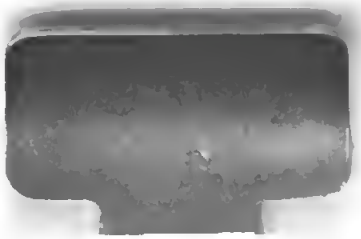
J. rel. 1453 / 2,2,1



<36622120150013

<36622120150013

Bayer. Staatsbibliothek

Sammlung

der

Rechtsquellen

Liv-, Esth- und Curlands.

Herausgegeben

von den

Professoren **F. G. v. Bunge** und **C. O. v. Madai.**

Zweite Abtheilung.

Quellen des Curländischen Landrechts.

Band II.

Curländ. Landtags- und Conferential-Schlüsse.

Lief. 1. Von 1618 — 1759.

Dorpat,

Verlag von Franz Kluge.

1851.

B... ...HECA
...GIA
M...NACENSIS.

70 9

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACE

Die Quellen

des

Curländiſchen Landrechts.

Herausgegeben

von

Dr. Carl von Rummel.

Band II. Lief. 1.

Curländiſche Landtags- und Conferential-Schlüſſe von 1618 bis 1759.

Dorpat,

Verlag von Franz Kluge.

1851.

Curländische

Landtags- und Conferential-Schlüsse

von 1618 bis 1759,

nach

Vergleichung mehrerer Handschriften

herausgegeben

von

Dr. jur. Carl von Rummel.

Dorpat,
Verlag von Franz Kluge.
1851.

Der Druck dieſes Werks iſt unter der Bedingung geſtattet, daß nach Vollendung deſſelben die vorſchriftmäßige Anzahl von Exemplaren an die Dorpatſche abgetheilte Cenſur eingeſandt werde.

Dorpat, den 29. Auguſt 1851.

Abgetheilter Cenſor in Dorpat: J. de la Croix.

Vorwort.

Ehe noch die Ordens- und biſchöfliche Herrſchaft über das alte Livland ihr Ende erreichte, hatten ſchon in den einzelnen Territorien desſelben geiſtliche, ritterſchaftliche und ſtädtiſche Corporationen ſich gebildet und dieſe landſtändiſche Rechte erlangt*). Da aber die Stellung der Landesherrſchaft in den einzelnen Territorien nicht überall dieſelbe war, in dem einen mächtiger als in dem andern, auf der andern Seite auch, beſonderer localer und anderer Verhältniſſe wegen, die verſchiedenen Unterthanen-Claſſen an ſich in den einzelnen Territorien nicht von gleicher Bedeutſamkeit und gleichem Einfluß waren noch ſein konnten: ſo war auch die Bedeutung der genannten Corporationen als ſolcher und insbeſondere als Landſtände nicht überall von gleichem Maaße und Umfange.

In dem Ordensgebiete namentlich (außer Harrien und Wierland), wo der Orden ſelbſt den größten Theil des Landes beſaß und durch ſeine Beamte zu ſeinem Beſten verwalten ließ, gab es einen landſäßigen Adel, neben den ritterbürtigen Gliedern des Ordens, in verhältnißmäßig weit geringerer Anzahl und von minderem Anſehen, als in den biſchöflichen

*) Vrgl. v. Bunge, geſchichtliche Entwickelung der Standesverhältniſſe in Liv-, Eſth- und Curland bis zum Jahre 1561. (Dorpat, 1838.) Abſch. III. u VI.; — Geſchichtliche Ueberſicht der Grundlagen und der Entwickelung des Provinzialrechts in den Oſtſee-Gouvernements. Beſonderer Theil. (St. Petersburg, 1845.) S. 75 ff.

Landen; die Städte ferner waren hier von so geringer Bedeutsamkeit, daß, außer Pernau, Wenden, Wolmar, Narva, Fellin und Kokenhusen *), keine andere von ihnen selbstständige Theilnahme an der landständischen Verfassung, namentlich an dem Hauptorgan der Landstände, den allgem. Landtagen, hatte, selbst hinsichtlich der angeführten erscheint dies noch zweifelhaft; die (catholisch-) geistliche Corporation endlich, einst die mächtigste und angesehenste, mußte seit der Reformation an Bedeutung, weil an Umfang und Einfluß, verlieren, seit der Säcularisation des Ordens die Bedeutung als Landstand vollends einbüßen. So blieb denn am Schlusse der Ordensherrschaft, als der südwestliche Theil der Ordens-Lande als ein polnisches Lehnsherzogthum Curland und Semgallen dem letzten Herrmeister Gotthard Kettler zufiel, in diesem Theile die Ritterschaft allein, — übrigens gleich darauf durch den Uebertritt ritterbürtiger Glieder des Ordens zum weltlichen Stande bedeutend erweitert, — als förmlicher Landstand und machte sich als solcher geltend, — während die Städte und Geistlichkeit, erstere mehr noch als letztere Gemeinden und Corporationen bildend, und als solche im Besitze mancher Rechte, eine Bedeutung als Landstand nicht zu behaupten vermochten, wenngleich sie der Theilnahme an der Verwaltung der allgemeinen Landes-Angelegenheiten nicht gänzlich verlustig gingen.

Seiner staatsrechtlichen Stellung gemäß hatte bisher die Ritterschaft, wie die anderen ständischen Corporationen, in verschiedener Weise an der Fortbildung des Rechts mitgewirkt, theils durch Verträge, Vereinigungen, Conventionen u. s. w. mit den

*) Vrgl. das dem Fürsten Radzivil 1562 überreichte Memorial über die Landtage, abgedruckt bei v. Bunge a. a. O. S. 97 Anm. 60; zu vrgl. auch noch G. v. Brevern, die politische Stellung der livländ. Städte im Mittelalter, in v. Bunge's Archiv für die Geschichte Liv-, Esth- u. Curlands. Bd. III. S. 113 ff., 225 ff.

Landesherren und den anderen Ständen, insbesondere auf den allgemeinen Versammlungen sämmtlicher livländischer Landesherren und Stände, auf den allgemeinen Landtagen, — theils durch das ihr wie allen Gemeinden und Corporationen zustehende Recht der Autonomie, das sie bei verschiedenen Gelegenheiten, zunächst auf ihren Versammlungen unter oder ohne Theilnahme der Landesherren, wie auf der gewöhnlichen „Verschreibung und Zusammenkunft“ und dem Manntage des Territoriums, oder auf den in Gemeinschaft mit Ritterschaften verschiedener Territorien gehaltenen Versammlungen, ausübte.

Wie durch die Verträge bei der Unterwerfung obigen Theils der Ordens-Lande an Polen, das **Privilegium Sigismundi Augusti** und die sog. **Pacta subjectionis**, beide vom **28. November 1561**, der bisherige Rechtszustand überhaupt bestätigt wurde, so erhielt auch dadurch gleichzeitig die Ritterschaft ihre politische Stellung, wie nicht minder ihre hergebrachte Mitwirkung an der Fortbildung des Rechts überhaupt zugesichert. Doch diese Mitwirkung konnte nunmehr, seit der veränderten politischen Stellung des Gebiets, nur in einem beschränkteren Umfange statthaben: theils war sie auf das eigene kleinere Gebiet beschränkt, theils durch die Wirksamkeit der neuen gesetzgebenden Gewalt und die Rechte der unmittelbaren Landesherrschaft begränzt.

So wurden denn gleich seit dem Beginn der herzoglichen Regierung von der Ritterschaft, — zunächst zu dem Zweck der Berathung und Vorstellung allgemeiner Landes-Angelegenheiten zur Genehmigung und Bestätigung des Herzogs, demnächst zur Beschließung rücksichtlich ihrer **Interna** und **Oeconomica**, — nur abgehalten sog. Tage-Leistungen, Tage-Fahrten, auch, und zwar später in der Regel, Landtage ge-

nannt, durch Deputirte oder Bevollmächtigte, anfänglich hin und wieder unter einer gewissen Theilnahme der Städte und anderer Eingesessenen der Herzogthümer, — in späterer Zeit, wie auch gleich in der ersten Zeit, allgemeine Versammlungen aller berechtigter Glieder, später brüderliche Conferenzen genannt.

Von den Aufzeichnungen der bezüglichen Festsetzungen, — Landtags-Recesse, Beschlüsse, Abscheide, Landes-Schlüsse, Compositions-Acte, Conferential-Schlüsse u. s. w., ist ein Theil derselben, die aus der ersten Zeit der herzoglichen Regierung herrührenden Landtags-Recesse, bereits vor einigen Jahren im Druck erschienen, zwar in extenso, doch nicht vollständig, in v. Bunge's Archiv für die Geschichte Liv-, Esth- und Curlands, Bd. II. S. 168 ff.*); die darauf folgenden, der Versammlungen gemäß der das Staatsrecht der Herzogthümer Curland und Semgallen in seinen Grundzügen regelnden, zugleich die Gültigkeit der früheren Recesse aufhebenden Formula regiminis von 1617, von dem Jahre 1618 ab bis zum Jahre 1759 incl., sind in extenso noch nicht gedruckt, sondern nur in handschriftlichen Sammlungen uns aufbehalten, zum Theil in gedruckten Auszügen, wie in den Beilagen zu Ziegenhorn's Staatsrecht der Herzogthümer Curland und Semgallen, in Cruse's Curland unter den Herzögen und in andern Werken, — während die demnächst folgenden, so wie auch die Tagebücher oder sog. Diarien der betreffenden Versammlungen der Regel nach gleich nach dem Schlusse dieser zum Druck befördert und den stimmberechtigten Gliedern der Ritterschaft zugesandt wurden.

Die Wichtigkeit aber dieser Aufzeichnungen sowohl für die Geschichte im weitern Umfange, als auch für die Rechts-

*) Zu vergleichen darüber das „Inland" 1844 Sp. 617 ff.

wiſſenſchaft, iſt anerkannt, ſpricht ſich deutlich aus in den, doch aus Bedürfniß, in Curland ſo zahlreich angefertigten Sammlungen derſelben und Abſchriften von dieſen, und in dem zu wiederholten Malen verlautbarten Wunſche einer Veröffentlichung der noch ungedruckten durch den Druck. Auch durch Geſetzes Ausſprüche iſt die Bedeutſamkeit der Landtags-Schlüſſe insbeſondere für das curländiſche Recht anerkannt worden, indem z. B. in der curländiſchen Bauer-Verordnung für den definitiven Zuſtand vom 25. Auguſt 1817 § 62 es heißt: „In Fällen, für welche das curländiſche Bauer-Privatrecht keine Vorſchrift enthält, ſoll nach den für Curland zur Nachachtung publicirten Ukaſen, den Statuten, commiſſorialiſchen Deciſionen, Landtagsſchlüſſen und den übrigen in Curland geltenden Rechten entſchieden werden;" — in den bisherigen Theilen des durch Allerhöchſten Befehl vom 1. July 1845 publicirten „Provinzialrechts der Oſtſee-Gouvernements" ſind nicht wenige Landtags- und Conferential-Schlüſſe u. ſ. w. den einzelnen Artikeln als Belege untergeſtellt, wie z. B.

Landtags-Schluß	vom	31. Auguſt	1618.	
„	„	13. Auguſt	1621.	
„	„	20. October	1622.	
„	„	24. December	1624.	
„	„	9. Auguſt	1636.	
„	„	4. Märtz	1667.	
„	„	19. Märtz	1669.	
„	„	26. July	1676.	
„	„	13. Juny	1684.	
„	„	8. July	1684.	
„	„	23. April,	an andern Stellen 23. Auguſt,	1692.
„	„	3. April	1694,	an andern Stellen 1699.
„	„	30. Märtz	1716.	

Landtags-Schluß	vom	3.	September	1718.
" "	"	14.	July	1719.
" "	"	5.	Juny (Januar)	1724.
" "	"	5.	July	1726.
" "	"	1730.		
" "	"	27.	July	1754.
" "	"	26.	November	1759.
" "	"	19.	July	1763.
" "	"	11.	September	1780.
" "	"	24.	September	1782.
Conferential-Schluß	"	11.	Märtz	1763.
Compositions-Acte	"	29.	November	1642.
" "	"	27.	Märtz	1684.
" "	"	13.	Juny	1684.
" "	"	27.	July	1746.

u. a. m.

Solchemnach erscheint es gerechtfertigt, wenn jene Aufzeichnungen seit **1618**, so weit sie bisher noch nicht **in extenso** gedruckt waren, zum Gegenstande dieser Quellen-Sammlung gemacht worden.

Eine Geschichte der bezüglichen Adels-Versammlungen, nach Zusammensetzung, Verhandlungs-Gegenständen und Form, u. s. w. derselben hier zu geben, erscheint um so weniger an rechter Stelle, als nur ein Theil obiger Aufzeichnungen, und zwar nicht bis zu einer in der Geschichte dieser Versammlungen Epoche machenden Begebenheit, sondern blos bis zu dem Beginn des Drucks der Beschlüsse derselben, geliefert worden, in den folgenden aber gerade nicht wenige und wichtige auf diese Versammlungen sich beziehenden Festsetzungen enthalten sind. Unter dem Vorbehalt späterer Veröffentlichung einer solchen Geschichte, falls nicht von einem Anderen, mit dem Gegenstande durch längeres Studium vertrauteren, sie geliefert werden sollte, wozu die Abhandlung „Anzeige von einer vollständigen Sammlung curländischer

Landtagsacten; Bruchstück aus einem größeren Aufsatze: Ueber die curländischen Landtage", von Sr. Excellenz dem gegenwärtigen Herrn curländischen Landhofmeister Baron Klopmann (Mitau, 1825), Hoffnung giebt, — und unter Verweisung auf die bisherigen Behandlungen dieses Gegenstandes, insbesondere auf die ausführlichste derselben in Ziegenhorn's Staatsrecht S. 171—187, welche Darstellung indeß eben so wie das ganze Ziegenhornsche Staatsrecht nur mit großer Vorsicht zu benutzen ist, indem ein von dem Verfasser eingenommener Parthei-Standpunkt durchweg seinen Einfluß geäußert hat und zu manchen unrichtigen Ausführungen der Grund gewesen: bleibt daher hier nur zu berichten über diese erste Herausgabe des berührten Theils obiger Quellen.

An Sammlungen dieser ungedruckten Landtags-Schlüsse und verwandter Aufzeichnungen giebt es in Curland eine große Menge, doch sind sie sehr verschieden was Vollständigkeit und sonstigen Werth anlangt. Sie gehen nicht alle bis zum Jahre 1759, sondern schließen mitunter schon mit dem 17. Jahrhundert; beinahe in jeder werden die Schlüsse anders gezählt, auch einige übergangen, welches Letztere wohl seinen Grund, so weit nicht in Versehen der Abschreiber, in den damaligen politischen Spaltungen im Lande gehabt und davon abhängig gewesen sein mag, ob es die Anhänger der einen oder der andern Parthei waren, welche die Abschriften nahmen und aufbewahrten, die Sammlungen veranstalteten*). Auch in Beziehung auf Correctheit sind sie von sehr verschiedenem Werth, und selbst Auslassungen größeren oder geringeren Umfanges kommen nicht selten vor, meist wohl Versehen der Abschreiber.

*) v. Klopmann a. a. O. S. 4.

Die Nachweiſungen ſind auch nicht ausreichend. In G. P. M. von der Recke's „Auszug der wichtigſten Sachen ſowohl aus den Landtäglichen als auch Conferential-Schlüſſen, Herzoglichen Reverſalien und Compoſitions-Acten, u. ſ. w., nach alphabetiſcher Ordnung“ (Mitau, **1790**) ſind keineswegs, was den hier in Betracht kommenden Zeitabſchnitt anbelangt, alle bisher bekannt gewordenen, hieher gehörigen Schlüſſe u.ſ.w. berückſichtigt; abgeſehen von den durch unrichtige Zeitbeſtimmung, in Folge Schreibe- oder Druckfehler, als ſonſt nicht bekannt erſcheinenden, fehlen daſelbſt die in dem Inhalts-Verzeichniſſe dieſer Lieferung mit einem † bemerkten. In dem „chronologiſchen Verzeichniß der Quellen, welche bisher von der curländiſchen Provinzial-Geſetz-Commiſſion zur ſyſtematiſchen Sammlung der curländ. Proinzvial-Geſetze benutzt worden ſind“, angeſchloſſen der von dieſer Commiſſion unter dem **13.** December **1819** an das Publicum erlaſſenen Aufforderung, — fehlen gleichfalls, wie unten aus den Anm.* zu den einzelnen Schlüſſen u. ſ. w. erſichtlich, einige derſelben, zunächſt wohl weil dieſe Commiſſion nur Geſetz-Quellen aufzuzählen hatte und daher manche Schlüſſe u. ſ. w., da ſie für dieſen Gegenſtand keine Ausbeute darboten, unangeführt ließ, demnächſt aber wohl auch weil ihr manche Schlüſſe u. ſ. w. in der That nicht bekannt geweſen ſein mögen; hatte doch damals ſelbſt das ritterſchaftliche Archiv keine geordnete Sammlung aufzuweiſen*). Die „vollſtändige Bibliothek curländiſcher und piltenſcher Staatsſchriften der Zeitfolge nach geordnet von L. M. Schwartz (Mitau, **1799**)“ führt nur die gedruckten Schlüſſe u. ſ. w. an, ſeit dem Jahre **1763**. Den vollſtändigſten Nachweis giebt die oben angeführte „Anzeige

*) Vrgl. v. Klopmann a. a. O.

u. ſ. w.“ von F. v. Klopmann, in der ein Verzeichniß curländiſcher Landtags-Acten von **1618—1823**, in 3 Abtheilungen, die erſte für die Zeit von **1618—1759**, geliefert iſt, von dem der Verfaſſer, — der ſeit Jahren unausgeſetzt neben anderen vaterländiſchen literäriſchen Seltenheiten auch Landtags-Acten geſammelt, abſchreiben laſſen und verglichen, — indem er daſſelbe mittheilt theils um Anderen das Sammeln zu erleichtern, theils um ſelbſt auf etwanige Lücken aufmerkſam gemacht zu werden, — ſelbſt ſagt, daß es, wie er glaube, Alles aufführe, was Werth habe*). Lücken dieſes Verzeichniſſes, die **1.** Abtheilung anlangend, ſcheinen nicht aufgeſtoßen zu ſein, ſind wenigſtens mir nicht bekannt, namentlich auch nicht von dem Verfaſſer, — der an dieſer Herausgabe das regeſte Intereſſe bezeugt und auf das Bereitwilligſte mir dabei Hülfe geboten hat, wofür demſelben ich meinen verbindlichſten Dank hiedurch abſtatte, — mir mitgetheilt worden, bis auf eine, von ihm ſelbſt aufgefundene, worüber das Nähere in der Anm.* zu dem L.A. v. **2.** Juny **1701**.

Solchemnach mußte gegenwärtiger Herausgabe jenes Verzeichniß als Norm dienen, — und es ward mir die Ausführung hievon dadurch weſentlich erleichtert, daß eine nach jener, im Beſitz des Hrn. Baron Klopmann befindlichen, vollſtändigen Sammlung curländiſcher Landtags-Acten, über welche obige Anzeige berichtet und jenes Verzeichniß den Nachweis giebt, von **4** verſchiedenen Perſonen angefertigte Abſchrift, — **2** Bände in **4°**, jeder über **500** Seiten umfaſſend, — die von dem Hrn. Baron Klopmann dem curländiſchen Ritterſchafts-Archiv geſchenkt worden, zur Benutzung geſtellt wurde. Dieſe Abſchrift, bezeichnet im Fol-

*) v. Klopmann a. a. O.

genden durch T., wurde, da eine Benutzung der Originale, wenn sie auch alle vorhanden sein sollten, nicht möglich, eine Herbeischaffung beglaubigter Abschriften mit zu großen Schwierigkeiten verbunden war, — dem Abdrucke zu Grunde gelegt, ausgenommen da, wo beglaubigte Abschriften zu Gebote standen. Die Anm. * zu den einzelnen Schlüssen u. s. w. geben auch hierüber das Nähere an. Da jene Abschrift nicht unmittelbar zum Druck benutzt werden konnte, eine Abschrift von ihr zu dem Zwecke anfertigen zu lassen auf manche Schwierigkeiten stieß, so wurden zwei zur Benutzung gestellte andere Handschriften mit jener in Uebereinstimmung gebracht, wo erforderlich ergänzt, — welche Ergänzungen leider gegen 15 feingeschriebene Bogen ausmachten, — und sie in dieser Gestalt zum Abdruck verwandt, so weit nicht beglaubigte Abschriften dazu benutzt werden konnten; dabei wurden jedoch Abweichungen jener Handschriften in der Schreibeweise, der Ordnung der Unterschriften, der Wortstellung u. s. w., wenn sie unwesentlich und unbedeutend, so wie diejenigen, die der Zeit der Abfassung mehr entsprechend erschienen, desgleichen etwanige, unzweifelhaft richtigere und vollständigere Haupt- oder Zwischensätze beibehalten, — wie solches meist in den Anmerkungen bemerkt ist.

Mit jener Abschrift (T.) wurden nun die übrigen mir offen stehenden Sammlungen und Nachweisungen, — wo aber eine beglaubigte Abschrift vorlag, mit dieser zunächst nur T., verglichen, und was als Abweichung sich ergab, gemäß den in den frühern Lieferungen dieser Sammlung in dieser Hinsicht befolgten Grundsätzen, in die Anmerkungen aufgenommen. Die dabei zur Abkürzung angewandten Bezeichnungen sind dieselben, wie in den frühern Lieferungen. Die Vergleichung wurde übrigens nicht durchweg mit dem ganzen In-

halt ausgeführt, ſondern es wurden, mit Ausnahme von zweien (I. u. II.), die andern Handſchriften nur rückſichtlich der Aufſchriften, der Zählung der Abſätze, der Zeitbeſtimmung der Unterſchriften, und nur in den beiden erſten Beziehungen auch die Nachweiſungen, verglichen, — worüber gleichfalls das Nähere aus den Anm. * erſichtlich; wo jedoch incorrecte oder unklare Stellen ſich fanden, wurden zu deren Aufhellung in der Regel alle Handſchriften, ſo wie auch die Auszüge in Ziegenhorns Beilagen, benutzt. Das benutzte Material iſt in den Anmerkungen der Kürze wegen mit folgenden Zeichen bezeichnet:

I, — eine der Univerſitäts-Bibliothek zu Dorpat gehörige Handſchrift in Folio (T. a. 3.), ex bibliotheca Reckiana, wohl in neuerer Zeit angefertigt. Nach 15 leeren Blättern folgen die Landtags-Abſcheide u. ſ. w. vom 31. Auguſt 1618 bis zum 26. November 1759 incl., auf 422 Blättern. Sie iſt, was die Anzahl der einzelnen Stücke anlangt, die vollſtändigſte unter den verglichenen, wenngleich auch einzelne Stücke fehlen, — enthält aber im Texte viele, ſelbſt umfangreiche Auslaſſungen, die unzweifelhaft in der Regel von dem Abſchreiber herrühren, der ſich die Arbeit leichter machen wollte, — auf der andern Seite aber auch wieder manche Sätze oder Theile derſelben, die in T. fehlten. Die Unterſchriften fehlen überall, bis auf die erſten 2 oder 4.

II, — eine von Sr. Excellenz dem Hrn. Landhofmeiſter Baron Klopmann mir mitgetheilte, aus dem Nachlaſſe des verſtorbenen Oberburggrafen v. Mannteuffel erſtandene, durch ihre deutlichen Schriftzüge ſich auszeichnende Handſchrift, mit der Aufſchrift „Landtägliche Abſcheide von Anno 1618 immerfort continuiret bis Anno“, wozu von anderer

Hand hinzugefügt **1691**. Der letzte Theil, von **1678** ab, ist von anderer Hand, als der erste; die Schriftzüge beider Theile deuten auf das Ende des **17.** Jahrhunderts. Sie stimmt in dem, was sie enthält, am meisten mit T. überein.

III, — eine von Demselben mir mitgetheilte Handschrift in Folio, bis **1673** in Schriftzügen, die der zweiten Hälfte des **17.** Jahrhunderts angehören, von da bis **1692** von zwei Personen fortgesetzt. Dem Ganzen ein alphabetisches Register angeschlossen.

IV, — eine gleichfalls von Demselben erhaltene Handschrift in Folio, mit der Aufschrift „Landtägliche Abscheide von **1618** ab", und, von späterer Hand, „Landtags-Schlüsse von **1618—1752**. Bis **1678** von einer Hand geschrieben, wohl auch aus dem Ende des **17.** Jahrhunderts, — die folgenden Stücke aber in sehr verschiedenen, durchweg älteren Schriftzügen, zum Theil beglaubigte Abschriften mit beigefügtem Fürstl. Siegel (**10** an der Zahl), zum Theil von solchen genommene Copien (**5** an der Zahl).

V, — eine der Universitäts-Bibliothek zu Dorpat gehörige Handschrift in Folio (T. a. 5), mit der Aufschrift in dorso: Curländ. Landtags-Schlüsse. Sie geht nur bis **1684**, und ist wohl, den Schriftzügen nach, um die Mitte des vorigen Jahrhunderts angefertigt.

VI, — eine desgleichen (T. a. 6), mit der Aufschrift in dorso: „Curländ. Landtags-Abscheide von **1618—1705**", enthält aus der Zeit nach **1689** nur zwei, dazu unvollendete Stücke. Sie ist wohl in die erste Hälfte des vorigen Jahrhunderts zu setzen.

Chron. Vrzchn., — das oben angeführte chronologische Verzeichniß der curländ. Provinzial-Gesetz-Commission von **1819**.

v. Klopm., — die oben berührte „Anzeige u. ſ. w.“ und das daſelbſt gelieferte Verzeichniß.

Z, — Ziegenhorn's Staatsrecht der Herzogthümer Curland und Semgallen (Königsberg, 1772), die Beilagen.

Die v. d. Reckeſche Schrift „Auszüge ꝛc.“ iſt nur mit der Inhalts-Anzeige verglichen.

In den Aufſchriften für die einzelnen Landtags- ꝛc. Schlüſſe, — wohl nicht gleich bei der erſten Aufzeichnung hinzugefügt, ſondern ſpäteren Urſprungs, wie aus den beglaubigten Abſchriften erhellt, die keine Aufſchriften haben, — weichen die Handſchriften und Nachweiſungen ziemlich von einander ab, — wie aus den Anm. * zu erſehen. Landtags-Schluß und Landtags-Abſcheid wird gleichbedeutend gebraucht; da jedoch in T. durchweg, mit Ausnahme von Nr. 81—90, Landtags-Abſcheid, dieſe Bezeichnung auch in dem Texte in der früheren Zeit die gewöhnlichere, an deren Stelle ſpäter Landtäglicher Schluß, ſeltener Landtags-Schluß, ſo erſchien es richtiger, die Bezeichnung Landtags-Abſcheid beizubehalten; dieſes geſchah ſelbſt da, wo an den Beſchlüſſen die Herzogliche Regierung keinen Theil gehabt, wie aus dem ganzen Inhalt und der Unterſchrift erhellt, — da über die Kraft ſolcher Beſchlüſſe, und ob ſie als Landtägliche Schlüſſe anzuſehen oder nicht, beſonders zur herzoglichen Zeit viel geſtritten wurde, die Entſcheidung darüber aber nicht durch bloße Hinſtellung der Aufſchrift, ohne weitere Begründung durch in die Sache näher eingehende, aber in eine ausführliche Abhandlung über die Landtage gehörige Unterſuchung, getroffen werden konnte; in dem Inhalts-Verzeichniſſe ſind ſolche Schlüſſe mit einem * verſehen. Für den Titel wurde die Bezeichnung Landtags- und Conferential-Schlüſſe der Kürze wegen gewählt.

Die Schreibeweiſe in T. wurde bei dem Abdrucke zwar im Allgemeinen beibehalten, doch Gleichmäßigkeit in jedem einzelnen Stücke erſtrebt; die lateiniſche Schrift wurde nur bei lateiniſchen und franzöſiſchen Wörtern beibehalten, dagegen nicht bei den aus dieſen Sprachen herſtammenden, aber mit deutſchen Endſylben verſehenen, — um das dem Auge Ungefällige in dem deutſchen Texte in großer Zahl befindlicher Wörter in lateiniſcher Schrift zu vermeiden.

Die Interpunction, ſo unvollſtändig und häufig auch unrichtig, wurde, ſo weit es zum richtigen Verſtändniſſe der großen, oft über eine Seite reichenden Sätze dienlich, ergänzt und berichtigt.

Um die Sammlung nicht zu umfangreich werden zu laſſen, wurden nächſt den ſchon vorgefundenen Abkürzungen noch andere angewandt, worüber das der Inhalts-Anzeige angeſchloſſene Verzeichniß das Nähere angiebt.

Druckfehler habe ich zwar hin und wieder bemerkt, — doch ein Verzeichniß derſelben anzufertigen und zu dem Zwecke die ganze Sammlung nochmals durchzuleſen, dazu konnte ich mich nicht entſchließen, nachdem ich behufs der Vergleichung, Correctur u. ſ. w. jedes einzelne Stück der Sammlung doch mindeſtens 6 Mal ſchon durchleſen müſſen.

Eine Fortſetzung der Sammlung der Landtags- und Conferential-Schlüſſe, die ſchon gedruckten, aber nicht in einer allgemein zugänglichen Sammlung vorhandenen umfaſſend, muß ich einer ſpätern Zeit zuweiſen, falls nächſt dem Bedürfniß auch Wünſche und Umſtände dafür ſind.

Dorpat, den 23. Auguſt 1851.

C. v. Rummel.

Verzeichniß der angewandten, zum Theil ſchon vorgefundenen Abkürzungen.

A. oder a. — annus.
a. c. — anni currentis.
a. f. — anni futuri.
a. p. — anni praeteriti.
abgew. (M. oder J.) — abgewichen.
adel. — adelig.
Aler. — Alexander.
Allergn. — Allergnädigſt.
Allerh. — Allerhöchſt.
allerunterthän. — allerunterthänigſt.
allgem. — allgemein.
Allſchw. — Allſchwangenſcher.
Aſcherad. — Aſcheradſcher.
außerord. — außerordentlich.
Autz. — Autzſcher.
Baldon. — Baldonſcher.
Bausk. — Bauskeſcher.
Bev. oder Bevollm. — Bevollmächtigter.
bevorſt. — bevorſtehend.
C. u. S. — (Herzogthümer) Curland u. Semgallen.
Cammerhr. — Cammerherr.
Cammerj. — Cammerjunker.
Cand. oder Canbau. — Canbauſcher.
Cap. oder Capit. — Capitain.
Capitainl. — Capitainlieutenant.
chron. Verzchn. — chronologiſches Verzeichniß.
Commiſſ. Abſch. — Commiſſorialiſcher Abſcheid.
Commiſſ. Deciſ. — Commiſſorialiſche Deciſion
Comm. Decis. — Commissoriales Decisiones.
Conser.-Schl. — Conferential-Schluß.
Conv. publ. — Conventus publicus.
D. oder Dep. — Deputirter.
Deleg. — Delegirter.
Deleg. — Delegatus.
Diſtr. — Diſtrict.
Dobl. oder Doblen. — Doblenſcher.
Drchl. oder Durchl. — Durchlaucht, Durchlauchtig, Durchlauchtigſter.
Dünab. — Dünaburgſcher.
Durb. — Durbſcher.
E. — Einer, Eine.
E. E. R. u. L. — Eine Edle Ritter- u. Landſchaft.
E. Hw. R. u. L. — Eine Hochwohlgeborne R. u. L.
E. W. R. u. L. — Eine Wohlgeborne R. u L.
Eberh. — Eberhard.
Eckau. — Eckauſcher.
Edl. — Edler, Edle.
Erdhr. — Erdherr.
Erdſ. — Erdſaaß.
Erl. — Erlaucht, Erlauchter, Erlauchtigſter.
Exc. — Excellenz.
extraord. — extraordinair.
F. oder Frſtl. — Fürſtlich.
Ferd. oder Ferdin. — Ferdinand.
ff oder folg. — folgend.
Form. reg. — Formula regiminis.
Frauenb. — Frauenburgſcher.
Friedr. — Friedrich.
g. oder gen. — genannt.
Geh. — Geheimer (Rath).
Gerh. — Gerhard.
Gev. oder Gevollm. — Gevollmächtigter.
Gold. oder Golding. — Goldingſcher.
Gotth. — Gotthard.
Grambſ. — Grambſcher.
Gramsdſ. — Gramsdenſcher.
Grenzh. — Grenzhöfſcher.
Grob. oder Grobin. — Grobinſcher.
Hak. — Haken.
Haſenp. oder Haſenpoth. — Haſenpothſcher.

Hauptm. — Hauptmann.
Hauptmſch. — Hauptmannſchaft.
Hauptl. — Hauptleute.
Hchf. oder Hochf. — Hochfürſtlich.
Hchg. oder Hochg., Hochgeb. — Hochgeboren.
Heinr. — Heinrich.
hochverord. — Hochverordnet.
Herm. — Hermann.
Hr. — Herr.
Hrn. — Herrn, Herren.
Hw. — Hochwohlgeboren.
J. — Jahr.
j. (M. oder J.) jetzigen.
J. F. D. — Ihro Fürſtl. Durchlaucht.
J. Hchf. D. — Ihro Hochfürſtl. Durchlaucht.
J. K. M. — Ihro Königliche Majeſtät.
J. Kaiſ. M. — Ihro Kaiſerliche Majeſtät.
j. l. (J.) — jetzt laufenden.
j. Z. — jetziger Zeit.
Joh. — Johann.
k. (J., Ldtg.) — künftig oder kommend.
K. u. H. — König u. Herr.
K. u. Oberh. — König u. Oberherr.
Krchſp. — Kirchſpiel.
Kaiſ. — Kaiſerlich.
Kngl — Königlich.
l. (J.) — laufenden.
L.A. — Landtags-Abſcheid, Landtäglicher Abſcheid.
L.-Bevollm. — Landes-, ſeltener Landſchafts-Bevollmächtigter.
L.-Cornet — Landſchafts-Cornet.
L.-Deleg. — Landes-Delegirter.
L.-Dep. oder Deputirter — Landes-Deputirter.
Ldd. oder Ld. — Liedden.
Landhofm. — Landhofmeiſter.
Landm. — Landmarſchall.
Ldtg. — Landtag.
Leonh. — Leonhard.
Lieut. — Lieutenant.
Lndſch. — Landſchaft.
l. G. — liebe Getreue.
L.-Gelder — Landes- oder Landſchafts-Gelder.
L.-Gevollm. — Landes-, ſeltener Landſchafts-Gevollmächtigter.
L.-Kaſten — Landes-, ſeltener Landſchafts-Kaſten.
L.-Lieut. — Landſchafts-Lieutenant.
L.-Offizier — Landſchafts-, ſeltener Landes-Officier.
L.-Rittmeiſt. — Landſchafts-Rittmeiſter.
L.S. — Landtags-, meiſt Landtäglicher Schluß.
M. oder Mon. — Monat.
Mannr. — Mannrichter.
Myt. oder Mitau. — Mytawſcher, Mytauſcher, Mitauſcher.
milit. oder militair. — militairiſch.
Nerſt. — Nerſtſcher.
Neuenb. — Neuenburgſcher.
Oberburggr. — Oberburggraf.
Obereinn. — Obereinnehmer.
Oberhptm. — Oberhauptmann.
Oberhptmſch. — Oberhauptmannſchaft.
Oberhptl. — Oberhauptleute.
Oberr. — Oberrath, Oberräthe.
Obriſtl. — Obriſtlieutenant.
ordentl. — ordentlich.
ordin. — ordinair.
p. t. — pro tempore.
R. u. L. — Ritter- u. Landſchaft.
Reinh. — Reinhard.
Rittm. oder Rittmeiſt. — Rittmeiſter.
ſammtl. — ſämmtlich.
Sechſ. — Sechſer.
ſeel. — ſeelig.
Seelb. oder Selburg. — Seelburgſcher.
S. R. M. — Sacra Regia Majestas.
Seſſau. — Seſſauſcher.
T. — Tag.
Talſ. oder Talſen. — Talſenſcher.
Tuck. oder Tuckum. — Tuckumſcher.
u. — und.
Überlautz. — Überlautzſcher.

u. a. m.

Inhalt der 1. Lieferung des 2. Bandes.

* Die mit diesem Zeichen versehenen L.A. sind einseitig, ohne die Landes-Regierung, zu Stande gekommen, — sog. Landes-Schlüsse. — Ueber das Zeichen † zu vergl. oben S. XII.

		Seite.
Vorwort	. . . . .	V
Verzeichniß der Abkürzungen	. . . . .	XIX

Curländische Landtags- u. Conferential-Schlüsse.

1.	Landtags-Abscheid	vom	31. August	1618.	Mitau.	20	§§.	1
2.	„	„	23. December	1618.	Goldingen.	15		7
3.	„	„	12. August	1621.	Mitau.	5		10
4.	„	„	20. October	1622.	Goldingen.	15		14
5. *	„	„	31. July	1624.	Mitau.	4		18
6.	„	„	24. December	1624.	Goldingen.	35		21
7.	„	„	24. December	1625.	„	6		27
8.	„	„	9. Februar	1627.	„	4		32
9.	„	„	9. Februar	1628.	Frauenburg.	—		35
10.	„	„	23. März	1628.	„	—		39
11.	„	„	8. September	1628.	Doblen	5		41
12. *	„	„	1. September	1633.	Mitau	—		44
13.	„	„	23. Juny	1635.	„	2		46
14.	„	„	9. August	1636.	„	49		49
15.	„	„	29. Januar	1637.	Goldingen.	—		58
16.	„	„	22. Januar	1638.	Mitau	—		61
17.	„	„	20. July	1638.	„	42		64
18.	„	„	29. November	1642.	„	51		73
19.	„	„	1. October	1643.	„	—		86
20.	„	„	21. November	1644.	„	6		87
21.	„	„	18. März	1645.	„	57		90
22.	„	„	30. July	1648.	„	30		99

						Seite.
23.	Landtags-Abſcheid vom	27. July	1652.	Mitau	7 §§.	106
24.	„ „ „	24. July	1654.	„	8	112
25.	„ „ „	20. November	1654.	„	16	118
26.	„ „ „	12. Märtz	1655.	„	—	124
27.	„ „ „	22. Juny	1655.	„	13	127
28.	„ „ „	24. September	1655.	„	7	132
29.	„ „ „	3. Märtz	1656.	„	2	134
30.	„ „ „	6. July	1656.	„	9	137
31.	„ „ „	18. Auguſt	1656.	„	4	142
32.	„ „ „	6. November	1656.	„	16	144
33.	„ „ „	8. Märtz	1658.	Goldingen.	15	152
34.	„ „ „	15. July	1658.	Mitau	20	157
35.	„ „ „	17. September	1658.	Mitau	11	165
36.	„ „ „	3. Februar	1660.	Goldingen.	11	169
37.	„ „ „	13. Auguſt	1660.	Grobin.	21	173
38.	„ „ „	3. Februar	1661.	Grobin.	14	179
39.	„ „ „	2. Juny	1661.	Mitau.	13	184
40.	„ „ „	5. Auguſt	1662.	„	38	189
41.	„ „ „	9. Märtz	1663.	„	15	202
42.	„ „ „	16. November	1665.	„	8	208
43.	„ „ „	5. Märtz	1666.	„	7	212
44.	„ „ „	4. Märtz	1667.	„	13	215
45. *	„ „ „	24. December	1668.	„	3	221
46.	„ „ „	14. Märtz	1669.	„	67	222
47.	„ „ „	25. November	1672.	„	14	236
48.	„ „ „	29. July	1673.	„	6	243
49.	„ „ „	16. Januar	1676.	„	8	247
50.	„ „ „	27. July	1676.	„	15	251
51.	„ „ „	22. Januar	1678.	„	9	256
52.	Act. comp. u. L.A. „	29. Märtz	1684.	„	11	260
53.	Cont. A. c. u. L.A. „	13. Juny	1684.	„	23	265
54.	Landtags-Abſcheid „	8. July	1684.	„	39	272
55. †	„ „ „	7. Auguſt	1685.	„	4	283
56.	„ „ „	20. December	1685.	„	6	286
57.	„ „ „	6. Märtz	1686.	„	7	290
58.	„ „ „	10. July	1687.	„	4	293
	(„ „ „	16. October	1687.)	—	—	297
59.	„ „ „	1. December	1689.	„	5	297
60.	„ „ „	13. December	1690.	„	5	301
61.	„ „ „	23. Auguſt	1692.	„	48	305
62.	„ „ „	18. Märtz	1697.	„	4	316

							Seite.
63.	*†	Landtags-Abſcheid	vom	10. December	1697.	Mitau.	3 §§. 320
64.		„ „	„	26. März	1698.	„	8 321
65.		„ „	„	26. September	1698.	„	2 325
66.		„ „	„	3. April	1699.	„	36 326
67.		„ „	„	16. May	1699.	„	9 335
68.	†	„ „	„	22. Februar	1700.	„	3 340
69.		„ „	„	4. September	1700.	„	8 343
70.	*†	„ „	„	2. Juny	1701.	„	— 348
71.		„ „	„	8. December	1703.	Candau.	— 351
72.	†	„ „	„	22. September	1705.	Mitau.	6 353
73.		„ „	„	3. März	1706.	„	— 356
74.		„ „	„	29. November	1709.	„	7 358
75.	Conferent.-Schluß		„	12. März	1712.	„	12 362
76.		„ „	„	23. März	1714.	„	10 368
77.	†	„ „	„	30. Juny	1714.	„	— 375
78.		„ „	„	1. October	1714.	„	10 376
79.		„ „	„	6. April	1715.	„	— 381
80.		„ „	„	16. July	1715.	„	— 391
81.		„ „	„	22. October	1715.	„	— 397
82.	Königl. Ldtg.-Schl.		„	21. December	1715.	„	18 400
83.		„ „	„	30. März	1716.	„	40 406
84.	*	„ „	„	1. September	1716.	„	— 420
85.	Landtags-Abſcheid		„	12. November	1716.	„	13 422
86.	*	„ „	„	8. Februar	1717.	„	12 425
87.		„ „	„	5. October	1717.	„	40 430
88.	Conferent.-Schluß		„	26. März	1718.	„	— 440
89.	Landtags-Abſcheid		„	1. Juny	1718.	„	18 442
90.		„ „	„	3. September	1718.	„	50 447
91.	Conferent.-Schluß		„	18. October	1718.	„	2 458
92.	Landtags-Abſcheid		„	23. Februar	1719.	„	10 460
93.		„ „	„	14. July	1719.	„	24 464
94.		„ „	„	5. Januar	1724.	„	45 475
95.		„ „	„	5. July	1726.	„	15 489
96.		„ „	„	4. März	1727.	„	15 496
97.		„ „	„	17. December	1727.	„	25 501
98.		„ „	„	3. September	1729.	„	8 511
99.		„ „	„	6. September	1730.	„	43 516
100.		„ „	„	19. Februar	1732.	„	40 530
101.		„ „	„	31. July	1733.	„	27 547
102.		„ „	„	4. April	1735.	„	33 560
103.	Conferent.-Schl.		„	28. May	1736.	„	5 575

							Seite.
104.	Conferent.=Schluß	vom	25. Juny	1737.	Mitau.	— §§.	584
105.	Landtags=Abſcheid	„	6. Februar	1738.	„	21	588
106.	„ „	„	3. July	1738.	„	16	596
107.	„ „	„	28. Januar	1739.	„	4	600
108.	„ „	„	4. July	1739.	„	12	602
109.	Conferent.=Schluß	„	30. Juny	1741.	„	—	607
110.	„ „	„	27. Auguſt	1744.	„	3	609
111.†	„ „	„	27. Auguſt	1744.	„	8	611
112.*	Landtags=Abſcheid	„	14. Februar	1746.	„	26	615
113.	„ „	„	27. July	1746.	„	102	626
114.	„ „	„	12. Auguſt	1747.	„	5	660
115.†	„ „	„	3. November	1747.	„	3	662
116.	„ „	„	2. September	1748.	„	43	663
117.	Unions=Acte	„	27. Auguſt	1749.	„	—	675
118.*	Landtags=Abſcheid	„	6. July	1750.	„	8	679
119.	Conferent.=Schluß	„	3. Märtz	1751.	„	4	682
120.	„ „	„	1. July	1751.	„	3	684
121.	Landtags=Abſcheid	„	23. Auguſt	1752.	„	36	685
122.	„ „	„	27. July	1754.	„	26	699
123.	„ „	„	21. Märtz	1755.	„	11	706
124.	„ „	„	14. Auguſt	1756.	„	27	710
125.	„ „	„	20. November	1756.	„	6	717
126.†	„ „	„	11. Märtz	1757.	„	3	720
127.†	„ „	„	31. July	1758.	„	—	722
128.	„ „	„	13. September	1758.	„	13	725
129.	Conferent.=Schluß	„	19. December	1758.	„	—	729
130.	Landtags.Abſcheid	„	26. November	1759.	„	11	732

Curländiſche
Landtags- und Conferenzial-Schlüſſe.

1. Der Landtags-Abſcheid vom 31. Auguſt 1618*).

**Von Gottes Gnaden Wir Friederich,
in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.**

Für Uns und unſere nachkommende Herrſchafft thun kund, zeugen und bekennen für allermänniglichen, ſonderlich denen daran gelegen und ſolches zu wißen von nöthen. Nachdem Wir auf inſtändiges unterthäniges Anhalten eines guten Theils von der Landſchafft, ſowol an Curländern als Semgallern, nach deswegen mit unſern Räthen gehabten Rath, auf den 20. Augusti st. n. eine allgemeine Landes Verſammlung ausgeſchrieben, auch E. E. R. und L. [1]) ſich darauff in guter Anzahl gehorſamlich eingeſtellet, und Wir ihnen dasjenige, welches ſowol in Religions- als prophan-Sachen zu deliberiren und zu berathſchlagen, proponiren und für-

*) Dieſer L.A. vorhanden, außer in der zu Grunde gelegten Handſchrift (X), in den in dem Vorworte mit I bis VI bezeichneten, und ein Auszug in Ziegenhorn's Staatsrecht der Herzogthümer Curland und Semgallen (Königsberg, 1772.) Nr. 113. In dem Folgenden wird, wenn ein L.A. in allen dieſen Sammlungen vorhanden, dies durch in omn. bezeichnet werden, wenn nur in einigen, durch deren Zeichen.

Die Abſätze durch Zahlen bezeichnet nur in X., I (20), III (14), V (18), VI (17).

1) E. E. R. und L. iſt hier und in dem Folgenden die Abkürzung für: Eine Edle Ritter- und Landſchaft.

tragen laßen, — als hat E. E. R. und L. nach genommenem reiffᵉ lichen Rath und vielfältigem Erwegen in allen ſolchen Sachen ſich mit Uns einhellig verglichen, und ſeynd dieſelben folgender Geſtalt geſchloßen und verabſcheidet worden.

1) Anfänglich haben ſie neben Uns behertziget, wie angelegen und hochnöthig es ſey, daß nicht allein gewiße Kirchen-Viſitatoren, als auch ein Superintendent verordnet werden möchte, welche Kirchen und Schulen Gott zu Ehren und um der Menſchen Seeligkeit und Wolfart willen, auch jetziger Zeit [2]) verwirreten Weſen, wiederum etwas zu rechte helffen möchten, darum Wir denn die Ehrenfeſte unſere liebe Getreue Johann von Steinrath in Curland und Gotthard Brunnowen [3]) in Semgallen zu Kirchen-Viſitatoren verordnet, welche neben dem Ehrwürdigen und Wolgelarten unſerm lieben Andächtigen Heinrico Meyern [4]), den Wir hiemit zum Superintendenten beſtellen, das hochnöthige Werck für die Hand nehmen, vermöge der alten Kirchen-Ordnung und vorigen jüngſten Kirchen-Viſitation (die aber E. E. R. und L. ſoweit aeceptiret hat, dafern nichts präjudicirliches darinnen, welches dann in termino visitationis würde zu erſehen ſeyn) die damahlige wegen der Kirchen Gebäu, Schulen und armen Häußer gemachte Überſchläge überſehen, was nicht effectuiret, vollenziehen, auch die Kirchen-Gerechtigkeit an Korn, Gelde und andern Einkünfften nach Anzahl inhabender Heel- und Halb-Zinßer, ſowol Einfüßling [5]) und Pirteneeke, dergeſtalt, wie es damahlen mit Conſens eines jedern Beſitzenden angeordnet worden, revidiren, ſo darin Mangel befunden, an wem derſelbe ſich fleißig erkundigen, derſelben Defect, er ſey bei wem er wolle, Amts- nnd Kirchſpiels-Genoßen, bei gewißer Poen abſchaffen, auch wo dieſem Zuſtande nach weiters was anzuordnen, ſolche Ordinanzen ebenmäßig machen ſollen.

2) Als auch E. E. R. und L. Uns die incommoda wegen Mangelung eines guten Gymnasii, darin ihre Kinder ſonderlich in religione et bonis disciplinis fundamentaliter [6]) unterrichtet werden

---

2) I, II — Zeit. 3) II in der Regel: Brunnow, in T. meiſt Brunnau, in den andern Handſchriften meiſt Brunnow. 4) I. Mein. 5) gem. I, II; in T. ein Füßling. 6) I. fundamentalibus.

möchten, unterthänig beygebracht und zu Stifftung deßelben auch unſern Zuſchub gebeten, haben Wir Uns ſolch ihr [7]) Chriſtliches Vorhaben, darin Wir auch allezeit bald von Anfang unſerer Regierung ſorgfältig geweſen, in Gnaden gefallen laſſen, und zuförderſt was ſowol zum Gebäu als Unterhaltung darzu nöthiger Perſonen E. E. R. und L. thun wolle, ſpecificirliche Erklärung erfordert, wie aber ſie vor geſchehener Reviſion der Güther desfalls einen gewiſſen Überſchlag zu machen unmüglich zu ſeyn fürgewandt, iſt auch dieſer Punct bis zur andern Zeit ausgeſetzet worden.

3) Damit aber die Evangeliſche, unſere wahre Religion der Augspurgiſchen Confeſſion betreffende gebührlich möge inſinuiret werden, will neben Uns auf gemeine Unkoſten E. E. R. und L. die ihrigen mit dem allererſten zu ſolchem Ende abordnen.

4) In dem Defenſions-Werck hat E. E. R. und L. Uns zwar ihren Fürſchlag gethan, dieweil aber Uns ſelbſten zum Nachtheil Wir ſolchen dergeſtalt nicht annehmen können, haben ſie denſelben zum weitern unſern Nachdenken heimgeſtellet.

5) Sonſten aber des Roßdienſtes halber iſt eines Theils R. und L. Meinung geweſen, um vielerley erheblichen Urſachen willen [8]), anſtatt deſſelben nach Advenant Geld zu geben, dafür Reuter geworben werden möchten, welches der ander Theil wiederſprochen, und als man ſich alsbald darüber nicht vereinigen können, es mit zurück in die Kirchſpiele zu erſter und endlicher Richtigmachung [9]) genommen, inmittelſt aber dem alten nach mit ihren Roßdienſten ſich gefaſt zu halten, und auff Erfordern ungeſäumt einzuſtellen verheißen.

6) Und weilen wegen der Officier in Curland ihrem Bericht nach albereit Richtigkeit gemacht und zum Rittmeiſter Otto Torck, zum Lieutenant Dieterich von alten Bokumb, und zum Fendrich Thomas Grothaußen Werners Sohn, für dieſem erwählet und beſtetiget, haben Wir auch in Semgallen von denen Uns fürgeſchlagenen Perſonen zum Rittmeiſter Friedrich Biſtramb, zum Lieutenant

7) gem. I, II; in T. Unſer. 8) gem. I, II; in T. Urſachen, weiln. 9) I — in d. R. — — — R.

Wilhelm von Lüdinghaußen genant Wolff und zum Fendrich Barthold von Plettenberg confirmiret und conſtituiret, jedoch daß Ritter- und Landſchaft ſie willig machen will.

7) Dieweilen auch wegen des adel. Tituls allerhand Beſchwerde beykommen, haben Wir die Ritter-Banck secundum Formulam regiminis zu halten nunmehro gewiße Zeit angeſetzet, nehmlich vom künfftigen Feſte trium regum über ein Jahr, wann man ſchreiben wird 1620, damit ſich Niemand verkürtzt befinde, und dann den modum probationis ſich darnach zu achten E. E. R. und L. folgender Geſtalt angedeutet, daß ein jedes Geſchlecht ſich aufs beſte befleißigen und umthun ſoll, damit es aus dem Orte, daher ſein Geſchlecht urſprünglich den Anfang, nicht allein zu Erweiſung ſeiner vier Ahnen von beiden Linien, ſondern zum wenigſten andere genugſame und in ſolchen Fällen erforderte probationes zuwege bringe, ſich in termino damit gefaſt und bereit einſtelle[10], und alsdann ſeinen Adel darthue und erweiße, welches dann E. E. R. und L. alſo acceptiret und annimmt, darneben auch unterthänig gebeten, den alten unzweiffelhaften Geſchlechtern, oder ja denjenigen, ſo alſobald ihren Adel probiren würden, den Titul Edel zu geben. Dieweil Wir aber den Unterſchied der Titul und Perſonen nicht machen können, auch dieſes Werck der Ritter-Banck auff einmal gänzlich vollenzogen werden muß, ſoll es bis dahin dem alten nach mit den Tituln aus unſerer Cantzeley gehalten werden, und will E. E. R. und L. unſere Brieffe gebührlich empfangen.

8) *) Für dieſes mal ſollen die Hauptleute ihre Assessores ſich noch ſelber verſchaffen, und auf künfftigen Landtag darin weiter Richtigkeit gemacht werden.

9) Der neue Calender ſoll an denen Örtern, da es noch nicht geſchehen, publiciret werden.

10) Ob nun wohl E. E. R. und L. in den Fehr-Geldern Steurung zu ſeyn vermeinet, dennoch in der Betrachtung jetziger

---

10) I, II + gehöret werde. 11) I, II. Schnecken.

*) gem. omn., in T. kein Abſatz.

Zeit und unſerer auff Schnücken [11]) und Tröſſen gehender ſchweren Unkoſten ſoll es bey dem einmal Verordneten verbleiben.

11) Wegen des Durbiſchen Dammes haben Wir Uns zur Billigkeit erboten, daß nehmlich der Kirchgang und die Fußgänger frey, von den Einheimiſchen vom Pferde und Wagen 1 Gr. genommen, mit den Ausländiſchen aber dem alten nach es ſoll gehalten werden. Dieweil aber in Abweſen der andern Kirchſpiels-Verwandten die anweſenden es nicht annehmen können, müßen Wir es dahin geſtellet ſeyn laſſen, wollen demnach dem abgeſetzten Taxt nach das Brücken-Geld nehmen laßen.

12) Wegen des Zoll-Zettels aber haben Wir Uns mit E. E. R. und L. folgendermaßen verglichen, daß nehmlich die vom Adel von ihren Waaren, ſo ſie verführen laßen, Zoll-frey ſeyn ſollen, jedoch daß ſie ſolches allezeit durch einen Zettel bey ihrem Eyde, damit ſie Uns verwandt, betheuren, auch der Kauffmann, da es nöthig, ſolches beſchwören ſoll.

13) In turbata vel occupata possessione wollen Wir auf eines Theils gebührliches Anhalten neben Jemand von den Räthen und einem von der Landſchafft unſere Hauptleute verordnen, ſo darin summariter erkennen und was Rechtens verabſcheiden ſollen.

14) Sonſten in den Grentz-Zwiſten bleibet es nach dem alten und auff beyder Parten Unkoſten.

15) Unſers geliebten Bruders Hertzogs Wilhelm Schulde betreffende, thun Wir einen terminum dieſelben zu liquidiren nach dem zu Goldingen künfftigen Winter gehaltenen Appellations-Gerichte ernennen und anſetzen, und wollen, wann ſolches geſchehen, und ſobalde wegen jetziger vorſtehenden Ausgaben und zu Unterhaltung nöthiger Perſonen gehörige Unkoſten Wir dazu werden gelangen können, daß secundum Formulam regiminis ſolche liquidirte Schulde bonis modis abgeleget werden, Uns bemühen.

16) Die Reviſion der Güther und Haken wegen des Roßdienſtes, weilen es albereit hoch ins Jahr, wird bis auff künfftigen Sommer verſchoben, und ſoll es dann juxta Formulam regiminis fortgeſetzet werden. Immittelſt will E. E. R. und L. wegen der

Maß der Haken, und welcher Geſtalt, auch auff wes Unkoſten die Meßung geſchehen ſoll, ſich vereinigen.

17) Wegen der Düneburger Beſchwer, ſowol des bey Düneburg und Kockenhaußen üblichen [12]) Zolles wollen Wir neben E. E. R. und L. Abgeſanten auf eheſten Reichstage durch die unſerigen es in Acht nehmen, um daßelbe ſo viel möglich abſchaffen zu laſſen.

18) Und damit ferner wegen Ausantwortung der verlaufenen [13]) Bauren mit den Littauern und Über-Düniſchen gänzliche Richtigkeit möge geſchloſſen werden, wollen Wir ebenmäßig neben der Landſchafft Abgeordneten auf den erſten Über-Düniſchen Landtag, ſowol auch in den Seimicken, als auf dem Reichstage es fleißig ſuchen und treiben laſſen.

19) Als auch hochnöthig, daß die Richter in den Gerichten, wornach die Urtheile zu reguliren Gewißheit haben mögen, ſollen die Statuta teutſch in die 4 Haupt-Örter abgeſchicket werden (dafür aber R. und L. die Cantzeley concentiren will) und alsdann nach verfloßenen 3 Wochen, nachdem ſie dieſelben empfangen und revidiret, Uns [14]) ſolches kund thun, darauff mit Andeutung eines gewißen termini unſere und ihre Deputaten zuſammen kommen, die Statuten zu revidiren fürnehmen, und darin, wie auch wegen der Sportuln, welche ein jeder Gerichts-Secretarius immittelſt beyſammen halten wird, und dann des Ministerialis halber Richtigkeit machen ſollen.

20) Nachdem neben dieſem E. E. R. und L. ſich des Cantzeley-Taxes beſchweret, Wir aber denſelben dieſer Lande Zuſtande nach nicht unbillig befunden, jetzo aber keine endliche Richtigkeit darin gemachet werden können, wird dieſer Punct auch bis zur andern Zeit ausgeſetzet, und bleibet es immittelſt nach dem alten.

Daß nun dieſes alles von Uns und E. E. R. und L. einhellig beliebet und geſchloßen worden, bezeugen zu Bekräfftigung der Warheit und ſteter Feſthaltung Wir Friederich Hertzog obgedacht mit unſerm aufgedruckten Secret und gewöhnlichen Handzeichen, und von Räthen, Ritter- und Landſchafft mit ihren Pittſchieren unterſiegelt

---

12) I, II. unbilligen. 13) I, II. — verlauf. 14) gem. I, II; in X. und.

und unterſchrieben. Geſchehen und gegeben zur Mytaw [15]) in gemeiner Landtages Verſammlung den 31ſten Augusti Anno 1618.

(L. S.) Fridericus [16]).

(L.S.) Matthias von der Reck.
" Johann von Steinrath.
" Magnus Fickß.
" Michel Manteuffel.
" Chriſtoff Fickß.

(L.S.) Otto Grothauß [17]).
" Heinrich von Plettenberg.
" Herman Dönhoff [18]).
" Adrian [19]) Nolde.
" Johann von alten Bokumb.

2. Der Landtags-Abſcheid vom 23. December 1618.*)

Von Gottes Gnaden Wir Friederich, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Bekennen und bezeugen hiermit vor allermänniglich, ſonderlich denen jetzo und ins Künfftige daran gelegen. Nachdem Uns auff dieſem durch verordnete Deputaten angeſetzten Landtag von E. E. R. und L. etzliche gravamina publica übergeben, und ehe ſie die abgeordneten Deputaten auff die articulos deliberatorios ihre Reſolution einbrachten, um Abſchaffung derſelben von ihnen unterthänig und inſtändig angehalten worden, daß Wir Uns darauf erklären folgender Geſtalt und alſo.

1) Anfänglich als in vorigem und dieſem Landtage wegen des juris compatronatus bey den Kirchen allerhand Diſputaten vorgefallen, daran E. E. R. und L. mit befugt zu ſeyn vermeinet, haben

15) gem. II, in I und T. dagegen die neuere Bezeichnung Mietau, und ſo auch meiſt in dem Folgenden; in den and. Handſchriften abwechſelnd Mytow, Mitau, Mythau ꝛc. 16) Die folgenden Unterſchriften in der zu Grunde gelegten Handſchrift u. in omn., ausg. V. Da die Schreibweiſe der Namen in II mit der in den übrigen Handſchriften mehr übereinſtimmend, als die in T., außerdem ſie auch meiſt die der Zeit mehr entſprechende, während in T. meiſt eine neuere, erſchien ſie für den Abdruck die paſſendere; in Anmerkungen zu den einzelnen Unterſchriften ſind nur die bemerkenswertheren Abweichungen, zunächſt in T., angegeben. 17) in T. Grotthus, — und ſo auch meiſt im Folgenden, oder Grotthußen, Grotthuſen. 18) in T. Pänhoff, und ſo auch meiſt im Folgenden; in I abwechſelnd mit einem ä und ö, eben ſo in den and. Handſch. 19) in T. Arian.

*) In omn. — Die Abſätze durch Zahlen bezeichnet nur in T., I (15), III (14), VI (12).

Wir vor Uns und nachkommende unſere Herrſchafft, nach Erwägung hinc [1]) inde beygebrachten Gründen und Motiven, ſie bei ihrer die Zeit hero gehabten, und durch die Formulam regiminis beſtätigten Poſſeſſion beruhen und bleiben laßen.

2) Der Punct wegen Erbauung der päbſtlichen [2]) Kirchen vor den Wölffen, darff nicht eines landtägigen Schluſſes, weilen es ſchon in Formula regiminis verfaßet, und die Viſitation es künfftig geben ſoll.

3) Zur Inſinuirung der Reproteſtation [3]) in causa religionis hat die Landſchafft ihres Theils den visitatorem Brunnowen erwehlet, welchem Wir die unſerigen zuordnen wollen.

4) Carl Francken ſeine Sachen belangend, weilen Wir ihm wegen des Hoffes Luttringen nichts geſtändig, und er ſich nicht mit unſer gegebenen Antwort begnügen läßet, thun Wir Uns hierüber J. Königl. Mayt. Erkentniß ſubmittiren.

5) Mit dem Obriſten Recken laßen Wir es auch bey der Landſchafft gemachten Abrede beruhen, jedoch ſoll Uns frey ſtehen, einen Obriſten vor Uns zu halten oder nicht, und wollen Wir hinfüro darob ſeyn, daß keiner vermöge unſerm zu Warſaw [4]) gegebenen Revers zwey publica munera mehr bediene.

6) Die Sache mit Buchholtzen betreffende, welche E. E. R. und L. für ein publicum gravamen angezogen, weil dieſelbe in der Güte beygeleget, als ſoll ſolches künfftig nicht mehr in sequelam gezogen werden.

7) Und weilen E. E. R. und L. ſich beſchweret wegen des adel. Tituls, daß derſelbe einem oder dem andern gegeben worden, als wollen Wir hinfüro keinem, er ſey auch wer er will, hintangeſetzt aller vorigen Exempel, denſelben geben, ehe und bevor die Ritter-Banck gehalten.

8) Wieder die, ſo J. Königl. Mayt. geſchmähet und das Land geplündert, wollen Wir unſerm zu Warſaw gegebenen Revers zufolge auf gebührliches Suchen und angeſtellte Klage einem jeden

---

1) gem. I, II; in T. Sine. 2) I. Papiſtiſchen. 3) I. Probation. 4) In T. u. I hier und im Folgenden; Warſchau.

Recht mittheilen. Imgleichen auch die, ſo E. E. R. und L. geſuchet, und von ihnen benennet, auf Anhalten derſelben zu gerichtlicher Erörterung verweiſen, und vermöge gedachten Revers hiemit ebenmäßig fürbehalten haben.

9) Die Hauptmannſchafften, wie Wir dieſelben theils secundum Formulam regiminis beſetzet, als ſeynd Wir noch in den übrigen ſolches auffs allererſte verordnen zu laßen erböthig.

10) Weilen auch E. E. R. und L. bei Uns angehalten, daß Wir auff die Höffe ebenmäßig adel. Perſonen promoviren wollen, als haben Wir aus gnädiger Affection gegen ſie Uns dahin gutwillig erboten, daß Wir ſie, ſoviel möglich, auch wie ſchon zum Theil geſchehen, dahin befördern, und nach Geſtalt ihrer Haußhaltung mit denen wie mit Andern Änderung zu machen Uns frey vorbehalten haben wollen, jedoch ea conditione, daß ſie in unſern Höffen keine Jagd halten ſollen.

11) Nachdem auch E. E. R. und L. ſich beſchweret, daß es ihnen verdrießlich wäre, daß der oeconomus über adel. Perſonen, ſo auf unſern Ämtern und Höffen die Verwaltung haben, es ſey ſchrifftlich oder mündlich commandiren ſolte, als haben Wir gnädigſt dahin gewilliget, daß alles, was auf ſolchen Ämtern und Höffen derenſelben Amtleuten, ſo adel. Perſonen wären, ſchrifftlich oder mündlich befohlen werden ſoll, Wir ſelber thun und anbefehlen wollen; da aber Wir ſelber an ſie zu ſchreiben oder zu befehlen verhindert würden, ſoll ſolches durch unſern Land-Hoffmeiſter Matthias von der Reck, oder einen andern unſerer Räthe und Hauptleute (jedoch nicht anders als auf unſern vorhergehenden Befehlig) geſchehen.

12) Wegen der Fehr-Gelder, da zuvor keine Brücken geweſen, bleibet es nach dem alten, und wollen Wir ſowol die großen als die kleinen Brücken, ſobald es möglich ſeyn wird, anfertigen laßen, welches die von Adel ebenmäßig thun und Brücken-Meiſter vorſchlagen werden.

13) Mit der Ritter-Banck laßen Wir es nochmahlen bey der Regiments-Formul und jüngſten ländtägigen Abſcheide feſtiglich beruhen, jedoch ſoll die Clauſul bey dem letzten § hinzugethan werden,

daß ſolcher terminus den Unmündigen und denen, ſo außerhalb Landes, oder ſonſten ihre probationes ſo ſchleunig nicht an die Hand bringen können, nicht ſoll präjudicirlich ſein.

14) Wegen des Decrets in contumaciam haben Wir Uns albereit erkläret, daß Wir Uns daran, tanquam ad res inter alios actas, mit nichten könnten verbinden laßen, darbey Wir nochmalen beruhen, gleichwol Inhalt unſer vorigen Erklärung einen jeden ſeiner Privat-Beſchwer halber am förderlichſten klaglos ſtellen wollen. In andern Schuld-Sachen beruhet es billig bei dem im jüngſten Landtags-Abſcheide einmal geſetzten liquidationis termino.

15) Die Richtigmachung der Grentzen wollen Wir ebenmäßig auff eines jeden Erforderung vermöge der Grentz-Formul und letzten ländtägigen Abſcheide, aufs allererſte, wann es möglich ſeyn wird, fortſtellen und effectuiren laſſen, — und iſt dieſes, was Wir auf E. E. R. und L. übergegebene Puncte Uns beſtändig erklären wollen, welches Wir auch zu mehrer Bekräfftigung der Wahrheit mit unſern Händen unterſchrieben, und unſern Fürſtl. Secret befeſtigen laßen. Geſchehen und gegeben zu Goldingen d. 23. December [5]) Anno 1618.

(L. S.) Fridericus.

3. Der Landtags-Abſcheid vom 12. Aug. 1621.*)

Von Gottes Gnaden Wir Friederich, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Für Uns und unſere Nachkommen thun kund, bezeugen und bekennen für allermänniglich, ſonderlich denen daran gelegen und ſolches zu wißen von nöthen. Nachdem Wir vermöge und beſage der Regiments-Formul auf den 2. Auguſti einen Landtag ausgeſchrieben, und E. E. R. und L. ihre Deputaten mit genugſamer Inſtruction abgefertiget, auf die in allen Kirchſpielen eingeſchickte

5) In V und d. chronol. Verzeichniß (cf. Vorw.) d. 22. Decmb.

*) In omn. — Die Abſätze durch Zahlen bezeichnet nur in T., I (5), III (4), V (5).

propositiones zu deliberiren, und Wir dieſelbe mit mehren den Deputaten mündlich recapituliren und fürtragen laßen, — als haben Wir nebſt den Deputaten nach genommenen reifflichen Rath und vielfältigen Erwegen befunden, daß in Anmerckung der jetzt für Augen ſchwebenden Krieges-Gefahr und daß der Reichstag nahe für der Thür, über alle Sachen Uns zu vereinigen die Zeit zu kurtz fallen würde, Wir der nothwendigſten Sachen halber, daran Uns und dem Vaterlande am meiſten gelegen, bey ſeit geſetzt aller andern Disputaten, Uns für dismal vereinigt.

1) Anfänglich, ſoviel das Succeſſions-Werck belangen thut, obwol die Deputaten viel difficultates und Beſchwerlichkeiten gemacht und Bedenken getragen, die vor dieſem bewilligte, auch bey J. K. Mayt. unſerm gnädigen Könige und Herrn auf einen allgemeinen Reichstage in Pohlen interponirte und geſchehene Interceſſion zu reaſſumiren und darein zu willigen, in Betrachtung deſſen, daß von Hertzog Wilhelm Lbdn. ausgeſprenget, daß dieſelben mit den Schweden wieder J. Königl. Mayt. halten, molimina und gefährliche attentata fürgehabt und noch fürhaben ſollen, und hernach, daß E. E. R. und L. nicht gnugſam verſichert, ob Hertzog Jacobus in Antretung der Regierung Formulam regiminis und was dem anhängig approbiren und halten würde, nach dem mahlen der Hr. Vater wieder die geſprochene decreta und darauf erfolgete Vergleichung und Verordnung an vielen Örtern proteſtiret, und deswegen ſich zum Höchſten beſchweret, — ſo iſt endlich dahin geſchloßen, weilen aus hochgedachten S. Ld. unterſchiedlichen Schreiben, daß dieſelbe ſich von den Schweden gantz abgegeben, auch ins Künfftige mit ihm nichts zu ſchaffen zu haben vermeinen, und auch bis dato davon (welches mit gutem Gewißen zu ſagen) kein Bericht [1]) eingekommen, Wir auch ſelbſten, da ſichs ausgeſprengter Maßen mit Hertzog Wilhelm Ld. verhalten ſolte, nebſt unſern Räthen, ſo gleicher Geſtalt J. K. Mayt. und der Cron Pohlen mit Eyd und Pflichten verwandt, deßen Bedenken tragen wolten, daß Wir S. Ld. Hand und Siegel am förderlichſten, welches von den Deputaten zu guter und gewißer

1) I. Gerücht.

Verſicherung Uns fürgeſchlagen worden, E. E. R. und L. einbringen und ſchaffen wollen, darin S. Ld. für ſich, dero jungen Herrn und alle Nachkommen in der beſten Form zuſagen und verſprechen ſollen, alle und jede wieder die Landſchafft eingelegte protestationes, an welchem Orte dieſelben auch zu finden, abzuthun, zu caſſiren, und daß in künfftiger Succeſſion E. E. R. und L. bey ihren alten Privilegien, neu erlangten Freyheiten, Formula regiminis, Statuten, aufgerichteter amnestia und anderer dem anhängig geſchehener Verordnung in Ewigkeit verbleiben, und die Landſchafft weder in genere noch in specie an ihrer Perſon noch Güther geſähret werden ſollen, immaßen dann Wir durch unſere Geſanten daran ſeyn wollen, daß publicâ lege auffm Reichstage bey Bewilligung der Succeſſion caviret werde, daß S. Ld. der junge Herr Hertzog Jacobus ehe und zuvor er ins Regiment tritt oder dazu admittiret wird, ſolches alles zu beſchwören verpflichtet ſeyn ſoll, ſie dabey nach vollſtreckter und in Forma regiminis geſetzter Caution zu ſchützen und handzuhaben, dawieder nichts verhängen und zum wenigſten zu attentiren. Auf welche geſchehene unſere Anerbietung und Erklärung die Deputaten einhellig bewilliget und beſtändig zugeſaget, die vorerwehnte Interceſſion nicht allein zu continuiren, beſondern auch auf dieſen jetzt bevorſtehenden Reichstag einen Geſanten abzufertigen, welcher mit und nebſt unſern Geſanten das Succeſſions-Werck treiben, und hierin alle zugehörige Mittel ungeſparten Fleißes an die Hand nehmen ſollen.

2) Der andere und dritte Punct wegen Confirmirung der Güther und Ausantwortung der Bauren, wie auch administranda justitia in finibus, haben Wir Uns durch unſere Geſanten hierin auf den bevorſtehenden Reichstag zu bemühen anerboten. Weilen aber die Deputaten dafür gehalten, daß ein jeder über ſeine Güther confirmationes zu ſuchen, und wegen Ausantwortung der Bauren was gewiſſes mit den Über-Düniſchen und ſämtlichen Littawſchen Ständen hievon geſchloßen, und ohn derer Bewilligung wenig zu erhalten, als ſind dieſelben puncta ausgeſetzet und zur fernern Deliberation verblieben.

3) Dem zufolge, was die von den Deputaten eingebrachte

Beſchwer betreffen thut, haben Wir Uns nicht zu erinnern, daß wider die Regiments-Formul oder Statuten etwas vorſetzlich ſolten verhänget haben. Solte aber in einer oder andern Sache ein Irrthum begangen ſeyn, welches bey ſo geſtalten Sachen, da die ordinationes noch neu, ſo genau nicht hat obſerviret werden können, ſo thun Wir Uns nochmaln dahin beſtändigſt erklären, dieſelben in vigore zu halten, von Uns und unſern Räthen nichts zu handeln, noch handeln zu laßen geſtatten wollen, und ſonderlich, daß ins Künfftige keiner zu Hauptmannſchafften ſoll promoviret werden, er ſey dann indigena und bene possessionatus nobilis, wie Wir dann die jurisdictiones nicht wollen confundiret und in einander vermiſchet haben, bevor ab weilen anjetzo eine Ordnung gemacht,

4) wann [2]) ein Richter ſuſpect ſeyn oder gehalten wird, daß in loco suspecti judicis der nechſt geſeßene Ober-Hauptmann die vices ſuppliren und alſo ein Jeder in ſeinem foro Recht ſuchen und gewärtig ſeyn ſolle.

5) Die Subſidien und andere in Land-Sachen bewilligte Gelder, und daß etliche wieder Formam regiminis proteſtiret, betreffend, darauf haben Wir J. K. Mayt. Abgeſannten, welcher deswegen Werbung gehabt, eine Reſolution zugeſtellet, welche den Deputaten ſoll communiciret werden.

Deßen zu Uhrkund haben Wir dieſes mit eigener Hand unterſchrieben und unſern Fürſtl. Secret befeſtigen laßen, auch neben Uns die Deputaten ebenmäßig unterſchrieben und verſiegelt. Geſchehen auffm Landtag zur Mytaw den 12. Auguſti [3]). Anno 1621.

(L. S.) Fridericus [4]).

(L.S.) Matthias von der Reck.
" Chriſtoph Fircks.
" Heinrich zum Berge.
" Otto Grothauß wegen der Grobinſchen [5]), Deputaten-Marſchall.
" Heinrich Plater und Heinrich von den Brincken, Golding-, Windau- und Allſchwangſcher Deput. [6])

2) In T. kein Abſatz, indeß die Zahl des Abſatzes zur Seite; in I ein Abſatz und Wann nach einem Punkte. 3) In I und Z. 17. Aug. 4) Die folgenden Unterſchriften in omn., ausg. I. 5) T. — w. d. G., in III, IV, V, VI wie in II. 6) In T. Heinrich Plater, Goldingſch. und Allſchwang. Dep. Heinrich von den Brincken, Windauſcher Dep. In III, IV, V, VI wie in II.

(L.S.) Hartwig Schmelling.
„ Dieterich Schencking, Tuckumbſcher Deput.
„ Adam von Buttlar, Durbiſch. Deput.
„ Barthold von der Brüggen.
„ Heinrich von Sacken von Zelloden, Candawſch. Deput.
„ Friedrich Brunnow, Zabelſch. Deput.

4. Der Landtags-Abſcheid vom 20. October 1622.*)

Von Gottes Gnaden Wir Frieberich, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Für Uns und unſere Nachkommende thun kund, bezeugen und bekennen gegen allermänniglichen, ſonderlich denen daran gelegen und ſolches zu wißen von nöthen. Nachdem Wir auf den 13. [1]) jetzigen Monats Octobris einen Landtag ausgeſchrieben, und E. E. R. und L. ihre Deputaten mit genugſamer Inſtruction abgefertiget, auf die in alle Kirchſpiele eingeſchickte Propoſitionen zu deliberiren, und Wir dieſelben mit mehren den Deputaten mündlich recapituliren und fürtragen laßen, — als haben Wir nebſt den anweſenden Deputaten nach genommenen reifflichen Rath und vielfältigen Erwegen Uns darin dergeſtalt vereiniget.

1) Anfänglich [2]) iſt neben Uns von E. E. R. und L. für rathſam angeſehen, J. K. Mayt. unſerm gnädigſten König und Herrn den hochbetrübten Zuſtand des armen Vaterlandes unterthänigſt fürzutragen, und es dahin zu bearbeiten, daß nicht allein alle weitere und bis anhero eingerißene novationes mit Abforderung der Station und Einlegung der Priſtawſchafft ſowol in unſern als in adeligen [3]) Güthern verhütet bleiben, ſondern auch entweder per publicam constitutionem, oder in Entſtehung deßen durch einen öffentlichen Reſpons präcaviret werde, damit ſowol Uns an unſern Inveſtituren, als auch der Landſchafft Privilegien kein praejudicium

*) In omn. — Die Abſätze mit Zahlen bezeichnet nur in T., I (15), III (14), V (16).

1) II. 17. 2) II. Kein Abſatz. 3) I, II. Edelleuten.

und Eingriff geſchehen möge, immaßen Uns und den Unſrigen [4]) in vorigen langwierigen Kriegen nicht wiederfahren, welches Wir dann auf vorſtehenden Reichstag neben der Landſchafft Geſanten zu befördern Uns aufs beſte wollen angelegen ſein laßen.

2) Den Punct des Roßdienſtes und der Krieges-Officiere Bezahlung betreffend, haben Wir geſchehen laßen, daß er vor dismal noch eine kleine Weile ausgeſetzet bleibe, und wollen Uns gegenwertige Deputaten innerhalb Monats Friſt davon aus den Kirchſpielen die richtige Antwort einſchicken.

3) Das Interceſſions-Werck will E. E. R. und L. wie es vor dieſem angefangen, mit beſtem Fleiß continuiren, und auf vorſtehenden Reichstag ihre Geſanten zu ſolchem Ende mit genugſamer Inſtruction abfertigen.

4) Ob auch wohl die Statuten noch unvollkommen, dennoch, weil die Clauſul dabey enthalten, daß dieſelben je ehe je lieber vermehret werden mögen, ſoll auf vorſtehendem Reichstage weitere Unkoſten zu verhüten, um Confirmation derſelben angehalten, und dieſelben förderlichſt Jemands von unſern Räthen zu revidiren unter Händen gegeben, hernach der Landſchafft Deputaten, ſo ſie hierzu ernennen, überreichet, und endlich auf folgenden Landtag in gänzliche Richtigkeit gebracht werden.

5) Wegen der für dieſem Uns bewilligten Contribution, will E. E. R. und L. zwiſchen dieſes und folgenden Landtags auf einer von Uns ausgeſchriebenen Zuſammenkunfft ſich der Summen halber vergleichen, und auf ſolchen oberwehnten Landtag, wofern mitlerweile der höchſte Gott durch Verheerung des Landes ſie daran nicht verhindern wird, dieſelbe dermaßen Uns baar einbringen, daß es ihnen zum Ruhm gereichen, und Wir einen gnädigen Wohlgefallen darob haben, und ihnen danken ſollen.

6) Wann auch E. E. R. und L. wegen der Kirchen und Widmen, daß an vielen Orten daran großer Mangel, Uns unterthänig beybringen, und daß durch Anordnung der Kirchen-Viſitation darin Wandel und Beßerung geſchaffet werden möge, anhalten

4) I, II; unſere ſt. d. U.

laßen, haben Wir neben ihnen nicht allein für ein nöthiges Werck angeſehen, ſondern wollen auch die Kirchen-Viſitatoren neben dem Superintendenten zu Uns betagen, und von einer gewißen Zeit, da ſolche Viſitation vorgeſtellet [5]) werde, Abrede halten.

7) So hat auch E. E. R. und L. ſich der Exorbitantien, ſo beydes in Gerichten als auch Commiſſionen, fürlauffen laßen, beſchweret. Dieweilen denn in den Statuten hierauf genugſame Straffen verordnet, ſo wollen Wir in ſolchen Fällen darüber nicht allein ernſtlich gehalten wißen, ſondern auch dieſelben ſpecificirte Straffen unnachläßig exequiren laßen.

8) Als auch E. E. R. und L. der Exempten halber und die für andern was ſonderliches ſeyn wollen, Beſchwer beygebracht, aber ſolche exceptiones [6]) durch unſer erlangtes Königl. Reſpons gäntzlich caſſiret und aufgehoben, wollen Wir bey unſer R. und L. in allewege die Gleichheit halten, und da ſich über das Jemands dennoch unſerer Jurisdiction eximiren, und was andere von Adel präſtiren, zu thun ſich verweigern wolte, die gebührliche Rechts-Mittel wieder ſie gebrauchen laßen.

9) Sonſten aber iſt ſonderlich der Execution halber bishero viel Wiederſpenſtigkeit und Ungehorſam eingetragen, dahero Wir neben R. und L. auff bequemer Mittel bedacht ſeyn müßen, und Uns hierin folgender Geſtalt verglichen haben, daß zu Vollenziehung der Execution in einer jeden Oberhauptmannſchafft ein gewißer Mannrichter zu ordnen, wie Wir denn hiezu im Goldingſchen Adam von Buttlar, und im Tuckumſchen Johann Stromberg, bis auf künfftigen folgenden Landtag confirmiren, und an den andern beyden Örtern auf Anhalten ebenmäßige Anordnung thun wollen. Dafern [7]) nun Jemands der Execution ſich wiederſetzen würde, ſoll er in die in den Statuten enthaltene Straffe verfallen, und dem fiscali ſeine Action desfalls angewachſen ſeyn, nichts [8]) weniger der obgedachte Mannrichter mit Zuthuung der Kirchſpiels-Junckern und andern Eingeſeßenen, wie auch unſerer Beamten, die ihm in ſolchen Fall,

5) I, II fortgeſtellet. 6) I. Exemptiones. 7) gem. I, II; in T.: dafern, nach einem Komma. 8) gem, I, II; in T.: Richts, nach einem Punkt.

da derſelbe (wieder welchen exequiret werden ſoll) in ſelbiger ſeiner Wiederſetzlichkeit verharren würde, unweigerlich die Hand bieten ſollen und wolten, die Execution armata manu vollenziehen, und ein jeder, der zu Vollenſtreckung derſelben Execution ſeinen Roßdienſt nicht gebührlich ſchicken würde, jedes mal 5 ungr. ß. unnachläßig erlegen, die es aber mit den Reſiſtenten halten und denen beypflichten, neben ihnen in gleicher Straffe ſeyn, des ſoll dem Mannrichter für eine jede Execution 6 ß. folgen.

10) Und die ſollen gleichmäßig die Beßerung der Brücken auf der Heer- und Landſtraße in Acht nehmen, und wann diejenigen, ſo dazu gehören, vorhero von ihnen ernſtlich ermahnet, und auff ſolche Ermahnung nichts erfolget, von einem jeden, ſo zu ſolcher Brücken gehöret, einen Ochſen aus dem nechſten Geſinde alſobald holen zu laßen und für ſich und ihre Mühe zu behalten befuget ſeyn, dazu Wir Uns und unſere Ämter gleichmäßig wollen verſtricket haben.

11) Wegen der Rigiſchen Schulden und wieder Schulden [9]) wollen Wir, wann unſerm Fürſchlage nach Jemands an die zu den jetzigen Tractaten verordneten Commiſſarien abgeſchickt wird, demſelben unſere Recommendations-Schreiben mittheilen.

12) Die Röhre (außerhalb der Schützen, denen ſonderliche Beweiſe zu geben) ſollen den andern Bauren, ſo ſolche Beweiſe nicht fürzuzeigen haben, genommen und doch deßelben Bauren Herrſchafft wiedergegeben, die Körnung aber ſowol Stricke als Haſenpfannen [10]) gäntzlich abgeſchaffet [11]) werden.

13) Und damit im Piltniſchen Diſtrict ebenmäßig die Gleichheit gehalten werde, wollen Wir es an dieſelben [12]) ſchrifftlich gelangen laßen, und bey ihnen ebenmäßig die Gleichheit in Acht zu nehmen, weilen es mit zu des Ortes Beſten gereichet, anhalten.

14) Das Cantzler-Amt wollen Wir unſer Gelegenheit nach wieder zu beſetzen wißen.

15) Wegen der Sportulen aber gehöret es bey der Reviſion

---

9) I. — u. w. S. 10) I. Haber-Pfannen. 11) I. vertilget. 12) I, II. † ebenmäßig.

der Statuten, und kann alsdann, wann dieſelbe fürgenommen, darin gleichfalls gute Richtigkeit gemachet werden.

Deßen zu aller Uhrkund und ſteter Feſthaltung haben neben Uns die anweſenden Deputaten dieſes mit eigener Hand unterſchrieben und verſiegelt. Geſchehen auffm Landtage zu Goldingen, den 20. Octobris Anno 1622.

(L. S.) Friedericus. [13])

(L.S.) Matthias von der Reck.
" Heinrich zum Berge.
" Heinrich Plater und Heinrich von den Brincken, Golding=, Windau= und Allſchwangſche Deput.
" Hartwig Schmelling.
" Dietrich Schencking.
" Heinrich von Sacken von Zelloden, Candawſch. Deput.
(L.S.) Chriſtoph Firckß.
" Otto Grothauß wegen der Grobinſchen, Deput.=Marſchall.
" Friedrich Brunnow, Zabelſch. Deput.
" Adam von Buttlar, Durbiſch. Deput.
" Barthold von der Brüggen.

5. Der Landtags-Abſcheid vom 31. July 1624. *)

Wir untenbenannte von Cur= und Semgalliſcher Ritter= und Landſchafft auf jezzigen von Jhro Fr. Gnd. unſerm gnädigen Fürſten und Herrn zur Mytau angeſetzten Landtage anweſende Deputirten urkunden und zeugen vor uns, unſre nachkommende Poſterität und ſonſten jedermänniglich.

1) Nachdem der Durchlauchtig und Hochgeborene Fürſt und Herr, Herr Friedrich in Liefland zu Curland und Semgallen Herzog ꝛc. ꝛc. unſer gnädigſter Fürſt und Herr, E. E. R. und L. auf den 15. d. Mon. einen Landtag, auf welchem die Beſchwer abgeſchaffet, auch von andern des Vaterlandes Beſten angehenden Puncten gerathſchlagt werden ſolle, angeſetzet, wir uns ergangenen Umſchreiben zu folg in termino gehorſamlich eingeſtellet, unſre allgemeine alſſowol Privat=Beſchwer aufs Papier geſetzet, Jhro Fr. Gnaden in Unterthänigkeit vorgetragen und bey derſelben, alſſowol

13) Die folgenden Unterſchriften in oma., ausgen. I.
*) Nur in T. In d. chronol. Verzeichniß sub № 27 aufgeführt.

den Hrn. Oberräthen schrift- und mündlich umb gnädige Abschaffung etliche Tage nach einander mit höchsten Fleiß angehalten, — ob wir nun wohl der guten Hoffnung gewesen, die Beschwer J. Fr. Gdn. Versprechen nach auf unser inständiges und bittliches Ersuchen abgeschaffet, auch der Landtag zum gewünschten Ende gebracht werden sollte, — haben wir doch mit Schmerzen dieser Tage hero, daß unser demüthiges Anlangen bey Jh. Fr. Gnd. nichts verfangen, vernehmen müssen, ungeachtet wir es an gehorsamer Accomodirung und möglichen Fleiß unseres Theils nicht ervinden lassen, derowegen wir unsere gravamina Jhr. Königl. Maj. unserm Allergnädigsten Könige und Herrn, inmaßen Jhro Fr. Gnd. uns dahin verwiesen, in tiefster Demuth vorzubringen und um gnädigste Abschaffung anzuhalten, nothdringlich genrsachet worden; demzufolge haben wir einen aus unserm Mittel an J. K. M. unsern gnädigsten König und Herrn abzufertigen vor hochnöthig erachtet, zumalen weilen höchstgedachte Königl. Maj. in Jhrem an Jhro Fr. Gnd. ergangenen mandato ganz gnädigst begehren, daß die Beschwer, so allhier ihre Erörterung nicht haben können, an Jhro Königl. Maj. remittiret, und in künftiger Herbst-Juridica decediret werden sollen.

Wenn nun zu solcher Expedition Geld von nöthen, haben wir einmüthiglich geschlossen, daß zu des Abgesandten Zehrung und der Sachen Verrichtung von jedem Pferde 6 ℔. poln. mit ehesten gegeben, und von den Curländern Herrn Otto Goeß zu Dexen, von Semgallen Herrn Dietrich Schöpping zu Bornsmünde, selbige eingehändiget würden.

2) Und weiln von vielen Jahren hero auf verschiedenen Landtagen vom Land-Kasten geredt, biß dato aber nichts beständiges geschlossen worden, haben wir Kraft unser Instruction uns wegen des Land-Kastens folgendermaßen geeiniget, daß von dato an drey Jahr nach einander folgend von jedem besetzten Haken gegeben werden solle 1 ℔. poln., vom halben Haken ½ ℔. poln., vom Einfüßling 7½ Gr., vom deutschen Krüger 12 Gr., vom undeutschen Krüger 6 Gr., — diese Gelder von den Bauern einzunehmen. In dieser Bewilligung seyn nicht allein die Erbherrn, sondern auch Pfandhalter und Arrendatoren, sowol alle zu Lande gesessene Haus-

leute mitbegriffen, und ſoll ein jeder die Gelder bey ſeinem Gewiſſen einbringen, und dem gemeinen Nutz nicht entziehen, dazu dann aus jedem Kirchſpiel die Gelder zwiſchen Michaeli und Martini einzufordern gewiſſe Perſonen deputirt, und der Land-Kaſten zu Goldingen gehalten werden ſolle.

3) Deſſen Kaſten Herrn verordnet ſind

Hr. Heinrich von Sacken Oberhauptmann, aus Semgallen.

Hr. Herman Grothuß aus Curland.

Hr. Otto Goeß von Dexen.

Und ſollen zum Land-Kaſten drey verſchiedene Schlöſſer und Schlüſſel gehalten, und ohne vorher auſm Landtag gemachten Bewilligung aus demſelben nichts genommen noch woran gewendet werden.

4) Alle zwey Jahr ſoll von den Land-Kaſten-Geldern der Landſchafft richtige Rechnung gethan, die Kaſten-Herren abgewechſelt, auch der Kaſten an verſchiedenen ſicheren Orten gehalten werden; wer ſich dieſer Bewilligung widerſezzet und nicht contribuiret, ſoll von Ritter- und Landſchafft ſowol adelicher Freyheit ausgeſchloſſen ſeyn, zu keinem Landtage zugelaſſen, auch vor keinen Mitbruder geachtet noch gehalten werden.

Wie nun wir vermöge von unſern Mitbrüdern habender Vollmacht alle unſere Rathſchläge, Bitten und Flehen einzig und allein dahin gerichtet, daß die Beſchwer abgeſchaffet, zwiſchen Obrigkeit und Unterthanen gut Vernehmen geſtiftet, auch Friede und Ruhe erhalten würde, — als haben wir zur Zeugniß unſerer gegen Jh. F. Gnd. unſern gnädigſten Fürſten und Herrn untertänigen und guten Intention auch getreuen Gewärtigkeit, dieſes mit unſeren Händen unterſchrieben und mit unſeren Pittſchaften verſiegelt, nicht zweifelnde unſere abweſende Mitbrüder, die es nicht weniger als uns angehet, ſich dieſes gefallen laſſen, auch die zu des Abgeſandten Zehrung gewilligte Gelder gutwillig herreichen, und des Land-Kaſtens halber keine Difficultät machen werden. Actum Mitau auf allgemeiner Landes-Verſammlung, den 31. July Anno 1624.

(L.S.) Wilhelm von Plettenberg. (L.S.) Johann Foelckerſamb zu
" Hermann Grothauß. Kalkuhnen.
" Johann Stromberg. " Otto Krummeß.

(L.S.) Ernſt von Sacken.
" Otto Goeß mppr.
" Heinrich von den Brincken.
" Heinrich Tinne mppr.
(L.S.) Wilhelm Torck.
" Wilhelm von Luidinkhauſen genannt Wolff mppr.
" Dietrich Schöpping.
(L.S.) Wilhelm von Mehdem zum Berſen.

6. Der Landtags-Abſcheid vom 24. December 1624.*)

Von Gottes Gnaden Wir Friederich, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Für Uns und unſere Nachkommen thun kund, zeugen und bekennen gegen allermänniglichen, ſonderlich denen daran gelegen und ſolches zu wißen von nöthen. Nachdem Wir anfänglich auff den 15. Monats-Tag Julii, und zum andern mal den 7. Octobris einen Landtag zur Mytaw ausgeſchrieben, derſelbe aber wegen der eingefallenen Sucht und daraus beſorglichen Gefährlichkeit zu Doblen continuiret, und endlich wegen Abweſenheit der Curländer nacher Goldingen remittiret worden, und darauf [1]) endlich E. E. R. und L. ihre Deputaten mit gnugſamer Inſtruction abgefertiget, auf die in alle Kirchſpiele eingeſchickte Propoſitionen zu delibertren, und Wir dieſelbe mit mehrem den Deputaten mündlich recapituliren und vortragen laßen, die Deputaten ihre gravamina im Nahmen E. E. R. und L. in Schrifften übergeben, — als haben Wir neben den anweſenden Deputaten nach genommenen reifflichen Rath und vielfältigen Erwegen Uns erſtlich wegen der von E. E. R. und L. übergebenen gravaminum und hernacher von Uns geſchehener Propoſition folgender Geſtalt geeiniget und verglichen.

1) Anfänglich weilen E. E. R. und L. aus unterthäniger Affection für dieſem zu zweyen unterſchiedenen mahlen bey J. K. Mayt. unſerm gnädigſten König und Herrn vor den jungen Herrn Hertzog Jacobum intercediret, und nun wiederum einhellig ſich erkläret auff dieſen bevorſtehenden Reichstag ihre Abgeſanten abzufertigen, und mit allem Fleiß und Treu das Succeſſions-Werck bis zum erwünſchten endlichen Effect fortzutreiben, — als haben Wir

*) In omn. — Die Abſätze mit Zahlen bezeichnet nur in T., I (28), III (36).
1) gemäß I, II; in T.: darneben auch.

Uns nachfolgende Puncte gegen E. E. R. und L. alſo erklären wollen, daß verhoffentlich dieſelbe damit können content und zufrieden ſeyn, und ſollen von Uns alle gnädige Beförderung zu erwarten haben.

2) Demzufolge, ſoviel des Goldingſchen Kirchſpiels petitum wegen Abtragung etlicher Kirchen-Schulden belangen thut, thun Wir Uns dahin erklären, daß zu Anfang dieſes Winters ſowol wegen der Haupt-Summen als Renten halber Richtigkeit gemachet, und an Holtz und Kalck darauff zu Erbauung der Kirchen ſoll gefolget und geſtattet werden.

3) Gleichmäßig, weilen die Tuckumſche Kirche gantz baufällig, ſeynd Wir des Erbietens, wann die Kirchſpiels-Verwandte ihrer Veranlaßung nach dieſen Winter die zum Gebäu nothwendige Sachen an die Hand bringen werden, daß Wir bey unſern Beamten Anordnung thun wollen, daß das Chor ſoll verfertiget werden, wie dann auch zu ſelbigen Gebäu aus dem Schwarriſchen für die Gebühr Streck-Balcken und ſonſt die Nothdurfft an Kalck ſoll gefolget werden.

4) Zum Durbiſchen Kirchen-Gebäu ſoll ebenmäßig aus dem Grobinſchen für die Gebühr Kalck und Holtz gefolget werden.

5) Und [2]) weilen die Bauſchkerſche vermeinet, daß derſelben von Uns noch etwas reſtiren ſoll, und vor dieſem von unſern Beamten den Kirchen-Vorſtehern ein gantzer Ofen mit Kalck gelieffert worden, als ſoll Liquidation zugeleget werden, was alsdann pro resto bleibet, einer dem andern auszukehren ſchuldig ſeyn ſoll.

6) Wegen eines gymnasii und Jungfrauen [3]) -Kloſters, weilen zu dieſer Zeit, da das brennende Feuer des Krieges noch nicht gelöſcht iſt, zu beſchwerlich fallen möchte, iſt ſolches zu beßerer Zeit ausgeſetzet worden, und thun Wir Uns auf die vorigen Abſcheide referiren.

7) Die Viſitation der Kirchen, wie dieſelbe ſchon zu Goldingen verrichtet, als wollen Wir die Anordnung thun, daß am förderlichſten ſowol in Curland als Semgallen dieſelbe fortgeſetzet und zu Ende gebracht werden ſoll.

8) Weilen auch die Ober-Rathſtellen [4]) wegen Ungelegenheit der Zeit, und ſonderlich, daß das Fürſtenthum Semgallen faſt gar ver-

2) I und, nach einem Komma, und kein Abſatz. 3) I. Jungfern. 4) I, II Rathſtelle.

dorben, nicht alſobald haben können beſetzet werden, haben Wir Uns, wie dann E. E. R. und L. darum angelanget, dahin erkläret, daß ins Künfftige die Oberhauptmannſchafften erſter Inſtanz, als auch die Ober-Rathſtellen für den Appellations-Gerichten beſetzet werden ſollen.

9) Der Streit wegen Seſſion der Doctoren wird ad declarationem Regiam verſchoben.

Die Oberhauptmannſchafft zu Tuckum wollen Wir wiederum auff Oſtern beſetzen, und den Ober-Hauptmann Plettenberg zu dem Ende anhero verſchreiben, und mit ihm gewißen Beſcheid machen.

10) Wir wollen auch vermöge der Formula regiminis ohn Erkäntnüß der Rechten keinen ſeiner Güther und rechtmäßigen Beſitzes entſetzen, und hierin secundum praescripta statutorum procediren, auch die executiones rerum judicatarum nicht retardiren oder einige Inhibition verhängen.

11) Dagegen wird E. E. R. und L. ſich bey der in Rechten geſetzten Straffe der Execution nicht wiederſetzen.

12) Weilen auch wegen Comparirung auf den Landtag, welcher allezeit zur Mytaw ſoll gehalten werden, viel Inconvenientien eingefallen, als haben Wir Uns mit E. E. R. und L. folgender Geſtalt verglichen, daß ein jeder, welcher auff die von Uns angeſetzte Zeit in den Kirchſpielen nicht erſcheinen, oder aber die den Deputaten von den andern bewilligte Zehrung nicht einſchicken würde, in den Land-Kaſten 10 ℔. verfallen ſeyn ſolle, und dar keine Deputaten verordnet, ſoll 20 ℔. zur Straffe gegeben werden, darauff Wir die Execution wollen verrichten laſſen, und wer derſelben ſich wiederſetzet, ſoll 100 ℔. zur Straffe geben, von welcher Straffe Uns die Helffte und die andere Helffte der Landſchafft zu gute verbleiben ſoll.

13) Wegen Nichtſendung und Nachläßigkeit des Roßdienſtes bleibet es bey der Forma regiminis und darin enthaltener Straffe.

14) Wegen Beſtellung und Contentirung der Krieges-Officiere, weilen Wir Uns deswegen nicht vergleichen und einigen können, iſt ad decisionem Regiam verſchoben.

15) Weilen wegen Reviſion der Haken auf dießmal keine gewiße

Maß hat können getroffen werden, haben Wir Uns deswegen zu förderlichſter Gelegenheit mit E. E. R. und L. zu vergleichen geeiniget.

16) Die Ritter-Banck ſoll zukünfftigen Sommer zur Mytaw wieder angeſetzet werden.

17) In den Grentz-Sachen haben Wir auf eines jedweden Begehren die Commiſſion ausgegeben, und ſind daſſelbe auch weiter zu thun in Gnaden geneiget.

18) Weil auch wegen Beſetzung der Hauptmannſchafften Zwiſt und Streit eingefallen, alſo daß E. E. R. und L. etzliche Höffe, als: Autzen und Zabeln, zu Hauptmannſchafften zu haben, etzliche wieder am förderlichſten zu beſetzen angehalten, — als haben Wir Uns folgender Geſtalt erkläret, daß Wir ſtets die Hauptmannſchafften, welche bishero, nachdem das Fürſtenthum Curland und Semgallen conſolidiret, Hauptleute gehabt, beſetzet und zukünfftigen Oſtern Candaw und Grobin, welche anjetzo vaciren, mit Hauptleuten verſehen wollen.

19) Soviel [5]) Doblen und Zabeln belangen thut, weil Wir Uns desfalls mit E. E. R. und L. nicht vereinigen können, wird daſſelbe auff J. Königl. Mayt. Erkäntnüß ausgeſetzet. Autzen, welches niemals eine Hauptmannſchafft geweſen, wie auch die andern Höffe in Curland und Semgallen belangende, bleiben wir bey dem Anno 1618 gegebenen Abſcheide, daß Wir unſere liebe Landſchafft demſelben zufolge bey Beförderung der Ämter auch mit in Acht nehmen wollen.

20) Die Ausländer und welche nicht indigenae ſeyn, ſollen zu keinen Dignitäten befördert werden.

Mit den Liefländern und Über-Düniſchen hat E. E. R. und L. ſich zu vergleichen, damit beyden Orten, weilen ſie anfänglich eines privilegii theilhafftig geweſen, die Gleichheit gehalten werde.

21) Die Piltniſchen, als welche tempore subjectionis zu der Landſchafft nicht gehörig, können der erlangten Privilegien nicht fähig ſeyn.

22) Die indigenae und Landes-Kinder, ob ſie wohl nicht beſitzlich oder von ihren Erbſchafften nichts hätten, ſollen von den

---

5) I, II und ſo viel, nach einem Komma, und f. Abſ.

Dignitäten nicht ausgeſchloſſen werden, jedoch die etwas haben, daß ſelbe im Lande belegen.

23) Weilen wegen des Hauptmanns zur Windaw Wilhelm Moritz von Rohlshaußen, welchen wir aus den Urſachen, daß er im Fürſtenthum beſitzlich, die Hauptmannſchafft übergeben, die Landſchafft Deputaten ſich in gezweiffelter Meinung nicht einigen können, und die Semgaller den Curländern, von welchen er vor dieſem für einen Mitbruder angenommen, protestando contradiciret, iſt es ad decisionem Regiam remittiret worden.

24) Johann Tieſenhaußen von Caltzenau iſt mit unſer und der Landſchafft Bewilligung für einen Mitbruder unſers Fürſtenthums auf- und angenommen worden.

25) Die Revidirung der Statuten ſoll alſobald vorgenommen, in Richtigkeit gebracht und gedruckt werden [6]).

26) Wir laſſen es auch bey der für dieſem geſchehenen Verordnung verbleiben, daß die Execution durch die Mannrichter verrichtet werden, und im Goldingſchen Georg Buchholtz, im Tuckumſchen Chriſtoff Torck, im Mytawſchen Dieterich Schöpping, im Sehlburgiſchen Gotſchalk [7]) Rehbinder zu Mannrichter auf geſchehene Ernennung hiemit verordnet ſeyn ſollen.

27) Die Procuratoren ſollen ihren Eyd ablegen, und Miniſterialen bey allen Gerichten beſtellet werden.

28) Mit den Strand-Bauren und Littauern verbleibet es nach dem alten, daß ſie ihren Handel und Nahrung zu Lande und in den Städten ſuchen, allein daß die Littauer der Schäumerey unter den Bauren ſich gäntzlich enthalten.

29) Wir wollen auch alle fremde Bauren ausantworten, welches E. E. R. und. L. ebenmäßig zu thun verbunden ſeyn ſoll, ausbenommen dieſelben, welche über 30 Jahren nicht abgefordert und verjahret worden.

30) Der Zöllner aus Littauen Gewalt und Überfall wollen Wir mit allem Ernſt eyffern und ihnen ferner ſolchen Muthwillen

6) I der gantze Abſ. fehlt. 7) I, II. Gothard.

nicht geſtatten, wie dann auch E. E. R. und L. auf ihren Grund und Boden es auch thun werden.

31) Der neue Calender, wie er einmal angenommen, ſoll in unſerm Fürſtenthum conformiter gehalten, und die Ungehorſamen, vermöge des Ausſchreibens, geſtraffet werden.

32) Weilen auch viel Klagens iſt, daß unſere und der Landſchafft Unterthanen viel Muthwillen üben, auch Todtſchläge an den Weibsbildern begehen, als ſoll ein jeder Hauptmann und Amtmann auf friſcher That die Übelthäter in Hafft [8]) bringen, und darin was Rechtens iſt ergehen laßen; ſonſten bleibt es bey der Forma regiminis, daß die Oberhauptleute wie über die adelichen alſo auch unadelichen Perſonen richten ſollen.

33) Die große und fiſchreiche Ströme ſollen nicht ganz überſchlagen werden, darauf auch unſere Haupt- und Amtleute gute Achtung geben ſollen, dieſelbe ungewöhnliche Wehren niederreißen, und wer ſich mit Gewalt darwieder ſetzet, in 100 ℔. Straffe verfallen ſeyn.

34) Weilen auch E. E. R. und L. ſich beſchweret, daß dieſelbe nicht, da Wir nothwendig unſere Hoffhaltung halten müſſen, ihre supplicationes übergeben können, als ſoll es ins Künfftige ſolcher Geſtalt gehalten werden, daß wann Wir Uns in Semgallen aufhalten, der Cantzler zum wenigſten mit zweyen Räthen alle 14 Tage 2 oder wo es nöthig 3 Tage, als den Mittwochen und Donnerstag zur Mytaw gegenwärtig ſeyn, und ein jeder verabſcheidet, die mandata in unſerm Nahmen und mit unſerm Fürſtl. Secret mit dieſer Unterſchrifft: Fürſtl. anweſende Räthe — ertheilet werden, und hernacher [9]) ebenmäßig alſo zu Goldingen, wann Wir in unſerm Fürſtenthum Curland reſidiren, gehalten werden ſoll.

35) Als [10]) auch unſer Fürſtenthum Semgallen durch dieß beſchwerliche Kriegsweſen merclich verdorben, als wollen Wir nebſt der Landſchafft Deputaten auff vorſtehenden Reichstag ins beſte anhalten, damit Wir ſamt ihnen und ſonderlich die Semgaller, wofern es wiederum zum Kriege gerathen ſolte, mit Schickung des Roßdienſtes mögen verſchonet bleiben.

8) I. Verhafft. 9) I hiernächſt. 10) I. K. Abſ.

Deßen zu Uhrkund haben Wir dieſes mit eigener Hand unterſchrieben, und unſern Secret befeſtigen laßen, auch neben Uns die Deputaten ebenmäßig unterſchrieben und verſiegelt. Geſchehen auffm Landtage in Goldingen, den 24. Decembris Anno 1624.

(L. S.) Friedericus [11]).

(L.S.) Matthias von der Reck.
" Otto Grothauß, Ober-Burggr.
" Heinrich von Sacken, Deputaten-Marſchall.
" Chriſtoph Rummell [12]), Durb.-, Grobin-, Gramdſ. und Haſenpohtiſcher [13]) Deput.
" Heinrich von den Brincken, Frawend. Deput.
" Joh. Grothaußen, Bauſchk. Dep.
" Gothardt Heuckingk, Mytaw. Deput.
" Wilhelm Grothaußen, Mytawſcher Deput.

(L.S.) Chriſtoph Firckß, Cancell.
" Heinrich zum Berge.
" Ernſt von Sacken von Schnepeln, Goldingſch. Deput.
" Adam von Buttlar, Durd., Grobin-, Gramdſ. und Haſenpohtiſcher Deput.
" Dietrich Schencking, Tuckumdſcher Deput.
" Otto Goeß, Allſchwang- u. Windawſcher Deput.
" Nicolaus Korff, Talſch. Deput.
" Heinrich von den Brincken zu Wormen [14]).

7. Der Landtags-Abſcheid vom 24. December 1625.*)

Von Gottes Gnaden Wir Friederich, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Für Uns und unſere Nachkommen thun kund, zeugen und bekennen für allermänniglich, ſonderlich denen hieran gelegen und ſolches zu wißen von nöthen. Nachdem die große Gefahr unſers Fürſtenthums und allgemeinen Vaterlandes [1]) Uns und unſern Unterthanen nicht allein für Augen ſchwebet, ſondern auch das größeſte und beſte Theil deßen hart getroffen alſo, daß, wo Wir mit unſern ſämtlichen lieben getreuen Landſchafft und Unterthanen dieſes unſers

11) Die folgenden Unterſchriften in omn., ausg. I. 12) In T. in der Regel mit l, in II in der Regel mit ll, in I, III, IV, V u. VI meiſt l. 13) In T. — u. H. 14) Hierauf folgt in T. eine „Aſſecuratio, daß hinführo keine Ausländer, beſondern Einheimiſche vom Adel zu Hauptmannſchaften und andern Dignitäten befördert werden ſollen," vom Herzoge Friedrich, d. d. Goldingen den 24. Decemb. 1624.

*) In omn. — Die Abſätze mit Zahlen bezeichnet nur in T., I (7), III (6), V (12).

1) I, II — u. a. B.

Fürſtenthums, wie dieſem weiter einſchleichenden Unheil bey Zeiten fürzubauen von heilſamen und Uns ſamt gemeiner Landſchafft und Einwohnern erträglichen Mitteln nicht rathſchlagen thäten, Wir Uns nebſt unſern Unterthanen anders nicht als den endlichen Ruin und Untergang beſorgen müßten, — als ſeynd Wir auf Gutachten unſerer Räthe in dieſem extraordinario Nothfall (jedoch daß es in keine Sequel ſoll gezogen, noch am wenigſten zu einer Derogation der Regiments-Formul angeſehen werden) ein General-Convent aller und jeder Stände und Einwohner unſers Fürſtenthums auf den 15. Decembris nacher Goldingen zu publiciren und auszuſchreiben verurſachet, in welcher wie Wir einer in großer Anzahl anweſenden Ritterſchafft, Erb-Pfand- und Arrends-Herrn, wie auch anderer Stände Abgeordneten, die in den Kirchſpielen-Schreiben in unterſchiedenen Puncten einverleibte Propoſition recapituliren und fürtragen laßen, haben Wir, nebſt der Landſchafft nach genommenen reifflichen Rathe und Erwegen Uns beydes wegen der von E. Landſchafft gethanen chriſtlichen Erinnerung in puncto continuationis der angefangenen Kirchen-Viſitation und was dem anhängig, als auch der von Uns geſchehenen Propoſition folgender Geſtalt vereiniget.

1) Anfänglich weilen alle Rathſchläge, ſo von der Ehr und Furcht Gottes ihren Anfang machen, den glücklichen Succeß und Fortgang haben, ſo wollen Wir Krafft dieſes Abſcheides förderlichſt das hochnöthige Werck der Kirchen-Viſitation in unſerm Fürſtenthum zu reaſſumiren den Kirchen-Viſitatoren und Superintendenten mit Ernſt aufferlegen und befehlen, auch darbey durch unſere Ausſchreiben an die Paſtoren in allen Kirchſpielen unſers Fürſtenthums 4 Wochen nacheinander alle Freytage zum allgemeinen Buß-, Gebet- und Faſt-Tage anſetzen und publiciren, damit durch wahre Buß der gerechte Zorn Gottes über Uns gemindert und von dieſem bedrängten Lande gnädigſt abgewandt werde.

2) Demzufolge, weilen E. E. R. und L. auf die von Uns beſchehene Propoſition im erſten Punct zu weiterer Deſenſion des Landes nebſt dem gewöhnlichen untadelhafften Roßdienſte jeder dem Krieges-Regiment und den alten gewöhnlichen Krieges-Articulen nichts weniger als geworbene Reuter unterwürfig ſeyn ſoll (auff ein Quartal bey

einem jeden Pferde einen Muſquetierer), und auf unſere Erforderung an Ort und Stelle, da Wir's begehren, unſäumig einzuſtellen ſich erkläret. Inmaßen Wir, was Uns jetzigen unſers Landes Zuſtande nach in ſolchem Fall zu thun gleicher Geſtalt oblieget, das unſere leiſten wollen. Darbey dann vor gut angeſehen worden, daß beydes die, ſo vorhin in Leiſtung ihres Roßdienſtes ſich entweder ſäumig oder gar ungehorſam erzeiget, als auch noch künfftig ſäumig und ungehorſam erfunden würden, auſtatt des geleiſteten Roßdienſtes monatlich vor jedes Pferd 20 fl. pol. zu erlegen ſchuldig ſeyn ſollen, ſo laßen Wir's ſoweit mit dem Roßdienſte an ihm ſelbſt betrifft, dabey bewenden. Des Uns erwieſenen und noch künfftig (wie Wir doch nicht hoffen) ferner erweiſenden Ungehorſams halber unſere gebührliche willkürliche Straffe nach Beſchaffenheit der Sachen und eines jeden Vermögen Uns gegen die Ungehorſamen vorbehalten, damit bey allen die Gleichheit gehalten werde. Was aber die bewilligte Knechte und Muſquetierer betrifft, ſollen die, welche dieſer E. Landſchafft zum allgemeinen Vaterlandes Beſten beſchehener Bewilligung nicht nachleben, oder ſich wiederſetzen, monatlich vor einen jeden Muſquetierer gewöhnlichen Muſquetiers Sold zu geben ſchuldig ſeyn, welche Gelder ſamt und ſonders zum allgemeinen Schutz und Defenſion des Landes von Uns ſollen angewendet werden.

3) Belangende die Contentirung der Befehlshaber, ob Wir Uns wohl zu ſolchen nicht verſtehen können, ſo wollen Wir dennoch Uns vor dießmal dahin veranlaßet haben, daß von dato ein Jahr Wir, ſoviel Wir denn von nöthen erachten, dieſelben wollen willig machen, mit dieſer Maß, daß da Wir Uns künfftig desfalls mit E. Landſchafft nicht gäntzlich einigen könnten, die Diſputation zu J. K. M. endlichen Erkäntnüß ſoll ausgeſetzet ſein [2]).

4) Nachdem auch E. R. und L. ſich ihrer unterſchiedlich gegen Uns geſchehener gutwilliger Erklärung und Beliebung errinnert, ſo thun Wir nun daſſelbe in der That und würcklich zu ſoviel beßerer Beförderung des Succeſſions-Wercks J. Ld. unſers Vettern des jungen Herrn Hertzogs Jacobi ausſprechen, von jedem Pferde

2) L. Der gantze Abſ. fehlt.

100 [3]) ℔. pol., welche Gelder an guter in der Cron Pohlen gangbarer Müntze in zween unterſchiedlichen Terminen, als im erſten von dato übers Jahr, wann man ſchreiben wird 1626, und dann von der Zeit an wieder übers Jahr, wannn man ſchreiben wird 1627, die andere Helffte, und alſo die gantze Summa auskommen, und aus allen und jeden Kirchſpielen (in welchen Hauptleute dieſelben einzuſammlen verordnet) unſerm hieſigen Oberhauptmann und lieben Getreuen Heinrich von Sacken zu Appricken zugeſtellet, von ihm aber Uns gegen genugſame Quitanz in jedem termino erleget werden ſollen, mit dieſer ausdrücklichen Clauſul, wo einer oder mehr ſich ſäumig oder wiederſprechlich erzeigeten, Uns Krafft dieſes Abſcheides frey ſeyn ſolle, über den oder diejenigen, tanquam in liquido debito, praevia [4]) legitima admonitione die würckliche Execution zu verhängen und den Mannrichtern zu befehlen. Und dieweil ſie zu würcklicher Fortſetzung dieſes Wercks und der Interceſſion zu ihren Geſanten erwehlet die Edle unſere liebe Getreue Heinrich von Plettenberg Oberhauptmann zu Tuckum und Johann von Tiefenhaußen Erbſaaßen [5]) von Caltzenaw, und denſelben zur Zehrung von einem jeden Pferde 10 [6]) ℔. bewilliget, welche alſobald in den Kirchſpielen von den Hauptleuten und Mannrichtern ſollen eingeſammlet, und innerhalb 4 Wochen obgedachten unſerm [7]) Oberhauptmann eingelieffert werden; ſo wollen Wir gleichfalls auch darob ſeyn, daß durch die würckliche Execution bey allen auch hierin die Gleichheit gehalten werde. Inmaßen Wir dann über unſere vorige der Königl. Mayt. unſerm gnädigſten Könige und Herrn, als auch E. Landſchafft beſchehene Beſprechung [8]) hiermit abermalen angeloben, wegen voriger bewilligten und bey mehren Theils der Landſchafft hinterſtelligen Contribution als in einem liquido, und auf unterſchiedlichen Landtagen approbirten debito die würckliche Execution von E. Landſchafft gebetener Maßen den Mannrichtern ernſtlich anzubefehlen.

5) Was dann den von E. E. R. und L. auf jetzigen Landtage bewilligten Land-Kaſten betrifft, wollen hiemit Wir und Krafft dieſes daſſelbe, was jetzo darin von E. E. R. und L. beliebet worden,

3) I. 200. 4) II propria. 5) I, II — E. 6) I 100. 7) II † hieſigen. 8) I, II. Verſprechung.

nicht allein approbiret, ratificiret und mit unſer Fürſtl. Autorität befeſtiget, ſondern auch angelobet haben, E. E. R. und L. gleicher Geſtalt durch Verhängung der würcklichen Execution gegen die Wiederſpenſtigen die hülffliche Hand zu leiſten.

6) Belangende dann ſchließlichen die Abſchaffung der Beſchwere, wie Wir Uns je und allewege gutwillig und gnädig erkläret, als ſind Wir ferner des gnädigen Fürſtl. Erbietens, wann Uns dieſelben auch außerhalb Landtages eröffnet werden, daß Wir ſoviel bey dieſen ſchwürigen Leufften immer möglich, dieſelben nicht allein abſchaffen, ſondern auch unſerer lieben Landſchafft und Unterthanen nach aller Möglichkeit alle gnädige Affection und Beförderung erweiſen, und für Uns und unſere Succeſſoren angeloben, ſie bey ihren Privilegien, der Regiments-Formul und Statuten zu erhalten, auch durch unſere Geſanten nebſt der Landſchafft Fleiß anzuwenden, daß die Regiments-Formul und Statuten in die Conſtitution gebracht werden.

Zu Uhrkund der Wahrheit haben Wir dieſes mit eigener Hand unterſchrieben und unſern auffgedruckten Fürſtl. Secret befeſtigen laßen, auch Ritter- und Landſchafft Marſchall und anweſende neben Uns unterſchrieben und verſiegelt. Geſchehen und gegeben zu Goldingen den 24. December **) Anno 1625.

(L. S.) Fridericus [9]).

(L.S.) Chriſtoph Firckß, Cancell.
„ Heinrich Plater zu Neddrentz, Deput.-Marſchall.
„ Eberhard von Sacken.
„ Thomas Grothauß.
„ Otto Roſenberg.
„ Claus von Dorthesen.
„ Heinrich Blomberg zu Drogen.
„ Johann Stromberg.
„ Jacob Funck.
„ Adam [10]) von Buttlar.
„ Heinrich von Dorthesen.
„ Alexander Hencking der Jüng.

(L.S.) Otto Grothauß, Ober-Burggr.
„ Heinrich von Sacken.
„ Johann Franck von Wieckſeln.
„ Heinrich Korff.
„ Schweder Korff.
„ Georg Buchholtz, Goldingſcher Mannrichter.
„ Chriſtoph Rummell.
„ Johann Franck zu Strutteln.
„ Heinrich Treyden.
„ Chriſtianus Korff v. Kreutzburg.
„ Herman Funck.
„ Gerhard von Rahden.

**) Nach d. Verzeichniß bei Klopmann: Mietau, den 25. December.

9) Die folgenden Unterſchriften in omn., ausg. I. 10) In T. Johann, in den and. Handſchr. Adam.

(L.S.) Nicolaus von den Brincken zu Ritten.
„ Nicolaus Korff.
„ Johann von Dorthesen.
„ Dietrich Schencking.
„ Wedig Blomberg.
„ Eberhard von der Brüggen.
„ Heinrich Hane [11]).
„ Heinrich von alten Bockumb.
„ Eberhard von der Brüggen.
„ Georg Adeling.
„ Carl Adeling.

(L.S.) Christoph Haudring.
„ Hinrich von den Brincken.
„ Georg Hörner.
„ Ernst von Buttlar v. Santen.
„ Hartwig Schmelling.
„ Otto Torck.
„ Johann Galaw [12]).
„ Eberhard Buttlar.
„ Salomon Tobin [13]).
„ Otto Krummeß.
„ Johann von alten Bockumb.

8. Der Landtags-Abscheid vom 9. Februar 1627 *).

Von Gottes Gnaden Wir Friederich, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen männiglichen dieses ansichtigen zu wißen. Demnach Wir neben unser lieben Landschafft dieses vors sicherste Mittel angesehen, unser Fürstenthum, Land und Leute durch die Neutralität zu salviren, deswegen auch J. K. Mayt. zu Pohlen und Schweden, unsers gnädigen Königs und Herrn Consens zu erlangen die unsrigen abgeordnet gehabt, und denselben auch durch die große Gnade Gottes erlanget, auch gewiße pacta neutralitatis darauf mit den Schweden aufgerichtet, aber die von derselben drüber erforderte Königl. Ratification über allen angewandten Fleiß, Mühe und Unkosten von höchstgedacht unserer Königl. Mayt. bis dato noch nicht auswürcken können, derowegen für die höchste Nothdurfft angesehen, daß Wir Uns in der Person erheben, und zu Impetrirung solcher Ratification Uns zu vielgedachter J. K. Mayt. begeben solten.

1) Wir aber durch Beraubung und Verheerung des größesten und besten Theils unsers Fürstenthums über die Molestien, so Wir ohne das für unsere Person in diesem unserm Alter aus landesväterlicher Güte und Fürsorge gegen unsere Unterthanen eine solche

11) In T. in der Regel Hahne, in III häufig Haane. 12) In T. meist Galau. 13) In d. andern Hanschr. mitunter auch Tobien.

*) In omn. — Die Absätze durch Zahlen bezeichnet nur in T., u. 1 (3).

ſernere Gefahr und beſchwerliche Reiſen auf Uns zu laden, zu denen darauf gehörigen Unkoſten nicht gelangen können, als hat E. E. R. und L. nebſt allen andern des Landes Einwohnern der Billigkeit und ihrer unterthänigen Gebühr zu ſeyn erachtet, Uns zu ſolcher ihnen ſelbſten und dem gantzen Lande hochnöthigen Reiſe (womit ſie Uns doch lieber verſchonet geſehen, und derowegen aus unterthäniger Sorgfältigkeit ſolches zu unſerm reifflichen Erwegen geſchoben, Wir aber in hoc rerum statu Uns deßen geübriget zu ſeyn noch zur Zeit nicht abſehen können) einen gebührlichen Zuſchub zu thun, geſtalt denn ſie vom Pferde die Curländer 50 ℔., die Semgaller aber 30 ℔. poln., von dato in 4 Wochen denen von ihnen in jeden Kirchſpielen deputirten Perſonen gewiß und unfehlbar einzulieffern, gewilliget, und zu Einforderer ſolcher gewilligten Gelder verordnet haben:

im Grobinſchen, Gerhard von Rahden.
„ Durbiſchen, Georg Buchholtz, Mannrichter, und Chriſtoph Rummel.
„ Haſenpohtiſchen, Otto Rappen.
„ Grambsdiſchen, Levin Nolden.
„ Goldingſchen, Heinrich von den Brincken und Herbert Elmendorff.
„ Alſchwangiſchen, Schweder Korff.
„ Windawſchen, Adrian Nolde.
„ Zabelſchen, Rittmeiſter Otto Krummeß und Georg Adeling.
„ Talſchen, Rittmeiſter Otto Torck und Heinrich Hane.
„ Candawſchen, Johann Francke und Johann Tiefenhaußen.
„ Tuckumſchen, Wilhelm Torck und Eberhard von Lüdingshaußen genannt Wolff.
„ Frauenburgiſchen, Chriſtian Puttkammer und Heinrich von den Brincken.
„ Autziſchen, Johann von Vietinghoff.
„ Doblehnſchen, Wilhelm von Mehdem [1]) und Reinhold Lieve.
„ Mytawſchen, Gothard Heuckingk.

1) in T. abwechſelnd Mehdem und Medem, desgleichen in den andern Handſchr, auch Mehdemb, Medemb.

im Grentzhöffiſchen, Reinhold von Mehdem.
„ Seßawſchen, Johann Budenbrock.
„ Bauſchkiſchen und Ekawſchen, Johann Münſter [2]).

2) Dieſe Perſonen ſollen ein jedweder in ſeinem Kirchſpiele Krafft dieſes Landtägigen Abſcheides ſchuldig ſeyn, ſobald ſie nach Haußе gelangen, dieſe bewilligte Contribution ungeſäumet nicht allein von den Erbſaßen, beſondern auch den Pfandhaltern, Arendatoren und Haußleuten reſpective nach Advenant eines jeden Roßdienſte und Vermögen einzufordern, und gäntzlich daran zu ſeyn, daß von dato über 4 Wochen ſolche Gelder aus allen und jeden Kirchſpielen alhier zu Goldingen in unſer Fürſtl. Rent-Kammer gegen gebührliche Quitanzen an guter in der Cron Pohlen gangbarer Müntze von jeden eingelieffert werden; die aber keine polniſche Müntze legen können, ſondern aus Armuth und Noth nicht haben, ſollen ſchwediſche Müntze geben, und ſollen vor 5, 6 Mk. geben. Würden aber dieſer Landtägiger Bewilligung ſich etzliche halsſtarrig wiederſetzen, ſo ſollen obgenannte executores Uns den oder dieſelben andeuten, und ſollen dieſelben hiemit ipso jure in pœnam dupli verfallen, Wir auch Krafft dieſes Landtägigen Schluſſes bemächtiget ſeyn, wieder den oder die die würckliche Execution in jedem Amte durch die Hauptleute in ihre Güther zu verhängen, die dann ſo lange, bis die bewilligten Gelder mit der Pön auskommen, nach unſern Ämtern ſollen verleget werden. Solte es aber nicht nöthig ſeyn, ſolche unſere vorgenommene Reiſe fortzuſetzen, welches die göttliche Allmacht durch Verleihung beſtändigen Friedens oder Prorogirung des angefangenen Stillſtandes verleihen wolle, ſo ſollen ſolche Gelder zu anderen des Landes Beſten angewandt, und an derer zum Succeſſions-Werck bewilligten Summen gekürtzet werden.

3) Soviel dann die vom Smolenſker Woywoden in unſerm Fürſtenthum begangene Exceß und Attentaten betrifft, weilen E. E. R. und L. Uns daßelbe in Händen gegeben, wollen Wir daran ſeyn und die Mittel vor die Hand nehmen, daß ſolche und dergleichen praejudicia und Ausſchrifft [3]) in unſer und der Landſchafft Recht und Freyheiten in keine sequelam ſollen gezogen werden.

2) I. fehlt die Angabe der Einnehmer. 3) I. Eingriffe.

4) Was aber die Ritter-Banck betrifft, ob Uns dann selbsten wohl daran gelegen, daß dieselbe continuiret und fortgesetzet werde, — so geben Wir doch E. E. R. und L. selbsten zu erwegen, wie solches die Zeit hero wegen Unsicherheit des Landes nicht hat geschehen können, sobald aber der liebe Gott beständige Sicherheit bescheret, und die Gerichte in Schwang gebracht werden können, wollen Wir keine Gelegenheit versäumen, dieselbe fortzusetzen stracks nach dem ersten Criminal-Gerichte. Welches Wir E. E. R. und L. zur gnädigen Resolution und Landtages Schluße wollen ertheilet, und Uns ihnen samt und sonders zu allen Fürstl. Gnaden anerboten haben.

Uhrkundlich haben Wir dieses mit unser Unterschrift und Fürstl. Secret nebst Ritter- und Landschafft Marschall und anderer Anwesenden Hand und Pittschafften beglaubiget. Actum Goldingen, [4]) den 9. Februarii Anno 1627.

(L. S.) Friedericus [5]).

(L.S.) Christoph Firckß, Cancell.
„ Heinrich von Plettenberg, Banschk.Dep., pro tpre. Marsch.
„ Ernst Buchholtz.
„ Heinrich Korff.
„ Otto Goeß.
„ Schweder Korff.
„ Otto Torck.

(L.S.) Otto Grothauß, Ober-Burggr.
„ Johann Grothauß.
„ Gerhard von Rahden.
„ Adrian [6]) Nolde, Windaw. Dep.
„ Heinrich Treyden.
„ Georg Buchholtz.
„ Johann Schlippenbach [7]).

9. Der Landtags-Abscheid vom 9. Februar 1628.*)

Von Gottes Gnaden Wir Friederich, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen jedermänniglich zu wißen. Nachdem der Erlauchte Wohlgeborne Herr Alexander Corvinus Passewsky, Smolensker Woywode und J. K. Mayt. zu Pohlen und Schweden, unsers gnädigsten Königs und Herrn, Liefländischer Krieges-Feldherr durch

4) Nach d. Verz. b. Klopmann. Mitau. 5) Die folgenden Unterschriften in omn., ausg. I. 6) In T. Adam; die and. Handschr. mit II. übereinstimmend. 7) In T. fehlt J. Schlippenbach; die and. Handschr. mit II. übereinstimmend.

*) In omn., ausg. Z. — Die Absätze in omn. nicht mit Zahlen bezeichnet.

ihre Abgeſanten bey Uns um Pryſtawſchafften und Station aus unſerm Fürſtenthum Semgallen und Curland anhalten laßen, Wir aber auf unſere Inveſtitur, der Landſchafft Privilegien, Königl. rescripta, maudata und Univerſalen, inſondenheit der gnädigſt indulgirten Neutralität Uns ſundirende, vor unſere Perſon ohne vorher mit unſerer Landſchafft gehabten Deliberation Uns darzu nicht verſtehen können, ſondern dieſer Urſachen halber unſere Landſchafft[1]) auf den 7. Febr. zu Uns nacher Frauenburg zu betagen und ihnen ſolch des Kriegsherrn Geſuch zu eröffnen für eine Nothdurfft erachtet, — als haben Wir nach gepflogenen Rath Uns mit unſer Landſchafft dahin vereiniget, daß zu Verhütung auf der einen Seiten der Uns aus ſolchem der Kriegsleute Anmuthen künfftig erwachſenden gefährlichen Sequelen und Derogation unſer habenden Inveſtituren, Privilegien, Königl. Indulten, Reſcripten und Univerſalen, auf der andern aber zur Abwendung der aus Denegation ihres postulati Uns von den Kriegesleuten imminirenden und vor Augen ſchwebenden Gefahr und Verheerung Land und Leute, Wir nebſt E. E. R. und L. anderweit unſere Geſanten mit vollkommener Inſtruction an hochgedachten Herrn Smolensker Woywoden und das Königl. Kriegesvolk abzufertigen, durch dieſelben[2]) ihre animos zu placidiren, und ſie mit erheblichen Motiven und rationibus von ihrem gefährlichen proposito abzuwenden tentiren wollen, worzu weilen nicht geringe Unkoſten gehören, unſere liebe Unterthanen aber unſere vorige landväterliche Sorgfältigkeit und ſchwere Spendirungen, ſo Wir die Zeit hero zu des Landes Sicherheit auf unterſchiedene Legationen angewandt, und künfftig noch anwenden möchten, bey ſich erwogen, — ſo haben ſie Uns in ſolchen unſern vielfältigen Ausgaben zu ſuccuriren verwilligen wollen, auch hiermit und in Krafft dieſes vor ſich und ihre abweſende Mitbrüder beſtändig verwilligen, daß aus gantz Curland und ſoweit daßelbe von Kriegsleuten noch befreyet geblieben, auch Semgallen von denen von Adel und ſo in adel. Güthern, es ſey Erb-Pfand- oder Arrends-Weiſe ſitzen, von jedem Pferde 30 ℔., die Autziſchen und Doblehner, weil ſie auch aller-

1) gem. II.; in T. u. I. — gehabten — — — Lndſch. 2) I. durch derſelben Vorſtellung ſt. d. d.

hand Überlaſt erlitten, 20 ℔. poln. an guter in der Cron Pohlen und Großfürſtenthum Littawen gültiger Müntze sub pœna dupli a dato über 4 Wochen denen in jedem Kirchſpiel auf dieſem Landtage dazu verordneten und nachbenannten Exactoren, als

im Candawſchen, Heinrich von alten Bokumb und Otto Buttlar von Ruhmen.

„ Zabelſchen, Otto Krummeß, Rittmeiſter, und Johann von alten Bokumb von Wirben.

„ Goldingſchen, Ernſt von Sacken zu Schnepeln, und Thomas Grothauß, Lieutenant.

„ Talſchen, Otto Torck, Rittmeiſter, und Heinrich Hane.

„ Allſchwangſchen, Schweder Korff und Otto Roſenberg.

„ Windawſchen, Adrian Nolde.

„ Durbiſchen, Haſenpohtiſchen und Grambsdiſchen, Heinrich Korff, Amtmann zu Sahten, und Heinrich Rummel.

„ Tuckumbſchen, Wilhelm Torck und Eberhard Wolff.

„ Autziſchen, Georg uud Engelbrecht von Vietinghoff.

„ Frauenburgiſchen, Heinrich von den Brincken und Heinrich von Haren,

alsbald auf unſere desfalls an die Kirchſpiele abgegangene Brieffe in obiger Friſt ſollen erleget werden, und ſobald ſolche Gelder auskommen, von den exactoribus gegen Empfahung richtiger Quitantzen in unſer Fürſtl. Rent-Kammer zu Goldingen, oder aber, da es daſelbſten Unſicherheit und der jetzo daſelbſt leyder graſſirenden Peſt halber nicht geſchehen könnte, von den Tuckumſchen, Candawſchen, Talſchen [3]) und Zabelſchen dem Hauptmann auff Candaw, von den Autziſchen aber, Doblehnſchen und Frauenburgſchen dem Amt-Schreiber zu Doblehn, aus den übrigen Curiſchen Kirchſpielen aber unſerm Ober-Hauptmann zu Goldingen, wo er anzutreffen ſeyn wird, geliefert werden. Und ſollen von dieſer zu des allgemeinen Vaterlandes Sicherheit bewilligten Contribution die Städte, Flecken, Lehn- und andere Haußleute, ſo ihre Hanthierung im Lande haben und der Sicherheit mitgenießen, nicht immunes, ſondern ein jedweder

3) I, II. — X.

nach Advenant ſeiner Habſeligkeit das Seine mit dazu zu geben ſchuldig ſeyn. Sollte aber einer oder der ander, wes Standes oder Condition er wolle, ſich deßen entziehen und in erwehnter Friſt das Seinige, ſoviel ihm dem gewöhnlichen Roßdienſte und ſeinem Gewißen nach zu geben zukomt, nicht darreichen wollen, ſo iſt publica hac lege von Uns und der anweſenden Landſchafft ſanciret worden, daß die exactores [4]) jede in ihren Kirchſpielen ohne Anſehen der Perſonen und Freundſchafft hierin als in einem liquidissimo debito mit der Execution und mit Zuſchlagung der Geſinde, ſo hoch ſich eines jeden Summa erſtreckt, verfahren, und die exequirte Geſinder nach unſern Ämtern verlegen ſollen, bis ſolange dieſe bewilligte Contribution nebſt der bewilligten Pön von ihren Herren oder Junckern in unſern Ämtern den Hauptleuten erleget worden. Im Fall aber einer oder mehr in dieſe Verwegenheit gerathen, und ſich entweder der Execution mit Gewalt wiederſetzen, oder aber die zugeſchlagene Geſinde propria autoritate ſich wieder anmaßen würde, wieder den oder dieſelben ſoll nach Anleitung unſerer Statuten als einen öffentlichen Reſiſtenten der Execution und Friedbrecher verfahren, und reservata actione Fiscali die Execution einen Weg wie den andern vigore publici hujus laudi anderweit vollenſtrecket werden. Soviel aber die vorgewilligte Contribution als aus Curland vom Pferde 50, aus Semgallen 30 ℔. betrifft, thut Eine anweſende Landſchafft angeloben, daß es in allem bey dem darin gemachten Abſcheide verbleiben ſolle, und nur das in Unterthänigkeit bitten thut, daß Wir mit derſelben bis auf vorſtehende Oſtern Gedult haben möchten, worin dann Wir in Gnaden verwilliget, mit dieſer annectirten Clauſul, daß wofern dann ſolche nach dem darüber gemachten Abſcheide nicht auskommen, Wir Krafft deßelben wie auch dieſer wahren Beliebung ſolchem in allem nach wieder die Säumigen verfahren wollen.

Uhrkundlich iſt dieſer Landtags-Abſcheid von Uns und den anweſenden von der Landſchafft bewilliget, und mit unſern reſpective Fürſtl. und adel. Inſiegel, Pittſchafften und Unterſchrifften beglaubiget worden. Actum Frauenburg, den 9. Februarii Anno 1628.

---

4) II. executores.

(L. S.) Friedericus [5]).

(L.S.) Christoph Fircks, Cancell. [6]).
„ Matthias von der Reck.
„ Dietrich von Gahlen, Land-Marschall. [8])
„ Johann Schlippenbach, Goldingscher Dep.
„ Ewald Franck.
„ Engelbrecht von Vietinghoff, Autzisch. Dep.

(L.S.) Otto Grothauß, Ober-Burggr. [7])
„ Caspar Dreyling, Rath [9]).
„ Georg Grothauß, Dep.-Marsch.
„ Eberhard Buttlar, Cand. Dep.
„ Johann Stromberg, Tuck. Dep.
„ Adrian Nolde, Windaw. Dep.
„ Heinrich Hane, Talsch. Dep.
„ Otto Krummeß, Zabel. Dep.
„ Eberhard Torck, Talsch. Dep.

10. Der Landtags-Abscheid vom 23. Märtz 1628 *).

Von Gottes Gnaden Wir Friederich, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit männiglich zu wißen. Nachdem Wir auf unser und R. und L. von vorhergehenden Landtage an das Königl. Kriegsvolk abgefertigten Gesanten eingebrachte Relation anderweit erheischender Landes-Nothdurfft halber einen Landtag auf dato ausschreiben müßen, und unser liebe Landschafft in unterthäniger Gewärtigkeit durch ihre Deputaten mit vollkommener Instruction erschienen, auch nebst Uns die dem Vaterlande vor Augen schwebende Gefahr reiflich erwogen, als haben sie anderweit zu Abwendung derselben nicht allein die vorigen Landtägigen Abscheide in dem Punct der Uns beschehenen freywilligen Contribution mitapprobiret, sondern auch hiermit und in Krafft dieses die vorige Zulage oder subsidium in dieser des Landes höchster Angelegenheit auf 70 ℔. poln. augiret, also daß mit vorigen 30 und diesen 70 in alles vom Pferde 100 ℔. (ungeachtet daß der Durbische Deputat in alles nur 70 ℔. verwilligen wollen und im übrigen ad referendum genommen) von den andern Kirchspiels-Deputaten, doch mit diesem Reservat, daß es wieder ihre Privilegien, Regiments-Formul und Land-Rechte in keine sequelam künftig gezogen werden solle, einhellig beliebet worden.

5) Die folgenden Unterschriften in omn., ausg. I. 6) Cancell. gem. T. 7) Ober-Burggraf gem. T. 8) II, III. Pahlen. Land-Marschall gem. T. 9) Rath gem. T.

*) In omn., ausgen. Z; in dem chronolog. Verzeichnisse ist dieser L.A. nicht erwähnt. — Die Absätze in omn. nicht durch Zahlen bezeichnet.

Jedoch, weilen die Tuckumſchen von Freunden und Feinden faſt ſehr beraubet, als haben Wir auff Gutachten ihrer Mitbrüder der andern Landſchafft mit ihnen ein gnädiges Überſehen, daß ſie vom Pferde nur 30 ℔. geben dürffen. Soviel [1]) aber die Autziſchen betrifft, obwol derſelbe Deputat es auch ad referendum genommen, ſo haben dennoch die andern Deputaten (weilen bey ihnen Gott Lob keine öffentliche Ausplünderung vorgegangen), daß ſie mit ihnen zu des Landes und ihrer ſelbſteigenen Sicherheit die gemeine Laſt tragen, vor billig erachtet, und ſollen vermöge jüngſten Landtägigen Abſcheides die Rentenierer [2]), Pfandhalter und Arendatoren nach Advenant eines jeden Subſtanz von dieſem publico onere nicht befreyet ſeyn, ſondern die Laſt der Zulage mit dem Genieß der Sicherheit mittragen, und von 1000 ℔. 5 ℔. geben, davon keinen ſein Contract und was er dergleichen prätendiren möchte, entfreyen ſoll. Welche Gelder von Erb-Pfand- und Arendirs-Herren Krafft dieſes Landtägigen Schlußes ohne Verzug von dato über 3 Wochen den vorigen Exactoren ſollen eingelieffert werden. Dafern aber einer oder mehr ſich entziehen nnd dieſen Landtägigen Schluß nicht für genehm halten wolten, wieder den oder dieſelben ſollen aus Schluß und Bewilligung der anweſenden Landſchafft die Hauptleute in ihre und die nächſten Ämter mit der würcklichen Execution pro hac vice (alſo, daß doch unſer modus executionis ins Künfftige nicht ſoll in sequelam gezogen werden) dieſer Geſtalt verfahren, daß ein jeder Hauptmann mit denen von Uns ihm adjungirten Leuten in des Wiederſpenſtigen Hoff rücke, und nicht ehe wegziehe, bis die bewilligte Gelder nach Advenant eines jeden Roßdienſtes und Habſeligkeit erleget worden. Geſtalt dann, da einer oder mehr in eine höhere Temerität gerathen, und ſich ſolcher Execution violenter wiederſetzen ſolte, Wir Krafft dieſes publici laudi wieder den oder die manu militari und ſcharffen Ernſt zu procediren bemächtiget ſeyn ſollen. Soviel aber die vorm Jahre bewilligte 50 ℔. vom Pferde betreffen thut, laßen Wir es nebſt den anweſenden Deputaten bey dem letzten Landtägigen Abſcheide (daß dieſelbe auch auf nechſt-

1) II. Ein Abſatz. 2) I. Rentennehmer.

vorſtehende Oſtern von denſelben exactoribus von den Reſtanten eingefordert werden) bewenden, wollen auch, wann ſolche Gelder auskommen, dieſelben zu keinen andern als des Landes Nutz und Abwendung der vorſtehenden Gefahr zu gebrauchen, und da ſie vor dismal dazu nicht angewandt werden könnten, ohne der Landſchafft Beliebung ſonſten nirgend anzuwenden Fürſtlich verſprochen haben.

Zu Uhrkund der Wahrheit haben Wir nebſt den anweſenden Deputaten dieſen Landtägigen Abſcheid mit unſerm Fürſtl. Secret und Hand-Zeichen befeſtiget, unterſchrieben und verſiegelt. Actum Frauenburg, den 23. Martii Anno 1628.

(L. S.) Friedericus. [3])

(L.S.) Matthias von der Reck.
" Otto Grothauß, Ober-Burggr.
" Caſpar Dreyling, Rath.
" Herman Grothauß.
" Johann von alten Bockumb, Zabelſch. Dep.
" Georg von Vietinghoff.
" Reinhold Grothauß, Myt. Dep.
" Gothard Heuckingk.
" Schweder Korff, Alſchw. Dep.
" Reinhold von Mehdem.
(L.S.) Chriſtoph Fircks, Cancell.
" Dieterich von Gahlen [4]), Land-Marſchall.
" Heinrich von Plettenberg, Bauſchk. Dep.
" Otto Krummeß, Zab. Dep.
" Adrian Nolde, Windaw. Dep.
" Heinrich von alten Bockumb, Candawſch. Dep.
" Otto Buttlar, Cand. Dep.

11. Der Landtags-Abſcheid vom 8. September 1628. *)

Von Gottes Gnaden Wir Friederich, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen jedermänniglich zu wißen. Nachdem die heilſame Neutralität, vermöge deren Wir und unſere Unterthanen bis dato ſoweit in Friede und Ruhe geſetzet, daß unſer Fürſtenthum mit öffentlicher Feindſchafft, Feuer und Schwerd nicht angegriffen worden, etzlicher Maßen in Zweiffel gezogen, und Wir nebſt unſern Unterthanen allerhand Gefahr zu gewarten gehabt, Wir aber von J. K. Mayt., unſerm gnädigſten Könige und Herrn, mit Bewilligung der Republik auf dem öffentlichen Reichstag die Neutralität erhalten, und Uns ſolche Mittel,

3) Die folgenden Unterſchriften in omn., ausg. I. 4) III. Pahlen.
*) In omn. — Die Abſätze mit Zahlen bezeichnet nur in T., I (2), III (2).

dadurch Wir Uns und unſere Landſchafft in Sicherheit ſetzen möchten, vor die Hand zu nehmen gnädigſt gegönnet und zugelaßen, und ſolches ins Werck zu ſetzen ohne ſonderliche große Unkoſten nicht geſchehen, und zu dem erwünſchten Ziel kommen und gerathen können, — als haben Wir nicht zwar durch einen Ausſchuß und gewiße Deputaten, beſondern die gantze R. und L. als zu einem allgemeinen Landtage auf den 4. dieſes verſchrieben und betaget, da dann derſelben eine ziemliche Anzahl erſchienen, und folgender Geſtalt wegen allerhand vorſtehenden und unumgänglichen nothdringlichen Ausgaben und Unkoſten einhellig geſchloßen worden.

1) Erſtlich, daß die im Fürſtenthum Curland Eingeſeßene vom Adel von einem Pferde, welches ein jeder zu ſeinem gewöhnlichen und nicht nach dem Doblehnſchen Taxtzettel angeſchlagenen Roßdienſte zu ſchicken verpflichtet, 100 ℔. zu geben zugeſaget und verſprochen.

2) Die [1]) Semgaller, welche auf jenſeit Doblehn geſeßen, und die ſo Zeit hero das pol. Kriegsvolck auf dem Halße liegen gehabt, 30 ℔. von einem Pferde bewilliget, welche aber auf dieſer Seiten beſitzlich, und von dem Feinde nicht großen Überlaſt und Schaden in währender Neutralität erlitten, von einem Pferde 100 ℔., darunter auch die Autziſchen zu rechnen, zu geben ſich veranlaßet und erkläret.

3) Daneben [2]) ſollen von dieſer des allgemeinen Vaterlandes Sicherheit halber bewilligten Contribution die Rentenierer, Pfandhalter, Arendatoren, Städte und Flecken, Lehn- und andere Haußleute, ſowol Schotten und Kaufleute, ſo ihre Handthierung im Lande haben und der allgemeinen Sicherheit mitgenießen, nicht immunes und von dieſem publico onere gefreyet ſeyn, ſondern die Laſt der Zulage mit dem Genieß der Sicherheit mittragen und von 2000 [3]) ℔. 10 ℔. geben, davon keinen ſein Contract, und was er dergleichen prätendiren möchte, entheben ſoll. Und weilen anjetzo eine gewiße Zeit zu Erlegung der Gelder nicht kann ernennet werden, Wir auch zum höchſten Uns bemühen wollen, daß es bis auf den Winter, da ein jeder ſein Korn verführen und zu Gelde gerathen kann, möge verſchoben werden, als wollen wir 6 Wochen zuvor im gantzen Lande die Zeit der

1) I, II. Kein Abſ. 2) I, II. Kein Abſ. 3) I. 1000.

Auszahlung notificiren und verständigen, und zweiffeln nicht, E. E. R. und L. werde alsdann hierin keine Säumniß kommen laßen, weilen die höchste Gefahr dem gantzen Vaterlande durch länger Aufschub zuwachsen könnte.

4) Dafern [4]) aber einer oder mehr sich deßen entziehen und diesen Landtägigen Schluß nicht vor genehm halten wolte, wieder den oder dieselben sollen aus Schluß und Bewilligung der anwesenden Landschafft die Hauptleute in ihre und die näheſten Ämter mit der würcklichen Execution pro hac vice (also, daß auch dieser modus executionis ins Künfftige nicht soll in sequelam gezogen werden), dieser Gestalt verfahren, daß ein jeder Hauptmann mit denen von Uns ihm adjungirten Leuten in der Widerspenstigen Höffe rücke und nicht ehe wegziehe, bis die bewilligte Gelder nach Advenant eines jeden Roßdienstes und Habseligkeit erleget worden, gestalt dann, da einer oder mehr in eine höhere Temerität gerathen und sich solcher Execution violenter wiedersetzen solte, Wir Krafft dieses publici laudi wieder den oder die manu militari zu procediren bemächtiget seyn sollen.

5) Wegen der Kriegsleute verübten Petulantien wollen Wir nebst R. und L. und Städten an den Herrn Wilnischen Woywoden und Groß-Feldh. Deputaten [5]) abfertigen, dieselbe aufs höchste beklagen, und um Recht-Verhelffung inständig anhalten, auch nach erlangtem Bescheide und Termin durch unsere und der Landschafft Vollmächtige diese Sache auffs Beste ausfertig [6]) machen laßen.

Zur Uhrkund der Wahrheit haben Wir neben R. und L. dieses mit unserm Fürstl. Secret. und Hand-Zeichen befestiget, unterschrieben und versiegelt. Geschehen zu Doblehn, den 8. Septembr. Anno 1628.

(L. S.) Friedericus [7]).

(L.S.) Matthias von der Reck.
" Dietrich von Gahlen, Land-Marschall.
" Gerhard Torck.
" Adrian Nolde.
" Adam von Buttlar.
" Joh. von Trotten, gen. Treyden.
" Wilhelm Klopmann.
(L.S.) Christoph Firckß, Cantzl.
" Heinrich von Plettenberg, pro tempore Marschall.
" Carl Adeling.
" Otto Krummeß.
" Herman Schulte.
" Adolph von Landsberg.
" Dietrich Grothauß.

4) II. Kein Abs. 5) gem. I, II; in T. — D. 6) I, II; ausführig. 7) Die folgenden Unterschriften in omn., ausg. I.

(L.S.) Dietrich Schöpping [8]).
" Heinrich von Haren [9]).
" Ernſt von Buttlar.
" Johann Ringmuth.
" Otto von Roſenberg.

(L.S.) Otto Torck.
" Ewald Franck.
" Heinrich Lieve [10]).
" Heinrich Hane.
" Heinr. Lieve, ſel. Thies Sohn [11]).

12. Der Landtags-Abſcheid vom 1. September 1633. *)

Wir untenbenannte von Cur- und Semgalliſcher Ritter- und Landſchafft auf jezzigem von Jhro Fr. Gnd. zur Mitau angeſetzten Landtage anweſende Deputaten uhrkunden und zeugen für uns und unſere nachkommende Poſterität und ſonſten jedermänniglichen.

Nachdem der Durchlauchtige Hochgeborne Fürſt und Herr, Herr Friedrich in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog, unſer gnädiger Landes-Fürſt und Herr, E. E. R. und L. auf den 22. nächſt abgewichenen Monats Augusti anderweit einen Landtag angeſezzet, wir uns ergangenen Kirchſpielsſchreiben zufolge gehorſamlich eingeſtellet, die von den Fürſtl. Hrn. Oberräthen, abweſender Jhr. F. Gnd., geſchehene Propoſition und der Deliberatorien Recapitulation angehöret, darauf Kraft habender Inſtruction unſere Reſolution eingebracht und etliche gravamina und zu des Landes guter Ordnung und gedeihlichen Aufnahme gereichende Erinnerungen wohlgemeldeten Oberräthen in Schriften übergeben, und bey hochgedachten Fr. Gnd. um gnädigen Wandel anzuhalten gebeten, hienebſt inſonderheit um Fortſezzung der von J. Fr. Gnd. auf ergangenen Monitorialien in Gnaden zugeſagten Execution, die auf jüngſtem zur Goldingen gehaltenen Landtage bewilligte 50 Gulden vom Pferde belangende, unterthänig und fleißig ſollicitiret, — auf welche unſere Reſolution und eingebrachte gravamina die Hrn. Räthe J. Fr. Gnd. Erklärung und Reſolution uns nach gehaltener Zurückſprach mit hoch-

8) In T. in der Regel Schöpping, in II, III und IV häufig Schöping. 9) In T. meiſt Haaren, in den and. Handſchr. dagegen meiſt Haren, abwechſelnd mit Haaren und Hahren. 10) In T. abwechſelnd Lieven, Liewen, auch Lieve, in II in der Regel Lieve, und ſo auch meiſt in den and. Handſchr. 11) In T. hinter dem 2. L. A. die Inſtruction für die Ritterbank, und hinter dieſem 11. L. A. die „Ritterbank ſo Anno 1634 d. 20. July geſchloſſen." Gedruckt ſind beide unter Ziegenhorn's Beilagen, letztere jedoch mit vielen Abweichungen.

*) Nur in T.; erwähnt in dem chronol. Verzeichniſſe sub № 33, und ein Extract d. Z. № 130.

gemeldeten Fr. Gnd. fürleſen laſſen und angehändiget, daraus wir erſehen, daß J. Fr. Gnd. auf etliche Puncten ſich nicht dergeſtalt, wie wir in Unterthänigkeit wohl gehoffet, erkläret und reſolviret, beſondern ad decisionem Regiam remittiret, und vernemlich die obberürte Execution gänzlich abgeſchlagen, mit Vorwenden, daß die auf jüngſtem Landtage zu Goldingen gefaßte Inſtruction J. F. Gnd. nicht gezeiget, und ſonderlichen daß J. Fr. Gnd. Hertzog Wilhelmen Reſtitution von unſern Geſandten wäre widerſprochen worden. Belangende nun unſere Reſolution, proponirte gravamina und wohlmeinende Erinnerungen, müſſen wir uns des von J. Fr. Gnd. an die Hand gegebenen Mittels, nemlichen der Kön. Maj. Deciſion, gebrauchen, und wegen unverhoffeten Verweigerung der zugeſagten Execution höchſtgemeldete Kön. Maj. demüthigſt anrufen, und bey deroſelben ſolche auswirken. Und weil wir eine ſolche Nothdurft zu ſeyn angeſehen, daß ein verſtändiger qualifizirter Mann, der unſerm Vaterlande und uns mit gutem Rath ſtets beyſpringen, ſich in Legationen an die Kön. Maj. in fürfallenden Occaſionen gebrauchen laſſen, und der Landſchafft Sachen expediren möge, beſtellet werde; haben wir einhellig auf Hrn. Fähnrich Dönhoff, K. Majeſt. Secretarium, unſern lieben Mitbruder und Anverwandten, wegen ſeiner rühmlichen Qualitäten beſtimmet, uud ihn mit Verſehung eines gewiſſen jährlichen salarii, und Darreichung nothwendiger Zehrung zur fürfallenden Reiſe an die Kön. Maj. und committirter Sachen Expetition aus dem Landkaſten, bittlichen zu vermögen, einmüthig beſchloſſen, in unzweifelhafter Hoffnung, wohlgemeldeter Herr Secretarius als ein rechtſchaffener redlicher Patriot ſeine zu des Vaterlandes Wohlſtand tragende Liebe auch in dem erweiſen und ſich ſolcher Mühwaltung nicht verweigern und entbrechen werde. Und weil zu ſolchem hochnöthigen Werke man Geld bewilliget, als haben wir vor uns und im Namen der ganzen Landſchaft beſtändig bewilliget, daß von künftigen Oſtern über das Jahr, wann man eintauſend ſechshundert fünf und dreißig ſchreiben wird, vom Pferde einhundert ℔. poln., und dann wieder über zwey Jahre, wann man 1637 ſchreiben wird, auf Oſtern 100 ℔. poln. gleichmäßig zum Land-Kaſten unweigerlich von einem jeden contri-

buiret, und ſolche Gelder in den Land-Kaſten geleget, zu des Landes Beſten entweder zu Erkaufung eines Land-Guts angewandt, oder bey einer Stadt auf gewiſſe Länder deponiret werden ſollen. Und damit alles ordentlich und richtig zugehe, ſeyn zu Kaſten Herrn in Semgallen Herr Hermann Grothauſen zu Berſtell und Herr Barthold von Plettenberg zu Kahrenbeek, in Curland Otto Goeß zu Dexen und Herr Eberhard von Lüdingshauſen gen. Wolff zu Kayben gewählet, welchen ein jeder ſeine Gelder in termino in ihren Höfen einliefern ſoll, die ſolche empfangen, in den Land-Kaſten legen, und richtige Rechnung von Einnahme und Ausgabe halten werden. In unverhofften Gegenfall ſoll die Execution einen Weg wie den andern wieder die Wiederſpenſtigen gehen.

Zur mehrer Uhrkunde haben wir Deputaten vor uns, unſere Mitbrüder und ganzer Landſchaft dieſe Bewilligung unterſchrieben, und mit unſeren Pittſchaften beſiegelt. Actum Mitau auf allgemeiner Landes-Verſammlung, den 1. Septembris Anno 1633.

(L.S.) Heinrich von Plettenberg, Bauſchk. Dep. u. Dep.-Marſchall.
" Wilhelm von Mehdem zur Schwete, Grentzhöf. Dep.
" Heinrich Lieve und
" Ewerts Ropp, Doblen. Dep.
" Herman Schulte, Bausk. Dep.
" Heinrich von den Brincken, Frauenb. Deput.
" Barthold von Plettenberg, Grentzhof. Dep.
" Johann Blomberg, Johann's Sohn, Dünaburgſch. Dep.

(L.S.) Heinrich von Sacken, Haſenpoth. Golding. Dep.
" Johann Franck, Doblenſch. Dep.
" Heinrich Han, Mytauſcher Dep.
" Otto Goeß, Allſchw. Dep.
" Georgen Buchholz, Durd. Dep.
" Otto Torck, Talſch. Dep.
" George Viſcher, Talſch. Dep.
" Eberhard von Lüdinghauſen gen. Wolff, Tuck. Dep.
" Wilhelm Torck, Tukumb. Dep.
" Adrian Nolde, Windauſch. Dep.

13. Der Landtags-Abſcheid vom 23. Juny 1635. *)

Von Gottes Gnaden Wir Friederich, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Thun kund und bekennen für allermänniglich, ſonderlich denen daran gelegen. Nachdem der Durchlauchtigſte Großmächtigſte König

*) In omn., außer Z. — Die Abſätze mit Zahlen bezeichnet nur in T., I (3), III (4), V (2).

und Herr, Herr Vladislaus IV., König in Pohlen, Großfürſt in Littawen, Reußen, Preußen, Maſovien, Szamaiten und Liefland, dann auch der Reiche Schweden, Gothen und Wenden Erb-König, erwehlter Großfürſt in der Moſcaw, unſer allergnädigſter König und Herr, bald zu anfangs dero Königl. Regierung ſich nichts höhers angelegen ſeyn laßen, denn daß J. Königl. Mayt. dero Königreich und angehörige Provinzen in Ruhe und Sicherheit ſetzen, und alle beſorgliche Gefahr von denſelben abwenden möchten, inmaßen dann hochgedachte J. Königl. Mayt. den beiden mächtigen Feinden, Moſcowiter und Türcken mit Hintanſetzung ihres Königl. Lebens und Auswendung von ihrem eigenen patrimonio gar großen Unkoſten unter die Augen gerücket, und nach erhaltenen herrlichen unterſchiedlichen Victorien ſie beiderſeits durch Verleihung des Allerhöchſten zu einem dem Reiche Pohlen und Großfürſtenthum Littawen zuträglichen lobwürdigen Frieden gleichſam genöthiget, und Uns und unſer Land und Unterthanen, denen ſonderlich der Moſcowitiſche Erb-Feind auff dem Halße geweſen, und Wir neben ihnen deßen Überfalls und ſchändlicher Verwüſtung Uns ſtündlich zu vermuthen gehabt, ſolcher Königl. Wohlfart allergnädigſt mit theilhafftig gemacht; als iſt E. E. R. und L. dahero und ſo viel mehr verurſachet worden, J. K. Mayt. höchſt gedacht, wie von denen der Cron Pohlen getreuen Ständen auch in Hertzogthum Preußen geſchehen, ihr dankbares und unterthäniges Gemüthe auf dero Königl. Begehren zu erweiſen, und haben demnach, da Wir ſie dieſer Sachen Beſchaffenheit nach in Perſon in jetzigen Landtage betagt gehabt, ſie ſich auch in ziemlicher Anzahl geſtellet, mit einhelligem Schluße bewilliget, verſprochen und zugeſaget, daß von einem jeden Pferde durchs gantze Fürſtenthum, ſo ein jeder zu ſeinem Roßdienſte zu ſchicken pfleget, 150 fl. zwiſchen dieſes und künfftigen Michaelis ohnfehlbar gegeben und entrichtet werden ſollen, sub pœna dupli, wovon 120 fl. honorarie für J. Königl. Mayt., die übrigen 30 fl. zu künfftigen des Vaterlandes nothwendigen Ausgaben angewendet werden ſollen.

1) Und weilen diejenige, ſo ihre Gelder auf adeliche Güther Pfandsweiſe geleget, dieſer Sicherheit mitgenießen, und dahero gegen J. K. M. ſich mit gleichmäßiger Dankbarkeit zu bezeigen ſchuldig,

ſollen dieſelben von 1000 ℔. 10 [1]) geben sub simili pœna, auch keinen ſein Contract oder was er ſonſten vorgewendet, hievon entfreien oder entheben. Damit aber alle ſolche bewilligte Gelder in eines zuſammenkommen möchten, ſo ſollen collectores in einem jeden Gebiethe und Kirchſpiel hiemit verordnet ſeyn, als nämlich

zu Dünaburg, Heinrich von Tinnnen, Mannrichter, und Lorentz von Vietinghoff.

„ Selburg und Aſcherad, Wilhelm Wolff und Chriſtopher Rappe.

„ Bauske und Ekaw, Herman Schulte und Claus Brunnow.

„ Mytaw, Heinrich Hane und Reinhold Grothaußen von Berſtell.

„ Seßaw und Grentzhoff, Wilhelm von Mehdem, Viſitator, und Johann Tieſenhauſen, Mannrichter.

„ Doblehn, Heinr. Lieve der ältere, und Wilh. von Mehdem von Berſen [2]).

„ Frawenburg, Heinrich von den Brincken.

„ Goldingen, Johann Schlippenbach und Chriſtoph Buttlar.

„ Windaw und Allſchwangen, Adrian Nolde und Otto Goeß.

„ Gramsden und Grobin, Gerhard von Rahden und Heinrich Rummel.

„ Durben, Georg Buchholtz, Mannrichter, und Chriſtoph Rummel.

„ Haſenpoth, Johann Buchholz, Ernſten Sohn.

„ Zabeln, Otto Krummeß, Rittmeiſter, und Johann von alten Bokumb zu Wirben.

„ Talſen, Heinrich Hane und Friedrich Seßwegen.

„ Candaw, Johann Franck zu Wiexeln und Barthold Blomberg.

„ Tuckum, Wilhelm Torck [3]).

welcher dann auf künfftigen Michaëlis vorgedachte bewilligte Gelder denen Edlen unſern lieben Getreuen Alexander Korff zur Mytaw, Heinrich von Sacken zu Goldingen, und Heinrich von Plettenberg zu Tuckum, Ober-Hauptleuten, einlieffern, und dieſelben ſo weiter J. K. Mayt. überbracht und offeriret werden ſollen.

2) Würde aber einer oder der ander ſich dieſes allgemeinen Landtages Schlußes entziehen wollen, oder ſeine Gelder inzwiſchen den angeſetzten termino, oder auf denſelbigen, nehmlich St. Michaëlis nicht bezahlen [4]), und den verordneten collectoribus einbringen, ſo

1) I. 20. 2) II. Berſenhoff. 3) fehlt die Angabe der Collectores. 4) I, II bahr zahlen ſt. bezahlen.

ſoll der oder diejenige in die beliebte Straffe ipso jure et facto, halb dem Fisco die andere Helffte dem Land-Kaſten, verfallen ſeyn, und wieder ſolche ungehorſame und wiederſpenſtige die Execution folgender Weiſe durch die verordnete Collectoren vollnſtrecket werden, nehmlich mit Zuſchlagung vor jede 200 ℔. nach Anleitung der Statuten ein gut Geſinde, welche entweder der Executor gegen Erlegung der Gelder an ſich nehmen, oder bis ſich ſonſt jemand findet, der die Gelder zahlet, den nechſten Fürſtl. Ämtern ſollen zugeordnet werden, bis die bewilligte Contribution nebſt der verfallenen Pön von den wiederſetzlichen und ungehorſamen eingebracht worden.

Wegen der Diſcrepantien, ſo zwiſchen Uns und E. E. R. und L. einhellig beliebet und geſchloßen worden, Wir Friederich Hertzog obgedacht mit unſerm Fürſtl. aufgedruckten Secret und gewöhnlichen Handzeichen neben unſern Räthen und anweſenden von R. und L. unter dero Händen und aufgedruckten Pittſchieren kräfftiglich bezeugen. Geſchehen und gegeben zur Mytaw, den 23. Junii Anno 1635 [5]).

(L. S.) Friedericus [6]).

(L.s.) Matthias von der Reck. (L.s.) Chriſtoph Firckß, Cancell.
„ Otto Grothauß, Ober-Burggr. „ Georg Chünrath [7]).
„ Heinrich von Plettenberg. „ Herman [8]) von den Brincken.
„ Gerhard von Rahden. „ Johann Franck zu Wierelu.
„ Heinrich von alten Bockumb. „ Adrian Rolde.
„ Adam von Buttlar. „ Wilhelm Torck.
„ Heinrich von den Brincken. „ Georg von Vietinghoff.
„ Herman von Büldering. „ Otto Torck.
„ Eberhard von Lüdinghaußen gen. Wolff. „ Alexander Korff [9]).

14. Der Landtags-Abſcheid vom 9. Auguſt 1636 *).

Von Gottes Gnaden Wir Friederich, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Thun hiemit für Uns und unſere nachkommende Herrſchafft allermänniglich kund und zu wißen. Nachdem der höchſte Gott nach

5) III 1633, jedoch in der Aufſchrift 1635. 6) Die folg. Unterſchr. in omn., ausg. I. 7) III — VI Kühnrath. 8) In T. Berman. 9) II — X. Korff.
*) In omn. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T., I (50), III (51).

ausgestandenen langwierigen Krieges Preßuren und andern um unserer Sünde willen verhängeten Landes-Straffen Uns durch den getroffenen 26jährigen Stillstand den erwünschten güldenen Frieden verliehen,

1) Als [1]) haben seiner göttlichen Allmacht zu Ehren Wir neben den von E. E. R. und L. auf jetzigen Landtag verordneten Deputaten für allen Dingen dahin deliberiret und gerathschlaget, wie die verfallenen Kirchen und Schulen wiederum aufgebauet und repariret werden, und die Pastoren ihren Unterhalt erlangen und haben möchten. Wollen auch zu solchem Ende von unsern Räthen und Hauptleuten nebst den Superintendenten zu förderlichster Gelegenheit abschicken, so das nothwendige Werck der Kirchen-Visitation, wie im Düneburgischen und Sehlburgischen der Anfang gemacht worden, durchs gantze Fürstenthum weiter fortsetzen, die Kirchen, dero Widmen und Schulen besichtigen, wo dieselben verfallen oder unterkommen, wie sie wiederum aufgebauet, restituiret und in baulichen Wesen erhalten werden, und die Pastoren das ihrige erlangen mögen, gute Ordnung machen sollen.

2) Damit aber dasjenige, so dieser Gestalt verordnet, auch seine Würcklichkeit erlangen möge, so haben mit Uns die verordnete Deputaten dahin geschloßen, daß wieder die Säumigen gleichwie in Civil-Sachen mit Zuschlagung der Gesinde verfahren, und die Execution von dem nechsten Hauptmann und einem von den Kirchen-Vormündern unnachläßig vollnstrecket werden, oder in Verbleibung deßen sie der auf die nachläßigen Executoren verordneten Straffe gewärtig seyn sollen. Da auch auf unsern Ämtern an nöthigen Materialien etwas vorhanden, und Wir selbst nicht benöthiget seyn werden, das soll zu solchem Bau dismal für bahre Bezahlung gefolget werden, und wann dieser Gestalt von jetztgedachten verordneten Kirchen-Visitatoren gute Richtigkeit gemachet worden, und sich künfftig etwan Gebrechen bey den Kirchen befinden sollten, soll alsdann der nechstgelegene Hauptmann nebst dem Superintendenten, wann es demselben wird angedeutet werden, vermöge deren von jetztgedachten unsern Visitatoren gegebenen schrifftlichen Abscheide darin Richtigkeit schaffen.

---

1) II. K. Abs.

3) Weiln aber faſt unmöglich, daß von dem Superintendenten auf die Paſtoren, wie ſie ſich in Lehr und Leben verhalten, durchs gantze Fürſtenthum gebührliche Inſpection geſchehen könne, ſo haben Wir für nützlich befunden, daß an nachfolgenden Örtern, als zu Sehlburg, Bauſchke, Doblehn, Goldingen, Grobin und Candaw, neben dem Superintendenten praepositi zu ſolchem Ende verordnet würden, denen Wir auch, weßen ſie ſich bey ihrem Amte verhalten ſollen, erſter Gelegenheit gewiße Inſtruction überſchicken wollen.

4) Als auch R. und L. ſich beſchweret, daß bey Einſetzung der Paſtoren Unordnung vorgelauffen, Wir es aber damit, wie auch an andern Örtern gebräuchlich, dergeſtalt gehalten, daß dieſelbe Perſon, ſo zu einem Pfarr-Dienſt vociret, zuförderſt ſich bey den Kirchſpiels-Verwandten in Predigen hören laße, und hernach dem ministerio zum examine fürgeſtellet werde, und wo er zu dieſem hohen Amte tüchtig befunden, ordiniret und darauf gebührlich introduciret, wie auch nicht gemeinet, den Kirchen ſolche Paſtoren, welche in ihrer Lehr und Leben beſchuldiget werden möchten, aufdringen zu laßen, als ſoll es damit ins Künfftige ſolcher Geſtalt gehalten werden.

5) Und damit bey Aufhebung der Leichen zu Lande durchs gantze Fürſtenthum eine Gleichheit ſey, welche, daß ſie an allen Ortern nicht confirmiter [2]) gehalten werde, R. und L. ſich beſchweret, ſo ſoll bey der Reviſion der Kirchen-Ordnung ein gewißer modus verfaßet, und derſelbe alsdann bey allen Kirchen des Fürſtenthums hinfort obſerviret werden.

6) Als auch bey der Illuxtiſchen und Allſchwangiſchen Kirchen ſich gar gefährliche Attentaten ereignet, und da denen nicht fürgebauet werden ſolte, große Inconvenientien daraus erwachſen könnten, ſo haben die verordnete Deputaten ſich mit Uns dahin vereiniget und geſchloßen, daß ſie zu Uns treten, und hierin ihr habendes Recht und privilegia auf alle Fälle wollen vertreten helffen.

7) Die von des Mytawſchen Gebieths verordneten Deputaten in Kirchen-Sachen beygebrachte Beſchwerde werden auf die vorſtehende Kirchen-Viſitation verſchoben, alsdann darin Richtigkeit gemachet werden kann.

2) II, III. conformiter

8) Obwol die Deputaten um Beſetzung [3]) des Land-Marſchalls anhalten, ſo hat doch der jetzige Marſchall Dieterich von Gahlen beyde an Uns und unſere Räthe geſchrieben, und ſich zu ſeinem Dienſte einzuſtellen (weilen er bishero daran vielfältig verhindert) erkläret, auch [4]) sine causae cognitione nicht zu removiren feyerlichſt Bewahrung gethan, Wir wollen ihn auch durch unſere Schreiben dazu nochmaln ermahnen.

9) Wegen Grobin, welches S. Liebden unſers geliebten Herrn Vetters Hertzogen Jacobi Ld. in dero Diſpoſition, wann S. Lb. ins Land kommen, daraus [5]) geredet werden kann.

10) Wegen Beſetzung der beyden Rath-Stellen der Doctoren wollen Wir erheiſchenden Nothdurfft nach vermöge der Regiments-Formul procediren.

11) Wegen Beſetzung der Ämter mit adelichen Perſonen, laßen Wir es bey dem Anno 1618 gegebenen Landtags-Abſcheide bewenden.

12) Nachdem auch eine geraume Zeit zwiſchen unſern Räthen den Doctoren und den 4 Ober-Hauptleuten wegen der Seſſion Streit geweſen, und Wir unſers Theils vermöge der Regiments-Formul nicht anders befinden können, als daß unſern Räthen ſolche Seſſion gebühre, und die Sache von unterſchiedlichen Landtagen ad decisionem Regiam verſchoben worden, ſo wollen Wir dennoch, damit andere Weitläuftigkeit verhütet bleibe, und R. und L. unſere gnädige Affection zu ſpüren, den 4 Ober-Hauptleuten als uhralten adel. Geſchlechten und keinen andern die Oberſtelle über unſere Räthe die Doctoren oder die an ihre Stelle ſeyn werden, gegönnet haben. Sonſten aber ſollen jetztgedachte beyde Räthe neben den andern 4 Räthen, der Regiments-Formul zufolge, in gleicher Authorität und Reſpect nun und zu ewigen Zeiten ſeyn und gehalten werden.

13) Judicia aulica, darunter neben dem Appellations-Gerichte auch die andern Gerichte begriffen, wollen Wir circa festa trium Regum et Trinitatis publiciren laßen und halten, es ſey dann, daß andere erhebliche Behinderungen darzwiſchen kommen möchten.

---

3) I. Abſetzung. 4) I + ihn. 5) I darnach ausführlich ſt. daraus.

14) Mit Beſprechung unſerer Beamten ſoll es folgender Geſtalt gehalten werden, nehmlich wann in unſern Ämtern was geſchieht, oder es dero Ämter Verwaltung betrifft, ſo gehöret ſolches an Uns und unſere Räthe, es ſey in Civil- oder Criminal-Sachen. Sonſten in andern Fällen und Sachen, ſie ſeynd gleichmäßig Civil oder Criminal, hat man ſie vor das ordentliche Gericht zu verklagen.

15) Und weilen Wir vernehmen, daß auf unſern Ämtern auch allerhand Exceße fürlauffen, ſollen ſolche Übertreter wegen ſolcher Gewaltthaten gebürlich geſtraffet werden.

16) Auf allen unſern Häuſern, oder auch in den Höffen, da Wir gegenwärtig ſeyn, wollen Wir die Verbrecher in die Straffe des gebrochenen Burg-Friedens unnachläßig nehmen laßen, wornach ſich jedermänniglich zu achten hat.

17) Was die Beſchwer der Edlen unſer lieben Getreuen Otto Goeß zu Dezen [6]), Gerhard Korff's und Wilhelm von Plettenberg's betrifft, weilen es Privat-Händel und auf den Landtag nicht gehören, wollen Wir dieſelben an das ordentliche Gericht verwieſen haben.

18) Wegen des Zolls der adel. Güther und Waaren [7]) verbleibet es bey dem Anno 1628 [8]) gemachten Landtags-Abſcheide, daß ein jeder, ſo etwas verführen will, mit Gebung eines Zettels, demſelben Landtags-Abſcheide gemäß, verfahre. Wann aber einem Kauffmanne etwas verkauffet oder tradiret wird, ſo verzollet es der Kauffmann billig.

19) Wegen der Brücken wird der Anno 1622 gegebene Landtags-Abſcheid hiemit reaſſumiret, und werden die Mannrichter ſich demſelbigen gemäß bezeigen.

20) Der Taxe der Cantzeley- und Gerichts-Sportulen, auch der Cantzeley verheißene Contentation und mit den Citationen und Introductionen wird es bis zur Reviſion der Statuten ausgeſetzt.

21) Und ſoll künfftig denen von Adel in den Urtheilen und Fürſtl. Abſcheiden der Titul Edel, wie in den Mandaten und Commiſſionen, zugeleget werden.

22) Die Supplicanten aber ihre supplicationes doppelt ein-

---

6) T. Doben. 7) gem. I, II; in T. Währen. 8) I, II. 1618.

reichen, und davon die eine in der Cantzeley behalten, die andere mit dem Abſcheide unterm Siegel für die Gebühr ausgegeben werden.

23) Nachdem J. K. Mayt. unſer allergnädigſter König und Herr in jüngſter juridica zur Wilda gnädigſt decidiret [9]), daß es mit der Verſion der Acten und ſonſten, vermöge des diplomatis appellationis, dem Hertzogthum Preußen gegeben, gehalten werden ſoll, ſo haben Wir Uns mit den Deputaten dieſer Geſtalt verglichen, daß diejenigen, welche in dem termino, wann des Sommers allhie zur Mytaw das Appellations-Gerichte gehalten wird, an J. K. Mayt. appelliren, alsbald dem Ober-Secretario nach Beſchaffenheit der Sachen etwas pro arrha geben, welches doch hernach gekürtzet wird, und dabey ihre Acten durch collationirte Copeyen zuſtellen, und derſelbe ſoll es getreulich vertiren, und wann der terminus appellationis zu Goldingen im Winter einfällt, nach demſelben beyde Parten oder ihre Sachwalden ſich einſtellen, und in der beyder, oder wo das eine Part außenbliebe, in des erſcheinenden oder ſeines Sachwalds Gegenwart collationiret [10]), unterſchrieben, auch mit dem Gerichts-Siegel verſiegelt und alſo offen ausgegeben werden, und dem Ober-Secretario für einen jeden Bogen 1 ℔., vor die Collation 1 ℔ und pro sigillo ebenmäßig 1 ℔ entrichtet werden ſoll. Gleicher Geſtalt ſoll es auch mit denen, ſo in dem termino im Winter zu Goldingen appelliren, mit der Verſion und Collation wie in dem termino zur Mytaw, wie auch im Criminal-Gerichte gehalten werden. In den extraordinariis appellationibus werden die Acten an dem Ort, da die Appellation introduciret, auch vertiret, collationiret und extradiret.

24) In den Differentien wegen Richtung der Curiſchen Sachen zwiſchen den Polniſchen und Littawſchen Ständen, weilen dieſelben auf künfftigen Reichstag verſchoben, will neben unſern Geſanten R. und L. die ihrigen abfertigen, und alles in gebührender Acht nehmen laßen.

25) Mit den Advocaten verbleibet es bis zur Reviſion der Statuten nach dem alten, jedoch, daß ſie ſich für Gerichte gebührlich

9) gem. I; in T. u. II = g. d. 10) I + die Acten.

verhalten, die Parten nicht überſetzen, oder da Klage über ſie kommen ſollte, Moderation und Straffe gewärtig ſeyn.

26) Der Fiscaliſche Anwald wird bei der Advocatur gelaßen, jedoch, wann er in Fürſtl. Sachen mit Geſchäfften occupiret ſeyn ſolte, daß er Jemand an ſeine Stelle ſubſtituire, und die Gerichte nicht dadurch retardiret werden.

27) Den Miniſterialen, wann ſie verſchaffet, thun Wir ihr salarium, nehmlich 40 ℔. vermachen, und haben die Deputaten ſich erkläret, daß ein Jeder, der ſie gebrauchet, für eine Meile hin und her wieder 1 ℳ. und fürs Abruffen ebenmäßig 1 ℳ. geben ſollen.

28) In denen in Formula regiminis ſpecificirten casibus wollen Wir es mit der Appellation derſelben gemäß halten.

29) Dieweilen im Landtags-Abſcheide Anno 1622 ein gewißer modus executionis beliebet und geſchloßen worden, als wird derſelbe modus executionis usque ad revisionem Statutorum in totum reaſſumiret, und ſoll ſich ein Jeder ſolchem gemäß bezeigen.

30) Zum Tuckumſchen Mannrichter wollen Wir hiemit Heinrich von Sacken von Zelloden beſtetiget haben.

31) Den Landtag wollen Wir, der Formula regiminis gemäß, wann es des Landes Zuſtand erfordern, oder aber darum wird angehalten werden, anſetzen und halten, auch unſere Deliberatorien, wann Wir etwas haben werden, in die Gebieter ſchicken, und daß die Schreiben in den Ämtern nicht eröffnet, auch mit Fleiß beſtellet werden, Anordnung thun.

32) Daß die plebeji keine adel. Güther erblich kauffen ſollen, wird ad revisionem Statutorum verſchoben.

33) Was die alten Subſidien u. auf andere Legationen bewilligte Gelder, auch die vom Pferde ad legationem coronationis bewilligte 50 ℔. betrifft, wollen Wir die Execution nochmaln verhängen, u. wollen Wir wegen derer im jüngſten Landtage beliebten 150 ℔. den Ober-Hauptleuten die Execution auffs ernſte anbefehlen, oder da ſich Jemand wiederſetzen würde, verſehen Wir Uns, es werde demſelben, ſonderlich da J. K. M. durch deren Geſanten anderweit Erinnerung gethan, unnachläßig nachgelebet werden.

34) Die Contentirung der Kriegs-Officiere wird bis zu dero aller Gegenwart verſchoben.

35) Die Statuten ſollen zuförderſt von unſern Räthen revidiret werden, u. alsdann den 4 Ober-Hauptleuten dieſelben mit Zuziehung etlicher von der Landſchafft zu überſehen geſchicket, u. wann ſolches geſchehen, R. u. L. auff künfftigem Landtage weiter offeriret, u. in öffentlichen Druck gebracht werden.

36) Krügerey u. Kauffmanſchafft zu Lande ſoll Niemand, der nicht speciales concessiones hat, verſtattet werden, welches R. u. L. in ihren Güthern gleichfalls alſo halten, u. wann ſie dem einen oder andern Geſinde einthun werden, ſolches keinesweges verſchieben wollen. Würde hingegen gehandelt, ſoll der Übertreter Waaren u. Biers, wie auch Wagen u. Pferde verluſtig ſeyn, und wann Jemand dieſelben auf eines andern Grund u. Boden betreten würde, die Helffte dem Grundherrn, die andere Helffte dem Betreter heimfallen, es ſey dann, daß derſelbe aus dem Amt oder Ort, da er es gekauffet oder ſonſten an ſich gebracht, einen genugſamen Beweiß vorzuzeigen hette. Mit den Strand-Bauren u. Littawern aber verbleibet es bey dem A. 1624 gegebenen L.A.

37) Daß bey den Handwerckern gute Verordnung gemachet, auch ſonſten leges sumtuariae verfaßet werden, erachten Wir neben den Deputaten für gantz nützlich, vermeinen aber, daß dieſes, wie auch die Taxation der Waaren, nach möglichen unſers Fürſtenthums Zuſtande zur bequemen Zeit verſchoben werden.

38) Die controversia zwiſchen R. u. L. u. den Städten wegen der Kauffmanſchafft u. Jurisdiction über dero von Adel Krüge in den Städten, wird vorigen gegebenen Abſcheiden zufolge ad declarationem Regiam remittiret, u. es bey ſolchen Abſcheiden nochmaln gelaßen, salvo interim utriusque jure et possessione.

39) Die Commiſſion in der Haupt-Grentze zwiſchen den Düneburgern u. Littawern wollen Wir auff künfftigem Reichstage auswircken laßen, immittelſt aber die Düneburgiſchen einen Überſchlag machen, was ſie zu Aushaltung der Commiſſarien werden können zuſammenbringen, u. Uns denſelben einſchicken, auch R. u. L. ihnen auff allen Fall mit dem Roßdienſte die gebührliche Hülffe leiſten.

40) Die Jurisdiction, ſo R. u. L. über ihre teutſche u. unteutſche Erb-Unterthanen u. Lehnleute vermöge ihrer Privilegien

competiret, darinnen seynd Wir nicht gemeinet ihnen Eindrang zu thun, oder thun zu laßen. Was aber die Jurisdiction über die Krüge in den Hackelwerken betrifft, verbleibet es quoad criminalia bey dem A. 1624 gemachten L.A., jedoch daß der terminus dem Erbherrn ebenmäßig möge notificiret werden. In civilibus aber laßen Wir es bey dem, wie bishero observiret worden, verbleiben.

41) Die Jagd soll salvo privilegio nobilitatis von Ostern bis Jacobi bey Pön 50 Mk., so offt darwieder geschieht, eingestellet werden, jedoch hat ein jedweder auf seinem Grund u. Boden zu jagen frey, aber daß solches ohne Schaden des Nachbarn geschehe, es sey dann, daß etwa ein Hund [11]) über die Grentze käme.

42) Die aber nicht von Adel, oder keiner adel. Freyheit fehig, sollen sich der Jagd gäntzlich entäußern [12]), u. keine Hunde und Winde halten, bey Pön 1000 fl. so offt darwieder geschieht.

43) Wo Jemand über die Müller oder irgend unrechtmäßiger Pfändung sich zu beschweren, das hat man bey den Beamten zu suchen.

44) Wegen der Schützen, Körnung, Stricke u. Hasenpfannen verbleibet es bey dem A. 1622 gemachten L.A.

45) Wegen der Schotten wollen Wir bey begebender Occasion Richtigkeit machen, u. es publiciren laßen.

46) Wegen Überschlagung der großen Ströme wird der A. 1624 [13]) gemachte L. A. hiemit reassumiret, u. soll sich ein jeder demselben gemäß bezeigen, oder der darin verordneten Straffe gewärtig seyn.

47) Gegen diejenigen, so sich im Sehlburgischen a corpore nobilitatis absondern wollen, soll es vermöge u. Inhalts des A. 1622 der Exempten halber aufgerichteten L.A. gehalten werden.

48) Mit der Präscription derer vor den Statuten verjahreten Bauren soll es folgender Gestalt gehalten werden, daß wann ein Bauer vor den Statuten 30 Jahr ungefordert geblieben, derselbe billig verjahret ist. Sollten aber diese 30 Jahr sich in der Zeit, da die Statuten publiciret worden, allererst geendiget haben, hat alsdann keine Verjahrung statt. Sonsten wollen J. F. Gn. wegen Ausantwortung der Bauren u. anderer Beschwerde E. E. R. u. L.

11) I, II. † ohngefähr. 12) II. eußern. 13) II. 1622.

die ihrigen an den Gubernatoren zu Riga abfertigen u. um Änderung deßelben anhalten.

49) Als auch E. E. R. u. L. unſer Rath Georg Chünrath die Urſachen, warum er ſie, beſage des Ritterbancks-Abſcheides, bey Erlangung eines privilegii nobilitatis um ihren Conſens nicht erſuchen können, beygebracht, daß ſie damit zufrieden geweſen, ſo hat er deßen, womit J. K. M. unſer allergn. König und Herr ihn tenore privilegii nobilitatis gewürdiget, und dabey zu mainteniren ſich in dero Uns gegebenem Reſponſe allergn. erkläret, mit zu genießen.

Zu Uhrkund der Wahrheit u. ſteter Feſthaltung haben Wir Friederich Hertzog obgedacht dieſen Abſcheid mit eigener Hand unterſchrieben, durch unſern Fürſtl. Secret befeſtigen laßen, u. neben unſern Räthen die von E. R. u. L. verordnete Deputaten denſelben unterſchrieben u. verſiegelt. Geſchehen u. gegeben zur Mytaw, den 9. Augusti A. 1636.

(L. S.) Friedericus [14]).

L.S.) Matthias von der Reck. (L.S.) Chriſtoph Fircks, Cancell.
" Otto Grothauß, Oberburggr. " Georg Chünrath, Rath.
" Christophorus Derschovius, Consiliarius [15]). " Heinrich von Plettenberg, Bauſchk. Dep. u. Marſchall.
" Chriſtoph Rummel, Durb., Grambſch. u. Grobinſch. Dep. " Adrian Nolde und " Gerhard Korff, Windawſche Dep.
" Georg Viſcher [16]), Talſch. Dep. " Heinrich von alten Bockumb.
" Johann Franck zu Wierxeln, Candawſch. Dep. " Heinrich von den Brincken, Frauend. Dep.
" Heinrich Lieve der ältere, Doblenſch. Dep. " Georg Kleebeck, Mitawſch. Dep.
" Ernſt von Sacken, Dünenburgiſch. Dep. " Heinrich von der Zinnen, Dünab. Dep.

15. Der Landtags-Abſcheid vom 29. Januar 1637*).

Nachdem der Durchlauchtige Hochgeb. Fürſt u. Herr, Herr Friederich, in Liefland zu Curland u. Semgallen Hertzog, unſer gnädiger Fürſt u. Herr, dieſen jetzigen Landtag (damit zufolge dem

14) (Die folg. Unterſch. in omn., ausg. L. 15) Im L. Chriſtoph Derſchau, Rath. 16) Im L. u. den and. Handſch. abwechſelnd Fiſcher u. Viſcher.

*) In omn., ausg. Z. — Die Abſätze in k. Handſch. mit Zahlen bezeichnet.

zur Mytaw gemachten L.A. neben J. F. Gn. auch der Landschafft Gesanten wegen der in jetzt gedachtem L.A. beydes J. F. Gn. und der Landschafft concernirender Puncten u. was sonst dieses Fürstenthums Wohlfahrt betroffen möchte, abgeordnet werden mögen) ausgeschrieben u. angesetzet, — als haben wir von Curischer u. Semgallischer R. u. L. allhie anwesende für uns u. unsere abwesende [1]) Mitbrüder nach angehörter im Nahmen J. F. Gn. (weilen dieselben zugestoßener [2]) Leibes Unvermögenheit halber persönlich zugegen nicht seyn können) von den Räthen geschehener Proposition, mit denselben ihrer habenden Fürstl. Vollmacht nach dahin deliberiret u. geschloßen, daß Wir unsers Theils auf bevorstehenden Reichstag verordnen wollen die Edl. Georg Firckß u. Johann Tiesenhaußen, Mytawschen Mannrichter, denen wir zur Zehrung vom Pferde gewilliget 10 ℔., u. sollen diese gewilligte Gelder ohne einige Exception (weilen der gantzen Landschafft Wohlfahrt daran gelegen) vor Ostern allhie in Goldingen von der Curischen Landschafft, von der Semgallischen zur Mytaw eingelieffert werden, und wo einer oder der ander hierin säumig befunden würde, von J. F. Gn. mit Zuschlagung eines Gesindes die Execution verhänget werden. Darzu wir uns sowol im Nahmen u. von wegen der anwesenden als abwesenden wollen verobligiret haben u. alle vor einen Mann stehen, davon sich keiner ausschließen soll oder kann. Welche neben gedachte J. F. Gn. Gesanten ingesamt und communicatis consiliis vermöge ihrer ertheilten Instruction nicht allein in denen im gedachten L.A. enthaltenen Puncten J. F. Gn. und der Landschafft competirendes Recht in Acht nehmen und vertreten, sondern auch mit höchstem Fleiß darob seyn sollen, wofern wieder J. F. Gn. Investituren und der Landschafft Privilegien, auch ertheilte Königl. Responsa von Jemand, er sey wer er wolle, beydes in Religions- als Prophan-Sachen, etwas wolle attentiret werden, damit sie demselben zeitig vorkommen und alles Präjudicirliches abwenden, insonderheit aber, da sie [3]) vermerken sollten, daß J. F. Gn. Hertzogen Iacobi durch so stattliche Königl. Responsa confirmirte

1) gem. I, II; im T. — f. u. u. u. a. 2) II. zugestandener. 3) II. wir.

u. beſtetigte Succeſſion wolte in Zweiffel gezogen werden, bey J. K. M. u. wo es ſonſten nöthig, inſtändig anhalten, damit es darbey, was J. K. M. u. tota Respublica einmal beliebet u. geſchloßen, beſtändig verbleibe, u. dawieder zu handeln keinesweges verſtattet werde, oder die geringſte Änderung geſchehen möge, welches J. K. M. u. der Republik zum höchſten Ruhm gereichen wird.

Zu Uhrkund der Wahrheit haben neben den Fürſtl. Hrn. Räthen wir anweſende von R. u. L. für uns u. unſere abweſende Mitbrüder dieſe Beliebung mit eigenen Händen unterſchrieben u. beſiegelt. Geſchehen zu Goldingen, den 29. Ianuarii A. 1637.

(L.S.) Matthias von der Reck.
" Georg Chünrath, Rath.
" Hermann Dönhoff.
" Heinrich von Sacken, Mannrichter.
" Heinrich von Sacken.
" Johann Blomberg.
" Philipp von der Brüggen.
" Wolter von Büldring.
" Barthold von der Brüggen.
" Engelbrecht von Vietinghoff.
" Heinrich Hane.
" Johann von Vietinghoff.
" Salomon Henning im Wanſch.
" Eberhard von Lüdinghaußen gen. Wolff.
" Herman Funck.
" Georg von Vietinghoff, Düneb. Dep.[4])
" Otto Tiedewitz.
" Dietrich Adeling von Broden[5]).
" Barthold von den Brincken.
" Heinrich von Treyden.
" Georg Hörner.
" Martin von den Brincken.

(L.S.) Chriſtoph Firckß, Cancell.
" Christophorus Derschovius[6]), I. U. D. et Consiliarius.
" Heinrich von Plettenberg.
" Johann Tiesenhaußen, Semgall. Mannrichter.
" Schweder Korff.
" Chriſtoph Rummel.
" Heinrich von den Brincken aus Frauenb.[7])
" Chriſtian Puttkammer.
" Johann von Sacken.
" Wilhelm Klopmann.
" Johann von alten Bockumb.
" Otto Krummeß, Rittmeiſter.
" Heinrich von alten Bockumb.
" Barthold Blomberg.
" Herman Schulte.
" Gotthard Tiedewitz.
" Herman von den Brincken.
" Wilh.[8]) Grothauß v. Switten.
" Georg Adeling.
" Jacob Funck.
" Dietrich Biſtramb.
" Dietrich von Buttlar von Kreutzburg[9]).

4) — D. D. 5) III. — d. ganze Unterſchrift. 6) Im T. Chriſtoph Derſchau, Rath. 7) T. — a. F. 8) T. Hermann. III, IV. — d. ganze Unterſchrift. 9) II. — v. K.

(L.S.) Herbert von Ellmendorff.
„ Reinhold Grothauß ausm Mytawſchen [10]).
„ Otto Rappe.
„ Heinrich Stromberg.
„ Magnus Firckß.
„ Eberhard von Sacken.
„ Ernſt von Sacken zu Illmajen.
„ Johann von Dorthesen.
„ Gerhard Goeß.
„ Johann Galau.
„ Melchior von Fölckerſamb zu Kalkunen, suo et omnium Nobilium Distr. Düneburg. nomine.

(L.S.) Heinrich Wilhelm von Bolſchwing.
„ Thomas Grothauß, Werners Sohn.
„ Otto Wilhelm von der Oſten gen. Sacken.
„ Dietrich Grothauß.
„ Adrian Nolde.
„ Georg Firckß.
„ Georg Buchholtz, Mannrichter.
„ Eberhard v. Brüggener [11]).

16. Der Landtags-Abſcheid vom 22. Januar 1638.

Von Gottes Gnaden Wir Friederich, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog *).

Tun kund, zeugen u. bekennen in u. mit dieſem offenen verſiegelten Brieffe für allermänniglich, ſonderlich denen daran gelegen u. ſolches zu wißen von nöthen. Nachdem Wir auff den j. M. Januarii einen Landtag mit Einſchickung gewißer Deliberatorien in allen Gebiethen u. Kirchſpielen angeſetzet, die Deputaten auch ſich in guter Anzahl eingeſtellet gehabt, u. Wir nichts liebers geſehen, als daß von allen in ſolchen Deliberatorien enthaltenen Puncten Beredung [1]) geſchehen, u. etwas Gewiſſes geſchloßen werden möge, aber allerhand eingefallener Verhinderung halber es für dieſes mal dahin zu bringen nicht geweſen, — ſo haben Wir Uns dennoch ſoviel den dritten Punct ſelbiger Deliberatorien betrifft, neben denen darzu verordneten Deputaten dahin vereiniget, daß Wir neben ihnen unſere Geſanten auf den vorſtehenden Reichstag abfertigen, u. bey J. K. M. unſerm allergn. Könige u. Herrn unterthänigſt, wie auch bey den Senatoren anhalten laßen wollen, daß J. K. M. allergn. conſentiren

10) II. — a. M. 11) T. Brüggen. In d. and. Handſch. abwechſelnd Brüggener u. Brüggen.

*) In omn., ausg. Z. — T. — Von Gottes Gnaden ꝛc. — Die Abſätze in k. Handſchr. mit Zahlen. I. in der Aufſchrift: den 25. Januar.

1) I. Unterredung.

wollen, damit Wir bey unſerm herangehenden Alter liberam et plenariam facultatem haben mögen, dem Hochg. Fürſten u. Herrn, Herrn Jacobo, in Liefland zu Curland u. Semgallen legitimo successori, das regimen hujus indivisi Ducatus wircklich zu cediren u. abzutreten, wie Wir Uns dann mit den anweſenden Deputaten dahin verglichen, — wofern aber des Fürſtl. Hauſes u. des Vaterlandes Fundamental-Geſetzen ſowol in Religion- als Prophan-Sachen etwas Gefährliches attentiret werden wolte, daß unſere beyderſeits Geſanten demſelben an allen Örtern ins Beſte u. mit Gebühr, vermöge habender Inſtruction, fürkommen ſollten. Und haben die anweſenden Deputaten in der Landſchafft Geſanten fürgeſchlagen u. dazu vermocht die Edle unſere l. G. Georg Firckß, Köngl. Majorn, u. Georg Viſchern, Köngl. Secretarium u. des Piltenſchen Diſt. Notarium, auch zu dero Zehrung u. anderer Nothdurfft vom Pferde gewilliget 10 ℳ., welche Gelder von nachgeſetzten Collectoren, ſo Krafft dieſes L.A. dazu verordnet, als

im Düneburgiſchen Heinrich von der Tinnen, Mannrichter auf jenſeit der Lautziſchen Bäche.

„ Aſcheradiſch., Wilhelm von Lüdinghaußen gen. Wolff.

„ Bauſchke, Ekaw, Meſoten, Baldon, Neu-Raden, Nicolaus Brunnow u. Ppilipp Schöpping.

„ Seßaw und Grentzhoff, Barthold von Plettenberg u. Johann von Budenbrock.

„ Mytaw, Adam von Buttlar u. Georg Kleebeck.

„ Doblehn, Heinrich Lieve, Eberhards Sohn.

„ Autzen, Georg u. Johann von Vietinghoff.

„ Tuckum, Eberhard von Lüdinghaußen gen. Wolff.

„ Candaw, Hauptm. Melchior von Fölckerſamb u. Barthold Blomberg.

„ Talſen, Eberhard Torck u. Friedrich von Seßwegen.

„ Zabeln und Wahnen, Rittmeiſter Otto Krummeß u. Dietrich Adeling.

„ Frauenburg, Heinrich von den Brincken.

„ Goldingen, Johann Schlippenbach u. Thomas Grothaußen.

„ Windaw, Adrian Nolde.

„ Allſchwangen, Schweder Korff.

„ Haſenpoht, Oberhauptmann von Sacken.

im Durben, Christoph Rummel u. Heinrich Treyden.

„ Grobin und Gramsden, Hauptmann Döuhoff u. Heinrich Rummel von Pormsahten [2]).

und an die Wir alsbald unsere Befehlig, welche fleißig fortgestellet u. von der Cantzeley abgefordert werden sollen, ertheilen wollen, damit dieselben bewilligte Gelder innerhalb 14 Tagen den Collectoren eingelieffert werden mögen. Würde sich aber Jemand hierin säumig bezeigen, so sollen die Collectoren Krafft dieses L.A. hiemit bemächtiget seyn, wieder dieselben die Execution unnachläßig zu verrichten, u. alsdann alle eingesamlete u. exequirte Gelder auf den 18. Februarii ihres Kreyses Oberhauptleuten unfehlbar einzuhändigen, von welchen es die Abgesanten hinwieder vor ihrem Abzuge abzufordern haben.

Soviel aber die übrigen in den Deliberatorien enthaltenen Puncte betrifft, dieselbigen wollen Wir bis auff künfftigen Sommer (Gott helffende) und wann die Gerichte sämtlichen geschloßen, hiemit limitiret u. verschoben haben.

Zu Uhrkund der Wahrheit u. steter Festhaltung haben Wir Friederich Hertzog obgedacht diesen Abscheid mit eigener Hand unterschrieben, u. mit unserm Fürstl. Secret befestigen laßen, u. neben unsern Räthen die von E. E. R. u. L. verordnete Deputaten denselben unterschrieben u. versiegelt. Geschehen u. gegeben zur Mytaw, den 22. Januarii A. 1638.

(L. S.) Friedericus [3]).

(L.s.) Christoph Fircks, Cancell.
„ Georg Chünrath, Rath.
„ Heinrich von Plettenberg, Dep.-Marschall.
„ Heinrich Lieve, der ältere, Doblehnsch. Dep.
„ Johann von Dorthesen, Candawsch. Dep.
„ Georg Kleebeck, Mytawsch. Dep.
„ Barthold von Plettenberg, Grentzhoffsch. Dep.

(L.s.) Otto Grothauß, Oberburggr.
„ Cristoph Derschau, Rath.
„ Wilhelm von Mehdem, Doblehnscher Dep.
„ Otto Krummeß, Zabelsch. Dep.
„ Wilhelm Klopmann.
„ Adrian Nolde, Windawsch. Dep.
„ Schweder Korff, Allschwng. Dep.
„ Johann Blomberg [4]), Dünenburgscher Dep.
„ Eberhard Torck, Talscher Dep.

---

2) I. fehlt d. Angabe der collectores. 3) Die folg. Unterschr. in omn., ausg. I.; in V. unvollständig. 4) II, V. hier und auch sonst zuweilen Blumberg.

17. Der Landtags-Abſcheid vom 20. July 1638.

Von Gottes Gnaden Wir Friederich, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog *).

Für Uns und unſere nachkommende Herrſchafft thun kund, zeugen u. bekennen gegen allermänniglich, ſonderlich denen daran gelegen u. ſolches zu wißen von nöthen. Nachdem Wir auf den j. M. Julii einen Landtag ausgeſchrieben u. E. E. R. u. L. ihre Deputaten mit gnugſamer Inſtruction abgefertiget, auf die in den Kirchſpielen eingeſchickte Puncten zu deliberiren, — als haben Wir Uns neben den anweſenden Deputaten, nach genommenem reifflichen Rath u. vielfältigem Erwegen, darinnen dergeſtalt vereiniget.

1) Anfänglich haben neben Uns die anweſende Deputaten reifflich erwogen, wie denen wieder unſer der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethaner Kirchen eingerißenen Gefährlichkeiten möge begegnet werden, u. nachdem es mit der Allſchwangſch. Kirchen zum gerichtlichen Proceß gerathen, u. derſelbe vermuthlichen vor das Köngl. Gericht gebracht werden möchte, 300 ℔. u. die compatroni abſonderlich 100 ℔. wegen derer darauf gehenden Unkoſten zu ihrem Theil dazu bewilliget, welche auf ſolchem Fall von dem Tuckumſchen Oberhauptmann abzufordern ſeyn ſollen.

2) Nachdem durch Verleihung des Allerhöchſten die Viſitation in Semgallen gantz vollnſtrecket worden, wollen Wir dieſelbe gleicher Maßen in Curland durch Jemands unſerer Räthe, Hauptleute, Superintendenten u. jedes Ortes praepositum fortſetzen, auch wo Beſchwer einkommen würde, daß dem, ſo in den Viſitationen verabſcheidet, nicht nachgelebet würde, die Execution den vorigen L.A. zufolge wircklich vollnſtrecken laßen.

3) Mit Einſetzung der Paſtoren verbleibet es bey dem A. 1636 gemachten L.A., werden auch derer keinen abſetzen, wo es nicht ſeine Lehre und Leben alſo erfordern wird.

4) Wegen des gymnasii u. Jungfrauen-Kloſters verbleiben Wir bey unſerer in dem A. 1618 den 31. Augusti gegebenen L.A.

*) In omn. — T. — Von Gottes Gnaden ꝛc. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T., I (39), III (42).

gethanen Erklärung, u. wird R. u. L. auch dahero wegen Reviſion der Güther ſolchem L.A. ſich um ſoviel eher gemäß erzeigen.

5) Nachdem auch der consensus Regius wegen der Ceſſion durch unſerer R. u. L. Abgeſanten auff verfloſſenem Reichstage erhalten, auch darin auf jetzigem Landtag Richtigkeit gemacht, ſo iſt [1]) das Instrumentum ſolcher Ceſſion, juribus ac privilegiis nobilitatis per omnia salvis, von Uns, unſern Räthen u. den anweſenden Deputaten unterſchrieben und verſiegelt worden.

6) Daß der Hochg. Fürſt, unſer geliebter Herr Vetter u. Sohn, Sr. Hertzogen Jacobi Ld., das homagium präſtiren mögen, ſo haben wegen R. u. L. ſich die anweſenden Deputaten erkläret, die beyden Oberhauptleute zu Goldingen u. Tuckum nebſt dem Edl. Georg Viſchern von Viceden, Köngl. Secretario, alsdann mit abzufertigen, ſo im Nahmen der Landſchafft ihres interesse halber dieſem actui beywohnen ſollen, auch die Unkoſten darzu gegen die Zeit an die Hand zu bringen, wozu die gegenwärtigen Deputaten in Anmerckung eines negotii publici 10 ℔. vom Pferde verwilliget, welche durch die anweſende Deputaten oder andere gewiße Perſonen auff ergehenden Befehl eheſt eingeſamlet u. den Oberhauptleuten eingeliefert werden ſollen.

7) Mit der extraordinar Appellation u. Verſion dazu gehörigen Acten, weilen die Deputaten ſich beſchweret, dieſelbe an andern Örtern zu introduciren, iſt es folgender Geſtalt abgeredet, daß die im Appellations- [2]) Gerichte interponirt, bey dem Criminal-Secretario, daß aber im Criminal- [3]) Gerichte bey dem Appellations-Gerichts-Secretario introduciret, u. pro tribus instrumentis 1 Rth. gegeben werden ſoll. Da aber der Fiscaliſche Anwald ex mero officio citirt gehabt, dieſelben werden bey den Notariis introduciret u. vertiret.

8) Wann die auffm jüngſten Reichstage verordnete Commiſſion zu Poßwalle wird fortgeſetzet werden, ſollen neben den unſrigen wegen R. u. L. die Edl. Wilhelm Grothauß von der Berſteln, Köngl. Capit., u. Philipp Schöpping derſelben mit beywohnen.

9) So ſoll auch wegen der Commiſſion mit denen auff Schwe-

1) gem. H.; T. und ſt. ſie. 2) I. Criminal. 3) I. Appellations-.

diſcher Seiten Anregung geſchehen, u. wann dieſelbe angeſetzet, ſoll es in allen Kirchſpielen kund gethan werden, damit ein Jeder, der zu klagen hat, ſich bey den Commiſſarien einſtellen u. ſeine Beſchwer in specie beybringen könne.

10) Als auch einhellig erwogen worden der große Überſatz des Lohns, ſo jetzo den Dienſtboten zu Lande gegeben, u. geſordert wird, alſo, daß nicht allein viel Geſinde dadurch in Untergang gerathen, ſondern auch einer dem andern ſeine Dienſtboten wieder Gottes Gebot abſpannet u. abſpenſtig machet, iſt demſelben fürzukommen einhellig beſchloßen und bewilliget, daß ein Haus- oder Baursmann, er wohne unter Uns oder denen von Adel u. ſonſten, hinfüro einem Knechte, welchen er zu vollkommener Arbeit gebrauchen kann, ſoll 1 Loff Roggen u. 1 Loff Haber, da aber einer keinen Haber haben will, dafür ½ Loff Grücken ausſäen, daneben auch die landgebräuchliche Kleidung, wie es für dieſer Zeit in Städten gebräuchlich damit gehalten worden, u. einem Jungen, welcher zu vollkommener Arbeit nicht zu gebrauchen, wie vor Alters hero ſeine nothwendige Kleidung, wie dann imgleichen den Mägden ihre Kleidung und andere Sachen, wie vor Alters hero gehalten worden, geben u. zukehren. Da aber ein Wirth dagegen thun u. mehr geben würde, der ſoll, ſo offt es geſchieht, der Obrigkeit oder ſeiner Herrſchafft 20 ℳℳ. Straffe unnachläßig verfallen ſeyn, u. über das 2 paar Ruthen auff den Rücken haben, u. wo ein Mied-Knecht oder Magd ein mehrers fordert oder nimt, ſoll 10 ℳℳ. zur Straffe geben, da aber Jemand einem andern ſeinen Mied-Knecht, Jungen oder Magd abſpannig machet, ſoll 40 ℳℳ. zur Straffe geben u. 4 paar Ruthen haben, der Knecht, Junge oder Magd, ſo abſpänſtig gemacht iſt, ſoll zur Straffe geben 20 ℳℳ. u. der Mied-Knecht oder Junge 2 paar Ruthen auf den Rücken haben [4]) u. dem vorigen Wirthe ſeine Zeit ausdienen.

11) Es ſollen auch hinfüro in den Geſinden keine Pirteneken, halbe Knechte u. Lostreiber gelitten werden, ſondern bey den rechten Wirthen ſich für Mied-Knechte u. ihre Weiber für Mägde [5]) auf ein gantz Jahr beſtellen laßen u. vermieten, ausgenommen ſo Alters

4) I, II. fehlt das gantze Stück von „u. wo ein Mied-Knecht — — — haben."
5) I, II. — f. M.

halber zur Arbeit nicht mehr zu gebrauchen, welche zu Dienſten nicht ſollen gezwungen werden. Da aber Jemand darwieder handeln u. ſolche bey ſich in ſeinem Geſinde dulden, haußen oder einnehmen würde, derſelbe ſoll 4 Mk. zur Straffe verfallen ſeyn, und 2 paar Ruthen auff den Rücken haben.

12) Den Taglöhnern, ſo in Zeit der Erndte aus den Städten oder Littauen kommen, ſoll bey nothdürfftigen Eßen u. Trincken nicht mehr als ½ Mk. zum Taglohn gegeben werden, außerhalb der Erndte u. Heu-Zeit aber, wann die Tage kurtz ſind, 1 Ferding, der darüber thut, ſo offt es geſchieht, ſoll 10 Mk. Straffe erlegen.

13) Da ein Baur mit den Littauern oder Strand-Bauren, Rigiſchen oder andern Verkäuffern anßerhalb der gewöhnlichen Marcktzeit in ſeinem Geſinde handeln, kauffen u. verkauffen würde, oder dieſelben behaußet oder beherberget, u. der Herrſchafft nicht anzeiget, ſoll 30 Mk. zur Straffe geben und erlegen.

14) Die Bauren in unſern Ämtern, wie auch in der vom Adel u. andern Güthern, ſollen ſich des Krügens in ihren Geſinden enthalten, die aber darwieder thun, nicht allein des Biers verluſtig ſeyn, ſondern auch 20 Mk. zur Straffe geben und [6]) geſtrichen werden.

15) Weilen auch bey den Baur-Hochzeiten große Übermaß u. unnütze Zehrungen [7]) gebrauchet werden, als ſoll ſolches hinfüro gäntzlich verboten u. abgeſchaffet ſeyn, u. nach dieſer Zeit ein Tag in dem Geſinde, da die Braut geholet wird, u. ein Tag in des Bräutigams Geſinde zugelaßen ſeyn.

16) Imgleichen auch die Kindtauffung hinfüro nicht länger als 1 Tag gehalten werden ſoll, wer dawider thut, ſoll 40 Mk. zur Straffe geben, worauff die Rechts-Finder, Elteſten u. Schildreuter fleißig Acht zu geben, und ſolches der Herrſchaft und Amtleuten anzuzeigen, wie dann imgleichen die Amtleute fleißige Achtung darauf zu geben ſchuldig, daß hierüber nicht geſchritten werde.

17) Nachdem an vielen Örtern in der Wildnüß durch Verwahrloſung der Bauren große Feuer-Schaden geſchehen, als ſoll derjenige, durch welchen ſolcher Feuer-Schade wird verurſachet werden,

6) I. † mit Ruthen. 7) I unkoſten.

nach Beſchaffenheit des Schadens am Leben oder ſonſten auffs Höchſte geſtraffet werden.

18) Damit auch dem muthwilligen Verlauffen u. dem Entſtreichen der Bauren möge gewehret werden, ſo ſoll, wann künfftiger Zeit ein Bauer verſtreicht, u. nachdem er ſeinem Erbherrn ausgeantwortet worden, wieder verläufft, ein Fuß abgehauen werden, welches alles, ſo wegen der Bauren jetzo beliebet u. geſchloßen, in die Ämter geſchicket u. in allen Kirchſpielen öffentlich zu unterſchiedlichen mahlen von der Cantzel ſoll abgeleſen werden, damit die Bauren ſich darnach zu richten, u. ihre Unwißenheit nicht fürwenden können.

19) Als die anweſenden Deputaten ſich beſchweret, daß wann etwan aus unſern Ämtern R. u. L. Bauren zu fordern, ſie ein ſonderlich Mandat vorhero erhalten müßen, ſo ſollen hinfort unſere Beamten, wo da Jemand Bauren fordert, ſich mit höchſtem Fleiß erkundigen, ob es deßen, welcher ſie fordert, ſeine Erb-Bauren ſeyn, u. wann er ſolches richtig befindet, u. dieſelben vor den Statuten nicht verjahret ſeyn, ihn ohne weitern Special-Befehl vermöge der Statuten ausantworten, wogegen die Deputaten verſprochen, daß es in Abforderung unſerer Bauren von R. u. L. gleichmäßig alſo ſolle gehalten werden.

20) Wegen Straffe derjenigen, ſo anderer Leute Bauren wißentlich auff- u. annehmen, bleibet es bis zur Reviſion der Statuten.

21) Nachdem den bürgerlichen Ständen das beneficium appellandi nicht zugegeben, u. Wir ſolch regale contra civicum statum zu eyffern entſchloſſen, haben die Deputaten wegen R. u. L. Uns mit ihren desfalls habenden juribus, jedoch ohne Zulegung der Expenſen, anzutreten ſich erkläret.

22) Damit die Reviſion der Statuten dermaleins fortgeſetzet werden könne, ſo ſoll dasjenige, was zu Papier gebracht, dem Tuckumſchen Oberhauptmann zugeſtellet, u. wann daßelbe überſehen, u. was zu corrigiren oder zu addiren befunden worden, dazu gewiße Deputaten verordnet werden.

23) Dieweilen den Mannrichtern wegen Abgelegenheit nicht wohl möglich, aller Örter auf die Beßerung der Brücken, Stege u. Wege Achtung zu geben, ſo ſollen unſere Beamten in ihrem Diſtrict

darauff mit Fleiß ſehen, u. da ſie bey Jemand Mangel befunden, denſelben den Mannrichtern deferiren, u. dieſelben ſich darauff alsbald an den Ort begeben, u. vermöge dem A. 1622 gemachten L.A. die Execution ohnnachläßig vollnſtrecken.

24) Nachdem die Deputaten wegen der Jagd ſich auf vorigen freyen Gebrauch beruffen, u. davon nicht abſtehen wollen, ſo laßen Wir es auch darbey (jedoch keinem zum Schaden) bewenden. Im übrigen verbleibet es bey vorigen L.A.

25) Wegen der reſtirenden Contributionen ſoll den Mannrichtern hiemit die Execution anbefohlen ſeyn, auch zu dem Ende die teutſchen Buſchwächter, Krüger u. Schützen aus den Ämtern, wo es nöthig, gefolget werden, u. ſie wegen ſolcher Execution von 1000 [8]) ℔. 1 ℔. haben, jedoch, daß ſie vorhero die von Adel an einen gewißen Ort beſcheiden, ihre habende Quitanzen überſehen, u. wo alsdann bey einem oder dem andern in allen bewilligten Contributionen Mängel und Reſte befunden, u. nicht alſobald erleget werden, die Execution obgeſetzter Maßen willig vollnſtrecken, zu welchem actui liquidationis den Mannrichtern auf derer Vorſchlag in jedem Kirchſpiel eine gewiße Perſon zugeordnet werden ſoll.

26) Zum Mannrichter des Düneburgiſchen Kreyßes thun Wir den Edl. Ernſt von Sacken von Born beſtetigen.

27) Nachdem wegen der Kauffmannſchafft J. K. M. Reſcript zufolge zwiſchen den Deputaten und Städten keine gütliche Vergleichung geſchehen können, ſo wird es bey dem im L.A. A. 1636 gemacht geſchehenen Remiß nochmaln gelaßen [9]).

28) Wegen Beförderung der indigenarum ad dignitates u. derer von Adel auf die Ämter verbleibet es bey denen A. 1618 u. 1624 gemachten L.A.

29) Damit die Supplicanten ſich nicht zu beſchweren haben, ſollen für dismal nachgeſetzte termini in Acht genommen werden, u. in denſelben die Supplicanten, wo Wir anzutreffen ſeyn werden, ſich einſtellen, u. Beſcheides gewärtig ſeyn, als der 16. u. 17. Augusti, der 14. u. 15. Septembr., der 15. u. 16. Octobr., der 17. u. 18. Novembr.,

---

8) I. II 100. 9) gem. I, II; in T. erlaſſen.

der 13. u. 14. Decembr., der 15. u. 16. Martii, der 12. u. 13. Aprilis, der 11. u. 12. Maji, und wann die termini judicii appellationis ſeyn, auch außerhalb dieſer Zeiten keine Supplication sub vitio nullitatis verabſcheidet werden, jedoch da causa maximi momenti u. da periculum in mora iſt, dazu Wir unſere Räthe verſchreiben müßen, ausbeſchieden.

30) Als ſich auch die Deputaten beſchweret, daß der Fiscal aus allerhand Sachen contra naturam actionum verarum actiones fiscales zu erzwingen ſich bemühet, ſo wird dieſes zwar ad revisionem Statutorum verſchoben, immittelſt aber ſoll er, da notorietas facti vorhanden, procediren, und wann von Jemands etwas deferiret würde, der delator zuförderſt ſeine Sache ausführig machen, und da hiebey dem Fiscali einige Action competiren oder daraus erwachſen ſolte, dieſelbe in Acht nehmen.

31) Damit Niemand ſeines Poſſeſſes de facto entſetzet werden möge, ſo ſoll unterdeßen auf ſolchen Fall, bis bey Reviſion der Statuten hierinn etwas gewißes ſtatuiret werden kann, der Hauptmann, unter dem das spolium committiret, auf Anhalten des spoliati alsbald einen terminum anſetzen, u. es ſtelle ſich der spoliator auff die ergangene Citation, ſo peremtoria, ein oder nicht, summariter procediren, u. wann von dem spoliato die possessio et ejectio gnugſam erwieſen, die Reſtitution (ohngeachtet aller Exceptionen) erkennen, u. dieſelbe non attenta ordinaria vel extraordinaria appellatione würcklich vollenſtrecket werden.

32) Wegen gäntzlicher Überſchlagung großer fiſchreicher Ströme werden die A. 1624 u. 36 gemachte L.A. hiemit reaſſumiret, u. ſoll darbey ſeyn Verbleiben haben.

33) Wegen der Krügerey zu Lande u. Schinderey der Kauffleute u. dero Subordinirten, wird der A. 1636 gemachte L.A. hiemit reaſſumiret. Soviel aber die Krügerey in den Flecken u. Hakelwercken betrifft, ſoll daßelbige neben denjenigen, welche speciales concessiones haben, den andern Bürgern auch frey, den Handwercksleuten aber bey Verluſt des Biers gäntzlich verboten ſeyn, u. ſie ſich ihres Handwercks gebrauchen, jedoch mögen ſie zu ihres Haußes Nothdurft und nicht mehr darüber brauen.

34) So verbleibet auch den Städten u. Flecken die Jurisdiction über die, so in dero von Adel Häußer u. Krügen wohnen, sowol in civilibus als criminalibus bey den Hauptleuten auf den Schlößern, jedoch stehet dem Grundherrn frey, ob er bey dem Gerichte, wann daßelbe publiciret, zugegen seyn wolle, es sey dann, daß der Grundherr mit seinen Einwohnern selber zu thun hette, alsdann er darüber zu cognosciren befugt seyn solle.

35) Wegen der Introduction der appellationes ad citationem verbleibet es nebst der Advocaten salario nochmals bis zur Revision der Statuten verschoben.

36) Damit die Commission im Düneburgischen könne fortgesetzet werden, so wollen Wir an den Hrn. Groß-Feldherrn u. Wilnischen Woywoden, wie auch an Hrn. Skumin, Trockischen Woywoden, schreiben, damit auff jener Seiten Commissarien benennet, u. wann solches geschehen, die Commission ausgebracht werden möge, u. will R. u. L. bey Fortsetzung selbiger Commission mit ihrem Roßdienste den Düneburgern als ihren Mitbrüdern Assistenz leisten.

37) Weilen die Düneburger sich beschweret, daß die Eingesetzenen, wann unsere Ausschreiben zum Landtage dahin kommen, nicht zusammentreten u. von den Deliberatorien sich bereden, so soll hiemit Heinrich von der Tinne u. Ernst von Sacken verordnet seyn, daß ein Jeder zu seiner Seiten der Lautzischen Bächen die Eingesetzene auf solche Ausschreiben zusammenfordern, mit ihnen berathschlagen, u. wieder die Ungehorsamen u. Nachläßigen mit der im L.A. A. 1624 verordneten Straffe unnachläßig verfahren soll.

38) Mit der Verjahrung der Bauren verbleibet es bey dem A. 1636 gemachten L.A.

39) In dem Ausschreiben an die Newguthschen u. Ekawschen sollen die Baldonschen mit begriffen werden.

40) So ist auch wegen der Pfändung in fremder Wildnüß einhellig beliebet u. geschloßen worden, daß, so offt ein Pferd in des andern Wildnüß beschlagen u. gepfändet wird, dem Grundherrn deßelben Wildnüßes, dafern es Brenn-Holtz, jedesmal für ein Pferd 4 Mk. entrichtet, u. dargegen das Pferd zur Stunde unverdorben ausgegeben werden soll. Wäre es aber Eichen, Eschen, Lehnen oder

ander nutzbar Holtz u. Balcken, u. Jemand im Gehege Busch gehauen, so soll für ein Pferd 20 Mk. jedesmal gegeben werden. Es soll aber Niemands auf eines andern Grund u. Boden zu pfänden Macht haben, sondern wann der Holtz-Dieb albereit über die Grentze, mag der Grundherr demselben nachfolgen [10]), und bei seinem Erbherrn verklagen, welcher neben Erstattung des Pfand-Geldes den Dieb in gebührliche Straffe zu nehmen schuldig seyn soll. Wird sich Jemand bey der Pfändung dem Buschwächter wiedersetzen, der soll nach Beschaffenheit der Wiedersetzung gestraffet, da er aber den Buschwächter mit Schlägen überfallen u. verwunden würde, mit Lebens-Straffe beleget werden.

41) Hierneben thun Wir auch R. u. L. versprechen, daß wann nach geleistetem homagio des Hertzogen Jacobi Ld. zum vollkommenen Regiment treten werden, Wir zuförderst R. u. L. wegen ihrer Privilegien, Rechten u. Freyheiten in allen gnugsam caviren, u. die in Formula regim. verordnete amnestiam erneuern sollen.

42) Endlich, sollte sich einer oder der andere von R. u. L. unterstehen, wieder diese in diesem Jahre gemachte beyde L.A. oder S. zu protestiren, oder sonsten etwas fürzunehmen, wieder den oder dieselbe wollen Wir, unsere Räthe, auch R. u. L. für einen Mann stehen, u. dasjenige, so auf solchen Landtagen geschloßen, mainteniren u. handhaben.

Zu Uhrkund der Wahrheit haben Wir nebst R. u. L. dieses mit unserm Fürstl. Signet [11]) und gewöhnlichen Handzeichen, wie auch mit unserer Räthe u. anwesenden von der Ritterschafft Deputaten Unterschrifft u. Pittschafften bekräfftigen laßen. Geschehen u. gegeben Mytaw, d. 20. Julii A. 1638.

(L. S.) Friedericus. [12])

(L.S.) Christoph Fircks, Cancell. (L.S.) Otto Grothauß, Oberburggr.
" Georg Chünrath, Rath. " Christoph Derschau, Rath.
" Heinrich von Plettenberg, Dep.-Marschall. " Wilhelm von Mehdem von Versen, Doblehnsch. Dep.
" Heinrich Lieve der ältere, Doblenscher Dep. " Christian Puttkammer, Frauenburgscher Dep.

10) II. achterfolgen. 11) I. Secret. 12) Die folgenden Unterschriften in omn., ausg. I.

(L.s.) Otto Krummeß, Zabel. Dep.
" Georg Viſcher von Viceden, Talſch. Dep.
" Georg von Vietinghoff gen. Scheel, Autziſch. Dep.
" Schweder Korff, Allſchw. Dep.
" Ernſt von Sacken, Düned. Dep.
" Barthold von Plettenberg, Grenzhöffſch. Dep.
" Chriſtoph Rummel, Durbenſcher und Gramsdſch Dep.

(L.s.) Eberhard von Lüdinghaußen gen. Wolff, Tuck. Dep.
" Eberhard Torck, Talſch. Dep.
" Johann von Vietinghoff gen. Scheel, Autziſch Dep.
" Johann von Dorthesen, Candawſch. Dep.
" Georg Kleebeck, Mytawſcher Dep. [13]).

18. Der Landtags-Abſcheid, oder ſogenannte commiſſorialiſche Vergleich vom 29. November 1642*).

Kund u. zu wißen ſey jedermänniglich, inſonderheit denen daran gelegen u. ſolches zu wißen nöthig. Nachdem der Durchlauchtigſte, Großmächtigſte König u. Herr, Herr Vladislaus IV, König zu Pohlen, Großfürſt in Littauen, der Reußen, Preußen,

13) In omn. folgen hierauf: a) Instrumentum cessionis, unterzeichnet von den Herzögen Friedrich und Jacob, d. d. Mytaw d. 19. July 1638, und b) ohne beſondere Aufſchrift, eine Urkunde d. d. Mytaw auf öffentlichem Landtage den 20. July 1638, unterzeichnet von dem Herzoge Friedrich, den Oberräthen und den Kirchſpiels-Deputirten; ſie betrifft gleichfalls die Ceſſion der Herzogth. Curl. u. Semg. an den Herzog Jacob (vergl. oben § 5.) — In T. außerdem noch ein Reverſal des Herz. Jacob, d d. Mytaw d. 16. Februar 1639, wegen Beſtätigung der Privilegien ꝛc. — In III. führt die Urkunde unter b die Aufſchrift: Der 16. Landtags-Abſcheid vom 20. July 1638; der vorhergehende 15. iſt jedoch von demſ. dato. — Der L.A. vom 20. July 1638 ſoll übrigens in mehreren Handſchriften vom 20. July 1639 datirt ſein.

*) In omn., auch in Z. ein vollſtändiger Abdruck. Die Ueberſchrift lautet verſchieden: in T.: Commiſſorialiſcher Vergleich gegeben zur Mietau den 29. November A. 1642; in I: Commiſſorialiſcher Abſcheid vom 9. November 1642; in II: Commiſſ. Abſcheid gegeben zur Mytaw den 29. November A. 1642; in III urſprünglich ſo wie in I, von ſpäterer Hand iſt jedoch das „Commiſſ. Abſch." ausgeſtrichen und darüber geſchrieben „Dieß iſt der 17. landtägige Abſcheid. Ein andres iſt der commiſſ. Abſcheid"; in IV u. VI: Commiſſ. Abſcheid gegeben zur Mytaw Anno 1642; in V: Der 16. Landtags-Abſcheid vom 29. November 1642; in Z sub № 147: Acta Commissionis Regiae de a. 1642 etc. (jedoch nur dieſe Aufſchrift) und sub № 148: Der commiſſorialiſche Abſcheid. In dem chronol. Verzeichn. wird angeführt: sub 41: Commiſſorialiſcher Abſcheid von 1642, sub 45: Commiſſorialiſcher Abſcheid vom 29. November 1642. — Da in ſpäteren L.A. dieſe Urk. wiederholt als L.A. angeführt wird, ſo erſchien die gewählte Aufſchrift die angemeſſenere.

Die Abſätze ſind mit Zahlen bezeichnet nur in T., II (58), III (76), V (58), Z (50).

Maſurien[1]), Samaiten, Liefland, Smolensky, Szernigow, wie auch der Schweden, Gothen u. Wenden König [2]), unſer gnädigſter König u. Herr, Dero Kngl. Maj. Commiſſarien, als nehmlich die Erl. u. Wolgeb. Hrn. Johannem Zawacsky, Palatinum Pernaviensem, Stanislaum Naruszewitz, Referendarium et Notarium M. Duc. Litt., Christophorum Lode, Succamerarium Derpatensem, u. Henricum Dönhoff, J. K. M. Secretarium u. Staroſten auff Ermes, anhero in das Hertzogthum Curland u. Semgallen abgefertiget, den Durchl. Hochgeb. Fürſten u. Herrn, Herrn Jacobum, in Liefland zu Curland u. Semgallen Hertzogen, in den wircklichen Beſitz deßelben zu intromittiren, u. wohlgedachten Kngl. Commiſſarien darbey committiret, die gravamina u. Irrungen, ſo ſich etwan finden würden, zu guter beſtändiger Richtigkeit bringen zu helffen, als ſeynd dieſelben von obgemelten Kngl. Commiſſarien zwiſchen hochermelter J. F. Gn. u. denen E. E. R. u. L. hierzu verordneten Deputaten folgender Geſtalt verglichen[3]), beſchloßen, allerſeits bewilliget u. angenommen worden.

1) Soviel das jus compatronatus belanget, verbleibet es bey dem A. 1618 gemachten L.A., u. ſoll es mit Annehmung u. Abdanckung der Paſtoren folgender Geſtalt zu ewigen Zeiten beſtändig gehalten werden, daß nehmlich wenn bey [4]) denen Kirchen, ſo J. F. Gn. neben denen dazu verordneten vom Adel u. andern Einge-

---

In T. gehen dieſem L.A. voraus: a) Die Königl. Intimatorien zu dem Landtage, v. 8. Octob. 1642; b) Das Ausſchreiben der Oberräthe, v. 23. Octob. 1642; c) Literae credentiales ad Status Ducatus Curlandiae et Semgalliae, v. 8. Oct. 1642; d) Der Curländ. und Semgalliſchen Ritter- u. Landſchaft Gravamina vor Ihro Fürſtl. Gnaden Intromiſſion Anno 1642 den 18. Novemb. eingegeben zu Mitau; e) Kurtze Wiederlegung derjenigen Beſchwer-Puncten, ſo R. u. L. wieder die Städte und den bürgerlichen Ständen eingelegt, dabey angeführt, worinnen die Städte mit der Landſchafft einig, denn auch wenig humillima petita der Städte, den 24. Novemb. 1642 J. F. Gn. in Unterthänigkeit übergeben; f) Reverſal des Herzogs Jacob, d. d. Mitau, den 29. Nov. 1642. — Dieſe Urkunden, mit dem L.A. in Verbindung ſtehend, fanden ſich in den anderen Handſchriften nicht vor, ſind auch, ſo viel bekannt, nicht gedruckt, — ausgenommen die sub e, welche auch in V, jedoch nur bis zum 38 grav., und die sub f, welche in einem der Univerſitäts-Bibliothek zu Dorpat gehörigen Manuſcripte (T. a. 61) vorhanden.

1) II, Z. Maſovien. 2) I, II. Erbkönig. 3) gem. I, II, Z. T — verglichen. 4) II. von ſt. w. b.

ſeßenen erbauen u. unterhalten, ein Kirchen-Dienſt erlediget, Niemand darzu von J. F. Gn., Dero Erben u. nachkommender Herrſchafft vociret u. angenommen werden ſoll, es ſey dann, daß er ſich zu der wahren reinen Evangeliſchen Religion u. unveränderten Augspurgiſchen Confeſſion ex professo bekenne, u. der unteutſchen Sprache erfahren ſey, auch habe gewiße Kundſchafft u. warhaffte Zeugnüß ſolcher ſeiner Lehre u. untadelhafften Lebens, zu welchem Ende er ſich zuförderſt vor J. F. Gn. u. dann vor der gantzen Gemeine im Predigen förmlichſt [5]) hören laßen, u. wann wieder ſeine Lehre u. Leben keine erhebliche Urſachen vorhanden, ſondern er den KirchſpielsJunckern u. andern Intereſſenten gefällig, dem Superintendenten u. ministerio das examen mit ihm fürzunehmen zugeſandt, u. da daßelbe zu dieſem hohen Amte ihn gnugſam qualificiret u. tüchtig befinden wird, er darauff mit Auflegung der Hände nach Apoſtoliſchem Gebrauch ordiniret u. beſtetiget, u. alsdann gebührlich introduciret werden ſoll. Im Fall aber die Kirchſpiels-Verwandten ſich über dieſelbige Perſon nicht einigen könnten, ſollen J. F. Gn. nebſt den Räthen darinnen endlichen Schluß machen. Wann Jemand obberührter Maßen zum Kirchen- u. Gottesdienſte aufgenommen und beſtetiget worden, der ſoll ohne ſonderliche ehrhaffte, wichtige u. merckliche Urſachen, Wißen u. Bewilligung der Obrigkeit, auch Patronen u. gantzen Kirchſpiels nicht enturlaubet, oder von einer Kirchen genommen und zu einer andern verſetzet werden, vielweniger ſeine Pfarr verlaſſen u. eine andere erwehlen, über welchem allen unſerm Consistorio die Cognition zuſtehen und auf deßelben Erkäntnüß die Gebühr darinnen fürgenommen werden ſoll.

Die Materialien, welche die Kirchſpiels-Verwandten ſelber nicht haben, u. bey J. F. Gn. vorhanden, auch dieſelbe derer nicht benöthiget ſeyn werden, wollen J. F. Gn. für die Gebühr folgen laßen.

Mit Erbauung der Kirchen ſoll es in allewege, wie es vor dieſem gebräuchlich geweſen, weiter auch alſo gehalten werden.

Die von den Kirchen entnommene Bauren ſollen, wann es gnugſam erweislich gemacht, reſtituiret werden.

---

5) Agem. II, X. — f.

Mit der Kirchen-Gerechtigkeit verbleibet es nach dem alten, u. ſoll wieder diejenigen, ſo ſich von den Kirchen mit ihren Gerechtigkeiten nach Aufrichtung der Regiments-Formul durch Erbauung neuer Particular-Kirchen, auch ſonſten gantz entzogen, die wirckliche Execution [6]) vollenſtrecket werden.

De certo modo visitandi beruhet es bis auf ordentl. Landtag, immittelſt verbleibet es mit der Viſitation nachm Alten.

2) Wegen des gymnasii u. Jungfrauen-Kloſters verbleiben J. F. Gn. bey vorigen L.A., u. ſoll es bis zum ordentl. Landtag verſchoben ſeyn.

3) Die Reſidenz ſoll zur Mytaw ſeyn, u. wollen J. F. Gn., ſo viel das Juſtitien-Werck anreichet, dermaßen Anordnung machen, daß einem jeden unweigerlich Recht wiederfahren, u. allewege 3 von den Räthen per vices alhier ſtetig ſeyn ſollen.

4) Der Cantzler ſoll das directorium über die Cantzeley haben, u. was in Sachen, ſo der Landſchafft angehen, ſchrifftlich aus der Cantzeley ausgegeben wird, von demſelben durch das bey ihm habende Siegel verſiegelt werden.

5) Wegen der Präminenz u. Seſſion der Räthe erachten J. F. Gn. vor billig, daß dieſelbige in gebührlichen Reſpect erhalten werden, wie ſolches auch im L.A. A. 1636 enthalten, dergeſtalt, daß die 4 erſten über alle (es wären dann Graffen oder fremder Herren Geſanten, oder J. K. M. vornehme Officianten) ſo vor dieſem die Ober-Stelle gehabt, die Seſſion haben, nach ihnen aber die 4 Oberhauptleute u. dann die beeden andern Räthe adelichen Standes, ſo jetzo ſeyn, u. in dero Stelle künfftig treten werden.

6) Der Landſchafft Sachen ſollen von Niemand, als von dem collegio der 4 Ober- u. der andern beeden Räthen J. F. Gn. vorgetragen werden.

Die oeconomica verbleiben wie vordem zu J. F. Gn. eigenen Diſpoſition.

7) Wegen Annehmung der vom Adel auff die Ämter bleiben J. F. Gn. bey dem A. 1618 gemachten L.A., u. wollen mit Abdanckung derſelben ihrem Verhalten nach mit ihnen zu procediren wißen.

6) Z. † tanquam in liquido debito.

Mit Beſetzung der Hauptmannſchafften aber ſoll nach der Regiments-Formul procediret werden.

Die Hauptleute u. Beamten von Adel, ſo nicht indigenæ, ſollen nicht höher befördert werden.

8) Wegen des Ober-Secretariats wollen J. F. Gn. der Landſchafft hierinnen in Gnaden gratificiren, u. daß auch ins Künfftige die von Adel, wann ſie dazu qualificiret, J. F. Gn. Belieben nach darzu befördert werden ſollen.

9) Die hohe Hoffes u. andere Officier ſollen ſich wieder der Regiments-Formul den consultationibus publicis nicht immiſciren, ſondern allein ihre Hoffes-Officia, darauff ſie eigentlich beſtellet worden, beobachten [7]).

10) Wegen des Commando über die adel. Beamten verbleibet es bey dem A. 1618 gemachten L.A.

11) Mit den Gerichten erſter Inſtanz verbleibet es secundum Formul. regim.

Mit dem Oberhauptmann zu Sehlburg wollen J. F. Gn. damit er einen Notarium, welcher der polniſchen u. littauſchen [8]) Sprachen kundig, an die Hand ſchaffen möge, Abrede nehmen, u. demſelben Notario 100 ℔. pol. zu deßen Unterhaltung vermachet haben.

12) Alle Sachen, ſo des Richters Erkäntnüß erfordern u. an die erſte Inſtanz gehören, ſollen an die Cantzeley nicht gezogen, noch mit vergeblichen Mandaten oder Arreſten der Adel beſchweret werden, außerhalb in manifestis et liquidis [9]), quae paratam executionem erfordern.

Wegen der Abſcheide auff Supplicationen verbleibet es bey dem L.S. de A. 1636.

13) J. F. Gn. laßen es auch wegen Beſprechung der Beamten bey dem A. 1636 gemachten L.A. bewenden.

Wegen der Citationen aber verbleibet es bey dem Vorſchlag, daß dieſelbe in J. F. Gn. Amte, jedoch ohne praejudicio deßelben, inſinuiret werden mögen.

14) Es laßen J. F. Gn. ſich auch gefallen, daß nach Erfor-

7) I, II. — b. Z. warten ſt. b. 8) I, II. lateiniſchen. 9) I, II. + causis.

derung der Inſtanz-Gerichte mehr Procuratoren, welche geſchickt befunden u. ihren Eyd vor dem Cancellario abgeleget, zugelaßen werden.

Wegen der Straffe der Procuratoren u. Fiscalis verbleibet es bis zur Reviſion der Statuten, immittelſt ſollen ſie pro arbitrio judicis, dafern ſie einigen Exceß beginnen, geſtraffet werden.

15) Was die Fiſcaliſchen Actionen betrifft, verbleibet es bey dem A. 1618 gemachten L.A.

Wegen der Procuratur des Fiscalis wird hiemit beſchloßen, daß derſelbe J. F. Gn. Sachen u. den Fiscum, nicht aber die Procuratur hinfüro bedienen, die aufgenommene Sachen aber ausführig machen ſolle.

16) Zu Hegung des Appellations-Gerichts ſollen hinfüro 3 Wochen genommen, u. in den erſten 2 Wochen derer von Adel, in der dritten der Bürger Sachen gerichtet, in der 4ten Woche aber das Conſiſtorial- u. Criminal-Gerichte gehalten werden, damit alſo innerhalb der 4 Wochen die judicia aulica geendiget werden mögen.

17) Versio actorum wird beliebet, daß dieſelbe, wo es den Parten beliebig, geſchehen möge, jedoch daß beede Parten bey einem, u. zwar bey dem, welchen Kläger vorſchlagen wird, vertiren laßen.

Die collatio actorum aber in ordinariis appellationibus bey einem Secretario verbleiben, jedoch daß 3 Termine zur Collation, jeder von 14 Tagen, ſeyn mögen.

Die citationes u. [10]) introductiones des Appellations-Gerichts werden hiemit aufgehoben.

18) Taxa cancellariae ſoll nach gehaltener Conferenz in hoc termino der Billigkeit nach moderiret werden.

19) Die Notarii publici ſollen ihr Amt rechtmäßig, ohne Anſehen der Perſon, frey gebrauchen; werden ſie dawieder handeln, ſollen ſie ordentlicher Straffe unterworfen ſeyn.

20) Wegen Beſtallung der Miniſterialen wird ſolches ad revisionem Statutorum ausgeſetzet.

21) Die vorhin wegen der Reſtanten demandirte, auch bishero nicht vollenzogene executiones ſollen durch neue ernſtliche

10) I, II. — c. u.

mandata renoviret, u. dem Mytawſchen Mannrichter, wann 2 Perſonen vorhanden, conferiret [11]) werden.

22) Weilen in dieſem Lande außer dem ordine equestri kein ander status, alſo ſoll hinfüro demſelben in citationibus u. Gerichts-Sachen nur der Titul Edel u. kein ander Titul gegeben werden.

23) Mit Beſetzung der Hauptmannſchafften u. Ämter ſoll die Gleichheit zwiſchen den Semgallern, inſonderheit der weit abgelegenen, u. Curländern gehalten werden.

24) Wegen Annehmung der von Univerſitäten u. ſonſten aus fremden Landen herkommenden u. einheimiſchen jungen von Adel, ſo J. F. Gn. ihre Dienſte präſentiren würden, bey Hoffe zu befördern, wollen J. F. Gn. ſich ſelbſt gnädig zu comportiren wißen.

25) Die vacantia feuda belangend, ſolche verbleiben zu J. F. Gn. gnädigen Diſpoſition.

26) Wann zwiſchen J. F. Gn. u. der Landſchafft ratione bonorum Zwiſt einfallen wird, ſo ſoll zuförderſt das possessorium erörtert, u. nicht ab editione [12]) instrumentorum der Anfang gemachet, u. die alsdann in ihrem rechtmäßigen u. alten Poſſes befunden, dabey conſerviret werden.

27) Wann einer oder der ander [13]), daß ihm in ſeinen Güthern Eindrang geſchehen, klagen, u. ſolche Eigenthätigkeit erweiſen wird, ſoll darin unverzüglich Wandel geſchaffet u. reſtituiret werden.

28) Wegen der in Preußen verlauffenen Bauren wollen J. F. Gn. neben der Landſchafft, wann dieſelben nicht ſolten ausgeantwortet werden, darin gebührliche Mittel fürnehmen, immittelſt aber auff eines jeden Supplication Schreiben an J. Churfürſtl. Durchl. um Ausantwortung in Gnaden ertheilen.

Wegen Ausantwortung der verlauffenen Bauren auf der Schwediſchen Seiten wollen J. F. Gn. an den Hrn. General Ochſenſtirn abſchicken u. darin Gewißheit treffen, imgleichen mit den Rigiſchen, neben der Landſchafft Geſanten.

An die zur Poßwalliſchen Commiſſion verordnete Littawſche Commiſſarien wollen J. F. Gn. gleicher Geſtalt ſchreiben, daß die

11) I. committiret. Z. u. der — — confirmiret. 12) gem. I, II; in Z. edictione. 13) I. wieder den andern ſt. o. d. a.

Commiſſion reaſſumiret, u. ſie derowegen [14]) ſich einer gewißen Zeit, wann ſolche fortgeſtellet werden könne, erklären möchten [15]), jedoch daß die Landſchafft auch die ihrigen zeitig abordne.

29) Wegen der Düneburger Haupt-Grentze wollen J. F. Gn. die ausgebrachte Commiſſion auff künfftigen Reichstag renoviren, u. dero Commiſſarien u. andere dahin verordnete dero Leute allein u. ſonſt keinen aushalten laßen.

Bey der Düneburgiſchen Haupt-Grentz-Commiſſion ſoll es wegen der Liefländer auff der Polniſchen Seiten auch in Acht genommen werden [16]).

Wegen der Piltenſchen Haupt-Grentze verbleibet es zum ordentl. Landtage.

30) Es wollen auch J. F. Gn. nebſt E. E. R. u. L. bei J. K. M. unſerm allergn. Könige u. Herrn inſtändig anhalten, daß hinfüro dem letzten Ritter-Bancks Abſcheide zuwieder keine privilegirte Edelleute J. F. Gn. u. R. u. L. mögen aufgedrungen werden.

Wegen Beförderung aber ad dignitates dererjenigen, ſo hiebevor angenommen u. indigenatum erlanget, verbleibets bey dem Ritter-Bancks Abſcheide.

Wegen des Indigenats ſoll es ins Künfftige in den Deliberatorien geſetzet werden.

31) Die ſpecificirte u. andere Lehnleute, welche alte Lehne von den Heer [17])-Meiſtern haben, u. unter das privilegium nobilitatis nicht gehören, können J. F. Gn. von der Hoff-Fahne, dazu ſie allewege gehöret, nicht trennen.

32) Den bürgerlichen Standes Perſonen wird das Halß-Gerichte nicht verſtattet, es wäre dann, daß einer oder der ander darüber abſonderlich privilegiret wäre.

Die von Adel aber, ſo in den Städten wohnen, ſoviel ihre Perſon betrifft, bleiben dieſelben u. die ihrigen unter der Oberhauptleute [18]) Jurisdiction.

33) Wegen Überſchlagung der großen Ströme verbleibet es bey

---

14) I, Z u. II — gleicher G. — — derowegen. 15) II — möchte. Z. möchten jedoch. 16) Z. Dieſer Abſatz dem vorhergehenden vorangeſtellt. 17) I, II. Herren. 18) I. Hauptleute.

dem L.A. de A. 1624 u. 1636, u. ſollen die Hauptleute bey Pön 100 ℔. gegen die Verbrecher die Execution fortſtellen, welche Pön halb dem Fisco, die andere Helffte ins aerarium publicum verfallen ſoll. Die ſich wegen der Berſe-Bäche beſchweren, ſollen des gerühmten Gebrauchs genugſamen Schein u. Beweiß beybringen, u. alsdann weiter Wandel geſchaffet werden ſoll [19]).

34) Wegen der Landſtraßen, Brücken, Fähren u. derer Zölle verbleibet es bey den Abſcheiden de A. 1618 u. 1622.

Wegen der Brücke über die Mißе [20]) ſoll es zuförderſt in Augenſchein genommen, wie auch das Floß zu Zabeln angefertiget werden.

Wegen des Durbiſchen [21]) Dammes verbleibet es bis zum ordentlichen [22]) Landtage.

Die Inſpection u. Execution der nicht gebauten Brücken, u. Beßerung der Stege u. Wege ſoll den Hauptleuten u. Mannrichtern zuſtehen, u. ihnen hiemit aufferlegt ſeyn, daß ſie die Säumigen zuförderſt ermahnen, u. wo nichts erfolget, einen Ochſen oder gutes Pferd aus dem nechſten Geſinde nehmen ſollen, wie ſolches auch in dem L. A. de A. 1618 enthalten.

35) Die [23]) vor den Statutis adel. Güther erkaufft, mögen ſolche behalten, jedoch daß der Landſahne dadurch nichts abgehe, die aber nach den Statuten dergleichen adel. Güther erkaufft, ſollen ſolche den nechſten angehörigen Freunden gegen Empfahung des Kauff-Schillings und der Melioration auff Erkäntnüß unpartheiiſcher Leute überlaſſen, können [24]) auch an Niemand anders als von Adel zu verkauffen nicht bemächtiget ſeyn.

Wann aber einer bürgerlichen Standes ein adel. Guth Pfands- oder Arrendsweiſe handelt, ſoll er ſich der Kauffmannſchafft nicht weiter als in den Güthern gebrauchen, keinesweges aber an andern Örtern Verkäufferey treiben, u. wann Jemand darüber betroffen, der ſoll Waare, Wagen u. Pferde verluſtig ſeyn, halb dem Grundherrn, die andere Helffte dem Betreter.

---

19) I, II — Die ſich — — — werden ſoll. 20) I. Rieſe. 21) I. Dünaburgiſchen. 22) gem. I, II, Z. 3 in T. öffentlichen. 23) I fehlen die Abſätze 35–44 incl. 24) VI Z. jene, V ihnen ſt. k. R. da denn ſelbige an Niemand anders als an den Adel hinwiederum verkauft werden ſollen.

36) Wegen des Gaſt-Rechts der von Adel in den Städten verbleibet es zur Reviſion der Statuten.

37) Die Contentirung der alten Krieges-Officierer verbleibet bis auffm ordentl. Landtag verſchoben.

38) Wegen der Freyheit zu jagen u. zu ſchießen, verbleibet es bey dem L.A. A. 1636.

39) Daß auch Niemand 2 Dignitäten bedienen möge, ſo wird der dießfalls A. 1618 gegebene L.A. hiemit reaſſumiret.

40) Leges sumtuariae ſollen auff ordentl. Landtag den bürgerlichen Standes Perſonen gemachet werden.

41) Wegen Aufrichtung eines aerarii publici, weilen davon in der Regiments-Formul enthalten, als laßen J. F. Gn. es auch dabey bewenden.

42) So lange J. F. Gn. Höltzung zu entrathen haben, ſoll es denen, ſo es benöthiget, vor dießmal nach dem J. F. Gn. Taxt als 2 ß. gefolget werden.

43) Wegen der Gleichheit in Maaß, Elle u. Gewicht verbleibet es bis auf den ordentl. Landtag, u. daß die Löffe mit einem gewißen Zeichen gezeichnet werden ſollen.

44) Weilen auch in dem A. 1624 publicirten L.A. ratione indigenarum u. derer Beförderung etwas gewißes beſchloßen, als wird ſolcher L.A. hiemit auffs neue reaſſumiret u. corroboriret [25]).

45) In publicis delictis ſoll die Transaction dem Fisco nicht präjudiciren, wann aber die Parten ſich ſonſten in privatis delictis vergleichen, u. ſolche ihre Vergleichung gerichtlich einzeugen, ſoll es unter die Acten ins Protocoll geſchrieben, dieſelbe dadurch caſſiret u. erloſchen ſeyn, u. keinem einzigen, wer der auch wäre, ausgegeben werden.

46) Wegen der Wohnung der Gerichts-Secretarien verbleibet es nach dem Alten.

47) J. Fürſtl. Gn. wollen alle 2 Jahr, wann ſie ſelber etwas zu proponiren haben, oder die Landſchafft ihre gravamina einſchicken wird, den Landtag secundum Formulam regim. [26]) u. zwar 6 Wochen vor dem termino ausſchreiben, u. den Titul Edel allein in

---

25) Z. roboriret ſt. c. 26) I † halten.

dem Ausschreiben setzen, nebst solchen gemeinen Umschreiben an jedes Ortes Hauptmann, oder einen andern des Ortes Eingesessenen vom Adel, da kein Hauptmann ist, ergehen laßen, daß von ihnen die Kirchspiels-Eingesessenen am beständigen Ort convociret werden, die Deliberatorien, wann sie vorhero durch einen Amts-Boten in alle Höffe gesandt, den sämtlichen Angehörigen fürgetragen, darauff die vota gebührlich colligiret u. Fleiß angewendet werde, daß sie alle beysammen seyn, etwas gewißes schließen, Deputaten erwehlen u. absenden mögen, u. solches 14 Tage ante terminum des Landtages, welcher terminus durchs gantze Land dem Adel zugleich in dem Umschreiben präfigiret werde. Damit auch die Deputaten, was ihnen zur Zehrung gewilliget, gewiß empfangen mögen, müße ein Jeder verbunden seyn, sein gebührliches Antheil 8 Tage ante terminum des Landtages den Deputaten einzusenden, wer aber darin säumig seyn würde, in pœnam tripli verfallen, u. der Mannrichter auf Requisition nach 14tägiger Innotescirung bey Pön 100 ℔. die wirckliche Execution mit Zuschlagung eines Bauren vollenstrecken. Die Deputaten dabenebst sub vitio nullitatis außer u. über ihre Instruction nicht schreiten.

Welcher Kreyß keine Deputaten auffm Landtag senden würde, daß selbiger zum ersten u. andern mal 100 Rthl. dem Land-Kasten zur Straffe verfallen seyn, so aber 3 mal nach einander eines Kreyßes Deputaten außenbleiben würden, derselbe soll des juris suffragii verlustig seyn. Wann auch einer oder der andere Deputat für den Landtags Schluß u. Subscription ohne der andern Deputaten Verwilligung abreisen würde, soll in 50 Rthl. dem Land-Kasten verfallen seyn [27]). Immittelst aber, es bleibe einer oder der andere Deputat aus, oder würde ante conclusionem abreisen, oder mit den andern sich nicht einigen können, noch wollen, so soll doch, was per majora die anwesende Deputaten geschloßen, bey der gantzen Landschafft stet und fest gehalten werden, sub pœna 100 ℔. so sich dawieder legen, oder solches zu retractiren u. dawieder zu protestiren sich unterstehen würden.

27) I fehlt der ganze Absatz von „Wann auch — — — verfallen seyn."

Bey dem Ausschreiben soll in Acht genommen werden, daß künfftig die Baldonschen absonderlich mögen verschrieben werden, aldieweil sie sich beschweren, daß das Ekawsche u. Newgutsche Schreiben ihnen nicht allezeit zu Händen komme, auch die gnädige Vorsehung thun wollen, daß die Fürstl. Amtleute solche Schreiben nicht erbrechen, sondern schleunigst in die Kirchspiele herumschicken sollen.

48) Wo Jemand privata gravamina wieder J. F. Gn. haben würde, sollen dieselbe gravamina secundum Formul. regim. abgeschaffet werden.

49) Calendarium novum soll außerhalb der Fürstl. Frau [28]) Wittiben Güther, weilen J. K. M. dieselbe sonderlich darüber reversiret, publiciret werden.

50) Wegen der Exempten verbleibet es bey dem A. 1622 gemachten L.A.

51) Zu Verfertigung eines vollständigen corporis Statutorum wollen J. F. Gn. Gott helffende künfftigen Sommer nach geendigten Gerichten etzliche ihrer Räthe verordnen, welche nebst den 4 Oberhauptleuten und andern Vieren, so die Landschafft vorschlagen wird, auf J. F. Gn. Unkosten (wie abgeredet) solches Werck vornehmen, u. nicht eher von einander ziehen sollen, bis es zur gäntzlichen Endschafft gebracht worden, wann solches geschehen, soll ein Landtag hiezu publiciret, u. solches corpus Statutorum der sämtlichen Landschafft vorgelesen, u. also unanimiter bestätiget, u. wann solches von J. K. M. confirmiret, öffentlich in den Druck gegeben werden.

Daß diese obgeschriebene Articulen zwischen hochgedachter J. F. Gn. zu C. u. S. u. denen von E. E. R. u. L. verordneten anwesenden Deputaten durch Vermittelung wohlermelter Königl. Commissarien also verglichen, einhellig beschloßen, verwilliget u. angenommen worden, u. hinfüro in diesem Hertzogthum C. u. S. von hochgedachter J. F. Gn., Dero Successoren u. nachkommenden Herrschafft u. E. E. R. u. L. zu ewigen Zeiten fest u. unverbrüchlich gehalten werden sollen, — zu mehrer Bestärckung deßen so haben J. F. Gn. diesen Vergleich mit ihren Fürstl. Händen unterschrieben

28) † Mutter.

u. mit ihrem Inſiegel wißentlich beglaubigen laßen, u. ſolchen die Ober- u. andere beede Räthe neben denen verordneten Deputaten mit unterſchrieben u. verſiegelt. Geſchehen u. gegeben zur Mytaw, den 29.[29]) Novembr. A. 1642.

(L. S.) Jacobus[30]).

(L.S.) Heinrich von Sacken, Land-hofmeiſter.
" Otto Grothauß, Oberburggr.
" Georg Thünrath, Rath.
" Melchior von Fölckerſamb, Dünab. Dep., Oberhauptmann.
" Carl von Sacken, Durbſch. Dep.
" Johann Franck, der ältere, Doblenſch. Dep.
" Barthold von Plettenberg, Mietauſch. Dep.
" Reinhold von Meÿdem, Grentz-hofſcher Dep.
" Georg Kleebeck, Mitauſch. Dep.
" Heinrich von den Brincken, Frauenb. Dep.
" Diedrich Adeling, Zadelſch. Dep.
" Herman von Büldring, Tuckumſch. Dep.
" Heinrich von der Tinnen, Dünab. Dep.
" Otto Torck, Talſch. Dep.
" Otto Wiegand, Selburgſch. Dep.
" Heinrich Wilh. v. Bolſchwing, Baldonſch. Dep.
" Johann von Vietinghoff gen. Scheel, Dep.[31])

(L.S.) Chriſtoph Firckß, Cancell.
" Criſtoph Derſchau, Rath.
" Heinrich von Plettenberg, Dep.-Marſchall.
" Johann Franck zu Wiexeln, Candauſch. Dep.
" Philipp Schöpping zu Bornsmünde, Bauſk. Dep.
" Heinrich Lieve, der ältere, Doblenſch. Dep.
" Otto Göß, Golding. u. Hafen-pothſcher Dep.
" Chriſtian Puttkammer, Frauenburgſcher Dep.
" Johann von Budenbrock, Seſſauſch. Dep.
" Eberhard von Lüdinghauſſen gen. Wolff, Tuckumſch. Dep.
" Joh. Blomberg, Durbſch. Dep.
" Niclas von Buttlar, Selburgſcher Dep.
" Engelbrecht von Vietinghoff gen. Scheel, Autzſch. Dep.
" Eberhard Torck, Talſcher Dep.
" Georg Düſterlho, Baldonſch. Dep.

---

29) Z. 23. Novemb. 30) Die folgend. Unterſchriften nur in T., III (unvollſtändig) u. V. 31) In. T. folgen hier einige Stücke der Acta Commiss. de a. 1642, in deutſcher Ueberſetzung, wie: *a*) Declarationes ac decisiones D. D. Commissariorum super gravaminibus a Nobilitate propositis, d. d. 2. Decemb. 1642; *b*) Modus executionis contributionum ab Illms. D. D. Commissariis Regiis approbatus et confirmatus, d. d. 28. Novemb. 1642; *c*) Taxa cancellariae judicialis. In III nur *b* und *c*, und zwar dem L.A. vorangeſchickt, nach ihm aber: Actus Commissoriales circa immissionem Illustriss. Ducis Jacobi in Ducatum Curlandiae, d. d. 1. Decemb. 1642.

19. Der Landtags-Abſcheid vom 1. October 1643 *).

**Von Gottes Gnaden Wir Jacobus,
in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.**

Fügen allermänniglich zu wißen. Nachdem wegen Ihrer beyderſeits K. M., unſers gnädgſt. Königs, auch gnädgſt. Königin Köngl. postulati Wir auf Verordnung derer zur Intromiſſion unſers Hertzogthums abgeſchickten Kngl. Commiſſarien E. E. R. u. L. u. zwar in der Perſon zu erſcheinen einen extraord. Ldtg. angeſetzet gehabt, derſelbe aber zu der Zeit ſeinen Fortgang nicht haben mögen, ſondern auf E. E. R. u. L. Geſuch u. der Regim.-Formul gemäß durch Deputaten auf demſelben zu handeln verſchoben, u. auf dieſe Zeit anderweit einig u. allein zu dem Ende publiciret worden, daß in vorgedachten Kngl. postulato etwas gewißes beredt u. geſchloßen, auch zur Reviſion der Statuten gewiße Perſonen benennet u. verordnet werden ſolten, haben die untergeſchriebene Dep. ſich unterthänig eingeſtellet, u. nach wiederholter hiebevoriger Propoſition ad consultationem geſchritten, u. darauff allerhand eingeführter hochbeweglicher Urſach halber endlich höchſtgedachter Ihrer beyderſeits Kngl. M. zu unterthän. Dancknehmungen, Ehren u. gehorſamſter Erkäntnüß ſich dahin erkläret, daß ſie mit einander vom Pferde, ſoviel bishero gehaltenem Gebrauch nach ein jeder zu ſchicken ſchuldig, 100 ℔. dieſer Geſtalt verwilliget haben wollen, daß alle ſolche Gelder 8 T. nach alt. Oſtern denen dazu verordneten Einnehmern, als jetzigen Dep., u. von denſelben hinwieder den Obereinnehmern, als den 4 Oberhauptleuten, gewiß u. richtig erleget, u. nachmals J. K. M. beyderſeits [1]) gebührlich präſentiret u. eingelieffert werden ſollen. Solte auch Jemand der Kirchſpiels-Junckern mit Auskehrung der Gelder auf der Einnehmer Anmahnung ſäumig befunden u. Wir gebührlich darum erſuchet werden, wollen Wir an die Oberhauptleute u. Mannrichter unſere Mandate ertheilen, daß ſie nach vergönneter gebührlicher Friſt auch cum brachio seculari exequiren ſollen. Soviel die Reviſion der Statuten betrifft, ſeynd von wegen R. u. L. benennet

*) In omn., ausg. Z.
1) I, II — b.

u. verordnet worden aus Semgallen die Edl. unſere l. G. Ernſt von Sacken, Düneburgſch. Mannrichter, u. Barthold von Plettenberg, Mytawſch. Mannrichter, aus Curland die auch Edl. unſere l. G. Carl von Sacken, Kngl. Major, u. Eberhard von Lüdinghaußen gen. Wolff, welche nebſt unſern Räthen u. den 4 Oberhauptleuten den 29. j. M. Octobris alhier zur Mytaw unfehlbar u. gewiß zuſammenkommen, dieſes Werck vor die Hand nehmen, u. nicht eher von einander ziehen ſollen, bis es zur gäntzlichen Endſchafft gebracht worden.

Zu Uhrkund der Wahrheit haben Wir dieſen extraord. L.S. mit eigener Hand unterſchrieben u. unſern Fürſtl. Inſiegel darauff drucken laßen, auch neben Uns denſelben unſere Räthe u. anweſende Dep. unterſchrieben u. verſiegelt. Geſchehen u. gegeben Mytaw, den 1. Octobris A. 1643.

(L. S.) Jacobus [2]).

(L.s.) Chriſtoph Firckß, Cancell.
" Georg Chünrath, Fürſtl. Rath.
" Melchior von Fölckerſamb, Golding. Allſchw. Dep.
" Barthold von Plettenberg, Mietauſch. Dep.
" Philipp Schöpping, Bauſk. Dep.
" Fromhold Berg, Baldonſch. Dep.
" Georg Vietinghoff genannt Scheel, Autziſch. Dep.
" Heinrich Dönhoff, Grobin Dep.
" Herman Schuldt zu Iſſlitz, Bauſk. Dep.

(L.s.) Otto Grothauß, Oberburggr.
" Chriſtian Derſchau, V. J. D. et consil.
" Heinrich von Plettenberg, Dep.-Marſchall.
" Joh. Blomberg, Dünebrg. Dep.
" Eberhard von Lüdinghaußen gen. Wolff, Tuckumſch. Dep.
" Otto Chriſtoph von Mehdem, Grentzhoffſch. Dep
" Gerhard Koßkül, Doblen. Dep.
" Friedr. Seßwegen, Talſch. Dep.
" Otto Wiegand, Selburg. Dep.

20. Der Landtags-Abſchied vom 21. November 1644 *).

Von Gottes Gnaden Wir Jacobus in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit allermänniglich zu wiſſen. Nachdem Wir der Regim.-Formul zufolge auff den 14. Novembris einen ordentl.

2) Die folgend. Unterſchriften nur in V, ſelbſt nicht in T.

*) In omn., ausgen. Z. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T, I (6), II (6), III (6), V (6), VI (5).

Lndtg. ausgeſchrieben gehabt, auf welchem ſich auch E. E. R. u. L. Dep. eingeſtellet, aber wegen allerhand fürgefallenen Behinderungen derſelbe zur Endſchaft nicht können gebracht werden, u. dahero die Dep. ſolchen neben allen dazu gehörigen negotiis bis auf den 13. Februarii des bald lauff. 1645. J. zu limitiren unterthänigſt angehalten, als haben Wir ihnen hierin gnädige Willfahrung erwieſen, u. darbey dennoch nachfolgende puncta mit ihnen ſchließen wollen.

1) Sollen die hiebevor eingeſante Deliberatorien u. darauff ertheilte Inſtructionen in ihren Würden verbleiben, wo aber der eine oder der andere dieſer jetzigen Dep. alsdann nicht erſcheinen könnte, daßelbe Kirchſpiel einen andern an deßen Stelle ſubſtituiren, auch da ſie etwas mehrers den vorigen Inſtructionen beyzufügen hätten, daßelbe frey geſtellet ſein ſoll.

2) Das exemplar corporis Statutorum ſoll den Dep. aus der Cantzeley ausgegeben werden, u. daß es viermal abgeſchrieben, u. nach 14 T. wiederum eingelieffert, u. in der angeſetzten Zeit ſelbige abgeſchriebene exemplaria in den Oberhauptmannſchaften höchſter Möglichkeit nach ad relectionem befördert, u. zur endlichen Vergleichung derjenigen Puncten, ſo etwan in einer oder andern Oberhauptmannſchafft möchten ausgeſetzet werden, der 20. Febr. determiniret ſeyn, u. wann man ſich alsdann allhier in ſolchen ausgeſetzten Puncten nicht vereinigen könnte, ad decisionem S. R. M. gebracht, u. alſo die Confirmation des Land-Rechts erhalten werde.

3) Zur Zehrung der Geſanten auff den Reichstag nacher Polen, auch benöthigter Köngl. Cantzley Koſten u. Contentation des Reichs-Cantzlers haben anweſende Dep. 25 ß. vom Pferde gewilliget, welche ein jeder Dep. unſerm an ihn ergangenen Schreiben zufolge in ſeinem Kirchſpiel einfordern, u. in künfftigen termino unfehlbar allhier einliefern ſoll.

4) Dieweil die anweſende Dep. auff die von Uns ihnen zugeſtellte Rigiſche Schreiben ohne derer Mitbrüder Vorwißen, welche hierin ſoweit mit intereſſiren, ſich nicht erklären können, wollen ſie denſelben alles gebührlich referiren, u. in künfftigen termino darauff dero

Erklärung beybringen, wie ſie dann auch wegen des colloquii [1]) Thorunensis, imgleichen des Kngl. u. dann post pacta neu introducirten Rigiſchen Zolles, item den modum executionis wegen der übrigen alten Reſtanten bis zum künfftigen termino verſchieben, damit in allen denen Puncten ein gewißer Schluß gemachet werden könne.

5) Dieweil dieſer terminus des Landtages limitiret, u. die Dep. bey denen bewilligten Zehrungs-Geldern nicht verbleiben können, werden die Kirchſpiele zu künfftigen termino dieſelben anderweit willig zu machen wißen. In dieſem Mittel wollen Wir den Oberhauptleuten u. Mannrichtern ernſtlich anbefehlen, daß ſie wieder diejenigen, ſo die A. 1642 letztbewilligte Land-Kaſten u. Kngl. Donation, wie auch Dep.-Gelder nicht entrichtet, nach dem von den Kngl. Commiſſarien verordneten modo die Execution vollnſtrecken mögen, damit ſolche ohne allen fernern Verzug gegen den limitirten terminum den Obereinnehmern eingelieffert werden.

6) Belangende die alten Reſtanten, weilen auff ſo vielfältige angeordnete executiones dennoch bei vielen u. den meiſten nichts verfangen wollen, als ſoll deliberiret werden, ob durch die Oberhauptleute jedes Kreyßes Eingeſeßene ad liquidandum [2]) vorbeſchieden, u. darin alſobald ohne vorhergehende Proceſſe de simplici et plano summariter erkannt, die ungehorſamen, ſo nicht erſcheinen würden, in amissionem causae vertheilet, u. darauff alſobald durch Fürſtl. mandata die Mannrichter tanquam in liquido debito die Execution vollenſtrecken, u. wann ſolches geſchehen, ihre Gebühr davon erſtlich abziehen, u. den Reſt den Obereinnehmern einhändigen, oder ob es wegen ſolcher Reſtanten halber auch bey dem von Kngl. Commiſſarien praescripto modo executionis verbleiben ſolle.

Zur Uhrkund der Wahrheit haben Wir dieſe obgeſetzte puncta mit eigener Hand unterſchrieben, u. unſern Frſtl. Inſiegel darunter drucken laßen, auch nebſt Uns denſelben unſere Räthe u. anweſende Dep. unterſchrieben und verſiegelt. Geſchehen u. gegeben Mytaw, den 21. Novembr. A. 1644.

---

1) I. Collegii. 2) gem. I, in T. — E. a. l., in II — E.

(L. S.) Jacobus [3]).

(L.s.) Christoph Fickß, Cancell.
„ Herman Dönhoff, Landmarsch.
„ Carl v. Sacken, Dorlausch.(?)Dep.
„ Johann Franck, zu Wieren, Candausch. Dep.
„ Niclas von Brunnau, als Bausk. Dep.
„ Melchior Fölckersamb, Oberhauptmann zu Goldingen, dessen Kirchspiel Dep.
„ HilbrandGrothauß, Bausk. Dep.
„ Eberhard v. Lüdingshaußen gen. Wolff, Tuckumsch. Dep.

(L.s.) Otto Grothauß, Oberburggr.
„ Christoph Derschau, Frstl. Rath
„ Georg Chünrath, Frstl. Rath.
„ Heinrich von Plettenberg, Dep. Marschall.
„ Ernst v. Brincken, Golding. Dep.
„ Heinr. Stromberg, Candauscher Dep.
„ Gothard Bistram, Oberhauptmann auf Tuckum, Tuckumsch. Dep.
„ Barthold von Plettenberg, Mitausch. Dep.

21. Der Landtags-Abscheid vom 18. Märtz 1645 *).

Von Gottes Gnaden Wir Jacobus, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit allermänniglich, sonderlich denen daran gelegen, zu wißen. Nachdem der im Novembr. abgew. J. ausgeschriebene ordentl. Lndtg. aus erheblichen Ursachen bis auff den 13. Febr. j. 1645. J. nothwendig verschoben werden müßen, und die von E. E. R. u. L. abgeordnete Dep. sich in ziemlicher Anzahl eingestellet, aber wegen ungelegener Zeit des Jahres, Ergießung der Ströme, u. anderer fürgefallenen Geschäfte in allen Sachen kein endlicher Schluß gemacht werden können, daß Wir Uns dennoch mit den anwesenden Dep. folgender Gestalt vereiniget.

1) Soviel erstlich den modum visitandi bey allen Kirchen, u. Übersehung der Kirchen-Ordnung belanget, solches alles wird bis auff künfftigen ordentl. Lndtg. verschoben, u. wollen Wir immittelst nach dem alten die Visitation in Curland, soviel möglich, fortsetzen laßen.

2) Ob auch wohl vor diesem in alle Kirchspiele wegen Haltung des neuen Calenders Verordnung geschehen, dennoch weilen Wir

3) Die folgend. Unterschr. nur in V, selbst nicht in T.

*) In omn. — Die Absätze mit Zahlen bezeichnet nur in T., I (59), II (57), III (56).

von E. E. R. u. L. Dep. vernehmen, daß ſolchem nicht nachgelebet werde, wollen Wir nochmaln in alle Kirchſpiele u. bey allen Kirchen publiciren laßen, daß in denſelben allen bey Pön 100 Rth. der alte Calender eingeſtellet, u. wann die Feiertage nach dem alten einfallen, die Kirchen verſchloßen gehalten, u. außerhalb der Sonntage u. ordentl. Wochen-Predigt nicht gepredigt werde, u. da Jemand anderweit nicht gehorſamen würde, ſoll der Verbrecher von einem jedweden, wer da wollte, vor den Oberhauptmann jedes Orts wegen der Pön citiret, u. dieſelbe Straffe halb dem Citanten, halb der Kirchen zugetheilet werden.

3) Wegen Erbauung des gymnasii verbleibet es zur gänzlichen Vergleichung bis auf künfftigen Lndtg.

4) Wann Uns wegen derer, welche ſich post Formulam regim. von den Kirchen oneribus entbrechen wollen, wieder einen oder andern Klage wird fürgebracht werden, ſo wollen Wir beſage des A. 1642 gemachten L.A. die Execution verhängen.

5) Damit etwas gewißes wegen der Synoden möge geſchloßen werden, ſo verbleibet ſolches bis zur Reviſion der Kirch-Ordnung.

6) Auf daß kein Paſtor andere Bauren, welche zu ihrer Kirche nicht gehören, trauen, oder dieſelben ſich zu andern Kirchen, als dahin ſie geordnet, halten mögen, ſolches ſoll bei der General-Viſitation bey allen Kirchen in Acht genommen, u. darin gewißer Beſcheid gemachet werden.

7) Weilen wegen Beſtallung der Paſtoren A. 1642 ein gewißer Beſcheid gemachet, ſo laßen Wir es in dieſem Punct wegen Beruffung u. Beſtellung derſelben dabey bewenden.

8) Wie Wir von Zeit unſer Regierung anbefohlen dasjenige, was unſertwegen bey Erbauung der Kirchen fortzuſetzen gebühret, als ſoll es auch daran weiter nicht ermangeln, dagegen E. E. R. u. L. das ihrige ebenmäßig zu thun ſich veranlaßet.

9) Den von Uns aus Frſtl. Vorſorge fürgeſchlagenen modum defensionis wollen die anweſende Dep. an ihre Mitbrüder nehmen, u. ſoll die Reviſion der Haken, wie u. auf was Art u. Weiſe dieſelbe geſchehen ſoll, auch bis auf künfftigen Lndtg. verbleiben, u. in die Deliberatorien geſetzet werden.

10) Wegen gewißer Landſtraßen für die Reiſende u. Handels-

leute wollen die anweſende Dep. ſolchen Punct ebenmäßig an ihre Mitbrüder nehmen, u. ſoll künfftig von Uns was gewißes darin geſchloßen werden.

11) Wegen der Piltenſchen Haupt-Grentze wollen Wir an die Piltenſchen Land-Räthe ſchreiben, daß ſie ihre Commiſſarien benennen, u. bey J. K. M. ausbitten mögen, alsdann Wir die unſrigen auch verordnen wollen.

12) Sobald ein ander General in Liefland angelangen wird, ſollen wegen Ausantwortung der Bauren, des Mytawſchen Zolles u. anderer Beſchwerden in unſerm u. E. E. R. u. L. Nahmen abgefertiget werden die Edl. Hinr. von Plettenberg, zur Mytaw Oberhptm., Barthold von Plettenberg, Semgalliſcher Mannrichter, u. Philipp Schöpping, u. dann an die Liefländer auf der pol. Seiten die Edl. Melchior von Fölckerſamb, Oberhptm. zu Goldingen, u. Ernſt von Sacken, Düneburgſch. Mannrichter.

13) Wir wollen auch über dem im Ritter-Bancks-Abſcheide enthaltenen Punct wegen des abusus nobilitatis ins Künfftige neben R. u. L. halten, daß derjenigen privilegium, ſo nicht ex commendatione Principis et nobilitatis auff öffentlichen Cur- u. Semgalliſchen Ldtg. u. dann darnach auff erfolgten Reichstage durch Tugend ſolches erlanget, nicht mehr gelten ſolle [1]).

14) Wann die Durbiſchen, Haſenpohtſchen, Grobinſchen u. andere Intereſſenten ſich wegen der Abſchickung nacher Preußen vergleichen, wollen Wir darin ebenmäßig Anordnung thun.

15) Wegen des Durbiſcheu Dammes verbleibet es bey dem A. 1618 gemachten L.A., daß nehmlich der Kirchgang u. die Fußgänger frey, von den einheimiſchen Bauren vom Pferde u. Wagen 1 ß. genommen, mit Bürgern u. Kauffleuteu aber, ſo einheimiſche, es dem Alten nach ſoll gehalten werden, wegen der ausheimiſchen aber verbleibet es zu unſerer ferneren Dispoſition, u. wollen Wir den Damm renoviren laßen.

16) Wegen Contentirung der Krieges-Officier wird es auch bis auff künfftigen Lndtg. dieſer Geſtalt verſchoben, im Fall Wir

1) In T. noch hinzugefügt: vid. Resp. Reg. annorum 45 et 49.

Uns alsdann mit R. u. L. nicht werden vereinigen können, daß es bey vorigen L.A. ſein Verbleiben haben ſoll.

17) Die Landes-Ordnung u. leges sumtuariae ſollen verfaßet, der Lndſch. übergeben, u. auff künfftigen Lndtg. darüber ein gewißer Schluß gemachet werden.

18) Weilen der Punct wegen Maß, Elle u. Gewichte mit zur Verfaßung der Landes-Ordnung gehöret, als verbleibet derſelbe auch bis auff künfftigen Lndtg., da alsdann gute Richtigkeit darin geſchaffet werden ſoll. Die Curiſchen Städte aber ſollen per publicum edictum bey willkührlicher [2]) Straffe ermahnet werden, ihre große Saken u. andere ungebührliche große Maßen abzuſchaffen, u. ſich der Rigiſchen Maß im Kauffen u. Verkauffen einhellig [3]) zu gebrauchen, die dem zuwieder auf dem Marckte oder ſonſten betroffen würden, ſollen Wagen, Waaren u. Pferde gleich den Schäumern u. Strand-Bauren verluſtig ſeyn.

19) Diejenigen, ſo ſich der Huldigung entbrechen, ſollen vom Fiscaliſchen Anwalde tanquam inobedientes et contemtores legum publicarum vermöge dieſes L.S. citiret werden.

20) In künfftiger Zeit ſoll ein jedes Kirchſpiel abſonderliche Dep. abfertigen, u. die Auffſchrift an die Allſchwangiſchen Eingeſeßenen von Adel dieſer Geſtallt ſeyn: denen im Allſchwangiſchen Eingeſeßenen von Adel, — u. die Schreiben an gedachte von Adel ad convocandum per vices gerichtet werden.

21) Die Hauptleute, wann ſie indigenae u. adel. Herkommens u. mit Erb-Güthern oder Gelde genugſam beſitzlich, wie auch die Pfandhalter, Arrendatoren u. Rentenierer, die Uns gehuldiget haben, ſollen ad publicas consultationes admittiret werden, jedoch daß ſie proportionaliter von ihren Summen die onera patriae zu tragen ſchuldig, und ſoll in die künfftige Deliberatorien geſetzet werden, im Fall ſie ſich deßen verweigern würden, zu deliberiren, ob ſie auch der adel. Freyheit fähig ſeyn u. bleiben können.

22) Wegen Execution der bewilligten Contributionen verbleibet es bey dem von den Kngl. Commiſſarien vorgeſchriebenen modo,

2) I wirklicher. 3) I richtig.

der aber ad alios casus nicht extendiret werden ſoll, u. wollen Wir unſern Fiscaliſchen Anwald, im Fall er ſäumig ſein würde, ſelber ſtraffen laßen.

23) Die Kirchſpiele, welche vor dießmal keine Dep. abgeordnet, u. auff künfftigen ordentl. Lndtg. auch keinen abordnen würden, ſoll ein jedes Kirchſpiel in 100 Rth. Straffe dem Land-Kaſten verfallen ſeyn, u. die Straffe in ſelbigem Kirchſpiel von einem jeden, der nicht ſeine Unſchuld auff dieſem Lndtg. dargethan, u. dieſelbe für gnugſam befunden, proportionaliter et pro quota des Roßdienſtes laut vorgeſchriebenen modo executionis exequiret werden.

Diejenigen, welche ohne wichtige Legalitäten auff gebührliches Erfordern zu den deliberatoriis künfftig nicht erſcheinen würden, ſollen 10 [4]) Rth. dem Land-Kaſten verfallen, u. die Dep. sub eadem pœna ſolches auff dem Lndtg. zu referiren ſchuldig ſeyn.

24) Es ſoll auch in allen Contracten u. Händeln, ſo künfftig auffgerichtet werden mögen, der terminus anſtatt Oſtern auff St. Johannis Baptistae in Acht genommen, dieſes von den Cantzeln publiciret, u. an die Kirchen geſchlagen, auch bei den Gerichten obſerviret werden.

25) Es ſoll auch hinfüro Niemand ſich unterſtehen ſeinem Mitbruder zum Nachtheil u. Abbruch ſeiner alten Jahrmärckte neue auszuruffen und anzuſtellen.

26) Wann die Bauren in den Städten etwas verbrechen, ſoll in allewege dem Erbherrn des Verbrechers der terminus angedeutet werden, u. im Fall derſelbe auf ſolche Notification ſich weder in der Perſon, oder durch einen Gevollmächtigten ſtellen würde, das Stadt-Gericht in der Sachen zu verfahren bemächtiget ſeyn.

27) Zum Tuckumſchen Mannrichter wollen Wir von denen vorgeſchlagenen den Edl. Eberhard Torck [5]) confirmiret haben.

28) Denen, die nicht adel. Standes, ſoll von den Paſtoren von der Cantzel der adel. Titul nicht gegeben, oder da hierwieder gehandelt, mit der Execution wieder die Verbrecher verfahren werden.

29) Wann Wir diejenigen, ſo ſtudiren, alſo geſchickt befinden,

---

4) I 20. 5) I Fock.

daß ſie dem Vaterlande mit Nutzen dienen können, wollen Wir dieſelbe, wie bishero geſchehen, für die Ausheimiſchen befördern.

30) Wie Wir für dem in allen denen Puncten, ſo vermöge des A. 1642 gemachten L.A. ſeine Wirklichkeit nicht erreichet, unſer Mandat ertheilet, alſo wollen Wir auch weiter, da in specie etwas wird beygebracht werden, ſolches, demſelbigen Abſcheide zufolge, abſchaffen.

31) Wegen des Ldtg. wollen Wir es dahin dirigiren, daß derſelbe forthin im Sommer zu bequemer Zeit dem A. 1642 L.A. zufolge ſoll ausgeſchrieben werden, jedoch allezeit den Sommer vor dem Reichstage.

32) Daß die Appellations-Gerichte auch zu Goldingen per vices mögen gehalten werden, ſolches verbleibet bis künfftigen Ldtg.

33) Anlangend, daß E. E. R. u. L. einen Hauptmann zu Doblehn zu verordnen begehret, ſo ſtehet Uns bey Lebzeiten der Frau Wittiben keine Diſpoſition darin zu, ſondern laßen es bis zu ſeiner Zeit zur ferneren Erklärung heimgeſtellet ſeyn.

34) Weilen um künfftigen Johannis die neue Kngl. Licenten exſpiriren, u. R. u. L. ſich höchlich darin beſchweret befinden, mit Anziehung, daß ſolches den Fundamental-Geſetzen dieſes Landes zuwieder, als ſollen dieſelbe nach verfloſſener Zeit nicht weiter eingenommen werden, u. wollen Wir ſolches J. K. M. beſter Maßen vorzutragen u. zu verhüten wißen.

35) Daß der Fiscaliſche Anwald keine neue Sachen mehr annehmen möge, laßen Wir es bey dem A. 1642 gemachten L.A. bewenden, u. wollen desfalls an ihn ernſtlichen Befehl ertheilen, daß er die neue Sachen von A. 42 den Parten zurückgeben möge, u. da er nicht gehorſamen würde, ihn gebührlich zu ſtraffen wißen.

36) Die vertirte acta derer vom Appellations-Gerichte interponirten ordinar. Appellationen ſollen von dem Ober-Secretario u. die vom Criminal-Gerichte interponiret, von dem Criminal-Gerichts Secretario collationiret werden, mit den extraord. Appellationen hat es ohne das bey vorigen Gebrauch ſein Bewenden.

37) Wegen Verbeßerung der Stege u. Wege verbleibet es bey dem A. 1642 gemachten L.A.

38) Weilen der L.S. von A. 1642 ohne Unterſcheid der Inſtantien den numerum advocatorum augiret, als laßen Wir es bey ſolchem Schluß bewenden.

39) Wegen der Krügerey u. Schäumerey zu Lande iſt albereits A. 1636 u. anderer Ldtg. Verordnung geſchehen, u. mangelt es nur an dem, daß ein jeder in ſeinem Theil ſolche Abſcheide in Acht nehme.

40) Denjenigen, ſo ihr Ufer an der Windaw u. andern Flüßen haben, ſoll unbenommen ſeyn ihr Holtz von dar herunter zu flößen.

41) Wegen der Mißе-Brücken verbleiben Wir bey dem hiebevor gemachten L.A. u. voriger Erklärung.

42) Anlangend die Überſchlagung der Ströme, laßen Wir es nochmaln bey vorigen Abſcheiden bewenden.

43) Dieweilen wegen der Kauffmannſchafft für unſern Zeiten unterſchiedliche L.A. aufgerichtet, als hat es bey demſelben billig ſein Verbleiben.

44) Wegen der Bauſchker laßen Wir es bey vorigen Abſcheide bewenden, ſolte aber noch einer über das in specie was beyzubringen haben, ſo wollen Wir denſelben in künfftigen Ldtg. hören, immittelſt keinen Theil an ſeinem competirenden Rechte benommen.

45) Die Vorſteher der alten Autziſchen Kirchen ſollen in künfftigen währenden Conſiſtorial-Gerichte gehöret, u. nach Beſchaffenheit darin verabſcheidet werden.

46) Mit dem Hrn. Landhoffmeiſter wollen Wir vor ſeine Perſon, wann er anhero kommen wird, wie mit den andern Hrn. Räthen geſchehen, Uns vergleichen.

47) Wegen des Geſtühlts in der Goldingenſchen Kirchen wollen Wir Uns durch die Edl. Otto Grothauß, Oberburggraff, Ernſt von Sacken, Hauptm. zu Schrunden, u. Hr. Daniel Haffſtein[6]), praepositum, in Gegenwart des Oberhauptm. von Goldingen u. den adel. Kirchen Vorſteher u. Kirchſpiels Verwandten erkundigen u. alsdann auf künfftigen Appellations-Gerichte der Billigkeit nach Uns ferner erklären.

48) An die ſpecificirte Privat-Perſonen der Fähren halber wollen Wir Mandate ergehen laßen[7]).

---

6) I Holſtein. 7) I — der ganze Abſatz.

49) Wegen Einnehmung des Zolles zur Liebaw laßen Wir es bey voriger Erklärung bewenden, u. wollen dieſe Sache, ob u. von wem dero Diener über Verordnung genommen, zu unterſuchen die Edl. Hermann Dönhoff, Land-Marſchallen, Albrecht Koßküll, Hauptm. zu Grobin, Joh. von Sacken, Rittmeiſter, u. Joh. Blomberg verordnen.

50) Die Stadt Liebaw wird wegen des wieder Ernſt Tegder geklagten monopolii ad judicium primae instantiae remittiret.

51) Weiln Herm. Blomberg nicht in unſern Gerichten banniſiret, als ſehen Wir nicht, wie Wir der Piltenſchen Urtheil zu exequiren hetten, derowegen ſich die Lndſch. bey denſelben anzugeben, u. um die Execution zu bemühen [8]) hat, u. da alsdann von ihnen hierin kein Ernſt gebraucht würde, iſt es bey J. K. M. weiter zu ſuchen, ſolte er aber auch alhier im Fürſtenthum delinquiren, ſo hat man die richterliche Hülfe des Orts zu ſuchen.

52) Auff künfftigen Lndtg. ſollen die Einnehmer, wie u. wer ſie auch geweſen, von allen Jahren der eingehobenen Contributionen richtige Rechnung durch die Dep. zur endlichen Richtigmachung unfehlbar einſenden.

53) Die Gerichts-Notarii primae instantiae ſollen nicht zugleich Notarii publici ſeyn, ſondern bey einem Dienſt allein verbleiben.

54) Wir erachten, daß der Bürger Sachen in prima instantia gleichwie im Appellations-Gerichte vermöge des A. 1642 gemachten L.A. nach derer vom Adel Sachen im Regiſter folgen u. abzuruffen ſeyn, u. ſollen die Fiscaliſche Sachen allewege die erſten ſeyn.

55) Obwol R. u. L. zu Beförderung des hochnützlichen Wercks des Land-Rechtens hiebevor 25 [9]) ℔. vom Pferde verwilliget, aber wieder Verhoffen aus den colligirten Geldern ſoviel nicht zu befinden, daß man dafür das gantze corpus am Kngl. Hoffe fruchtbarlich zu expediren ſich getrauen kann, ſo haben anweſende Dep. in ſolcher reiffen Erwegung, daß dem gantzen Vaterlande ſoviel daran gelegen, annoch zu den vorigen 12 ℔. vom Pferde dieſer Geſtalt verwilliget, daß ein jeder Dep. zwiſchen dieſes u. Pfingſten ſolche in ſeinem Kirchſpiel einnehmen, u. wann auf das erſte Einmahnen einer oder

8) I, II, ſuchen ſt. bemühen. 9) I 20.

der ander ſeine Gebühr nicht erlegen würde, wieder den ſoll die Execution Inhalts dem obgeſetzten modo executionis in duplum vollſtrecket, u. die Gelder, ſo eingebracht, von den Einnehmern den Oberhauptleuten eingelieffert werden.

56) In den künfftigen deliberatoriis zu ſetzen, daß ein jeder ſeine Dep. inſtruiren wolte, ob etwan künfftigen Lndtg. des Vaterlandes Nothdurfft erfordern würde eine Steuer zu verwilligen, daß ein jeder Dep. desfalls bevollmächtiget ſeyn möge.

57) Nachdem R. u. L. in termino des vorigen Landtages unterthänig angehalten, daß ihnen das corpus Statutorum, wenn daßelbe von den verordneten Reviſoren vermöge des A. 1642 gemachten L.A. in ſeine Richtigkeit gebracht worden, nachmaln zur Relection an die vier Oberhauptmanſchafften möge gegeben werden, u. bey ſolcher Relection etzliche additiones Uns jetzt fürgebracht worden, welche, weilen R. u. L. ſich nicht länger auffhalten können, zur Endſchafft nicht gebracht werden mögen, ſie nochmaln bis nach inſtehenden Appellations-Gerichte zu verſchieben unterthänig gebeten, daß Wir ſolchem ihrem unterthänigen Geſuch ſoweit Statt u. Raum gegeben, ſie auch einhellig hierin bewilliget, daß alſobald nach Endigung der nechſtkommenden Gerichte die Relection der von den Dep. dem Land-Rechte beygefügten additiones u. darüber erfolgten Moderation, wie auch des gantzen corporis Lateiniſchen Verſion von den ſämtlichen Räthen, Oberhauptleuten, u. den 4 Perſonen, ſo zu Anfang von der Landſchafft Seiten zur Verfertignng des corporis [10]) Statutorum verordnet geweſen, nebſt noch vieren, die Edl. Hildebrand Grothaußen, Rittmſt., Heinr. von den Brincken, Georg Kleebeck u. Philipp Schöpping, für die Hand genommen, u. was alsdann pluralitas votorum vor billig zu ſeyn erachten wird, pro concluso gehalten werden, auch außer dieſen angezogenen additionibus keine neue disputationes ſonderlich von einer oder der andern Privat-Perſon erreget, vielweniger ein oder der ander Punct ad fratres oder auff einen andern Lndtg. genommen werden, ſondern dieſer obgedachte terminus alſo zur gäntzlichen Vollenziehung des gantzen Land-Rechts

10) I, II, III — v. d. L. — — corporis.

semel pro semper der letzte seyn, u. Wir weiter nicht damit molestiret werden. Da auch einer oder der ander von obgedachten Personen aus gewißen Legalitäten nicht erscheinen könnte, so sollen nichts desto weniger die anwesenden gäntzlich concludiren, u. wann solches alles richtig 2 exemplaria von sämtlichen Revisoren unterschrieben u. versiegelt, u. davon ein Exemplar gegen künfftigen Octobris ad confirmandum J. K. M. in teutscher u. lateinischer Sprache vorgebracht werden.

Zu Uhrkund der Wahrheit haben Wir dieses mit unserm Frstl. Signet u. gewöhnlichen Handzeichen, wie auch mit unsern Räthen u. anwesenden von der Ritter- u. L. Dep. Unterschrifft u. Pittschafft bekräfftigen laßen. Geschehen u. gegeben Mytaw, d. 18. Martii A. 1645.

(L. S.) Jacobus [11]).

(L.S.) Christoph Fircks, Cancell.
„ Georg Chünrath, Rath.
„ Heinrich von Plettenberg, Dep.-Marschall.
„ Carl von der Osten genannt Sacken, Durbsch. Dep.
„ Ernst von der Osten genannt Sacken [12]), Dep.
„ Georg Kleebeck, Mietausch Dep.
„ Melchior v. Fölckersamb [13]), Golding. u. Allschw. Dep.
„ Heinrich Lieve, Doblensch. Dep.
„ Otto Tiedewitz, Cand. [14]) Dep.
„ Diedrich Adeling, Zabelsch. Dep.

(L.S.) Otto Grothauß, Oberburggr.
„ Christoph Derschau, J. V. D. consil. [15]).
„ Gotthard Bistramb, Tuckumsch. Oberhauptmann u. Dep.
„ Heinrich von den Brincken, Frauenb. Dep.
„ Engelbrecht von Vietinghoff gen. Scheel, Autzisch. Dep.
„ Otto Wiegand, Selburgsch. Dep.
„ Georg von Vietinghoff gen. Scheel, Dünab. Dep.
„ Hermann Schulten zu Istlitz, Bausk. Dep.

22. Der Landtags-Abscheid vom 30. July 1648 *).

Von Gottes Gnaden Wir Jacobus, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Urkunden u. bekennen hiemit, daß Wir Uns mit E. E. R. u. L. bei diesem ausgeschriebenen Ldtg. in folgenden Puncten dieser Gestalt verglichen.

11) Die folgend. Unterschriften nur in T. u. V. 12) V. + Düneburgischer. 13) V. Völkersamb. 14) V. Narrischer. 15) In T. L. V. D. consist.

1) Anfänglich haben Wir Uns mit den anweſenden Deputaten wegen der Kirchen-Viſitation u. darzu gehörigen Sachen dieſer Geſtalt verglichen, daß wann etwas bey den Kirchen vorfället, eines jeden Orts Hauptmann nebſt den Kirchen-Vorſtehern u. praeposito, nach Beſchaffenheit der geiſt- oder weltlichen Sachen, wann es ihnen vermöge den gebührlich gehaltenen Viſitations-Abſcheiden u. der Kirchen-Ordnung, oder da es in den Viſitations-Abſcheiden nicht enthalten, zu verabſcheiden zu wichtig, ſolches ſchriftlich an Uns vermelden ſollen, alsdann Wir der Sachen Gelegenheit nach darin Wandel ſchaffen werden. — Die Kirchen-Ordnung zu revidiren ſoll dem consistorio committiret, u. wann ſolche überſehen, auf künfftigen Ldtg. der Lndſch. zugeſtellet, von derſelben mitlaudiret u. nachmals von Uns confirmiret werden, immittelſt ein jegliches Kirchſpiel ihre notas aufzuſetzen, u. die Dep. desfalls gegen künfftigen Ldtg. zu inſtruiren wißen wird, bis dahin verbleibet es bey der alten Kirch-Ordnung.

2) Wegen Erbauung eines Gymnasii thun Wir unſern gnädigen Vorſchlag bis zum andern Ldtg. u. ad tranquilliorem statum verſchieben, welcher E. E. R. u. L. alsdann nebſt den Deliberatorien überſandt werden ſoll.

3) Modum defensionis et securitatem patriae betreffend, bleibet es bey dem in Formula regim. u. Pactis subjectionis enthaltenen modo, u. wollen R. u. L. mit ſolchem Roßdienſt auff dem Nothfall ſich fertig halten. Immittelſt die Dep. den von Uns ſchriftlich gethanen Vorſchlag an ihre Mitbrüder nehmen, u. bei künfftigen ordinair oder extraord. ausgeſchriebenen Ldtg. desfalls Reſolution einbringen.

4) Wegen Contentirung der Krieges-Officiere wird ſolches bis auff künfftigen Ldtg. ausgeſetzet.

5) Was der Bauſchker u. Mytawer Kirchſpiele nochmalige Querelen wieder die den Städten Bauſchke u. Mytaw gegebenen Policey-Ordnung betrifft, erklären Wir Uns dahin, daß zu Erörterung dieſer u. anderer Querelen hiemit der 1. Septmbr. pro termino beyden Theilen angeſetzt ſeyn ſoll, da alsdann der Kirchſpiel Eingeſeßene cum assistentia etzlicher Cur- u. Semgalliſcher Dep. wegen R. u. L. erſcheinen, u. nach Befindung darin Wandel geſchaffet werden,

da ſie auch alsdann nicht damit zufriedlich ſein würden, ex tunc prout ex nunc dieſes ad decisionem Regiam verſchoben ſeyn ſoll.

6) Wieder diejenigen, ſo ſich sub quocunque praetextu denen oneribus patriae entziehen wollen, halten Wir es neben R. u. L. vor billig, daß man wieder dieſelben gleicher Geſtalt, wie wieder die Erbherren verordnet, executive verfahre in mobilibus vel immobilibus, nach Proportion des debiti, ſo ſie pro quota zu geben ſchuldig. Damit aber auch desfalls ein gewißes ſeyn möge, u. die Pfandhalter u. Rentenierer ſich nicht zu beſchweren haben, halten Wir es dafür, daß ſie sub conscientia dieſer Geſtalt, was ein Erbherr allemal vom Pferde zu thun ſchuldig, die andere von 30,000 [1]) ℔., gegen eines Pferdes Roßdienſt gerechnet, auch zu contribuiren verbunden ſeyn, u. zwar ohne anderweitige Anrechnung dem Erbherrn; diejenigen aber, ſo ſich zu denen oneribus patriae gäntzlich nicht verſtehen, u. der Execution gewaltthätig wiederſetzen wollen, können der adel. Freyheit u. Immunität keinesweges zu genießen haben. Unter den Rentenierern werden verſtanden diejenigen, welche wieder rechtliche [2]) Renten haben.

Soviel die Huldigung betrifft, wird es bey dem L.A. A. 1645 [3]) gelaßen.

7) Wann der Oberhauptmann u. Mannrichter ex officio die Reſtanten von allen bishero beliebten contributiones ad liquidandum für ſich betagen, u. da dieſelbe nicht compariren oder in liquidando ſäumig ſeyn würden, ſoll wieder ſie beſage desfalls A. 1636 gemachten L.A. tanquam refractarios die wirckliche Execution alſobald absque ulteriori mandato vigore dieſes L.S. vollnſtrecket werden, u. ſoll keiner ſich einige Exception [4]), unter welchem Prätext es ſey, zu gebrauchen u. anzumaßen haben. In Mangelung auch der gehabten [5]) Quitantzen müſſen die angezogene Fälle juramento vor die Obereinnehmer verificiret werden.

8) Die relectio Statutorum wird bis nach geendigten nechſtkünfftigen Ober-Gerichten verſchoben, alsdann die dazu Verordnete, unter welchen der Hauptm. Georg Viſcher anſtatt Georg Kleebecks hiemit benennet, ohne fernere Verſchreibung ſich unausbleiblich geſtellen ſollen.

9) Wann einer oder der andere unſer Amts- oder Eingeſeßener Bauren zum Schaden Uns oder einem andern nechſt-anliegenden

vom Adel durch oder ohne Zulaß krügen würde, u. der Erbherr, dem ſelbiger Beklagter oder Delinquent zugehöret, auf Requiſition ſolches nicht abſchaffen wolte, ſo ſoll klagendes Theil ſelbigen unſern Beamten, Edelmann oder andere Eingeſeßene in foro competenti ausladen, u. derſelbe nicht allein in refusionem expensarum, ſondern auch in 300 [6]) ℔. Straffe, davon die Helffte dem Fisco pro assistentia, ſoweit ſolcher Exceß violationem legis publicae betrifft, die andere Helffte dem Kläger verbleiben, condemniret werden. Im Übrigen wird es wegen der verbotenen Krügerey, Kauffmannſchafft u. Schäumerey bey vorigen L.S. gelaßen.

10) Weilen in den vorigen A. 1642 Kngl. Commiſſ. u. L.A. gewiße modi executionis enthalten, als werden dieſelbe hiemit reaſſumiret u. ſollen auff Anhalten u. Klage zum Effect gebracht, die L.A. auch in den 4 Oberhauptmannſchafften, wann ein Ldtg. geſchloßen, von ihnen den Oberhauptleuten publiciret werden.

11) Die Reſidenz ſoll gebührender Maßen gehalten werden, deßen will E. E. R. u. L. in judicialibus mit der Unterſchrifft der anweſenden Räthe in Abweſen unſer zufrieden ſeyn.

12) Das ordentliche Gerichts-Siegel, ſo zur Cantzeley gehöret, ſoll vermöge L.S. bey dem Cantzler oder in deßen Abſenz einem andern der Oberräthe verbleiben.

13) Ob der Fiscaliſche Anwald auch zugleich in causis privatorum advociren könne, verbleibet ſolches, weilen derſelbe ſich auff eine Kngl. Confirmation beruffet, u. Uns darüber zu decerniren nicht competiret, ad decisionem Regiam verſchoben.

14) Wegen des instrumenti extraordinariae appellationis in prima instantia [7]) verbleibet es bey dem bishero gehaltenen Gebrauch, daß es nehmlich der Ministerialis ausgebe, bis in dem Land-Recht etwas gewißes darin ſtatuiret werden kann.

15) Wann aber die Gerichts-Schreiber wieder die L.A. u. ihr officium handeln, u. dahero in propria causa auff des Richters Befinden das Protocoll nicht halten können, ſo ſollen die Oberhauptleute darin ſummariſch zu procediren Macht haben, u. kann immittelſt der nechſte Inſtanz-Notarius auf Requiſition deßelben Oberhauptmanns das Protocoll halten.

16) Wegen Abforderung der entſtrichenen Bauren verbleibet es bey dem A. 1645 beliebten L.A.

17) Wegen der Fehren, Brücken u. Unterhaltung derſelben, wie auch des Zoll-Zettels thun Wir die A. 1618, 36 u. 42 [8]) desfalls gemachte L.A. reaſſumiren, auch ſollen, da vor Alters Brücken geweſen, dieſelbe von Uns u. der Lndſch. auf ihren eigenen Grund u. Boden hinwiederum nach geſchehener Specification u. befundener Nothwendigkeit erbauet werden.

18) Die leges sumtuariae ſollen aus den Policey-Ordnungen ausgezogen, der Lndſch. ediret, u. auf künfftigen Ldtg. darüber ein gewißer Schluß gemachet werden [9]).

19) Wegen des Gaſt-Rechts in den Städten verbleibet es bis zur Relection der Statuten, wie auch wegen der in Städten verbrechenden Bauren bey den L.S. A. 1642 u. 45.

20) Wegen der Termine aller Contracte u. Händel, ſie beſtehen gleich in Geld oder Güthern, wird der desfalls A. 1645 gemachte L.A. wiederholet, u. hiemit ferner verordnet, daß alle u. jede ihre obligationes u. Contracte dahin richten, daß terminus solutionis 8 oder 14 T. vor Johannis, die Beziehung aber der Güther praecise auff Johannis ſeyn ſoll, sub vitio nullitatis contractuum u. 200 ℳ Straffe, davon die Helffte dem Fisco, die andere Helffte dem aerario provinciali (wann nehmlich von denen vom Adel dawieder gehandelt) verfallen ſeyn, u. von dem Richter bey der auff die Nachläßigen in Formula regim. enthaltenen Straffe obſerviret werden, jedoch, daß die Contracte, ſo vor Publication dieſes Edicts auf unbewegliche Güther auff lange [10]) Jahre, als künfftigen Oſtern geſchloßen, in ihren Würden verbleiben. Die obligationes paratae pecuniae aber, die auch gewiße Jahre in ſich haben, müßen bis an die Zeit ihren vigor behalten, nachmals aber unfehlbar geändert, u. der terminus auff Johannis bey obiger Pön verleget werden. Diejenigen aber, ſo mit den Littauern u. andern dieſes Fürſtenthums angrentzenden, wie auch die Städte (ſoweit ſie unter ſich ſelbſt handeln u. zu thun haben) ſollen hiemit nicht gemeinet ſeyn.

21) Betreffende den modum executionis contra inobedientes wegen nicht richtiger Außzahlung der Kirchen-Gebühr, dero Kirch-

u. Schul-Diener, ſo ſoll es damit auch Inhalts dem von den Hrn. Kngl. Commiſſarien geordneten modo executionis gehalten werden, u. jeden Orts Hauptmann u. adel. Kirchen-Vorſteher die wirkliche Execution in der Bauren Geſinder, Mobilien oder Immobilien pro quantitate debiti vollnſtrecken. Da aber kein Hauptmann, müßen die adel. Kirchen-Vorſteher ſelbige vollenziehen.

Wegen der Dep. Zehrung wird contra inobedientes der A. 1642 geſchloßene modus executionis reaſſumiret, u. ſollen die Mannrichter salvo pro quantitate summae salario ſelbige Execution zu verrichten ſchuldig ſeyn.

22) Anlangende der Secretarien u. Advocaten Geſtühle in der Goldingſchen Kirchen, ſo ſoll, weilen die Relation deswegen noch nicht eingekommen, auch einer von den Commiſſarien verſtorben, der Oberhptm. zu Goldingen an des Verſtorbenen Stelle mit Zuziehung der adel. Kirchſpiels-Verwandten hiemit verordnet ſeyn, da dann nach eingeſandter Relation ferner Beſcheid erfolgen ſoll.

23) In denen Städten, da keine ordentliche Wochen-Märckte, ſoll der Freytag u. Sonnabend hiemit zum Marcktage angeſetzet ſeyn, die Schäumer aber, wann ſie betreten, mit ihnen vermöge L.A. verfahren werden.

24) Wegen Ausſtandes u. Verkauffung der Waaren fremder Schiffer u. Botsleute, weilen die Stadt Windaw ſich auf eine deswegen verfaßete Ordnung beruffen thut, als ſoll ſie dieſelbe förderlichſt in die Frſtl. Cantzeley einſchicken, damit es künfftig der Lndſch. communiciret, u. auf allen Fall Wandel darin geſchaffet werden möge.

25) Wir wollen auch den Durbiſchen, ſo lange es Uns zuträglich, 1 Faden Holtz zu 2 ℛ. abfolgen laßen.

26) Wegen der Abfertigung nacher Schweden verbleibet es bey dem 12. § des L.S. A. 1645.

Wegen der Abfertigung nach Preußen aber will R. u. L. einen benennen, wann Se. Churfrſtl. Durchl. zu Brandenburg in Preußen ſeyn werden, welcher alsdann an dieſelbe mit dahin geſchickt werden möge.

27) Soviel die Hauptleute, ob dieſelbe denen in den Kirchſpielen zum Ldtg. vorhergehenden deliberationibus beywohnen können, betrifft, weilen die Worte des L.A. A. 1642 an ſich ſelbſt klar,

auch es bishero im gantzen Lande, wie es in dem Frstl. Befehl an den Hauptm. zu Durben begriffen, in viridi observantia gehalten worden, als hat es dabey ſein Bewenden.

28) Dafern E. E. R. u. L. einige publica gravamina hinfüro hetten, ſollen vermöge des A. 1642 gegebenen L.A. dieſelbe vor dem Ldtg. ſchrifftlich in Zeiten eingeſchicket, damit ſie in den deliberatoriis mit eingeſetzet werden mögen.

29) Gleichwie in allen wohlbeſtallten Regimenten, alſo auch dieſes unſers Vaterlandes höchſte Nothdurfft erfordert, daß dermaleins ein aerarium publicum effective conſtituiret werde, maßen unterſchiedliche Ldtg., wie auch inſonderheit der A. 1642 Commissoriali autoritate beſtetigte L.A. ſolches erfordert, als bewilligen anweſende Dep. vom Pferde jährlich 20 ßl. u. zwar dergeſtalt, daß ſolche Zulage von künfftigen Johannis übers Jahr der Darlegung anzufangen, u. auff 20 [11]) Jahr ſich erſtrecken möge. Wie es aber mit Einnehmung, Exequirung u. was dem mehr anhängig, zu verfahren, weiſet der angezogene A. 1642 Commiſſ. Abſcheid u. darin verfaßeter modus executionis, wobey es R. u. L. bewenden läßet, u. ſollen laut Formula regim. u. angezogenen Commiſſ. Abſch. die folgende Perſonen zur Verwaltung des Land-Kaſtens, nehmlich der Oberhptm. von Goldingen, Heinrich von den Brincken, zu Zezern, u. Philipp Schöpping, zu Bornsmünde, hiemit benennet, u. alle Ldtg. [12]) richtige Rechnung ihrer Adminiſtration abzulegen ſchuldig, auch nach Ablegung ſolcher Rechnung, wann ihnen weiter zu adminiſtriren nicht beliebet, abzudancken bemächtiget ſeyn.

30) Demnach die höchſte Nothwendigkeit des Vaterlandes erfordert, daß bey vorſtehenden (Gott gebe glücklichen) Crönungs-Tage zur Seiten R. u. L. invigiliret werde, ſo haben anweſende Dep. Krafft habender Inſtruction die Edl. Georg Viſcher [13]), Hauptm. zur Windaw, u. Barthold von Plettenberg, Semgalliſch. Mannrichter, darzu vermocht, erbeten u. bevollmächtiget, daß ſie bey künfftiger Election u. darauff folgenden Crönungs-Tage zur Warſchau im Nahmen R. u. L. ſich manifeſtiren, u. Inhalts ihrer Inſtruction an gehörige Örter u. Perſonen angeben, des Vaterlandes Freyheit, Nutzen u. Wohlfahrt in Acht nehmen, als auch confirmationem generalem jurium et im-

munitatum, dann auch conservationem indigenatus u. die Aufhebung der 89. gemachten Constitution gebührlich ſuchen, u. als getreue Mitpatrioten beſtes Fleißes u. höchſter Möglichkeit befördern helffen, worzu ſie ſowol zur benöthigten Spendirung u. honorariis, als auch Zehrung u. Unkoſten denen Geſanten vom Pferde bewilligen 30 ℔. dieſer Geſtalt, daß von dato bis den 1. Septmbr. ſolche von den verordneten Einnehmern eingemahnet, u. alſo praecise den Oberhauptleuten eingelieffert werden ſollen, alles beſage dem A. 1642 verfaßeten modo executionis. Geſchehen u. gegeben Mytaw, den 30. Julii A. 1648.

(L. S.) Jacobus [14]).

(L.s.) Christoph Fircks, Cantzl.
„ Herm. Dönhoff, Landmarſchall.
„ Christoph Derſchau, Rath.
„ Melchior von Fölckerſamb, Goldingſch Dep.
„ Heinrich Dönhoff, Grobin. Dep.
„ Barthold von Plettenberg, Mytawſch. Dep.
„ Heinrich von den Brincken, Frauenb. Dep.
„ Heinrich Hane, Talſch. Dep.
„ Ewald Franck, Candawſch. Dep.
„ Heinrich Lieve der ältere, Doblenſcher Dep.
„ Gothard Henning [15]), Zabelſcher Dep.

(L.s.) Otto Grothauß, Oberburggr.
„ Georg Chünrath, Rath.
„ Heinrich von Plettenberg, Dep.-Marſchall.
„ Gothard Biſtramb, Tuckum. Dep.
„ Georg Viſcher, Windaw. Dep.
„ Johann Georg von Buttlar, Mytawſch. Dep.
„ Philipp Schöpping, Bauſk. Dep.
„ Eberhard Torck, Talſch. Dep.
„ Laurentius von Vietinghoff, Düneburg. Dep.
„ Johann von Budenbrock, Seßawſch. Dep.
„ Georg Düſterloh, Baldonſch. Dep.
„ Johann Korff, Allſchw. Dep. [16]).

*) In omn. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T., I (35), II (30), III (32). 1) I. 50,000. 2) I. einträgliche, IV. überreichliche. 3) I. 1642. 4) I, II, III. Exemption. 5) gem. I, II, III; in T. geholten. 6) I. 30. 7) I. — ſ. 8) I. 46. 9) III. — d. ganze Abſ. 10) I, II, III. längere. 11) I. 2. IV, V 10. 12) I. Jahre. 13) I. Fircks. 14) Die folgend. Unterſchr. in omn., ausgen. I. 15) In T. Heinrich ſt. Henning. 16) In T. u. V. dem L.A. vorangeſchickt „Ihro Fürſtl Durchl. Vorſchlag des Roßdienſtes. A. 1648," in III. zum Schluß darauf hingewieſen.

23. Der Landtags-Abſcheid vom 27. July 1652 *).

Von Gottes Gnaden Wir Jacobus, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit jedermänniglichen zu wißen. Nachdem J. K. M. unſer allergn. König u. Herr Uns kurtz verwichener Zeit durch Dero

Schreiben die höchste Gefährlichkeit der Cron Pohlen nicht allein angedeutet, sondern auch um schleunigen Succurs mit Volck (welches man an der Hand haben, oder in der Eyl werben könnte) inständig ersuchet, in Ansehung die Gefahr nunmehro so groß, wie dieselbe vor diesem nicht gewesen, haben Wir (weilen hierauff der Cron Pohlen, auch angehörigen Provincien Sicherheit u. Wohlfahrt beruhet, u. erheischender dieser hohen Nothwendigkeit nach J. K. M. u. der Republ. soviel ohne Abbruch unser Frstl. Investituren u. E. E. R. u. L. Privilegien [1]) geschehen möchte) gehorsamlich zu willfahren, gedachte unsere R. u. L. mit demselben (als in dieser gemeinen Sache Beredung zu halten), durch eine extraordinair Zusammenkunft mit Abschickung gewißer Dep. auff den 23. j. M. Julii [2]) anhero zu Uns betaget, u. wie die Dep. sich eingestellet, nach geschehener reifflicher Erwegung, daß auch Uns u. diesen Landen u. Fürstenthum, als des Reichs Pohlen angehöriger Provinz, die für Augen schwebende Gefahr ebenmäßig betreten können, dieselben Dep. Krafft habender Instruction sich dahin erkläret u. mit Uns einhellig geschloßen,

1) daß zu Bezeugung unser unterthän. Gewärtigkeit gegen J. K. M. u. die Republic eine Anzahl Volcks (soviel in der Eyl geschehen könne) zu werben, ein Jeder nach dem gewöhnlichen Roßdienst vom Pferde 150 ℔. pol. zu geben sich erkläret u. zugesaget, auch von solcher gutwilligen Beliebung die Rentenierer, Pfandhalter u. Arendatoren (sie sitzen gleich in unsern oder adel. Güthern, immaßen sie zu solchem Ende mit anhero betaget) nicht befreyet, sondern diese Last zu samt dem Genieß der Sicherheit mittragen, u. nach advenant eines jeden Substanz sub onere conscientiae bey der Liebe u. Treue, damit er Uns u. dem Vaterlande verbunden, von 1000 ℔. 5 ℔. geben, u. davon keinen sein Contract u. was er dergleichen prätendiren möchte, entheben soll. Welche Gelder alle (Krafft dieses L. S.) von dato über 6 W. unfehlbar auskommen, u. durch die hiezu verordnete Einnehmer u. Executoren, wie in folgendem modo executionis begriffen, eingeliefert [3]), u. denen Edl. Heinr. von Plettenbetg, Oberhptm. zu Sehlburg, Wilh. Rummel, Hauptm. zu Doblehn, Eberhard von Lüdinghaußen gen. Wolff, u. Heinr. von den Brincken, als hiezu verordneten Obereinnehm. eingehändiget, u.

wann immittelſt bey J. K. M. u. Republic (aufgeſetzter Maßen) gnugſame reversales erhalten, die hohe Noth alſo continuiren, daß zu berührter Werbung effective geſchritten werden müſſe, alsdann dieſelben colligirten Gelder Uns unſäumlich [4]) (gegen gnugſame Quitanzen) eingelieffert werden ſollen. Solte aber der Allerhöchſte darzwiſchen die Cron Pohlen mit Ruh u. Frieden beſeligen, u. die Beſchaffenheit derſelben alſo ſeyn würde, daß die Werbung eingeſtellet werden könnte, auff ſolchen Fall verbleiben die Gelder im Land-Kaſten, u. werden zu Einnehmern u. Executoren (der Deputaten gethanen Fürſchlage nach) hiemit verordnet,

im Düneburgiſchen, die Edl. Joh. Blomberg, Lieut., u. Joh. v. Sacken;

„ Sehlburg-, Nerfft- u. Aſcheradiſchen, Otto Wiegand u. Joh. von Witten, Lieut.;

„ Bauſchke-, Baldon- u. Ckawſchen, Georg von Mehdem, Hauptm., Nicolaus von Brunnow, u. Heinr. Wilh. von Bolſchwing;

„ Seßaw- u. Grentzhöffſchen, Joh. von Budenbrock;

„ Mytawſchen, Joh. Georg von Buttlar, Mannrichter, u. Georg Kleebeck;

„ Doblehn- u. Neuenburgiſchen, Wilh. Rummel, Hauptm. zu Doblehn, u. Fromhold Joh. von Mehdem;

„ Tuckumſchen Eberhard von Lüdinghaußen gen. Wolff u. Heinr. Stromberg;

„ Frauenburgiſchen, Jac. Franck, Hauptm., u. Chriſtian Puttkammer;

„ Candawſchen, Heinr. Korff, von Santen, u. Otto von Buttlar, von Samieten;

„ Talſchen, Eberhard Torck, Tuckumſch. Mannrichter, u. Carl von alten Bockumb, der Jüngere;

„ Zabelſchen, Diedrich Adeling;

„ Goldingſchen, Georg Firckß, Oberhptm., u. Detloff von Tiefenhaußen, Obriſter;

„ Autziſchen, Engelbrecht von Vietinghoff u. Joh. zum Berge;

„ Windawſchen, Joh. Grothaußen, Hauptm.;

„ Haſenpoht- u. Appratſchen [5]), Georg Goeß, Hauptm. zu Schrunden;

„ Durbi- u. Grambſchen, Heinr. von Trotten gen. Treyden, u. Ernſt von Sacken, zu Illmagen, Goldingſch. Mannrichter;

„ Grobinſchen, Albrecht Koßküll, Hauptm. [6]).

Damit aber Uns u. unſern Inveſtituren u. R. u. L. an ihren Privilegien durch dieſe gutwillige Beliebung kein Präjudiz u. Nachtheil erwachſen möge, ſo wollen Wir auf jetzigen Reichstag ſchleunig abfertigen u. bey J. K. M. u. Republic für Uns u. unſere Lndſch. desfalls (vermöge der beliebten, auch mit der Oberräthe u. des Dep. Marſchalls Unterſchrifft beglaubten Punctation) anhalten laßen. Zu ſchleuniger u. unfehlbarlicher Einbringung der von R. u. L. dießmal zu des Vaterlandes Beſten verwilligten Gelder wird dieſer modus executionis beliebet, wornach ſich die verordnete Einnehmer u. executores bey der hiebevor contra negligentes executores ſancirten Pön toties quoties neglexerint, zu achten, u. dawieder keinerlei exceptiones u. praetensiones anzunehmen haben.

2) Wieder diejenigen, ſo Land u. Güther Erb-Pfand- oder Arendiersweiſe beſitzen, oder aber in Erlegung ihrer gebührenden Quot laut L.S. ſäumig befunden würden, ſollen die executores bald nach Verfließung der 6 wöchigen Friſt, etwa 2 T. hernacher, ohne fernere Ermahnung oder Anſetzung eines ſonderlichen termini, noch Erwartung eines abſonderlichen Frſtl. mandati, mit Abnehmung der beſten Geſinder u. Bauren (ſoviel deren von nöthen), verfahren, nehmlich alſo: weilen ſolche ſäumige u. wiederſpenſtige (laut vorigen von Kngl. Commissariis beſchriebenen executionis modo) in duplum verfallen, alſo auch dieſe Execution nicht allein auff das, was bewilliget, ſondern auf noch eines ſoviel verrichtet, damit das duplum von den ungehorſamen richtig auskommen möge, von ſolchen Straff-Geldern ſoll die Helffte dem Land-Kaſten heimfallen, die andere Helffte den executoribus vor ihre Mühe u. Unkoſten verbleiben. Die exequirte Bauren ſollen die executores ſolang an ſich behalten, bis die wirckliche Bezahlung an guter ſilberner oder güldener Müntze völlig u. richtig erfolget.

3) Die Rentenierer aber, ſo ihre Gelder zinsbar ausgethan, wo ſie bewilligter Maßen ſäumig befunden oder nicht völlig das ihrige erlegen würden, ſollen die executores (in Krafft dieſes) bemächtiget ſeyn, ihre Summen, wo u. bey wem ſie auch verhanden ſeyn möchten, propria autoritate mit Arreſt zu beſchlagen, welchen dann die debitores, bey denen die Gelder ſtehen, unzweiffelich an-

zunehmen ſchuldig ſeyn ſollen, bey gleicher Straffe, darin der Principal oder Ungehorſamer oder Säumiger, nehmlich in poenam dupli verfallen, u. ſollen ſolche Arreſte nicht gehoben werden, bis ſie mit wircklicher u. baarer Abſtattung des dupli gebührlich relaxiret.

Damit auch die verordneten Executoren um ſoviel füglicher anbefohlener Maßen die Execution verrichten können, ſo ſollen diejenigen, ſo das Ihrige willig erleget, auff Erfordern der Executoren ihnen nach Gelegenheit 1 oder 2 guter bewehrter Kerle oder Schützen zu Hülffe ſenden, bey Straffe 1000 ℳ. ſo wieder die wiederſpenſtigen in gleicher Geſtalt zu exequiren.

4) An dieſen allen ſollen die executores (wann ſie vorbeſchriebener Maßen procediren) nicht gefrevlet haben, noch deswegen von Jemand gerichtlich, heimlich oder öffentlich angefeindet oder beſprochen werden, ſondern da ſich Jemand unterſtehen würde die executores zu turbiren, oder der Execution sub quocunque praetextu zu widerſetzen, oder auch die exequirten u. abgenommenen Bauren, ehe u. bevor die Zahlung vollenkommen (wie vorhero beſchrieben) erfolget, wieder an ſich zu nehmen, der oder dieſelben ſollen zu ſamt ihren Adhärenten ein Jeder vor ſich 1000 ℳ. Straffe, davon die Helffte den executoribus (wie vorher geſetzet), die andere Helffte aber dem Land-Kaſten heimfallen ſollen, ipso facto condemniret ſeyn, u. darauf ebenmäßig die wirckliche Execution in mobilibus vel immobilibus, non attenta ordinaria vel extraordinaria appellatione, vollſtrecket, die unrechtmäßig wieder abgenommene oder angemaßete Bauren aber sub poena tripli [7]) alſofort den executoribus reſtituiret werden.

5) Als Wir bey ſo gefährlichem Zuſtande des Reichs Polen auch andere unverhoffte Fälle, welche dieſes unſer Fürſtenthum, Land u. Leute jetzo oder künfftig betreten könnten, Uns [8]) dennoch (ſoviel möglich) in Sicherheit zu ſetzen, den anweſenden Dep. einen modum defensionis an die Hand gegeben, aber ſie darbey fürgewendet, daß von ihren Mitbrüdern ſie hierin etwas zu ſchließen nicht inſtruiret, ſondern daßelbe an ſie, ihre Mitbrüder, vorhero bringen müßen, u. wann ſolches geſchehen, Uns ſobalde möglichen, zulängl aber bey Einliefferung der Gelder dero Reſolution ſchrifftlich einſchicken wolten, als haben Wir es auch hiebey müßen bewenden laßen.

Wie dann auch wegen des Punets um Befeſtigung gewißer Orter, dahin ein Jeder auffm Nothfall die Seinigen in Sicherheit bringen könnte, u. daß hiezu u. ſolche Wercke anzufertigen R. u. L. nach dem gewöhnlichen Roßdienſte von einem jeden Pferde einen Arbeiter zu Fuß u. einen mit einem Pferde ſchicken u. halten möchte, die anweſende Dep. ihren Mitbrüdern hievon gleichmäßig zu referiren, u. Uns dero ſchrifftliche Reſolution alsdann auch einzuſchicken ſich erkläret, u. auf ſich genommen.

6) Und weil auch wegen Mangel der Mannrichter bishero allerhand Beſchwer fürgefallen, u. die Dep. um Erſetzung deroſelben Anſuchung gethan, auch dazu gewiße Perſonen fürgeſchlagen, als wollen Wir hiemit zu Mannrichtern confirmiret u. beſtätiget haben im Dünebürgiſchen den Edl. Joh. Blomberg, im Mytawſchen den Edl. Joh. Georg von Buttlar, u. im Goldingſchen den Edl. Ernſt von Sacken von Ilmagen.

7) Soviel den ordentl. Ldtg. belanget, wie Wir Uns darin niemals verweigert, wann nur R. u. L. dem A. 1642 gemachten L.A. gemäß ihre gravamina, welche ſie zu haben vermeinet, eingeſchicket; als erklären Wir Uns nochmaln in Gnaden dahin, daß Wir künfftigen Sommer (geliebt es Gott) bald nach dem Appellations-Gerichte vorgedachten L.A. zufolge einen ordentl. Ldtg. wollen anſetzen u. publiciren laßen, nur daß demſelben L.A. gemäß R. u. L. ihre gravamina vorhero zeitig einſchicken mögen.

Zu Uhrkund der Wahrheit u. ſteter Feſthaltung haben Wir Jacobus Hertzog obgemelt dieſen Abſcheid mit eigener Hand unterſchrieben, durch unſern Frſtl. Secret befeſtigen laßen, u. neben unſern Räthen die von E. E. R. u. L. verordnete u. anweſende Dep. denſelben unterſchrieben u. verſiegelt. Geſchehen u. gegeben Mytaw, den 27. Julii A. 1652.

(L. S.) Jacobus [9]).

(L.S.) Friedr. Joh. von der Reck, Frſtl. Landhoffmeiſter u. Oberrath.
(L.S.) Melchior von Fölckerſamb, Frſtl. Cantzler u. Oberrath.
" Georg Viſcher, Frſtl. Oberburggraf ü. Oberrath.
" Georg Chünrath, Frſtl. Rath.
" Barthold von Plettenberg, Frſtl. Rath.
" Heinr. von Plettenberg, Dep.-Marſchall.
" Heinr. Stromberg, Tuck. Dep

(L.s.) Wilh. Rummel, Doblensch. Dep.
„ Heinr. Dönhoff, Grobinsch. Dep.
„ Eberhard von Lüdinghaußen gen. Wolff, Tuck. Dep.
„ Heinr. von den Brincken, Frauenb. Dep.
„ Joh. Georg von Buttlar, Mytawsch. Dep.
„ Otto Wiegand, Sehlburg. Dep.
„ Carl von alten Bockumb, Talsch. Dep.
„ Georg Kleebeck, Mytawsch. Dep.
„ Johann Jacob von Fürstenberg, Düneburg. Dep.
„ Heinr. Wilh. von Bolschwing, Baldonsch. Dep. [10]).

(L.s.) Fromhold Joh. von Mehdem, Dobiehn. Dep.
„ Dettloff Tiesenhaußen, Goldingscher Dep.
„ Engelbrecht von Vietinghoff, Autzisch. Dep.
„ Nicolaus von Buttlar, Candawscher Dep.
„ Christoph Grothauß, Bauschk. Dep.
„ Herman Büldring.
„ Niclas Korff, Pfandhalter.
„ Heinrich von Trotten, gen. Treyden.
„ Nicolaus Brunnow, Bausk. Dep.

*) In omn. — Die Absätze mit Zahlen nur in T.

1) I. Freiheit und Gerechtigkeit st. P. 2) I. Juny. 3) I, II, III eingefordert. 4) gem. I, I, III; in T. gnugsamlich. 5) T., II, IV, VI Appratschen, III Apprikschen, V Allschwangschen. 6) I fehlt die Angabe der Einnehmer. 7) I dupli. 8) gem. I, II, III; in T. muß st. u. 9) Die folgend. Unterschr. in omn., ausg. I. 10) Diese Unterschr. nur in T. u. VI. — Diesem L.A. sind in T. II, III, IV, VI angeschlossen: *a*) Punctation Was auffm Reichs-Tage zu Warschaw gesuchet werden muß, v. 27. July 1652; *b*) Assecuratio oder Versicherung von J. K. M. Johanne Casimiro u. *c*) Assecuratio oder Versicherung vom Ertz-Bischofe u. allen Senatoren des Königreichs Pohlen, — beide vom 1. Auguſt 1652.

24. Der Landtags-Abscheid vom 24. July 1654 *).

Von Gottes Gnaden Wir Jacobus, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit allermänniglich zu wißen. Nachdem anfänglich durch gemeines Geschrey erschollen, hernach aber im Wercke selber erfolget, daß der Moscowitische Zaar sich mit einer großen Krieges-Macht von unterschiedlichen Armeen wieder das Reich Pohlen in Person aufgemachet, auch albereits etzliche Plätze erobert u. eingenommen, u. Wir dabey billig erwogen, was unserm Fürstenthum u. Einwohnern für Gefahr u. Schaden zustoßen könnte, immaßen auch an unsern Grentzen sich eine Armee finden laßen, — als haben Wir aus Landesfrstl. Obrigkeit u. Sorgfältigkeit darauff bedacht seyn

müßen, wie dennoch unſere Lande u. Leute, ſonderlich an den Grentzen, wieder alle beſorgliche Einfälle, ſoviel möglich, verſichert werden möchten. Und weilen in ſolcher Eilfertigkeit keine andere Mittel obhanden geweſen, E. E. R. u. L. in Perſon zu Uns anhero betaget, ſich nicht allein mit ihrem gebührlichen Roßdienſte einzuſtellen, ſondern auch mit Uns was nützliches u. heilſames zu bereden u. zu ſchließen, wie Wir Uns wieder alle androhende Gefahr, ſoviel möglich, in Sicherheit ſetzen könnten. Worauf ſich dann der mehrere Theil R. u. L. (welches Wir zu gnädigen Willen vermercket) in Perſon geſtellet, u. nach Wünſchung des Beyſtandes des Allerhöchſten neben chriſtl. Buße u. Bekehrung zu Gott (zu welchem Ende Wir auch durch unſer gantzes Fürſtenthum allgemeine Buß- u. Bett-Tage anſetzen u. publiciren laßen wollen) ſich mit Uns wegen eines hochnöthigen Defenſions-Wercks dieſer Zeit Gelegenheit nach zur Sicherheit unſers Fürſtenthums [1]) Grentzen, Lande u. Leute folgender Geſtalt vereiniget, einhellig beliebet, bewilliget u. geſchloßen.

1) Anfänglich weiln befunden worden, daß nach Beſchaffenheit unſers Fürſtenthums Grentze u. der Örter Gelegenheit die Defenſion durch den Roßdienſt ſo füglich nicht geſchehen könne, als hat R. u. L. (jedoch ohne allen Abbruch der Fundamental-Geſetze, als wohl Formulae regim. dieſes Fürſtenthums) für dieſes Mal (u. daß ſolches nicht in sequelam gezogen werde) hierzu von einem Pferde des Roßdienſtes auff ein Quartal bewilliget 100 fl. u. diejenigen, ſo gleich bey Gelde geweſen ſeyn, das ihre alſobald zu erlegen, die übrigen aber u. welche nicht alſobald dazu gelangen können, von dato innerhalb 4 Wochen denen verordneten u. hernach benannten Einnehmern bey Vermeidung der in vorigen Ldtg. bewilligten Execution gewiß u. unfehlbar einzulieffern verſprochen u. zugeſagt, für welche Gelder ohnſäumig Fußvölcker geworben, auch die Kriegs-Officier, u. was ſonſten hiezu nöthig ſeyn gezahlet, und das Volck an die Örter, da es nöthig ſeyn wird, geführet u. verleget werden ſollen.

2) Und obwol dieſes Geldes Zulage von R. u. L. nur auff ein Quartal angeſehen, ſo hat ſich doch darbey R. u. L. erkläret u. bewilliget, im Fall des Vaterlandes hohe Nothwendigkeit u. Gefahr (welches der grundgütige Gott allerväterlichſt u. [2]) gnädigſt abwenden

wolle) continuiren, u. man dahero das Defenſions-Werck weiter fortſtellen müſte, ſoll alsdann dieſe pro nunc bewilligte Geld-Zulage fernerweit auff 1. Quartal erſtrecket ſeyn, alſo daß für Ausgang dieſes erſten Quartals etwan 4 W. auff unſer Einmahn [3]-Schreiben die Gelder von einem jedweden ſeine gebührende quota ebenermaßen, wie vorher gemeldet, den Einnehmern erleget werden, u. dieſer Geſtalt u. alſo es ferner auch mit dem 3. u. 4. Quartal im erheiſchenden Nothfall gehalten werden ſoll.

3) Wann dann alle u. jede Einwohner [4] dieſes Hertzogthums der allgemeinen Sicherheit ſich zu erfreuen u. zu genießen, ſo iſt zumahlen billig, daß auch die Pfandhalter u. Rentenierer vom Defenſions-Werck u. dazu pro nunc bewilligten Geldlage ſich nicht eximiren, ſondern laut A. 1652 gemachten L.A. von ihren baaren Geldern pro quota mit contribuiren.

4) Wie hoch nun einem jedweden an der gewünſchten Sicherheit u. Defenſions-Werck gelegen, alſo hochnöthig u. billig iſt es auch, daß dasjenige, was dieſes Mal u. pro nunc bewilliget, allezeit richtig auskomme, u. andere [5] beſorgliche Inconvenientien der geworbenen Völcker verhütet bleiben mögen, welches dann eine ernſthaffte u. ſchleunige Execution erfordert. Sollen demnach die Einnehmer jedes Ortes mit nochmaliger jetziger Bewilligung R. u. L. laut vorigen L.A. auffs ſchleunigſte u. ohne Verzug sub poena in Statutis contra negligentes executores enthalten, mit der wircklichen Execution verfahren.

5) Wie aber hierunter nichts anders als des Landes u. der Landſaßen Sicherheit u. Wohlfahrt geſuchet wird, u. es nicht das Anſehen habe, als wann es zu unſerm eigenen Nutzen geſchehen; als ſind auff R. u. L. geſchehenen Fürſchlage zu Obereinnehmern von R. u. L. Seiten erwehlet u. verordnet aus Curland die Edl. Dettloff von Tiefenhaußen, Obriſter, u. Eberhard von Lüdinghaußen gen. Wolff, aus Semgallen die Edl. Joh. Georg von Buttlar, Mannrichter, u. Philipp Schöpping.

6) Im Düneburgiſchen der Edl. Heinr. von der Tinne [6], welche alle ſolche Gelder, ſoviel einem Jeden unter ihnen gelieffert, von den Einnehmern [7] nicht allein empfangen, ſondern auch nebſt dem, welchen Wir unſer Gelegenheit nach jedes Mal dazu verordnen werden, dieſelben

zu Contentirung der Krieges-Officier u. ſchleuniger Werbung des Volcks, u. was ſonſten nöthig, auff unſern Befehl hinwieder auszahlen u. berechnen, ſondern auch ſo balde die Gefahr durch Gottes Gnade auffhöret, u. die Völcker von den eingebrachten Geldern richtig abgezahlet, u. erlaubet, was dann übrig ſeyn wird, in den Land-Kaſten gelieffert u. R. u. L. mit dieſer bewilligten Geld-Lage weiter nicht aggraviret u. beſchweret werden ſoll.

7) Und weiln es den Obereinnehmern an die Grentzen, dahin die Völcker verlegt, ſich zu begeben beſchwerlich fallen wolte, ſo ſollen dieſelben nicht weiter denn zu Uns, wann Wir ſie verſchreiben würden, ſich begeben, zu Auszahlung aber der Völcker, denen Wirs befehlen werden, die Gelder gegen Quitanz folgen laßen. Desgleichen ſind zu Einnehmern auff geſchehenem Fürſchlage von R. u. L hiermit verordnet die Edlen:

im Grobinſchen, der Hauptm. Albrecht Koßküll;
„ Durben- u. Grambsdenſchen, der Hauptm. zu Durben[8]) Joh. Grothauß, u. Mannrichter von Sacken zu Illmagen[9]);
„ Haſenpohtſchen, der Hauptm. von Schrunden Goeß;
„ Goldingenſchen, der Oberhptm. Georg Firckß, der Obriſtl. Joh. von den Brincken, u. Wilh. Chriſtoph von Schlippenbach;
„ Windawſchen, Wilh. Moritz von den Brincken;
„ Frauenburgſchen, der Hauptm. Jacob Franck;
„ Autziſchen, der Rittmeiſter von Vietinghoff, zu Krußkalln, u. Frantz Friedr. von Nettelhorſt;
„ Zabelſchen, Robert Brunnow u. Eberhard Brüggen;
„ Talſchen, der Mannrichter Eberhard Torck u. Friedr. Seßwegen;
„ Candawſchen, der Obriſter Adam Berg, u. Magnus Buttlar von Strasden;
„ Tuckumſchen, der Oberhptm. zu Tuckum u. Otto Barthold von Schencking;
„ Doblehnſchen, der Hauptm. zu Doblehn, u. Wilh. Otto von Mehdem;
„ Mytawſchen, Heinrich Hane u. Michael Ludwig von Buttlar;
„ Grentzhoffſchen, Otto Friedr. von Mehdem;
„ Seßawſchen, Joh. Reinhold von der Howen u. Joh. Friedr. von Klopman, von Schorſteten[10]);

im Bauſchke-, Ekaw- u. Baldonſchen, der Hauptm. zu Bauſchke, u. Niclas von Brunnow;

„ Aſcherad-, Sehlburg- u. Nerfftſchen, der Oberhptm. zu Sehlburg Heinr. von Plettenberg, u. Herm. Büldring;

„ Düneburgiſchen, zu jener als dieſer Seiten der Lautziſchen Bäche [11]), Gothard Brunnow u. Leonhard Budberg [12]).

8) Schließlichen hat R. u. L. ſich erkläret u. verſprochen, in allem parat zu halten, in äußerſter Noth u. Gefahr (welche Gott gnädiglich abwenden wolle), wann Wir in Perſon zu Felde ziehen müßen, gleichfalls ein jeder in der Perſon u. ſo ſtarck er immer zu Roß u. Fuß werden [13]) kann, ſich geſtellen u. bey Uns als getreue Landſaßen Leib, Guth u. Blut aufzuſetzen ſo ſchuldig als willig ſeyn wollen.

Als Wir auch E. E. R. u. L. beybringen laßen, wie Wir nicht ungeneigt auff allen beſorglichen Fall, ſonderlich da dieß Krieges-weſen (wie wohl vermuthlich) ſich in die Länge erſtrecken ſolte, bey J. K. M. unſerm gnädigſten Könige u. Herrn durch andere gebührliche Mittel die Sicherheit unſerer Lande u. Leute zu ſuchen, u. ein ſolches neben Uns R. u. L. billig mit befördern müße, hat R. u. L. dieſes nicht allein mit unterthänigem Danck angenommen, ſondern will auch zu dieſem Werck den Edl. unſern Rath u. l. G. Barthold von Plettenberg ihres Theils gevollmächtiget haben, u. alles das, was jetztgedachter ihr Gevollmächtigter neben unſern Abgeſanten (jedoch auff unſere Unkoſten) in dieſer Sachen handeln, ſchließen u. verrichten werden, ſich gefallen laßen u. für genehm halten.

Welches obbeſchriebene alles feſt u. unverbrüchlich zu halten, haben neben Uns u. unſern Räthen die anweſenden von R. u. L. dieſes mit eigener Hand unterſchrieben u. ihren angebohrnen Pittſchafften verſiegelt. Geſchehen Mytaw, den 24. Julii A. 1654.

(L. S.) Jacobus [14]).

(L.S.) Friedr. Joh. von der Reck, Landhoffm.
(L.S.) Melchior von Fölckerſamb, Cantzler.
„ Georg Viſcher, Oberburggr.
„ Wilh. Rummel, Landmarſchall.
„ Georg Chünrath, Rath.
„ Barth. von Plettenberg, Rath.
„ Heinrich von Plettenberg, Oberhptm. zu Sehlbg., p. t. Marſch.
„ Dettloff von Tiefenhaußen, Obriſt.

(L.S.) Ewald von den Brincken, Obriſtl.
" Ernſt von Sacken, Mannrich.
" Joh. Georg von Buttlar, Mannrich.
" Engelbrecht von Vietinghoff gen. Scheel.
" Philipp Schöpping.
" Heinr. von den Brincken, zu Bezern.
" Chriſtian Schröder, zu Zohden.
" Niclas von Brunnow.
" Heinr. Hane, zu Poſtenden.
" Otto Friedr. von Mehdem.
" Eberhard von Brüggener.
" Wilh. Dietrich von Tranckwitz.
" Heinr. v. Sacken, zu Schnepeln.
" Niclas von Buttlar, Obriſtl.
" Gerhard Magnus Nolde, Capit.
" Barthold von Brüggen.
" Gotthard Tiedewitz, ausm. Tuckumſch.
" Dionysius von Oelſen.
" Joh. Büldring.
" Michael Ludwig von Buttlar.
" Chriſtoph Biſtramb.
" Friedr. Joh. Klopmann.
" Chriſtoph von der Rappe [16]).
" Diedrich Franck.
" Nicolaus Georg v. Vieting-hoff, Rittmeiſt.
" Ewald von Trotten gen. Treyden.
" Adolph von Landsberg.
" Eberhard Torck, Mannrich.
" Friedr. Hane.
" Otto Torck der ältere, Rittmeiſt.
" Georg Philipp Düſterloh.
" Wilh. Eberh. von der Brüggen.
" Jac. Nolde, Obriſt Quart.-Meiſt.
" Friedr. Joh. von der Reck [17]).

(L.S.) Joh. Grothaußen, Hauptm. zu Durden.
" Eberhard von Lüdinghaußen gen. Wolff.
" Ewald Franck, Rittmeiſt.
" Otto von Buttlar, von Samieten.
" Otto Wilh. [15]) von Mehdem.
" Joh. von den Brincken, Obriſtl.
" Otto Wilh. [15]) von Rahden.
" Joſt Joh. Schulte.
" Joh. Manteuffel gen. Szöge.
" Dietrich Adeling, zu Breden.
" Joh. Franck, von Wiexeln.
" Robert von Brunnow.
" Hermann Rummel.
" Wilh. Chriſtoph v. Schlippenbach.
" Michael Nolde, Capit.
" Magnus von Buttlar, zu Strasden.
" Mathias von Dorthesen.
" Wolter Büldring.
" Gerhard Pfeil.
" Joh. Reinhold von der Howen.
" Alexander Wiegand.
" Franz Friedr. von Rettelhorſt.
" George von Vietinghoff.
" Georg Chriſtoph Lieve.
" Chriſtoph Grotthuß, zu Switten.
" Joh. Glaſenap.
" Gerhard Torck.
" Philipp von der Brüggen, zu Stenden.
" Joh. Torck.
" Magnus Georg Firckß.
" Otto Wiegand.
" Gotthard Schelcking.
" Joh. von Kievelſtein.
" Wolter Chriſtoph von Drachenfels.

(L.s.) Gotthard Henning.
„ Joh. von Volschwing.
„ Andreas Krummeß.
„ Hildebrand Heinr. Grotthuß.
„ Wilh. Heinr. v. Plettenberg.
(L.s.) Wilh. Dietrich Henning.
„ Friedr. Georg von Offenberg.
„ Joh. Hüne.
„ Otto Torck der jüngere.
„ Gerhard von den Brincken.

*) In omn. — Die Absätze mit Zahlen nur in T., I (7), III (4).
1) I. Vaterlandes. 2) I. — a. u. 3) gem. II; T., I. Einnahme. 4) gem. I, II, III; in T. Einnehmer. 5) II. alle. 6) I. — aus Curland — — — Zinne. 7) I. — so viel — — — Einnehmern. 8) gem. II, III; in T. — z. D. 9) gem. II, III; in T. — z. J. 10) gem. II, III; in T. — v. S. 11) gem. II, III. zu jener als dieser Seiten der Lautzischen Bäche; in T. statt dessen: und oberlautzischen. 12) I. fehlt die Angabe der Einnehmer. 13) I. — z. R. u. F. w. 14) Die folgend. Unterschr. nur in T., III, IV u. VI; in II. u. V. unvollständig, in I. gar nicht. 15) II, III. Wilhelm Otto. 16) III. Rap. 17) III. † als Neuenburgsch. Vormund.

25. Der Landtags-Abscheid vom 20. November 1654 *).

Von Gottes Gnaden Wir Jacobus in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit allermänniglich zu wißen. Nachdem Wir Uns bey nechst-verwichener Ldtgs.-Versammlung mit E. E. R. u. L. wegen der vom Moscowitischen Feinde dem Reiche Pohlen u. Großfürstenth. Littauen damahln ob Augen schwebenden großen Gefahr u. unserm Fürstenthum daher befürchtenden Unsicherheit wegen eines gewißen modi defensionis verglichen u. denselben einhellig geschloßen, in guter Hoffnung, daß der höchste Gott es zu friedlichen Mitteln schicken sollen, aber solche Gefahr sich nicht gemindert, sondern von Tage zu Tage immer zunimt u. größer wird, — als haben Wir für eine hohe Nothdurfft erachtet, Uns mit R. u. L. bey solchem hochgefährlichen Zustande von weitern Mitteln gebührlicher u. unserm Fürstenthum, Landen u. Leuten nützlicher u. zuträglicher Sicherheit zu bereden u. etwas gewißes zu schließen, auch zu solchem Ende abermal einen Ldtg. auff den 16. j. M. Novembris anstellen müßen. Da sich nun auff solche Zeit R. u. L. Dep. mit gnugsamer Instruction u. ziemlicher Anzahl gehorsamlich gestellet, haben sie sich auff angehörte Proposition u. Anruffung des Allerhöchsten, nach fleißiger u. reiffsinniger Berathschlagung mit Uns endlich folgender Gestalt geeiniget u. nachfolgendes festiglich beliebet u. geschloßen.

1) Und nachdem die anweſende Dep. die überaus große Gefahr des Feindes, als welcher nicht allein Roſſieten erobert, alles darin niedergehauen, Ludſen mit ſtarcker Belagerung zuſetzet, ſondern auch mit etlichen 1000 Mann bis auf 2 Meilen von Düneburg ſich ſehen laßen, vor Augen geſehen, ſo haben anfänglich die anweſende Dep. zu beßern Beförderung der Sicherheit des Landes bewilliget vom Pferde 50 ℔. pol. nebſt den andern Reſtanten, welche Gelder von dato innerhalb [1]) 6 W. unfehlbar auskommen, u. denen hiebevor dazu verordneten Einnehmern erleget werden ſollen. Von dieſen bewilligten 50 ℔. u. Reſtanten ſollen die geworbene Völcker nur dieß eine Quartal unterhalten, das übrige aber zu des Landes anderweitigen Sicherheit, (wann durch Gottes Gnade ſolches erhalten) angewendet [2]) werden, wo aber die vorgeſchlagene Sicherungs-Mittel über Verhoffen nicht zu erhalten ſtünden, zu der Lndſch. ferneren Verwilligung u. Dispoſition dem Lande zum Beſten in dem Land-Kaſten conſerviret werden.

2) Nachdem aber von den 4 ausgegebenen Compagnien nur eine, nehmlich des Edl. Gothard Friedrich von Fölckerſamb, complet, durch den Hrn. Landhoffmeiſter gemuſtert, u. in allem wohl befunden, die andern 3 aber bis dato nicht compleliret, noch weniger gemuſtert werden können, als ſoll aus den 3 eine Compagnie gemachet, u. in des Vaterlandes Dienſten fernerweit, wie vorhero geſetzt, erhalten werden.

3) Damit aber mit ſelbigen 3 Capitains, als Major Mehdem, Capit. Buchholtz u. Biſtramb, wegen der empfangenen Werbungs-Gelder gute Richtigkeit gemachet, die geworbenen Völcker empfangen, u. ſo ihnen was reſtiren würde, desfalls Satisfaction wiederfahre, ſo thun R. u. L. von ihrer Seiten dem Hrn. Landhoffmeiſter, als welcher unſernthalben ſolchem Werck beywohnen ſoll, zuordnen die Edl. unſere l. G. Hildebrand Grothaußen, Rittmeiſt., u. Philipp Schöpping, mit gnugſamer Vollmacht, was ſie darin gut u. billig finden, genehm zu halten, nur daß ſolche Richtigmachung ohne allen Verzug zum Effect gebracht, damit keine vergebliche Unkoſten verurſachet werden.

4) Auf daß auch der Abgang von erwehnten Compagnien etlicher Maßen erſetzet werde, u. aber der Adel des Düneburgſch.

Distr. ſich anerboten (weil ſie wegen der vielfältigen Durchzüge u. andern Ungelegenheiten mehr mit gleichmäßiger Contribuirung, wie bishero geſchehen, fernerweit nicht beleget werden könnten) anſtatt des Roßdienſtes u. Reuters 2 gute wohlmundirte Dragoner dieß eine Quartal über zu halten, u. ſelbige eine Compagnie austragen, ſodann auch des Ortes nützlich zu gebrauchen, als laßen Wir ſowol R.u.L. es auch dabey bewenden, jedoch dergeſtalt, daß die Eingeſeßene vom Adel ohne allen Abzug, vermöge der Rolle anſtatt ihres gebührenden Roßdienſt-Pferdes die veranlaßete 2 gute wohlmundirte Dragoner ohne allen Verzug unter commendement Capit. Fölkerſambs geſtellen, mit aller Nothdurfft verſehen, u. continuirlich dieß eine Quartal unabgefordert halten ſollen, bey Pön 100 Rth. ſo offt darwieder gehandelt, u. ſollen ſelbige vom Adel nichts weniger (wann der höchſte Gott die vorgeſchlagene Sicherungs[3]-Mittel dieſem Lande aus Gnaden gönnen u. geben würde, u. ſie unruiniret blieben) alsdann pro quota u. ſoviel nach ihrer Gelegenheit möglich, auch das Ihrige zu Erhaltung ſolcher Sicherungs-Mittel mitzugeben u. zu entrichten ſchuldig ſeyn. Immittelſt aber u. damit es ihnen auch nicht zu ſchwer falle, ſo werden zu Contentirung des Capitains u. anderer ihrer Dragoner-Officiere dieß eine Quartal über 500 fl. pol. von den bewilligten 50 fl. u. vorigen Reſtanten verordnet.

5) Wann auch der grundgütige Gott die Neutralität dem Lande verliehen, u. aber auch zum Voraus der Düneburgiſche Ort ſo bloß u. ohne Kriegesvölcker nicht ſeyn kann, ſo wollen Wir alsdann nach Ausgange dieſes neu bewilligten Quartals mit R. u. L. wieder[4] deliberiren, wie ſolcher Ort, ſoviel möglich, ferner verſehen werden könne.

6) Es haben ſich auch die anweſende Pfandhalter dahin nunmehro gutwillig erkläret, zu des Landes Wohlfahrt u. Sicherheit (angeſehen ſie aller Beneficien mit fehig) von ihren Pfand-Geldern ſowol was ſeit A. 1652 als auch diesmal u. hinfüro von R. u. L. gewilliget würde[5]), was nach Proportion des Roßdienſtes vom Pferd gegeben, gleich ſoviel von 80,000[6]) fl. u. alſo folgends proportionaliter ihre quotam mit richtig abzutragen. Damit aber was ſowol in vorigen Ldtg. als auch jetzo bewilliget, richtig möge auskommen, haben anweſende Dep. die vorigen A. 1642 u. auch A. 1652 beliebte modos

executionis pro temporis et rei necessitate in etwas melioriret, u. demnach einen ſolchen modum executionis dermaßen abgefaßet, daß man hoffen will, dadurch die Säumigen etwas beßer zu coörciren u. zu Erlegung des Gebührs anzutreiben. Als nehmlich nicht allein zu Einbringung der nachſtehenden Reſtanten, als auch richtiger Einhebung deßen, was dießmal von anweſenden Dep. einhelliglich dem Lande zum Beſten gewilliget u. geſchloßen, auch ins Künfftige in publicis conventibus bewilliget u. geſchloßen würde, u. die Dep. ihren Mitbrüdern ſolches alles referiret, alſo daß ſich Niemand mit der Unwißenheit zu entſchuldigen, ſo hat ſich ein jeder mit Einbringung ſeiner gebührenden quota in termino praefixo ohne Erwartung eines der Einnehmer Special-Umſchreibens darnach zu richten. So ſäumig befunden, ſoll eo ipso in poenam dupli verfallen ſeyn, zu deßen Erlegung ihm abermal 4 W. Friſt gegönnet werden, u. ſoll dieſer modus executionis auch von den Reſtanten von A. 1652 u. ſo forten continuirlich verſtanden werden. Wann aber ſolche 4 W. auch verfloßen, u. das duplum dennoch nicht erleget, ſollen die Einnehmer, sub poena 100 Rth: toties quoties neglexerint, die Säumigen u. die noch nicht recht vollkömlich erleget, den Oberhauptleuten jedes Ortes ſpecificiren u. anmelden, u. der Oberhptm. jedes Ortes ſoll ſchuldig ſeyn, sub poena contra negligentes executores toties quoties neglexerint, einem Advocaten, iſt gleich welchem, die Sache aufgetragen werde, daß derſelbe tanquam in actione populari ad delationem der Einnehmer alsbald die Säumigen ad forum primae instantiae innerhalb 4 W. Zeit peremtorie citire, da dann die Beſchuldigten u. Säumigen [7]), ſie erſcheinen oder nicht, fort in primo termino in triplum et expensas condemniret werden ſollen.

7) Und ſollen die Advocaten verbunden ſeyn, ſolche ihnen auffgetragene Action anzunehmen u. zu patrociniren, bey Verluſt ihres officii.

8) In prima instantia ſollen ſolche Sachen beſchleuniget, secundum Formul. regim. § 35 Vasallagium et equestria servitia etc. peremtorie decidiret werden, non attenta ordinaria vel extraordinaria appellatione, vel aliis juris beneficiis.

9) Würde das beklagte Theil post latam sententiam dem judicato dennoch kein Gnügen gethan haben, ſo ſoll nach Verlauff

4 W. in des Beklagten liegenden Güthern, jedoch auff unſerm vorhergehenden Befehl, durch die Ober- u. Hauptleute wie auch Mannrichter jedes Ortes die wirckliche Execution vollnſtrecket werden, dergeſtalt, daß ſoviel das judicatum, wie auch de novo verurſachte Expenſen, Schaden u. Unkoſten ſich erſtrecken, gute Bauren ſamt ihren Geſinden, Landen u. Habſeligkeiten, Dienſte, Zinßen u. Gerechtigkeiten dem unſern nechſt-angelegenen Gerichte zugeſchlagen werden ſollen, bis u. ſolange alles richtig abgetragen. Wer ſich unterſtehen würde, de facto ſolche exequirte Bauren wieder an ſich zu nehmen, oder der Execution ſich freventlich zu wiederſetzen, der ſoll vom Fiscali ex officio auff einkommenen Bericht[8]) u. darauff unſern erfolgten Befehl criminaliter vigore Statut. § 48 citiret, u. was alda erkannt absque ulteriori provocatione durch die obengemelte executores exequiret werden.

10) Alle ſolche Pönen ſollen in den Land-Kaſten fallen u. dem Lande zum Beſten kommen, jedoch daß der Advocaten Contentirung davon abgezogen u. ſo andere Unkoſten mehr auffgewandt wären.

Mit den Dep. Zehrungen, wann ſolche dem A. 1642 gemachten L.S. nicht gemäß auskämen, ſoll es ebener Geſtalt, wie mit andern bewilligten Geld-Lagen, gehalten werden.

11) Im übrigen inhäriret man denen A. 1642 als auch 52 verfaßeten executionis modo.

12) Und weiln Wir einhellig nach dieſes Landes Beſchaffenheit heilſam u. gut befunden, um die Neutralität Uns zu bewerben, u. zu derer Erhaltung einen Geſanten an J. K. M. nnſern allergn. König u. Herrn abzufertigen, ſo haben die anweſenden Dep. in R. u. L. Nahmen desfalls auch an J. K. M. ein unterthän. Schreiben ergehen laßen, damit ſothanes negotium einhelliglich geſuchet u. erhalten werde. Unterdeßen aber haben anweſende Dep. im Nahmen E. E. R. u. L. nechſt-verwichenem L.A. inhärirende, ſich nochmaln beſtändiglich erkläret, mit Hand u. Mund verſprochen u. zugeſaget, da die Gefahr überhand nehmen, u. durch Gottes Verhängniß der Feind zu Uns ins Land hereindringen ſolte, alſo daß Wir geurſachet würden, in eigener Perſon ins Feld zu gehen, daß alsdann der Adel auch in eigener Perſon nicht allein mit ihrem gebührenden Roßdienſte, ſondern

ſo ſtarck ein jeder werden kann zu Roß u. Fuß auf das erſte Befehl u. Erfordern ohngeſäumt mit auffziehen, ſich bey Uns unterthänig geſtellen, von Uns nicht weichen, noch zeitiger u. ohne unſere ausdrückliche Erlaßung [9]) abziehen, ſondern bey Uns als getreue Unterſaßen Leib, Guth u. Blut auffſetzen wollen.

13) Als wie [10]) auch die anweſende Dep. unterthänig gebeten, im künfftigen Sommer ihnen einen ordentl. Lndtg. zu Abſchaffung ihrer rechtmäßigen gravaminum anzuſetzen, ſo haben Wir ihnen ſolches auch in Gnaden zugeſagt (falls die Barmhertzigkeit Gottes Uns im friedlichen Stande erhalten wird), jedoch daß ſie vermöge A. 1642 gemachten L.A. ihre gravamina Uns zeitig vorhero einſenden.

14) Was aber die Beßerung der Fähren u. Brücken betrifft, erachten Wir billig zu ſeyn, daß ſolche zu der Lndſch. als unſerer Seiten allezeit fertig u. richtig überall mögen gehalten werden, zu welchem Ende dann die Mannrichter u. Hauptleute jedes Ortes Inhalts vorigen L.A. ſchuldig ſeyn ſollen, desfalls gute Auffſicht zu haben u. wieder die Säumigen, wann ſie vorhero ermahnet, zu procediren, bey Pön 100 Rthr. toties quoties neglexerint, worüber die cognitio ad delationem cujuscunque dem nechſt-gelegenen Oberhauptmann zuſtehen ſoll, eben u. gleicher Geſtalt, wie der modus executionis der bewilligten Geld-Lagen ausweiſet, summariter u. ohne alle Appellation.

15) Da ſich über Verhoffen Jemand finden ſolte, der ſich wolte unternehmen dieſen beliebten modum executionis zu infringiren [11]), wieder den wollen alle anweſende Dep. ſamt ihren Mitbrüdern bey Uns feſtiglich halten u. vor einen Mann ſtehen.

16) Weilen der Edl. Eberhard Torck vom Mannrichter-Amt abgedancket, ſo wollen Wir fürgeſchlagener Maßen den Edl. unſern l. G. Barthold Schencking zum Mannrichter des Tuckumſch. Diſtr. hiemit confirmiret haben.

Daß nun dieſes alles ſolcher Geſtalt u. alſo von Uns u. den anweſenden Dep. einhelliglich beliebet, verabredet u. geſchloßen, auch beſtändiglich gehalten werden ſoll, bezeugen Wir mit unſerm Frſtl. Handzeichen u. Juſiegel, u. nebſt Uns unſere Räthe u. anweſende Dep. vor ſich u. ihre Mitbrüder mit ihrer eigenhändigen Unter-

ſchrifft u. Pittſchafften. Geſchehen auff unſerm Frſtl. Hauße Mytaw, den 20. Novembr. A. 1654.

(L. S.) Jacobus [12]).

(L.s.) Friedr. Joh. von der Reck, Frſtl. Landhoffmeiſter u. Oberrath.
" Wilh. Rummel, Landmarſchall.
" Heinr. von Plettenberg, Dep.-Marſchall.
" Barthold von Plettenberg, Grentzh.. Dep.
" Chriſtoph Puttkammer, Frauenburgſcher Dep.
" Johann von den Brincken, Golding. Dep.
" Otto Wilh. von Mehdem, Dobl. u. Neuenb. Dep.
" Frantz Herm. Puttkammer, Bauſchk. Dep.
" Nicolaus von Buttlar, Canbawſcher Dep.
" Georg Kleebeck, Mytawſch. Dep.
" Eberhard Lieve, Düneb. Dep.
" Joh. Georg von Buttlar, Gevollm. Baldohnſch. Dep.

(L.s.) Melchior [13]) v. Fölckerſamb, Cantzler.
" Georg Viſcher, Oberburggraf.
" Georg Chünrath, Frſtl. Rath.
" Georg von Mehdem, Oberhauptm. zu Mytaw, Grentzh. Dep.
" Adam Berg, Zabelſch. Dep.
" Emrich von Mierbach, Doblehn- u. Neuenb. Dep.
" Engelbrecht von Vietinghoff, Autziſch. Dep.
" Joh. Georg von Buttlar, Mytawſch. Dep.
" Otto Barthold Schencking, Tuck. Dep.
" Chriſtian Schröder, Bauſchk. Dep.
" Gothard Friedr. von Fölckerſamb, Düneb. Dep.
" Joh. von hohen Aſtenberg gen. Wiegand, Sehlb. Dep.

*) In omn. — In I. in der Aufſchrift 24. Novemb. Die Abſätze mit Zahlen nur in T., III (17).

1) I. überhalb. 2) I. — a. 3) I. Hülfs-. 4) I, II, III. weiter. 5) — als auch — — — würde. 6) I. 8000. 7) I. — ad forum — — — Säumigen. 8) gem. I, II, III; in T. Gericht. 9) I. Veranlaſſung. 10) I, II. Alsdenn. 11) gem. I, II, III; in T. inſtringiren. 12) Die folgend. Unterſchr. in omn., ausg. I. 13) In T. Wilhelm, in caet. Melchior.

26. Der Landtags-Abſcheid vom 12. Märtz 1655 *).

Von Gottes Gnaden Wir Jacobus, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit jedermänniglichen zu wißen. Weilen Wir in dem am 20. Novembr. abgew. J. gehaltenen Lndtg. Uns mit E. E. R. u. L. abgeordneten Dep. dahin verglichen u. geſchloßen, wann der grundgütige Gott die Neutralität verleihen würde, u. dennoch der Düneburgiſche Ort bloß u. ohne Krieges-Volck nicht könne gelaßen werden,

daß Wir nach Ausgang des dämals neu bewilligten Quartals mit R. u. L. weiter deliberiren wolten, wie ſolcher Ort ferner, um ſoviel möglich, verſichert werden könne, u. J. K. M. unſer allergn. König u. Herr ex Senatus consulto in ſolche Neutralität allergn. gewilliget, wofür Gott dem Allmächtigen ins Haupt, u. höchſtged. J. K. M. billig Lob u. Danck gebühret, Wir aber noch zur Zeit nicht wißen, was wegen Sicherheit unſerer Lande u. Leute von Moſcowitiſcher Seiten für Beſcheid erfolgen möchte, wiewohl Wir auch hierinnen an unſer Frſtl. Vorſorge es nicht ermangeln laßen; — als haben Wir bey ſo geſtalten Sachen u. zuvor gedachter Deliberation anderweit für nöthig befunden, einen Ldtg. (damit dennoch R. u. L. Wir viel lieber verſchonet geſehen) auff den 8. d. M. Martii zu publiciren u. anzuſetzen. Als nun in termino R. u. L. Dep. (wiewohl Wir in größer Anzahl verhoffet) ſich geſtellet, u. vorgedachte Urſachen u. jetzigen dieſer Lande Zuſtand bey ſich wohl u. vernünfftig erwogen, haben ſie mit abermahliger Wiederholung des in vorigem Ldtg. enthaltenen Reſervats u. ſeyerlichſter Bewahrung, der Formul. regim. im geringſten nicht zu präjudiciren, zu Unterhaltung u. Abzahlung des geworbenen Volcks noch auff 1 Quartal vom Pferde bewilliget 25 ℔., worzu die Pfandhalter nach Proportion des Roßdienſtes auch daß ihrige thun ſollen, welche Gelder bey dem im vorigen L.A. beliebten modo executionis förderlichſt von einem jeden ſollen ausgekehret, u. den Einnehmern Inhalts vorigen Abſcheiden unfehlbar eingelieffert werden. Worbey [1]) dann auch des Düneburgſch. Diſtr. Eingeſeßene von Adel dieß Quartal hindurch u. bis fernerweit ein anders einhellig beliebet u. geſchloßen werden kann, — die [2]) vor dieſem beliebte Dragoner laut vorigen Ldtg. Verfaſſung unter commendement des Edl. unſers Capit. u. l. G. Gothard Friedr. von Fölckerſamb [3]) geſtellen u. halten ſollen, bey der in vorigen L.A. enthaltenen Pön, zu deßen als auch der dazu benöthigten Officierer Contentation auch dieß Quartal ſollen 500 ℔. gereichet werden.

Nachdem aber die vorigen bewilligten Unterhaltungs- als auch Neutralitäts-Gelder nicht auskommen, als ſollen inſonderheit die Neutralitäts-Gelder von obgedachten Einnehmern an guten Ducaten u. grober Müntze gehoben, u. was aus Curland an Neutralitäts-

Geldern fällt, bey dem Edl. Eberhard von Lüdinghaußen gen. Wolff, was aber in Semgallen fällt, bey dem Edl. Philipp Schöpping bis auff weitern Bescheid asservirt werden. Die Unterhaltungs-Gelder aber monatlich den Officieren richtig ausgekehret werden.

Im übrigen, wie Wir Uns hiebevor wegen eines künfftigen ordentl. Ldtg. erkläret, so inhäriren Wir demselben nochmals u. laßen es darbey bewenden.

Daß nun obgedachtes alles, was von Uns u. den anwesenden Dep. einhelliglich beliebet u beschloßen worden, auch beständiglich gehalten werden, u. demselben Niemand zuwieder leben oder kommen soll, bezeugen Wir mit unserm Frstl. Handzeichen u. Insiegel, u. neben Uns unsere Räthe u. anwesende Dep. vor sich u. ihre Mitbrüder mit ihrer eigenhändigen Unterschrifft u. Pittschafften. Geschehen auff unserm Frstl. Hauße Mytaw, den 12. Martii A. 1655.

(L. S.) Jacobus [4]).

(L.S.) Friedr. Joh. von der Reck, Landhoffm.
" Georg Vischer, Oberburggr.
" Wilh. Rummel, Landm.
" Heinrich von Plettenberg, p. t. Marschall.
" Melchior von Fölckersamb, in habender Vollmacht des Nerfft-schen Kreyßes.
" Michael [5]) Ludw. von Buttlar, Mytawsch. Dep.
" Joh. Reinhold von der Howen, Seßawsch. Dep.
" Georg von Vietinghoff, aus dem Duneburgsch.
" Dietrich Vischer, Talsch. Dep.
" Aus ertheilter Vollmacht von dem Grambschen Dep. Hrn. Michael Nolden, Cap., subscripsi Georg Firckß [6]).

(L.S.) Melchior von Fölckersamb, Cantzler.
" Georg Chünrath, Fürstl. Rath.
" Georg von Mehdem, Oberhauptm. zur Mytaw, Grenzh. Dep.
" Eberhard v. Lüdingshaußen gen. Wolff, ausm Tuck.
" Joh. von Vietinghoff, gen. Scheel, Autzisch. Dep.
" Heinrich von Plettenberg, in habender Vollmacht des Sehlburgischen Kirchsp.
" Friedr. Joh. von der Reck, wegen des Neuenburg.
" Georg Firckß, aus dem Goldingschen, Dep.
" Heinr. Gotthard von Lohringhoff gen. Freytag, ausm Düneburgsch., Dep.

*) In omn. — Die Absätze mit Zahlen nur in I (3).

1) I. Ein Absatz. 2) gem. I., T. u. II. ein Absatz. 3) II. in d. Regel, I. häufig, T. mitunter Völckersamb. 4) Die folgend. Unterschr. in omn., ausg. I. 5) III. Melchior. 6) In T. folgt hier: „Vorschlag einer allgemeinen Zulage zu des gantzen Landes Besten, so lange diese Gefahr u. beschwerliche Zeiten währen, zu verwilligen."

27. Der Landtags-Abſcheid vom 22. Juny 1655 *).

Von Gottes Gnaden Wir Jacobus,
in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen allermänniglich hiemit zu wißen. Nachdem Wir Uns aus Landesfrſtl. Vorſorge bishero höchſten Fleißes angelegen ſeyn laßen, wie unſer Fürſtenthum neben E. E. R. u. L. u. Einwohnern auff alle begebende Fälle durch gute u. nützliche Verfaßungen in Defenſion geſetzt werden möge, ein ſolches aber, weilen es bishero in gäntzliche Richtigkeit nicht können gebracht werden, wo jemals bey dieſen hochgefährlichen Zeiten u. Läufften vor die gröſeſte Nothwendigkeit befunden, haben Wir hieraus u. andern zur Sicherheit des Landes dienlichen Mitteln mit E. E. R. u. L. zu deliberiren u. was Nützliches zu ſchließen auff den 14. j. M. Junii einen Ldtg. zu publiciren fürs rathſamſte angeſehen, da ſich dann R. u. L. Dep. in gnter Anzahl eingefunden [1]), u. nach Anruffung des Allerhöchſten um deßen gnädigen Beyſtand, u. reifſſinnigen Erwegung dieſer Sachen Wichtigkeit, mit Uns in vorgedachten Puncten für dießmal folgender Geſtalt verglichen, beliebet u. feſtiglich beſchloßen.

1) Soviel zuförderſt das Defenſions-Werck belanget, ſollen die beyden Compagnien noch auff ein gantz Quartal, wann ſich den folgenden 21. Julii das jetzige geendiget, gehalten, worzu R. u. L. vom Pferde 50 ℔. gewilliget, u. dieſelben von dato über 8 W. ohnfehlbar bey Pön u. Execution vorigen Ldtg. gemäß denen hiebevorn verordneten Einnehmern erleget werden.

Dieweiln aber die Unterhaltung der Officierer zu hoch anläufft, u. der Dünaburgſche Diſtr. nicht völlig contribuiren kann, ſollen beyde Compagnien unter einen Capitain geſtellet, u. zwar der am ſtärckeſten u. allewege complet geweſen, von guten Völckern befunden, behalten, der [2]) aber, wenn er von unſern dazu verordneten u. der Lndſch. benanten Commiſſarien gemuſtert, die Völcker gelieffert, der Capitain, ſo alsdann abgehen wird, ſelbſten für ſeine Perſon abgezahlet u. dimittiret, die Völcker aber, wie obgedacht, unter des bleibenden Capitains Commando ferner behalten werden.

Würden auch die verordneten Commiſſarien bey der Muſterung

befinden, daß die 2 Compagnien nicht complet, ſollen ſie dieſelben auff 200 Mann reduciren, u. ferner nicht completiren, wie Wir dann auch unſere Völcker, welche Wir bishero gehalten haben u. noch halten, auff den Fall wohin es nöthig ſeyn wird mit verordnen wollen. Zu welchem Ende die beyde geworbene Compagnien ſamt ihren Officieren an einem gewißen Ort allhier in Semgallen betaget werden, u. ſie ſich unausbleiblich geſtellen ſollen.

2) Immittelſt will R. u. L. auff gute Dragoner ſich gefaßt machen, u. anſtatt des Roßdienſtes **pro nunc et absque sequela** Inhalt vorigen L.A. anſtatt eines Pferdes 2 Dragoner von eigenen Unterthanen, oder wie man ſie ſonſten am füglichſten haben kann, alsbald nach Ausgang des Quartals auf unſern Befehlich (dafern die höchſte Nothdurfft es alsdann erfordern würde) bey Pön 100 Rth. mit guten hierzu dienlichen Muſqueten u. anderer Zubehör geſtellen, u. ſollen bey Endigung dieſes jetzo bewilligten Quartals die beyden Compagnien richtig ausgezahlet u. caſſiret werden.

3) Wann die Dragoner ſolcher Geſtalt zuſammen, ſollen mit unſerm Conſens von den verordneten Commiſſarien 2 Capitains geſetzet u. vorgeſtellet, u. dieſelben ſowohl Uns als R. u. L. mit Eyde verpflichtet ſeyn, u. denſelben auf ein Jahr lang eines vor alles, nehmlich einem jeden Capitain 1000 fl. gegeben werden, u. ein jeder Capitain ſeine Unter-Officier davon zu werben, wie auch ſich ſelber zu unterhalten ſchuldig ſeyn.

4) Nachdem auch zu ſolcher neu bewilligten Zulage der Dünaburgſche Diſtr. in Anmerkung der vielfältigen Durchzüge andern gleich nicht völlig contribuiren können, ſo iſt einhellig beliebet, daß zur allgemeinen Defenſion u. Unterhaltung der Compagnien, die auf dieſer u. jener Seiten der Lautziſchen Bäche im Dünaburgſch. Diſtr. wohnende vom Pferde gebührenden Roßdienſtes, alle indifferenter, keinen des Ortes ausgeſchloßen, 30 fl. vor dieß mal geben u. entrichten ſollen.

5) Dieweiln die im vorigen Ldtg. verordnete Obereinnehmer ſich höchlich beſchweret, u. ſie von dieſem onere zu befreyen unterthänigſt angehalten, ſo wollen Wir an derer Stelle zu Commiſſarien hiemit verordnet haben die Edl. Barthold von Plettenberg, Oberhptm. zu Tuckum, Joh. Friedr. von Lüdinghaußen gen. Wolff, Obriſtl., u.

Lorentz von Vietinghoff, Majorn, welche auff dieß Quartal u. nicht weiter dazu verstrickt seyn sollen, u. Wir von unser Seiten die Unsrigen zur Musterung u. Zahlung zuordnen wollen, welchen verordneten Commissarien die vorigen Einnehmere die Restanten, wie auch die jetzt neu bewilligten Gelder, die sie mit allem Fleiß u. Sorgfalt einzufordern, was gefallen neben einer vollständigen u. richtigen Consignation u. Specification derer, so gegeben u. schuldig verblieben, einsenden sollen, u. ist gleich welchem von den Commissarien die Gelder eingesandt werden, welche sie unweigerlich annehmen, u. darauff quittiren, u. einer oder sie allesamt monatlich dem Capitain richtig auszahlen sollen.

6) Auff daß auch die nachständigen Resten [3]) u. was jetzo bewilliget, desto richtiger auskommen möge, wollen Wir nicht allein an die Einnehmere ernstlichen nochmalen rescribiren, sondern auch den Oberhauptleuten befehlen, wieder die Säumigen Inhalts vorigem beliebten executionis modo absque mora zu verfahren. Damit aber die Oberhptl. sich mit der Unwißenheit nicht zu entschuldigen, sollen die Einnehmere ihnen die specificationes derer, so entweder gar nichts, oder doch nicht völlig das Ihrige gegeben, ohne Auffschub einsenden, bey Straffe 100 [4]) Mk.

7) Wenn auch zumahlen nöthig, daß gewiße Örter im Lande, als: Sehlburg, Mytaw, Windaw und Lübaw, weiln Goldingen hierzu nicht dienlich, befestiget werden, darinnen [5]) zur Zeit der Noth die vom Adel mit dem Ihrigen sich reteriren können, aber vor diesesmal darin nichts Gewißes geschloßen werden mögen, als wird dieser Punct biß auf den erstfolgenden Ldtg. verschoben, da dann R. u. L. ihre Dep. mit völliger Macht mit Uns (welcher Gestalt zu einem solchen Wercke unserm ihnen [6]) gethanen Vorschlage nach die Hülffe geleistet werden soll) etwas Gewißes zu schließen abordnen will.

8) Nachdem wegen der Krügerey ein großer Mißbrauch eingerißen, u. die vorigen L.A. nicht beobachtet, so wird solche Krügerey hiemit nochmaln nicht allein unsern u. des Adels Bauren insgemein, sondern auch allen andern teutschen Eingesessenen, imgleichen Büschwächtern, Handwerksleuten, u. wer sie seyn mögen, Geist- u. Welt-

lichen, welche nicht specialiter hierüber privilegiret, unterſaget u. gänzlich verboten, dieſer Geſtalt, daß wo bey Jemand, es wäre gleich unſere oder des Adels Unterthanen, Bier, ſo ſie verkrügeten, gefunden würde, ungeachtet ſie Zettel u. Zulaß von den Beamten oder ihren Junkern darüber hätten, ſolches wegzunehmen einem jeglichen erlaubet wird, jedoch daß die Helffte davon dem Grundherrn, die ander Helffte dem, der es genommen, verbleiben, u. dieſes ſich darnach um ſoviel beßer zu richten, 3 Sonntage nacheinander von den Cantzeln abgeleſen werden ſoll.

9) Solte der Allerhöchſte die Friedens-Tractaten nicht geſegnen, u. dieſelben abermalen unfruchtbar zerſchlagen, würde es auch zwiſchen der Cron Pohlen u. Schweden dardurch zum blutigen[7]) Krieg ausſchlagen (welches doch die Barmhertzigkeit Gottes gnädig wolle abwenden), ſo wollen Wir wegen der Sicherungs-Mittel, wie man am füglichſten darzu gelangen möge, fernerweit einen Ldtg. aufs eheſte anſetzen, worzu die Pfandhaltere u. Rentenierer mitzuverſchreiben.

10) Wenn nach Ausgang dieſes letzt[8]) bewilligten Quartals die Völcker abgezahlet, ſoll zugleich Major Mehdem u. Capit. Buchholtz wegen ihrer vorigen Werbung u. deswegen billigen u. erweißlichen Reſtes auch begnüget werden.

11) Weiln R. u. L. abermaln gebeten, die abolitionem gravaminum bis zur friedlichen Zeit u. ordentl. Ldtg. zu verſchieben, ſo laßen Wir es auch darbey bewenden.

12) Nachdem auch mit Einſtellung des Roßdienſtes eine große Ungleichheit u. desfalls in den bewilligten contributionibus ein großer Abbruch verſpüret wird, als verbleibet ebenmäßig die hochnöthige Reviſion der Haken secundum Form. regim. zum andern Ldtg. davon zu reden, u. wie es dem Vaterlande zu gute in endliche gewünſchte Richtigkeit zu bringen u. ad effectum kommen möge zu ſchließen.

13) Schließlich hat R. u. L. ſich nochmaln erkläret u. verſprochen dermaßen in allem parat zu halten, wenn es (welches Gott gnädig abwende) dahin gelangen würde, daß Wir in Perſon zu Felde ziehen müßten, gleichfalls ein jeder in Perſon u. ſo ſtarck er

immer zu Roß u. Fuß werden kann, ſich geſtellen u. bey Uns als getreue Landſaßen Leib, Guth u. Bluth aufzuſetzen ſo ſchuldig als willig ſeyn wollen.

Welches alles obgeſchriebenes feſt u. unverbrüchlich zu halten, haben neben Uns u. unſern Räthen die anweſende von R. u. L. dieſes mit eigener Hand unterſchrieben u. ihren angebohrnen Pittſchafften verſiegelt. Geſchehen zur Mytaw, den 22. Junii A. 1655.

(L. S.) Jacobus [9]).

(L.S.) Friedr. Joh. von der Reck, Fürſtl. Landhoffm. u. Ober-Rath.
" Wilh. Rummel, Fürſtl. Landmarſchall u. Ober-R.
" Georg Chünrath, Fürſtl. Rath.
" Georg von Mehdem, Oberhauptm., Grentzh. Dep.
" Barthold von Plettenberg, Oberhptm., Tuck. Dep.
" Johann Georg von Buttlar, Mytawſch. Dep.
" Engelbrecht von Vietinghoff, gen. Scheel, Autziſch. Dep.
" Lorenz von Vietinghoff, gen. Scheel, Düneb. Dep.
" Georg Kleebeck, Mytaw. Dep.
" Joh. von hohen Aſtenberg, gen. Wiegandt, Sehlburg. Dep.
" Ernſt von Sacken, Düneb. Dep. bey der ſämtl. Stimme [10]).
" Joh. Korff, Golding. Dep.
" Otto Wilhelm von Raden, Grobinſch. Dep.

(L.S.) Heinrich von Plettenberg, p. t. Dep. Marſchall.
" Georg Firckß, Oberhptm. zu Goldingen u. beßen Kirchſp Dep.
" Eberhard v. Lüdingshaußen gen. Wolff, Tuckumb. Dep.
" Otto von Buttlar, von Samieten, Ganbaw. Dep.
" Heinrich Hane, zu Poſtenden, Talſcher Dep.
" Wilhelm Otto von Mehdem, Doblehnſch. Dep.
" Eberhard Lieve, Düneb. Dep.
" Joh. Reinhold von der Howen, Seßawſch. Dep.
" Jacob Nolde, Grambſch. Dep.
" Dietrich Adeling, Zabel. Dep.
" Wilh. Moritz von den Brincken, Windaw. Dep.
" Aus hinterlaßener Vollmacht des Frauenb. Dep. Hr. Chriſtian von den Brincken, subscripsi Johann Georg von Buttlar.

*) In omn. — Die Abſätze mit Zahlen nur im T. (13), I. (13), II. (14).
1) I, II, III. befunden. 2) I, II. † andere. 3) I. ausſtehenden Reſtanten. 4) I. 200. 5) I. damit. 6) I, II, III. † mündlich. 7) I. billigen. 8) I, II. jetzt. 9) Die folg. Unterſchr. in omn., ausg. I. 10) II. † b. b. ſ. St.

28. Der Landtags-Abſcheid vom 24. September 1655 *).

Von Gottes Gnaden Wir Jacobus,
in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit allermänniglichen zu wißen. Nachdem Wir in Betrachtung des jetzigen Zuſtandes unſers Fürſtenthums E. E. R. u. L. auf den 30. abgewich. M. Augusti anhero betaget, mit ihnen hieraus u. wegen der Sicherheit des Landes weiter Conferenz zu halten, u. dieſelbe gegen ſolche Zeit ihre Dep. mit gnugſamer Vollmacht abgefertiget, haben Wir wegen vorgedachter Sicherheit, nach gehaltener fleißiger Erwegung u. Unterredung, Uns folgender Maßen verglichen [1]).

1) Erſtlich bewilliget R. u. L. obgedachter Sicherheit halber von einem Pferde Roßdienſt 650 ℔. an guter güldener u. ſilbern Müntze, womit Regalen [2]), Ferdinge u. Schillinge ausgeſchloßen werden, welche bewilligte Gelder folgender Geſtalt u. in nachgeſchriebenen Terminen gewiß u. ohnfehlbar erleget u. ausgekehret werden ſollen.

2) Von welcher Bewilligung zu des Landes Sicherheit die Rentenierer, welche keine Erb-Güther haben, Pfandhalter, Arrendatoren, ungeachtet was einer oder der andere aus ſeinem Contract oder ſonſten prätendiren möchte, imgleichen die Städte, wie auch fremde im Lande Negocirende, welche der allgemeinen Landes Sicherheit mitgenießen, nicht ausgeſchloßen ſeyn, beſondern [3]) mit dem Nutzen der Sicherheit die Laſt nach der von R. u. L. geſchehenen Bewilligung mittragen u. das Jhrige auskehren ſollen.

3) Und thut R. u. L. hiemit feſtiglich verſprechen, daß im erſten termino, nehmlich von dato über 9 Wochen, von einem Pferde Roßdienſt 300 ℔., u. im andern termino, nehmlich auf alt Faſtnacht des folg. 1656. J., 350 ℔. unfehlbar erleget, u. alsdann von unſern ſelbſten vorgeſchoßenen Geldern an gleichen Sorten gewiß ausgekehret u. gezahlet werden ſollen.

4) Damit auch bey Einnahme dieſer bewilligten Gelder gute u. richtige Maaße möge gehalten werden, ſo ſollen aus allgemeinem Schluße die vorigen Einnehmer eines jeden Kirchſp. hiemit abermals confirmiret u. beſtätiget ſeyn. Welche Einnehmer denn dieſen be-

liebten [4]) u. gemachten Schluß, ſobald ſie anheim gelangen, den Kirchſp. Eingeſeßenen kund machen, u. demſelben zufolge den Einnehmern die bewilligte Gelder in denen beliebten Terminen ohne weitere Admonition eingelieffert, u. ſie die Einnehmer nach Empfahung derſelben Gelder ſolche alhier zur Mytaw abgeben ſollen.

5) Was in dem andern termino ein jeder auf die ihm zukommende Summe erleget zu haben mit Quitanzen erweiſen wird, ſolches ſoll er daran zu kürtzen befugt, den Reſt [5]) aber alsdann u. in ſolchem termino unfehlbar zu erlegen verpflichtet ſeyn.

Dieweiln aber alle Beliebungen u. Bewilligungen ohne wirklichen Effect nichtig u. [6]) krafftlos ſeyn, ſo wird einhellig hiemit beliebet u. geſchloßen, daß gegen diejenigen, welche dieſem allgemeinen Schluße u. was darin ſtatuiret u. beliebet worden, entweder ſich wiederſetzen, oder demſelben mit Auszahlung der Gelder nicht nachleben würden, mit der militär. Execution in ihre Güther und Mobilien oder Immobilien unnachläßig verfahren werden ſoll.

6) Werden demnach die Einnehmer den Ober- u. andern Hauptleuten der Reſtanten Nahmen einſenden, welche jedoch ein jeder in ſeinem Diſtrict es Uns kund thun, u. ſolchem zufolge wieder die Säumigen ſowohl die vorige als dieſe letzten Reſtanten durch die Oberhauptleute [7]) die militär. Execution in ihre Güther u. Mobilien oder Immobilien unnachläßig vollenſtrecket [8]) werden ſoll.

7) Würde man mit dieſen bewilligten Geldern nicht zureichen, oder zu der bewußten Summen nicht gelangen können, ſo wollen Wir zwiſchen dem erſten u. letzten Termin wegen eines Supplements, als auch anderer fürfallender wichtiger [9]) Sachen die Lndſch. convociren, u. will R. u. L. alsdann ihre Dep. mit gnugſamer Inſtruction u. Vollmacht hierin gewiß verordnen [10]).

Welches alles obbeſchriebenes ſtetes, feſt u. unverbrüchlich zu halten, haben neben Uns u. unſern Räthen die anweſenden von R. u. L. dieſes mit eigener Hand unterſchrieben u. ihren angebohrnen Pittſchafften verſiegelt. Geſchehen zur Mytaw, den 24. September A. 1655.

(L. S.) Jacobus [11]).

(L.S.) Friedr. Joh. von der Reck, Frſtl. Landhoffm. (L.S.) Georg Viſcher, Frſtl. Oberburggraf.

(L.s.) Wilh. Rummel, Frſtl. Landmarſchall.
„ Heinr. von Plettenberg, Dep.=Marſchall.
„ Georg Firckß, Oberhauptmann, Goldingen. Dep.
„ Adam Berg, Candawſch. Dep.
„ Eberhard von Lüdinghaußen gen. Wolff, Tuckum. Dep.
„ Johann Georg von Buttlar, Mytawſch. Dep.
„ Michael Rolde, Grambſch. Dep.
„ Friedr. Johann von der Reck, Neuenb. Dep.
„ Eberhard Torck, Talſch. Dep.
„ Joh. von Vietinghoff gen. Scheel, Autziſch. Dep.
„ Niclas Heinr. von Tiesenhaußen, Seßawſch Dep.
„ Otto Georg Stempel, Windawſcher Dep.

(L.s.) Georg Chünrath, Frſtl. Rath.
„ Georg von Mehdem, Oberhauptm., Grenzh. Dep.
„ Barthold von Plettenberg, Oberhptm., Tuck. Dep.
„ Joh. Grothauß, Durbiſch. u. Grobin. Dep.
„ Johann von den Brincken, Golding. u. Allſchw. Dep.
„ Alexander von Mehdem, Doblehn. Dep.
„ Heinrich von den Briucken, Frauenb. Dep.
„ Georg von Vietinghoff gen. Scheel, Düneb. Dep
„ Gothard Henning d. ältere[12]), Zabelſch. Dep.
„ Heinr. Wilh. von Bolſchwing, Baldon. Dep.
„ Niclas von Brunnow, Bauſchkiſcher Dep.

*) In omn., ausg. Z. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T., I (7), II (7), III (7).

1) I, II. † beliebet u. feſtiglich geſchloßen. 2) I. Regalan. 3) I. — b. 4) dieſes Belieben ſt. d. b 5) gem. I, II; in T. wenn erſt ſt. d. R. 6) I. — n. u. 7) I. II. Ober= u. Hauptleute. 8) I verfahren. 9) I. — w. 10) I, II. abordnen. 11) Die folg. Unterſchr. in omn, ausg. I. 12) T. — d. á.

29. Der Landtags-Abſcheid vom 3. März 1656 *).

Obwohl auf des Durchl. Hochgeb. Fürſten u. Herrn, Hrn. Jacobi, in Liefland zu C. u. S. Hertzogs, unſers gnädgſt. Fürſten u. Hrn., gnädiges Erfordern der bewilligten Contributionen ſämtliche Einnehmer dießmal ſamt denen eingehobenen Geldern u. Rechnungen ſich geſtellen ſollen, damit man von Einnahme als Ausgabe u. Reſtanten richtigen Überſchlag machen u. dann fernerweit nach Befindung zu Abzahlung der von J. F. D. unſern gnädgſt. F. u. Hrn. wegen R. u. L. anderweit aufgeliehenen u. vorgeſchoßenen Geldern ohne fernern Verzug gelangen könnte.

1) Weilen aber ein großer Theil der Einnehmer ſich nicht eingeſtellet, vielweniger Gelder oder Rechnungen eingeſandt, hat man

den vermeinten richtigen Überschlag zu machen nicht vermocht, immittelst [1]) deswegen fernerweit zu landtagen R. u. L. ungelegen fallen würde.

2) Damit [2]) aber nichts weniger die Restanten unfehlbarlich eingefordert u. J. F. D. unser gnädgst. F. u. H. in vorbeschriebenem termino die vorgeschoßenen Gelder präcise erlangen, u. in allem, wie billig, schadlos gehalten werden mögen, so bewilligen nebst den Frstl. Hrn. Räthen die anwesende Hrn. Dep. vor sich u. ihre abwesende Mitbrüder, noch zu dem vorigen vom Roßdienst-Pferde 50 fl. dieser Gestalt, daß solche nebst den ausstehenden Restanten wie auch Quartal-Geldern ohnverzüglich an guter güldener u. silbern Müntze eingefordert, u. gegen Mitt-Fasten [3]) oder zulängst Laetare anhero gelieffert werden mögen. Damit man aber von aller Einnahme u. Ausgabe richtige Nachricht u. Überschlag haben möge, wollen J. F. D. unser gnädgst. F. u. H. (Gott helffende im ersten Grase) die Ober- u. Einnehmer aus allen Kirchspielen convociren laßen, die dann in Gegenwart der Frstl. Hrn. Räthe u. Hrn. Oberhauptleute die Rechnungen von allen diesen bewilligten Contributionen eingeben, u. desfalls gute Richtigkeit machen sollen, damit desfalls [4]) bey künfftigen Ldg. Relation gehalten [5]) werden könne.

Da auch an Korn u. dergleichen ein Zuschub gesuchet, u. darzu eine sonderliche Dilation verstattet werden solte, so stellen wir anwesende Dep. solches J. F. D. unserm gnädgst. Landes-Fürsten u. Hrn., wie auch denen Hrn. Räthen u. Oberhauptleuten anheim, die Billigkeit u. Möglichkeit darin gnädigst zu verordnen, welchem R. u. L. in Unterthänigkeit nachzukommen schuldig [6]).

Worbey dann J. F. D. unser gnädgst. F. u. H. gnädigst gewilliget, daß alle diejenigen in den Frstl. Ämtern sitzende Arrendatoren, Pfandhalter u. Rentenierer, dem hiebevor bewilligten L.S. gemäß, gleichs denen von R. u. L. ihre gebührende quotam mitzuentrichten schuldig seyn sollen, ohngeachtet einer oder ander deßwegen auf unrechten Bericht ein favorabel Respons erhalten, wie imgleichen voriger Frstl. gnädigen Versprechung gemäß die Städte u. theils Lehn-Pferde hiezu das Ihrige mit zu contribuiren schuldig u. gehalten seyn soll [7]).

So will [8]) auch mit den exequirten u. nach denen Frſtl. Ämtern verlegten Bauren [9]) wenig Frommen, weiln man nicht Bauren ſondern Gelder haben muß, ſchaffen, derowegen die Hrn. Einnehmer, denen die executiones demandiret, ohne Erwartung fernern Befehls mit der demandirten Execution ſowohl der vorigen als jetzo de novo bewilligten 50 ℔. ſamt den Quartal-Geldern effective verfahren, die exequirte Bauren aufs eheſte ſubhaſtiren u. verkauffen ſollen, jedoch nicht höher, als der hiebevorige L.S. ausweiſet.

Daß nun dieſes alſo u. dergeſtalt von uns einhellig beliebet u. geſchloßen, bezeugen nebſt den Frſtl. Hrn. Räthen wir mit unſerer eigenen Händen [10]) Unterſchrifft. Actum Mytaw, den 3. Martii A. 1656 [11]).

(L.S.) Friedr. Joh. von der Reck, Frſtl. Landhoffm.
" Wilh. Rummel, Frſtl. Landm.
" Heinrich von Plettenberg, p. t. Dep. Marſchall.
" Georg Firckß, Oberhptm. Golding- u. Allſchwangſcher Dep.
" Adam Berg [12]), Candaw- u. Zabelſcher Dep.
" Joh. Georg von Buttlar, Mytaw. Dep.
" Georg Kleebeck, Mytaw. Dep.
" Joh. von Vietinghoff gen. Scheel, Autzſch. Dep.
" Jacob Nolde, Gramſiſch. Dep.
" Heinr. Dönhoff, Grodinſch. Dep.
" Georg Philipp Düſterloh, Baldonſch. Dep.
" Niclas Heinr. von Tiefenhaußen, Seßawſch. Dep.

(L.S.) Melchior von Fölckerſamb, Frſtl. Cantzler.
" Georg Chünrath, Frſtl. Rath.
" Georg von Mehdem, Oberhauptm., Grentzh. Dep.
" Barthold von Plettenberg, Oberhauptm., Tuckum. Dep.
" Eberhard von Lüdinghaußen gen. Wolff, Tuck. Dep. [13]).
" Herm. Grothauß, Bauſchk. Dep.
" Johann von den Brincken, Golding. u. Allſchw. Dep.
" Wilh. Otto von Mehdem, Doblehnſch. Dep.
" Gothard Friedr. von Fölckerſamb, Düneb. Dep.
" Herm. von Büldring, Sehlburgſcher Dep.
" Ernſt von Sacken, Durbiſch. Dep.
" Otto Torck, Rittm., Talſch. Dep.

*) In omn., ausg. Z. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T., I (5), III (4).
1) I. + weil. 2) I, II. k. Abſatz, u. I. damit, nach einem Komma. 3) I. Mittel Faſten. III. Mit-Faſten. 4) gem. II, III; T. u. I. — g. R. — — — desfalls. 5) I. abgeſtattet, II, III. gethan. 6) I. — welchem — — — ſchuldig. 7) I. — ohngeachtet — — — ſoll. 8) gem. I, II; in T. ſo viel. 9) I. + R. u. L. 10) II. eigenhändiglichen. 11) Die folg. Unterſchr. in omn., ausg. I.; in V. unvollſtändig. 12) II. Berch. 13) IV. — die ganze Unterſchr.

30. Der Landtags-Abſcheid vom 6. July 1656 *).

**Von Gottes Gnaden Wir Jacobus,
in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.**

Fügen hiemit allermänniglich zu wißen. Nachdem Wir bey jetzigen hochgefährlichen Zeiten u. Läufften für eine hohe Nothwendigkeit befunden, E. E. R. u. L. auff den 19. abgew. M. Junii anhero zu betagen, u. mit ihnen von dienlichen Mitteln der Sicherheit des Landes, u. was dem mehr anhängig, auch demſelben nützlich u. heilſam ſeyn möchte, zu bereden u. zu ſchließen, welches doch denen Fundamental-Geſetzen u. Formula regim. keinesweges präjudicirlich [1]), noch künfftig in sequelam ſoll gezogen werden, auch dem zufolge R. u. L. auf ſelbige Zeit in ziemlicher Anzahl ſich eingeſtellet, u. nach Beſchaffenheit dieſer Sachen aus ihrem Mittel zur weitern Conferenz u. endlichen Schluß theils gewiße Perſonen zu Dep. verordnet, theils auch in eigener Perſon mit beygewohnet, der mehrere Theil aber unerwartet deßelben Schlußes von hier abgereiſet, — haben dennoch die anweſenden u. untenbenannten ſich mit Uns, in Betrachtung dieſer Sachen höchſten Wichtigkeit, u. des gantzen Landes, ihrer u. der Ihrigen eigenen Nutzens u. Wohlfahrt, nach gehaltenen vielfältigen Conferenzen folgender Geſtalt verglichen, beliebet u. geſchloßen.

1) Erſtlich weil die in vorigen Ldtg. zu des Landes Beſten bewilligte Dragoner von dem meiſten Theil nicht geſtellet worden, auch die anweſenden ſich wiederum von hier wegbegeben, u. mit den übrigen wenigen nichts vorzunehmen geweſen, hat man auch dieſe wenige nach Hauße geſtatten müßen, jedoch mit dieſem ausdrücklichen Beding, daß ein jeder ſeine Dragoner von dato über 14 T. unfehlbar alhier zur Mytaw geſtellen ſolle, mit ſolcher Verwahrung, wer ſolche nicht völlig nach Gebühr ſeines ordentl. Roßdienſtes, wie er allezeit ſchuldig geweſen, oder auch an guten Kerlen, ſo zu ſolchem Werke tüchtig, von eigenen Unterthanen mit Pferden u. Gewehr wohl mundiret, oder auch wohl gar keinen auf den 22. Julii alhier geſtellen würde, derſelbe vor einen jeden Dragoner, den er nicht geſtellet, oder der nicht paſſiren könnte, 100 ℔. Pön ohne alles

Ein- u. Fürwenden bahr erlegen ſoll, wie denn [2]) auch dieſelbigen Dragoner von den Ihrigen auf 3 M. vollenkommen proviſioniret werden ſollen.

2) Die vorgeſchlagenen Officiere zu Capitainen, als: Capit. Gotthard Friedr. von Fölckerſamb, Joh. Szöge [3]), Brunnow u. Rechling, laßen Wir Uns auch gnädig gefallen, jedoch daß ſie ſich zugleich mit den Dragonern, oder etzliche Tage zuvor ählier geſtellen, ihren Eyd, Uns u. dem Lande treu u. hold zu ſeyn, ablegen, u. unſer ordre u. Befehlich zu gehorſamen ſchuldig ſeyn ſollen. Was ihnen u. den Unter-Officieren zur monatlichen Gage verordnet, ſollen ſie von den benannten Commiſſarien gewärtig ſeyn, ſelbige Commiſſarien ſollen auch nach Umgang der 3 M. u. geſchehener Auszahlung den Reſt ſamt richtiger Rechnung unſern Räthen unfehlbar einbringen, damit der Überſchuß zu des Landes Beſten fernerweit anzuwenden.

3) Zu welchem Ende u. dem Vaterlande damit unter die Arme zu greiffen, unter R. u. L. auch die Pfandhalter u. Rentenierer für dießmahl bewilliget von ihren Gelden 2 von 1000 zu geben, welches jedes Ortes fürgeſchlagene Einnehmere von einem jeden mit Erinnerung der Pflicht u. Treu, damit er dem Vaterlande verbunden, innerhalb 4 W. von dato an zu rechnen, einfordern, wieder die Säumigen aber oder Wiederſpenſtigen gleicher Geſtalt, wie mit den letztbewilligten Geldern unfehlbarlich exequiren laßen, die eingehobene Gelder ohne allen Verzug jeden Diſtricts Commissario gegen Quitanz einhändigen ſollen, damit die Officiere nach Laut der von Uns unterſchriebenen Deſignation richtig können bezahlet werden. Mit Kraut, Loth u. Lunten will ein jeder ſeine Dragoner dermaßen verſehen, daß kein Mangel daran zu ſpüren ſeyn möge.

4) Nachdem Uns auch der vorgeſchoßenen Gelder halber, als auch den vorigen Kriegs-Officieren noch ein Großes reſtiret, u. aus den eingebrachten Rechnungen ſich viel Reſtanten befinden, ſo entweder nicht völlig nach ihrem gebührenden Roßdienſt, oder auch wohl gar nichts gegeben, u. vermuthlich [4]), wenn alle ſolche Reſtanten richtig eingebracht würden, Wir ins Haupt wie [5]) auch die alten Officiere wohl können bezahlet werden, — ſo ſollen die Ober- u.

Hauptleute, wie auch jedes Ortes Mannrichter wieder ſolche Säumige tanquam in liquidissimo debito sub poena, contra negligentes executores sancita, in duplum effective exequiren, u. ſolche dem Edl. unſerm Landhoffmeiſter in ſoweit die Schwediſche Gelder betrifft, die Quartal-Gelder aber dem Edl. unſerm Oberhptm. zu Tuckum einlieffern.

5) Abſonderlich aber u. inſonderheit ſollen diejenigen, welche nicht nach den alten Quitantzen u. ihrem ordentl. gebührenden Roßdienſt die vor u. nach bewilligte contributiones völlig u. richtig erleget haben ſolten, die vorenthaltene Summe in duplum in Zeit von 4. W. erlegen, oder wie vorher geſetzet, die executores wieder ſie in triplum unnachläßig verfahren.

6) Nachdem auch wegen allgemeiner Verfaßung des Landes R. u. L. vorigen L.A. inhärirend ſich nochmaln beſtändigſt dahin erkläret, daß ſie in Zeit der Noth u. wenn Wir in Perſon aufziehen müßen, auf unſer erſtes Umſchreiben ſo ſtark ein jeder zu Roß u. Fuß werden kann, ſich unſer Verordnung gemäß geſtellen wollen, ſo laßen Wir es zwar dabei bewenden, weiln aber alsdann eine Gewißheit ſeyn muß, wie ſtarck ein jeder in eventum werden könne, u. daß ſolches Volck [6]) auch mit tüchtigen Officieren verſehen werde, darzu Wir erachten 4 Rittmeiſtere genug zu ſeyn, 2 in Curland u. 2 in Semmgallen, ſo R. u. L. darzu erbitten u. willig machen wollen, auch unſers Erachtens aus Liebe u. Schuldigkeit zum Vaterlande ein jeder darzu deſto williger ſich finden laßen wird, ſo ſoll dieſer Punct in die Oberhptmſch. geſandt werden, dahin dann ein jeder in ſeinen Ort den 31. Julii auf der Oberhauptleute Notification bey Pön 100 [7]) ℛ. ſich in Perſon oder durch einen gnugſamen Bevollmächtigten einſtellen, damit hierin etwas Gewißes geſchloßen werden möge. Dahin denn auch der Punct wegen einer Zulage ebenmäßig remittiret, u. zur richtigen endſchlüßlichen Erklärung ausgeſetzet, zumahlen ſich hohe u. große Ausgaben befinden, welche auf den Roßdienſt zu ſchlagen R. u. L. viel unerträglicher fallen wolte, dahero eine allgemeine Zulage auf eine Zeit lang, wie desfalls eine gewiße Specification den Oberhauptleuten ſoll zugeſandt werden, für das nützlichſte [8]) u. bequemſte angeſehen u. befunden wird.

7) Als Wir [9]) auch R. u. L. zum Beſten u. zu Abwendung der Einquartierung der Schwediſchen Armee lieffern müßen 4000 Loff Roggen u. 800 Loff Haber, hat ſich R. u. L. unterthänigſt erkläret, Uns die Erſtattung zu thun, die Billigkeit aber erfordert, daß diejenigen, ſo ins Schwediſche Lager ſchwere stationes lieffern müßen, davon befreyet bleiben, u. die Erſtattung nur auff die proportionaliter geſchlagen werde, welche keine stationes ausgegeben. Damit nun auch desſalls eine Richtigkeit gemachet werden könne, ſollen alle diejenigen, ſo stationes ausgegeben, ſolches mit Quitantzen oder glaubwürdigen Zeugen beweiſen, u. ſolchen Beweisthum von dato über 4 W. Uns u. unſern Räthen, hierin weiter Richtigkeit zu machen, einhändigen.

8) Dieweil auch unterſchiedliche Einnehmere ſich vor dieſes mal nicht geſtellet, u. dahero die Juſtification der Rechnungen nicht können zur Endſchafft gebracht werden, ſo ſoll denen ausgebliebenen Einnehmern in Krafft dieſes ex superabundanti der 29. Julii pro termino peremtorio sub poena 100 Rth. angeſetzet ſeyn, daß ſie ſich mit ihren Rechnungen alsdann für unſern Räthen geſtellen, die bey ihnen vorhandene Reſten einlieffern, u. ihre Rechnungen übergeben u. richtig machen.

9) Schließlichen gereichet Uns zu nicht geringem Mißfallen, daß zum größern Theil des Adels, ohne daß ſie ſich bey Uns manifeſtiret, oder durch einen andern gnugſame Vollmacht hinterlaßen, davon gezogen, gleichſam als gieng ihnen die Wohlfahrt des Vaterlandes nichts an, u. ob wären ſie unſerm Umſchreiben u. vorigen L.A. zu gehorſamen nicht ſchuldig, derowegen Wir nebſt den anweſenden für billig erachtet, daß ſie nach Anleitung des A. 1645 [10]) L.A. geſtraffet werden. Wie dann den Ober- u. Hauptleuten, auch Mannrichtern hiemit befohlen wird, wieder ſolche Perſonen in Entſtehung der gütlichen [11]) Zahlung die wirckliche Execution zu vollnſtrecken, u. ſolche nebſt dem andern Gelde richtig einzubringen.

Zu Commiſſarien werden in Krafft dieſes verordnet:
im Düneburgiſchen, Obriſtl. Friedr. Joh. von Lüdingshaußen, gen. Wolff, u. Heinr. von der Tinnen;

Im Bauſchkiſchen, der Hauptm. Nielas Heinr. Tiefenhaußen u. Lieut. Joh. Szöge [12]);

„ Autziſchen, Capit. Wilh. Grothaußen u. Rittmeiſter Vietinghoff zu Krußkalln;

„ Goldingſchen Diſtrict, Ober-Quartiermeiſter Jacob Nolde u. Capit. Michael Nolde.

Und ſollen zu Einnehmern hiemit verordnet ſeyn:

im Dünaburgiſchen, Major Lorentz von Vietinghoff;

„ Aſcherad- u. Nerfftiſchen, Lieut. Joh. von Witten;

„ Sehlburgiſchen, Joh. Wiegandt;

„ Ckaw-, Baldon- u. Newgutſchen, Georg Philipp Düſterloh;

„ Bauſchkerſchen, Chriſtian Schröders;

„ Mytawſchen, Lieut. Georg Kleebeck;

„ Grentzhöffſchen, Otto Friedr. von Mehdem;

„ Seßawſchen, Joh. Budenbrock;

„ Doblehnſchen, der Hauptm. Emrich von Mierbach;

„ Autzſchen, Franz Friedr. von Nettelhorſt;

„ Tuckumſchen, Otto Torck;

„ Candawſchen, Capit. Buttlar;

„ Zabelſchen, Dietrich Adeling;

„ Talſchen, Heinrich Hane;

„ Frauenburgſchen, der Hauptm. Franck;

„ Goldingen- u. Allſchwangſchen, Obriſtl. Joh. von den Brincken;

„ Durb-, Grambſ-, Haſenpoth- n. Grobinſchen, Mannrichter Ernſt von Sacken [13]).

Solte auch bey dieſen gefährlichen Zeiten u. Läufften etwas wichtiges fürfallen, welches keinen Verzug leiden, u. R. u. L. deswegen nicht zuſammen betaget werden könnte, ſo wollen Wir nebſt unſern Räthen u. Oberhauptleuten, wie für dieſem geſchehen, alles in gebührende Acht nehmen, u. was zu des allgemeinen Landes Wohlfahrt u. Auffnehmen immer gereichen mag, ins Werck richten, welches R. u. L. genehm zu halten. Und wie dieſes extra summam et evidentem necessitatem nicht geſchehen wird, alſo ſoll es auch nicht in sequelam gezogen werden.

Daß dieſes obbeſchriebenes alles von Uns u. den untenbenannten von der Ldſch. verglichen, beliebet u. geſchloßen worden, bezeugen

Wir mit unſerm Frſtl. Handzeichen u. Inſiegel, u. neben Uns unſere Räthe u. nachbenannte von der Lndſch. mit ihrer eigenhändigen Unterſchrifft u. Pittſchafften. Geſchehen u. gegeben auff unſerm Reſidenz-Hauße Mytaw, den 6. Julii A. 1656.

(L. S.) Jacobus [14]).

(L.S.) Melchior von Fölckerſamb, Ober-R. u. Ober-R. u. Cantzler.
„ Wilhelm Rummel, Ober-R. u. Landmarſchall.
„ Heinrich von Plettenberg, Dep.-Marſchall.
„ Adam Berg, Candaw. Dep.
„ Eberhard v. Lüdinghaußen, gen. Wolff, Tuck. Dep.
„ Ewald Franck, Zabelſch. Dep.
„ Johann Georg von Buttlar, Mytaw. Dep.
„ Wilh. Otto von Mehdem, Doblehnſch. Dep.
„ Otto Barthold Schencking, Tuck. Dep.
„ ChriſtianSchröders, Bauſchk Dp.
„ Friedr. von Oſten g. Sacken, Windaw. Dep
„ Niclas von Brunnow.
(L.S.) Georg Viſcher, Ober-R. u. Oberburggr
„ Georg Chünrath, F. Rath.
„ Barthold von Plettenberg, Oberhptm. zu Tuck., Dep.
„ Philipp Schöpping.
„ Nicolas von Buttlar, Durb. u. Grambſiſch. Dep.
„ Eberhard Torck, Talſch. Dep
„ Johann von den Brincken, Golding. u. Allſch. Dep.
„ Heinrich von den Brincken, Frauenb. Dep.
„ Otto Wilh. von Raben, Grobinſch. Dep.
„ Joh. Wiegandt, Sehlb. Dep.
„ Hildebrand Heinr. Grotthuß. Mytawſcher Dep.
„ Heinrich Gotthard Freytag, Düneb. Dep.

*) In omn. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T., I. (II), III (II).
1) gem. I, II; T. praejudiciren. 2) I. — den er — — — denn. 3) gem. I. II; T. Böge. 4) gem. I, II; T. unvermuthlich ſt. u. v. 5) gem. I, II; T. davon ſodann überhaupt ſt. W. i. H w. 6) II. — 7) I, II. 200. 8) I. möglichſte. 9) gem. I, II; T. wird. 10) I. 1642. 11) I. — g. 12) gem. I, II; T. Böge. 13) I. fehlt d. Angabe d. Einnehmer. 14) Die folg. Unterſchr. in omn., ausg. I.

31. Der Landtags-Abſcheid vom 18. Auguſt 1656*).

1) Z. Frſtl. Drchl. unſer gnädgſt. Fürſt u. Herr verwilligen in Gnaden, daß zu des Landes Beſten u. deßelben nothwendigen Ausgaben, aldieweilen die meiſten Kirchſpiele auf Rauch-Geld verwilliget, durchs gantze Land vom Rauch ½ Rthr. in den Land-Kaſten gegeben werde, mit ſolcher Commination, daß ein jeder vom Adel sub onere conscientiae die Gelder richtig einnehme, u. denen darzu

verordneten Einnehmern richtig u. jährlich nach Michaëlis in 4 W. zulängſt einlieffere, würde ſichs aber über lang oder kurtz befinden, daß einer oder der andere viel oder wenig Bauren verſchwiegen, davon die Contribution nicht eingelieffert, ſolche Bauren ſollen dem Land-Kaſten verfallen ſeyn, u. von den verordneten Kaſten-Herren dem Lande zum Beſten erblichen verkauffet werden.

2) Zu Unterhaltung der bereits angelegten u. noch anzulegenden dem Lande zu gut kommenden Feſtungen wollen J. Frſtl. Drchl. in allen ihren Städten u. andern [1]) Orten, (da vordem der Zoll genommen) von allem Viehe u. Waaren, ſo verkaufft werden, durch die Ober-Räthe u. Hauptleute [2]) eine billigmäßige Anlage [3]) verordnen laßen, dergeſtalt wie es die Nothwendigkeit u. jetzige Landes-Beſchaffenheit erfordert, ſo 3 Jahr lang von den darzu verordneten Perſonen genommen werden ſoll.

3) Und weilen die vom Adel in den Oberhptmſch. theils gar nicht, theils gantz elendig u. ſchlecht ſich eingeſchrieben, alſo, daß darauf keine Verfaßung zu machen, ſo wollen J. F. D. eheſt in die Kirchſpiele alle Eingeſeßene u. Einwohner, Erb- als Geld-Junckern convociren, u. wie ſie ſich zu Roß u. Fuß mit ihren dazu erwähleten u. willig gemachten Officieren geſtellen, u. dadurch ihre Treu gegen J. F. D. als auch dem Vaterlande conteſtiren werden, überſehen u. dann ferner Anordnung machen laßen, bey willkührlicher Straffe contra absentes et inobedientes [4]).

4) Wie, wann u. welcher Geſtalt es mit ſolcher Collectur zum L.-Kaſten, Einnahme u. Ausgabe zu halten, weiſen die vorigen L.A., dabey es allerdings in dem Punct ſein Verbleiben hat.

Daß nun dieſes die anweſende Dep. mit den Frſtl. Hrn. Ober-Räthen u. Hauptleuten geſchloßen, bekennen ſie allerſeits mit eigenhändiger Unterſchrifft. Geſchehen Mytaw, den 18. Augusti A. 1656 [5]).

(L.S.) Friedr. Joh. von der Reck, Frſtl. Landhoffm.
" Georg Viſcher, Frſtl. Oberburggr.
" Heinrich von Plettenberg, Oberhptm. zu Sehlburg.
" Carl von alten Bokumb, Talſch. Dep.
(L.S.) Melchior von Fölckerſamb, Cantzl. u. Ober-R.
" Wilhelm Rummel, Landm. u. Ober-R.
" Georg Firckß, Oberhptm. Goldingen, Dep.
" Jacob Rolde, Grambſ. Dep.

(L.S.) Joh. Georg von Vietinghoff gen. Scheel, Autzisch. Dep.
" Christian Puttkammer, Frauenburgscher Dep.
" Christian Schröders.
(L.S.) Joh. Georg von Buttlar, Mytaw. Dep.
" Joh. Grothauß, Durbisch. Dep.
" Philipp Schöpping.

*) In omn., ausg Z. — Die Absätze mit Zahlen nur in Z., I (4), III (4).
1) I. in den, II. an den st. a. 2) I. Oberhauptleute. 3) I. Auflage. 4) I, II. negligentes. 5) Die folg. Unterschr. in omn., ausg. I.

32. Der Landtags-Abscheid vom 6. November 1656 *).

**Von Gottes Gnaden Wir Jacobus,
in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.**

Fügen hiemit jedermänniglich zu wißen. Nachdem Wir bey jetzigen gefährlichen Zeiten u. Läufften, sonderlich zu Maintenirung derer Uns, unsern Landen u. Leuten bey denen kriegenden Partheyen erhaltenen Sicherheit, für eine hohe Nothwendigkeit befunden, E. E. R. u. L. in Person neben ihrem Roßdienste zu betagen, mit derselben von weitern dienlichen Mitteln jetziger Zeit u. Beschaffenheit nach reifffinnig zu deliberiren u. Uns zu bereden, wie nicht allein solche [1]) Sicherheit [2]) beständig [3]) erhalten, sondern auch nach Beschaffenheit unsers Fürstenthums u. dessen Grentzen von denselben alle besorgliche Gefährlichkeit u. Nachtheil durch gebührende Mittel ins Beste möchten gehütet u. abgewandt werden, wie dann bey solchen Zeiten u. Läufften nach allgemeiner Erfahrung dergleichen wohl zu geschehen pfleget, u. dannhero verhoffentlich von auffrichtigen redlichen Biederleuten dieses nicht anders als im Besten wird auffgenommen, keinesweges aber in wiedrigen Verstand gezogen werden, R. u. L. sich auch in ziemlicher Anzahl eingestellet, zum Theil aber ungehorsamlich außenblieben, — so haben Wir nach Anruffung des Allerhöchsten um deßen gnädigen Beystand, u. reifffinniger Erwegung dieser Sachen Wichtigkeit, Uns mit ihnen folgender Gestalt verglichen, beliebet u. geschloßen.

1) Wegen der Verfaßung auf alle dem Vaterlande zustoßende Fälle, so bleiben Wir anfänglich bey R. u. L. hiebevorigen unterschiedlichen unterthänigen landtägigen Erklärung, daß nehmlich in Zeit der Noth alle adel. u. bürgerl. teutsche Personen, u. wann Wir

ſelber zu Felde gehen müßen, ein jedweder mit aller Mannſchafft, was unter 60 J. u. über 18 J. friſch u. geſund iſt, bey Verluſt Ehr u. Guth, u. ſo gut er bewehret ſeyn kann, zu Roß u. Fuß, wie es ein jedweder beybringen kann u. mag, ſich im angeſetzten termino alſobald auf unſer erſtes Umſchreiben an Ort u. Enden, da es alsdann verordnet werden wird, geſtellen, u. nicht ehe aus dem Felde gehen ſoll, bis Wir daraus gegangen, oder ihn erheblicher Urſachen [4]) halber [5]) erlaßen. Immittelſt aber ſoll ein jedweder vom Adel, nicht allein die Erbherrn, ſondern auch die in ihren Güthern quovis modo ſitzen, in Zeit der Noth den ordentl. Roßdienſt unter den erwählten Officieren ſenden, u. mit allem verſehen, damit weder an Mann, Pferd oder Staffirung, wie auch Kraut u. Loth kein Mangel erfunden werde, bey Straff 100 ℛ. toties quoties derſelbe von 8. T. zu 8 T. vom Officier erfordert, u. ſich nicht geſtellen wird, welches der Officier, ein jeder in ſeinem Orte, militari executione einzufordern hat.

2) Wegen der Fußvölcker aber laßen Wir es auch bey R. u. L. unterthänigen Erklärung bewenden, daß ein jedweder vom Pferde Roßdienſt zehen [6]), worunter die Dragoner mitgerechnet u. gemeinet ſeyn ſollen, vom ¼ Pferde 3 Mann, die wohl bewehret u. beſchoßen, auch ſoviel möglich exerciret ſeyn, fertig halten will, damit ſelbige auf nothwendiges Erfordern der darzu erwählten Officier an Ort u. Enden, dahin es nöthig und verordnet, ohnfehlbarlich geſtellet werden, bey gleichmäßiger Pön, ſo der Officier toties quoties non paruerint, wie vorhin gemeldet, exequiren u. eintreiben ſoll. Alldieweilen aber dazu nothwendig Unter-Officiere von nöthen, u. ſich aber ohne einige Ergetzlichkeit Niemand darzu wird gebrauchen laßen, als bewilliget R. u. L., wann es zu ſolchem Auffbot [7]) hernächſt kommen ſolte, dieſelben, jedoch vom Corporal an zu rechnen incl., ein Gewißes aus dem L.-Kaſten zu gewarten haben ſollen.

3) Im übrigen wollen Wir die erbetene u. darzu willig gemachte Officier, wie ſie nominiret, als nehmlich in Curland zum Obriſten zu Roß den Edl. Joh. von den Brincken, zum Obriſten zu Fuß den Edl. Heinr. v. Trotten gen. Treyden, zu Rittmeiſtern die Edl. Wilh. Chriſtoph Schlippenbach, Otto Torck u. Joh. Ernſt Franck, — in Semgallen aber zum

Obriſten zu Roß den Edl. Chriſtoph Grothauß, zu Schwitten, u. zu Fuß den Edl. Lorentz v. Vietinghoff, zu Laßen, zu Rittmeiſtern die Edl. Joh. Szöge, Dietrich Franck, von Strutteln, u. Jacob Joh. von Fürſtenberg [8]), in Gnaden u. Krafft dieſes confirmiret haben, jedoch daß ſie unſern vorgeſchriebenen Articulen, Inſtructionen u. ordres allemahlen gehorſamlich pariren, u. ihrem officio unnachläßig ein Gnügen thun. Zum recompens dero Dienſte bewilliget R. u. L., was künftig nach dieſem zu contribuiren noch ſolte geſchloßen werden, die Officiere ſolange der Krieg währet, u. ſie ſich in ihrer charge gebrauchen laßen, aller ſolcher Contributionen befreyet ſeyn ſollen. Sobald aber ihr Dienſt auffgehöret, müßen ſie des Landes Beſchwer gleichſt andern unterworfen bleiben.

4) Immittelſt u. vors andere ſollen die vor dem bewilligte Dragoner fernerweit auf 3 M. alhier gehalten werden, u. zwar, denen die ihrigen abgangen, u. ſich jetzo alhier nicht befinden, ſollen ſchuldig ſeyn, ſolche in 14 T. [9]) von dato an zu rechnen, nehmlich den 20. Novembr. praecise alhier voll mundirt u. mit gebührendem Unterhalt verſehen — anhero zu ſtellen. Die aber, ſo ihre Dragoner hier haben, ſollen ſie hier laßen, u. keinesweges mit ſich hinwegnehmen, alles bey Pön 100 ℛ., ſo die Officier ſelbſt militari executione eintreiben, u. ſolche Gelder auf Abſchlag ihrer Gage empfangen ſollen. Würde der Officier, wann ihm die Reſtanten angewieſen, in der Execution ſäumig erfunden werden, wird die Schuld auf ihn erſitzen, u. ihm nichts minder angerechnet werden. Wann aber die Gefährlichkeit des Landes durch Gottes Gnade aufhöret, ſollen die Dragoner erlaßen werden. Und obwol mehrbeſagte Dragoner auf 3 M. bewilliget, u. aber die Nothwendigkeit ſolche zu enturlauben nicht wolte zulaßen, ſo wollen Wir die Nothwendigkeit 4 W. vor Ausgang des letzten Monats der Lndſch. notificiren, alsdann bleiben die Dragoner noch auf 3 M. beſtändig u. unabgefordert. Sofern auch einer oder der andere der Dragoner ohne Abſcheid u. des Capitains Erlaubniß weggehen würde, auf vorgegangene des Capitains Notification ſoll derſelbe von ſeiner Herrſchafft mit ſcharffer Straffe entgegengenommen, u. entweder derſelbe oder ein anderer alſobald wieder zur Compagnie unfehlbar geſandt werden, bey Straffe vorher-

geſetzter Pön, worbey einem jedweden frey, ſeine Dragoner mit andern guten tüchtigen Perſonen abzuwechſeln, jedoch nicht ehe als nach Ausgang des Quartals. Die aber, ſo bisher ungehorſam geweſen u. ohne rechtmäßige wichtige Urſachen ihre Dragoner dem Vaterlande entzogen, u. denen andern gleich ihre Dienſte nicht leiſten laßen, ſollen in 100 ℳ., vor jeden Dragoner das Quartal über zu rechnen, in den L.-Kaſten Straffe, ohne Anſehung der Perſonen, verfallen ſeyn, u. ſolche Straffe ſoll durch die Officiere gleichfalls militari modo exequiret werden.

5) Die hiebevorn bewilligten Rauch-Gelder auf 3 J. wollen Wir nochmaln, wie denn auch sub dato Mytaw den 18. Augusti L.S., in totum beſtetiget u. wiederholet haben, u. ſollen die Gelder zulängſt gegen den 1. Decembr. unfehlbar erleget werden sub poena dupli et militari executione. Zu welchem Ende denn zu Einnehmern ſolcher Gelder nebſt dem Edl. unſerm Cantzler u. Ober-R. Melchior von Fölckerſamb die Edl. Otto Barthold von Schencking, Mannrichter, u. Hauptm. Georg Goeß in Curland, in Semgallen aber Nicolaus Heinr. von Tiefenhaußen, Oberhptm. zur Mytaw u. Obriſtl., wie auch Philipp Schöpping verordnet ſeyn [10]), welche ſolche Rauch-Gelder richtig einnehmen, u. wieder die Säumigen cum poena dupli durch militär. Execution ſollen eintreiben laßen, die Gelder aber alleſamt ſollen anhero nach der Mytaw auch von den Curländ. Einnehmern in den darzu verfertigten L.-Kaſten, welcher beym Oberhauptmann ſtehen u. mit 5 Schlüßeln verſehen, davon ein jeder der Einnehmer einen haben ſoll, eingelieffert werden. Wenn aber Gelder zu des Landes Beſten auszugeben wären, ſolches ſoll mit Wißen u. Willen unſerer Räthe u. Oberhauptleute geſchehen, wie denn in Krafft dieſes, daß an dem vorgeſchlagenen Orte R. u. L. ein gewißes honorarium zu geben verwilliget, weil man aber nicht weiß, wie hoch die Rauch-Gelder ſich belauffen u. austragen werden, ſo ſtellet R. u. L. ſolches den Frſtl. Räthen u. Oberhauptleuten [11]) anheim, daß ſie nach advenant der einkommenden Summen ein Gewißes darzu deputiren, u. durch eine gewiße Perſon an gebührendem Orte im Nahmen der Lndſch. gebührlich abgeben, u. deswegen der Lndſch. eine Quitantz verſchaffen laßen.

6) Auf nächſt-künfftig folgendem Ldtg. ſollen die Einnehmer der Lndſch. ante omnia richtige Rechnung thun.

7) Zu Contentirung der jetzigen Dragoner-Officier werden abermal die 2 ℔. von 1000 Krafft voriger landtägl. Verwilligung wiederholet, ſo die Rentenierer u. Pfandhalter sub poena dupli auszukehren ſchuldig ſeyn ſollen. Wieder die Säumigen ſowohl im vorigen als jetzigen termino ſollen die Officier ſelber militari manu die executiones thun, u. ſollen ſolche Gelder die vorigen verordnete Einnehmer unfehlbarlich innerhalb 4 W., von dato an zu rechnen, einfordern, u. ſamt der Conſignation, was u. wieviel ein jeder gegeben, wie denn auch der Wiederſpenſtigen Nahmen dem Oberhptm. alhier einſenden, auf daß mit ſolchen Geldern die Officier ausgezahlet werden können, inmaßen denn derſelbe zu ihrem Commissario beſtellet wird.

Rauch-Futter vor die Dragoner-Officier-, als Dragoner-Pferde ſoll ihnen dieſer Geſtalt verordnet ſeyn, daß wo ſie zu liegen verordnet würden, an dem Orte herum nach Laut der ihnen alsdann zugeſtellten Conſignation, ſollen 5 Bauren ein Dragoner-Pferd mit Heu unterhalten, ſowohl unſere als der vom Adel Bauren, würde aber über das von den Dragonern Schaden geſchehen, ſollen die Officier dafür hafften.

8) Eine jede Compagnie ſoll nicht ſtärcker ſeyn denn 100 Mann zum Höchſten, u. weilen derowegen nur 2 Capitains bißhero geweſen, ſo wird zum dritten Capitain von R. u. L. gewählet u. hiemit beſtätiget der Edl. Otto Heinr. von Plettenberg.

9) Immittelſt iſt auch billig, daß dieſen Capitains vor [12]) abgewichenes Quartal, weil ſie doppelte Dienſte gethan, auch ihre Gage verhöhert werde, deswegen unſern Räthen u. Oberhauptleuten Vollmacht gegeben worden, wann die Gelder, ſo auf die Officier verordnet, richtig einkommen, ſie desfalls der Billigkeit nach zu contentiren. Hinfüro aber ſoll ein Capitain monatlichen haben 120 [13]) ℔., die Unter-Officier aber bleiben bey voriger Gage.

10) Diejenigen, ſo ſich dießmal [14]) ohne erhebliche gnugſame Legalitäten perſönlich nicht geſtellet, auch die, ſo ſich geſtellet gehabt u. ohne Erlaubniß davon gezogen, ſollen in 100 ℔. Straffe con-

denuniret, ſolche Straffe militari executione unfehlbar eingetrieben, u. zur Contentation der Officier mit angewendet werden.

11) Und damit ſich Niemand mit der Unwißenheit, was geſchloßen oder gewilliget, zu entſchuldigen habe, ſo werden dießmal die anweſende einer dem andern des L.S. andeuten, denen Kirſchielen aber, die hier Niemand gehabt, ſoll es durch des Ortes Hauptm. [15]) kund gethan werden, künfftig aber ſollen die Dep. den terminum zur Relation zu zwee unterſchiedlichen Mahlen von der Cantzel publiciren laßen, wer ſich denn bey der Relation nicht geſtellen würde, der hat ſichs zu zuſchreiben.

Mit Beſtellung der Umſchreiben wollen Wir in allen Hauptmſch. gewiße Perſonen verordnen, die ſolche Umſchreiben auf der Hauptleute, wann ſie zur Stelle, oder Gerichts-Schreiber u. anderer der Hauptleute Gevollmächtigte Befehl von Hoff zu Hoff umtragen. Diejenigen aber, da ſolche Schreiben geweſen, ſollen auch ſolche unterſchreiben, im wiedrigen Fall ſie daran nichts releviren, es ſoll aber auch Niemand die Boten [16]) zur Ungebühr aufhalten, ſondern zu Beſchleunigung ihrer Reiſe vielmehr beförderlichen ſeyn.

12) Die militär. Execution ſoll dergeſtalt verrichtet werden, daß der Officier, dem ſolche Execution demandiret würde, nach Verfließung des Termins mit 10 oder 12 Mann mehr oder minder Dragoner in des Schuldigen Hoff reite, alda bleibe, ſich gebührlich ſpeiſen laße, u. nicht ehe herausziehe, biß er in allem richtig contentiret. Dabey aber ſollen die Officier ſamt ihren Soldaten ſich modeſt verhalten, u. [17]) vor allen Exeeß ſich hüten. Dagegen aber würde ſich Jemand unterſtehen, die Officier oder die Soldaten unbeſcheidentlich anzugreiffen, oder feindſelig ſich zu wiederſetzen, noch einen oder den andern an Ehr oder Leben zu verletzen, mit demſelben ſoll als cum fractore pacis publicae juxta Formulam regim. procediret werden.

13) Zu Überſehung der Rechnung, was an den bewilligten Contributionen einkommen, u. wieviel Uns wegen unſers Vorſchußes noch reſtiren möchte, verordnet die Lndſch. ihres Theils den Oberhptm. Tieſenhaußen u. Philipp Schöpping, welche ſo lange hier verharren ſollen, biß deswegen alles in Richtigkeit gebracht, die dann auch

zugleich mit denen Officieren wegen ihrer Auszahlung ſollen Richtigkeit machen.

14) Vor die jetzigen Dragoner zu Kraut u. Loth wie auch Lunten auf dieß Quartal bewilligten R. u. L. vom Pferde 2 Mk.; welche theils alſobald erleget, theils innerhalb 14 T. einſenden [18]) ſollen; welche Gelder dem Oberhptm. Tiefenhaußen eingelieffert, was davon übrig bleiben würde, ſoll zum L.-Kaſten geleget werden.

15) Nachdem ſich auch in allewege gebühret, mit denen, ſo kundbar ruiniret ſeyn, als der Sehlburgiſche u. Düneburgiſche Diſtr., ein billigmäßiges Einſehen u. Mitleiden zu haben, ſie aber ſogar den oneribus patriae ſich nicht entziehen können, ſo ſollen ſie dennoch sub onere conscientiae ſowohl die Rauch-Gelder, als auch was ſonſten Kraft dieſes gewilliget, nach Gelegenheit ihrer Unterthanen u. deren Beſchaffenheit, das Jhrige auch erlegen u. abtragen, wie auch die Dragoner ihnen ſelbſt zur Sicherheit zu halten verbunden ſeyn, mit ausdrücklicher Bewahrung, da hierunter ein Betrug erfunden werden ſollte, derſelbe der vorgeſetzten Straffe in allem unterworfen ſeyn ſoll.

16) Wie nun dieſes alles als ein extraordinair Werck nach Erheiſchung theils jetzigen betrübten Zuſtande, theils auch künfftiger beſorglicher Gefahr von R. u. L. beliebet, ſo ſoll es auch der Formulae regim. u. R. u. L. privilegiis nicht präjudiciren, noch in sequelam gezogen, ſondern cessante bello auch dieſe u. dergleichen Verordnungen caſſiret [19]) u. krafftlos ſeyn, R. u. L. bey ihren privilegiis, auch Formula regim. feſtiglich conſerviret bleiben.

Jmmittelſt aber ſoll dieſes alles, wie vorher geſetzt, in allen ſeinen Puncten u. Clauſulen feſtiglich gehalten u. exequiret werden, welches die anweſende R. u. L. vor ſich u. ihre abweſende Mitbrüder verſprochen u. zugeſaget, auch neben Uns u. unſern Räthen eigenhändig unterſchrieben u. mit ihren Jnſiegeln beſtärcket. Geſchehen auff unſerm Reſidenz-Hauße Mytaw, den 6. Novembris A. 1656.

(L. S.) Jacobus [20]).

(L.S.) Friedr. Joh. von der Reck, Frſtl. Landhoffm. u. Ober-R.
(L.S.) Melchior von Fölckerſamb, Frſtl. Cantzeler u. Ober-R.
" Georg Viſcher, Fürſtl. Oberburggraf u. Ober-R.
" Wilh. Rummel, Frſtl. Landmarſchall u. Ober-R.

(L.s.) Georg Chünrath, Fürſtl. Rath.
" Niclas Heinrich von Tiesenhaußen, Oberhptm. zur Mytaw.
" Heinr. Dönhoff[21]), Oberhptm.
" Niclas von Buttlar, Obriſtl.
" Johann Georg von Buttlar, Mannrichter.
" Ernſt von Sacken, Mannrich.
" Michael Ludwig von Buttlar.
" Chriſtoph Grothauß, zu Schwitten, Obriſtl.
" Joh. Rudolph von Dorthesen.
" Matthias von Dorthesen[22]).
" Jacob Funck, der jüngere.
" Michael Nolde, Capit.
" Georg Kleebeck.
" Ernſt von den Brincken[23]).
" Wilh. Moritz von den Brincken.
" Gerhard Torck.
" Otto Torck, der jüngere[23]).
" Otto von Buttlar, v. Samieten.
" Herm. v. Buttlar, v. Kreutzburg.
" Johann Ernſt Franck, Rittmſt.
" Chriſtoph Biſtramb.
" Ernſt Blomberg, Obriſtl.
" Johann Stromberg.
" Heinr. Georg Franck, v. Wierelu.
" Johann Friedrich Klopmann.
" Wilh. Eberh. von der Brüggen.
" Frantz Friedr. von Rettelhorſt.
" Dietrich Adeling.
" Nicolaus Brunnow.
" Otto Kaiſerling.
" Georg Fock, Major.
" Friedr. Johann von der Reck, wegen Neuenb.
" Robert Brunnow, v. Rinckuln.
" Friedrich von der Oſten gen. Sacken.
" Gothard Henning, der ältere.
" Friedr. Heinr. von Dorthesen.

(L.s.) Barthold von Plettenberg, Oberhptm. zu Tuck., Dep.-Marſch.
" Georg Firckß, Oberhptm. auf Golding.
" Joh. Grothauß, Hauptm. zu Durben.
" Joh. von den Brincken, Obriſtl.
" Otto Barthold Schencking, Mannrichter.
" Otto Wilh. von Raden.
" Herm. von Buttlar, aus Kruten.
" Heinrich von Trotten gen. Treyden, Obriſtl.
" Herm. Rummel.
" Joh. von Büldring[22]).
" Gerhard Magnus Nolde, Capit.
" Heinrich Hane.
" Eberhard von der Howen.
" Salomon von Sacken, Obriſt.
" Otto Torck der ältere, Rittm.
" Johann Torck[24]).
" Wilh. Chriſtoph von Schlippenbach, Rittmſt.
" Gerhard von Buttlar.
" Wolter von Büldring.
" Dietrich Franck, v. Strutteln[25]).
" Wilhelm Otto von Mehdem.
" Friedrich Korff, Major.
" Joh. Reinhold von der Howen.
" Ewald von den Brincken, wegen der Fr. Obriſtin Platerin.
" Otto Ledebur.
" Eberhard von Lüdinghaußen gen. Wolff.
" Heinrich Lieve.
" Heinrich Stichhorſt.
" Ernſt Johann Heucking.
" Chriſtian Puttkammer.
" Chriſtian von den Brincken.
" Friedrich Georg Offenberg.

(L.S.) Carl Hörner.
„ Adam von Dorthesen.
„ Jacob Nolde, Obrist-Quartierm.
„ Wilhelm Dietrich Henning.
„ Gothard-Henning, der jüngere.
(L.S.) Nicolaus von Vietinghoff, wegen Krußkallen.
„ Heinrich Korff, von Santen.
„ Christoph Rummel, v. Lahnen.
„ Hildebrd. Heinr. Grothauß [26]).

*) In omn. — Die Absätze mit Zahlen nur in T., I (21), III (20).
1) I. — Sicherheit — — — solche. 2) I. † nicht nur. 3) I. † zu. 4) II, III. † u. Ehehafft, I. † u. Geschäften. 5) II, III. † gnädigst. 6) I. geben st. z. 7) I. Aufzug. 8) I. — die Edl. W. Chr. Schlippenbach — — — Fürstenberg. 9) I. über 4 Wochen st. in 14 T. 10) I. — die Edl. — — — seyn. 11) I, II. — u. O. 12) I. vom. 13) I. 140. 14) I. dishero. 15) I. den Oberhauptmann st. des O. H. 16) gem. I, II; T. es sollen aber auch die Bothen, Niemand. 17) I. sollen — — — und. 18) I. eingesandt werden. 19) I, II. † todt. 20) Die folg. Unterschr. in omn., ausg. I.; in T. I, II u. VI. jedoch unvollständig. 21) T. meist Dänhoff. 22) T. fehlen die folg. Unterschr. 23) II. fehlen die folg. Unterschr. 24) IV. — J. Torck. 25) IV. † Rittmeister. 26) In II., wo der vorstehende L.A. als 29. aufgeführt, folgen nun 6 unbeschriebene Folio-Seiten, u. dann, aber als 31. L.A., der vom 8. März 1658. Ein, wie es darnach scheint, zwischen beide fallender L.A. hat jedoch nicht ausgemittelt werden können, ist nirgends berührt gefunden. Auch in III. 4 Folio-Seiten unbeschrieben.

33. Der Landtags-Abscheid vom 8. Märtz 1658 *).

**Von Gottes Gnaden Wir Jacobus,
in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.**

Fügen hiemit männiglich zu wißen. Als Wir aus hochdringenden Ursachen einen Ldtg. auf den 28. Februarii a. c. publiciren u. ausschreiben laßen, in termino auch R. u. L. Dep. mit gnugsamer Instruction u. ziemlicher Frequenz sich eingefunden, die Proposition angehöret, u. darauf ferner in dem Nahmen Gottes zusammengetreten, u. nach Anleitung der in den Kirchsp. zeitig vorhero gesanten Deliberatorien zur Deliberation geschritten, darauf endlich nach reiffsinnigem Erwegen mit Uns in folgenden Puncten sich geeiniget u. einhellig geschloßen, dergestalt u. also.

1) Fürs erste, was die Real-Verfaßung betrifft, inhäriret R. u. L. den vorigen L.A., jedoch in soweit, als es die unumgängliche u. höchste Necessität erfordert, vor dießmal aber bewilligen dieselbe noch auf ein Quartal die Dragoner, 2 vom Pferde Roßdienst zu rechnen, selbige nacher Mytaw zulängst auf den 20. Martii einen jeden zu der Compagnie, dahin er gehöret, unfehlbar zu stellen [1]), bey 100 ℔.

Straffe, ſo darin ſäumig ſeyn oder nicht gute Kerle mit Pferden, Sattel-Zeug, Muſqueten, Seiten-Gewehr, u. Stieffeln mundiret, mit gnugſamen Lebens-Mitteln verſehen, würde ſenden [2]), dem Lande verfallen ſeyn, u. ſolches von den Landes-Officieren armata manu exequiret werden ſoll, u. wird ein jeder, wann er ſeinen Dragoner geſandt, u. wie er befunden, vom Capitain einen Beweiß nehmen, u. ſolchen auf Erfordern zu produciren ſchuldig ſeyn. Wann aber derſelben einer oder mehr ohne der Officier Verurſachen entſtreichet, krank oder gar geſtorben wäre, ſo ſoll ein jeder auf Notification der Capitaine einen andern innerhalb 14 T. a tempore notitiae wieder verſchaffen, bey ebenmäßiger Straffe wie vorher geſetzt. Dagegen aber ſollen die Dragoner zu keinen andern Dingen, als dazu ſie einmal geordnet, nehmlich an den Grentzen, wo Wirs nöthig befinden werden, zur Defenſion u. der einfallenden Völcker Verhütung gebrauchet werden.

2) Zu der Unterhaltung der Dragoner erachtet R. u. L. für billig, inmaßen es auch alſo einhellig geſchloßen, daß von allen Geldern, ſo auf Pfand oder Renten im Lande ſtehen, indifferenter, ſie wären gleich Erbherren oder nicht, Niemand ausgenommen die bereits vor dem bewilligte 2 ℔. von 1000 ℔. sub onere conscientiae von allen Quartalen u. ſo lange die Officier in Dienſten geweſen u. noch ſeyn werden, den dazu verordneten Einnehmern richtig [3]) sub poena dupli auszukehren ſchuldig ſeyn ſollen.

3) Zu Lunten, Kraut u. Loth will ein jeder das Quartal über vom Pferde Roßdienſt 2 Rth. dem Oberhauptm. zur Mytaw gegen Quitung einſenden.

4) Und weilen der Hr. Capit. Plettenberg verſtorben u. der Platz eröffnet, als wollen Wir auf R. u. L. unterthänigen Vorſchlag den Edl. unſern l. G. Chriſtoph zum [4]) Berge anderweit zum Capitain hiemit confirmiret haben.

5) Damit aber die Grentzen des Fürſtenthums deſto beßer vor allerhand Raub-Geſindlein defendiret ſeyn mögen, hat ſich R. u. L. veranlaßet, beſtändig verſprochen u. zugeſagt, daß allemal auf unſer an die Land-Obriſten vorher ergangenen Befehl, u. darauff des Obriſten als auch des Rittmeiſters erfolgten Ausſchreiben, ſie ihre

Reuter ſowohl zur Munſterung u. Exercirung, als auch, wenn es die Noth erfordert, zur Defenſion ohne Erwartung weitern Special-Befehls, bey Pön 100 ℔., geſtellen u. dem Officier in ſeinem Commando pariren ſollen. Sobald aber die Gefahr vorbey, ſollen die Reuter zur Ungebühr nicht aufgehalten, ſondern wieder heimgelaßen werden. Immittelſt ſoll der Roßdienſt allezeit Inhalts vorigen L.A. parat u. zum Auffbruch fertig ſeyn, damit auf unſern Befehl ſie ohne allen Verzug fortrücken können.

6) Weilen der modus executionis in vorigen L.A. gnugſam u. wohl verfaßt, ſo hat es dabey nochmaln ſein Bewenden, nur allein, daß vermöge denſelben die Officier mit den Land-Völckern ſolche Execution verrichten ſollen.

7) Weilen R. u. L. inſtändig gebeten u. angehalten, die Reſtanten ernſtlich einzufordern, u. wieder die Säumigen nach Anleitung L.A. mit wircklicher Execution zu verfahren, auf daß ſowohl Wir, als die vorigen Officier u. wer ſonſten für die Lndſch. vorgeſchoßen, möchten bezahlet werden, ſo wollen Wir, weilen es dießmal nicht geſchehen kann, im Sommer zur bequemen Zeit die Ober- u. Einnehmer an gewißen Ort u. Stelle zuſammen betagen, welche Richtigkeit von allen ſolchen Contributionen machen u. die Reſtanten extrahiren ſollen, damit man alsdann wieder dieſelbige armata manu, wie vorher geſetzt, executive verfahren könne. Immittelſt wollen Wir wieder die kundbaren Reſtanten die Execution vollnſtrecken laßen, u. ſoll auf künfftigen Ldtg. der Lndſch. von allen Contributionen, ſo von A. 1652 laudiret, von den Ober- als Untereinnehmern richtige Rechnung gethan werden; die aber ſchon deswegen liquidiret, Rechnung abgeleget, u. Quitungen darüber erhalten, ſind u. bleiben deßen billig befreyet, nicht zweiffelnde, wann alle Reſtanten richtig eingekommen, daß ein jedweder ſeine Bezahlung wird erhalten, u. noch ein ziemliches dem Lande zum Beſten im L.-Kaſten verbleiben könne.

8) Unterdeßen aber, weilen die jetzige Neceſſität erfordert, daß der Littauſchen Armee zu Abſtattung des ihnen noch reſtirenden supplementi in die 9000 ℔. an die Hand gebracht werden müßen, ſo bewilliget R. u. L. vom Pferde Roßdienſt 60 [5]) ℔., jedoch die Düneburger, Sehlburger u. Nerfftiſchen nur die Helffte, die aber des Aſcheradiſchen, Baldonſchen, Ekawſchen, Bauſchker- u. Mytawſchen

Kirchſp., jedoch die, ſo kundbar ruiniret, das 3. Theil pro nunc u. von dato innerhalb 3 W. [6]) den dazu in Krafft dieſes verordneten Einnehmern sub poena dupli erlegen ſollen. Und werden zu Einnehmern der jetzigen bewilligten als auch der von den Pfandhaltern u. Rentenierern zu Abzahlung der Dragoner-Officier-Gelder conſtituiret u. verordnet: im Grobinſchen, Otto Wilhelm von Raden, Durbiſchen u. Haſenpohtſchen, Major Heinr. Treyden, Grambſchen, Capit. Nolde, von Kaleten, Allſchwangſchen, Wilh. von Elmendorff, Windawſchen, Hauptm. Bockum, Goldingſchen, Obriſter Tiefenhaußen, Zabelſchen, Robert Brunnow, Talſiſchen, Eberhard Torck, Candawſchen, Magnus Buttlar, Tuckumſchen, Joh. Torck, Frauenburgiſchen, Hauptm. Franck, Autziſchen, Rittmeiſt. Joh. Georg von Vietinghoff, Doblehn- u. Neuenburgſchen, Hauptm. Mierbach, Obriſtl., Mytawſchen, Lieut. Georg Kleebeck, Seßawſchen, Joh. Reinhold von der Howen, Grentzhöffſchen, Otto Friedr. von Mehdem, Bauſchkerſchen, Chriſtian Schröder, Aſcherad-, Baldon- u. Ekawſchen, Joh. Szöge [7]), Nerfftiſchen, Joh. von Witten, Sehlburgſchen, Otto Wiegandt, Düneburgſchen, dießeit der Lautziſchen Bäche, Capit. Gothard Friedr. von Fölckerſamb, jenſeit der Lautziſchen Bäche, Heinr. von der Tinne [8]). Und ſollen alle dieſe Gelder von dieſen verordneten Einnehmern bey Straffe der Nachläßigen ohne Unterſchied noch Anſehen der Perſon eingefordert, u. in termino, wie vorgeſetzt, dem Edl. unſerm Cantzler u. l. G. Melchior von Fölckerſamb, oder dem Edl. unſerm Marſchall u. l. G. Wilh. von Rummel als Obereinnehmer gegen Quitung richtig u. unfehlbar geliefert werden. Wieder die Wiederſpenſtigen ſollen die nächſten Landes-Officier auf der Einnehmer Erfordern ohne Erwartung ſonderlichen Special-Befehls nach Anleitung jetzigen u. vorigen L.A. wircklich exequiren, bey Straffe auf die nachläßigen Executoren in Rechten geſetzt [9]).

9) Den Reſt des von Uns vorgeſchoßenen Korns will R. u. L., die, ſo noch das Ihrige nicht entrichtet, als nehmlich vom Pferde 28 Loff Roggen u. 5 Loff Haber, die Curländer nach der Lübaw oder Windaw, da es einem jeden am näheſten, die Semgaller aber nach der Mytaw dem Rentſchreiber gegen Quitung noch bey dieſem ſchlimmen Wege ohnfehlbar lieffern.

10) Die Krügerey ſoll auff dem Lande, Inhalt vorigen landtägigen Beliebungen gäntzlich abgeſchafft, u. denen, ſo nicht specialiter drüber privilegiret, keinesweges verſtattet, ſondern in Krafft dieſes einem jeden erlaubet ſeyn, überall was nicht unſere u. des Adels Krüge ſind, das befundene Bier, Brantwein oder andre Getränckе wegzunehmen, u. die Helffte für ſich zu behalten, die ander Helffte deßen, was von unſern Unterthanen genommen würde, ins Amt, dahin es gehöret, zu lieffern, jedoch, daß mans vorhero dem Grundherrn, oder, in ſoweit es unſere Leute betrifft, im Amte kund thue, u. um Wandel anhalte, geſchiehet es dann nicht, ſo mag man alsdann, wie vorgeſetzt, mit der Execution verfahren, u. ſoll Niemand daran gefrevelt haben, welches dann auch reciproce unſern Beamten, wann ſie dergleichen Krügerey bey des Adels Bauren vermercken, gleicher Geſtalt frey ſeyn ſoll.

11) Die ausgegebene Quitantzen wegen abgelieferten poln. Stationen ſollen außerhalb unſers Cantzlers u. des Acciſe-Schreibers zu Bauſchke keinesweges paſſiren, ſondern diejenigen, ſo ſich von Jemand anders vermeintlich quitiren laßen, ſollen nochmaln die wirckliche Zahlung zu thun ſchuldig ſeyn.

12) Wann dann auch von den Rentenierern, ſo irgend zinßbare Gelder austhun, zumahlen bey dieſer hochbeſchwerlichen Zeit, mit den Zinßen gar zu übermäßiger Überſatz u. Wucher getrieben wird, welches wider Gott, die chriſtliche Liebe u. alle Rechte ſtreitet; als wird in Krafft dieſes publica lege einhellig ſanciret, daß von nun an Niemand ſich unterſtehen ſoll, höher Zinßen oder Renten ſeinem debitori auffzudringen, als 6 pro centum, ſolte über das was geſchehen, quibuscunque modis es auch immer ſeyn möchte, ſo ſoll der creditor die halbe Summe des Capitals Straffe verfallen ſeyn, worauff alle Richter ſowohl in den Städten als auch auff dem Lande Acht haben ſollen.

13) Die vacirende Rath-Stellen wollen Wir zu erſetzen bedacht ſeyn.

14) Nachdem dann auch die polniſche Proviant [10]-Gelder biß dieſe Stunde von den Düneburgern, Sehlburgern und andern der Oerter, ob ihnen ſolche gleich auff die Helffte nachgelaßen, nicht erleget, als ſollen ſie ſolche nochmalen sub pœna dupli u. militäriſcher

Execution von dato innerhalb 4 W. denſelbigen verordneten Einnehmern, ſo vorher ſpecificiret, unfehlbarlich u. contant abtragen.

15) Das übrige alles, was noch in residuo u. dißmal unabgehandelt blieben, wird zum künfftigen Ltge. (Gott helffende) ausgeſetzet.

Dieſes alles ſoll von unſer u. zugleich von R. u. L. Seiten in allen Clauſulen u. Puncten treulich u. feſtiglich gehalten u. wircklich nachgelebet werden.

Uhrkundlich unter unſerm Hand-Zeichen u. Frſtl. Inſiegel, auch der anweſenden Deputaten Unterſchrifften u. Pittſchafften. Geſchehen Goldingen, den 8. Martii A. 1658.

(L. S.) Jacobus [11]).

(L.s.) Friedr. Joh. von der Reck, Fürſtl. Landhoffm.
(L.s.) Melchior von Fölckerſamb, Cantzler.
„ Wilh. Rummel, Landmarſchall.
„ Heinrich von Plettenberg, Seßawſch. Dep., p. t. Marſchall.
„ Barthold von Plettenberg, Tuck. Dep.
„ Adam Berg, Canbawſch. Dep.
„ Detloff Tiefenhaußen, Goldingſcher Dep.
„ Otto [12]) Barthold Schencking, Tuck. Dep.
„ Georg Kleebeck, Mytaw. Dep.
„ Wilhelm von Elmendorff, Allſchw. Dep.
„ Gerhard Magnus Rolde, Grambſch. Dep.
„ Ernſt Johann von Mehdem, Grentzhöff. Dep.
„ Wilh. Otto von Mehdem, Doblehnſch. Dep.
„ Levin von der Ley, Zabel. Dep.
„ Heinricus Dönhoff, Grob. Dep.
„ Eberhard Lieven, Düneb. Dep.
„ Philipp Schöpping, Bauſchk. Dep. [13]).

*) In omn., ausg. VI. u. Z. — Die Abſätze mit Zahlen nur im T., I. (14), III. (17).

1) I. zulängſt der Grenze aufzuſtellen ſt. z. ſt. 2) gem. I.; T., II. ſondern, würde. 3) I, II. — r. 4) I. vom. 5) I. 600. 6) I. 6 W. 7) gem. I, II; T. Böge. 8) I. fehlt die Angabe der Einnehmer. 9) gem. I, II; T. eingeſetzt. 10) I. Präſent. 11) Die folg. Unterſchr. in omn., ausg. I, IV. 12) gem. II, III, IV; T. — O. 13) V. † Johann von den Brincken, Durbſch. Dep.

34. Der Landtags-Abſcheid vom 15. July 1658 *).

Von Gottes Gnaden Wir Jacobus, in Liefflandt zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit männiglichen, inſonderheit denen, ſo hieran gelegen, zu wißen. Nachdem bey jetziger gefährlichen Zeit-Verände-

rung ſchwebenden Krieges Gefahr dem [1]) beſorglichen Total-Ruin vorzukommen Wir R. u. L. dieſes unſers Hertzogthums, auch des Piltenſchen Kreyßes u. Dondangen, in ſchleuniger Eyl auf den 1. Julii a. c. nacher Mytaw betaget, da ſich dann auch E. E. R. u. L. theils durch Dep., theils durch Einſendung ihrer Vollmächtigen, theils auch in Perſon zum unterthänigen Gehorſam geſtellet, u. nach angehörter Propoſition in Gottes Nahmen zur Deliberation geſchritten, endlich aber

1) kein ander Mittel finden können, wie ſie ſich zu dieſer Zeit Gelegenheit nach ſalviren könnten, denn daß ſie zu Erhaltung guter Sicherheit, damit ein jeder in dem Seinigen vor Raub u. Plünderung, auch aller Feindſeligkeit verſichert ſeyn möchte, ein großes u. anſehnliches an Gelde, Korn u. andern Victualien bewilligen müßen, u. aber [2]) zu Colligirung deßen vors Bequemſte zu ſeyn erachtet, daß die Geld-Lage auf die Rauche oder Bauren folgender Geſtalt geſchlagen würde, daß nehmlichen durchs gantze Land u. Piltniſchen Kreyß auch Dondangen von allen u. jeden Rauchen, das iſt vor jeden Wohner, der ſein eigen Feuer u. Rauch hat, u. das Land, darauf er wohnet, alſo beſchaffen, daß er ſeiner Herrſchafft davon 2 Arbeiter ſendet, iſt 2 Rthl., der aber einen Arbeiter ſendet, wie auch ein Fiſcher, Schütze, Lostreiber, Buſchwächter, unteutſcher Krüger, Jateneek, wie ſie Nahmen haben, Niemand ausgenommen, ſollen durch die Banck, ungeachtet ob deren viel oder wenig auf einem Lande wohneten, ein jeder, der ſein eigen Rauch hat, 1 Rthl. geben, er ſey arm oder reich, ein Waggar aber, ein teutſcher Krüger u. Handwercker 2 Rthl. u. ein Müller durchs gantze Land, Niemand ausgeſchloßen, 2 Rthl. entrichten, Strand-Bauren durch die Banck 1 Rthl., u. ſollen der Hrn. Paſtoren Bauren, der Städte u. derſelben Eingeſeßene Bauren unter dieſe Geld-Lage vorgeſetzter Maßen, bey Straffe 1000 fl. wieder den Säumigen exequiren zu laßen, ausdrücklich mit comprehendiret werden.

2) Auf daß es aber damit richtig dahergehe, u. das Vaterland durchaus nicht defraudiret werde, ſo ſoll ein jeder Erbherr, oder in Mangel deßen der Beſitzer, durch eine beglaubigte Perſon, die es mit einem körperlichen Eyde vor die Einnehmer bekräfftigen könne, ſolche Gelder, ſoviel in ſeinem Guth u. Botmäßigkeit gefallen, ſoviel

möglich an grober Müntze von dato innerhalb 4 W., das ist vor den 8 [3]) Augusti anhero nacher Mytaw den verordneten Einnehmern unfehlbarlich einlieffern, bey Straffe noch eins soviel, da dann derselbe schuldig seyn soll, die Anzahl der Rauche zu specificiren u. dann mit einem körperlichen Eyde zu erhalten, daß alles vermöge dem Auffsatz richtig abgelieffert; würde aber der Edelmann selber solche Gelder lieffern, u. sich darbey erklären, daß er bey dem Theil seines Himmelreichs alles richtig abgegeben, u. das Vaterland nicht verkürtzet, so hat es auch zwar dabey seyn Bewenden, mit dieser Cautela aber, da über lang oder kurtz das contrarium (wie man gleichwohl nicht hoffen will) erfahren solte, derselbe soll dem L.-Kasten in 1000 Rth. mulctiret u. verfallen seyn, u. darauf alsofort ohne vorgehenden Proceß u. alles Einwendens ungeachtet die wirckliche Execution auf Anhalten der jetzigen als künfftigen Einnehmer tanquam in liquidissimo debito auf vorhergehenden Frstl. Befehl vollenstrecket werden.

3) Wieder die Säumigen, so das Ihre in benannter Zeit nicht einbringen u. abstatten würden, sollen die verordnete executores ohne specialen Frstl. Befehl, weilen derselbe an ihnen gleich generaliter semel pro semper ergehet, wie auch ohne vorhergehende Innotescirung, mit Abnehmung eines guten Bauren ein oder mehr, dergestalt, u. nach solcher Proportion, daß vor 100 fl. auff 1000 fl. Werth exequiret werde; die exequirte Bauren sollen die executores zu sich nehmen u. zu ihrem Besten gebrauchen bis u. so lang die obgedachte Rauch-Gelder samt der Executoren-Gebühr vor jeder Execution 18 fl. entrichtet werden.

4) Wer sich der Execution wiedersetzen, oder der exequirten Bauren de facto [4]) wieder anmaßen würde, ehe u. bevor er den Executoren, wie vorher gesetzt, mittelst seinem Eyde alles entrichtet, der soll ebenmäßig dem L.-Kasten 1000 fl. verfallen seyn, u. wieder ihn alsofort armata manu exequiret werden.

5) Dagegen die Executoren an ihrem Fleiß durchaus nichts ermangeln laßen sollen, bey unnachläßiger Straffe wieder die nachläßigen Executoren, in den Statutis gesetzt, so auch wieder sie tanquam in liquidissimo debito toties quoties neglexerint, dem L.-Kasten zum Besten exequiret werden soll.

6) Und nachdem dieſes die Sicherheit des gantzen Vaterlandes concerniret, ſo kann Niemand weder Lndſch. Officier, noch andere, ſie ſeyn auch gleich wer ſie wollen, davon befreyet ſeyn.

7) Wie dann auch diejenigen, ſo hier im Lande zinßbare Gelder viel oder wenig haben, Niemand ausgenommen, wes Standes u. Condition ſie wären, auch Prieſter, Prieſter-Wittiben, Wayſen u. alle andere, wie auch Pfandhalter, ſollen von 1000 ℔. eins geben, u. ſolche gleichfalls ſelber zur Mytaw den verordneten Einnehmern sub onere conscientiae et sub poena dupli u. wie vor beym andern Punct gedacht, erlegen, die ihre Summe nicht richtig angeben, u. wenn [5]) es nochmaln anders erfahren würde, ſo ſoll das verſchwiegene eo ipso confisciret u. dem L.-Kaſten heimgefallen ſeyn.

8) Immittelſt aber, ſo lange die Dragoner gehalten werden, müßen ſie daneben die im vorigen Ldtg. bewilligte 2 ℔. von 1000 zu Abzahlung der Dragoner-Officier Quartalsweiſe abſonderlich auskehren, bey gleichmäßiger Straffe, wie beym 3. Punct geordnet, ſo die executores auf Denunciation der Einnehmer gleicher Maßen exequiren ſollen, wie allerdings beym 3. Punct klärlichen enthalten.

9) Die Arrendatoren, ſo große Händel dabey treiben, müßen nach Proportion ſoviel von ihren Summen geben, nehmlich von 40,000 ℔. gleichwie der Adel von 40 Rauch giebt, nehmlich 80 Rth., bey Straffe des dupli, u. ihre Summen beſchwören. Alle u. jede Kauffleute zu Lande, ſie ſtecken auch wo ſie wollen, ſowohl im Hertzogthum als im Piltniſchen, ſollen pro qualitate bonorum, welches ſie vor die Einnehmer juramento zu erhalten [6]) ſchuldig, sub poena confiscationis den 100. Pfennig auch in termino praefixo den Einnehmern an guter Müntze erlegen. Alle Einwohner in den Hakelwercken: Durben, Zabeln, Talſen, Candaw, Tuckum, Pilten, Haſenpoht, Allſchwangen, Pilesmiaſt [7]), Illuxten, Subbat, keine ausgeſchloßen, wie auch die Sloboden im Düneburgiſchen, ſie wohnen gleich unter wem ſie wollen, ſollen ohne Unterſchied ein jeder Wohner 2 Rth. entrichten, ſo jedes Ortes Hauptmann u. Mannrichter u. verordneter executor einfordern, u. an die Einnehmer ſamt richtiger Specification abgeben ſollen.

10) Damit auch dem Lande bey dieſer ſchweren Aufflage ſuc-

curriret werde, wollen J. Hchſ. D. vor dieſes mal in Gnaden bewilliget haben, daß pro nunc et absque sequela nachgeſetzte ihre Lehnträger das Jhrige auch gleichs dem Adel den verordneten Einnehmern der Rauch-Gelder in termino praefixo bey gleichmäßiger Straffe u. Execution entrichten u. abtragen ſollen:

Freyherr Kettler, Obriſter Berg, Joh. zum Berge, Krußkaln, Dreyling, Friedrich Buttlar, Hauptm. Grothauß, Garoſe, Chünrath, Secretarius Meyer, Schelcking, Ringemuth, Ringemuth im Grentzhöffſchen, Budde, Galow, Obriſter Detloff Tiefenhaußen wegen Wolffs Güter, Torhacke, Dirſchau, Willman [8]).

11) Es ſollen auch diejenigen, ſo nach Baldon die Station zu lieffern verordnet geweſen, bey Liefferung der Rauch-Gelder mit Quitantzen oder ſonſten glaubhafft [9]) beweiſen, daß ſie was verordnet geweſen richtig abgelieffert, die nicht das Jhrige abgegeben, u. ſolches beſcheinigen können, ſollen ſchuldig ſeyn, es in 4 W. alhier den Einnehmern sub poena dupli einzureichen u. richtig abzugeben. Die Kirchſpiele aber, ſo zur Reſerv behalten u. ſolche Station nicht zu lieffern verordnet geweſen, als Goldingen, Windaw, Allſchwangen, Haſenpoht, Grambſen, Durben u. Grobin, ſollen noch weiterhin zur Reſerv bleiben, u. wann es nöthig ſeyn wird, auf vorhergehenden Frſtl. Befehl das Jhrige dem vorigen gleich entrichten.

Soviel die bewilligte Victualien u. Korn betrifft, ſo muß ein jeder im Hertzogthum u. Piltniſchen Kreyße, auch Dondangen, innerhalb vorgeſetzten [10]) 4 W. vom Pferde Roßdienſt nach der Mytaw an die verordneten Einnehmer gegen Quitantz 7 LPfd. Butter, von dato aber bis den 1. Septembr. müßen anhero gelieffert werden vom Pferde Roßdienſt 3 Loff 2 Külm. Grütze, 8 LPfd. Speck, 40 Loff Gerſten, 40 Loff Haber, 3 Loff 2 Külm. Erbſen [11]), an Roggen von dato innerhalb 4 W. die im Piltniſchen Kreyße als auch Curland vom Pferde Roßdienſt an guten trockenen, ausgeharfften, reinen Roggen 40 Loff, 2 Ochſen, 8 Schaafe, 7 Fuder Heu [12]) nach der Windaw gegen Quitantz lieffern, die andern aber aus dem Semgalliſchen u. Düneburgiſchen ſollen noch der Mytaw den Einnehmern vom Pferde auch 40 Loff sub poena dupli ohnfehlbar lieffern.

12) Es ſoll auch kein Pfandhalter oder Arrendator den Erbh.

behindern, wie u. welcher Geſtalt er die Rauch=Gelder, wann er ſolche ſelber von den Bauren einnehmen wolte, unter ſeinen Bauren am bequemſten diſponiren u. anordnen wolte u. könnte, bey Straffe ſo viel vom ſelbigen Guthe ſonſt fallen könnte.

13) Dieſes alles ſollen die verordnete executores auff den Fall der Nicht=Zahlung oder Nicht=Liefferung auf Notification der Einnehmer nach dieſem hierin verfaßeten buchſtäblichen Inhalt exequiren, u. ſobald die Execution geſchehen, dem Einnehmer kund thun, auch was durch die Execution eingetrieben alſofort dem Einnehmer nach der Mytaw lieffern.

14) Auch ſollen die executores die alte 3jährige reſtirende Rauch=Gelder, als auch die im letzten Goldingſchen Ldtg. bewilligte 60 ß. vom Pferde, die es mit Quitantzen nicht auffrichtig zu beſcheinigen fähig, exequiren, u. den Einnehmern einſenden; wer ſeine exequirten Bauren zulängſt innerhalb 6 W. nicht auslöſen würde, der ſoll ſolche dem L.=Kaſten verluſtig ſeyn, welcher ſolche gäntzlich zu verkauffen bemächtiget, jedoch alſo, daß von dem Kauff=Schilling ſo viel dem L.=Kaſten zukommt, wie auch des executoris Gebühr abgezogen, der Reſt dem der Bauer gehöret ausgekehret werden.

15) Und ob man zwar hoffet, es werde dieſe bewilligte Contribution mit den Reſtanten ſo viel an Korn u. Geld austragen, daß was R. u. L. zu Erlangung der Landes=Sicherheit zuſagen müßen, richtig werde ausgezahlet werden können, dennoch aber, weilen allerhand Neben=Unkoſten mit darunter lauffen, ſo bewilligen die anweſenden Hrn. Dep., ſofern noch etwas gebrechen, u. die verſprochene summam nicht austragen ſolte, daß auf ſolchen Fall J. Hchf. D. ſamt den Hrn. Räthen u. Oberhauptleuten die Rechnung überſchlagen u. den befindlichen Mangel proportionaliter auf Rauche u. alle andere, die zu dieſer Contribution verordnet, legen u. es in die Kirchſp. notificiren mögen, ſo will ein jedweder ſchuldig ſeyn, ſolchen Mangel zu erſetzen, u. was geordnet würde, auszuzahlen, alſo daß man nicht nöthig, desfalls wieder zu landtagen.

16) Diejenigen, ſo in J. Hchf. D. Güthern ſitzen, Arrendatores oder Pfandhalter, müßen zu den vorigen als dieſen Contributionen gehalten u. die Säumigen der wircklichen Execution gleichs andern unterworfen ſeyn.

17) Die Dragoner müßen nochmaln laut vorigen L.A. [13]) gehalten werden ſowol aus Semgallen als Curland, u. wieder die Säumigen ſowohl vorigen als künfftigen, Inhalts L.A., unfehlbarlich durch dieſe verordnete executores exequiret werden, eben auff die Weiſe, wie vorhin geſetzt, damit von ſolchen Geldern die Officiere gezahlet werden können.

18) J. Hchfſtl. D. inhaeriren vorigen L.A. wegen des Landes Defenſions-Verfaſſung, daß ein jedweder ſeinen Reuter zum Exerciren auff der Officier Erfordern allemal geſtelle, u. wann es die Nothdurfft erfordert, Inhalt vorigen L.A. mit allem Zubehör an Ort u. Stelle parat erſcheinen, mit dieſer ausdrücklichen Verwarnung, daß wieder die Ungehorſamen, laut Krieges-Recht, ernſtlich verfahren werden ſoll.

19) Zu Einnehmern ſind erbeten u. Krafft dieſes verordnet Hr. Cantzeler Melchior von Fölckerſamb u. Hr. Oberhptm. zur Mytaw u. Obriſtl. Nicolaus Heinr. von Tiefenhauſen, welche mit Zuziehung Hrn. Rathsverwandten Lutter Dörpers u. Hrn. Secretarii Kleins [14]) alles u. jedes einnehmen, richtig zu Buch bringen, u. damit alſo disponiren werden, damit es dahin komme, dahin es geordnet, u. R. u. L. Revers u. Zuſage ein Gnügen geſchehe, dafür ihnen ein gebührendes honorarium hiemit verſprochen u. verwilliget wird.

20) Und obwohl die Billigkeit erfordert, daß diejenigen, ſo im Piltniſchen, im Dünenburgiſchen, Sehlburgiſchen, Baldonſchen, Bauſchkerſchen, Aſcheradiſchen, Ekawſchen u. Theil Mytawſchen für andern großen Schaden erlitten, u. die Krieges-Preſſuren am meiſten empfunden u. noch empfinden, mit dieſer Contribution überſehen, oder ja zum wenigſten Erleichterung empfinden ſolten, ſo doch aber, weilen es das gantze Land [15]) concerniret, u. die andern allein dieß große Beſchwer nicht austragen können, ſo kann es doch für dieſes mal nicht anders ſeyn, denn daß alle indifferenter, wie u. was geordnet, richtig ausgeben. Wann aber der Allerhöchſte nach ſeiner Barmhertzigkeit den lieben Frieden verleihen wird, alsdann wollen J. F. D. auch R. u. L. vorgedachter Örter billigermaßen eingedenck ſeyn, u. ſie alsdann der künfftigen Beſchwerden eine Zeit lang befreyen.

Zu Executoren werden verordnet: im Dünenburgiſchen, jenſeit der Lautziſchen Bäche, Heinrich von der Tinne, dießeit der Lautzi-

ſchen Bäche, Obriſt Lorentz von Vietinghoff, Doblehn- u. Neuenburgiſchen, Major Mehdem, Sehlburg-, Aſcherad- u. Nerfftiſchen, Otto Wiegandt u. Joh. von Witten, Baldon-, Neugut- u. Ckawſchen, Joh. Szöge, Bauſchkerſchen, Chriſtian Schröder, Mytaw-, Grentzhöff- u. Seßawſchen, Mannrichter Joh. Georg von Buttlar u. Georg Kleebeck, Tuckumb-, Zabel-, Autzi- u. Candawſchen, Mannrichter Otto Barthold Schencking, Frauenburgiſchen, Hauptm. Franck, Golding- u. Allſchwangſchen, Obriſt Tiefenhaußen u. Wilh. von Elmendorff, Windawſchen, Hauptm. Bockumb, Haſenpoht-, Durb- u. Grambſiſchen, Mannrichter Ernſt von Sacken u. Major Treyden, Grobin- u. Heiligenahſchen, Hauptmann Koßküll, Neuhauſen-, Haſenpoht- u. Zierawſchen, Mannrichter Sacken, Ambohtſchen, Otto u. Joh. Haudring, Dondang- u. Erwahliſchen, Regim.-Quartiermeiſter Gerhard Nolde [16]).

Wie nun dieß alles aus höchſt dringender Neceſſität als ein extraordinarium durch ertraordinar Mittel zuſammen zu bringen vor dießmal verwilliget werden müßen, als ſoll es Alles auch R. u. L. an ihren Privilegien, Rechten u. Gewohnheiten im geringſten nicht präjudiciren, noch zu ewigen Zeiten in sequelam gezogen werden.

Dieſes alles u. jedes, wie es in allen Puncten u. Clauſeln lautet, ſoll beſtändig, feſt u. auffrichtig gehalten werden, u. da durch des einen oder des andern Nichthaltung u. Halsſtarrigkeit was geordnet nicht auskommen, u. dadurch die gehorſamen in Schaden geführet werden ſolten, ſollen dieſelbigen insgeſamt ihres darüber erlittenen Schadens an den Ungehorſamen ſich zu erholen haben.

Uhrkundlich haben Wir ſamt unſern Räthen u. den anweſenden von der Lndſch. dieſes eigenhändig unterſchrieben u. verſiegelt. Gegeben Mytaw, den 15. Julii A. 1658.

(L. S) Jacobus [17]).

(L.S.) Melchior von Fölckerſamb, Ober-R. u. Cantzl.
(L.S.) Georg Viſcher, Oberburggr. u. Ober-R.
" Wilhelm Rummel, Landm. u. Ober-R.
" Ernſt von der Oſten, gen. Sacken, Land-R. u. Obriſt.
" Chriſtoph Wiegandt, Land-R. u. Obriſtl.
" Heinrich von Plettenberg, p. t. Marſchall.

(L.S.) Barthold von Plettenberg, Tuck. Dep.
„ Friedr. Brackel, Ambohtſch. Dep.
„ Johann von den Brincken, Golding. u. Allſch. Dep.
„ Otto Barthold Schencking, Tuck. Dep.
„ Dionyſius von Oelßen, Grentzhöffſch. Dep.
„ Heinrich Gotthard Freytag, Düned. Dep.
„ Alexander von Mehdem, Doblehn. Dep.
(L.S.) Nicolaus Heinr. von Tiesenhaußen, Oberhptm. zur Mytaw.
„ Joh. Georg von Vietinghoff gen. Scheel, Autziſch. Dep.
„ Philipp Schöpping, Bauſchk. Dep.
„ Eberhard Torck, Talſch. Dep.
„ Magnus von Buttlar, Cand. Dep.
„ Georg Kleebeck, Mytaw. Dep.
„ Franz Wilhelm von Plettenberg.

*) In omn., ausg. Z. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T., I. (20), II (20), III (23). — In I. in der Aufſchrift 15. Auguſt, in der Unterſchrift jedoch 15. July.

1) I. dem. 2) gem. I, II; T. od er. 3) II. 18. 4) I, II. — d. ſ. 5) I, II. man. 6) I. erhärten. 7) II. Pilemeß. 8) gem. I, II, III, IV; T. — W. 9) I. ordentlicher Weiſe. 10) I, II. — v. 11) II. † 2 Ochſen, 8 Schaffe, 7 Fuder Hew. 12) II. — 2 O. — — Heu. 13) II. † unfehlbarlich. 14) I. Nicolai Vileins, Secretar. 15) II. † leider. 16) I. fehlt die Angabe der Exeeut. 17) Die folg. Unterſchr. in omn., ausg. I.

35. Der Landtags-Abſcheid vom 17. September 1658*).

Von Gottes Gnaden Wir Jacobus, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit männiglichen zu wißen. Nachdem zu Conſervirung guter Securitet, damit ein jeder vor Raub u. Plünderung, auch aller andern Hoſtilitet fernerweit verſichert bleiben möge, ein additamentum zu denen jüngſthin den 15. Julii geſchloßenen Ldtg. l. J. bewilliget u. geſchloßen werden möchte, da dann einhellig eingegangen u. berahmet,

1) daß weil man aus den Rauch-Geldern keine Gewißheit der Contribution machen, auch von den bewilligten Summen nicht alles auskommen können, von einem jedweden Roßdienſt-Pferde durchs gantze Hertzogthum C. u. S., Niemand, er ſey Krieges- oder ander Officier des Landes, ausgeſchloßen, 100 Rth. oder 300 ℔., im Piltniſchen Kreyſe aber, Ambohtſchen u. Dondangſchen von jedem Rauche [1]) ohne Unterſchied, wie auch allen teutſchen Einwohnern u. Krügern,

wie die immer Nahmen haben mögen, miteingeſchloßen, 2 Rth. gegen den 8. Octobr. h. a. unſtreitbar [2]) sub vadio dupli den Einnehmern, wie auch gleicher Geſtalt Arrendatoren, Pfandhalter, Prieſter u. alle andere im vorigen L.A. enthaltene, die in ſelbigem begriffene quotam bey gleichmäßigem vadio dupli zu entrichten u. einzulieffern gehalten ſeyn ſollen.

2) Die Städte Mytaw, Bauſchke, Goldingen, Windaw, Grobin, Haſenpoth u. Pilten ſollen zu ſolcher allgemeinen Bürde alleſamt 12,000 ℔. nach einer jeden Stadt Vermögenheit, darin der Rath jedes Ortes Richtigkeit zu machen, u. Uns eine beſondere Specification einzuſenden, bey gleichmäßigem vadio im vorgeſetzten termino einzuhändigen verpflichtet ſeyn, woran dann auch die Einnehmer der Hakelwercke Durben, Talſen, Zabeln, Candaw, Tuckum, Allſchwangen, Pilemeß, Illuxten u. Subboten nicht enthalten, beſondern ihre Quoten auf obbeſchriebenem termino Inhalts vorigen L.A. ebenmäßig einzubringen ſchuldig ſeyn [3]).

3) Und damit auch dem Lande in ſolcher ſchweren Auflage noch weiter ſuecurriret werde, wollen Wir für dießmal in Gnaden gewilliget haben, daß pro nunc et absque sequela u. hinfüro nicht mehr unter die Ludſch. zur Contribution ſollen gerechnet werden die im mehrberührten L.A. benannte u. [4]) folgende Lehnträger ihr Quot an Geld als Korn vom Roßdienſt-Pferde gleichs den andern den verordneten Einnehmern im oberwehnten termino bey gleichmäßiger Straffe u. Execution entrichten u. abtragen ſollen:

Freyherr Kettler, Joh. zum Berge, Dreylings-Hoff, Garoſenhoff, Secretar. Meyer, Doblehuſch. Ringemuth, Budde, Obriſt Tieſenhaußen wegen Wolffs Güter, Friedr. Derſchow [5]), Hauptm. Grothuß, Friedr. zum Berge wegen Grothuſens Gut, Obriſt Berg, Krußkalln Vietinghoff, Friedr. Buttlar, Chünraths [6]) Gut, Schelckings Gut [7]), Grentzhöffiſch. Ringemuth, Galaw [8]), Otto Thorhack [9]), Willmannſche, Viſitator Drachenfels Erben im Sukiſchen, ſel. Aſchenbergs Erben [10]).

4) Es ſollen auch diejenigen, ſo nach Baldon die Station zu lieffern im verwichenen Herbſt verordnet geweſen, bey Erlegung der jetzt-bewilligten Quot die Quitantzen desfalls beybringen, diejenigen

auch, welche Inhalts geſchloßenen L.A. zur Reſerve verblieben, u. die Ablieſſerung nicht beweiſen können, ſollen ſolch ihr Quot zu Gelde machen, u. auf Erfordern ſolche Gelder richtig alhier zur Mytaw den Obereinnehmern einlieſſern.

5) Zu dem im obgeſetzten Ldtg. bewilligten Korn u. Victualien müßen von jedem Roßdienſt-Pferde alhier in der Mytaw nebſt den gedachten Geldern den vorigen Einnehmern gelieſſert werden an Roggen 4 Loff 2 Kül., Gerſten 3 Loff 2 Kül., Haber 3 Loff 2 Kül., Grütze 1 Loff 4 Kül., Erbſen 4 Kül., Speck 3 LPfd. 2 Pfd., Butter 2 LPfd. 2½ Pfd., 1 Ochſe, 1 Schaaf, 1 Lamm.

6) Zu Obereinnehmern ſind abermals Kr[illegible]afft dieſes die vorigen bewilliget u. erbeten, als die Edl. unſer [illegible]antzeler u. l. G. Melchior von Fölckerſamb u. Nicolaus Heinr[illegible] von Tieſenhaußen, Oberhptm. auf Mytaw, Obriſtl., nebſt d[illegible]m dazu verordneten Gerichts-Notario Friedr. Klein.

7) M[illegible] ferner Erhaltung der Dragoner auf nachfolgende Quartale u. [illegible]ontentirung der Officiere ſoll beſagter L.A. unverrückter Maßen gleicher Geſtalt gehalten, u. wieder die Säumigen durch die Officiere von dem im verwichenen Martio l. J. zu Goldingen gehaltenen Ldtg. an zu rechnen, auf 2 Quartal vermöge unſerm Frſtl. Befehl unnachläßig bey Verluſt ihrer Gage exequiret werden.

8) Die Execution wieder die Säumigen ſoll in allem beſage offtangezogenen zunechſten L.A., ſo hiemit reaſſumiret wird, unnachläßig von den Einnehmern u. Executoren vollenſtrecket werden, welche dann den 5. October zukünfftig in ihren zugeordneten Kreyßen ohne weitern Befehl u. Innoteſcenz in ſelbigen Ort, Stadt oder Hakelwerck von den Eingeſeßenen ſolche Gelder empfangen u. ſolche aufs längſte gegen den 10. ej. m. alhier zur Mytaw den Obereinnehmern gegen Quitantz zuzehlen, auch die Execution gegen die Säumigen alsbald wircklich vollenziehen ſollen, alles nach Inhals des entſchiedenen nechſten L.A., bey der darin enthaltenen Straffe. Zu leichterer Überbringung aber ſollen die entlegene Einnehmer aus unſern Ämtern mit angehöriger Poſt anhero befördert werden.

9) Zu Einnehmern u. Executoren werden hiemit geordnet: im Düneburgiſchen jenſeit der Lautziſchen Bäche, Heinr. von der Tinne, dießeit der Lautziſchen Bäche, Obriſt Lorentz von Vietinghoff, Schlburg-,

Aſcherad- u. Nerfftiſchen, Otto Wiegandt u. Joh. von Witten, Baldon-, Ekaw- u. Newgutſchen, Joh. Szöge, Bauſchkerſchen, Chriſtian Schröder u. Philipp Schöpping, Mytaw-, Grentzhöff- u. Seßawſchen, Joh. Georg von Buttlar, Mannrichter, u. Georg Kleebeck, Doblehn- u. Neuenburgiſchen, Hauptm. Mirbach u. Chriſtopher Firckß, Capit., Tuckum- u. Talſchen, Barthold von Plettenberg, Oberhptm., u. Otto Barthold Scheucking, Mannrichter, Autziſchen, Joh. Georg von Vietinghoff, Rittmſt., Candaw- u. Zabelſchen, Adam Berg, Obriſt, u. Magnus Buttlar, von Strasden, Frauenburgiſchen, Jacob Franck, Hauptm., Golding- u. Allſchwangſchen, Oberhptm. Firckß u. Wilhelm Elmendorff, Windawſchen, Matthias von alten Bockumb, Hauptm., zu Grobin, Hauptm. Koßküll, zu Durben, Michael Nolde, Neuhauß-, Haſenpoht- u. Zierawſchen, Hauptm. Reinhold von Sacken, Ambohtſchen, Otto u. Joh. Haudring, Pilten-, Ehdwahl-, Schleck- u. Pußiſchen, Carl Szöge, Dondang- u. Erwahlſchen, Gerhard Nolde, Regim.-Quartiermeiſt. [11]).

10) Wie nun dieſes alles aus ferner hochdringender Noth durch extraordinaire Mittel zu colligiren ein extraordinarium, ſo noch anderweit hat verwilliget werden müßen; als ſoll es auch R. u. L. an ihren Privilegien, Rechten u. Gewohnheiten im geringſten nicht präjudiciren, noch in einige Sequel gezogen werden.

11) Dieſes alles u. jedes ſoll gleichs vorigen in allen Puncten u. Clauſulen beſtändig u. auffrichtig gehalten werden, u. da durch des einen oder des andern Nichthaltung oder Halsſtarrigkeit das Bewilligte nicht auskommen, u. dadurch dem Lande durch eine oder andere Partey eine Einwürckung [12]) oder Selbſt-Abholung oder ein einig oder ander Unheil zuſtehen möchte, u. die Gehorſamen dadurch gefährdet werden ſolten, dieſelben ſollen alleſamt um ihres darüber erlittenen Schadens an den Wiederſpeuſtigen ſich zu erholen haben.

Uhrkundlich haben Wir obgedacht ſamt unſern Räthen u. denen anweſenden Ludſch. Dep. dieſes eigenhändig unterſchrieben u. verſiegelt. Gegeben Mytaw, den 17. Septembr. A. 1658.

(L. S.) Jacobus [13]).

(L.S.) Friedr. Joh. von der Reck, Landhoffm. (L.S.) Georg Viſcher, Fürſtl. Oberburggraf.

(L.s.) Wilh. Rummel, Landm.
„ Nickel [14]) Heinr. von Duſenhauſen [15]), Mietauſch. Oberhptm.
„ Otto Barthold Scheucking, Tuck. Dep.
„ Ebergard Torck, Talſch. Dep.
„ Joh. Georg von Buttlar, Mietauſch. Dep.
(L.s.) Ernſt von der Oſten gen. Sacken, Landm. [16]) u. Obreſter.
„ Joh. Grothauſen, Dep. von Grobin, Durben u. Grambſen.
„ Heinrich von Trotten gen. Treyden.
„ Dionyſius von Elſen [17]), Grenzhöffſcher Dep.

*) In omn., ausg. Z. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T., I (10), III (8). 1) I. — Ambohtſchen — — — Rauche. 2) I, II. unfeilbar. 3) I. — woran — — — ſeyn. 4) gem. I, II, III; in T. — im — — — und. 5) I. Dirſchau. 6) gem. I, II; T. Thunraths. 7) I. Schoeickingshoff. 8) I. Gohlau. 9) II. Thor Hake. 10) I. fehlen die beiden letztern Lehnträger. 11) I. fehlt die Angabe der Einnehmer. 12) II. Einrückung 13) Die folg. Unterſchr. nur in III. u. V, ſelbſt nicht in T. 14) V. Nicklaus. 15) V. Tiefenhauſen. 16) V. Landrath. 17) V. Öllſen.

36. Der Landtags-Abſcheid vom 3. Februar 1660*).

Von Gottes Gnaden Wir Jacobus, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit männiglich, inſonderheit denen, ſo hieran gelegen, zu wißen. Nachdem Wir leyder! [1]), welches Jedermann wißend, durch des Feindes Gewalt unbilliger Weiſe von unſerm lieben Fürſtenthum getrennet worden, u. anjetzo abweſend, aus hochdringenden Urſachen u. zwar zu Ablenckung des gäntzlichen Untergangs berührten Fürſtenthums u. dero ſämtlichen Einwohner, bey dieſer devaſtirenden Krieges-Flammen einen Ldtg. auff den 2. Februarii jetzt-l. J. zu Goldingen publiciren u. ausſchreiben laßen müßen, — u. als dem zufolge E. E. R. u. L. theils durch ihre Dep., theils in ziemlicher Anzahl gehorſamlich erſchienen, — ſo haben unſere Ober- u. Regiments-, wie auch des Stiffts Pilten Land-Räthe, nach dero vorhero geſchehenen Propoſition ſich mit E. E. R. u. L., welche alles in wohlbedächtige Deliberation gezogen, in nachgeſetzten Puncten vereiniget, u. folgender Maßen reiffſinnig darin geſchloßen.

1) Anfänglich haben Wir nebſt E. E. R. u. L. vor rathſam zu ſeyn erachtet, daß zu Beſchützung des Landes wieder des Feindes Einfall der gewöhnliche Roßdienſt, wie vor dem geſchehen, unfehlbar geleiſtet werde, u. bey ſolchem alle u. jede Mann bey Mann, vorunter auch

unſere Ämter mitbegriffen ſeyn ſollen, dem von J. K. M. unſerm allergn. König u. Herrn an E. E. R. u. L. ergangenen Univerſal unterthänigſt zu gehorſamen perſönlich aufſtehen, derſelbe aber, welchem dieſes nicht zuträglichen fallen, oder des Alters u. Unpäßlichkeit halber ſolches nicht thun könnte, einen guten Reuter mit einem guten Pferde, er ſey polniſcher oder anderer Nation, der nur der teutſchen Sprache mächtig iſt, u. verſtehen kann das Commando ſeines Officiers, welchem er den Soldaten-Eyd zuvor ablegen wird, zu ſchicken ſchuldig ſeyn ſoll, welcher ohne Verwilligung des Ober-Officiers wegzuziehen nicht befugt iſt.

2) Der terminus der unfehlbaren Zuſammenkunfft ſoll ſeyn der 1. Martii jetzt l. J. zu Goldingen, bey Straffe ſchwerer militär. Execution wieder dieſelben, ſo dieſer dem Vaterlande zu gut auffgerichteter Vereinigung nicht nachkommen werden.

3) Zu Verhütung aller Inſolentien, ſo bey ſolchen Kriegszeiten im Schwange zu gehen pflegen, wird bey harter Straffe verboten, keinen Menſchen, er ſey wer er wolle, etwas Böſes zuzufügen, wie auch daßelbe, was unter Schlößern oder auff eine andere Art verwahret, nicht anzugreiffen u. wegzunehmen, beſondern ſich aller Eigenthätlichkeit [2]) zu enthalten, jedoch ſoll ihnen nothdürfftiges Rauch-Futter gegeben werden; da aber daßelbe ihnen nicht gereichet würde, ſollen ſie durch Anweiſung der Officiere ſelbſt ſolches u. nicht ein Mehres zu nehmen bemächtiget ſeyn.

4) Ihre vorgeſetzten Ober-Officiere ſollen ſeyn u. verbleiben die im vorigen Ldtg. erwählete Obriſten, benahmentlich in Curland der Edle Joh. von den Brincken, in Semgallen der Edle Chriſtoph Grothaußen, wie auch ebenmäßig die vor dem verordnete Rittmeiſter, nehmlich in Curland der Edle Wilh. Chriſtoph von Schlippenbach u. Wilh. Torck, in Semgallen Joh. Szöge, u. anſtatt des verſtorb. Francken Gothard Lieve, im Pilteuſchen aber Georg Sigismund von Brincken, deren Commando die im Roßdienſt begriffene Reuter gehorſamlich, dem Krieges-Gebrauch, Geſetzen u. ihrem gethanen Eyde gemäß, nachzukommen wißen werden [3]).

5) Wann in dem erſten Quartal der vorgeſtellte Reuter ums Leben kommen oder weglauffen möchte, ſo iſt ein Erbherr im erſten

Quartal einen andern zu ſtellen nicht ſchuldig. Da aber der entlauffene ertappet werden ſolte, ergehet über denſelben was Rechtens ſeyn wird. Immittelſt aber hat E. E. R. u. L. beliebet, den Rittmeiſter Lübeck zu bewegen, daß derſelbe mit ſeinen Völckern ein Quartal lang alhier auffwarten, u. das Land wieder des Feindes Einfall treulich ſchützen ſoll. Wann auch derſelbe weiter dazu ſolte gebrauchet werden, welches noch E. E. R. u. L. in fernere Deliberation gezogen, ſo ſoll ſolches keinesweges der obgeſetzten Verfaßung präjudicirlich ſeyn.

6) Ferner, obwohl dieſes gantz ausgemergelte Land billig von aller Beſchwer befreyet werden ſollte, ſo erfordert doch die höchſte Nothdurfft, daß anjetzo aus zweyen böſen Dingen das geringſte zu erwählen, u. lieber etwas zu contribuiren ſtehet, als daß man dem Feind ſich alhier wieder einzuniſten geſtatten ſolte.

7) Derowegen E. E. R. u. L. zu Vergnügung der Generals-Perſonen u. anderer dem Lande angelegenen Nothwendigkeit halber verwilliget von jedem Pferde 70 [4]) *M.* pol. vor Laetare d. J. unfehlbar bey militär. Execution auszukehren.

Die Einnehmer aber ſollen ſeyn: im Piltenſchen Diſtr., Hr. Ernſt von Sacken, Land-R. u. Obriſter, Golding- u. Allſchwangſchen, Hr. Wilh. von Elmendorff, Candawſchen, Hr. Georg Brunnow, Major, Zabelſchen, Hr. Robert Brunnow, Tuckumſchen, Hr. Otto Torck, Rittmeiſt., Talſchen, Hr. Carl von alten Bockumb, Erwahliſchen, Hr. Chriſtoph Wiegandt, Land-R., Windawſchen, Hr. Wilh. Moritz von den Brincken, Frauenburgiſchen, Hr. Heinr. von den Brincken, Durbſchen u. Haſenpothſchen, Hr. Ernſt von Sacken, Mannrichter, Grobinſchen, Hr. Joh. Grothauſen, Hauptm., Grambſiſchen, Hr. Jacob Nolde, Oberquartierm., Autziſchen, Hr. Frantz Friedr. von Nettelhorſt, Doblehnſchen, Hr. Alexander von Mehdem, Major, Grentzhöffſchen, Hr. Otto Friedr. von Mehdem, Seßawſchen, Hr. Joh. Reinhold von der Howen, Mytawſchen, Hr. Georg Kleebeck, Bauſchkerſchen, Hr. Chriſtian Schröder, Ekaw- u. Baldonſchen, Hr. Ewald Treyden, Aſcherad- u. Nerfftiſchen, Hr. Joh. Witte, Sehlburgſchen, Hr. Otto Wiegandt, auf dießeit der Lautziſchen Bäche, Hr. Lorentz von Vietinghoff, Obriſter, auf jenſeit derſelben Bäche, Hr. Heinr. von der Tinne[5]).

8) Welche obſpecificirte Einnehmer ſolche bewilligte Gelder nicht ſelbſt abfordern, ſondern ihnen von den in den Diſtricten Eingeſeßenen gelieffert, von den collectoribus aber den Ober- u. Regiments-Räthen zur Lübaw auff Laetare gegen Quittung richtig eingehändiget werden ſollen.

9) Zu dieſem, weil des Edl. Joh. von den Brincken, als E. E. R. u. L. Obriſten, dem Vaterlande erwieſene Treue, darüber er auch in des Feindes Hände gerathen, u. ſich ſchwer ranzioniren müßen, billig beobachtet u. vergolten werden muß, — als verſpricht E. E. R. u. L. wann der Höchſte den güldenen Frieden geben wird, ihm vom Pferde 6 *Rth.* zur Erkäntniß auszukehren, worunter nicht allein der Adel des Piltenſchen Kreyßes, welches auf ſolchen Fall, das Gott verhüte, die Ihrigen mitzugenießen haben, ſondern auch die adel. Lehnsleute, Pfandhalter u. Rentenierers mitgemeinet u. begriffen ſeyn ſollen.

10) Nachdem auch die Cron Regimentarien u. die gantze Armee über die Bauren, daß dieſelben ihre Diener ums Leben bringen ſollen, höchlich geklaget, als wird ein jeder, er ſey wer er wolle, die Seinigen zu vermahnen u. dahin zu halten wißen, daß ſolche Unthaten eingeſtellet werden mögen.

11) Und weil auch berichtet wird, daß einige Rädelsführer ſeyn ſollen, die die Bauren aufrühren[6]) u. dadurch zur Rebellion Anlaß geben, ſo wird ein jeglicher hiemit angemahnet, wann er gründliche Nachricht deßen erlanget, dieſelbe anzugeben, damit die gebührliche Straffe darauf verhänget werden u. ſolches Übel nicht weiter einreißen möge.

Zu mehrer Uhrkund u. unverbrüchlicher Feſthaltung haben Wir dieſes durch unſere Ober- u. Regiments-Räthe, wie auch des Piltenſchen Diſtr. Land-Räthe, nebſt E. E. R. u. L. eigenhändiger Unterſchrifft u. dero Pittſchaften corroboriren u. bekräfftigen laßen. So geſchehen Goldingen, den 3. Februarii A. 1660[7]).

(L.S.) Friedr. Joh. von der Reck, Frſtl. Landhoffm.
(L.S.) Wilh. Rummel, Frſtl. Landm.
„ Ernſt von der Oſten gen. Sacken, Land-Rath.
„ Chriſtopher Wiegandt, Land-R.
„ Nicolaus Blomberg, p. t. der Landſch. Marſchall.

(L.S.) Johann von den Brincken, Land-Rath.
„ Barthold von Plettenberg, Frſtl. Oberhptm. zu Tuckum.
„ Joh. Grothauß, Grodin. Dep.
„ Nicolaus Korff.
„ Nicolaus von Buttlar, Obriſtl.
„ Emrich von Mirbach, Hauptm.
„ Hermann Franck.
„ Wilh. Moritz von den Brincken.
„ Ewald Franck, der jüngere, Candaw. u. Zabel. Dep.
„ Hermann Goeß.
„ Chriſtopher Fickß.

(L.S.) Johann von den Brincken, Obriſter.
„ Friedr. Heinr. Korff, Obriſtl.
„ Eberhard Torck, Talſch. Dep.
„ Reinhold von der Oſten gen. Sacken, Obriſt.
„ Carl von alten Bockumb, Talſch. Dep.
„ Ewald von den Brincken.
„ Ernſt Buchholtz.
„ Georg Wilhelm Koßküll.
„ Chriſtoph Torck.
„ Reinhold Lieve.

*) In omn. — In T. u. II. in der Aufſchrift, desgl. bey v. Klopmann, 5 Febr., — in omn. in dem Schluſſe aber, desgl. in dem chronol. Verzeichn, 3. Februar. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T., I (9), III (11).

1) gem. I, II; T. wie leyder. 2) gem. I. II: T. Eigenthümlichkeit. 3) I. — wie auch ebenmäßig — — — werden. 4) I. 20. 5) I. fehlt die Angabe d. Einnehmer. 6) II. anführen. 7) Vrgl. Anm. *. Die folg. Unterſchr. in omn., ausg. I.

37. Der Landtags-Abſcheid vom 13. August 1660*).

Von Gottes Gnaden Wir Jacobus, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Thun hiemit männiglichen kund u. zu wißen, daß ſobalde Wir durch die Gnade Gottes des Allerhöchſten in unſer Hertzogthum wieder angelanget u. befunden, daß die hohe Nothwendigkeit erfordert, E. E. R. u. L. dieſes unſers Hertzogthums ſamt dem mit conſolidirten Diſtr. Pilten zur allgemeinen Ländes-Verſammlung zu betagen, — ſo haben Wir darzu den 5.[1]) Augusti beſtimmet u. angeſetzet, in währendem termino auch R. u. L. ſowol in eigener Perſon, als auch durch ihre Dep. in anſehnlicher Frequenz ſich gehorſamlich eingeſtellet, folgendes Tages nach angehörter Propoſition in Gottes Nahmen mit unſern Ober- u. Piltenſchen Kreyßes Land-Räthen zur Conſultation geſchritten, u.

1) vors erſte dieſes gantzen Landes annoch anhaltenden gefährlichen Zuſtand in reiffſinnige Conſideration gezogen, dahero dann, weilen die Grentzen dieſes Landes nothwendig u. vor

allen Dingen verſehen werden müßen, J. K. M. unſers Allergn. Königs u. Herrn an die Lndſch. ausgelaßenes Univerſal ſolches auch erfordert, ſo haben Wir zwar einen billigen Vorſchlag gethan, wie u. welcher Geſtalt ein ſuffleient Defenſions-Werck aufzurichten ſey, — als aber ſolcher Vorſchlag bey jetzigem Zuſtande des Landes, da alles nicht allein von Freunden u. Feinden verheeret u. verzehret, ſondern auch ein groß Theil der armen Unterthanen Hungers halber dahin gefallen u. verſtorben, dahero die Güther größtentheils öde u. verwüſtet, — ſo haben ſich die Dep. dazu categorice vor dißmal nicht erklären können, ſondern es dergeſtalt ad referendum genommen, daß ſie den von Uns vorgeſchlagenen modum den Mitbrüdern beybringen, u. im nechſt-künfftigen Ldtg., welcher in Krafft dieſes auf den inſtehenden 16. Septembr. angeſetzet wird, ein gewißer Schluß desfalls gemachet werden ſoll. Immittelſt aber ſo iſt bewilliget u. feſtiglich beſchloßen, daß ein jeder ſeinen ordentlichen u. ſchuldigen Roßdienſt, das iſt einen guten Kerl mit einem teutſchen Rock, Stiebel, gutem Pferde, gutem Sattel, Degen u. paar Piſtolen, nebſt einem teutſchen oder unteutſchen Knechte zu Fuß mit Ober- u. Unter-Gewehr, teutſchen rothen Rock, Schue u. Strümpffe, wie auch Kraut u. Loth von dato [2]) innerhalb 4 W., u. zwar je ehe je lieber, nach der Mytaw unfehlbarlich geſtellen will, bey 100 Rthl. Straffe, ſo wieder die Säumigen exequiret werden ſoll. So wird auch ein jedweder die Seinigen billigermaßen proviſioniren, daß ſie nicht Urſach haben mögen, des Zugreiffens oder auch wohl gar des Weglauffens ſich zu gebrauchen. Sobald durch Gottes Gnade die Pericul des Landes auffhöret, ſo ſollen auch die Reuter u. Fußvölcker erlaßen u. R. u. L. mit ſolchem onere nicht weiter beſchweret werden.

2) An welchem Orte die Reuter verleget würden, u. es Winterzeit wäre, da man nothwendig vor die Pferde Hew ſuttern müßte, ſoll auff vorhergehenden der Commiſſarien u. Obriſten Überſchlag u. Verordnung ihnen ein gewißes ſowol aus unſern als adelichen nechſtanliegenden Güthern nach Proportion der Haken gefolget werden.

3) Alle Exceſſen werden die Officiere nebſt den Commiſſarien der Gebühr nach ernſtlich abſtraffen, u. ſolche juſtitiam halten, daß Niemand ſich eintzigen Unfugs möge zu beſchweren haben.

4) Wegen der Officiere, wieviel derer künfftig effective zu halten, ſoll auf dem nechſt-folgenden Ldtg. geſchloßen werden, jetzt iſt beſtändig gewilliget, daß die in des Vaterlandes Dienſten ſeyn werden, aller onerum patriae befreyet ſeyn ſollen.

5) Zu Krieges-Commiſſarien, als einen aus dem Düneburgiſchen, einen aus Curland u. einen aus dem Piltenſchen, wollen R. u. L. künfftigen Ldtg. benennen, denen dann eine gewiße Inſtruction, wornach ſie ſich zu richten, alsdann ertheilet werden ſoll.

6) Wie dann nichts deſto weniger über die Fußvölker R. u. L. gewiße Officiere aus der Lndſch. im nechſt-folgenden Ldtg. beſtellen, u. von der Proviſion handeln wollen.

7) Zu Abtragung der onerum patriae, inſonderheit was bey abgelauffenen Friedens-Tractaten dieſem Vaterlande geleiſteten patrocinii[3]) wegen, wie desfalls R. u. L. ausführliche Relation gethan worden, loco honorarii et gratitudinis verſprochen, nehmlich ingeſamt 24,000 ℔. pol., imgleichen wegen des Neuhaußiſchen Krchſp. 7400[4]) ℔., u. was hiebevor dem ſeel. Comorowsky verſprochen werden müßen, nämlich 6000 ℔., hat R. u. L. einhellig vom Pferde Roßdienſt bewilliget u. zugeſaget 100 ℔. pol., welche auf den 1. Advent ein jedweder unfehlbar ſeine gebührende quotam, alles Einwendens, als Total-Ruins u. dergleichen, ungeachtet, denen dazu verordneten Einnehmern gegen Quittung zu erlegen ſchuldig ſeyn ſollen, sub poena dupli u. militär. Execution, allermaßen ſolche in vorigen L. A. mit mehrem beſchrieben ſtehet.

8) Nachdem aber obſpecificirte onera der Lndſch. vor dieſes Mal u. bey dieſem verderblichen Zuſtande allein abzutragen unmöglich fallen will, ſo haben Wir gnädigſt gewilliget, daß wegen unſer Ämter u. Städte insgeſamt 6000 ℔. gegeben u. mit hierzu geſchoßen werden ſollen.

9) Und obwohl R. u. L. aus unterthäniger Obſervanz die Accise auff gewiße Jahre zum subsidio Uns einzuwilligen geneigt, ſo wird doch um der abweſenden willen zur gänzlichen Beſchließung bis nechſtkünfftigen Ldtg. ausgeſetzt.

Zu Einnehmern aller dieſer Gelder werden benannt nachfolgende Perſonen: im Grobinſchen, Oberhauptm. Dönhoff, Durbiſchen,

Hauptm. Grothaußen u. Mannr. Ernſt von Sacken, Grambſiſchen, Jacob Nolde, Haſenpohtſchen u. Allſchwangſchen, Joh. Georg Buchholtz, Goldingſchen, Ludolph von den Brincken, zu Peltzen, Windawſchen, Wilh. Moritz von den Brincken, Frauenburgſchen, Heinr. von den Brincken, Düneburgiſchen jenſeit der Lautziſchen Bäche, Ernſt Joh. von Buttlar, auff dieſer Seiten, Jacob Joh. von Fürſtenberg, Nerſſt- u. Sehlburgſchen, Joh. von Witten, Aſcherad-, Baldon- u. Ekawſchen, Lieut. Joh. Szöge, Bauſchkerſchen, Chriſtian Schröder, Mytawſchen, Mannr. Buttlar, wegen der 100 ℔., u. Georg Kleebeck, wegen der 70 ℔., Seßawſchen, Joh. Reinhold von der Howen, Grentzhöffſchen, Otto Friedr. von Mehdem, Doblehnſchen, Heinr. Lieve, Candawſchen, Georg Friedr. Offenberg, Neuenburgiſchen, Landhoffm. Reck, Tuckumbſchen, Eberhard von Lüdinghaußen, gen. Wolff, Zabelſchen, Robert Brunnow, Tälſchen, Mannr. Eberhard Torck u. Carl von alten Bockumb, Autziſchen, Engelbrecht von Vietinghoff, Erwahlſchen, Gerhard Nolde, Piltenſchen —, Neuhaußiſchen —, Ambohtſchen —, Sackenhaußiſchen —, Zierauſchen —, Haſenpohtſchen —, Pußenſchen —.

Dieſe Einnehmer ſollen ſolche Gelder 14 T. vor Weihnachten den Ober-Einnehmern, nehmlich dem Cantzler u. Land-Marſchalle, gegen Quittung einlieffern, die ſothane Gelder an gehörende Orter, wie vorher ſpecificiret, abgeben werden.

10) Nachdem auch in währenden Kriegs-Zeiten viel gefunden, die entweder mit den Pohlen, Schweden, Brandenburgſchen, oder aber unter derer Nahmen in Lande herum geſchwärmet, geplündert u. geraubet, oder wo Jemands das Seinige gehabt, verrathen u. angegeben, u. von der Beute mitparticipiret oder nicht, — ſo wird einem jeden frey gegeben, ſolche Perſonen, ſie ſeyen teutſche oder unteutſche, unſere oder adeliche Unterthanen, oder wer ſie ſeyn wollen, mit Recht zu verfolgen, dergeſtalt, daß man ſie vor jedes Ortes Hauptmann oder unter wes Botmäßigkeit Beklagter gehöret, beklagen, arreſtiren u. kümmern, der Hauptmann oder Richter des Orts aber in der Sachen summariter procediren, decidiren u. auch alsbald exequiren möge, non attenta ordinaria vel extraordinaria appellatione.

11) Was aber die geraubten von den Reutern eingetauſchten

oder eingekauften Pferde, Vieh u. dergleichen, es ſey auch was es wolle, betrifft, ſo ſoll ein jedweder, wo er das Seinige findet oder weiß, bei dem das Gerichte ſtehet um Ausantwortung des Seinigen anhalten, der ihm dann unweigerlich Recht mittheilen ſoll, dergeſtalt, daß Kläger das Seinige, darum er klaget, genugſam beweiſe, oder in Mangelung des Beweisthums rechtmäßig beſchwere. Gleicher Geſtalt ſoll auch der Beklagte, wann er vorſchützen wolte, daß er dasjenige, warum er beklaget worden, erkauffet hette, den Kauff-Schilling entweder genugſam beweiſen, oder in Mangelung des Beweisthums beſchweren; wann ſolches geſchehen, ſoll dem Kläger gegen Erlegung ſothanen erwieſenen u. beſchwornen Kauff-Schillings das Seinige ausgefolget werden. Immittelſt aber ſoll Niemand ſein eigen Richter ſeyn, noch weniger die Kauffleute oder andere, ſo aus Littauen Vieh nach den Städten treiben, ob er gleich eins oder mehr Stücke darunter kennet, ſo die Pohlen aus dem Lande weggetrieben gehabt, hemmen u. ſich anmaßen, ſondern es frey u. ſicher paſſiren laßen, in der Stadt aber, ſofern unter ſolchem zu Kauff gebrachten Viehe Jemand das ſeinige kennet, nach genugſamen Beweisthum, wie vorhero geſetzt, u. Erlegung des Kauff-Schillings das ſeinige ihm gerichtlich zu erkennen u. auszuantworten anhalten, die weggenommenen Pferde aber, da ein anders an die Stelle gelaßen worden, ſollen fallen auff die Helffte.

12) Dieſer Geſtalt ſoll es in berührtem Falle durchs gantze Land gehalten werden, jedoch nur ein Jahr u. Tag, u. nicht in perpetuum; wer einem andern das Recht verſagen würde, ſoll in 1000 ℔. pol. Straffe verfallen ſeyn.

13) Und weilen theils Prieſter beſchuldiget werden, ob hetten ſie bey vorgegangenen Troublen ſich ihres Amtes u. Gebühr nicht gemäß verhalten, ſondern wieder Uns, als ihre von Gott vorgeſetzte Landesfrſtl. Obrigkeit, gantz wiederlich[6]) u. ärgerlich bezeiget, — als ſoll einem jeden, auch E. E. R. u. L., der ſie deswegen belangen, u. es ihnen zu beweiſen ſich unternehmen wollte, frey ſtehen, ſolche Prieſter vor dem Consistorio zu belangen u. die Erkäntniß zu erwarten, immittelſt aber von der Execution den Anfang nicht[7]) machen.

14) Was die Schuldforderung des Hrn. Baron Kettlers, wie auch die praetensiones Henning Woblers [a]), der Stadt Mytaw u. anderer betrifft, so werden alle solche Anforderungen auff k. Ldtg. ausgesetzet, da dann ein jeder seine Forderung deduciren u. gebührenden Bescheid zu gewarten haben soll.

15) Imgleichen will auch R. u. L. bey k. Ldtg. wegen Obristen Lübecks vertrösteten recompens sich ferner erklären; wer inmittelst wegen etlicher Exorbitantien sich zu beschweren hat, derselbe kann sich bey ihm angeben, u. seiner Zusage nach gut Recht zu gewarten haben.

16) Wie es auff der Debitoren ferners Anhalten mit Abtragung der diese Kriegs-Zeit über auffgelauffenen Renten halber zu halten, soll auff k. Ldtg. ein gewißes geschloßen werden.

17) Wegen der vorm Kriege eingebohenen Gelder u. was dem mehr anhängig, sollen die Einnehmer auff bevorstehendem Ldtg. ihre Rechnung abtragen.

18) Die alten Restanten, insonderheit so die in dem Goldingschen letzten Ldtg. bewilligte 70 M. nicht abgetragen, wie auch diejenigen, welche wegen der Brandenburgischen Völcker Abzuges vereinigtermaßen das Jbrige nicht erleget, sollen das Jbrige noch den vorigen Einnehmern unfehlbar vor Michaelis zustellen, oder in Entstehung deßen die militär. Execution in duplum gewärtig seyn.

19) Nachdem auch der Lndsch.-Obrister Joh. von den Brincken im rencontre vor Hasenpoht vom Feinde gefangen worden, u. sich mit 1000 Mk. ranzioniren müßen, so ist zumahlen billig, daß ihm solches erstattet werde, allermaßen ihm auch im abgewichenen Goldingschen Ldtg. desfalls von R. u. L. Zusage geschehen, — als wird solche Zusage abermal hiermit wiederholet, u. soll im nechst-k. Ldtg. völlige Verordnung geschehen, wie u. welcher Gestalt solche Gelder förderlichst auskommen mögen.

20) Und weil Wir als auch R. u. L. wegen Übergang der Häußer unwiederbringlichen Schaden erlitten, deswegen dann die Ober- u. Hauptleute u. Commendanten vor Uns im nechst-k. Ldtg. Rede u. Bescheid zu geben schuldig seyn sollen.

21) Die gravamina, so auff vorigem Ldtg. beygebracht, u. noch von dem Bauschkerschen Dep. beygebracht werden, wollen Wir

k. Ldtg. in gebührliche Erwegung ziehen, u. darin nach Billigkeit Wandel ſchaffen.

Uhrkundlich haben Wir dieſes ſamt den Dep. eigenhändig unterſchrieben, u. mit unſerm Frſtl. Inſiegel beſtärcken laßen. Geſchehen zu Grobin, den 13. Augusti A. 1660.

(L. S.) Jacobus [9]).

(L.S.) Friedr. Joh. von der Reck, Fürſtl. Landhoffm.
" Barthold von Plettenberg, Mytawſch. Dep. et p. t. Marſchall.
" Ernſt von der Oſten, g. Sacken, Neuhauß. Dep.
" Heinr. Dönhoff, Grob. Dep.
" Ernſt von Sacken, von Illmajen, Durb. Dep.
" Jacob Nolde, Grambſ. Dep.
" Johann von Budenbrock, Seßaw. Dep.
" Nicolaus von Brunnow, Bauſchk. Dep.
" Eberhard Torck, Talſch. Dep.
" Frantz Friedrich Kettelhorſt, Auzſch. Dep.
" Gerhard Lieve, Doblehnſch. D.

(L.S.) Melchior von Fölckerſamb, Cantzler.
" Johann von den Brincken, Gold. Dep.
" Ernſt von den Brincken, Land-Rath.
" Joh. Grothauſen, Durb. Dep.
" Friedr. Joh. von der Reck, Neuenb. Dep.
" Gerhard Nolde, Erwahlſ. Dep.
" Johann Georg von Buttlar, Mytaw. Dep.
" Johann Georg Buchholtz, Allſchw. Dep.
" Carl von alten Bockumb, Talſch. Dep.
" Levin von der Ley, Zabel. Dep.
" Joh. Monthoff, Dünab. Dep.

*) In omn., ausg. Z. — Die Abſätze mit Zahlen nur im T, I. (21), III. (23). 1) I. 8. — 2) gem. I, II; T. — von dato. 3) gem. I, II; T. patrimonii. 4) gem. II, III; in I. 7500, T. 74,000. 5) I, II. geſchäumet. 6) I. widerrechtlich. 7) gem. I, II, III; T. — nicht. 8) II. Wolers. I. Wallers. 9) Die folg. Unterſchr. in omn., ausg. I. — In 36 bis 51 haben T. u. I.: E. E. R. u. L. ſtatt: E. E. R. u. L.

38. Der Landtags-Abſcheid vom 3. Februar 1661 *).

**Von Gottes Gnaden Wir Jacobus,
in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.**

Thun hiemit kund u. zu wißen. Nachdem es die Nothwendigkeit erfordert, abermals einen Ldtg. auff den 7. Januarii jetzt-eingetretenen J. auszuſchreiben, u. allhier in Grobin anzuſetzen, — als haben E. E. R. u. L. Dep. aus den meiſten Krchſp. ſich gehorſamlich eingeſtellet, u. darauff nach angehörter Propoſition mit unſern

Ober-Räthen in Gottes Nahmen zur Conſultation geſchritten, anfänglich über die ihnen vorhero zugefertigten Deliberatorien ſich folgender Geſtalt geeiniget.

1) Und zwar vors erſte ſoviel die Verfaßung des Landes u. deßen Roßdienſt betrifft, ſo inhäriren Wir desfalls den vorigen L.A., u. laßen es noch dabey bewenden, jedoch dergeſtalt, daß die Land-Obriſten je ehe je lieber theils ſelber, theils durch ihre Rittmeiſter in allen Krchſp. die Muſterung anſtellen, u. mit allem Fleiß aufzeichnen, was ein jeder vor Reuter geſtellet, deßen Nahmen u. Zunahmen anſetzen. Und weil ein jeder ſchuldig iſt, einen guten wehrhafften Kerl wohlgekleidet, mit Rüſtung u. Kasquett [1]), guten Piſtolen, Bandelier, Patronen-Taſchen, gutem Reuter-Degen u. einem untadelhafften Reit-Pferde verſehen, zu geſtellen, u. allezeit in paratis zu halten, ſo werden die Officiere ſolches alles fleißig notiren, damit ſie auch alſo bey der General-Muſterung zu erſcheinen parat ſeyn mögen; welcher aber ſeinen Reuter auf der Officiere angeſetzten Termin nicht geſtellen würde, ſollen die vorgedachte Officiere toties quoties wieder die Säumigen auff 20 Rthl. ſelber exequiren, im widrigen Fall aber u. da ſie mit dem einen oder andern durch die Finger ſehen wollten, ſo ſoll derſelbe noch eines ſoviel dem L.-Kaſten zur Straffe zu erlegen ſchuldig ſeyn.

2) Wann es aber die Neceſſität des Landes erfordern möchte, ſo wollen Wir ehe u. bevor R. u. L. zur General-Muſterung an Ort u. Stelle betagen, 14 T. zuvor die Ausſchreiben in alle Kirchſpiele ergehen laßen, darauff ein jeder ſeinen gebührenden Roßdienſt bey 100 Rthl. Straffe zu geſtellen ſchuldig ſeyn ſoll.

3) Was die im vor., den 13. Auguſti abgew. J. gehaltenen Ldtg. bewilligte 100 ℔., wie auch die vor dem bewilligte 70 ℔. u. dann des Edl. unſers Land-Obriſten u. l. G. Joh. von den Brincken Ranzion, nehmlich 18 ℔. vom Pferde, betrifft, ſo inhäriret neben Uns R. u. L. angezogenem L.A., dergeſtalt, daß ſolche gegen den 9. Martii unfehlbar auskommen u. wieder die Säumigen in duplum, nach Anleitung der hiebevorn unterſchiedlichen L.A., verfahren werden ſoll.

4) Dem Obriſten Lübeck vor ſeine dem Vaterlande geleiſtete treue Dienſte bewilliget R. u. L. vom Pferde Roßdienſt zum recom-

pens 50 ℔., jedoch dergeſtalt, daß nach Ausgang 3 J. die Gelder erſt auskommen ſollen, auch mit dieſem ausdrücklichen Reſervat, daß der Obriſter Lübeck in der Zeit denen klagenden u. rechtſuchenden Parteien in den Exceſſen, ſo nach geſchloßenem u. publicirtem Frieden, u. außerhalb des Kngl. Univerſals u. ſeiner erlangten Beſtallung u. angewieſenen Brods, von ſeinen Reutern geſchehen, Satisfaction, Recht u. Gerechtigkeit wiederfahren laßen ſolle.

5) Wegen der Acciſe, weil man den modum dißmal R. u. L. nicht auszugeben vermocht, als bleibet ſolche auch bis zukünfft. ord. Ldtg., wann Gott Friede u. beßere Zeiten aus Gnaden verleihen wird, ausgeſetzt.

6) Was die zwey Krieges-Jahre über, nemlich von A. 58 bis 60, hinterſtellige u. aufgelauffene Renten betrifft, weil man ſich einiger Moderation halber nicht vergleichen können, ſo wird ein jeder debitor mit ſeinem creditore beſtermaßen darüber ſich zu vergleichen haben, dabey dann nicht zu zweiffeln, es werde ein jeder creditor nach Gelegenheit ſeines debitoris Perſon u. Condition ſich chriſtlich zu bezeigen wißen. Immittelſt aber wird ein jeder ſeine Hand u. Siegel zu beobachten ſchuldig ſeyn, inmaßen dann auch Pfandhalter u. Arrendatoren nach ihrem Contract ſich zu richten haben.

7) Wegen der Prieſter, welche etwa einen oder andern Exceſſen u. Ungebühr halber zu belangen wären, dieſelben ſollen vor künfftiges Conſiſtorial-Gericht, Gott helffende, citiret, u. alsdann erkannt werden. Immittelſt die bey ihren Kirchen u. Gemeinden verblieben, ihrem Amte Genüge gethan, ſollen u. müßen ihr vollkommen Kirchen-Korn u. Gerechtigkeit, wie auch was ihnen ſonſten etwa legiret worden were, billig genießen, ungeachtet des Krieges Verwüſtung. Diejenigen aber, ſo etwan ein halbes Jahr oder länger ihre Kirchen u. Gemeinde verlaßen, ſollen auch nur halbjährige Kirchen-Gerechtigkeit zu erwarten haben [2]).

8) Zu gebührlicher Abhörung u. Juſtificirung der Unter- als Obereinnehmer-Rechnung wird der 16. Jan. [3]) in der Mytaw pro termino peremtorio angeſetzet, in ſelbigem termino ſollen in Krafft dieſes ohne Erwartung unſers Special-Befehls alle in den L.A. benannte Unter- als Obereinnehmer bei 500 ℔. Straffe erſcheinen,

ihre richtige consignationes mitbringen, u. denen hiezu verordneten eingeben, als nehmlich denen Edl. unſern l. G. Heinr. Dönhoff, Oberhptm., Ewald Franck der ältere, Rittmeiſt., Ernſt von der Oſten gen. Sacken, von Steinbrunn, Obriſtl., u. Joh. Szöge, Rittmeiſt., welche nebſt unſern Räthen alle ſolche Rechnungen durchſehen, juſtificiren u. einen jeden gebührlich quittiren ſollen; wann ſolches geſchehen, u. R. u. L. vernommen haben wird, was zu des Landes Beſten u. Frommen angeordnet u. auffgenommen werden müßen, will R. u. L. alsdann die Verſehung thun, daß zuförderſt Uns u. dann einem jedweden, ſo zu des Vaterlandes Nothwendigkeit vorſchoßen, gebührliche Erſtattung geſchehen möge. Unterdeſſen, welche von 1658 das verordnete Proviant-Korn u. Geld nicht vollenkommen abgeſtattet, werden hiemit ernſtlich sub poena dupli ermahnet, daß ſie das Reſtirende ohne fernern Verzug nacher Mytaw an des ſeel. Hrn. Lutter Törpers Wittibe gegen Quitantz abliefern ſollen [4]).

9) Nachdem auch vermöge jüngſt allhier geſchloßenen L.A. die Ober- u. Hauptleute, wie auch Commendanten, denen unſere Häußer u. Veſtungen anvertrauet geweſen, ſich in währendem Ldtg. vor Uns u. unſere Räthe geſtellen, Rede u. Beſcheid geben ſollen, ſolches aber vor dießmal wegen vieler andern Behinderungen nicht geſchehen können, — als ſoll denenſelben ſamt u. ſonders im nächſt-künfftigen Ldtg. terminus peremtorius in Krafft dieſes gegeben ſeyn, daß ſie alsdann unfehlbar vor Uns u. unſere Räthe erſcheinen, R. u. L. Klage anhören, darauff Rede u. Beſcheid geben, u. Erkäntniß gewärtig ſeyn. Wieder die, ſo contumaciter ausbleiben würden, ſoll doch nichts weniger ergehen was Rechtens ſeyn wird.

10) Gericht u. Gerechtigkeit ſowohl in ecclesiasticis als politicis, gleichwie es ein hohes u. nothwendiges Ding iſt, als wollen Wir es auch unverzüglich anordnen, u. die dazu erforderte Perſonen beſtellen, auch die vacirende Stellen erſetzen, damit desfalls kein Mangel gefunden werde.

11) Die von R. u. L. [5]) eingereichte gravamina haben Wir bis zum k. Ldtg. ausgeſetzet, alsdann ſolche gebührlich beobachtet u. ihre Würcklichkeit erhalten ſollen.

12) Unterdeßen u. im übrigen allen ſo bleiben die vorigen als

auch der am 13. Augusti allhier celebrirte L.A. in ihren Würden u. Kräfften.

13) Nachdem auch der Edl. unſer l. G. Ernſt von der Oſten gen. Sacken, zu Illmajen, eine geraume Zeit hero das Mannrichter-Amt treulich u. fleißig verwaltet, nun aber ſeiner Unvermögenheit halber um gnädige Erlaßung unterthänigſt gebeten, — ſo haben Wir ihn auch in Gnaden angeſehen, u. auff R. u. L. unterthänigſten Vorſchlag den Edl. unſern l. G. Ludolph von den Brincken anderweit u. in Krafft dieſes zum Mannrichter beſtetigen wollen.

14) Nachdemmahlen die Dep. ſich zum höchſten beſchweret, daß die Kirchſp.-Verwandten ihnen die gebührliche Zehrung nicht geben, dahero die Ldtg. nicht genug celebriret u. gehalten werden können, — als ſollen die im L.A. A. 42 verordnete executores die Execution wieder die Säumigen vollenſtrecken.

Uhrkundlich iſt dieſer L.A. von Uns u. den anweſenden Dep. unterſchrieben u. verſiegelt worden. Geſchehen in Grobin, den 3 *) Februar. A. 1661.

(L. S.) Jacobus [7]).

(L.s.) F. J. V. R., Frſtl. Landhoffm.
" Andreas Manteuffel gen. Szöge, Dep.-Marſchall.
" Johann von den Brincken, Golding. u. Allſchw. Dep.
" Herm. Goeß, Durb. Dep.
" Friedr. von Sacken, Wind. Dep.
" Georg Blomberg, Düneb Dep.
" Engelbrecht von Vietinghoff, gen. Scheel, Autziſch. Dep.
(L.s.) Melchior von Fölckerſamb, Frſtl. Cantzler.
" Heinr. Dönhoff, Grobin. Dep.
" Johann Wiegandt von hohen Aſtenberg, Talſch Dep.
" Alex. von Mehdem, Dobl. Dep.
" Niclas von Brunnow, Bayſchkiſcher Dep.
" F. V. R., Neuenburg. Dep. [8]).

*) In omn., ausg. Z. — In III, V, VI. in der Aufſchrift wie am Schluß, desgl. in dem chronolog. Verzeichn. u. bei v. Klopmann, 2. Februar. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T, I (14), III (15).

1) I. Koſtgeld. 2) I. — Diejenigen — — — haben. 3) II. Juny. III. July. 4) I, II, III. — Unterdeſſen — — — ſollen. 5) I, II, III. † als auch den Städten. 6) Vergl. Anm. *. 7) Die folg. Unterſchr. in omn., ausg. I; in IV, VI. heißt es ſtatt deſſen: Praesentibus Deputatis. 8) IV., wo eine copia copiae vidimatae, hat zum Schluß das Atteſtat: Concordat cum vero suo originali. Godofredus Fabricius, p. temp. Secretarius.

39. Der Landtags-Abscheid vom 2. Juny 1661 *).

Von Gottes Gnaden Wir Jacobus,
in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit männiglichen zu wißen. Nachdemmahlen sowohl des Littauschen Groß-Feldherrn, als auch unter Commando Hrn. Regimentars Patzen gehörige Armee wegen ihrer dem Fürstenthum als auch dem Stiffte Pilten geleisteten Assistenz u. vermeinten Kriegs-Dienste allerhand große praetensiones gemacht, u. durch unterschiedliche Schickungen um Satisfaction bey Uns anhalten laßen, dahero Wir geursachet worden, einen Ldtg. nach der Mytaw auff den 23. Maji a. c. anzustellen, woselbsten sich L. u. R. Dep. mehrentheils eingestellet, u. nach angehörter der Hrn. Dep. aus beeden Armeen Prätensionen u. Auforderungen, Wir durch unsere u. des Piltenschen Distr. Land-Räthe samt der Lndsch. Dep. mit ihnen zur Unterhandlung geschritten, u. damit das gantze Land einmal von den Hrn. Pohlen beruhiget werden möchte, ungeachtet man ihnen von Rechtswegen nichts schuldig, noch zu einiger Contentation gehalten, — so dennoch des Hrn. Groß-Feldherrn Sapiehen Armee als wohl ihm selber, u. dem Hrn. Polibinsky u. andern loco honorarii 52,000 ℔. pol. eines vor alles u. semel pro semper auff k. Weynachten zu erlegen u. abzutragen versprochen, Inhalts darüber ausgegebenen Reversalien u. Obligationen, gleichfalls auch denen unter Hrn. Regimentars Patzen begriffenen Armee vor alle u. jede ihre Zu- u. Aussprache [1]) eines vor alles den Rest, so ihnen aus der alten Verschreibung A. 1658 gegeben werden müßen, als nehmlich 68,666 ℔., gleicher Gestalt auff Weynachten, Inhalts eben darüber ausgegebenen Reversalien, richtig abzutragen; — als aber wegen der Gelder, wie solche auskommen möchten, die Semgaller sich beschweret, daß, dieweilen die Patzsche Armee jetzo auffs Neue durch ihre auffgeworffene Commissarien neue höchst beschwerliche Station auffgedrungen, dahero sie mit den Curländern, als welche damit verschonet geblieben, dießmal nicht gleich contribuiren könnten, — so haben sich hierin auch die Curländer billigermaßen bezeiget, u. 52,000 [2]) ℔. auff sich genommen, dergestalt, daß deren von einem Roßdienst-Pferde 250 ℔. [3]), die Sem-

galler aber, nehmlich ſo das neue Brod den Pohlen geben müßen, zuſammen 27,000 fl. pol. zu contribuiren ſchuldig ſeyn, mit dieſem Vorbehalt, daß diejenigen, ſo den Pohlen das letzte Brod nicht abgegeben, dieſes beneficii nicht zu genießen, ſondern von ihrem Roßdienſt-Pferde den Curländern gleich, nehmlich 250 fl. [3]), geben ſollen, wofern ſie das neugegebene Brod erleget zu haben mit Quitantzen nicht beweiſen können. Unterdeßen ſollen von dieſer Contribution des Landes Officiere ſo wenig, als ſonſten Jemand, nicht befreyet ſeyn, ſondern alle durch die Bank das Jhrige herzugeben verbunden ſeyn. Damit aber die hohe u. ſchwere Contribution R. u. L. deſto erträglicher falle, ſo haben Wir vor dißmal aus Gnaden gewilliget, daß alle u. jede Lehnsleute u. zur Hoff-Fahne gehörige, nemine excepto, das Jhrige mit hinzuſchießen, dergeſtalt, was adel. Lehnsleute ſeyn, dem Adel gleich vom Pferde Roßdienſt das Jhrige, jedoch nach Beſchaffenheit ihrer Lehn, da nehmlich keine 20 Haken vorhanden, ſollen nach advenant der Haken u. proportionaliter ſoviel als auff einen Haken kommen kann, die andern alle, ſo bürgerl. Standes, ſollen gleicher Geſtalt nach ihren Haken geben. Beneben dem, wie es das gantze Land angehet, u. ein jedweder ſich Ruhe u. Sicherheit wünſchet, als iſt auch billig u. habens nebſt Uns u. unſern u. Piltenſchen Kreyßes Land-Räthen ſamt den anweſenden Dep. einhellig geſchloßen, daß die Pfandhalter von ihren Summen, u. insgemein ein jedweder von den Rent-Geldern u. Zinßen, ein Gewißes mit hinzuſchießen werden, wie ſie ſich desfalls mit den Räthen werden vergleichen, zumahlen weilen ſie dißmal nicht verſchrieben geweſen, desſalls abſonderlichen verſchrieben werden ſollen.

3) Ferner u. vors dritte, ſoll durchs gantze Land eine allgemeine Contribution ergehen, davon Niemand ausgeſchloßen ſeyn kann, nehmlich alle unſere Städte [4]), unſere u. des Adels Marktflecken, alle andere Einwohner, Hauß-, Kauff- u. Handwerksleute, Juden u. Reußen, ſie wohnen gleich in unſern Ämtern, oder unter dem Adel, folgender Geſtalt u. alſo:

ein vornehmer Bürgersmann in den Städten	5	Rthl.
ein Kauffmann in der Stadt oder zu Lande, nach advenant ſeines Handels	8	"

ein Kauff-Geſelle, der ſeine eigene Bude hält . . . 3 Mk.
ein lediger Kauff-Geſelle . . . . . 1 „
ein Handwerksmann nach advenant . . . . . 1½ „
insgemein ein jeder Bürgersmann . . . . . 2 „
ein teutſcher Krüger, ſo ſeine Ländereyen hat . . . . 1 „
wie auch die Wittwen, ſo ihre Wohnungen haben u. ihre Handthierung treiben . . . . . ½ „
ein Müller . . . . . 2 „

Zu Einnehmern werden verordnet folgende Perſonen: aus dem Dünebürgiſchen jenſeit der Lantziſchen Bäche, Heinr. Tinne, diſſeit der Lantziſchen Bäche, Georg Vietinghoff; im Sehlburgſchen, Andreas Szöge, Nerfftiſchen, Joh. von Witten, Aſcheradiſchen, Barthold Wilh. Wolff, Baldon- u. Ekawſchen, Joh. Szöge, Bauſchkerſchen, Joſt Joh. Schulte, Mytawſchen, Georg Kleebeck, Seßawſchen, Gotthard von Budenbrock, Grentzhöffſchen, Otto Friedr. von Mehdem, Autziſchen, Engelbrecht von Vietinghoff, Doblehnſchen, Georg Friedr. von Dranckwitz, Hauptm., Neuenburgſchen, —, Candawſchen, Heinr. Joh. Franck, Tuckumſchen, Mannr. Schencking, Talſiſchen, Dietrich Viſcher, Frauenburgſchen, Chriſtian Puttkammer, Zabelſchen, Levin von der Leye, Goldingſchen, Rittmeiſt. Schlippenbach, Windawſchen, Brinck von Wenſau, Allſchwang- u. Haſenpohtſchen, Wilh. Elmendorff, Durb- u. Grambſchen, Obriſtl. Goeß, Grobinſchen, Raden [b]).

b) Dieſe Einnehmer ſollen von dem Adel was hiernechſt der Vorſchlag weiſen wird vom Pferde Roßdienſt, alſo auch von den Pfandhaltern u. Rente-Geldern nach dieſem Auffſatz richtig einfordern, u. zwar dergeſtalt, daß die Gelder 6 W. vor Weynachten in der Mytaw dem Edl. unſerm Ober-Rath, Cantzlern u. l. G. Melchior von Fölckerſamb, welcher noch dißmal aus Liebe des Vaterlandes die Mühwaltung auff ſich genommen, nebſt richtiger Specification, wer u. wie viel ein jeder gegeben, unfehlbarlich u. bey Straffe 100 Mk., eingeſandt werden, nebſt einer richtigen Conſignation, wer u. wie viel einer oder der andere ſchuldig geblieben; ſothane Conſignation ſoll vom Cantzler denen von unſer als auch polniſcher Seiten verordneten executoribus übergeben werden, welche nebſt den Einnehmern darauff ohne Erwartung unſers Special-Befehls in dero Höffe rücken,

u. nicht ehe von dannen gehen ſollen, bis die Säumigen das duplum nacher Mytaw dem Cantzler abgetragen, u. deßen Quitantze zum Vorſchein gebracht.

5) Von unſern als auch des Adels Lehn- u. Haußleuten, Städten u. Marktflecken die gemeine Landes-Contribution ſollen nachfolgende Perſonen, nehmlich jedes Ortes Ober- u. Hauptmann mit Zuziehung eines des Ortes befindlichen ehrlichen Bürgersmann, wie auch Gerichts- u. Stadt-Schreibers, ſo davon richtige Rechnung thun, einnehmen, u. nebſt richtiger Conſignation u. Specification eben wohl 6 W. vor Weynachten nacher Mytaw den 11. Novembr. ablieffern; wieder die Säumigen ſollen gleichfalls die verordnete executores, wie vorgedacht, mit würcklicher Execution in duplum verfahren.

6) Im Düneburgiſchen aber ſoll es der Obriſter Lorentz von Bietinghoff u. Gotthard Ludwig von Budberg nebſt dem Sehlburgſchen Gerichts-Schreiber von den Rußen, Juden u. aus den Städtchens, als: Illuxten u. Subboth, einnehmen, u. ſolche Gelder Uns nebſt richtiger Conſignation in die Cammer einlieffern, auch wieder die Wiederſpenſtigen mit der Execution, wie vorher gemeldet, verfahren, damit die Gelder unfehlbar mögen einkommen, u. Wir darüber nicht den Kürtzern ziehen dürffen, zumahln Wir nicht allein wegen des Piltniſchen Kreyßes Eingeſeßenen zu dieſer Contribution laut dem mit ihren gevollmächtigten Land-Räthen abſonderlich verfaßeten L.S. 22,000 ℔., ſondern auch wegen unſer Lehnleute, Städte u. der allgemeinen durchgehenden Zulage 17,000 ℔. in termino solutionis mit hinzuzuſchießen verſprochen u. zugeſaget.

7) Alle u. jede Einnehmer ſollen es an ihrem äußerſten Fleiß nicht ermangeln laßen, ohne Anſehen der Perſonen richtig durchgehen, u. Niemand verſchonen, wie es die Treue u. Liebe erfordert, damit ſie Uns u. dem Vaterlande verbunden.

8) Nachdem auch wieder alle Gebühr die im Goldingſchen u. nachmahlen im Grobinſchen Ldtg. zu des Landes Frommen u. Beſten bewilligte Gelder ſowohl im Düneburgſchen, Semgallen, als auch theils Curland nicht auskommen, dahero unſer u. des gantzen Landes Credit nicht wenig geſchwächet, — als ſollen die Säumigen nochmaln

ermahnet seyn, ohne alles Vorwenden ihre gebührende quotam an solchen Geldern von dato innerhalb 14 T. abzutragen; wieder die Säumigen sollen die Land-Obristen hiemit ernstlich befehliget seyn, ohne Erwartung mehreren u. Special-Befehls, daß sie mit Zuziehung der verordneten Einnehmer u. angelegenen Roßdienst Reuter wieder die Säumigen auff Andeuten unsers Cancellarii in duplum exequiren, das ist, nicht ehe aus dem Hoffe ziehen, bis sie alles entrichten, was sie schuldig geblieben, bey Straffe toties quoties neglexerint 100 Rth., welche wieder sie selbsten auff solchen Fall unfehlbar[6]) exequiret werden sollen.

9) Ob auch wohl im Grobinschen Ldtg. ein gewißer terminus, nehmlich der 16. Julii, zu Abhörung der Rechnungen angesetzet, so wird dennoch solcher bis nechst-künfftigen Criminal-Gerichte limitiret, dergestalt, daß alsdann die verordneten Personen allerseits erscheinen, u. die Abhörung deren Rechnungen vor die Hand genommen u. gebührlich expediret werden.

10) Nachdem auch sowohl aus Curland als Semgallen die Dep. zum Theil um Revision der Haken, daß solche förderlichst möchte werckstellig gemacht werden, Ansuchung gethan, u. aber diese unruhige Zeiten es vor dißmal nicht zulaßen wollen, — als wird solche bis zu Gott helffenden beßern u. friedlichen Zeiten verschoben. Immittelst muß ein jeder nach dem alten, wie gebräuchlich gewesen, die contributiones entrichten.

11) So haben auch anwesende Dep. zugesaget, unserm Cantzler, weilen derselbe Beschwerlichkeit halber nothwendig einen Schreiber halten muß, zu deßen Contentirung von Pferde 1 ℔. nebst den bewilligten Contributions-Geldern[7]) entrichten zu laßen.

12) Die Ober- u. Hauptleute, denen unsere Schlößer u. Bestungen anvertrauet gewesen, hätten, vermöge Grobinschen L.A., jetzo wegen Übergebung der Häußer terminum haben u. Bescheid geben sollen, welches aber vielfältiger Geschäffte halber nachbleiben müßen; als wird die Sache verschoben bis zukünfftigen Criminal-Gerichte, als da sie terminum peremtorium in Krafft dieses haben sollen.

13) Weilen auch die Dürfftigkeit bey vielen sehr groß, dahero mancher seinen Nechsten um Hülffe u. Rettung wird ansuchen müßen, —

damit nun an ſolchen Mitteln auch nichts möge ermangeln, u. diejenigen, ſo ihrem dürfftigen Nechſten zu Hülffe kommen, deſto beßer verſichert ſeyn mögen, — ſo iſt einhellig beliebet u. geſchloßen, daß dieſelben, ſo in dieſer beſchwerlichen Zeit u. zu Abtragung des Landes Beſchwerden dem Nächeſten vorſchießen, den Vorzug vor allen andern Creditoren in deßen Güther haben u. genießen ſollen.

Uhrkundlich iſt dieſes von Uns, unſern Räthen u. anweſenden Dep. unterſchrieben u. verſiegelt. Geſchehen Mytaw, den 2. Junii A. 1661.

(L. S.) Jacobus [8]).

(L.s.) F. J. v. d. Reck, Landh., Ober-R.
„ Barthold von Plettenberg, Frſtl. Ober-R. u. Landm.
„ Ernſt von Oſten gen. Sacken, als Dep.-Marſchall.
„ Eberhard von Lüdinghaußen gen. Wolff, Oberhptm. auf Tuck.
„ Herm. Goeß, Durbſch. Dep.
„ Heinrich von den Brincken, als Frauenb. Dep.
„ Heinr. Lieven, als Dobl. Dep.
„ Joh. Manteuffel gen. Szöge, Ekaw. Dep.
„ Ewald Franck, der jüngere, Candaw. u. Zabel. Dep.
„ Georg Kleebeck, Mytaw. Dep.
(L.s.) Melchior von Fölckerſamb, Frſtl. Ober-R. u. Cantzler.
„ Ernſt von Oſten gen. Sacken, Land-R., wie auch als ein Gevollmächtigter.
„ Heinrich von Plettenberg, Oberhptm. auf Sehlburg.
„ Philipp Schöpping, Bauſchkiſcher Dep.
„ Chriſtian Schröder, Bauſchk Dep.
„ Otto Wilhelm von Mehdem, Doblehnſch. Dep.
„ Eberhard Torck, Talſch. Dep.
„ Joh. Reinhold von der Howen, Seßawſch Dep.

*) In omn. ausg. Z. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T., I (12).
1) II. Anſprache. 2) I. 32,000. 3) I, II. 520. 4) gem. I, II, III; T. Räthe. 5) I. fehlt die Angabe der Einnehmer. 6) gem. I, II, III; T. — u. 7) gem. I, II, III; T. — C. 8) Die folg. Unterſchr. in omn., ausg. I.; in IV. u. VI. unvollſtändig.

40. Der Landtags-Abſcheid vom 5. Auguſt 1662*).

Von Gottes Gnaden Wir Jacobus, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit männiglichen zu wißen. Nachdem es die unumgängliche Nothdurfft erfordert, abermaln einen Ldtg. auff den 17. Julii a. c. zu beſtimmen u. auszuſchreiben, wozu ſich dann E. E. R.

u. L. zum großen Theil gehorſamlich eingefunden, u. nach angehörter Propoſition in dem Nahmen des Allerhöchſten mit unſern anweſenden Ober-Räthen zur Conſultation geſchritten u. folgender Geſtalt ſich mit Uns geeiniget.

1) Und zwar zuförderſt die Kirchen-Sachen betreffende [1]), weilen leider durch das betrübte Krieges-Weſen ſowol in politicis als ecclesiasticis große Unordnung eingerißen, ſo nothwendig durch ordentliche Kirchen-Visitationes unterſuchet u. remediret werden müßen, — als wollen Wir dieſelben auff Anhalten [2]) jedes Ortes Krchſp.-Verwandten, auch wo Wir's nöthig zu ſeyn erachten werden, durch Jemand unſer Ober-Räthe u. den Superintendenten, auch jedes Ortes Hauptmann, eines oder mehr Krchſp.-Verwandten, wie gebräuchlich geweſen, verrichten laßen, die dann alle Defecte ſowohl des Gottesdienſtes halber u. was dem anhängig, als auch der Kirchen-Gefälle u. ſonſten ordnen u. gute Richtigkeit machen ſollen. Immittelſt wird ein Jeder ſeine Kirchen-Gebühr den Paſtoren richtig abtragen, damit ſie ihr Amt nicht mit Seufftzern verrichten mögen, u. da bey einer oder andern Kirchen keine [3]) Vorſteher weren, ſollen die Krchſp.-Verwandten innerhalb 4 W. von dato an zu rechnen, 1 oder 2 adeliche unbeſcholtene beſitzliche Leute vorſchlagen u. ausbitten, bey Straffe 100 Rth. So ſollen auch unſere Beamten, welche der Kirchen Inſpection u. dero Einkommen zu verwalten haben, wann Veränderungen bey den Ämtern vorgehen, vor ihrem Abzuge in Gegenwart des Superintendenten, oder da es derſelbe nicht abwarten könnte, des Praepositi, wie auch Kirchen-Vorſteher, ihre Rechnungen ablegen, u. von allem u. jedem Beſcheid geben.

2) Es ſoll auch jährlich jedes Ortes Paſtor nebſt dem Ober- u. Hauptmann, u., da keiner iſt, der Amtmann u. Kirchen-Vorſteher die Kirchen-Rechnung überſehen, abhören, u. ſolche allemal in der Kirchen-Lade hinterlegen, u. wohl zu ſehen, daß desfalls keine Unrichtigkeiten zurückbleiben.

3) Anrührende [4]) nun die Verfaßung zur benöthigten Landes-Defenſion, ob Wir wohl R. u. L. gnugſam remonſtriret, daß der gegenwärtige Zuſtand des Reichs, als auch des noch währenden Moscowitiſchen Krieges erfordert eine ſufficient u. ſolche Verfaßung auff-

zurichten, mit welcher man mittelſt göttlicher Hülffe beſtehen u. ſich auff alle beſorgliche Fälle manuteniren könnte, — ſo hat ſich doch R. u. L. weiter nicht als zu ihrem gebührlichen u. ordentl. Roßdienſt erklären wollen, darbey Wir es auch zwar [5]) bewenden laßen, jedoch alſo [6]), daß ein jeder mit guten geübten u. wohlbekleideten Knechten, Seiten-Gewehr, Sattel, Piſtolen, Bandelier ſich parat halte, u. auf des Officiers Andeuten die Reuter zur Muſterung erſcheinen, u. im erheiſchenden Nothfall auf unſer erſtes Befehl- u. Anmahnungs-Schreiben im angedeuteten termino et loco ſeinen gebührenden Roßdienſt geſtelle, alles bey der A. 1661 den 5. [7]) Februarii zu Grodin gehaltenen Ldtg. enthaltenen Straffe, u. obwohl ſothane Reuter bewapnet ſeyn ſollen, ſo laßen Wir es doch alſo geſchehen, daß ſie auch ohne Wapen mögen erſcheinen, immittelſt ſoll dardurch der Regim.-Formul nichts präjudiciret ſeyn, ſondern ein jeder ſoll ſich gleichwol unterdeßen um Wapen bemühen, u. ſich zum rechtſchaffenen gebührlichen Roßdienſt mit der Zeit gefaßt machen. Wann Wir aber, welches die Allmacht Gottes verhüte, in eigener Perſon wieder den Feind zu Felde gehen müſten, will R. u. L. ſchuldig u. [8]) verbunden [9]) in Perſon, ſo gut u. ſtarck ein jeder werden kann, zu Roß u. Fuß innerhalb 14 T. a tempore innotescentiae ſich bey Uns zu geſtellen u. zu verharren, u. wie ehrlichen Leuten gebühret, Fuß zu halten, bey Straffe, ſo in Reichstägigen Conſtitutionen begriffen.

4) Zu Officieren werden beſtellet 4 Rittmeiſter, als nehmlich in Semgallen Jacob Joh. von Fürſtenberg u. Gotthard Lieve, in Curland Wilh. Chriſtoph von Schlippenbach u. Otto Torck [10]). Und weilen der Düneburgiſche Adel ihren Obriſten den Edlen Lorentz von Vietinghoff in beſtändiger Beſtallung zu erhalten unterthänigſt gebeten, aldieweil er dem weit abgelegenen u. vielgeplagten Orte ſorgfältig vorſtehet, ſo haben Wir auch darin gnädigſt gewilliget. Und damit dieſen Officieren dennoch eine Ergetzlichkeit gegönnet werde, ſo iſt einhellig beliebet worden, daß ſie von nun an der onerum [11]) patriae befreyet, nehmlich aller Contributionen, ſoweit ihre eigene Güther betrifft, ſeyn ſollen, ſo lange nehmlich ſie ſich in des Vaterlandes Dienſten willig werden gebrauchen laßen.

Einem jeden Rittmeiſter wird auch ein beſtändiger Lieutenant

paſſiret, welchen [12]) eben wohl die onera patriae von ihren Güthern, jedoch nur vom halben Pferde, erlaßen [13]) ſeyn ſollen, ſo lange ſie in des Vaterlandes Dienſten ſich willig befinden werden. Welche aber von dieſen Officieren keine eigene Güther haben, ſollen ſie ſoviel auff 1 Pferd u. ein Lieutenant vom ½ Pferde kommt, von den nechſten ihren Freunden u. Nachbarn ſich ſolche reichen laßen.

5) Es ſollen aber dagegen die Officiere mit ihrer Mundirung [14]), wie ſichs gebühret, allezeit ſich fertig halten, u. alle Quartal die ihnen zugeordnete muſtern, u. dergeſtalt mit ihnen verfahren, wie im [15]) Grobinſchen Ldtg. A. 61 den 5. Febr. geordnet u. bewilliget worden, allermaßen R. u. L. ſich auch ſolcher Geſtalt zu geſtellen erkläret.

6) Weilen aber die Reviſion zum höchſten nöthig, zumahlen man große Verkürtzung verſpüret, auch ihrer viel ſich der großen Ungleichheit höchlich beſchweren, als wird vors bequemſte zu ſeyn erachtet, daß in jeder Oberhptmſch. gewiße Perſonen geordnet ſollen werden, nehmlich einer von unſern Ober-Räthen, der Oberhauptm. u. 2 vom Adel aus demſelben Diſtr., die sub onere conscientiae alle Güther perluſtriren, derſelben Nutzbarkeiten fleißig erwegen, u. was an Moraſten, Gebröche [16]) und Heyde, ſo unnutzbar [17]), ausgeſchloßen, dann Niemanden zu Liebe noch zu Leyde, weder aus Freundſchafft noch Feindſchafft, ihrem rechtmäßigen Gutdüncken nach, in dem ſie dem Vaterlande verbunden ſeyn, mit Liebe u. Treue einem jedweden wohl zu Gemüthe zu führen, u. zur Billigkeit zu perſuadiren. Da ſich aber dazu Jemand nicht wollte anführen laßen, deßen Güther ſollen durch einen geſchwornen Landmeßer übermeßen u. alsdann Inhalts der Regim.-Formul der Roßdienſt geſetzet werden, u. dabey ſein Verbleiben haben, mit dieſem Anhange, falls bey einem oder andern einige Verkürtzung befunden würde, ſolche mit angerechnet werden ſoll.

7) Zum Mannrichter des Goldingſchen Diſtr. wollen Wir den Edlen Reinhold von Lieven, u. im Sehlburg- u. Düneburgſchen Lieuten. Heinrich Saßen vorgeſchlagenermaßen confirmiret u. beſtetiget haben.

8) Die Gebühr der Mannrichter bewilliget R. u. L., daß ihnen

ſoll gegeben pro innotescentia zur Execution 1 Rth., u. dann von einem jeden Abſcheid ein von 100 [18]) toties quoties.

8) Es iſt männiglichen bekannt, daß die h. öſterliche Zeit zum Zahlungs- u. Handelungs-Termin gar unbequem, auch bey Chriſten nicht gebräuchlich noch verantwortlich, weilen man inſonderheit zu der Zeit mit heiligen u. gottſeeligen Gedanken umgehen ſolte; — ſo wird ſolcher terminus ſowohl in allen Contracten u. Händeln [19]), als auch ſonſten Obligationen u. Verſchreibungen verlegt bis auff Johannis Baptistae, allermaßen ſolcher terminus in Krafft dieſes lege perpetua introduciret, u. Inhalts vorigen A. 45 u. 48 L.A. auffs genaueſte gehalten u. obſerviret werden ſoll. Immittelſt wird ſich ein jeder bemühen, mit ſeinen creditoribus, debitoribus u. dergleichen Richtigkeit zu machen, die obligationes als auch Contracten auszuſchreiben [20]), u. wegen der geringen Zeit von Oſtern bis Johannis billigermaßen zu vergleichen, bey Straffe im angezogenen L.A. enthalten.

9) Wegen des Roggens, ſo Henning Wollert [21]) R. u. L. A. 58 zu Contentirung der Schwediſchen Armee vorgeſtreckt, daran ihrer viel ihre quotam abgetragen zu haben vermeinen, iſt beliebet, daß ein jeder gegen nechſt-kommenden Michaelis die darüber habende Quitanzen in unſer Cantzeley in originali oder vidimirten copiis einſenden, die Reſtirenden aber ſollen dieſen Winter die Helffte, u. dann übers Jahr die andere Helffte zu Riga [22]), die aber, ſo näher der Windaw oder Lübaw wohnen [23]), dahin an denjenigen, welchen Wollert vorſchlagen wird, unfehlbar abliefern. Die ihre Quitantzen bey dem Kriegesweſen verlohren, müſen es mit Wollerts, Lutter Dörpers [24]), oder in der Lübaw oder Windaw, denen ſie es gelieffert, ihren Quitantzen oder Büchern beweiſen; es ſoll aber zuvor Henning Wollert an Eydes ſtatt erharten [25]), daß ihm die Cron Schweden deswegen keine Erſtattung gethan, u. daß er auch das verſprochene Korn warhafftig abgeliefert.

10) Als auch R. u. L. über die Städte ſich beſchweret, daß ihnen dieſelbe wieder des Adels Privilegia u. continuirliche Poſſeſſion nicht allein die Kauffmannſchafft zu verwehren, ſondern den Kauff u. Verkauff, Handel u. Wandel an u. mit dem fremden Mann zu treiben nicht geſtatten wollen, u. deswegen um gnädigen Wandel bey

Uns unterthänig angehalten; — nun iſt eben die Sache in unterſchiedlichen Ldtg. vorhin geſuchet worden, da dann die Städte ſich auff ihre alte Privilegia, Kngl. Indulta u. Rescripta beruffen, worüber man dieſes Ortes nicht erkennen können, ſondern die gantze Sache an J. K. M. remittiret werden müßen; — dahero denn auch Wir dieſe Sache pro decisione, praevia tamen citatione, an höchſtgedachte J. K. M. remittiret [26]), salvo tamen jure u. in beyden Puncten continuirlich gehabter [27]) Poſſeſſion beſage A. 36 L.A.

11) Den Punct wegen des Strand-Voigts vermeinen Wir, daß derſelbe als eine Privat-Sache nicht in den L.S. gehöret.

Was der Bauſchkerſchen Kirchſpiels-Verwandten Beſchwer wieder die Bauſchkerſche Policey betrifft, wann ſolche Beſchwerungs-Puncten ſpecificiret werden, wollen Wir Uns alsdann ferner gnädigſt erklären.

12) Wegen der Krügerey werden hiemit die vorigen L.A. wiederholet, u. ſollen die contraventores, ſowohl unſere Beamte als des Adels Unterſaßen, auff 100 [28]) Rthl. geſtraffet werden, wann um [29]) deswegen Klage einkommt u. gnugſam erwieſen worden, die Helffte dem delatori zugekehret werden.

13) Frey kauffen u. verkauffen auff öffentlichen Jahr- u. andern Märkten, wie von alters her, alſo auch hinfüro, iſt Niemanden verboten, nur allein daß gleiche Freyheit auff des Adels, als der Adel auff der Städte Jahr- u. andern Märkten haben mögen, u. daß am h. Sonntage, ſo man feyern u. Gott dem HErrn dienen u. heilig halten muß, keine Märkte gehalten werden, bey Straffe 100 Rthl.

14) Die Richtigmachung der Pittenſchen Haupt-Grentze bleibet verſchoben bis Gott der HErr den beſtändigen Frieden geben wird, wie auch imgleichen in dem Düneburgiſchen die Richtigmachung der Haupt-Grentze u. Fortſtellung der Poßwalliſchen Commiſſion.

Immittelſt wegen Ausantwortung der verlauffenen Bauren, ſowohl in Pohlen als Schweden, Liefland, Preußen u. Littauen, wollen Wir einem jeden, wer deßen benöthiget, promotoriales ertheilen, nicht zweiffelnde, die angrentzenden ſich zur Ausantwortung ſolcher verſtrichenen Unterthanen [30]) wohl verſtehen werden; es muß aber auch ein jeder dieſes Ortes ihnen mit gleichem Rechte begegnen u.

dahin bemühet seyn, wie nachbarliches gutes Vernehmen erhalten u. zu faulen unnützen Händeln keine Ursach u. Anlaß gegeben werde.

15) Die Überschlagung der großen Haupt-Ströme u. anderer Bächen seyn bereits in vorigen L.A. gäntzlich verboten, darbey wird es auch noch gelaßen, u. sollen alsdann die Ober- u. Hauptleute vorigen L.A. gemäß contra delinquentes absque mandato in 100 Rth. exequiren, u. zwar dieser Gestalt: wann Beschwer drüber einkömmt, wollen Wir's besichtigen laßen, u. nach Befindung die Verbrecher, die seyn auch wer sie wollen, auf 100 Rth. toties quoties straffen. Und wird nochmaln den Ober-, Haupt- u. Amt-Leuten ernstlich anbefohlen, mit allem Fleiß darauff zu sehen, daß diesem pünktlich[31]) nachgelebet, u. da es gebräuchlich gewesen die Reinigungen zum wenigsten zweymal des Jahrs unfehlbar geschehen mögen, bey gleichmäßiger Straffe, so hierin säumig u. nachläßig befunden würden.

16) Die Schnecke allhier unterm Schloße soll wohl unterhalten, u. ein jeder, er sey wer er wolle, das angeordnete Übersetz-Geld entrichten. So bleibet es auch im Übrigen mit den Fehr-, Übersetz- u. Zoll-Geldern, darunter auch die Miße-Brücke verstanden wird, u. alles andere im gantzen Lande, wie allezeit gebräuchlich gewesen[32]).

17) Wegen der Straßenräuber u. muthwilligen herrlos Gesindleins wollen Wir ernstliche universales hin u. wieder ad valvas templi laßen affigiren, darinnen man sich zu richten haben wird, u. sollen unsere[33]) Haupt- u. Amt-Leute, wie auch der Adel vor sich selbsten, u. ein jeder in seinen Grentzen darauf sehen, daß die Straßen sicher, u. der reisende Mann unverletzt passiren u. repassiren möge, deswegen dann in allen Krügen u. Marktflecken gute Auffsicht von nöthen, daß solch herrlos Gesindlein, die man nicht kennet, noch gewiße Kundschafft hat von ihrem Thun u. Leben, wie auch Wandel, nicht gelitten, noch einiger Unterschleiff ihnen gestattet werde.

18) Was aber unsere Reuter seyn, u. dergleichen Excessen begingen, wo sie anzutreffen u. handfest genommen werden können, sollen in unser nechstes Gericht eingelieffert, u. der Hauptmann unverzüglich die Klagten[34]) u. Beklagten verhören, u. wann die Anklage, wie sichs gebühret, erwiesen, alsdann in der Sachen erkennen, ante publicationem sententiae aber das gantze Protocoll Uns erstlich einsenden.

19) Wegen der Littauſchen Zöllner, daß ſie Niemand in hieſigem Hertzogthum Zoll einzunehmen, u. die reiſenden Perſonen, ſie ſeyn auch wer ſie wollen, zu meleſtiren verſtatten, noch zu ſolchem Ende ſie haußen u. herbergen, vielweniger mit ihnen desfalls partiren ſollen, haben Wir bereits unſern Monitorial[35])-Befehl ausgehen laßen, wollen es auch nochmaln thun, u. ſie ernſtlich[36]) ermahnen, bey 100 Mk. Straffe, ſo offt es geſchehen würde, zu unterlaßen, u. dadurch dem Lande kein gefährliches praejudicium zu introduciren.

20) Daß einerley Maß, Elle u. Gewichte, nehmlich die Rigiſche, im Lande gehalten werde, ſolches erfordern bereits die vorigen L.A., welche Wir hiemit abermal reaſſumiret, u. die Städte ernſtlich ermahnet wißen wollen, die kleinen Qualitäten u. doppelte Löffe, wie auch gloße Külmeten[37]) abzuſchaffen, u. ſich einerley aufrichtiger u. redlicher Maße, wie erwehnet, zu gebrauchen, bey hoher u. willkührlicher Straffe.

21) Eine gleiche u. durchgehende Mühlen-Ordnung, ſo im gantzen Lande, ſowohl bey des Adels als unſern Mühlen, ſolle obſerviret werden, wollen Wir eheſt abfaßen u. öffentlich von den Cantzeln publiciren[38]), u. dann in den Ämtern zur männiglichen Nachricht beylegen laßen.

22) An unſern Zöllen hin u. wieder im Lande wird ein großer Abgang geſpüret, indem ſich viele unterſtehen, die Kauffleute mit ihren gekaufften Waaren unterm Schein, gleichſam als wären die Waaren des Adels, durch Ertheilung ihrer Zettel durch zu partiren[39]). Wann dann ein ſolches in vorigen L.A. sub poena perjurii höchlich verboten, als wird ſothaner L.A. hiemit auch reaſſumiret u. ein jedweder ernſtlich ermahnet, dergleichen Practiken zu unterlaßen, maßen dann die Abfahrt auff der Bärſen-Bäche, weilen dadurch großer Unterſchleiff zu nicht geringem Abbruch unſer Zölle geſchieht, hiemit gäntzlich verboten ſeyn ſoll, ausgenommen den an der Bärſen-Bäche wohnenden Adel, ſoviel ihr eigen Korn betrifft.

23) Wann der Adel in den Städten über einen oder andern der Bürger zu klagen, ſoll ihnen das Gaſt-Recht mitgetheilet[40]), u. welcher Bürger nicht würde alſofort auff die erſte Citation compariren, ſoll auff 10[41]) Mk. geſtraffet werden. Dahingegen, wann

auch ein Bürger über einen adel. Unterthanen zu klagen hette, soll ihm auch das Gast-Recht mitgetheilet werden, jedoch dadurch Niemandem an seinen rechtmäßigen Exceptionen etwas [42]) benommen.

24) Hinfüro in puncto debiti liquidi, da vorhero ein Monitorial ergangen, wie vor alters hero gebräuchlich gewesen, soll auch nachmaln mit Ausgebung der Execution gehalten werden.

25) Alle Waaren, so die Kauffleute, es sey von wem es wolle, erkaufft, sollen wie vor alters gebräuchlich gewesen, den gewöhnlichen Zoll entrichten sub confiscatione der betretenen Waaren.

26) Brücken, Stege u. Wege durchs gantze Land soll ein jeder in seinen Grentzen anfertigen laßen, u. zwar die Brücken zum wenigsten 2 ½ Faden breit, u. solche wohl unterhalten, damit der reisende Mann sich zu beschweren keine Ursach habe, Handel u. Wandel auch nicht retardiret werde, worauff die Mannrichter als auch die Ober- u. Hauptleute gute Achtung geben, u. die in vorigen L.A. auff die Säumigen u. Verbrecher verordnete Straffen unfehlbar exequiren, oder da sie hierin säumig erfunden würden, selber in solche Straffe verfallen seyn sollen, nach Anleitung voriger L.A.

27) Nachdem auch hin u. wieder in unsern Ämtern mit den angrentzenden von Adel allerhand Zwistigkeiten der Grentzen halber vorgehen, u. Wir nicht gerne mit unsern Unterthanen Proceß u. Mißhelligkeiten haben wolten, — als ist mit R. u. L. Dep. einhellig beliebet worden, daß jedes Ortes Wir unpartheiische Leute verordnen wollen, die solche Grentz-Zwisten u. Strew-Lande [43]) mit Fleiß besichtigen, u. was immer thunlich u. bequemlich ohne unsern als ihren Schaden ausgetauscht kann werden, zur guten Richtigkeit gebracht, was aber nicht ausgetauscht werden mag, kann bemahlzeichnet u. alles in gewiße darzu verordnete Bücher gesetzt, u. zur guten Nachricht in die Ämter aufgehoben werden mögen. Wornach sich ein jeder zu richten, u. nicht allezeit unnöthige kostbare commissiones gehalten werden dürffen.

28) Wegen der Bauer-Hochzeiten u. derer übermäßigen Excessen, sollen auch die vorigen desfalls gemachte L.A. wiederholet seyn, u. sowohl unsere Beamten als des Adels genaue Achtung darauff haben, daß sothane Abscheide ad observantiam gebracht

werden, welches auch den Bauren von den Cantzeln in Zeiten publiciret werden muß.

29) Und weilen unterſchiedliche Kirchſpiele, als Haſenpoht, Frauenburg u. Sehlburg, weilen das Schreiben, ſo an den Oberhauptmann eingeſchicket, nicht vor ſufficient angenommen, ihre Dep. nicht geſandt, als werden dieſelben in 100 Rth. condemniret, welches die Mannrichter auf vorhergegangenen Befehl nach Proportion eines jedweden Roßdienſtes ohne alle Exception u. Vorwendung zwiſchen dieſen u. nechſt-kommenden Michaelis ohnfehlbarlich exequiren, u. den Obereinnehmern nach Mytaw einlieffern ſollen. So der Mannrichter nachläßig daran erfunden würde, ſoll er ſelber in die Straffe der 100 Rth. verfallen ſeyn, Inhalts vorigen L.A.

Diejenigen Kirchſp.-Verwandten, die ihren Dep. die Zehrungs-Gelder zu rechter Zeit nicht gegeben, ſollen ihnen nunmehr vom Pferde 10 [44]) Rth. abtragen, die Wiederſpenſtigen auff des geweſenen Dep. Anhalten vom Mannrichter in duplum exequiret werden [45]).

30) Als auch bey jetzigem Ldtg. den anweſenden Dep. die Rechnung, was an denen zu Goldingen bewilligten 70 ß. u. zu Grobin 100 ß. vom Pferde, u. dann auch zur Mytaw im jüngſten Ldtg. zur gäntzlichen Abfindung der Kngl. Littauſchen Armee Prätenſionen verſprochenen Geldern gefallen, befunden worden, daß ihrer gar viel [46]) entweder gar nichts, oder auch nicht völlig u. zu rechter beſtimmter Zeit entrichtet, dahero Uns u. dem gantzen Lande nicht allein große Unkoſten, ſondern auch die unerſetzliche Ruin u. Untergang, wann es Gott nicht in Gnaden abgewandt, u. man nicht durch große Schenckgage dem Lande bis dato die Ruhe u. Sicherheit erhalten, ſo dem verſprochenen Capital abgangen [47]), verurſuchet, welches alles die Schuldigen billig erſtatten, u. desfalls diejenigen, ſo das Ihrige richtig abgetragen, nicht leiden, noch zu Erſetzung des erwehnten u. geſetzten Abganges gehalten wären, — ſo haben Wir dennoch nebenſt den anweſenden Dep. blos aus Gnaden u. Mitleydigkeit ſolcher Geſtalt wieder die Säumigen nicht verfahren wollen, ſondern abermal ein supplement auffs Neue bewilliget, damit die Hrn. Pohlen einmal der im jüngſten Mytawſchen Ldtg. verſprochenen Gelder halber ausgezahlet werden könnten, allermaßen R. u. L. 120 ß. zu contri-

büren vom Pferde verſprochen, welche ein jeder dem verordneten Einnehmer auff den 11. Septembr. praecise nebſt 1 ß. Schreib-Geld unfehlbarlich sub poena dupli zu erlegen ſchuldig ſeyn ſoll; die Säumigen ſollen das duplum dem Einnehmer sub poena confiscationis bonorum den 19.[48]) Septembr. ohne alles Einwenden entrichten, welche darin ſäumig erfunden würden, ſoll der Einnehmer dem Land-Rittmeiſter alſofort kund thun, welcher zum Theil ſelber, zum Theil durch ſeinen Lieutenant, mit Zuziehung unſerer Reuter, ſo deswegen befehliget, die würckliche Execution ſolcher Geſtalt zu verrichten, nehmlich ohne alle vorhergehende Innoteſcenz ſoll er in des Schuldigen Hoff reiten, den Hoff mit allen ſeinen Pertinentien ſofort dem L.-Kaſten zuſchlagen, u. nach beſchehener Inventirung Jemand darein laßen, der es verwalte, bis dem Obereinnehmer davon die Nachricht zugeſandt worden, u. derſelbe anderweit darin Verordnung gethan, allermaßen ihm deswegen von R. u. L. in Krafft dieſes Vollmacht[49]) ertheilet worden; welcher ſich darwieder ſetzen, u. des exequirten Hoffes Bauren, Korn oder Viehes de facto anmaßen würde, ehe u. bevor ſein Gebühr abgetragen, u. vom Obereinnehmer quittiret worden, ſoll eo ipso infamis u. banniſtret ſeyn, u. ſoll der executor vor ſeine Mühwaltung eben ſo viel haben, u. zugleich mit einzufordern bemächtiget ſeyn, als den Mannrichtern verordnet.

31) Die Einnehmer als auch die executores, ſo in dem allen ſäumig oder nachläßig ſollten erfunden werden, ſollen gleichmäßiger Straffe unterworffen ſeyn.

Damit aber gleichwol diejenigen, ſo das Ihrige an den letzten bewilligten pol. Geldern bishero nicht erleget, ſo gar genoßen u. frey nicht ausgehen, ſo iſt bewilliget, daß anſtatt des verordneten dupli ſie nebſt dem, was ſie vom Pferde nicht abgetragen, 100 ß. u. ſo fortan nach Proportion des halben u. viertel Pferdes zugleich dem Einnehmer zum längſten in termino praefixo erlegen ſollen.

32) Diejenigen aber, ſo an den 70 u. 100 ß. pro resto verblieben, ſollen unfehlbarlich nur das simplum dem Ober-Einnehmer ſelber je eher je lieber, zum längſten innerhalb 14 T. sub poena dupli einſenden, da aber ſolche bis an den 11. Septembr. nicht einkommen, ſollen ebenwohl auch das duplum von denen ver-

ordneten executoribus die würckliche Execution, wie oben gemeldet, unfehlbarlich zu gewarten haben; damit alle Reſten ſowohl an den 70 als auch 100 ℔. u. polniſchen Contributions-Geldern richtig auskommen mögen, wird der Ober-Einnehmer die Reſtanten den Unter-Einnehmern zuſenden, die es dann mit höchſtem Fleiß einfordern, u. was gefallen nebſt richtiger Conſignation dem Ober-Einnehmer ungeſäumt[30]) zuſenden, u. wieder die Säumigen executive, wie vorher geſetzt, verfahren ſollen.

33) So wollen Wir auch zu dieſem supplemento wegen unſerer Städte u. Lehnsleute verſprochenermaßen 6000 ℔. geben laßen, jedoch alſo, daß zugleich den vorigen u. jüngſten alhier auffgerichteten L.A. die Hauß- u. Bürgersleute zu Lande als in den Flecken, außerhalb denen, die bey voriger Contribution nicht entrichtet, ſowol unter dem Adel als unſern Ämtern wohnen, befindlichen teutſchen u. ander Nation, Kauff- u. Handwerksleute, Krüger, Müller, Buſchwächter nebenſt den vorigen Reſten pro nunc, jedoch daß ſolches von beyden Theilen in keine Sequel gezogen werde, auch zu dieſer neuen Zulage das Ihrige abzutragen u. hierbey zu ſchießen ſchuldig ſeyn ſollen, sub poena dupli u. bey ebenmäßiger Execution, wie vorgedacht, welches die verordneten Einnehmer ebenwohl Inhalts der ihnen zugeſandten Conſignation[31]) richtig einfordern, u. dem Ober-Einnehmer in termino ſollen einlieffern, sub poena wie ſchon vorgedacht.

34) Die Rentenierer u. Pfandhalter, ſo adel. Standes, ſie wohnen gleich in unſern oder des Adels Güthern, ſollen hinfüro von ihren Summen zu der Lndſch. u. dieſen Supplement-Geldern, sub onere conscientiae, auch ihre Gebühr abtragen, wie im vorigen Ldtg. bewilliget.

35) Was auch Wir u. andere dem Lande zum Beſten unumgänglich vorſchießen müßen, damit wollen Wir bis künfftigen Ldtg. in Geduld ſtehen, zumahlen R. u. L. verſprochen, was befindlich dem Lande zum Beſten angewandt werden müßen, alsdann auff ſolche Mittel bedacht zu ſeyn, daß Wir u. die andern richtig mögen bezahlet werden.

36) Und weilen dieſer obige modus executionis bewilliget, ſo ſoll doch ſolcher pro nunc verſtanden, u. dadurch der modus in Commiſſ. Abſch. enthalten nicht auffgehoben ſeyn[32]).

Zum Ober-Einnehmer wird hiemit verordnet der Edle Melchior von Fölckersamb, Cantzler u. Ober-Rath, zu den Unter-Einnehmern aber nachfolgende vom Adel: aus dem Düneburgischen jenseit der Lautzischen Bäche, Heinr. von der Tinne, dißeit der Lautzischen Bäche, Georg von Vietinghoff; Sehlburgischen, Andreas Szöge; Nerfftischen, Joh. von Witten; Ascheradischen, Barthold Wilh. Wolff; Baldonschen, Ekawschen, Joh. Szöge; Bauschkischen, Jost Joh. Schult, nebst dem Hauptmann; Mytawschen, der Oberhptm. von Tiesenhaußen, nebst Eberhard von der Howen; Seßawschen, Gotthard von Budenbrock; Grentzhöfischen, Otto Friedr. von Mehdem; Autzischen, Engelbrecht von Vietinghoff; Doblehnschen, Wilh. Otto von Mehdem; Neuenburgischen, Landhoffm. von der Reck; Candawschen, Georg Friedr. von Tranckwitz, Hauptm.; Tuckumbschen, Mannr. Schencking; Talsischen, Dietrich Vischer; Zabelschen, Levin von der Ley; Frauenburgschen, Christian Puttkammer; Goldingschen, Rittm. Schlippenbach; Windawschen, Brincke von Wensau; Allschwang- u. Hasenpohtschen, Wilh. Elmendorff; Durbi- u. Grambdischen, Obristl. Goeß oder Major Treyden; Grobinschen, Raden.

37) Nachdem sich auch der Edle Ernst Nolde, Obrister, wegen einer alten Schuld-Forderung, damit R. u. L. seinem seel. Vorfahren hinterstellig verblieben, Erinnerung gethan, u. aber die anwesenden Dep. desfalls nicht instruiret, als soll es künfftig bey Ausschreibung des Ldtg. in den Deliberatorien mitgesetzet werden.

38) Die Ober-Räthe werden an den Obristen Römer schreiben u. ferner um Geduld bis künfftigen Ldtg. anhalten, immittelst die aus Curland assignirte Kirchspiele, so nichts entrichtet, zur Zahlung angehalten werden sollen.

Uhrkundlich ist dieses von Uns, unsern Räthen u. anwesenden Dep. unterschrieben u. versiegelt. So geschehen Mytaw, den 5. Augusti A. 1662.

(L. S) Jacobus [83]).

(L.S.) F. J. V. R., F. Landh. u Ober-R.
" Wilh. von Rummel, Fürstl. Oberburggr. u. Ober-R.
" Joh. Grothauß, Grobin. Dep.
(L.S.) Melchior von Fölckersamb, Ober-R. u. Cantzl.
" Barthold von Plettenberg, Landmarsch. u. Ober-R.

(L.S.) Heinrich von Plettenberg, p. t. Marsch. u. Ascherad. Dep.
" Ernst Johann von Mehdem, Grenzhöff. Dep.
" Johann Georg von Buttlar, Mytawsch. Dep.
" Otto Barthold Schencking, Tuck. Dep.
" Eberhard Torck, Talsch. Dep.
" Robert von Brunnow, Zabelscher Dep.
(L.S.) Friedr. Brackel, Durb.[54]) u. Grambd. Dep.
" Philipp Schöpping, Bauschk. Dep.
" Jacob Wilh.[55]) von Vietinghof gen. Scheel, Autzisch. Dep.
" Reinhold Lieve, Gold u. Allsch. D.
" Otto Wilhelm von Mehdem, Dodl. Dep.
" Heinr. Saß, Düneb. D.
" Fr. Joh. Klopman, Seßaw. D.[56])

*). In omn., ausg. VI.

1) I. — Und — — — betreff. 2) I. † durch. 3) I. — k. 4) II. anreichende. 5) I. also st. auch zwar. 6) I. — j. a. 7) I. III. 3. 8) — s. u. 9) I. † seyn. 10) I. — diese Namen. 11) I. von den oneribus st. a. d. o 12) I. welche, III. welchem. 13) I. tos. 14) I. Montur. 15) I, III. 3. 16) I. Gebrüchen. 17) I. zu nutzbar st. s. u. 18) I. pro 100 st. 1 von 100. 19) I. Handlungen. 20) I, II, III. umzuschreiben. 21) II. Wohlers. 22) I. — z. R. 23) gem. I, II, III; T. gelegen. 24) gem. I, II, III; T. Lutter Dörfers. 25) I, II, III. erhalten. 26) I. remittiren müßen. 27) gem. I, II, III; T. — g. 28) I. 200. 29) I. II. nun. 30) I. Bauren. 31) I, II, III. würcklich. 32) I † genüßen. 33) I. † Ober=. 34) I, III. Klagen. 35) I. Executorial. 36) I. erstlich. 37) I. Kulle. 38) I. abruffen. 39) I. practiciren. 40) I. † werden; jedoch Niemanden an seinen rechtmäßigen Exceptionen etwas benommen. 41) I, III. 100. 42) II, III. ichwas. 43) gem. I, II, III; T. Streit im Lande. 44) I. 100. 45) I, III. † mittelst unseres ergangenen Befehls. 46) I, II, III. † das Ihrige. 47) gem. II, III; T. Abgangen, I. abgegangen. 48) I. 17. 49) I. Nachricht. 50) I. insgesammt. 51) I. Instruction. 52) I. fehlt der Absatz. 53) die folg. Unterſch. in omn., ausg. I. 54) T. Düneburg. 55) III. Johann. 56) In III. folgt hier: „Churland. u. Semgallischer Städte billiche Begehr=Punkte", 10, auf dem Landtage eingereicht, u. „Extract aus der Landschafft eingegebenen gravaminibus, den 25. Julii 1662 den Städten insinuirt"

41. Der Landtags=Abscheid vom 9. Märtz 1663 *).

Von Gottes Gnaden Wir Jacobus, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit jedermänniglichen zu wißen. Nachdem Wir unumgänglicher Nothdurfft halber abermal einen Ldtg. auszuschreiben geursachet, da Wir dann mit den gehorsamst erschienenen Dep. durch unsere Ober=Räthe in Gottes Nahmen zu consultiren geschritten.

1) Und zwar anfänglich soviel das auff alle höchst gefährliche

beſorgliche Fälle, die der grundgütige Gott allergnädigſt abwenden wolle, Defenſions-Werck betrifft, verbleibet es in hoc passu bey demjenigen, was desfalls in dem jüngſt geſchloßenen L.A. bereits enthalten.

Und will R. u. L., wann Wir ſelber zu Felde gehen würden, ein jeder in Perſon, ſo ſtarck er werden kann, bei Uns gehorſamlichen ſich einſtellen. Immittelſt ſollen die Land-Rittmeiſter u. Officiere auff unſern gnädigen Befehl u. erheiſchender Nothwendigkeit mit des Adels Roßdienſte, denen ihnen zugeordneten Reutern, welche ſie zum öfftern billig muſtern u. allemal alert zu halten haben, an Ort u. Stelle erſcheinen, u. unſerm Befehl u. ordre zu pariren ſchuldig ſeyn, maßen ſie ſich dann im übrigen allen nach dem Grobinſchen L.A. zu richten u. zu verhalten haben.

2) Anlangend den Reſt, ſo der Kngl. Littauſchen Armee gewilligtermaßen noch bis dato theils Armuth halber, theils vorſetzlich nicht erleget worden, u. dahero Uns u. dem Lande durch ſo langwierige Unterhaltung der poln. Hrn. Commiſſarien keine geringe Ungelegenheit, ja [1]) überaus große Unkoſten u. Abgang am Capital der verſprochenen Summen verurſachet, u. das gantze Land je tieffer in Schulden darüber geſetzet, dahero ſolchen großen Schaden diejenigen zu erſetzen ſchuldig geweſen, welche das Ihrige entweder nicht völlig dem Roßdienſt gemäß, oder auch nicht in termino, da die Zahlung praecise ſeyn ſollen, das Ihrige abgeſtattet.

Weilen aber ſolche Erſtattung gar zu langſam von ihnen dißmal zu erzwingen, u. aber die Armee auff ihr Reſtirendes hefftig u. mit Bedräuung ſelber nach Haken-Zahl, wie vor dem geſchehen, das Ihrige in triplum auszunehmen gedrungen, die Commiſſarien auch durchaus nicht weichen wollen, ehe u. bevor ſie den Reſt vollkommen bekommen, — ſo hat man vor das beſte befunden, lieber noch etwas zum Supplement zu bewilligen, als den angedräueten unerträglichen Schaden zu erleiden. Haben demnach die anweſende Dep. ſich dahin vereiniget, nach nechſt-küufftigen Oſtern über 4 Wochen durch ihre dazu ſpecificirte u. beſtellte Krchſp.-Einnehmer vom Pferde Roßdienſt 100 ℔. abzutragen u. sub poena similis summae zu erlegen.

3) Die des Düneburgiſchen Diſtr. aber, weilen ſie tagtäglich von den unter Druyen [2]) ſtehenden Kriegsvölckern mit vieler Sta-

tion u. Brodgeben, auch Rauben u. Plündern mehr als zuviel geplaget, ſollen nur 80 ℔. vom Pferde Roßdienſt erlegen, mit dieſer ausdrücklichen Commination, welches Kirchſpiel das Seinige in termino nicht richtig würde eingebracht haben, von demſelben ſollen es die HH. commissarii ſelber bewilligtermaßen einnehmen.

4) Die Rentenierer u. Pfandhalter ſollen von 1000 ℔. einen geben, bey Verluſt des beneficii indigenatus.

5) So wollen auch Wir wegen unſerer Städte u. Lehnsleute, obwohl ohne das mit überaus großen Unkoſten u. Unterhaltung der Garniſonen Wir[3]) mehr denn gnugſam beſchweret ſeyn, dennoch 3000 ℔. mit zuſchießen laßen, welche Gelder dann alleſamt von denen darzu verordneten Einnehmern praecise im beſtimmten termino, als nehmlich 4 W. nach Oſtern, den 24. Aprilis in der Mytaw den Verordneten gegen Quitantzen abgelieffert werden ſollen.

Wann dann die des Piltenſchen Kreyßes Eingeſeßene noch einen ziemlichen Reſt hinterſtellig, u. dieſe unſere Lndſch. vor ſie zu zahlen nicht gemeinet, als werden die Herren Commiſſarien ſolchen Reſt, vermöge ihrem mit Uns gemachten L.S., nunmehro ſelber einzufordern haben. Und werden zu Einnehmern dieſer neuen Supplement-Gelder verordnet: im Düneburgiſchen, Jacob Joh. von Fürſtenberg; Sehlburgiſchen, Andreas Szöge, Cornet; Aſcheradiſchen, Wilh. Barthold von Lüdinghaußen gen. Wolff; Nerfftiſchen, Wolter von Plettenberg; Baldon- u. Ekawſchen, Ewald Treyden; Bauſchkerſchen, Chriſtian Schröder; Mytawſchen, Michael Ludwig von Buttlar; Seßawſchen, Friedr. Joh. Klopmann, von Schorſteten; Grentzhöffſchen, Mehdem von Bercken; Doblehnſchen, Chriſtoffer Firckß, Capit.; Neuenburgſchen, Landhoffm. von der Reck; Autziſchen, Jacob Wilh. von Vietinghoff; Frauenburgiſchen, Heinr. Chriſtian von den Brincken; Tuckumbſchen, Ernſt Joh. Franck, Rittm.; Zabelſchen, Chriſtoph Adeling; Talſiſchen, Eberhard Torck, Manur.; Candawſchen, Chriſtoph Heinrich Blomberg; Goldingſchen, Manur. Reinhold Lieve; Allſchwangſchen, Wilh. von Elmendorff; Windawſchen, Wilh. Moritz von den Brincken; Durbiſchen, Heinrich von Treyden, Major; Grambdiſchen, Jacob Nolde, Oberſt. Quartierm.; Grobinſchen, Otto von Raden.

Die Einnehmer, damit ſie deſto fleißiger im Einfordern ſeyn mögen, ſollen vom Flor. 1 Gr: haben.

6) Und weilen der Edle unſer Cantzler u. l. G. Melchior von Fölckerſamb ſich mit der Ober-Einnehmerey weiter nicht, als was die alten Reſten ſeyn, beſchweren laßen wollen, als werden die Einnehmer die eingehobenen Gelder dem Oberhauptmann ihres Diſtricts u. keinem andern zu ſolcher Zeit einlieffern, damit dieſelben wo nicht ehe, dennoch in termino praefixo, alhier in der Mytaw denen es verordnet abgeben, u. ſoll Niemand ſeine quotam Jemand anders als den verordneten Einnehmern lieffern, damit alle Unordnungen verhütet bleiben.

Nachdem auch gedachter unſer Cantzler dißmal auff die Abhörung ſeiner Rechnung hefftig gedrungen, die anweſenden Dep. aber wegen abgehenden Weges ſich alhier nicht länger auffhalten wollen, immittelſt er Cantzler ſich zum feyerlichſten bewahret, daß er in ſolcher Ungewißheit u. Unrichtigkeit keinesweges länger verharren könnte noch wollte, — als werden die im Grobinſchen Ldtg. A. 1661 den 5.[4]) Februarii verordnete Perſonen, u., an ſtatt des verſtorbenen Oberhptm. Dönhoff's ſeel. Stelle, der Edle unſer l. G. Ernſt von der Oſten gen. Sacken, zu Illmajen, Mannrichter, ſurrogiret, u. beſtetiget, welche verordnete Perſonen den 22. Junii jetztl. J. unfehlbar in der Mytaw auff des Landes Unkoſten erſcheinen, u. nebenſt den Ober-Räthen des cancellarii geführte Rechnung mit allem Fleiß durchſehen, die Einnahmen u. Ausgaben gegen einander beleichtigen, alles wohl u. auffs genaueſte überſchlagen, nachdem ſie alles richtig befunden, ihn beſtändigſt quittiren, eines oder des andern Außenbleibens ungeachtet, wobey ſich der Cantzler ausdrücklich bewahret hat, dafern er in dem präfigirten termino nicht zur Richtigkeit gelangete, u. darüber nach Gottes Willen mit Tode abgehen ſollte, er noch ſeine Erben[5]) fernerweit zur Ablegung einiger Rechnung keinesweges mehr verbunden oder gehalten ſeyn wollte; wann ſolches geſchehen, ſollen auch alle die andern General-Rechnungen von den Ober-Räthen, was ſie eingenommen, abgehöret werden.

7) Diejenigen, ſo entweder nicht recht völlig nach advenant ihres gebührenden Roßdienſtes, oder auch nicht in termino praefixo

quotam an den unterſchiedlich bewilligten Contributionen abgegeben, u. dahero dem Lande alle dieſe auffgeſchwollene Unkoſten verurſachet, ſollen im künfftigen Ldtg. ihre Straffe zu erwarten haben, allermaßen R. u. L. dißfalls ihnen ausdrücklich den Regreß an ſie zu nehmen, reſerviret, u. bey künfftigem Ldtg. aus allen Kirchſpielen eine richtige Conſignation, wie von[6]) alters hero ein jedweder den Roßdienſt zu leiſten ſchuldig geweſen, einbringen.

8) Was die dem ſeel. Schatzmeiſter Hrn. Gonſewsky verſprochene Summe der 16,000 ℔. betrifft, ſo der Schatzmeiſter der Armee übertragen, weil dem Lande unmöglich, zu dieſer Vorjahrs-Zeit, u. da die Armee wieder ihre Aſſecuration u. Zuſage mit Hergebung Korns nicht wenig beſchwerlich fällt, ſolche auszuzahlen, — als wird dieſelbe ausgeſetzet bis künfftigen Herbſt, Gott helffende, da R. u. L. ſolches 8 T. nach Michaelis vom Pferde Roßdienſt 60 ℔. auch denen vor dißmal verordneten Einnehmern ein jeder sub poena dupli abtragen, die Einnehmer aber in ſpecificirtem termino ſolche Gelder allhier in Mytaw dem zu ſolchem Ende Gevollmächtigten gegen Quitung einlieffern, u. dagegen unſere Aſſecuration eliberiren ſollen. Zu ſolcher Summe Wir auch unſers Theils 2000 ℔. geben laßen wollen.

9) Was ſonſten andere praetensiones ſeynd, als in's Haupt unſriger dem Lande zu gut gethanen Vorſchüße halber, u. Wir jetzo, obgleich deßen hochbenöthiget, dennoch des Landes Ungelegenheit halber dißmal in ſie nicht dringen wollen, ſo laßen Wir es doch Inhalts dem Grobinſchen Ldtg. noch zur Zeit ausgeſetzet ſeyn.

10) Nachdem dann auch die Armee abermal um ein subsidium an Korn inſtändig angehalten, u. dagegen das Land in keine Wege weiter zu incommodiren feſtiglich verſprochen, — ſo haben Wir nebſt R. u. L., wiewol Wir dazu keinesweges gehalten, noch ihnen über die verſprochene Geld-Summe ein mehres zu geben ſchuldig, — dennoch aber, wann die Armee Uns ſchrifftlich aſſecuriret haben wird, ſolche ordre zu halten, daß Wir u. unſers Hertzogthums Einwohner durch fernere Anmuthungen nicht behelliget werden ſollen, bewilliget R. u. L. zu ihrem Theil 1500 Loff, worzu Wir unſers Theils 500 Loff reichen laßen wollen, iſt zuſammen 2000 Loff, kommt alſo vom Pferde Roßdienſt 8 Loff Roggen eins vor alles zu geben.

Die des Düneburgiſchen Kreyßes Eingeſeßene, falls ſie von denen unter Druyen [2]) ſtehenden Völckern ihrer gethanen Anforderung halber nicht könnten befreyet u. enthoben ſeyn, bleiben davon eximiret.

Und ſoll das Korn gelieffert werden von den Durbiſchen, Grobinſchen, Grambſchen u. Allſchwangſchen denen von der Armee Zugeordneten in Schoden, von den Goldingſchen, Windawſchen, Frauenburgiſchen zu Layzova, doch daß ſie von den Zöllnern u. Kriegsleuten unmoleſtiret bleiben, von den Tuckumſchen, Zabelſchen, Candawſchen, Talſchen, Autziſchen, Neuenburgſchen, Doblehnſchen nach Gcagarren, die Grentzhöffiſchen, Mytawſchen u. Seßawſchen nach Janisky, von den Bauſchkerſchen, Ckawſchen, Baldonſchen, Nerfftiſchen, Aſcheradiſchen, Sehlburgſchen nach Saimel [7]), u. ſoll ein jeder ſeine Quitantzen wegen abgeliefferten Korns dem Oberhauptmann jedes Ortes einbringen, welche dann ſolche den Räthen einzuſenden haben, damit man wißen könne, wieviel ein jeder abgelieffert oder reſtiret.

11) Was wieder die Pacta in Riga abusive vorgehet, ſowohl wegen der ungebührlichen Arreſten, als auch Extradirung der verlauffenen Bauren, desfalls wollen Wir bey dem General-Gouverneur um billigen Wandel anhalten laßen.

12) Wegen der Zöllner ſollen diejenigen, ſo unſern Befehlen zuwieder dieſelben bey ſich halten, u. dadurch dem Lande mit Introducirung des Zolls ein groß praejudicium verurſachen, citiret u. geſtraffet werden.

13) Die pastores im Lande müßen billig das Ihrige haben, u. iſt bereits in allen unſern Ämtern befohlen worden, daß die Amtleute die Bauren dahin ſollen halten, daß ſie für allen Dingen den pastoribus das Ihrige entrichten mögen.

14) Alles was übrig u. für dieſes mal nicht abgethan werden können, wird bis zum künfftigen Ldtg. verſchoben.

15) Alle andere Sachen, ſo etwan vorgebracht werden ſollen, wegen Kürtze der Zeit u. abgehenden Weges halber dißmal nicht erörtert u. verabſcheidet werden können, bleiben bis zukünfftigen Ldtg., Gott helffende, verſchoben.

Uhrkundlich iſt dieſes Landtages Schluß von Uns u. unſern Räthen u. anweſenden Dep. unterſchrieben u. verſiegelt. So geſchehen Mytaw, den 9. Martii A. 1663.

(L. S.) Jacobus[8]).

(L.S.) F. J. V. R., Landhm.u Ober-R.
" Wilh. v. Rummel, Oberburggr. u. Ober-R.
" Heinrich von Plettenberg, Ascher. Dep. et p. t. Marschall.
" Wilhelm Otto von Mehdem, Doblehn. Dep.
" Heinr. Christian von den Brincken, Frauenb. Dep.
" Gotthard von Budenbrock, Seßawsch. Dep.
" Michael Ludw. von Buttlar, Myt. Dep.
" Friedrich von der Reck, Neuenburgscher Dep.
" Gotthard Friedr. von Fölckersamb, Dünch. Dep.

(L.S.) Melchior von Fölckersamb, Cantzler u. Ober-R.
" Barthold von Plettenberg, Landm. u. Ober-R.
" Christopher Grothauß, zu Switten, Bauschk. Dep.
" Christian Schröder, Bauschk. D.
" Otto Barthold Schencking, Tuck. Dep.
" Jacob Wilh. von Vietinghoff gen. Scheel, Autzisch. Dep.
" Wolter von Plettenberg, Nerfft. Dep.
" Otto von hohen Astenberg gen. Wiegandt.

*) In omn., ausg. VI. u. Z. — Die Absätze mit Zahlen nur in T. u. II (13). 1) gem. I, II, III; T in. 2) I. Druiden. II, III. Druggen. 3) gem. I; T. II. — Wir. 4) I. 3. III. 2. 5) I. es nach seinem Leben st. c. n. s. E. 6) T. vor. 7) I. Szamaiten. 8) Die folg. Unterschr. in omn., ausg. I.; in V. unvollständig.

42. Der Landtags-Abschied vom 16. November 1665*).

Von Gottes Gnaden Wir Jacobus, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit männiglich, insonderheit denen daran gelegen, zu wißen. Wie in alle Wege Wir Landesfürstl. Vorsorge halber Uns höchsten Fleißes angelegen seyn laßen, unsers Landes sowol[1]) adel. als andern Standes Einwohner[2]) Nutz u. Frommen zu suchen, — als haben Wir auch jetzt so viel mehr bey diesen annoch allenthalben gefährlichen Läufften bey Uns erwogen, solches weiter im Werck fortzusetzen[3]); und nachdem Ihro Exc. der Unter-Feldherr Pac[4]) ohne unsern Consens u. Vorbewußt von der Littauschen Armee lincken Flügel ein ziemliches Volck de facto ins Land geschicket, welches der Adel Höffe beziehen u. eine ungebührliche Station einfordern sollte, auch unsere Ämter mit starcken Salvaguardien besetzet, als haben Wir bey solch unvermutheten Überzug R. u. L. dieses unsers Hertzogthums C. u. S. in der Eyle gegen den 1. Nov. l. 1665. J.

zuſammen betaget, davon, wie auch von andern Puncten mehr, in unſerm Ausſchreiben enthalten, reiflich zu deliberiren u. einen gewünſchten Schluß zu machen, da ſich dann E. E. R. u. L. durch ihre Dep. gehorſamlich eingeſtellet, mit welchen Wir nach angehörter Propoſition vermittelſt göttlichen Beyſtandes zur Deliberation geſchritten, u. endlich mit Ausſetzung der übrigen Puncten in principali, wie nehmlich um Verhütung mehren Unheils, u. weilen Wir dazu gezwungen, der Armee[6]) ein gewißes suo modo gereichet u. gegeben werden möchte, dahin geſchloßen. Iſt demnach von Uns mit[7]) E. E. R. u. L. Dep. darin disponiret u. concludiret worden wie folgt:

1) Erſtlichen hat zur Abfindung der poln. Armee nebſt Uns E. E. R. u. L., worunter auch alle Land-Officiere mitgemeinet, vor dißmal an baaren Geldern vom Pferde Roßdienſt 400 fl. pol. an gangbaren Schill. in nachfolgenden Terminen zu erlegen verſprochen, worzu Wir dann wegen unſerer geſamten Lehnsleute durchs gantze Land u. der Städte vor dißmal, dafern die Armee ſich mit Gelde contentiren wollte laßen, 2000[8]) fl. pol. ebenmäßig u. alsdann zulegen wollen.

2) Sollten nun auch welche von den Kirchſpielen, die ihre Dep. allhier gehabt, oder unter ihnen einer oder der andere vor dieſem L.S. mit denen allhier im Lande liegenden pol. Völckern veraccordiret ſeyn, u. ſie abgefunden haben, ſelbiger ſoll nichts deſto weniger zu dieſer Armee der bewilligten Summe ſeine Quot zu erlegen ſchuldig ſeyn, es were denn Sache, daß er durch ſeine Quitantz das Seinige zu dieſer Summe gehörig ebenmäßig bereits darzu erleget, u. daß die pol. Dep. ſolches in dieſer Summe mit angenommen, zu erweiſen hette u. darthun würde.

3) Und ob zwar die adel. Pfandhalter u. Rentenierer zu dieſem Ldtg. nicht ſeynd verſchrieben worden, ſo haben doch die anweſende Pfandhalter u. Rentenierer, die allhier Dep. geweſen, einhellig mit Uns u. anweſender R. u. L. geſchloßen, daß alle Pfandhalter u. Rentenierer zu dieſer Contribution auch das Ihrige, vermöge vorigen L.S. A. 54, oder an ſtatt des Pferdes angeſchlagener u. bewilligter summae gemäß, unfehlbar erlegen, u. ſollen auch hin-

füro die adel. Pfandhalter u. Rentenierer nicht weiter abſonderlich verſchrieben werden, beſondern unter dem Ausſchreiben E. E. R. u. L. mitbegriffen ſeyn.

4) Und weilen Wir der Armee wegen der Lndſch. die Aſſecuration dieſer Geſtalt thun werden, daß alle unſere Ober-Räthe u. anweſende Dep. im Nahmen der ſämtlichen Kirchſpiele u. des gantzen Adels durch dieſen L.S. Uns verſichert halten wollen, daß da Wir einigen Schaden aus ihrem Nichthalten leyden würden, E. E. R. u. L. ingeſamt davor ſtehen wolle, mit höchſtem Fleiß darnach auszuſeyn, daß die bewilligten Gelder auff die mit der Armee veraccordirte Zeit ohnfehlbar u. richtig auskommen ſollen u. müßen.

Damit es nun zu keiner Extremität einiger Execution kommen möge, hat E. E. R. u. L. dieſen Vorſchlag, welches Wir Uns auch gefallen laßen, gethan, daß aus jedweden Kirchſpiele ein gewißer Einnehmer verordnet ſeyn ſoll, als nehmlich: im Sehlburgiſchen, Cornet Andreas Szöge; Nerfft- u. Aſcheradſchen, Joh. von Witten, Lieut.; Ekawſch- u. Baldonſchen, Nicolaus Szöge; Bauſchkerſchen Chriſtian Schröder; Grentzhöffſchen, Mehdem, von Bercken, Lieut.; Seßawſchen, Joh. Reinhold von der Howen; Mytawſchen, Heinr. Hane; Doblehnſchen, Chriſtopher Firckß, Capitainl.; Neuenburgſchen, Friedr. von der Reck; Autziſchen, Jacob Wilh. von Vietinghoff gen. Scheel; Frauenburgſchen, Chriſtian Puttkammer, Cap.; Tuckumbſchen, Joh. Ernſt Franck; Candawſchen, Magnus Buttlar, von Strasden; Talſchen, Ernſt von der Brüggen; Zabelſchen, Chriſtopher Adeling; Goldingſchen, Otto von Sacken, zu Schnepeln; Haſenpoht- u. Allſchwangſchen, Buchholtz, von Birſen; Windawſchen, Wilh. Moritz von den Brincken; Durbiſchen, Heinr. Treyden, Major, u. Friedr. Brackel; Grambſiſchen, Capit. Michael Nolde; Grobinſchen, Hauptm. Joh. Grothaußen, Obriſtl.

5) Deßen ſoll aus einer jedweden Oberhauptmannſchafft ein Ober-Einnehmer ſeyn, als: im Sehlburgſchen, Otto Wiegandt; Mytawſchen, Mannrichter Buttlar; Tuckumbſchen, Heinr. Georg Franck; Goldingſchen, Obriſter Detloff von Tieſenhaußen. Dieſe 4 Ober-Einnehmer ſollen 4 W. vor dem Termin, auff welchem die Zahlung der Armee geſchehen ſoll, ſolche Gelder von den Unter-Collectoren

einnehmen, worbey auch zugleich alsdann die ſäumige Reſtanten von den Unter-Einnehmern zu ſpecificiren, welche die Ober-Einnehmer Uns zu deferiren, damit Wir alſofort an ein jedes Kirchſpiel ein ernſtes Befehlig ergehen laßen mögen, damit dieſelbigen nebſt den Hauptleuten oder Mannrichtern, welchen die Execution aufferleget wird, wieder die Reſtanten aus ihren eigenen Mitteln unverzöglichermaßen entweder in ihre Mobilien oder auch Immobilien, ſoviel die quota betreffen thut, executive verfahren, u. ſie dardurch alſo compelliren[9]), daß an keiner einzigen Quot das geringſte unabgetragen bleibe. Sollte aber darinnen, welches nicht geſchehen ſoll, einigerley Verſäumniß vorgehen, als ſoll der Armee frey ſtehen, mit der militär. Execution wieder die Fahrläßigen zu verfahren.

6) Wann nun die 4 Ober-Einnehmer alle ſolche Gelder zuſammen bekommen, ſollen ſie gegen Neu-Faſtnacht den pol. Commiſſarien dieſelben allhier zur Mytaw gegen gnügliche Quitanz erlegen u. abtragen.

7) Und damit auch ferner die Abgeſandten von ihrer Expedition E. E. R. u. L. ihre Relation thun mögen, — als iſt beliebet worden, daß[10]) künfftigen 6. Decembr. l. J. die jetzigen Dep. allhier abermaln mit gnugſamer Vollmacht erſcheinen, auff daß, wann durch die Abgeordneten etwas weiter zu deliberiren einkommen möchte, man etwas gewißes ſchließen könnte, zu welchem Ende ein jedes Kirchſpiel ſeinen Dep. vor dem Abzug die Zehrungskoſten zu erlegen ſchuldig ſeyn ſoll.

8) Und nachdem zum Beſchluß E. E. R. u. L. gewiße desideria eingegeben, u. um[11]) einen andern Ldtg. ſowohl wegen Abrogirung ihrer gravaminum, als Überſehung[12]) derer von unterſchiedlich geführten Rechnungen unterthänig angehalten, — als wollen Wir Uns auf bevorſtehende Verſammlung den 6. Decembr. obgemeldt alsdann gründlich erklären, wann wir ſolchen Ldtg. werden anſetzen u. ausſchreiben können.

Uhrkundlich iſt dieſer L.A. von Uns, unſern Räthen u. anweſenden Dep. unterſchrieben u. verſiegelt worden. Geſchehen Mytaw, den 16. Novembr. A. 1665.

(L. S.) Jacobus [13]).

(L.s.) Fiedr. Joh. von der Reck, Landh. u. Ober-R.
" Eberhard von Lüdinghaußen gen. Wolff, Landm. u. Ober-R.
" Philipp Schöpping, Bauſchk. D.
" Chriſtoph Heinr. Puttkammer, Frauenb. Dep.
" Heinr. Lieoe, vor mich u. meinen Collegen Otto Wilhelm von Mehdem, Doblehn. Dep.
" Georg Wilh. Koßkull, Tuck. Dep.
" Frantz Fried. von Nettelhorſt, Autzſch. Dep.
" Thomas Nolde, Wind. Dep.
" Otto Klopmann, Ekawſch. D.
(L.s.) Wilh. von Rummel, Fürſtl. Cantzler u. Ober-R.
" Otto Barthold Schencking, jetziger Dep. Marſch.
" Alexander Joh. von Vietinghoff, Bauſchk. Dep.
" Ernſt von Sacken, Düneb. D.
" Joh. von Manteuffel gen. Szöge, Candaw. Dep. [14]).
" Joh. von Buttlar, Cand. Dep.
" Otto Friedrich von Mehdem, Grentzh. Dep.
" Friedr. von den Brincken, Zabelſch. Dep.

*) In omn., ausg. Z. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T., I (9), III (9).
1) gem. I, II, III; T. ſammt. 2) I, II, III. Eingeſeßenen. 3) I. zu richten, III. zu ſetzen. 4) I. Packochne, III. Pacz. 5) I, II, III. ungewöhnliche. 6) gem I, II, III; T. — d. A. 7) gem. I, II, III; T. — m. 8) III, IV, V. 12,000. 9) I. completiren. 10) gem. I, II, III; T. — d. 11) I, III. u. um, T. und. 12) I. Unterſuchung. 13) Die folg. Unterſchr. in omn., ausg I; in V. unvollſtändig. 14) gem. II, III, IV, VI; T. fehlt dieſe Unterſchrift.

43. Der Landtags-Abſcheid vom 5. Märtz 1666*).

Von Gottes Gnaden Wir Jacobus, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit jedermänniglich, inſonderheit denen hieran gelegen, zu wißen. Wie Wir in alle Wege Landesfrſtl. Vorſorge halber Uns höchſten Fleißes haben angelegen ſeyn laßen, unſers Landes ſowohl adelichen als anderen Standes Eingeſeßenen Nutzen u. Frommen zu ſuchen, als haben Wir auch anjetzo ſoviel möglich abermal [1]) bey dieſen annoch allenthalben [2]) gefährlichen Läufften bey Uns erwogen, ſolches weiter im Wercke fortzuſetzen, u. dahero E. E. R. u. L. gegen den 1. Martii d. J. um den vorſtehenden Reichstag nacher Mytaw betaget, auff die ihnen überſandte u. dem gantzen Lande angelegene Deliberatorien einen endlichen Schluß zu machen. Nun hetten Wir Uns wohl verſehen, es ſollte R. u. L. [3]) in beßerer Frequenz als geſchehen, durch ihre Dep. ſich anjetzo eingeſtellet u. gehorſamer bezeiget haben, aber ſolches nicht geſchehen, u. Wir zwar anfangs mit ſo

wenig Dep., weiln es denen gebräuchlichen *) u. L.A. zuwieder, zu landtagen ein großes Bedenken getragen, — ſo haben Wir dennoch um der hohen Angelegenheit unſerer Lande u. Leute auff unterthäniges u. fleißiges Anſuchen der anweſenden wenigen Dep., welche ſich annoch gehorſamlich eingeſtellet, nichts deſto weniger nach geſchehener Propoſition vermittelſt göttlicher Verleihung folgender Geſtalt geſchloßen.

1) Daß weilen die Littauſche Armee des linken Flügels im Octobr. abgew. J. in unſer Fürſtenthum E. u. S. de facto et inscia S. R. M., ja wieder unſere Frſtl. Hoheit, auch unterſchiedlich erhaltene Kngl. auch Feldherrn Universalia, als auch des Adels Freyheit, gerucket, u. mit unerhörter u. unerträglicher Contribution das gantze Land beleget, — ſo hat nebſt unſern Abgeſandten E. E. R. u. L. die Edl. Ernſt von der Oſten gen. Sacken, Obriſtl., Joh. von Hülſen, Majorn, u. Friedr. von der Oſten gen. Sacken, desfalls an J. K. M. auff den bevorſtehenden Reichstag abordnen wollen, welche nebſt unſern Abgeſandten bey J. K. M. u. der Republik ſuchen werden, daß ſolche verübte Eigenthätigkeiten bey hoher Straffe nicht zu verüben, wie ſolches die Inſtruction unſern Abgeſandten, auch denen von der Ludſch. mit hierzu erwehleten Abgeordneten an die Hand gegen wird, präcaviret werden möge.

2) Wann aber zu Beförderung ſolcher Expedition die behörige Expenſen u. Mittel bey Zeiten an die Hand geſchaffet werden müßen, als hat E. E. R. u. L. ſelbſt vom jeglichen Pferde 20 Rthl. an grober Müntze a dato innerhalb 10 T. zu geben bewilliget, welche in einem jeglichen Kirchſp. durch gewiße Einnehmer einem dero verordneten, welcher am nechſten, eingelieffert werden ſollen, — als die Düneburg- u. Sehlburgſchen, Nerfft-, Aſcherad-, Baldon-, Ekaw-, Bauſchker-, Mytaw-, Seßaw-, Grentzhöff-, Doblehn- u. Neuenburgſchen, u. alſo gantz Semgallen dem Obriſtl. Ernſt von der Oſten gen. Sacken, gantz Curland aber dem Major Hülſen u. Friedr. von Sacken.

3) Solche Gelder ſollen folgender Geſtalt angewandt werden, daß ein jeglicher Abgeordneter, wann der Reichstag einen Fortgang gewinnet, zu ſeiner Zehrung 400 Rthl. haben ſoll, das Übrige aber ſo zu gewiſſen Donationen mit Wißen u. Willen allerſeits Abgeordneten hette müßen zu merklichen Nutzen u. Frommen des Landes ange-

wandt werden, ſoll von den Abgeordneten richtig der Lndſch. zur Rechnung gebracht werden.

4) Und weilen das Düneburgſche Kirchſp. jenſeit der Lautziſchen Bäche durch dieſen Troubel in gäntzliche Ruin gerathen, ſo wird ſelbiges zu dieſer Ausgabe nicht gezogen, ſondern diejenige, ſo dißeit der Lautziſchen Bäche, die Helffte, als 5 [5]) Rthl. vom Pferde, nur erlegen ſollen. Die Einnehmer aber ſind folgende [6]): aus dem Düneburgſchen, Mannrichter Saßen; Sehlburg- u. Nerfftiſchen, Andreas Szöge; Aſcheradiſchen, Wilh. von Lüdinghaußen, gen. Wolff; Mytawſchen, Wilh. Ludwig von Buttlar; Bauſchkerſchen, Chriſtian Schröder; Meſot-, Ekaw- u. Baldonſchen, Nicolaus Szöge; Seßawſchen, Herm. Szöge, Rittm.; Grentzhöffſchen, Otto Chriſtoph von Mehdem, Lieut.; Hafenpoht- u. Durbiſchen, Herm. Goeß, Obriſtl.; Grambſiſchen, Michael Nolde, Capit.; Grobinſchen, Hauptm. Joh. Grothaußen, Obriſtl.; Frauenburgiſchen, Chriſtian von Puttkammer, Capit.; Tuckumſchen, Chriſtian Stromberg; Zabelſchen, Chriſtoph Adeling; Talſchen, Ernſt von der Brüggen; Autzſchen, Jacob Wilh. von Vietinghoff; Candawſchen, Heinr. Georg Franck, von Wiexeln.

5) Sollte aber einiger zu Erlegung ſothaner bewilligten Gelder ſäumig, weil es gantz keinen Verzug leiden will, erfunden werden, ſo ſollen die Einnehmer eines jeglichen Kirchſp. mit der Execution durch Hülffe derer, die das Jhrige erleget, damit ſothane Gelder alſofort auskommen mögen, zu verfahren befuget ſeyn.

6) Soviel das eingeſandte deliberatorium betreffen thut wegen der Novität, welche wieder unſere als dieſes Landes Frſtl. Obrigkeit von einem oder andern ſoll tentiret worden ſeyn, weil die Lndſch. von ſolcher ſchädlichen Intention nicht wißen will, als werden Wir ſolche Exceſſen ſelbſt zu eyffern wißen.

7) Die übrigen Deliberatorien alle ſollen bis auff nechſtkünfftigen Ldtg. ausgeſetzet bleiben.

Und weilen man auch wegen der Verfaßung anjetzo mit den wenigen Dep. nichts gewißes ſchließen können, ſo will nichts deſto weniger [7]) dennoch E. E. R u. L. ſich allezeit, ſo ſtarck ein jeglicher immer zu Roß werden kann, parat halten, daß auff den Fall, welches jedoch Gott in Gnaden verhüten wolle, wann Wir ſie allerſeits auf-

zubieten verurſachet werden möchten, ſie allewege fertig u. bereit zu erſcheinen u. bey Uns treulich zu ſtehen ſchuldig ſeyn ſollen.

Uhrkundlich iſt dieſer L.A. von Uns u. den anweſenden Dep. unterſchrieben u. verſiegelt worden. Geſchehen Mytaw, den 5. Martii A. 1666.

(L. S.) Jacobus [8]).

(L.s.) Friedr. Joh. von der Reck, Fſtl. Landhoffm. u. Ober-R.
(L.s.) Wilh. Rummel, Cantzler u. Ober-R.
" Eberhard von Lüdinghaußen gen. Wolff, Landm. u. Ober-R.
" Christoph Heinr. Puttkammer, Fſtl. Rath.
" Herm. Göß, jetzig. Dep.-Marſchall.
" Joh. Grothaußen, Grob. Dep.
" Georg von Vietinghoff gen. Scheel, Düneb. Dep.
" Johann Georg von Buttlar, Mytawſch Dep.
" Johann von Budenbrock, Seßawſch. Dep.
" Levin von der Leye, Zabel. Dep.
" Georg Hahn, Talſch. Dep.
" Thomas Friedr. von Turnaw, Autziſch. Dep.
" Friedr. von der Reck, Neuenburgſcher Dep.
" Otto Barthold Schencking, Tuckum. Dep.

*) In omn., ausg. VI. u. Z — Die Abſätze mit Zahlen nur in T., 1 (6), III (7).

1) I. — a. 2) I. — a. 3) I, III. † gegen den 1. Martii. 4) I. Gebräuchen. 5) I. 5. 6) gem. I.; in cael. fehlt: Die — — — folgende. 7) I. — u. d. w. 8) Die folg. Unterſchr. in omn., ausg. I.

44. Der Landtags-Abſchied vom 4. Märtz 1667 *)

Von Gottes Gnaden Wir Jacobus, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit jedermänniglich, ſonderlich denen daran gelegen, zu wißen. Wie Wir alle Wege aus Landesfrſtl. Vorſorge Uns höheſten Fleißes angelegen ſeyn laßen, unſers gantzen Landes u. aller Eingeſeßenen Nutz u. Frommen zu ſuchen; — als haben Wir auch anjetzo abermaln bey dieſen annoch allenthalben gefährlichen Läufften bey Uns erwogen, ſolches weiter zu beobachten, u. dahero E. E. R. u. L., ſowohl Erbgeſeßene als Pfandhalter u. Rentenierer, gegen den 21 Febr. d. J. um den bevorſtehenden Reichstag nacher Mytaw betaget, auff die ihnen überſandte u. dem gantzen Lande angelegene Deliberatorien einen endlichen u. gewißen Schluß zu machen, ohn

allein Wir hetten Uns einer beßern Frequenz u. Gehorſams von E. E. R. u. L., ſowohl Erbgeſeßenen als Pfandhaltern u. Rentenierern, verſehen, als wohl anjetzo geſchehen, dahero Wir dann auch, weilen die Dep. nicht in ſolcher Anzahl, wie Wir gehoffet, erſchienen, in den Haupt-Puneten nichts Gewißes ſchließen können, nichts deſto weniger doch nach geſchehener Propoſition mit den anweſenden Dep., welche ſich gehorſamlich eingeſtellet, folgender Geſtalt geſchloßen u. Uns mit ihnen verglichen.

1) Daß vermöge den Commiſſor. v. L.A. A. 42 u. 45 den 18. Martii alle die anjetzo durch ihre Dep. nicht erſcheinende Kirchſpiele ohnfehlbar abgeſtraffet werden ſollen, wie auch diejenigen, welche bey der Zuſammenkunfft auff des Convocanten Termin, zu welchem ſie vor dem Ldtg. an Ort u. Stelle verſchrieben, nicht erſchienen, ſpecificiret, Uns eine gewiße Deſignation davon eingeſandt werden ſoll, imgleichen diejenigen, welche die Dep. Zehrungs-Gelder nicht erleget, u. ſollen die Mannrichter in ihren Oberhptmſch. förderlichſt nach Erhaltung Frſtl. Befehl mit der Real-Execution zu verfahren ſchuldig ſeyn, bey der in den Statuten enthaltenen Straffe, u. welcher ſich ſolcher Execution wiederſetzen wird, ſoll in primo termino in Pön von 100 Rth: dem L.-Kaſten verfallen ſeyn. Würde aber überdas ſich Jemand nochmals derſelben opponiren, ſobald Uns ſolches referiret, ſoll wieder denſelben die Execution armata manu ausgegeben werden. Worunter dann die Rentenierer u. Pfandhalter mit ſollen verſtanden ſeyn, nach Proportion eines jeglichen summae.

Und damit der Mannrichter ſolches deſto williger fortſetzen möge, als ſoll derſelbe von einem jeglichen ℛ. der exequirten Straff-Gelder 1 Gr: einzubehalten befuget, u. das Übrige dem Obereinnehmer einzulieffern ſchuldig ſeyn.

2) Und weilen dadurch, daß man die Frſtl. Befehle nicht unterſchreibet, viel confusiones verurſachet werden, indem man nicht wißen kann, wer die Befehle oder Umſchreiben empfangen, als ſoll hinfüro ein jeglicher ſolche Frſtl. Umſchreiben zu unterſchreiben bey Pön 10 Rth: ſchuldig ſeyn. Wann ſolches nun von allen unterſchrieben, ſoll ſelbiges von den letzten, die es gehabt, dem Hauptmann oder dem Älteſten des Kirchſpiels zugeſandt werden, welcher dann bey der

Zuſammenkunfft, da man auf die Deliberatorien ein Gewißes geſchloßen, in die Frſtl. Cantzeley die specificationes des anweſenden Adels einſenden, das Umſchreiben aber denen Kirchſp.-Junckern zuſtellen ſoll. Sollte aber der Amtmann gedachtes Frſtl. Ausſchreiben nicht ordentlich durch einen teutſchen Menſchen in allen der Eingeſeßenen u. Pfandhalter Höffe herumgeſandt haben, ſo ſoll derſelbe in Pön 10 [1]) Rthl. verfallen ſeyn.

3) Es wird auch von E. E. R. u. L. zu einer gewißen Ausgabe, welche zu des Landes Wohlfahrt u. Abwendung des befahrenden Unheils hochnöthig zu ſeyn befunden worden, zu den vorigen [2]) von den Pferden bewilligten 20 Rthl., welche noch nicht vollenkömmlich ausgekommen, vom Pferde noch 5 Rthl. grob Geld bewilliget, von welcher neuen Bewilligung der 5 Rthl. die Düneburgiſchen dißeit u. jenſeit der Lautziſchen Bäche, wie auch das Sehlburgſche Kirſchſp. für dieſes mal befreyet ſeyn ſollen, weilen theils der Örter ſehr ruiniret, auch bereits den Voluntarien in dieſem Jahr vom Pferde 40 Rthl. erlegen müßen, worbey auch die Rentenierer u. Pfandhalter von ihren Summen insgemein ein jedweder von den Rent-Geldern u. Zinßen von 80,000 [3]) fl. als vom Pferde Roßdienſt, die aber ſoviel nicht haben, nach advenant ihrer summae u. proportionaliter mit zu contribuiren, u. ſowohl die verlaudirte 20 Rthl., als die jetzige 5 Rthl. sub onere conscientiae zu erlegen ſchuldig ſeyn.

Und werden zu Einnehmern geſetzt: im Nerfftiſchen, Wolter von Plettenberg; Aſcheradiſchen, Barthold Wilh. von Lüdinghaußen gen. Wolff; Baldon- u. Ekawſchen, Levin Treyden; Bauſchkerſchen, Chriſtian Schröder; Mytawſchen, Michael Ludwig von Buttlar; Seßawſchen, Friedr. Joh. Klopmann; Grentzhöffſchen, Otto Friedr. von Mehdem; Doblehnſchen, Wilh. Otto von Mehdem; Neuenburgſchen, Friedr. von der Reck; Autziſchen, Jacob Wilh. von Vietinghoff; Frauenburgſchen, Chriſtian Heinr. von den Brincken; Tuckumſchen, Ernſt Joh. Franck; Zabelſchen, Chriſtopher Adeling: Talſchen, Ernſt von der Brüggen; Candawſchen, Chriſtoph Heinr. Blomberg, Goldingſchen, Reinhold Lieve, Mannrichter; Allſchwangſchen, Herbert von Elmendorff; Windawſchen, Wilh. Moritz von den Brincken; Durbiſchen, Jacob Funcke; Grambſchen, Michael Nolde; Grobin-

u. Hasenpohtschen, Carl Haudring. Zu Obereinnehmern werden verordnet die Edle Otto Ernst von der Osten gen. Sacken, u. Georg Wilh. Koßkull, Mannrichter, welche die Gelder von den Untereinnehmern an guter güldener u. silberner Müntze, worunter keine Gulden- oder Marck-Stücke, noch Fährdinge seyn sollen, empfangen, u. hinwiederum die gefallene Gelder allhier zur Mytaw auff den nechstkünfftigen Ldtg. ablieffern, u. zugleich ihre Rechnung, sowohl von den Einnehmern der restirenden 20 Rthr., als der jetzigen 5 Rthr., ablegen sollen, welches, damit es desto füglicher möge geschehen können, sollen die Untereinnehmer durch ihre Dep. ihre Quitantzen einzusenden verbunden seyn.

4) Und wollen Wir zu unsers Landes Wohlfahrt, darzu auff diesem Ldtg. die obspecificirte Gelder bewilliget u. angewandt werden sollen, aus Gnaden auch 1200 fl. zuschießen.

5) Und weilen Wir auff unterthäniges Anhalten der [4]) anwesenden Dep. an dem Orte, da die bewilligte Gelder zu Abwendung des Unheils, deßen man sich zu befürchten hat, angewendet werden sollen, Versicherung gethan haben, daß selbige gewiß sollen erleget werden [5]), also haben hinwiederum die unterschriebene Dep. Uns durch eine Obligation in ihren Gütern wegen des Schadens, welchen Wir auff den Fall, wann die Gelder auff den gesetzten Termin nicht einkommen, leiden müßen, festiglich versichert, wird also jeder das Seinige desto geschwinder u. unverdroßener, in Betrachtung, daß die Ruhe des gantzen Landes darauff stehet, abzutragen haben.

6) Es hat auch E. E. R. u. L. sich beschweret, daß aus den Gütern, welche verpfändet u. verarrendiret, allezeit mit großer Mühe die Dep.-Gelder, als auch was zu des Landes Besten gewilliget ist, wegen Abwesenheit der Erbgesetzenen seyn gehoben worden, welches zu remediren werden ins Künfftige diejenige, welche in den Gütern sitzen, sowohl die zum Laude [6]) bewilligte, als auch die Dep.-Gelder bey Pön der Execution erlegen, u. wegen sothanen Vorschußes ihren Regreß an die Erbherrn haben, da sie dann vor allen andern Creditoren, als in einer privilegirten u. zu der allgemeinen Wohlfahrt ausgelegten Schuld sollen, wie billig, vorgezogen werden.

7) Weilen auff dem letzt zerrißenen Reichstage wegen der Müntze

nichts geſchloßen werden können, u. aber auff dieſem bevorſtehenden Reichstag was Gewißes desfalls zu hoffen, als wird die Sache bis zum künfftigen Ldtg. verſchoben.

8) Zu der jetzo vacirenden Tuckumſchen Mannrichter Stelle wird der Edle Georg Wilh. Koßkull, Capit., hiemit verordnet u. beſtetiget.

9) Wegen Einliefferung der Lndſch.-Siegel u. Brieffe, ſo der ſeel. Oberhptm. Plettenberg zu Sehlburg bey ſich gehabt u. von den Erben noch nicht zurückegekehret, wird hiemit denenſelben als auch dem Edl. Herm. Goeß, Obriſtl., u. einem jeden, der einige Landes-Siegel u. Brieffe bey ſich möchte haben, ernſtlich auferlegt, ſelbige auff vorſtehenden Ldtg. ohne einige Exception u. Verſchleppung einzubringen.

10) Was unſern vor E. E. R. u. L. gethanen Vorſchuß betrifft, iſt den anweſenden Dep. eine gewiße Verzeichniß gegeben, davon ſie ſich mit ihren Mitbrüdern zu bereden, u. auff künfftigen Ldtg. wegen der Schuld-Forderung mit einer gewißen Reſolution zu erſcheinen.

11) Nachdem der Obriſt-Quartiermeiſt. Nolde eine alte Schuld-Forderung an die Lndſch. vermöge ſeiner Obligation u. andern Documenten, wovon er copias denen Dep. extradiret, beygebracht, ſo haben die Dep. nicht nur ſolche, ſondern auch Baron Kettler, der Städte Mytaw u. Bauſchke neue praetensiones ihren Mitbrüdern zu referiren mit ſich genommen, damit auf künfftigen Ldtg. eine gewiße Declaration darüber einkommen möchte.

12) Wie imgleichen der Cantzler Rummel wegen der Ldnſch. auff Anhalten der anweſenden Dep. auff vorigen Ldtg. einige Gelder vorgeſchoßen, welches vom Pferde 4 ß. grober Müntze kommt, ſo von der Lndſch. zu erlegen vorhin verſprochen, wenig Kirchſpiel aber das Jhrige erlegt, auch faſt keiner an guter Müntze, — als ſollen die reſtirenden noch das Jhrige an guter Müntze oder doppelt klein Geld noch vor Oſtern oder auff dem Ldtg. an die obgeſetzte Einnehmer, welche das Geld dem Cantzler einlieffern ſollen [7]), zu erlegen ſchuldig ſeyn.

13) Von den 20 Mk. vom Roßdienſt-Pferde bewilligten Geldern ſollen 2000 ß. zu der jetzigen Warſchawſchen Expedition abgezogen u. angewendet werden, — und will [8]) E. E. R. u. L. zu deſto ſchleuniger Erhaltung ſolcher Expedition [9]) mit dem erſten 2 aus ihrem

Mittel, als die Edle Ernſt von der Oſten gen. Sacken, Mannrichter, u. Jacob Nolde, Obriſt = Quartiermeiſt., an den Edl. Friedr. von der Oſten gen. Sacken zu Abforderung der laut ſeiner übergebenen Rechnung bey ihm ſtehenden 1119 ℔. abſchicken, mit dieſem ausdrücklichen Vorbehalt, daß dafern oberwehnter Sacken die Ausgebung der Gelder difficultiren würde, daß E. E. R. u. L. alsdann allen den Schaden, der aus der ſäumigen Zahlung erfolgen würde, an ihn ſuchen u. prätendiren will, u. ſollen nach Erhaltung der 1119 ℔. ſelbige an S. F. D. allhiero in der Mytaw gegen gebührliche Quittung in dero Kammer abgegeben werden.

Die übrigen Puncten u. gravamina, welche anjetzo wegen Herannahung des Reichstages ſowohl etzlicher Kirchſpiele Abweſenheit als Kürtze der Zeit nicht haben abgehandelt werden können, bleiben bis auff künfftigen Ldtg., welcher hiemit auf den 16. Maji als 14 T. vor Pfingſten determiniret wird, wie imgleichen S. Exc. der ſeel. Feldherrn Gonſewsky u. Commorowsky praetensiones verſchoben.

Uhrkundlich iſt dieſer L.A. von Uns, unſern Räthen u. anweſenden Dep. eigenhändig unterſchrieben u. verſiegelt worden. Gegeben Mytaw, den 4. Martii A. 1667.

(L. S.) Jacobus [10].

(L.S.) Friedr. Joh. von der Reck, F. Landh. u. Ober-R.
(L.S.) Wilh. von Rummel, Fürſtl. Cantzler u. Ober-R.
" Eberhard von Lüdinghaußen g. Wolff, F. Landm. u. Ober-R.
" Christoph Heinr. Puttkammer, Fürſtl. Rath.
" Ernſt von Sacken, als für dieſes Mal Dep. Marſch.
" Otto Barthold Schencking, Tuck. Dep.
" Heinrich von der Tinne, Düneb. Dep.
" Georg Wilhelm Koßkull, Tuck. Dep.
" Jacob Nolde, Grambſ. Dep
" Jacob Wilh. von Vietinghoff gen. Scheel, Autziſch. Dep.
" Friedrich von der Reck, als Neuenb. Dep.
" Fromhold von Wedberg, Frauenb. Dep.
" Ernſt von Sacken, Grob. D.
" Wedig Chriſtoph von Bülderling, Schlb. Dep
" Gotthard Johann Henning, Zabelſch. Dep.
" Caspar Adam Berg, zu Carmel, Myt. Dep.

*) In omn ausg. VI. — Die Abſ. m. Zahl. nur in T, I (13), II (13), III, 15).
1) I, III. 100 2) gem. II, III; T. — v, I. vorigen, vom Pferde bewilligten. 3) I. 8000. 4) II. den. 5) gem. I, III; T. u. II — daß — — — werden. 6) I. zu des Landes Beſten. 7) I. — welche — — — ſollen. 8) I. weiln. 9) I. Gelder. 10) Die folg. Unterſchr. in omn., ausg. I.

45. Der Landtags-Abſcheid vom 24. December 1668 *).

Nachdem der ausgeſchriebene Ldtg. auf den 10. Decbr. h. a. wieder Verhoffen ſich zerſchlagen, indem ſelbiger zu einem glücklichen Schluß nicht gedeihen können, als haben die anweſende Herren Dep. in Betrachtung, daß unſer betrübtes Vaterland bey ſo höchſt verworrenen u. betrübten Zeiten übel verſehen, nachgeſetztermaßen geſchloßen:

1) Hat man für höchſt nöthig angeſehen, alter u. löblicher Gewohnheit nach einige der Lndſch., die derſelben mit Lieb u. Treue verpflichtet ſind, auf den nächſten Wahl- u. Crönungs-Tag J. K. M. um Confirmirung unſerer alten u. theuer erkauften Freyheiten, Immunitäten u. Privilegien, welche unter dem Zeitlichen das höchſte Gut E. E. R. u. L. ſeyn ſoll, abzufertigen, dahero haben wir anweſende Dep., weilen wir ferner wegen Ungewißheit der Zeit einige zu denominiren befürchten müßen, die Edle ꝛc. ꝛc. [1]) als getreue Mitbrüder u. Patrioten des Landes erbeten u. beſtetiget, daß ſie von beyden Ständen, als J. K. M. u. der löbl. Cron Pohlen, um Confirmirung unſerer Freyheiten laut gegebener Inſtruction in Unterthänigkeit ſuchen u. anhalten ſollen, worzu wir denn auch ihnen 40 ℔. vom Pferde Roßdienſt an guter grober ſilbern u. güldener Münze, welche ein jeder treuer Patriot des Landes wißen wird, bewilliget haben. Zu Einnehmern aber ſolcher Gelder werden folgende erbeten, im Dünaburgſchen, der Obriſt von Vietinghoff ꝛc. [2]).

2) Auf Faſtnacht müßen die bewilligte Geſandten-Gelder ohnfehlbar abgelieffert werden.

3) Damit auch unſere Landes-Privilegia, deren unſere Abgeſandte benöthiget zu ſeyn erachten, von den Herrn Plettenbergen gegen feſte Aſſecuration der darauff haſtenden Gelder abgefordert werden mögen, als haben wir die Edlen ꝛc. ꝛc. [3]) mit gewißen Vollmachten abgefertiget, dieſelbe gegen unſere Verſicherungs-Schrift einzubringen, wie wir denn der Herrn Plettenberg Treue gegen das Vaterland verſichert ſeyn wollen, als leben wir auch der guten Zuverſicht, daß ſie die Landes-Privilegien unſern Abgeordneten folgen laßen werden.

Daß nun dieſes einhellig u. feſte geſchloſſen, haben wir anweſende Dep. mit höchſter Bewahrung, J. F. D. Hoheit im geringſten

hiedurch nicht zu nahe zu seyn, eigenhändig unterschrieben u. versiegelt. Geschehen zu Mytaw, den 24. Decembr. A. 1668.

(L.S.) Ewald Franck, p.t. Landbothen Marschall.

(L.S.) Joh. Georg von Buttlar, Mytawscher Mannrichter [4]).

*) Nur in T., I. u. bei Z.; im chronolog. Verz. aufgeführt, in III. berührt.
1) Die Namen fehlen. 2) Die Angabe der andern Einnehmer fehlt. 3) Die Namen fehlen. 4) Die andern Unterschr. fehlen.

46. Der Landtags-Abschied vom 14. Märtz 1669 *).

Von Gottes Gnaden Wir Jacobus, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit Jedermänniglich, sonderlich denen daran gelegen, zu wißen, was Maßen Wir anfänglich auf den 10. Decembr. [1]) verfl. J. einen Ldtg. aus gewißen Erheblichkeiten allhier zur Mytaw auff unserer Frstl. Residenz ausgeschrieben, weilen aber selbiger sowohl wegen des heraunahenden Weynachts-Festes, als anderer Ursachen bis auff den 20. [2]) Febr. dieses 1669. J. remittiret worden, u. darauff auff unser abermaliges Ausschreiben E. E. R. u. L. Dep. mit gnugsamer Vollmacht u. Instruction [3]) abgefertiget auff die in alle Kirchspiele eingeschickte Punkte zu deliberiren, Wir auch dieselbe denen Dep. mündlich abermal vortragen laßen, die Dep. ihre gravamina imgleichen im Nahmen E. E. R. u. L. schrifftlich übergeben, — als haben Wir nebst unsern Räthen u. den anwesenden Dep. nach fleißiger Erwegung Uns erstlich [4]) wegen der von E. E. R. u. L. übergebenen gravaminum, u. hernacher über die ihnen zugefertigte Deliberatorien folgender Gestalt verglichen u. vereiniget.

1) Anfänglich willigen Wir in Gnaden, daß in Curland ein Kirchen-Visitator, u. in Semgallen auch einer sey, wie dann zu Kirchen-Visitatoren hiemit confirmiret u. verordnet werden der Edle Ernst von den Brincken, von Wormen, in Curland, u. Andreas Manteuffel gen. Szöge, Cornet, in Semgallen, doch aber können Wir denselben weiter nichts zu Willen wißen [5]), als daß sie die Zeit der Visitation über auff sich u. 4 Personen ihrer Bedienten an dem Ort, da die Kirchen-Visitation gehalten wird, freye Zehrung haben sollen, u. daß darbey keine Gasterey gehalten werde.

2) Wegen Auffbauung der Kirchen, Paſtorate u. anderer denen Prieſtern zukommenden Gebäuden, iſt nichts mehr billig, daß, wie es von alters her gebräuchlich geweſen, alſo auch noch dabey verbleibe, u. dafern bey denen Kirchen-Viſitationen nothwendig was zu erbauen befunden werden möchte, ſoll ſolches durch diejenigen, welche es zu erbauen ſchuldig, förderſamſt werckſtellig gemacht, wie auch der Kirchen-Schulden halber u. ſonſten in allem gute Ordnung u. Richtigkeit alsdann verſchaffet werden.

3) Soviel der Prieſter Gerechtigkeit betrifft, ſollen dieſelbe hinfüro alles das Ihrige ſowol aus unſern Ämtern, als von dem Adel richtig empfangen, auch ihnen an der Gerechtigkeit der verwüſteten Länder wegen nichts abgehen.

4) Was wegen unſerer im Lande durch unſern Superintendenten ausgefertigten Verordnungen, daß ſelbige von Theil des Adels nicht ſeynd bishero angenommen, geklaget worden, ſoll in denen künfftigen Deliberatorien, wie auch wegen Abſchaffung der Duellen, eingeſetzet werden.

5) Wann ohne unſere Dispenſation in secundo consanguinitatis gradu einige heyrathen u. ſich copuliren laßen werden, dieſelbigen ſollen mit ernſter Straffe von Uns beleget werden.

6) Wegen der vocirten Paſtoren, daß etzliche des Adels dieſelbe in ihren Kirchen nicht introduciren laßen, wie auch Führung der Grentzen zwiſchen Uns u. dem Adel, nimmt E. E. R. u. L. ad referendum ihren Mitbrüdern, u. ſoll desfalls auff künfftigen Ldtg. was Gewißes geſchloßen werden.

7) Daß ein Küſter bey jeglicher Kirchen im Lande gehalten werde, erachten Wir die größte Billigkeit zu ſeyn; damit auch darin eine gute Ordnung ſeyn möge, ſo ſoll, wann die Kirchen-Visitationes fortgehen, an dem Ort, da alsdann kein Küſter vorhanden ſeyn möchte, eine ſolche Diſpoſition verfaßet werden, daß derſelbe entweder aus der Kirchen-Lade, oder wo man's am Beſten befinden möchte, ſeinen Unterhalt bekommen möge.

8) Wann dergleichen öffentliche Uebelthäter, die dergeſtalt unſerm fiscaliſchen Anwalde bekannt, daß er ſeine Action wohl fundiren kann, vorhanden, ſollen dieſelbe von ihm absque delatore citiret werden.

9) Die Jahrmärkte ſollen hinfüro, L.A. de A. 1662 gemäß, an keinen Sonn- oder Feſttagen gehalten, wie auch keine Schenck- oder Krügereyen vor dem Gottesdienſt zugelaßen werden.

10) Daß ein Gymnasium allhier in unſerm Fürſtenthum nunmehr geſtifftet werde, ſeynd Wir gnädigſt zufrieden, es wird aber E. E. R. u. L. ſich zuvörderſt erklären, was ſie darbey thun wollen, u. wann ein Gewißes von ihnen verſprochen, muß eine gewiße Zeit geſetzet werden, wann ſolches ſoll auskommen, nachmals kann ein Ort dazu gewehlet u. ernennet werden, u. wollen Wir alsdann Uns auch gleichfalls erklären.

11) Es iſt auch der Billigkeit gemäß u. ſeynd Wir dem nicht zuwieder, daß wann die Prieſter ſich erhalten können, zween Prediger bey einer großen Gemeinde mögen geordnet, wie ſolches bey der Kirchen-Viſitation füglicher kann inquiriret werden.

12) Wegen Beſtallung der Räthe werden Wir ſelbige secundum legem publicam, nehmlich D. Sigismundi Augusti Privilegium u. Formulam regim., wie auch die vacirende Ober- u. Raths-Stelle zu beſetzen bedacht ſeyn.

13) Die Ober- u. Hauptmannſchafften wollen Wir hinfüro gleichfalls laut Formula regim. mit tüchtigen Perſonen zu beſetzen wißen.

14) Wir wollen auch ſowohl nacher Riga, ſchwed.- u. polniſchen Liefflande, als Littauen, Preußen u. wo es gefordert wird, wegen Ausantwortung der Bauern unſere Schreiben ausfertigen laſſen, weiln aber zu beſorgen, daß darauff wenig erfolgen möchte, als muß eine E. E. R. u. L. auff dem künfftigen Reichstage pro gravamine ſolches beybringen [6]), u. es allda weiter ſuchen, wie Wir dann unſern Abgeordneten dahin gleichermaßen desfalls inſtruiren werden. Sonſten verbleibet es bey denen vorhin vielfältigen L.A. wegen Auffnehmung u. Fortſchaffung der verlauffenen Bauern.

15) Daß die Littauſche Armee bisbero in unſerm Fürſtenthum vielfältige Exceſſen verübet. desfalls wollen Wir durch unſere Abgeſandten, wie dann auch E. E. R. u. L. die ihrigen inſtruiren werden, auff den nechſt-herankommenden Reichstag einhellig ſuchen laßen, daß in constitutione, sub certa et gravi poena, dergleichen Thät-

lichkeiten hinfüro in unſerm Fürſtenthum zu teutiren der Armee interdiciret werden möchte.

16) Was aber die Rentenierer u. Pfandhalter in unſern u. denen adel. Gütern, in welchen adel. Gütern auch die unadel. Pfandhalter u. Rentenierer mit verſtanden u. zugezogen werden, betrifft, laßen Wir es bey dem alten, daß ſelbige bey der Lndſch. bleiben, bewenden. Soviel aber die Lehnsleute, Städte u. andere Bürgersleute, welche in unſern Gütern Pfandweiſe ſitzen, anlanget, müßen dieſelbe gleichermaßen bey Uns verbleiben, wie es dann dermaßen auch alle Wege obſerviret worden. Sollte aber ein casus extraordinarius vorfallen, wollen Wir alsdann nach Bewandniß deßelben Uns auch gnädig erklären.

17) Den alten adel. gewöhnlichen Titul wollen Wir den notoriſchen ſowol einheimiſchen als fremden adel. Geſchlechtern aus unſer Cantzeley geben laßen, u. ſollen auch die Prieſter denen allein u. keinen andern, die bey der Ritterbank abgewieſen worden, von der Cantzel ſolchen Titul zu geben ſchuldig ſeyn; der dawieder handeln würde, er ſey wer er wolle, ſoll in die Straffe, ſo in dem Abſcheide bey der Ritterbank verfaßet, verfallen ſeyn. Weilen aber auch unterſchiedliche Kngl. Officiere ihrer charge halber Edler tituliret werden müßen, ſolches aber nur anff ihre Perſon gehet, als kann ihnen ſolches nicht denegiret werden.

18) Die Reviſion der Haken als ein höchſt nothwendiges Werck ſoll dieſen herannahenden Sommer nach gehaltenen Gerichten, vermöge Formulae regim. u. Commiſſ. Abſch. de A. 42, fortgeſetzet, der Anfang auch in der Sehlburgſchen u. Goldingſchen Oberhptmſch. durch 2 unſerer Räthe u. 4 vom Adel zugleich gemachet werden. Sollte man aber alsdann nicht dazu gelangen können, ſoll es ins Künfftige fortgeſetzet werden.

19) Wegen der Cantzeley taxa wird es bis künfftigen Ldtg. verſchoben, unterdeßen ſoll Niemand überſetzet werden.

20) Und weilen man der Procuratoren salarii halber anjetzo keinen gewißen modum finden kann, ſo wird ſolches usque ad proximum conventum provincialem ausgeſetzet.

21) Wegen unſers Fiscaliſchen Anwaldes, weilen davon bereits

in den L.A. de A. 42 u. 45 abgehandelt, laßen Wir es nochmals darbey verbleiben.

22) Wir halten es für hochnöthig, daß die bishero liederlich eingewandte exceptiones contra citationes nunmehro gäntzlich in den Gerichten gehoben seyn mögen, wie dann die citationes, wann dieselbe hinfüro die folgende requisita necessaria haben, für gültig angenommen werden sollen[8]):

1. nomen et titulum nostrum;
2. nomen et titulum actoris et rei, nec vitiabunt citationem, si officii vel dignitatis vel possessionis denominatio omissa sit, sufficit addidisse clausulam de bonis tuis omnibus mobilibus et immobilibus;
3. terminum sive tempus comparitionis, quod est spatium 4. septimanarum s. unius mensis[9]);
4. locum comparitionis sive judicii;
5. merita causae cum annexo petito;
6. data[10]) citationis;
7. sigillum judicii Ducalis;
8. subscriptionem Secretarii vel Notarii;
9. positionem citationis in possessione, vel domo rei, a ministeriali vel alio quocunque idoneo, consensu judicis prius impetrato, facta;
10. relationem ab insinuante factam.

23) Die Monitorialen u. Executorialen sollen laut Formulae regim. extradiret werden, auch kann hinfüro denen Ober-Hauptleuten die Function des Mannrichters nicht auffgetragen werden.

24) Mit der Restitution in puncto spolii soll Inhalts L.A. de A. 38 verfahren werden, worbey Wir es nochmals bewenden laßen.

25) Derjenigen Sachen halber, welche ordinariam judicis cognitionem erfordern, laßen Wir es bey dem A. 42. L. Commiss. A. bewenden.

26) Daß unser Cantzler das Directorium über die Cantzeley u. Siegel haben solle, desfalls laßen Wir es nochmals bey dem de A. 42 Commiss. L.A. verbleiben.

27) Was der Ober-Secretariat-Stelle halber gesuchet worden,

iſt es gleichfalls bey dem, was in dem de A. 42 gemachten L.Commiſſ.A. enthalten, verblieben.

28) Derer Notariorum Stellen ſollen ſowol in Semgallen als Curland allewege beſetzet werden, ſelbige auch ihrer Function ein Gnügen zu thun ſich angelegen ſeyn laßen.

29) Daß alle Ober- u. Unter-Einnehmer ihre Rechnung de A. 52[11]) bis nun an thun ſollen, davon iſt bereits im vorigen Ldtg. de A. 1658 abgehandelt worden, worbey Wir es denn nochmals bewenden laßen.

30) Die von altershero gebräuchliche Fehr- u. Brücken-Gelder müßen ferner verbleiben, u. ob zwar der Adel nebſt ihren Leuten, wie es in dem de A. 18[12]) L.A. enthalten, ihrer Waaren wegen zollfrey iſt, ſo kann doch ſolches auff keine Kauff- u. Bürgersleute, welche adel. Güter erhandelt, u. ſonſten allerhand Kauffmannſchafften, worunter aber ihre aus ihren erhandelten Gütern erbaute Waaren nicht gemeinet, welche gleichfalls zollfrey ſeyn ſollen, darin treiben, nicht gezogen werden.

31) Wegen des Balken-Zolls beym Hauße Bauſchke ſoll von den Bauren u. Verkäuffern, aber nicht von dem Adel u. dero Bauren, wann ſie von ihren Herren Zettel haben, allewege der gewöhnliche Zoll gegeben werden.

32) Wegen der Krügerey verbleibet es bey denen unterſchiedlichen verfaßeten L.A., weiln aber denen in vielen zuwieder gelebet wird, als wird hiemit ſanciret, daß alle diejenigen, ſie ſeyn wer ſie wollen, unſere Beamten oder aus dem Adel, denen es nur kund gethan, daß entweder die Bauren oder andere, denen die Krügerey[13]) nicht frey ſtehet u. darüber geklaget wird, ſolches aber nicht abſchaffen, in 100 ℔. Pön toties quoties dawieder gehandelt wird, davon die eine Helffte unſerm Fisco, die andere Helffte dem L.-Kaſten verfallen ſeyn, wie Wir dann ſolches förderſamſt in allen Kirchſpielen von der Cantzel publiciren zu laßen die Verfügung thun wollen.

33) Wegen einerley Maß, Gewicht, Löffe u. Ellen ſoll mit dem eheſten in dem gantzen Lande ſowohl bey dem Adel als Unadel darin gute Richtigkeit gemacht werden.

34) Die in Kriegs-Zeiten gemachte L.A., welche der Formulae

regim. u. Privilegiis Nobilitatis möchten zuwieder gemacht worden, ſollen hiemit erloſchen u. krafftlos ſeyn.

35) Wir haben bishero die monopolia [14]) vielmehr abgeſchaffet, und wißen nicht wer eines haben möchte.

36) Leges sumtuariae ſollen eheſtens mit den Bürgern u. Städten in Ordnung, auch künfftigen Ldtg. zum Vorſchein gebracht werden, u. werden die Städte nach ihrer Policey-Ordnung ſich zu verhalten haben.

37) Wenn wichtige Criminal-Sachen vorfallen, können Wir es nicht ändern, daß zu beßerer Unterſuchung derſelben Wir die protocolla einholen laßen, wie Wir dann ſolches hinfüro gleicher Geſtalt zu halten nicht unterlaßen können, doch wollen Wir dergleichen Sachen beſchleunigen.

38) Wo keine Gefängniß angefertigt ſeyn, da wollen Wir, daß ſelbige repariret werden möchten, die Anordnung thun laßen.

39) Teutſche Scharffrichter ſeynd ihrer zween, einer in Curland, der andere in Semgallen, u. dahero keine mehr von nöthen.

40) Mit Reparirung der Brücken, wie auch Beßerung der Stege u. Wege ſoll den vielfältigen L.A. gemäß, bey der darin enthaltenen Pön, u. da einer ſich der Execution wiederſetzen würde, derſelbe ſoll von unſerm Fiscaliſchen Anwalde citiret, unverbrüchlich verfahren u. ſolches von allen Cantzeln publiciret werden.

41) Die Haſenpfannen u. Stricke ſollen vermöge vorigen L.A. gäntzlich abgeſchaffet ſeyn.

Desgleichen ſoll auch denen unadel. Perſonen bey denen in dem L.A. A. 36 geſetzten Pönen [15]), davon die Helffte dem Fisco, die andere Helffte dem L.-Kaſten verbleiben ſoll, die Jagd zu halten verboten ſeyn.

42) Was A. 1638 den 20. Julii wegen der loſen ledigen Kerl, wie auch Müßiggänger, vermöge L.S. abgehandelt, dabey laßen Wir es auch nochmals verbleiben, u. werden die in den Städten, daß dergleichen Müßiggänger allda nicht geduldet werden mögen, fleißig Acht darauff haben, bey Straffe 20 ℔. grober Müntze.

43) Die Vorkäufferey u. Schäumerey unter Teutſchen u. Bauren ſoll vermöge L.A. de A. 36, auch 38 u. 62 gäntzlich verboten

ſeyn, auch die wißentlich, ſie ſeyn teutſche oder unteutſche, dergleichen Vorkäuffern durchhelffen, oder auch ſelbſt an ihnen verkauffen, mit ernſter Straffe ſowol in unſern Ämtern als unter dem Adel beleget werden.

44) Was unſerer Reuter Exceſſen u. dero Abſtraffung betrifft, laßen Wir es desfalls bey dem de A. 62 [16]) verfaßeten L.S. nochmals bewenden.

Wegen Beſetzung unſerer Ämter, auch Abdankung der Beamten verbleibet es bey dem de A. 42 Commiſſ. gemachten L.A. [17]).

45) Wie auch imgleichen wegen des Gaſt-Rechts in den Städten laßen Wir es bey dem de A. 48 u. 62 desfalls verfaßeten L.S.

46) Die Umſchreiben zum Landtage ſollen 6 W. vorher ausgefertiget u. umgeſandt werden, nur wann periculum in mora u. ein casus extraordinarius vorfällt, muß ſolcher terminus [18]) nothwendig antieipiret werden.

47) Unſere Feſtungen werden Wir, wie dieſelbe zu unſer u. unſers Frſtl. Haußes, auch des gantzen Landes Securität zu beſetzen für nöthig erachten, wohl zu verſehen wißen.

48) Der Ort zu landtagen bleibet, wie es vor alters hero geweſen, alſo daß nach Beſchaffenheit der Zeit ſelbiger ins Künfftige wo es am bequemſten ſcheinet, es ſey auff unſerm Fürſtl. Haußе, oder in der Stadt, gehalten werden ſoll.

49) Des Tages auch des Nachts ſoll keinem Holtz zu führen oder zu kauffen frey ſtehen, es ſey dann, daß der Bauer, welcher das Holtz bringet, von ſeinem Herrn einen Frey-Zettel bey ſich hette; ſollte er aber keinen Zettel haben, ſoll es ſowol hier als zu Bauſchke zur Garniſon verfallen ſeyn, welches auch in den andern Städten u. Flecken in Obſervanz gezogen werden ſoll, u. ſoll ſolches von der Cantzel ſowohl in der teutſchen als unteutſchen Kirchen abgeleſen werden.

50) Wegen der Mannrichter ſoll hinfüro dergeſtalt in Obſervanz gezogen werden, daß ihnen von nun ab allemal, ſo offt ſie wegen der Execution reiſen, 3 Ducaten u. 3 *Rth.* in specie ſollen gegeben werden u. 1 *Rth.* für die Innotescenz, jedoch wollen die Mannrichter von den bekannten Armen als auch Wittwen u. Wayſen nur die Helffte nehmen.

51) Daß auch bishero der Fluß Windaw zu unſerm theils des Adels u. der Commercien Präjuditz von etlichen gantz überſchlagen worden, ſoll hinfüro gäntzlich abgeſchaffet ſeyn, u. wann ein Wandel getroffen werden wird, ſo wollen Wir gleichfalls die Abaw wieder öffnen laßen.

52) Nachdem auch welche des Adels auff unſere Bauer-Lande, wie auch in den Flecken auff die Häußer Geld geliehen, u. ſelbige unter dem Vorwande, als wann ſie in possessione weren, ſolche Örter gantz nicht abtreten wollen, ſo müßen Wir ſelbiges, wann Wir davon Gewißheit erhalten, ſelbſt jure vindiciren.

53) Unſere Cammer-Jagd iſt bereits in den Stat. § 135 beſtetiget, u. will ſich E. E. R. u. L. der Örter, als Goldingen, Hoff zum Berge, Grünhoff u. Bauſchke zwiſchen beyden Bächen enthalten.

54) Wegen des Defenſions-Wercks laßen Wir es bey dem de A. 54 den 24. Julii verfaßeten L.A. bewenden.

55) Zu Officieren des Roßdienſtes werden hiemit verordnet. die Edle Wilh. Chriſtoph von Schlippenbach zum Rittmeiſter, u. Friedr. Joh. von Meerfeld zum Lieut. im Goldingſchen, im Tuckumbſchen aber die Edle Frantz Friedr. von Nettelhorſt zum Rittmeiſter u. Gerhard Nagel zum Lieut., in Semgallen die Edle Ernſt Joh. von Mehdem zum Rittmſt. u. Reinhold von Mehdem zum Lieut. Im Düneburgiſchen verbleiben die alten Officiere, als die Edle Lorentz von Vietinghoff gen. Scheel, Obriſter, Jacob Johann von Fürſtenberg, Rittmſt., u. Gotthard Joh. Rahbinder, Lieut., u. ſollen die Roßdienſt-Völcker Uns u. ihren Officieren nach gehaltener Muſterung bey der Standar ſchwören, die Muſterung aber ſoll auff unſern ausgefertigten Befehl werckſtellig gemachet werden.

56) Bey denen Contributionen des Landes ſoll denen Officieren folgendes frey paſſiret werden, als der Obriſter Vietinghoff hat ſeine Güter gantz frey u. darff nichts contribuiren, einem jeden Rittmeiſter wird 1 Pferd Roßdienſt, einem jeden Lieutenant ½ Pferd, einem Cornet ¼ frey paſſiret.

57) Wegen unſerer Prätenſion hat ſich E. E. R. u. L. folgender Geſtalt erkläret, daß die hiebey benannte Commiſſarien, nehmlich aus Semgallen Ernſt von der Oſten gen. Sacken, von Kalten-

brunn, Obriſtl., Heinrich Lieve, Capitainl., u. Michael Ludwig Buttlar, — aus Curland aber die Edle Georg Wilh. Koßkull, Capit., Mannrichter Otto von Sacken, von Schnepeln, u. Ernſt von der Brüggen, von Stenden, aller Ober-Einnehmer Rechnungen im erſten Graſe allhier zur Mytaw 8 T. nach den Gerichten von A. 52 an bis A. 67 richtig u. mit Fleiß ſollen durchſuchen u. juſtificiren, auch keiner von ihnen vor Schließung der Rechnung wegzuziehen bemächtiget ſeyn. Sobald nun dieſelbe richtig gemacht, ſollen aller Unter-Einnehmer Rechnungen 6 W. hernach von denſelben Commiſſarien vorgenommen, mit gleichem Fleiß durchgeſuchet u. juſtificiret werden. Wann ſolches geſchehen, ſollen ſämmtliche ſowol Ober- als Unter-Einnehmer, ein jeglicher bey Pön 100 Rth. [19]), in einem gewißen termino zu erſcheinen u. ihre Rechnung beyzubringen ſchuldig ſeyn. Nach allen eingenommenen u. geſchloßenen Rechnungen ſollen alle die Reſtanten, ſowol von den Erbherren als Pfandhaltern u. Rentenierern, worunter auch diejenigen zu verſtehen, welche propria autoritate ihre gewöhnliche Roßdienſt-Pferde abgezogen, den Ober-Einnehmern ausgegeben werden.

58) Aller unſerer Lehnsleute, Städte, Haußleute, fremder Negotianten, auch aller Pfandhalter u. Rentenierer in unſern Ämtern, welche zu der Zeit geweſen, ihre Rechnungen ſollen auch eingebracht u. autoritate nostra Ducali denen Commiſſarien zugeſtellet werden, damit man eigentlich erſehen möge, ob alles u. wieviel ausgekommen. Wann ſolches geſchehen, u. man befinden würde, daß mit denen Reſtanten unſere Prätenſion abzutragen man nicht auskommen könnte, alsdann u. auff den Fall wird E. E. R. u. L. nach Überſehung der Quitantzen u. Rechnungen der Einnehmer, dabey Wir dann unſere Rechnung auch einſenden wollen, daraus zu erſehen ſeyn wird, was Uns zukommen möchte, unſern Schaden nicht begehren, ſondern aus unterthäniger Schuldigkeit u. Affection auff Mittel bedacht ſeyn, Uns vergnügliche Erſtattung u. Satisfaction zu thun, u. ſoll des termini u. modi solutionis wegen auff künfftigen erſten Ldtg. ein endlicher gewißer Schluß gemacht werden. Zu welcher Erſtattung u. Satisfaction alle unſere Lehnsleute adel. u. bürgerl. Standes, Städte u. Haußleute, auch alle Pfandhalter u. Rentenierer, ja [20]) das gantze

Land, unſere Ämter auszubeſcheiden, mit zugezogen werden ſollen. Da aber die Rechnungen durch eines oder des andern Ober- oder Unter-Einnehmer Nachläßigkeit oder Halsſtarrigkeit auff die angeſetzte Zeit gehindert würden, derſelbe ſoll in Straffe von 1000 [21]) ℔., toties quoties es geſchiehet, verfallen ſeyn.

59) Denen Commiſſarien wird zur Zehrung hiemit vom Pferde 2 Rthl. gut Geld verwilliget, welches Geld ſie ſelbſt auch einnehmen werden, als im Sehlburgſchen der Edl. Ernſt von der Oſten gen. Sacken, Obriſtl., im Mytawſchen Heinr. Lieve, Capitainl., im Goldingſchen Otto von Sacken, von Schnepeln, im Tuckumbſchen Georg Wilhelm Koßkull, Capit., Mannrichter, u. ſollen ſelbige auff Trinitatis richtig eingebracht werden.

60) Weilen E. E. R. u. L. bereits A. 67 dem Edl. unſern Cantzler Wilhelm von Rummel feſtiglich zu der Zeit verſichert, die 4 ℔. [22]) vom Pferde an Rthl. oder Ducaten, welche er dem Lande zum Beſten vorgeſchoßen, unfehlbar zu erſtatten, ſolches aber von vielen Kirchſpielen nicht geſchehen, wodurch er in großen Schaden gerathen, weilen er die Gelder von andern auff ſchwere Intereſſen auffnehmen müßen, — als wird hiemit nochmals der vorige Ldtg. reaſſumiret, daß diejenige, welche noch das ihrige nicht erleget, u. innerhalb 6 W. nicht erlegen würden, in duplum verfallen ſeyn ſollen [23]).

61) Diejenige, welche öffentliche spolia begehen, u. darbey der Reſtitution ſich wiederſetzen, ſollen durch unſern Fiscaliſchen Anwald citiret, u. denen Statuten gemäß den andern groben Delinquenten gleich abgeſtraffet werden, auch keiner Appellation fähig ſeyn [23]).

62) Weilen groß Beſchwer von vielen Kirchſpielen einkommt, daß in denſelben theils des Adels nicht allein unſere Umſchreiben nicht unterſchreiben [24]), ſondern auch zu denen consultationibus auff die eingeſandte Deliberatorien ſich gar nicht geſtellen, u. alſo auch die Dep.-Gelder zur Zehrung nicht einſenden, ja theils der Kirchſpiele gar keine Dep. abfertigen, — als werden hiemit alle über ſothane Verbrecher verfaßete Ldtg. reaſſumiret, dergeſtalt, daß der unſer Umſchreiben nicht unterſchreiben, oder zur Conſultation ſich nicht einfinden würde, in 10 Rthl. Straffe verfallen ſeyn ſoll. Die-

jenigen aber, welche die Dep.-Gelder 8 T. vor dem Ldtg. denen Dep. nicht zuſenden, wie auch welche Kirchſpiele gar keine Dep. anhero zu Uns abfertigen würden, ſollen dem de A. 42[25]) gemachten L.S. nach geſtraffet werden.

63) Und weilen auff dieſen bevorſtehenden Kngl. Wahl- u. Crönungs-Tag von der Lndſch. gewiße Perſonen üblichem Gebrauch nach müßen abgeordnet werden, als hat E. E. R. u. L. aus ihrem Mittel die Edle Ewald Francken, Oberhptm. zu Tuckumb, u. Friedr. Brackeln, Cammer-Junckern, hiezu erwehlet u. ſelbige ex laudo publico dahin abgefertiget, zu welcher Reiſe dann 40 ℛ.[26]) vom Pferde Roßdienſt an guter grober Müntze, nehmlich an Ducaten, Rth., Reichs-Örter, Gulden-Stücken u. Färdingen, die 6-Gröſcher u. Örter, als welche nicht völlig gelten, ausgeſchloßen, bewilliget u. verheißen worden. Zu dieſer bewilligten Contribution aber werden alle u. jede Pfandhalter u. Rentenierer, ſowol adel. als bürgerl. Standes, die in adel. Gütern ſitzen, ſoviel ihrer im Herzogthum ſeyn, keiſer von ihnen ausbeſchieden, ausbenommen diejenigen, welche in unſern Lehns-Gütern ſitzen, ſowol adel. als bürgerl. Standes Perſonen, wie auch diejenigen, welche vom bürgerl. Stande in unſern Gütern Pfandsweiſe oder quocunque jure ſitzen, welche alle Uns dasjenige, was anjetzo laudiret, ablieffern ſollen, billig mitgezogen. Sollten aber die adel. Lehnsleute über dem[27]), was Uns gelieffert werden muß, zu der Lndſch. quota freywillig was contribuiren wollen, iſt ihnen ſolches unbenommen.

64) Dieſe Gelder aber müßen unfehlbar innerhalb 4 W., von dato an zu rechnen, an obſpecificirter Müntze abgetragen werden, bei Straffe der würcklichen Execution wieder die Säumigen u. Wiederſpenſtigen, alſo u. dergeſtalt, daß dafern dieſe Contribution, weilen dieſelbe zu dieſes Landes Wohlfahrt u. Conſervation ihrer Freyheit geſchieht, von einem u. dem andern in termino denominato nicht ſollte erleget werden, auff dieſen Fall der Einnehmer mit Zuziehung u. Hülffe derjenigen, ſo ihre Portion abgetragen, wieder die Säumigen das Gewilligte in duplum ſonder Säumniß[28]) realiter exequiren ſoll. Im wiedrigen Fall bleibet der hieraus erwachſende Schaden-Stand wegen Fahrläßigkeit der Einneh-

mer u. derſelben, ſo ihre Leute zu ſolcher Execution nicht geben würden, auff ihnen ſelbſt. Wann nun ſolche Contribution aus jeden Kirchſpielen gefordert, ſo ſollen die Einnehmer, nehmlich die aus Semgallen dem Edl. unſern Hauptm. auff Tuckumb Ewald Francken, die aus Curland dem Edl. Friedr. Brakeln, auff Fiſchreden, gegen Quitung abzulieffern verbunden ſeyn, doch alſo beſcheidentlich, daß die Düneburger auff jenſeit der Lautziſchen Bäche, weilen ſelbige notoriſch durch allerhand Kriegesfälle ruiniret, von dieſer Contribution befreyet, die auff dießeit aber derſelben Bäche nur die Helffte, nehmlich 20 ℔. vom Pferde Roßdienſt, an obſpecificirten Sorten [29]) abzuſtatten ſchuldig ſeyn ſollen.

Zu Einnehmern aber werden folgende verordnet: im Sehlburg-, Aſcherad- u. Nerfftiſchen, Barthold Wilh. Wolff, u. Wolter von Plettenberg; Düneburgiſchen dießeit der Lautziſchen Bäche, Jacob Joh. Fürſtenberg, Rittmſt.; Bauſchkiſchen, Joſt Joh. Schulte u. Alex. Gotth. Schierſtett, Rittmſt.; Ekaw-, Baldon- u. Neugutſchen, Otto Klopmann, Rittmſt.; Mytawſchen, Eberhard von der Howen; Grentzhöffſchen, Otto Chriſtoph von Mehdem, Lieut.; Doblehnſchen, Heinr. Lieve, Capitainl.; Neuenburgiſchen, Friedr. von der Reck; Autziſchen, Thomas Friedr. Turnaw; Frauenburgiſchen, Heinr. Chriſtian von den Brincken, Lieut.; Tuckumbſchen, Ernſt Joh. Franck, Rittmſt.; Candawſchen, Heinr. Georg Franck, von Wieſeln; Zabelſchen, Chriſtoph Adeling; Goldingſchen, Ernſt Brinck, von Wormen, u. Joh. Buchholtz, von Birſen; Talſiſchen, Magnus Georg von Firckß, von Scheden, u. Georg Hahn, von Poſtenden; Allſchwang- u. Haſenpohtſchen, Otto Dietrich von Sacken u. Joh. Ernſt Korff; Windawſchen, Thomas Nolde; Durbi-, Grobin- u. Grambſiſchen, Heinr. von Trotten gen. Treyden, Major.

65) Nachdem auch die Sehlburger u. Düneburger zu weit abgelegen, ſollen ſie dieſe Contribution an den Edl. Alex. Gotthard Schierſtett, Rittmſt., gegen Quitung ablieffern, welcher dann ſelbige hinwieder dem Edl. unſerm Oberhptm. zu Tuckumb Ewald Francken abzugeben gehalten ſeyn ſoll.

66) Die Pfandhalter u. Rentenierer ſollen sub onere conscientiae von ihrem Pfand u. Summen proportionaliter Inhalts L.S. de A. 54 das Ihrige entrichten.

67) Sollte von denen vorhin bewilligten 20 Mk. u. hernach 5 Mk. vom Pferde, wann die Sr. Exc. dem Feldherrn Pac verſprochene Donation abgelieffert worden, noch groß[30]) überſchießen, ſo ſollen ſolche übergebliebenen Gelder auch zu dieſer Abfertigung angewandt werden; die Abgeordneten aber müßen nach vollbrachter Expedition der Lndſch. richtige Rechnung ablegen.

Uhrkundlich iſt dieſer L.A. von Uns, unſern Räthen u. den anweſenden Dep. eigenhändig unterſchrieben u. verſiegelt worden. Gegeben in Mytaw, den 14. Martii A. 1669.

(L. S.) Jacobus[31]).

(L.s.) F. J. V. R., F. Landhoffm.
" Eberhard von Lüdinghaußen gen. Wolff, Landm. u. Ober-R.
" Andreas Manteuffel genannt Szöge, Sehlb.-, Aſcherad- u. Nerffliſch. Dep.
" Jarob Joh. von Fürſtenberg, Düneb. Dep:
" Frantz Fried. von Rettelhorſt, Autzſch. Dep.
" Heinr. Lieve, Dobl. Dep.
" Friedr. Joh. von Schlippenbach, Gald. u. Allſchw. Dep.
" Friedr. Joh. von der Reck, als von meinem Vetter erbetener Dep.

(L.s.) W. Rummel, F. Cantzler u. Ober-R.
" Friedrich Brackel, p. t. Dep. Marſch., Durbiſch.[32]), Grobin- u. Grambſch. Dep.
" Georg von Buttlar, Myt. Dep.
" Heinrich von der Tinne, Düneb. Dep.
" Georg Wilh. Koßkull, Tuck. Dep.
" Alex. Gotthard von Schierſtett, Bauſchkiſch. Dep.
" Ernſt Johann von Mehdem, Grenzh. Dep.

*) In omn. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T, I. (64), III. (65). In VI. fehlt der Anfang bis Abſ. 20.

1) I. September. 2) I. 3. 3) I, III. † zu Uns. 4) I. ernſtlich. 5) I. zu willigen ſt. z. W. w. 6) I. † laſſen. 7) T. im 19. I, II. — 19, III. einigen. 8) I. † Requisita ad formalitatem citationis necessaria et sufficientia. 9) I — quod — — — mensis. 10) I. Datum. 11) I. 62. 12) I. 1663. 13) I, III. † ſie ſeyn wer ſie wollen. 14) T. monipolia. 15) gem. I; II. u. T. — g. P., III. enthaltenen Pönen. 16) I. 1642. 17) 42 gem. II, III; T. 62. I. — der Abſ. 18) I. † ordentlicher Weiſe. 19) I. ℔. 20) T. in. 21) I. 100. 22) I. 400 an Pfand. 23) III. fehlt der ganze Abſ. 24) gem II, III; T. u. I. — n. u. 25) I. 1646. 26) I. 400. 27) I. † was laudiret worden. 28) I. — ſ. S. 29) gem. I. II; T. Orten. 30) I. etwas. 31) Die folg. Unterſchr. in omn., ausg. I. 32) T. Düneburg., cuet. Durbiſcher. — In einem der Univerſit.-Bibliothek zu Dorpat gehörigen Manuſcripte (Nr. 32) befindet ſich eine Proteſtation wider obigen Landtag, Seitens der R. u. L., bei dem Piltenſchen Landgerichte interponirt. Datum u. Unterſchriften fehlen. Es ſcheint die Urkunde blos ein Entwurf ſolcher Proteſtation zu ſein.

47. Der Landtags-Abſcheid vom 25. November 1672*).

**Von Gottes Gnaden Wir Jacobus,
in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.**

Fügen allermänniglich zu wißen. Nachdem leyder! durch das tieffe Verhängniß des Höchſten das löbliche Königreich Pohlen als die Vormauer der Chriſtenheit von der Ottomanniſchen Pforte jämmerlich angefochten [1]), indem deßelben herrlichſte Länder mit ſeiner grauſamen Macht überzogen, — ſo haben Wir bey ſolcher betrübten [2]) u. jammervollen Zeit, da die Gefahr einem jedweden Mitgliede des Reichs von allen Enden dräuet, aus beſtändiger Treue gegen J. K. M. u. ſteter Vorſorge, unſer Fürſtenthum u. deſſelben Eingeſeßene in Sicherheit zu ſetzen, u. in Ruhe u. Friede [3]) zu erhalten, vor höchſt nöthig zu ſeyn erachtet, einen extraordin. Ldtg. auff den 10. [4]) d. M. vermöge unſers Frſtl. Ausſchreibens anzuſtellen, auff welchem ſich auch E. E. R. u. L. durch ihre mit voller Inſtruction abgefertigte Dep. in rühmlicher Anzahl gehorſamſt eingefunden, u. nach angehörter Propoſition u. Anruffung des Höchſten nachfolgendes mit Uns einhelliglich geſchloßen u. beliebet.

1) Anfänglich was die Verfaßung zur benöthigten Landes-Defenſion betrifft, ſo hat E. E. R. u. L. gut- u. freywillig bey dieſen gefährlichen Leufften ſich in Unterthänigkeit dahin erkläret, daß ſie von einem Pferde Roßdienſt vor dißmal 2 gute Reuter mit einem guten untadelhafften Pferde, Piſtolen, Bandelier, Patron-Taſchen u. Reuter-Degen auszufertigen u. zu ſtellen ſchuldig ſeyn will, ſollte aber, welches die Barmhertzigkeit Gottes väterlichſt abwende, die Krieges-Gefahr ſteigen u. zunehmen, u. Wir dadurch ſelber genöthiget ſeyn, in Perſon auffzuziehen, ſo will E. E. R. u. L. perſönlich u. ſo gut u. ſtarck ein jeder werden kann zu Roß u. Fuß, innerhalb 14 T. a tempore intimationis, ſich geſtellen u. [5]) bey Uns ſo lange Wir im Felde bleiben, treulich verharren, u. Fuß bey Fuß, wie es ehrlichen Unterſaßen gebühret, unverrückt halten, auch den einzelnen Roßdienſt ſo, wie derſelbe in Regim.-Formul beſchrieben, gehorſamſt alsdann ſtellen [6]).

Von dieſem allgemeinen Auffzuge ſoll Niemand ausgeſchloßen,

ſondern Pfandhalter, Arrendatores u. Rentenierer mit den Erbgeſeßenen auffzuziehen hiemit verbunden ſeyn.

2) Und wann dieſes geſchieht, ſo muß der einzelne Roßdienſt, vermöge der Regiments-Formul, armirt ausgeführet werden.

3) Der terminus zur Muſterung des Roßdienſtes wird krafft dieſes auff den 27. Febr. des Gott helffenden annahenden 1673.[7]) Jahre präfigiret, u. dafern Jemand dieſer heilſamen Verfaßung zuwieder leben würde, ſollen ſeine Officiere ihn mit der militär. Execution ernſtlich dahin treiben, daß er ein Gnügen dieſer geordneten Sicherheit ſchaffe u. würcklich leiſte.

Nach geſchehener Muſterung ſollen die Reuter bey ihren Herren in den Höffen verbleiben, u. ſobald ſie auff unſer vorhergehenden Frſtl. Befehl von den Officieren zu marſchiren werden beordert werden, ſich zu denſelben bey der in den Krieges-Articulen verfaßeten Straffe ſchleunigſt verfügen.

4) Die Herren ſollen ſchuldig ſeyn, ihre Reuter mit Speiß u. Geld nothdürfftig zu verſehen, damit aus Mangel des gebührlichen Unterhalts nicht Anlaß gegeben werde, das Land mit Rauben u. andern Exceſſen zu beſchweren.

5) Alle Inſolentien, die bey ſolchem Kriegesweſen vorzugehen pflegen, ſollen nach den Krieges-Rechten von den Officieren abgethan, u. einem jeden klagenden Theil Recht ertheilet werden. Es ſoll aber zur Winters Zeit, wann die Reuter im Marſche begriffen, ſowol bey unſern als adel. Leuten nöthiges Rauch-Futter denſelben gegeben werden, u. da ſolches ihnen nicht gereichet würde, ſind ſie daßelbe auff Zulaß ihres Officiers, jedoch nicht mehr als 3 Lpfd. Heu auff 1 Pferd, zu nehmen befugt.

Wann die Officiere mit ihren Leuten nach Inhalt der Regim. Formul zu marſchiren von Uns werden befehligt ſeyn, ſollen die Reuter der Standar ſchwören, daß ſie Uns u. dem Lande, ſolang die Officiere im Felde ſeyn müßen, hold und treu verbleiben wollen.

6) Der Roßdienſt ſoll nicht länger als 12 W. von Zeit der Zuſammenkunfft im Felde ſtehen, falls aber die anſtehende Noth eine längere Zeit erfordern ſollte, alsdann wollen Wir 4 W. vor

Ausgang der 12 W. E. E. R. u. L. convociren, u. mit derſelben wegen weiterer Emploirung[8]) oder Abdanckung der Reuter, ſo wie es alsdann dem Lande erſprießlich u. nützlich fallen wird, deliberiren u. was gewißes ſchließen. Sollte aber dieſes alles, wie obberührt, dieſen bevorſtehenden Sommer nicht zu Wercke gerichtet werden, ſo ſoll dieſe Verfaßung, was den doppelten Roßdienſt betrifft, auff den 1.[9]) Octobr. k. J. expiriret u. gehoben ſeyn. Würde durch die grundloſe Güte des Höchſten der Friede mit der Ottomanniſchen Pforte beſtehen, u. keine feindliche Gefahr obhanden ſeyn, wollen Wir ſolches zur Verhütung aller Unkoſten, die auff die Reuter gehen müßen, ſchleunigſt dem Lande ankündigen laßen. Daferne einer von den Reutern dahero, daß er von ſeinem Herrn nicht gnüglich verſehen, zu lauffen würde gemüßiget ſeyn, alsdann ſoll deßelben Herr auff Notification des Officiers innerhalb 3 Wochen a tempore notificationis einen andern Reuter ſtellen; da aber der Reuter natürlichen Todes oder vor dem Feinde bliebe, wird der Herr in dem andern Quartal einen andern auffbringen u. bey der Compagnie abgeben, doch daß das hinterbliebene Pferd u. Mundirung in Verwahrung genommen, u. was nachgelaßen bey des Officiers Notification dem Herrn ſpecificiret werde.

7) Pfandhalter u. Rentenierer, ſie ſeyn adel. oder bürgerl. Standes, wann ſie nur zu Lande ſitzen, ſollen wegen der Sicherheit, die ſie gleich den andern genießen, von 80,000 fl., als von einem Pferde Roßdienſt, zwey, u. von 40,000[10]) fl. einen guten Reuter zu der Landfahne ſchicken; deßen Capital aber geringer als die berührte Summa iſt, ſelbiger ſoll von 1000[11]) fl. 2 fl. sub onere conscientiae in den L.-Kaſten contribuiren, u. nachbenahmten Einnehmern auff den 27. Febr. nechſtkommenden J. bey Straffe der Execution, die wieder die Ungehorſamen von Uns durch die Landes-Officiere ſoll verhänget werden, unfehlbar abtragen, u. ſollen die Einnehmer Uns die Reſtanten zu ſpecificiren ſchuldig ſeyn. Die eingenommene Gelder werden die Untereinnehmer nicht eher, bis die Reuter marſchiren, abgeben, u. wann alsdann zu des Vaterlandes unumgänglichen Ausgaben das Geld auff unſern Befehl würde erfordert werden, haben die Untereinnehmer dem Obereinnehmer, als

in Curland u. Semgallen dem Edl. Georg Firckß, Oberſten, ſolches einzulieffern, welcher hinwiederum daßelbe, da es nöthig ſeyn würde, auslegen, u. E. E. R. u. L. auff den erſten nachfolgenden Ldtg. wegen Einnahme u. Ausgabe Rechnung thun ſoll. Verliehe aber der Höchſte den Frieden, ſoll ein jeder Untereinnehmer [12]), dafern er die Gelder ſchon empfangen hette, ſelbige einem jeden rückhändig zu machen ſchuldig ſeyn.

Zu Untereinnehmern werden ſoldende verordnet: im Sehlburg-, Aſcherad- u. Nerfftiſchen, Joh. Wiegandt, Major; Düneburgſchen, Jacob Joh. von Fürſtenberg, Rittmſt.; Bauſchkerſchen, Herm. Ernſt Schult; Ekawſchen u. Baldonſchen, Caſpar Adam Berg, Mannrichter, Lieut.; Mytawſchen, Joh. Adam von Fürſtenberg, Capit.; Seßawſchen, Georg Chriſtoph Tieſenhaußen; Grentzhöffſchen, Ernſt von Mehdem, Lieut.; Doblehnſchen, Georg von Offenberg; Neuenburgſchen, Otto Joh. von Vietinghoff gen. Scheel, Fähnrich; Autziſchen, Engelbrecht von Vietinghoff gen. Scheel, Cornet; Frauenburgſchen, Chriſtian Wilh. Hörner; Tuckumſchen, Dietrich von Brunnow, Mannricht., Lieut.; Candawſchen, Ernſt von der Brüggen, von Strasden; Talſchen, Chriſtopher Firckß, Lieut.; Zabelſchen Chriſtopher Wrangel, Rittmſt.; Windawſchen, Thomas Friedr. von Turnaw, Lieut.; Golding- u. Allſchwangſchen, Fromhold Wedberg; Durben-, Gramb-, Grobin- u. Haſenpohtiſchen, Johann von den Brincken, Capit. [13]).

8) Im Düneburgiſchen werden nachfolgende Eingeſeßene, als die Finckenauen, die Biſtarmben, von der Tinnen, die Brunnowen, die Freytagen, Olsbergen u. die Münſtern, von dem doppelten Roßdienſt befreyet, u. ſollen anſtatt deßen 2 Dragoner vom Pferde Roßdienſt geſtellen.

Und weilen die Verfaßung bey dieſem gefährlichen Zuſtand zu Abwendung beſorglicher Gefahr beliebet, ſo ſoll dieſelbe als ein extraordinär Werck zu keiner Conſequenz gezogen, noch zum Abbruch der Regim.-Formul u. der Lndſch. ihrer Rechten u. Privilegien ins Künfftige angezogen, ſondern da die Gefahr u. Zeit des beliebten Roßdienſtes expiriret, alsdann auch dieß Defenſions-Werck mortificiret u. erloſchen ſeyn ſoll u. bleiben.

9) Wann beliebter Roßdienſt auff unſer Befehl im Felde, oder da man denſelben würde verlegen müßen, von E. E. R. u. L. wird geſtellet werden, alsdann wollen Wir wegen unſer Ämter, Lehnsleute, Städte u. Hakelwerck, ſoviel Uns möglich ſeyn wird, an Leute auffbringen, auff daß E. E. R. u. L. erſpüre, daß Uns nichts liebres ſey als die Beſchützung unſers Landes.

10) Zu Landes Officieren werden hiemit beſtetiget die Edl. Wilh. Chriſtoph von Schlippenbach zum Oberſten, Ernſt Joh. von Mehdem zum Major, Thomas Nolde zum Lieut., Thomas Georg von Turnaw zum Cornet, u. Magnus Ernſt Stempel zum Cornet; der Oberſte Vietinghoff, weiln er ſchwach u. kranck, bleibet er, ſo lange es ihm gefället, bey ſeiner Land-Charge.

Zur Standar wird 1 Rthl. vom Pferde gewilliget.

Zum Mannrichter im Mytawſchen confirmiren Wir hiermit den Edl. Caſpar Adam Berg von Carmel, Lieut., u. im Tuckumbſchen den Edl. Dietrich von Brunnow, Lieut.

Und nachdem Wir auff gebührliches Anhalten E. E. R. u. L. vermercket, daß eine große Ungleichheit bey Abtragung der Mannrichter Gebühr vorgehet, indem denſelben in den vorigen Landtägl. Geſetzen [14]) ſowol vor eine kleine als große Summa zugeordnet, — ſo iſt nunmehro zu Einführung der Gleichheit, die eine Mutter der Gerechtigkeit iſt, dieſes beliebet u. geſchloßen, daß ins Künfftige vor eine jede Innoteſcenz 1 Rthl., u. vor jede Reiß, die Summa ſey groß oder klein, ohn Unterſchied 1 Ducaten gereichet werde. Wann aber die Intromiſſion würcklich vollenzogen, ſoll vor jede Summa, die von 100 [15]) bis 10,000 gehet, 10 Rthl., u. dann ſoviel nach dieſer letzten Summa das Capital in ſich 1000 fl. hält, ſoviel Rthl. müßen zu den 10 Rthl. zugeleget, u. dem Mannrichter gegeben werden; da aber ein Mannrichter außerhalb ſeinem Diſtrict exequiren müßte, hat er ſich wegen der Zehrungs-Gelder u. Reiſe-Koſten mit den Creditoren zu vergleichen.

11) Unſere Prätenſion betreffende, weilen dieſelbe zu einer Commiſſion, vermöge vorigen L.S., gediegen, ſelbige aber das Anſehen großer Weitläufftigkeit zu haben ſcheinet, als haben Wir der Sachen einmal abzuhelffen, nach vielen von Uns u. der Lndſch. geſchehenen

Vorſchlägen zu Vermeidung aller Langwierigkeit [17]) u. Unterhaltung guten Vertrauens zwiſchen Haupt u. Gliedern, Uns aus Fürſt-väterl. Liebe u. Affection, wiewol nicht ohne großen Schaden, dahin bewegen laßen, daß E. E. R. u. L. zu unſer Vergnügung von einem jedweden Pferde Roßdienſt 35 Loff Roggen, 35 Loff Gerſten, 35 Loff Haber u. 2 Loff Erbſen, Pfandhalter aber u. Rentenierer von 1000 [18]) ℔. ½ Loff jedes Korns, ausbenommen die Erbſen, erlegen ſollen, welches auch E. E. R. u. L. vor ſich u. ihre Mitbrüder als eine gnädige u. dem Lande erſprießliche Reſolution mit unterthänigem Gemüthe acceptiret, u. vor ſich u. ihre Mitbrüder gelobet, obſpecificirtes Korn vermöge nachgehender Ordnung auff den 13. Febr. st. n. k. 1673 J. [19]) abzugeben u. richtig zu lieffern, als: die Düneburg-, Sehlburg-, Aſcherad-, u. Nerfftiſchen nach unſerm Amte Sehlburg; die im Ekaw-, Baldon-, Neugut- u. Bauſchkerſchen nach der Veſtung Bauſchkenburg; die im Mytaw-, Seßaw-, Grentzhöff-, Doblehn- u. Neuenburgſchen nach unſer Reſidenz Mytaw; die Tuckumſchen nacher Goldingen oder Windaw; die Autziſchen, Zabel-, Candaw- u. Talſchen, wie auch alle übrige Kirchſpiele, nach der Windaw oder Lübaw, welcher Ort einem jeglichen am bequemſten ſeyn wird, lieffern, nach der Windaw an unſern Amtmann daſelbſt, zur Lübaw aber an unſern Strandvoigt.

12) Imgleichen ſollen die adel. u. bürgerl. Standes Lehnsleute von einem jeden Pferde ſo viel Korn, wie droben vom Pferde Roßdienſt beliebet, wie auch Städte u. Hakelwerck was Gewißes abzutragen ſchuldig ſeyn.

13) Alle Teutſchen wie auch Bauren, die zu Lande ſeyn, u. nicht gehorchen, ſollen von jedem Haken 2 Loff Roggen, 2 Loff Gerſten u. 2 Loff Haber erlegen.

14) Wann einer oder der ander in Abtragung des Korns ſich nachläßig bezeigen würde, ſoll wieder denſelben die Execution, wie ſie in den vorigen L.A. verfaßet, verhänget u. vollenzogen werden.

Sobald nun alles verſprochenermaßen wird abgelieffert ſeyn, wollen Wir eine General-Quitanz wegen dieſer unſer Prätenſion E. E. R. u. L. geben.

Was die im letzten Ldtg. geſchloßene Commiſſion betrifft, ſoll

auff künfftigem Ldtg. von einem gewißen modo, wie dieſelbe zu beſchleunigen ſtehet, tractiret werden, u. was alsdann von den Reſtanten auskäme, davon wollen Wir nichts prätendiren, ſondern ſolches alles ſoll zu des Landes Beſten u. Dispoſition verbleiben.

Uhrkundlich iſt dieſer L.S. von Uns, unſern Räthen u. denen anweſenden Dep. unterſchrieben u. verſiegelt. Geſchehen in Mytaw, den 25. Novembr. A. 1672 [20]).

(L. S) Jacobus [21]).

(L.S.) Wilh. von Rummel, Fürſtl. Landhoffm. u. Ober-R.
" Christopher Heinr. Puttkamer, Frſtl. Landm. u. Ober-R.
" Georg Firckß, Neuenb. Dep.
" Wedig Christoph von Büldering, Sehld. u. Aſcher. Dep.
" Heinr. Trotta gen. Treyden, Durb., Gramdſch. u. Grobin. Dep.
" Georg Christopher von Tiesenhaußen, Seßaw. Dep.
" Joh. Adolph von Fürstenberg, Mytaw. Dep.
" Caſpar Adam Berg, v. Carmel, Baldon. u. Ekaw. Dep.
" Otto Wilh. von Sacken, Golding- u. Allſchwangſcher Dep.
" Jacob Joh. von Fürstenberg, Düneb. Dep.
" Thomas Frieder. von Turnaw, Autzſch. Dep. u. vor eine Perſon aus dem Windawſchen.

(L.S.) Ewald Franck, Fürſtl. Oberburggr. u. Ober-R.
" Ernst von der Osten gen. Sacken, jetziger Zeit Dep.-Marſchall u. Düneb. Dep.
" Ernst Johann von Mehdem, Grentzhöff. Dep., aus habender Vollmacht des Talſchen Dep. Ernſt von der Brüggen.
" Vladislaus Frantz Berg, von Carmel, Bauſchk. Dep.
" Herm. Ernst Schulte, Bauſchkerſcher Dep.
" Dieterich von Brunnow, Tuckum. Dep.
" Reinhold [22]) Joh. von Mehdem, Tuckum. Dep. [23]).
" Levin von Reuhoff gen. von der Ley, Zabelſch. Dep.

*) In omn. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T., I (15), III (18) u. VI (20). In I. 1675. Vergl. unten die Angabe nach *Ni* 48.

1) I. angefallen. 2) I. † Umſtänden. 3) I. Freyheit. 4) I. 20. 5) gem. I.; T., II. — g. u. 6) I. ausfertigen. 7) I. 1676. 8) I. Completirung. 9) I. 21. 10) I. 4000. 11) I. 200. 12) I, II, III. † oder Ober-Einnehmer. 13) I. fehlt die Angabe der Einnehmer. 14) I, III. † eine gleiche Contentation. 15) IV, III. 1000. 16) I. 1000. 17) I. Weitläuftigkeit. 18) I. 100. 19) I. a. f. ſt. t. 1673. J. 20) I. 1675. 21) Die folg. Unterſchr. in omn., ausg. I. 22) Dietrich. 23) III. † in Mangelung eines Pittſchafts meine eigene Hand.

48. Der Landtags-Abſcheid vom 29. July 1673 *).

Von Gottes Gnaden Wir Jacobus,
in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit jedermänniglich zu wißen, wie Wir jederzeit aus Landesfürſt- u. väterlicher Vorſorge Uns möglichſten Fleißes angelegen ſeyn laßen, dieſes unſers Fürſtenthums u. darin ſowol adel. als andern Standes Eingeſeßener Nutzen u. Frommen zu ſuchen, — ſo haben Wir auch anjetzo bey dieſer ſonderlich von der Ottomanniſchen Pforten vor Augen ſchwebenden Gefahr, in ſonderlicher Anmerckung, daß J. K. M. an Uns u. das gantze Land wegen einer Aſſiſtenz Dero gnädiges Schreiben ausfertigen laßen, aus unumgänglicher Noth zu Abwendung größerer Gefahr einen Ldtg. auszuſchreiben vor nöthig befunden, da dann im angeſetzten termino E. E. R. u. L. durch ihre Dep. aus den meiſten Kirchſpielen ſich geſtellet, nach angehörter Propoſition mit unſern Ober-Räthen zur Conſultation geſchritten, u. auff die von Uns denen Kirchſpielen zugeſandte Deliberatorien mit Hülffe des Höchſten folgends geſchloßen.

1) Anfänglich u. zum erſten haben die anweſende Dep. E. E. R. u. L., auf die von Uns durch unſere Ober-Räthe gethane Propoſition, auf das von J. K. M. an Uns u. E. E. R. u. L. ergangene Schreiben der begehrten Aſſiſtenz halber wieder die Ottomanniſche Pforte, ſich folgends erkläret. Ob zwar E. E. R. u. L. bis dahero bey denen vorigen durch die continuirliche contributiones, ſo man der Littauſchen Armee darreichen müßen, als auch jetzigen ſchwürigen Zeiten von Mitteln ſehr erſchöpffet, überdem dieſelben ſich auch mit dem doppelten Roßdienſt in ihrem Vaterlande allewege parat u. fertig halten muß, worzu nicht geringe Unkoſten erfordert werden, — ſo hat dennoch E. E. R. u. L., zu Bezeugung ihrer unterthänigſten Devotion gegen J. K. M., bey ſo genannten ſchweren Zeiten u. ſo viel möglich zu thun geweſen, vom Pferde Roßdienſt 100 [1]) ℔. an guten Alb. u. Ducaten auf bevorſtehenden neuen [2]) Martini l. J. an die unten ſpecificirte Einnehmer abzutragen bewilliget, von welcher Contribution dann kein einziger ſowol Pfandhalter als Rentenierer zugleich den Erbhrn. von ſeinen proper eigenen Geldern ausgeſchloßen

ſeyn ſoll, alſo daß pro nunc ein jeglicher Pfandhalter u. Rentenierer dem L.S. de A. 1654 nichts präjudicirende von 1000 fl. 2 fl. an guten Rth. u. Ducaten [3]) im obgeſetzten termino zu erlegen verpflichtet ſeyn ſoll [4]).

2) Und wiewol die Landes-Officiere denen vorigen L.S. nach von allen Contributionen befreyet ſeyn ſollten, ſo kann doch bey dieſen jetzigen gefährlichen Zeiten, da die Feldhrn. ſelbſt ſowol in der Cron Pohlen als im Groß-Fürſtenth. Littauen contribuiren müßen, ſolches keine ſtatt haben, u. können dieſelben Landes-Officiere von dieſer extraord. Bewilligung, da man J. K. M. u. der Republik unter die Arme greiffet, u. es ea [5]) intentione geſchiehet, damit das Land von der Littauſchen Armee u. derſelben vielfältigen Impetition u. Anlauff einmal eliberiret werden möchte, nicht ausgeſchloßen noch befreyet werden, jedoch mit dieſem Reſervat, daß dieſe Bewilligung mehrgedachten Landes-Officieren zu keinem Präjudiz u. in keine fernere Sequel ins Künfftige gezogen werden ſoll.

Zu dieſer Contribution ſollen gleichfalls unſere Lehnsleute u. Städte, um ein gewißes subsidium J. K. M. darzureichen, gezogen werden, welches Wir durch unſere Leute einnehmen u. J. K. M. überlieffern laßen wollen.

3) Was den modum executionis über dieſe bewilligte Gelder betrifft, ſo laßen Wir es billig bey der in vorigen L.S., abſonderlich bey der A. 62 den 5. Augusti, bewilligten Form u. Weiſe.

Zu Obereinnehmern in Curland werden verordnet der Edl. Heinr. von Trotta gen. Treyden, Kngl. Major, in Semgallen der Edl. Ernſt von Mehdem, Kngl. Lieut.

Zu Untereinnehmern aber werden nachfolgende geſetzet: im Sehlburg-, Aſcherad- u. Nerfftiſchen, Joh. von hohen Aſtenberg gen. Wiegandt, Kngl. Major; Düneburgſchen, Jacob Joh. von Fürſtenberg, Kngl. Rittmſt.; Bauſchkerſchen, Herm. Ernſt Schult; Ekaw- u. Baldonſchen, Caſpar Adam à Carmel, Kngl. Lieut.; Mytawſchen, Joh. Adolph von Fürſtenberg, Capit.; Seßawſchen, Gotthard von Budenbrock; Grentzhöffſchen, Ernſt Joh. von Mehdem, Major; Doblenſchen, Magnus Firckß, Lieut.; Neuenburgſchen, Georg Firckß, Kngl. Obriſt u. Cammerherr; Autziſchen, Gotthard Friedr. von

Biſtramb; Frauenburgſchen, Chriſtian Wilh. Hörner; Tuckumſchen, Franciscus Schencking; Candawſchen, Ernſt von den Brincken, von Strasden; Talſchen, Chriſtopher Firckß, Kngl. Lieut.; Zabelſchen, Gotthard Henning, von Aſuppen; Windawſchen, Thomas Frieder. von Turnaw, Kngl. Lieut.; Golding- u. Allſchwangſchen, Fromhold von Wedberg; Durb- u. Haſenpothſchen, Joh. von den Brincken, Cap.; Grambs- u. Grobinſchen, Michael Nolde, Cap. [6]).

4) Was die Defenſion dieſes unſers Fürſtenthums betrifft, laßen Wir es bey dem letzt-verfloßenen L.S. u. darin bewilligten doppelten Roßdienſt bewenden, u. wann Wir in der Perſon auffeyn möchten, ſoll ein jedweder, ſo ſtarck er immer werden kann, ſich bey Uns einzufinden, u. wie ein getreuer Unterſaß, ſo lange Wir im Felde immer bleiben möchten, bey Uns zu verharren ſchuldig ſeyn.

5) Ob ſich wohl der Hr. General-Major Matthias Römer durch die jüngſt anweſende Abgeſandten [7]) von der Littauſchen Armee wegen einer vermeinten Anforderung an dieſem Fürſtenthum bey Uns angegeben, auch ſolches folgends in denen an die Kirchſpiele von Uns zugeſandten Deliberatorien einſetzen laßen, — ſo hat E. E. R. u. L. nach fleißiger Unterſuchung u. Überleſung [8]) befunden, daß weilen die Littauſche Armee diß gantze Land u. Fürſtenthum auff alle u. jede praetensiones der Generals-Perſonen u. anderer Officiere, ſo an dieſem Lande was zu fordern gehabt, generaliter quitiret, der L.S. auch d. d. Goldingen den 5 [9]) Febr. A. 1660 in ſich hält, daß zu aller u. jeder Anforderung der Generals-Perſonen u. anderer Officiere 70 ℔. pol. vom Pferde bewilliget, als kann E. E. R. u. L. obgedachtem Hrn. General-Major Römer ferner nichts geſtehen, ſondern wird er ſich, da er ſeine Zahlung nicht empfangen zu haben vermeinet, an denjenigen, der dieſem Lande generaliter quitiret, zu halten wißen.

6) Nachdem Wir die von unſern Lehnsleuten u. Städten zuſammengebrachte Gelder durch unſern Abgeordneten, E. E. R. u. L. aber ihre bewilligte Gelder durch den Edl. Frieder. Heinr. Korff von Prekulln, Obriſtl., jedoch zuſammen J. K. M. gegen gewiße Verſicherung unterthänigſt überreichen zu laßen entſchloßen, — als hat E. E. R. u. L. zu des abgefertigten Obriſtl. Korffs ſeiner Zehrung u.

Reiſe vom Pferde Roßdienſt 5 ℔. an guter grober Müntze hiemit bewilliget, welche gleichfalls im obgeſetzten termino unfehlbar auskommen u. an obſpecificirte Einnehmer erleget werden ſollen.

Uhrkundlich iſt dieſer L.S. von Uns, unſern Räthen u. anweſenden Dep. unterſchrieben u. verſiegelt. So geſchehen in Mytaw, den 29. Julii A. 1673.

(L. S.) Jacobus [10]).

(L.S.) Wilh. von Rummel, F.Landh. u. Oder-R.
" Chriſtoph Heinr. Puttkammer, F. Landm. u. Ober-R.
" Alex. von Mehdem, Dob. Dep.
" Heinr. von Trotta, g. Treyden, Durd. u. Grambſ. Dep.
" Joh. Friedr. von den Brincken, Frauenb. Dep.
" Joh. Adolph von Fürſtenberg, Mytaw. Dep.
(L.S.) Ewald Franck, F. Oberburggraf u. Oder-R.
" Georg von Vietinghoff gen. Scheel, jetzig. Dep.-Marſchall.
" Heinr. Wiegandt, Cand. Dep.
" Georg Hahn, Zabelſch. Dep.
" Ernſt von Mehdem, Grentzhöffſcher Dep.
" Frantz Schencking, Tuck. Dep.
" Herbert Elmendorff, Golding., Allſchw. u. Haſenp. Dep. [11]).

*) In omn., ausg. Z. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T, I (6), III (7), VI (6).

1) I. 200. 2) I. Bauren ſt. n. 3) I. — nichts — — — Ducaten, u. † in Erlegung. 4) I. ein Genüge leiſten ſoll, ſt. v. f. ſ. 5) gem. I, II, III; T. ea. 6) I. fehlt die Angabe der Einnehmer. 7) I. Commiſſarien. 8) I, III. Überlegung. 9) I, III. 3. 10) Die folg. Unterſchr. in omn., ausg. I. 11) II, III, IV. folgt hier: 1) Inſtruction wornach ſich unſer Abgeſante der Wolg. Hr. Friedr. Heinr. Korff, Königl. Obriſtl. auf Prekull zu richten hat, d. d. Mietau, den 29. July 1673. 2) Assecuratio oder Verſicherung von allen Senatoren des Königreiches Pohlen ꝛc, d. d. Warſchau, den — May 1674.

Der Landtags-Abſcheid vom 25. November 1675.

In mehreren Sammlungen, von den benutzten jedoch nur in I., findet ſich, neben dem L.A. vom 25. November 1672 (auch in dem chronol. Verzeichn., sub № 79), oder mit Weglaſſung desſelben, ſo namentlich in I, ein L.A. vom 25. November 1675, von Wort zu Wort, nur daß die vorkommenden Jahres-Zahlen wie erforderlich abgeändert, mit jenem übereinſtimmend, ſelbſt in den Unterſchriften, — alſo wohl ein u. derſelbe mit jenem. Seine Aufführung iſt wohl nur der Unaufmerkſamkeit der Sammler, oder der Unwiſſenheit der Abſchreiber zuzuſchreiben. Vergl. von Klopmann a. a. O. S. 5.

49. Der Landtags-Abſcheid vom 16. Januar 1676*).

Von Gottes Gnaden Wir Jacobus, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit Jedermänniglich zu wißen, daß Wir aus tragender Fürſt-väterlicher Sorgfältigkeit [1]) u. unabſetzlicher Güte zu E. E. R. u. L. nach Inhalt unſern Landtägl. Ausſchreiben derſelben kund gemachet, wasmaßen der actus coronationis Sr. K. M. auff den 2. Febr. u. folgends der Reichstag auff den 4. ſ. M. angeſetzet, damit ſie zur Beſtetigung ihrer Privilegien aus ihren Mitteln einige abordnen, u. was zu des Landes [2]) Aufnahme u. Wachsthum bey dieſen gefährlichen u. unveränderlichen [3]) Leufften könnte erfordert werden, ſchließen u. berahmen möchten, worauff E. E. R. u. L. in guter Anzahl ſich zu Uns gehorſamſt verfügt, u. nebſt Uns u. unſern Räthen nachgehends beliebet u. geſchloßen.

1) Anfänglich nachdem vor rathſam u. löblich zu ſeyn erachtet, in unſerm Umſchreiben E. E. R. u. L. vorzuſtellen, daß man dieſer regierenden K. M. gleich der vorigen mit einer freywilligen Donation begegnen möchte, als hat E. E. R. u. L. in Betrachtung, daß Se. K. M. von der Zeit Ihr. Kngl. Erwehlung ſtets u. unabläßig wieder den Erbfeind Jeſu Chriſti geſtritten, u. dadurch des gantzen Reichs u. alſo auch dieſer annectirten Fürſtenthümer Ruhe u. Wohlfahrt geſuchet, gleichfalls vor rühm- u. löblich zu ſeyn befunden, Deroſelben zu Ihrem hohen Crönungs-Tage aus ihren wegen des vorigen Krieges annoch geſchwächten u. erſchöpften Mitteln 100 ℔. an guten Rth. u. Ducaten vom Pferde aus freywilliger u. unterthäniger Devotion zu bewilligen. Und weiln dieſe donatio Sr. K. M. zum Beſten beliebet worden, als wollen Wir ingleichen aus unſerm begierigen Gemüthe, Sr. K. M. alle Angenehmigkeit zu erweiſen, zu dieſen Geldern pro nunc et absque sequela auch von unſern Lehnsleuten u. Städten 3000 ℔. zulegen, welche Gelder dann nebſt der Lndſch. bewilligten Donation von unſern u. des Landes Abgeſandten, zuſammen u. ungetrennet, J. K. M. überreichet werden ſollen. Zu Seiten E. E. R. u. L. hat dieſelbe zu ihren Abgeordneten erwehlet die Edl. Ernſt Joh. von Mehdem, Obriſtl., u. Vladislaum

Franciscum Berg a Carmel, Kngl. Cammerhrn., daß ſie auf dem bevorſtehenden Crönungs-Reichstag im Nahmen E. E. R. u. L. ſich an gehörigen Örtern u. Perſonen angeben, u. was in ihrer Inſtruction enthalten, fürnehmlich des Vaterlandes Freyheit, confirmationem generalem jurium, dann auch conservationem[4]) indigenatus in constitutione, als getreue Mitpatrioten beſtes Fleißes u. äußerſter Möglichkeit nach ſuchen u. befördern ſollen, worzu ſie ſowohl zur benöthigten Spendirung u. honorariis, als auch Zehrung u. Unkoſten denen Geſandten vom Pferde 40 ℔. an Rthl. u. Ducaten bewilligen, dieſer Geſtalt, daß von dato dieſe 40 ℔., imgleichen die obgeſetzte 100 ℔., ſo vor S. K. M. bewilliget, innerhalb 3 W. von denen verordneten Unter-Einnehmern eingemahnet, u. alſo unfehlbar an die Ober-Einnehmer eingelieffert werden ſollen.

Dafern ſich aber einer oder der andere in Abtragung ſeiner quota ſäumig u. nachläßig bezeigen würde, ſoll die Execution sub arctiori modo, A. 1662 den 5. Aug. verordnet, fortgeſetzet werden[5]).

2) Alle Pfandhalter u. Rentenierer ſollen zu dieſer Contribution von 80,000 ℔. 140 ℔., welches 1 Pferd Roßdienſt vermöge dem L.A. A. 1654 austrägt, vor J. K. M. u. denen Geſandten sub poena ejusdem executionis zu erlegen verpflichtet ſeyn. Von ſolchen bewilligten 140 ℔. vom Pferde aber geben pro nunc die Düneburgſchen u. Über-Lautziſchen nur die Helffte.

3) Zu Ober-Einnehmern werden verordnet die Edle Eberhard Nagel, Obriſtl., in Curland, u. Heinr. Lieve, Capitainl., in Semgallen, die Unter-Einnehmer aber ſeynd folgende: im Sehlburg-, Aſcherad- u. Nerfftiſch., Joh. von hohen Aſtenberg, gen. Wiegandt, Major; Düneburgiſchen, Jacob Johann von Fürſtenberg, Major; Bauſchkerſchen, Otto Wilhelm Grothaußen, Cornet; Ekaw- u. Baldonſchen, Thomas Joh. von der Brugken gen. Bock, Lieut.; Mytawſchen, Joh. Adolph von Fürſtenberg, Capit.; Seßawſchen, Gotthard don Budenbrock; Grentzhöffſchen, Ernſt von Mehdem, Rittm.; Doblehnſchen, Magnus Firckß, Lieut.; Neuenburgiſchen, Georg Firckß, Obriſter u. Cammerherr; Autziſchen, Thomas Nolde, Lieut.; Frauenburgiſchen, Chriſtian Wilh. Hörner; Tuckumbſchen, Wilhelm Dietrich Torck, zu Zerckſten; Candawſchen, Joh. Barthold von Blum-

berg; Talſiſchen, Chriſtopher Firckß, Lieut.; Zabelſchen, Dietrich Adeling; Windawſchen, Chriſtopher von der Oſten, gen. Sacken, zu Atlitzen; Golding- u. Allſchwangſchen, Jacob Friedr. Biſtramb, Cornet; Durbi- u. Haſenpohtſchen, Joh. von den Brincken, Capit.; Grambs- u. Grobinſchen, Michael Nolde, Capit.

4) Wir ſeyn auch in Gnaden erbötig, auff unterthäniges Anhalten E. E. R. u. L. einen Ldtg. zur Relation u. Abſtellung der gravaminum, ſobald die Geſandten wieder von Warſaw werden zurücke gekommen ſeyn, anzuſetzen.

Und weil[6]) das Mytawſche Kirchſpiel auff dieſem Ldtg. Klage über die Inſolentien u. Gewaltthaten, die von dem Edl. Eberhard Joh. von der Howen, Capit., u. ſeinem Geſindlein verübet worden, eingebracht, als wollen Wir denſelben u. ſeinen[7]) Anhang wegen ſothaner begangener Frevelthaten durch unſern Fiscaliſchen Anwald ausladen, u. zu Verhütung künfftiger Exceßen u. Violentien ihm ernſtlich inhibiren, daß er ſich derſelben bey der in den Geſetzen ſancirten Straffe enthalten möge.

5) Weiln der Punct ratione modi defensionis aus dem vorigen Ldtg. de A. 1673[8]) den 29. Julii, den doppelten Roßdienſt betreffend, allbereit expiriret u. erloſchen, als verſpricht E. E. R. u. L. auff dem nechſt-künfftigen Ldtg. von dem Defenſions-Werck ferner zu deliberiren u. was Gewißes zu ſchließen.

6) Nachdem der Edle Wilh. Chriſtoph von Schlippenbach, der Lndſch. Obriſtl., abgedancket, u. Uns die anweſenden Dep. an deßen Stelle zum Obriſtl. E. E. R. u. L. den Edl. Ernſt Joh. von Mehdem, Majorn, hingegen zum Majorn den Edl. Jacob Johann von Fürſtenberg, Rittmſt., u. zum Rittmſt. den Edl. Ernſt von Mehdem, Lieut., unterthänigſt vorgeſchlagen u. gebührend gebeten, Wir geruheten dieſe Perſonen zu obgeſetzten Landes-Officieren gnädigſt zu confirmiren, — als thun Wir auch hiemit die Edl. Ernſt Joh. von Mehdem, Majorn, zum Obriſtl., Jacob Joh. von Fürſtenberg, Rittmeiſter, zum Majorn, u. Ernſt von Mehdem, Lieut., zum Rittmeiſter E. E. R. u. L. in Gnaden confirmiren u. beſtetigen.

7) Was das residuum von denen auff dem vorigen Ldtg. bewilligten 100 u. 5 ℔. vom Pferde anlanget, ſo ſoll ſelbiges gleich-

falls mit denen vorigen hierin bewilligten Geldern innerhalb 3 W. sub poena praedictae executionis, dafern es vorhin von denen executoribus nicht eingetrieben worden, ohnfehlbar eingebracht, u. von den vorigen Ober-Einnehmern, denen Edl. Heinr. von Trotta gen. Treyden, u. Ernſt von Mehdem, Rittmſt., an die Pohlen erleget werden.

8) Weiln auch der Edle Ewald Franck, Ober-Burggraf u. Ober-Rath, berichtet, daß er von dem Edl. Friedr. Brackeln, Cammer-Junckern, nicht mehr als die 2 confirmationes Regias über die Privilegia nobilitatis, als D. Sigismundi u. D. Casimiri, erhalten, worzu er ſelbſt die dritte, D. Michaëlis, ausgebracht, u. anjetzo dem Edl. Ernſt Joh. von Mehdem, Obriſtl., als jetzigem Dep. Marſchall, dieſelbe eingelieffert, — als wird obgedachter Ober-Burggraf Franck wegen des Empfangs ſothaner dreyer Kngl. Confirmationen hiemit beſtermaßen von E. E. R. u. L. quitiret, u. ſoll der Edl. Friedr. Brackel, Cammer-Juncker, wegen des Empfangs der Documenten, Gelder u. manquement der Siegel auff dem künfftigen Ldtg. Rede u. Antwort geben. Diejenigen, welche die damahlige bewilligte Geſandten-Gelder zu ſeiner Abfertigung nicht abgetragen, dieſelben ſollen ſolche Gelder dem Ober-Burggraf sub poena praedictae executionis ausgeben, u. iſt der Ober-Burggraf keine Rechnung E. E. R. u. L. von der Ausgabe der Gelder zu thun ſchuldig.

Uhrkundlich iſt dieſer L.S. von Uns, unſern Räthen u. denen anweſenden Dep. eigenhändig unterſchrieben u. verſiegelt worden. So geſchehen Mytaw, den 16.[9]) Jan. A. 1676.

(L. S.) Jacobus [10]).

(L.S.) Wilh. von Rummel, Fürſtl. Landh. u. Ober-R.
" Chriſtopher Heinr. Puttkammer, Frſtl. Landm.
" Jacob Joh. von Fürſtenberg, Düneb. Dep.
" Georg Fircks, Neuenb. Dep.
" Heinr. Lieve, Dobl. Dep.
" Frantz Friedr. Nettelhorſt, Autziſch. Dep.
" Heinr. Wiegandt, Candaw. D.

(L.S.) Ewald Franck, F. Oberburggr. u. Ober-R.
" Ernſt Johann von Mehdem, Dep. Marſch.
" Reinhold von der Oſten gen. Sacken, Düneb. Dep.
" Caspar Adam Berg, von Carmel, Seßawſch. Dep.
" Wilh. Grothauß, Bauſchk. D.
" Otto Wilhelm Grothauß, Bauſchk. Dep.

(L.S.) Ernſt von Mehdem, Grenzh.D. (L.S.) Wilh. Grothauß, Myt. Dep.
„ Thomas Joh. von Brucken „ Georg von Volſchwing,
gen. Vogt [11]) Ekaw- u. Bal- Myt. Dep.
donſch. Dep. „ Eberhard Nagel, Frauenb. Dep.

*) In omn., ausg. Z. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T., I. (8), VI. (10).
1) I. Forſorge. 2) I † Veſten. 3) I. veränderlichen. 4) I. confirmationem. 5) I. fehlt dieſ. Abſ. 6) gem. I, III; T., II. — weil. 7) gem. I, II, III; T. — Geſ. — — — ſeinen. 8) gem. I, II, III; T. 1672. 9) IV. 17. 10) Die folg. Unterſchr. in omn., aus I; in V. unvollſtändig. 11) T., IV. Fock.

50. Der Landtags-Abſcheid vom 27. July 1676 *).

Von Gottes Gnaden Wir Jacobus, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit Jedermänniglich zu wißen. Nachdem Wir auf letzt-geſchloßenem Ldtg. Uns gnädigſt erkläret, daß Wir nach Wiederkunfft der auf den Kngl. Crönungs-Reichstag von E. E. R. u. L. abgefertigten Dep. einen Ldtg. zur Relation [1]) anſetzen wollten, — als haben Wir unſerm gnädigen Erbieten zu Folge auf den 20. d. M. einen Ldtg. auszuſchreiben gnädiges Gefallen getragen. Und weil E. E. R. u. L. auff ſelbige Zeit in rühmlicher Anzahl erſchienen, ſo haben Wir durch Hülffe des Höchſten nebſt unſern anweſenden Dep. nachfolgends geſchloßen.

1) Anfänglich nachdem die Edle Ernſt Johann von Mehdem, Obriſtl., u. Vladislaus Frantz Berg von Carmel, Kngl. Cammerherr, von E. E. R. u. L. auff verſchienen Reichstag an J. K. M. abgeordnet, u. anjetzo vermöge L.S. Relation von ihrer Verrichtung abgeleget, u. ſowol confirmationem dieſer unſer Fürſtenthümer Rechte u. Freyheiten, als conservationem indigenatus erhalten, — als bewilliget E. E. R. u. L. zum Merckmal ihrer Danckbarkeit dem Edl. Ernſt Joh. von Mehdem, als Haupt der Abfertigung, vor ſeinen geleiſteten Fleiß 5 Rth. an Ducaten u. Rth. vom Pferde Roßdienſt, welche die in dem letzten Ldtg. ſpecificirte Einnehmer einfordern u. an gemeldeten Obriſtl. nebſt den Kngl. Geldern ablegen ſollen, worzu auch die Pfandhalter u. Rentenierer das Ihrige, nehmlich von 80,000 fl. 5 fl., beytragen werden.

2) Und weil einem Lande u. Volcke nichts heilſameres, als daß des Hauptes u. Herrn Hoheiten nebſt den Landes-Rechten u. Freyhei-

ten conſerviret u. die Regierungs-Art in ihrem Weſen unangerühret verbleibe, Wir[2]) auch E. E. R. u. L. alte u. von den vorigen u. dieſer jetzigen regierenden Mayt. confirmirte Privilegien u. Immunitäten gleich unſern Fürſtl. Rechten u. Hoheiten Fürſt-väterlich allewege geſchützet, u. keinen Nachtheil denenſelben wollen zufügen laßen, — ſo ſoll auch Niemand, wes Standes oder Condition er ſey, bey der in den Geſetzen ſancirten Straffe, unſere Fürſtl. Hoheiten, Pacten u. Rechten, imgleichen auch dieſer Fürſtenthümer verfaßeten Regierung u. E. E. R. u. L. Rechten, Wohlthaten u. Freiheiten keinen Eindrang[3]) zufügen, noch zufügen laßen, ſondern vielmehr ſolches alles vermöge ſeines Eydes abzuwenden helffen.

3) So iſt auch E. E. R. u. L. nicht unwißend, daß auf letzt geſchloßenem Ldtg. ein Gewißes zum honorario für J. K. M. bewilliget worden, weil aber ſolches bey der Edl. Ernſt Johann von Mehdem u. Vladislai Frantz Bergs von Carmel[4]) Abreiſe nach dem Reichstage nicht ausgekommen, u. dahero J. K. M. nicht hat präſentiret werden können, ſo haben J. K. M. obgedachte als von E. E. R. u. L. Dep. einen Revers auf 6000 Rthl. von ſich geben müßen. Und nun der allhier anweſende Kngl. Abgeſandte ſolchen Revers mit ſich gebracht, u. die Gelder einzufordern in commissis hat, hingegen aber ſelbige mehrentheils nicht eingebracht, — als werden Krafft dieſes L.S., damit durch ſäumige Ausgebung der Gelder dem Lande kein Unheil[5]) zugefüget werden möge, die Landes-Officiere befehliget, daß ſie nach Verfließung von 3 W. von dato dieſes L.S. ungeſäumt in der Säumigen Güter, vermöge dem d. d. den 20. Octbr. A. 1662 gemachten L.A., mit Zuthuung der Krchſp.-Junckern u. andern Eingeſeßenen, wie auch unſerer Beamten, die ihnen mit den 8 gewöhnlichen Perſonen unweigerlich die Hand bieten ſollen, alſofort nullis praeviis monitorialibus et executorialibus simplicibus die Execution armata manu vollenziehen u. nicht eher aus dem Gute gehen, bis die Kngl. Gelder u. die bewilligte 5 Rthl. ausgegeben. Ein jeder aber, der zur Vollenſtreckung derſelben Execution ſeinen Roßdienſt nicht gebührlich ſchicken würde, ſoll jedesmal 10 Rthl. unnachläßig erlegen, die aber es mit den Reſiſtenten halten u. ihnen[6]) beypflichten, ſollen neben ihnen gleicher Straffe gewärtig ſeyn.

Und weil auch denen Executoren Futter u. Mehl[7]) vordem zu geben verweigert worden, als ſollen ſie es auf ſolchen Fall ſelbſt zu nehmen befugt ſeyn. Wo aber ein gantzes Kirchſpiel reſiſtiret u. die Gelder nicht abgetragen hat, da ſoll das nechſte Kirchſpiel in demſelben obgeſetztermaßen exequiren, u. ſoll dieſer modus executionis pro nunc gelten, ins Künfftige aber in keine Sequel gezogen werden.

4) Die im vorigen L.S. verordnete u. geſetzte Einnehmer werden zu Einhebung dieſer Gelder hiemit confirmiret, u. ſollen ſie in Einnehmung derſelbigen ſich fleißig u. unnachläßig bezeigen.

5) Nachdem auch die im Allſchwangiſchen Eingeſeßene vom Adel bey Uns unterthänige Anſuchung gethan, daß auf dem Ldtg.-Ausſchreiben die Auffſchrifft vermöge dem d. d. den 18. Martii A. 1645 verfaßeten L.A. geſtellet werden möchte, — als laßen Wir es nicht allein darbey, daß die Aufſchrifft alſo: „an die im Allſchwangiſchen Eingeſeßene vom Adel“ gerichtet werde, bewenden, ſondern ſollen hinfüro die Ausſchreiben dergeſtalt aus unſer Cantzeley ausgefertiget werden.

6) Die Reparirung des Durbiſchen Dammes haben Wir gnädigſt auf Uns genommen, u. wollen ſowol den Damm als die Brücke eheſtens wieder renoviren laßen, u. das benöthigte Holtz dazu beyführen, u. dabey bewenden laßen, daß laut dem A. 1618 den 22. Decebr. u. A. 1645 den 18. Martii gemachten L.A. der Kirchgang u. die Fußgänger frey ſeyn, mit den Bürgern u. Kauffleuten aber nach dem alten gehalten werden ſoll, jedoch daß die Ausheimiſchen, welche darüber zu reiſen benöthiget ſind, vom Pferde 1 Gr. zu geben ſchuldig, u. der von Adel Bauern mit ihres Herrn Gütern u. habenden Frey-Zetteln frey zu paſſiren haben ſollen, vor der Bauren eigene Güter aber ſoll gleichfalls 1 Gr. gegeben werden.

7) Wir ſind auch auf Anhalten E. E. R. u. L. gnädigſt erbötig, einen Ldtg. zu Abſchaffung der gravaminum nechſt-kommenden Winter anzuſetzen, jedennoch daß die gravamina vermöge dem Commiſſ.A. de A. 1642[8]) innerhalb 3 M. mögen eingeſandt werden.

8) Wegen Beſtellung der beyden Raths-Stellen der Doctoren wollen Wir ins Künfftige vermöge der Regiments-Formul darmit procediren.

9) Nachdem auch der Obriſt-Quartiermeiſter, Obriſter u. Regim.-Quartiermeiſter Gebrüder von Nolden wegen einer alten Schuld-Forderung, die ſie an der Lndſch. haben, ſich angegeben, — als hat E. E. R. u. L. ſolche ad referendum genommen, u. wollen Wir auch in dem künfftigen Umſchreiben dieſelbe denen deliberatoriis inſeriren [9]) laßen, damit auf nechſtem Ldtg. ein endlicher Schluß darin gemachet werden möge.

10) Es haben ſich alle gegenwärtige Dep. beſchweret, daß bey ihren letzt gehabten deliberatoriis wenig erſchienen ſind, wodurch denn verurſachet wird, daß die Dep.-Gelder nicht richtig auskommen, auch keine Dep. bisweilen gar nicht können erwehlet u. auf Ldtg. verſchicket werden; als wollen Wir zu Abhelffung ſolcher Inconvenientien auf weiteres Anhalten ein Befehl aus der Cantzeley an die Mannrichter ausfertigen laßen, daß ſie vermöge des L.S. de A. 1645 den 18. Martii die Straffe der 10 [10]) Rth. in der Ausgebliebenen Güter exequiren u. auf künfftigem Ldtg. zu E. E. R. u. L. Dispoſition einbringen ſollen.

11) Imgleichen wollen Wir hiemit den L.S. von A. 1645 wegen der Straffe, die über die ſäumigen Kirchſpiele, die keine Dep. ſenden, in toto reaſſumiret haben, u. ſoll ins Künfftige ſelbige Straffe auf die nachläßige [11]) unausbleiblich exequiret werden.

12) Es ſollen auch diejenigen, welche die Dep.-Gelder [12]) nicht ausgeben, in duplum von dem, was ſie zu geben ſchuldig, verfallen ſeyn. Sollte er aber nicht erſcheinen, auch die Dep.-Gelder nicht erlegen, ſoll er in die Pön von 10 Rth. den Dep. zum Beſten exequiret werden, hingegen aber ſoll der Convocant, ſobald er unſer Frſtl. Schreiben erhalten, wenn er zu Hauße, oder da er daßelbige behändiget, einen Termin von 2 W. denen vom Adel präfigiren u. durch einen teutſchen Menſchen bey Pön 10 Rth. notificiren, doch ſoll ſolches in termino ordinario der 6 W. u. nicht extraordinario obſervirt werden [13]).

13) Weil unſere ſeel. verſtorbene Ober-Räthe eine gewiße Schrifft der ſeel. Jungfer von Nolden unter ihrer Hand gegeben, vermittelſt welcher ſie von den Haſenpohtiſchen Gütern nur von 2 Pferden Roßdienſt zu contribuiren ſchuldig ſeyn ſoll, hingegen aber

E. E. R. u. L. deduciret, daß ſie von alters her von mehr Pferden zu contribuiren verpflichtet, — als caſſiren Wir hiemit die von unſern Ober-Räthen gegebene Schrifft, u. werden ihre Erbfolger nunmehro, wie von alters hero gebräuchlich geweſen, zu contribuiren verbunden ſeyn.[14]).

14) Weil auch der Edl. Ernſt Joh. von Mehdem, Obriſtl., die von dem Edl. Ewald Franck, Cantzlern u. Ober-Rath. empfangene confirmationes Regias über die Privilegia Nobilitatis, als D. Sigismundi, D. Casimiri u. D. Michaëlis, anjetzund dieſelben wie auch die von jetziger Kngl. M. erhaltene confirmationem generalem jurium Nobilitatis, imgleichen confirmationem mercaturae juxta privilegium D. Sigismundi Augusti et Gothardi Ducis Curlandiae, höchſtſeel. Andenckens, unter beyden Siegeln, dem Edl. Ernſt von der Brüggen als jetzigen Landboten-Marſchall übergeben, — als wird er hiemit von E. E. R. u. L. beſtermaßen darüber quitiret.

15) Es haben auch die Edle Ernſt Johann von Mehdem, Obriſtl., u. Ernſt von Mehdem, Rittmſt., auf ſich genommen, mit des ſeel. Heinr. Plettenbergs Oberhauptmanns Erben wegen der von ihm gehabten Landes-Privilegien zu reden, u. auff künfftigem Ldtg. E. E. R. u. L. Relation davon zu thun.

Uhrkundlich iſt dieſer L.S. von Uns, unſern Räthen u. denen anweſenden Dep. eigenhändig unterſchrieben u. beſiegelt worden. So geſchehen in Mytaw, den 27. Julii A. 1676.

(L. S.) Jacobus [15]).

(L.S.) Chriſtoph Heinr. Puttkamer, F. Curl. Oberburggraf u. Ober-R.

„ Andreas Manteuffel g. Szöge, F. Rath.

„ Ernſt von der Brüggen, pro nunc Dep.-Marſchall, Talſch. D.

„ Ernſt von Mehdem, Grentzh D.

„ Wilh. Grothauß, Mytaw. Dep.

„ Thomas Nolde, Autziſch. Dep.

„ Wilhelm Friedrich Buchholtz, vor mich u. im Nahmen meines Collegen des Bauſchk. Dep. [16]).

(L.S.) Wilh. Friedr. Taube, F. Curl. Landm. u. Ober. R.

„ Onuphry Gößler, F. Rath.

„ Joh. Wiegandt, Sehlb., Aſcher. u. Nerfftiſch. Dep.

„ Caſpar Adam Berg, von Carmel, Seßawſch. Dep.

„ Ernſt Johann von Mehdem, Grentzh. Dep.

„ Reinhold von der Oſten gen. Sacken, Düneb. Dep. [16]).

„ Ernſt Blumberg, Durb., Gramb. u. Grobin. Dep.

(L.s.) Frantz Schencking, Tuck. Dep. (L.s.) Friedrich Jacob Biſtramb,
„ Reinhold Joh. von Mehdem, Auſchw. Dep.
Zabelſch. Dep. „ Heinr. Lieve, Dobl. u. Neuenb. D.

*) In omn., ausg. VI. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T., I (15), 1) I. † u. Abhelffung der gravaminum. 2) gem. I, II; T., III. wie. 3) I. Aendrung. 4) caet. — von Carmel. 5) gem. I, II, III; T. Nachtheil. 6) I, II, III denen. 7) II, III Mahl. 8) I. 1643. 9) I. inſcribiren. 10) I. 20. 11) gem. I, II, III; T. unnachläßige. 12) gem. I, II, III; T. — G. 13) gem. II, III; T., I. — der 6 W. — — — extr. 14) I. — hingegen — — — ſeyn, u. ſtatt deſſen: ſo laßen Wir es dabey bewenden. 15) Die folg. Unterſchr. in omn., ausg. I; in V. unvollſtändig. 16) gem. II, III, IV.; T. — beide Unterſchriften.

51. Der Landtags-Abſcheid vom 22. Januar 1678 *).

Von Gottes Gnaden Wir Jacobus, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit allermänniglich zu wißen. Nachdem S. K. M. zu Schweden eben ſowohl durch Dero Schreiben, als auch Deroſelben General-Gouverneur in Liefland, Hrn. Baron Chriſter Horn, wegen obgemelter S. K. M. ſo ſchrifft- als mündlich durch den Hrn. Aſſiſtenz-Rath Gartenberg [1]), Uns um einen freyen Marſch durch unſer Fürſtenthum, u. zwar ſonder Entgelt, erſuchet u. angelanget, — als haben Wir für eine hohe Nothwendigkeit befunden, E. E. R. u. L. anhero zu betagen, u. mit ihnen von dienlichen Mitteln der Sicherheit des Landes zu bereden u. zu ſchließen, welchem zufolge dann E. E. R. u. L. durch ihre Dep. in ziemlicher Anzahl ſich gehorſamſt eingefunden, u. nach dieſer jetzigen Zeit Beſchaffenheit mit Uns folgenden L.S. beliebet u. auffgerichtet.

1) Erſtlich, wie Wir in ſolchen Fällen zu jeder Zeit die Ruhe des Landes in genauer Fürſt-väterl. Obacht getragen u. nichts ſonder [2]) J. K. M. Wißen u. Willen vornehmen wollen, alſo haben Wir, nachdem Wir Sr. K. M. in Schweden ſchrifftliche Affectirung [3]) vernommen, alſofort an S. K. M. in Pohlen, um dero Kngl. Meinung u. Willen hierüber einzuholen, einen Expreſſen abgeordnet. Weiln aber mit Schließung des Ldtg. bis auff deßelben Ankunfft zu warten denen Dep. zu ſchwer u. E. E. R. u. L. nachtheilig fallen möchte, als iſt für rathſam befunden worden, inzwiſchen ſo ein Mittel

zu finden, wie man ſich auf den Fall, da S. K. M. expresse oder tacite in den begehrten Durchzug willigen möchte, verhalten ſolle.

2) Es hat unſer Abgeordneter der Edle unſer Ober-Rath, Cantzler u. l. G. Ewald Franck Uns bey ſeiner Wiederkunfft berichtet, daß die Schwediſche Liefländiſche Armee auf den 14. Januarii s. v. [4]) ihr rendez-vous unter Riga zu halten u. darauff den Marſch fortzuſetzen Vorhabens ſey, dahero Wir nicht undienlichen befunden, an den Hrn. General-Gouverneur zu ſchreiben u. ihn zu erſuchen, er geruhete einen anhero an Uns mit ungemeßener Inſtruction abzuordnen, damit gewiße Puncten, wie u. an welchem Ort der Marſch gehen ſolle, mögen aufgerichtet, u. auf den Fall, da S. K. M. in Pohlen drein conſentiren würde, beobachtet werden; daferne aber hochgedachte S. K. M. in Pohlen ihren Conſens nicht geben würde, wollen ſowol Wir als E. E. R. u. L. keinerley Weiſe an ſothanen Puncten verbunden ſeyn. Und damit alles deſto füglicher abgehandelt werde, will E. E. R. u. L. aus ihren Mitteln, als die Edl. unſere l. G. Ernſt Johann von Mehdem, Obriſtl., u. Heinrich von Trotta gen. Treyden, Major, hier an ihre Stelle verlaßen, die mit Uns u. unſern Räthen, wann der Schwediſche Abgeordnete anhero kommen möchte, tractiren mögen, u. was alsdann geſchloßen würde, ſoll von E. E. R. u. L., ſobald ſie von Uns Befehl erhalten, demſelben ungeſäumet bey der drin [5]) verfaßten Pön nachgelebet werden. Sollten S. K. M. in Pohlen den Durchzug nicht expresse bewilligen, ſo iſt für rathſam befunden worden, daß von Uns einer nebſt dem Edl. Ernſt Johann von Mehdem, Obriſtl., u. Heinrich von Trotta gen. Treyden, Major, wegen E. E. R. u. L. nach dem Hrn. Groß-Feldhrn. in Littauen Hr. Pac [6]) abgefertiget werde, damit man daſelbſt das Reſpons, welches er ex Senatus consilio wegen des Durchzuges erhalten, ſehen, ſich ſoviel möglich daraus bedienen, u. dies Werck nach J. K. M. Willen dirigiren möge.

3) Weilen aber ſonder einige Verfaßung das Fürſtenthum in höchſter Gefahr nicht gelaßen werden kann, ſo ſoll E. E. R. u. L., zugleich Erbgeſeßene, Pfandhalter u. Rentenierer, ſchuldig ſeyn, nicht allein den ordentl. Roßdienſt, das iſt einen guten Kerl mit Stieffeln, gutem Pferd, Sattel, Degen u. paar Piſtolen zu geſtellen, ſondern

auch über das ein jeder pro nunc et absque sequela, ſo ſtarck er immer werden kann, an guten wohlberittenen u. mundirten Knechten, ſobald Wir es ihnen notificiren, ſich alhie [7]) in der Stadt Mytaw, da Wir unſere Völcker auch haben, u. mit E. E. R. u. L ein corpus machen wollen, einfinden, u. auf allen zuſtoßenden nöthigen Fall, als einem ehrliebenden Unterthan u. treuen Patrioten gebühret, bey Uns, oder da Wir ſelber nicht wegen unſerer Leibes Schwachheit auffeyn könnten, bey unſers älteſten vielgeliebten Sohns Ld., Hrn. Friederich Caſimir, beſtändig Fuß [8]) halten u. von Uns u. ihm nicht weichen.

4) Es ſoll ein jeder für ſich u. ſeine Leute, ſowol unſere als E. E. R. u. L., auf 4 W. mit Proviant u. Futter für die Pferde ſich verſehen, u. im Marſch weder unſern Ämtern, den adel. Häußern, noch dem Landmann nicht das geringſte ſonder Entgelt nehmen, ſondern alles, wie es alsdann im gemeinen Preiß ſeyn wird, in unſern Ämtern, auch bey E. E. R. u. L., da er was bedürfftig were, bezahlen. Sollte aber einer oder der andere ſich nicht darnach richten, ſondern mit Gewalt im Marſch was fordern oder nehmen, ſo hat man ſich desfalls an deßen Herrn zu halten, ſo lange er noch nicht an ſeinen Officier gelanget iſt, da er aber unter des Officiers Commando ſchon ſtünde, ſollen die Klagen an die Officiere gelangen, die dann einem jeden unverzüglich Recht u. Satisfaction mittheilen ſollen.

5) Diejenigen, ſo ihren Roßdienſt nicht ſtellen, oder demſelben nicht nothdürfftigen Unterhalt mitgeben würden, ſollen in 200 Rth: Pön, der aber ſelbſt in Perſon nicht erſchiene, oder da er erſchienen, wiederum ohne unſer u. der Lndſch. Wißen ſich wegbegeben würde, derſelbe ſoll in 2000 [9]) Rg. Straffe verfallen ſeyn, von welchen Geldern das zehende Theil denen executoribus, als E. E. R. u. L. Officieren, welche die Execution alſofort vollenziehen ſollen, das Übrige aber dem L.-Kaſten zufallen ſoll. Es ſollen aber diejenigen, ſo über 60 u. unter 18 J., ſoviel ihre Perſon betrifft, auch die Schwachen u. Kranken von dieſem Feldzug befreyet ſeyn.

6) Die bemeldte Straff-Gelder aber ſollen denen Edl. Herm. Manteuffel gen. Szöge, Rittmſt., u. Ernſt von der Brüggen, zu Stenden, von denen executoribus eingelieffert werden, welche künfftig davon Rechnung thun ſollen.

Dafern aber die Güte des Höchſten, darum Wir Denſelben anflehen, ſolchen Durchzug abwenden würde, wollen Wir, ſobald Uns davon einige Gewißheit zukommt, ſolches E. E. R. u. L. zeitig zu Vermeidung aller Unkoſten u. Unruhe durch unſre Umſchreiben zu wißen thun.

7) Es will auch E. E. R. u. L. denen obgemeldten ihren Dep. zu ihrer Zehrung 2 Rth: vom Pferde verwilliget haben, u. ſollen die Einnehmer in dem letzten L.S., oder da einer derſelben verſtorben were, der älteſte im Kirchſpiel das Geld ungeſäumet einfordern u. ihnen zuſtellen.

8) Wir wollen auch auf jetziges unterthäniges Anhalten von E. E. R. u. L. Se. Kngl. Maj. erſuchen, daß auf den Fall, da die Unruhe des Landes, welches Gott gnädig abwenden wolle, lange anſtehen möchte, Dieſelbe die Curländ. juridicam ſo lange ſuſpendiren, u. kein Urtheil wieder dieſes Landes Eingeſeßene verhängen mögen.

9) Weiln der Edle Ernſt Joh. von Mehdem, Obriſtl., ſich beſchweret, daß die letzt S. K. M. bewilligte Gelder, wie auch was ihm ſelbſt vom Lande iſt verheißen worden, noch nicht völlig ausgekommen; als werden die Reſtanten ermahnet, daß ſie ihre quota bey Vermeidung der in dem vorigen Ldtg. beliebten militäriſchen Execution richtig abtragen mögen [10]).

Welches alles obbeſchriebenes feſt u. unverbrüchlich zu halten, haben neben Uns u. unſern Räthen die Anweſende von E. E. R. u. L. dieſes mit eigener Hand unterſchrieben u. ihren angebohrnen Pittſchafften verſiegelt. Geſchehen Mytaw, den 22. Januarii A. 1678.

(L. S.) Jacobus [11]).

(L.S.) Ewald Franck, F. Cantzler u. Ober-R.
" Wilh. Friedr. Taube, Ober-R. u. Landm.
" Onuphrius Gößler, F. Rath.
" Herm. Manteuffel g. Szöge, Seßawſch. Dep.
" Frantz Fried. von Nettelhorſt, Autzſch. u. Neuenb. Dep.
(L.S.) Chriſtoph Heinr. Puttkammer, F. Oberburggr.
" Andreas Manteuffel genannt Szöge, F. Rath.
" Ernſt Johann von Mehdem, Dep.-Marſchall u. Grentzh. Dep.
" Ernſt von Mehdem, Grentzhöffſcher Dep.
" Wilh. Grothauß, Bauſchk. D.

(L.S.) Ewald von den Brincken, Bauſchk. Dep.
" Otto Chriſtopher von Mehdem, Mytaw. Dep.
" Adam Albrecht von Buttlar, Mytaw. Dep.
" Heinr. Lieve, Doblen. Dep.
" Friedr. von Brunnow, Cand. Dep.
" Wilh. Diedrich Torck, Tuck. Dep.[12]).

(L.S.) Heinrich Chriſtian von den Brincken, Frauenb. Dep.
" Dietrich Torck, Talſch. Dep.
" Heinr. Römer, Baldonſch. Dep.
" Gotthard Heinr. von Fürſtenberg, Ekawſch. Dep.
" Carl von alten Bockumb, der jüngere, als Zabel. Dep.

*) In omn., ausg. VI. u. Z. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T.(9), I (8).
1) I. Gartenbach. 2) I. wieder. 3) I. Aſſecurirung. 4) I. s. n. 5) gem. I, II, III; T. — d. 6) I. Parck. 7) gem. I, II, III; T. alſo. 8) II. für. 9) II, III. 1000. 10) I. fehlt dieſer Abſ. 11) Die folg. Unterſchr. in omn., ausg. I. 12) In II, III, IV folgt hier eine Inſtruction für die Commiſſarien in Bezug auf den Durchzug der ſchwed. Truppen, d. d. 20. Januar 1678, — und in III. noch eine: Conſignation derer von E. E. R. u. L., welche den 18. Martii A. 1684 Ihrer Fürſtl. Durchl. gehuldiget.

52. Actus compositionis und Landtags-Abſcheid vom 29. Märtz 1684 *).

Von Gottes Gnaden Wir Friedrich Caſimir, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Uhrkunden u. bekennen [1]), daß nachdem Wir E. E. R. u. L., theils denen die Uns gehuldiget, durch ertheilte reversales, theils denen Landes-Dep., die vermöge des erſten eingeführten gravaminis nicht huldigen wollen, verſichert, die Landes-gravamina, ſo Unſern Rechten nicht zuwieder, u. zwar per modum compositionis ſo viel möglich hinlegen zu laßen, — als ſind folgende gravamina u. puncta durch Unſere u. von E. E. R. u. L. deputirte Unterhändler abgehandelt worden, welche Wir nebſt E. E. R. u. L. angenommen u. beſtätiget.

1) Soviel den erſten Punct, ratione plenarii exercitii jurisdictionis vor der Landes-Huldigung, betrifft, wird derſelbe an Se. K. M. Unſern allerſeitsgnäd. König u. Herrn remittiret.

2) Wegen des juris compatronatus haben Wir zu hochmercklicher Bezeugung Unſerer gar gnädigen Affection gegen E. E. R. u. L. dahin Uns erkläret, daß hinfüro bey Eröffnung einer Krchſp.-Kirchen alſo ſoll gehalten werden, nemlich daß die Krchſp.-Verwandten als

compatroni nach Verlauff einer halbjährigen Frist zusammen kommen können, bey welcher Zusammenkunfft dann von Seiten Unser als patroni entweder Unser Oberhaupt-, Haupt- oder Amtmann selbigen Krchsp. mit erscheinen soll, u. wann die Krchsp.-Verwandten auff zween Personen votiret, derselbe alsdann von Unserer Seiten auch mit dazu sein votum geben, u. alsdann die majora schließen sollen. Wann solche Nomination geschehen, sollen beyde Personen Uns als Episcopo präsentiret werden, welche beyde dann bey Uns zuförderst, u. alsdann für der gantzen Gemeinde im Predigen sich sollen hören laßen; welchen aus den beyden Wir am tüchtigsten befinden würden, derselbe soll von Uns approbiret werden, nachmals dem Superintendenten u. dem ministerio, das examen mit ihm vorzunehmen, zugesandt, u. da dieselbe [2]) ihn zu solchem hohen Amt gnugsam qualificiret u. tüchtig befinden würden, er darauff mit Auffleguug der Hände nach Apostolischem Gebrauch ordiniret, bestätiget u. dann gebührlich introduciret werden. Solcher Gestalt dann wollen Wir in jedem Krchsp. die präsentirte Person votiren u. annehmen. Im Fall aber einer oder der andere von den beyden, oder alle beyde, Wir sowohl im Predigen als in examine untüchtig befinden würden, so sollen wiederum auff obige Weise Uns andere 2 vorgeschlagen werden, doch daß zu jeder Zeit niemand anders, als der sich zur wahren reinen evangelischen Religion der unveränderten Augspurgischen Confession u. der apologia ex professo [3]) bekennet, u. der unteutschen Sprache erfahren sey, auch gewiße Kundschafft u. wahrhaffte Zeugniß solcher seiner Lehre u. untadelhafften Lebens habe.

3) Mit Besetzung der Consistorial-Gerichte soll es hinfüro dergestalt gehalten [4]) u. observiret werden, daß keiner in demselben zum assessore soll angenommen werden, es sey denn, daß er sich zu der wahren reinen Lehre der Augspurgischen Confession bekenne.

4) Damit das hochnöthige Werck der Kirchen-Visitation würcklich fortgesetzet werde, so sollen auff dem nechst-folgenden Ldtg. gewiße visitatores benennet u. verordnet werden, jedoch daß jedes Orts der Oberhaupt- oder Hauptmann nebst dem Superintendenten oder praeposito, mit Zuziehung eines oder mehr Krchsp.-Patronen, der-

ſelben beywohnen, u. nichts, denn [5]) was hieſiger Kirchen-Ordnung u. Gebräuchen gemäß, vornehmen mögen. Und ſollen die von E. E. R. u. L. vorgeſchlagene u. durch einen L.S. confirmirte Kirchen-visitatores bey der in künfftigem Ldtg. ſpecificirten Pön, welche der Kirchen verfallen ſeyn ſoll, die Viſitation von Zeit ihrer Benennung [6]) innerhalb Jahr u. Tag fortzuſetzen ſchuldig ſeyn.

5) Der superintendens u. praepositi ſollen bloß von Uns angenommen u. beſtätiget werden.

6) So viel den synodum anlanget, ſo ſind Wir friedlich, daß ſelbiger fortgeſtellet werde, u. ſoll auff dem nechſt-folgenden Ldtg. ein gewißer modus, wie ſelbiger am füglichſten fortzuſetzen, berahmet werden.

7) Weil Wir hochnöthig u. erſprießlich dem Lande zu ſeyn befinden, daß ein Gymnasium geſtiftet werde, als conſentiren Wir darin gnädigſt, u. wird E. E. R. u. L. auff künfftigem Ldtg., wie viel ſie nebſt Uns dazu beytragen wollen, ein Gewißes [7]) ſchließen.

8) Weilen die heiligen Tage [8]) morgen einfallen, u. die Ströme auffgehen wollen, als haben Wir nebſt E. E. R. u. L. dieſen actum compositionis bis auff den 29. Maji limitiren müßen, als wird derſelbe ſonder ferneres Ausſchreiben bis dahin ausgeſetzet, alsdann dieſelbe durch ihre Dep. allhier erſcheinen u. nebſt Uns die übrige Beſchwerden ablegen werden; falls aber wieder alles Verhoffen ein oder mehr gravamina nicht könnten debattiret [9]) werden, ſondern nothwendig an J. K. M. remittiret gelaßen werden müßten, ſoll dennoch die Erbhuldigung vor dieſesmahl ohne Präjudiz eines u. des andern Theils habenden Rechts, von welchen dieſelbige nicht abgenommen [10]) worden, auff den 13. Julii [11]) ſonder vorhergehende Abwartung der K. Deciſion abgeleget werden.

9) Hiebey verſprechen Wir auch einen Ldtg. gegen den 15. Junii auszuſchreiben, damit die abgehandelte puncta u. deliberatoria demſelben L.S. einverleibet werden mögen.

10) Nachdem J. K. M. in Pohlen, Unſer allerſeits gnädigſter König u. Herr, bey dieſem anſtehenden Türcken-Kriege von E. E. R. u. L. einige Hülffsvölcker begehret, E. E. R. u. L. aber, die ſonſten J. K. M. mit aller Devotion u. Gehorſam veneriret, zur Stel-

lung ſolcher Völcker, als welches ihren Privilegien u. Rechten zuwieder läuffet, ſich nicht reſolviren können, ſo hat dennoch dieſelbe zu thätlicher Bezeugung ihres unterthänigſten Gehorſams u. Willfährigkeit, 200 ℔. an guten Alb. vom Pferde Roßdienſt, wovon die Pfandhalter u. Reutenierer keinesweges ausgeſchloßen, ſondern 3 von 1000 zu erlegen ſchuldig ſeyn ſollen, freywillig bewilliget, u. ſoll ein jedweder innerhalb 4 W. vom untengeſetzten dato ab das Seinige richtig an die ſpecificirte Einnehmer, bey Straffe der in den L.S. enthaltenen Execution, die die L.-Officiere vor dieſesmal verrichten, abtragen. Hingegen werden die Einnehmer die gehobene Gelder in Unſere Cammer gegen Abnehmung einer Quitanz unter Unſerer Hand u. Inſiegel, wie Wir jetzund abgehandelt, richtig einlieffern, auch die Nahmen der Reſtanten ſpecificiren u. eingeben.

11) Die Einnehmer aber ſind folgende: im Sehlburg-, Aſcherad- u. Nerfftiſchen, Joh. Friedr. von den Brincken, Lieut.; Düneburgſchen, Gerhard von Vietinghoff gen. Scheel, Cammerherr; Bauſchkerſchen, Herm. Ernſt Schulte; Ekau-, u. Baldonſchen, Joh. Carl Franck u. Erdman Gautzkau, Capit.; Mitauſchen, Otto Joh. Krummes [12]); Seßauſchen, Herm. Manteuffel gen. Szöge, Rittmſt.; Grentzhöffſchen, Ernſt von Medem, Rittmſt.; Doblenſchen, Matthias Dieterich [13]) von Medem, Lieut.; Neuenburgiſchen, Georg Firckß, Staroſt u. Obriſter; Autziſchen, Chriſtopher Ernſt Nolde; Frauenburgſchen, Chriſtian Wilh. Hörner; Tuckumſchen, Wilh. Dieterich Torck; Candauſchen, Joh. Funck, von Zehren; Talſiſchen, Dieterich Torck, von Odern; Zabelſchen, Chriſtoph Adeling, von Ruſchen [14]); Windauſchen, Chriſtoph von Sacken, von Atlitzen; Golding- u. Allſchwangſchen, Otto von Sacken, von Schuepeln, u. Otto Friedr. von Sacken, von Jatelu; Durbi- u. Haſenpohtſchen, Ernſt Blomberg, von Lahnen, Lieut.; Gramsdenſchen, Michael Nolde, der ältere, Cap.; Grobinſchen, Gerhard von Rahden, von Medſen [15]).

Uhrkundlich haben Wir dieſes eigenhändig nebſt Unſern Räthen u. Dep. von E. E. R. u. L. unterſchrieben. Geſchehen Mitau, den 29. [16]) Martii A. 1684.

(L. S.) Friedrich Caſimir HzC. [17]).

(L.S.) Christoph Heinr. Freyherr von Puttkammer, Fürstl. Curl. Landhoffm. u. Ober-R.

" Nicolaus Chwalkowsky, F. Curl. Rath.

" Friedr. von Sacken, als Director E. E. R. u. L. dieses Convents u. Durd. Dep.

" Heinr.[20]) Wiegandt, Cand. D.

" Nicolaus von Buttlar, Cand. Dep.[21])

" Reinhold von Medem, Grentzhöffscher Dep.

" Hermann Manteuffel gen. Szöge, Seßauscher Dep.

" Joh. Holtey, Seßausch. Dep.

" Michel Nolde, Gramsch. D.[22])

" Christoph von Sacken, als Windausch. Dep.

" Georg Christoph von Schlippenbach, als Bausk., u. in Vollmacht Joh. Carl[23]) Francken, Doblenschen[24]) Dep

" Otto Joh. Krumses, Mitauscher Dep.[25])

(L.S.) Friedr. Brackel, F. Ober-R. u. Cantzler.

" Wilhelm Friedrich Taube, Oberburggr.[18])

" Diedrich von alten Bockum, Landmarschall[18]).

" Onuphrius Gößler, F. Curl. Rath.

" Georg Firckß, als Neuend. D.

" Heinr. Joh. Grothuß, Seelburg-, Ascherad- u. Nerfftisch. D.[19])

" Christopher Ernst Nolde, Autzischer Dep.

" Otto Diedrich von Sacken, als Allschwangsch. Dep. u. in habender Vollmacht Hrn. Otto von Sacken, als Gold. Dep.

" Mathias Dietrich von Medem, Dobl. Dep.

" Wilh. Diedrich Torck, Tuck. Dep.

" Krafft habender Vollmacht von Hrn. Gerhard Bietinghoff genannt Scheel, als Düneburg. Dep., ich Georg Firckß.

" Heinrich Christian von den Brincken, Frauenb. Dep.

" Joh. Ernst Grothuß, Frauenburgscher Dep.

*) In omn., ausg. III. — Die Aufschrift in I. Resolutiones gravaminum, II. V. Landtags-Abscheid, in dem chronol. Verzeichniße: Compositiones, in IV. VI. keine Aufschrift. — Die Absätze mit Zahlen nur in T. (11), I. (10), VI. (10). — Vorausgeschickt diesem L.A. in II. gewisse, von den Unterhändlern des Herzogs u. denen der R. u. L. aufgesetzte Vergleichs-Puncte in Betreff der eingereichten gravamina, d. d. Mitau den 28. März 1684; in IV: 1) Reversales Ducis Friederici Casimiri, d. d. Mitau den 18. März 1684, 2) Protestatio (der Deputirten) contra dismembrationem praestiti homagii, am 18. März 1684 bei dem Mitauschen Gerichte erster Instanz angebracht. 3) Vollmacht derselben für den Kngl. Landrath Friedrich von Sacken auf Virginahl, behufs der Interposition u. Prosecution obiger Protestation, d. d. Mitau, den 22. März 1684; in V: 1) Gravamina E. E. R. u. L., den 1. Februar 1684 eingereicht, gemäß dem Atteste des Ober-Secr. Wilhelm Heinrichs. 2) Die als in II. vorhanden oben angegebene Vergleichs-Puncte; in VI: Vergleichs-Puncte der Piltenschen Landräthe u. der Pilten. R. u. L., d. d. Virginahl, den 11. April 1680.

1) I. Fügen jedermänniglich zu wißen ft. U. u. d. 2) I, II. daſſelbe. 3) I. — und -- — — professo. 4) I, II. gehandelt. 5) gem. II; T deme, I. als. 6) I. Bestallung. 7) II. — e. G 8) I. Feyertage. 9) gem. I, II; T. detail-

liret. 10) gem. II; T., I. angenommen. 11) II. Junii. 12) II. Krumfes. 13) Dietrich gem. II; cf. auch die Unterſchr. 14) T. von — uſen. 15) I. fehlt die Angabe der Einnehmer. 16) IV. 20. 17) Die folg. Unterſchr. in omn., ausg. I. 18) Beide Unterſchr. nur in T. u. II. — 19) Dieſe Unterſchr. nur in II, V, VI. 20) II. Friedrich, IV. Dietrich. 21) IV. — dieſe Unterſchrift. 22) Nur in II, V, VI. dieſe Unterſch. 23) T., II, IV. — Carl. 24) II, IV. Baldonſchen. 25) T. fehlt dieſe Unterſchrift.

53. Continuirter Actus compositionis und Landtags-Abſchied vom 13. Juny 1684*).

Von Gottes Gnaden Wir Friedrich Caſimir, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen männiglich zu wißen, was geſtalt Wir mit E. E. R. u. L. Uns verglichen, daß die eingegebene gravamina per modum compositionis ſollten abgehandelt werden, wesfalls denn auch einige derſelben den 29. Martii d. J. hingethan [1]) worden, nachdem aber die heiligen Tage eingefallen, u. die Ströme auffgegangen, ſo iſt dahero der actus compositionis bis auff den 29. Maji limitiret, da denn die Dep. aus ſämtlichen Krchſp. unterthänigſt allhier erſchienen, u. ſind nachgeſetzte gravamina, welche den 1. Febr. A. 1684 eingegeben [2]), von den unten benannten Unterhändlern abgehandelt, auch von Uns u. E. E. R. u. L. unterſchrieben worden.

1) Was die künfftige Beſetzung der Ober- u. Rathsſtellen betrifft, wollen Wir hinfüro die vacirende Ober- u. Rathsſtellen mit wahrer Augspurgiſchen Confeſſion Bekennern, u. zwar juxta legem publicam, D. Sigismundi Augusti Privilegium et Formulam regim. beſetzen.

2) Nachdem Hertzog Friedrich löblichen Andenkens durch einen L.S. A. 1618 ſich erkläret, auff nechſtfolgendem Ldtg. der Aſſeſſoren wegen in den Oberhptmſch. gewiße Richtigkeit zu machen, weil aber dieſes zu keinem Effect gekommen, hat E. E. R. u. L. auff der Kngl. Commiſſion zur Mietau A. 1642 desfalls weiter Anſuchung gethan, daß nehmlich gewiße jurati et salariati assessores in den Oberhptmſch. verordnet werden möchten, dagegen Unſers hochſeel. Herrn Vaters Gnd. Gevollmächtigte die Urſache, warum J. Gnad. dazu nicht verbunden, beygebracht, worauff die Kngl. Commissarii, rationibus utriusque partis [3]) bene perpensis et consideratis, de-

cerniret, daß Unſers hochſeel. Hrn. Vaters Gnaden daßelbe, was Hertzog Friedrich hochlöbl. Andenkens noch im Leben haben verſprochen, zu adimpliren gehalten wäre; dahero auff nechſt-kommendem Ldtg. wegen Conſtituirung derer Aſſeſſoren ein Gewißes geſchloßen werden ſollte, salvo utriusque jure. Weil denn bis dato die Einrichtung der Aſſeſſoren nicht werckſtellig gemacht worden, als verſprechen Wir, auff vorſtehendem Ldtg. mit Zuziehung der Oberhauptleute der beeydigten u. gagirten Aſſeſſoren wegen einen würcklichen Schluß u. Endſchafft zu machen.

3) Weil in denen Landes-Stat. §45[4]) heilſamſt verſehen, daß auff klare u. richtige Brieffe u. Siegel, ſo vor Gerichte einbekannt, als da ſind Pfand-Verſchreibungen über liegende Gründe, oder gerichtlich gemachte Schulden, nach vorhergehendem einem einzigen Monitorial an den Schuldner, die parata executio vor ſich gehen ſolle, — als wollen Wir auff des creditoris Geſuch das monitorium unverzüglich extradiren laßen, u. wenn debitor innerhalb 6 W. a tempore insinuati monitorii nichts erhebliches darwieder einbringen kann, das mandatum executoriale auff ferneres Geſuch des creditoris verhengen, u. dawieder keine contramandata, executionem retardantia, ausgeben laßen, u. dafern einige ausgewircket würden, ſoll der Mannrichter ſelbigen tanquam sub- et obreptitie obtenta[5]) nicht attendiren, ſondern tenore Formulae regim. §28[6]) sub poena 50 Duc. zu verfahren ſchuldig ſeyn, das Part aber, ſo ein ſolches Contramandat erhalten, 20 Duc. Pön dem L.-Kaſten verfallen ſeyn.

4) Sollte aber jemand der Execution zu reſiſtiren ſich unterwinden, der ſoll mit ſeinen Helffers-Helffern wie allgemeine Friedensbrecher unnachläßig geſtrafft werden, u. ſoll von dieſer Straffe keine Appellation zuläßig ſeyn, laut Formulae regim. §24[7]). Nichts deſtoweniger ſoll die executio armata manu auff ferneres Anſuchen des creditoris verhenget werden, wozu Wir 12 Unſerer bewehrteſten Leute nebſt E. E. R. u. L. in demſelben Krchſp., woſelbſt die executio armata manu verhenget worden, dem Mannrichter zuordnen wollen, da dann auff ſolchen Fall ein jeder von Adel einen wohl mundirten Reuter sub poena 100 ℳ. in den L.-Kaſten, toties quoties contraveniendo, auff Unſern Befehl zugleich geſtellen wird.

5) Weil auch groß Beſchwer von E. E. R. u. L. einkommen, daß die Kaufleute in den Städten durch vermeßentliche Kauffhändel große Schulden an den Adel machen, u. letzlich gar banquerot ſpielen, wodurch das Land einen mercklichen Schaden an großen Capitalien der Gelder verderblich leiden will, als ſoll der Magiſtrat jeder Stadt auff Anſuchung der Creditoren unverzögerlich, u. bey Pön 200 [8]) Duc., mit der wircklichen Execution wieder ſolche Falliten in ihre übrige [9]) Haabſeeligkeit, es ſey an liegenden Gründen oder beweglichen Gütern, verfahren, u. ihre Perſon als muthwillige Verſchwender, wann ſie deßen überwieſen, in gefängliche Hafft laut der Formulae regim. § 44 einziehen, jedoch daß die exequirte, oder ſonſten verpfändete bürgerliche Häuſer laut Commiſſ. Verabſcheidung de A. 1642 [10]) unter der Stadt Jurisdiction verbleiben. Imgleichen ſoll der Rath in Unſern Städten auff klaren Obligationen, non attenta ordin. vel extraordin. appellatione, bey obgeſetzter Pön, mit der Execution zu verfahren gehalten ſeyn.

6) In restitutione spolii aber ſoll dem spoliato unverzüglich ein landüblich u. wohl clauſulirtes Mandat [11]) an den Oberhauptmann ausgegeben werden, u. der Oberhptm. eheſtens terminum intoteszireu, u. alsdann, probata possessione et dejectione, mit der wirklichen Reſtitution vermöge L.S. de A. 1638 den 20. Julii, non attenta ordin. vel extraordin. appellatione, aut ullis subterfugiis, verfahren, bey Pön 40 Duc., ſo eo ipso in den L.-Kaſten verfallen ſeyn ſollen. Der spoliator aber ſoll nach verübter Reſiſtenz nicht eher, nisi facta restitutione, gehöret, ſondern als ein violator tranquillitatis publicae nebſt ſeinen Adhärenten u. Helffers-Helffern geſtraffet werden. Falls er aber zu reſiſtiren ſich unterſtünde, wollen Wir auff ferneres Anſuchen des spoliati gleichfalls, wie in puncto executionis enthalten, 12 Unſerer bewehrten Leute nebſt E. E. R. u. L. in demſelben Krchſp., woſelbſt die Reſtitution verhenget worden, da ein jeder einen wohlmundirten Reuter, sub poena 100 ℳ. in den L.-Kaſten, toties quoties contraveniendo, geſtellen ſoll, dem Oberhptm. zuordnen.

7) Die gefänglich [12]) eingezogene Übelthäter in Unſern Gerichten ſoll der Oberhaupt-, Haupt- oder Amtmann durch Unſere Leute

bewachen laßen, jedennoch daß derjenige, der ſie ſetzen läßet, ſie auch verpflege. Gleicher Geſtalt ſollen auch Unſere Leute u. Unterthanen, als Kläger, die Gefänglichen in den adel. Gerichten zu verpflegen gehalten ſeyn.

8) Weiln die Kngl. Commiſſ. Cantzeley-taxe A. 1642 durch einen L.S. nicht geändert werden mag, als laßen Wir es dabey bewenden.

9) Damit der cursus justitiae nicht impediret werde, ſo wollen Wir [13]), daß ins Künfftige die Advocaten ohne Compulſorialen wieder Unſere Bediente, wes Standes oder Condition ſie ſeyn mögen, zu patrociniren, als auch die Secretarii zu protocolliren, alle u. jede protestationes indifferenter ohne Anſehen der Perſonen anzunehmen, u. vor Gebühr zu extradiren gehalten ſeyn ſollen, ungeachtet daß ſie Unſer interesse vorwenden wollen, bey Straffe 100 ℳ. toties quoties, ſo halb dem Fisco u. halb dem Part anheim fallen ſoll, — ſo wie dann auch Unſer Fiscalis pro qualitate rei in den Ober- u. Untergerichten [14]) zwar interveniren, u. gleich Unſer interesse summariter deduciren, der Richter aller hierauff sententionaliter zu procediren, bey Pön 100 Duc., gehalten ſeyn ſoll.

10) Mit der extraordin. Appellation u. Collation der Acten ſoll es folgender Geſtalt laut L.S. A. 1638 den 20. Julii gehalten werden, daß die im Appellations-Gerichte interponiret, bey dem Criminal-Secretario, die aber im Criminal-Gerichte [15]), bey dem Appellations-Gerichts-Secretario introduciret, u. pro tribus instrumentis 1 Rth. gegeben werden ſoll, u. mögen die Secretarii super admissibilitate appellationis nicht erkennen, wie bishero mißbräuchlich geſchehen, beſondern die cognitio ad superiorem gehörig [16]), salvis tamen Statutis et Formula regim.

11) Es ſollen künfftig keine verglichene Criminal-Sachen resuscitiret werden, noch Remiſſen davon an J.K.M. dergeſtalt mehr ergehen.

12) Wir wollen die adel. Familien, ſo in der Ritter-Bank benennet, ſowohl auch die Benachbarte u. Ausländer, welche ins Land kommen, u. gnugſame bekannte von Adel ſeyn, imgleichen die, welche vermöge L.S. A. 1645 ex commendatione Principis et Nobilitatis auff öffentl. Cur- u. Semgall. Ldtg., u. durch den darauff erfolgten Reichstags-Schluß durch Tugend ſolches erlanget, mit dem

Titul Wohlgebohren aus Unſerer Cantzeley begnadigen, denen aber bürgerl. Standes Kriegs-Bedienten u. Stabes-Officieren bis auff den Major incl. ſoll der Titul Edel gegeben werden, dieſelben aber, ſo in dem Ritter-Banks-Abſcheide A. 1634 den 20. Julii abgewieſen ſeyn, ſollen bey Verluſt ihrer Ehre des adel. Tituls ſich enthalten. Falls einer oder der andere dieſer Abgewieſenen dawieder handeln, u. durch Halsſtarrigkeit die Sache ad forum fori ziehen würde, ſoll ſelbiger keinen locum standi haben, beſondern als ein infamis abgewieſen werden.

13) Weil der einheimiſche Curländ. u. Semgalliſche Adel, dieſes Privilegii Nobilitatis et Subjectionis Livoniae u. des Indigenats fähig, auch im Lande wohl begütert ſeyn, Krafft des Privilegii Nobil. Livoniae § 5 ad officia publica befördert werden ſoll, als wollen Wir dieſelben, als auch die indigenas außerhalb der Jurisdiction dieſes Hertzogthums, wann ſelbe zuförderſt ſich im Lande wohl begütert gemacht, laut dem L.S. A. 1621 [17]), zu denen Landes-Dignitäten zu befördern gnädigſt bedacht ſeyn, salvis tamen modernis possessoribus, jedoch daß die, ſo nicht beſitzlich, ſich innerhalb Jahr u. Tag, bey Verluſt ihrer Land-Charge, im Lande wohl beſitzlich machen.

14) Unſere Beamten ſollen Krafft L.S. d. d. Mitau A. 1638 den 20. Julii ohne vorhergehendes Special-Mandat die entſtrichene adel. Bauren bey der in den Rechten enthaltenen Straffe auszuantworten ſchuldig ſeyn.

15) So viel die von R. u. L. eingeführte Beſchwerde wegen der von Uns erkaufften adel. Allodial-Güter, als auch von der Bürgerſchafft in denen Städten erkaufften adel. Häuſer u. Plätze betrifft (welche E. E. R. u. L. jure retractus, auch daß ſelbige [18]) sub jurisdictione terrestri zeitwährenden Unſern Beſitzes verbleiben ſollten, prätendiret), wie denn auch das gravamen belangende, als ob einige Allodial-Güter mit Lehns-Beſchwer von Uns beleget werden wollen, weil Wir Uns denn mit E. E. R. u. L. hierüber nicht einigen können, als werden dieſelben gravamina an J. K. M. Unſern gnäd. K. u. H. u. deßen Deciſion hiemit remittiret.

16) Demnach Beſchwer eingebracht, als wann durch Vielheit der L.-Officiere die Roßdienſte geſchwächet würden, als wollen Wir

hinfüro, wie A. 1618 den 31. Aug. auffm Ldtg. beſchloßen, nur 1 Rittmeiſter, 1 Lieutenant, u. 1 Cornet in Curland, u. eben ſo viel [19]) in Semgallen, welche E. E. R. u. L. vorſchlagen werden, confirmiren, jedoch daß die Landes-Obriſten-Charge nur ſo lange währe [20]), als der Obriſter Lorentz von Vietinghoff lebet.

17) Weiln E. E. R. u. L. ſich beſchweret, daß Wir ohne Vorbewuſt u. Einwilligung des Landes valorem monetae geändert, Wir aber dagegen vorgeſchützet [21]), daß Wir aus habender Frſtl. Macht die einſchleichende ſchlimme Müntze reduciren können, u. E. E. R. u. L. ſich mit Uns hierüber nicht geeiniget, als wird dieſer Punct an J. K. M. ad decisionem remittiret.

18) Es ſoll auch E. E. R. u. L. den Subjections-Pacten, als auch dem L.S. A. 1669 gemäß, nebſt ihren Leuten, exceptis tamen mercatoribus u. die Vorkäuffer, von allen Zöllen frey ſeyn.

19) Anlangend die Öffnung der Angerſchen Bäche, wollen Wir dergeſtalt den Damm ſchlagen laßen, daß der Fiſch freien Zug habe, auch gewiße Commiſſarien verordnen, die der Angrentzenden Schaden noch vor dieſem Herbſt in Augenſchein nehmen ſollen, u. wann ſolches geſchehen, wollen Wir dieſelben ſchadlos halten. Imgleichen ſoll die Abau u. Windau laut vorigen L.S. geöffnet werden.

20) Wir wollen auch, daß die Liefländer, welche tempore Pacificationis Oliviensis in Liefland geblieben, allhier keine Erb-Güter kauffen können.

21) Die Ausantwortung der nach Riga verlauffenen Bauren haben Wir bereits bey J. K. M. in Schweden geſuchet, auch von Deroſelben ein Reſcript erhalten, weil aber gleichwohl die Stadt Riga demſelben nicht nachkommet, wollen Wir es anderweit wiederum ſuchen laßen, ſo bald Wir jemand nach Schweden abſchicken werden. Imgleichen auch wegen der nach Littauen verlauffenen Bauren wollen Wir an die Herren, wo ſelbige befindlich, Unſere intercessionales einem jeden, der deren benöthiget ſeyn wird, gnädigſt ertheilen.

22) Die freye Kauffmannſchafft in unſern Land- u. See-Städten laßen Wir E. E. R. u. L. nach Inhalt D. Sigismundi Augusti Regis, Gotthardi, Friederici et Jacobi Ducum Privilegien, Erklärungen u.

Reſcripten, wie dann auch J. K. M. Joannis III. [22]) Confirmation, verbleiben.

23) Das freye Kauffen u. Verkauffen auff öffentlichen Jahr- u. andern Märckten, wie von Alters hero geweſen, ſoll Niemand laut L.S. A. 1662 verboten ſeyn, nur allein daß gleiche Freyheit die Bürger auff des Adels, als der Adel auff der Städte Jahr- [23]) u. andern Märckten haben mögen, u. ſoll der Adel nebſt ihren Leuten, u. reciproce Unſere Bürger u. Leute auff des Adels Jahr- u. andern Märckten mit keinen Marcktzöllen beſchweret werden, nur allein daß [24]) das gewöhnliche Stand-Geld genommen werde, als auch daß fremd Bier u. Brodt ohne Conſens des Grundherrn [25]) auff den Märckten zu veräußern nicht frey ſei, worunter die Vorkäuffer nicht gemeinet ſind.

Uhrkundlich haben Wir dieſes eigenhändig nebſt Unſern Räthen u. Dep. von E. E. R. u. L. unterſchrieben. Geſchehen Mietau, den 13. Junii A. 1684.

(L.S.) Friedrich Caſimir H3C.[26])

(L.S.) Chriſtoph Heinr. Freyherr von Puttkammer, F. Curl. Landhoffmeiſter u. Ober-Rath, von Sr. Hchf. D. verordneter Unterhändler.

" Wilh. Friedr. Taube, F. Curl. Oberburggraff u. Ober-Rath.

" George Firckß, Kngl. Staroſt u. Obriſter, als Unterhändler E. E. R. u. L.

" Friedr. von Sacken, als Director E. E. R. u. L. dieſes Convents u. Durb. Dep.

" Otto Diedrich [27]) von Sacken, als Allſchw. Dep.

" Heinrich Chriſtian von den Brincken, Frauenb. Dep.

" Adam Albrecht von Buttlar, Myt. Dep.

" Chriſtopher Ernſt Rolde, Autziſcher Dep.

" Mathias Diedrich von Medem, Dobl. Dep.

(L.S.) Friedr. Brackel, F. Cantzler u. Ober-R., von Sr. Hchf. D. verordneter Unterhändler.

" Diedrich von alten Bockum, F. Curl. Land-Marſch. u. Ober-R.

" Onuphrius Gößler, F. Curl. R.

" Ernſt Joh. von Medem, F. Curl. Hauptm. zu Bauske, als Unterhändler E. E. R. u. L.

" Ernſt von der Brüggen, Talſ. Dep.

" Friedrich Jacob Biſtram, als Gold. Dep.

" Gerhard von Vietinghoff'g. Scheel, Düneb. u. überlauſ. [28]) Deputat.

" Heinrich Johann Grothuß, als Sehlburg-, Aſcherad- u. Nerfftiſ. D.

" Wilh. Diedrich Torck, Tuck. D.

" Chriſtoph von Sacken, Windauſcher Dep.

" Ernſt von Medem, Grentzh. D.

„ Georg Firckß, als Neuenb. D.
„ Nicolaus von Buttlar, Candauſcher Dep.
„ Johann Carl Feilitzer, gen. Franck[29]), Baldonſ. Dep.
„ Jacob Friedrich von Tiefenhauſen, als Seßauſch. Dep.[30]).
„ Georg Hahn, Zabelſch. Dep.
„ Erdmann Gantzkau, Bauſchke- u. Ekauſ. Dep.
„ George Chriſtopher von Schlippenbach, Bauſk. Dep.

*) In omn., ausg. III. — Die Aufſchrift in I, VI. Resolutiones ulteriores gravaminum, u. zwar in I. vom 23. Juny; in II. wie in T., in IV. fehlt ſie, in V. L.X. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T. (23), I (21), IV (31), VI (22).

1) I. abgethan. 2) II. übergeben. 3) II. — p. 4) I. — § 45. 5) I. attentata. 6) I. 27, II. 25, 7) I. 27. 8) I, II. 100. 9) I. — ù. 10) I. 1622. 11) I, II. mandatum restitutorium. 12) I. gewöhnlich. 13) gem. I, II; T. — Damit — — — Wir. 14) II. † wegen Unſerer; T. † (wegen Unſer —). 15) I. † interponiret. 16) I. † deferiren. 17) I. 1625. 18 gem. I, II; T. auch daſſelbige. 19) II. † nehmlich 1 Rittmeiſter, 1 Lieutenant u. 1 Cornet. 20) I. wäre. 21) I. vorgeſetzt. 22) I. † perennis memoriae. 23) I. † Wochen-. 24) I. — haben — — — daß, u. ſtatt deſſen: ohne Marktzölle Beſchwerungen gebrauchet. 25) I. † bey Straffe. 26) Die folg. Unterſch. in omn., ausg. I. 27) T. Friedrich. 28) T. Ueberländiſcher. 29) T. — g. F. 30) In IV, V. folgt hier Reverſal des Herzogs Friedrich Caſimir, v. 14. Juny 1684, u. in V: Juramentum fidelitatis ab ordinibus Curlandiae praestandum et praestitum.

54. Der Landtags-Abſcheid vom 8. July 1684 *).

Von Gottes Gnaden Wir Friedrich Caſimir, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit jedermänniglich zu wißen, daß auff unterthäniges Anhalten E. W. R. u. L. Wir auff den 15. Junii einen Ldtg., wie er in Actu compositionis gravaminum den 29. Martii jetzt ſcheinenden J. von Uns beliebet worden, ausſchreiben laßen, auff welchem vorerwehnte R. u. L. durch ihre Dep. gehorſamſt erſchienen, da dann die deliberatoria erörtert, u. dieſem L.S. inſeriret worden, ingleichen haben Wir auch die d. d. Mietau den 29. Martii, item den 13. [1]) Junii d. J. abgehandelte Landes-gravamina, als wann ſelbe von Wort zu Wort exprimiret wären, demſelben hiemit einverleiben laßen.

1) Weiln in vielen Krchſp.-Kirchen die unteutſche Pfarren viele Jahre hero vacant geweſen, als ſollen die patroni der Kirchen mit Zuziehung Unſers Oberhaupt- [2]), Haupt- oder Amtmanns von dato dieſes geſchloßenen Ldtg. in halbjähriger Friſt tüchtige Perſonen präſentiren.

2) Was die Reviſion der Kirchen-Ordnung betrifft, ſoll ſelbige von unſerm Oberhaupt- oder Hauptmann [3]) nebſt dem Superintendenten oder Praeposito [4]) u. denen verordneten Kirchen-Viſitatoren, mit Zuziehung eines oder mehrer Krchſp.-compatronorum, vermöge L.S. de A. 1669 § 12, gehalten, u. in Richtigkeit gebracht werden, wie Wir dann zu Kirchen-Viſitatoren die W. Nicolaus von Buttlar, zu Lammingen, in Curland, u. Herm. Ernſt Schulte, in Semgallen, hiemit ordnen u. conſtituiren.

Auch wollen Wir hiemit unſern Superintendenten befehliget haben, bey des Adels Privat-Kirchen auff derſelben patroni Geſuch, ohne unſern Special-Befehl, die neu vocirte u. ordinirte Prieſter zu introduciren, u. daferne er innerhalb 14 T. a dato [5]) scientiae nicht abkommen könnte, ſo ſoll der Praepositus deßelben Diſtricts gleichfalls ohne unſern Special-Befehl auff Geſuch des patroni förderſamſt die neuen Prieſter zu introduciren gehalten ſeyn.

3) Obzwar die Candauſche Krchſp.-Kirche ohne unſers hochſeel. Hrn. Vaters Gnaden Conſens an einem anderen Ort fundiret u. erbauet worden, laßen Wir es doch bey der Fundation gnädigſt bewenden, jedennoch daß hinfüro keine neue fundationes der Krchſp.-Kirchen ohne unſern u. unſerer Succeſſoren Conſens geſchehen mögen. Was aber das Frſtl. Geſtühl in oberwehnter Kirchen betrifft, darüber iſt der Candauſche Dep. nicht inſtruiret, als will ſelbiger bey der Relation ſeinen Mitbrüdern ſolches vortragen, u. Uns förderſamſt Antwort davon abſtatten.

4) Nachdem in actu compositionis die drey von E. W. R. u. L. eingeführte gravamina, nehmlich ratione jurisdictionis plenariae [6]) territorialis, bonorum allodialium et feudalium (darunter dann unſere deliberatoria mit eingeſchloßen ſind), ut et mouetae, ad decisionem Regiam remittiret worden, ſo haben Wir nebſt R. u. L. ſolchen Remiß bis nechſt-künfftigen Ldtg. ſuſpendiret, da dann Wir ſelbe rückſtändige [7]) Landes-gravamina gnädigſt abhandeln u. abthun laßen wollen.

5) Was die Greutz-Gerechtigkeit [8]) zwiſchen unſern Ämtern u. derer von Adel Gütern betrifft, laßen Wir dieſelbe bey dem A. 1662 gemachten L.S. verbleiben, u. ſollen 4 von unſerer, u. 4 von des angrentzenden Edelmanns Seiten zu unpartheiiſchen Commiſſarien

(unter welchen erſtern, wann Wir einige von unſern Bedienten verordnen, wollen Wir ſie jedesmal quoad actum istum ihres Eydes erlaßen) ernennet u. conſtituiret werden, welche die Grentze nach vorgeſchriebener Form u. Maaß des Commiſſ. Receſſes A. 1642, als auch den Austauſch der Streuländer [9]) in gute Richtigkeit bringen ſollen, u. mögen alsdann die Vergleiche wohl in die Amtsbücher verſchrieben werden, u. wann eine ſolche Richtigkeit gemachet u. verzeichnet iſt, ſoll bey Pön 100 Rthl. der Eigenthum u. Poſſeß nicht angeſtritten werden, welche Geld-Straffe halb dem lädirten Part, halb dem L.-Kaſten verfallen ſeyn ſoll.

6) Nachdem die Dep. aus ihren Krchſp. keine gewiße Conſignation der Roßdienſt-Pferde einbringen mögen, als wollen Wir auff unſerer Seiten in jeder Oberhptmſch. unſern Oberhauptmann mit Erlaßung ſeines Eydes quoad hunc actum zu unſerm, u. auff E. W. R. u. L. Seiten die W. Gideon von der Borch, Landrath [10]), im Selburgſchen, Erdman Gantzkau, Capit., im Mitauſchen, Heinr. Dönhoff, Majorn, im Goldingſchen, u. Ernſt von der Brüggen, zu Stenden, in der Tuckumſchen Oberhptmſch. zu Commiſſarien hiemit conſtituiret haben, die in jedem Krchſp. die alten Quitantzen vom Roßdienſt durchſuchen, u. eine gewiße Specification derſelben gegen künfftigen Ldtg. Uns u. E. W. R. u. L. einbringen ſollen.

7) Die Duellen ſollen bey der in den Reichs-Satzungen enthaltenen Straffe verboten ſeyn, ſollte aber einer den andern in loco privilegiato, inſonderheit bey öffentlichem Kirchgang, ausfordern, oder mit Ehren-rührigen Worten u. Gewaltthätigkeiten angreifen [11]), der ſoll der Kirchen des Orts 500 Rthl. Straffe zu erlegen ſchuldig ſeyn, in ſolchem Fall aber ſoll der Fiscalis auff Delation [12]) der Kirchen-Vorſteher den Provocanten u. Delinquenten vor das Frſtl. Criminal-Gericht citiren, worauff dann in primo termino definitive erkannt, u. tanquam in manifesto delicto absque ulla appellatione mit der Execution des Urtheils verfahren werden ſoll.

8) Weil in den jüngſt abgehandelten gravaminibus ein gewißer modus der Execution wegen vorgeſchrieben u. geſetzet iſt, als ſoll auch ſothaner modus wieder den tertium dergeſtalt gehalten werden, daß der tertius interveniens in executione, der ein Recht in dem

Gute zu haben vermeinet, sofort [13]) summariter absque ullis exceptionibus et diffugiis in eodem termino probiren, oder wiedrigenfalls in das Gut exequiret, auch keine Appellation zugelaßen werden soll; der aber von dem debitore in währender gesuchter Execution ein Gut an sich gebracht, u. selbiges besitzet, der soll in termino erscheinen, u. wann er überwiesen wird, daß er es scienter et sic mala fide an sich gebracht, soll die Execution wieder ihn non attenta ulla appellatione ergehen.

9) In restitutionibus spolii aber mag der tertius nicht interveniren, noch gehöret werden, weil spoliatus ante omnia restituendus.

10) Daß Wir die Ober-Gerichte zuweilen in Goldingen hegen u. halten mögen, haben Theils Dep. solches ad referendum bis auff künfftigen Ldtg. genommen.

11) In denen fahrbaren Bächen sollen die Böte ihren freyen Gang behalten, u. der Pfad am Ufer nicht besäet [14]), noch denen Leuten gehindert werden, jedennoch, daß dem Grundherrn hievon an seinem Getraide u. andern Nutzbarkeiten dadurch kein Schaden erwachse, bey Erstattung des Schadens.

12) Die fahrbare Flüße, als Windau, Abau u. andere Ströhme u. Bächen, sollen von Niemand mit Wehren von einem Uffer zum andern durchgehend, wodurch dem Fisch der freye Zug verhindert wird, zugemacht werden, sondern wo fahrbare Bäche sind, auffs wenigste 14 Ellen, u. die andern 8 Ellen in der Mitten offen bleiben, der aber in solcher Öffnung ein Netze stellet, soll nebst Verlust des Netzes in 100 Rthl. Straffe toties quoties, dem Fisco halb u. halb dem L.-Kasten, verfallen seyn.

13) Die Cammer-Jagd verbleibet Uns vor wie nach bey dem alten Besitz u. Gebrauch, vermöge L.S. de A. 1669.

14) Was die Bauer-Hochzeiten, Krügerey, Vorkäufferey, Schäumerey, Wege u. Stege, wie auch Erbau- u. Unterhaltung der Brücken betrifft, werden die darüber verfaßten L.S., insonderheit der de A. 1648 wegen der Krügerey, de novo quam firmissime [15]) reassumiret, u. soll solches von den Cantzeln publiciret werden.

15) Sowohl in den Frstl. als adel. Mühlen soll das Maaß [16]) an Korn, u. das Beutel-Geld wie von Alters genommen werden.

16) Wegen Ausantwortung der Bauren in Frstl. Ämtern bleibet es bey der geschehenen Abhandelung d. d. Mitau den 13. Junii A. 1684, die aber in unsern Gütern [17]) Unterpfands- oder Arrendsweise sitzen, sollen wieder ihren Pfand-Contract vor sich u. allein keine Bauren auszugeben befugt seyn, sondern so offt ein inventirter Bauer gefordert wird, soll der Pfandhalter oder Arrendator es dem Hauptmann, unter deßen Jurisdiction das Gut belegen, notificiren, der alsdann unverzögerlich in praefixo certo termino fleißig untersuchen soll, ob der Bauer dem, der ihn fordert, zugehöret, auff welchen Fall der Hauptmann bey Straffe 100 Rthl., so halb dem laedirten Theil [18]), halb dem L.-Kasten verfallen, denselben auszugeben gehalten ist. Die aber nicht inventiret, sollen dem Eigenthumsherrn ohne des Hauptmanns Erlaubniß ausgegeben werden. Gleichfalls soll der Adel sub eadem poena die Frstl. Bauren allewege auszugeben hiemit auch verbunden seyn. Wann aber einer von Adel dem andern von Adel seinen Bauren auszuantworten verweigert, soll das klagende Theil befugt seyn, denselben vor den Oberhptm. auszuladen, da dann der Oberhptm. summariter verfahren, u. das Gegentheil absque ullis exceptionibus et diffugiis, nec attenta ordin. vel extraordin. appellatione, zu antworten, auch demselben, was der Oberhptm. darin spricht, nachzukommen gehalten seyn. Fremde Bauren sollen demjenigen, wo sie ihren ersten Rauch gehabt, ausgegeben werden, so wohl aus unsern Ämtern, als von dem Adel.

17) Weilen der Punct der Kauffmanschafft wegen, schon in actu compositionis den 13. Junii l. J. abgehandelt worden als wird sothaner Punct hiemit abermals reassumiret u. confirmiret.

18) Denen Bauren ist das Schießen u. Jagen gantz verboten, weshalb die vorigen L.-S. reassumiret werden. Soviel aber die adel. Schützen, die mit Zetteln versehen sind, betrifft, sollen auff des andern Grund u. Boden kein hohes Wild, als Elende, wilde Schweine, Bären [19]), Rehe u. Lüchse [20]) umzugehen, auszutreiben oder zu schießen befugt seyn, sondern blos Federwild, ohne Auffrichtung einiger Hütten auff fremder Grentze; was aber der Edelmann selber mit fliegender Jagd an hohem Wilde hetzet, verbleibet demselben.

19) Die alten Heer- u. Landstraßen verbleiben unverrückt, u.

ſollen keine neue Wege, den Nachbaren u. Pächtern [21]) zum Schaden, bey Pön 100 *Rth.*, gemacht werden.

Im 6. Spho ausgeſetzet [22]).

20) Damit die Littauſche Zöllner nicht weiter in das Land gehen, werden die L.A. d. A. 1662 et 1663 reaſſumiret, u. ſollen unſere Haupt- u. Amtleute, wo ſie auff unſern Grund u. Boden angetroffen werden, ihnen Wagen u. Pferde wegnehmen, u. in das Gericht lieffern laßen, da ſie aber auff adel. Grund ſeyn würden, ſoll unſer Haupt- oder Amtmann bey dem Edelmann anhalten, daß ſelbige abgeſchafft, u. der ſie beherberget gehabt, laut angezogenen L.S. geſtrafft werden möge.

21) Wegen der Fähr-Gelder an denen Orten, da man von Alters hero allewege gegeben, u. da zuvor keine Brücken geweſen, ſollen dieſelbe hinfüro folgender Geſtalt gegeben werden, nehmlich vor 1 Pferd 3 *Gr.* Schill.[23]), vor 1 ledigen Wagen 2 *Gr.* Schill., vor 1 wohlbeladenen Wagen 3 *Gr.* Schill., vor 1 Ochſen 3 *Gr.* Schill., vor 1 Schwein, Schaff, Bock oder Kalb 1 *Gr.* Schill.; was aber die Überfuhr bey Friedrichſtadt betrifft, weil wegen der Breite u. Schnelligkeit des Flußes u. der großen Gefahr größere Arbeit u. Unkoſten erfordert werden, ſo ſoll vor 1 Pferd 5 *Gr.* Schill., vor 1 ledigen Wagen 3 *Gr.* Schill., vor 1 wohlbeladenen Wagen 5 *Gr.* Schill., vor 1 Ochſen 3 *Gr.* Schill.[24]), vor 1 Schwein, Schaff, Bock oder Kalb 2 *Gr.* Schill. genommen werden. Wann aber das Waßer ſo gefallen, daß man durchreiten oder fahren mag, ſo ſoll dem reiſenden Mann der freye Durchzug nicht behindert werden. Wo hingegen Brücken vordem geweſen, da wollen Wir ſowohl die großen als kleinen Brücken förderſamſt anfertigen laßen, wie Wir dann auch die Mißbrücke, die Irmelauſche, Tuckumſche, Grodmannſche Brücke bey Klapken, imgleichen die Griew-Brücke, u. im Windauſchen mit eheſten wieder bauen laßen wollen, jedoch daß die von Adel an denjenigen Orten, wo zuvor Brücken geweſen, diejenigen auch wieder bauen laßen. Von obigen Fähr-Geldern aber ſoll der Adel mit ihrem Getraide u. Gütern [25]), u. nicht ihre Leute befreyet ſeyn.

22) Weil wegen der Braslawſchen Commiſſion A. 1636 durch einen L.S. beliebet worden, daß die Dünaburger einen Überſchlag machen u. Uns einſchicken ſollen, was ſie zu Aushaltung der Com-

miſſion zuſammenbringen können, der Dünaburgſche Dep. aber keine Wiſſenſchafft hiervon gehabt, u. deswegen ſolches ad referendum genommen, als laßen Wir es dabey bewenden, jedoch daß die Dünaburger gedachten Überſchlag Uns mit eheſten einſenden, damit auff künfftigen L. desfalls was Gewißes geſchloßen werden möge.

23) Modum defensionis betreffend, bleibet es bey dem in Formula regim. et Pactis subj. enthaltenen modo.

24) Weil dasjenige, was Uns vermöge dem L.S. de A. 1672 unſerer Prätenſion halber zukommet, nicht alles abgegeben worden, als ſoll von den Reſtanten der Rückſtand praevio monitorio per executionem eingetrieben werden.

Weil auch die Filial-Kirchen, welche vor der Formula regim. fundiret ſind, von dem Beſchwer u. aller Kirchen-Gerechtigkeit der Krchſp.-Kirchen laut dem Commiſſ. A. A. 1642 befreyet, u. alſo zu derſelben nicht gehörig ſind, als wollen Wir wieder ſelbe, da die Hauptkirche als Mutter der Filial-Kirchen einige Gerechtigkeit ſuchen ſollte, keine Execution extradiren laßen.

25) Weil auch die vor J. K. M. zum Türcken-Krieg bewilligte Subſidien-Gelder nicht völlig ausgekommen, als ſollen die Reſtanten, worunter die Pfandhalter u. Rentenierer mit begriffen, nach vorhergehenden Monitorial zu Einbringung ihrer Quote per executionem angehalten werden.

26) Wegen des General-Major Römers Prätenſion verbleibet es bey dem A. 1673 [26]) gemachten L.S.

27) Weiln des ſeel. Baron Kettlers, als auch des ſeel. Grothuſens von Ruhenthal Erben Gevollmächtigte, die an R. u. L. vermeynete Prätenſion durch ihre producirte obligationes nicht genüglich probiren können, ſelbe aber, auff beßere documenta ſich beruffende, Dilation bis künfftigen Ldtg. gebeten, als wird der gebetenen Dilation nachgegeben, da dann ſelbe unausbleiblich causam debendi der Lndſch. docireu u. probiren ſollen. Ebenfalls wird Major Gotthard Friedr. von Fölckerſambs Forderung ausgeſetzet.

28) Es hat der Wohlg. Ernſt Joh. von Medem, Hauptmann auff Bauske, Obriſtlieut., ſein Beſchwer u. Prätenſion eingeführet, daß ihm als delegato von E. W. R. u. L. an J. K. M. Johannis III.

unſers guädigſten K. u. H. Krönungs-Reichstag, ſowohl die bewilligte Kngl. Donations-Gelder, nehmlich 100 ℔. Albrt., als auch die Zehrungs-Gelder 40 ℔. Albr. vom Roßdienſt-Pferde, laut L.S. d. d. Mitau den 16. Jan. A. 1676 nicht völlig abgetragen worden, dannenhero er auff 1000 [27]) Rthl. Capital eine Verkürtzung u. Schaden [28]) laut übergebener u. unterſchriebener Conſignation erwieſen, weſfalls dann R. u. L. ſeiner treu geleiſteten Dienſte [29]) u. Expedition wegen, u. zu Verhütung ſeines erlittenen Schadens bewilliget vom Roßdienſt-Pferde 3 Rthl., welche bewilligte Gelder oder Supplement die unten ſpecificirte Ober-Einnehmer fleißig einfordern, u. ſolcher Geſtalt denn auch die Reſtanten durch die Execution [30]) anhalten werden, damit ſie ihr Contingent nebſt dem Reſt richtig beytragen mögen, u. folgends die eingetriebene [31]) Contribution nebſt einer genauen Conſignation dem Wohlg. Friedr. von Sacken, Piltniſchen Land-Rath, auff Michaëlis-Tag einlieffern ſollen, welcher dann gebührend dem Hauptm. Medem ſein gebührendes Contingent u. Capital nebſt den Intereſſen, ſo ſeiner eingegebenen Deſignation nach auff 4440 ℔. austragen, auskehren ſoll.

29) Nachdem die Gevetter u. Gebrüder von Nolden eine alte Prätenſion an R. u. L. zu haben vorgewandt, wogegen R. u. L. mit ihrem Beleg wieder [32]) eingekommen, als hat dennoch R. u. L., zu Bezeugung brüderlicher Liebe, vom Roßdienſt-Pferde gewilliget 6 Rthl.; ſelbige Gelder den 10. Febr. A. 1685 von den Ober-Einnehmern eingenommen, u. dem obgemeldten Land-Rath Sacken eingelieffert werden ſollen, welcher dann gegen gebührliche Quitantz, mit Begebung aller fernern An- u. Zuſprache u. Auskehrung der Obligationen, denen Vettern von Nolden die Contribution abtragen wird. Damit auch die obbewilligte Contributions-Gelder deſto gewißer u. unfehlbahr gegen präfigirte Zeit von einer jeden unterſchriebenen [33]) Contribution auskommen mögen, ſo verordnen Wir zu Ober-Einnehmern dieſer Gelder: im Sehlburgſchen, den W. Magnus Ernſt Korff, Capit., auff Ilſenberg; Mitauſchen, den W. Georg Firckß, Staroſt u. Obriſten; Goldingſchen, den W. Friedr. von Sacken, Piltniſchen Land-Rath; Tuckumſchen, den W. Ernſt von der Brüggen, auff Stenden. Die Unter-Einnehmer werden ſeyn die Wohlgeb.: im

Sehlburg=, Aſcherad= u. Nerfftiſchen, Friedr. Brinck, Lieut.; Dünaburg= u. Überlautzſchen, Melchior von Fölckerſamb, Liefländ. Criminal=Schreiber; Bauſchkerſchen, Gotthard Magnus Schröders, Capit.; Ekau= u. Baldonſchen, Joh. Carl Franck, Capit.; Mitauſchen, Otto Joh. Krummes; Seßauſchen, Herm. Mantenffel gen. Szöge, Rittm.; Grentzhöffſchen, Ernſt von Medem, Rittmſt.; Doblenſchen, George Liewe; Neuenburgſchen, George Firckß, Staroſt u. Obriſter; Autziſchen, Chriſtoph Ernſt Nolde; Frauenburgiſchen, Heinr. Joh. Korff, Fähnrich; Tuckumſchen, Georg Landsberg; Candauſchen, Nicolaus von Buttlar; Talſchen, George Hahn; Zabelſchen, Chriſtoph Adeling; Windauſchen, Joh. Behr; Golding=, u. Allſchwangſchen, Friedr. Jacob Biſtramb, Cornet; Durbi= u. Haſenpohtſchen, Hieronymus von Buttlar; Grambſchen, Michael Nolde, der ältere; Grobinſchen, Gerhard von Rahden[34]).

30) Als ſollen die L.=Officiere auff Andeuten der Ober=Einnehmer krafft dieſes L.S. die Reſtanten exequiren, u. nicht eher aus denen Gütern rücken, bis die völlige Contribution abgeſtattet u. entrichtet worden.

31) Mit den Delinquenten in den Städten wollen Wir laut Commiſſ.A. A. 1642 verfahren laßen; in ſolchen Fällen aber iſt der Adel in foro fori zu belangen.

32) Nachdem R. u. L. die vor u. nach laudirte contributiones allewege ausgeben müßen, zumalen die Reſtanten per modum executionis in duplum et triplum exequiret worden, dannenhero R. u. L. keines Vorſchußes an Gelde benöthiget geweſen, u. wann ſolches gleich geſchehen, ſo hätte der darauff erfolgte Ldtg. ſowohl des Vorſchußes als auch der Zahlung wegen das Geringſte gedenken ſollen. Über dem aller Prätendirenden Geſuch an die Lndſch. aus des ſeel. Cantzlers Fölckerſambs Rechnung, nachdem R. u. L. A. 1661 hart auff die Landes=Rechnung gedrungen, zuerſt erwachſen iſt, u. alſo vormals R. u. L. von einem ſolchen Vorſchuß nicht gewußt, dannenhero E. W. R. u. L. denen Prätendirenden insgeſamt das Geringſte nicht geſtehen, beſonders ſelbe an ihre debitores, deren Handveſte den tertium, nehmlich R. u. L., unwißend nicht obligiren[35]) kann, hiemit verwieſen haben will.

33) Weiln R. u. L. beygebracht, daß die Contribution der Pfandhalter eine nicht geringe Ungleichheit nach ſich ziehet, als haben die Dep. ſolches ad referendum genommen, u. ſoll dieſer Punct künfftig, wenn ein Ldtg. ausgeſchrieben wird, in die Deliberatorien geſetzet werden.

34) Wir wollen krafft dieſes L.S. die heilſame Anordnung im Lande einrichten, daß alle Jahr auff den 1. Auguſt M. s. n. in einer jeden Präpoſitur, praeside superintendente, oder wenn der superintendens nicht abkommen könnte, sub praesidio eines praepositi, ein synodus auff Speſen u. Unkoſten der Prieſter, welche ordine successorio ein jeder einzelner Weiſe, 1 oder 2 Tage während Unterhalt thun müßen, gehalten werden möge, woſelbſt der Prieſter Lehre u. Leben examiniret, u. alle Mißhelligkeit derer Prieſter[36]), Patronen u. der eingepfarrten Gemeine, dafern was wiederwärtiges vorgangen wäre, abgethan werden ſoll.

35) Demnach Wir gnädigſt in actu compositionis gravaminum verſprochen, gewiße beeydigte assessores in den Oberhptmſch. zu conſtituiren, als werden Wir ſelbe förderſamſt noch vor den nechſt inſtehenden Inſtantz-Gerichten benennen u. einſetzen.

36) Weil der Rittmeiſter Nettelhorſt die Landes-charge reſigniret, dannenhero E. W. R. u. L. den W. Thomas Nolde als Lndſch.-Lieut. an ſeine Stelle vorgeſchlagen, als thun Wir ſelbigen Krafft dieſes L.S. confirmiren.

37) Wir wollen hiemit Krafft dieſes L.S. den W. Otto Friedr. von Sacken auff Jateln zu einem Mannrichter in der Goldingſchen Oberhptmſch. confirmiret haben.

38) Weil der W. Caspar Adam Berg von Carmel, der Mitauſchen Oberhptmſch. conſtituirter Mannrichter, ſich außer unſerer Jurisdiction dieſer Fürſtenthümer in Littauen geſaßet, dahero es den Recht-ſuchenden Parten ſchwer fallen wird, als ſoll er bey Verluſt ſeiner Landes-charge innerhalb eines Jahres Friſt ſich in der Mitauſchen Oberhptmſch. beſitzlich machen, u. ſoll hinfüro keiner, der nicht in der Oberhptmſch. beſitzlich, zu einem Mannrichter vorgeſchlagen noch confirmiret werden[37]).

39) Weil auch der W. Ernſt von der Brüggen zu Stenden

die von dem W. Ernſt Joh. von Medem, Hauptm. zu Bauſke u. Obriſtl., die vermöge L.S. d. d. Mitau den 27. Julii A. 1676 laut verfaßeter Conſignation empfangene confirmationes Regias über die Privilegia Nobilitatis, als D. Sigismundi, D. Casimiri u. D. Michaelis, wie auch die von itziger Kngl. Maytt. erhaltene confirmationem generalem jurium Nobilitatis, imgleichen confirmationem mercaturae juxta Privilegium D. Sigismundi Augusti et Gotthardi, Ducis Curlandiae, höchſtſeel. Andenkens, unter beyden Siegeln dem W. Friedr. von Sacken, Piltniſchen Land-Rath, als jetzigen Landboten-Marſchall übergeben, als wird er hiemit von E. W. R. u. L. beſter maßen darüber quittiret.

Uhrkundlich iſt dieſer L.S. von Uns mit unſerm Hand-Zeichen, unſern Räthen u. anweſenden Dep. eigenhändig unterſchrieben u. beſiegelt worden. So geſchehen in Mitau, den 8. Julii A. 1684.

(L. S.) Friedrich Caſimir Hz Curland[38]).

(L.S.) Chriſtoph Heinr. Freyherr von Puttkammer, F. Landhoffm. u. Ober-R.

" Wilh. Friedr. Taube, F. Oberburggraff u. Ober-R.

" Onuphrius Gößler, F. Curl. R.

" George Firckß, Neuenb. Dep.

" Ernſt von Medem, Grentzh. D.

" Otto Dietrich von Oſten gen. Sacken, Allſchw. Dep.

" Ernſt von der Brüggen, Talſcher Dep.

" Adam Albrecht von Buttlar, Myt. Dep.

" George Hahn, Zabelſ. Dep.

" Heinr. Joh. Grothuß, als Sehlburg., Aſcher. u. Nerfft. Dep.[41]).

" Mathias Diedrich von Medem, Dobl. Dep.

" Georg Chriſtopher von Schlippenbach, Bausk. Dep.

" Otto Chriſtoph Korff[42]), Frauenb. Dep.

(L.S.) Friedr. Brackel, F. Cantzler u. Ober-R.

" Dietrich von alten Bockum, F. Land-Marſchall u. Ober-R.

" Friedr. von Oſten gen. Sacken, als Landboten-Marſch. u. Durb. D.

" Gideon von der Borch[39]), als Düneb. u. Überlautzſch. Dep.

" Von Melchior Fölckerſam, des Düneb. Dep., Gevollmächtigter Gideon von der Borch[39]).

" Friedr. Jacob Biſtramb, als Gold. Dep.

" Wilh. Diedrich Torck, Tuck. D.

" Chriſtopher Ernſt Nolde, Autzſ. D.

" Nicolaus von Buttlar, Candanſcher Dep.

" Joh. Carl Pfeilitzer[40]) gen. Franck, Baldon. Dep.

" Erdmann Gantzkau, als Bausk. u. Ekauſcher Dep.

" Jacob Friedr. von Tiefenhauſen, Seßauſcher Dep.

" Krafft habender Vollmacht im Nahmen Gerhard von Rahden, als Grob. Dep., Friedr. von der Oſten gen. Sacken.

*) In omn., ausg. III. — Die Absätze mit Zahlen nur in T., I. (37), VI. (39). — In IV. eine Abschrift von einer von dem Ober-Secr. Polycarpus Bauer beglaubigten Abschrift. — V. schließt mit diesem L.A.

1) I. 23. 2) II. — O. 3) I, II. Amtmann. 4) I. — Oberhaupt — — — praeposito, u. statt dessen: von Unseren Räthen. 5) I, II. tempore. 6) T. plenarii. 7) II. rückstellige. 8) I, II. Richtigkeit. 9) I. Streitländer. 10) I, II. — L. 11) I, II. — oder mit — — — angreifen. 12) I. Denunciation. 13) I, II. selbiges alsofort. 14) I. besetzet. 15) II. — d. n. q. s. 16) I, II. die Mühlen Maz. 17) II. Aemtern. 18) I. Fisco st. l. T. 19) II. — B. 20) I. † etc. 21) I, II. — u. P. 22) In omn, ausg. T., fehlt diese Zeile. 23) I. Gr. cour., statt Gr. Schill.; in dem Folg. überall Gr. st. Gr. Schill. 24) gem. I, II; T. — vor 1 wohld. M. — — — 3 Gr. Schill. 25) I. Gelde. 26) I. 1636. 27) I. 200. 28) I, II. † zu haben. 29) I, II. — O. u. 30) I, II. executores. 31) I, II. eingenommene. 32) I. weiter. 33) I, II. unterschiedenen. 34) I. fehlt die Angabe d. Ober- u. Unter-Einnehmer. 35) II. obliegen. 36) gem. I, II. T. — Lehr — — — Priester. 37) I. u. soll im wiedrigen Fall ein anderer zum Mannrichter vorgeschlagen u. confirmiret werden st.: u. soll — — — werden. 38) Die folg. Unterschr. In omn., ausg. I. 39) T. Berg. 40) T. VI. Feilitzer. 41) T. — Ascheradsch., IV. — Nerfftsch. 42) T. Torck.

55. Der Landtags-Abschied vom 7. August 1685*).

Von Gottes Gnaden Wir Friedrich Casimir, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit jedermänniglich zu wißen. Nachdem J. K. M., Unser allergn. K. u. H., durch Dero an Uns abgelaßenes Schreiben unterm dato Warschau den 12. Maji l. J. Uns um einige subsidia militaria wiederum ersuchet, u. daneben [1]) allergn. begehret, daß Wir zu dem Ende sowohl E. W. R. u. L. Unsers Fürstenthums, als Unsers Distr. Pilten einen Ldtg. förderlichst ansetzen möchten, alsdann Dero Abgesandter, der W. Hr. Theophilus Plater, Tribunus Livoniae, sich auch allhier einfinden u. J. K. M. allergn. Begehren weiter eröffnen sollte, u. Wir diesemnach den 31. entl. M. Julii durch Unsere an E. W. R. u. L. Unsers Fürstenthums emanirte Ausschreiben, derselben zum Ldtg. angesetzet, gedachter Hr. Abgesandter auch sich inzwischen allhier eingefunden, u. was er in instructione gehabt mit mehrern eröffnet, folgends gegen berührten 31. Julii E. W. R. u. L. sich durch ihre Dep. auch in ziemlicher Anzahl gehorsamlich gestellet, daß darauff über das, den Ausschreiben beygefügte deliberatorium nothdürfftige Communication gepflogen, u. endlich mit einhelliger Bewilligung geschloßen worden, wie nachfolget.

1) Obwohl E. W. R. u. L. ſich zu Leiſtung einiger Krieges-Subſidien, dahero, weil ſie vi pactorum allein intra fines dieſes Fürſtenthums servilia equestria zu ſtellen gehalten, nicht verbunden achten kann, u. bereits vorm Jahr über gedachte pacta[2]) ihre unterthänige Willfährigkeit bezeiget, jedennoch damit J. K. M. u. der löbl. Republ. ihr Gehorſam u. Treue je mehr u. mehr an den Tag geleget werde, — ſo bewilligen ſie einhellig, daß pro nunc nochmaln Deroſelben mit einer freywilligen Beyſteuer, nehmlich 100 ℔. Albr. vom Pferde, ausgenommen die Überlautzſchen, die anſtatt der 100 ℔. vor dißmal nur 50 ℔. contribuiren, innerhalb 6 W. vom heutigen dato, bey Vermeidung der in den L.S. enthaltenen Execution, die die L.-Officiere dieſesmal zu verrichten haben, beygetreten, u. ſolche Gelder zuvörderſt an die Einnehmer, von denſelben aber in Unſere Cammer gegen eine Quitantz, welche gleich des verſchienenen[3]) Jahres gegebenen Quitantz mutatis mutandis lauten ſoll, richtig gelieffert werden ſollen, welche freywillige Contribution, damit ſie künfftig in keine Sequel gezogen werde, wollen von J. K. M. Wir ſolche reversales zu erhalten u. E. W. R. u. L. auff künfftigen Ldtg. einhändigen zu laßen bedacht ſeyn, dergl. A. 1652 gegeben worden, wie imgleichen Wir auch anſtatt derer reversalium, die anjetzo E. W. R. u. L. produciret worden, weil dieſelbe denen de A. 1652 nicht allerdings gleichförmig ſind, andere gleichförmigere von J. K. M. bitten, u. auff künfftigen Ldtg. E. W. R. u. L. gleichmäßig zuſtellen laßen wollen.

2) Weil auch beſage unterſchiedlicher L.S. die Pfandhalter u. Rentenierer, welche Unſerm Fürſtenthum incorporiret, aller Landes-Dignitäten, Beneficien u. Immunitäten fähig gemachet ſind, als werden dieſelben wie vordem von ihren verſchriebenen Summen auch bey dieſer jetzigen Krieges-Steuer das Ihrige, nehmlich ½ Rth. Alb. von 1000 ℔., bey Vermeidung vorgeſchriebener Execution zu contribuiren billig gehalten ſeyn, zu welcher Contribution die Fremden u. Bürger, weil ſie des Landes Sicherheit mit genießen, das Ihrige auch beytragen ſollen. — Die Einnehmer ſind folgende: im Sehlburg-, Aſcherad- u. Nerfftiſchen, Joh. Friedr. von den Brincken, Lieut.; Düneburg- u. Überlautzſchen, Melchior von Fölckerſam, Lieſſl. Criminal-Schreiber; Baußkiſchen, Chriſtian Dietrich Schröders, Lieut.;

Ekau- u. Baldonſchen, Joh. Carl Franck u. Erdman Gantzkau, Capitaine; Mitauſchen, Otto Joh. Krummes; Seßauſchen, Herm. Manteuffel gen. Szöge, Rittmſt.; Grentzhöffſchen, Ernſt von Medem; Doblenſchen, Mathias Heinr. Hahnbohm[4]); Neuenburgſchen, George Firckß, Staroſt u. Obriſter; Autzſchen, Chriſtopher Ernſt Nolde; Frauenburgſchen, Chriſtian Wilh. Hörner; Tuckumſchen, Wilh. Dieterich Torck; Candauſchen, Joh. Funck, von Zehren; Talſiſchen, Dietrich Torck, von Odern; Zabelſchen, Chriſtopher Adeling, von Kukſchen[5]); Windauſchen, Chriſtopher von Sacken, von Atlitzen[6]); Golding- u. Allſchwangſchen, Otto Friedr. von Sacken, von Jateln, Mannr.; Durbi- u. Haſenpohtſchen, Ernſt von Blomberg, von Lahnen, Lieut.; Gramsdſchen, Michael Nolde, der ältere, Capit.; Grobinſchen, Heinr. Dönhoff, Major[7]).

3) Weil auch die vorm Jahr vor die W. Ernſt Joh. von Medem, Hauptm. zu Bauske, Obriſtl., u. die Vettern u. Gebrüder von Nolden bewilligte Gelder noch nicht zuſammen gebracht, als ſollen die vorm Jahre dazu ſpecificirte Einnehmer dieſelben zuſammt der Contribution der obgedachten 100[8]) ℔. von den Reſtanten fleißig einfordern, u. unter einer gewißen Conſignation den vorm Jahr benannten Ober-Einnehmern einhändigen, die Reſtanten auch das Ihre beyzutragen u. den Einnehmern auszukehren gehalten ſeyn, sub poena executionis in duplum.

4) Schlüßlich, weil der W. Caspar Adam Berg a Carmel, Mitauſcher Mannrichter, dem L.A. d. A. 1684 kein Gnügen gethan, u. ſich allhier in Unſerm Fürſtenthum nicht beſitzlich gemacht, der cursus justitiae aber gleichwohl länger nicht gehemmet werden kann, als wollen Wir hiemit den W. Wilh. von Grothuß, von der Schwitten, zum Mitauſchen Mannrichter beſtätiget u. confirmiret haben.

Uhrkundlich unter Unſerm Hand-Zeichen u. Frſtl. Innſiegel, ſo wohl auch Unſerer Ober- u. Räthe, wie imgleichen E. W. R. u. L. Dep. eigenhändigen Unterſchrifft. Datum Mitau, den 7. Augusti A. 1685.

(L. S.) Friedrich Caſimir Hz Curland[9]).

(L.S.) Friedr. Brackel, Frſtl. Cantz- ler u. Ober-R.
(L.S.) Wilh Friedrich Buchholtz, als Dep. Marſchall u. Bausk. D.
„ Onuphrius Gößler, Fürſtl. Curl. Rath.
„ Heinrich Chriſtian von den Brincken, Frauenb. u. Neuenb. D.

(L.S.) Melchior[10]) von Fölckerſam, (L.S.) Wilh. Grothuß, Bauſk. D. Dünab. Dep.
„ Friedrich Jacob Biſtramb, Gold. Dep.
„ Ewald von den Brincken, Mitau. Dep.
„ Chriſtian Dietrich Schröders, Ekauſch. Dep.[11])
„ Georg Chriſtopher Lieve, Krafft habender Vollmacht des Candauſchen Kirchſpiels.
„ Joh. Ernſt von Buttlar, Seßauſcher Dep.
„ Gotthard Ernſt von Vietinghoff gen. Scheel, Autziſcher Dep.
„ Georg Chriſtopher Lieve, Dobl. Dep.[12])

*) In omn., ausg. Z. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T., I. (3). — In III. u. IV. Abſchriften von einer von dem Ober-Secr. Polyc. Bauer beglaub. Abſchr.
1) I Dahero. 2) gem. I, II; T. puncta. 3) gem. I, II; T. verſchiedenen. 4) II. Hahnbaum. 5) II. Ruſchen. 6) II. — W. — — — Att. 7) I. — d. Angabe d. Einnehmer. 8) I. 200. 9) Die folg. Unterſchr. in omn., ausg. I. 10) II. Melchert. 11) T. — dieſe Unterſch. 12) T. u. II. haben zum Schluß die Bemerkung., II. von ſpäterer Hand: Wieder obigen Landtag u. Deputaten-Marſchall iſt auf ſelbigem Landtage proteſtiret worden, welche Proteſtation vor dem Mitauſchen Inſtanz-Gerichts-Secretario eingeleget Ao. 1685 den 7. Augusti. — In VI. folgt ein piltenſch. L.S. d. d. Golbingen, den 19. Octobris 1685.

56. Der Landtags-Abſcheid vom 20. December 1685*).

Von Gottes Gnaden Wir Friedrich Caſimir, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit zu wißen. Nachdem J. K. M. Unſer allergn. K. u. H. Uns vermittelſt Dero Schreibens allergn. erſuchet, Wir möchten des Hrn. Biſchoffs von Liefland Exc., welcher als ein Curländiſcher u.[1]) Piltenſcher Biſchoff in dieſe ferne Örter ex pietate sua et pro zelo erga animas käme, alle Propenſion wiederfahren laßen, u. Unſere Autorität interponiren, damit er auch die benevolence der Einwohner Unſers Hertzogthums u. ſonderlich des Piltenſchen Diſtr. ſpüren möge; ſo ſind Wir dahero neceſſitiret worden, eine Landtägl. Tagefahrt gegen den 14. hujus mit copeylicher Beylegung[2]) des Kngl. Schreibens auszuſchreiben,— da dann E. W. R. u. L. durch ihre Dep. ſich gehorſamlich geſtellet, u. nach geſchehener Propoſition mit Uns u. Unſern Räthen geſchloßen u. beliebet worden, wie nachfolget.

1) Weil auff Begehren J. K. M. D. Sigismundi III. Unſer in Gott ruhender Vater[3]), Hr. Hertzog Friedrich, Chriſtmilder Gedächtniß, die Catholiſche Religion dergeſtalt, wie in Formula regim.

enthalten, in dieſem Fürſtenthum nachgegeben, u. darinnen nicht befindlich, daß ein Biſchoff pro zelo erga animas anhero zu kommen berechtiget ſeyn ſolle, ja auch die Pacta subj. ſelbſt keinen Biſchoff geordnet, noch Wir oder E. W. R. u. L. von der Zeit der Subjection an jemalen einen Curländ. Biſchoff agnosciret, — als wollen Wir bey J. K. M. Unſerm allergn. Könige, Herrn u. Oberhaupte, aus Landväterlicher Vorſorge um allergn. Conſervation Unſerer Pacten, Regalien u. E. W. R. u. L. Rechten u. Privilegien, auch um Abwendung alles deßen, was Unſerer, wie auch E. W. R. u. L. u. des geſammten Landes Glaubens- u. Gewißens-Freyheit bishero zum Nachtheil vorgenommen worden oder noch vorgenommen werden möchte, allerunterthänigſt nicht allein bitten, ſondern auch u. hiernächſt des Herrn Biſchoffs von Liefland Exc. behörig vorſtellen, u. Dieſelbe erſuchen laßen, daß er Uns ſolchen ſeines Beginnens enthebe, u. als ein vornehmer Reichs-Rath vielmehr Unſere Regalien u. Rechte, ſo wohl auch E. W. R. u. L. Freyheiten bey J. K. M. vertreten helffen, als dieſelben ſelbſt beeinträchtigen wollen. Falls auch in dieſer Sachen ſich was angelegentliches ereignen würde, wollen Wir E. W. R. u. L. davon ferner Part geben, ſie auch nach Bewandtniß derſelben zur anderweitigen Tagefahrt verſchreiben, alsdann E. W. R. u. L. was nöthig erfordert würde mit Uns ſchlüßig werden wolle.

2) Nachdem die patres societatis Jesu [4]) ein neues Gebäu zu bauen intendiren, weiln aber vermöge der Reverſalien von A. 1639 nicht dem hieſigen parocho, vielweniger einem andern Orden, der Uns als patrono nicht auffgedrungen werden kann, zukommet, ſondern Uns reſerviret iſt, die parochiam zu bauen, geſtalt dieſelbige auch von Unſers in Gott ruhenden Herrn Vaters Gnaden vor einen parochum zur Gnüge gebauet, die patres societatis Jesu aber über die parochiam noch ein anderes Gebäu angefangen, das zumal die Form einer Schule oder Collegii gewinnet, auch J. K. M. D. Vladislaus Höchſtlöbl. Andenkens vermöge Dero Ihren Hrn. Commiſſarien ertheilter Inſtruction bereits damals allhier eine Schule begehret haben, jedennoch als dieſer Seits Unſere Gerechtigkeit [5]) angeführet worden, es bey der bloßen parochia bleiben laßen; — als wollen anweſende Dep. von E. W. R. u. L. nebſt Uns bey J. K. M.

um Remedirung u. Wandel des angefangenen Gebäues unterthänigſt anzuhalten ſich nicht entziehen.

3) Weil aber dieſer Punct in den deliberatoriis nicht deutlich genug exprimiret, u. alſo die Dep. hierüber nicht inſtruiret, als wollen Wir dieſen Punct in die künfftige Deliberatorien des nechſtk. Ldtg. mit einſetzen laßen.

4) Weil Uns E. W. R. u. L. unterthänigſt gebeten, Wir geruheten die im L. S. d. d. Mitau den 8. Julii A. 1684 in actu compositionis zurückgebliebene 3 puncta u. habende gravamina durch den nechſtfolgenden ordentl. Ldtg. abzuthun, als wollen Wir nach Verlauff 2 Jahre, von obigem Ldtg. gerechnet, wann E. W. R. u. L. ihre übrige gravamina zuvörderſt einſendet, dazu eine Zeit beſtimmen u. ausſchreiben laßen.

5) Weil der W. Friedr. von Sacken, Piltenſcher Landrath, bey Empfang des L.-Kaſtens von dem W. Wilh. Heinr. von Pietenberg, Kngl. Cammerherrn, ſich reſerviret, daß er ihm von E. W. R. u. L. eine Quitung über die eingelieferte documenta ſchaffen wollte, u. er nun den L.-Kaſten länger bey ſich nicht behalten will, als wollen Wir in die Deliberatorien künfftig mitſetzen laßen, daß E. W. R. u. L. ihre Dep. inſtruiren möge, gedachten Cammerherrn von Plettenberg zu quittiren, u. wem der L.-Kaſten wieder abzugeben ſey.

6) Schlüßlich, damit durch die obhandene Piltenſche Commiſſion dem Lande keine nachtheilige Sequel zuwachſen möge, als will E. W. R. u. L. auff dieſelbe zu Beobachtung auch dieſes Landes Rechte die W. Chriſtopher von Sacken, zu Atlitzen, u. Nicolaum von Buttlar, zu Lammingen, hiemit deputiret haben. Zu Zehrungs-Geldern hat E. W. R. u. L. gedachten Dep. 2 Rthl. vom Pferde Roßdienſt bewilliget, welche innerhalb 14 T. von den im vorigen Ldtg.[6]) ſpecificirten Einnehmern eingenommen u. an ſie ausgegeben werden ſollen.

Zu Einnehmern haben Wir verordnet die W.: im Sehlburg-, Aſcherad- u. Nerfftſchen, Friedrich Brinck, Lieut.; Dünaburg- u. Überlautzſchen, Melchior von Fölckerſamb, Lieffl. Criminal-Schreiber; Bauskerſchen, Gotthard Magnus Schröders, Capit.; Ekau- u. Bal-

donſchen, Joh. Carl Franck, Capit; Mitauſchen, Otto Joh. Krummes; Seßauſchen, Herm. Manteuffel gen. Szöge, Rittmſt.; Grentzhöffſchen, Ernſt von Medem, Rittmſt.; Doblenſchen, Mathias Heinr. Hahnbohm; Neuenburgſchen, George Firckß, Staroſt u. Obriſter; Autziſchen, Chriſtoph Ernſt Nolde; Frauenburgſchen, Heinrich Joh. Korff; Tuckumſchen, Friedr. Manteuffel gen. Szöge; Candauſchen, Joh. Funck; Talſchen, George Hahn; Zabelſchen, Chriſtopher Adeling; Windauſchen, Joh. Behr; Golding- u. Allſchwangſchen, Friedr. Jacob Biſtram, Cornet; Durbſchen u. Haſenpohtſchen, Joh. Ernſt Keyſerlingh; Gramsdchen, Ewald Rummel; Grobinſchen, Otto Ernſt Keyſerlingh [7]).

Zu Uhrkund deßen unter Unſerm Handzeichen u. Frſtl. Inſiegel, wie auch Unſerer Räthe u. E. W. R. u. L. anweſender Dep. eigenhändigen Unterſchrifft. Datum Mitau, den 20. Decembr. A. 1685.

(L. S.) Friedrich Caſimir HzCurland [8]).

(L.S.) Chriſtoph Heinr. Freyherr von Puttkammer, F. Landhoffm. u. Ober-R.
„ Diedrich von alten Bockum, F. Landmarſchall u. Ober-R.
„ Herm. Manteuffel g. Szöge, Dep.-Marſchall, Seß. u. Neuenb. D.
„ Matthias Diedrich von Medem, Dobl. Dep.
„ Wilh. Diedrich Torck, Tuck. D.
„ Joh. Ernſt von Keyſerling, Durb. u. Grambſ. Dep.
„ George Chriſtopher Lieve, Düneburgſcher Dep.

(L.S.) Friedr. Brackel, F. Cantzler u. Ober-R.
„ Onuphrius Gößler, F. Curl. Rath.
„ Otto Wilh. Henning, Zabel. D.
„ Otto Chriſtoph Korff, Frauenb. Dep.
„ Nicolaus von Buttlar, Candauſcher Dep.
„ Chriſtopher Heinr. von alten Bockum, Talſch. Dep.
„ Herm. Manteuffel g. Szöge, in habender [9]) Vollmacht des Golb. Kirchſp.

*) In omn., ausg. IV. u. Z. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T., I (15). — II, III keine Aufſchrift. — II von hier ab in der Regel, III, IV u. VI mitunter: Wir Frieberich Caſimir von Gottes Gnaden, ſt. Von Gottes Gnaden W. F. C.

1) I, II ober. 2) I, II Einſenbung. 3) II, III, VI Vetter. 4) I, II † allhier. 5) I, II Gerechtſamkeit. 6) I, II hie ſt. i. v. L. 7) I fehlt die Angabe der Einnehmer. 8) Die folg. Unterſchr. in omn, ausg. I. 9) II, III † ſchriftlicher.

57. Der Landtags-Abſcheid vom 6. Märtz 1686 *).

Von Gottes Gnaden Wir Friedrich Caſimir, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit zu wißen. Nachdem J. K. M., Unſer allergnäd. K. u. H., des verlangten Kriegs-subsidii halber vermittelſt Dero gnädigen Schreibens abermals gnädigſte Anregung gethan, u. Wir ſowohl dahero, als auch ohne dem der Nothdurfft erachtet, wiederum einen extraordin. Ldtg. auszuſchreiben, geſtalt ſolches geſchehen, u. derſelbe auff den 25.[1]) nechſtentwich. M. Febr. angeſetzet worden, darauff auch E. W. R. u. L. durch ihre Dep., citra[2]) tamen praejudicium der in Formula regim. zum Ldtg. vorgeſchriebenen Zeit, gehorſamlich erſchienen, — daß nach vorher über die ausgeſchriebene Deliberatorien gehabter reiffinniger Deliberation Wir mit E. W. R. u. L. beliebet u. geſchloßen, wie nachfolget.

1) Nachdem von J. K. M. Wir ſowohl vermöge Unſerer Pacten, als E. W. R. u. L. Inhalts ihrer Privilegien mit Glaubens u. Gewißens-Freyheit in Zeit der erſten Subjection allergn. verſehen, dieſelbe auch von denen hochlöbl. Königen in Pohlen, u. jetzo glückſeeligſt regierender K. M.[3]) confirmiret u. beſtätiget worden, ſo tragen Wir u. E. W. R. u. L. zu Deroſelben das beharrliche unterthänigſte Vertrauen, Sie werden Uns u. das gantze Land ferner gnädigſt dabey conſerviren, u. auff vorhergehende allerunterthänigſte[4]) Remonſtration dasjenige, was des Herrn Biſchoffs von Liefland Exc. aus der Cron-Unter-Cantzeley ad sinistram informationem et instantiam suam wieder Curland u. Semgallen exportiret, u. was über dem von den Piltenſchen Hrn. Commiſſarien ratione plenariae potestatis per Curlandiam in ecclesiis catholicis loeisque ad eas spectantibus ungebührlich vorgenommen worden, allergn. caſſiren, wie Wir dann ſolche Remonſtration auff geſchehenes unterthäniges Anhalten E. W. R. u. L. förderlichſt gebührend thun laßen wollen.

2) Weil gedachten Unſern Pacten u. E. W. R. u. L. Privilegien zuwieder die patres societatis Jesu ein Gebäude, dergleichen ſie zu bauen angefangen, auffzurichten nicht berechtiget ſind, ſolches ihnen auch bey Legung des Fundaments nunciatione novi operis von

Uns bedeutet worden, u. ſie dem zuwieder doch fortgeſahren, ſo haben Wir E. W. R. u. L., als welche davon billig auch wißen ſoll, Part zu ertheilen vor nöthig erachtet; wollen demnach allen Fleißes dahin ſeyn, daß ſolcher Bau wieder Unſere Pacten u. E. W. R. u. L. Privilegien ferner nicht fortgeſetzet, ſondern vielmehr auffs Beſte, als geſchehen kann, durch alle zureichende Mittel behindert werde, u. will E. W. R. u. L. nach erheiſchender Nothdurfft das Ihre gern nach Möglichkeit beytragen.

3) Obwohl J. K. M. u. der löbl. Republ. E. W. R. u. L. ihre unterthänigſte Devotion durch geſchehene Bewilligung 100[5]) ℔. vom Pferde Roßdienſt zum Kriegs-subsidio zu Tage geleget, ſo will ſelbige dennoch zu denenſelben annoch 40 ℔. Alb. vom Pferde Roßdienſt bewilliget haben, worzu die Pfandhalter u. Rentenierer nach Proportion ihrer Summen von 80,000[6]) ℔. vermöge L.S. vom 24. Novmbr. A. 1654[7]) auch 40 ℔. Alb. binnen 6 W., bey Vermeidung parater Execution, welche die L.-Officiere Inhalts vorigen L.S. verrichten ſollen, abzutragen gehalten ſeyn, wovon die Überlautzſchen pro nunc nur die Helffte geben.

4) Wir wollen aber aus Fürſt-väterlicher Sorgfalt bey J. K. M. die unterthän. Anſuchung thun, daß Ihro Maytt. E. W. R. u. L. mit einiger Werbung oder Geld-Gabe hinfüro nicht mehr beſchweren mögen. Wie Wir dann auch hiebeneben gnädigſt verſprechen, auff nechſtkommendem Reichstage ſowohl bey J. K. M., als auch denen Ständen des Reichs gleichförmige assecurationes, wie bey chriſtmilder Gedächtniß Unſers hochgeehrten Herrn Vatern Hertzogs Jacobi Zeiten A. 1652 reverſiret[8]), denen Landes-Receſſen inſeriret u. erhalten worden, daß nehmlich ſowohl dieſe als die vorige A. 1684 geſchehene freywillige Beyſteuer u. Contribution denen adelichen Landes-Freyheiten u. privilegiis weder ſchädlich noch präjudicirlich ſeyn, noch hinfüro in keine Sequel gezogen werden ſoll, auszuwircken, u. E. W. R. u. L. zuſtellen zu laßen.

Zu Einnehmern ſothaner Gelder haben Wir verordnet die W.: im Sehlburg-, Aſcherad- u. Nerfftſchen, Magnus Ernſt Korff, Capit.; Düneburg- u. Überlautzſchen, Melchior von Fölckerſam, Liefſl. Criminal-Schreiber; Bauſkerſchen, Gotthard Magnus Schröders, Capit.;

Mitauſchen, Otto Joh. Krummes; Seßauſchen, Herm. Manteuffel gen. Szöge, Rittmſt.; Grentzhöffſchen, Ernſt von Medem, Rittmſt.; Doblehnſchen, Matthias Heinr. Hahnbohm; Neuenburgſchen, George Firckß, Staroſt u. Obriſter; Autziſchen, Chriſtoph Ernſt Nolde; Frauenburgſchen, Chriſtian Wilh. Hörner; Tuckumſchen, Wilh. Dieterich Torck; Candauſchen, Joh. Funck; Talſchen, George Hahn; Zabelſchen, Chriſtopher Adeling; Windauſchen, Joh. Behr; Golding- u. Allſchwangſchen, George Adam von den Brincken, Regim.-Quartiermeiſter; Durb- u. Haſenpohtſchen, Joh. Ernſt Keyſerling; Grambſchen, Ewald Rummel; Grobinſchen, Otto Ernſt Keyſerling [9]).

5) Nachdem ſich auch der W. Unſer Hauptm. zu Bauske Ernſt Joh. von Medem, Obriſtl., höchſt beſchweret, daß die dem Lande von ihm baar vorgeſchoſſene Gelder u. von E. W. R. u. L. zu ſeiner Befriedigung vom Pferde Roßdienſt laudirte 3 Rthl. nicht ausgekommen, dahero er in weitern Schaden geſetzet worden; als ſollen die im benannten Ldtg. geſetzten Einnehmer gedachtem Hauptm. Medem innerhalb 6 W. ſowohl die vorigen Reſtanten, als auch letzt bewilligte 3 Rthl. zuſtellen, damit dieſelben durch die L.-Officiere vermöge vorigen L.A. in duplum exequiret werden können.

6) Nachdem die W. George Adam von den Brincken, Goldingſcher, u. Otto Chriſtopher Korff, Frauenburgſcher Dep., auch aus habender Vollmacht der Pfandhalter des Tuckumſchen Krchſp. erſchienen, vorbringende, daß eine denen Pfandhaltern u. Rentenieren zum höchſten Präjudiz gereichende Proteſtation den actis primae instantiae Mitaviensis inſeriret ſey, worin enthalten, daß die Pfandhalter u. Rentenierer zu keinerlei Landes-Dignitäten u. Chargen admittiret werden könnten, wohingegen ſie beyderſeits aus habender Vollmacht ſowohl ihrer Kirchſpiele, als auch im Nahmen aller Pfandhalter u. Rentenierer ſich reprotestando manifeſtiret, dabey unterthänigſt gebeten, in den künfftigen deliberatoriis ſetzen zu laßen, daß aus jedem Kirchſpiel die Dep. auch hierüber mögen inſtruiret werden, wie die beſorgliche Zerrüttung der brüderlichen Einigkeit zu verhüten ſey, — als wollen Wir gnädigſt ſolches in den künfftigen deliberatoriis mit ſetzen laßen.

7) Weilen auch große Beſchwer von vielen Kirchſpielen ein-

kommt, daß in denſelben Theils des Adels nicht alleine Unſere Umſchreiben nicht unterſchreiben, ſondern auch zu denen consultationibus auff die eingeſandte Deliberatorien ſich gar nicht geſtellen, u. alſo auch die Dep.-Gelder zur Zehrung nicht einſenden, ja [10]) Theils der Kirchſpiele keine Dep. abfertigen, — als werden die L.A. von A. 1642 u. 69, u. die in ſelben enthaltenen Pönen hiemit [11]) reaſſumiret.

Uhrkundlich unter Unſerm Handzeichen u. Fürſtl. Inſiegel, wie auch Unſerer Räthe u. E. W. R. u. L. anweſenden Dep. eigenhändiger Unterſchrifft u. beygedruckten Pettſchaften. Datum Mitau, den 6. Martii A. 1686.

(L. S.) Friedrich Caſimir HzCurland [12]).

(L.s.) Friedrich Brackel, F. Canſtler
(L.s.) Wilh. Friedr. Taube, Oberburggraf u. Ober-R.
„ Dieterich von alten Bockum, F. Landmarſchall u. Ober-R.
„ Magnus Ernſt Korff, Sehlburg-, Aſcherad- u. Nerfftſcher Dep.
„ Nicolaus von Buttlar, Dep.-Marſchall u. Gand. Dep.
„ Friederich Manteuffel gen. Szöge, Tuck. Dep.
„ Ernſt Bernhard [13]) von Ölſen, Grentzh. u. Seßauſ. Dep.
„ Otto Johann Krummes, als Mitau. Dep.
„ George Adam von den Brincken, Gold. Dep.
„ Jacob Ludwig von Tranckwitz, Talſch., auch in habender [14]) Vollmacht Zabel. Dep.
„ Nicolaus von Buttlar, aus habender Vollmacht von Gotthard Ernſt von Vietinghoff gen. Scheel, Autziſchen Dep.
„ Otto Chriſtoph Korff, Frauenb., u. aus habender Vollmacht Neuenb. Dep.
„ George Chriſtopher Lieve, Doblehn. Dep.

*) In omn., ausg. Z. — Die Abſätze mit Zahlen in T., I, III, IV (überall 6). — II, III, IV keine Aufſchrift.

1) I 29. 2) gem. I, II; T. circa. 3) I, II † allewege. 4) gem. I, II; T. gnädigſt. 5) I 200. 6) I 8000. 7) gem. I, II; T. 1684. 8) gem. II; T., I reſerviret. 9) I fehlt die Angabe der Einnehmer. 10) gem. I, II; T. ſo. 11) I Krafft dieſes laudi publici quam firmiter ſt. hiermit. 12) Die folg. Unterſchr. in omn., ausg. I. 13) gem. caet.; T. Gotthard. 14) II † ſchriftlicher.

58. Der Landtags-Abſcheid vom 10. July 1687 *).

Von Gottes Gnaden Wir Friedrich Caſimir, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit zu wißen. Nachdem J. K. M. in Pohlen ſowohl in Schreiben, als auch durch des Hrn. Woywoden von Trock [1])

Exc. an Uns u. E. W. R. u. L. gnädigſt gelangen laßen, daß Wir als auch ſie vermöge des Kngl. an R. u. L. d. d. Leopoli[2]) den 6. Febr. A. 1687 allergnädigſt abgelaßenen Schreibens bey itziger Conjunction der Waffen mit Moskau wieder den Erbfeind, den Türken, einige Subſidien-Gelder beyſteuern, u. zu dem Ende Wir dieſelbe convociren möchten, daß dahero Wir zu einer Landtägl. Tagfahrt den 30. entwichenen M. Junii durch Unſere Ausſchreiben angeſetzet, zu der ſich dann auch E. W. R. u. L. Dep. in ziemlicher Anzahl eingefunden, u. nachmals im heutigen dato nach vorhergegangenen nothdürfftlichen deliberationibus mit Uns geſchloßen, wie nachfolget:

1) Ob zwar E. W. R. u. L. die gegenwärtigen Landes-Beſchwerde zur gnädigen Conſideration vorgeſtellet, wie daß dieſelbe in denen jüngſtverfloßenen Jahren zwo ſchwere contributiones von ihren Roßdienſten zur Werbung der Kngl. Subſidien-Völcker bewilliget u. abgetragen, daß ſolcher Geſtalt die armen Unterthanen mit fernerer Beſchwerde zu belegen unerträglich ſcheinen will, angemercket auch die gegenwärtige u. geringe u. ſchwere Zeiten die Mittel nicht beytragen[3]) wollen, ſo hat dennoch E. W. R. u. L. ihre unterthänige Willfährigkeit gegen J. K. M. zu conteſtiren bey dieſer bedrückten Zeit 10,000 Guld. an Alb. Kngl. Donations-Gelder bewilliget, u. zu Austragung der ſpecificirten Summe 60 Guld. Alb. vom Roßdienſt-Pferde, wozu die Pfandhalter u. Rentenierer das Ihre, u. zwar von 1000 Guld. Capital 1 Reichsort beytragen werden, Krafft dieſes L.S. bey Vermeidung der Execution, welche die L.-Officiere verrichten ſollen, zwiſchen jetzt u. St. Michaëlis d. J. an die untenbenannte Einnehmer zu erlegen beliebet, u. ſollen ſolche Kngl. Donations-Gelder die Einnehmer dem Ober-Einnehmer, der Ober-Einnehmer aber dieſelbe an Uns gegen gebührliche Quitantz auff itzt gedachtem Michaëlis termino lieffern u. abtragen. Daferne aber ein Überſchuß von dieſen bewilligten Contributions-Geldern befindlich wäre, ſo ſoll der Ober-Einnehmer ſelben dem Vaterlande u. dem gemeinen Beſten zu Gute aufheben u. einbehalten, auch auf nechſtkünftigen Ldtg. nebſt gebührlicher Abſtattung der Rechnung einbringen. Und verſprechen Wir gnädigſt, bey Abtragung der Kngl. Donations-Gelder von J.

K. M. vergnügliche reversales, gemäß der vormahls erhaltenen Kngl. Aſſecuration A. 1652, zu erhalten, daß dieſe freywillige Kngl. Donation denen adel. Privilegien, Paeten, Immunitäten u. Freyheiten nichts derogir- u. präjudicirlich ſeyn mag.

2) Weiln der W. Gotthard Wilh. von Vietinghoff gen. Scheel, J. K. M. in Pohlen wohbedienter Major, ſowohl im vorigen Ldtg. den 8. Julii A. 1684, als auch itzigem Ldtg. ſich manifeſtiret, u. erwieſen, daß ſein ſeel. Vater, der W. Leonhard von Vietinghoff gen. Scheel, General-Major, aus dem Autziſchen Stammhauſe derer Vietinghöffen entſproßen, er auch ſelber von Zeit des Oliviſchen Friedens- Schlußes J. K. M. u. der Cron Pohlen würcklich u. beſtändig gedienet, das jus domicilii et subjectionis aus Liefland in dies Fürſtenthum Curland transferiret, u. ſich allhie im Lande beſitzlich gemacht, dannenhero das primaevum indigenatus jus im Lande nicht verlieren mögen, als wird der in actu compositionis gravaminum gemachter L.S. billig declariret, daß derſelbe den obbemelten Majorn von Vietinghoff gen. Scheel a beneficiis indigenatus nicht ausſchließen möge, dannenhero er pro vero indigena declariret u. gehalten wird.

3) Als auch der W. Reinhold von Medem, Lieut., die Ldſch.-Lieut.[4])-Charge reſigniret, ſo wird hiemit der W. Heinr. Wilh. von Medem dazu hinwieder beſtätiget.

4) Weilen R. u. L. um abhülffliche Maaß der dreyen im L.A. den 8. Julii A. 1684 verſchriebenen gravaminum inſtändigſt angehalten u. unterthänigſt gebeten, daß Wir einen förderſamen terminum zu Abräumung ſolcher 3 gravaminum[5]), als auch der[6]) bereits überreichten u. noch einkommenden Landes-gravaminum ernennen u. präfigiren mögen, als haben Wir auf den 6. Octobris l. J. einen unverrückten terminum zum Ldtg., die gravamina abzuthun beliebet u. angeſetzet, u. wollen Wir auch gegen ſelbigen Ldtg. Unſere deliberatoria in denen Kirchſpielen einſenden[7]), damit dieſelben ebenfalls abgeſchaffet werden mögen.

Der Ober-Einnehmer zu obgedachten Kngl. Donations-Geldern ſoll ſeyn der W. Friedrich von[8]) Sacken, Landrath. Die Einnehmer ſollen ſeyn die Wohlgebornen: im Sehlburg-, Aſcherad- u.

Nerfftſchen, Joh. Friedr. Brinck[9]), Lieut.; Dünaburg- u. Überlautſchen, Joh. Carl von Vietinghoff[10]), Capitainl.; Bauskerſchen, Chriſtian Dietrich Schröders, Lieut.; Ekau- u. Baldohnſchen, Erdmann Gantzkau, Capit.; Mitauſchen, Otto Joh. Krumſes[11]); Seßauſchen, Herm. Mannteuffel[12]) gen. Szöge, Rittmſt.; Grentzhöffſchen, Heinr. Wilh. von Medem, Lieut.; Doblehnſchen, George Chriſtopher Lieve, Regim.-Quartiermeiſter; Neuenburgſchen, George Firckß[13]), Staroſt u. Obriſter; Autziſchen, Chriſtopher Ernſt Nolde; Frauenburgſchen, Otto Chriſtopher Korff, Aſſeſſor des Frſtl. Inſtantz-Gerichts; Tuckumſchen, Wilh. Dietrich Torck; Candauſchen, Niclaus von Buttlar, Aſſeſſor u. Kirchen-Viſitator; Talſchen, George Hahn; Zabelſchen, Carl von alten Bockum, Lieut.; Windauſchen, Chriſtoph von[8]) Sacken, von Atlitzen; Golding- u. Allſchwangſchen, Friedrich Jacob Bieſtram, Cornet; Durbi- u. Haſenpohtſchen, Joh. Ernſt Keyſerling; Gramſchen, Ewald Rummel[14]), von Purmſeten[15]); Grobinſchen, Otto Ernſt von Keyſerling.

Uhrkundlich haben Wir dieſen L.S. mit Unſerm Handzeichen unterzeichnet u. Unſer Inſiegel beydrucken laßen, auch iſt er von Unſern Räthen, wie auch E. W. R. u. L. anweſenden Dep. unterſchrieben u. beſiegelt worden. Geſchehen Mitau, den 10. Julii A. 1687.

(L. S.) Friedrich Caſimir HzC.

(L.S.) Chriſtoph Heinr. Freyherr von Puttkammer, F Landhoffm.

" Friedrich von Sacken, als vor dismahl Landboth.-Marſchall.

" Joh. Frieder. von den Brincken[16]), Sehlburg-, Aſcherad- u. Nerfftiſcher, in habender Vollmacht des Neuenb. Krchſp. Dep.

" Otto Chriſtoph Korff, Frauenburgſcher Dep.

" Joh. Adolph von Fürſtenberg, Miet. Dep.

" Otto Ernſt Keyſerling, Grob. Dep.

" Georg Chriſtopher Lieve, Dob!. Dep.

(L.S.) Friedr. Brackel, F. Cantzler u. Ober-R.

" Onuphrius Gößler, F. Rath.

" Ernſt von der Brüggen, Talſ. D. u. aus habender Vollmacht des W. Wilh. Dieter. Torcken, Tuck. D.

" Niclaus von Buttlar, Cand. D.

" Heinrich Wilh. von Medem, Grentzh. Dep.

" Leoin Klopmann, Seßauſch. D.

" In habender Vollmacht des W. Erdmann Gantzkau, Ekauſchen Dep, unterſchreibe dieſes Georg Chriſtopher Lieve[17]).

*) In omn., ausg. Z. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T. (4), I (4). III (3); im Abdrucke nach T. — Dem Abdrucke zu Grunde geleg: die in IV

enthaltene beglaubigte Abſchrift (cf. unten Anmerk. 17), und damit nur T. verglichen.

1) Torcki. 2) Preuſch Lemberg. 3) betragen. 4) dieſe Landes ſt. die Landſch. Lieut. 5) — zu — — — grav. 6) † andern. 7) an die K. verſenden. 8) † der Oſten gen. 9) von der Brinck. 10) † gen. Scheel. 11) Krummes. 12) Manteuffel. 13) Fircks. 14) Rummell 15) Pormſahten. 16) von der Brincken. 17) IV zum Schluß: Concordat cum Orlginali suo, quod vidi et testor, Mitaviae die 10. Julii A. 1687.

(L.S.) Polycarpus Bauer,
Super-Secret. mppr.

II zum Schluß die Bemerkung, von ſpäterer Hand: Deficiunt hic gravamina post laudum antecedens insinuata, itemque laudum de A. 1687 die 16. Octobris, itemque Assecuratio Johannis III Regis Poloniae, erga Friedericum Casimirum et nobilitatem facta A. 1688 die 20. Martii.

III liefert im Anhange: 1) ein Schreiben des K. Johann III. an die Oberräthe u. R. u. L., d. d. Preuß Lemberg den 6. Febr. 1787 (cf. oben Anm. 2.), 2) ein Schreiben desſelben an den Herzog, d. d. Löwenſtadt d. 14. Febr. 1687, 3) ein Schreiben desſ. an denſ., d. d. Myſock d. 6. Juny 1687; 4) Reverſal desſ., d. d. Grodno d. 20. Martii 1688; 5) nach folgendes Document:

Wir Friedrich Caſimir, von Gottes Gnaden
in Liefland zu Churland und Semgallen Hertzog

Uhrkunden hiemit, nachdem auf den gegen den 6. hujus ausgeſchriebenen Landtag ſich E W. R. u. L. demnach ihre Deputaten in ziemlich Anzahl eingefunden, u. dieſelben zur Deliberation zwar geſchritten, ſolche aber fortzuſetzen anderer Gelegenheit halber vor itzo behindert worden, u. Wir daher der Nothdurfft erachtet, ſolchen Landtag auf eine andere Zeit zu verlegen u. zu limitiren, — daß Wir demnach denſelben in Krafft dieſes auf den 24. Februarii kommenden 1688ſten Jahres verlegen u. limitiren wollen, auch gegen dieſelbe Zeit Unſer Ausſchreiben an E. W. R. u L. wiederumb abgehen laßen. Uhrkundlich unter Unſerm Fürſtl. Handzeichen u. beygedruckten Inſiegel. Datum Mytau den 16. Octobr. 1687. — Der darnach n. gemäß der Bemerkung in II anzunehmende

Landtags-Abſcheid vom (16.) October 1687

hat jedoch nirgends aufgeſunden werden können, auch iſt keine anderweitige Erwähnung desſelben bekannt geworden.

Daß, wie in jenem Schreiben vorausbeſtimmt, im Februar 1688 ein Landtag wirklich begonnen, iſt gleichfalls nicht bekannt geworden; in allen benutzten Sammlungen u. Verzeichniſſen findet ſich nach dem L.A. vom 10. July 1687 kein früherer als

59. Der Landtags-Abſcheid vom 1. December 1689 *).

Von Gottes Gnaden Wir Friedrich Caſimir,
in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit jedermänniglich zu wißen. Nachdem jüngſthin von dem W. Major Hahn ſchrifftliche Nachricht eingelauffen, daß

der beyden Feldherren Exc. Exc. die Littauſche Armee in Unſerm Fürſtenthum auff Winter-Quartier legen wollen, die Compagnieen auch ſchon anhero beordert hätten, u. daß Commiſſarien zu Exdividirung der Quartiere auff der Reiſe ſchon wären, die Armee ſelbſt aber den 26. vor. M. Novbr. einrücken ſollte, u. Wir auff ſolche Nachricht zu Abwendung dieſer überaus präjudicirlichen u. ſchädlichen Einquartierung E. W. R. u. L. gegen den 23. ermeldeten M. Novembris zu einem extraordin. Ldtg. durch Unſere Ausſchreiben anhero betaget, dieſelbe auch ſich durch ihre Dep. allhier gehorſamlich eingefunden, — daß darauff Unſere Ober-Räthe mit ihnen nach vorhergegangener Propoſition u. darauff erfolgter reiffſinniger Deliberation verabredet u. geſchloßen, wie nachfolget.

1) Obwohl Unſre Frſtl. Vorfahren nebeſt E. W. R. u. L. frey zu dem Königreich Pohlen getreten, Unſere Ämter auch, wie ingleichen E. W. R. u. L. Güter durch die pacta primaeva [1]), die erfolgte ſolennen Inveſtituren, die vor u. nach ertheilte privilegia, die Kngl. u. der Republ. reversales, u. die constitutiones de A. 1628 u. 1676 von aller Einquartierung befreyet, von allen Contributionen beſichert, von allen andern u. dergleichen exactionibus u. Erpreßungen immun ſind, u. aber dennoch dem allen ungeachtet, ehe noch die Zeit des angeſetzten Ldtg. völlig herankommen, der Littauſchen Armee Feldherren Exc. Exc. Delegirte, die W. Herren Basilius Christophorus Kruckowski, Stolnik Pinsky, u. Adrianus Luckczek, K. Obriſtl., ſich bereits allhier eingefunden, u. darauff in währendem Ldtg. auff Unſerer Ober-Räthe an des Groß-Feldherrn Exc. abgelaßenes Schreiben von Deroſelben Antwort eingelauffen, in welcher ſie dann mit Hintanſetzung obgedachter Pacten, Inveſtituren, Privilegien, Reverſalen, Conſtitutionen u. anderer Kngl. ertheilten Indulten ausdrücklich begehren, man möchte dahin bedacht ſeyn, entweder Proviant zu ſchaffen, oder die Littauſche Armee in die Quartiere einzunehmen, — Wir aber zuſamt E. W. R. u. L. dagegen erwogen, daß es unmöglich ſey, in ſo kurtzer Zeit, u. da zumal die Compagnieen ſchon an der Grentze ſtehen ſollen, — von J. K. M. Unſerm allergn. K. u. H. ſchrifftliche Befehl u. Schutz (wiewohl ſtracks a tempore scientiae Dieſelbe allerunterthänigſt darum gebeten worden)

zu Hintertreibung ſolcher Land-verderblichen u. wiederrechtlichen Einquartierung zu erhalten, ſo ſind Wir, größern Schaden zu vermeiden, mit E. W. R. u. L. dahero um ſo viel mehr, weil die Herren Delegirten auch nicht einmal bis zu Unſerer perſönlichen Gegenwart eine geringe Dilation geben wollen, gezwungen worden, vorgedachter Armee 5000 Rthl. förderſamſt auffzubringen, u. dieſelbe gegen gebührliche Quitantz den 20. Febr. von Uns u. dem Ober-Einnehmer abgeben zu laßen.

2) Dieſemnach erbietet ſich E. W. R. u. L. von jedem Pferde Roßdienſt innerhalb 5 W., sub parata executione, welche die L.-Officiere verrichten ſollen, 24 Rthl. Alb. an die unten ſpecificirte Einnehmer beyzutragen[2]), wie dann auch die Pfandhalter, Rentenierer u. arrendatores von ihren Summen, die sub onere conscientiae anzugeben, jeder von 1000[3]) Rthl. Alb. 1 Rthl. Alb. an dieſelben Einnehmer abzutragen gehalten ſind. Die Einnehmer aber ſollen nach Verlauff der 5 W. a dato dieſes das Eingebrachte dem Ober-Einnehmer gegen Quitantz ablieffern, u. falls einige ihr Contingent in ſolcher Zeit nicht abgeben, die Ober-Einnehmer Uns darauff ſofort ſolches unterthänigſt hinterbringen, alsdann Wir die Execution wieder die Säumigen an die L.-Officiere ſonder Verzug demandiren wollen, die Landes-Officiere aber ſollen die Säumigen in duplum exequiren, auch ſollen die Ober-Einnehmer ſich mit der Einnahme dieſer Gelder nach dem Inhalt des L.A. de A. 1687 in allem verhalten. Zu dieſen 5000 Rthl. ſollen Unſere Städte u. Lehnsleute 600 Rthl. beytragen, welche, wie Wir ſie ſelber durch Unſere Leute einnehmen laßen, alſo ſollen hingegen die adelichen Pfandhalter u. arrendatores in Unſern Ämtern ihre Quoten an die adelichen Einnehmer abtragen. Der Ober-Einnehmer aus Curland iſt der W. Wilh. Dieterich Torck, von Aispurn, der Ober-Einnehmer aber aus Semgallen iſt der W. Ernſt Bernhard von Olſen, Oberſtl., vom gemäuerten Hoffe. Die Einnehmer ſind die W.: in dem Sehlburg-, Aſcherad- u. Nerfftſchen, Gotthard von Vietinghoff gen. Scheel, Aſſeſſor u. Lieut.; Düneburg- u. Überlautzſchen, Joh. Wilh. von Buttlar, Lieut.; Bauſkerſchen, Georg Chriſtopher von Schlippenbach; Ekau- u. Baldonſchen, Otto Joh. Bolſchwing[4]); Mitauſchen, Otto Joh. von Krummes[5]);

Seßauſchen, Herm. Manteuffel gen. Szöge, Rittmſt.; Grentzhöffſchen, Ernſt von Medem, Rittmſt.; Doblenſchen, Matthias Dieterich von Medem, Lieut.; Neuenburgſchen, George Firckß, Staroſt u. Obriſter; Autziſchen, Engelbrecht Chriſtoph von Vietinghoff gen. Scheel; Frauenburgſchen, Joh. Ernſt Grothuß, Capit.-Lieut.; Tuckumſchen, Joh. Friedr. Franck; Candauſchen, Philipp Barthold von der Brüggen; Talſchen, Chriſtopher Torck, Cammerjuncker; Zabelſchen, Herm. Brunnow; Windauſchen, Eberhard Korff, von Standſen; Golding- u. Allſchwangſchen, Otto Chriſtopher Korff, Aſſeſſor[6]); Durb- u. Haſenpohtſchen, Heinrich Ernſt Schröders, Lieut.; Grambsdſchen, Ewald Rummel, von Pormſahten[7]); Grobinſchen, Otto Ernſt Keyſerling, von Kapſehden[8]).

3) Weilen auch der Reichstag herannahet, ſo wollen Wir noch vor demſelben wiederum einen extraordin. Ldtg., u. zwar auff den nechſt bevorſtehenden 29. M. Decembr. als termino conveniendi anſetzen u. ausſchreiben laßen, damit alsdann was Gewiſſes zu Beobachtung Unſerer u. des gantzen Landes Wohlfahrt beliebet u. geſchloßen werden möge.

4) Auch ſollen auff ſolchem extraord. Ldtg. die Ober-Einnehmer von den de A. 1684 bis jetzo eingenommenen Geldern richtige Rechnung thun.

5) Schlüßlich wollen Wir bald nach Unſerer perſönlichen Gegenwart einen ordin. Ldtg. ausſchreiben, u. auff demſelben E. W. R. u. L. rückſtellige gravamina, u. welche ſie auch noch zu haben vermeinet u. Uns zuvörderſt vorhero einſchicken wird, Unſerer Veranlaßung de A. 1687 den 10. Julii gemäß, abthun.

Uhrkundlich unter Unſerm Frſtl. Inſiegel, Unſerer Ober-Räthe u. E. W. R. u. L. Dep. eigenhändigen Unterſchrifften u. beygedruckten Pettſchafften. Datum Mitau, den 1. Decembr. A. 1689[9]).

(L. S.) Friedrich Caſimir HzCurland[10]).

(L.S.) Chriſtoph Heinr. Freyherr von Puttkammer, Landhoffm.
" Georg Chriſtoph Lieve, Dep.-Marſchall, u. Dobl. Dep.
" Wilh. Dieterich Torck, Tuck. Dep.
(L.S.) Friedrich Brackel, Cantzler.
" Heinr. Chriſtian von den Brincken, Landmarſchall.
" Ernſt Bernhard von Ölſen, Grentzh. Dep.

(L.S.) Gotthard von Vietinghoff gen. Scheel, Düneb., Nerft. u. Aſcherads. Dep.
„ Friedrich Jacob Biſtram, Gald. u. Allſchw. Dep
„ Gotthard Magnus Schröders, Bausk. Dep.
„ Georg Chriſtoph von Schlippenbach, Bausk. Dep.
„ Engelbrecht Chriſtopher von Vietinghoff gen. Scheel, als Autziſch. Dep. [11]).

(L.S.) Otto Joh. Krummes, Mit D.
„ Wilhelm Dieterich Torck, als Neuenb. Dep.
„ Otto Ernſt Manteuffel gen. Szöge, Seßauſch. Dep.
„ Chriſtian Wilh. Hörner, Frauenburgſcher Dep.
„ Johann Ernſt Keyſerling, Durd. Dep.
„ Carl von alten Bockum, als Zabel. Dep.

*) In omn., ausg. Z. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T., I (5), II (4), III (4). — In IV eine copia coplae vidimatae.

1) I primaevae subjectionis. 2) I abzutragen. 3) I 200. 4) II Wilh. Ernſt Bohlſchwenck. 5) II van Medem. 6) II † u. Lieut. 7) II Purmſeten. 8) I fehlt d. Ang. d. Einnehmer. 9) Die folg. Unterſchr. in omn, ausg. I. 10) II, III, IV, VI fehlt die Unterſchr. des Herzogs. 11) T. u. II haben zum Schluß die Bemerkung: Wider dieſen abigen Landtag iſt von dem Hrn. Chriſtapher van Sacken aus dem Windauſchen Krchſp. den 1. Decembcr 1689 vor dem Mietauſchen Inſtanz-Gerichte prateſtirt, welche Prateſtation er auch den 2. Jan. 1690 daſelbſt reassumendo renaviret hat; auch hat der Hr. Heinrich von Trotta gen. Treyden als Durbſch. Dep. A. 1690 den 4. Jan. per oblatam prateſtirt.

60. Der Landtags-Abſcheid vom 13. December 1690 *).

Von Gottes Gnaden Wir Friedrich Caſimir, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit zu wißen. Als Wir nach Unſerer durch Gottes Gnade glücklichen Zurückkunfft in Unſere Lande u. Anlangung in Unſerer Reſidentz alhie einen ordinar. Ldtg., ſowohl zu Deliberirung über J. K. M. gnädigen Geſuch, als auch zu Determinirung der ausgefertigten Deliberatorien u. Abſchaffung der gravaminum, unterm dato Mietau den 17. Octbr. anhero ausſchreiben laßen, u. dazu den 28. Novmbr. d. J. angeſetzet, auff demſelben auch E. W. R. u. L. Dep. faſt allzumahl ſich gehorſamſt eingefunden, ſo iſt zu denen Deliberatorien geſchritten u. nach nothdürfftig hinc inde geſchehenen Remonſtrationen in ſo weit geſchloßen worden, wie folget.

1) Wiewohl durch J. K. M. gnädiges Geſuch, Inhalts Dero Schreiben d. d. Zolkiew den 14. Decmbr. des verſl. 1690. J., einige Krieges-

Subſidien von Uns und Unſern Fürſtenthümern begehret ſind, aus welchem aber u. ohne dem Wir [1]) u. E. W. R. u. L. zu einiger Krieges-Beyſteur gezogen zu werden ſich nicht ſchuldig befinden, jedoch damit dieſelbe eine unterthänige Treu u. Devotion zu Unterhaltung ſtätter Kngl. Gnade bezeugen möge (wiewohl ſie ſchon tempore belli jährlich [2]) Beſchwer getragen, dieſe Jahre auch durch große Mißwachs u. andere Zufälle ſo beſchwerlich einkommen [3]), daß ohne Erſchöpffung des Landes wenig bewilliget werden kann), dahero Wir gnädigſt verſprochen, wegen E. W. R. u. L. bey J. K. M. förderſamſt durch Unſere Schreiben [4]), daß ſie ihre freywillige Donation, wegen großer Beſchwerde auff etzliche Monahten einkommen zu laßen, außſetzen, u. dieſelbe bittlich zu erſuchen [5]).

2) Es bewilliget aber E. W. R. u. L. pro nunc et absque sequela 25 *Rth.* Alb. vom Pferde nach altem gewöhnlichen Roßdienſt, wozu die Pfandhalter u. Rentenierer von ihren Summen Inhalts dero Contracten u. Obligationen 1 Guld. Alb. von 1000 Guld. sub onere conscientiae zu erlegen gehalten ſeyn, u. ſollen ſolche Gelder vermöge ihren Roßdienſt, jeglichen habenden Contracten [6]) u. Obligationen zwiſchen itzt u. den 1. Maji nechſtk. J. an die unten ſpecificirte Einnehmer, von denſelben aber gegen den d. 1. Junii an die Obereinehmer abgegeben werden, u. zwar dergeſtalt, daß von keinen Roßdienſt denen alten Quitantzen zuwieder was abgezogen, noch von denen Pfandhaltern u. Rentenierern ihren Contracten u. Obligationen entgegen zu dieſer Beyſteur was gekürtzet werden möge (zu welchen Donation Geldern die Überlautſchen, excepto das Gut Lautzen, pro nunc die Helffte ihres Roßdienſts beytragen), bey Straffe der in denen L.S. enthaltenen Execution, welche die L.-Officere wieder die Säumigen vor dieſesmahl in duplum förderſamſt fortſetzen ſollen.

Die Obereinnehmer ſind: in Curland: der W. Frieder. von Sacken, Land-Rath; in Semgallen: der W. George Firckß [7]), Staroſta u. Obriſter.

Die Einnehmer ſind folgende, die W.: im Seelburg-, Aſcherad- u. Nerfftſchen, Johann Mannteuffel [8]) gen. Szöge; Düneburg- u. Überlautſchen, Melchior von Fölckerſamb, Düneburgſch. Mannrichter [9]), u. Joh. Wilh. von Buttlar, Lieut.; Bauskerſchen; Herm. Ernſt

Schulte, Kirchen-Viſitator; Ekau- u. Baldonſchen, Erdmann Gantzkau, Capit.; im Mietauſchen, Joh. Melchior Hahn; Seßauſchen, Otto Ernſt Mannteuffel gen. Szöge; Grentzhöffſchen, Ernſt von Mehdem, Rittmſt. [10]); Neuenburgſchen, Joh. Sigmund [11]) von der Reck [12]); Autzſchen, Gotthard Ernſt von Vietinghoff gen. Scheel; Frauenburgſchen, Chriſtian Wilh. Hörner; Tuckumſchen, Joh. Stromberg, Lieut.; Candauſchen, Nicolaus von Buttlar, Kirchen-Viſitator u. Aſſeſſor; Talſchen, Dietrich Torck; Zabelſchen, Magnus Frieder. von Neuhoff gen. Ley [13]), Capit.-Lieut.; Windauſchen, Chriſtopher von Sacken. auff Atlitzen; Golding- u. Allſchwangſchen, Otto Frieder. von Sacken [14]), Mannrichter; Durbſchen u. Haſenpotſchen, Heinr. von Trotta gen. Treyden, der Jüngere; Grambſchen, Michael Nolde, Capit., der Jüngere; Grobinſchen, Heinr. Dehnhoff [15]), Major.

3) Wann dieſe freywillig laudirte Gelder durch die Obereinnehmer den 8. Julii eingebracht, ſollen davon 10,000 ℔., wie auch 3000 ℔., welche Wir von Unſern Lehnsleuten u. Städten dazu legen wollen, Dero Kngl. Maj. zuſammen offeriret werden, u. wollen alsdann nebſt E. W. R. u. L. beſchließen, wie u. welcher Geſtalt dieſelben Gelder abgegeben u. gnügliche reversales von J. K. M. u. der Republik geſucht werden mögen, damit dieſe freywillige Donation zu keiner Zeit Uns u. dem Lande zum Präjuditz gereichen noch in Sequel kommen möge. Abſonderlich aber ſoll in sequelam niemahls genommen ſeyn, daß Wir itzo, ungeachtet Wir bereits 3000 ℔. außerhalb des Ldtg. zu Conſervirung der Kngl. Gnade gegen Uns u. das Land gegeben, nochmahln 3000 ℔. [16]) von Unſern Städten u. Lehnsleuten bewilliget haben [17]). Was aber von E. W. R. u. L. laudirten Geldern über der Donation überſchüßen, u. von denen Obereinnehmern berechnet werden möchte, bleibet derſelben zu fernern Diſpoſition.

4) Was der Armee des Großfürſtenthums Littauen von der A. 1689 Inhalts dem L.S. bewilligten Donation noch reſtiret, ſind die Obereinnehmer willig u. bereit, ſo viel als ſie itzo in Händen haben, gegen gnügliche Quitung an Uns mit dem eheſten einzubringen, u. daneben die Reſtanten Uns einzugeben, ſo wollen Wir die verhengte Execution denen L.-Officieren nochmahln Krafft L.S.

d. A. 1689 anbefehlen, daß ſie ſchuldig ſeyn ſollen, die Reſtanten, die in Unſere Cammer eingekommen ſind, u. noch einkommen würden, ohn eintzigen Verzug fortzuſetzen, die Gelder einzutreiben, ſie denen Obereinnehmern, u. dieſelben hinwieder Uns, biß zu Erfüllung der reſtirenden 1000 Rthl. zu lieffern, der Reſt aber dem Lande zum Beſten auff künfftigen Ldtg. zu verrechnen bleiben ſoll.

5) Und weil hiernechſt E. W. R. u. L. anweſende Dep. Uns unterthänigſt gebeten, Wir möchten jetzigen ordin. Ldtg. weiter hinaus limitiren, angeſehen ſie wegen Kürtze der Zeit ihre gravamina nicht völlig zuſammentragen noch einbringen können, ſo haben Wir denenſelben auch gnädigſt darinnen gewillfahret, thun das in Krafft dieſes, u. limitiren dieſen itzigen Ldtg. auff den 8. Julii des mit Gott bald kommenden 1692. Jahres, gegen welchen Wir 6 W. vorhero Unſere Ausſchreiben nochmaln an E. W. R. u. L., darinnen ſowohl die vorige, als itzo ausgefertigte u. noch nöthige deliberatoria, wie auch die von E. W. R. u. L. ex actu compositionis rückſtändige u. A. 1687 eingegebene gravamina, auch die ſie vor denen Ausſchreiben noch einſchicken möchten, ausfertigen, einſchließen laßen, u. hernachmahln in termino dahin ſehen wollen, damit ſowohl deliberatoria als gravamina mit eins zu Unſerm u. des Landes Vergnügen abgethan werden mögen.

Uhrkundlich haben Wir dieſen L.S. mit Unſerm Handzeichen unterzeichnet, u. Unſer Inſiegel beydrucken laßen, auch iſt er von Unſern Räthen, wie auch E. W. R. u. L. anweſenden Dep. unterſchrieben u. beſiegelt worden. Geſchehen Mietau, den 13. Decembris A. 1691.

(L. S.) Friderich Caſimir HzC.

(L.S.) Chriſtoph Heinr. Freyherr von Puttkammer, F. Curl. Landhoffmeiſter u. Ober-R.

" Heinr. Chriſtian von den Brincken, Oberburggr. u. Ober-R.

" Nicolaus von Chwalkowo Chwalkowski, F. Rath.

" Georg Chriſtopher Lieve, Dep.-Marſchall u. Dobl. Dep.

(L.S.) Friedr. Brackel, F. Cantzler u. Ober-R..

" Chriſtopher Firckß, F. Landmarſchall u. Ober-R.

" Heinr. von Dönhoff, Grob. Dep. [18]).

" Heinrich von Trotta genannt Treyden, Durb. Dep.

" George Hahn, Talſch. Dep.

(L.s.) Hermann Manteuffel gen. Szöge, Seßauſch. Dep.
„ Gerhard von Vietinghoff g. Scheel, Düneb. Dep.
„ Krafft habender Vollmacht von Hrn. Magnus Ernſt von Buttberg, Düneb. Dep; Gerhard v. Vietinghoff g. Scheel [19]).
„ Melchior von Fölckerſamb, Düneb. Dep.
„ Wilh. Diedrich Torck, Tuck. Dep.
„ Carl von alten Bockum, Zabel. Dep.
„ Jacob Ludw. Korff, Frauend. D.
„ Georg Chriſtoph von Schlippenbach, Bausk. Dep.

(L.s.) Chriſtopher Ernſt Nolde, Autziſcher Dep.
„ Aus Vollmacht Ernſt von Medem, Grentzh. Dep., unterſchrieb Nicolaus von Buttlar.
„ Nicol. von Buttlar, Cand. Dep.
„ Otto Joh. Krummeß, Mit. Dep. [20]).
„ Chriſtian Diedrich Schröders, Sehlb., Aſcherad. u. Nerfftiſch. Dep.
„ Joh. Sigmund von der Reck, Neuend. Dep.
„ Krafft habender Vollmacht v. Erdmann Gantzkau, Ekauſch. Dep., unterſchreibe mich Nicolaus von Buttlar [21]).

*) In omn., in IV unvollſtändig. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T. (5), I (6), III (5), im Abdrucke nach T. — Dem Abdrucke zu Grunde gelegt die in IV enthaltene beglaubigte Abſchrift (cf. unten Anm. 21)), u. damit nur T. verglichen. — In II dieſer L.A. der letzte d. Sammlung.

1) ungeachtet nun Wir Uns ſt. aus w. — — — Wir. 2) † große. 3) ſehr ſchwer mitgenommen ſt. ſ. d. e. 4) † einzukommen u. Dieſelbe dittlich zu erſuchen. 5) — u. Dieſelbe d. z. e. 6) des Roßdienſtes u. eines jegl. habenden Contracts. 7) Fircks. 7) Manteuffel. 9) Burgrichter. 10) † Dohlenſchen, Otto Magnus von Buttlar, Rittmſt. 11) Sigismund. 12) Recke. 13) von der Leu. 14) v. d. O. gen. Sacken. 15) Dönhoff. 16) — außerhalb — — — Gld. 17) † und früher 3000 Gld. außerhalb Landes zu Conſervirung der Kngl. Gnade gegen Uns u. das ganze Land gegeben haben. 18) — dieſe Anm. fällt. weg. 19) mit der vorſtehenden Unterſchrift verbunden, u. Budberg ſt. Buttberg. 20) — dieſe Unterſchrift. 21) IV zum Schluß: Concordat cum originali suo.

(L. s.) Andreas Ernſt Stangen,
Duc. Judic. Mitav. Secrs.

61. Der Landtags-Abſcheid vom 23. Auguſt 1692*).

Wir Friederich Caſimir, von Gottes Gnaden in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit männiglich zu wißen. Nachdem Wir jüngſthin eine ordentl. Landtägl. Tagfahrt auff den 8. nechſtentwich. M. Julii u. auff die folgende Tage an E. W. R. u. L. durch Unſere ergangene Außſchreiben präfigiret u. angeſetzet, E. W. R. u. L. auch gegen

denſelben ſich durch ihre Deputaten in ziemlicher Anzahl eingefunden, ſo iſt darauff über die vorhero eingeſandte gravamina u. deliberatoria zur Deliberation geſchritten, u. nach hinc inde geſchehenen [1]) nothdürfftigen Remonſtrationen von Unß u. E. W. R. u. L. verabredet, beliebet [2]) u. geſchloßen worden, wie folget.

1) So viel die jurisdictionem territorialem, als auch die abolitionem gravaminum, wenn künfftig ein neuer Fürſt von Unſern Fürſtl. Erben u. Succeſſoren ſuccediret, betrifft, verbleibet demſelben die jurisdictio wie vor als nach. So bald aber derſelbe das homagium S. K. M. geleiſtet, wird Er E. W. R. u. L. zu Erhebung ihres Erbhuldigungs-Eydes verſchreiben, nach welchem Außſchreiben E. W. R. u. L. befugt ſeyn ſoll, ihre gravamina 4 W. ante terminum homagii ſchrifftlich durch ihre Dep. einzugeben, worauff der neue Hertzog dieſelbe gleichfalls ſchrifftlich durch Dero gnädigſt ertheilte Reversales abthun wird. Solte aber über alles Verhoffen irgend einige Beſchwerde nicht können aboliret werden, ſo ſoll dennoch die Erbhuldigung in termino præfixo vor ſich gehen, u. den andern Tag darauff ohne Verſchlepp die nicht abgehandelte Landes Beſchwerde auff dem außgeſchriebenen Landtage, welcher zugleich bey dem Außſchreiben der Huldigung angeſetzet worden, per Deputatos abgeſchaffet werden. Welche gravamina aber auch alsdenn ihre Abſchaffung nicht erhalten würden, dieſelbe ſollen an J. K. M. pro decisione remittiret werden.

2) Die Adel. Erbgütter, die von Unß erkauffet, verbleiben in Unſerm Poſſeß, biß zur Deciſion J. K. M., immittelſt wollen Wir die onera patriae an R. u. L. allewege richtig abführen, geſtaltſam [3]) auch ſelbe Gütter unter der Adel. Jurisdiction verbleiben.

3) Wir wollen keine Müntz, die im Lande albie gängig [4]) u. gebe geweſen, ohne Landtag abſchaffen, ſchlimme Müntze aber, die in Unſer Land u. Hafen zuerſt einkommet, ſind Unſere Bedienten alſofort einzuziehen befugt.

4) Wegen der Zölle ſollen von Unſerer Seiten, als auch von Seiten der Landſchafft zweene geordnet werden, die da unterſuchen ſollen, ob nicht Zeit wehrenden Stillſtandes mit der Cron Pohlen u. der Cron Schweden u. zwar vor [5]) dem letzten Poln. u. Schwedi-

ſchen Kriege, vermöge denen Oliviſchen Friedens-Pacten die Zölle möchten verhöhet ſeyn, u. wenn ſolches befindlich gemachet würde, wollen Wir, was am Zoll erhöhet, abthun u. abſchaffen. Zu Commiſſarien auff Unſerer Seiten ordnen u. ſetzen Wir, in Curland u. Semgallen, die Wohlg. Unſern Landhoffmeiſter u. Ober-Rath Chriſtoffer Heinrich Freyherr von Puttkammer, u. Unſern Ober-Burggraffen u. [6]) Ober-Rath Heinrich Chriſtian von den Brincken. Von der Landſchafft Seiten aber werden in Curland die Wohlg., Gotthard Ernſt von Vietinghoff gen. Scheel, v. Heinr. von Thrott[a] [7]) gen. Treyden, u. in Semgallen die Wohlg. Wilhelm Grothuß, Mannrichter, u. Georg Chriſtoffer Lieve, Regiements-Quartiermeiſter, hiemit geſetzet, welche im Julio nechſtkommenden Jahres in Liebau erſtlich u. denn in Windau zuſammenkommen, u. die Unterſuchung der vermeinten erhöheten Zölle vornehmen, nachmahln auch ſofort in Semgallen zu Mietau, Bauſke u. anderer Örter, præfixo prius termino, dergleichen thun ſollen.

5) Die Adel. Strand-Gerechtigkeit mag mit keinen Licenten u. See-Zöllen beſchweret, noch der fremde Mann zur See, der da in denen Adel. Seeſtranden ſeine Wahren abgeladen u. dagegen ſeine Ladung zur See eingenommen hätte, vermöge denen Landes Statuten auff keinerley Art u. Weiſe in Unſern Seehafen Windau u. Liebau beſchweret werden.

6) Die Juden wollen Wir auch 8 Tage nach nechſtkommenden Oſtern von den Zöllen abſchaffen, u. ſollen die Juden hinfüro u. zu immerwehrenden Zeiten, u. zwar durchs gantze Land, keine Zinſen u. Zölle arrendiren, noch einige Commercien treiben.

7) Mit Beſtellung des Superintendenten u. derer Præpositorum wollen Wir nach Ordnung der Churſächſiſchen Conſiſtorial-Rechte gehalten haben, daß nemlich ſelbe Dignitäten denen a Patronis vocirten Prieſtern in ihren Kirchſpielen conferiret werden ſollen. Solten Wir auch Unſern Hoffprediger [8]) zum Superintendenten vociren u. beſtellen wollen, ſo ſoll ſelbiger ſich zu der wahren unveränderten Augſpurgiſchen Confeſſion, Apologiae u. Formulae [9]) Concordiae ex professo bekennen.

8) Wegen Außſchreibung u. würcklicher Fortſetzung der Synoden

ſoll hinführo der Landtägl. Schluß von Anno 1684, welcher hiemit reaſſumiret wird, genau obſerviret werden.

9) Die Kirchen-Visitationes ſollen auch ſonder Verzug fortgeſetzet werden, u. der Visitator behält allewege die Präcedentz vor Unſerm Superintendenten; bey ſolchen Kirchen-Viſitationen ſoll zugleich die Unterſuchung geſchehen, wo vordem undeutſche Paſtoraten u. Kirchen geweſen, daſelbſt wieder angeordnet, u. die abgenommene deutſche u. undeutſche Paſtorat-Gefälle, von denen, die ſie inne [10]) haben, vindicirt u. denen Adelichen Kirchen-Vorſtehern wiedererſtattet werden. Auch ſollen die Kirchen-Vorſteher alle Kirchen-Zinſen, Renten, Einkünffte, wie die im Kirchenbuche verzeichnet, von Unſern Haupt-, Amt-, Edel- [11]) auch andern Leuten, ſo ſie zu geben ſchuldig, einzunehmen gehalten ſeyn, wiedrigenfalls ihre Gütter der Kirchen tacite hypotheciret ſtehen, laut der erſten Kirchen-Reformation Hertzogen Gotthards löblichen Andenckens, salvis tamen juribus et fundationibus ecclesiarum ante Form. Regiminis conditarum. Den Unterhalt der Viſitation wollen Wir laut L.S. de A. 1669 darreichen laßen.

10) Wegen Convocation zu Erwehlung der Prieſter iſt beliebet, daß hinführo die Oberhaupt- oder Hauptleute, wo aber kein Oberhaupt- oder Hauptmann iſt [12]), der Amtmann Adel. Standes, u. wenn kein Amtmann Adel. Standes [13]) were, wollen Wir einen Eingeſeßenen vom Adel befehlen, daß derſelbe mit dem Adel. Kirchen-Vorſteher conjunctim convociren ſolle. Die Pfandhalter aber betreffend, dieſelbe ſollen nicht convociret, noch weniger derer vota admittiret werden.

11) Bey der Candauſchen Kirche wollen Wir Unſerm gnädigen Verſprechen nach förderſamſt den Thurm bauen laßen, jedoch aber, daß auch das Chor nebſt einem Stuel [14]) vor Unß verbleibe, u. weiln ſowohl die Adeliche als bürgerliche Kirchen [15]) - Geſtühle gemein ſeyn ſollen, ſo behalten Wir auch für Unſern Amtmann u. Bedienten, Standes Gebühr nach, den gemeinen Kirchenſtand Unß vor.

12) Die Oberhauptleute ſollen hinführo Inhalts Formulae regim. quovis anni tempore, solis diebus festis exceptis, die Inſtantz-Gerichte, auff der Recht ſuchenden Parten Anhalten, zu hegen ſchuldig

ſeyn, u. wenn ein Oberhptm. krank iſt, ſo wollen Wir auff deßen Anhalten, wann Kläger oder Beklagter ihre Klage fortſtellen wollen, einen andern Oberhptm. das Gericht abzuwarten beſtellen, bey Straffe 100 Rth., die der ſäumige Oberhptm. halb dem Part halb dem Fisco abtragen ſoll.

13) Wir wollen auch an Unſere Beamte Befehl ergehen laßen, daß die Gemächer u. Wohnungen in denen Oberhaupt- u. Hauptmannſchafften angefertiget, u. im baulichen Weſen erhalten werden, damit die Oberhaupt- u. Hauptleute da wohnende deſto füglicher jeden Klagenden [16]) zu Recht verhelffen können.

14) Die Gefängnüße u. Wachen ſollen bey denen Oberhaupt- u. Hauptmſch. wohl beſtellet u. erhalten werden.

15) In criminalibus ſoll kein Gefangener, der auff Leib u. Leben ſitzt, auff Bürgen Hand erlaßen werden.

16) Wir wollen den gegenwärtigen numerum Assessorum in Curland auff 5, u. in Semgallen auch auff 5 compliren u. gagiren, u. ſollen dieſelbe ſodann denen Gerichten ſowohl in terminis ord. als extraordinariis allewege beyzuwohnen gehalten ſeyn. Auch ſoll derſelben Eyd unter Unſerm Gerichts-Inſiegel E. W. R. u. L. copeylich ausgegeben werden. Nachdem aber gleich alſofort die Aſſeſſoren-Stellen nicht beſetzt werden können, als ſollen indeßen, u. biß zu möglicher Bewerckſtelligung deßen allen, die Oberhauptleute die Inſtantz-Gerichte hegen, u. zu Aſſeſſoren andere von Adel, eigenem Belieben nach, jedoch citra praejudicium modernorum Assessorum, verſchreiben, u. die Gerichte alſo fleißig halten u. fortſetzen, zu dem Ende auch ſie förderſamſt publiciren u. außſchreiben laßen, damit der cursus justitiae keines Weges gehemmet werden möge.

17) Die Oberhpt.- u. Hauptmſch. wollen Wir vor den Appellations-Gerichten, laut L.S. de A. 1624, beſtellen.

18) Die Ober-Gerichte ſollen hinführo nach dem Anſchlage, laut der in denen Statuten geordneten Zeit u. Straffe, fleißig geheget, u. in denſelben keine andere güttliche Unterhandlungen außer denen Gerichts-Parten fürgenommen, noch einige Suppliquen mehr verabſcheidet werden, nisi periculum sit in mora, sub vitio nullitatis.

19) Daß Regiſter der Recht ſuchenden Parten ſoll hinführo nicht

geändert werden, ſondern wie die Parten einmahl eingeſchrieben worden, alſo ſollen ſie auch bleiben, nur Fiscaliſche actiones, als auch die Sachen ex decreto, dilatione et contumacia, wann ſie proſequiret werden, bleiben auff dem alten Regiſter, in der Ordnung, wie ſie eingeſchrieben, beſtehen.

20) Die supplicationes ſollen hinführo unter einem gewißen dato eingegeben, als auch förderſamſt u. fleißig, u. zwar am Montage u. Freytage verabſcheidet, u. die nechſtfolgenden Tage von dem Ober-Secretario ohne einige Säumnüß ausgefertiget werden.

21) Es ſollen hinführo keine supplicationes, worinnen Ehrenrührige Worte ſind, ohne vorhergangenen Remiß verabſcheidet werden, ausgenommen in puncto restitutionis, executionis et arresti. Mit dem Reſtitutions-Proceß bleibet es bey dem L.S. de A. 1684.

22) Die Landes-Chargen u. Dignitäten ſollen keinen andern dann indigenis et bene possessionatis conferiret werden.

23) Die bereits A. 1684 in actu complanationis laudirte Commiſſion zu Revidirung der alten Roßdienß-Pferde ſoll ohne Verzug fortgeſetzet werden. Zu ſolchem Ende ſetzen, ordnen u. confirmiren Wir zu ungezweiffelten Commiſſarien, im Seelburgſchen den W. Magnus Ernſt Buttberg [17]), Rittmſt., im Mietauſchen den W. Erdmann Gantzkau, Capit., im Goldingſchen den W. Heinrich Döuhoff, Majorn, im Tuckumſchen den W. Ernſt von derBrüggen, zu Stenden, welche nebſt dem Oberhauptmann jedes Diſtricts denen Kirchſpielen, durch 2 ſonntägliche publicationes von den Cantzeln, den terminum 4 W. zuvor präfigiren, u. den Ort in der [18]) Stadt, da die Oberhptmſch. belegen, innoteſciren werden, da denn ein jeglicher des Diſtricts Eingeſeßener mit ſeinen Quitantzen von A. 1652 an einzukommen, u. ſolcher Geſtalt, bey 100 Rth. Alb. Pön, terminum zu attendiren ſchuldig ſeyn ſoll. In welchem termino die Commiſſarien alle die alte Quitantzen von den Roßdienſten in 14 T. durchſehen, u. auff nechſtkünfftigem Ldtg. denen Landes-Dep. einbringen werden. Zu derer Commiſſarien Zehrung aber wird 1 Rth. Alb. vom Roßdienſt-Pferde bewilliget.

24) Ratione Ertheilung des tituli nobilitaris [19]) auß Unſerer Cantzeley wird der actus compos. de A. 1684 reaſſumiret, geſtalt-

ſam [3]) dann keiner durch bloß sub- et obreptitie erhaltene Cantzeleyen-Rescripta ſich des Adel. Standes, vielweniger des Indigenats ſich anmaßen ſoll, sub poena infamiae.

25) Wir wollen wegen Steigerung u. Vermehrung der Zölle im Schwediſchen Liefland ſowohl an J. K. M. in Schweden jemanden abſchicken, als auch an den Hrn. General-Gouverneur ſchreiben, u. die Remedirung nach dem Inhalt des Oliviſchen Frieden-Schluſſes ſuchen.

26) Wegen der Friederichſtädtſchen Überfahrt bleibet es beym L.S. de A. 1684.

27) Weil Unß ebenwohl großer Eindrang von denen angrentzenden von Adel geſchiehet, u. E. W. R. u. L. desgleichen [20]) ſich unterthänigſt beſchweret, wollen Wir ſowohl Unſere Commiſſarien ordnen, als auff Anhalten des angrentzenden Adels deßen Commiſſarien conſtituiren, u. alſo durch beyderſeits Commiſſarien u. Gegen-Commiſſarien, praevia cognitione et restitutione spolii, die Grentze-, Viehtrifft-, Höltzungs-Zwiſte salva interim possessione förderſamſt abthun laßen.

28) Die Beſchwer des Doblenſchen Krchſp. wegen Ableitung der Berſe-Bächen, wollen Wir zur güttlichen von beyden Theilen Unterſuch- u. Abhandelung [21]) auff den 3. Septembr. h. a. ausgeſetzt haben, salvo jure utriusque partis.

29) Nachdem auch Beſchwer einkommen, daß die in dem Compoſitions-Actu A. 1684 beliebete u. durch gewiße Commiſſarien gebührende Unterſuchung u. Abhandelung von wegen Eröffnung der Angerſchen Bäche, als auch der Aban u. Windau halber zu keiner Würcklichkeit u. Effect gebracht worden; als wollen Wir förderſamſt ſolches ins Werck zu richten, u. in denen übrigen Fiſch-reichen Strömen in der Aa, Muß [22]) u. Autzenbach, damit denen Angrentzenden kein Schade erwachſe (wie dann durch Verdämmung des Ausflußes aus der See die Autziſche Bäche einen andern Riß nimmt, u. deren daran Verlehneten Grentzen vergeringert), alle überſchlagene [23]) Fiſch- u. andere Wehren zu öffnen Anſtalt machen laßen, auff daß die freye Fiſcherey vermöge denen Landes-Statuten in denen freyen Seen u. Flüßen unbehindert ſey.

30) Wegen Anklage Unſerer Soldaten, es ſeyn Reuter, Dra-

goner oder Musquetierer, wird der L.A. de A. 1662 u. 1669 reaſſumiret. Gleichermaßen die Waldförſter, nachdem ein jeder ſeinen Beritt in [24]) denen Ober- u. Hauptmſch. hat, gerichtlich belanget werden mögen, u. ſoll denenſelben in manifestis et publicis delictis laut Form. regim. keine Appellation nachgegeben werden. Die undeutſchen Buſchwächter werden in criminalibus vor dem ordent. Oberhaupt- oder Hauptm., in civilibus aber vor dem Amtmann belanget.

31) Wegen der Kleider-Ordnung werden die vorige L.S. reaſſumiret, imgleichen wegen der Baurhochzeiten, Vorkäuffereyen, Brücken, Stege u. Wege Beßerung, welches Wir von den Cantzeln publiciren laßen wollen.

32) Wegen Maaß u. Gewicht wollen Wir, daß die Rigiſche Maaß an Looff, Ell u. Gewicht einerley durchgehends in alle Städte, Haackelwercke bey Deutſche u. Undeutſche, u. im gantzen Lande in der Einnahm u. Ausgab gehalten werde, welche einerley Maaß u. Gewicht in einer jeden Stadt auffm Rathhauſe ſeyn ſoll, u. wer dawieder handelt, nach Bewandtnüß der Sache mit gebührender Straffe beleget werde, davon die Helffte dem Kläger, die andere Helffte dem Stadtgerichte heimfället, jedoch daß dergleichen Maaß auch auff den Adel. Jahrmärckten obſerviret werde.

Den alten Weg nach Windau betreffend, ſoll derſelbe ſo groß, als er vordem geweſen, wenn er vom Waſſer aus der Windau abgeſpület wird, wieder gemacht u. nachgegeben werden.

33) Wegen des Balcken-Zolles bleibet es bey dem L.A. de A. 1669, u. ſollen die Adel. Käuffer u. Verkäuffer, als auch ihre Leute, die zu ihrer Nothdurfft gekaufft, u. von ihrer Herrſchafft Frey-Zettel haben, zollfrey paſſiren.

34) Zu Verfertigung des Durbiſchen Dammes wollen Wir noch dieſen Herbſt einen Anfang machen laßen, u. wenn der Damm fertig, daß alsdenn der gewöhnliche Zoll richtig erleget werde.

35) Wegen der Krügerey wird es bey denen L.A. de A. 1648 u. 1684 gelaßen, geſtaltſam [3]) das Verbot der Krügerey von denen Cantzeln publiciret werden ſoll.

36) Die Landtäge ſollen hinführo alle Zeit im Sommer gehalten werden, extraordin. Landtäge ausgeſchloßen, u. die Umſchreiben

ſollen durch die deutſche Leute allewege herumgeſandt werden. Wie von A. 1684 her die Umſchreiben nicht mehr zurückgeſchicket werden, ſondern alle Zeit bey R. u. L. jedes Krchſp. Dep. gelaßen worden, als hat es dabey ſein Bewenden, u. ſollen ſolche noch weiter bey denenſelben gelaßen werden.

37) Nachdem der W. Wilh. Heinr. von Plettenberg, Kngl. Cammerherr, Erbſaß der Lindiſchen Gütter, dem W. Frieder. von Sacken, Piltniſchen Land-Rath, der Dubenalckſchen u. Virginalſchen Gütter Erbſaßen, die Landes-Acten laut ertheilter Conſignation d. d. Birſegaln den 17. Februarii A. 1681 abgelieffert u. behändiget hat, als wird er hiemit von E. W. R. u. L. (in ſo weit ſeines ſeel. Vatern des W. Heinr. von Plettenberg, Oberhptm. auff Seelburg, ertheilte Conſignation u. Revers der Landes-Acten juſtificiret werden mag) beſtermaßen darüber quitiret.

38) Keiner von Adel ſoll einige Frey-Zettel denen Vorkäuffern um deren Wahren zollfrey durchzubringen hinführo ertheilen, bey Pön 50 *Rth.*

Wieder diejenige, welche ihr Contingent zu Abführung Unſerer A. 1672 Unß bewilligten Prätenſion, als auch derer A. 1684, 1685 1686 laudirten Contributionen noch nicht erleget, wollen Wir an die L.-Officiere die Execution förderſamſt demandiren, u. dadurch die Reſtanten eintreiben laßen. Imgleichen ſoll auch wieder diejenige Reſtanten, welche zu denen A. 1687 den 10. Julii, A. 1689 den 1. Decmbr., u. A. 1691 den 13. Decmbr. laudirten Geldern ihr Contingent nicht abgetragen, auff Anhalten der Obereinnehmer, die Execution von Unß demandiret, u. die Gelder, ſo alsdann durch ſolche Execution einkommen, denen Obereinnehmern gelieffert werden. Die Execution aber ſollen die L.-Officiere ohne Säumnüß fortzuſetzen gehalten, oder aber der Erlaßung ihres Roßdienſtes verluſtig ſeyn, u. weil in Curland jetziger Zeit kein Lndſch.-Lieut. iſt, ſo wird hiemit der W. Jacob Koſchkul [25]) dazu beſtätiget.

39) Den Punct betreffend die zwiſchen denen Erbgeſeßenen eines, u. den Pfandhaltern u. Rentenierern andern Theils erwachſene Differentien, haben anweſende Dep. ad referendum genommen.

40) Wegen der Jagd werden die L.A. de A. 1636 u. 1642

dergeſtalt reaſſumiret, daß dieſelbe von Oſtern biß Jacobi bey Pön 50 Rthl: verbohten ſeyn ſoll; jedoch daß jedem frey ſey, auff ſeinem Grunde u. Boden ohne des Nachbahren Schaden zu jagen.

41) So viel das Schießen u. die Schützen anlanget, desfalls wird der L.A. de A. 1684, ſo viel aber die Schlingen betrifft, die vorige L.A. reaſſumiret.

42) Seel. Oberburggraffen Viſchers Erben Geſuch haben E. W. R. u. L. anweſende Dep. ad referendum genommen, u. ſoll gegen den nechſtkünfftigen ord. oder extraordin. Ldtg. in den Deliberatorien geſetzet werden, damit nachmahln was Gewißes darüber geſchloßen werden könne.

43) Diejenigen Einnehmer, welche Lndſch.-Gelder eingenommen u. nicht behörig abgelieffert, ſollen dieſelbe ohne fernern Auffenthalt sub poena dupli förderlichſt einzubringen gehalten ſeyn.

44) Frey kauffen u. verkauffen kommet ſowohl auf den Märckten in den Städten dem Adel, als auch auff den Adel. Märckten denen Bürgern zu, wesfalls der L.S. de A. 1684 reaſſumiret wird.

45) Denen Bürgern, die klare obligationes in Händen haben, ſoll per executionem zu dem Ihrigen geholffen werden, u. ſoll ſich der Adel aller Eigenthätlichkeit wieder ſie enthalten. Ebenfalls ſoll auch dem Adel, wenn derſelbe liquide Schulforderung wieder die Bürger hat, die unverzögerliche Execution ſowohl in der Debitoren beweg-, als auch unbewegliche Gütter u. Gründe salvo onere civitatensi nachgegeben werden.

46) Wegen der Pfändung in denen Büſchen u. Gehegen, ſollen die in denen Landes-Statuten ſancirte Straffen beobachtet werden.

47) Wegen der Vettern von Nolden Prätenſion [26]), wollen Wir förderſamſt an die geſetzten Einnehmer Mandate, die Reſtanten einzubringen, imgleichen auch hernacher Mandate an die L.-Officiere, derer Contingenten einzutreiben, ertheilen.

48) Nachdem von E. W. R. u. L. 10,000 Guld. Kngl. Donations-Gelder den 13. Decmbr. A. 1691 landiret worden, dergeſtalt, daß ſie den nechſtentw. 8. Julii eingebracht, u. ſodann von Unß u. E. W. R. u. L. beſchloßen werden ſollen, wie u. welcher Geſtalt ſolche Gelder abgegeben u. gnügliche Reversales von J. K. M. u. der

Republic geſucht werden möchten; ſo nehmen Wir nunmehro gnädigſt auff Unß, ſobald von E. W. R. u. L. ſie eingebracht ſeyn werden, daß Wir dieſelben 10,000 Guld. Donations-Gelder J. M. K. im Nahmen E. W. R. u. L. unterthänigſt ablieffern laßen, auch gnügliche Reversales, worinnen das obgeſetzte quantum der unterthänigen Kngl. Donation ausdrücklich ſpecificiret werden ſoll, u. daß dieſe freywillige Donation zu keiner Zeit E. W. R. u. L. zum Präjudiz gereichen, noch in Sequel kommen möge, von J. K. M. u. der Republic bewürcken wollen. Jmgleichen geloben u. verſprechen Wir, die noch nicht eingebrachten Reverſalen, nach dem Jnhalt der Reverſalen de A. 1652, Unſerer gnädigen Veranlaßung nach auff nechſtk. Ldtg. einzubringen.

Uhrkundlich iſt dieſer L.A. von Unß mit Unſerm Handzeichen bezeichnet, u. mit unſerm Frſtl. Jnſiegel beſiegelt, ſodann von Unſern Räthen, als auch E. W. R. u. L. anweſenden Dep. eigenhändig unterſchrieben u. mit ihren Pittſchaften bedrucket worden. So geſchehen Mietau, den 23. Augusti A. 1692.

(L. S.) Friederich Caſimir HzC.

(L.S.) Chriſtoph Heinr. Freyherr von Puttkammer, F. Landhoffm.

" Heinrich Chriſtian von den Brincken [27]), F Oberburggr. u. Ober-R.

" Nicolaus von Chwalkowo Chwalkowski, F. Rath.

" Friedr. von Sacken, als vor bißmahl Landbohten-Marſchall.

" Wilh. Grothuß, Bauſk. Dep.

" Ernſt von der Brüggen, Talſcher Dep.

" George Chriſtopher Schlippenbach, Bauſk. Dep.

" Gehrd Eberhard von Mirbach, Cand. Dep.

" Wilh. Dieter. Torck, Tuck.D [29]).

" Georg Chriſtopher Lieve, Dobl. Dep., u. in habender Vollmacht Heinr. Joh. Korff, Frauenb. Dep. [30]).

(L.S.) Friedr. Brackel, Frſtl. Cantzler u. Ober-R.

" Chriſtopher Firckß, F. Landmarſchall u. Ober-R.

" Heinr. Dönhoff, Grobin. Dep.

" Heinrich von Throtta [7]) gen. Treyden, Durb. Dep., Krafft habender Vollmacht Chriſtopher von Sacken [28]), Windauſch.-u. Jocob Koſchkul [25]), Zabel. D., unterſchreibet Heinr. v. Throtta [7]) gen. Treyden.

" Gotthard Ernſt von Vietinghoff gen. Scheel, Autz. D., u Krafft habender Vollmacht von Johann Sigismund von der Reck, Neuenb. Dep.

" Detloff Joh. Manteuffel gen. Szöge, wegen des Krchſp. Ekau.

" Reinhold Joh. von der Howen, Seßauſch. Dep. [31]).

*) In T., I, III, IV, Z. u. dem chronol. Verzeichn. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T. (48), I (46), III (47); in dem Abdrucke nach T. — Dem Abdrucke zu Grunde gelegt eine beglaubigte Abſchrift in IV (cf. unten Anm. 3;), u. damit nur T. verglichen. — In III dem L.A. vorangeſtellt: 1) Gravamina atque humillima petita, Ao. 1692 übergeben, 36 Punete; 2) Deliberatoria, 29 Punete. — III ſchließt mit dieſem L.A.

1) — g. 2) — b. 3) geſtalt. 4) Gänge. 5) von. 6) — O. u. 7) Trotta. 8) † künftig. 9) Apologia, Formula. 10) nur. 11) Abel. 12) ſolche nicht ſind ſt. kein — — — iſt. 13) wo ein ſolcher nicht ſt. kein — — — Standes. 14) Stuhl. 15) — K. 16) Klagen. 17) Budberg. 18) oder ſt. in der. 19) nobilitatis. 20) eben dergleichen. 21) zur gütlichen Abhandlung von beyden Seiten unter ſich. 22) Muuß. 23) Ueberſchläge. 24) um. 25) Koseul. 26) praetensiones. 27) von der Brüggen. 28) von der Oſten gen. Sacken. 29) † und in habender Vollmacht Heinrich Johann Korff, Frauend. Dep. 30) fehlt dieſe Unterſchr. 31) IV zum Schluß:

Concordare cum suo originali testor

(L.s.) Michael Friese,
Archivar. u. Lehn-Secrt. mpp.

In III, IV darauf: 1) Vollmacht der Landes-Deputirten für ihre Landes-Gevollmächtigte an J. K. M. von Polen, d. d. Mitau auf dem Landtage den 23. Auguſt 1692; — 2) ein auf dem Landtage von den Dep. gefaßter Beſchluß, d. d. 23. Auguſt 1692, wegen eines dem neugebornen Prinzen Friedrich Wilhelm zu bewilligenden Pathen-Geſchenks. In IV außerdem noch: 1) Eides-Foemular für einen Aſſeſſor der Inſtanz-Gerichte, 2) eine vor dem Mitauſchen Notar. publ. Paul Preel von gülden Creutz am 25. Aug. 1692 von dem Kngl. Majoren Otto Friedrich von Bühren, Erbherrn auf Alt-Pönau, verlautbarte Proteſtation, Manifeſtation u. Jurisreſervation in Bezug darauf, daß auf ſein Geſuch, ihn in gremium indigenatus aufzunehmen, kein Abſcheid auf den letzten Landtagen erfolget, — nebſt dem Atteſt des Miniſterials über die am ſelbigen Tage dem Dep.-Marſchall Friedr. von Sacken gemachte Inſinuation ſolcher Proteſtation.

62. Der Landtags-Abſcheid vom 18. Märtz 1697 *).

Wir Friederich Caſimir, von Gottes Gnaden in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit männiglich zu wißen. Nachdem Wir auff unterthäniges Anhalten E. W. R. u. L., zu Abſchaffung der eingebrachten gravaminum, u. zu Determinirung der außgefertigten Deliberatorien, auch welcher Geſtalt das Land, durante interregno, in Ruhe u. Sicherheit gehalten werden möchte, einen Ldtg. auf den 25. Februarii l. J. außſchreiben laßen, da dann [1]) E. W. R. u. L. gegen denſelben durch ihre Dep. in guter Anzahl [2]) erſchienen; alß haben Wir mit Unſern Ober-Räthen u. ſämmtl. Dep. Folgendes beliebet u. geſchloßen.

1) So viel die Landes-Sicherheit betrifft, bleibet es bey dem

in Formula regim., Pactis Subjectionis u. A. 1684 per laudum publicum vorgeſchriebenen modo.

2) Und weiln S. Exc. der Großfeldherr von Litthauen zu unterſchiedenen Mahlen, ſowohl ſchriftlich, alß [3]) durch Dero Delegirten, den W. Hieronymum Puzyna, Succamerarium Upitensem, an Unß gelangen laßen, daß Wir bey itzigen Zeiten der Littauſchen Armee einigen [4]) Zuſchub beytragen möchten, welches des Littauſchen Großfeldherrn Exc. Begehren Wir E. W. R. u. L. [5]) mit Mehrerm remonſtriret, wowieder Sie Dero Privilegien, Freyheiten u. Immunitäten, u. daß Sie zu keinerley Beſchwerden gezogen werden könnte [6]), vorgeſchützet; alß haben Wir auß Fürſt-väterlicher Sorge [7]) vor die allgemeine Landes-Sicherheit, zu Conſervirung E. W. R. u. L. u. ſämmtl. Unſerer Fürſtenthümer Eingeſeßenen, vorberührter Sr. Exc. mit einem freywilligen honorario zu begegnen der Nothdurfft erachtet. Und demnach E. W. R. u. L. zu Bezeugung unterthäniger Erkänntlichkeit vor Unß, vom Roßdienſt-Pferde 15 Rthl. Alb. gewilliget, welchen laudirten Roßdienſt R. u. L. durch Dero Obereinnehmer gegen gnügliche Quitanze den 22. Aprillis jeßtl. J. einbringen wollen; zu welcher Landes Bewilligung auch ſowohl adeliche alß bürgerliche Pfandhalter, Arendatores u. Rentenierer sub onere conscientiae von 80,000 fl. 15 Rthl. Alb. beyzutragen, bey dem im L.S. wieder die Säumige sub poena dupli kräfftigſter Maaßen verfaſſeten modo executionis, gehalten ſeyn ſollen. So verſichern Wir dergleichen Reversales, alß Wir nach dem Concept denen Dep. gezeiget, ſobald ſie im originali einkommen, an E. W. R. u. L. in copia vidimata zu extradiren, dieſen freywilligen Zuſchub forthin in keine Sequel zu ziehen, u. allewege eußerſt- [8]) fürſtlichem Vermögen nach dahin zu ſeyn, damit Unſerer Lande Sicherheit, R. u. L. aber bey ihren Privilegiis, Rechten, Freyheiten u. Immunitäten allewege ungeſchmählert conſerviret u. beybehalten bleibe [9]).

3) Weiln auch die höchſte Nothwendigkeit des Vaterlandes erfordert, daß bey vorſtehendem (Gott gebe) glücklichen Kröhnungs-Tage zur Seiten R. u. L. invigiliret werde, ſo haben anweſende Dep., Krafft habender Inſtruction, die W. Heinr. von Trotta, gen. Treyden, zu Kruten, u. Wilh. Ernſt Schröders, Mojorn, dahin ver-

macht, erbehten u. bevollmächtiget, daß Sie bey künfftiger Coronation, im Nahmen E. W. R. u. L. Inhalts ihrer Inſtruction, welche Ihnen von derſelben auf nechſtbevorſtehenden Ldtg. ertheilet werden ſoll, ſich an gehörigen Örtern u. Perſonen angeben, fürnemlich des Vaterlandes Freyheit, confirmationem generalem jurium, denn auch conservationem indigenatus, alß getreue Mitpatrioten beſtes Fleißes u. eußerſter Möglichkeit nachſuchen u. befördern ſollen; wozu R. u. L. der künfftigen Kngl. Mayt. pro honorario 100 ℳ., u. ihren Abgeſandten zu benöthigter Spendirung, honorariis u. Reiſe-Koſten, 20 Mk. Alb. vom Roßdienſt-Pferde bewilligen, wozu adeliche Pfandhalter u. Rentenierer obbeſchriebener Maßen ihre quotam auch beytragen werden [10]), dieſer Geſtalt, daß von dato biß den 8. Julii ſcheinenden Jahres ſolche von denen verordneten Einnehmern eingemahnet, u. alſo praecise denen Obereinnehmern [11]) allhie in Mitau eingeliefert werden ſollen; alles beſage in Landtägl. Receſſen am kräfftigſten verfaßeten modo executionis.

Zu obbemeltem laudirten Gratial von Unß, wie imgleichen [12]) Kngl. honorario u. bewilligten Zehrungs-Koſten vor [13]) E. W. R. u. L. Abgeſandten werden [14]) verordnet zu Obereinnehmern [15]): in Curland, der W. Heinr. von Trotta gen. Treyden, zu Kruten; in Semgallen, der W. Wilh. Ernſt Schröders, Major; — zu Einnehmern: im Sehlburg-, Aſcherad- u. Nerfftiſchen, Joh. Manteuffel gen. Szöge; Düneburgſchen, Gotthard Magnus von Budberg, Rittmſt.; Bausker-, Baldon-, Neugut- u. Ekauſchen, Georg Chriſtoph von Rahden, Cammer-Juncker; Mitauſchen, Melchior Joh. Hahn; Seßauſchen, Otto Ernſt Manteuffel gen. Szöge; Grentzhöffſchen, Ernſt von Mehdem, Rittmſt.; Neuenburgſchen, Carl Haudring, Obriſtl.; Doblehnſchen, Chriſtoph George von Offenberg, Lieut.; Autziſchen, Engelbrecht Chriſtopher von Vietinghoff [16]); Frauenburgſchen, Heinr. Joh. Korff [17]); Tuckumſchen, Philipp Friedr. von der Brüggen; Candauſchen, Gerhardt Eberhardt von Mirbach, Regim.-Quartiermſt.; Talſiſchen, Matthias George von alten Bockumb; Zabelſchen, Jacob Koſchkull, Lieut.; Windauſchen, Chriſtopher von [18]) Sacken; Golding- u. Allſchwangſchen, Otto Chriſtopher Korff, Lieut. [19]); Durb- u. Haſenpohtſchen, Ernſt Heinr. Schröders [20]),

Gramsdiſchen, Michael Nolde, Capit.; Grobinſchen, Heinr. Dönhoff, Major.

4) Schlüßlich weil wegen Kürtze der Zeit ſo wenig die Landesgravamina, alß Unſere außgefertigte deliberatoria geſchlichtet werden mögen; ſo haben Wir Unß mit E. W. R. u. L. dahin geeiniget, daß der nechſtbevorſtehende 8. July l. J. zum anderweitigen Ldtg. feſt u. unverrückt bleibe, inmaßen er biß dahin limitiret wird, alßdann ſonder weiteres Außſchreiben E. W. R. u. L. eingebrachte gravamina, oder die Sie noch ferner einbringen möchten, nebſt Unſern bereits außgefertigten deliberatoriis, u. die Wir noch außfertigen zu laßen vor nöthig erachten würden, abgethan werden ſollen.

Uhrkundlich unter Unſerm Handzeichen u. Frſtl. Inſiegel, wie auch Unſerer Oberräthe, u. E. W. R. u. L. anweſenden Dep. eigenhändigen [21]) Unterſchrifft u. beygedruckten Pittſchafften. Geſchehen u. gegeben Mitau, den 18. Martii A. 1697.

(L. S.) Friederich Caſimir HzC.

(L.S.) Chriſtoph Heinr. Freyherr von Puttkammer, F. Landhoffm. u. Ober-R.

" Heinr. Chriſtian von den Brincken, Oberburggr. u. Ober-R.

" Gotthardt Ernſt von Vietinghoff gen. Scheel, Dep.-Marſchall u. Autziſch. Dep.

" Gotthard von Vietinghoff gen. Scheel, Düneb. u. überlautziſcher Dep.

" Wilh. Dieterich Torck, Tuck. Dep.

" George Chriſtopher von Rahden, Bauſchk. Dep. u. Gevollmächtigter des Baldonſch. Krchſp.

" Heinrich Wilh. von Mehdem, Grentzh. Dep.

" Jacob Ludwig Korff, Frauenburg- u. Goldingſcher Dep.

" Heinr. Wilh. von Mehdem, Krafft habender Vollmacht des Mitauſch. Dep. Melchior Joh. Hahn [23]).

(L.S.) Friedr. Brackel, F. Cantzler u. Ober-R.

" Johann Gerhardt Manteuffel gen. Szöge, F. Landmarſchall u. Ober-R

" Jacob Koſchkull, Zabelſch. Dep.

" Heinrich von Trotta genannt Treyden, Durb. u. Haſenpotſ. D.

" Carl Haudring, Neuenb. Dep.

" Georg Chriſtopher Lieven, Dobl. Dep.

" Wilhelm Ernſt Schröders, Bauſchk. Dep.

" Otto Ernſt Manteuffel gen. Szöge, Seßauſch. Dep.

" Gehrd Eberhard von Mirbach, Cand. Dep., Krafft habender Vollmacht, Johann Friedrich von Hülſen, Cand. Dep. [22]).

" Krafft habender Vollmacht des Allſchw. Krchſp. Gotthard von Vietinghoff gen. Scheel [24]).

(L.S.) Krafft habender Vollmacht des Grobinſchen Krchſp. [25]) Gotthardt Ernſt von Vietinghoff gen. Scheel.

„ In habender Vollmacht von Johann Manteuffel gen. Szöge, derer Kirchſpiele Sehlburg, Aſcherad u. Nerften Dep., unterſchreibe George Chriſtopher Lieven [26]).

*) In T., 1, IV, Z. u. d. chronol. Verzeichn.; in d. letztern vom 16. Märtz. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T. (4) u. I (3), im Abdrucke nach T. — Dem Abdrucke zu Grunde gelegt die in IV enthaltene beglaubigte Abſchrift (cf. unten Anm. 26)), u. damit nur T. verglichen.

1) † ſich auf. 2) † eingeſtellet u. 3) † auch. 4) — e. 5) † Deputaten. 6) können. 7) Sorgfalt. 8) Unſerm. 9) bleiben mögen. 10) † u. zwar. 11) — eingemahnet — — — Obereinnehmer. 12) auch zum ſt. imgl. 13) werden von. 14 — A. w., u. ſtatt deſſen: Zu Obereinnehmern. 15) — z. O. G. 16) † gen. Scheel. 17) † Fähnrich. 18) von der Oſten gen. 19) Ernſt Heinrich Schröders. 20) fehlt. 21) — e. 22) u. Kraft gegebener Vollmacht ſeines Collegen, ſt. Krafft — — — Cand. Dep. 23) blos: Melchior Johann Hahn, Mitauſch. Dep. 24) blos: Gotthard Ernſt von Vietinghoff gen. Scheel. 25) † unterſchreibe dieſes. 26) IV zum Schluß: Daß vorſtehende Copia mit dem wahren original gleichlautend ſey, wird unter dem Fürſtl. Gerichts-Innſiegel beglaubiget. Mitau den 25. Aprilis Anno 1697.

Johann Chriſtian Hölcher,
Ober-Secretarius mppr.

63. Landtags-Abſcheid vom 10. December 1697 *).

Iſt wegen Uneinigkeit, welche wegen des extraordin. u. limitirten Landtags zwiſchen J. Durchl. u. der Lndſch. entſtanden, zergangen; inmittelſt hat R. u. L. für ſich folgendes geſchloßen. So geſchehen Mitau, den 10. December 1697.

1) eine Suplique an den Herzog, wegen einer gewiſſen Tagefahrt zur Continuation des limitirten Landtages,

2) ein Schreiben an den W. Hrn. Landrath von Sacken von Virginahl wegen Ausgabe einiger, den Deputirten nach Pohlen benöthigten Dokumente, u.

3) eine Inſtruction für die zum Krönungs-Tage nach Pohlen abgefertigten Geſandten, nehml. den W. Herrn Trotta gen. Treyden, Erbherrn auf Kroten, u. den W. Ernſt Wilh. Schröders, Kngl. Majoren.

(L.S.) Gotthard Ernſt von Vieting-hoff gen. Scheel, Dep.-Marſchall u. Auzſch. Dep.

(L.S.) Jacob Koscul, Zabelſch. Dep.

„ Heinr. Ernſt von der Oſten gen. Sacken, Goldingſch. Dep.

„ Heinrich Wilh. von Medem, Grentzh. Dep.

„ Carl Haudring, Neuend. Dep.

„ Jacob Ludwig Korf, Frauenb. D.

*) Nun in T.; in dem chronol. Verzeichn. aufgeführt sub 101.

(L.s.) Otto Ernſt Manteuffel gen. Szöge, Seßauſch. Dep.
" Joh. Melchior Hahn, Mitauſ. D.
" Joh. Manteuffel gen. Szöge, Selb., Aſcherad. u. Nerfftiſch. Dep.
" Magnus Ernſt von Budberg, Dünaburg. u. Ueberlautzſch. Dep.
" Gotthard Ernſt von Vieting-hoff gen. Scheel, Krafft habender Vollmacht des Grobin. Krchſp.
(L.s.) Philipp Friedr. von der Brüggen, Tuck. Dep.
" Georg Chriſtoph Lieven, Dobl. D.
" Gerhard Magnus Schröders, Ekauſch. Dep.
" Gehrt Eberhard von Mirbach, Cand. Dep.
" Georg Chriſtoph von Rahden, Bausk. Dep.

64. Der Landtags-Abſcheid vom 26. Märtz 1698 *).

Wir Friederich Wilhelm, von Gottes Gnaden in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit jedermänniglich zu wißen: Daß, nachdem Unſers in Gott ruhenden Hochgeehrten [1]) Herrn Vaters Gnaden zum anderweitigen termino des den 18. Martii A. 1697 limitirten Ldtg. den 17. Februarii l. J. berahmet, mitler Zeit aber zu Unſerm u. allgemeinem Landes [2]) Leydweſen wegen Dero Hochſeel. Hintritt der präfigirte terminus ſeinen Fortgang nicht gewinnen mögen; u. Wir hiernechſt den 17. Martii l. J. pro termino ordinario des limitirten Ldtg. zu Abſchaffung derer nach u. nach eingeriſſenen Landes Beſchwerden, u. Determinirung Unſerer nach u. nach außgefertigten Deliberatorien, außſchreiben laßen, in welchem [3]) termino E. W. R. u. L. durch Dero Dep. in gnugſahmer Anzahl ſich gehorſamſt eingefunden; ſo haben im Nahmen Unſerer [4]) Unſere Ober-Räthe mit denen ſämmtlichen Dep. nachſtehendes einmühtig verabredet, beliebet [5]) u. geſchloßen.

1) Weiln Wir der hohen Nothdurfft ermäßen [6]), daß die Synodi u. Kirchen-Visitationes ordentlich gehalten u. fortgeſetzet werden, haben Wir Uns mit E. W. R. u. L. dahin verglichen, daß dem hierüber den 8. Julii A. 1684 gemachten L.S. gemäs, die Erleuchterung auff dem untenberahmten [7]) termino dieſes limitirten Ldtg. de modo deutlicher geſchehen ſoll [8]), u. werden zu Kirchen-Visitatores verordnet, als in Curland der W. Heinr. Dönhoff, Major u. Erbſaß auff Illgen, in Semgallen der W. George Chriſtopher von Rahden, Cammer-Juncker, Erbſaß auff Dſirgallen [9]).

2) Demnach zu Lebzeiten Unſeres Gottſeel. Herrn Vaters Gnaden vor Sr. künfftigen [10]) Kngl. Mayt. in Pohlen E. W. R. u. L. bereits auff nechſtgehaltener Tageſahrt den 18. Martii A. 1697 ein freywilliges honorarium laudiret, wiewol ſie vermöge ihrer Privilegien, Rechte, Freyheiten u. Immunitäten von aller Beſchwerde befreyet ſind; ſo werden [11]) ſowol Unſere, als E. W. R. u. L. Abgeſandte S. K. M. Unſerm itzigen allergn. Könige u. Herrn, Krafft habender Inſtruction [12]), den ſchlechten Zuſtand des Landes, u. wie ſie in keine Weiſe zu einigen Subſidien gezogen werden mögen, unterthänigſt remonſtriren [13]), anbey ſowol Unſeres alß [14]) von der Lndſch. laudirtes honorarium (welches von dato ab innerhalb 4 W. eingetrieben, u. von denen Untereinnehmern an die Obereinnehmer sub modo executionis arctiori, wie ſelbiger in vorigen L. S. mit mehrem verfaſt, abgegeben werden ſoll) überreichen [15]). Zur Einnahme [16]) dieſes obgeſezten [17]) honorarii ſind im obengeſchriebenen termino des 18. Martii A. 1697 die Ober- u. Einnehmer [18]) benennet, welche auch vor itzo verbleiben werden.

3) Weiln Unſers Hochgeehrten [19]) Herrn Vaters Gnaden Hochſeel. Andenckens im L. S. vom 23. Augusti A. 1692 E. W. R. u. L. verſichert, die Juden im Lande [20]) von denen Zöllen, u. daß ſie ſolche weder arrendiren, noch einige [21]) Commercien treiben ſollen [22]), 8 Tage nach nechſtk. Oſtern A. 1693 abzuſchaffen, ſie aber umb [23]) daß ſothane Zölle an die Juden verpfändet geweſen, Dero Verſicherung nicht zum Effect bringen mögen; ſo reaſſumiren Wir hierobgemachte Landtägl. Verfaßung, u. ſollen ihnen juxta Pacta primaevae subjectionis nulla commercia, vectigalia, teloniave ullo unquam tempore, vom 8. Augusti l. J. ab vergönnet u. verſtattet werden. Dahero pro perpetuo et irrevocabili effato [24]) ſeyn ſoll, daß, wenn ein Jude dergeſtalt ſollte betreten werden, er eo ipso pro infami, dem keine Action noch Forum, weder Unſere Protection vel cujuscunque alterius ſuffragiren, u. zu ſtatten kommen mag, gehalten werde.

4) Es ſollen die gravamina hinführo [25]) Unſerm Umſchreiben in allen Kirchſpieln, vermöge Landtägl. [26]) von A. 1648, denen deliberatoriis beygefüget, u. in denen Kirchſpielen eingeſandt, wie im-

gleichen auch die Ldtg. hinführo im Sommer zu bequemer Zeit angesetzet werden, wie solches A. 1636, 45 et 92 heilsamlich verfasset.

5) Weiln der W. Friederich von [27]) Sacken, Piltenscher Land-Rath, den ihm von E. W. R. u. L. anvertrauten L.-Kasten nicht länger bey sich behalten will, u. R. u. L. Uns desfalß angelegen, daß dieses ihr [28]) Ansuchen denen deliberatoriis beygefüget werden möge; alß wollen Wir es künfftig in die Deliberatorien setzen laßen, damit E. W. R. u. L. Dero Dep. gedachten Land-Rath zu quittiren u. wem der L.-Kasten wieder abzugeben sey, instruiren könne.

6) Wir wollen Krafft dieses L.S. den W. Gotthard Magnus Schröders, Capit., Erbsaßen auff Zohden, zu einem Mannrichter in der Mietauschen Oberptmsch. confirmiret haben.

7) Demnach auch E. W. R. u. L. zu Landes-Officieren den W. Jacob Koschkul, hiebevorigen Lndsch.-Lieut., Erbsaßen auff Sutten [29]), zum Lndsch.-Rittmeister, den W. Eberhard Philipp von der Brüggen, Lieut., Erbsaß auff Straßden, zum Lndsch.-Lieut. in Curland, den W. Otto Ernst Manteuffel gen. Szöge, Erbsaßen auff Plahthoven, zum Lndsch.-Cornet in Semgallen, u. den W. Joh. Frieder. Torck, auff Zerxsten, zum Lndsch.-Cornet in Curland vorgeschlagen; alß wollen Wir selbige Krafft dieses L.S. dazu confirmiret haben.

8) Es sollen auff nechstk. Ldtg. von allen u. jedem, was zu des Landes Besten zeither landiret worden, die Obereinnehmer richtige Rechnung ablegen, u. ihnen selbige in so weit sie unabgehöret seyn, abgenommen werden. Und demnach das Osterfest annahet, bey welcher Zeit die Ströhme auffgehen, weswegen weder die Landesgravamina noch Unsere außgefertigte deliberatoria vorgenommen u. abgethan werden mögen; so haben Wir Uns mit E. W. R. u. L. eines anderweitigen festgesetzten termini auff den 8. Julii l. J. dermaaßen geeiniget, daß Wir gegen dieselbe Zeit 6 W. vorhero Unsere Außschreiben nochmaln an E. W. R. u. L. außfertigen laßen, u. nochmals in termino limitato dahin sehen wollen, damit sowol alle u. jede gravamina, alß auch alle u. jede emanirte deliberatoria, u. welche annoch einkommen, oder außgefertiget werden möchten, erörtert u. abgethan werden sollen.

Uhrkundlich unter Unserm Fürstl. Innsiegel, auch Unserer Ober-

Räthe, u. E. W. R. u. L. Dep. Unterſchrifft u. angedruckten Pittſchafften. Datum Mietau, den 26. Martii A. 1698.

(L. sigilli Ducalis[30].)

(L.s.) Chriſtoph Heinr. Freyherr von Puttkammer, Landhoffm.
„ Heinr. Chriſtian von den Brincken, Oberburggraff.
„ Chriſtoph von Sacken, Windauſcher Dep.
„ George Hahn, Talſch. Dep.
„ Wilh. Dieterich Torck, Tuck. Dep.
„ Gotthard Magnus Schröders, Bausk., Ekau- u. Neugutſch. Dep.
„ Chriſtian Dieterich Schröders, Sehlb-, Aſcherad- u. Nerfftſch. D.
„ Heinrich Wilh. von Medem, Grenzh. Dep.
„ Reinhold Joh. von der Howen, Seßauſch. Dep.
„ Michael Nolde, alß Gramſch. D.
„ Wilh. Tiedewitz, Zabelſch. Dep.
„ George Otto Viſcher[31], Zabelſcher Dep.
„ Gerhard[33] Saß, Düned. Dep.
„ Eberh. Philip von der Brüggen, Cand. Dep, auß habender Vollmacht Joh. Friederich von Eckeln[35] gen. Hülſen, Cand. Dep.[36].

(L.s.) Friedrich Brackel, Cantzler.
„ Gotthard Ernſt von Vietinghoff gen. Scheel, Dep.-Marſchall, Autzſch. u. Grodinſch. Dep.
„ Heinrich von Trotta genannt Treyden, Durd. u. Haſenp. Dep.
„ Wilh. Ernſt Schröders, Bauskerſcher D.
„ Heinrich Ernſt von Sacken, Gold. Dep., u. auß habender Vollmacht Jacob von Viſtramb, Allſchwang. Dep.
„ Carl Haudring, Neuend. Dep.
„ Georg Chriſtoph von Rahden, Bausk. u. Baldonſch. Dep.
„ George Chriſtoph Lieven, Dobl. u. Dünab. Dep.
„ Jacob Ludw. Korff, Frauend. D.
„ Krafft habender Vollmacht Frauenburg. Dep. Heinrich[32] Korff.
„ Joh. Melchert[34] Hahn, Miet. D.

*) In T., I, IV, Z. u. d. chronol. Verzchn. — Die Abſätze mit Zahlen in T. (9), I (8), IV (8). — Dem Abdrucke zu Grunde gelegt eine beglaubigte Abſchrift in IV (cf. unten Anmerk. 36) und damit nur T. verglichen.

1) hochſeel. 2) — Landes. 3) u. in ſolchem ſt. i. w. 4) in Unſerm Nahmen. 5) abgeredet, bewilliget ſt. d. 6) zu ſeyn erachtet. 7) unten benahmten. 8) deutlich verſehen werden ſoll. 9) Oſirkalln. 10) — k. 11) u. ſolches ſt. ſ. w. 12) † wenn ſie zuvor. 13) remonſtriret. 14) nebſt Unſerm auch das. 15) † ſollen. 16) Zu Ober- u. Einnehmern. 17) — o. 18) — d. O. u. E., u. ſtatt deſſen: bereits. 19) hochgeliebten. 20) nicht nur ſt. in L. 21) † andern. 22) † ſondern gar aus dem ganzen Lande. 23) darum. 24) effecto. 25) † in. 26) + Schlußes. 27) von der Oſten gen. 28) ſein. 29) Suttnen. 30) T. u. IV keine Unterſchrift des Herzogs, in I aber wohl. 31) Fiſcher. 32) † Johann. 33) Gotthard. 34) Melchior. 35) Echeln. 36) IV zum Schluß: Vorſtehende Copia kommt mit ihrem wahren originali gäntzlich überein, welches mit auffgedrucktem Fürſtlichen Innſiegel u. der gewöhnlichen Unterſchrifft beglaubiget wird. Mietau den 22. Aprilis Anno 1698.

(L.s.) Andreas Ernſt Stangen,
Duc. Judic. Mitav. Scrs.

In einigen Sammlungen folgt hierauf (nach brieflicher Mittheilung des Herrn Landhofmeisters Baron Klopmann) ein L.A. v. 9. July 1698. Doch dieſer ſoll nichts weniger als ein L.A., ſondern die Reverſalien des Herzogs Ferdinand ſein, welche auch in den Beilagen zu v. Ziegenhorn's Staatsrecht ſich finden, desgl. in v. d. Recke's Auszug ꝛc. S. 3 angeführt ſind. Zu vergl. übrigens die Einleitungen der beiden folgenden L.A.

65. Der Landtags-Abſcheid vom 26. September 1698*).

Wir Ferdinandt, von Gottes Gnaden
in Liefflandt zu Curlandt und Semgallen Hertzog,
Vormund Unſers vielgeliebten Hrn. Vetters Lbd., des Durchleuchtigen Fürſten u. Herren Friederich Wilhelmß, in Liefflandt zu Curlandt und Semgallen Hertzogs, und derer Hertzogthümer Adminiſtrator.

Fügen hiemit zu wißen. Demnach zum anderweitigen termino des limitirten Ldtg. der negſtendtwichene 8. Septembris mit Raht u. Wißen derer Hrn. Ober-Rähte berahmet worden, weßfalls Wir auff Gutachten dererſelben die gewöhnliche Umbſchreiben ergehen laßen, Unß aber auch anbey auff deme letztern Landt-täglichen Convent den 9. Juny [1]) l. J. die E. W. R. u. L. durch Vermittelung derer Hrn. Ober-Rähte ertheilete Reversales von S. K. M. in Pohlen Unſerm allergnäd. Könige u. Herren confirmiren zu laßen, u. sub utroque Regni et Magni Ducatus Lituaniae sigillo zu extradiren, veranlaßet haben, u. nun E. W. R. u. L. durch Dero Dep. auff gegenwertigem Ldtg. in zimlicher Anzahl erſchienen; ſo haben Wir mit denen Hrn. Ober-Rähten u. ihnen Folgendes gehandelt, verabredet, u. geſchloßen.

1) Weiln S. K. M. in Pohlen Unſere an E. W. R. u. L. ertheilte Reversales allergnädigſt confirmiret u. Wir ſelbige der ergangenen Veranlaßung nach E. W. R. u. L. auf gegenwertigem Ldtg. originaliter extradiret haben, welche R. u. L. Dep., deren Inhaldt [2]) denen Mitbrüdern in ihren Kirchſp. copialiter zu communiciren, zu ſich genommen; alß bleiben ſothane Reversales, imgleichen die sub eodem dato von E. W. R. u. L. gegebene Aſſecuration in ihrem hohen Werht u. beſtändigen [3]) vigore.

2) Zum anderweitigen termino des limitirten Ldtg. wirdt hiemit der 16. Februarii des mit Gott annahenden 1699. J. beliebet u. feſtgeſetzet, u. werden Wir mit Raht u. Wißen derer Hrn. Ober-

Rähte die gewöhnliche Außschreiben zeitig ergehen laßen. Und ſollen ſodann nebſt E. W. R. u. L. eingebrachten gravaminibus, oder die ſie noch einbringen möchten, auch zugleich Unſere deliberatoria, oder die Wir noch außfertigen laßen würden, erörtert u. abgethan werden.

Uhrkundtlich unter Unſerm Handtzeichen u. Frſtl. Inſiegel, auch derer Hrn. Ober-Rähte u. R. u. L. Dep. eigenhändigen Unterſchrifft u. beygedruckten Pittſchafften geſchehen u. gegeben Mytau, den 26. Septembris A. 1698.

(L. S.) Ferdinandt Hz Curland.

(L.S.) Christoph Heinr. Freyherr von Puttkammer, F. Landhoffm. u. Ober-R.
" Heinr. Christian von den Brünken, Oberburggr. u. Ober-R.
" Gotthardt Ernſt von Vieting-hof gen. Scheel, Dep.-Marſchall, Autziſch. u. Grobinſch. Dep.
" Georg Christoph von Raden, Bauſchk. u. Balbonſch. Dep.
" Ewald Heinr. von den Brünken, Düneb. Dep.
" Otto Ernſt Manteuffell gen. Szöge, Seßauſch. Dep.

(L.S.) Friedr. Brackel, F. Cantzler u. Ober-R.
" Ernſt von der Brüggen, Landtmarſchall u. Ober-R.
" Heinr. Döhnhoff, Grobin. Dep.
" Frieder. Korff, Tuck. Dep.
" Friederich Wilh. von Medum, Grentzh. Dep.
" Krafft habender Vollmacht Philipp Frieder.[4]) von der Brüggen, Tuck. Dep., bießes unterſchrieben Alexander Korff.
" Hermann Göeß, Ekauſch. u. Balbonſcher Dep. [5]).

*) In T., I, IV u. dem chronol. Verzeichn., hier von 6. Sept. Die Abſätze mit Zahlen nur in T. (2). — Dem Abdrucke zu Grunde gelegt eine in IV enthaltene beglaubigte Abſchrift (cf. unten Anm. 5); mit dieſer nur T. verglichen.

1) July. 2) d. J. 3) — d. 4) Heinrich. 5) IV zum Schluß: Vorſtehende Copia kommt mit ihrem wahren originali in allen Puncten u. Clauſulen gäntzlich überein, welches mit auffgedrucktem Fürſtl. Mitauſchen Gerichts-Innſiegel, u. der gewöhnlichen Unterſchrifft beglaubiget wird. Actum Mitau den 27. Septembris Anno 1698.

(L. S.) Andreas Ernſt Stangen,
Duc. Judic. Mitav. Secrs.

66. Der Landtags-Abſcheid vom 3. April 1699 *).

Wir Ferdinand, von Gottes Gnaden in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog,

Vormund Unſers vielgeliebten Herrn Vetters Lbd., des Durchleuchtigſten Fürſten, Herrn Friederich Wilhelms, in Liefland zu Curland u. Semgallen Hertzogs, u. derer Hertzogthümer Adminiſtrator.

Fügen hiemit männiglich zu wißen, daß nachdem Unſers Gottſeel. Herrn Bruders Lbd. der Durchleuchtige Fürſt, Herr Friederich

Caſimir, in Liefland zu Curland u. Semgallen Hertzog, zu Abſchaffung E. W. R. u. L. Beſchwerde mit u. nebſt Determinirung derer Deliberatorien den 25. Februarii A. 1697 zum ordin. Ldtg. präfigiret, welcher terminus den 18. Martii e. a. per laud. publ. zwar bis auff den 8. Julii ſelb. J. verſchoben, doch aber fernerweit bis auff den 26. Septembris e. a., u. auch ſodann bis aufm [1]) 18. Martii A. 1698 prorogiret worden, worin zwiſchen [2]) Unſers Herrn Bruders Lbd. nach Göttlichem Willen tödtlich abgangen, u. hiernechſt im Nahmen u. von wegen Unſers minderjährigen Herrn Vetters, des Durchl. Fürſten Herrn Friederich Wilhelms in Liefland zu Curland u. Semgallen Hertzogs Lbd., die Herren Ober-Rähte den limitirten Ldtg. continuiret, u. durch gewiße Verfaßung bis auff den 8. Julii erweitert.

1) Dieſem nach die Herren Ober-Rähte, an welche die administrationis munia Inhalts Formulae regim. u. Commiſſ. Deciſ. de A. 1642 gediehen, den 22. Maji A. 1698, Wir aber Krafft des von S. K. M. Unſerm allergn. Könige u. Herrn erhaltenen tutorii et administratorii pro termino eines Ldtg. den 21. e. m. et a. berahmet, u. ſothaner Ldtg., da die Herren Ober-Rähte E. W. R. u. L. zu Gemühte geführet, daß von Unſerm Hochfürſtl. Hauſe u. Stamm nicht mehr alß Unſers Herrn Vetters Lbd. u. Wir übrig wären, u. alſo das Fürſtl. Hauß nur auff [3]) denen vier Augen beſtünde, dahin gediehen, daß E. W. R. u. L. ſich den 9. Junii e. a. bequemet, u. auß Liebe zu dem Fürſtl. Hauſe das Kngl. tutorium u. administratorium allerunterthänigſt acceptiret, jedoch Inhalts Aſſecuration de a. et d. supra dictis ſich reſerviret, daß, ſobald vermöge derſelben auff nechſtk. Ldtg. agnitio administratorii verfaßet, beſagte [4]) Aſſecuration auff dem den 8. Septembris feſtgeſtelleten Ldtg. auffgeſchoben ſeyn ſolle, — E. W. R. u. L. Dep. [5]) aber gehalten geweſen, die von Uns denenſelben extradirte Kngl. Confirmation in ihren Kirchſpielen zu communiciren; ſo hat ſothane Aſſecuration damahls in dem L.S. nicht verfaſſet werden können, welches denn itzo zu thun Wir nebſt denen Herren Ober-Rähten der Nothwendigkeit zu ſeyn erachtet, wird demnach zwar ſothane Aſſecuration Krafft dieſes L.S. gehoben, E. W. R. u. L. aber verſichert S. Hochfürſtl.

Durchl. alß regierenden tutori u. administratori, bis Herrn Hertzog Friederich Wilhelms Hochfürſtl. Durchl. dereinſt auß Dero Minderjährigkeit treten, allen ſchuldigen Reſpect u. unterthänigen Gehorſahm zu leiſten, alß ob Herrn Hertzogs Friederich Caſimirs Hochfürſtl. Durchl. noch am Leben wären.

2) Es ſoll dieſem nach tempore minorennitatis Unſers Herrn Vetters, Hertzog Friederich Wilhelms Lbd., in denen juramentis der Herren Ober- u. Rähte, Ober- u. Hauptleute, auch aller u. jeder Bedienten hinführo dieſe Formul allewege obſerviret werden:

Ich N. N. ſchwere dem Durchleuchtigſten Fürſten u. Herrn Ferdinando in Liefland zu Curland u. Semgallen Hertzogen, meinem gnädigſten Fürſten u. Herrn, alß regierendem Vormunde u. administratori von wegen des Durchleuchtigſten Fürſten u. Herrn, Herrn Friederich Wilhelms in Liefland zu Curland u. Semgallen Hertzogs, meines minderjährigen gnädigſten Fürſten u. Herrn Durchleuchtigkeit, auch Dero Fürſtl. Succeſſoren u. Mitbelehnten, daß ꝛc. ꝛc.

Diejenigen juramenta aber, ſo bis an dieſe Zeit bereits präſtiret worden, bleiben, weil ſie ejusdem sensus ſind, in dem vigore obgeſagter formae juramenti.

3) In Contracten hat E. W. R. u. L. die Worte: „in tragender Vormundſchafft Unſers vielgeliebten Herrn Vetters Lbd.“ in contextu unausbleiblich zu ſetzen, inſtändig verlanget. Weiln aber Wir albereits bey dem Fürſtl. Titul die Wörter: tutor u. administrator gebrauchen, u. alſo alles nomine tutorio ſchlüßen; ſo haben Wir die Inſertion verlangter Wörter überflüßig zu ſeyn erachtet. Sollen demnach alle Contracten ſo viel gelten, alß wenn die Wörter expresse geſetzet wären.

4) Wir wollen in allen u. jeden Befehlen ſo außgefertiget werden, nebſt dem Fürſtl. Titul „Regierender Vormund u. Adminiſtrator,“ u. anſtatt: Unſern lieben Getreuen ꝛc. „und [6]) lieben Getreuen,“ auch wenn derer Fürſtl. Amter oder Städte gedacht wird: „des Fürſtl. Amts, oder der Fürſtl. Stadt“ ꝛc. ſetzen laßen.

5) Das Lehn vor Unſers minderjährigen Herrn Vetters Lbd. zu empfangen, werden Wir weitere Sorgfalt tragen, u. desfals förderſamſt an S. K. M. abfertigen.

6) Alß nun obgeſetzte puncta beſagter maaßen von Uns, denen Herren Ober-Rähten u. E. W. R. u. L. beliebet u. geſchloßen, u. Wir Unſere obbemeldte Reversales den 9. Junii A. 1698 hiemit beſtermaaßen bekräfftiget; ſo geben Wir E. W. R. u. L. ihre Aſſecurations-Schrifft wieder auß, daß alſo dieſelbe Krafft Dero Vorbehalts gäntzlich auffgehoben u. annulliret ſeyn u. bleiben ſoll.

7) Worauff Wir denn zu Abſchaffung E. W. R. u. L. eingegebenen gravaminum, u. Erörterung Unſerer Deliberatorien geſchritten, u. folgender Geſtalt geſchloßen.

8) Die Synodi ſollen jährlich im Lande gehalten werden, u. bleibet es bey dem im L.S. vom 8. Julii A. 1684 verfaßten modo, ſolcher Geſtalt, daß zwar alle Mißhelligkeiten zwiſchen denen Prieſtern, Patronen u. der eingepfarrten Gewinde, dafern was Wiederwärtiges vorgegangen wäre, per modum compositionis beygeleget u. abgethan werden mögen; jedoch, daß nichts, ſo ad Consistorium Ducale, oder auch zu denen Kirchen-Viſitationen gehörig, ad Synodos weder publice noch privatim gezogen werde, inmaaßen auch der letztere Actus, in ſo weit er dem Consistorio u. denen Viſitationen verfänglich, künfftiger Zeit in keine Sequel gezogen u. allegiret werden ſoll; ſo viel aber den Unterhalt der Prieſter anbelanget, desfals bleibet es bey dem L.S. de A. 1684.

9) Die Kirchen-Visitationes wollen Wir auff Anſuchen der Krchſp., welche ſelbige verlangen, ſofort verhengen, u. denen L.S. de A. 1618, 36, 38, 42, 45, 48, 62, 84 [7]), 92 u. 98 in allem nachleben laßen [8]).

10) Auff des Mitauſchen u. Bauſchkerſchen Kirchſpiels eingebrachte Beſchwerde, wegen Beſtellung des Superintendenten u. derer Praepositorum, werden die L.S. de A. 1684 u. 1692 reaſſumiret, u. wollen Wir künfftiger Zeit, Innhalts dererſelben, ſothane Dignitäten denen a patronis vocirten Prieſtern conferiren.

11) Die Präpoſitur im Seelburgſchen wollen Wir Innhalts L.S. vom 9. Augusti A. 1636 förderſamſt beſetzen.

12) Wann auch E. W. R. u. L. des Eckauſchen Krchſp. erwieſen, daß die bisherige vocationes derer Prieſter ihrem competirenden juri compatronatus entgegen; ſo ſoll demſelben forthin das jus praesentandi ungeſchmählert gelaßen werden.

13) Wegen des Cantzelley-Siegels laßen Wir es bey der Commiſſ. Deciſ. de A. 1642, dem L.S. de A. 1669 u. Unſern an E. W. R. u. L. d. d. Mitau den 9. Junii[9]) A. 1698 ertheilten Reverſalien bewenden.

14) In der Cantzelley ſoll außer dem Eintragbuch ein Specialbuch gehalten werden, darinnen ſowol der Innhalt aller u. jeder Verabſcheidungen verfaßet, alß auch wer von denen Herren Ober- u. [10]) Rähten zugegen geweſen, verzeichnet werden ſoll; zu welchem Ende Wir die Rahts-Stellen juxta praescriptum Commiss. de A. 1617, Formulae regim. u. commiſſ. Deciſ. de A. 1642, auch Unſerer Reverſalien de A. 1698 den 9. Junii[9]) förderſamſt beſetzen wollen; ſobald ſolche Vacantien beſetzet, ſollen zwey von denen Herren Ober-Rähten, nebſt einem Raht, Innhalts Commiſſ. Deciſ. de A. 1642 abwechſelungsweiſe beſtändig, salvis legalitatibus, bey Uns ſeyn u. verbleiben; jedoch daß ſie Innhalts geregter Deciſion mit einer gewiſſen Manſion, entweder zu Schloße, oder wie ſie ſich mit Uns desfalß einigen würden, verſehen werden.

15) Damit der cursus justitiae nicht gehindert, u. die Rechtſuchende Parten verzögert werden, ſollen die in Statutis § 7 unter daſelbſt benannter Pön geordnete Stunden praecise obſerviret werden, salvis legalitatibus; inmaaßen Wir auch alles Ernſtes dahin bedacht ſeyn wollen, damit Innhalts Formulae regim. die Inſtantz-Gerichte im Lande fleißig u. unaußſetzlich geheget werden. Und fals der Seelburgſche Oberhauptm. ſothane Gerichte, erheblicher Legalitäten halber, daſelbſt nicht halten könnte, ſodann wollen Wir, damit Recht u. Gerechtigkeit gehandhabet werde, den Mitauſchen Oberhauptm. ſubſtituiren.

16) Es ſollen die Gefängnüße in jeder Ober- u. Hauptmannſchafft im Lande förderſamſt angefertiget, auch in jeder Oberhauptmannſchafft ein Scharffrichter verordnet werden.

17) Wegen Außkauffung adel. Gütter laſſen Wir es bey der in denen Reverſalien bereits geſchehenen Erklärung bewenden.

18) Wegen der außländiſchen ſchlechten Müntze wird der L.S. de A. 1692 reaſſumiret.

19) Innhalts Commiſſ. Deciſ. de A. 1642, wollen Wir in Beförderung der Curländer u. Semgaller Gleichheit halten, u. ſelbige

ſowol zu Landes Dignitäten, als in denen Fürſtl. Ämtern indifferenter befördern.

20) Der L.S. vom 13. Junii A. 1684, daß die Advocati ſonder compulsoriales zu patrociniren, u. die Secretarii zu protocolliren ſich weigern, ſoll unter der darinnen verfaßten Pön ad effectum gebracht werden.

21) Wegen der Friederichſtädtſchen Überfahrt wird der L.S. de A. 1684 dermaaßen reaſſumiret, daß in casum contraventionis der Zolleinnehmer daſelbſt in 100 ℔. Pön, halb dem Fisco, halb dem klagenden Theile, verfallen ſoll.

22) Der Jahrmärkte halber wollen Wir es bey denen L.S. von A. 1662 u. 92 verbleiben laßen.

23) Nachdem auch einerley Maaß, Ell u. Gewichte bereits in denen L.S. von A. 1642, 45, 62, 69, 84 u. 92 Verordnungen gemachet worden; ſo werden hiemit dieſelbige cum effectu reaſſumiret, daß diejenigen, welche in Fürſtl. Städten mit andern Löffen, Killmitten u. Ellen, alß die mit dem Stadtmarck bezeichnet, außmäſſen, u. darüber betroffen würden, in 100 ℔. Pön verfallen ſollen, welche E. E. Raht jeder Stad nicht anders, als wäre es ein liquidum debitum, dem Kläger zu adjudiciren, u. darauff zu exequiren ſchuldig iſt.

24) Wegen der Schäumerey u. Krügerey, auch Vorkaufferey derer Deutſchen, alß auch der Undeutſchen, wollen Wir die L.S. de A. 1636, 38, 45, 48, 62, 69, 84 u. 92 reaſſumiret haben, auch derer Beobachtung ad effectum bringen laſſen.

25) Imgleichen wollen Wir, wegen Überſchlagung der fahrbahren Bäche die L.S. de A. 1624, 36, 38, 42, 45 [11]), 62, 69, 84, u. ſonderlich de A. 1692 reaſſumiret haben, bey Pön 100 ℛℏ., u. Vernichtung der Wehren.

26) Brücken, Stege u. Wege im brauchlichen Weſen zu erhalten, laßen Wir hiemit die ſo offt wiederholete Geſetze reaſſumiret ſeyn.

27) Wegen Ableitung der Berſe-Bäche iſt A. 1692 von Unſers Herrn Bruders Lbd. chriſtmildten Andenckens beliebet u. geſchloßen, daß von beyden Theilen auf̃n 3. Septembris e. a., salvo utriusque jure, die Unterſuchung u. Abhandelung geſchehen ſollte. Weiln aber

ſolches noch nicht ins Werck gerichtet, ſo wollen Wir auff Anſuchen der Intereſſirenden beſagtem L.S. würckliche Folge leiſten laßen.

28) A. 1684 u. 1692 iſt geſchloßen, daß durch gewiſſe Commiſſarien gebührende Unterſuchung u. Abhandelung wegen Eröffnung der Angerſchen Bäche, alß auch der Abau u. Windau geſchehen, u. den angrentzenden Adel ſchadloß zu halten verheißen. Weil aber ſolches noch zu keiner Würcklichkeit gebracht, ſo wollen Wir ſolches zu bewerckſtelligen beſtmöglichſt befliſſen ſeyn.

29) Wegen Abſchaffung der Juden im Lande wird der L.S. de A. 1692 u. 1698 durchgehends reaſſumiret.

30) Damit forthin juxta dispositionem § 12 [12]) Formulae regim., die an das Kngl. Relations-Gerichte per viam appellationis devolvirte Sachen entſchieden, keine in accessoriis dahin interponirte appellationes aber hauptſächlich decidiret, ſondern pro ulteriori decisione ad judicium a quo remittiret, in puncto executionis, spolii, et causis mere criminalibus, Innhalts Formulae regim., keine appellationes, in Civil-Sachen aber Innhalts Formulae regim. § 11 nicht anders, alß wann die summa über 600 ℔. betragen würde, admittiret werden, die Notarii publici Regii zu Unterbrechung derer Landes-Geſetze u. Gewohnheiten absque apostolis refutatoriis appellationes extraordinarie interpositas [13]) weiter nicht annehmen, oder ſolchergeſtalt u. ſonder Beyweſen des Parts Acta collationiren u. extradiren, die Littauſche generales [14]), citationes, bannitiones u. andere instrumenta ad valvas templi affigiren, wodurch ſowol der Fürſtl. mittelbahren Jurisdiction präjudiciret, als der Adel in ſeiner Exiſtimation [15]), wolhergebrachten Rechten u. Freiheiten aggraviret wird, — deßen allen wollen Wir mit E. W. R. u. L. conjunctim auff nechſtkommenden Reichstage zulängliche Remedirung ſuchen u. bitten.

31) Wegen derer Streu-Länder wird der L.S. vom 5. Augusti A. 1662 dergeſtalt reaſſumiret, daß, da es möglich, ein Austauſch förderſamſt erfolge, u. da es nicht möglich, ſothane Streu-Länder durch gewiſſe Copitzen bemahlzeichnet werden ſollen.

32) Damit wegen des von S. K. M. in Pohlen, Unſers allergn. Königes u. Herrn deſiderirten subsidii etwas gewißes geſchloßen werde, wollen Wir E. W. R. u. L. auffm 6. Maji [16]) tanquam ad

terminum extraordinarium anhero betagen, u. die Umſchreiben ſofort außfertigen laßen.

33) Wegen Extradirung des Landeskaſtens, wird der L.S. vom 26 [17]) Martii A. 1698 [18]) wiederholet, u. wollen Wir ſolches gegen bevorſtehenden extraor. Ldtg. in die Deliberatorien ſetzen laßen.

34) Und weiln auch Krafft itzgedachten L.S. die Ober- u. Einnehmer von allem u. jeden, was zeithero laudiret worden, richtige Rechnung abzulegen ſchuldig, u. ihnen ſelbige in ſo weit ſie unabgehöret abgenommen werden ſoll; alß wird zu deßen Bewerckſtelligung der erſtgedachte extraordin. Ldtg. pro termino berahmet, alßdann Ober- u. Einnehmer zu erſcheinen u. richtige Rechnung abzulegen gehalten ſeyn.

35) Es will auch ſo dann E. W. R. u. L. Dero Abgeſandten an S. K. M. denominiren, u. communicatis consiliis mit Uns u. denen Herren Ober-Rähten wieder alles verfängliche Unternehmen inſtruiren u. abfertigen.

36) Schlüßlich weiln E. W. R. u. L. den hiebevorigen Lndſch.-Rittmſt., den W. Ernſt von Medem, Erbſaß auff Blanckenfeld, zum Obriſtl. beſtens recommendiret, ſo wird derſelbige, jedoch daß die Beſtallung ſothaner Function [19]) in keine Sequel gezogen werde, beſtätiget, er zu ſeinen Lebtagen auff ein Pferd Roßdienſt von Contribution befreyet, u. an deßen Stelle auff R. u. L. geſchehenen Vorſchlag der W. Heinr. Wilh. von Medem, Erbſaß auff Bercken [20]), hiebevoriger Lndſch.-Lieut., zum Lndſch.-Rittmſt. in Semgallen, u. hinwieder an deſſen Stelle der W. Otto Ernſt Mannteuffel gen. Szöge, Erbſaß auff Plathonen, zum Lndſch.-Lieut. confirmiret, den Lndſch.-Cornett aber in Semgallen will R. u. L. auff nechſtkommenden extraord. Ldtg. zur Confirmation vorſchlagen.

Zu deßen allen mehrerer Uhrkund iſt dieſer L.S. mit Unſerm Handzeichen u. Fürſtl. Innſiegel nebſt derer Herren Ober-Räthe, auch R. u. L. Dep. eigenhändigen Unterſchrifft u. beygedruckten Pittſchafften befeſtiget worden. Geſchehen u. gegeben Mitau, den 3. April A. 1699.

(L. S.) Ferdinand Hz Curland.

(L.S.) Christoph Heinr. Freyherr von Puttkammer, F. Landhoffm. u. Ober-R.

" Friedrich Brackel, Frstl. Cantz- ler u. Ober-R.

" Ernst von der Brüggen, F. Landmarschall u. Ober-R.

" Gotthard Ernst von Vieting- hoff gen. Scheel, Dep.-Mar- schall, u. Autzisch. auch Grodin. Dep.

" Heiurich Wilh. von Medem, Grentzh. Dep.

" Nicolaus von Buttlar, Durb. Dep. [21]).

" Ewald Heinr. von den Brin- cken, auch auß habender Voll- macht Johann Barthold von Fölckersam, Düned. Dep.

" Heinrich Joh. Korff, Frauend. Dep, u. Krafft habender Vollmacht Otto Christopher Korff, Gol- dingscher Dep.

" George von der Mengen gen. Lambsdorff, auß dem Eckau- schen, Neugutsch. u. Baldohnsch. Kirchsp. Dep.

(L.S.) Heinrich Christian von den Brincken, F. Oberburggr. u. Ober-R.

" Georg Christopher von Rahden, Bausk Dep.

" Joh. Manteuffel gen. Szöge, Seelburg., Ascherad. u. Rerfft. D.

" Michael Nolde, Frauenb. Dep.

" Alex. Wedig Korff, vor mich, u. Krafft habender Vollmacht Phi- lipp Friederich [22]) von der Brüggen, Tuck. Dep.

" Jocob Frieder. Nolde, Dodl. Dep.

" Joh. Dieterich Behr, Allschw. D.

" Krafft habender Vollmacht von Carl Magnus von Mannteuffel gen. Szöge, Zadel. Dep, unter- schreibt Gotthard Ernst von Vietinghoff gen. Scheel.

" Reinhold Joh. von der Howen, Seßausch. Dep.

" Otto Joh. Klopmann, u. Krafft habender Vollmacht Christopher Reinhold von Karp [23]), Mi- tauscher Dep. [24]).

*) In T., I, IV, Z. u. d. chronol. Verzchn. — Die Absätze mit Zahlen nur in T. (36), I (35). — Dem Abdrucke zu Grunde gelegt eine beglaubigte Abschrift in IV (cf. unten Anm. 24)), u. damit nur T. verglichen. In dem „Provinzialrecht der Ostsee-Gouvernements" Thl. I. ist der Art. 111 belegt durch „Curl. Landt.-Schl. v. 1694 Apr. 3 § 20." Hierin jedoch ein Druck- fehler, nämlich 1694 st. 1699, denn in dem L.A. v. 3. April 1699 handelt der § 20 von den Advocaten, ein L.A. v. 3. April 1694 aber ist sonst nicht be- kannt geworden.

1) — 26. Sept. — — — auffm. 2) wo inzwischen. 3) aus. 4) besage. 5) — D. 6) — u. 7) — 62, 84. 8) — I. 9) 9. July. 10) — und. 11) — 45. 12) 5. 13) interpositae. 14) General-. 15) Aestimation. 16) † a. c. 17) 25. 18) † (1648). 19) — s. F. 20) Strocken. 21) — diese Unterschr. 22) Heinrich. 23) Korff. 24) IV zum Schluß: Vorstehende Copia kommt mit ihrem wahren originali gäntzlich überein, welches mit auffgedrucktem Fürstl. Gerichts-Insiegel, u. der gewöhnlichen Unterschrifft beglaubige. Mitau den 4. Aprilis Anno 1699.

(L.S.) Andreas Ernst Stangen,
Duc. Judic. Mitav. Scrs.

67. Der Landtags-Abſcheid vom 16. May 1699 *).

Wir Ferdinand, von Gottes Gnaden in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog,

Vormund Unſers vielgeliebten Herrn Vetters Lbd., des Durchlauchtigen Fürſten, Herrn Friederich Wilhelms, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzogs, und derer Hertzogthümer Adminiſtrator.

Fügen hiemit zu wißen. Als S. K. M. in Pohlen, Unſer allergn. König u. Herr, nach Antritt Unſerer von höchſtgedachter S. K. M. Uns conferirten Vormundſchaffts-Regierung, durch Dero ſowohl an Uns als die Herren Ober-Rähte u. E. W. R. u. L. in Curland, Semgallen u. Pilten, lauter Gnade in ſich haltenden Schreiben, eine Erkänntlichkeit von dieſen Fürſtenthümern u. Landen allergn. erfordert, auch ſolches Kngl. desiderium Herrn General-Lieut. Freyherrn von Flemmings Exc. auf dem den 16. Februarii l. J. bereits außgeſchriebenen Ldtg., Innhalts ſeiner auf wehrendem Ldtg., durch die Herren Ober-Rähte, denen Dep. von E. W. R. u. L. eingereichten Propoſition vorgetragen; ob Wir nun wohl ſo bald möglich durch anderweitige Umſchreiben E. W. R. u. L. ſolches zur Wißenſchafft bringen laßen, ſo hat dieſelbe doch ihre Dep. vor Einkunfft Unſerer gedachten Umſchreiben albereits außgefertiget gehabt, weswegen dieſelben ohne Inſtruction nicht haben ſchlüßig werden können. Wannenhero Wir S. K. M. nach aller Möglichkeit zu vergnügen, mit Guttbefinden derer Herrn Ober-Rähte u. E. W. R. u. L. zu dem Ende einen abermahligen extraord. Ldtg. auf den 6. May l. J. außzuſchreiben höchſtnöthig erachtet, u. die Umbſchreiben ergehen laßen; da dann E. W. R. u. L. in gnugſamer Anzahl erſchienen, u. mit Uns folgender Geſtalt ſchlüßig worden.

1) Wiewol E. W. R. u. L. durch Dero wohlhergebrachte Freyheiten, Privilegia, Immunitäten u. der Conſtitution de A. 1628 u. 1676 aller Außlagen befreyet; ſo hat dieſelbe doch durch Unſern mit denen Herren Ober-Rähten geſchehenen Vortrag erwogen, welcher Geſtalt höchſtgedachte S. M. K., das Reich u. deßen incorporirte Provincien von der ſchweren Krieges-Laſt befreyet, die Ottomanniſche Krieges-Flamme gedämpffet, u. durch einen glücklich erworbenen

Frieden die von dem Erbfeinde chriſtlichen Nahmens eine Zeit hero entrißene Grentzen hochgedachten Königreichs reſtituiret; dannenhero E. W. R. u. L. zu unterthänigſter Bezeugung ihrer hierauß erwachſenen Freude, ihre treu-unterthänige Devotion zu declariren, in vim donativi zu denen 100 ℔. Alb. vom Roßdienſt, die S. K. M. pro honorario laudiret worden [1]), noch ſo viel zuzuwilligen, daß S. K. M. 24,000 Rthl. Alb. von Seiten E. W. R. u. L. haben können, welche laudirte summam E. W. R. u. L. untenbenandte Abgeſandte S. K. M. unterthänigſt offeriren werden. Und hat E. W. R. u. L. sub poena paratissimae executionis, wie ſolche am ſchärfſten in denen L. S. mehrmahl verfaßet u. enthalten, auff den 16. Junii l. J. an die Einnehmer abzutragen angelobet. Zu welchem freywilligen Donativ die Erbgeſeßenen vom Roßdienſt 300 ℔. Alb., u. alle adeliche Pfandhalter u. Rentenierer, ſo wohl in Fürſtl. Ämbtern als adelichen Güttern, imgleichen bürgerliche Pfandhalter u. Rentenierer, ſo in adelichen [2]) Güttern ſitzen, von 80,000 ℔. das laudirte quantum, nehmlich 5 Reichs-Ohrt von jeden 1000 ℔., beyzutragen, u. denen untenbenandten Einnehmern abzugeben ſchuldig ſeyn ſollen.

2) Damit auch S. K. M. gnädigſten Begehren ſo viel immer möglich ein Gnügen geſchehe, haben Wir des Fürſtl. Hauſes wegen gewilliget, daß alle u. jede Lehns-Leute, die zur Hoff-Fahne gehören, adelichen u. bürgerlichen Standes, ihr Contingent, jeder nach Proportion des Lehns, dem Adel gleich vom Pferde Roßdienſt, u. Bürgerliche in Fürſtl. Güttern ſitzende arendatores, Pfandhalter u. Rentenierer von denen Rent-Geldern u. Zinſen, nemlich von 80,000 ℔. einen Roßdienſt zu rechnen, imgleichen auch die Städte u. Flecken ihr Contingent in geſetzter Friſt mit beytragen, u. zur Fürſtl. Cammer einbringen, zu welcher Summe Wir das Contingent des Fürſtl. Hauſes auch beytragen wollen, u. ſoll ſolches nebſt denen von E. W. R. u. L. obſpecificirter Maaßen laudirten 24,000 Rthl. Alb. durch Unſere u. E. W. R. u. L. Abgeſandte S. K. M. conjunctim überreicht werden.

3) Wohingegen in S. K. M. Welt-kundige Gnade E. W. R. u. L. das allerunterthänigſte Vertrauen ſetzet, u. bittet, den überaus ſchlechten Zuſtand des Fürſtl. Hauſes u. dieſer Hertzogthümer Eingeſeßenen, worin ſie durch einige Jahre her erlittenen Mißwachs gerathen, in

allergnädigſtes Erwegen zu nehmen, u. gnugſame Reversales zu ertheilen, daß dieſes freywillige Donativ weder dero Immunitäten u. Freyheiten verfänglich ſeyn, noch künfftiger Zeit in Sequel gezogen werden ſolle.

4) Demnach auch von Uns, denen Herrn Ober-Rähten u. E. W. R. u. L. vor nöhtig befunden, zu Beobachtung E. W. R. u. L. Rechte u. Freyheiten gewiße Abgeſandten an S. K. M. abzufertigen, worzu die W. Heinr. Wilh. von Medem, Ludſch.-Rittm., u. Joh. Friedr. von Ekeln [3]) gen. Hülſen, Kngl. Cammer-Herr, von Seiten E. W. R. u. L. erwehlet, welche obberührtes Donativ S. K. M. allerunterthänigſt offeriren, u. in allem ihrer mitgegebenen Inſtruction nachleben ſollen; ſo hat obbenanten Abgeſandten E. W. R. u. L. zu Zehrungs-Unkoſten 10 *Rth.* vom Roßdienſt-Pferde gewilliget, worzu Pfandhalter u. Rentenierer das Ihrige auch nach Proportion ihrer Summen beytragen ſollen.

Zu obbeſagter Donation u. Zehrungs-Gelder Obereinnehmern werden verordnet: in Curland, der W. Heinr. Dönhoff, Major, in Semgallen, der W. Ernſt Bernhart von Öhlſen, Obriſtl.; — zu Untereinnehmern die W.: im Seelburg-, Aſcherad- u. Nerfftiſchen, Ferdinand Taube, Lieut.; Dünaburg- u. Überlautziſchen, Joh. Barthold von Fölckerſamb, Fähnrich; Bauſchkerſchen, George Chriſtoffer von Vietinghoff gen. Scheel, Capit.; Neugutt- u. Ekauſchen, Nicolaus Chriſtoffer Gantzkau, zu Mißhoff [4]); Baldonſchen, Joh. George von Bohlſchwing, Major [5]); Mietauſchen, Andreas Joh. von Bohlſchwing, zu Wohlgund [6]); Grentzhöffſchen, Ernſt Bernhardt von Öhlſen, Obriſtl.; Seßauſchen, Otto Ernſt Mannteuffel gen. Szöge, zu Plathon, Lieut. [7]); Doblehnſchen, Reinhold Lieve, zu Abgulden [8]); Neuenburgſchen, George Fircks, Staroſt u. Obriſter [9]); Candauſchen, Joh. Eberhardt von Seßwegen, Lieut. [10]); Autziſchen, Chriſtoph Ernſt Nolde, Cammer-Juncker [11]); Frauenburgſchen, Heinr. Joh. von den Brincken, Lieut. [12]); Tuckumſchen, Friedr. Korff, Lieut., zu Schmarden [13]); Talſiſchen, Ernſt von der Brüggen, zu Stenden [14]); Zabelſchen, Joh. Fromholdt Pfeilitzer gen. Franck, Cammer-Juncker [15]); Windauſchen, Jacob Koſchkull, Rittm. [16]); Golding- u. Allſchwangſchen, Otto Frieder. von Sacken, Mannrichter; Haſenpohtſchen, Michael

Frieder. Nolde, zu Haſenpoht [17]); Durbſchen, Nicolaus von Buttlar, zu Creutzburg [18]); Gramſiſchen, Levin Nolde, Lieut. [19]); Grobinſchen, Heinr. Döhnhoff, Major.

5) Dieſe Einnehmer ſollen vorbeſagte Gelder von jedem Roßdienſt, wie auch von denen Pfandhaltern u. Rentenierern richtig zu empfangen haben, u. werden die Ober- u. [20]) Einnehmer ſich den 20. Junii itzt l. J., als in termino solutionis, praecise in Mietau sub poena 100 Rthl. Alb. einfinden, das Eingekommene denen Obereinnehmern abliefern, u. nebſt richtiger Specification, wer u. wieviel einer u. der andere gegeben u. ſchuldig geblieben, den Überſchlag machen, damit wieder die Ungehorſamen die Execution in duplum verhenget werden könne, welche die Landes-Officiere sub poena 100 Rthl. u. Verluſt ihres erlaßenen Roßdienſtes ohnwegerlich verrichten ſollen. Sub eadem poena auch die Einnehmer vorangeregter Bewilligung in termino praefixo gleicher Geſtalt zu erſcheinen, u. ihre Rechnungen abzulegen, damit die Execution wieder die Säumigen ebenfals verhenget werden könne, gehalten ſeyn. In Entſtehung deßen die Execution in der Einnehmer Gütter geſchehen ſoll.

6) Und weiln der W. Otto Ernſt Mannteuffel gen. Szöge, Lndſch.-Lieut., gewiße Erheblichkeiten vorgeſchützet, u. ſeiner bishero wohlgeführten Lieut.-Charge renunciiret, die Nothwendigkeit aber erfordert, daß die Landes-Chargen beſetzet ſeyn mögen; ſo wird hiemit auff unterthänigen Vortrag E. W. R. u. L. hinwieder der W. Joh. Mannteuffel gen. Szöge, zu Stabeliten [21]), zum Semgalliſchen Lndſch.-Lieut., u. der W. Gerhardt Heinr. von Freytag gen. Löringshoffe, zu Demmen [22]), zum Lndſch.-Cornet beſtätiget.

7) Weiln der Lndſch.-Rittmeiſter in Semgallen nach Pohlen zu gehen erwehlet worden, ſo wird der Lieut. u. Cornet auff nöthigem Fall die Execution zu Eintreibung der bewilligten Gelder, nicht allein ſeines Ohrts, beſondern auch durchgehends im Fürſtenthum Semgallen, bey der in dieſem L.S. benanndten Pön, fleißig obſerviren.

8) Nachdem auch auff letzterem Ldtg. einige Landes Beſchwerden unabgethan verblieben, abſonderlich die vom Grobinſchen Krchſp. zu unterſchiedlichen Mahlen unterthänigſt übergebene gravamina denen Umbſchreiben nicht beygefüget worden; ſo verſprechen Wir, ſobald

wieder ein ordin. Ldtg. außgeschrieben werden wird, sowohl die rückständigen, alß auch die noch nicht in den Krchsp. communicirte gravamina des Grobinschen Krchsp., u. andere einkommende gravamina anderer Krchsp., abermahls ad deliberandum der gantzen Lndsch. nebst Unserm Umbschreiben einzusenden, u. folglich dieselben gäntzlich wegzuräumen.

9) Schlüßlich weiln vermöge letzterem L.S. der L.-Kasten anitzo nicht eingebracht worden, u. aber E. W. R. u. L. Abgesandten einige Documenten zur Abschickung nach Warschau bedürffen, so werden hiemit die W. Heinr. Dönhoff, Major, George Christoffer von Rahden, Semgallischer Kirchen-Visitator u. Cammer-Juncker, u. Otto Christoffer Korff, Assessor der ersten Instanz in Curland, erwehlet u. bevollmächtiget, die benöhtigte u. in specificatione benandte documenta in vidimirten u. mit denen Originalien collationirten Copeyen von dem W. Frieder. von Sacken, Piltischen Land-Raht, gegen Quitantz zu empfangen u. E. W. R. u. L. Abgesandten ebenfals gegen Quitantz nach Pohlen mitzugeben.

Uhrkundlich ist dieser L.S. mit unserm Handzeichen u. Fürstl. Innsiegel, nebst derer Herrn Ober-Rähte, auch R. u. L. Dep. eigenhändigen Unterschrifft u. beygedruckten Pittschafften befestiget worden. Geschehen u. gegeben Mietau, den 16. Maji A. 1699.

(L. S.) Ferdinand Hz Curland.

(L.s.) Christoph Heinr. Freyherr von Puttkammer, F. Landhoffm. u. Ober-R.

" Friederich Brackel, F. Cantzler u. Ober-R.

" Gotthardt Ernst von Vieting-hoff gen. Scheel, Dep.-Marschall u. Autzisch. Dep.

" Joh. Mannteuffel gen. Szöge, Seelburg., Aschersd. u. Nerfftisch. D.

" Johann Dieterich Schöppingk, Bauschk. Dep.

" Ernst Bernhardt von Ölsen, Grentzh. Dep.

" Nicolaus Christoffer Gantzkau, Ekau-, Baldon- u. Neuguttsch. Dep.

(L.s.) Heinrich Christian von den Brincken, F. Oberburggraff u. Ober-R.

" Ernst von der Brüggen, F. Landm. u. Ober-R.

" Otto Ch. Korff, Golding. Dep.

" Otto Ernst Keyserlingk, Grobinscher Dep., als Bollmächtiger des Durbischen Dep. unterschreibet dieses auch Otto Ernst Keyserlingk.

" Heinr. Joh. Korff, Frauenb. Dep.

" Otto Joh. Klopmann, Mietauscher Dep.

" Otto Ernst Mannteuffel gen. Szöge, Seßausch. Dep.[22]).

*) In T., I, IV u. d. chronol. Verzchn. — Die Absätze mit Zahlen in T. (9), I (9). — Dem Abdrucke zu Grunde gelegt eine beglaubigte Abschrift in IV (cf. unten Anm. 23), u. damit nur T. verglichen.

1) wären. 2) — Pfandhalter — — — abelichen. 3) Eicheln. 4) — z. M. 5) — M. 6) — Miet. — — — Wohlg. 7) — z. P. L. 8) — z. A. 9) — u. O. 10) — L. 11) — C. J. 12) — L. 13) — L. z. S. 14) — z. St. 15) — C.J. 16) — R. 17) — z. H. 18) — z. C. 19) — L. 20) — u. 21) — z. St. 22) — z. D. 23) IV zum Schluß:

Concordat cum Originali.

(L.s.) Johann Christian Hölcher,
Ober-Secretarius mppr.

68. Der Landtags-Abscheid vom 22. Februar 1700*).

Wir Ferdinand, von Gottes Gnaden in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog,

Vormund Unsers vielgeliebten Herrn Vetters Lbd., des Durchlauchtigsten Fürsten, Herrn Friederich Wilhelms, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzogs, und derer Hertzogthümer Administrator.

Fügen hiemit männiglich zu wißen, daß nachdem Wir jüngsthin auff des Hrn. General-Major von Paykull [1]) so münd- als schrifftlich an Uns, die Herrn Ober-Räthe, auch R. u. L. ergangene Vorstellungen u. der diesen Landen u. deren Eingesetzenen besorglichen Gefahr, wofern nicht denen Kngl. deutschen Trouppen, die sich zu der Zeit in der euserſten Noth befunden, mit nothdürfftigen vivres [2]) auffs schleunigste succurriret würde, zu Abwendung aller Exorbitantien mit Raht u. Guttbefinden derer Herrn Ober-Räthe einen gewißen Vorschuß an Rocken u. Haber, 2000 Loff jedes Korns, gethan, u. hierauff sowohl zu sothanem Vorschuß wieder zu gelangen, als auch des Landes Sicherheit u. anderer drüngenden Ursachen halber einen extraord. Ldtg. auff den 12. Februar. l. J. mit Außfertigung gewißer Deliberatorien außzuschreiben bewogen worden, so sind auch E. W. R. u. L. Dep. in ziemlicher Anzahl erschienen u. haben Folgendes mit Uns u. denen Herren Ober-Räthen verabredet u. geschloßen.

Wie Sr. Fürstl. Durchl. Fürstl. Sorgfalt E. W. R. u. L. Dep. mit demühtigstem Danck erkennen, so versichern entgegen selbige auff negst bevorstehenden ordin. Ldtg., welchen S. Hochf. D. auff den 12. Maji l. J. außschreiben zu laßen sich in Gnaden erklähren, so-

wohl zu Wiedererſetzung abgeſagten Vorſchußes derer 2000 Loff Roggen alß 2000 Loff Haber ein Gewißes dergeſtalt zu willigen, daß das Korn entweder in natura oder in einem gewißen Preiß völlig u. unſäumig hinwieder ſolle abgetragen werden, alßdann auch zugleich wegen derer 2600 Rthr., welche von denen den 16. Maji A. 1699 laudirten Kngl. Donations-Geldern denen Kngl. deutſchen Trouppen aſſigniret worden u. S. Frſtl. D. auff inſtändiges Anhalten u. zum Beſten des Landes baar vorgeſtrecket, ein Gewißes unaußſätzlich laudiret werden ſoll, damit auch dieſer Vorſchuß mit Intereſſen dem Frſtl. Hauſe ſofohrt wieder erſetzet werde.

1) Weiln auch E. W. R. u. L. durch den letztern L.S. vom 16. May A. 1699 an S. K. M. in Pohlen unſern allergn. König u. Herrn verordnete, u. conjunctim inſtruirte Abgeſandte von ihrer Verrichtung vollkommene u. gnügliche Relation abgeſtattet u. S. K. M. allergn. Reversales extradiret, anbey auch zugleich ſich anerbothen, wohin die Gelder verwandt worden richtige Rechnung abzulegen, inmaaßen auch der W. Heinr. Dönhoff, Kngl. Major, als Obereinnehmer in Curland ſeine Rechnung eingeſandt u. abzulegen willig geweſen, ſo haben doch dieſelbige vor dieſes Mahl wegen Abſentz derer Untereinnehmer nicht abgenommen u. juſtificiret werden können. Und weilen aus geregter Abgeſandten abgeſtatteten Relation R. u. L. vernommen, daß S. Frſtl. D. wegen der Lehnsempfahung vor Dero minderjährigen Herrn Vetters Lbd. bereits geſorget, wie ſie dann auch das darüber erhaltene Rescriptum Regium sub utroque Regni et Mag. Duc. Litv. sigillo in originali zeugen laßen, ſo ſtellet E. W. R. u. L. waß weiter zu beobachten S. Frſtl. D. Landes-Frſtl. Sorgfalt anheim.

2) Auff nechſtkünfftigen ordin. Ldtg. ſollen alle Ober- u. Einnehmer von alle dehm, waß geraume Jahre her bis an dieſe Zeit laudiret worden, u. wovon keine Rechnung erfolget, richtige Rechnung der Einnahme u. wohin die gehobene Gelder verwandt worden, ablegen, damit dereinſt R. u. L. ſehe, ob [3]) u. wo etwas von denen laudirten u. eingenommenen Geldern vorhanden, oder wer ſein Contingent nicht beygetragen, auff daß wieder die Reſtanten Inhalts landtäglichen Verfaßungen [4]) verfahren werden könne, alßdenn R. u. L.

von denen Dep. zu Abhör= u. Abnehmung derer Rechnungen gewiße Commiſſarien ordnen wird.

3) Auff ſelbigem ordin. Ldtg. ſollen auch nebſt allen u. jeden zeither außgefertigten u. unerörterten gebliebenen deliberatoriis, alle u. jede E. W. R. u. L. zeithero eingeſchickte u. unabgethane gravamina erörtert u. abgethan werden.

Zu Uhrkund deßen iſt dieſer L.S. mit unſerm Handzeichen u. Frſtl. Inſiegel, nebſt derer Herrn Ober=Rähte, auch E. W. R. u. L. Dep. eigenhändigen Unterſchrifft u. beygedruckten Pittſchafften befeſtiget worden. Datum Mietau, den 22. Februar. A. 1700.

(L. S.) Ferdinand Hz Curland.

(L.S.) Chriſtoph Heinr. Freyherr von Puttkammer, Landhoffm.

" Heinr. Chriſtian von den Brincken, Oberburggraff u Ober=R.

" Gotthard [5]) Ernſt von Vieting=hoff gen. Scheel, Autziſcher Dep., Aſcherabiſcher Bevollmächtigter, auch Tuckumſch., u. Landbothen=Marſchall [6]).

" George Joh. von Vandemer, Oberhptm. zu Tuckum, Düned. Diſt. des gantzen Ober= u. Unterlautziſchen Gebiets Dep. [7]).

" Joh. Heinr. Keyſerlingk, Grodinſcher Dep.

(L.S.) Friedr. Brackell, F. Cantzler u. Ober=R.

" Ernſt von der Brüggen, Land=Marſchall.

" Aus Vollmacht Herrn Ernſt von Medem, Grentzh. Dep., Ernſt Gerhard von Elßen [8]).

" Otto Ernſt Göeß, Bauſk.,Ekau=, Neugut= u. Baldohnſcher Dep. [7]).

" Joh. Diedrich Behr, als Miet. D.

" Reinhold Joh. von der Howen, Seßauſch. Dep.

" Hein. Joh. von den Brincken, als Frauend. Dep.

" Ernſt von Heuckingk, Dobl. D.

*) In T., I, IV u. d. chronol. Verzchn. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T. (3), I (3); in dem Abdrucke nach T. — Dem Abdrucke zu Grunde gelegt eine beglaubigte Abſchrift in IV (cf. unten Anm. 9), u. damit nur T. verglichen.

1) Pattkul. 2) Proviſionen. 3) — v. 4) denen landtägl. Schluß. 5) Gerhardt. 6) — gen. Scheel — — — Dep.=Marſchall. 7) bei dieſen u. den andern Unterſchriften fehlt die Angabe der Kirchſpiele. 8) dieſe Unterſch. fehlt, dagegen † Joh. Friedr. von Eckel gen. Hülſen. 9) IV zum Schluß: Vorſtehende copia kommt mit ihrem wahren originali gänzlich überein, welches mit auffgedrucktem Hochfürſtl. Gerichts=Innſiegel, und der gewöhnlichen Unterſchrifft beglaubige. Actum Mitau, den 23. Februarii A. 1700.

(L.S.) Andreas Ernſt Stangen,
Duc. Judic. Mitav. Scrs.

69. Der Landtags-Abſcheid vom 4. September 1700*).

Von Gottes Gnaden Wir Ferdinand,
in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog,
Vormund Unſers vielgeliebten Hrn. Vetters Lbd., des Durchleuchtigen Fürſten u. Herren Friederich Wilhelms, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzogs, und derer Hertzogthümer Adminiſtrator.

Fügen hiemit männiglich zu wißen. Als auff S. K. M. in Pohlen, Unſers gnädigſten Königs u. Herrn, ſowohl an Uns als auch E. W. R. u. L. in Curland, Semgallen u. Pilten gnädigſt abgelaßenes Schreiben aus dem Lager vor Riga, den 19. Julii l. J., Wir bewogen worden, einen extraord. Ldtg. auf den nächſt abgew. 12. Auguſt mit copeyl. Beyfügungen derer Kngl. Schreiben, u. Ausfertigung gewißer Deliberatorien zu berahmen, E. W. R. u. L. auf Unſerm Umſchreiben zu treu-gehorſamſter Folge durch Dero Dep. in ziemlicher Anzahl erſchienen, die allgemeine Wohlfahrt des Landes u. eines jeden dabey conſervirende, nebſt den Herren Oberräthen, darauf mit Uns über alle u. jede S. K. M. ausgefertigte desideria u. [1]) deliberatoria auf nachſtehende Art u. Weiſe ſchlüßig geworden.

1) Gleichwie Wir nebſt R. u. L. nichts mehr u. [2]) ſehnlicher zu wünſchen Urſache haben, als daß der Höchſte S. K. M. ſiegreiche Waffen fernerweit ſegne u. mit glücklichem Ausgange bekröne, damit dem ganzen Königreich Pohlen, Großfürſtenthum Litthauen u. dieſen denenſelben incorporirten Landen nebſt denen treuen Einſaaßen dadurch vielfältiger Nutzen geſchaffet werden u. zuwachſen möge, ſo hat auch S. K. M. allergn. Begehren E. W. R. u. L. in allerunterthän. Erwegung gezogen, u. allen dieſen Landen u. deren Eingeſeßenen beſorgliche zuwachſende Gefahr u. Exorbitantien [3]) zu verhüten u. abzuwenden ein erkleckliches [4]) subsidium zu willigen ſich erkläret: wie ſie denn hiemit in vim [5]) subsidii voluntarii 200 Loof Roggen, 200 Loof Haber Rigiſch, 6 Stück Hornvieh, wie es im Lande fällt, u. 20 ℔. [6]) am Gelde von jedem Roßdienſt, welches ſich in einer Summe auf 40,000 Lf. Roggen, 40,000 Lf. Haber, 40,000 ℔. am Gelde, u. 1200 Ochſen, worunter auch diejenigen, ſo Pfandhalter, Arendatores u. Rentenierer, nach Proportion beytragen, 4 Rth.

vom Ochſen gerechnet, mit begriffen [7]), beläuft, dergeſtalt laudiren, daß ſolches alles sub poena dupli, u. unter denen in L.S. am ſchärfſten verfaſten modo executionis, zwiſchen dato ab u. dem 15. Octbr. a. c. in Mitau an die Obereinnehmer, wozu in Curland der W. Chriſtoph Fircks, Cammerherr, in Semgallen der W. Georg Chriſtoph Lieve, Regim.-Quartierm., verordnet worden [8]), richtig abgetragen werde, welche Obereinnehmer entweder beide, oder wenigſtens einer von ihnen ſtetig in Mitau Zeit währender Liefferung verbleiben, u. diejenigen, ſo nach u. nach das laudirte abtragen, darüber quittiren ſollen [9]). Damit aber die Obereinnehmer wißen mögen, wie viel ſie aus jedem Krchſp. zu empfangen, ſoll jedes Krchſp. Untereinnehmer, die nächſt beliegende Krchſp. von dato ab binnen 14 T., die entfernte aber binnen 3 W., eine Specification einſenden, nach welcher hinwieder dieſer diejenige, ſo das Jhrige nicht geliefert, zu Reſtanten ausſetzten u. eingegeben werden könne.

Zu Einnehmern ſind verordnet im Dünaburgſchen Otto Joh. von Vitinghoff ꝛc. Zu Untereinnehmern aber werden hiemit geordnet: im Dünaburg- u. Überlautzſchen, Gotthard von Vitinghoff gen. Scheel; Semgallen, v. Buttler, Kngl. Stolnik, Lieut.; Selburg- Apſerad- u. Nerftiſchen, Ferdin. Freyhr. v. Taube, Lieut.; Bauskerſchen, George Chriſt. v. Vitinghoff gen. Scheel, Capit.; Eckau- u. Neugutſchen, Herm. Goes, Lieut.; Baldohnſchen, Joh. Georg v. Bohlſchwing, Major; Mitauſchen, Otto Joh. Krummes, Cammerj.; Grentzhöffſchen, Ernſt Bernhard von Ölſen, Oberſtl.; Seßauſchen, Reinhold v. Lieve; Neuenburgſchen, Diedrich v. d. Reck, Hauptm.; Candauſchen, Goes, Stallmeiſter; Auziſchen, Caspar von Wildemann, Lieut.; Frauenburgſchen, Heinr. Chriſt. v. d. Brincken, Cammerj.; Tuckumſchen, Wilh. Diederich Torck; Talſchen, Chriſtoph Fircks, Cammerhr.; Zabelſchen, Magnus Frieder. von Neuhoff gen. Ley, Capitainl.; Windauſchen, Jacob Koscul, Rittm.; Goldingſchen, Michael Nolde, Lieut.; Allſchwangſchen, Herm. Diederich von Sacken; Haſenpotſchen, Michael Friedr. Nolde; Durbſchen, Nicolai von Buttlar; Grambſchen, Levin Nolde, Lieut.; Grobinſchen, Georg Chriſtoph von Rahden [10]).

2) Es will ein jedes von denen nächſt belegenen Krchſp., ſo bald es immer möglich u. das Korn gedroſchen, auch ante termi-

num incidentem [11]) ſein Contingent liefern; weil aber denen Dünaburg=, Selburg=, Apſerad=, Nerft=, Windau=, Grobin=, Durb= u. Grambſchen wegen Ferne des Weges die Liefferung desjenigen, ſo laudirt worden, in ſo kurzer Zeit nicht möglich iſt, ſo wird ihnen bis ult. Octbr. Zeit gelaßen, inzwiſchen wieder ſelbige keine Execution verhänget werden ſoll.

3) Damit [12]) Wir zur subsistence der Kngl. Armee u. alle beſorgliche Inconvenientien vom Lande abzuwenden, bereits den 13. Jan. a. c. einen Vorſchuß von 2000 Lof Roggen u. 2000 Lof Hafer dergeſtalt gethan, daß im Fall ſothanen Vorſchuß R. u. L. Uns nicht wieder entrichten wollte, Uns der Lof Roggen à 5 ßk., u. Haber à 1½ ßk. bezahlet werden ſoll, u. aber E. W. R. u. L. auf nächſtabgew. Ldtg. ſich freywillig erkläret, ſothanen Vorſchuß wieder gut zu thun, dahero Wir die Zahlung nicht fordern können; mitler Zeit nun der Roggen in Abſchlag u. Wir nicht zum Vorſchuß gerathen, als hat R. u. L. vom Roßdienſt 10 Lſ. jedes Korns an Roggen u. Hafer bewilliget, welche zugleich auf obgeſetzte Zeit u. Ort, sub poena paratissimae executionis, abgetragen werden ſollen.

Zu vorſtehenden beyden Bewilligungen ſoll von den erkauften adel. Gütern das Contingent gleicher Geſtalt beygetragen werden, u. ſollen die ſowohl in Frſtl. als adel. Gütern ſitzenden Pfandhalter, Arendatoren u. Rentenierer, Inhalts L.S. d. d. Mitau d. 18. Julii A. 1658 [13]), von ihren eigenen Geldern den Roßdienſt, auf 80,000 ßk. gerechnet, sub onere conscientiae beyzutragen, u. vorbenannter Execution gleich andern unterworfen ſeyn.

4) Anbey iſt auch R. u. L. des allerunterthän. Vertrauens, es werden S. K. M. nicht nur die zeithero zur Unterbringung der Kngl. Artillerie u. Munition von Memel ab allem Vermögen nach u. mit großer Beſchwerde bezeigte Hülffe u. Gewärtigkeit, imgleichen was von Zeiten zu Zeiten auf den Märſchen gereichet, ſondern bevorab was vor ihr laudiret worden, in allen Gnaden aumerken, u. dieſemnach gnügliche Reversales ertheilen, daß dieſe freywillige Donation zu keiner Zeit E. W. R. u. L. zum praejudice gereichen u. in Sequel gezogen, viel weniger zum Nachtheil Dero Immunitäten, Freyheiten, Rechte u. Privilegien allegiret werden, wie auch dieſe Lande u.

deren Eingeſeßenen jetzo u. künftig mit allen ferneren Beſchwerden, als Durchmärſchen, Fouragier- u. Einquartierungen, Darreichung einiger Poſten, es ſeyn nöthige vivres beyzuführen, oder wie es ſonſt Nahmen haben möge, verſchonet bleiben ſollen, mithin zugleich der auf die Abſchaffung des Getreides gelegte Beſchlag, wodurch das Frſtl. Hauß u. zugleich der [14]) Adel mit dem Bürger u. Landmann unerſetzlichen Schaden zu erwarten hat, völlig relaxiret werden [15]).

5) Wollen Wir denn auch E. W. R. u. L. verſichern, allem Vermögen nach u. ſo viel an Uns iſt [16]), dahin zu cooperiren, daß bey Ablieferung laudirten quanti S. K. M. gnügliche Reversales, worin das quantum ausdrücklich exprimiret, nach dem Inhalt derer 1652, 92 u. 93 [17]) erhaltenen Kngl. Reverſalien ertheilen. Als auch Ober- u. Einnehmer von dem, was geraume Jahre her von Zeiten zu Zeiten laudiret worden, ungeachtet ſie mehrmahlen durch landtägl. Verfaßungen dazu ermahnet u. verbunden geweſen, keine Rechnung abgeleget, damit aber ſolches dereins erfolge u. R. u. L. wiße, wie damit zu verfahren, auch hiernächſt wider die Reſtanten die Execution ergehen möge, — als wird allen u. jeden Ober- u. Einnehmern in Curland u. Semgallen, oder deren Erben u. Erbnehmern, welche von A. 1692 ab die Einnahme gehabt u. ſolche nicht berechnet, pro termino peremtorio der nächſtk. 21. Octbr. a. c. präfigiret, alsdenn ſelbige ſammt u. ſonders, jeder bey Pön 100 *Rthr.*, in Mitau zu erſcheinen u. richtige Rechnung abzulegen gehalten ſeyn; wieder diejenigen aber, welche bis 1692 die Einnahme gehabt u. ſelbige nicht berechnet, ſoll auf nächſtk. Ldtg. etwas Gewißes ſanciret werden.

6) Sothane Rechnungen abzuhören u. zu juſtificiren, werden hiemit zu Commiſſarien verordnet: aus Curland, der W. Jacob Koscul, Rittm., u. Eberhard Philipp von der Brüggen, Lieut.; aus Semgallen der W. Heinr. Wilh. von Medem, Rittm., u. Joh. Manteuffel gen. Szöge, Lieut.

7) Wann ſothane Rechnungen im präfigirten termino abgehöret worden u. ein Überſchuß ſich findet, welchen Wir auf unabläßiges Anhalten E. W. R. u. L. Abgeſandten im Septbr. u. Decmbr. 1699 die Kngl. darauf aſſignirten Trouppen zu befriedigen bahr gethan, hinwieder mit aufgelauffenen Intereſſen abgetragen werden.

8) Wann, da Gott vor ſey, ſich im Lande Gefahr äußern ſollte, bleibet es bey dem, was in ſolchem Fall wegen des Aufboths in Form. regim. bereits verordnet, weilen auch dasjenige, was wegen Befeſtigung gewißer Plätze im Lande, dahin man auf den Nothfall [18]) das Seine in Sicherheit bringen könne, nach Anleitung der L.S. vom 27. July 1652 u. 22. Juny 55, Wir vortragen laßen, E. W. R. u. L. ſich keiner Weiſe einlaßen wollen; als finden Wir zu Sicherheit des Landes nöthig, ſolches künft. Ldtg. in die Deliberatorien bringen zu laßen.

Urkundlich iſt dieſer L.S. mit Unſerm Handzeichen u. Frſtl. Inſiegel, nebſt derer Hrn. Oberräthen, auch R. u. L. Dep. eigenhändiger Unterſchrift u. beygedruckten Pettſchafften befeſtiget worden. Geſchehen u. gegeben zu Mitau, den 4. Septmbr. A. 1700.

(L. S.) Ferdinand HzCurland.

(L.s.) Chriſtoph Heinr. Freyherr von Puttkammer, Landhoffm.
„ Heinr. Chriſtian von den Brincken, F. Oberburggraf [19]).
„ Gotthard Ernſt von Vietinghoff gen. Scheel.
„ Magnus Ernſt von Budberg, Rittm
„ Chriſtoph Fircks.
„ Reinhold Joh. v. d. Howen.
„ Joh. Walter Schöphing.
„ Joh. Fromhold Feilizer gen. Franck.

(L.s.) Friedr. v. Brackel, F. Cantzler.
„ Ernſt v. d. Brüggen, Landm. [19]).
„ Johann Friedr. von Eckel gen. Hülſen.
„ Carl Haudring.
„ Gotthard Ernſt Vietinghoff gen. Scheel.
„ Chriſtoph Reinhold Karp.
„ Heinr. Chriſtian v. d. Brincken.
„ Herm. Goes.
„ Ernſt von Henking.
„ Joh. Melchior Hahn.
„ Otto Ernſt Keyſerlingk.

Deputaten.

*) In T., I, Z. u. d chronol. Verzchn. — T. (8 §§), I (8). — Die Abweichungen nach I.

1) — D. u. 2) — m. u. 3) — u. E. 4) erkenntliches. 5) finem. 6) 200. 7) — worunter — — — begriffen. 8) — wozu — — — worden. 9) — welche — — — ſollen. 10) fehlt die Angabe der Einnehmer. 11) — i. 12) Da. 13) — Joh. — — — 1658. 14) — auf — — — der. 15) † möge, u. dergleichen mehr wäre. 16) — u — — — iſt. 47) — 1693. 18) Fall. 19) Die anderen Unterſchr. fehlen.

70. Der Landtags-Abſcheid vom 2. Juny 1701*).

Ferdinand von Gottes Gnaden
in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog,
Regierender Vormund und Adminiſtrator.

Fügen hiemit zu wißen, daß Wir auff S. K. M. in Pohlen, Unſers allergn. Königs u. Herrn, ſchrifftlich beſchehene Verlangen E. W. R. u. L. auffm jüngſt abgew. 2. May zu einem extraordin. Ldtg., mit Zufertigung des Hrn. Geheimbten Raths von Boſen Exc. eingereichten Memorial anhero betaget, da dann E. W. R. u. L. Dep. in gnugſamer Anzahl erſchienen u. in termino des Ldtg., auff wiederholten Vortrag S. K. M. gnädigſten Begehren, u. darüber bedächtig gepflogenen Deliberatorien mit denen Hrn. Ober-Räthen folgender Geſtalt ſchlüſſig geworden:

Weiln E. W. R. u. L. im L.S. d. d. Mitau den 4. Septbr. A. 1700 zur Verhütung aller beſorglich zuwachſenden Gefahr, u. Abwendung aller derſelben von Uns, durch denen Hrn. Ober-Räthen vorgeſtelleten Exorbitantien, ein ahnſehnliches subsidium voluntarium verwilliget, u. dieſe freywillige Donation dagegen E. W. R. u. L. zu keiner Zeit zum praejudice gereichen, u. in Sequel gezogen, viel weniger zum Nachtheil deroſelben Immunitäten, Freyheiten, Rechten u. Privilegien allegirt werden, wohl aber die Lande u. deren Eingeſeſſene jetzo u. künftig alle fernere Beſchwerde, als auch Märſchen, Fouragiren, Einquartirungen, Darreichung einiger Poſten verſchont bleiben ſoll; hingegen haben die Kngl. Trouppen ohne Unſern u. des Landes Einwilligung das gantze Land bezogen, u. ohngeachtet nach ſothaner Beziehung E. W. R. u. L. S. K. M. allergn. Schreiben d. d. Setzen d. 18. Octbr. 1700 in denen Krchſp. eingeſandt, u. als E. W. R. u. L. ſich mit denſelben gegen die zu unterſchiedenen mahlen verführten Portionen u. Verlängerung der Winter-Quartiere ſchützen wollen, es ihnen doch keineswegs zu ſtatten kommen, indem die vorgeſetzte Offiziere durch milit. Execution ſie in einen ſo gar entmittelten Zuſtand geſetzet, daß ihnen nichts, als ihrem Allerdurchl. Großmächtigſten Könige u. Allergn. Herrn., u. dann der Durchl. Respublique flehentlich anruffen, u. ihre Klage, ſich allergn. Erhö-

rung getröſtende, vortragen zu können, hinterlaſſen, iſt demnach E. W. R. u. L. genothdrenget, die W. Heinr. von Trotta gen. Treyden, Frſtl. Hauptm. auf Doblen, Erbſaaß der Krothiſchen Güter, Wilh. Ernſt Schröders, Kngl. Major, Erbſaaß auf Tittelmünde, Joh. Ernſt Dippelskirch, Capit., gegen bevorſtehenden Reichstag abzufertigen, die S. K. M. u. der Durchl. Republ. in instructione vorgeſchriebener maßen klagbar vortragen werden, daß ein ſo wohl berechtetes u. der Durchl. Republ. veſt incorporirtes Land ſo hart bedrücket.

Zu Auffrichtung des in instructione Vorgeſchriebenen, hat E. W. R. u. L. 50 Rth. Alb. ſolcher Geſtalt vom Roßdienſt-Pferde bewilliget, daß 20 Rth. die Abgeſandte zu ihrer Zehrung, u. 30 Rth. zu andern vorfallenden nöthigen u. dem Lande erſprießlichen Ausgaben verwenden mögen, doch ſo beſcheidentlich, daß die Abgeſandten, bei ihrer Gott gebe glücklichen Wiederkunfft u. erfreulichen Relation, E. W. R. u. L. von den letztgenannten 30 Rth. richtige Rechnung thun werden. Zu dieſen 50 Rth. Alb. werden Pfandhalter u. Rentenierer ihr quotum, nehmlich 2 fl. Alb. von 1000 fl., auch beytragen, dieſer Geſtalt, daß ſowohl der Erbgeſeſſenen als Pfandhalter u. Rentenierern Contingent von dato an bis den 7. Juny jetzt l. J. an denen verordneten Einnehmern abgegeben, u. alſo dann praecise den Ober-Einnehmern eingereichet werden ſollen; wiedrigen falß die Landes-Offiziere, ohne fernern Specialbefehl, beſage in landtägl. Receſſen am kräftigſten verfaßeten modo executionis, ſelbige einzutreiben, gehalten ſeyn ſollen.

Zu Ober-Einnehmer werden hiemit verordnet, in Curland der W. Carl Haudring, Obriſtl., in Semgallen der W. Magnus Ernſt Schröders, Semgalliſcher Mannrichter.

Zu Unter-Einnehmer in den Krchſp. werden verordnet die W.: im Dünaburgſchen, Magnus Ernſt von Budberg, Rittm., u. Leonhard Wolter von Budberg, Cap.; Sehlburg-, Aſcherad- u. Nerftiſchen, Lieut. Lamsdorff; Baldohn-, Bauſchk-, Ekau- u. Neugutſchen, Otto Ernſt Goes, Capit.; Ekauſchen, Herm. Goes, Lieut.; Mitauſchen, Melchior Joh. Hahn; Seſſauſchen, Otto Ernſt Manteuffel gen. Szöge, Lieut.; Grentzhöfſchen, Bernhard Ernſt von Ölſen, Obriſtl.; Doblenſchen, Heinr. Wilh. Holtey; Neuenburgſchen, Diedrich von

der Reck, Hauptm.; Candauſchen, Otto Joh. Rappe, Cammerjunker; Tukumſchen, Philipp Friedr. von der Brüggen; Autziſchen, Caspar von Wildemann, Lieut.; Frauenburgſchen, Chriſtian Heinr. von den Brincken, Cammerjunker; Talſenſchen, Carl Fircks; Zabelſchen, Cap.-Lieut. Ley; Grambſchen, Michel Nolde; Windauſchen, Chriſtopher v. Sacken, Hauptm.; Golding- u. Allſchwangſchen, Wilh. Reinhold v. Sacken; Durbiſch. u. Haſenpotſchen, Ernſt Heinr. Schröder; Grobinſchen, Chriſtopher Rahden, — als auch in billige Conſideration zu ziehen, daß die Ober-Einnehmer des Kngl. Donativs, der W. Chriſtoph Fircks, Cammerherr, u. der W. Georg Chriſtoph Lieven, Regim.-Quartiermeiſter, Erbſaaß der Berſiſchen Güter, nunmehro in geraumer Zeit mit nicht geringer Mühe u. Verſäumniß des Ihrigen, die Einnahme über ſich gehabt, damit ſie nun dieſer Laſt entbürdet würden, ſo werden dieſelben u. die Raſtanten, welche an obgedachter Kngl. Donation reſtiren möchten, eingeben, welchemnach Wir die Eintreibung derjenigen, denen Landes-Officieren, hiemit ohne fernere Special-Befehle anbefehlen, daß ſie von denen Erbgeſeſſenen nach ihren alten Roßdienſten, von Pfandhaltern . u. Rentenierern aber nach eines jeden sub onere conscientiae gethaner Denominirung eignen Gelder, die vorbeſagte Reſtanten paratissima executione unverzüglich eintreiben ſollen, wann auch einer oder der andere, von E. W. R. u. L. von J. K. M. den 4. Sept. 1700 bewilligten subsidio, an die Kngl. Offiziere hätte abtragen müſſen, u. ſolches mit Quittung an den exequirenden Landes-Offizier erweiſen kann, mag keine fernere Execution wieder den oder dieſelben ergehen, ſondern nur von dem Landes-Offizier verzeichnet werde, welchergeſtalt obbeſagte Ober-Einnehmer des Kngl. Donativs ihrer ſo weit geführten Rechnung entbunden worden.

Arendatoren ſollen u. mögen von dem noch erwartenden Seegen Gottes zu geben keineswegs angeſtrenget werden.

Dieſes iſt von Wort zu Wort der Schluß, welchen S. Hochfürſtl. Durchl. durch Deren Hrn. Ober-Räthe wegen E. W. R. u. L. unterthänigſt dargereichet. Weiln aber S. Hochfürſtl. Durchl. der von E. W. R. u. L. einmüthig beliebten Geſandtſchaft nicht beytreten, u. alſo mit derſelben nicht ſchlüſſig werden wollen, ſo haben wir Endes-

benannte Landes-Deputirte nicht entſagen können, alter u. löblicher Gewohnheit nach, obwohl gedachte Hrn. Abgeſandte zu erwehlen, u. in Betrachtung daß unſer bedrücktes Vaterland, bey ſo böſer Zeit, übel verſehen iſt, u. zu ſchließen, daß ein jeder treuer Patriot, u. Liebhaber ſeiner von den Vorfahren theuer erworbenen Freyheiten, alles obſtehendes durch Beytragung bewilligter Mittel befördern wird. Datum Mitau den 2. Juny 1701.

(L.s.) Gotthard Ernſt von Vieting-hoff gen. Scheel, Autziſch. Dep. u. Dep.-Marſchall.
(L.s.) Friedr. Joh. v. Fürſtenberg, Mitauſch. Dep.
„ Heinrich Georg von Mirbach, Cand. Dep.
„ Christoph von Sacken, Hauptm. zu Windau, als Dep. u. Durdiſcher Bevollm.
„ Heinr. Joh. Grothuß, Tuck. u. Doblenſch. Dep.
„ Ernſt von der Brüggen, Talſch. Dep. Vollmächt. des Zabelſ. Krchſp.
„ Otto Ernſt Goes, Bauſchker-, Ekau-, Neuguth- u. Baldohnſ. Dep.
„ Christoph Fircks, Talſch. Dep. u. Vollmächtiger des Neuend. Krchſp.

*) Dieſer L.A. weder in den benutzten Sammlungen vorhanden, noch in dem chron. Verzchn. u. bei v. Klopmann angeführt. Der Abdruck nach einer von dem Hrn. Landhofmeiſter Baron Klopmann genommenen genauen (mit allen Fehlern) Abſchrift von der in der rigiſchen Stadt-Bibliothek befindlichen Copie, Foliant. No. 2548 pag. 528 ff. — Vorangeſchickt iſt „Ein Hochfürſtl. Umſchreiben zum Landtage auf den 2. May 1701," u. demſelben beigefügt: 1) Extractum Rescripti Regii d. d. Warsoviae die 2. Aprilis 1701 (latein. u. deutſch), 2) Memorial ſo von wegen Sr. Köngl. Maj. des Hrn. Geh. Rath von Boſen Exc. auff devorſtehendem Landtage zu proponiren den 16. April eingegeben.

71. Der Landtags-Abſcheid vom 8. December 1703 *).

Demnach in Abweſenheit des Durchl. Fürſten u. Herrn, Hrn. Ferdinandi, in Liefland zu Kurland u. Semgallen Hertzogs, regierenden tutoris et administratoris des Durchl. Fürſten u. Herrn, Hrn. Friedrich Wilhelm in Liefland zu Kurland u. Semgallen Hertzogs, Wir ex Form. regim. regierende Oberräthe alle uns obliegende Sorge des Landes wegen möglichſter maßen getragen, u. dem zufolge den W. Heinr. Wilh. v. Medem, Semgallſchen Rittm., zu dem Reichstage nach Lublin ſowohl des Frſtl. Hauſes als des Landes wegen, hernachmahls an S. Exc. Hrn. Graf Löwenhaupt zur Lindrung der Beſchwerde die W. George Chriſtopher v. Lieven, Kngl. Regim.-Quartiermeiſter, Erbſaaßen auf Berſen, u. Ewald v. d. Brincken,

Frſtl. Cammerjunker, abgefertiget, geſtaltſam auch laut erhaltener Reſolution Uns der Weg zu J. K. M. zu Schweden gewieſen worden, dahero Wir denn auf den 3. December a. c. einen publ. conventum in Kandau betaget, auf welchem der W. Hr. Medem, Wir u. theils Kirchſpiele die Reſolution abgenommen, wodurch Unſere wohlmeinende Negotirung kund gethan. Wann dann E. W. R. u. L. in ziemlicher Anzahl ſich gebührend eingefunden, auch communicatis consiliis des Landes betrübten Zuſtandes beherziget, auch vor gut befunden, an S. K. M. von Schweden unanimiter abzufertigen, wesfalls von Seiten Hochfrſtl. Hauſes die W. Nicolaus von Buttlar, Oberhptm. im Selburgſchen, u. Heinr. Wilh. v. Medem, von wegen E. W. R. u. L. die W. Gotthardt Ernſt von Vietinghoff, Frſtl. Hauptm., Erbſaaß auf Kruskallen, u. Carl Friedr. Fircks, Kngl. Cammerherr, Erbſaaß auf Leſten, an J. K. M. von Schweden conjunctim deputiret u. zu ihrer Reiſe den Ludſch.-Dep. vom Pferde Roßdienſt 10 Rthl. Alb, an unten ſpecificirte Einnehmer innerhalb 14 T. einzubringen, laudiret worden, u. werden die Pfand-Inhaber u. Rentenierer ihr Kontingent beytragen, geſtaltſam die adel. Güter, welche das Frſtl. Haus an ſich gekauft, gleichfalls zu ſothaner Contribution mitgehören. Damit aber die gewilligten Gelder deſto gewißer einkommen, ſo ſind die Vacantien der L.-Offiz. folgender Geſtalt zur Execution beſetzet, daß nemlich der W. Hr. Eberhardt Philipp v. d. Brüggen, Erbſaaß der Strasdenſchen u. Schlockenbeckenſchen Güter, zum Rittmeiſter, der W. Joh. Friedr. Torck, Erbherr der Zerkſchen Güter, zum Lieutenant, der W. Joh. Friedr. Henning, Erbſaaß auf Aſuppen, Cornet in Kurland, dahingegen der W. Joh. Manteuffel gen. Szöge, Erbſaaß auf Stabliten, zum Rittmeiſter, der W. Reinhold Joh. v. d. Howen, Erbſaaß auf Audraun, zum Lieutenant in Semgallen benennet worden.

Die Obereinnehmer ſind: der W. Hauptm. v. Vietinghoff, Erbſaaß auf Kruskallen, in Kurland, der W. Cammerherr Fircks, Erbſaaß auf Leſten, in Semgallen.

Die Einnehmer ſind die Wohlg.: im Selburg- u. Apſeradſchen, George Chriſtopher v. Sacken, Lieut.; Nerftiſchen, Ernſt v. Mirbach; Dünaburgſchen, Gotthard Budberg, Rittmeiſt.; Bausker-, Baldon-,

Eckau- u. Neuguthſchen, Herm. Goes, Lieut.; Mitauſchen, Magnus Chriſtopher Korf; Grenzhöfſchen, Ölſen, Oberſtl.; Seßauſchen, Reinholdt Joh. v. d. Howen, Lieut.; Doblenſchen, Heinr. Wilh. Holtey, Capit.; Neuenburgſchen, Cammerherr Fircks; Tuckumſchen, Torck von Zerkſten; Auzſchen, Hauptm. Vietinghof, von Kruskallen; Kandauſchen, Cammerjunker Ropp; Zabelſchen, Cammerjunker Franck; Tallſchen, Georg Hahn, von Poſtenden; Goldingſchen, Major Taube; Windauſchen, Hauptm. Sacken; Frauenburgſchen, Chriſtoph Heinr. von Sacken, von Kerkling; Allſchwangſchen, Jacob von Schlippenbach; Durbſchen, Schröders, von Uskeu; Grobinſchen, Major Dönhoff; Grambsdenſchen, Capit. Nolde, von Kaleten; Haſenpotſchen, Nolde.

Uhrkundlich iſt dieſes von Uns Oberräthen u. E. W. R. u. L. eigenhändig unterſchrieben u. beſiegelt. Datum Kandau d. 8. Decemb. 1703.

(L.S.) Friedrich Brackel, Landhoffm.
" Johann Frieder. von Ekel gen. Hülſen, Direct.
" Gotthard Ernſt von Vieting-hoff gen. Scheel, Auzſch. Dep.
" Heinrich Johann Grotthuß, Allſchw., Mitauſch. Dep.
" Joh. Otto Ropp, Nerfftſch. Dep.
" Reinhold Joh. von der Howen, Seßauſch. Dep.
" Joh. Chriſtoph Taube, Golding. Dep.

(L.S.) Ernſt von der Brüggen, Landmarſchall.
" Nicolaus v. Buttlar, Bauſk. D.
" Joh. Manteuffel gen. Szöge, Selburg. u. Apſerad. Dep.
" Eberhard Philipp v. d. Brüggen, Kandauſch. Dep.
" Jacob Ludwig Korf, Tuck. Dep.
" Carl Frieder. Fircks, Neuenb. D.
" Hermann Goes, Ekau-, Neuguth-, Baldon. Dep.
" Heinr. Wilh. Holtey, Doblen. D.

*) Nur in L.; in d. chron. Verzchn. aufgeführt, indeß als vom 8. Septbr.

72. Der Landtags-Abſchied vom 22. September 1705*).

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

1) Nachdem zur subsistence Sr. Groß-Czariſchen Majeſt. Trouppen ein Anſehnliches an vivres u. fourage gefordert wird, u. [1]) zu dem Ende ein extraord. Ldtg. auf den 14. Sept. a. c. berahmet u. ausgeſchrieben worden,

2) ſo hat [2]) auch E. W. R. u. L. ſich in gnugſamer Anzahl gehorſamſt eingefunden, u. iſt folgender Geſtalt ſchlüßig worden.

3) Es ſollen binnen Jahr u. Tag von ſämmtlichen Beamten in Frſtl. Gütern, Erbgeſeßenen, Pfandhaltern, Arrendatoren u. Eingeſeßenen [3]), wie ſie immer Namen haben, keiner davon eximiret (der Kreis Pilten, welcher mit beygezogen werden kann) eines vor alles u. alles vor eines 50 bis 60,000 Loſ Roggen [4]), thut vom Haken 10 Loſ, 5 bis 6000 Loſ Grüzze, thut vom Haken 1 Loſ [5]), 30,000 Loſ Haber, thut vom Haken 5 Loſ, 300,000 Ll. [6]) Heu, thut vom Haken 50 Ll. [7]), 7200 Ll. trocken Fleiſch, thut vom Haken 1 Ll. 4 ℔, 600 Viertel Butter, thut vom Haken 6 ℔., oder dem es an Butter aufzubringen beſchwerlich, mag dagegen an Speck gleiche Quantität an Pfunden geben, alles nach hieſigem Landes-Gewichte u. Maaßen, in S. Groß-Czar. M. Magazin anhero, oder wohin ſie es hier im Lande beordenen, dergeſtalt bey milit. Execution durch die L.-Officiere gegen richtige Quittung geliefert werden, daß jeder von ſeinem Gute quartaliter ſo viel, als nach der Haken Zahl das quantum [8]) austragen würde, richtig u. unſäumig abtrage.

4) Dieſer laudirte Unterhalt zur subsistence S. Groß-Czar. M. Trouppen ſoll vom 1. Octbr. a. c. angehen; u. weiln zu hochnöthigen Ausgaben baare Mittel erfordert werden, ſo haben Wir mit E. W. R. u. L. von 20 Haken 15 Rthl. Alb. bewilliget, welche von dato ab binnen 6 W. sub parata executione ſollen eingebracht werden.

Obereinnehmer ſind die W.: in Semgallen, Carl Friedr. Fircks, Cammerhr.; Curland, Carl Fircks, von Nurmus; — Einnehmer ſind die W.: im Seelburg-, Aſcherad- u. Nerſtſchen, Ernſt Mirbach; Dünaburg- u. Oberlautzſchen, Ernſt Eberhard v. Buttlar; Unterlautzſchen, Ernſt Joh. von der Oſten g. Sacken, Lieut.; Bauskerſchen, Gotthard Magnus Schröders, Maunr.; Ekau u. Baldonſchen, von Brüggener, Major; Mitauſchen, Otto Joh. Krummeß, Cammerjunk.; Seßauſchen. Reinhold Joh. von der Howen, Lieut.; Doblenſchen, Heinr. Wilh. von Holtey, Capit.; Neuenburgſchen, Carl Friedr. Fircks, Cammerherr; Auziſchen, Engelbrecht von Vitinghoff gen. Scheel, von Weitenfeld; Frauenburgſchen, Heinr. Joh. von den Brincken, Lieut.; Tuckumſchen, Wilh. Heinr. Torck; Candauſchen, Joh. Wilh. von Meerſcheid gen. Hülſen; Talſchen, George Hahn, von Poſtenden; Zabelſchen, Joh. Friedr. Pfeilitzer g. Franck; Windauſchen, Chriſtoph von

der Oſten g. Sacken, Hauptm.; Goldingſchen, Chriſtoph von der Hohen-Aſtenberg g. Wiegandt, Capit.; Allſchwangſchen, Alexander Buchholtz, Major; Durbſchen, Michael Friedr. Nolde; Gramsdſchen, George Chriſtoph von Rahden [9]).

5) Ein jeder Einnehmer wird die Reſtanten von dem Gelde aus ſeinem Krchſp. dem Obereinnehmer nach Verfließung der 6 W. einliefern, welche hernach wieder an die Hrn. Oberräthe ſollen gebracht werden, damit die Execution wieder die Säumigen vollenzogen werden könnte.

Gleichfalls des gewilligten Proviants u. fourage wegen ſoll ein jeder Eingeſeßener ſeine Quittung, ſo er auf gewilligter [10]) Contribution erhalten, quartaliter denen Einnehmern im Krchſp. zeigen, die Einnehmer aber die Reſtantien denen Hrn. Oberräthen abgeben, damit die Execution denen L.-Officieren demandiret werde.

6) Diejenigen, welche oblaudirtermaßen das Ihrige abgetragen, ſollen weiter mit keinen Durchmärſchen, Executionen u. andern Beſchwerden aggraviret werden, u. da auch einer oder andere zur nöthigen subsistence auf Märſchen oder ſonſten was reichen würde, ſoll ſolches jedem an ſeinem Contingent gutgethan werden.

Urkundlich haben dieſes Unſere Hrn. Ober-Räthe u. E. W. R. u. L. Dep. unterſchrieben. Geſchehen zu Mitau, den 22 [11]) Septbr. A. 1705.

(L.S.) Ernſt von der Brüggen, Oberburggr. u. Ober-R. [12]).
(L.S.) Heinrich Chriſtian von den Brincken, Cantzl. u. Ober-R.
„ Johann Ernſt Keyſerling, F. Hauptm. auf Durb. u. Durb. Dep.
„ Georg Chriſtopher von Lieven, Dep.-Marſchall u. Doblen. Dep. [12]).
„ Carl Friedr. Fircks, Neuenb. D.
„ Jacob Adolph v. Fürſtenberg, als Zabel. Dep.
„ Otto Ernſt Keyſerling, Bauſk. Dep.
„ Alexander Magnus Buchholtz, Allſchw. Dep.
„ Joh. Otto Roope, als Cand. Dep.
„ Reinhold Joh. von der Howen, Seßauſch. Dep.
„ Gotthard Philipp Weiß, Dünab., Ober- u. Unterlautziſch. Dep.
„ Jacob von Schlippenbach, Allſchw. Dep.
„ Otto Friedrich von Sacken, Golding. Dep.
„ Otto Friedr. Behr, als Frauenb. Dep.
„ Chriſtopher Friedrich von der Oſten gen. Sacken, Autziſch. D.
„ Chriſtopher Wiegandt, Golding. Dep.
„ Georg Chriſtopher von Rahden, Grobin. Dep.

*) In T. (6), I (5) u. in d. chronol. Verzchn. Die Abweichungen nach I. 1) ſo iſt ſt. und. 2) worauf ſt. ſo hat. 3) Rentenierer. 4) gem. I u. dem folg. L.A.; T. Roggenmehl. 5) — 5 bis 6000 — — — I Lof. 6) gem. I; T. 30,000. 7) M. 8) quartum. 9) — d. Angabe der Einnehmer. 10) gelieferter. 11) 24, in der Aufſchrift indeß 22. 12) die folg. Unterſchr. fehlen.

73. Der Landtags-Abſcheid vom 3. Märtz 1706 *).

Demnach Ihro Groß-Czariſchen Maj. des allergnäd. Kaiſers u. Herrn General-Lieutenant u. Commandeur über die in Littauen u. Kurland ſtehende trouppes, S. Exc. der Hochw. Hr. George Guſtav Freihr. von Roſen u. Creuzherr, an E. W. R. u. L. durch ein offenes Patent d. d. Mitau den 20. Januarii a. c. Anſuchung gethan, daß E. W. R. u. L. nebſt denen Hochf. Hrn. Oberräthen bei dieſer von S. Exc. ausgeſchriebenen Zuſammenkunft einen unumgänglich benöthigten Schluß durch gewiße Dep. machen möchten, wie ſowohl wegen eingeführter Beſchwerden der unordentlichen Hakenzahl, als auch wegen der Conſervirung höchſt gedachten Czar. Maj. trouppes, ſonder Landes Ruin alle beſorgliche disordres könnten evitiret u. darauf erfolgenden Uebel vorgebeugt werden. Dieſem obigen Verlangen nach allermänniglich eine willige Folge zu leiſten iſt E. W. R. u. L. in ziemlicher Anzahl derer Hrn. Gevollmächtigten allhier erſchienen, u. über die S. Groß-Czar. M. trouppes subsistence bei ihrem äußerſten Vermögen nebſt denen Hrn. Oberräthen folgender Geſtalt ſich berathen u. ſchlüßig worden. Es wird in Anſehen da das vorher laudirte quantum an Roggen, Haber u. Heu zu der oberwähnten subsistence S. Groß-Czar. M. trouppes, welche in größerer Anzahl eingekommen, nicht zureichen wollen, ferner ſowohl aus denen Frſtl. Gütern, als auch Adel. Erb- u. Eingeſeßenen, wie ſie immer Namen haben mögen, außer die L.-Officiere, durch welche alles Gewilligte eingetrieben werden ſoll, keiner davon eximiret (wozu Pilten das Seine mit zutragen mag) vom ganzen Lande, jezzigem Überſchlage u. der Hakenzahl nach aus 3000 Hak. beſtehende, auf die Hälfte gerechnet, wie unſerm jezzigen allergn. Könige in Pohlen das subsidium voluntarium A. 1700 gewilliget worden, 25,000 Lof Roggen, 25,000 Lof Haber, 200,000 LM. Heu, welches vom Hak. 8 Lof 2 Külm. Roggen, auch ſo viel Haber, u. $66^2/_3$ LM. Heu austrägt, alles

nach gewöhnlichem Landesmaaß u. Gewicht, in S. Groß-Czar. M. Magazin anhero, oder wo ſie hier im Lande beordenen, bis auf den 1. July einzuliefern gewilliget.

Ueber dieſes iſt auch berathen worden, da baare Mittel zu des Landes hochnöthigen Ausgaben erfordert werden, Gelder aufs neue zuſammenzutragen; ſo iſt laut obiger Repartition vom Hak. ½ Rth: Alb. an die folgenden Hrn. Einnehmer derer Krchſp., sub parata executione derer Hrn. L.-Offiziere, den letzten Martii abzugeben. Obereinnehmer iſt Hr. Lieven von Berſen. — Einnehmer ſind: im Selburg-, Aſcherad- u. Nerftſchen, Hr. Ernſt von Mirbach; Dünaburg- u. Oberlautzſchen, Hr. Cornet Freytag; Unterlautzſchen, Hr. Buttberg, von Garroſen; Bauskerſchen, Hr. Grotthuſen, von Berſteln; Ekau- u. Baldonſchen, Hr. Major Brüggener, — ausbenommen Bichſten-See u. Menzendorff, ſo ruiniret; Mitauſchen, Hr. Cammerjunk. Krummes; Seßauſchen, Hr. Reinhold Joh. v. d. Howen, Lieut.; Grenzhöfſchen, Hr. Ernſt Bernhardt von Ölſen, Obriſtl.; Doblenſchen, Hr. Heinr. Wilh. Holtey, Capit.; Neuenburgſchen, Hr. Carl Frieder. Fircks, Cammerhr.; Auziſchen, Hr. Sacken, von Sirmellen; Frauenburgſchen, Hr. Cammerjunker Brinck; Tuckumſchen, Hr. Torck, von Zerzſten; Candauſchen, Hr. Cammerjunk. Rappe; Talsſchen, Hr. Fircks, von Nurmus; Zabelſchen, Hr. Cammerjunk. Franck; Windauſchen, Hr. Chriſtoph von Sacken, Hauptm.; Goldingſchen, Hr. Mannr. v. Sacken, von Jateln; Allſchwangſchen, Hr. Major v. Buchholtz; Durbſchen, Hr. Schröders; Haſenpothſchen, Hr. Nolde; Gramsdſchen, Hr. Michael Nolde, Capit.; Grobinſchen, Hr. Rahden, von Medſern.

Die von S. Hochf. D. erkauften adel. Güter, welche allewege zu der Ritterfahne gehören, tragen ihr Contingent zu der Adelichen Roßdienſt, u. weil die fourage im Lande conſumirt, ſo wird einem jeden anſtatt Haber u. Heu freigeſtellet für 1 Lof Haber ½ Lof Gerſte oder Korn, u. für 1 Lℓ. Heu ½ Lof Hechſel, oder für 20 Lℓ. 1 Lof Gerſten oder Roggen bis am letzten Martii einzubringen.

Wie nun obiges mit den W. Hrn. Oberräthen einhellig bewilliget worden, alſo haben ſie dieſes zur feſten Urkunde insgeſammt unterſchrieben u. beſiegelt. Datum Mitau, den 3. Martii A. 1706.

Friedrich Brackel.
Ernst v. d. Brüggen, Oberburggr.
(L.S.) Nicolaus Gerhard v. Blomberg, als Durbsch. Dep.
" Heinr. Joh. v. d. Brincken, Frauend. Dep.
" George Christoph v. Nettelhorst, als Neuenb. Dep.
Otto Joh. Gotthuß, als Bevollmächtigter ausm Bausk. Krchsp.
George Hahn, Talschsch. Dep.
Otto Friedr. von Vietinghof gen. Scheel, Talsischer Dep.
(L.S.) Gerhard Koschkull, Goldingsch. Dep., u. in habender Vollm. von Otto Joh. Krummeß, Mit. Dep.
Heinr. Christian v. d. Brincken.
(L.S.) Joh. Otto Rappe, Cand. Dep.
" Michael Friedr. Nolde, als Hasenpotsch. Dep.
Alexander Magnus Buchholz, als Allschw. Dep.
" Ernst Joh. v. Ostenq. Sacken, Dünab., Überlauzsch. Dep.
Eberh. Philipp v. d. Brüggen, Cand. u. Tuck. Gevollm.
Christian Friedrich Grotthuß, als erbetener Vollmächtiger ausm Bausk. Krchsp.
(L.S.) Joh. Frieder. Torke, Tuck. Dep.
" Ewald von Rummel, als Grambscher Dep

*) Nur in T.; in d. chron. Verzchn. aufgeführt.

74. Der Landtags-Abscheid vom 29. November 1709 *).

Von Gottes Gnaden Wir Friedrich Wilhelm, in Liefland zu Curland und Semgallen Hertzog.

Fügen hiemit männiglich zu wißen, daß nachdem Wir Unsern Oberräthen d. d. Bareuth den 17. Septbr. a. c. notificiret, wie Wir nächster Tage die Regierung Unserer angestammten Hertzog- u. Fürstenthümer C. u. S. anzutreten gesonnen, welchem zufolge Unsere Oberräthe den 26. Octbr. E. W. R. u. L. auf den 9. Novemb. in Unserm Namen zusammenbetaget, in welchem termino dieselbe durch ihre Dep. in guter Anzahl erschienen, u. auf Vortrag Unserer Oberräthe reiflich erwogen, daß die Beruhigung Unserer Lande an der Selbstantretung Unserer Regierung u. Überkunft, nächst Gott, mehrentheils beruhe; so haben die Dep. E. W. R. u. L., zu Bezeugung ihrer gegen Uns tragenden Unterthänigkeit, Unsere Heimkunft solcher Gestalt beschleunigen wollen, daß sie für Uns 20 Rth. Alb. von jedem Roßdienst-Pferde gewilliget, welche laudirte Summe E. W. R. u. L. durch Dero Obereinnehmer den 30. Septbr. (?) dieses zu Ende l. J. einbringen wollen, zu welcher freywilligen Landes Gabe auch sowohl Fürst- als adel. Pfandhalter, Arendatoren u. Rentenierer, sub

onere conscientiae von 80,000 fl. Alb. ebenfalls 20 Rthl. Alb. beyzutragen, unter dem in den vorigen L.S. wieder die Säumigen sub poena dupli kräfftigstermaßen verfaßten modo executionis, gehalten seyn sollen. Wie nun bey diesen bedruckten Zeiten E. W. R. u. L. durch diese freywillige Gabe ihre unterthänigste Liebe gegen Uns augenscheinlich dargethan, also erkennen Wir selbige in Gnaden, u. wollen in Consideration der so klärlich temoignirten Devotion jederzeit dahin sehen, daß diese Unsere Lande in Sicherheit u. Ruhe, mithin E. W. R. u. L. bey ihren Privilegiis, Rechten, Freyheiten, pactis primaevae subjectionis u. Immunitäten allewege ungeschmälert bleiben möge.

1) Dieweil auch E. W. R. u. L. zu Bezeugung ihrer Unterthänigkeit nebst Unsern W. Oberräthen über dem beschloßen, Uns durch gewisse Abgeordnete beneventiren zu laßen, als wozu sie die W. Joh. Ernst von Diepelskirch, Capit., u. Christopher Friedr. von der Osten g. Sacken, Erbsaaßen auf Kerklingen [1]), einstimmig erwählet, um Uns entgegenzureisen, u. E. W. R. u. L. unterthän. Freude über Unsere Ankunfft zu bezeugen, Dero unterthän. Treue zu versichern, u. nach mehrerem Inhalt der ihnen zu ertheilenden Instruction Uns zur Beschleunigung Unserer Reise unterthän. zu erbitten; — so sind diesen Abgeordneten auch hiemit 3 Rthl. Alb. vom Roßdienst-Pferde laudiret, wozu gleicher Gestalt sowohl Fürstl. als adel. Pfandhalter, arrendatores u. Rentenierer von ihren Summen 3 Rthl. Alb. von 80,000 fl. Alb. sub onere conscientiae beitragen müßen, u. wollen Wir von Unsern Ämtern ihnen auch pro quota zu ihren Zehrungs-Kosten so viel, daß ihre Zehrung 800 Rthl. Alb. austrägt, ohnfehlbar zulegen laßen, u. sollen übrigens diese Zehrungs-Gelder gleich der Uns laudirten Donation eodem executionis modo, wie obgedacht, eingetrieben werden.

2) Zu Ober- u. Einnehmern dieser laudirten Donation u. bewilligten Zehrungs-Kosten E. W. R. u. L. Abgeordneten werden gesetzet: zu Obereinnehmern: in Curland, der W. Christoph Korff, Oberstl. u. Erbs. auf Preekuln; Semgallen, wegen Entlegenheit der Örter, der W. George Heinr. von Plettenberg, Cammerj. u. Erbs. auf Linden, im Dünaburg-, Selburg-, Apserad- u. Nerstischen, — der

W. Carl Fircks, Cammerhr. u. Erbſ. auf Leſten, in den übrigen Semgalliſchen Krchſp.; — zu Einnehmern: im Selburg-, Apſerad- u. Nerſtiſchen, George Chriſtoph von der Oſten g. Sacken, Lieut.; Dünaburgſchen, Ernſt Joh. von der Oſten g. Sacken, Lieut. u. Erbſ. auf Kaltenbrunnen; Bausker-, Baldohn-, Neugut- u. Ekauſchen, Otto Joh. Grotthuß, Cornet, Erbſ. auf Groß-Berſteln; Mitauſchen, George von Klopmann, Erbſ. auf Wirzau; Seßauſchen, Reinhold Joh. v. d. Howen, Lieut., Erbſ. auf Areum; Grenzhöffſchen, Bernhard Ernſt von Ölſen, Obriſtl., Erbſ. auf Gemauerthoff; Doblenſchen, Heinr. Wilh. Holtey, Capit., Erbſ. auf Doben; Neuenburgſchen, Joh. Ernſt v. Diepelskirch, Capit.; Auziſchen, Caspar v. Wildemann, Lieut., Erbſ. auf Kewweln; Frauenburgſchen, Otto Friedr. Behr, Capit., Erbſ. auf Stricken; Tuckumſchen, Philipp Heinr. Hahn, Erbſ. auf Neu-Mocken; Candauſchen, Ernſt Ewald v. Heuking, Erbſ. auf Putnen; Talſchen, Carl Friedr. Fircks, Erbſ. auf Nurmuß; Zabelſchen, Jacob Adolph v. Fürſtenberg, Corn., Erbſ. auf Wanen; Windauſchen, Ernſt Koscul, Erbſ. auf Standſen; Golding- u. Allſchwangſchen, Caſimir Friedr. Korff, Erbſ. auf Todden; Durbſchen, Joh. Heinr. Keyſerlingk, Cammerhr., Erbſ. auf Dſerwen u. Alt-Drogen; Haſenpotſchen, Michael Friedr. Nolde, Erbſ. auf Haſenpot; Grambſchen, Levin Nolde, Lieut., Erbſ. auf Klein-Grambsden; Grobinſchen, Heinr. Dönhoff, Major, Erbſ. auf Illgen [2]).

3) Weiln auch Ihro Exc. der W. Hr. General Baron Hallart [3]) u. General-Lieut. Belling, ſowohl bey Unſern Oberräthen, als auch bey E. W. R. u. L. des Indigenats wegen Anſuchung gethan, ſo wird ſolches in den künftigen deliberatoriis geſetzt werden, damit E. W. R. u. L. ihre Dep. darüber inſtruiren könne.

4) Was den Cammer-Verwandten Rommel [4]) betrifft, weil E. W. R. u. L. u. ſonderlich der W. Rittmſt. Rönne, ſich zum höchſten über ihn beſchweret, daß derſelbe durch ſeine unanſtändige Affterreden bey des Hochw. Hrn. General-Lieut. Bauers Exc. gedachten Rittmſt. Rönne, als Unſern damahligen Abgeordneten, gröblich u. fälſchlich tractiret, u. dadurch großen Unwillen zu ſtifften geſucht habe, jetzo aber zur völligen Unterſuchung u. Aburtheilung der Sachen zu gelangen der Zeit Gelegenheit nach nicht möglich, ſo ſoll der auf

unterthäniges Anhalten E. W. R. u. L. u. des Ritmſt. Rönne beſagtem Cammer-Verwandten Rommel [4]) angedeutete Arreſt bis zum nächſtkommenden ordin. Ldtg. in ſeinem vigore bleiben, u. Unſer Fiscalis inzwiſchen Unſer hiebey concernirendes interesse zu beobachten ſchuldig ſeyn, Rommel [4]) aber vor endlicher Aburtheilung der Sachen ſich aus Unſerer Stadt Mitau zu machen sub comminatione citationis edictalis nicht unternehmen.

5) Wie denn gleicher Geſtalt der Ober-Secret. Joh. Chriſtian [5]) Hölcher, weil von E. W. R. u. L. derſelbe vieler Untreue u. böſer Stücke bezüchtiget worden, u. er keine gebührende Caution geleiſtet, in Ermangelung eines tüchtigen Gewahrſams bis zum nächſt erfolgenden ordin. Ldtg. sub arresto bleiben u. aus der Stadt zu weichen, bey Vermeidung der Edictal-Citation, auf keine Weiſe berechtigt ſeyn ſoll, inzwiſchen aber wird derſelbe hiemit ab officio suo ſo lange völlig ſuſpendiret, bis E. W. R. u. L. auf nächſtkommendem Ldtg., wozu die Krchſp. ihre Dep. alsdenn gnüglich inſtruiren werden, die wieder beſagten Hölcher beygebrachte Anſchuldigungen u. objectiones specialiter deduciren, u. die Sache gründlich unterſuchet werden kann, da denn nach Bewandniß der Sachen Umſtände weiter ergehen u. erkannt werden ſoll, was Recht ſeyn wird.

6) Als auch ſowohl der diesjährige große Mißwachs, u. die bis in den ſpäten Herbſt gedauerte ſchwediſche Execution das ganze Land in einen miſerablen Zuſtand geſetzet, u. dadurch die angeforderte subsistence herzureichen unmöglich gemacht worden, über dem auch verſchiedene Krchſp. durch den letzten Durchmarſch in brödlichen [6]) Mangel gerathen, ſo wollen Wir aus Fürſtl. Gnaden bey Ihro Exc. dem Hrn. Feldmarſchall durch Unſere Oberräthe für ſie intercediren u. mögliche Erleichterung zu verſchaffen bemühet ſeyn.

7) Nachdem zwiſchen dem W. Georg Chriſtopher v. d. Oſten g. Sacken, Seelburgſchen Dep., u. dem auch W. Georg Chriſtoph v. Lieven, ratione convocationis einiger Zwiſt entſtanden, ſo iſt ſolcher dergeſtalt abgethan, daß weiln Lieven in denen letztern Tagen des Ldtg. erſchienen, da Sacken nach geſchehener Legitimation ſchon angenommen geweſen, er als Dep. zur Unterſchrifft admittiret worden, u. dieſes alles geſchieht salvo jure Principis et Nobilitatis.

Zu Urkund deßen haben Wir Unſer Fürſtl. Inſiegel hiebey drucken laßen, u. in Unſerm Namen Unſere W. Oberräthe, auch E. W. R. u. L. Dep. dieſes eigenhändig unterſchrieben, u. mit Beydrückung ihrer Pettſchafte beſtärket. So geſchehen in Unſerer Reſidenz Mitau, den 29. Novbr. 1709.

(L. S. Duc.)

(L.S.) Heinr. Chriſtian v. d. Brincken, Landhoffm.
„ Gotthardt Ernſt von Vietinghoff gen. Scheel, Dep.-Marſchall u. Autzſch. Dep. [7]).
„ Eberh. Magnus Baron Blomberg, Durb-, Gramb- u. Grobin. D.
„ Joh. Fridr. von Diepelskirch, Neuenb. Dep.
„ Reinhold Joh. v. d. Howen, Seßauſch. Dep.
„ Benjamin v. d. Wahlen, Bausk. Dep.
„ Chriſtian Friedrich Grothuß, Bausk. Dep.
„ Joh. Adolph v. Fürſtenberg, Zabel. Dep.
„ Johann Ernſt von der Recke, Neuenb. Dep.

(L.S.) Nicolaus von Buttlar, Oberburggr. [7]).
„ Chriſtian Korf, Durb-, Haſenpot-, Gramb- u. Grobin. Dep.
„ Carl Fircks, Talſch. Dep.
„ Joh. Friedr. Torck, Tuck. Dep.
„ George Chriſtoph von Sacken, Selb. Dep.
„ Ernſt Koscul, Windau. Dep.
„ Friedr. Caſimir Korf, Golding. u. Allſchw. Dep.
„ Heinr. Wilh. Holtey, Dobl. Dep.
„ George Friedrich Klopmann, Mitauſcher Dep.
„ Chriſtoph Friedrich v. d. Oſten g. Sacken, in tragender Vollm.
Otto Friedr. Behrs, Frauenb. D.
„ Gideon Saß, Dünab. Dep.

*) In T. (7), I (5), Z. u. d. chronol. Verzchn.; in I v. 9. Novemb., in d chronol. Verzchn. v. 29. Septemb. — Die Abweichungen nach I.

1) — dieſe Namen. 2) — die Angabe d. Einnehmer. 3) Allart. 4) Rummel. 5) — Chr. 6) brodtloſen. 7) — die folg. Unterſchr.

75. Conferential-Schluſs vom 12. Märtz 1712 *).

Fügen hiemit jedermänniglich zu wißen, daß nachdem die W. Hrn. Oberräthe, ſowohl aus angeſtammter Treue u. Sorgfalt für das allgemeine Beſte als Väter u. Wächter des Landes, als auch auf inſtändiges Anhalten E. W. R. u. L., dieſelbe vermöge des § 27 Form. regim. gravamina enim jura hujus provintiae concernentia, zu einer brüderlichen Conference, da man zu einem Ldtg. nicht hat gelangen können, auf den 25. Febr. a. c. anhero nach der Frſtl. Reſidenz Mitau beſchieden, ihr auch abſonderlich zur Abwendung aller

beſorglichen u. uns erſcheinenden [1]) Gefahr gewiße Deliberatorien zugeſandt haben; ſo iſt ſolchem zufolge E. W. R. u. L. in anſehnlicher Anzahl durch ihre Gevollmächtigte in termino gehorſamſt erſchienen, nach reiffinniger Erwegung u. Genehmhaltung der W. Hrn. Oberräthe folgende puncta feſt u. unverbrüchlich Kraft habender Vollmacht verabredet u. darüber einmüthig dergeſtalt ſchlüßig worden.

1) Anfänglich haben die W. Hrn. Oberräthe, wie auch E. W. R. u. L. communicatis consiliis höchſt nöthig erachtet, gewiße Abgeordnete znm bevorſtehenden u. auf den 5. April feſtgeſetzten Reichs-Tage abzufertigen, die nicht nur J. K. M. u. der Durchl. u. höchſt löbl. Republik Pohlen die unterthän. Treue u. auf ewig gewidmete Submiſſion der Eingeſeßenen dieſer Fürſtenthümer darlegen, ſondern auch zugleich invigiliren mögen, damit ſowohl denen Proviſions- als Subjections-Pacten, Privilegien, wohlhergebrachten Freyheiten, Immunitäten u. Reverſalien, abſonderlich was des hochſeel. Hertzogs Friedrich Wilhelms allen treuen Unterthanen höchſtrühmlichen Andenkens Autorität kränken möchte, nichts Nachtheiliges per constitutionem über dieſe Fürſtenthümer E. u. S. verhänget werde.

2) Hiernächſt iſt auch reiffinnig erwogen worden, daß ein wohlbeſtallter Etat [2]) nicht eher als durch eine Disharmonie zwiſchen Haupt u. Glieder, u. Schmälerung der Fundamental-Geſetze evertiret [3]), hingegen der ſchon in agone liegende Körper durch zeitige Beſorgung der zuläßigen u. höchſtnöthigen Mittel zu vorigen Kräfften gebracht werden kann, als haben die W. Hrn. Oberräthe u. E. auf dieſem Congreß verſammelte W. R. u. L. für rathſam befunden, daß zu Wiederherbringnng der Harmonie zwiſchen Haupt u. Glieder, Aufrichtung der bisher verfallenen Gerechtigkeit u. Gerichte, auch Approbation alles desjenigen, was der Hochſeel. Fürſt u. Herr, Hr. Hertzog Friedrich Wilhelm, höchſtlöbl. Andenkens, Zeit währender ſeiner würklich angetretenen Regierung ſowohl ſelbſt, als durch die W. Hrn. Oberräthe in ſeinem Namen mit dem Adel dieſes Landes vermöge der Geſetze im Lande verordnet, u. ſowohl in privatis als publicis abgehandelt haben, in ſeinem völligen vigore bleiben u. beybehalten werde; — ſo ſind zweene Deputirte, als der W. Hr. Carl Friedr. Fircks, Kngl. Kammerhr. u. Staroſt, Erbherr der Leſtenſchen Güter,

u. der W. Ernſt Joh. v. d. Brincken, Kngl. Obriſter, Erbherr der Drogiſchen, Kurſatziſchen u. Laydiſchen Güter [4]), nach Pohlen, u. zweene nach Danzig, als der W. Hr. Carl Fircks, Erbherr der Nurmſchen Güter, u. der W. Hr. — — — [4]), zu gehen erwählet worden, welche theils bey J. K. M. u. der Durchl. Republik Pohlen, theils bey J. F. D. unſerm gnädigſten Landesfürſten u. Herrn, Hrn. Hertzog Ferdinand, einzig u. allein zu des Landes Aufnehmen u. zur Conſervation der wohlhergebrachten Fundamental-Geſetze, adel. Privilegien u. Freyheiten, nach Anleitung der aus dieſem Congreß gegebenen Inſtruction, mit ſtandhaftem u. treuem Eifer zu negociiren, feyerlichſt verſprochen u. ſich anheiſchig gemacht haben.

3) Dann ſollen zweene Schreiben aus dieſer brüderl. Conference an beyde Feldherren im Großfürſtenthum Littauen Exc. ausgefertiget u. von unſeren Abgeordneten [5]) mitgenommen werden, worinnen ihnen vorſtellig gemacht wird, wie daß dieſe Fürſtenthümer laut den Proviſions- u. Subjections-Pacten, auch vielfältig erhaltenen Reverſalien, ja gar vermöge der Conſtitutionen v. 1628 u. 76, von allen ſolchen Anmuthungen u. oneribus befreyet ſeyn. Dabey werden dieſelben ergebenſt erſuchet, vielmehr die miſerablen Zeiten anzuſehen, u. den gänzlichen u. unausbleiblichen Ruin abzuwenden, auch [6]) werden unſere Abgeordnete die widrige ihnen inprimirte Meynung u. ohne Grund vermeintes Recht, mit gnüglichen raisons ihnen mündlich zu benehmen, ſich angelegen ſeyn laßen, fürnemlich daß auf dieſem Reichs-Tage die vorangeführte Conſtitutiones u. angegebene Reversales reaſſumiret werden.

4) Dabey conſideriret E. W. R. u. L., daß die Beförderung eines ſo heilſamen Werkes u. höchſtnöthigen Abfertigung nicht ohne Unkoſten geſchehen könne, als hat dieſelbe zu Spendirung u. Zehrung der W. L.-Deputirten, wie auch vor die W. Ernſt Heinr. Schröders, Hochf. Hauptm., Erbherrn der Uſſekſchen Güter, als welchen E. W. R. u. L. ſo lange, bis die Abgeordneten zurückkommen, allhier in Mitau zu verbleiben u. die correspondence mit ihnen zu unterhalten, vermocht hat [7]), nach der auf dem letzten Ldtg. repartirten Haken-Zahl 4 Rthl. von jedem Haken, in guten Rthl. u. Ducaten, einmüthig bewilliget, dergeſtalt, daß von dato an innerhalb 14 T. von den verordneten

Untereinnehmern in den weit entlegenen, innerhalb 8 oder 10 T. aber in den nächſt belegenen Krchſp. eingefordert werden, u. alſo unfehlbar an den Obereinnehmer den obgedachten Hrn. Hauptm. Schröders in Mitau abgeliefert werden ſollen [8]), von welchen einen Drittel Rchsthl. berührter Hauptm. Schröders zu ſeiner Zehrung von jedem Haken einzubehalten berechtiget iſt.

5) Daferne ſich aber einer oder der andere in Abtragung ſolcher gewilligten Gelder ſäumig u. nachläßig bezeigen würde, ſo ſollen ſolche Reſtanten gleich nach verfloßenem Termin dem Obereinnehmer zugeſandt, u. alsdann gleich die Execution sub modo arctiori de A. 1662 den 5. Auguſt von den W. Hrn. Oberräthen verordnet u. ausgefertiget werden. Alle Frſtl. u. adel. Pfandhalter u. Rentenierer, als deren Wohlfahrt ebenmäßig zu beſorgen denen Delegirten committiret worden, ſind gleichfalls gehalten, wegen ihrer propren Mittel von jedem 1000 ℔. Capital 1 ℔. Alb. sub onere conscientiae beizutragen u. ſelbige nicht minder sub poena ejusdem [9]) executionis an die Untereinnehmer in termino einzubringen u. zu entrichten.

6) Zum Obereinnehmer in C. u. S. wird der W. Ernſt Heinr. Schröders, Hochf. Hauptm. u. Erbherr der Uſſekſchen Güter, verordnet. — Die Untereinnehmer ſind folgende; im Selburgſchen, Hr. Lieut. Taube, Erbherr auf Pixtern, u. Hr. Ludwig von Witten, Erbherr zu Sunnaxten; Apſeradſchen, Hr. Ludinghauſen g. Wulf, Erbherr zu Kurmen; Nerſtiſchen, Hr. Brackel, Erbherr der Nerſtiſchen Güter; Dünaburgſchen, Hr. Lieut. Sacken, Erbherr der Kaltenbrunſchen Güter; Oberlandsſchen, Hr. Ernſt Gerhardt Haudring, Kngl. Major, Erbherr auf Laſſen; Bauskerſchen, Hr. Cammerherr Grotthuß, Erbherr der Schwitſchen Güter; Ekau-, Neugut- u. Baldonſchen, Hr. Lieut. Goes, Hr. von Neugut; Mitauſchen, Hr. Cammerjunker Krummes, Erbherr auf Schwethoff; Seßauſchen, Hr. v. d. Howen, Hr. v. Breitenfeld; Grenzhöffſchen, Hr. Obriſtl. von Ölſen, Erbherr auf Gemauerthoff; Doblenſchen, Hr. Capit. Holtey, Erbherr auf Doben; Neuenburgſchen, Hr. Capit. Diepelskirch, Hr. auf Feldhoff; Auziſchen, Hr. Vitinghoff, von Weitenſeldt; Frauenburgſchen, Hr. Aſcheberg; Tuckumſchen, Hr. von Korf, Erbherr auf Satingen; Candauſchen, Hr. Torck, Erbherr auf Puhren; Talſchen,

Hr. Capit. Vitinghoff von Talſen; Zabelſchen, Hr. Capit. Behr, Erbherr auf Cabillen; Windauſchen, Hr. Koseul, Erbherr auf Stauſen; Grobinſchen, Hr. Rittmſt. Korf, Erbherr auf Rudden; Durbſchen, Hr. Capit.-Brinck, Hr. auf Warwen; Haſenpotſchen, Hr. Rolde, Erbherr auf Haſenpot; Grambſchen. Hr. Rolde, Erbherr auf Groß-Grambsden; Grobinſchen, Hr. Rahden von Medſen [10]).

7) Obzwar die Geſetze diejenigen, ſo baare Summen u. Capitalien auf Renten haben, mit zu den allgemeinen Landes-Beſchwerden ziehen, ſo hat doch vor diesmahl dieſer Congreß wie creditor u. debitor auseinandergeſetzt u. vereiniget werden könnten, nichts Hauptſächliches ſchließen können, nach dem allen die Dep. ſehr diverse inſtruiret geweſen; wird demnach dieſer Punct dergeſtalt bis auf den nächſtkommenden Ldtg., oder da man ſolchen nicht habhaft werden könnte, auf eine abermalige brüderl. Conference ausgeſetzet, der innerhalb Jahres-Friſt bewircket, u. alsdann gänzlich über dieſe Sache geſchloßen werden ſoll. Indeßen wird creditor die bedrängten Zeiten erwägen, u. wozu ihn das Geſetz u. die Liebe zu ſeinem Mitbruder verbinden, nachleben, debitor hingegen wird nach Beſchaffenheit des jetzigen Bedrucks u. der Billigkeit gegen ſeinen creditor ſich willig bezeigen, bis dahin werden die W. Hrn. Oberräthe auch keine Execution nachgeben.

8) Aus dem L.S. v. 1685 den 7. Auguſt erhellet, daß der weyl. W. Hr. Wilh. Heinr. von Plettenberg, Kngl. Cammerherr, Erbhr. der Lindenſchen Güter, eine quitance u. Conſignation deßen, was in dem L.-Kaſten enthalten, von dem W. Friedr. v. Sacken, Kngl. Landrath u. Erbſ. der Virginaliſchen u. anderer Güter, gegen Extradirung des L.-Kaſtens empfangen habe, welche bey deßen Frau Wittibe ſeyn ſoll, u. aber hochnöthig iſt, daß der L.-Kaſten von wohlgedachtem Hrn. Landrath Sacken abgenommen werde, wozu die gedachte quitance u. Conſignation zu einer gewißen Nachricht erfordert wird; als wollen die W. Hrn. Oberräthe ihre Sorgfalt anwenden, eine beglaubte Copey derſelben von der Frau Wittiben zu bekommen, da es denn künftig, wenn ein Ldtg. oder brüderliche Conference ſeyn wird, in die Deliberatorien gebracht u. geſchloßen werden ſoll, durch welche Brüder der Kaſten aus dem Virginalſchen

Hauſe abgefordert, u. an wen er wieder zur Verwahrung abgegeben u. anvertrauet werden ſoll.

9) Was der W. General-Major v. Büren durch ſeinen Vetter ratione indigenatus hat beybringen laßen, hat E. W. R. u. L. bis auf kommenden ordin. Ldtg. ad referendum genommen, u. zu recommendiren ſich anheiſchig gemachet.

10) Da auch Fremde ſich der Eingeſeßenen Rechte u. Freyheiten zu gebrauchen beginnen, u. Criminal-Gerichte zu hegen ſich unternehmen, ſo wird auch dieſes bis auf nächſten ordentlichen Ldtg. ausgeſetzet, doch wollen die W. Hrn. Oberräthe an die Ober- u. Hauptleute eheſtens ernſtlich gelangen laßen, daß ſie ſolche Hegung der Gerichte u. Eingriffe in die Privilegien der Eingeſeßenen ferner nicht geſtatten.

11) Da die Städte ungeachtet der allbereits von den Canzeln geſchehenen Publication, daß nemlich die Scheide-Münze, als Ferdinge u. Schillinge, 10 Schillinge für 1 Ferding genommen werden ſollen, dieſelben doch keinesweges nehmen wollen, ſo wollen die W. Hrn. Oberräthe noch einmahligen Erinnerungs-Befehl an alle u. jede Städte, u. auch in das gantze Land ergehen laßen, daß ſie unweigerlich publicirtermaßen Ferdinge u. Schillinge nehmen ſollen, widrigenfalls, wenn dawider weiter gehandelt werden würde, wollen ſie den Fiscal demandiren, dieſelben auf die in denen Rechten enthaltene Strafe zu actioniren.

12) Was die Vorenthaltung ſowohl der Fürſtl. als adel. Bauren betrifft, welche ſowohl von den Fürſtl. Beamten, den Städten, als auch unterſchiedlichen andern aufm Lande unter allerhand Prätext vorgenommen u. practiciret wird, welches ſchnurſtracks denen Landes-Geſetzen u. Verfaßungen zuwider läuft, als ſoll es mit Extradirung der Bauren nach der in dem L.S. v. 1684 den 8. July geſetzten Art u. Weiſe in allem gehalten werden u. erfolgen, bey der darin enthaltenen Strafe, ſo oft dawider gehandelt wird.

Urkundlich iſt dieſer Schluß der brüderl. Conference von den W. Hrn. Oberräthen u. den anweſenden L.-Dep. eigenhändig unterſchrieben u. beſiegelt worden. Gegeben Mitau, den 12. Martii A. 1712.

(L.S.) Heinrich Christian von den Brincken, Landhoffm.
„ George Christoph von Schlippenbach, Oberburggr. [11]).
„ Ernst Heinr. Schröders, Durb. u. Grobin. Dep.
„ Carl Friedr. Fircks, als Dep. des Neuend. Krchsp.
„ Otto Ewald von Sacken, Cand. Dep.
„ Gerhart Saß, als Dep. des Selburgschen Krchsp.
„ Philipp Heinr. Hahn, als Talf. D.
(L.S.) Ewald v. Sacken, F. Kanzler.
„ Johann Heinrich Keyserlingk, Landmarschall. [11]).
„ Carl Fircks, als Talsch. Dep.
„ Christoph Heinr. Blomberg, Allschw. Dep.
„ Gerhard Nolde, als Grambsf. D.
„ Michael Friedr. Nolde, Hasenpotscher Dep.
„ Ferdinand von Rutenberg, als Dünab. u. Überlandsch. Dep.
„ Joh. Pfeilitzer gen. Franck, Seßausch. Dep.

*) In T. (12), I (12). Z. u. d. chron. Verzchn. — Die Abweichungen. nach I. 1) — u. u. e. 2) Staat. 3) enerviret. 4) fehlen diese Namen. 5) — a. — — Abg. 6) — u. der — — — auch. 7) — wie auch — — — hat. 8) — u. also — — — sollen. 9) — onere — — — ejusdem. 10) fehlt die Angabe der Einnehmer. 11) fehlen die folg. Unterschr.

76. Conferential-Schluss vom 23. Märtz 1714 *).

Demnach E. W. R. u. L., auf ihr eigenes inständiges Anhalten u. in Ansehung des Zwanges jetzo so hochbesorglicher als beschwerlicher Zeiten, von den W. Hrn. Oberräthen, da kein ordin. Ldtg. diesmal hat seyn können, u. auf S. Hochf. D. gnädigste Genehmhaltung d. d. Danzig den 16. Febr. a. c., zur Conference über einige ihr ausgefertigte inevitables Puncte, das allgemeine Beste zur höchstnöthigen Einigkeit u. unzertheilten Besorgung zu befördern, auf den 13. h. invitiret, so hat sich E. W. R. u. L. zu Beobachtung ihrer eigenen Aufnahme in ansehnlicher Frequenz eingefunden, u. ist nach abgelegter Contestation gegen die W. Hrn. Oberräthe von ihrer unterthän. Treue u. Devotion gegen ihren gnäd. Landes-Fürsten u. Herrn, im Namen des großen Gottes zur Abhandlung der Deliberatorien geschritten, wie folget:

1) Die zum Unterhalt der Sächsischen Truppen erforderlichen Mittel betreffend, hat E. W. R. u. L. sich dahin erkläret, daß obwohl dieselbe bey dem aller enervirtesten Zustande dieses Landes eine gänzliche Befreyung hievon gewünschet hätte, so haben doch dieselbe aus allerunterthän. Treue u. Devotion gegen J. K. M. von Pohlen,

unſern allergn. König u. Herrn, ſich nicht entziehen wollen, auch nach dem geringen Vermögen einen Zuſchub zu thun, immaßen denn E. W. R. u. L. zu der beyden Regimenter, die jetzo hier im Lande verlegt ſind, subsistence die anfänglich vom Haken angeforderte, u. mehrentheils abgetragene 20 Timpfe durch 6 Wintermonate, nach der 1709 ausgemachten Haken-Zahl, hiermit verwilliget u. beliebet.

Da aber in vorigen, u. zwar 1699 vor Einrückung J. K. M. Trouppen zuförderſt ſolches von J. K. M. durch ein Rescriptum an S. Hochf. D. unſern gnädigſt. Landes-Fürſten u. Herrn, denn auch an die W. Hrn. Oberräthe u. E. W. R. u. L. intimiret, u. von ſelbiger der Schluß [1]) darüber gemacht worden, wohingegen vor jetzo nur ſchlechthin die Repartition von dem Sächſiſchen Hrn. Kriegs-Commissario die Intimation dem Lande geſchehen, ſo iſt beliebet, J. K. M., welche ſich allemahl vor die Conſervation hieſiger Lande gnädigſt erkläret, unterthänigſt anzutreten u. zu bitten, hierüber gewiße Reversales dem Lande zu ertheilen [2]), damit es nicht in sequelam gezogen, noch auch dem Lande in ſeiner Gerechtigkeit u. Freyheit nachtheilig ſeyn möge.

2) Imgleichen iſt bey J. K. M. allerunterthän. zu ſuchen, daß beydes, die angemuthete 75 Mk., als auch alle fernere Auflagen von dieſem bedrängten Laude abgewandt u. depreciret werden könnten.

3) Alldieweil in Anſehung der ausgeſtandenen großen u. unerhörten ſchweren Peſt die Unterthanen hieſigen Landes alſo gar ſich verringert, daß es E. W. R. u. L. unmöglich fallen will, den vormals üblichen modum nach Roßdienſten zu willigen wieder herzuſtellen, theils weil ſelbiger niemals in rechter Gleichheit geweſen, theils auch in Betrachtung, daß die allwaltige Hand Gottes nach ſeinem unwandelbaren Rathſchluß allewege einen Diſtriet, ja auch ein Gut ſchwerer u. härter als das andere heimgeſuchet; ſo hat in Entſtehung der Reviſion, welche in der Form. regim. verordnet, bey dieſen Zeiten aber nicht kann ins Werk geſetzet werden, ſich E. W. R. u. L. mittlerweile dahin geeiniget, daß um durchgehends eine rechte Gleichheit im ganzen Lande zu treffen, alle u. jede Erbbeſitzer mit ihrem Eyde nach der hieſelbſt inſerirten formam, nemlich:

„Ich Endesunterſchriebener ſchwöre zu Gott dem Allmächtigen, daß ich alle u. jede meine leibeigene Leute u. Erbunterthanen

männlichen Geſchlechts, welche zum Feld- u. Ackerbau tüchtig ſind, laut gemachten Schluß d. d. Mitau den 23. Martii A. 1714, von 14 bis 60 [3]) Jahren ohne einigen Unterſchleif, Verhehlung, noch Unterſchlagung eines Menſchen richtig u. wahrhaftig in der Zahl von Perſonen angegeben, ſo wahr mir Gott helfe u. ſein heiliges Evangelium"

zu erhärten gehalten ſeyn ſollen, wie viel der wahren Erbunterthanen in ihren Gütern vorhanden, wozu alle diejenigen zu rechnen, die von 14 bis 60 [4]) Jahren ſowohl in den Gütern, die ſie ſelbſt beſitzen, als auch die, ſo ſie an andere etwa verpfändet haben möchten, in Zeit von dato an bis Johannis einzubringen u. ſolche specificationem juratam der Haken coram Secretario Cancellariae zu producîren, welcher dann von den W. Hrn. Oberräthen befehliget, ſolche alle zu unterſchreiben, zu beſiegeln u. in ein apartes Buch einzutragen, oder zu connotiren, auch alsdann die eydlich unterſchriebene Specification einem jeden zurückzugeben, in welcher hieſigem Schluß gemäß 60 obgedachter tüchtiger Manns-Perſonen auf einen Haken gerechnet werden ſollen.

4) Betreffend die adel. Pfandgüter, deren ſich die Erbbeſitzer bishero nicht angemaßet, noch anmaßen wollen, von denſelben ſind die Beſitzer specificationem juratam einzubringen ſchuldig. Güter, welche bis anhero in keine Conſignation gekommen, ſollen fernerweit nicht überſehen werden, ſondern es ſollen derſelben Eigenthümer ſolche anzugeben, u. die Specification der dazu gehörigen Leute einzubringen ſchuldig ſeyn, auch ſollen zu dieſer Specification alle u. jede undeutſche Handwerks-Leute, Einwohner, Lostreiber, Strand-Bauren, u. in Summa alles, was den Namen eines Feld-Unterthanen führet, u. zum Feld- u. Ackerbau tüchtig iſt, gehören.

5) Die Paſtorats- u. Pfarr-[5]) Bauren aber, weil ſie dem Erbhrn. keine Dienſte u. Pflicht leiſten, werden billig von dieſer Specification eximiret, imgleichen auch die, welche ein jeglicher bishero gewöhnlich in Hofes Dienſten gehabt. Da es ſich aber zutrüge, daß einigen der Mitbrüder dieſer modus der zu repartirenden Haken-Zahl nicht anſtünde, denſelben iſt erlaubt, bey der 1709 gemachten u. zur Fürſtl. Canzeley eingehändigten Haken-Zahl zu verbleiben.

6) Einen gewißen modum zu ſtatuiren, wie creditores u. debitores der Billigkeit nach entſchieden werden können, darüber hat ſich E. W. R. u. L. für dieſes mal nicht einigen können, jedennoch dabey erwogen, daß dem Lande nichts zuträglicher wäre, auch das Vertrauen eines Bruders [6]) gegen den andern, u. die brüderliche Liebe ſelbſt durch keine füglichere Mittel zu ſouteniren ſtehet, als wenn der Zwiſt wegen des Deinen u. Meinen gehoben; dahero denn E. W. R. u. L. gewilliget hat, daß ein gewißer modus, welcher beſonders beſchrieben u. einem jeden Dep. ſeinem Krchſp. zu communiciren extradiret werde, entworfen, von den ſämmtlichen Dep. ad referendum genommen, u. wenn darüber deliberiret, ſie ſich alsdann auf den 27. Juny [7]) anhero begeben, u. die weitere Abhandlung ſothaner Sache zum endlichen Schluß bringen wollen.

7) Zu welchem Ende denn dieſe brüderliche Conferenz bis dahin ex hoc congressu [8]) limitiret, auch der Processus executionis ſo lange ſiſtiret wird, inzwiſchen aber ſoll ein jeder debitor ſeinen creditor der Intereſſen wegen mögligſt zu contentiren, oder ſich gar darüber der Billigkeit gemäß zu vergleichen gehalten ſeyn.

8) Da auch nichts heilſamer noch erſprießlicher, als daß nebſt der unterthän. Treue E. W. R. u. L. auch der Bedruck u. die Noth hieſiger Lande J. Hochf. D. unſerm gnädigſten L.-Fürſten u. Herrn demüthigſt remonſtriret, auch um Dero Fürſt-väterlicher Vorſorge für unſere Conſervation u. Dero viel vermögende hohe Vorſprache bey J. K. M. in Pohlen, unſerm allergn. Könige u. Herrn, dieſes ganz bedrängten u. verwüſteten Landes halber unterthän. von E. W. R. u. L. erſucht werde, abſonderlich daß die jetzige Contribution zur subsistence J. K. M. Trouppen nicht höher als die 20 Timpfe vom Haken geſteuert werde, u. dieſe Provinz ſowohl von dieſen einquartirten Regimentern, als anderen ferderweitigen Einquartirung u. Executionen befreyet ſeyn, auch die jetzigen 2 Regimenter nicht länger als bis May Monat im Lande bleiben mögen; dahero hat E. W. R. u. L. zu Dero Deputirten erbeten u. ernennet die W. Chriſtoph Fircks, Kngl. Cammerhr., Erbhr. der Schedenſchen Güter, jetzigen conventi Directoren, u. Ewald Heinr. von den Brincken, Hochf. Cammerjunk. u. Erbherr der Groß-Barbernſchen Güter [9]), u. will, daß

dieſelben ſich zu J. Hochf. D. nach Danzig aufs ſchleunigſte erheben, alles ihnen Committirte ihrer Inſtruction gemäß treulich wahrnehmen, u. unterthänigſt vorſtellen, daß J. Hochf. D. ſich gnädigſt gefallen laßen wollen, Ihrerſeits Leute gnädigſt zu denominiren, mit welchen die auf bevorſtehendem limitirten Congreß den 27. Junii a. c. Dep. E. W. R. u. L. ſowohl des Fürſtl. Hauſes, als auch des ganzen Landes Wohlfahrt bey J. K. M. in Pohlen, unſerm allergn. Könige u. Oberherrn, u. der Durchl. Republik zu befördern ſuchen u. conjunctim negociiren könnten.

9) Wann dann die W. unſere Dep. dieſes alles ins Werk geſtellet, werden ſie keine Zeit verabſäumen, von Danzig ſich wieder zurückzubegeben, u. E. W. R. u. L. die umſtändliche u. wahre Relation treulich zu thun. Auf daß aber dieſes ſo heilſame u. nöthige Werck aus Ermangelung der dazu erforderlichen Unkoſten nicht gehemmet werden möge, ſo bewilliget E. W. R. u. L. zu allen nothwendig erforderlichen Speſen von jeglichem derer 1709 ausgemachten Haken 5 Rth. Alb., die von dato innerhalb 3 W. eingeſandt werden müßen, alſo u. dergeſtalt, daß von denſelben 1 Rth. zu der Reiſe nach Danzig, 1 Rth. zu anderweitigen Speſen, die übrigen 3 Rth. aber zu der bevorſtehenden Abfertigung nach Pohlen, (wozu die Pfandhalter u. arrendatores ohne excuse, daß die Pfandſumme von andern entliehen wäre, dieweil den Erbbeſitzern allein die Gaben zu ſchwer fallen, 15 fl. Alb. von 1000 fl. Capital, oder aus freyer Willkühr ein Mehreres, ſo weit ihnen die Liebe zu des Vaterlandes Conſervation u. Aufnehmen reizet, beyzutragen gehalten ſeyn ſollen), die unterthän. Treue E. W. R. u. L. hochgedachter K. M. u. der Republik zu temoigniren, auch alles was dieſe bedrückte u. erſchöpfte Fürſtenthümer afficiren möchte, in aller Unterthänigkeit zu remonſtriren u. zu depreciren, welche blos desfalls vor dißmal ausgeſetzt worden, dieweil J. Hochf. D. demüthigſt erſucht werden müßen, mit E. W. R. u. L. vormaliger löblicher Gewohnheit nach conjunctim zu negociiren. Zur Colligirung aber ſolcher gewilligten Gelder werden die W. Chriſtoph Fircks, Kngl. Cammerhr., Erbhr. der Schedenſchen Güter, u. der W. Ewald von den Brincken, Hochf. Cammerjunk., Erbhr. der Groß-Barbernſchen Güter, oder an derer Stelle die ſie währender ihrer

Abweſenheit zu ihren Gevollmächtigten hineinzuſetzen u. nachzulaßen belieben möchten, zu Obereinnehmern hiemit conſtituiret u. geſetzet. Die Untereinnehmer aber in den Krchſp. ſind folgende: im Selburgſchen, der W. Hr. v. d. Witten, Erbhr. auf Sunnazen; Dünaburgſchen, der W. Hr. Ernſt Joh. von der Oſten g. Sacken, Lieut., Erbhr. auf Kaltenbrunn; Aſcherad- u. Nerſtiſchen, der W. Hr. Caſimir Chriſtoph Brackel, Erbhr. der Nerſtiſchen, Kuckſchen u. Samitſchen Güter; Mitauſchen, der W. Hr. Wilh. Heinr. Krummes, F. Cammerjunk., Erbhr. auf Schwedt; Bauskerſchen, der W. Hr. Wilh. Heinr. Schröders, Hochf. Cammerjunk. Erbhr. auf Garroſen, Ekau-, Neugut- u. Baldohnſchen, der W. Hr. Herm. Goes, Lieut., Hr. auf Neugut; Seſſauſchen, der W. Hr. Gotthard Manteuffel g. Szöge, Major, Hr. auf Audrauen; Grentzhöffchen, der W. Hr. Ewald Heinr. v. d. Brincken, F. Cammerjunk., Erbhr. der Groß-Barbernſchen Güter; Doblenſchen, der W. Hr. Jacob Friedr. Holtey, Capit., Erbhr. auf Doben; Goldingſchen, der W. Hr. Wilh. Korff, Rittm., Erbhr. auf Rudden; Windauſchen, der W. Hr. Ernſt Koscul, Erbhr. auf Tergeln; Allſchwangſchen, der W. Hr. Joh. v. d. Oſten g. Sacken, Pfandhalter auf Reggen; Haſenpotſchen, d. W. Hr. Michael Friedr. Nolde, Erbhr. auf Ewahden; Durbſchen, der W. Hr. Ernſt Nolde, Erbhr. auf Kapſehden; Grambsſchen, der W. Hr. Levin Nolde, Lieut., Erbhr. auf Klein-Grambsden; Frauenburgſchen, der W. Hr. v. d. Brincken, Lieut., Erbhr. auf Zezern; Tuckumſchen, der W. Hr. Joh. Friedr. Torck., Lndſch.-Lieut., Erbhr. auf Zerxſten; Candauſchen, der W. Hr. Gerhardt Joh. Torck, Erbhr. der Aiſpurnſchen u. Sarzſchen Güter; Zabelſchen, der W. Hr. Joh. Adolph von Fürſtenberg, Erbhr. der Allſchwangſchen Güter; Talſchen, der W. Hr. Chriſtoph Fircks, Kngl. Cammerhr., Erbhr. auf Scheden; Auziſchen, der W. Hr. George Melchior Stempel, Erbhr. auf Behnen; Grobinſchen, der W. Hr. Georg Chriſtoph Rahden, Erbhr. auf Medſen; Neuenburgſchen, der W. Hr. Carl Friedr. Fircks, Telſenſcher Staroſt u. Kngl. Cammerhr., Erbhr. der Leſtenſchen Güter [10]).

10) Dieweil aber die gewilligte Gelder allezeit ſäumig beygetragen werden, u. dahero auch dieſe Abfertigung in Stocken gerathen möchte, ſollen die L.-Officiere Kraft dieſes L.S. berechtiget ſeyn,

ohne Abwartung eines anderweitigen Befehls, wenn die Untereinnehmer ihnen, nach verſloßenem Termin der 6 W. die Reſtanten einſchicken, jeder in ſeinem Diſtrict aufs eiligſte zu exequiren, u. das Bewilligte [11]) einzutreiben, wozu ihnen aus jeglichem Krchſp. die dazu nöthigen Leute ſollen gegeben werden, bey Vermeidung der in denen L.S. verordneten Strafe. Sollte ein ganzes Krchſp. ſich widerſpenſtig bezeigen, ſo ſollen 2 oder 3 der nächſtgelegenen Krchſp. dem L.-Officier aſſiſtiren, u. das bewilligte Geld beytreiben helfen.

Womit wir im Namen des Dreyeinigen Gottes dieſen Convent [12]) einmüthig geſchloßen, u. wie oben erwähnet, bis auf den 27. Junii a. c. limitiret haben wollen. Datum Mitau, den 23. Martii A. 1714.

(L.S.) Heinr. Chriſtian v. d. Brincken, Landhoffm.
" Chriſtopher Fircks, Director die Congreſſes u. Talſ. Dep. [13]).
" Ernſt Gotthardt Manteuffel g. Szöge, Golding. Dep.
" Carl Friedr. Fircks, Neuenb. D.
" Joh. Friedr. Torck, Tuck. Dep.
" Otto Ewald v. Sacken, Tuck. Dep.
" Caſimir Chriſtian Brackel, Seld., Aſcher. u. Nerft. Dep.
" Ernſt Heinr. Schröders, Durb. u. Haſenp. Dep., unterſchreibet dieſen Schluß in allen außer die puncta, was die Einrichtung der Hakenzahl u. den Punkt der Creditoren u. Debitoren betrifft, welche er ad referendum nimmt.
" Ludwig George von Vitinghoff g. Scheel, Dünab. Dep., unterſchreibet dieſen Schluß, approbiret in allen außer den Punkt betr. der Creditoren u. Debitoren.
" Joh. Chriſtian von Sacken, Zabel. Dep.

(L.S.) Ewald v. Sacken, Cantzler.
" Gotthard Ernſt v. Vitinghoff g. Scheel, Landm. [13]).
" Ewald Heinr. v. d. Brincken, Grenzh. Dep.
" Chriſtopher von der Oſten g. Sacken, Autzſcher Dep.
" Gerhard Melchior Klopmann, Mitau- u. Seßauſch. Dep.
" Gerhard Joh. Torck, Cand. Dep.
" Nicolaus Wilhelm Stempel, Allſchw. Dep.
" Wilh. Heinr. Schröders, als Bauske-, Eckau- u. Neugut. Dep., approbiret dieſen Schluß in allen außer die puncta der zu entrichtenden Hakenzahl u. wegen der Creditoren u. Debitoren, ad referendum nehmend.
" Joh. Otto Grotthuß, Bauske-, Eckau- u. Neugutſcher Dep, betr. des erſten andern Punktes u. ad referendum genommen, der dritte Punkt wird conſentirt.
" Lewin Michael Rolde, Grambsſcher Dep.

*) In T. (10), I (10), Z. u. d. chronol. Verzchn.; hier vom 22. März. Die Abweichungen nach I.

1) Vorſchuß. 2) — — hierüber — — — ertheilen. 3) T. 13. Martii 1714, auch 14 bis 16 T., — was jedoch wie geſchehen zu emendiren war.

4) gem. I; T. 16. 5) oder Pfand. 6) — B. 7) July. 8) in hoc consensu. 9) fehlen dieſe Namen. 10) fehlt die Angabe der Einnehmer. 11) benöthigte. 12) brüderl. Confer.-Schluß ſt. Convent. 13) fehlen die folg. Unterſchr.

77. Conferential-Schluſs vom 30. Juny 1714 *).

Kund u. zu wißen ſey hiedurch jedermänniglich, beſonders denen hieran gelegen. Nachdem die W. Hrn. Oberräthe nebſt E. W. R. u. L. mit Genehmhaltung S. Hochf. D. d. d. Danzig den 16. Febr. a. c. des Landes Wohlfahrt zu beſorgen den 5. [1]) Martii h. a. zuſammengetreten, auch einen Schluß gefaßet, in welchem die brüderliche conference aus einigen Erheblichkeiten bis auf den 27. h. limitiret worden, ſo ſind dennoch in dieſem termino die meiſten Krchſp. ausgeblieben, u. E. W. R. u. L. durch ihre Deputirte [2]) in geringer Anzahl erſchienen, weswegen die W. Hrn. Oberräthe nebſt den anweſenden Dep. von R. u. L. vor gut befunden, dieſen terminum cum toto suo effectu abermals [3]) bis auf den 18. Septbr. h. a. auszuſetzen, wie ſie ihn denn in Kraft dieſes bis dahin limitiren, u. als einen terminum conveniendi zur brüderlichen conference ſonder allen fernern Aufſchub feſtſetzen. Dieſen Termin werden die anweſende Hrn. Dep. denen abweſenden u. ausgebliebenen Krchſp. im Lande unausſetzlich kund machen, u. die andern dahin vermögen, daß ſie aus angeſtammter Liebe zum Vaterlande durch ihre Dep. ſodann erſcheinen, u. das Aufnehmen als den Wohlſtand des Vaterlandes mit ihrem Rath u. Hülfe einmüthigſt befördern mögen. Weil dann auch zu Beſorgung des Landes Beſten u. Wohlfahrt die bereits vorhin verordnete Dep. unausbleiblich zu S. Hochf. D. unſerm gnäd. Landes-Fürſten u. Herrn abgefertiget werden müßen, dennoch die gewilligte Gelder größeſten Theils nicht eingekommen, als werden nunmehro die L.-Officiere die bewilligten 5 Rth. vom Haken mit der ſonſt gewöhnlich beliebten Execution darzu einfordern, denen Obereinnehmern ſie einliefern, davon die Hrn. Delegirten das ihnen Gewilligte zur Reiſe nehmen u. das Übrige bey ſich behalten können, zu welchem Ende denn auch die Befehle an die L.-Officiere von denen W. Hrn. Oberräthen ergehen werden.

Urkundlich iſt dieſer Schluß dieſer brüderlichen conference von

denen W. Hrn. Oberräthen u. denen W. Hrn. Landes-Deputirten eigenhändig unterschrieben u. besiegelt. So geschehen Mitau, den 30. Junii A. 1714.

(L.S.) Heinr. Christian v. d. Brincken, Landhoffm. [4]).
(L.S.) G. E. von Vietinghoff g. Scheel, Landmarschall [4]).
„ Otto Fircks, Director dieses Congresses u. Talscher Dep.
„ Ernst Heinr. von den Brincken, Grenzh. Dep.
„ Heinr. Joh. von den Brincken, Frauenb. Dep.
„ Casimir Christoph Brackel, Aschersd- u. Nerftischer Dep.
„ Ernst Heinr. Schröders, Durd. Dep.
„ Carl Friedr. Fircks, Neuenb. Dep.

*) In T., I u. d. chronol. Verzchn. — Die Abweichungen nach 1.
1) 13. 2) — d. i. D. 3) — a. 4) Die and. Unterſch. fehlen.

78. Conferential-Schluſs vom 1. October 1714 *).

Kund u. zu wißen ſey hiedurch allen u. jeden, bevorab denen, welchen hieran gelegen iſt. Nachdem die W. Hrn. Oberräthe nebſt E. W. R. u. L. die mit Genehmhaltung S. Hochf. D. d. d. Danzig den 16. Februar a. c. zur Beſorgung des Landes Wohlfahrt auf den 12. Martii h. a. gehaltene brüderliche Conference aus einigen erheblichen Urſachen bis auf den 27. Juny limitiret, dieſelbe aber wegen Ausbleibung der meiſten Krchſp. bis auf den jetzt abgewichenen 15. Septbr. auszuſetzen für gut befunden haben, ſo iſt dem zufolge E. W. R. u. L. in anſehnlicher Anzahl durch ihre Deputaten in termino gehorſamſt erſchienen, u. haben dieſe nach reiffinniger Erwegung u. Genehmhaltung der W. Hrn. Oberräthe folgende Puncte, Kraft ihrer habenden Vollmacht, einmüthig verabredet u. feſt geſchloßen.

1) Obzwar E. W. R. u. L. beſage des Confer.-Schl. d. d. Mitau 23. Martii a. c. die W. Chriſtoph Fircks, Kngl. Cammerhr., Erbherr der Schodenſchen Güter, u. Ewald Heinr. v. d. Brincken, Frſtl. Cammerjunk., Erbherr der Groß-Barbernſchen Güter [1]), zu ihren Delegirten gewählet gehabt, daß dieſelben mit einer gewißen Inſtruction zu S. Hochf. D. nach Danzig gehen ſollten, nach deren Wiederkunft E. W. R. u. L. gewiße Dep. zu J. K. M. von Pohlen, ihrem allergn. Könige u. Herrn u. der löbl. Republik zum erfolgenden Reichstag erwählen u. beſtätigen wollten, wie denn zu ſolcher Abfertigung auch gewiße Gelder, neml. 5 Mk. vom Haken, bewilliget

worden, — ſo hat dennoch wegen des Geld-Mangels das Bewilligte annoch nicht einkommen können, daß wohlgedachte Delegirte ihre Reiſe bewerkſtelligen mögen, ſondern dieſelben bis dahin einſtellen müßen, wann die ihnen bewilligten Mittel einkommen werden, da ſie denn der ihnen aufgetragenen Function ein Genügen zu thun gehalten ſeyn.

2) Da aber jetzt leyder! durch des langjährigen Krieges Laſt, durch die hartwährende Contagion u. durch die ſchweren u. empfindlichen Mißwächſe dem aufs äußerſte ausgeäderten u. enervirten Vaterlande die Noth je mehr u. mehr zuwächſet, indem die Kngl. Sächſiſchen Regimenter nicht nur die Reſtanten aus denen dißjährigen gar ſchlechten Gefällen aufs härteſte einzutreiben ernſtlich bedrohen, ſondern auch die Einquartirung dieſen Winter zu continuiren vorgeben, welcher neuen Auflage u. contributiones nichts anders als die äußerſte Armuth u. verderbendes Elend aller u. jeder nach ſich ziehen u. verurſachen dürfte, — ſo hat E. W. R. u. L. für höchſtnöthig befunden, den W. Ferdinand v. Rutenberg zu ihrem Delegirten zu erbitten u. erwählen, welcher ſofort an J. K. M. in Pohlen, wo dieſelbe auch ſeyn mögen (wenn er zuvor bey J. Hochf. D. in Danzig ſeiner Inſtruction gemäß geweſen), gehen ſoll, um bey J. K. M. weltgeprieſener Gnade ſolches alles aufs Demüthigſte zu depreciren, u. bei S. Hochf. D. um Dero viel vermögende Vorſprechen u. intercessionales zu ſolicitiren.

3) Wann auch wohlgedachter von Rutenberg inſtruiret iſt, bey S. K. M. auf das Inſtändigſte zu bitten, daß Dieſelben allergnädigſt geruhen wollen, dafern die Contribution nicht gänzlich abgethan werden könnte, an die Commandeurs dieſer Regimenter zu befehlen, daß dieſelben diejenige Repartition, ſo die W. Hrn. Oberräthe, nebſt noch 2 vom Lande zu erwählenden Mitbrüdern [2]), nach der neuen den 23. Martii beliebten u. eingerichteten Haken-Zahl machen u. ihnen extradiren werden, acceptiren u. die Contribution darnach fordern ſollen, weilen aber viele Mitbrüder im Lande ihre Haken-Zahl nach dem vorgeſchriebenen Formular [3]) noch nicht eingegeben haben, ſo werden dieſelben advertiret, daß ſie mit ihrer nach der vorgeſchriebenen Form erforderten Specification bey der Frſtl. Cantzeley vor ultimo Octbr. einkommen mögen, bis dahin ihnen die letzte Dilation nachgegeben wird.

Sollte aber einer oder der andere mit ſeiner Haken-Zahl in geſetzlicher Zeit nach dem verfaßten modo nicht einkommen wollen, ſo wird derſelbe den Nachtheil, ſo ihm daraus erwachſen möchte, niemanden anders als ihm ſelbſt beyzumeßen haben.

4) Da die genaue observance u. Erfüllung eines Geſetzes demſelben die größeſten lustrae u. die größeſte Kraft giebt, ſo wird auch die in der erſten Conference wider die in Beytragung der dem Vaterlande zum Beſten bewilligten Gelder Säumigen u. Widerſpenſtigen beſchloßene Execution anjetzo beſtätiget u. alſo feſtgeſtellet, daß den L.-Officieren auf ihr Anfordern aus den Krchſp., da ſie exequiren wollen, von einem jeden Gute, nach der 1709 gemachten Haken-Zahl, ein wohlberittener Reuter auf 8 T. von 5 Haken ohne Säumniß u. einige Wiederrede geſtellet werden ſoll. Der Reuter ſoll auch nicht eher von dieſem Commando wegzugehen befugt ſeyn, bis die 8 Tage ihr Ende erreichet haben, u. ſolches mit Vorwißen des Officiers, bey Vermeidung der über die deserteurs verhängten Strafe; derjenige aber, welcher keinen Reuter geben oder ſtellen will, ſoll in 10 Rth. Alb. Strafe verfallen ſeyn [4], welche die L.-Officiere ſofort durch Execution eintreiben, u. dem L.-Kaſten einbringen ſollen. Würde ſich aber jemand der Execution wiederſetzen, derſelbe ſoll als ein öffentlicher Friedens-Brecher nach den Geſetzen angeſehen werden, maßen ſich denn E. W. R. u. L. aufs kräftigſte hiemit verbindet, ihre L.-Officiere wieder ſelbige zu ſouteniren, u. mit den dazu erforderlichen Unkoſten zu aſſiſtiren. Sollte jemand die bewilligten Gelder nicht entrichten wollen, werden die L.-Officiere hiemit bemächtiget, zuförderſt von den Bauren die Gelder bezahlt zu machen, würden aber dieſe das Ihrige bey Seite gebracht haben, ſo ſind die L.-Officiere befugt, aus dem Hofe an Korn, Vieh u. Pferden, auch andern Mobilien, ſo viel zu nehmen, als das Bewilligte in duplum ausmacht, u. ſelbiges für baar Geld zu verkaufen, welches ſie dem Obereinnehmer einbringen ſollen.

5) Weilen der W. von Lohringhoffen gen. Freytag, Ludſch.-Cornet in Semgallen, ſeine charge reſigniret, als nehmen die W. Wilh. Heinr. v. Krummes, Frſtl. Cammerjunk., Erbſaaß auf Schwedthoff, als Rittmeiſter, u. Otto Joh. von Medem, Erbſaaß auf Groß-

u. Klein-Berſen, als Lieutenant [5]), ſothane functiones in Gemgallen über ſich, u. verſprechen ſämmtliche auf dieſem Congreß verſammlete Dep., dieſelben in den Krchſp. zu der Brüder Approbation beſtens zu recommendiren. Imgleichen wollen auch gegenwärtige Dep. die Eliberirung derer Güter, in ſo weit ſolche den vorigen L.S. gemäß u. thunlich, zu bewirken ſich angelegen ſeyn laßen, die bewilligten 5 Mk. Alb. ohne excuse, daß die Pfand-Summen von andern entliehen wären, dieweil denen Erbbeſitzern allein die Gaben zu ſchwer fallen, wozu die Pfandhalter u. Arendatoren, vermöge Conſer.-Schl. den 23. Martii a. c. [6]), von ihren Pfand-Summen von jeglichem 1000 fl. Capitals 15 fl. Alb. oder aus freyer Willkühr ein Mehreres, ſo weit ſie die Liebe zu des Vaterlandes Conſervation u. Aufnehmen reizet [7]), abzutragen gehalten ſeyn ſollen, förderſamſt einzutreiben u. in Bereitſchaft zu bringen, auf daß der allbereits vorhin geſchloßenen Delegation an J. Hochf. D. u. an J. K. M. u. die Republick Pohlen gegen bevorſtehenden Reichstag kein weiterer Aufenthalt u. Behinderung, wie zeithero geſchehen, im Wege ſeyn möge.

6) Da E. W. R. u. L. ſich nicht einigen mögen, einen gewißen modum zu ſtatuiren, wie creditores u. debitores entſchieden werden könnten, als iſt vor nöthig befunden worden, dieſen Punct, durch welchen große Schwierigkeiten ſich ereignen wollen, zu heben, wie er dann Kraft dieſes ganz gehoben, u. es nunmehro Creditoren u. Debitoren überlaßen wird, daß ſie ſich ſelbſt mit einander vergleichen u. vereinigen mögen.

7) Es ſollten wohl auch billig die heilſamen Landes Geſetze u. Verfaßungen bey einem jeden in einer genauen observance ſtehen, die Erfahrung aber giebt es, daß denenſelben zuwieder in einigen Krchſp. viele Mitbrüder auf denen von den Convocanten geſchehenen Betagungen nicht [8]) erſcheinen, noch auf die ausgeſchriebene Tagfahrten Dep. ausfertigen, u. alſo öfters die höchſtnöthige Berathſchlagungen über des Vaterlandes Beſten u. Wohlfahrt hemmen u. zerreißen, ja gar ihren Dep. das Dep.-Geld entziehen u. einbehalten; als werden dieſelben brüderlichſt erinnert, daß ſie ihre dem Vaterlande ſchuldige Liebe beßer erweiſen, wenn vor deßen Wohlfahrt zu ſorgen iſt, auf den Betagungen hinführo fleißiger erſcheinen, die

Tagefahrten durch ihre Dep. unnachbleiblich abwarten, auch denſelben ihre Zehrungs- u. Dep.-Gelder unverzüglich entrichten mögen, im entſtehenden Fall wird einmüthig beliebet u. geſchloßen, daß die Execution nach denen Landes-Geſetzen, ſonderlich nach Anweiſung des Commiſſ.-A. von 1642, wieder die Nachläßigen u. Wiederſpenſtigen fortgeſetzet werden ſoll.

8) Weil der weil. W. Friedr. v. Sacken, Piltenſcher Landrath, von dem auch W. Heinr. Wilh. v. Plettenberg, Kngl. Cammerhr., den L.-Kaſten abgenommen u. in ſeiner Verwahrung gehabt, nun aber Todes verfahren, ſo iſt dem ganzen Lande hoch daran gelegen, daß der L.-Kaſten von dem Virginahliſchen Hauſe abgenommen u. in Sicherheit u. gute Ordnung geſetzt werde; als haben die Dep. dieſes ad referendum an ihre Krchſp. genommen, daß dieſelbe gewiße Perſonen auf künftiger Zuſammenkunft durch ihre Dep. vorſchlagen ſollen, welche von der W. Wittiben Landräthin Sacken den L.-Kaſten abfordern, alle Landes-Documenta, Privilegia, Siegel u. Briefe unter einer richtigen Specification laut des ſeel. Landrath Sackens an den ſeel. Cammerhrn. Plettenberg gegebener quitance abnehmen, u. wo ſie ſelbige in Verwahrung abſetzen ſollen.

9) Wenn unſers Delegirten v. Rutenberg Relation bey ſeiner Gott helfe! glücklichen Wiederkunft die Verſicherung eines polniſchen Reichstags, oder ſonſt die Wohlfahrt des Vaterlandes concernirende Angelegenheit E. W. R. u. L. Rückſprache erfordern ſollte, werden die W. Hrn. Oberräthe darin nichts verabſäumen, noch ſich abhalten laßen von Betagung E. W. R. u. L.

10) Auf künftig nächſter Zuſammenkunft ſollen die Ober- u. Untereinnehmer von denen ſeit 1701 bis nun an gewilligten u. eingenommenen Geldern Rechnung zu thun, u. der W. Ernſt Heinr. Schröders, Frſtl. Hauptm., die Relation von ſeiner 1712 geführten Negotiation abzuſtatten gehalten ſeyn.

Urkundlich iſt der Schluß dieſer brüderl. Conferenz von denen W. Hrn. Oberräthen u. denen anweſenden Hrn. Landes-Dep. eigenhändig unterſchrieben u. beſiegelt. So geſchehen in der Hochf. Reſidenz Mitau, den 1. Octbr. 1714.

(L.S.) Heinr. Christian v. d. Brin-cken, Landhoffm.
„ Georg Christoph v. Vitinghoff g. Scheel, Landm. [2]).
„ Casimir Christoph Brackel, Selburg-, Aschrad- u. Nerftf. Dep.
„ Ernst Heinr. Schröders, Durb-, Hasenpot- u. Allschw. Dep.
„ Wilhelm Heinrich Krummes, Mitausch. Dep.
„ Andreas Gotthardt Manteuffel g. Szöge, Setzausch Dep.
„ Heinr. Wilh. Holtey, Doblen. Dep. Kraft habender Vollmacht.
„ Otto Ernst von Keyserlingk, Neuenb. Dep.

(L.S.) Ewald v. d. Osten g. Sacken, Cantzler u. Oberr.
„ Christoph Fircks, Director dieses Congresses. [3]).
„ Christoph Friedr. Grotthuß, Bauske-, Eckau- u. Neugutsch. Dep.
„ Christoph v. d. Osten g. Sacken, Auzischer Dep. in habender Vollmacht.
„ Ernst Ewald Heinr. von den Brincken, Grenzh. Dep.
„ Friedr. Casimir v. Vitinghoff g. Scheel, Dünab. Dep.
„ Joh. Friedr. Torck, Tuckum. D.
„ Heinr. Joh. von der Brincken, Frauenb. Dep.

*) In T. (10 §§), I (10) u. in d. chron. Verzchn. — Die Abweichungen nach I.

1) Diese Namen fehlen. 2) Mitbrüdern st. v. L. z. e. M. 3) gem. I; T. —. 4) — derj. — — — seyn. 5) diese Namen fehlen. 6) — vermöge — — — a. c.; T. 13, indeß unrichtig. 7) — von jegl. — — — reizet. 8) gem. I; T. — n. 9) Die folg. Unterschr. fehlen.

79. Conferential-Schluss vom 6. April 1715 *).

Allermänniglich, sonderlich denen solches zu wißen von nöthen, sey hiemit kund u. offenbar, daß nach vorhergegangener Betagung von denen W. Hrn. Oberräthen E. W. R. u. L. der Herzogthümer C. u. S. in ansehnlicher Anzahl auf den 20. Martii a. c. allhier erschienen. Nachdem nun selbige zu denen ausgestellten deliberatoriis geschritten, u. aber bey Einsehung der von J. K. M. in Pohlen, unserm allergn. Könige u. Oberherrn, durch das Kngl. Kriegs-Commissoriat uns allergn. gegönneten Resolution man wahrgenommen, daß in Entstehung einer prompten u. richtigen Auszahlung derer veraccordirten [1]) 36,112½ Rthl. Alb. courant man zur Abtragung des ganzen angeforderten quanti sollte gehalten seyn, wegen Ungleichheit der Haken aber weder im vorigen noch jetzigen Jahre das ausgeschriebene quantum von allen hat abgetragen werden können, u. es dahero viele Resten gegeben, — so haben sich sämmtliche anwesende Dep., (welche durchgehends über diese Materie instruiret gewesen) einmüthig

u. brüderlich dahin geeiniget, daß der im vorig. J. geſtellte modus contribuendi, nach Anzahl der zum Feld- u. Ackerbau tüchtigen Menſchen u. Erb-Unterthanen die Landes onera zu tragen, Kraft dieſer brüderlichen Vereinigung völlig beſtätiget u. approbiret ſein ſoll, immaßen denn ſelbiger modus hiemit u. in Kraft dieſes völlig ratihabiret u. beſtätiget wird, in Betrachtung es ſowohl dem juri gentium et civili, ja gar der Natur ſelbſt gemäß, daß die Gleichheit unter denen Brüdern obſerviret werde, diejenigen auch, welche gleiches Recht u. gleiche Freyheiten im Lande genießen, auch gleiche Beſchwerde tragen müßen. Weilen es aber keinesweges dahin gemeinet, daß man hierdurch von den alten Geſetzen u. Gewohnheiten, nach den Roßdienſten zu willigen, abtreten wollte, ſo iſt auch dieſes brüderlich verabredet u. gewilliget worden, daß weil bey jetzigen troublen Zeiten die von unſern Vorfahren feſtgeſtellte Reviſion auf keinerley Art u. Weiſe ins Werk gerichtet werden mag, ſo wolle man ſich dieſes obbeſchriebenen außerordentlichen Mittels, in Ermangelung ſchon beſagter Reviſion, nur ſo lange u. bis dahin bedienen, bis uns der Allerhöchſte dereinſt den edlen u. lang gewünſchten Frieden wieder geben u. ſchenken wird. Bey deßen Erlangung denn der itzt u. vorher verabredete modus contribuendi völlig ceſſiren u. aufgehoben ſeyn, hingegen aber die von unſern Vorfahren beſtätigte Reviſion vorgenommen u. in das Werk geſetzet werden ſoll. Sollte es ſich aber zutragen (ſo man doch von Treue u. Billigkeit liebenden Brüdern nimmer hoffen will), daß ſich einer oder der andere alſo gewißenlos bezeigen würde, u. unter was Prätext es auch immer geſchehen möchte, von ſeinen wahren zum Feld- u. Ackerbau tüchtigen Erb-Unterthanen einen oder mehr verſchweigen u. nicht angeben, wieder den oder dieſelben iſt Kraft dieſes unanimiter et nemine contradicente von ſämmtlichen zu dieſer Conference anweſenden Dep. verwilliget u. beliebet worden, daß dieſelben tanquam defraudatores boni publici angeſehen u. beſtrafet werden, eo ipso auch alle u. jede unterſchlagene [2]) Erb-Unterthanen dem publico anheimfallen u. von jedermann, der deßen gewiße Nachricht anzeigen kann, vindiciret werden mögen, deren Nutzbarkeit dann bis zum dereinſt wieder zu erlangenden Frieden halb dem publico u. halb dem Anzeiger gehören

u. verbleiben ſoll; wannenhero man hiemit alle u. jede ermahnet u. verwarnet haben will, im Fall einiges Verſehen in eingegebener Conſignation derer Leute vorgegangen, ſolches bis Johannis 1615 zu redreſſiren, widrigenfalls bey deren Überzeugung ſämmtliche R. u. L. wider ſie, tanquam defraudatores legum publicarum, actionem zu inſtruiren nicht ermangeln noch verſäumen will.

Wann man aber allem u. jedem Unterſchleif vorzubeugen Urſache hat, ſo iſt ebenmäßig von ſämmtlichen anweſenden Dep. verabredet, bewilliget u. beſchloßen, daß in jedem Krchſp. zween betraute Männer, als nemlich: im Dünaburgſchen, Hr. Melchior von Völkerſahm, lieſtänd. Voigt, Erbſ. auf Lautzen u. Ilſenſee, u. Hr. Rittm. Bietinghoff, von Grünewald; Nerft- u. Aſcheradſchen, Hr. Brackel, von Nerften, u. Hr. Lieut. Taub, von Vixten; Seelburgſchen, H. Capit. Budberg, von Wallhoff, Hr. Lieut. Saße; Neugut-, Baldon- u. Eckauſchen, Hr. Lieut. Goes, Hr. Obriſtl. Rutenberg; Bauskerſchen, Hr. Rittm. Wahlen, Hr. Capit. Behr, von Mefohten; Seßauſchen, Hr. Major Szöge, Hr. Cornet Howen; Grenzhöffſchen, Hr. Brüggen, von Hoffzumberge, Hr. Buttlar, von Blankenfeldt; Mitauſchen, Hr. Klopmann, von Würzau, Hr. Rittm. Franck; Doblenſchen, Hr. Capit. Loebel, Hr. Fölkerſahm von Dſuxten; Neuenburgſchen, Hr. Korff, von Rengenhoff, Hr. Recke, von Schmeicken; Auzſchen, Hr. Korff von Neu-Autz, Hr. Buttlar von Groß-Autz; Frauenburgſchen, Hr. Brincken von Seſſilen, Hr. Cammerjunk. von Bietinghoff, von Bechhoff; Tuckumſchen, Hr. Lieut. Heyking von Langenfeldt, Hr. Lieut. Wettberg von Oſcheley; Candauſchen, Hr. Hahn von Spirgen, Hr. Brüggen von Lahnen; Zabelſchen, Hr. Mehrfeld, Hr. Fürſtenberg von Wahnen; Talſchen, Hr. Hahn von Poſtenden, Hr. Goes von Bierden; Windauſchen, Hr. Roſchkull von Tergeln, Hr. Capit. Fock von Zeloden; Goldingſchen, Hr. Rönne von Jahdeln, Hr. Capit. Korff aus dem Amt; Allſchwangſchen, Hr. Lieut. Sacken von Reggen, Hr. Stempel von Allmahlen; Hafenpot- u. Durbiſchen, Hr. Nolde von Iwaden, Hr. Lieut. Wettberg von Padohnen; Grambs- u. Grobinſchen, Hr. Cammerjunk. Nolde von Oſeln, Hr. Rahden von Redſen [3]), — erwählet werden ſollen, welche mit Zuziehung ihres Ortes Prieſter von Hof zu Hof ſich begeben [4]), alle u. jede Wirthe,

Elteſte u. Schildreuter vor ſich fordern u. nach vorher geſchehener Beeydigung dieſelben um die Anzahl der im Gebiete vorhandenen Erbunterthanen befragen, ſolche genau connotiren, u. alſo gegen künftigen limit. Congreß einbringen, alles vermöge den Eyden, wobey ſie ſämmtlich der Landes Obrigkeit verbunden u. verflichtet ſind, doch alſo, daß das nächſt gelegene Krchſp. das andere revidire u. unterſuche. Da es ſich auch befände, daß bey Überſehung des Haken-Buchs annoch nicht alle ihre Erbunterthanen eingegeben, ohngeachtet ſchon in letzterer Conference ihnen sub dato Mitau den 1. Octbr. 1714 terminus ultimus gegeben worden, ob nun zwar R. u. L. vermöge angezogenen Conſer.-Schl. berechtiget wäre, ſolche Wiederſpenſtigen, ſo ihre Haken nicht eingebracht, u. dem Schluße kein Genüge gethan, ferner gar nicht zu hören, ſo will dennoch E. W. R. u. L. zum Überfluß denenſelben annoch zur Einbringung ihrer dem laudo gemäßen Haken-Zahl terminum endlichen u. letztlichen bis Johannis dieſes 1715. Jahres gegeben haben, mit der Verwarnung, daß da ſie annoch ſich wiederſpenſtlich erzeigen ſollten, ſie nach Verfließung dieſes termini feruerhin nicht gehöret werden, ſondern verpflichtet ſeyn ſollten, bey der 1709 ihnen zugeeigneten Haken-Zahl zu verbleiben, auf welchen Fall ſie ſich ſelbſten allen daraus erwachſenden Schaden u. Beſchwerde zu danken u. zuzuſchreiben [b]) haben werden. Sollte aber (welches Gott verhüte) noch vor Johannis u. alſo vor Eintragung der deſiderirten Haken, R. u. L. annoch mit einer neuen Auflage beſchweret werden, ſo ſoll dennoch dieſer jetzt u. vorher bewilligte modus, nach Anzahl derer zum Feld- u. Ackerbau tüchtigen Menſchen u. Erbunterthanen zu contribuiren, gelten u. obſerviret werden. Wie denn auch die W. Hrn. Oberräthe hiemit feſtiglich geloben u. verſprechen, keine andere Conſignation aus der Frſtl. Cantzeley ausgeben zu laßen, dahero man alle u. jede zum voraus zu baldiger Einbringung ihrer Conſignationen hiedurch nochmals will erinnert u. verwarnet haben, in deßen Entſtehung ſie ſodann nach voriger 1709 ausgeworfener Haken-Zahl ihr quantum beyzutragen ſchuldig u. gehalten ſeyn ſollen.

(2). Belangende die in voriger Conference sub dato Mitau den 23. Martii 1714 zum Beſten u. Aufnehmen des Landes verwilligte

5 Rthl. von dem Haken, ſo iſt ebenfalls von ſämmtlichen anweſenden Dep. u. Gebrüdern einhellig, u. ohne einige Contradiction verwilliget, beliebet u. beſchloßen, daß ſelbige denen Geſetzen gemäß, wann der Reſt derſelben bis Anfangs Maji a. c. nicht einkommen ſollte, ſodann ohne einige Entſchuldigung in duplum, nach dem hiebevor ſchon regulirten methodo, exequiret u. eingetrieben werden ſollen, zu welchem Ende dann die hiebevor von R. u. L. vorgeſchlagene, itzo aber approbirte L.-Officiere, nemlich in Curland der W. Joh. Friedr. Torck als Rittmeiſter, u. der W. Joh. Friedr. Henning als Lieutenant, in Semgallen aber der W. Wilh. Heinr. Krummes als Rittmeiſter, u. Otto Joh. vom Medem als Lieutenant hiedurch beſtätiget u. approbiret werden [6]).

Wann aber von denen L.-Officieren Klagen einkommen, daß ſie zur Fortſtellung [7]) der ihnen committirten Execution die behörigen Reuter nicht erlangen können, ſo iſt ebenmäßig brüderlich verabredet u. beliebet, daß ſich Niemand bey Vermeidung der in unſern Geſetzen enthaltenen Pön von Stellung eines Reuters entziehen ſoll. Da aber die L.-Officiere einige dero eigenen Leute gebrauchen würden, ſelbige können von dem in denen Geſetzen verordneten duplo, ſo die Säumigen u. Wiederſpenſtigen zu erlegen ſchuldig, gagiret u. erhalten werden. Wenn es ſich aber begeben ſollte, daß jemand den exequirenden Officieren ſich gewaltſamer Weiſe wiederſetzen, u. in ihrer Function ihnen hinderlich ſeyn ſollte, wieder den oder diejenigen will R. u. L., tanquam contra turbatores tranquillitatis publicae, Rechtens zu verfahren ſich hiemit einmüthig verbunden haben. Nicht minder haben ſich E. W. R. u. L. Dep. einmüthig u. brüderlich dahin geeiniget, daß ſie vor jetzo zur Wiederherſtellung der faſt niedergeſchlagenen Wohlfahrt des Vaterlandes von jeglichem regulirten Haken 15 Rthl. Alb., die Pfandhalter, Rentenierer u. Arrendatoren der Frſtk. Ämter pro nunc et absque sequela von jeglichen 1000 fl. Alb., ſo ſie vermöge Contracts auf die Frſtl. Ämter haben, 2 [8]) fl. Alb., die adel. Pfandhalter, Reutenierer u. Arrendatoren auch ein Gleiches, bis ult. Maji geben u. entrichten ſollen, bey gleichmäßiger Strafe des dupli, auch bey Verluſt aller adelichen Freyheiten, vermöge L.S. von 1648, wieder die Säumigen errichtet, dafern ſich jemand

dieſer brüderlichen Vereinigung wiederſetzen u. nicht Folge leiſten ſollte. Zu welcher Gelder Einnehmung die im vorigen Confer.-Schluß geſetzte Unter- u. Obereinnehmer hiemit aufs neue erwehlet u. beſtätiget werden dergeſtalt, daß weiln der W. Chriſtoph Zircks, Kngl. Cammerhr. u. Erbſaaß auf Scheden, die Stelle eines Obereinnehmers nicht ferner verwalten will, hiemit in deßen Stelle der W. Caſimir Chriſtoph Brackel als curländ. Obereinnehmer beſtätiget u. conſtituiret wird.

Wenn auch E. W. R. u. L. vor itzo zur Abnehmung der Ober- u. Untereinnehmer-, wie auch Lndſch.-Officierer-Rechnungen nicht gelangen kann, weilen die W. Hrn. Oberräthe nicht vermöge vorigen Confer.-Schl. beſagte Ober- u. Untereinnehmer, wie auch die Lndſch.-Officiere durch die ergangenen Umſchreiben zur Rechnung verbunden, ſolches aber dennoch die höchſte Nothwendigkeit iſt, ſo haben ſämmtliche E. W. R. u. L. Dep. ebenmäßiglich brüderlich dahin geſchloßen u. ſich vereiniget, daß alle u. jede Ober- u. Untereinnehmer, wie auch Lndſch.-Officiere, welche ſeit A. 1700 annoch keine Rechnung ihrer Einnahme u. Ausgabe von denen laudirten Lndſch.-Geldern gethan, auf nächſtk. 1. July a. c. Kraft dieſer Vereinigungs-Schrift terminum, beides zur Einbringung ihrer Rechnungen, als auch zu Abtragung der rückſtändigen Landes-Gelder, haben ſollen, welches dann zum Stande zu bringen dieſer jetzige Congreß cum toto suo effectu mit Beibehaltung derer jetzigen Dep., als denen causae connexitas bewußt, ohne annoch beſondere Umſchreiben darüber zu erwarten, bis dahin limitiret u. aufgeſchoben wird; in welchem termino dann jegliches Krchſp. ihre beſondere gravamina einzubringen gehalten ſein ſoll, damit aus ſelbigen das corpus gravaminorum formiret, u. behörigen Ortes übergeben werden kann, welches die W. Hrn. Oberräthe auf Anſuchen R. u. L. alſo verwilliget u. nachgegeben.

Wann auch der vorige Confer.-Schl. ausdrücklichen enthält, daß der L.-Kaſten von der W. Frauen Gottlieb Hedwig Landräthin von Sacken auf Virginahl, vermöge der Specification, imgleichen die documenta, ſo ſeit einigen Jahren bei dem nunmehro ſeel. verſtorb. Hrn. Landmarſchall von Vietinghoff, Erbſaaß auf Kruſchkallen, wie auch dem W. George Chriſtopher Lieve, Regim.-Quartiermeiſter u.

Erbſaaßen auf Berſen, abgefordert, insgeſammt aber alle einigen betrauten Männern zur ſorgfältigen Bewahrung übergeben u. tradiret werden ſollen, — als haben wir den W. Hrn. Ulrich Behr, Piltenſchen Landrath u. Erbſaaß der Schleckſchen u. Abauſchen Güter, den W. Joh. Friedr. von den Brüggen, Frſtl. Hauptm. u. Erbſaaß auf Stenden, wie auch den W. Caſimir Chriſtoph Brackel, Erbſaßen der Nerftiſchen u. Kuckſchen Güter, dazu erbeten, geben denenſelben auch Fug u. Recht, alle u. jede zum L.-Kaſten gehörige Schriften u. documenta von beregten Orten abzufordern u. dem W. Hrn. Landrath Behr zur ſichern Bewahrung u. zur ſorgfältigen Aufhebung derſelben zu übergeben.

Wiewohl R. u. L. J. Hochf. D., unſerm gnädigſten Landes-Fürſten u. Herrn, in unverbrüchlicher Treue u. Devotion bis an die letzte Stunde ihres zeitlichen Lebens jederzeit ergeben u. verbunden bleiben will, ſo treibt dieſelbe dennoch die allgemeine Noth u. Bedruck unſeres Vaterlandes, daß ſie zur Wiederherſtellung unſerer gänzlich darniederliegenden Freiheiten, nach Anleitung derer Geſetze u. Verfaſſungen dieſes Landes, nachdem R. u. L. hiebevor ihre unterthänigſte desideria J. Hochf. D. unterthän. überſandt, nicht aber völlige vergnügte Antwort erlangen können, zur Abolirung aller Zeit währenden Krieges eingeriſſenen gravaminum u. Wiedererlangung der von vorigen Königen, auch vermöge der Subjections-Pacten deroſelben verliehenen Prärogativen, Immunitäten, Freiheiten, Privilegien u. Gerechtigkeiten, ſo unſere Vorfahren mit ihrem Gut u. Blut erworben, bey J. K. M. in Pohlen, unſerm allergn. Könige u. Oberherrn, benebenſt Einer löbl. Republik willen, Rechtens zu ſuchen u. zu vindiciren, weſſalls R. u. L. den W. Ferdinand von Rutenberg, unſern ſchon in Warſchau daſeienden Abgeordneten, in ſeinem Character beſtätiget, auch zu Antretung u. Anflehung S. K. M. gnugſame Inſtruction geſandt, uns auch in Kraft dieſes bei wahren adelichen Worten, Treu u. Glauben einmüthig u. wohlbedächtig dahin brüderlich verbunden, wie wir denn hiemit ſolches geloben u. verſprechen, nicht allein vor uns, ſondern auch vor unſere rückgebliebene Brüder, als welche uns hiezu per expressum beordert u. inſtruiret haben, nicht von dieſer unſerer errichteten brüderl. Vereinigung abzu-

ſtehen oder abzutreten, bis R. u. L. vermöge göttlichen Beiſtandes durch rechtliche Entſcheidung S. K. M. u. der löbl. Republik die ihnen von derſelben per Pacta subjectionis, Form. regim., commiſſ. Abſch. de A. 1642 allergnädigſt gegönnete u. durch mehr als 1½ saecula von Kngl. Majeſtäten protegirten Prärogativen, Immunitäten u. Freiheiten, Privilegien u. Gerechtigkeiten völlig et in integrum reſtituiret, u. wieder herbeigebracht erlanget; zu welchem Ende R. u. L. ebenmäßig bei adelichen Würden u. Worten feſtiglich gelobet u. verſpricht, alle u. jede hiezu erfordernde Unkoſten u. Geldmittel, ſo oft u. viel dazu benöthiget, willig u. prompt herzugeben, sub poena paratissimae executionis contra refractarios tanquam ex instrumento liquido et guarentigiato. Die W. Hrn. Oberräthe hingegen verſichern u. verſprechen hiemit, E. W. R. u. L. allemal pro conservatione jurium et libertatis als custodes legum, ihrer beeidigten Pflicht nach, über deroſelben gerechtſame Anforderung zu jeder Zeit u. allen Ortes aufs kräftigſte u. beſtändigſte zu aſſiſtiren.

Alle dieweil es auch die Noth erfordert, die Correſpondenz mit unſerm Abgeordneten, dem von Rutenberg zu unterhalten, ſo haben wir den W. Ewald H. von den Brincken, Frſtl. Cammerjunk. u. Erbſaaßen auf Groß-Berken, bittlich dahin vermocht, daß er als Gevollmächtigter des Landes nicht allein die Correſpondenz continuire, ſondern auch nach Erfordern der Sache denen W. Hrn. Oberräthen das Anliegen des Landes communicire u. mit ſelbigen darüber conſulire. Damit auch ſelbiger dieſer Function deſto beſſer vorſtehen u. wahrnehmen könne, hat R. u. L. an S. K. M. von Pohlen, unſern allergn. König u. Oberherrn, allerunterthän. ſuppliciret, beſagten unſern Gevollm. in Dero hohen Kngl. Schutz nebſt allen den Seinigen zu nehmen u. zu handhaben, bis zu deſſen Einlangung aber haben uns ſämmtl. W. Hrn. Oberräthe Kraft dieſes feſtiglich verſichert, benanntem unſern Gevollm. alle Sicherheit vor ihn u. die Seinigen, wie auch deſſen Bedienten, zu beſorgen u. zu verſchaffen.

Wir hingegen geloben u. verſprechen bei wahren adelichen Worten u. Treue, mehrbeſagten unſern Gevollm. dieſer ihm aufgetragenen Function halber nimmer zu verlaſſen, ſondern jeder Zeit ſtandhaftig bei ihm zu halten, auch denſelben je u. allewege, vor u. außer Gericht,

zu vertreten, zu vertheidigen, ja in allem Schad- u. Noth-los zu ſtellen, welches wie wirs ihm hiemit kräftiglich geloben u. verſichern, ſo haben wir ihm auch bis auf nächſtk. Julii zu ſeinem benöthigten Unterhalt 200 Rthl. Alb. von denen ſchon eineaſſirten Geldern zu nehmen u. zu employiren bewilliget u. nachgegeben [9]).

(3). Die L.-Officiere verbleiben nach hiebevorigem alten Gebrauch von denen Landes-oneribus frey, doch alſo, daß ſie es entweder aus eigenen Gütern einbehalten, oder auch von einem andern, mit dem ſie ſich darüber einigen können, ſolches erheben.

(4). Es will auch E. W. R. u. L. die errichtete lauda wieder diejenigen, ſo von denen convocationibus in denen Krchſp. wie auch Landtagen weggeblieben, alſo reaſſumiret haben, daß ſie ohne einiges Nachſehen zur Abtragung der in beſagten laudis geſetzten Strafe ſollen angehalten werden.

Zu welchem Ende denn die W. Hrn. Oberräthe hiemit verſichern, daß jedes mal einer von ihnen allhier reſidiren, u. von 4 W. zu 4 W. ablöſen wollen, davon der Anfang 14 T. nach Oſtern gemacht wird.

Die ungehinderte u. ſichere Poſt im Lande verſprechen die W. Hrn. Oberräthe unſerm Gevollm. jeder Zeit zu verſchaffen [10]).

(5). Auf Anhalten des Talſiſchen Dep., welcher hiezu von einigen Mitbrüdern [11]) bewogen, giebt E. W. R. u. L. hiemit nach, daß gegen den jetzt limitirten Congreß auf den 1. Julii, die Gebrüder in denen Krchſp. ſich unter einander berathſchagen, ob es nicht der Nothwendigkeit ſeyn will, daß alle u. jede Pfandhalter, Arrendatoren u. Rentenierer, welche auf den adel. Gütern Gelder ſtehen haben, zur Abtragung aller u. jeder Contribution, ſo denen Erbſaaßen zu entrichten obliegen ſollte, ducta [12]) proportione geometrica, ihr quotum ſich von denen Intereſſen decourtiren zu laßen ſchuldig ſeyn ſollten, wohingegen auch künftig einzig u. allein die Erbſaaßen die Beſchwerde des Landes zu tragen verpflichtet ſeyn müßen. Die Frſtl. Arrendatoren u. Pfandhalter aber tragen nach altem Gebrauch ihr Contingent von völligen Summen, ſo ſie bey dem Frſtl. Hauſe ſtehen haben, zur Ritter-Fahne bey, u. was ſelbige von andern entlehnet, davon kürtzen ſie auch ihren creditoribus das Laudirte ab.

Hierüber ſchlüßig zu werden will R. u. L. denen Dep. ſolches

festzuſetzen beſtens recommendiret haben, ohne ein anderweitiges deliberatorium darüber zu erwarten.

(6). Die Krchſp. ſind ſchuldig, auf nächſtk. limit. Congreß alle u. jede von Ober- u. Untereinnehmern empfangene Quitanzen durch dero Dep. in originali einbringen zu laßen, damit man die Rechnungen überſehen u. ſchließen kann. Pfandhalter, ſo in der Contribution dem Erbherrn zu Hülfe kommen, u. auf ihre Güter eine gewiße Haken-Zahl haben, contribuiren auch dißmal von ihren Gütern u. Haken.

Deßen allen zu mehrer Urkund haben wir dieſes alles nebſt den W. Hrn. Oberräthen eigenhändig unterſchrieben u. beſiegelt. So geſchehen im Jahre Chriſti 1715, den 6. gebenden Monats April, in Mitau.

(L.s.) Heinr. Chriſt. v. d. Brincken, Landhoffm.
" Ernſt H. Schröders, Dep.-Marſchall, Durb. u. Hafenp. Dep. [13]).
" Joh. Chriſtian von Sacken, Zabel. Dep.
" Joh. Ernſt Rönne, Bauske-, Eckau-, Baldon- u. Neugut. Dep.
" Chriſtian Friedr. Grothuſen, Bauske-, Eckau-, Neugut- u. Baldonſcher Dep.
" Andreas Gotthard Mantenffel g. Szöge, Seßau. Dep.
" Franz Georg Pfeilitzer gen. Franck, Mitau. Dep.
" Joh. Friedr. von den Brügge, Talſ. Dep.
" Friedr. Caſimir Korff, Auz. Dep.

(L.s.) Ewald von Sacken, Kanzler.
" Ulrich Behr, Landm. [13]).
" Joh. Ernſt von Diepelskirch, Neuenb. Dep.
" Otto Ewald von Sacken, Cand. Dep.
" Ernſt Adolph Heuking, Tuck. D.
" H. Wilh. v. Wettberg, Tuck. D.
" Heinr. Joh. v. d. Brincken, Frauenb. Dep.
" Sigismund Korff, Frauenb Dep.
" Caſimir Chriſtoph Brackel, Aſcherad. u. Nerft. Dep.
" Ewald H. von den Brincken, Grenzh. Dep
" Reinhold Joh. Rolde, Gramböf. Dep.

Wann die W. Hrn. Oberräthe ſelbſt oder der W. Kammerjunk. von den Brincken als Gevollm. des Landes zuverläſſige Nachricht erhielte, daß ein Poln. Reichstag oder Senatus consilium magnum ohnedem wäre, wollen die W. Hrn. Oberräthe ohne den limit. Congreß abzuwarten, E. W. R. u. L. förderſamſt zu verſchreiben u. die Abfertigung an S. K. M. u. die löbl. Republik von Pohlen zu befördern gehalten ſeyn, in welchem Umſchreiben auch wird ernennet

werden, daß alle u. jede Dep. der Krchſp. mit denen itzo gewilligten Geldmitteln u. special. gravaminibus erſcheinen u. einkommen ſollen, sub poena des in der Vereinigungs-Schrift exprimirten dupli.

Alldieweil auch in einigen Krchſp. die Untereinnehmer die Unmöglichkeit vorſchützen, ferner bei ſolcher Function zu verbleiben, ſo werden hiemit an der hiebevor geſetzten Einnehmer Stelle zu Untereinnehmern geſetzet u. erwehlet: im Neuenburgſchen Krchſp., Hr. Georg von der Recke, Erbſaaß der Blieden- u. Schuckſchen Güter; Seelburgſchen, Hr. Capit. Gerhardt Saß, Pfandhalter zu Puſchhoff; Talſchen, Hr. Dieterich Manteuffel gen. Szöge, Erbhr. auf Odern; Grenzhöfſchen, Hr. Obriſtl. Ernſt Bernhard von Elßen, Erbſ. auf Gemauerthoff; Grambsſchen, Hr. Michel Nolde, Erbſ. auf Kalehten; Candauſchen, in Abweſenheit des Hrn. Torck, auf Puhren, Hr. Otto Ewald von Sacken, Erbſ. auf Senten.

Dieſe beide puncta, wie ſie die W. Hrn. Oberräthe nebſt der R. u. L. der Vereinigungs-Schrift zu annectiren erheblich gefunden, alſo ſollen ſie auch denen vorher abgehandelten Puncten in allem gleich gelten u. infallable ſeyn, ſo ebenfalls auf dem von denen W. Hrn. Oberräthen ausgeſchriebenen u. zur Mitau gehaltenen Congreß tempore et actu continuo geſchloßen u. verwilliget worden. Mitau den 6. April 1715.

(L.S.) Heinr. Chriſt. v. d. Brincken, (L.S.) Ewald von Sacken, Kanzler.
Landhoffm. „ Ulrich Behr, Landm.
„ Ernſt H. Schröders, Dep.-Marſchall, im Namen ſämmtl. R. u. L.

*) In T., I u. in d. chron. Verzchn. — Die Abſätze in T. weder paragraphirt, noch nummerirt; in I zwar mit Zahlen, doch mangelhaft, — dieſe Zahlen in Parentheſe. — Die Abweichungen nach I.

1) — v. 2) — u. 3) die Angabe der Einnehmer fehlt. 4) gem. I; T. erhoben 5) — u. z. 6) dieſe Namen fehlen. 7) Vollſtreckung. 8) 20. 9) das ganze Stück von dem Abſatz „Zu welcher Gelder Einnehmung u. ſ. w.“ (S. 386) bis hieher fehlt. 10) — dieſer Abſ. 11) Deput. 12) duplici. 13) die folgend. Unterſchr. fehlen, desgleichen das ihnen Angeſchloſſene bis zum Schluß.

80. Conferential-Schluſs vom 16. July 1715*).

Kund u. zu wiſſen ſey hiedurch männiglich, beſonders aber denen hieran gelegen.

Demnach in der den 6. April jetzt l. J. ausgerichteten Vereinigungs-Schrift der 1. July ex limitatione pro termino geſetzet worden, daß alle u. jede Ober- u. Untereinnehmer, wie auch Lndſch.-Officiere, ſo ſeit A. 1700 einige Lndſch.-Gelder gehoben u. eincaſſiret hätten, auf beſagten 1. July terminum zu Ablegung dero Rechnungen wie auch Abtragung der bei denenſelben annoch rückſtehenden Gelder haben ſollten, — nun aber aus verſchiedenen Krchſp. dagegen eingewandt werden wollen, daß einige derer hiebevorigen Ober- u. Untereinnehmer Todes verblichen, u. dahero die Abnahme ſolcher Rechnungen vor itzo nicht erfolgen können; — ſo hat man ſich zur Abnahme derer A. 1714 u. 1715 geſetzten Ober- u. Untereinnehmer Rechnungen gewendet, u. nachdem der W. Ewald Heinr. v. d. Brincken, Frſtl. Cammerjunk. u. Semgallſcher Obereinn., von der Einnahme u. Ausgabe derer A. 1714 d. 23. Martii wie auch A. 1715 d. 6. April von R. u. L. gewilligten Gelder richtige u. vollſtändige Rechnungen abgeleget, daneben aber auch gebeten, ihn ſeiner bishero geführten Obereinnehmerſchaft zu entledigen, zugleich auch darüber gänzlichſt zu quittiren; ſo hat E. W. R. u. L. anſtatt ſeiner den W. Otto Ernſt Keyſerling, Frſtl. Oberhptm. u. Erbſaaßen auf Kapſehden, wie auch Beſitzern des Schloßes Neuenburg, zum Obereinn. in Semgallen erbeten u. erwählet; den W. Cammerjunk. v. d. Brincken aber quittiret E. W. R. u. L. obbeſagter Einnahme halber alſo u. dergeſtalt, daß ſie an ſelbigen oder auch die Seinigen nun u. zu ewigen Zeiten nicht die geringſte Anſprache dieſerwegen machen noch formiren wollen, allermaßen derſelbe, wie ſchon erwähnet, in allen richtige u. vollſtändige Rechnung gethan hat, mit Auskehrung des übrigen contanten Geldes, ſo in 243 Rtl. 2 ß. Alb. beſtanden.

Belangende den modum, wie u. welchergeſtalt die onera patriae nebſt denen auswärtigen Contributionen fernerhin zu tragen ſind, ſo wird der im v. J. d. 23. Martii nach Anzahl derer zum Feld- u. Ackerbau tüchtigen Erbunterthanen beliebte u. feſtgeſetzte modus hiemit nochmals bekräftiget u. beſtätiget, jedoch alſo u. dergeſtalt, daß, weiln man wahrgenommen, daß die Anzahl derer beliebten 60 Perſonen nur eine gar zu geringe Zahl derer Haken geben, u. die Berechnung derer Haken daher ſchwer fallen wollen, man billig davon

abtreten müßen, hingegen aber mit Beibehaltung derer eidlich eingegebenen Specificationen alſo genau u. juſte einem jeglichen die Zahl ſeiner hiebevorigen Haken reduciret, daß ſich Niemand deßen im geringſten zu beſchweren Urſach haben wird, — inmaaßen ſelbige alſo wirklich ins Hakenbuch verzeichnet, u. denen W. Hrn. Oberräthen zu jedermanns Richtſchnur übergeben, auch jeglichem Krchſp. davon eine Copie mitgetheilet worden.

Diejenigen aber, ſo ihre beeidigte Hakenzahl nicht eingegeben, verbleiben bei der A. 1709 ihnen zugetheilten Hakenzahl, von welcher ſie ſo lange zu contribuiren ſchuldig u. gehalten ſein ſollen, bis ſie die Anzahl ihrer zum Feld- u. Ackerbau tüchtigen Unterthanen, nach dem vorhero beſchriebenen modo, eidlich ſpecificiret u. zur Frſtl. Canzelley eingebracht, alsdann ihnen gleich andern der Erlaß zu gönnen iſt.

So oft eine neue Repartirung derer auswärtigen Contributionen vorgenommen werden müſſe, geloben u. verſichern die W. Hrn. Oberräthe nachfolgende von E. W. R. u. L. erwählte Perſonen jedesmal mit zuzuziehen u. zu erfordern, als: in Semgallen: die W. Ewald Heinr. v. d. Brincken, Frſtl. Cammerj., Ernſt Joh. Rönne, Obriſten, George Friedr. Klopmann, Erbſaaß auf Würzau; in Curland: die W. Ernſt Adolph Heuking, Lieut., Alexander Korff u. George Dietrich von Manteuffel gen. Szöge, — welche, unius aut alterius absentia non attenta, bei Regulirung der Contributionen jedesmal dabei ſein ſollen.

Wenn aber von ſämmtlichen E. W. R. u. L. Dep. nachgegeben worden, daß dieſer vor jetzo beſchriebene modus, die onera patriae u. contributiones zu entrichten, nicht länger als zum nächſtk. ordin. Landtage oder Conference gültig u. bündig ſein ſoll, ſo hat man zur Vorbeugung aller Zwiſtigkeit, welche aus diverſen Inſtructionen zu entſtehen pflegen, nachfolgenden modum im Vorſchlage zu bringen ſich geeiniget, nemlich daß alle u. jede adelige Höfe nach Anweiſung der Form. regim. einer ſchleunigen u. bald in Stand zu bringenden Reviſion ſich unterwerfen mögen; welches zu bewerkſtelligen man in jeglicher Oberhaupt- u. Hauptmannſchaft zween oder drey von Adel erbitten u. ausmachen müſſe, welche, nachdem ſie vorher beeidiget, alle u. jede Revenüen, ſie kämen her von Feldern, Stauun-

gen, Mühlen, Krügen, Holz u. anderen Waaren, genau unterſuchen u. ſelbige connotiren. Dieſemnach als nun jedermann bekannt, daß ſchon hiebevor die Geſetze disponiret, daß ein Gut, ſo ein Pferd Roßdienſt ſtellen ſoll, die Würde von 80,000 ℔. haben muß, ſo würde unſchwer zu berechnen ſein, wie hoch bei denen ſehr verringerten Revenüen des Landes eines jegl. Gutes Roßdienſt ſich erſtrecken mag. Ja es würde auch ſodann eine exacte égalité im Lande etabliret werden, da es dann künftig weder Klagens noch Vorſchützung einiges Unvermögens geben dürfte. Damit nun dieſes ins Werk geſetzet, auch aller u. jeder Krchſp. Einwilligung eingeholet werden könne, ſo wird hiemit dieſer Congreß enm toto suo effectu abermals bis auf den 9. Tag des M. Octobers limitiret u. ausgeſetzet.

Sollten ſich dennoch einige Brüder finden (ſo man jedoch nicht verhoffen will), welche dieſe einzurichtende égalité nicht approbiren wollten, ſelbige könnten bei dem ſonſt gewöhnlichen Roßdienſt ihrer Güter verbleiben u. davon ihr Contingent entrichten.

Als auch von denen L.-Officieren Beſchwerde eingebracht wird, daß ſie zur Eintreibung des von R. u. L. Gewilligten die hiezu benöthigten Reuter nicht erhalten können, ſo wird der L.S. de A. 76 hiemit alſo reaſſumiret u. feſtgeſtellt, daß von jegl. alten Roßdienſt ein Reuter gegeben werden ſoll, sub poena 10 Rthl. totiés quoties dawider gehandelt würde, welches die L.-Officiere gleichmäßig beizutreiben u. dem aerario publico zu verrechnen ſchuldig ſeyn ſollen.

Das duplum hat wegen der jetzigen beſchwerlichen Läuften E. W. R. u. L. vor dieſes Mal nachzugeben vor gut erachtet, jedoch daß ſich ein jeglicher zu deſto prompterer Abtragung des Gewilligten anſchicke. Da auch in dem vorigen Confer.-Schl. die Abnahme des L.-Kaſtens aus dem Virginalſchen Hauſe, u. Uebergabe desſelben an den W. Hr. Ulrich Behr, Piltenſchen Landrath u. Erbhr. der Schleck- u. Abauſchen Güter, feſtgeſtellet worden, ſo haben die in voriger Conference hiezu denominirte Abnehmer E. W.R. u. L. verſichert, daß ſolches vollzogen u. vermöge hierüber an die Frau Landräthin v. Sacken ertheilter Quitance des Hrn. Landrath Behr alles richtig empfangen, wovon bis künftiger Conference die Specification einzubringen iſt.

Die aus voriger Conference zur Aufnahme des Landes verwilligte 15 Rthl. von jeglichem nach Anzahl der beeidigten Menschen eingerichteten Haken werden proportionaliter auf 6 Rthl. jegl. vor jetzo ausgemachten Hakens determiniret u. festgestellet, wobei R. u. L. bestens ersucht wird, solches prompte u. richtig abzutragen.

Es führen fast die meisten Dep. Klage, daß ihnen das Dep.-Geld nicht gereicht wird, welches denn verursachet, daß, so sie sich selbsten nicht ganz verzehren wollen, die Krchsp. ohne Dep. verbleiben; als aber der L.S. de A. 1624 bei Pön 10 ßß. toties quoties solche Dep.-Gelder abzutragen sanciret, soneben auch der L.S. de A. 1617 beides, die Arendatores u. Pfandhalter dazu verbindet; so hat es nochmals hierbei sein Bewenden, u. sollen die L.-Officiere, wenn es ihnen angezeiget, solches ebenfalls beitreiben.

Wenn auch das Dünaburgsche Krchsp. sich in dem sonders aggraviret zu sein vermeinet, daß die trouppes des Großfürstenthums Litthauen mit Durchmärschen, Nachtlagern u. Entführung dero Erbunterthanen ihnen vielen Schaden zufügen, so will E. W. R. u. L. die Remedirung deßen bei J. K. M., unserm allergn. Könige u. Oberherrn, durch dero Abgeorduete suchen zu laßen nicht verabsäumen.

Dieweil das Selburgsche Krchsp. Klage führet, ob würden sie wegen Abwesenheit des Oberhauptmanns niemals convociret, so haben die W. Hrn. Oberräthe sich anerboten die Verordnung zu thun, daß fortmehr in Abwesenheit des Oberhauptmanns der W. Casimir Christoph Brackel, Erbsaaß der Nerftschen Güter, das Krchsp. convociren möge, daneben auch die Umschreiben, wie gebräuchlich, aus dem Amte Selburg durch einen tüchtigen deutschen Menschen von Hof zu Hof umgetragen werden sollen.

Im Zabelschen wird der W. Jacob Adolph von Fürstenberg, Cornet u. Erbsaaß auf Wahnen, hiermit zum Convocanten bestätiget, u. wollen die W. Hrn. Oberräthe ein Special-Befehl ergehen lassen, daß die Umschreiben aus dem Hofe Matkuln ebenfalls richtig bestellet werden mögen.

In Abwesenheit des Tuckumschen Oberhauptmanns soll der W. Wilhelm Dietrich Torck, Erbsaaß auf Zerxten, die Convocation des Kirchspiels verrichten.

Im Dünaburgſchen Krchſp. wird anſtatt des W. Ernſt Joh. v. Sacken der W. Lieut. Friedr. Wilh. v. Manteuffel gen. Szöge, von Gartenſee, zum Einnehmer beſtätiget.

Gleichergeſtalt wird im Goldingſchen Krchſp., in Stelle der W. Wilh. Korff, Rittm. u. Erbſaaßen auf Paddern, der W. Friedr. Ernſt von Mirbach zum Convocanten u. Einnehmer hiedurch beſtätiget, u. ſollen ebenmäßig die Umſchreiben aus dem Amte Goldingen beſtellet u. umgeſandt werden.

Einnehmer des Bauskeſchen Krchſp. verbleibet der W. Joh. Dietrich Behr, Capit. u. Pfandhalter des Amtes Meſoten.

Die übrigen Privat-Deſiderien, ſo jetzige Dep. in ihren Inſtructionen gehabt, ſind denen W. Hrn. Oberräthen zu abhülflicher Maaß ſchriftlich übergeben worden.

Als auch E. W. R. u. L. von dem in Warſchau ſeienden v. Rutenberg Nachricht erhalten, daß ſelbiger ſich daſelbſt länger aufzuhalten recuſiret, ſo will R. u. L., da er länger da zu bleiben nicht zu erbitten wäre, andere betraute Perſonen aus ihren Mitteln zu Fortſetzung ihrer Negociation willig machen.

Übrigens werden die vorigen Confer.-Schl. alſo u. dergeſtalt hiemit reaſſumiret, daß ſelbige feſt u. unverbrüchlich ſein ſollen, inmaaßen E. W. R. u. L. hierüber jederzeit ſtandhaft bei einander zu halten nochmals geloben u. verſprechen.

Wie nun dieſes alles communicatis conſiliis mit den W. Hrn. Oberräthen von ſämmtlichen E. W. R. u. L. Dep. alſo verwilliget, beliebet u. verabredet worden, als iſt die Conference im Namen des Höchſten geſchloßen, auch mit derer Hrn. Oberräthe, wie auch ſämmtlicher R. u. L. Dep. Unterſchrift und dèro Pittſchaften Bezeichnung beſtätiget u. vollzogen worden. So geſchehen im Jahre Christi A. 1715 d. 16. July.

(L.S.) Heinr. Chriſtian v. d. Brincken, Landhoffm.
" Ernſt Heinr. Schröders, Landboten-Marſchall, Durb. u. Gramb. D.
" Ewald Heinr. v. d. Brincken, Grenzh. Dep.
" Heinr. Wilh. Holtey, Dobl. Dep.
(L.S.) Ulrich v. Behr, Landm.
" Otto Ernſt Keyſerling, Grobinſcher Dep.
" Joh. Otto Rappe, Cand. Dep.
" Otto Ewald Sacken, Canbau. D.
" Andreas Gotthard Manteuffel g. Szöge, Mit. u. Seß. Dep.

(L.S.) Gotthard Friedr. von Löbel, Doblen. Dep.
" Peter Koſchkull, Zabel. Dep.
" Joh. Friedr. v. d. Brüggen, Talſ. Dep.
" George Driedrich Manteuffel g. Szöge, Talſ. Dep.
" Ernſt v. Tiepelskirch, Neuenburgſcher Dep.
" Friedr. Caſimir Korff, Autz.D.
" Melchior von Völkerſahm, Dünab. Dep.
" Friedr. Wilh. Manteuffel g. Szöge, Dünab. Dep.

(L.S.) Joh. Dietrich Behr, Bauske, Ekau- u. Neugut. Dep.
" Gotth. Wilh. Nagel, Allſchw.D.
" Gotthard Koſchkull, Golding- u. Windau. Dep.
" Heinrich Joh. v. d. Brincken, Frauenb. Dep.
" Sigismund Korff, Frauenb.Dep.
" Caſimir Chriſtoph Brackel, Aſcherad- u. Nerftſch. Dep.
" Aus habender Vollm. Ernſt Adolph Heuking, wie auch vor mich unterſchreibet Heinr. Wilh. Wettberg, Tuck. Dep.

*) Nur in T; in d. chron. Verzchn. u. bei Z. angeführt.

81. Conferential-Schluſs vom 22. October 1715 *).

Offenbar u. kund ſey hiemit jedermänniglich, inſonderheit denen ſolches zu wißen von nöthen. Als im letzt entwich. 16. Septbr. a. c. E. W. R. u. L. den jetzigen terminum zu exacterer u. genauerer Reguliruug der neuausgeworffenen Haken, nach Vorſchrifft des damalhs entworffenen modi, beliebet u. angeſetzet [1]), die vielfältigen Behinderungen aber nicht allen Krchſp. verſtatten wollen, durch ihre Dep. allhier zu erſcheinen, ſo hat man, um keinem etwas in dieſem Fall zu präjudiciren, die fernere Deliberation dieſer Materie [2]) bis zum nächſtk. ordin. Ldtg. auszuſetzen vor gut befunden, immaßen ſolches hiemit bis zu dem von J. K. M. unſerm allergn. Könige u. Oberherrn pro die 5. Decembris a. c. vi supremi domini angeſetzten u. feſtgeſetzten ordin. Ldtg. ausgeſetzet wird, wesfalls E. W. R. u. L. ihre Dep. jedes Krchſp. gnüglich darüber zu inſtruiren gefliſſen ſeyn wird.

Es werden dabeneben die W. Hrn. Oberräthe die von J. K. M. unſerm allergn. Könige u. Oberherrn eingekommene u. von Deroſelben E. W. R. u. L. in originali producirte protectoriales, nach Inhalt der Kngl. allergn. Willensmeynung, nicht allein in allen Ober- u. Hauptmſch., Städten u. Flecken denen actis ingroſſiren, u. von denen Cantzeln publiciren laßen, ſondern es verſprechen auch dieſelben, das mandatum Regium zum ordin. Ldtg. in allen u. jeden Krchſp. des

Herzogthums C. u. S. förderſamſt einzuſenden, mit Beyfügung derer von denen Kngl. Hrn. Commiſſarien eingeſandten Innoteſcential-Schreiben. Demnach auch J. K. M. unſer allergn. König u. Oberherr die Bedienung des Adels vermöge ertheilten compulsorialibus hieſigen Advocatis injungiret, ſo wollen die W. Hrn. Oberräthe dieſem gemäß ſelbige dahin zu weiſen nicht verabſäumen.

So laßen auch die W. Hrn. Oberräthe es bey dem hiebevor verabredeten modo wegen derer einzurichtenden Contributionen verbleiben, u. wollen jedes mal die hiezu benannte Perſonen nicht allein dazuziehen, ſondern auch dasjenige, ſo repartiret worden, E. W. R. u. L. zur notice bringen.

Die Beybringung derer [3]) Unkoſten, welche zur verordneten hohen Kngl. Commiſſion erfordert werden möchten, iſt E. W. R. u. L. ſchlüßig worden, daß von jeglichem neu regulirten u. in das Haken-Buch eingetragenen [4]) Haken von dato ab innerhalb 3 W. 10 Rthl. Alb. abgetragen, oder in deßen Entſtehung durch die würckliche Execution beygetrieben werden ſoll, deren Vollſtreckung ſämmtlichen L.-Officieren Kraft dieſes, ohne Special-mandata hierüber zu erwarten, allen Ernſtes injungiret wird, wovon dieſelben auf bevorſtehendem ordin. Ldtg. vollſtändige Rechnung abzulegen gehalten ſeyn ſollen. Zu dieſer Willigung ſind pro nunc et absque sequela ſämmtliche Pfandhalter, Rentenierer u. Arrendatores von ihren völligen auf denen Frſtl. Ämtern haftenden Capitalien, u. zwar von jeglichen 1000 fl. Alb. 3 fl. Abl. abzutragen ſchuldig, bey gleichmäßiger unausbleiblicher Execution wieder diejenigen, ſo es innerhalb 3 W. nicht entrichten würden; die adel. Pfandhalter u. Rentenierer hingegen tragen nur die Hälffte ſothaner Summe bey.

Wann aber auch zu Defrayirung derer Kngl. Hrn. Commiſſarien Leute u. Pferde ein Gewißes an Heu, Haber, Stroh, auch lebendigem Vieh u. Faſel erfordert wird, ſo ſoll ſelbiges von jeglichem letzt repartirten Haken, u. zwar wöchentlich nach dem hiezu verfertigten Küchen- u. fourage-Zettel anhero nach Mitau gebracht u. geliefert werden, worinnen die nächſt belegenen Krchſp. nach dem geſchehenen Auswurf den Anfang machen, u. zwar ohne Unterſchied, beydes die adel. Erbſaaßen als auch Frſtl. Pfandhalter u. Arrendatores, in

Anſehung deſſen die von J. K. M. nachgegebene Commiſſion ſie auch concerniret.

Gleichermaßen werden die W. Hrn. Oberräthe an die Städte befehlen, die commode Logirung der Kngl. Hrn. Commiſſarien zeitig u. ämſig zu beſorgen.

Ein Proviant-Haus u. Magazin, woſelbſt das eingebrachte Proviant u. andere Percelen wie auch kourage niedergeſetzt werden mag wollen die W. Hrn. Oberräthe anweiſen laßen.

Als auch zeithero obſerviret worden, daß die Untereinn. keine Reſtantien-Zettel an die Obereinn. eingeſandt, ſo wird hiemit feſtgeſtellet, daß von dem Schluße dieſes Congreßes ab alle u. jede Einnehmer derer Krchſp. die Reſtantien-Zettel innerhalb 3 W. an die Obereinn. einſenden, in Entſtehung deßen die Landſch. Officiers, nach geſchehener Verwarnung von denen Obereinn., zuförderſt bey jedes Krchſp. Einnehmern mit der bey ſich habenden Mannſchaft einrücken, auch nicht eher von dannen weichen müſſen, bis ſie von ſelbigen alle u. jede Reſtantien erhalten haben.

Desgleichen ſollen auch die Einnehmer verpflichtet ſein, die Quitanzen von denen ſeit A. 1714 den 23. Martii laudirten Geldern aufs fleißigte in denen Krchſp. zu colligiren u. ſelbige bei dem bevorſtehenden ordin. Ldtg. einzubringen, damit die Reſte bei deren Erſetzung ungezweifelt beigetrieben werden können.

Zum Einnehmer wird im Seßauſchen der W. George Heinr. v. d. Howen, Cornet, im Mitauſchen der W. Franz George Pfeilitzer gen. Franck, Rittm., geſetzet, die übrigen Krchſp.-Einnehmer aber werden ſämmtlich conſerviret [5]).

Wie nun dieſes von den W. Hrn. Oberräthen u. anweſenden E. W. R. u. L. Dep. alſo beliebet, verabredet u. geſchloßen worden, alſo ſoll ſelbiges auch in allem ſtets feſt u. unverbrüchlich gehalten werden.

Zu deßen Urkund es von ihnen allerſeits eigenhändig unterſchrieben u. mit ihren Pettſchaften beſiegelt worden. So geſchehen Mitau im Jahre Chriſti Eintauſend ſiebenhundert u. funfzehn, den zwei u. zwanzigſten Tag des Monats Octobris.

(L.S.) Heinr. Chr. v. d Brincken, Landhoffm.
„ Ernſt Heinr. Schröders, Dep.-Marſchall u. Durben. Dep.
„ Ewald Heinr. v. d. Brincken, Grenzh. Dep.
„ George Friedr. Klopmann, Mitau. u. Seßauſch. Dep.
„ Sigismund Korff, Talſ. Dep.
„ Joh. Dietrich Behr, Bauske-, Neugut- u. Baldon. Dep.
„ Ernſt Koſchkull, Windau. Dep.
(L.S.) E. v. Sacken, Kanzler *).
„ Ulrich Behr, Landm.
„ Gerhard Koſchkull, Golding. D.
„ Otto Ernſt Keyſerlingk, Neuenb. Dep.
„ Otto Ewald von Sacken, Candau. Dep.
„ Caſimir Chriſtopher Brackel, Aſcherad-, Nerftſch. Dep.
„ Gotthard Friedr. von Löbel, Doblen. Dep.

*) In T., I u. d. chronol. Verzchn. Die Abweichungen nach I.
1) ausgeſtellet. 2) — d. M. 3) — B. d. 4) — u. i. — — — eingetr. 5) die vorſtehenden 3 Abſätze fehlen. 6) die folg. Unterſchr. fehlen.

82. Königlicher Landtags-Schluſs vom 21. December 1715 *).

Allen u. jeden, beſonders aber denen in jetzigen oder künftigen Zeiten hieran gelegen ſeyn ſollte, ſey hiemit kund u. zu wißen. Nachdem J. K. M. in Pohlen, unſer allergn. König u. Oberherr, de suprema potestate et ex vi directi dominii, quod Sacrae Regiae Majestati in Ducatum Curlandiae et Semgalliae competit, auf den 5. Tag des Monats December jetzt. l. J. einen öffentl. [1]) Ldtg. allhier in Mitau angeſetzet, damit man vermöge denen Geſetzen u. altem Herkommen von Sachen des allgemeinen Landes Beſten, als auch Erhaltung des Ruheſtandes u. Wohlfahrt deßelben, u. Beybehaltung unſerer Rechte u. Freyheiten, zeitig unter einander erwägen u. berathſchlagen, u. all-dasjenige, was dem Lande dienlich u. heilſam zu ſeyn ſcheinen würde, ſchließen [2]) u. beſchließen ſollte;

ſo iſt E. W. R. u. L. des Herzogthums C. u. S. dem zu allergehorſamſter Folge in termino in anſehnlicher frequence erſchienen, u. nachdem ſie einen Dep.-Marſchall erwählet, ſich mit dero habenden instructionibus gnüglich vor demſelben legitimiret. Wenn aber E. W. R. u. L. aus dem Ausbleiben der W. Hrn. Oberräthe mit nicht geringem deroſelben Leidweſen wahrnehmen müßen, daß ſie ohne Rückſinnung auf den hohen Kngl. Befehl ſothanen terminum nicht abgewartet, deßen

Eludirung u. Circumducirung vorzubeugen hat R. u. L. de diligentia et vigilantia, deque termino non elabendo et circumducendo feyerlichſt proteſtiren u. ſich manifeſtiren müßen. Nun denn ſolcher Geſtalt ſich E. W. R. u. L. in activitate conſerviret, ſo ſind ſie im Namen Gottes zu Abhandlung derer in denen Inſtructionen ihnen committirten Puncten folgender Geſtalt geſchritten, u. zwar

1) Anfänglich, alldieweil bereits im vorigen Conſer.-Schl. d. d. Mitau den 22. Octob. a. c. der modus, wie u. welcher Geſtalt die onera patriae, auch anderweitige contributiones zu entrichten ſtänden, u. eine ſo viel mögliche exacte Gleichheit unter den Brüdern etabliret werden könnte, zum ordin. Ldtg. verſchoben worden, wenn aber bey Erörterung ſothaner Materie wahrgenommen, daß ganz differente [4]) u. diverſe instructiones aus denen Krchſp. ertheilet ſind, woraus man unmöglich etwas Gewißes ſchließen noch ſtatuiren können, — allermaßen die Auffuchung der alten Roßdienſte nicht ſufficient ſeyn will, die durch Krieg, Peſt u. andere Landes-Plagen eines vor das andere nicht ruinirten Güter in Gleichheit zu bringen, — als haben ſämmtliche E. W. R. u. L. Dep. einmüthig dahin geſchloßen: ſie wollten dieſe Materie zur anderweitigen u. ferneren Deliberirung alſo in denen Krchſp. ad referendum genommen haben, daß ſie bey Continuirung dieſes Kngl. ordin. Ldtg., welcher cum toto suo effectu bis auf den 7. Febr. k. J. in suo vigore et statu quo plenarie [5]) conſerviret u. beybehalten wird, ſodann gnügliche u. vollkommene instructiones, nach Vorſchrift des hiebevor in der Conference vom 16. July a. c. determinirten modi, mitzubringen geloben, u. dann zuförderſt die Abhandlung dieſer Materie ſich angelegen ſeyn laßen wollten, ſich unter einander verſichernde, daß daſern ſolches nicht ad effectum gebracht werden könnte, eo ipso die jetzige neue Haken-Zahl aufgehoben u. annulliret ſeyn ſollte, u. daß man ſolchen Falls die Entſcheidung ſolchen Streits von der hohen Kngl. Commiſſion wollte gewärtig ſeyn.

2) So geloben u. verſprechen auch ſämmtliche Hrn. Dep. aus jeglichem Krchſp. die notoriſche Unvermögende zu ſpecificiren u. einzubringen, damit man dieſelbigen nach Beſchaffenheit überſehen u. ſoulagiren könne.

3) Des Dünaburgſchen Krchſp. Beſchwerde, daß ſelbiges jährlich mit Durchmärſchen der Littauſchen Trouppen incommodirt würde, imgleichen daß ſie ihre Güter wegen Entlegenheit der Städte nicht denen andern gleich nützen könnten, ſoll im nächſten termino dieſes ordin. Ldtg. von ihren Dep. verificiret werden, alsdann bey folgender Reviſion der Güter ſolches in billige Conſideration gezogen werden muß.

4) Als auch J. Hochf. D. ſowohl die W. Hrn. Oberräthe, ſämmtliche Ober- u. Hauptleute, wie auch E. ganze W. R. u. L. nebſt deroſelben Directoren u. plenipotentiario, die W. Schröders u. von Rutenberg, ad reponendum citiren laßen, die Kngl. verordnete hohe Commiſſion dadurch zu infringiren vermeynende, ſo haben ſämmtliche E. W. R. u. L. Dep. für nothwendig erachtet, in honorem Sacrae Regiae Majestatis, tanquam supremi et directi domini dieſes Herzogthums, durch dero Gevollmächtigte ſothanen terminum, dafern die Relations-Gerichte geheget werden ſollten, abwarten zu laßen, immaßen ſie bereits hiezu gnüglich Vollmacht ertheilet u. gebeten, des Landes Angelegenheiten wahrzunehmen, ſich ſelbſt unter einander bey wahren adelichen Worten, Treue u. Glauben feſtiglich verſichernde, pro conservatione jurium et libertatum treulich bey einander zu halten u. deroſelben Wiederherbeibringung Inhalts des Kngl. diplomatis zum ordin. Ldtg. mit allen Kräften zu cooperiren.

5) Da auch der W. Ewald Heinr. von den Brincken, Frſtl. Cammerj., aus gar erheblichen u. dringenden Urſachen bey E. W. R. u. L. um die Entlaſſung ſeines bisher geführten Amtes inſtändigſt ſollicitiret, E. W. R. u. L. hingegen mit Reaſſumirung aller ihm hiebevor ertheilten Vollmachten in ſolcher Function zu continuiren unabläſſig bey ihm angehalten, — ſo hat ſelbiger in ſoweit dem Verlangen E. W. R. u. L. nicht entgegen ſein mögen, daß er des Landes Wohlfahrt noch bis zur limit. Commiſſion wahrzunehmen ſich anheiſchig gemacht. Dahingegen auch ſämmtliche E. W. R. u. L. Dep. bey Treu u. Glauben verſichern, allen möglichſten Fleiß u. Sorgfalt in denen Krchſp. anzuwenden, daß das allgemeine Beſte mit allem Eifer gefördert, auch das zum Aufnehmen des Landes Gewilligte hinführo prompt u. richtig einkommen ſollte, als mit welchem expreſſen Reſervat u. nicht anders er beſagte Function ferner zu

führen ſich anheiſchig gemacht, in deſſen Entſtehung er eo ipso ſeines geführten Amtes frey u. losgeſprochen ſein ſollte.

6) Dieſemnach als man zeithero wahrgenommen, daß das zum Aufnehmen des Vaterlandes Gewilligte nur ſparſam u. noch dazu ſehr langſam eingekommen, von einigen auch gar nichts entrichtet, u. von andern das durch Execution Eingetriebene mit Liſt u. Gewalt denen L.-Offiziers abgenommen worden, wodurch vieles dem Lande Erſprießliches zu fördern man behindert iſt, ſo hat E. W. R. u. L. auf jetzigem ordin. Ldtg. (in Betrachtung daß die Geldmittel der rechte nervus rerum gerendarum) nachfolgenden modum executionis zu ſtatuiren feſtſetzen müſſen, nemlich es ſollen nach geſchloſſenem dieſem Convent alle u. jede Dep. verpflichtet ſeyn, bei 100 Rth. Pön innerhalb 14 T. vom Schluſſe ab die Relation dem Krchſp. jedes Orts zu thun, u. dieſelben zur ungeſäumten Erlegung des laudirten quanti in der Güte anzunehmen. Sollte die gütliche Anmahnung nichts verfangen wollen, ſoll nach Verfließung 4 W. der Säumige das duplum zu zahlen gehalten, die Einnehmer aber ſchuldig ſein, dem Obereinnehmer die Reſtantien-Zettul zu überſenden, der ſie ſofort dem L.-Rittmeiſter zuzuſtellen wiſſen wird.

7) Die L.-Offiziers ſollen ohne Erwartung eines anderweitigen Special-Befehls, blos auf erhaltenen Reſtantien-Zettul vom Obereinnehmer, ſofort die Reſten durch Execution beitreiben, u. zwar in poenam negligentiae noch eines ſo viel als gewilliget worden.

8) Wenn nun jemand das duplum zu erlegen ſich weigern würde, iſt der Offizier berechtigt, nach Verfließung zweer Tage von ſeiner Ankunft ſothanes zweifache quantum executive ſelbſt heraus zu nehmen u. ſich bezahlt zu machen, u. zwar zuförderſt in denen mobilibus, nachmals dieſes nicht zureichen wollte, in immobilibus, mit Zuſchlagung eines guten Gefindes dem nächſt belegenen, oder der ſothanes Geld entrichten würde, welcher es dann ſo lange inne zu haben u. zu beſitzen u. zu nutzen berechtigt, bis ihm das Vorgeſchoſſene ſammt Zinſen u. aufgewendeten Unkoſten völlig u. richtig in einer Summe von dem Exequirten abgeleget worden [6]).

9) Niemand ſoll bey Verluſt aller adel. Freyheiten u. Immunitäten die onera patriae zu tragen ſich entziehen. Da aber dennoch

einer oder der andere dieſem nicht nachleben würde, der oder diejenigen ſollen ohne einiges Nachſehen vor der hohen verordneten Kngl. Commiſſion tanquam turbatores tranquillitatis publicae adcitiret werden, woſelbſt ſie dann non attentis omnibus diffugiis et protestationibus, tanquam in processu summariissimo, Rede u. Antwort zu geben gehalten ſeyn ſollen.

10) Ließen die Ober- u. Einnehmer in ihrer Function ſich ſäumig finden, ſollen ſie in eine Strafe von 100 Rth. Alb. toties quoties verfallen ſeyn, die L.-Offiziers aber, im Fall ſie die ihnen per laudum publ. demandirte Execution entweder gar unterließen, protrahirten, oder mit gehörigem Ernſt nicht fortſetzten, ſollen nebſt Entſetzung von ihrer charge einer gleichmäßigen Pön von 100 Rth. Alb. unterworfen ſeyn.

11) Das hiebevor bewilligte Proviant, Fourage u. Geld ſoll von allen u. jeden Krchſp. mit Ausgang Januarii l. J. anhero nach Mitau ins Magazin geliefert werden. Der dieſem nicht nachlebet, wieder den ſoll nach dem ſchon erwähnten modo executionis die wirkliche Execution vollzogen werden [7]).

12) Das Ausbleiben der W. Hrn. Oberräthe von dieſem ordin. Ldtg. will E. W. R. u. L. durch dero Gevollmächtigten an J. K. M., unſern allergn. König u. Oberherrn, gelangen laßen, u. Dieſelben in aller Unterthänigkeit anflehen, daß die W. Hrn. Oberräthe zur Wahrnehmung ihrer Function authoritate Regia angehaltan werden mögen.

13) Zum benöthigten Unterhalt derer Kngl. Commiſſarien u. andern höchſt nöthigen Ausgaben werden was zulängliches zu willigen die Krchſp. dero Dep. genügſam zu inſtruiren befliſſen ſein. Wie ſie denn auch ohne anderweitige Umſchreiben zu erwarten auf den 7. Febr. ihre Dep. unausbleiblich anhero zu ſenden nicht verabſäumen werden, damit nicht eines oder des andern Ausbleiben vor eine Poſtpoſition der Kngl. oberherrſchaftl. Macht u. Gewalt angeſehen u. ſie Deroſelben Animadverſion nach Anleitung derer Geſetze incurriren mögen. Zu deren Beförderung alle u. jede Dep. ſich hiemit anheiſchig machen, daß die nächſten innerhalb 14 T., die entlegenen binnen 3 W. ihre Relation abſtatten, daneben auch beſorgen wollen, daß ſofort bei der Relation zum conſervirten ordin. Ldtg.

Dep. erwählet u. instruiret werden mögen, bei der in den Gesetzen dictirten unausbleiblichen Strafe.

14) Demnach sich auch einige Krchsp. beschweret, daß sie weder Einnehmer noch Convocanten hätten, als sind nachspecificirte hiezu erwählet u. constituiret worden: im Dünaburgschen Krchsp. der W. George Ludwig von Vietinghoff gen. Scheel, Rittm. u. Erbs. auf Grünwald; Seelburgschen, zum Einnehmer der W. Gideon Saß, Lieut., Erbs. auf Weeßen; Seßauschen, zum Einnehmer u. Convocanten der W. Jacob Friedrich Tiesenhausen, Erbs. der Elleyschen u. Wohlfahrtschen Güter.

15) Es sollen auch alle u. jede Ober- u. Untereinnehmer, wie auch L.-Offiziers in nächstk. termino den 7. Febr. nächstk. J. ihre Rechnungen abzulegen schuldig sein, wozu sie Kraft dieses terminum haben sollen, ohne anderweitig dazu requirirt zu werden.

16) Desgleichen sollen die Quitanzen aus allen u. jeden Krchsp. im nächstk. termino dieses conservirten ordin. Ldtg. eingebracht werden, damit die schon letzt versprochene Liquidation mit denen Sächsischen Offiziers erfolgen könne.

17) Wider diejenigen, so hinführo von denen Convocationen in den Krchsp. wegbleiben, oder auch keine Dep. zum Ldtg. senden, soll die in denen Gesetzen dictirte Strafe unausbleiblich vollzogen werden, u. sie zu deren Abtragung authoritate commissoriali angehalten werden.

18) Dieses alles, wie es auf einmüthiges Einwilligen sämmtlicher anwesenden Dep. des Landes also nemine contradicente bewilliget u. geschlossen worden, alß soll es auch in allen Puncten u. Clauseln stets fest u. unverbrüchlich gehalten werden [8]). Wann aber wegen einfallender Ferien, auch geschehener Limitirung der hohen Kngl. Commission die übrigen puncta, so sämmtlich E. W. R. u. L. Dep. in ihren Instructionen gehabt, nicht erörtert u. abgethan werden mögen, so ist die Reassumirung dieses in statu quo conservirten ordin. Ldtg. auf den 7. Febr., wie bereits erwähnet, vermöge dieses festgestellet worden.

Zu deßen wahren Urkund hievon 2 gleichlautende Exemplarien verfertigt worden sind, deren eines dem Hrn. Landhoffmeister zuge-

ſtellt, das andere aber dem Landboten-Marſchall verwahrlich beyzubehalten übergeben worden. Datum zu Mitau, den 21. Decbr. A. 1715.

(L.S.) Ernſt Heinrich Schröders, Dep.-Marſchall u. Durb., Gramds. u. Haſenp. Dep. [9]).
" Joh. Dietrich Behr, Bauske-, Eckau- u. Neugut. Dep.
" Philipp Georg Hahn, Bauske-, Eckau- u. Neugut. Dep.
" Gerhard Saß, Selburg. Dep.
" Gerhard Ernſt Haudringk, Dünab. Dep.
" Ferdinand von Rutenberg, Aſcherad- u. Nerft. Dep.
" Sigismund Korff, Frauenb. Dep.
" Heinr. Joh. von Meerfeld, Zabel. Dep.

(L.S.) Otto Ernſt Keyſerling, Grobin. Dep. [9]).
" Ewald Heinr. v. d. Brincken, Grenzh., Doblen. u. Golding. Dep.
" Otto Ewald von Sacken, Candau u. Windau. Dep.
" George von der Reck, Neuenb. D.
" Andreas Gotthard Manteuffel g. Szöge, Mitau u. Seßau. Dep.
" Chriſtopher von der Oſten g. Sacken, Auzſcher Dep.
" Ernſt Adolph von Heyking, Tuck. Dep.

*) In T., I u. d. chronol. Verzchn. — Die Abſätze mit Zahlen nur in T. — Die Abweichungen nach I.

1) ordinairen. 2) erwegen. 3) — v. d. 4) — d. u. 5) pro plenario. 6) das Stück von dem 5. Abſ. an fehlt. 7) dieſ. Abſ. fehlt. 8) das Stück von dem 13. Abſ. an fehlt. 9) die folg. Unterſchr. fehlen.

83. Königlicher Landtags-Schluſs vom 30. März 1716 *).

Kund u. zu wißen ſey hiemit männiglichen, inſonderheit aber denen daran gelegen. Demnach J. K. M. unſer allergn. K. u. Obrhr., vermöge ertheilten Diplomatis d. d. Warſchau den 25 [1]) Auguſt A. 1715, hieſigen Herzogthümern einen öffentl. [2]) ordin. Ldtg. pro die quinta Decbr. a. p. allergn. gegönnet, u. dem zufolge von Sachen des gemeinen Beſtens, als auch Erhaltung des Ruheſtandes u. Wohlfahrt deſſelben, u. Beibehaltung [3]) ihrer Rechte u. Freyheiten zeitig unter einander zu erwegen u. zu berathſchlagen, alles dasjenige auch, was dem Lande dienlich u. heilſam zu ſeyn erſcheinen würde, zu ſchließen u. zu beſchließen nachgegeben, ſelbiger Ldtg. aber aus erheblichen Urſachen bis auf den 7. Febr. a. c. limitiret werden müßen; — als iſt E. W. R. u. L. in termino gebührend erſchienen, u. nach Erwählung eines Dep.-Marſchalles haben ſich ſelbige, altem

Gebrauch nach, vor demſelben mit deren Inſtructionen gnugſam legitimiret.

1) Ob nun zwar wegen Ausbleiben der W. Hrn. Oberräthe im vorigen termino des Ldtg. E. W. R. u. L. ſich zu manifeſtiren gemüßiget gefunden, die W. Hrn. Oberräthe aber wegen ſothaner Proteſtation u. in dem letzten Schluß enthaltenen Expreſſionen ſich höchlich beſchweret, ſo hat E. W. R. u. L. denen W. Hrn. Oberräthen verſichert, daß niemalen ihre Intention geweſen, ſie damit zu aggraviren, ſondern es bloß pro conservando termino geſchehen müßen, allermaaßen E. W. R. u. L. die W. Hrn. Oberräthe ihrer beſtändigen Liebe u. Hochachtung verſichert, deßen ſie reciproce E. W. R. u. L. vergewiſſert. Hiernächſt als E. W. R. u. L. auf die Wiederherſtellung der Grundgeſetze gedrungen, u. daß dieſen gemäß die W. Hrn. Oberräthe alle u. jede administrationis et gubernationis munia vermöge Form. regim. u. dem Commiss. Decret. de 1642, an ſich nehmen gebeten; dieſemnach verſichern die W. Hrn. Oberräthe E. W. R. u. L., ſich künftig nicht abwendig machen zu laßen, die ihnen von J. K. M. laut denen Grundgeſetzen committirte munia regiminis plenarie zu exerciren, salvis per omnia et in omnibus juribus Ducalibus.

2) Damit auch forthin das zum Aufnehmen des Landes jetzo u. vorher von E. W. R. u. L. Gewilligte richtig einkommen u. von männiglich abgetragen werden möge, iſt E. W. R. u. L. auf dieſem ordin. Ldtg. mit denen W. Hrn. Oberräthen alſo ſchlüßig geworden, daß ſowohl die Reſtantien, als auch das aufs neue Laudirte zuförderſt durch die L.-Offiziers gleich nach verfloßenem u. von R. u. L. deſignirten termino eingetrieben werden ſoll, ohne ſich daran auf einerley Art u. Weiſe hindern noch abhalten zu laßen, noch auch contramandata darüber anzunehmen, u. denenſelben zu pariren, bey Verluſt ihrer Chargen u. Reſtituirung des genoſſenen Soldes. Sollten ſich aber einige Wiederſpenſtige zu Abtragung des Laudirten finden, der oder diejenigen ſollen ſodann tanquam refractarii armata manu durch den verordneten Mannrichter in primo termino in duplum, u. zwar mit Zuſchlagung eines oder mehr guter beſetzter Geſinder, nachdem die Summa groß oder geringe, exequiret werden, wozu die W. Hrn.

Oberräthe auf Anſuchen E. W. R. u. L. oder dero Gevollmächtigten die behörigen mandata executionis indilate [4]) auszugeben Kraft dieſes promittiren. Wieder die ſäumige Arrendatores u. Pfandhalter, ſowohl der Frſtl. als adel. Güter, imgleichen wieder die ſäumigen Rentenierer, ſo das Ihrige an die L.-Offiziers nicht abtragen würden, ſoll Inhalts dieſes L.S. mit Exequirung des dupli in mobilibus, wie auch der Fruchtmießung u. jährlichen Gefälle durch die Mannrichter verfahren werden. Die Einnehmer ſollen nach Verfließung des von R. u. L. geſetzten termini ſowohl die empfangene Gelder, als auch die Reſtantien-Zettul an die Obereinnehmer einſenden, was ſie aber zithero an Gelder zurückbehalten würden, darauf ſollen ſie vermöge dieſes L.S. ohne einzige Dilation, tanquam defraudatores boni publici, durch den Mannrichter in duplum exequiret werden. Und werden die W. Hrn. Oberräthe die mandata hierzu ausgeben.

3) So iſt kein Einnehmer forthin befugt, bey Einrückung der Execution durch die L.-Offiziers ins Krchſp. die Abtragung der eincaſſirten Gelder an ſelbige zu verweigern, ſondern es ſollen von ſelbigen die bey ihnen vorhandene Gelder unweigerlich an die Offiziers abgehändiget werden, dieſe aber nicht eher denen Einnehmern aus dem Hauſe rücken, bis die völlige Abtragung geſchehen, bei deſſen Verweigerung der Mannichter auch wieder ſie in duplum die Execution armata manu verrichten wird. Die Offiziers ſollen hinführo über die ausgeſtellten Quitanzen Gegenſchein nehmen u. mit denenſelben ihre Rechnung verificiren.

4) Alldieweil die wenigſten Krchſp. die hiebevor gewilligte vivres u. fourage annoch nicht abgetragen, bey deſſen Ermangelung alles mit baarem Gelde erkauft werden müſſen, — als ſollen die Säumigen ſolches fortmehr nicht in natura, ſondern nach der gemachten taxa alles mit Gelde zu bezahlen ſchuldig ſein, angeſehen dieſelbe in culpa, daß das Land vieler Geldmittel entblößet worden. Würden ſie ſich ferner auch hierin wiederſpenſtig bezeigen, ſoll zufolge dieſes L.S. die Execution armata manu wieder ſie fortgeſtellet werden.

5) Alle u. jede Ober- u. Untereinnehmer, wie auch L.-Offiziers, ſollen auf den 25. Juny jetzt l. J. vor die untenbenannte zur Abnehmung der Rechnungen ausgeſetzte Perſonen allhier in Mitau zu

erſcheinen u. an ſelbige ihre Rechnungen abzulegen gehalten ſein. In Entſtehung deſſen wider die halsſtarrige tanquam confessos confessatos die wirkliche Execution auf das Rückſtändige durch den Mannrichter in duplum exequiret werden ſoll, wozu die W. Hrn. Oberräthe gleichfalls die mandata executorialia ausgeben werden. Denen vielfältig geführten Klagen zu begegnen, ſo über Ungleichheit der Contributionen entſtehen, ſoll zufolge der in der Form. regim. feſtgeſetzten General-Reviſion nachfolgendes dabei beobachtet werden.

6) Zuförderſt ſoll die Güte des Ackers bei der Reviſion beobachtet werden, alſo, daß

7) wo guter Acker [5]), ſo beydes, Sommer u. Wintergetreide, trägt, ſolches mag landüblichem Anſchlage nach zu 3 Korn über die Saat gerechnet werden. Wohingegen ſchlechter Acker, ſo eines oder das andere nicht träget, mag man zu 2 Korn über die Saat in Anſchlag bringen. Ganz ſchlechte Aecker hingegen [6]) werden nach Gutbefinden der beeydigten Reviſoren determiniret. Desgleichen auch Aecker, die ungewöhnlich viel zu tragen pflegen, werden einer gewiſſenhaften Regulirung derer Reviſoren unterworfen. Roggen wird landüblich à ½ Rthl., Gerſte desgleichen à ½ Rthl., u. Haber à ¼ Rthl. vor einen rigiſchen Loſ gerechnet [7]). Weizen, Erbſen u. Buchweizen, wie auch anderes Getraide, mag zwar nicht a parte berechnet werden, jedoch daß es nicht von der ordin. Beſtellung des Ackers ſeparirt bleibe.

8) Wenn der Acker ſolchergeſtalt conſideriret, müßen die geſetzte Reviſoren auch die Anzahl der zum Feld- u. Ackerbau tüchtigen Perſonen conſideriren, alſo daß auf jeglichen Pflug 3 zum Feld- u. [8]) Ackerbau tüchtige Kerle gerechnet werden, wozu ſowohl Erbunterthanen, als auch Curländiſche u. in dieſem Lande geborne u. erzogene Knechte, item erwachſene u. zum Pflügen u. Mähen tüchtige Jungen, wie auch Fremde u. auf dem Lande Sitzende, u. die ihren Rauch allda [9]) aufgehen laßende Wirthe gerechnet werden müßen.

9) Was aber ganz ausheimiſche u. um Lohn dienende Knechte u. Einwohner [10]) ſind, die nach Wohlgefallen aus einem Gebiet in das andere gehen, u. bey keiner Herrſchaft ſich verbindlich machen, ſolche mögen nicht in den comput [11]) gebracht werden; neulich erkaufte,

oder alio titulo an ſich gebrachte Erbunterthanen müßen gleichfalls von denen Eigenthümern angegeben u. dem Gute angeſchlagen werden, doch alſo beſcheidentlich, daß die Frucht-Nießung ſolcher Leute nicht eher, als nach Verlauf von 5 J. dem Gute angerechnet werde. Dahero die Anzahl derſelben von denen Revisoribus genau connotiret, ingleichen wie hoch ſich derſelben Frucht-Nießung beträgt, ſpecificiret werden muß, welches nach Ablauf beſagter 5 J. von Zeit des Erkaufens dem Gute zuzulegen ſtehet. Dieſemnach kann auf jeglichen Pflug 10 Loſ Ausſaat gerechnet werden. Die Leeziben, wie ſie an jeglichem Ort gebräuchlich, u. wie viel damit im Felde u. Stauungen beſtritten werden kann, werden die Revisores eigentlich verzeichnen, u. ſolches mit in Anſchlag bringen. Die Hofes-Knechte, ſo zum Feld- u. Ackerbau gebraucht werden, müßen gleichfalls 3 auf einen Pflug gerechnet werden, was aber ſonſten Leute ſind, die auf Lohn in denen Höfen dienen, als Köche u. dergleichen, auch zum Feld u. Ackerbau nicht employiret werden, mögen dem Gute nicht angeſchlagen werden [12]), doch ſoll es denen Revisoribus freyſtehen, die Wahrheit deßen ſich vermöge Eydes-Leiſtung ſolcher Leute zu erkundigen. Auch mögen zu Verhütung allen beſorglichen Unterſchleifs die Aelteſten, Schildreuter, auch andere Wirthe, wie auch der Amtmann des Orts, erheiſchender Nothdurft vor die verordnete Revisores eydlich beſtätigen, wie der Bauren ordin. Gehorch, u. ob nicht ſelbigen an dem Gehorch gewöhnlicher Zinſen u. Wacken, auch anderer Pflicht auf eine Zeitlang etwas erlaßen worden, bey deßen Eintreffung die Revisores ſolches keinesweges paſſiren zu laßen, ſondern nach der gewöhnlichen Pflicht anzuſetzen, u. darnach den Anſchlag zu machen befugt ſind.

Paſtorats-Bauren u. Kirchen-Bediente mögen nicht im Anſchlage denen Gütern gebracht werden, allermaßen die Revenüen ſothaner Güter hiedurch mit nichten zu vergrößern ſind. Doch ſollen auch keine andern, als welche die Prieſter wirklich im Beſitz haben, darunter paſſiret werden.

10) Die obgleich anjetzo wüſten Güter müßen dennoch in die Rolle geſetzt werden, damit ſie nicht in künftigen Zeiten gänzlich davon ausgeſchloßen werden. Stauungen, ſo außer der gewöhnlichen

Pflicht mit Leeziben beſtritten werden, mögen gleichfalls landüblichem Gebrauch nach zu 2 Korn über die Saat dem Gute angeſchlagen werden. Die Einkommen derer Krüge u. Mühlen müßen von denen Revisoribus praevia inquisitione deductis deducendis äſtimiret [13]) u. verzeichnet werden. Ordinaire Holz-Gefälle, desgleichen Theer-Brand, Aſche, Klapp-Holz u. andere Wald-Waaren werden denen Gütern deductis deducendis angerechnet. Wacken-Gelder, Zinſen, Korn, Spinnwerck ſoll alles mit in Anſchlag gezogen werden. Ordinaire Honig-Gefälle können mit denen Gütern angerechnet werden.

11) Die Nähe u. Entlegenheit der Städte muß billig in Conſideration kommen, imgleichen die commodité der fahrbaren Bäche. Ein Gut, ſo keine Pertinentien als Holzung, Viehweide u. Heuſchläge hat, dafür muß ſelbigem im Anſchlage ein Gewißes zu genießen paſſiret werden.

12) Diejenigen Güter, ſo auf der Heer-Straße liegen u. denen Durchmärſchen unterworfen, können, wenn ſie deren incommodité probiren, einiges' soulagement zeitwährenden Krieges genießen, ſo jedoch bey (Gott gebe) balde wieder erlangtem Frieden ceſſiren u. aufhören muß.

13) Was die Schloboden u. Häuſer in denen [14]) Flecken denen Eigenthümern vor Nutzen bringen, ſoll inquiriret u. denen Gütern angeſchlagen werden.

14) Nicht nur Hauptgüter, ſondern auch alle u. jede Vorwerke, ſo nicht völlig wüſte liegen, ſollen auf obige Art inquiret u. äſtimiret [15]) werden.

15) Zur Verrichtung obbeſchriebener Reviſion geloben die W. Hrn. Oberräthe an alle u. jede Ober- u. Hauptleute die benöthigte Befehle ertheilen zu laßen, u. denenſelben die Vollſtreckung ſolcher Reviſion allen Ernſtes zu injungiren. Indeßen aber ſoll jeder derer Revidirten denen Revisoribus von jeglichem ſchon regulirten Haken 2 Rth. Alb. für ihre Bemühung zu entrichten gehalten ſeyn, davon die Hälfte denen Frſtl., die andere Hälfte den adel. Revisoribus gebühren ſoll.

Die Revisores ſollen alle specialiter ad hunc actum beeydiget werden, u. zwar die adel. ſchwören vor dem Oberhauptmann oder Hauptmann, ſo nebſt ihnen die Reviſion verrichtet. Die Ober- u.

Hauptleute hingegen werden mit Erlaßung ihres Eydes quoad hunc actum ihrem geleiſteten Eyde nach treulich u. ſorgfältig ſothane Reviſion zu verrichten von den W. Hrn. Oberräthen ermahnet werden.

Wann nun ſolchergeſtalt ein Gut im Lande revidiret u. äſtimiret, ſollen die geſetzte Reviſoren nach genauer Calculation den Werth deſſelben in eine Summa bringen, ſolches connotiren, u. mit ihrer allerſeits Unterſchrift beſtätigen, auch alſo sub occluso rotulo dem Beſitzer des Gutes aufzuheben u. gegen künftigen Ldtg. einzubringen übergeben.

Niemand aber derer Reviſoren ſoll mächtig ſeyn, Copeyen oder Abſchriften zu nehmen. Hieraus nun wird R. u. L. in termino des nächſt folgenden [16]) Ldtg. alſo die Roßdienſte reguliren, daß welches Gut in der Würde von 80,000 fl. befunden würde, ſolches vor Einen Roßdienſt zu contribuiren, die andern aber nach advenant ihrer Summen u. denen proportionaliter angeſetzt werden mögen.

Die ſich nicht revidiren ließen, es ſeyn gantze Krchſp., oder auch nur einige privati, ſollen nach verfloßenem termino revisionis des beneficii revisionis gäntzlich verluſtig ſeyn, u. dahero auf ihre alte Roßdienſte nach der von A. 1670 aufgeſetzten Rolle verbleiben; auf welches Theil nun ſelbige ſodann geſetzt würden, auf ſolches Theil reduciren ſich gleichfalls die neu revidirte Güter.

16) Keinem, wäre es auch nur ein einziger Privater im Krchſp., ſoll auf deßen Anſuchen die Reviſion verweigert, noch difficultiret werden, ſondern es ſollen die Reviſoren ſchuldig ſeyn, in Zeit von 3 W. nachdem er ſich angegeben, ſothane Reviſion bey ihm zu vollziehen, u. wie oben erwehnet die Verzeichniß derſelben sub occluso rotulo ihm zuzuſtellen, da ers denn auf dem nächſten Ldtg. einzubringen hat.

Durchgehends ſoll die Reviſion nach Pfingſten ihren Anfang nehmen, welcher aber von denen geſetzten Revisoribus ſich ſothaner Function entziehen würde, wieder ſelbigen ſoll tanquam contra refractarios denen Geſetzen gemäß verfahren werden, ſie auch noch über dieſes denen leidenden Parten Schaden u. Unkoſten zu erſtatten ſchuldig ſeyn, welches ſodann auf eingezogene Nachricht R. u. L. durch dero Abgeordneten J. K. M. hinterbringen, u. Dero Animadverſion

ſollicitiren zu laßen unausbleiblich fordern will. Niemand der Ober- u. Hauptleute, wie auch andere Reviſoren ſollen befugt ſeyn, contramandata u. cassationes hierüber anzunehmen, ſondern ſollen in allen Stücken dieſer Reviſion nachleben.

Der Reviſoren Eyd iſt nachfolgender:

Ich N. N. ſchwöre zu Gott dem Allmächtigen, daß demnach E. W. R. u. L. mich per laudum [17]) publ. d. d. Mitau den 30. Martii a. c. zum revisore der Haken im Krchſp. N. N. denominiret u. beſtätiget, ich Inhalts der mir vorgeſchriebenen Reviſions-Form meinem beſten Wiſſen u. Gewiſſen nach alle u. jede Einkommen derer in genanntem Krchſp. belegenen adeligen Güter aufs fleißigſte erforſchen u. getreulichſt connotiren, keinem zu Lieb oder Leid aus Furcht, Hoffnung, Geſchenk u. Gaben etwas zuſetzen oder abnehmen, vielweniger verſchweigen, ſondern die reine lautere Wahrheit anzeigen, auch mich in allen Stücken der vorgemeldeten Reviſions-Form vollkommlich conformiren will, ſo wahr mir Gott helfen ſoll u. ſein heiliges Wort!

17) Ferner verſprechen die W. Hrn. Oberräthe, die Repartition der künftig unvermeidlich ſich ereignenden Contribution egal durchs ganze Land zu beſtellen u. damit Niemanden zu überſehen. Ein Gleiches ſoll bei der Delegirung obſerviret werden, u. werden die W. Hrn. Oberräthe die hiezu von R. u. L. denominirten Perſonen bei jeglicher Repartition zuzuziehen nicht verabſäumen. Eine exacte egalité wollen die W. Hrn. Oberräthe in denen Frſtl. Ämtern veranſtalten, u. keineswegs zugeben, daß die dem Adel in Beſitz übergebenen Güter vor andern, wie bishero geſchehen, aggraviret werden mögen, jedoch mag auf die am meiſten an der Straße liegenden Güter eine Reflection gemacht, u. dieſelben ſolcher wegen ſoulagiret werden [18]).

18) Es wollen auch die W. Hrn. Oberräthe veranſtalten, daß die Secretarii vermöge L.S. von 1684 alles ohne Unterſchied ad acta nehmen, ſelbigen auch die Weiſung geben, daß ſie ihrem Amte treu u. redlich obliegen, u. ſich ihrer Function nicht ſubduciren ſollen.

19) Weilen ſich E. W. R. u. L. zum höchſten beſchweret, daß viele vom Frſtl. Hauſe erkaufte adel. Güter zuwieder dem L.S. von 1684 zur Lehnsfahne gezogen worden, ſo verſichern die W. Hrn.

Oberräthe, daß ſolche fortmehr zur adel. Fahne zu contribuiren ſollen angewieſen werden.

20) Daß die W. Hrn. Oberräthe Inhalts denen Geſetzen in Mitau reſidiren, promittiren dieſelben nach aller Möglichkeit zu effectuiren, welche ſodann alles u. jedes verabſcheiden, auch männiglichen Recht u. Gerechtigkeit zu handhaben ſich werden angelegen ſeyn laßen.

21) Im Seelburgſchen wird hiemit der W. Ernſt Joh. v. d. Oſten gen. Sacken, Erbſ. auf Kalteubrunn, zum Mannrichter des Ortes erwählet u. beſtätiget.

22) So wollen auch die W. Hrn. Oberräthe mit Ernſt dahin ſehen, damit die Umſchreiben in denen Krchſp. fortmehr aus denen Frſtl. Ämtern durch tüchtige Perſonen richtig beſtellet werden ſollen [19]).

23) Der Verbot wegen der Littauſchen Zöllner wird denen L.S. gemäß hiemit reaſſumiret, alſo, daß wo ſelbige ertappet würden, ſie Wagen u. Pferde verluſtig ſeyn ſollen; diejenigen aber, ſo ſelbige herbergen oder protegiren, ſollen die in denen Geſetzen verordnete Strafe zu erlegen ſchuldig ſeyn, worüber die Oberhauptleute des Orts zu invigiliren u. denen Rechtsſuchenden promte justice zu adminiſtriren haben.

24) In Abweſenheit des Seelburgſchen Oberhauptmanns wird der W. Alex. Taube, Lieut., das Krchſp. connotiren [20]).

25) Wegen Ausantwortung der adel. Bauren aus denen Frſtl. Ämtern ſoll es bey den vorigen L.S. ſein Bewenden haben, dergeſtalt, daß die Amts-Verwalter ſelbſt die ihnen nicht inventirten, die inventirten aber der Oberhauptmann u. Hauptmann des Orts, jedoch ohne Special-Befehl darüber zu erwarten, unterſuchen u. extradiren möge.

26) So viel die Städte anbelanget, verſprechen die W. Hrn. Oberräthe ſie dahin anzuhalten, daß ſie dem Adel ihre Bauren ausgeben mögen, übrigens aber ſelbige alles Ernſtes zu verwarnen, dem klagenden Adel indilatam justitiam zu adminiſtriren.

27) Daß die vacanten Stellen derer Oberhaupt- u. Hauptmſch., wie auch Secretarien u. Miniſterialien beſetzet, auch denenſelben ihre salaria u. Wohnungen gereichet werden ſollen, promittiren die W. Hrn. Oberräthe Kraft dieſes, desgleichen wollen ſie statutis tempo-

ribus die ordin. Gerichte hegen u. publiciren laßen, danebſt auch einen advocatum Fisci beſtellen.

28) Um Ausantwortung der Curiſchen Bauren aus Littauen u. Liefland [21]) wollen die W. Hrn. Oberräthe denen Kngl. Diplomatibus gemäß gebührende Aufſuchung thun.

Desgleichen wollen die W. Hrn. Oberräthe die Vorkäufereien derer Rigiſchen [22]) hier im Lande nicht verſtatten, u. daß ihnen ſolches unterſagt werde bey der Liefländ. Regierung allen Ernſtes ſuchen.

29) Die Krügerey u. Schäumerey der Bauren ſoll Inhalts vorigen L.S. ſowohl in denen Frſtl. als adel. Gütern gänzlich eingeſtellet ſeyn, u. ſolches 3 Sonntage nach einander von den Canzeln publicirt werden.

30) Rigiſche Maaß, Elle u. Gewicht ſoll zufolge denen L.S. in denen Städten genau obſerviret werden, u. die Bauren-Löſe, ſo zur Bervortheilung der Bauren [23]) gebrauchet werden, bei namhafter Strafe unterſagt werden.

31) Ein Floß unter Zabel in der Abau u. in der Bäche unterm Pfarren-Kruge [24]) beſtändigſt zu halten, wollen die W. Hrn. Oberräthe ernſtlich anbefehlen.

32) Weilen der modus, vor 1000 ℔. einen beſetzten Haken in der Execution zuzuſchlagen, bei der großen Verwüſtung des Landes nicht nur zu ſtrenge, ſondern inpracticable ſein will, als verſprechen die W. Hrn. Oberräthe gegen künftigen limit. Ldtg. in denen deliberatoriis ſetzen zu laßen, wie der modus executionis zu reguliren ſey [25]).

33) Es promittiren auch die W. Hrn. Oberräthe, unverzüglich die mandata zur bevorſtehenden Reviſion an alle Oberhaupt- u. Hauptleute, wie auch an die in denen Krchſp. [26]) denominirte Revisores ergehen zu laßen.

Die Revisores aber ſind folgende: im Dünaburgſchen Krchſp. ſind die Revisores die W. Gerhard Ernſt Haudring, Major, Ernſt Joh. von der Oſten gen. Sacken, Frſtl. Maunr. u. Erbſ. auf Kaltenbrunn; dieſe revidiren das Selburg-, Aſcherad- u. Nerftſche Krchſp.; — im Aſcherad-, Selburg- u. Nerftſchen Krchſp. ſind Rev. die W. N. N. von Lüdinghauſen gen. Wulff, Erbſ. auf Kurmen, Wolmar Friedr. von Drachenfels, Lieut., Erbſaaß auf Memelhoff,

u. revidiren das Dünaburgſche Krchſp.; obige Krchſp. revidiret der Oberhauptm. zu Selburg; — im Eckau-, Neugut- u. Baldonſchen, weilen keine Rev. daſelbſt zu finden, ſo werden aus dem Bauskerſchen die W. Chriſtian Magnus Schröders, Kngl. Lieut., u. N. N. Schulte, auf Jßlitz Erbſ., erwählet, ſelbige revidiren die Krchſp. Eckau, Neugut u. Baldon; — noch ſind im Bauskerſchen Rev. die W. Otto Joh. Grothuß, Cornet, auf Groß-Berſteln Erbſ., u. N. N. Hahn, von Memelhoff Erbſ., revidiren das Seßauſche u. Grenzhöffſche Krchſch.; — im Seßau- u. Grenzhöffſchen ſind Rev. die W. Andreas Gotthard Manteuffel gen. Szöge, Major, auf Audran Erbſ., in dem Grenzhöffſchen der W. Levin Grothuß, Rittm., auf Groß-Bercken Erbſ., ſelbige revidiren das Bauskerſche Krchſp.; der W. Hauptm. Fircks revidirt das Bauske-, Eckau-, Neugut- u. Baldonſche Krchſp.; — im Mitauſchen ſind Rev. die W. George Friedr. Klopmann, auf Würzau Erbſ., Friedr. Reinhold von Vietinghoff gen. Scheel, auf Dannenthal Erbſ., ſelbige revidiren das Doblenſche Krchſp.; — im Doblenſchen ſind Rev. die W. George Chriſtopher Lieven, Regim.-Quartiermeiſter, auf Berſen Erbſ., Reinhold Fircks, Regim.-Quartiermeiſter, auf Heiden Erbſ., dieſe revidiren das Neuenburgſche Krchſp.; — im Neuenburgſchen Krchſp. ſind Rev. die W. Carl Guſtav Klopmann, Rittm., auf Bächhoff Erbſ., Magnus Ernſt Korff, Erbſ. auf Rengenhoff, u. revidiren das Mitauſche Krchſp.; das Neuenburg-, Doblen-, Mitau-, Grenzhöff- u. Seßauſche Krchſp. revidiret der W. Hauptm. von Offenberg; — im Auzſchen ſind Rev. die W. Friedr. Caſimir Korff, auf Neu-Auzen Erbſ., Carl von Nettelhorſt, Fähnrich, auf Schlagunen u. Sebbern Erbſ., revidiren das Frauenburgſche Krchſp.; — im Frauenburgchen ſind Rev. die W. Otto Friedr. Behr, Capit., auf Zierau, Cabillen u. Stricken Erbſ., Nicolaus Magnus Derſchau, auf Klentzen Erbſ., revidiren das Auziſche Krchſp.; das Autz- u. Frauenburgſche Krchſp. revidirt der W. Hauptm. Korff; — im Zabelſchen ſind Rev. die W. Johann Chriſtian v. d. Oſten gen. Sacken, auf Alt-Warriben Erbſ., N. N. Aſchenberg, Rittm., auf Neu-Warriben Erbſ., dieſe revidiren das Candauſche Krchſp.; — im Talſchen ſind Rev. die W. Chriſtopher Fircks, Kammerherr, auf Scheden Erbſ., Joh. Torck, Capit., auf Althoff Erbſ.,

ſelbige revidiren das Zabelſche Krchſp.; — im Candauſchen ſind Rev. die W. Gerhard Joh. von Torck, auf Puhren Erbſ., Matthias Dietrich von Dortheſen, Capit., auf Plahnen Erbſ., dieſe revidiren das Tuckumſche Krchſp.; das Candau-, Zabel- u. Talsſche Krchſp. revidirt der W. Hauptm. Fircks; — im Tuckumſchen ſind Rev. die W. Ernſt Adolph von Heyking, Lieut., auf Langenfeld Erbſ., Joh. Melchior Funck, auf Kaywen Erbſ., ſelbige revidiren das Krchſp. Talßen; — im Goldingſchen ſind Rev. die W. Chriſtopher Buchholtz, auf Marren Erbſ., N. N. v. Vietinghoff gen. Scheel, auf Pelzen Erbſ., ſelbige revidiren das Allſchwangſche Krchſp.; das Tuckum- Golding- u. Allſchwangſche Krchſp. revidirt der W. Oberhauptm. Brüggen; — im Allſchwangſchen ſind Rev. die W. Ernſt Friedr. v. d. Oſten gen. Sacken, auf Pewicken Erbſ., Gerhard Wilh. Nagel, auf Birſen u. Erckuln Erbſ., u. revidiren das Windauſche Krchſp.; — im Durbſchen ſind Rev. die W. Reinhold Joh. Nolde, Kammerj., auf Würgen u. Paſſeden Erbſ., Heinr. Joh. v. d. Brincken, Capit., auf Warwen Erbſ., u. revidiren das Grobin- u. Haſenpotſche Krchſp.; — im Grobin- u. Haſenpotſchen ſind Rev. die W. George Chriſtopher von Rahden, auf Medſen Erbſ., Michael Friedr. Nolde, auf Ewaden Erbſ., u. revidiren das Gramsdſche Krchſp.; — im Gramsdſchen ſind Rev. die W. Gerhard Nolde, auf Groß-Gramsden Erbſ., Heinr. von Rummel, auf Pormſaten Erbſ., dieſe revidiren das Durbenſche Krchſp.; das Durben-, Grobin-, Haſenpot- u. Gramsdenſche Krchſp. revidirt der W. Hauptm. Hahn; — im Windauſchen ſind Rev. die W. Ernſt Koſchkull, auf Tergeln Erbſ., George von Trotta gen. Treyden, Capit., auf Wenſau Erbſ., u. revidiren das Allſchwangſche (?) Krchſp.; das Windauſche Krchſp. revidirt der W. Hauptm. von Mirbach [27]).

Bei Regulirung derer Contributionen wollen die W. Hrn. Oberräthe nachfolgende Perſonen jedesmal zuziehen, als: in Semgallen: aus der Selburgſchen Oberhptmſch. den W. Alexander Taube, Lieut., Erbſ. auf Pixtern, aus der Mitauſchen Oberhptmſch. den W. George Friedr. Klopmann, Erbſ. auf Würzau; — in Curland: aus der Goldingſchen Oberhptmſch. den W. Gerhard Koſchkull, Erbſ. auf Klein-Iwanden, aus der Tuckumſchen Oberhptmſch. den W. George Dietrich Manteuffel gen. Szöge, Erbſ. auf Odern.

Zu Abnehmung derer Contributionen werden obbenannte Perſonen hiemit beibehalten, welche auch zugleich alle Ober- u. Untereinnehmer wie auch L.-Offiziers, in ſo weit ſie ihre Rechnungen verificiret, gebührend quittiren u. ſodann auf nächſten Ldtg. die Rechnungen einbringen ſollen.

Die von denen Convocationen Wegbleibenden ſollen von denen Krchſp. ſpecificiret werden, alsdann wider ſie auf die in denen Geſetzen dictirte Strafe exequiret werden ſoll.

34) Demnach der W. Otto Ernſt Keyſerling, Frſtl. Oberhptm. u. Erbſ. auf Kapſeden, zu verſtehen gegeben, daß ihm die übernommene Obereinnehmerſchaft ferner nicht zuträglich ſein will, — als wird in deſſen Stelle der W. Caſimir Chriſtopher Brackel, Erbſ. auf Nerſten u. Kukſchen, zum Obereinn. in Semgallen hiedurch erwählet u. beſtätiget. In Curland wird der W. Otto Friedr. Behr, Capit. u. Erbſ. auf Zierau, Cabillen u. Stricken, zum Obereinn. hiedurch erwählet u. beſtätiget.

35) Im Frauenburgſchen Krchſp. wird in Stelle des W. Joh. Heinr. v. d. Brincken, Erbſ. auf Jezern, der W. Ewald Dietrich v. d. Brincken, auf Seſſilen, hiemit zum Einnehmer des Krchſp. denominiret.

36) Eine abermalige Abfertigung an J. K. M. u. die löbl. Republik von Pohlen wird von R. u. L. hiemit feſtgeſtellet.

37) Weiln zu Übertragung aller Speſen u. Unkoſten das vorhero Bewilligte nicht zureichen will, vielmehr aber große Schulden bereits gemachet worden, als wird ſowohl zu Tilgung derſelben, wie auch ferneren Beſorgung des Vaterlandes Wohlfahrt einmal vor allemal 100 ℛ. Alb. von jetzt regulirten Haken gewilliget, jedoch dergeſtalt, daß die Hälfte davon nächſtk. Johanni an die geſetzte Einnehmer, die andere Hälfte aber auf Michaelis unfehlbar erleget, oder in deſſen Entſtehung nach dem in dieſem L.S. verfaßten modo executionis wider die Säumigen verfahren werden ſoll. Pfandhalter, Rentenierer u. Arrendatoren, ſowohl Frſtl. als adel. Güter indifferent, geben von ihren völligen Summen von jeglichen 1000 ℛ. Alb. 6 ℛ. Alb., u. ſoll ſelbiges nach dem hiebevor geſetzten modo executionis beigetrieben werden.

38) Dieweil aber E. W. R. u. L. den W. Ewald Heinr. v. d. Brincken, Frstl. Kammerj., zu dero Gevollmächtigten erbeten u. erwählet, als wird auch verwilliget, daß alle Obereinnehmer u. L.-Offiziers das vom Lande eincaſſirte Geld unweigerlich auf desſelben Erfordern an denſelben abtragen u. gegen Quittung ihm zuſtellen ſollen.

39) Bei einfallendem Reichstage in Pohlen geloben die W. Hrn. Oberräthe vigore decreti Commiss. de A. 1642 einen extraordin. Ldtg. zeitig vorm Reichstag anzuſetzen, damit E. W. R. u. L. zum Reichstage ihre Abgeordneten expediren u. alles Erforderliche beſorgen könne.

40) Weiln aber auch nicht alles auf dieſem ordin. Kngl. Ldtg. völlig abgemachet werden mögen, die herannahende Frühlingszeit hingegen jedermann zur Abreiſe angemahnet, als wird die Fortſetzung dieſes ordin. Kugl. Ldtg. bis auf den 26. Augusti hiemit ausgeſetzet u. limitiret. Übrigens aber derſelbe vigore diplomatis Regii pro conventu publico in allem in suo robore et effectu plenarie conſerviret.

Zu mehren Urkund haben die W. Hrn. Oberräthe u. E. W. R. u. L. dieſes alles eigenhändig unterſchrieben u. beſiegeln laſſen. So geſchehen im Jahre Chriſti 1716, den 30. Tag des Monats Martii.

(L.S.) Heinr. Chriſtian v. d. Brincken, Landhoffm. [28]).

" Ernſt Heinr. Schröders, Dep.-Marſchall u. Durb. Dep.

" Joh. Diedrich Behr, Bauske-, Eckau- u. Neugut. Dep.

" Otto Ernſt Keyſerling, Grobinſcher Dep.

" Heinr. Joh. von Meerfeld, Zabel, Golding. u. Allſchwang. Dep.

" Sigismund Korff, Frauenb. Dep.

(L.S.) Ewald v. Sacken, Canzler [28]).

" Ewald Heinr. v. d. Brincken, Grenzh. Dep.

" George v. d. Recke, Neuenb. D.

" George Friedrich Klopmann, Mitau u. Seßau. Dep.

" Chriſtopher von Sacken, Autz. D.

" Ernſt Adolph Heuking, Tuck. D.

" Friedr. Caſimir Rappe, Candau u. Winbau. Dep.

" Aus habender Vollmacht von dem Hrn. Caſimir Chriſtopher von Brackel, als Nerft- u. Aſcheradſchen Dep., unterſchreibe mich Gerhardt Ernſt Haudring, Dünab. Dep.

" Aus habender Vollmacht Georg Diedrich Manteuffel g. Szöge, Talſcher Dep., unterſchreibe Ewald Heinr. v. d. Brincken.

" Kraft habender Vollmacht von Hrn. Capitain Gerhard Saß, als Selburgſchen Dep., unterſchreibe mich Gerhardt Ernſt Haudring.

*) In T., I, d. chronol. Verzchn. u. bei Z. — Die Absätze mit Zahlen nur in T. — Die Abweichungen nach I.

1) 28. 2) — ô. 3) — d. R. — — — Beibeh. 4) indicata. 5) das ganze Stück von „dieſe aber u. ſ. w." (S. 408 Z. 19) ab fehlt. 6) — ſo eines — — — hingegen. 7) — Desgleichen — — — gerechnet. 8) — F. u. 9) — a. 10) — u. E. 11) Anſchlag. 12) — mögen — — — werden. 13) angerechnet. 14) H. i. d. 15) angeſchlagen. 16) — f. 17) fehlt d. Schluß d. Eides. 18) — dieſ. Abſ. 19) — beide Abſ. 20) — dieſ. Abſ. 21) — u. L. 22) — d. R. 23) — genau — — — Bauren. 24) — u. in d. — — Kruge, u. ſtatt deſſen: und wo es ſonſten nöthig. 25) — dieſ. Abſ. 26) — Oberh. — — — Krchſp. 27) die Angabe der Reviſoren fehlt, desgleichen das darauf folgende Stück mit Ausnahme des Schlußſatzes. 28) die folg. Unterſchr. fehlen.

84. Königlicher Landtags-Schluſs vom 1. September 1716 *).

Hiedurch ſey kund u. offenbar allermänniglich, inſonderheit aber denen ſolches zu wißen von nöthen, daß nachdem auf den 26. Augusti a. c. abermals terminus des ordin. Kngl. limit. Ldtg. eingefallen, auf welchen die W. Hrn. Oberräthe E. W. R. u. L. auch darum betaget, daß ſich ſelbige über die von den Hrn. Abgeordneten derer Conföderirten des Großfürſtenthums Littauen gethane Anforderung [1]) einigen möchten, — ob nun zwar unterſchiedene Krchſp. aus allerunterthän. Gehorſam gegen J. K. M. unſern allergn. K. u. Oberhrn. in termino gebührend erſchienen, in die procedendi auch conservationem termini wie gewöhnlich bis zur Ankunft mehrerer Dep. von denen W. Hrn. Oberräthen gebeten, dieſes auch E. W. R. u. L. cum reservatione quadam non expressa zugeſtanden, R. u. L. daneben ſolches die folg. Tage renoviret; ſo hat dennoch wieder alles Vermuthen E. W. R. u. L. erfahren müßen, daß die W. Hrn. Oberräthe, als man ihnen die Wahl eines Dep.-Marſchalls den 31. Augusti notificiret, u. mit E. W. R. u. L. zuſammen zu treten ſie erſuchet, ſich keineswegs hiezu finden wollen, ohne Urſach vorſchützende, daß terminus circumductus wäre. Wie es aber im hieſigen Lande nichts ungewöhnliches, daß der terminus auf einige Tage conſerviret werde, als hat E. W. R. u. L. ſich um deſtoweniger von dieſem ordin. Kngl. Ldtg. abbringen laßen wollen, als man wahrgenommen, daß dieſes bloß zu dem Ende difficultiret, damit R. u. L. wegen Ausbleibung einiger Krchſp. die Schuld des nicht celebrirten Ldtg. aufgebürdet werden könnte.

Dieſem nach hat E. W. R. u. L. ſich wohlbedächtig dahin geeiniget, daß dieſer ordin. Kngl. Ldtg. cum toto suo effectu plenarie conſerviret, u. deßen Verfolg bis auf den 29. Octobr. a. c. ausgeſtellet u. limitirt werden ſollte, bis dahin denn auch die Abhandlung des von den Polniſchen Hrn. Abgeſandten geſchehenen Vortrages, u. was ſonſten von denen Krchſp. in jetzigem termino eingebracht u. nicht erörtert werden können, ſowohl der geringen Anzahl der Dep., als auch der geſchehenen Verweigerung derer Hrn. Oberräthe halber ausgeſetzet werden müßen.

Wenn [2]) auch die W. Hrn. Oberräthe den modum executionis zwiſchen Creditoren u. Debitoren zuwider dero Veranlaßung gäntzlich aus den Deliberatorien ausgelaßen, indeßen aber zum Nachtheil der übrigen Creditoren viele Güter gäntzlich durch die nachgegebene executiones zerplündert u. ruiniret worden, als wird ſämmtliche E. W. R. u. L. (ohnerwartet anderweitiger von denen Hrn. Oberräthen einzuſendenden Umſchreiben) dahin gefliſſen ſein, wie ein gewiſſer modus durch dero Dep. im künftigen termino des jetzt limit. Kngl. Ldtg. möge eingebracht u. ſtatuiret werden. Da auch die feſtgeſtellte revisio bonorum durch einiger Contradiction völlig ins Stocken gerathen, von einigen Krchſp. auch in etwas eine Änderung u. Verbeßerung darinnen prätendiret wird; ſo wird ſämmtliche E. W. R. u. L. hiemit allen Fleißes verwarnet, auch dieſerwegen eine vollkommene Information an dero Dep. in nächſtk. termino des limit. Kngl. Ldtg. zu ertheilen, in Entſtehung deßen, ſo jemand darüber leiden ſollte, ſie ſich ſelbſt die Schuld beyzumeßen haben werden, ſo es nicht nach jedermanns Wohlgefallen getroffen ſeyn ſollte.

Diejenigen Krchſp., ſo keinen Convocanten haben möchten, ſollen pro nunc von denen hiebevorigen Convocanten, oder auch von denen älteſten Mitbrüdern des Krchſp. (da es die Ober- u. Hauptleute des Orts nicht verrichten wollten) zeitig vor dem Ldtg. convociret werden, die dann auf k. Ldtg. ihren Convocanten zu präſentiren haben, ſodann ſie damit verſehen werden können.

Dieſes alles zu wahren Urkund haben anweſende Dep. es eigenhändig unterſchrieben u. mit dero Pettſchaften verſiegelt. So geſchehen zu Mitau, den 1. Septbr. A. 1716.

(L.S.) Johann Ernſt Rönne, Dep.= Marſchall u. Eckau=, Baldon. Dep.
(L.S.) Ewald Heinr. v. d. Brincken, Grenzh. Dep. [3]).
„ Joh. Dietrich Behr, Bauske= u. Neugut. Dep.
„ Otto Joh. Grothuß, Bauske= u. Neugut. Dep. [3]).
„ Friedr. Caſimir Korff, Auz.Dep.
„ Gideon Saß, Dünab. Dep.
„ Andreas Gotthard v. Manteuffel g. Szöge, Seßauſcher Dep., mit Vorbehalt des Punktes wegen Debitor u. Creditor ad referendum zu nehmen im Krchſp.
„ Otto Ernſt Keyſerling, Neuenb. Dep.

*) In T., I u. d. chron. Verzchn. — Die Abweichungen nach I.
1) — g. A. 2) als denn ſt. Wenn. 3) die and.. Unterſchr. fehlen.

85. Der Landtags-Abſcheid vom 12. November 1716 *).

Allen denen hieran gelegen u. ſolches zu wißen von nöthen ſey hiemit kund u. zu wiſſen. Demnach Inhalts Kngl. mandati d. d. Warſchau den 25 [1]) Augusti 1715 terminus des Kngl. ordin. Ldtg. auf den 5. Decbr. ſelb. J. eingefallen, folglich ſelbiger auf den 30. Martii a. c. celebriret, u. dieſem zufolge abermals auf den 26. Augusti limitiret worden, aus welcher Limitation dann der abermalige limit. terminus auf den 29. Octobr. determiniret u. feſtgeſetzt iſt, die Landes Dep. auch, nach Erwählung eines Landboten=Marſchalls u. abgeſtatteten gewöhnlichen Curialien, mit denen W. Hrn. Oberräthen ad consilia publica geſchritten, — als wird der L.S. d. d. Mitau den 30. Martii a. c. in allem, nebſt dem darauf folgenden Limitations=Termin hiermit reaſſumiret u. zur fernern Beobachtung beſtätiget..

1) Hiernächſt iſt von den W. Hrn. Oberräthen u. E. W. R. u. L. einmüthig geſchloßen, daß da bey jetzigen ſchweren u. weitausſehenden Zeiten zu Erhaltung u. Wiederaufrichtung des Landes Wohlfahrt, ſowohl zum Reichstage als auch wo ſonſten des Landes Aufnahme wahrzunehmen ſeyn könnte, verſchiedene Abfertigungen ſich äußern möchten, welche erheiſchender Nothdurft nach beſtens zu pouſſiren E. W. R. u. L. jederzeit einen Fond in cassa haben müßte.

2) Dieſemnach ſind die L.=Officiers ſchuldig u. verpflichtet, die hiebevor von R. u. L. durch ihre Dep. gewilligte 100 fl. vom Haken, nebſt dem, ſo ſonſten ſeit 1714 noch Reſt ſeyn könnte, bis

an den 27. Junii nächſtk. 1717 J. völlig beyzutreiben u. einzucaſſiren, sub poena cassationis.

3) Sollten ſich aber wider Vermuthen einige finden, ſo den Abtrag ſolcher laudirten Gelder difficultiren, oder ſich denen Officieren widerſetzen, der oder diejenigen ſollen ſofort von den L.=Officierren denen W. Hrn. Oberräthen ſpecificirt werden, auf Einlangung deßen die W. Hrn. Oberräthe Inhalts L.S. d. d. 30. Martii a. c. den Mannrichtern die Execution armata manu in duplum zu demandiren hiemit unausſetzlich verheißen. Wie man nun nicht zweifelt, es werde männiglich das Aufnehmen des Landes zu befördern den Abtrag des Gewilligten ſich beſtens angelegen ſeyn laßen, alſo will man auch alle ſämmtlich verordnet haben, durch unverhoffte Weigerung nicht Gelegenheit zu geben, ſie am höhern Orte zu ſpecificiren u. wider dieſelben die rechtliche [2]) Ahndung zu ſuchen.

4) So zahlen auch Rentenierer, Pfandhalter u. Arrendatoren pro nunc von ihren völligen Summen laut L.S. d. d. 22. October des 1715. J.

5) Desgleichen ſollen die L.=Officiere die hiebevor bewilligten vivres u. fourage von denjenigen, ſo ihr Contingent annoch nicht abgetragen, im Monat Januarii k. J. unausbleiblich beyzutreiben gefliſſen ſeyn, bey gleichmäßiger Execution des dupli armata manu u. Beahndung.

6) Bei Einſicht der Rechnungen will wahrgenommen werden, daß von theils Einnehmern auch Dep. die laudirten Gelder zwar eingenommen, an niemanden aber abgetragen ſind. Demnach werden die L.=Officiere alle u. jede, ſo einige Lndſch.=Gelder empfangen, deren Abgabe aber mit Quitanzen nicht verificiren können, zu Abtragung derſelben durch die Execution anhalten.

7) Diejenigen Frſtl. Pfandhalter u. Arrendatoren, ſo das Ihrige aus den Häuſern ausſchaffen, u. aus denen Meublen ſich die L.=Officiere nicht bezahlt machen können, bei ſelbigen ſoll die Execution unter den Bauren vollſtrecket werden, absque tamen praejudicio celsissimi Ducis.

8) Die eincaſſirte Gelder ſollen Kraft dieſes die L.=Officiere an die unlängſt denominirte Obereinnehmer unſäumig abtragen, dahin=

gegen aber dieſe an den W. Cammerj. von den Brincken als Landes-Gevollmächtigten auf deßen Erfordern ohnweigerlich ſo viel abfolgen laßen werden, als er ihnen zu des Landes erheiſchenden Nothdurft u. Wohlfahrt [3]) ſpecificiren wird.

9) Zu Berechnung aller u. jeder bishero landirten Lndſch.-Gelder wird hiemit ſowohl den Ober- als Untereinnnehmern, auch L.-Officieren der 27. Januarii k. J. pro termino geſetzet, auf welche Zeit ſelbige ihre Rechnungen einzubringen u. zu verificiren haben. Zu welchem Ende denn die Dep. des Landes [4]) die ſeit 1714 ertheilten Quitanzen aus ihren Krchſp. mitbringen werden.

10) Die Ausantwortung der adel. Bauren aus denen Frſtl. Ämtern, die Unterſagung der Krügerey u. Schäumerey, nicht minder die Abſchaffung der Bauer-Löſe u. falſchen Gewichts, imgleichen die Unterſagung der Jagd denen unadel. Perſonen, geloben die W. Hrn. Oberräthe zur beßern observance von denen Canzeln publiciren u. unterſagen zu laßen, ſo auch gleich geſchehen.

11) Als auch in dem Goldingſchen u. Doblenſchen Krchſp. aus denen an Ihro Hoheiten cedirten Ämtern die Umſchreiben an die Krchſp. fernerweit nicht umgeſendet würden, ſo wollen u. promittiren die W. Hrn. Oberräthe, aus andern nahe angelegenen Ämtern die Beſtellung der Umſchreiben zu beſorgen.

12) Zu Repartirung der künftighin ſich ereignenden Contributionen wird in Stelle des W. George Friedrich Mannteuffel gen. Szöge, Erbbr. auf Odern, der auch W. Alexander Korff, auf Schmaiden, in der Tuckumſchen Oberhauptmannſchaft Kraft dieſes beſtätiget [5]).

13) Zum Convocanten u. Einnehmer des Zabelſchen Krchſp. wird der W. Chriſtopher von Meerfeld gen. Hülſen, Lieut., Erbſ. auf Badwahlen u. Grügelln, hiemit denominiret; der W. Gerhard von Keyſerlingk, Erbſ. auf Iwanden u. Fegen wird hiemit zum Convocanten des Goldingſchen Krchſ. in Abweſenheit des Oberhauptmanns conſtituiret, — übrigens [6]) wird dieſer Kngl. ordin. Ldtg. cum toto suo effectu et robore bis zum 26. Januar 1717 plenarie conſerviret u. bis dahin limitiret, gegen welchen die W. Hrn. Oberräthe die von E. W. R. u. L. ihnen communicirte Puncte

pro deliberatoriis nicht nur ratihabiret, ſondern auch in denen Krchſp. zu beſtellen u. umzuſenden conſentiret.

Wie nun obiges alles alſo einmüthig beliebet u. geſchloßen worden, alſo haben zur wahren Urkund dieſen gegenwärtigen Schluß ſowohl die W. Hrn. Oberräthe, als auch ſämmtliche anweſende Dep. eigenhändig unterſchrieben u. beſiegelt. Datum Mitau d. 12. Novbr. 1716.

(L.S.) Heinr. Chriſt. v. d. Brincken, Landhoffm.
" Georg Diedrich Manteuffel g. Szöge, Dep.-Marſchall u. Talſ. Dep. [7]).
" Andreas Gotthard Manteuffel g. Szöge, Mitau. u. Seßau. Dep.
" Friedr. Caſimir Korff, Golding. u. Auz. Dep.
" Otto Joh. Grothuß, Bausk- u. Neugut. Dep.
(L.S.) Ewald von Sacken, Kanzler [7]).
" Aus habender Vollmacht Sigismund Korff, Frauenb. D., unterſchreibe Ewald Heinr. v. d. Brincken.
" Otto Ewald von Sacken, Canbau- u. Tuck. Dep.
" Eberhard Chriſtoph. v. Medem, Neuenb. Dep., u. Kraft habender Vollmacht des Doblen. Krchſp.
" Ernſt Johann von Buttlar, Grenzh. Dep.
" Hyronimus von den Brincken, Zabel. Dep.

*) In T. (13), I (11) u. d. chron. Verzchn.; in T. die Aufſchrift: Landtags-Schluß. — Die Abweichungen nach I.

1) T. 15. 2) gerechte. 3) — u. W. 4) — d. L. 5) — dieſe Namen. 6) fehlt dieſer Abſatz. 7) die fo'g. Unterſchr. fehlen.

86. Der Landtags-Abſchied vom 8. Februar 1717 *).

Kund u. offenbar ſey allermänniglich, inſonderheit denen ſolches zu wißen von nöthen. Demnach juxta tenorem diplom. Regii d. d. Warſchau den 25. Auguſti 1715 E. W. R. u. L. auf den 5. Decmbr. ſothanen 1715. J. terminum eines öffentlichen ordin. Kngl. Ldtg. von J. K. M. erhalten, derſelbe auch facta limitatione am 30. Martii, folglich am 1. Septbr. u. 12. Novembr. a. pr. celebriret, in letzterm Schluße aber von den W. Hrn. Oberräthen nebſt E. W. R. u. L. [1]) auf den 26. Januarii a. c. abermals limitiret worden, ſo iſt dieſemnach E. W. R. u. L. in termino gebührend zuſammengekommen, u. nachdem ſelbige einen Landboten-Marſchall erwählet, ſich vor demſelben mit ihren instructionibus gewöhnlicher maßen legitimiret, nachmals aber um Abſtattung der gewöhnlichen Curialien bey dem W. Hrn. Landhofmeiſter, als einzig anweſenden Oberrathe angeſuchet,

dieſer aber mit der Abweſenheit des Hrn. Canzlers ſich entſchuldiget, u. allein mit E. W. R. u. L. zu landtagen ſich nicht reſolviren wollen, — ſo hat E. W. R. u. L., damit derſelben hieraus kein praejudice erwachſen, anderwärts auch der ordin. Kngl. Ldtg. unbekränket erhalten werden möchte, ſolches habende [2]) jus sibi salvum reſerviren [3]) müßen, welches denn auch im heutigen dato per oblatam geſchehen, u. die Extenſion ſich nach Gelegenheit der Zeit u. des Orts vorbehalten. Wann aber auch E. W. R. u. L. bey obigen Umſtänden behindert worden, die von den W. Hrn. Oberräthen im vorigen L.S. vom 12. November 1716 aggerirte u. pro deliberatoriis ratihabirte puncta abzuhandeln, dieſemnach werden ſelbige ſowohl als auch nachfolgende den Krchſp. zur reiffſinnigen Überlegung u. Deliberation nochmals ad referendum gegeben, u. zwar:

1) Anfänglich, nachdem einige Krchſp. durch die den 30. Martii 1716 zum soulagement der an der Straße liegenden, wie auch Nothleidenden in den Krchſp. nachgelaßenen Haken aggraviret zu ſeyn ſich beſchweret, andere aber dabey zu acquiesciren der Nothwendigkeit zu ſeyn erachtet, wegen denegirten Beitritts auch der W. Hrn. Oberräthe man für dieſes mal die nothwendig zu regulirende Hakenzahl nicht ad effectum bringen, noch ſich darüber einigen können, ſo hat E. W. R. u. L. ſich dahin geeiniget, daß die auf den 30. Martii geſchehene Erlaßung der Haken nur bis zum k. Ldtg. währen, künftig aber keine andere, als die beſchworne Hakenzahl bis zur völligen Regulirung der Roßdienſte ſein u. [4]) acceptiret werden könne.

2) Wannenhero alle diejenigen, ſo ihre Bauerſchaften nicht beſchworen, bis zum k. Ldtg. damit einkommen, widrigenfalls aber damit ferner nicht gehöret, ſondern auf ihre vorige 1709 errichtete Hakenzahl geſetzet werden ſollen.

3) Diejenigen aber, ſo ſich als unvermögende achten, müßen aus ihren Krchſp. beglaubte Scheine darüber einbringen, u. ſolches mit des ganzen Krchſp. attestato verificiren, alsdann R. u. L. deliberiren wird, wie ihnen zu helfen.

4) Hiernächſt, als auch der jetzige modus nach denen Haken zu contribuiren nur ein Interims-Werk, u. die in der Form. reg. exprimirte Reviſion bey jetzigen turbulenten u. ſchweren Läuften [5]

nicht zum Stande zu bringen iſt, ſo wird E. W. R. u. L. in den Krchſp. zu deliberiren ernſtlich ermahnet, wie u. welcher Geſtalt die Roßdienſte in einige Gleichheit zu bringen, damit ſelbige gegen die zu erwartende Kngl. Commiſſion feſtgeſtellet, u. derſelben Approbation ſubmittiret werden können. So nun jemand, oder auch ganze Krchſp. hierin ſäumig erfunden werden ſollten, ſelbige werden ſodann ſelbſten ſich die Schuld beimeßen, wenn auf Anhalten u. Vorſchlag der übrigen die von ihnen beliebte Roßdienſte demnächſt [6]) der Deciſion hoher Kngl. Commiſſion unterworfen werden möchten, als welches mit nichten behindert werden kann. Die vielfältigen ſowohl ſchriftlich als mündlich geführten Klagen des Dünaburgſchen Krchſp., ob wären die den 30. Martii 1716 [7]) zum soulagement der Bedrängten u. Nothleidenden nachgegebene Haken unter ihnen nicht recht repartiret, welches beydes von den L.-Officieren u. ſelbſt durch den W. von Budberg, als jetzigen Landboten-Marſchall u. Dep. desſ. Krchſp., atteſtiret, mit Aufnehmung der hiebevor demſelben Krchſp. nachgegebenen 7 Haken eine anderweitige Eintheilung zu machen, — wannenhero [8]) ſelbige der Billigkeit nach repartiret u. alſo dem Haken-Buch einverleibet worden.

5) Als auch die ſehr ſchwere auswärtige Contribution das Land faſt aller ſeiner Mittel benimmt, u. dahero die zu Ausführung der Kngl. Commiſſion landirte 100 ℔. vom Haken auf einmal nicht zu entrichten ſind, hat E. W. R. u. L. der Zeit u. Gelegenheit ſich bequemende alſo ſich vereiniget, daß ⅓ ſothaner 100 ℔. von dato ab innerhalb 4 W. durch die L.-Officiere beigetrieben, alles aber an den W. unſern Landes-Gevollm. [9]) abgeliefert werden ſoll; das andere ⅓ ſolcher 100 ℔. ſoll auf Einlangung der innotescentialium zur Kngl. Commiſſion ſofort prompt u. richtig ausgezahlet, der Reſt aber in ipso termino commissionis durch die Lndſch.-Dep. baar mit eingebracht werden.

6) Der oder diejenigen aber, ſo in dieſen 3 Terminen ihr Contingent nicht entrichten würden, ſollen alles Einwendens ungeachtet ſodann in duplum exequiret, auch da es nöthig bey hoher Kngl. Commiſſion die assistence wieder ſie imploriret werden.

7) Zum Einnehmer des Talsſchen Krchſp. wird der W. Joh. Gerhard Torck, von Sartzen, hiemit denominiret.

8) So werden auch die Convocanten hiemit verwarnet, hinkünftig altem Herkommen nach die deliberatoria in die Höfe einzuſenden, damit jedermann daraus erſehen kann, was bei denen Convocationen gehandelt werden ſoll.

9) Wann auch wegen abermaligen Ausbleibens der Untereinnehmer u. der nicht eingeſandten Quitanzen halber man die fällige Rechnung der Lndſch.-Gelder nicht ſchließen können, ſo werden hiemit zu Abnahme ſothaner Rechnung aus der Selburgſchen Oberhptmſch. der W. Alexander Taube, Lieut., aus der Mitauſchen der W. Chriſtoph George Lieve, Regim.-Quartiermeiſter, aus der Goldingſchen der gleichfalls W. von Rahden, von Medſen, u. aus der Tuckumſchen der W. Joh. Friedr. v. d. Brüggen, Erbſ. auf Stenden, benahmet u. conſtituiret, alſo daß ſelbige den 28. July a. c. allhier in Mitau erſcheinen, alle u. jede Ober- u. Untereinnehmer wie auch Lndſch.-Officiere vor ſich erfordern, dero Rechnungen genau unterſuchen, das Nöthige dabei notiren, auch, da jemand vollſtändig ſeine Rechnung abgeleget, denſelben bis zum Ldtg. ad interim quittiren ſollen. Damit nun ſolches ohne Verzug vollbacht werde, ſollen alle u. jede Erbſaaßen, nicht minder Pfandhalter u. Rentenierer u. Arrendatoren, in Zeit von 6 W. a dato ab ihre Quitanzen an nachfolgende Perſonen einliefern, als: das Dünaburgſche Krchſp. an den W. Ritm. Ludwig Georg v. Vietinghoff gen. Scheel, Erbſ. auf Grünwald; Selburg-, Nerft- u. Aſcheradſche Krchſp. an den W. Capit. Friedr. Saß, von Buſchhoff; Eckau- u. Baldonſche Krchſp. an den W. George Friedr. Klopmann, Erbſ. auf Würzau; Bauske- u. Neugutſche Krchſp. an den W. Philipp Joh. Hahn, Erbhr. auf Memelhoff; Grenzhöffſche an den W. George Chriſtoph von Medem, Erbhr. auf Wiltzen; Doblenſche an den W. Regim.-Quartiermeiſt. Fircks, Erbhr. auf Heyden; Neuenburgſche an den W. Lieut. Korff, Erbhr. auf Reggenshoff; Frauenburgſche an den W. Haudring, von Muiſezeem; Candauſche an den W. Hahn, von Oſtrnen; Tuckumſche an den W. Ernſt Adolph Heuking, Erbhr. auf Langenfeld; Goldingſche an den W. Rönne, Erbhr. auf Jateln; Windauſche an den

W. Ernſt Koscull, Erbſ. auf Tergeln; Talſche an den W. Jacob Friedr. Zircks, auf Scheden; Grobinſche u. Haſenpotſche an den W. Koscull, von Suttnen; Durbſche an den W. Kammerj. Schlippenbach, Erbhr. auf Duppeln; Grambſche an den W. Nolde, Erbhr. auf Grambsden; Allſchwangſche an den W. von der Oſten gen. Sacken, Erbhr. auf Dexten; Seßauſche an den W. Manteuffel gen. Szöge, Erbhr. auf Platon; Auzſche an den W. Korff, Erbhr. auf Neu-Autzen; Zabelſche an den W. Heinr. Meerfeld, auf Zabeln [10]).

10) Dieſe obſpecificirte Einnehmer hingegen müßen in termino praefixo dieſelben einbringen, auf daß einmal die bereits ſo lange verzögerte Berechnung der Gelder zu Stande gebracht u. geſchloßen werden könne.

11) Dieſemnach werden alle u. jede, ſowohl diejenigen, welche Rechnung zu thun verpflichtet, als auch dieſelben abzunehmen ausgeſetzet, beſtmöglichſt erinnert, ihren äußerſten Fleiß zu Vollbringung ſolcher Rechnungen anzuwenden, maaßen dem gantzen Lande höchſt daran gelegen, daß man wiße, wozu die zeithero laudirte Gelder employiret, u. was annoch in reste ſeyn möchte.

12) Da man nunmehro gewiße Nachricht von gewiſſer Vorſtellung der Kngl. hohen Commiſſion durch den Abgeordneten des Landes, den W. von Bülau, erhalten, als wozu neue innotescentiales von den Kngl. Hrn. Commiſſarien emaniren ſollen, als wird dieſer ordin. Kngl. Ldtg. cum toto suo robore et effectu nochmals plenarie auf den 13. Junii a. c. alſo limitiret u. conſerviret, daß die Krchſp. ſodann, ohne einige anderweitige Convocation zu erwarten, ihre Dep. einzuſenden, u. alles ferner zum Aufnehmen des Hochf. Hauſes u. ganzen Landes zu beſorgen, ſich werden angelegen ſeyn laßen.

Urkund deßen haben ſämmtliche E. W. R. u. L. Dep. dieſes eigenhändig unterſchrieben u. beſiegelt, auch einen Theil davon denen W. Hrn. Oberräthen überreichet [11]). So geſchehen zu Mitau den 8. Febr. 1717.

(L.s.) Walter Joh. de Budberg, Dünab. Dep. u. Dep. Marſchall [12]). (L.s.) Joh. von der Brüggen, Talſ. Dep.

(L.S.) Otto Ewald v. Sacken, Candau-, Tuckum- u. Nerftf. Dep.
„ Heinr. Joh. v. d. Brincken, Frauenb., Durb., Allſchw., Grobin. u. Gramdsf. Dep.
„ Joh. Dietrich Behr, Bausk. u. Neugut. Dep., u. Kraft habender Vollm. von Joh. Ernſt Rönne, Eckau. u. Baldon. Dep.
(L.S.) Franz George Pfeilitzer g. Franck, Mitau. Dep.
„ Gotthard Magnus Schröders, Bausk. u. Neugut. Dep.
„ Eberhard Chriſt. von Medem, Neuenb. Dep., u. Kraft habender Vollm. Friedr. Caſimir Korff, Golding. Dep.

*) In T. (12), I (8), dem chronol. Verzchn. u. Z. — Die Aufſchrift in T.: Landtags-Schluß. — Die Abweichungen nach I.

1) abermahl ſt. Schluſſe — — — E. W. R. u. L. 2) ſolcherhalben. 3) conſerviren. 4) — bis — — — und. 5) troublenten Zeiten ſt. turbul. — — — Läuften. 6) dennoch. 7) — den 30. M. 1716. 8) man nachhero. 9) — alles — — — L. Gev. 10) das ganze Stück von dem 7. Abſatz an fehlt. 11) — auch — — — überreichet. 12) die and. Unterſchr. fehlen.

87. Der Landtags-Abſcheid vom 5. October 1717 *).

Kund u. offenbar ſey hiedurch allmänniglich, inſonderheit aber denen ſolches zu wißen von nöthen. Nachdem J. K. M. in Pohlen, unſer allergn. K. u. Obrhr., Inhalts Dero Kngl. Diplom. d. d. Warſchau den 25. Febr. a. c. einen öffentl. Kngl.. Ldtg. auf den 7. Maji a. c. zu celebriren u. zu halten allergn. ex plenitudine potestatis imo ex vi supremi et directi dominii nachgegeben u. geboten; ſolchennach iſt E. W. R. u. L. der Herzogthümer C. u. S. durch dero Dep. auf beſtimmte Zeit den 7. Maji in ziemlicher Anzahl gehorſamſt erſchienen, u. nach Erwählung eines Landboten-Marſchalls im Namen Gottes zur Abhandlung folgender Puncte geſchritten.

1) Anfänglich, obwohl viele Differentien zwiſchen denen W. Hrn. Oberräthen u. E. W. R. u. L. wegen der von ihnen vi Form. regim. et Decis. Commiss. de 1642 zu führenden Regierung u. anders entſtanden, ſo iſt endlich durch Vermittelung des W. George Chriſtopher Lieven, Kngl. Regim.-Quartiermeiſter u. Erbſ. auf Berſen, u. des auch W. Joh. Ernſt v. Diepelskirch, Kngl. Capit. u. Erbhr. auf Feldhoff, dann auch des W. Ferdin. v. Rutenberg, Erbhr. auf Marien [1]), ein actus compositionis errichtet, beliebet u. vollzogen worden, welcher der hohen Kngl. Commiſſion zur Confirmation,

Approbation u. Ratihabition übergeben, auch zu mehrer deßelben Verbindlichkeit u. Feſthaltung ipsi actui Commiss. einverleibet worden.

2) Demnach auch verſchiedenes ad emendationem status erforderlich geweſen, ſo iſt auch ſelbiges, nachdem E. W. R. u. L. ſich vorhero darüber mit den W. Hrn. Oberräthen geeiniget, ad confirmationem et decisionem der hohen Kngl. Commiſſion überreichet worden.

3) Wegen der adel. erkauften Güter, von welchen das Frſtl. Haus vermöge L.S. de A. 1692 die onera patriae zur Adelsfahne [2]) abzugeben ſich anheiſchig gemacht, iſt in denen decis. gravam. Verordnung geſchehen, welcher die W. Hrn. Oberräthe stricte nachzuleben geloben, vor jetzo aber verſichern dieſelben, daß die Beſitzer derſelben, ſie ſind gleich adel- oder bürgerlichen Standes, allerſeits die A. 1714 zum Aufnehmen des Landes verwilligte contributiones, vivres u. fourage nach dem errichteten Tax-Zettel völlig abzutragen ſollen angehalten werden; die Frſtl. Lehn-Güter aber verbleiben laut L.S. von 1684 zur Deciſion S. K. M., salvo utriusque partis jure [3]).

4) Wie u. welcher Geſtalt die executiones zwiſchen Debitoren u. Creditoren durch die Mannrichter verrichtet werden ſollen, iſt bereits durch die hohe Kngl. Commiſſion ordiniret, nemlich daß ein halber beſetzter Haken, der die eine Woche einen Arbeiter [4]) zu Pferde, u. die andere zu Fuß ſenden kann, u. dann ein halber wüſter Haken für 1000 ℔. Alb. exequiret werden ſoll.

5) So iſt auch eine neue taxa cancellariae von der hohen Kngl. Commiſſion errichtet, u. ſelbige ad aequitatem reduciret.

6) Nicht minder iſt der modus revisionis von hoher Kngl. Commiſſion ſtatuiret u. feſtgeſtellet worden, dem zufolge die daſelbſt verordnete u. beeydigte W. Revisores noch dieſen Herbſt ſo viel möglich dieſelbe ins Werk ſtellen u. fortſetzen ſollen. Würde jemand der Reviſion ſich widerſetzen, ſelbiger ſoll ohne alles Widerſprechen im nächſten Ldtg. auf den alten Roßdienſt geſetzet, u. zu ewigen Zeiten deßen nicht erlaßen werden. Denen Revisoribus wird von jeglichem repartirten Haken 2 ℛℳ. Alb. außer dem benöthigten Unterhalt hiemit bewilliget u. nachgegeben [5]).

7) Die Ausfertigung zum Braunſchweigſchen Tractat iſt even-

tualiter von E. W. R. u. L. also bewilliget u. festgestellet, daß hiemit u. in Kraft dieses der W. Friedr. Gotthard von Bülau zu des Landes wahren u. ungezweifelten Abgeordneten erwählet u. bestätiget wird, dem wird dann zur Zehrung monatlich 400 fl. Alb. verwilliget, begehrende, daß sobald gewiße u. unzweifelhafte Nachricht von Fortstellung der Tractaten einkömmt, er Inhalts der von uns ausgestellten eventualen Instruction mit aller Sorgfalt u. Treue den Weg übernehme u. die Negotiation an Ort u. Stelle, wo der Friedens-Congreß beliebet würde, zu negotiiren nicht verabsäume. Wann aber noch einer von Frstl. Seiten zu diesem Tractate nöthig erfunden würde [6]), so behalten sich die W. Hrn. Oberräthe vor, demselben jemand nachzuschicken, welcher mit dem W. Hrn. v. Bülau, conjunctim vermöge bemeldeter eventualen Instruction negotiiren soll.

8) Demnach auch circa emendationem status die hohe Kngl. Commission pro lege perpetua ausgesprochen, daß nicht allein ein L.-Lieutenant, sondern auch 2 L.-Deputirten tempore belli mit zu der Regierung adhibiret werden können; so behält sich E. W. R. u. L. derselben Erwählung erheischenden Falles je u. allewege vor, u. will mit nichten, daß da jetzo keine Wahl geschehen, solches ihren Rechten in etwa derogiren solle.

9) Wie mit Präsentirung u. Erwählung der dignitariorum in künftigen Zeiten zu verfahren sey, hat die hohe Kngl. Commission gleichmäßige Verordnung gethan.

10) Ein aerarium publicum aufzurichten wollen die jetzigen bedrängten u. nahrlosen Zeiten nicht erlauben, dahero dieser Punct ad feliciora tempora verschoben u. ausgesetzet wird.

11) Wegen der Priester, so sich dem Adel in denen Krchsp.-Kirchen obtrudiren, promittiren die W. Hrn. Oberräthe, daß hinführo keine andere, als die von dem eingepfarrten Adel vocirte u. präsentirte confirmiret u. introduciret werden sollen; was aber die bereits illegitime instituirte betrifft, so geloben u. versprechen die W. Hrn. Oberräthe hiemit festiglich je u. allewege, daß wenn ein oder anderes Krchsp. solche vor die ordin. Consistorial-Gerichte, die mit nächsten publiciret werden sollen [7]), ausladen wird, sodann nach Beschaffenheit der Sache die richterliche Erkenntniß erfolgen soll.

12) Wenn dann abermals nicht aus allen Krchſp. die Quitanzen über Abtragung der zum Aufnehmen des Landes verwilligten Gelder eingebracht worden, wodurch die höchſt nöthige Abrechnung mit denenjenigen, ſo zeithero Landes-Gelder disponiret, nicht erfolgen können, ſo werden Kraft dieſes zu Collectoren der Quitanzen in den Krchſp. die von hoher Kngl. Commiſſion in denen Oberhptmſch. ausgeſetzte u. beeydigte Revisores hiemit ernennet u. beſtätiget, welche die Quitanzen aller u. jeder ſeit A. 1714 den 23. Martii geſchehener Laudirungen nachſehen u. in ein apartes Buch connotiren, folglich auch auf nächſtk. Ldtg. es einbringen ſollen. Diejenigen, ſo keine Quitanzen zu produciren haben, müßen entweder den Abtrag in continenti verificiren, oder aber als Reſt ausgeſetzet werden. Welche Dep. ein mehreres von L.-Officiers u. andere in denen Krchſp. Geldern erhoben, ſollen den Abtrag derſelben mit Quitanzen verificiren, in Entſtehung deßen wider ſie in duplum die Execution vollenzogen werden. Sollte aber einer oder der andere, er ſey wer er wolle, ſich widerſetzlich erzeigen, der oder diejenigen ſollen durch die L.-Officiere ſofort mit Namen an die W. Hrn. Oberräthe benebſt den reſtirenden Quitanzen ſpecificiret werden, auf deßen Erfolg die W. Hrn. Oberräthe indilate denen Mannrichtern die Execution armata manu, u. zwar in duplum, nebſt Erſtattung aller u. jeder Unkoſten gebieten u. decerniren wollen. Alsbald nun die Mannrichter ſothane Befehle erhalten, ſind ſelbige ſchuldig, Inhalts dem von Kngl. Commiſſion vorgeſchriebenen modo, mit Zuſchlagung eines oder mehrerer Geſinder, nach Proportion des reſtirenden quanti, tanquam in debito liquido imo et privilegiato zu verfahren, sub poena contra negligentes judices sancita. Würden aber die L.-Officiere in Beitreibung der laudirten Gelder hinkünftig ſäumig erfunden werden, ſollen ſelbige, ſofalls ſie eines oder des andern Unvermögen nicht mit der Krchſp. Atteſtat documentiren können, nach Verlauf der geſetzten Friſt die Reſte ſelber zu zahlen verpflichtet ſeyn, u. ſollen die Mannrichter, auf hierzu erhaltenen Befehl von den W. Hrn. Oberräthen, in deroſelben Gütern ohne Verzug mit Zuſchlagung eines oder mehr beſetzter Geſinder ebenfalls tanquam in debito liquidissimo zu proceediren gehalten ſeyn; die verpfändete Sachen, als Pferde, Vieh u. andere Mobilien, ſind die L.-Officiere

gehalten ſogleich an den Obereinnehmer abzugeben, damit derſelbe die Sachen verkauffen u. zur Berechnung der Landſchaft bringen kann.

13) Dahero dann auch die jetzigen bewilligte Gelder nicht minder als alle andere Reſte bis gegen k. Ldtg. völlig eingetrieben ſeyn ſollen, maßen E. W. R. u. L. alsdann eine endliche exacte Berechnung aller u. jeder Lndſch.-Gelder wißen will, welche von 1714 bis incl. dieſer letzten Verwilligung eingekommen u. wieder ausgegeben worden ſeyn. Zu welchem Ende allen u. jeden, ſie ſeyn wer ſie wollen, als nemlich Obereinnehmern, L.-Officieren, Deputirten, auch anderen, die [8]) jemalen Lndſch.-Gelder in Händen gehabt u. damit diſponiret haben, hiermit ernſtlich angedeutet wird, daß ſie auf bevorſtehenden Ldtg. mit ihrer Rechnung fertig erſcheinen, u. vor die von E. W. R. u. L. zu der Zeit erwählte u. beeydigte [9]) Commiſſarien ſelbige alle ablegen ſollen. Diejenigen aber, welche ausbleiben u. alsdann ihre Rechnungen weder produciren, noch legitimiren wollen noch könnten, ſollen vor dasjenige quantum, was ſie nicht berechnet, ſelbſt als Reſtanten ausgeſetzet u. exequiret werden; inſonderheit wird denen L.-Officieren bey Verluſt ihrer charge auferlegt, gegen beſagten k. Ldtg. keine andere Reſte, außer die höchſt unvermögenden, welche nicht allein mit Atteſtaten aus ihren Krchſp. verſehen ſind, ſondern auch bey E. W. R. u. L. das juramentum paupertatis präſtiret haben, einzuführen.

14) Wasmaßen diejenigen, ſo ſich zuwider denen L.S. der Jagd bedienen, exerciret [10]) werden ſollen, iſt in decis. gravam. Verfügung geſchehen.

15) Die bürgerlichen Pfandhalter, da es deren Intereſſe ebenſowohl als des Adels concerniret, daß ſelbige in dem Poſſeß ihrer Güter maintenirt werden, ſollen zur Übertragung der gar großen Expenſen pro nunc die zeithero ſeit 1714 laudirte u. noch laudirende onera patriae gleich denen von Adel von ihren Gütern u. Summen abtragen, u. ſie gleichfalls die Abtragung der laudirten Gelder mit ihren Quitanzen vor den Hrn. Reviſoren verificiren.

16) Es geloben auch die W. Hrn. Oberräthe, über die Extradirung der adel. Bauren aus denen Frſtl. Ämtern u. Städten nach Vorſchrift der Kngl. Commiſſion ſtricte zu halten, u. ſo

oft dawider gehandelt würde geſetzmäßig wider die Retinenten zu verfahren.

17) Die Beſchwerde des Dünaburgſchen Krchſp. zu remediren wollen die W. Hrn. Oberräthe unverzüglich an die Gewaltausübende ſchreiben u. ſie von fernerer Gewalt abmahnen. Zu welchem Ende wir auch unſern Landes-Abgeordneten bey J. K. M. ſolches vorzubringen gnüglich inſtruiret haben.

18) Derer Zöllner halber wird der L.S. von 1716, den 30. Martii errichtet, in allen Stücken hiemit reaſſumiret, mit dem Beifügen, daß diejenige, welche ſelbige zu helen berichtet werden, ſobald imo toties quoties das Krchſp. dieſelben vor dem Oberhauptmann des Orts adcitiret u. ſolcher Helung überführet, die in denen Geſetzen dictirten Strafen irremissibiliter zu erlegen angehalten werden ſollen.

19) Demnach die aus Curland nach Littauen entſtrichenen Bauren nicht extradiret werden, ſo verſichern die W. Hrn. Oberräthe, die von J. K. M. bereis 1715 anhero geſandte mandata zu Extradirung der Curländ. Bauren ohne allen Aufſchub allen angrenzenden Diſtricten inſinuiren, denen Gerichts-Büchern einverleiben u. darüber beglaubten Schein nehmen zu laßen, ſelbige auch an E. W. R. u. L. auf nächſtk. Ldtg. zu extradiren.

20) Gleichfalls wollen die W. Hrn. Oberräthe an alle angrenzende Diſtricte Schreiben ergehen laßen, vermöge welcher ſie um Abſtellung aller Gewaltthätigkeiten erſuchen werden.

21) Den W. Ewald Heinr. v. d. Brincken, Frſtl. Kammerjunker, quittiren wir als zeithero Lndſch.-Gevollmächtigten Kraft dieſes wegen der von ihm zu dato diſponirten Lndſch.-Gelder (wovon er uns gnügliche u. vollkommene Rechnung gethan) in beſter u. beſtändigſter Form Rechtens, alſo u. dergeſtalt, daß weder ihm noch denen Seinigen jetzt oder zukünftigen Zeiten dieſerwegen einige Anſprache noch Turbation geſchehen ſoll oder kann, u. nachdem er ſeiner bishero geführten Function entſchlagen zu ſeyn inſtändigſt ſollicitiret, E. W. R. u. L. hingegen um Continuirung der correspondence bey demſelben angehalten, er auch ſolches promittiret, als wird derſelbe bey ſothaner Function nicht nur hiemit conſerviret, ſondern es wiederholet auch E. W. R. u. L. alle dero hiebevor 1715 den 6. April u.

21. Octbr. [11]) an beſagten Cammerjunker Brincken [12]) ausgeſtellte Aſſecurations-Schreiben in allem, nach dero buchſtäblichem Inhalte, ihm alle Sicherheit u. Vertheidigung ſowohl in als außerhalb Landes, vor u. außer Gerichte promittirende, zugleich auch zu deßen Unterhalt die zeitherige Verwilligung à 12 Rthl. die Woche, ſo lange deßen Function noch dauret, nachgebende, welches die Obereinnehmer von denen erſten einkommenden Geldern an ihn zu entrichten gehalten ſeyn ſollen. Die Poſt-Unkoſten trägt E. W. R. u. L. ſelbſt.

22) Zur Förderung der Execution verwilliget E. W. R. u. L., daß von jeglichem jetzt repartirten Haken ein vor allemal bey gleicher Willigung denen L.-Officieren ½ Rthl. vom Haken bey Einrückung derſelben in die Krchſp. entrichtet werde; die Pfandhalter, Rentenierer u. Arrendatores zahlen ebenmäßig von der Summe von 20,000 Rl. Alb. ½ Rthl. an die Officiere wegen der Reuter, wogegen ihnen aber R. u. L. hinführo der Renter halber weiter nichts paſſiren laßen will.

23) Die Dep.-Gelder ſollen, Inhalts der L.S., ſobald die Specification an die L.-Officiere ausgegeben, gleichmäßig exequiret u. beigetrieben werden, in Entſtehung deßen die negligirende Officiere ſelbſten ſolches zu zahlen ſchuldig ſeyn ſollen.

24) Die Extradition derer nach Riga verlaufenen Bauren zu bewirken, haben die W. Hrn. Oberräthe den W. Magnus [13]) Chriſtoph v. Korff, Lieut., von wegen des Frſtl. Hauſes demandiret, dem E. W. R. u. L. ihrerſeits gleichfalls den W. Gerhard Joh. von Torck von Puhren adjungiret, welche es ſodann conjunctim ſowohl bey J. Czariſchen Mayt. Regierung, als auch bey dem Rigiſchen Rath zu bewerkſtelligen trachten werden.

25) Wegen des Ober-Secretariats iſt in denen additionalibus von hoher Kngl. Commiſſion Verordnung geſchehen.

26) Ratione juris municipalis hat ebenmäßig die hohe Kngl. Commiſſion Verfügung gemacht, wannenhero die Krchſp. gegen nächſtk. Ldtg. das Behörige [14]) darwider einzubringen nicht unterlaßen werden.

27) Wegen der Aſſerſchen Güter verbleibet es bey dem, ſo die hohe Kngl. Commiſſion dieſerwegen in additionalibus verordnet.

28) Wie die langwierige Verzögerung der Proceſſe präcaviret

werden ſoll, iſt quoad emendationem status von der hohen Kngl. Commiſſion decerniret.

29) Desgleichen iſt der Frſtl. Kammer ſothane Weiſung geſchehen, ſich künftig den Regierungs-Affairen nicht zu immiſciren.

30) Zur genauen Obſervirung der L.S. iſt von der Kngl. Commiſſion in decis. gravam. vollenkommen Verordnung gemacht.

31) In der Tuckumſchen Oberhptmſch. wird der W. Alexander Korff von Schwarden zum Mannrichter hiemit denominiret u. beſtätiget.

32) Die Repartition der Dünaburgſchen Haken verbleibet dabey, wie der jetzige Dep. Major von Haudring ſelbige gemacht hat, maßen er ſich durch ſeine instructiones desfalls gnugſam legitimiret.

33) Wiewohl verſchiedene Krchſp. per expressum dazu inſtruiret geweſen, dem W. Jacob Friedrich von Ehden, Rath u. Erbſ. auf Rahſſen [15]), zu Bezeigung einer wahren Dankbarkeit wegen der großen Sorgfalt u. dem Lande zeithero erwieſener Treue u. Bemühung das Indigenat zu conferiren, andere aber vorgeſchützet, daß ſolches nicht in deliberatoriis geweſen, u. dahero dieſen Punct ad referendum zu nehmen verlanget, ſo wird deßen Deliberation hiemit alſo in den Krchſp. communiciret, daß dieſelben gegen k. Ldtg. ihre Approbation darüber einſenden mögen.

34) Als auch von denen Semgallſchen Dep. Klage geführet worden, daß die Curländ. Officiere ihre Gage in Semgallen ziehen, u. dahero denen Semgallern einigen Abgang der Haken verurſachen, desfalls wird hiemit feſtgeſtellet, daß die Curländ. Officiere ihre Gage in Curland, u. die Semgaller in Semgallen hinführo zu genießen haben ſollen.

35) Demnach auch ein gar Großes auf die nächſt folgende Winter-Monate an Contribution angefordert werden, ſo hat ſich E. W. R. u. L. gemüßiget gefunden, den W. Friedr. Gotthard [16]) v. Bülau zu Abwendung u. Depreciirung ſolcher ſchweren Anforderung an S. K. wie auch Groß-Czar. Mayt. zu delegiren, wozu ſie ihm ſowohl zu Zehrungs-Unkoſten als auch andern Expenſen 1000 Rthl. Alb. verwilliget u. nachgegeben haben, wozu auch das Frſtl. Haus 1000 fl. pro nunc [17]) abgegeben u. beygetragen hat.

36) Wie nun der W. Caſimir Chriſtopher v. Brackel, des

jetzigen Ldtg. Director, Erbſ. der Nerftiſchen u. Kuckſchen Güter, aus wahrer dem Vaterlande gewidmeter Treue u. Ergebenheit, da das Land außer allen Geld-Mitteln geweſen, zu Unterhaltung der hohen Kngl. Commiſſion u. Ertheilung der gebührenden Honorarien bey die 4000 Rthl. Alb. baar vorgeſchoßen, u. daneben auch noch für andere 4000 Rthl. erheiſchender Nothdurft nach auf Anſuchen E. W. R. u. L. an die Kngl. Commiſſarien Handfeſte von ſich geſtellet, u. dafür ſeine Güter verpfändet, der Zahlungs-Termin auf den 20. May als in termino limitato Commissionis Regiae unausſetzlich einfället; ſo haben ſämmtliche W. Dep. derer Krchſp. ihm nicht nur die Aſſecuration zu Wiedererlegung ſothaner Gelder ausgeſtellet, ſondern auch zu deßen wirklichen Abtrag 30 ßl. Alb. von jedem jetzt repartirten Haken, die Pfandhalter u. Arrendatores aber von ihren völligen Summen pro nunc et absque sequela ½ Rthl., in Zeit von 12 W. a dato zu entrichten verwilliget, deßen Eincaſſirung die L.-Officiere ſich bey der in dieſem L.S. enthaltenen Pön beſtens werden angelegen ſeyn laßen. Damit auch der W. v. Brackel deſto ehender zu ſeinem Vorſchuß gelangen könne, ſo verwilliget E. W. R. u. L., daß ſowohl aus Semgallen als auch aus Curland die L.-Officiere das beigetriebene Geld alles u. ohne Ausnahme an ihn entrichten ſollen, ausbenommen was unter ſeiner, als Landboten-Marſchalls Händen an einen oder andern vor Aſſignationes an dieſelben geſtellet worden. Dagegen wird der W. v. Brackel auf nächſten Ldtg. das eingekommene Geld E. W. R. u. L. zu berechnen u. mit deroſelben zu liquidiren nicht ermangeln [18]).

37) Zum Convocanten des Seßauſchen Krchſp. wird hiemit der W. Georg Heinrich [19]) von der Howen, Cornet u. Erbſ. auf Würtzau u. Bredenfeldt [20]), beſtätiget.

38) Es wird auch der W. George Melchior von Stempel gleichfalls Kraft dieſes zum Convocanten des Auzſchen Krchſp. denominiret [21]).

39) Übrigens ſoll außerhalb einem ordin. Ldtg. ſich niemand unterſtehen, durch die im Lande commandirende Officiere oder in der Canzelley die von E. W. R. u. L. gemachte Haken-Tariffe zu ändern, oder die einmal ratihabirte Ziffern radiren zu laßen, bey ſchwerer u. unausbleiblicher Beahndung.

40) Aus erheblichen Urſachen, u. weil die Reaſſumtion der hohen

Kngl. Commiſſion auf den 20. May k. 1718. J. erfolgen ſoll, wird dieſer Kngl. Ldtg. cum toto suo effectu bis auf den 15. May conſerviret u. Kraft dieſes limitiret, alsdann alle Krchſp. ohne anderweitige Umſchreiben zu erwarten ſodann in termino ihre Dep. anhero ſtellen werden.

Zu Urkund deßen iſt dieſer L.S. von den W. Hrn. Oberräthen u. ſämmtl. E. W. R. u. L. Dep. eigenhändig unterſchrieben u. mit dero Pettſchaften beſiegelt worden. Datum Mitau, am Tage des 5. Octbr. im Jahre Chriſti 1717.

(L.S.) Heinr. Chriſtoph v. d. Brincken, Landhoffm. u. Ober-R.

" Caſimir Chriſtoph Brackel, Landboten-Marſchall, Neeft-, Aſcheradſcher Dep. [22]).

" Eberhard Friedr. von Sacken, Doblen. Dep.

" Chriſtoph Joh. von Brucken g. Fock, Windau-, Allſchwang- u. Talsſ. Dep.

" George v. d. Recke, Neuend. D.

" Friedr. Caſimir Korff, Auz. u. Golding. Dep.

" Friedr. Heinr. von Viſtram, Auz. Dep.

" Joh. Dietrich Behr, Bauske- u. Neugut. Dep., wie auch Kraft habender Vollmacht vom Eckau- u. Baloon. Dep.

" Wilh. Heinr. von Krummes, Mitau. Dep.

(L.S.) Ewald v. Sacken, Canzler u. Oberrath [22]).

" Joh. Heinr. Keyſerlingk, Landm. u. Ober-R.

" Otto Ewald von Sacken, Candauſcher Dep.

" George Chriſtoh von Rahden, Grobin. Dep.

" Gerhard Ernſt Haudring, Dünab. u. Oderland. Dep.

" Alexander Korff, Tuckum. Dep., aus Vollmacht des Sadel. Krchſp. Alexander Korff.

" Sigismund Korff, Frauenb. Dep., aus habender Vollmacht Reinhold Joh. Nolde, Durb. u. Gramdſ. D.

" Andreas Gotthard Manteuffel g. Szöge, Seßau. Dep.

" George Chriſtoph von Medem, Grenzh. Dep.

*) In T. (40), I (37), chron. Verzchn. u. Z.; in T. die Aufſchrift: Landtags-Schluß, in dem chron. Verzchn.: „Actus compositionis u. Landtags-Abſcheid," — nachdem unter den beiden vorhergehenden Nummern aufgeführt: Decisiones commissoriales Regiae de anno 1717 ad gravamina et gravamina additionalia, u. Decisa ejusdem commissionis ad desiderata. — Die Abweichungen nach I.

1) dieſe Namen fehlen. 2) zu den adelichen ſt. z. A. 3) tamen per omnia et in omnibus partis uteinsque jure ſt. u. p. j. 4) — e. A. 5) — Denen — — — nachgegeben. 6) — zu negotiiren — — — würde. 7) — die — — — ſollen. 8) — als nemlich — — — die. 9) — u. d. 10) geſtrafet. 11) — u. 21. D. 12) — B. 13) — M. 14) Ihrige. 15) Ruhdſen. 16) — G. 17) — p. n. 18) das Stück von: Damit — — — eemangeln, fehlt. 19) — H. 20) — u. Erbſ. — — — Bredenſ. 21) dieſer Abſatz fehlt. 22) die folg Unterſchriften fehlen.

88. Conferential-Schluſs vom 26. Märtz 1718*).

Kund u. zu wißen ſey hiemit jedermänniglich, bevorab denen, ſo hieran gelegen, daß nachdem die W. Hrn. Oberräthe durch ein Umſchreiben d. d. Mitau den 26. Febr. a. c. E. W. R. u. L. zur Conference auf den 17. Martii beſchieden, als iſt dieſelbe in ziemlicher Anzahl u. ſo viel es die jetzige zum Reiſen höchſt beſchwerliche Jahreszeit zulaßen wollen, gebührend erſchienen, u. nebſt denen W. Hrn. Oberräthen communicatis consiliis ſich dergeſtalt geeiniget u. nachfolgendes geſchloßen worden:

Da J. Groß-Czariſche M. General-Krieges-Commissarius u. Ihro Hoheit der verw. Herzogin von Curland Oberhofmeiſter, der W. Hr. v. Beſtuſcheff, auf ordre ſeines hohen Principalen bey denen W. Hrn. Oberräthen die Prätenſion derer an Ihro Hoheit der verw. Herzogin in denen Ehe-Pacten verſchriebenen und annoch rückſtändigen Gelder, ſo ſich in die 370,000 Rubl. erſtrecken ſollen, renoviret, u. ſolches von dem Laude u. Adel mit der Execution einzutreiben gedrohet, wie mit mehreren aus deßen an die W. Hrn. Oberräthe ergangenen Schreiben d. d. Mitau den $\frac{5}{15}$. Febr. a. c. zu erſehen, mündlich aber denen W. Hrn. Oberräthen laut deroſelben obangezogenen Umſchreiben kund gemachet, daß des Fürſten Repnin ſeine Diviſion in Littauen auf der Curiſchen Grenze ſchon parat ſtünde, um auf erſterer ordre einzurücken, doch auch dabey dieſe Verſicherung gethan, daß ſolches alles im Gegentheil ceſſiren ſollte, wenn E. W. R. u. L. die eventuelle Succeſſion auf das Frſtl. Haus dergeſtalt bey J. K. M. u. der Löbl. Republik Pohlen ſuchen würde, daß durch derſelben J. Hoheit die verw. Herzogin abgefunden werden könnte, u. daß J. K. M. von Pohlen u. J. Groß-Czar. M. hierin eine ſonderbare Conſideration vor J. Durchl. den Herzog von Sachſen-Weißenfels hätten; ſo hat in Erwegung deßen u. aller dabey angehängten Communicationen [1]) E. W. R. u. L. ſich neceſſiret geſehen, einen Delegirten in dieſer affaire an J. K. M. u. die Löbl. Republik Pohlen abzufertigen, nemlich den W. Chriſtopher Joh. von Brucken gen. Fock, Königl. Capit.[2]), welcher laut deßen auf dieſem Congreß ihm ausgefertigten Inſtruction J. K. M., dafern

es Dero gnädiger Willensmeinung conform, in aller Unterthänigkeit zum eventuellen Succeſſoren in dieſe Fürſtenthümer C. u. S. vorſchlagen wird den Durchl. Johann Adolph, Herzog zu Sachſen-Weißenfels.

Zu den Reiſekoſten unſeres Hrn. Delegirten ſind von jedem ſowohl Frſtl. als adel. Haken 2¼ Rthl. Alb. bewilliget, u. da deßen Aufbruch ſo eiligſt pouſſiret wird, daß dannenhero das außerdem entmittelte Land das Bewilligte ſobald nicht einzubringen vermag, ſo iſt E. W. R. u. L. bewogen worden, 1000 Rthl. Alb. von dem Hrn. General-Kriegs-Commissario u. Oberhofmeiſter von Beſtuſcheff auf deßen gütiges Anerbieten zu entleihen, mit dieſer Verbindung, daß die Wiedererlegung dieſen Michaelis erfolgen ſoll. Dannenhero die Officiers dieſes Gewilligte ohne Verzug einzutreiben u. an den Hrn. General Beſtuſcheff abzugeben gehalten ſeyn ſollen, wozu die W. Hrn. Oberräthe ihnen noch ſpecielle ordre ertheilen werden, weshalben ein jeder, um alle Incommodität von ſich abzukehren, ſein Contingent willig abzugeben hat, weil in Entſtehung deßen die L.-Officiers die Reſtanten-Zettel an den Hrn. Creditoren General Beſtuſcheff auszugeben befugt ſeyn ſollen [3]).

Zu Urkund deßen haben ſowohl die W. Hrn. Oberräthe, als auch E. W. R. u. L. dieſen Confer.-Schl. eigenhändig unterſchrieben u. beſiegelt. Geſchehen Mitau den 26.[4]) Martii 1718.

(L.S.) Heinr. Chr. v. d. Brincken, Landhoffm.
(L.S.) J. H. Keyſerling, Canzler.
„ A. C. Kosciuszko, Oberbrggr.[5])
„ E. P. v. d. Brüggen, Landm[5])
„ Eberhard Criſtopher v. Medem, Neuenb. Dep. u. Director congressus.
„ Gotthard Friedr. von Löbel, Doblen. Dep.
„ Jacob Adolph v. Fürſtenberg, Frauenb. Dep.
„ Herm. Ernſt Hörner, Durb-, Grambs- u. Allſchw. Dep.
„ Herm. Goes, Eckau-, Neugut- u. Baldonſcher Dep.
„ George Melchior Stempel, Auziſcher Dep.
„ Chriſt. Magnus Schröders, Bausk. Dep.

*) In I, 1, dem chron. Vrzch. u. Z; bei v. Klopmann „Landtags-Schluß." — Die Abweichungen nach I.

1) Comminationen. 2) fehlt dieſer Name. 3) — wozu — — — ſollen 4) 18. 5) die folg. Unterſchriften fehlen

89. Der Landtags-Abſcheid vom 1. Juny 1718 *).

Allermänniglich, inſonderheit aber denen ſolches zu wißen von nöthen, ſey hiemit kund u. offenbar. Nachdem auf letztentw. ordin. Kngl. Ldtg. vermöge Schluß d. d. Mitau den 5. Octob. 1717 beſagter Kngl. ordin. Ldtg. auf den 15. May a. c. limitiret worden [1]), die W. Hrn. Oberräthe auch mit Beifügung gewißer Deliberatorien das Land aufs neue hiezu betaget, ſo iſt ſolchemnach E. W. R. u. L. zu ſothanem limit. Kngl. Ldtg. in ziemlicher Anzahl durch dero Dep. erſchienen; nach Erwählung auch eines Landboten-Marſchalls u. abgeſtatteten Curialien, ſind ſelbige zu Abhandlung folgender Puncte geſchritten, vors

1) In Conſideration deßen, daß der W. v. Bülau bis Anfang k. Reichstages über [2]) Jahr u. Tag in Negotiation geſtandeu, u. dieſemnach mit denen ihm auf letzterm Ldtg. verwilligten Geldern nicht auskommen mögen; ſo werden demſelben zu einiger Ergänzung ſeiner aufgewandten eigenen Mittel von nun an [3]) bis zum Reichstage annoch 500 Rthl. Alb. zugeſtanden u. verwilliget, zu Abwartung des Reichstages aber wird jeglichem unſerer jetzigen Abgeordneten annoch 500 Rthl. Alb. zu Zehrungs-Koſten accordiret u. verwilliget [4]); das Übrige von den jetzt gewilligten Geldern werden ſich ſelbige zu denen erforderlichen Speſen u. Unkoſten bedienen, u. E. W. R. u. L. Rechnung davon thun.

2) Demnach die Acta commissionis Regiae quoad publica völlig geſchloßen, u. dieſemnach nichts mehr reſtiret, als daß ſelbige von J. K. M. unſerm allergn. K. u. Oberhrn. wie auch der löbl. Republik Pohlen ratihabiret u. approbiret werden mögen, als haben wir zur Wahrnehmung des Landes Intereſſe, ſowohl auf dem Reichstage als auch in den judiciis relationum Sacrae Regiae Majestatis propriarum, die W. Friedr. Gotthard [5]) v. Bülau u. Chriſtopher Joh. von Brucken gen. Fock, Capit. [6]), zu unſern wahren u. ungezweifelten Abgeordneten erwählet u. erbeten, darneben auch nach jetziger Läuften Beſchaffenheit mit einer vollkommenen u. gnüglichen Inſtruction verſehen.

3) Zu deßen Abtrag dann E. W. R. u. L. vom Haken 10 Rthl.

Alb., u. dann von jeglichen 1000 ℔. Alb. derer beym Frſtl. Hauſe ſtehenden Pfand-Summen ½ ℛℏ. Alb. verwilliget u. nachgegeben, derer Beitreibung längſtens bis Ausgang Auguſt durch die L.-Officiere bewerkſtelliget u. herbeigeſchaffet werden ſoll, damit ſothanes Geld zeitig vor dem Reichstage an die W. unſere Abgeordnete entrichtet u. übermachet werden könne; die adel. Pfandhalter u. Rentenierer, welche weder denen Erbſaaßen in der Contribution zu Hülfe kommen, noch auch eine gewiße Hakenzahl über ſich genommen, ſind 1 ℔. Alb. von jeglichen 1000 ℔. Capital zu entrichten ſchuldig.

4) Alle dieſe jetzt landirte Gelder, wie ſie an niemand anders als einzig u. allein an die L.-Officiere (zu Vermeidung aller Weitläuftigkeit [7]) gezahlet u. entrichtet werden ſollen, als ſind auch ſelbige ſolche Gelder in termino praefixo an den W. Ewald Heinr. v. d. Brincken, Cammerjunker, als Lndſch.-Gevollmächtigten, ohne Verzug zu entrichten verpflichtet, in Entſtehung deßen ſelbige das durch ſie Verſäumte Inhalts L.S. d. d. Mitau den 5. Octbr. 1717 ex propriis zu completiren gehalten ſeyn ſollen; deßen Eintreibung ſollen [8]) die Mannrichter auf Verordnung der W. Hrn. Oberräthe bewerkſtelligen. Die L.-Lieutenants u. Cornets werden ſich untereinander mit dem Rittmeiſter berechnen, dieſe hingegen vollſtändige Rechnung auf nächſtk. Ldtg. E. W. R. u. L. ablegen.

5) Zu Kirchen-Viſitatoren werden hiemit der W. Chriſtoph von Fircks, Kngl. Cammerj. u. Erbſ. auf Waldegahlen, in Curland, u. in Semgallen der auch W. Jacob Friedr. von Ehden, Rath u. Erbſ. auf Patzen [9]), erwählet u. beſtätiget, u. werden ſelbige förderſamſt die Kirchen-Visitationes fortzuſtellen ſich angelegen ſeyn laßen, wozu die W. Hrn. Oberräthe das dazu behörige zu beſorgen u. zu expediren promittiren.

6) Da auch ſämmtliche L.-Dep. Inhalts Deliberatorien einhellig inſtruiret geweſen, dem W. Jacob Friedr. von Ehden ſeiner dem Lande zeithero geleiſteten treuen Dienſte u. beſondern Meriten halber das Indigenat zu conferiren, als wird ſelbiger hiemit pro indigena auf- u. angenommen [10]).

7) Die auf letztem Ldtg. an die von hoher Kngl. Commiſſion geſetzte Revisores verwilligte 2 ℛℏ. Alb. vom Haken ſind mit nichten

dahin zu extendiren, ob wäre solches von den künftig zu repartirenden Haken zu verstehen, allermaßen E. W. R. u. L. nicht Haken, sondern Roßdienste zu formiren intendiret, dahero solche 2 Rth. nur von denen auf letztem Ldtg. formirten u. repartirten Haken zu entrichten u. zu fordern sind.

8) Sämmtliche W. Revisores werden hiemit ernstlich verwarnet [11]) u. erinnert, die von hoher Kngl. Commission verordnete Revision unverzögerlich fortzustellen, u. mit deren Vollenziehung also zu eilen, daß selbige gegen k. Ldtg. völlig geschloßen u. geendiget seyn möge, widrigenfalls die W. unsere jetzige Abgeordnete deren Unterlaßung gebührenden Orts insinuiren, u. die Beahndung deßen zu sollicitiren instruiret werden sollen. Zu gewißer Förderung besagter Revision promittiren die W. Hrn. Oberräthe an sämmtliche Revisores de novo allen Ernstes Befehl ergehen zu laßen u. sie zu Vollenziehung solcher Revision zu obligiren, die Säumigen aber sollen in die Pön von 100 Duc. [12]) zum L.-Kasten zu entrichten verfallen seyn.

9) Wann auch abermals die zu Ablegung ihrer Rechnungen verbundene Personen ausgeblieben, u. hiedurch die Abnahme solcher höchst nöthigen Rechnungen aufs neue retardiret worden, diesemnach wird allen u. jeden, sowohl Ober- als Untereinnehmern, Deputaten, L.-Officieren, auch allen denjenigen, so einigerlei Weise Lndsch.-Gelder disponiret u. in Händen gehabt, hiemit nochmals ernstlich injungiret, bey Pön 100 Rth. Alb. gegen k. Ldtg. ihre Rechnungen einzubringen, Empfang u. Ausgabe zu verificiren, da sie dann bey justificirten Rechnungen gebührend quittiret werden sollen, welches alles bestens zu facilitiren die W. von hoher Kngl. Commission verordnete Revisores gemäß L.S. d. d. Mitau den 5. Octob. 1717 [13]) alle u. jede Quitanzen in denen Krchsp. bey der Revision nachzusehen u. zu colligiren sich werden angelegen seyn laßen.

10) Eine völlige u. fufficiente Instruction zu denen Nordischen Friedens-Tractaten zu entwerfen, wird (da annoch weder Ort noch Zeit hiezu denominiret [14])) mit Beybehaltung der hiebevor im entw. Ldtg. aufgesetzten eventuellen Instruction bis zum nächstk. Ldtg. ausgesetzt u. verschoben.

11) Die im vorigen Kngl. Ldtg. erwählte L.-Cornets werden

Kraft dieſes in ſothanem characteur v. J. Hochf. D. beſtätiget u. approbiret.

12) In Betrachtung deßen, daß hinführo nicht nach der Menſchen [15]) Zahl, ſondern nach Roßdienſten die onera patriae u. andere Auflagen entrichtet werden ſollen, durch die obhandene Reviſion auch allerdings eine exacte égalité zu introduciren intendiret wird, ſolchemnach fället die vermeinte Beſchwerde der Semgaller, als würden ſelbige in denen Poſtirungen agraviret ſeyn, dahin, u. werden ſelbige um deſto mehr hinkünftig auch die Poſtirungen denen Curländern gleich entrichten, als die Feſtſtellung derer Roßdienſte in leg. publ. nach dem Vermögen u. Einkünften jeglichen Guts determiniret werden ſoll.

13) Bekannt iſt, daß ſowohl in vorigen als jetzigen Krieges-Läuften zum öftern mediatentiret worden, ein expediens unter debitores u. creditores zu erſinnen, wie es der zu zahlenden Intereſſen halber zu halten ſey, welches jedesmal fruchtlos abgegangen, dahero man auch dieſes mal bey differenten Inſtructionen keinen Schluß faßen mögen, vielmehr ſolche materia ad feliciora tempora ausgeſetzet ſeyn läßet.

14) Daß denen Prieſtern ſowohl von Frſtl. Ämtern als auch adel. Gütern das völlige Contingent ihres Gehalts u. Kirchen-Korns nach Vorſchrift aller Kirchen-Viſitationen gereichet werde, iſt von E. W. R. u. L. einhellig beliebet u. verabredet worden, dannenhero es bey dem L.S. de A. 1699 billig ſein Bewenden hat.

15) Diejenigen, ſo bey Einrückung der Execution des L.-Officiers das Ihrige aus den Höfen u. Geſindern bey Seite ſchaffen, ſollen ſofort, wenn die Officiere dem Mannrichter ſolches kund gemacht, von demſelben mit Zuſchlagung eines oder mehr beſetzter Geſinder in duplum exequiret werden, wozu die W. Hrn. Oberräthe behörige mandata an die Mannrichter ausſtellen wollen, damit ſie in ſothanem Fall tanquam in debito liquido et privilegiato verfahren können.

16) Daß alle u. jede Beſitzer der Frſtl. Ämter u. Güter ihre Contracten, die bey letzterer Commiſſion gehaltene liquidationes u. ausgeſprochene decreta dem L.-Officieren produciren, welche dann Inhalts deßelben das Laudirte von ihnen empfangen werden. Diejenigen, ſo annoch nicht liquidiret, ſind ſchuldig, dero habende Contracte

vorzuzeigen, welche aber ſolches recuſiren würden, müßen an die L.-Officiere eigenhändige Atteſtate ertheilen, wie hoch ſich ihre Summe auf den Pfändern u. Arrenden erſtrecket. Würde es ſich nun finden, daß hierin eine Verkürzung dem Lande zum Nachtheil vorgegangen, ſoll alles dasjenige, ſo einer oder der andere verſchwiegen haben möchte, dem L.-Kaſten anheimfallen.

17) Alldieweil auch E. W. R. u. L. den W. Ewald Heinr. v. d. Brincken abermals dahin vermocht, daß ſelbiger wie bis anhero alſo auch ferner die correspondence mit denen nach Pohlen abgefertigten L.-Deputirten continuiren möge, u. ihm das einmal feſtgeſtellte zu ſeiner subsistence verwilliget, als haben ſie ihm auch hiebey die auf dieſem Ldtg. errichtete Inſtruction zu treuen Händen übergeben, daß er dieſelbe dem jetzt erwählten L. Deputirten, dem Wohlgeb. —, bey ſeiner Abreiſe auf den Reichstag nach Grodno übergeben u. einhändigen möge, nach Inhalt derſelben mit denen in dieſer Inſtruction benannten L.-Deputirten zu des Landes Wohlfahrt u. Aufnehmen zu negotiiren.

18) Letztlich iſt dieſer ordin. Kngl. Ldtg., damit nach vollbrachter Reviſion die ordentliche Roßdienſte reguliret werden können, bis auf den 19. Septbr. a. c. abermals limitiret u. feſtgeſetzet worden.

Urkundlich iſt dieſer L.S. von denen W. Hrn. Oberräthen u. E. W. R. u. L. eigenhändig unterſchrieben u. mit dero Pettſchaften beſiegelt worden. So geſchehen auf dem limit. ordin. Kngl. Ldtg. in Mitau, den 1. Junii 1718.

(L.s.) Heinr. Chriſt. v. d. Brincken, Landhoffm.
" Adam Caſimir Kosciuszko, Oberburggr. [16]).
" Gotthard Friedr. von Löbel, Dep.-Marſchall, Dobl. u. Auzſch. D.
" George v. d. Recke, Neuend. D.
" Joh. Ernſt Nolde, Durb., Golding. u. Aſcheradſ. Dep., auch Kraft habender Vollm. des Haſenp. Krchſp.
" Wilhelm Heinrich Krummes, Mitau. Dep.
" Chriſtopher Wiegand, Talſ. Dep.
" Heinr. Joh. v. d. Brincken, Frauenb. u. Durb. Dep.

(L.s.) J. H. Keyſerling, Canzler.
" Eberhard Philipp v. d. Brüggen, Landm. [16]).
" Wolter Joh. de Budberg, Dünab. Dep.
" Herm. Friedr. v. Vietinghoff, Candau. u. Windau. Dep.
" Joh. Ernſt Korff, Candau. Dep.
" Reinhold von den Brincken, Bauske-, Eckau-, Neugut- u. Baldonſcher Dep.
" Chriſtian Magnus Schröders, Bauske-, Eckau-, Neugut- u. Baldonſcher Dep.

*) In T. (18), I (18) u. d. chron. Verzchn. — Die Abweichungen nach I: In T. die Aufſchrift: Landtags-Schluß.

1) — vermöge — — — worden. 2) — über. 3) pro nunc ſt. v. n. a. 4) — z. Adw. — — — verwilliget. 5) — G. 6) — u. — — — Capit. 7) — z. B. a. W. 8) welches ſt. d. E. ſ. 9) dieſe Namen fehlen. 10) † auch darin beſtens confirmiret. 11) vermahnet. 12) In T. ℔. 13) — vermöge — — — 1717. 14) — da annoch — — — denominiret. 15) — M. 16) Die folg. Unterſchr. fehlen. — In T. E. P. Brincken ſt. Brüggen, wie aus den Unterſchriften der folgenden L.A. erhellt.

90. Der Landtags-Abſcheid vom 3. Septbr. 1718 *).

Urkunden u. bekennen hiemit allermänniglich, inſonderheit aber denen ſolches zu wißen von nöthen. Nachdem im letzt abgewich Ldtge. vom 1. Junii a. c. die Conſervation des ordin. Kngl. Ldtg. von denen W. Hrn. Oberräthen u. E. W. R. u. L. auf den 19. Septbr. a. c. feſtgeſetzet und beliebet worden, ſelbiger Ldtg. aber, wegen des von denen hohen Kngl. Commiſſarien pro die 16. Julii a. c. angerahmten termini pro continuanda commissione Regia, anticipando von denen W. Hrn. Oberräthen u. E. W. R. u. L. auf den 11. Julii vorſeienden J. ausgeſchrieben werden müßen, als iſt E. W. R. u. L. dem zufolge in ziemlicher Anzahl [1]) erſchienen, welche dann nach abgelegten Curialien im Namen Gottes zur Abhandlung folg. Puncte geſchritten, u. ſich alſo mit denen W. Hrn. Oberräthen vereiniget, daß nemlich quoad [2])

1) die von denen W. Hrn. Oberräthen auf Anhalten des W. Hrn. L.-Gevollmächtigten zum Unterhalt der hohen Kngl. Commiſſion verlangte 425 Rthr. vom Haken, gleich wie ſelbige aus Mangel anderer prompter Mittel von denen den 1. Junii zur Abfertigung nach Pohlen laudirten 10 Rthr. Alb. vom Haken genommen werden müßen, u. damit die zum Reichstage deſtinirte höchſt nöthige Abfertigung aus Abgang ſothaner Gelder nicht möchte gehindert werden, ſo verwilliget E. W. R. u. L. hiemit, daß der Abgang ſolcher 5 Rthr. Alb. mit andern 5 Rthr. vom Haken u. ½ Rthr. von denen Frſtl. Pfandhaltern u. Rentenierern von jede 1000 ℔. möge ergänzet werden, immaßen E. W. R. u. L. ſothane 5 Rthr. Alb. [3]) Inhalts habender Inſtruction Kraft dieſes laudiret u. ſolche durch die L.-Officiers einzutreiben ſtatuiret.

2) Da auch die Lndſch.-Rechnungen nunmehro geſtellet u. aus ſelbigen zwar erhellet, daß einige Reſte annoch vorhanden, dahin-

gezen aber ſelbige bey weitem nicht zulänglich die an die Kngl. Hrn. Commiſſarien verſprochene Honorarien-Gelder abzutragen, deren Entrichtung auf bevorſtehendem Reichstage nothgedrungen von R. u. L. aſſecuriret werden müßen, wo nicht anders das ganze Commiſſions-Werk ſtutzig gemacht werden ſoll: als hat E. W. R. u. L. aus Zwang der Noth, die kein Geſetz hat, zu deren Abtragung u. der Einlöſung der von ihnen ausgeſtellten Obligationen für dieſes mal annoch 5 Mk. vom Haken, u. von Pfandhaltern u. Rentenierern von jede 1000 fl. ¼ Mk. Alb. verwilligen u. laudiren müßen, deren Eincaſſirung gleichfalls denen L.-Officiers hiemit ernſtlich injungiret u. demandiret wird, u. ſollen ſie ſolche eincaſſirte Gelder aufs ſchleunigſte an den W. Capit. Behr von Cabillen, welcher hiemit zum Obereinnehmer in Curland u. Semgallen ernannt worden, abzutragen gehalten ſein [4]).

3) Das übrige, ſo annoch zu völliger Concludirung der hohen Kngl. Commiſſion u. andern nothwendigen Ausgaben erforderlich ſeyn ſollte, wird E. W. R. u. L. in denen Kchſp. zu deliberiren u. zu verwilligen anheim geſtellet, u. wollen die W. Hrn. Oberräthe ſolches erheiſchenden Falles gegen k. Ldtg. in deliberatoriis zu ſetzen nicht ermangeln.

4) Weilen von E. W. R. u. L. in zweyen unterſchiedenen Memorialen die discrepence derer Städte Policeyen mit dem jure publico angezeiget, per decretum commissoriale auch die Änderung deßelben injungiret worden, ſolchem nach promittiren die W. Hrn. Oberräthe die ordinationes civitatenses, in ſo weit ſelbige dem juri publico derogiren, ändern zu laßen, u. daß ſolches ante terminum commissionis futurae Regiae E. W. R. u. L. zeitig zu überſehen extradiret werden ſoll.

5) Was von dem W. Staroſten Szakinow Puzyna in derogationem jurium et libertatis horum Ducatuum wider die Erleuchtete Frau [5]) Woyewodin Platerin in denen Bewerſchen Gütern unternommen worden, um deßen Abſtellung zu ſollicitiren iſt dem W. L.-Abgeordneten pro instructione committiret u. recommendiret worden.

6) Mit Beſetzung der Oberhauptmannſchaften ſoll es dergeſtalt gehalten werden, daß Niemand hinführo zum Oberhauptmann be-

ſtellet u. promoviret werde, der nicht wirklich Hauptmann tempore promotionis geweſen u. ſothane Function exerciret, gleichermaßen wie auch nur die wirkliche Oberhauptleute in den Oberrath zu erheben ſind, excepto solo Cancellario, mit welchem es Inhalts Form. reg. zu halten.

7) Wenn auch E. W. R. u. L. auf die Beſtellung eines Lndſch.-Hauptmanns u. zwei Deputirten des Landes nach Anleitung der commissor. decis., wie auch eines Lndſch.-Secretarii durch dero Dep. gedrungen, ſolches aber vor jetzo nicht abgemachet werden können, als promittiren die W. Hrn. Oberräthe, gegen nächſtk. Ldtg. ſolches pro deliberatoriis ausſtellen zu laßen, damit E. W. R. u. L. beydes, über die Erwählung derer Perſonen, als auch wegen derſelben Unterhalt deliberiren u. ſich einigen möge.

8) Wegen der beeydigten Aſſeſſoren hat es bey denen 1642 u. 1717 gemachten commiss. Decis. [6]) ſein Bewenden, deren Anzahl Inhalts L. S. de a. 1692 ſeyn ſoll, u. verſichern die W. Hrn. Oberräthe, noch vor den künftigen Gerichten die Perſonen hierzu zu ernennen, des salarii halber aber, da ſelbiges vor jetzo nicht auszumachen iſt, verheißen die W. Hrn. Oberräthe ſobald möglich auszumachen, u. alsdann beydes [7]), die aufgelaufene, als auch folgende Salarien richtig auszahlen zu laßen.

9) Alldieweil auch wegen eines adel. Kammer-Directoren u. deßen Gehalt die W. Hrn. Oberräthe mit E. W. R. u. L. für diesmal ſich zu einigen nicht vermocht, als wird dieſer Punct ad referendum an die Kchſp. genommen, u. ſoll hinkünftig denen deliberatoriis zum nächſt bevorſtehenden Ldtg. inſeriret werden.

10) Demnach auch in Decis. novellis de 1717 enthalten, daß der Ober-Secretarius persona nobilis et indigena ſeyn ſoll, u. folglich die wenigſten Kchſp. darüber inſtruirt geweſen, als wird auch ſelbiger Punct ad referendum in die Krchſp. genommen u. ſoll ebenfalls gegen nächſtk. Ldtg. in die deliberatoria geſetzt werden, damit ſodann darüber deliberiret werden könne. Indeßen aber wollen die W. Hrn. Oberräthe dem Ober-Secretario Hölcher nochmals einen terminum von 3 M. ſetzen, damit er ſeiner Securität proſpiciren, u. ſich im Lande einfinden könne.

11) Demnach ſowohl von E. W. R. u. L. als auch dem W. Oberhauptm. zu Mitau über den Mitauſchen, dann auch von verſchiedenen über den Selburgſchen Inſtantz-Secretairen Klage geführet worden, ſo geloben die W. Hrn. Oberräthe ſolche Klagen zu unterſuchen, u. wenn beſagte Gerichts-Secretarii inhabil befunden würden, andere tüchtige Perſonen an ihre Stelle zu ernennen, auch vor dero Unterhalt zu ſorgen.

12) Die Concurs-Sachen wollen die W. Hrn. Oberräthe Inhalts denen decis. novellis fortmehr in termino extraord. vor das Appellations-Gericht richten, doch dergeſtalt, daß wenn nach geendigten Appellations-Sachen [8]) von der geſetzten Friſt noch einige Zeit übrig ſeyn ſollte, ſie auch in denen ordin. Appellations-Gerichten die Concurs-Sachen zu entſcheiden Fug und Recht haben ſollen. Mit nichten aber mögen extrajudicialia u. cameralia zur Verzögerung der Gerichts-Sachen in termino appellationis tractiret werden.

13) Es verſprechen auch die W. Hrn. Oberräthe nach Anweiſung der Deciſion hoher Kngl. Commiſſion von A. 1717 [9]) auch außer denen Gerichten die gewöhnliche Reſidenz in Mitau zu halten, dergeſtalt, daß jedesmal außerhalb denen feriis u. legalibus zween der W. Hrn. Oberräthe in Mitau ſeyn, welche die einkommenden Suppliken verabſcheiden u. denen übrigen Hrn. Oberräthen communiciren wollen, damit desfalls keine Beſchwerde dürffte geführet werden.

14) Das Regiſter derer Recht ſuchenden Parten [10]) ſoll hinführo nicht geändert werden, ſondern wie die Parten einmal eingeſchrieben worden, ſollen ſie auch Inhalts L.S. de 1692 verbleiben.

15) Die supplicationes ſollen, nisi periculum in mora, jedesmal nach denen datis u. Product verabſcheidet werden, alſo daß jedesmal die ältere der jüngern im Verabſcheiden vorgezogen wird, zu deren Verabſcheidung die W. Hrn. Oberräthe wenigſtens 2 T. in der Woche nehmen wollen.

16) Die Inſtanz-Gerichte ſollen hinführo ihre stata tempora, ad exemplum derer Obergerichte, in denen Monaten Martii u. Octobris haben, doch alſo, daß denen Recht ſuchenden Parten secundum Form. regim. zu aller Zeit in termino extraord. ſich entſcheiden zu laßen unbenommen ſeyn ſoll.

17) So wollen auch die W. Hrn. Oberräthe die Verordnung machen, daß die Hauptleute fortmehr die Gerichte fleißig hegen, auch Niemand anders, als gelehrte u. verständige Leute, in so viel es immer thunlich, von Adeligen zu Aſſeſſoren nehmen u. gebrauchen mögen, u. die Gefängniße in denen Ober- u. Hauptmſch. ſollen unſäumig repariret werden.

18) Obgleich in denen decis. commiss., wie auch Form. regim. heilſamlich verſehen, daß alle propositiones in denen Gerichten brevissime, et quidem oretenus geſchehen ſollen, dennoch aber die heutige Praxis darthut, daß mit Verluſt vieler Zeit u. zur Beläſtigung des Richters annoch alle Sachen ad calamum dictiret werden, welches daher zu kommen ſcheinet, daß die Secretarii merita causae zu notiren nicht vermögend ſind; als wird hiemit beliebet u. feſtgeſetzet, daß zwar die formalia processus dem Secretario ad protocollum dictiret werden können, der status causae aber ſoll dem Gerichte ſchriftlich übergeben werden, worin die Advocati ſich aller Kürze befleißigen ſollen, damit kein Satz über 2 Bogen extendiret werde.

19) Die Ober- u. Hauptleute ſollen Inhalts derer L.S. von 1645 u. 48 ad consultationes publicas admittiret werden, auch ſich der Subſcription nicht entziehen.

20) Die W. Hrn. Oberräthe promittiren die Umſchreiben durch tüchtige Perſonen in denen Krchſp. umſenden zu laßen, würde aber darin ein oder das andere Amt ſich ſäumig bezeigen, ſoll ſolches auf eingebrachte Nachricht remediret werden.

21) Inhalts der decis. commiss. ſollen die Advocaten wider jeglichen zu dienen ſchuldig ſeyn, u. wenn ſie ſich deßen weigern, auf geſchehenes Anſuchen dazu compelliret u. beſtrafet werden.

22) Wegen Krügerey u. Schäumerey bleibet es bey denen dawider gemachten Verfaßungen, u. wollen die W. Hrn. Oberräthe ernſtlich einſehen vorkehren [11]), ſo jemand dawider gehandelt zu haben überführet werden könnte.

23) Über Extradition der adel. Bauren aus denen Städten verſichern die W. Hrn. Oberräthe Inhalts derer decis. commiss. stricte halten zu laßen, u. falls jemand ſich findet, der ſich der Kngl. Commiſſion opponirte, ſelbiger ſoll zu gebührender Strafe gezogen werden.

24) Denen dignitariis ſoll ihre Gage ſo viel möglich gereichet werden.

25) Die Mühlen-Ordnung ſoll renoviret, u. gegen nächſtk. Ldtg. E. W. R. u. L. zur Überſehung communiciret werden, damit ſodann was Poſitives determiniret werden könne.

26) Wegen Reparirung der Brücken, Stege u. Wege werden die hiebevorige lauda publica hiemit reaſſumiret, u. ſoll denen die Aufſicht deßen oblieget die Wahrnehmung ſolcher Beßerung ernſtlich anbefohlen werden, wie denn auch die mandata zur Verbeßerung der Gaweſiſchen u. Durbiſchen Brücken ergehen ſollen.

27) Die Publication des wider die deſertirten Reuter ausgeſprochenen Decrets wollen die W. Hrn. Oberräthe nochmals denen Ober- u. Hauptleuten, imgleichen denen Magiſtraten derer Städte u. Flecken injungiren, auch falls einige von ihnen attrapiret würden, an ſelbigen die dictirte Strafe zu vollenziehen demandiren.

28) Was die bisherigen Reuter-Gelder vor die Lndſch.-Reuter betrifft, obgleich E. W. R. u. L. ſich ſolcher wegen heftig beſchweret, jedennoch weil vor jetzo ſowohl die alten Reſtantien, als auch die neueren Bewilligungen aufs ſchleunigſte beygetrieben werden müßen; hat E. W. R. u. L. pro nunc den vormals bewilligten ½ Rth. vom Haken vor die Lndſch.-Reuter nachgegeben, u. ſoll auf nächſtk. Ldtg. über den projectirten [12]) modum executionis in denen Krchſp. deliberiret u. inſtruiret werden.

29) Damit aber die völlige Berechnung aller u. jeder von 1714 bis anhero verwilligten Gelder dermaleins zu Stande komme, u. zu E. W. R. u. L. verlangten notice gebracht werde, ſo ſollen die L.-Officiere bey der jetzigen Eincaſſirung u. Execution der laudirten Gelder aller u. jeder Untereinnehmer, oder die ſonſten über Lndſch.-Gelder diſponiret, Rechnungen, zuſammt derer Quitanzen ſich vorzeigen laßen, die Quitanzen von den Obereinnehmern, oder die einigermaßen über Lndſch.-Gelder Diſpoſition gehabt, wie auch von allen Poſſeſſoren zu ſich nehmen, u. an deren Stelle Quitanzen von ſich ausſtellen, die eingenommenen Quitanzen aber an den Frſtl. Rentmeiſter Langbein zur völligen Rechnung [13]) unter einer exacten Conſignation eingeben, u. von ihm über die Conſignation ſich quittiren laſſen, u. wenn entweder bey denen Unter-

einnehmern u. andern, oder bei [14]) privatis Reſtantien, oder einige baare Gelder noch vorhanden erfunden würden, daß ſie dieſelbe ſofort eincaſſiren u. nach Befinden mit der Execution verfahren ſollen. Anbei ſollen alle u. jede, deren Quitanzen durch L.-Officiere ausgewechſelt worden, ſolche auf nächſtbevorſt. Ldtg. ohne alle Exception einbringen, damit ſodann alle Rechnungen u. Quitanzen gegen einander verificiret u. juſtificiret werden können [15]).

30) Alldieweil auch verlauten will, daß einige ſich nicht wollen exequiren laßen, u. den L.-Officieren das laudirte abzutragen verweigern, als promittiren die W. Hrn. Oberräthe, auf Anzeigen der L.-Officiere die behörige [16]) mandata an die Mannrichter zu extradiren u. wider die Widerſpenſtigen in poenam dupli nach Inhalt des laudi publ. de a. c. [17]) verfahren zu laßen.

31) Demnach aber das Durbiſche Krchſp. für den W. Regim. Quartiermeiſter Rappe intercediret, daß weil er ſich erboten, die von ſeinem Gute Altenburg reſtirenden Landes-Bewilligungen völlig u. vollenkommen abzutragen, er dannenhero a poena dupli möchte befreyet werden, als wird demſelben auf Interceſſion gedachten Krchſp., wenn er zuförderſt die bewilligte Lndſch.-Gelder richtig abgetragen, die poena dupli vor dieſes mal erlaßen, jedoch daß dieſe Erlaßung hinführo in keine Sequel gezogen werde, als welches E. W. R. u. L. per expressum hiemit präcaviret.

32) Da auch verlauten will, daß einige bey der angeſtellten Reviſion verſchiedene Bauren verhelen u. wegſenden, u. die Bauren ſolchergeſtalt einen Meineyd begehen, als werden die W. Revisores, wann ſie dergleichen Verhelung nach der Reviſion erfahren, ſolche verhelte Bauren in comput bringen u. anzeichnen [18]), ſodann auf nächſtk. Ldtg. der Landſchaft anzeigen, damit ſolches gebührend beahndet werden möge.

33) Die Hrn. Oberräthe verſpechen auch hiemit juxta decis. commiss. et modum revisionis einen Schreiber bey der Reviſion zu beſtellen.

34) Die von dem W. Ewald Heinr. v. d. Brincken, zeitherigen Lndſch.-Gevollmächtigten, bey dieſem Ldtg. geführte u. vor uns juſtificirte Rechnung, weil ſelbige in allen Stücken richtig u. voll-

kommen befunden, der Rest auch a 11 Rthr. 20½ Gr. Alb. baar ausgekehret worden, solchemnach wird derselbige hiemit u. in Kraft dieses wegen sothaner Rechnung aufs bündigste u. kräftigste, als es immer bestehen mag, darüber quittiret u. von aller fernern Ansprache losgezählet u. befreyet.

35) Als auch derselbe bey E. W. R. u. L. um seine Dimission inständigst u. unabläßig sollicitiret u. angehalten, vorwendende, daß seine täglich zunehmende Unpäßlichkeit, auch andere seine Privat-Geschäfte ferner bey der ihm vom Lande aufgetragenen Function zu verweilen nicht permittiren, diesemnach haben wir seinem ernstlichen Gesuch Statt geben u. ihn also seiner zeitherigen Function dimittiren müßen, festiglich gelobend u. versprechende, ihn bei allen hiebevor ausgestellten Assecurationen bestens zu maintenieren u. zu handhaben [19]).

36) Demnach obgedachtermaßen der W. v. den Brücken seiner bisherigen Function erlaßen worden, als wird in deßen Stelle der W. Jacob Friedr. [20]) v. Ehden, Seingallischer Kirchen-Visitator [21]), zum Landes-Gevollmächtigten, um die correspondence mit unserm nach Grodno [22]) Delegirten zu führen, bis nächstk. Ldtg. hiemit bestellet u. denominiret.

37) Es werden auch die W. Jacob Friedr. v. Ehden, jetziger Landboten-Marschall, u. Friedr. v. Aschenberg, Rittm. u. Zabelscher Dep., wegen ihrer bey dieser letztern Commission geführten Rechnungen, wie auch der W. Capit. Behr von Kabillen wegen seiner Obereinnehmer-Rechnung bestermaßen quittiret, u. sie von aller fernern Ansprache losgezählet u. befreyet.

38) Wegen dererjenigen, so denen Convocationen nicht beywohnen u. keine Dep. zum Ldtg. absenden, wird hiemit der Commiss. Absch. de a. 1642 reassumiret, u. promittiren die W. Hrn. Oberräthe, wenn hiernächst Klage darüber einkommen sollte, u. die Ausbleibende specificiret worden, wider selbige die Execution zu commendiren.

39) Die L.-Officiere müßen die Dep.-Gelder, ohne das geringste desfalls vor ihre Mühe einzubehalten, alsofort nach erhaltenem Restantien-Zettel eintreiben, widrigenfalls auf einkommende Klage sie darüber responsable bleiben.

40) Demnach Beschwerde geführet worden, daß die Krchsp.

Selburg, Aſcherad u. Nerſten keine beſondere Dep. zu unterhalten vermögen [23]), ſoll ſolches gegen künftigen Ldtg. pro deliberatoriis ausgeſtellet werden, ob nicht ſelbige Krchſp. conjunctim einen Dep. zu wählen belieben wollten, wornach man hinkünftig auch die Umſchreiben zu reguliren gefliſſen ſeyn will.

41) Daß der Adel wäre [24]) jeder Zeit u. aller Orten im Lande zollfrey geweſen, erhellet aus dem Privilegio D. Sigismundi Augusti et Concessione Gotthardi Ducis, dannenhero denſelben zuwider ſie auch jetzo mit keinen Zöllen beleget werden mögen, u. wollen die W. Hrn. Oberräthe hierüber ſowohl, als auch daß die Überfahrts-Gelder nicht erhöhet werden, handhaben u., wenn die aggravirten ſich desfalls bey ihnen melden, ihnen Recht verſchaffen.

42) Eine exacte égalité in denen Frſtl. Ämtern bey Entrichtung der Contributionen u. Poſtirungen zu obſerviren, promittiren die W. Hrn. Oberräthe der Frſtl. Kammer zu injungiren, u. wenn jemand darin aggraviret zu ſeyn documentiren würde, wollen ſie ſolches abſtellen.

43) Wenn auch verſchiedene Klagen über Ungleichheit der Poſtirungen u. Contributionen vorgebracht worden [25]), ſo promittiren die W. Hrn. Oberräthe, jedesmal bey Repartition der Contributionen u. Poſtirungen die von E. W. R. u. L. in einer jeden Oberhptmſch. vorgeſchlagene Dep., als in Semgallen: aus der Selburgſchen Oberhptmſch. den W. Gideon Saß, auf Weſen Erbſ., Pfandhalter auf Klein-Sauken, aus der Mitauſchen Oberhptmſch. den W. Ernſt Joh. von Buttlar, auf Klein-Blankenfeld; in Curland: aus der Tuckumſchen Oberhptmſch. den W. Friedr. Heinr. von Biſtramb, Capit., Erbſ. auf Waddaxen, aus der Goldingſchen Oberhptmſch. den W. Chriſtopher Friedr. von der Oſten gen. Sacken, auf Talß u. Seemuppen Erbſ. [26]), mit zu adhibiren, u. dieſelbigen mit dazu zu verſchreiben, exceptis casibus, die gar keinen Verzug leiden, welche obſpecificirte Dep., non obstante unius vel alterius absentia, dahin ſehen ſollen, daß das angeforderte quantum der Contributionen u. Poſtirungen nach der Hakenzahl repartiret, keiner überſehen, noch ausgeſchloßen werde. Und damit die obgemeldete zur Repartirung erwählte Dep. dieſe Mühwaltung nicht auf eigene Koſten führen mögen, wird einem jeglichen derſelben vor jeden T. ſeiner Bemühung 1 Rth. Alb.

ſo lange u. ſo oft ſie der Repartition beywohnen müßen, verwilliget, welches ihnen von den Obereinnehmern aus der L.=Caſſe gegen quitance ſoll ausgezahlet werden.

44) Weil der W. Kammerhr. Chriſtopher Fircks das officium eines Kirchen=Visitatoris in Curland [27]) depreciret, als wird in deßen Stelle der W. Benedictus v. Heuking zum Kirchen=Visitator in Curland benennet u. beſtätiget.

45) Wegen der Bewerſchen Güter hat es bey der commiss. decis. von 1717, u. dem darauf erfolgten L.S. de eodem anno ſein völliges Bewenden.

46) Die Advocaten ſollen ſich hinführo ſowohl im Reden, als auch im Schreiben aller Anzüglichkeiten enthalten, u. wer dawider handeln würde, ſoll toties quoties in 20 Rthl. Pön verfallen, daneben auch die Sachen zurückzunehmen u. zu ändern ſchuldig ſeyn, worüber die W. Hrn. Oberräthe mit allem Ernſt zu halten hiemit feſtiglich verſichern; nicht minder ſollen auch ſelbige, wenn ſie ſich vor Gericht ungebührlich bezeugten, alſofort u. ohne allen Remiß ex termino tacto geſtrafet werden, ne authoritas judicii contemtui habeatur.

47) Dieweil auch die Klagen noch immerhin continuiren, ob würden aus den Frſtl. Ämtern die Liefländ. Bauren nicht extradiret, wesfalls auch die Liefländer jure repressaliorum die adel. Bauren zu extradiren denegiren, als promittiren die W. Hrn. Oberräthe, an alle u. jede Ober= u. Hauptleute reiterirte Befehle ergehen zu laßen, in Entſtehung deßen die Säumigen gerichtlich belanget werden mögen, wozu denn die hiebevorigen L.S. reaſſumiret werden.

48) Keine Zigeuner Inhalts L.S. im Lande zu dulden, wird hiemit feſtgeſetzet, u. wollen die W. Hrn. Oberräthe ſolches durch ein Mandat zu eines jeden notice bringen u. von denen Kanzeln publiciren laßen.

49) Die übrigen puncta, worüber E. W. R. u. L. vor dieſes mal mit denen W. Hrn. Oberräthen ſich nicht einigen können, werden ad referendum in die Krchſp. genommen.

50) Zu Abwartung des Reichstags in Grodno werden die W. Friedr. Gotthard von Bülau u. Chriſtopher Joh. von den Brucken gen. Fock, Kngl. Capit., hiemit zu unſern Delegirten erwählet u.

bestätiget, welche das ihnen in der auf jetzigem Ldtg. entworfenen Instruction enthaltene bestens wahrzunehmen u. zu befördern sich werden angelegen seyn laßen. Zu ihrer Reise u. Unterhalt sind ihnen hiemit einem jeden 1000 Rth. Alb. ernennet worden, welche die L.-Officiere von denen eincassirten Lndsch.-Geldern ihnen selbst, oder wen sie darzu ernennen werden, gegen den 17. Septbr. a. c. [28]) abzugeben gehalten seyn. Und demnach dem Lande an der Relation ihrer Verrichtung ein Vieles gelegen, so wird der ordin. Kngl. Ldtg. cum toto suo effectu bis auf den 7. Februarii a. prox. fut. limitiret u. beibehalten; es wollen aber die W. Hrn. Oberräthe denselben Ldtg. gewöhnlichermaßen 6 W. vorhero intimiren, auch die hierin enthaltenen puncta, als auch was E. W. R. u. L. annoch denenselben zu annectiren u. zu überreichen angegeben, zusammt dem modo executionis pro deliberatoriis in denen Krchsp. umbsenden, womit denn dieser ordin. Kngl. Ldtg. bis dahin geschlossen u. prorogiret wird [29]).

Zu Urkund deßen ist dieser L.S. von denen W. Hrn. Oberräthen u. L.-Dep. eigenhändig unterschrieben u. mit dero Pettschaften besiegelt worden. Datum Mitau, den 3. Septbr. A. 1718.

(L.s.) Heinr. Christ. v. d. Brincken, Landhoffm. u. Oberrath [30]).
„ Adam Casimir Kosciuszko, Oberburggraf u. Oberrath.
„ Jacob Friedrich von Ehden, Landboten-Marschall, u. Bauske- u. Neugutscher Dep.
„ Ernst Adolph von Heuking, Tuck. Dep.
„ Friedr. Wilhelm von Sacken, Frauenb. Dep.
„ Friedr. v. Aschenberg, Zabel. D.
„ Aus habender Vollm. unterschreibet dieses vor Hrn. George Christopher von Medem, Grenzh D., mit Reservirung des 9. Punctes Friedrich von Aschenberg, Zabel. Dep.

(L.s.) Joh. Heinr. Keyserlingk, Canzler u. Oberrath.
„ Eberh. Philipp v. d. Brüggen, Landmarschall u. Oberrath.
„ George von der Reck, Neuenb. D.
„ Christopher Friedr. v. Sacken, Grobin. Dep. In Kraft habender Vollm. Johann Ernst Nolde, Durb., Grambs. u. Hasenpot. Dep.
„ Andreas Gotthard Manteuffel g. Szöge, Seßauscher Dep.
„ Friedr. Heinr. von Bistramb, Auz. Dep.
„ Philipp Ernst von Brüggen, Candauscher Dep., reservirt sich den 9. Punct ad referendum in sein Krchsp. zu nehmen.

*) In T. (50), I (50), dem chronol. Verzchn. u. Z. — Die Aufschrift in T.: Landtags-Schluß — Die Abweichungen nach I.
1) — i. j. A. 2) — d. n. q. 3) — vom Haken — — — 5 Rthl. Alb.

4) — u. ſollen — — — ſein. 5) — E. F. 6) L.S: de a. ſt. g. c. D. 7) — a. ú. a. b. 8) Gerichten. 9) — v. a. 1717. 10) — d. R. ſ. P. 11) Einſehen darin haben ſt. c. v. 12) — p. 13) — z. v. R. 14) oder ſt. u. a. o. d. 15) — Anbei — — — können. 16) bisherige. 17) — n. J. — — — a c. 18) anzeigen. 19) in allen Rechten u. Freiheiten beſtens zu mainteniren ſt. alſo — — — handhaben. 20) — J. F. 21) — G. K. M. 22) — n. G. 23) vermögend ſind ſt. z. u. v. 24) die adelig. Wagen ſt. d. A. w. 25) eingelauffen ſt. u. C. v. w. 26) die Angabe der Dep. fehlt. 27) — ſ. C. 28) — g. d. 17. S. a. c. 29) — Und demnach — — — prorogiret wird. 30) die anderen Unterſchr. fehlen.

91. Conferential-Schluſs vom 18. October 1718 *).

Fügen hiemit allen u. jeden zu wiſſen. Nachdem, auf geſchehenes Anhalten J. Groß-Czar. M. General-Commissarii Hrn. v. Beſtuſcheff u. J. K. M. von Preußen Ober-Appellations-Gerichtsraths, des Hrn. Lau, die W. Hrn. Oberräthe E. W. R. u. L. auf den 10. October des jetzt. l. 1718. J. zur brüderl. Conference zuſammen betaget: als iſt dieſelbe durch dero Dep. in unten befindlicher Anzahl gehorſamlich erſchienen, u. über die von obgedachten gevollmächtigten Ministris ſchriftlich eingegebene propositiones nachfolgendermaßen ſchlüßig worden.

1) Weil obgedachte gevollmächtigte Miniſter, nach vorhergängiger Legitimation ihrer Perſon durch übergebene Memorialien, ſowohl denen W. Hrn. Oberräthen, als E. W. R. u. L. vorgetragen, wasmaaßen J. Groß-Czar. M. u. zugleich J. K. M. von Preußen das obhandene Succeſſions-Werk in dieſem Herzogthum dergeſtalt tractiret wünſcheten, daß vermöge Höchſtgedachter beider Maj. durch Dero Gevollmächtigte uns eröffnetem Vorſchlage des Durchl. Marggrafen von Brandenburg Schwet, Friedrich Wilhelms Kngl. Hoheit zum Succeſſoren u. Regenten dieſes Fürſtenthums bey J. K. M. u. der Durchl. Republik von Pohlen, ſowohl von denen W. Hrn. Oberräthen, als E. geſammten W. R. u. L. meiſten recommendiret werden, in Anſehung, daß die feſtgeſtellte mariage zwiſchen Deroſelben u. der verwittw. Herzogin von Kurland Kaiſerl. Hoheit hierzu eine große Gelegenheit gäbe, u. viele ſtarke praetensiones hinfällig zu machen vermöchte; — einem dergeſtalt abgefaßten Verlangen aber man umb ſo viel weniger ein Gnügen thun können, je gewiſſer J. K. M. in

Pohlen unſer allergn. K. u. Oberhr. die von E. unterthän. R. u. L. kurz vorher abgelaſſene Bitte um die Beſtätigung des Durchl. Herrn u. Herzogs von Sachſen-Weiſſenfels gar gnädig aufgenommen, ſolche auch auf dem nächſtbevorſt. Reichstage zum Effect zu bringen ſich anheiſchig gemacht u. dazu unſern in dieſer affaire negotiirenden Abgeordneten nach Grodno beſchieden: als haben ſowohl die W. Hrn. Oberräthe, als auch E. W. R. u. L. nach gnügl. Remonſtration, wie ſie bei ſolchen Umſtänden ohne höchſt zu befürchtende Kngl. Ungnade u. größeſte Verkleinerung gedachter Hochf. Durchl. von Weiſſenfels hierin mit keinem neuen Vortrage zu erſcheinen hazardiren dürften; doch endlich umb Alles, was ihnen möglich u. verantwortlich dünkte, zu thun, ſich erkläret, daß ſie mit Beibehaltung der auf dem Kngl. ordin. Ldtg. den 3. Septbr. a. c. an ihren erwählten Abgeordneten, den W. Hrn. Chriſtoph Joh. von Brucken gen. Fock, Capit., ertheilten u. in allen ihren Puncten wiederholten u. ratihabirten Inſtruction, **in supplementum** derſelben, annoch kurz vorhererwähnten ihren Hrn. Abgeordneten bevollmächtiget, J. K. M. unſerm allergn. K. u. Oberhrn., auch der Durchl. Republik von Pohlen, ſothanes Begehren anfangs Höchſtgedachter beider Maj. **per modum relationis** zwar zu eröffnen, dabei aber in tiefſter Submiſſion zu conteſtiren, daß E. unterthän. R. u. L. zur unwiderſprechlichen Veneration gelten ſolle, was J. K. M. u. die Durchl. Republik, Dero huldreichen Vorſorge u. bisher bezeugten hohen Gnade nach, zur Wohlfahrt Dero getreueſten Unterthanen u. Conſervirung der fundamentalen Geſetze hierin zu diſponiren geruheten.

2) Da die einmal unanimiter auf öffentl. Ldtg. feſtgeſtellte u. von der hohen Kngl. Commiſſion approbirte u. authoriſirte Reviſion nach Inhalt des Geſetzes allbereit hätte geſchloſſen ſein ſollen, u. nichts deſto weniger das Zabelſche Krchſp. durch dero Dep. queruliret, daß ſelbige theils Orten, u. zwar in der ganzen Tuckumſchen Oberhauptmannſchaft zu vieler bedruckten Brüder höchſter Aggravation noch nicht einmal ihren Anfang genommen, u. alſo das bisherige leere Wünſchen, zur intendirten égalité zu gelangen, ohne erfolgten Effect u. lauter Wiederwillen anrichtet; als verſichern die W. Hrn. Oberräthe Kraft dieſes feſtiglich, ein abermaliges recht ernſtliches

Mandat zur Beſchleunigung der Reviſion an die verordnete Revisores eheſtens ergehen zu laſſen, daß diejenigen, ſo ſchon zu revidiren angefangen, damit continuiren, die übrigen unverzüglich anfangen u. fortfahren ſollen, mit dieſer ausdrücklichen Verwarnung, daß wenn ſie bis auf nächſtk. auf den 7. Februar limit. Ldtg. ihrer eidlich über ſich genommenen Function nicht würden ein Gnügen geleiſtet haben, ſodann die W. Hrn. Oberräthe ad unius cujuscunque instantiam die wirkliche Execution in die allbereit auf vorigem Ldtg. ſancirte Pön wider die ſäumigen Revisores nachgeben wollen.

Zu Uhrkund u. Beſtätigung deſſen iſt dieſer Confer.-Schl. ſowohl von denen W. Hrn. Oberräthen, als auch E. W. R. u. L. anweſenden Dep. eigenhändig unterſchrieben u. beſiegelt worden. Datum Mitau, den 18. Octob. 1718.

(L.s.) Heinr. Chriſtian v. d. Brincken, Landhoffm.
(L.s.) Joh. Heinr. Keyſerlingk, Kanzler.
„ Heinr. Joh. Meerfeld, Dep.-Marſchall u. Zabel. Dep.
„ E. P. v. der Brüggen, Landm.
„ Joh. Chriſtian von Sacken, Frauenb. Dep.
„ Eberhard Chriſtoph v. Medem, Neuenb. Dep.
„ Heinr. Wilh. Holtey, Doblen. D.
„ Magnus Ernſt v. Webberg, Golding. Dep.
„ Georg Johann Keyſerling, Durb. u. Haſenp. Dep.
„ Chriſtian Magnus Schröders, Bauſk. Dep.

*) Nur in T.; angeführt auch in b chron. Verzchn.

92. Der Landtags-Abſcheid vom 23. Februar 1719*).

Kund u. offenbar ſey hiedurch allermänniglich, inſonderheit aber denen ſolches zu wißen von Nöthen. Nachdem im letzt abgewich. Kngl. ordin. Ldtg. vom 11. Juli des abgewich. 1718. J. [1]) die Conſervation deßelben ordin. Ldtg. von denen W. Hrn. Oberräthen u. E. W. R. u. L. auf den 7. Februar a. c. cum toto suo effectu limitiret u. beybehalten worden, ſo iſt ſolchem nach E. W. R. u. L. dieſer Herzogthümer C. u. S. durch unten geſetzte Dep. auf beſtimmte Zeit den 7. Februar [2]) allhier erſchienen, u. nach geſchehener Wahl eines Landboten-Marſchalls im Namen Gottes zur Abhandlung folgender Puncte geſchritten u. dieſelben feſtgeſetzet:

1) Demnach aus den mehreſten Krchſp. große Beſchwerde ge-

führet worden, daß die durch hohe Kngl. Commiſſion angeordnete Haken-Reviſion im Lande entweder nicht völlig, auch an einigen Orten gar nicht bewerkſtelliget, u. dahero die darunter Leidende weder das vorher bewilligte Geld völlig auszahlen, noch zur anderweitigen Willigung reſolviren wollen; ſo iſt zu Verhütung aller beſorglicher fernerer Uneinigkeit u. landverderblichen Unheils hiemit beliebet u. feſtgeſetzet worden, daß alle u. jede von der hohen Kngl. Commiſſion verordnete u. geſchworne Revisores, oder die nachmals ſubſtituiret worden, alſofort mit der Reviſion im ganzen Lande fortfahren, u. dieſelbe bis zu Ende des Monats May zu Ende bringen ſollen, wozu die W. Hrn. Oberräthe nochmals die behörige mandata ergehen zu laßen verſichert, daß keiner sub quocunque praetextu ſich die Reviſion zu vollſtrecken entziehen ſolle, bey der in decis. commiss. contra negligentes revisores enthaltenen Pön, welche in casum ulterioris renitentiae in duplum u.[3]) auf Anhalten E. W. R. u. L. ohne allen Vorſchub[4]) tanquam in debito liquido durch die Mannrichter ſoll exequiret u. vollenzogen werden.

2) Wie nun aus der unterbliebenen Reviſion noch ferner entſtanden, daß die vorhin laudirte Gelder entweder nicht völlig, von einigen auch gar nicht entrichtet worden, u. dannenhero E. W. R. u. L. ſich aller benöthigten Geldmittel zu Abwartung der bevorſtehenden Kngl. Relations-Gerichte in Frauſtadt entblößet geſehen; ſo hat man für nöthig erachtet, bey S. K. M. von Pohlen, unſerm allergn. K. u. Oberhrn., durch eine allerunterthän. Bittſchrift einzukommen, u. demüthigſt anzuflehen, S. K. M. wollten in Anſehung des höchſt beſchwerlichen Zuſtandes dieſes durch Kriege u. Peſt deſolirten Landes geruhen, den terminum judiciorum relationum ad futuram cadentiam mensis Octobris allergn. zu prorogiren, u. keine contumaciam über uns zu verhängen, welches unterthän. supplicatum wir unſerm L.-Deligirten dem W. v. Bülau nach Warſchau überſandt, u. ſeiner bekannten Dexterität u. treuen Sorgfalt beſtermaßen recommendiret haben, mit Verſicherung auf nächſtbevorſt. Ldtg. dergeſtalt vor alles zu ſorgen, daß wir in futura cadentia zu erſcheinen parat ſeyn können, u. ſollen auf ſothanem Ldtg. die benöthigten Speeſen, instructiones u. was ſonſten erforderlich ſeyn wird, behöriger-

maßen beſorgt werden, wie denn hiemit dieſer Kngl. limit. Ldtg. auf den 1. Juni [5]) abermals limitiret u. [6]) ausgeſetzet wird.

3) Damit aber inzwiſchen alle die Reſtantien der bishero laudirten Contributionen richtig u. vollkommen beygetrieben werden mögen, ſollen die L.=Officiere mit der Execution derſelben ungeſäumt u. sub poena cassationis [7]) fortfahren, u. was ſie auftreiben ohne einigen Aufſchub denen im vorigen L.S. de a. 1718 den 3. Septbr. verordneten Obereinnehmern richtig einliefern.

4) Damit auch die L.=Officiere wißen mögen, wie ſie ſich bey denen Executionen zu verhalten, u. alle Unordnung vermieden werde, haben ſie ſich in allem dem auf jetzigem Ldtg. beliebten modo executionis zu conformiren, u. darüber nicht zu ſchreiten, außer wenn in nothwendigen Bewilligungen periculum in mora wäre, ſo ſoll kein L.=Officier an die darin exprimirte Zeit von 4 W. gebunden, ſondern der Lndſch. ordres zu folgen ſchuldig ſeyn.

5) Wegen der L.=Officiere Gage wird es bis zum k. Ldtg. verſchoben.

6) Demnach aber dem Lande hoch daran gelegen, daß die Rechnungen der bisherigen L.=Contributionen völlig abgenommen, juſtificiret [8]) u. zu Ende gebracht werden, ſo hat man zu ſolchem Ende die W. Reinhold v. d. Brucken gen. Fock, Capit., u. Joſt Joh. Schulte, Erbſ. der Islitzſchen Güter, hiezu willig gemacht u. hiemit bevollmächtiget, daß ſie in Zeit von 14 [9]) T. allhier in Mitau ſich zuſammenfinden u. mit Zuziehung des Frſtl. Rentmeiſters Langenbein [10]) alle bereits eingegebene Rechnungen, wie auch diejenigen, welche die L.=Officiere noch einzubringen haben, genau durchſehen, u. calculiren mögen, auf daß man ſehen könne, ob? wie viel? u. bey wem? einige Reſtantien vorhanden ſeyn, damit ſolche bey Zeiten u. ohne allen Zeitverluſt eingetrieben werden können. Zu welchem Ende die L.=Officiere gehalten ſeyn ſollen, auf geſchehene Denunciation der obgenannten Hrn. Calculatoren, in termino ſich hier in Mitau einzufinden, ihre Rechnungen vollkommen exacte u. ohne alle Ausflucht einzubringen, der Berechnung beyzuwohnen u. über alles denen Calculatoren Rede u. Antwort zu geben. Sollten auch einige Rechnungen nicht dergeſtalt beſchaffen ſeyn, daß ſie von denen Calculatoren

angenommen werden könnten, ſollen ſie dieſelben denen L.-Officieren retradiren, dieſe aber gehalten ſeyn, eine förmliche zulängliche Rechnung einzubringen, auch nicht eher von Mitau wegzugehen, bis die Calculation völlig zu Ende gebracht worden. Wann nun ſolches geſchehen, werden die Calculatoren die ganze Berechnung auf nächſtk. Ldtg. E. W. R. u. L. zur völligen Juſtification einbringen u. behändigen. Zu der Hrn. Calculatoren Unterhalt ſollen wöchentlich jedwedem 8 Rth. Alb. angewieſen werden.

7) Wenn auch wegen des termini in den angeſtellten Concurs-Sachen die hohe Kngl. Comuiſſion in denen decis. novellis [11]) gnugſam verſehen, in dem L.S. v. 3. Septbr. 1718 darüber nochmalige Erklärung geſchehen [12]), als wird dieſer L.S. nochmals dergeſtalt hiemit reaſſumiret, daß die Concurs-Sachen nach geendigten Gerichten in einem termino extraord. ſollen vorgenommen u. entſchieden werden; ſollte aber ohne Verſäumniß der Gerichte es geſchehen können, ſo mögen auch ſolche in dieſer Zeit vorgenommen werden.

8) Alle diejenigen deliberatoria, welche wegen Kürtze der Zeit u. anderer erheblicher Urſachen auf gegenwärtigem Ldtg. nicht abgethan werden können, wie auch alles dasjenige, ſo in dieſem L.S. ausgeſetzet worden, oder was ſonſten von E. W. R. u. L. annoch pro futuris deliberatoriis eingebracht werden möchte, bleibet bis auf nächſtbevorſt. Ldtg. vom 1. Juny a. praes. [13]) ausgeſetzet, wobey die W. Hrn. Oberräthe feſt verſichern, ſothanen Ldtg. secundum praescriptum Form. regim. zeitig ausſchreiben u. in die Krchſp. durch tüchtige Leute [14]) umſenden zu laßen.

9) Da auch einige alte praetensiones an das Land gemacht werden wollen, u. ſonderlich der W. Hr. Land-Marſchall von der Brüggen ſich einer Forderung halber bey der Landſchaft gemeldet, von ſelbſt aber ſich dahin beſchieden, daß ſolche ad feliciora tempora ausgeſetzet bleibe, alſo hat es dabey ſein Bewenden.

10) Obzwar der W. Jacob Friedr. von Ehden, Semgalliſcher Kirchen-Viſitator, u. bis dahin geweſener L.-Gevollmächtigter, um die Erlaſſung ſothaner Function, weil er dieſelbe nur bis auf jetzigen Ldtg. angenommen, bittlich angelanget, ſo hat dennoch E. W. R. u. L. ihn abermals dahin vermöget, daß er dieſelbe noch weiter über ſich

genommen, u. ihm zu ſeinem Unterhalte 200 Rthl. Alb. jährlich verordnet [15]).

Zu Urkund deßen iſt dieſer L.S. von den W. Hrn. Oberräthen u. ſämmtl. E. W. R. u. L. Dep. eigenhändig unterſchrieben u. mit dero Pettſchaften verſiegelt worden. Datum Mitau, den 23. Februar 1719.

(L.s.) Heinr. von den Brincken, Landhoffm.
" J. H. Keyſerling, Canzler [16]).
" Benedict Heinr. von Heuking, Landboten-Marſchall u. Dep. des Zadel. Krchſp., u. in Vollm. von dem Ekau. u. Baldon. Krchſp.
" Gerhard Wilh. Nagel, Allſchw. Dep., in Vollm. des Windau. Krchſp.
" Heinr. Joh. v. d. Brincken, Frauend. Dep.
(L.s.) Adam Caſimir Kosciuszko, Oberburggraf [16]).
" Eberh. Philipp v. d. Brüggen, Landm.
" Joh. Dietrich Behr, Bauſk. u. Neugut. Dep.
" Eberh. Chriſtoph von Medem, Neuend. Dep.
" Joſt Joh. Schulte, Bauſk. u. Neugut. Dep.

*) In T. (10), I (9) u. d. chron. Verzchn. — Die Abweichungen nach I. 1) — v. 11. J. — — — J. 2) — d. 7. F. 3) — welche — — — u. 4) Verzug. 5) 11. Juli. 6) — l. u. 7) — u. s. p. c. 8) — j. 9) gem. I; in T. 4, wohl ein Schreibfehler. 10) — L. 11) — i. d. d. n. 12) — in dem L.S. — — — geſchehen. 13) — v 1. J. a. p. 14) — u. in d. K. d. t. L. 15) dieſer Abſ. fehlt. 16) die folg. Unterſchr. fehlen.

93. Der Landtags-Abſcheid vom 14. July 1719 *).

Kund u. offenbar ſey hiedurch allermänniglich, vornemlich aber denen, ſo hieran gelegen u. zu wißen von Nöthen, daß nachdem im letztgeſchloßenen ordin. Kngl. Ldtg. vom 23. Febr. 1719 die Conſervation dieſes gedachten Ldtg. von denen W. Hrn. Oberräthen u. E. W. R. u. L. bis auf den 1. Juny u. dann folgends bis auf den 28. ej. mens. [1]) cum toto suo effectu conſervirt u. beybehalten worden, E. W. R. u. L. dieſer Herzogthümer C. u. S. durch die Perſonen der hier unten genannten Dep. auf beliebte Zeit allhier ſich eingeſtellet, u. nach geſchehener Wahl eines Landboten-Marſchalls im Namen Gottes zur Abhandlung folgender Puncte geſchritten u. dieſelbige abgemachet.

1) Nachdem in denen deliberatoriis ein gewißer modus aus denen Krchſp. verlanget worden, ob die Pfandhalter u. Rentenierer nach Haken oder ihren Summen contribuiren ſollen, die wenigſten Krchſp. aber auf dieſem ordin. Kngl. Ldtg. durch dero Dep. erſchienen,

die anweſende aber mehrentheils dergeſtalt inſtruiret geweſen, daß vor der gänzlich vollführten Reviſion keine mutatio contribuendi [2]) vorgenommen werden möchte; als iſt hiemit beliebet u. geſchloßen, daß die Pfandhalter u. Rentenierer bis dahin vor ihre Summen, die Erbbeſitzer aber vor ihre Haken contribuiren ſollen, gleich wie diejenigen Pfandbeſitzer [3]), welche per executionem einige Bauren oder ein Stück vom Gute genommen, vor ihrem Capital ſelber die L.-Willigungen zu entrichten haben, in denen oneribus fundi aber müßen ſolche exequirte Leute demjenigen Gute, wo ſie abgenommen, zu Hülfe kommen, u. nebſt Erbherrn Bauren zugleich pro quota contribuiren.

2) Damit aber alle u. jede zu einer Gleichheit kommen mögen, dieſes hingegen durch keine andere Mittel geſchehen kann, als durch die einmal feſtgeſetzte Reviſion, ſo hat E. W. R. u. L. bey denen W. Hrn. Oberräthen ſich höchlich beſchweret, warum man nicht die hierin befundene nachläßige Revisores nach der in denen L.S. geſetzter Pön beſtrafet [4]), abſonderlich deswegen, da einige Noth leidende Brüder mit einer großen Hakenzahl ſehr ſtark oneriret, etliche hingegen ſchon revidiret u. daher zu einer andern Hakenzahl in Tragung der onerum patriae ſich finden wollen, als wie ſie in der Reviſion befunden u. annotiret; ſo haben die W. Hrn. Oberräthe zu Verhütung aller ſtreitigen Zwieſpalt [5]) E. W. R. u. L. ein vor allemal verſprochen, daß ſie nach Verfließung dieſes Ldtg. de novo an die geſetzte Revisores mandata ausgehen laßen wollen, damit ſie ohne fernern Verzug die angefangene Reviſion in dem Anfange des Auguſt anfangen, continuiren u. nicht eher aufhören, bis ſie es völlig geendiget haben, widrigenfalls ſollen ſie unausbleiblich ohne einziges Nachſehen ad instantiam cujuscunque partis, welcher hierüber ſich beſchweren möchte, durch Hülfe eines Mannrichters beſtrafet werden, der ſodann ohne einziger gegönnter Friſt in dem Ihrigen tanquam in debito liquidissimo [6]) auf die in decis. commiss. geſetzte Pön exequiren u. dieſer exequirte Theil dem aerario publico [7]) zu Gute kommen ſoll.

3) Demnach aber dem Lande an der ſo lang gehüteten [8]) Calculation von denen gewilligten Lndſch.-Geldern ſehr hoch gelegen, u. desfalls die im vorigen L.S. vom 23. Febr. 1719 denominirte

Calculatores den 24. ej. mens. den Anfang gemachet, auch wirklich ſchon geendiget hätten, wenn es nicht an den behörigen Rechnungen u. Quitanzen gefehlet, als werden diejenigen L.-Officiere, welche nach dem geführten diario derer Calculatoren ſäumig befunden, ad omnem refusionem expensarum hiemit expresse obligiret, welches ſie entweder ſelbſt gutwillig bey Zeiten abgeben, oder gewärtig ſeyn müßen, daß ſo viel, als die Calculatores in denen Wochen-Geldern umſonſt verzehret, nach denen bezeichneten Tagen von ihrer Gage decourtiret werden ſoll, es ſey denn, daß ſie auf bevorſtehendem Ldtg. ihre legalia anführen u. innocentiam deduciren.

4) Da man nun alſo dieſer Rechnung den völligen Schluß in währendem dieſem Ldtg. zwar gönnen wollen, auch deswegen der W. Capit. Fock u. der Wohledle Rentmeiſter Langenbein die Calculation wiederum aufzunehmen fertig geweſen, dabey aber ein manquement derer meiſten Untereinnehmer-Rechnungen befunden, daß ſie ſolches unmöglich vor dißmal zu Stande bringen können, als wird hiemit denen ſämmtlichen L.-Officieren Kraft dieſes L.S. semel pro semper anbefohlen, daß ſie laut Conſignation derer von dem Rentmeiſter Langenbein extradirten manquements bey ihren in denen Krchſp. zu verrichtenden Executionen diejenigen Untereinnehmer, welche in ihrem Beritt ſich befinden, dazu anhalten ſollen, daß ſie ohne einzige Contradiction ihre Rechnungen an ſelbige extradiren u. folgen laßen, u. wenn dieſe in der Güte ſich hiezu nicht finden möchten, ſoll der L.-Officier nicht eher aus ihren Häuſern rücken [9]), bis ſie dero Rechnungen empfangen, wie ſie denn zur Einforderung derer Original-Quitanzen gegen ihre Reverſen vermöge vorigen L.S. gleichfalls ſchon verbunden ſind, u. wiederum von neuem hierzu obligiret werden, daß ſie von jedem Poſſeſſoren, welche ihre originalia zu geben Bedenken hätten, unter des Beſitzers Hand u. Siegel alle u. jede Lndſch.-Quitanzen von Wort zu Wort abcopiren u. zur Information, auch völliger Schließung u. Calculation an den W. Rath Ehden, welcher an Stelle des W. Schulten von Jslitz (weil dieſer um Erlaßung gebeten) dem W. Capit. Fock [10]) u. Rentmeiſter Langenbein adjungiret wird [11]), einſchicken, die alsdann bey deren Empfang mit denen übrigen certum terminum calculationis anſetzen u. die völlige Rech-

nung vor dem Anfang des k. Ldtg. völlig ſchließen werden, im Fall aber die L.-Officiere keine Copeyen ſolcher beſchriebenen Quitanzen einbringen möchten, ſollen ſie vor alle Reſten haften, u. ſonder einzige Erlaßung durch Hülfe des Mannrichters aus ihren Gütern u. ausſtehenden Mitteln ſolchen Mangel ohnfehlbar zahlen u. ertragen.

5) Damit nun die L.-Officiere bey dieſer juſtificirenden Rechnung in ihrem Dienſte deſto fleißiger ſeyn möchten, ſo hat E. W. R. u. L. ſelbige auch in dieſer Abſicht bey der bishero genoßenen Gage bis an den k. Ldtg. laßen u. conſerviren wollen. Die Reuter-Gelder aber ceſſiren gänzlich, es wären denn noch etliche von den alten Willigungen pro resto, welche ſie an die L.-Officiere der Gleichheit wegen mit den andern, die ſchon abgegeben, entrichten müßen. Hingegen können die L.-Officiere von den Säumigen, welche die bewilligten Gelder zur beſtimmten Zeit nicht einbringen, nach dem modo executionis vom 23. Febr. 1719 ihre Reuter-Gebühr ſich zahlen laßen.

6) Die Krchſp. werden ſie ſelber unter ſich dergeſtalt eintheilen, damit die Laſt der Mannſchaft [12]) nicht einem Beſitzer allein zu ſchwer falle, auch ein jeder Officier für ſeine Krchſp. u. Rechnung haften.

7) Weilen aber die L.-Officiere bey E. W. R. u. L. ſehr hart ſich beſchweret, daß ſie wegen derer vielen Reſiſtenten [13]) zu keiner Eincaſſirung der Gelder gerathen könnten, ſo haben die W. Hrn. Oberräthe verſprochen, wider ſolche widerſpenſtige Mitbrüder, welche aus eigenem Intereſſe nur das Aufnehmen des Vaterlandes zu ſtören ſuchen, zu aller Zeit ob nudam delationem derer L.-Officiere die wirkliche Rechts-Mittel zu ergreifen, u. ſoll dem W. Mannrichter v. Korff noch in währendem dieſem Ldtg. per mandatum anbefohlen werden, daß er auf geſchehene Delation des W. L.-Lieut. Henning die Execution armata manu vermöge dem modo executionis vom 23. Febr. 1719 in duplum nach dem Reſt-Zettul des Lieut. Hennings, welcher dieſer Execution gleichfalls beywohnen ſoll, contra den Rittm. Junck von Ruſchen, der unverantwortlicher Weiſe wider alle brüderliche Liebe mit gewaffneter Hand dem L.-Officier reſiſtiret hat, vornehmen u. mit Zuſchlagung gewißer Haken unwiderſprechlich [14]), wozu die Lehns-Reuter ihm hülfliche Hand nebſt dem L.-Officier

leiſten ſollen, vollenziehen u. die poenam dupli ſowohl, als auch die Bezahlung der Mühe u. Unkoſten extorquiren. Würde ſelbiger aber auch dieſer gerichtlichen Perſon ſich opponiren, ſodann ſoll er nach Inhalt des modi executionis tanquam turbator tranquillitatis publicae von dem Fiscal citiret, u. ohne verhoffter Nachgebung die in denen Geſetzen enthaltene Pön cum refusione omnium expensarum dictiret werden. Ja wenn ein ſolcher widerſpenſtiger Mitbruder auch demjenigen keine Folge leiſten wollte, ſoll dem instigatori regni gar die Action übergeben werden, u. fernerhin, weil er die Freyheit des Landes durch ſeinen Beiſchub zu befördern nicht geſuchet, u. dabey künftig auch beharren möchte, keine Ehren-Stelle für ſeine Perſon als ein indigena [15]) zu hoffen haben. Zu welcher Behandlung auch die im Dünaburg- u. Überlautziſchen, welche dem Rittm. Krummeß reſiſtiret, u. eine Proteſtation eingeſandt, auf gleiche Art u. Weiſe ſollen gezogen werden, wer aber bey Zeiten ſich recolligiret, ſoll von der Schärfe dieſes Geſetzes excludiret ſeyn.

8) Die Efferſche Sache mit dem W. Baron Kettler ſtellet E. W. R. u. L. der decis. Regiae anheim, u. wird wegen der inſinuirten Citation, wenn ſie proſequiret werden möchte, durch dero Delegirten in futura cadentia vermöge Inſtruction zu invigiliren nicht verabſäumen.

9) Nachdem einige vom Adel gravaminando eingekommen, daß viele ihrer Erbunterthanen nach Liefland u. Littauen echappiret, u. wenn ſie um deren Extradirung angeſuchet, dero unſchuldige Bediente gar von denen Littauern captiviret, ja anſtatt der billigen Rechtspflege, ſo E. W. R. u. L. durch Ausgabe ihrer Bauren an ihnen bewieſen, dero Leute halb todt geſchlagen u. in unverſchuldeten Gefängnißen geſetzt worden, — als hat E. W. R. u. L. beſchloßen, durch dero auf dem Reichstage anweſende Delegirten dahin zu ſorgen, daß es lege ſanciret, u. die Littauer obligiret werden möchten, ex paritate causae denen Curländern ihre Bauren zu extradiren. Immittelſt aber verſprechen die W. Hrn. Oberräthe einem jedem, der es benöthiget u. von ihnen verlanget, Interceſſional-Schreiben an die Jurisdictions-Pfleger in den Poviaten [16]) auszufertigen, u. ſelbige um Handhabung der Gerechtigkeit ernſthaft vermöge ſchon inſinuirten

Reſcripten anzuſuchen, wesfalls auch diejenige, welche in Liefland Bauren zu ſuchen haben, bey denen zween hierzu erwählten Perſonen, als nemlich bei dem W. Korff von Eckendorff u. dem W. Capit. v. Holtey, welcher wegen Abweſenheit des W. von Torcken aus Puhren dieſem ſubſtituiret wird, ſich [17]) angeben u. durch verſprochene Interceſſional-Schreiben an die Regierung ihre Sachen ausführig machen können; die Unkoſten aber werden ſelbige Querulanten von ihren Mitteln zuſammentragen, u. hiedurch das Ihrige zu pouſſiren ſuchen, weil von denen gewilligten Geldern, ſo nicht einmal zu Ausführung des Proceſſes in Pohlen zulangen möchten, nichts dazu gereichet werden kann.

10) Denen Advocaten iſt ſchon in denen Geſetzen bey gewißer Strafe die Modeſtie anbefohlen, u. wer hiewider handelt, ſoll ex termino tacto ſogleich die Pön erlegen, auch öffentlich vor Gerichte dem angegriffenen Theil depreciren, bey welchen Exceſſen der Fiscalis ſein officium gleichfalls zu obſerviren hat. Hingegen ſollen die Advocaten jederzeit ihre petita mit den Worten »in poenas legum« einrichten.

11) Weil durch den Tod des ſeel. Mannr. Sacken von Kaltenbrunnen die Mannrichters-charge in der Oberhptmſch. Selburg vacant geworden, als wird Kraft dieſes L.S. wiederum der W. Major Gerhard Ernſt Haudring von Warnewitz an deßen Stelle zum Mannrichter denominiret u. confirmiret.

12) Nachdem das Frauenb. Krchſp. über den W. Hauptm. Korff Beſchwerde geführet, daß ſelbiger in Verwendung ſeiner unrichtigen Gage u. des entzogenen Holzes, auch gehörigen Futters, zu Hegung derer Frauenb. Schloß-Gerichte ſich unwillig bezeiget, als wird derſelbe hiemit admoniret, zu jeder Zeit, wann die Parten es verlangen, ihnen den richterlichen [18]) Ausſpruch nicht zu entziehen, ſeines entzogenen Holzes u. Futters aber von der Obrigkeit auf ſeine überreichte supplique die Anweiſung zu hoffen haben.

13) Zur Repartition derer Haken ſind zwar aus jeder Oberhptmſch. gewiße Cavaliere zugeordnet, welche bey dieſer Eintheilung jederzeit zugegen ſeyn ſollen; ſo hat doch E. W. R. u. L. das contrarium erfahren, u. wegen dero Abweſenheit nicht allein in der Repartition

der Contributionen u. Postirungen eine große Inegalität bemerken müßen, sondern auch in denen Tariffen befunden, daß etliche Höfe ganz ausgeschloßen, etliche aber durch faveur der Kammer in denen Postirungen ein großes soulagement genießen, als versprechen die W. Hrn. Oberräthe, fernerhin ein wachsames Auge darauf zu haben, u. ohne Gegenwart derer 4 hierzu denominirten Personen keine einzige Repartition vorzunehmen, auch denen Frstl. Kammerverwandten bey harter Strafe anzubefehlen, daß sie keine Befehle weiter mit ihrer Unterschrift, besondern im Namen J. Hochf. D. an denen adel. possessoribus ausfertigen sollen.

14) Auf Beschwerde des Bausk. Krchsp. wegen des in der Stadt Bauske falsch befundenen Maaßes, Elle u. Gewichtes, soll dem Fiscal anbefohlen werden, daß er die Sache untersuche u. nach Befinden die Verbrecher actionire, hingegen aber nach Rigischen Löffen, Külmitten, Maaß, Ellen u. Gewicht alles eingerichtet werde. Imgleichen beschweret sich das Dünaburg. Krchsp. über die Städtchen Illuxten u. Subbat, daß sie in vorigen Stücken ebenfalls excediret, derohalben auch der Fiscalis hierin zu invigiliren hat [19]).

15) Wegen des Getraides in denen Städten, als auch wegen des schon verschifften Korns, imgleichen wegen des ungewöhnlichen Eckau-, Bauske- u. Friedrichstädtschen, auch Dünaburgschen Zolles, wie auch wegen Sicherheit des Postes, hat E. W. R. u. L. ihre desideria bey denen W. Hrn. Oberräthen schriftlich eingegeben, welche auch am behörigen Orte deßen Remedirung zu suchen versprochen.

16) Weil das Grenzhöffsche u. Mitausche Krchsp. durch ihre Dep. Klage geführet, daß der Wohledle Kammer-Secretarius Engelbrecht fast in allen Bauren Gesindern, ungeachtet solches durch öftere Publication von denen Kanzeln sehr hart verboten worden, wider die Gesetze die öffentliche Schänmerey zu propagiren [20]) suchet, als soll der Fiscalis (wann der Wohledle Secret. Engelbrecht von dem Krchsp. hierüber citiret wird [21])) juxta leges patriae invigiliren, ob ihm eine Action darüber zuwachsen würde.

17) Obzwar der W. Capitain Behr von Cabillen, als verordneter Obereinnehmer von C. u. S., imgleichen der W. Rath Ehden, als L.-Gevollmächtigter [22]), um Erlaßung ihrer Function inständigst

gebeten, u. der erstere seine diesjährige Obereinnehmer-Rechnung von 1718 bis anno 1719 E. W. R. u. L. [23]) übergeben, auch mit Original-Quitanzen u. eingelöseten Obligationen deßen Richtigkeit justificiret; so wird der W. Capit. Behr von Cabillen von E. W. R. u. L. über die von anno 1718 bis 1719 richtig befundene Rechnung in optima forma juris [24]) bestermaßen Kraft dieses L.S. quittiret, also u. dergestalt, daß weder an ihm, noch den Seinigen eine Prätension desfalls vorjetzt noch künftig gemachet werden soll. Da er aber einen Vorschuß von 211 Rth. Alb. bewiesen, u. bei der Landschaft die Auszahlung gebeten, in Cassa aber nichts vorhanden gewesen, so wird der W. Lieut. Henning als curländ. L.-Officier hiemit anbefehlen, daß er diese übergeschossene summam derer 211 Rth. Alb. an den Obereinnehmer Capit. Behr, welcher aus Liebe u. Treue des Vaterlandes u. auf inständiges Anhalten E. W. R. u. L. der Function vorzustehen noch ein Jahr versprochen, von den erst eincassirenden Geldern abtrage u. sich hierüber quittiren lasse. Der W. Rath Ehden aber, welcher gleichfalls durch Vorstellung u. Bitte derer Dep. die bisher geführte Correspondenz auch auf sich genommen, wird den Rest seiner annoch fehlenden 200 Rth. von dem W. Obereinn. Capit. Behr erheben, welcher gegen Quittung solches an den Hrn. L.-Gevollmächtigten Rath Ehden folgen zu lassen vermöge diesen L.S. verbunden ist. Vor dessen fernere Mühe aber soll er auf das k. J. ebenfalls 200 Rth. Alb. laut dem Schluß v. 23. Febr. 1719 zu hoffen haben. Die restirende 324 Rth. vor dem Hrn. General Bestuscheff werden die beiden Rittmeister, ein jeder die Hälfte, von den erst eincassirenden Geldern abzutragen wissen [25]).

18) Damit [26]) aber der vorstehende Proceß mit dem Frstl. Hause nunmehro einen glücklichen Schluß gewinne, so williget E. W. R. u. L. de novo von jeglichem adel. Haken 15 Rth. Alb., von 1000 ℔. aber der Pfand-Summen 1 Rth. cour., welches die L.-Officiere sub poena cassationis, nach dem modo executionis vom 23. Februar 1719, nach 4wöchiger vorher gegönneter Frist auf 4 W. [27]) von dato ab, nebst den alten Resten eintreiben, u. solche Gelder an den W. Capit. Behr von Cabillen höchstens bis medio Septemb. völlig einbringen. Wesfalls denn ein jeder Possessor sein

Contingent an Niemand anders, als an denjenigen L.-Officier, welcher den Beritt in dem Krchſp. hat, abtragen ſoll, u. wenn ſie auch vorwendeten, daß es andere Officiere ſchon empfangen, ſo ſoll dieſes Anbringen ungültig ſein u. der L.-Officier, welcher dasſelbe Krchſp. in ſeiner Aſſignation bekommen, hierauf gar nicht regardiren. Wären aber welche Pfände von denen possessoribus genommen, oder bei dieſer neuen Willigung genommen werden, ſollen 4 W. zu deren Einlöſung Dilation ihnen hiemit gegönnet ſein, nach welcher Verfließung der L.-Officier freie Fug u. Recht hat, auch hiemit verbunden wird, ſelbige zu veräußern, von welchem Gelde dann der W. Capit. Behr von Cabillen 400 Rthl. Alb. Reſt-Gelder, nebſt noch 1000 Rthl., jetzt ordinirte Gelder, welches zuſammen 1400 Rthl. ausmachet, an den Hrn. v. Bülau zu ſeinem künftigen Unterhalt zu übermachen hiedurch verbunden iſt. Das übrige aber, was noch einkommen muß, wird der W. Capit. Behr bei ſich behalten u. auf benöthigten Fall bei angehenden Relations-Gerichten auf Aſſignation des W. Landes-Gevollm. an den Hrn. v. Bülau gleichfalls remittiren [28]).

19) Zu Entwerfung des status causae, welches der Hr. v. Bülau unter der Arbeit eines Advocati senioris fertig u. vollkommen verlanget, hat E. W. R. u. L. den Wohledlen Hof-Gerichts-Advocaten Ziegenhorn, nebſt Beyhülfe des W. Raths Ehden, welchen am allerbeſten connexitas causae bekannt, hiezu willig gemacht. Nach deßen Verfertigung unſer L.-Gevollmächtigte Sorge tragen wird, dieſes ſowohl, als alle andere acta et actitata dem W. v. Bülau zuzuſtellen, damit ſelbigem nichts fehlen möge, wodurch der vorſtehende Proceß ins Stocken gerathen könnte.

20) Weil das Dünaburg. Krchſp. eine Beſchwerde führet, daß die Frſtl. Umſchreiben alter Gewohnheit nach aus dem Amte Dubena nicht befördert werden, u. durch ſolche Entziehung der Convocant das Krchſp. niemahlen zu rechter Zeit weder convociren, noch ſonſten nöthige Sachen bekannt machen kann; als verſprechen die W. Hrn. Oberräthe hiezu benöthigte Anſtalten zu verordnen, u. die Beförderung derer Frſtl. Umſchreiben aus dem Amte Dubena zu beſorgen. Die Gleichheit der Münze aber ſoll in künftigen deliberatoriis zur Genehmhaltung derer Krchſp. ausgefertiget werden [29]).

21) Die Juden haben zwar auf 1 Jahr nur die freye Wohnung gegen Entgeld von 400 Rthl. erhalten, davon ihnen aber praeter propter 200 Rthl. [30]) fehlen ſollen, desfalls dero Compagnieſten von Neuenburg durch denjenigen L.-Officier, welcher das Krchſp. zur Execution bekömmt, zur Abtragung dieſer Summe mit der Schärfe angehalten werden ſollen, u. wenn ſelbige dieſe im v. J. auf ihnen vertheilte summa vor dieſes J. [31]) durch Caution der Compagnieſten zu entrichten ſich verbunden, ſollen ſie noch ein J. geduldet werden, widrigenfalls wenn ſolche Compagnieſten [32]) die Zahlung der 400 Rthl. Alb. nicht auf ſich nehmen wollen, ſoll der L.-Officier ſolches der Obrigkeit kund machen, welche dann auf denen Kanzeln publiciren zu laßen E. W. R. u. L. hiemit angelobet, daß kein possessor ſelbige in ſeinem Gebiete leiden, ſchützen, noch eine Wohnung erlauben ſoll, bei Pön 50 Rthl. wo ſie angetroffen werden. Zur Beihülfe aber der reſtirenden Gelder ſoll ein Jude von ihnen den L.-Officieren bei ihren Executionen mitgegeben werden, welcher die taxa der Juden formiren, u. die Unwilligen anzeigen kann, damit ſie von dem L.-Officier per executionem dazu angeſtrenget werden können. Die Synagoge aber, welche ſie zur Ärgerniß der chriſtlichen Gemeine auf dem Grunde des W. Mannr. Schröders (ſo jetzo dem W. Oberſten Hahn gehörig) aufgebauet [33]), ſoll der Grundherr, der es jetzo beſitzet, von dato ab über [34]) 4 W. demoliren laßen, oder gewärtig ſeyn, daß die hohe Obrigkeit ihrer Authorität nach ſolches armata manu zernichten [35]) laßen wird.

22) Die Zigeuner aber, als eine unnütze u. diebiſche Rotte [36]), ſollen gänzlich aus dem Lande verjaget, u. bey dem ſie angetroffen werden, oder der ſolche ſchützet u. mainteniret, derſelbe ſoll in die Pön von 50 *Rthl.* verfallen ſeyn.

23) Zur Abwartung der Relations-Gerichte u. Reichstages, an welchem Orte ſelbige geheget werden möchten, hat E. W. R. u. L. den W. v. Bülau, deßen aufrichtige Treue, gute Conduite u. rühmliche Sorgfalt ſie vielfältig verſpüret, beibehalten u. von neuem hiedurch beſtätiget, auch nebſt Herreichung der hiezu nöthigen Gelder zu ſeinem Unterhalt 1000 *Rthl.* zugeordnet, welcher denn mit Beibehaltung der vorigen, u. jetzt von neuem ausgeſtellten Inſtruction der-

geſtalt vor alles ſorgen wird, wie es einem treuen Patrioten des Landes geziemet u. oblieget.

24) Und da man ſich vorſtellet, daß nunmehr das Ende unſers Proceßes auf künftiger cadence des Octbr. ſich zeigen wird, ſo haben die W. Hrn. Oberräthe nebſt E. W. R. u. L. dieſen ordin. Kngl. Ldtg. cum toto suo effectu bis an den 6. May nächſtk. J. conſerviren wollen, dabey aber verſprechen die W. Hrn. Oberräthe, wenn die Landes Wohlfahrt es erforderte, auch eher in denen Krchſp. die deliberatoria auszuſtellen, u. einen benöthigten Ldtg. anzuſetzen.

Zu Urkund deßen iſt dieſer L.S. von den W. Hrn. Oberräthen u. E. W. R. u. L. anweſenden Dep. eigenhändig unterſchrieben u. beſiegelt. Datum Mitau, den 14. July 1719.

(L.S.) Heinr. Chriſtoph v. d. Brinken, Landhoffm. [37]

„ A. C. Kosciuszko, Oberdrggr.

„ Joh. Chriſtian von Sacken, als Director dieſes Ldtg., u. Frauend. D.

„ Wilhelm Heinrich Krummeß, Mitau., Grenzh. u. Neuend. Dep.

„ Wilh. Friedr. von Buttberg, Dünaburg. u. Überlautz. Dep.

„ Joh. Chriſtian von Sacken, aus Vollm. des Capit. Biſtramb, Auz. Dep.

(L.S.) Joh. Heinr. Keyſerlingk, Canzler [37].

„ Eberhard Philipp v. d. Brüggen, Landm.

„ Chriſtopher Caspar von Tiesenhauſen, Ekau. u Baldon. D.

„ Gotthard George Schröders, Bausk. u. Neugut. Dep.

„ Otto Ernſt Rappe, Durb. Dep.

„ Heinr. Georg von Offenberg, Seelb. Dep.

*) In T. (24), I (24), in d. chron. Verzchn. u. Z. — Die Abweich. nach I. 1) — u. dann — — — ej. m. 2) status ſt. c. 3) Beſitzer. 4) anſiehet. 5) Streites u. Zwietracht ſt. ſt. Z. 6) liquido. 7 publice emeritis ſt. d. a. p. 8) gezieblten. 9) gem. I; T. räumen. 10) — welcher — — — Fock. 11) — a. w. 12) Landſchaft. 13) Reſtantien. 14) — u. 15) indignus. 16) Provinzen. 17) — als nemlich — — — ſich. 18) gerichtlichen. 19) — Ingleichen — — — hat. 20) proſpiciren. 21) — wann — — — wird. 22) — a. L. G. 23) — v. 1718 — — — u. L. 24) — d. W. C. B. — — — juris. 25) Das ganze Stück von „Da er aber — — — wiſſen" fehlt, mit Ausnahme der erſten Zeilen des Satzes: Der W. Rath Ehden. 26) Dieweil. 27) — a. 4 W. 28) das ganze Stück von „u. wenn ſie auch vorwendeten — — — remittiren" fehlt. 29) — Die Gleichheit — — — werden. 30) — 200 Rthl. 31) — auf ihnen — — — J. 32) — zu entrichten — — — Compagn. 33) — ſo jetzo — — — aufgebauet. 34) innerhalb. 35) verrichten. 36) Sorte. 37) die folg. Unterſchriften fehlen.

94. Der Landtags-Abſcheid vom 5. Januar 1724 *).

Kund u. zu wißen ſey hiemit jedermänniglich, daß zufolge J. K. M. von Pohlen, unſers allerſeits gnäd. K. u. Oberhrn., ertheilten allergnäd. Diplom. die regierende W. Hrn. Oberräthe einen gewöhnlichen Ldtg. auf den 18. Octbr. des a. 1723 ausgeſchrieben, E. W. R. u. L. auch auf ſelbigem gehorſamſt erſchienen, u. folgendes einmüthig beſchloßen worden.

1) Nachdem der W. Friedr. Gotthard v. Bülau von ſeiner bisherigen Function eines L.-Delegirten erlaßen zu ſeyn Anſuchung gethan, auch ſeine Relation zum Theil ſchriftlich, zum Theil durch Bevollmächtigte [1]) abgeleget, u. der W. Rath Ehden als L.-Bevollmächtigter die mit demſelben gepflogene Correſpondenz vorgezeiget, u. davon einen Extract ausgehändiget, ſo hat E. W. R. u. L. gemeldeten Hrn. v. Bülau hingegen für die dem Vaterlande bewieſene ſonderbare Treue u. vigilance gebührenden Dank ſchriftlich abgeſtattet, u. an ſeine Stelle zum Delegirten nach Pohlen erwählet u. erbeten den W. Caſimir Chriſtoph Brackel, Hochf. Oberhptm. zu Mitau, welcher laut der ihm ertheilten Inſtruction nach Pohlen ſich erheben, u. des Vaterlandes Aufnehmen treulichſt zu befördern, gemäß des auf ihn geſetzten einmüthigen Vertrauens, ihm angelegen ſeyn laßen wird, — wogegen ihm zur Reiſe, Zehrungs- u. Kanzley-Koſten jährlich von denen bewilligten Lndſch.-Geldern [2]) 2000 Rth. Alb. hiemit bewilliget u. zugeſtanden werden.

2) Da auch der W. Jacob Friedr. v. Ehden ſein Alter u. ſchwache Kräfte dem Vaterlande zu dienen vorſchützet, u. von der Function eines L.-Bevollmächtigten erlaßen zu ſeyn gebeten, ſo iſt demſelben nach abgeſtatteten Dank gewillfähret, u. an ſeine Stelle der W. Alexander Korff, Tuckum. Mannrichter, zum L.-Bevollmächtigten einmüthig erwählet u. erbeten worden, um in währender Negotiation mit dem Hrn. L.-Delegirten die correspondence zu führen, u. alles, ſo zu des Landes Nutzen u. Beſten gereichen könnte, treulichſt u. nach allen Kräften wahrzunehmen. Zu dem Ende derſelbe beſtändig in Mitau gegenwärtig ſein, u. zur subsistence jährlich zu genießen haben wird 200 Rth. Alb. [3]).

3) Wann auch zu Beſtreitung obiger Unkoſten ſowohl als der Lndſch.-Schulden u. nothwendigen Ausgaben nicht ein Geringes erforderlich ſein wollen, ſo iſt, nach gehaltener Calculation mit denen Hrn. L.-Officieren u. Einnehmern der Lndſch.-Gelder, von einem adel. jetzt befindlichen Haken 24 Rth. Alb., von denen Pfand-Summen aber, u. zwar von jeglichen 1000 fl. 2 fl. Alb., doch dergeſtalt, daß die Hälfte dieſes, u. die andere Hälfte das folgende Jahr erleget werde, hiemit gewilliget u. landiret worden, worunter auch alle adel. u. bürgerl. Lehns-, Pfand- u. Arrende-Güter mitbegriffen ſeyn.

4) Aus ſolchen landirten Geldern aber ſollen zuförderſt abgezahlet werden folgende Schuld-Poſten, als nemlich: S. Exc. dem Hrn. Biſchof von Samaiten Alexander Horaim 1000 Rth. Alb., dem Hrn. Staroſten u. Land-Jähnrich v. Wahlen 1300 Rth. Alb., gegen Empfang derer hierüber von E. W. R. u. L. ausgeſtellten Handfeſte. Und obwohl dem W. Hrn. von Bülau zur gänzlichen Dedomoagirung von der erſten Zeit ſeiner Negotiation bis zu ſeiner Reſignirung zu rechnen überhaupt deductis deducendis 10,000 Rth. Alb. hiemit zugeſtanden worden, ſo wird derſelbe doch vor dieſes Jahr mit 2000 Rth. Alb. ſich vergnügen u. in Betrachtung der Geld-loſen Zeiten in dem erſchöpften Vaterlande nach advenant mit dem Übrigen ſich befriedigen laßen. Daneben der Vorſchuß derer Hrn. Oberräthe u. Hrn. Kammerjunker Brincken zuſammen von 1000 Rth. Alb. (worzu jedoch 336 fl. Alb. wegen der Steudiſchen Güter, welche der Hr. Landmarſchall von der Brüggen über ſich genommen, abgehen) gezahlet werden muß [4]). Imgleichen werden dem W. J. F. v. Ehden ſeines Vorſchußes wegen zugeſtanden 700 Rth. Alb., womit derſelbe in allem befriediget iſt [5]).

5) Damit aber der W. L.-Delegirte an ſeiner vorhabenden Reiſe keine Behinderung haben dürfte, ſo werden demſelben zuförderſt von denen zuerſt beyzutreibenden Lndſch.-Geldern 2000 Rth. Alb. hiemit aſſigniret, deßen Vorſchuß aber von 3300 Rth. daneben gleichermaßen alſobald bezahlet werden ſoll.

6) Da auch bey Hintanſetzung der Gottesfurcht, Demuth u. guter Ordnung die Lehre unſers Evangeliſchen Chriſtenthums mehr geläſtert als fortgepflanzet wird, ſo iſt zur Verhütung künftigen Ärgerniſſes wegen der von der hieſigen Geiſtlichkeit ihnen arrogirten

praecedence folgende Verordnung gemacht worden, u. zwar ein vor allemal, daß hinkünftig kein Superintendent über den Patron der adel. Kirchen, allwo er eine Introduction zu verrichten hat, den Rang oder rechte Hand prätendiren, noch auf verweigerlichen Fall ſich dem actui entziehen ſoll, ſondern zufrieden ſeyn, daß altem [6]) Gebrauch u. dieſem Schluß gemäß ſolche u. andere geiſtliche Handlungen zu verrichten ihm aufgetragen, dem göttlichen Worte aber die Oberſtelle in denen Herzen der Menſchen gelaßen werde, u. was dieſem zuwider von einem u. dem andern in dieſem Stücke iſt permittiret worden, oder weiter permittiret werden ſollte [7]), ſoll keinesweges ein dem Chriſtenthum zuwiderlaufendes Präjudicat nach ſich ziehen, weil eine ſolche complaisance als ein freyer Wille, u. nicht pro sequela zu halten iſt, welches denn auch bei Trauungs-Ceremonien in adel. Häuſern der ſämmtl. Geiſtlichkeit in dieſen Herzogthümern zur chriſtl. observance beſtens recommendiret wird.

7) Da auch die W. Hrn. Oberräthe zu einer General-Kirchen-Viſitation die publicationes ergehen zu laßen verſprochen, der W. Benedictus Heinr. v. Heuking, als denominirter Kirchen-Viſitator in Curland, aber ſolches munus [8]) depreciret hat, ſo iſt in deßen Stelle der W. Gerhard Koſchkull, Erbſ. auf Klein-Iwanden u. Feegen, hiemit erwählet, u. daneben feſtgeſetzet worden, daß zur subsistence der Kirchen-Viſitationen nach denen bereits darüber gemachten L.S. ernſtlich Verfügung geſchehen ſoll.

8) Nachdem die römiſch-catholiſche Geiſtlichen von ihrem zu Mitau meiſt vollendeten Kloſterbau nicht abſtehen wollen, ohngeachtet denenſelben gleich zu Anfang des Baues im Namen u. von wegen der hieſigen Landes-Regierung u. in angehendem dieſem Ldtg. auf Anhalten E. W. R. u. L. durch den Ober-Secretarium Zentarove novum opus abermal mündlich denuneiret u. dawider proteſtiret worden iſt, ſo wollen die W. Hrn. Oberräthe ſolches alles gerichtlich abfaßen u. der römiſch-catholiſchen Geiſtlichkeit [9]) inſinuiren laßen.

8) Den cursum justitiae wollen die W. Hrn. Oberräthe allen Fleißes befördern u. dahin ſehen, daß die Behinderniße derſelben aus dem Wege geräumet, denen Advocatis die unnöthigen Extravagantien u. nicht zur Sache dienliche Weitläuftigkeiten unterſaget,

u. in allem nach denen hieſigen Landes-Geſetzen u. denen commiss. decision. verfahren werde.

10) Auch ſoll kein monitorium künftighin jemand verſaget werden, der ſolches Rechten nach ſuchet, vielweniger vor einen erfolgten Bericht u. Gegenbericht ein Remiß ad forum fori zu erſchleichen jemanden erlaubt ſeyn, u. da es ja wider Vermuthen ſich zutragen, oder von einem tertio interveniente auf ſolche Art widerrechtlich impetriret werden ſollte, wird dergleichen hiemit vor null u. nichtig declariret, wie denn der ante impetratum monitorium von dem W. v. Ludingshauſen gen. Wolff, von Curmen [10]), exportirte Remiß von keinem Effect ſeyn, ſondern das geſuchte monitorium dem klagenden Theil auf Remonſtration u. Anhalten E. W. R. u. L. nachgegeben u. folglich auf beſchehenen Bericht u. Gegenbericht [11]) in der Sache rechtlich verfahren werden ſoll.

11) Kein monitorium aber wollen die W. Hrn. Oberräthe in ſolcher Schuldforderung nachgeben, da eine Ausſage de jure erfordert wird u. nicht vorher gegangen iſt.

12) Mandata executionem retardantia ſollen niemals ergehen, u. da es gleich in Sachen des Buſſau [12]) contra den W. v. Gantzkau, Kngl. Rittm., geſchehen müßen, ſo iſt es nach Erforderung der Sachen-Beſchaffenheit u. auf Vorſtellung E. W. R. u. L. nachgegeben worden, indem ſonſt der Wittiben des weil. W. v. Drachenfels von Grausden, als tertiae intervenienti, das ſtrenge Recht zum Unrecht auch in einer rechten Sache hätte werden können.

13) Die Criminal-Sache des Dr. Küpffer contra den Stud. Rhaneum iſt zwar auf Anhalten des Grentzhöffſchen Krchſp. avociret u. vor die Hofgerichte gezogen worden; da aber ſowohl der W. Hr. Oberhptm. zu Goldingen, als auch E. W. R. u. L. über einen Eingriff in die Jurisdiction der erſten Inſtanz daher zu klagen Gelegenheit genommen, Beklagter auch dorten bereits juratoriſche Caution präſtiret hat, ſo wird ſolche Sache von denen W. Hrn. Oberräthen cum toto suo effectu an die Goldingſche erſte Inſtanz hinwiederum verwieſen.

14) Die Gagirung der Oberhaupt- u. Hauptleute, auch der Assessorum, wollen die W. Hrn. Oberräthe gern beſorgen, wenn

ſich dazu revenus hervorthun, oder das Libauſche Licent reſtituiret würde u. hierzu reichen möchte.

15) Demnach auch E. W. R. u. L. contra personam et nobilitatem des jetzigen Ober-Secretarii Zentarove nichts einzuwenden, ſondern nur ſich reſerviret hat, daß ein ſolches importantes munus publ. gemäß denen L.S. u. Commiss. decis. Perſonen aufgetragen werden ſollte, die nobiles indigenae, auch ſich darzu habil gemacht, ſo verſichern die W. Hrn. Oberräthe, daß auch in dieſem Stücke kein Präjudicat ſo bemeldeten Geſetzen zuwider ſtatuiret werden ſollte.

16) Die vielfältige u. ſchwere Klagen, ſo E. W. R. u. L. über des Fiscalis Radzky ſeinen üblen Betragen u. machinationibus contra jura et privilegia nobilitatis, imo contra leges hujus provinciae fundamentales eingegeben, haben von denen W. Hrn. Oberräthen in Abweſenheit des Beklagten nicht können entſchieden werden. Es verſichern aber dieſelben, da der Fiscalis jetzo gegenwärtig, prompte justice hierüber ergehen zu laßen, auf Klage u. Anhalten des W. L.-Bevollmächtigten, welcher darüber inſtruiret werden wird, u. ſoll, gleich wie in publicis delictis gebräuchlich, ohne Weitläuftigkeit de simplici et plano darinnen geſetzmäßig verfahren werden.

17) Verſichern auch die W. Hrn. Oberräthe, die an die Magiſtrate der Städte ſchon hiebevor ergangene mandata zu reiteriren u. zu ſchärfen, damit dieſelbe nicht wider die Landes-Geſetze ſich fernerhin vergehen, das Recht verſagen, oder ihre Policey-Ordnungen denen Landes-Geſetzen u. Prärogativen des Adels zuwider interpretiren mögen.

18) Imgleichen ſoll der debitor, welcher den inſtituirten processus concursus deſeriren u. ſich ex regestro ausſtreichen laßen wollte, dazu zwar freie Macht haben, jedoch ſoll der nicht befriedigte creditor auf rechtliches Anhalten die Execution ausbekommen, auch alle Rechts-Mittel ihm offen bleiben, u. ſoll hiewider keine Transaction oder Ceſſion zu ſchützen vermögend ſein, weil ſolche einem tertio nicht präjudiciren können.

19) Damit auch in denen Städten ſowohl als auf dem Lande einerlei Maaß, Elle u. Gewicht ſein mögen, ſo ſollen abermals deshalben publicationes u. ernſtliche Verordnungen abſeiten derer Hrn.

Oberräthe ergehen, auch die Bauer-Löse u. große Külmitten ganz u. gar abgeschaffet werden, weil sonderlich die Bauerschafft durch solche hintergangen u. ruiniret wird.

20) Die zum andern mal beigetriebene Postirungs-Gelder, nemlich 1½ Rth. vom Haken, sollen auf Anhalten des Hrn. General u. Oberhofmeisters [13]) Bestuschof von denen Hrn. Oberräthen seyn verlanget worden, deshalben auch ein Umschreiben ergangen. Da nun aber die ganze Postirung gehoben, sollen die Rechnungen derer dazu eingenommenen Gelder dem L.-Bevollmächtigten abgegeben werden.

21) Wider die säumigen Revisores, welche zum Theil diese Function resigniret, wollen die Hrn. Oberräthe die in decis. commiss. u. folgenden L.S. sanctirte u. wiederholte Pön zur Execution bringen, u. sobald der abgegangenen Revisoren Stellen besetzet, u. wegen J. Kayſ. Hoheit der verw. Herzogin Ämter gleichermaßen laut Versicherung der Consens erfolget, sollen die Befehle zur Revision im ganzen Lande ergehen.

22) Auch haben die W. Hrn. Oberräthe E. W. R. u. L. die Ursachen des so spät ausgeschriebenen Ldtg. bekannt gemacht, wollen aber keinesweges mehr in dergleichen Behinderung des boni publici einwilligen.

23) Nachdem auch sonder Vorbewust J. K. M. von Pohlen, unsers allergn. K. u. Oberhrn., auch der hiesigen Landes-Regierung nicht nur von Ausländern, sondern auch von Einheimischen in diesen Herzogthümern Werbungen angestellet, auch gar von einigen, die ex statu civico u. der hiesigen Regierung widersetzlich, Zusammenrottirungen Dienst- u. Herrn-loser Leute, unter dem Namen Frstl. Reuter, deren doch die hohe Kngl. Commission nur in der Zahl 12 festgesetzet, vorgenommen werden, u. solches Unwesen dem ganzen Lande eine Unsicherheit u. viele böse suites zuziehen könnte, so wollen die W. Hrn. Oberräthe durch publicirte u. affigirte Patente solches ernstlich inhibiren, u. zwar denen zuerst gemeldeten unbefugten Werbern, sie mögen sub quocunque praetextu solche anstellen, auch denen, so mit ihnen colludiren u. darin beförderlich seyn, bey Strafe der Inhaftirung u. folgender poena infamiae, denenjenigen aber, so sich als widersetzliche Rebellen zusammen rotten, falls sie nicht in

Zeiten davon abſtehen, u. ergriffen werden, ſollen, wenn ſie ex statu civico, seu ignobiles vilioris [14]) conditionis ſeyn, zuſammt den Aufwieglern die Strafe des Stranges unausſetzlich zu Theil werden. Welcherhalben ſowohl alle u. jede Einſaaßen auf dem Lande, als auch die Magiſtrate in den Städten admoniret werden ſollen, ſolcher Raub-Vögel ſich zu bemächtigen, u. ſie anhero nach Mitau zu liefern. Wider den aufgedrungenen u. mit Gewalt ſich maintenirenden Libauſchen Licent- u. Poſt-Verwalter Ruprecht ſoll im Übrigen auch richterlicher Ernſt ergehen, über dem aber unſer Deleg. bey J. K. M. klagbar einzukommen inſtruiret werden.

24) Alle Zigeuner ſollen nach Verlauf von 6 W., bey Strafe des Staupenſchlages u. Verluſt alles des Ihrigen, das ganze Land räumen.

25) Wegen der Zoll- u. Acciſe-Einnehmer ſoll Verordnung ergehen, daß alle erweislichen Exorbitantien beſtrafet, u. die Verbrecher darneben removiret werden ſollen.

26) Den Durbiſchen Damm wollen die W. Hrn. Oberräthe vermöge L.S. beßern zu laßen veranſtalten, u. verhoffen, daß auch die angrenzenden von Adel dabei mit behülflich ſeyn werden.

27) Demnach die hier im Lande theils wohnhafte, theils Handel treibende Juden die dem Lande reſtirende 2000 Rthl. Alb. bis zum nächſtk. Johannis abzutragen u. jährlich 400 Rthl. Alb. [15]) zu erlegen verſprochen, ſo wird denenſelben ferner im Lande zu verbleiben verſtattet. Wegen Taxirung ihres Vermögens u. mit der Eincaſſirung ſolcher Gelder ſoll es gemäß der von E. W. R. u. L. beliebten u. von denen W. Hrn. Oberräthen ad publicationem zu bringenden Verfaßung gehalten werden. Diejenigen aber, ſo von ihnen im Vorſchuß von 425 Rthl. Alb. ſeyn, u. in Tuckum wohnhaft, werden zwar mittaxiret, aber der Vorſchuß wird ihnen gutgethan; ſo aber irgend ein Jude dieſem nachzuleben ſich weigern, oder Unterſchleif brauchen ſollte, bleibet zur willkührlichen Beſtrafung desjenigen von Adel ausgeſetzt, welcher ihn zuerſt hierin attrapiren ſollte, u. keiner ſoll befugt ſeyn, die unter ihm wohnhaften Juden hiewider zu ſchützen, bey Strafe 100 Rthl.

28) Wenn auch allen heilſamen Verordnungen zuwider die Brücken- u. Wege-Beßerungen in Curland bisher nicht erfolget, u. an vielen

Orten die Straßen ganz impracticable werden wollen [16]), ſo werden die Frſtl. Mannrichter alleſammt hiedurch ihrer Function erinnert, binnen Zeit von ½ J. ſolcher gemäß die Beßerung der Wege u. Brücken durch die angewieſene Mittel zu befördern, oder ſie ſollen in Entſtehung deßen in 100 Rthr. Strafe, ſo halb dem L.-Kaſten, halb dem delatori gehörig, hiemit verfallen ſeyn.

29) Wollen die W. Hrn. Oberräthe zuwider denen Commiss. decis. keine Ausländer bey der Frſtl. Kammer, ſondern einheimiſche u. tüchtige Perſonen emploiren, da aber an Stelle des verſt. Kammer-Buchhalters Hoffers keiner von Einheimiſchen, der dazu habil wäre, ſich präſentiret, u. bey längerer vacance viel importante affaires bey der Frſtl. Kammer Zögerung leiden müßten, ſo iſt, jedoch absque sequela, ein ausländiſcher dazu habiler Mann, Namens Julius Sigismund Berger, vor dieſes mal angenommen u. emploiret worden.

30) Alle u. jede Straf-Gelder, ſo in den L.-Kaſten gehörig, ſollen unweigerlich denen Statuten u. L.S. gemäß in demſelben aufgehoben bleiben.

31) Wollen auch die W. Hrn. Oberräthe per publicationes allen u. jeden Einſaaßen hieſiger Lande u. Städte ernſtlich unterſagen, die beyden infamen Köche u. den Schalt aufzunehmen, zu herbergen u. mit ihnen ein demelée zu haben, u. derjenige, ſo darwider handeln wollte, ſoll mit fiscaliſcher Strafe angeſehen werden.

32) Da der dem Wald-Förſter Felſchau ertheilte salvus conductus nicht in der widerrechtlichen Abſicht gegeben worden, daß er a jurisdictione der Goldingſchen Inſtanz eximiret ſeyn ſollte, derſelbe aber frivole dahin gezogen ſeyn ſoll, ſo wird dem Goldingſchen Oberhptm. in der Sache weiter zu verfahren, definitive zu erkennen u. das Geſprochene zu exequiren überlaßen.

33) Wegen der Calender verſichern die W. Hrn. Oberräthe es dergeſtalt einzurichten, daß zur Vermeidung aller Unrichtigkeit hierin dem Paſtor zu Schwarden, Namens Krüger, das ſeinem ſeel. Vater vom Frſtl. Hauſe zugeſtandene salarium, nemlich 100 Rthlr. Alb. jährlich, gleichfalls zu zahlen, u. ihm die Freyheit einen Verleger ſelbſt auszumachen zu laßen, das Drucken aber bleibt bey dem hieſigen Hof-Drucker.

34) Wann auch ohngeachtet der L.S. u. der darinnen geſetzten

Strafe die meiſten Eingeſeßene von Adel bei denen convocationibus nicht erſcheinen, u. dahero ein Dep. nicht allemal erwählet werden kann, ſo ſollen hinkünftig alle u. jede Dep. gehalten ſeyn, zuförderſt diejenigen namhaft zu machen, die ſonder erhebliche Urſache weder in Perſon, noch durch Vollmacht erſchienen, da denn die ſancirte Strafen ſowohl wider dieſelbe, als auch diejenigen Krchſp., welche gar keinen Dep. geſandt, zur Execution gebracht werden ſollen, es ſey dieſem Geſetze auch nur einmal hinführo zuwider gelebt worden.

35) Da wegen der Dep.-Gelder die L.-Officiere haften, wenn nemlich denenſelben die Reſtantien-Zettel ſofort ausgegeben worden, ſo kann E. W. R. u. L. deshalben nicht gepfändet u. das Bewilligte einbehalten werden, ſondern die L.-Officiere müßen ſolche auf Abſchlag der beizutreibenden Gelder annehmen, daferne ſie in culpa et mora, u. ſelbe wieder erſetzen, diejenigen aber, ſo nach verfloßenen 14 T. a tempore der Willigung das Dep.-Geld nicht einſenden, ſondern die Execution abwarten, ſollen nachmals ſolches in duplum zahlen, u. dem Dep. genüßen laßen.

36) Imgleichen da wegen der Pfand-Summen ſchon hiebevor keine Separation gemachet, ſondern ein jedweder debitor mit ſeinem creditore ſich ſelbſt zu vereinigen verwieſen worden, ſo hat es dabey ſowohl in denen Landes-oneribus, als Dep.-Geldern ſein Bewenden, u. ſind auch hierunter ſowohl adel. als bürgerl. Pfand- u. Lehns-Summen begriffen.

37) Damit auch die muthwilligen refractarii u. Reſiſtenten die Schärfe der Geſetze nicht fernerhin gering ſchätzen, ſo ſollen dieſelbe alle, welche darin vor ſchuldig angegeben worden, nemlich 1) der W. Regim.-Quartiermeiſter Rappe von Altenburg, 2) der W. Land-Fähnrich von Schwerin, der ſowohl für ſich als die unter ihm wohnhafte Juden reſiſtiret hat, 3) der W. Bietinghoff von Ihlen u. Kruſchkaln, 4) der W. v. Blomberg von Sarnathen, 5) der W. Rittm. Funck von Langſeeden, durch die Mannrichter auf ihre reſtirende Lndſch.-Gelder in duplum exequiret werden, u. ſoll ein jeder Mannrichter von jeder Execution, ſo er in ſeinem Krchſp. oder in der Nähe zu verrichten hat, 10 Mk. Alb., vor die entlegenen aber 20 Mk. für ſeine Mühe behalten. Die possessores der Höfe u. Güter eines

jeden Krchſp., allwo die Execution ſich zuträgt, ſollen aber gehalten ſeyn, auf Verlangen des Mannrichters, jedweder einen bewehrten Reuter an Ort u. Stelle, u. zur Stunde, wann es verlanget wird, zu ſtellen, bey Straſe 100 ℔. Alb. Sobald aber jemand auch dem Mannrichter zu reſiſtiren ſich unterſtünde, ſoll ſolches von dem Mannrichter dem L.-Bevollmächtigten referiret werden, dieſer hingegen gehalten ſein, ſolches unſerm Hrn. Delegirten nach Pohlen zu avertiren, damit derſelbe gegen die Verbrecher eine inſtigatoriſche Action anſtellen möge, als wozu er hiemit authoriſiret u. beſtätiget wird.

38) Demnach der W. v. Dortheſen, Kngl. Lieut. u. Erbſ. der Wahnſchen Güter, zum Convocanten im Zabelſchen Krchſp. erwählet worden, ſo wird derſelbe hiemit darinnen beſtätiget; anſtatt der abgegangenen Reviſoren werden hiemit erwählet, in der Mitauſchen Oberhptmſch. der W. Hauptm. Behr, Erbſ. der Elleyſchen Güter, u. der W. Cornet Thieſenhauſen, Pfandhalter auf Groß-Friedrichshoff; in der Seelburgſchen aber der W. Hauptm. Klopmann, Erbſ. der Würtzauſchen Güter, u. der W. Wilh. Friedr. von Budberg, Erbſ. der Sußeyſchen Güter; in der Tuckumſchen der W. Lieut. Korff von Candau, — welche alleſammt [17]) vor denen W. Hrn. Oberräthen en praesence des Landes-Bevollmächtigten ihren Eid abzulegen haben.

39) Demnach auch folgende L.-Officiere, nemlich Hr. Rittm. Torck u. Hr. Cornet von der Brüggen, um ihre Dimiſſion bey E. W. R. u. L. angehalten, u. ſolche ihnen nicht verſaget werden mögen, ſo wird den Abgang zu erſetzen in Curland der W. L.-Lieut. von Henning, Erbſ. auf Groß-Santen, zum L.-Rittm., der W. Wilh. Alexander von Heyking, Kngl. Lieut. u. Pfandbeſitzer auf Matkuln, zum L.-Lieut., u. der W. George Chriſtopher von Löbel, Kngl. Fähnrich, zum L.-Cornet hiemit erwählet u. beſtätiget [18]), welche eben das, ſo hiebevor denen L.-Officieren zur Gage verordnet geweſen, zu genießen haben, nemlich ein L.-Rittmeiſter die Contribution von 2 Haken, ein Lieutenant von 1, der Cornet aber von ½ Haken [19]), darneben von allen u. jeden andern Beſchwerden befreyet ſind, — welche L.-Officiere in Curland zuſammt denen Semgalliſchen ſchuldig u. gehalten ſeyn ſollen, ſogleich nach 6 W., von dieſem Ldtg. zu rechnen, das Neubewilligte einzucaſſiren, u. dem Oberein-

nehmer abzugeben, wegen der alten Reſten aber bleibet der Rittm. Torck in dem alten characteur authoriſiret, bis nächſtk. Johannis ſolche einzutreiben, u. nebſt ſeinen eigenen Reſten zu erlegen, u. wenn ſolches nicht geſchehen, zahlet er alle u. jede Reſten aus eigenen Mitteln. Mit denen notoriſch Unvermögenden aber hat es laut dem pro deliberatorio ausgeſetzten Punct ſein Bewenden. Mit denen Reſten des Hrn. Rittm. Krummeß ſoll es eben alſo gehalten werden, daß nemlich die in den Krchſp. ausſtehende gegen nächſtk. Johannis von denen nicht ganz Unvermögenden eincaſſiret werden. Diejenigen aber, die dem Hrn. Rittm. Krummeß ſelbſten von eingenommenen Geldern ausgeſetzet ſind, ob er ſie gleich in der Ausgabe keineswegs anführen noch verificiren mögen, ſind von E. W. R. u. L. demſelben nicht weiter zur Laſt ausgeſetzet worden, als daß er bis zum nächſten Ldtg. die Quitanzen ſich anzuſchaffen, oder das Reſtirende zu bezahlen ſchuldig ſein ſoll. In Anſehung, daß er, in des Landes Dienſten ſtehende, mit militair. ſchwerer Execution unſchuldig beleget, u. faſt gänzlich ruiniret worden, wobei viele Quitanzen u. andere documenta in der Unordnung gerathen, ja ſogar verloren ſein möchten, deshalben er auch auf ſein gethanes bewegliches Remonſtriren Dilation erhalten, auch wegen ſeines eingegebenen Schaden-Standes pro deliberatorio in den Krchſp. angenommen worden [20]).

40) Da auch denen ſämmtlichen L.-Officieren ſelbſten daran gelegen, daß hinführo die Rechnungen nicht ſo difficil u. weitläuftig werden möchten, ſo ſollen ſie befugt u. gehalten ſein, auf allen Ldtg. ohne erſucht ſich einzufinden [21]), mit fertigen Rechnungen u. Quitanzen, daneben auch Bücher halten, worin ein jedweder possessor, der das Seinige abgetragen, u. ſeine Quitanz empfangen, ſich einſchreiben kann, u. damit auch bey der Abrechnung nicht nöthig ſey, von einer Offic.-Rechnung zu der andern zu recurriren, ſollen ſie, wie bishero geſchehen, gewiße Krchſp. unter ſich ausmachen, von welchen ſie die Gelder jeder separatim einzucaſſiren, zu berechnen u. davor zu reſpondiren gehalten ſeyn.

41) Der W. Otto Friedr. Behr, Kngl. Capit. u. Erbſ. der Zierauſchen u. Cabillenſchen Güter, da er als Obereinnehmer von C. u. S. ſeiner bisher eingenommenen Lndſch.-Gelder wegen die

richtige Rechnung gethan, ſo wird derſelbe darüber von E. W. R. u. L. völlig quittiret, u. begiebt ſich E. W. R. u. L. aller An- u. Zuſprache, ſo deshalben an ihn oder die Seinigen etwa formirt werden könnte, aufs feierlichſte hiemit, u. weil derſelbe dieſer Junction fernerweit vorzuſtehen erbeten worden, ſo werden alle u. jede eingenommene Lndſch.-, Straf- u. Juden-Gelder an keinen andern als an ihn, oder wohin er ſie ordiniret, von denen L.-Officieren u. anderen ſolcher Gelder Einnehmer gezahlet werden.

42) Obzwar dem Hrn. General u. Oberhofmeiſter Beſtuſcheff die an den W. Capit. von Brucken gen. Jock vorgeſchoſſene 1000 Rthl. Alb. völlig bezahlet worden, wie die darüber ausgeſtellete Quitanzen es ausweiſen, derſelbe aber die Obligation nicht retradiren können, da ſie verleget ſein ſoll, ſo will E. W. R. u. L. vermittelſt einer Mortifications-Schrift in ſo lange ihre Sicherheit vermuthen.

43) Alle u. jede Einſaaßen, ſo für unvermögend angegeben worden, u. keine Erlaſſung zu produciren gehabt, ſollen wegen ihrer Reſtantien bis zum k. Ldtg. Dilation haben, welche zum Theil einige, die perſönlich eingekommen, bereits erhalten, da dann abzumachen ſein wird, in wie weit einer oder der andere vor unvermögend paſſiret, u. wer es weiter zu genießen haben ſoll; die neue Willigung aber ſollen alle ohne Unterſchied zu entrichten gehalten ſein, wie imgleichen da keine Reuter-Gelder denen L.-Officieren zugeſtanden werden, ſo mögen ſelbige von den Säumigen in poenam negligentiae u. zwar für jeglichen Haken ½ Rthl. Alb. beigetrieben werden [22]).

44) Wann etwa berüchtigte Perſonen zu inhaftiren wären, verſprechen die Hrn. Oberräthe, ſolche an die Ober- u. Hauptleute zu verweiſen u. denenſelben die primam et ulteriorem causae cognitionem nicht zubenehmen, noch ihnen positive vorzuſchreiben [23]), wie dabey zu procediren u. die Arreſtanten zu halten wären [24]), maßen ſie keinen Eingriff in denen jurisdictionibus zu thun gemeinet ſind.

45) Es verſichern auch die Hrn. Oberräthe, zufolge denen in den Commiss. decis. reaſſumirten L.S., wider diejenigen bürgerlichen Perſonen, welche ſich der Jagd-Freyheit bedienen, die ſanctirte Strafe von 1000 M. Alb., ſobalde der L.-Bevollmächtigte ſolche namhaft machen wird [25]), ad executionem zu bringen.

Pro deliberatoriis

zum künftigen Ldtg. werden folgende Punkte ausgeſetzt.

1) Obwohl die dreifache Seegens-Form ſonder Zuziehung E. ganzen W. R. u. L., u. alſo nicht debite et formaliter, an vielen Orten introduciret u. angenommen worden iſt, ſelbige aber per publicationes hinwieder zu abrogiren mehr ärger — als erbaulich befunden worden, dieſer dreifache Seegen hingegen in Gottes Wort gleichermaaßen gegründet, u. mit Andacht gebraucht werden könnte, ſo wird E. W. R. u. L. gegen nächſtk. Ldtg. darüber gebührend inſtruiren, damit in allen Kirchen dieſer Herzogthümer eine Gleichheit in dieſem Stück eingeführet, u. alle ferneren dubia der hieſigen Geiſtlichkeit zuſammt der discrepance benommen werden könnten.

2) Da die Römiſch-Catholiſche allhier in Mitau befindliche Geiſtliche in ihrem Kloſter-Bau fortfahren, u. ſich nichts hindern laßen wollen, werden hinkünftig die Dep. aus denen Krchſp. auch darüber abſonderlich inſtruiret werden, welcher Geſtalt fernere Rechtsmittel durch unſern Hrn. Delegatum anzuwenden, u. ſolches höchſt präjudicirliche Beginnen zu hintertreiben wäre.

3) Wann der bei der Goldingſchen Inſtanz als advocatus extraord. beſtellte Brockhuſen zuwider hieſiger Landes-Gewohnheit u. ultra numerum der laut Commiss. decis. erforderlichen advocatorum verordnet u. geſetzet worden, dem ganzen Lande, abſonderlich aber denen von Mitau weit Entlegenen höchſt daran gelegen, daß wenigſtens 16 an der Zahl, u. alſo bei jeder Inſtanz 4 advocati im Lande befindlich wären, ſo wäre wohl nöthig einen Schluß abzufaßen, ob nicht hierin bei J. K. M. in Pohlen, unſerm allergn. K. u. Oberhrn., extensio legis zu erbitten ſtünde, maßen der Schluß von Kngl. Commiss. decis. das salvum jus augendi, minuendi ac corrigendi beibehalten hat, — indeſſen der Brockhuſen als einheimiſcher ordinarius conferiret bleiben könnte.

4) Iſt auch bei der Schluß-Rechnung der eingenommenen, angewandten u. noch reſtirenden Lndſch.-Geldern zu erſehen, daß viele Reſte ausgeſetzet, ſolche aber zum Theil unvermögende, verarmte, ruinirte Mitbrüder laut Ausſage derer Officiere treffen dürfte, ſo bleibet zur einmüthigen Erwägung ausgeſetzet, daß obgleich alle

Erlaſſungen von dato ab ceſſiren, u. nur bloße dilationes nachgegeben werden, ob nicht ein notoriſch verarmter Eingeſeſſener in denen Reſtantien zu ſoulagiren ſtünde, damit derſelbe reſpiriren u. hinkünftig im Stande kommen möchte, der allgemeinen Laſt ſich deſto williger zu unterziehen.

5) Da auch im Vorſchlage gekommen, abermal eine gewöhnliche Ritter-Bank alten Gebräuchen nach zu hegen, hierüber aber die Wenigſten vor dieſes Mal inſtruiret ſich befunden, ſo bleibet es pro deliberatorio des nächſtk. Ldtg.

6) Wie auch die Gleichheit der Münze nach dem valeur in Littauen in dieſem Lande einzuführen, annoch nicht practicable gehalten worden, maßen die fremde Münzſorten doch nicht abzuſchaffen ſtehen, als wird über den modum eine Gleichheit hinwieder zu introduciren in denen Krchſp. deliberiret u. inſtruiret werden.

7) Die Verhandlungen der adeligen Güter auf 99 Jahre an bürgerliche Perſonen wollen mit der Zeit nicht eben gute Folgen nach ſich ziehen, maßen dadurch alle adelige Stammhäuſer von den Namen abkommen, u. von lauter bürgerlichen possessoribus durch ſimulirte Contracte die meiſten adeligen Höfe u. Güter nach u. nach erblich beſeſſen werden dürften, ſo wäre wohl höchſt nöthig in Erwägung zu ziehen, ob ſolchem Unweſen nicht durch eine allgemeine Verordnung zu begegnen ſtünde, darin dem Adel die Freiheit vorbehalten bliebe, ſolche Güter zu aller Zeit für den Werth, dafür ſie verpfändet, oder da ſie ja durch ſimulirte Contracte in der Würde übergeſetzet wären, nach formirter richterlicher taxa hinwieder löſen zu können.

8) Demnach auch dies ſämmtliche Hrn. L.-Officiere E. W. R. u. L. vorſtellig gemacht, wie ſelbe zwar gleich allen wohlmeinenden Einſaaßen des Landes den lieben Frieden u. die Befreiung von allen auswärtigen Beſchwerden herzlich wünſchten, dagegen aber zu Friedenszeiten wenig oder gar nichts an Gage zu genießen hätten, u. deshalben zu conſideriren gebeten, daß Niemanden ſein officium zur Laſt angedeihen könnte, ſo wird es, weil anjetzo keiner darüber inſtruiret, pro deliberatorio ausgeſetzet, wie imgleichen ob dem jetzigen Hrn. L.-Rittmeiſter von Henning, da er an Protrahirung der Calculation keine Schuld hat u. doch ſo oft in Mitau zähren müſſen, etwas Gewiſſes zum soulagement gegönnet werden könnte [26]).

Zu Urkund deßen iſt dieſer L.S. von denen regierenden W. Hrn. Oberräthen u. E. ganzen W. R. u. L. eigenhändig unterſchrieben u. mit ihren angeborenen Pettſchaften beſtärket [27]) worden. So geſchehen in Mitau, den 5. Januar A. 1724.

(L.s.) Heinr. Chriſt. v. d. Brincken, Landhoffm. u. Oberrath.
" Eberh. Philipp v. d. Brüggen, Landmarſchall u. Oberrath [28]).
" Joh. Dietrich Behr, Bauſk. Dep., in Kraft habender Vollmacht.
" Ernſt Adolph von Heuking, Tuck. Dep.
" Herm. Goes, Neugut-, Eckau- u. Baldon. Dep.
" Wilh. Joh. von der Ropp, Golding. u. Allſchw. Dep.
" Wilh. Friedr. von Budberg, als Dünab. Dep.
" Alexander Friedr. von Medem, Durb. Dep.

(L.s.) Joh. Heinr. Keyſerlingk, Canzler u. Oberrath.
" Benedict Heinr. von Heuking, p. t. Landboten-Marſchall, Dep. des Zabel. u. Frauenb. Krchſp. [28]).
" Ernſt Joh. Nolde, unterſchreibet dieſes Ernſt Adolph v. Heuking, Tuck. Dep.
" Carl Johann Ernſt Rönne, Doblen. u. Windau. Dep.
" Joh. Albrecht Korff, Neuenb. u. Auz. Dep.
" Gotthard Friedr. von Löbell, Doblen. Dep.

*) In T. (45), I (43), d. chron. Verzchn. u. Z. — Die Abweichungen nach I.

1) theils mündlich ſt. z. T. d. W. 2) — jährlich — — — Geldern. 3) — Zu dem Ende — — — 200 Rthl. Alb. 4) das Stück von „Und obwohl — — — werden muß" fehlt. 5) ſämmtliche — — — ſind ſt. derſelbe — — — iſt. 6) gem. I; T allem. 7) — oder — — — ſollte. 8) annoch ſt. m. 9) denen Römiſch-Catholiſchen. 10) — v. C. 11) — u. G. 12) Passus. 13) Grafen ſt. O. 14) Ignobilioris ſt. l v. 15) — bis — — — Rthl Alb. 16) inpaſſable ſind ſt. i. w. w. 17) die Angabe der Reviſor. fehlt. 18) dieſe Namen fehlen. 19) — nemlich — — — ½ Haken. 20) das ganze Stück von „Mit denen Reſten — — — worden" fehlt 21) u. zwar ſt. einzufinden. 22) das ganze Stück von „ſo wird derſelbe" (zu Anfange des 41. Abſ.) bis zu dem 43. Abſ. incl. fehlt. 23) — noch ihnen p. v. 24) ihnen auch nicht poſitive vorzuſchreiben. ſt. u. d. A. p. h. w. 25) — ſobalde — — — wird. 26) das ganze Stück nach der Überſchrift „Pro deliberatoriis" fehlt. 27) beſiegelt ſt. m. i. a. P. d. 28) die folg. Unterſchr. fehlen.

95. Der Landtags-Abſchied vom 5. July 1726 *).

Kund u. zu wißen ſey hiemit jedermänniglich, daß die W. regierende Hrn. Oberräthe auf Anhalten des W. Hrn. Oberhptm. v. Brackel einen extraord. Ldtg. ausgeſchrieben, u. denſelben auf den 26. des Monats Juny a. c. feſtgeſetzet, E. W. R. u. L. auch in nom-

breuſer Anzahl ſich eingefunden, ſo iſt folgendes einmüthig dabey geſchloßen u. abgehandelt worden.

1) Nachdem zuvörderſt der W. Hr. Caſimir Chriſtopher v. Brackel, Hochf. Mitauſcher Oberhptm., Erbſ. der Kuckſchen u. [1]) der Salwiſchen Güter, als jener Zeit abgeordneter L.-Delegirter, von ſeiner 2jährigen in Pohlen geführten [2]) Negotiation gebührende Relation abgeſtattet, u. ſelbige von E. W. R. u. L. mit vieler Dankſagung entgegengenommen, ſo hat man darinnen abgemerket, daß bey denen jetzo gefährlich ſcheinenden Conjuncturen u. bei zunehmenden Jahren J. Hochf. D. Herzogs Ferdinandi, unſers gnädigſten Fürſten u. Herrn, die Beſorgung einer eventuellen Succeſſion in casum aperturae nicht länger zu differiren ſey, ſondern als eine der höchſten Angelegenheiten unſers Vaterlandes, daraus deßen künftiges Wohl u. Weh entſpringen könnte, einmüthig zu beherzigen wäre.

2) Da nun hiezu ein ſolcher Fürſt nothwendig erforderlich ſey, welcher Teutſcher Nation, Augspurgiſcher Confeſſion zugethan, J. K. M. von Pohlen u. der Durchl. Republik nicht zuwider ſey, vor allen andern aber hierin die beſondern Meriten des jetzo hier anweſenden Durchl. Prinzen Moritz von Sachſen dergeſtalt in ſämmtliche Augen geleuchtet, daß durch einmüthige Übereinſtimmung E. ganzen W. R. u. L. u. derer regierenden Hrn. Oberräthe derſelbige als ein Beförderer unſerer zukünftigen Glückſeligkeit u. eventualiter ſuccedirender Herzog bey Abgang dieſer Hochf. männlichen Linie angeſehen u. wirklich erwählet worden, — als iſt zu Erreichung des völligen Endzwecks E. W. R. u. L. nebſt denen W. Hrn. Oberräthen einſchlüßig geworden, bey J. K. M. als domino directo hierüber eine vollkommene Approbation zu bewirken, in welcher Abſicht ſie den W. Ferdinand v. Rutenberg, Hochf. Kammerjunker, Hrn. der Wilgahlſchen Güter, an Stelle des W. Hrn. Oberhptm. von Brackel, als welcher dieſe Negotiation fernerweit zu führen aus erheblichen Urſachen recuſiret [3]), erbeten u. erwählet haben, daß ſelbiger bey Übernehmung einer hierzu verfertigten Inſtruction förderſamſt die Reiſe nach Pohlen antrete, u., nebſt Verſicherung unſerer Devotion bey J. K. M. u. der Durchl. Republik, dieſe hochwichtige affaire nach Anleitung des ehemals geſetzmüßig concedirten Gnade unſers allerſeits gnädigſten

Königs u. Oberherrn und unſere habende Gerechtigkeit im Stande zu bringen ſich angelegen ſeyn laße. Wobey E. W. R. u. L. nebſt der Hochf. Regierung einhellig ſich verbunden, bey adelichen Worten u. Glauben feſte bei einander in dieſer abgefaßten eventuellen Succeſſion zu bleiben, u. nimmer [4]) hievon salvo tamen jure Sacrae Regiae Majestatis abwendig zu werden.

3) Wann aber zu dieſer Negotiation ſowohl als auch zu andern unumgänglichen Ausgaben die nöthige Mittel gehören, wenig aber in Caſſa befindlich, indem von der letzten Willigung einige Schulden bezahlet u. die erſten Reſtantien durch Execution von denen L.-Officieren eingetrieben werden müßen, als hat E. W. R. u. L. hiemit laudiret, daß von jeglichen adel. Haken 8 Thl., u. von jeden Pfand-Summen, worunter auch alle adeliche, bürgerliche Lehn-, Pfand- u. [5]) Arrende-Güter mitbegriffen ſein, 1 ℔. Alb. von 1000 ℔. in Zeit von 6 W., nach dem Schluß dieſes Ldtg. zu rechnen, an die L.-Officiere sub poena executionis gegen Quitanzen abgetragen werden, von welchen einkommenden Geldern E. W. R. u. L. zur Zährung u. Reiſe-Koſten zuförderſt unſerm Hrn. Delegato auf 1 Jahr 2000 Rthl. Alb. accordiret hat, u. werden bey Verlauf ſolcher 6 W. die L.-Officiere ernſtlich bemühet ſeyn, mit aller force die bewilligten Gelder einzutreiben, auch an keinen sub poena cassationis ſolche abzugeben, als an den W. Obereinnehmer Capit. von Behr, Erbhr. der Cabillſchen, Zieranſchen u. Strickenſchen Güter, damit die Berechnung geſchehen u. unſer Hr. Deleg. ungehindert ſeine Reiſe zeitig vor Anfang des Reichstages antreten kann. Hingegen iſt der W. Obereinnehmer Capit. v. Behr nicht befuget, von denen jetzt laudirten Geldern jemandem etwas auszuzahlen, als worüber er eine Aſſignation aus dieſem Ldtg. erhalten, u. ſoll er alles in Caſſa zu weiterer Benöthigung conſerviren.

4) Da auch der W. Hr. Oberhptm. v. Brackel wie geweſener L.-Abgeordneter, u. der W. Kammerjunker v. Rutenberg als jetzt erwählter Deleg. ihre Seeurität erbeten, wenn ſie etwa mit einer inſtigatoriſchen Action oder andern Befehdung ihrer geführten Negotiation halber angefochten werden möchten, ſo verſichert E. W. R. u. L. nebſt denen W. Hrn. Oberräthen, ihnen in allen Fällen einmüthig

beizuſtehen, ſie nimmer zu verlaßen u. in allen Stücken zu indemniſiren, welche Securität auch die der Landſchaft bedienet geweſene Advocati ſich zu verſichern haben.

5) Demnach auch der W. Hr. Otto Friedr. Behr, Kngl. Capit., Erbſ. der Cabillſchen, Zierauſchen u. Strickenſchen Güter, Obereinnehmer von C. u. S. zu bleiben auf inſtändiges Anhalten E. W. R. u. L. ſich ferner declariret, u. daher ſeine jetzt eingegebene Rechnung nebſt denen dazu gehörigen Quitanzen der bisher eingenommenen Gelder zu juſtificiren gebeten, als wird derſelbe bei der richtig eingeſchehenen Berechnung nicht allein kräftigſt quittiret, beſondern auch von aller An- u. Zuſprache, ſo desfalls an ihn oder die Seinigen formiret werden könnte, völligſt entbunden.

6) Die correspondence mit unſerm Hrn. L.-Deleg. wird dem W. Hrn. L.-Gevollmächtigten v. Korff fernerweit committiret, als welcher noch unter den Zugeſtändnißen ſeiner jährlichen Diät-Gelder bey ſeiner Function zu bleiben hiemit verſprochen.

7) Weil man hienächſt bey Einſicht der im letztern Ldtg. vorgehabten Calculation mit den L.-Officieren befunden, daß viele derer Reſiſtenten ſich ereignen, u. das onus patriae gemeinſchaftlich zu tragen ſich unbillig entzogen, als haben die W. Hrn. Oberräthe E. W. R. u. L. feſte verſprochen, nach Anweiſung der ſo vielfältig gemachten L.S., als welche hiezu reaſſumiret werden, u. vornemlich der letztere de a. 1724 [6]), wider ſolche refractarios, welche die L.-Officiere anzugeben verbunden ſind, unverzögerlich mit dem rigeur des Geſetzes zu verfahren, damit denen Willigen nicht alleine die Laſt zu ſchwer falle.

8) Die Abzahlung des Vorſchußes u. Prätenſionen [7]), welche ſchon im letzten L.S. berühret, wie auch die Anforderung des W. Hrn. v. Brackel, ſo ihm aus der Delegation noch competiret, werden wegen Mangel der Geld-Mittel bis zum k. ordin. Ldtg. verſchoben, alsdann ein jedweder aus den Reſtantien ſeine Befriedigung zu hoffen hat.

9) Obgleich E. W. R. u. L. wider den Hrn. Semgall. Rittm. Krummeß u. den geweſenen Curländ. Rittm. Torck wegen derer Reſtantien die executoriales in Händen gehabt, ſo hat doch dero inſtändiges Anhalten ſoviel Ingreß gefunden, daß ſie bis k. ordin.

Ldtg. Dilation erhalten, alsdann ſie entweder richtige Quitanzen einbringen müßen, oder laut Anweiſung des letzten L.S. sub poena executionis [8]) ex propriis alle u. jede Reſte zu bezahlen ſchuldig [9]) ſein.

10) Dieweil der W. Hr. George Friedr. Klopmann, Hauptm. zu Schrunden, Erbſ. der Würzauſchen Güter, eine klagbare Deduction eingebracht, wasmaßen der W. Lieut. v. Treyden, Amts-Verwalter von Schrunden, ſich gelüſten laßen, auf ein aus Danzig erhaltenes Mandat ihm ſeine pro pane Capitaneatus [10]) inveſtirte Hauptmanns-Bauren nebſt dem Höfchen Omicken, welches die W. regierende Hrn. Oberräthe zur Hegung der Gerichte, wegen denen im Schloß verfallenen Hauptmanns-Gebäuden, ihm transferiret, nicht allein gewaltſamer Weiſe abzunehmen, ſondern auch der exportirten gerechtſamen Reſtitution fraudulenter ſich opponiret, u. ohne einzige Recollection beſtändigſt in ſeinen Ausſchweifungen verharret, durch eigene Bekenntniß verbotene pacta mit denen extraneis unternommen, der bekannten Notorietät Straßen u. Wege belagert, unſchuldige Leute im Frſtl. Amte Schrunden bleſſiret, die gemeine Sicherheit bekränket, die L.-Geſetze infringiret, in fremden Häuſern eingefallen, de facto Leute ausgenommen, ſeinem Richter den Ungehorſam bezeiget, u. viele andere crimina atrocissima committiret, die wider das Geſetz u. deßen Natur laufen. Ob nun zwar der W. Hr. Hauptm. Klopmann die mandata pro restitutione armata manu impetriret, auch fernerweit cursum justitiae pouſſiren wird, ſo bittet er dennoch, bei Bewandtniß dieſer Sachen, E. W. R. u. L. um die brüderl. assistence.

11) Da nun haec res spinosa et ardua denen L.-Geſetzen höchſt zuwider, die gemeine Sicherheit perturbiret [11]), unſere Rechte invertiret [12]), u. die hohe Kngl. Commiss. decis. § 3 deutliche Weiſung geben, wie die executores derer verbotenen Mandaten angeſehen werden ſollen, als hat E. W. R. u. L. für höchſt billig es erachtet, die Bedrängniß des W. Hrn. Hauptm. v. Klopmann zu beherzigen, u. wegen der verübten violence des W. Lieut. v. Treyden dieſes zu beſchließen: erſtlich ex hoc conventu publico an J. K. Hoheit von Sachſen-Meinungen die unterthän. ſchriftliche Anſuchung zu thun, daß Sie den W. v. Treyden wegen ſeines üblen Verfahrens nicht protegiren, u. auch nicht weiter wegen der Beſorgniß vieler

Gefahr, die dem Amte Schrunden [13]) bey der fernern extravagance zufallen könnte, in Dero Dienſten conſerviren mögen; zum andern verſpricht E. W. R. u. L. unter ſich den W. Hrn. Hauptm. v. Klopmann in der bevorſtehenden Reſtitution armata manu einhellig vom ganzen Lande zu ſuffuciren, ja es verſichern auch die W. Hrn. Oberräthe, dem von ihm inſtituirten u. von dem W. Hrn. L.-Gevollmächtigten im Namen E. W. R. u. L. annoch inſtituirenden Criminal-Proceß nach Inhalt unſerer Statuten rechtlichen Verfolg zu geben.

12) Es verſichern auch die W. Hrn. Oberräthe, ſobalde man eigentlich die Nachricht vom bevorſtehenden Reichstag einhohlen möchte, einen ordin. Ldtg. auszuſchreiben, damit E. W. R. u. L. die Beſorgung ihrer Wohlfahrt darinnen wahrnehmen könne.

13) Zur Eintreibung der reſtirenden Dep.-Gelder wird der 35. § letztern Ldtg. reaſſumiret.

14) Weil der W. von Medem, Erbſ. auf Berſen, geweſener L.-Lieut. zu Sengallen, Todes verblichen, als wird der W. Hr. Friedr. Reinhold v. Bietinghoff gen. Scheel, Erbſ. auf Dannenthal, Pfandhalter auf Zerrauxten, in deßen Stelle von E. W. R. u. L. als Lieutenant promoviret [14]), u. ſoll auf k. ordin. Ldtg. deſſen place wieder mit einem Cornet beſetzt werden.

15) Die im letztern Ldtg. notirte u. in dieſem beygebrachte puncta, welche vor dismal nicht abgehandelt werden können, bleiben bis zum erſten ordin. Ldtg. ausgeſetzt, als: 1) wegen des Hrn. Oberburggrafen Kosciuszko Beſitzlichkeit; 2) wegen vacance des Goldingſchen Mannr.; 3) Ob E. W. R. u. L. denen L.-Rittmeiſtern wegen ihrer Dienſte u. Gehalt der Executions-Reuter 80 Rth. jährlich Gage (wenn ihre Güter denen oneribus patriae gleich denen andern unterworfen bleiben) accordiren wollen, oder andre bei ihrer gebetenen Dimiſſion willig machen u. vorſchlagen wollen. 4) Weil der Hr. Hauptm. v. Mirbach aus Sartzen, der Hr. Cornet v. Tiefenhauſen von Groß-Friedrichshoff, der Hr. Cornet Freytag, der Hr. Lieut. v. Budberg aus Neuſorge, der Hr. Buttlar von Kruthen, wegen erlittenen Feuersbrunſt eine Erlaſſung der landirten Gelder geboten, ob ſie dieſelbe verunglückte Brüder ſoulagiren wollte. 5) Wegen der Altenburgſchen von der catholiſchen Geiſtlichkeit transferirten

Kirchen. 6) Wegen Fortsetzung der Revision. 7) Wegen der nach Riga u. Litthauen verlaufenen Bauren. 8) Ob die Taxation der Juden durch ein oder zwei Personen der Krchsp.-Einsaaßen, u. die Berechnung derer verhafteten Schulden nicht füglicher zu institniren sey, weil die wenigsten etwas abgegeben, u. viele Reste von ihnen zu fordern, oder ob dieselbige aus dem Lande zu verweisen. 9) Wegen Project der Läuflinge [15]).

Zu Urkund deßen haben die W. Hrn. Oberräthe nebst E. W. R. u. L. diesen L.S. eigenhändig unterschrieben u. mit ihren Pettschaften besiegelt. Mitau, den 5. July A. 1726.

(L.s.) Heinr. Christ. v. d. Brincken, Landhoffm.
" J. H. Keyserling, Canzler [16]).
" Joh. Christian von Sacken, Landboten-Marschall u. Frauenb. D.
" George v. d. Recke, Neuenb. D.
" Heinr. Joh. v. d. Brincken, Frauenb. Dep.
" Sigismund Korff, Talesch. Dep.
" Nicolaus Wilh. von Stempel, Allschwang. Dep.
" George Friedr. Klopmann, Mitau. Dep.
" Wilh. Heinr. Schröders, Ekau., Neugut. u. Baldon. Dep.
" Christopher Wiegand, Talf. Dep.
" Benedict Heinr. von Heuking, Zabel. Dep.
" Ernst Adolph von Heuking, Tuck. Dep.
" Johann George Keyserling, Dünab. Dep.
" Joh. Magnus Franck, Tuck Dep.
" Otto Christoph v. d. Howen, Seßau. Dep.
" Carl Johann Ernst Rönne, Windau. Dep.
" Eberh. Christoph von Medem, Hasenp. u. Grobin. Dep.
" Gideon Saß, Seelburg. Dep.

(L.s.) Eberh. Philipp v. d. Brüggen, Landm. [16]).
" Johann Ernst Nolde, Durb. u. Gramsd. Dep.
" Otto Ewald von Sacken, Candauscher Dep.
" Franz Christoph v. Nettelhorst, Bauske-, Ekau-, Neugut- u. Baldonscher Dep.
" Heinrich Johann Grothuß, Golding. Dep.
" Friedrich von Aschenberg, Zabel. Dep.
" Hieronimus von den Brincken, Golding. Dep.
" Friedr. Casimir Heuking, Candauscher Dep.
" Gotthard Friedr. von Löbel, Doblen. Dep.
" Ernst Christopher v. d. Brüggen, Autz. Dep.
" Eberhard Friedr. von Sacken, Doblen. Dep.
" Hermann Carl Keyserling, Tuck. Dep.
" George Christopher v. Medem, Grenzh. Dep.
" Ernst Johann von Buttlar, Grenzh. Dep.

*) In L. (15), I (15), d. chron. Verzchn. u. Z. — Die Abweichungen nach I.

1) — K. u. 2) gem. I; T. geſuchten. 3) — Hrn. d. W. G. — — — reeuſiret. 4) gem. I; T. immer. 5) adeliche Pfand-, Lehns- u. ſt adeliche, bürgerliche Lehn-, Pfand- u. 6) 1642. 7) gem. I; T. Präſentionen. 8) — execut. 9) † u. von Rechtswegen gehalten. 10) gem. I; T. capitaneus. 11) bekränket.. 12) gem. I; T. inventiret. 13) — S. 14) erwählet u. beſtätiget ſt. als L. p. — — — beſetzt werden. 15) dieſe 9 Punkte fehlen. 16) die folg. Unterſchr. fehlen.

96. Der Landtags-Abſcheid vom 4. Märtz 1727 *).

Kund u. zu wißen ſey hiemit jedermänniglich, daß die W. Hrn. Oberräthe aus tragender Sorgfalt der Landes-Angelegenheiten halber u. auf Anhalten des W. Hrn. Ferdin. v. Rutenberg, Hochf. Kammerjunker u. L.-Abgeordneten, einen extraord. Ldtg. auf den 18. Febr. a. c. ausgeſchrieben u. ausgeſetzet, E. W. R. u. L. auch in ziemlicher Anzahl u. mit Vollmachten von denen abweſenden Krchſp. ſich eingefunden, ſo iſt folgendes dabei einmüthig beſchloßen u. abgehandelt worden.

1) Nachdem zuförderſt der gemeldete W. Hr. Kammerjunker v. Rutenberg, als nach Grodno zum Reichstage abgeordnet geweſener L.-Delegirter, von ſeiner geführten Negotiation u. Verrichtung gebührende Relation u. ſattſamen Bericht abgeſtattet, u. die Erlaßung ſeiner getragenen Function gebeten, indem [1]) er gänzlich abdiciret, demſelben auch von denen anweſenden Hrn. Oberräthen ſowohl als E. W. R. u. L. die Dankſagung abgeſtattet worden, die Situation aber wo unſerer L.-Angelegenheiten erfordern will, daß man die [2]) Negotiation ferner fortzuſetzen, u. die auf letzterm Reichstage [3]) wider dieſe Herzogthümer einſeitig abgefaßte Conſtitution ſammt der darin verordneten, uns aber in geiſtl. u. weltl. Freyheiten gefährlich ſcheinenden Commiſſion abzuwenden, einen Delegirten abermals ausfertigen müßen, ſo iſt hiezu der W. Eberhard Chriſtoph v. Medem, Kngl. Capit., erwählet u. erbeten worden, daß ſelbiger bey Übernehmung einer hiezu verfertigten Inſtruction die Reiſe nach Pohlen förderſamſt antrete, u. nebſt Verſicherung unſerer Devotion bey J. K. M., unſerm allergn. K. u. Oberhrn. u. der Durchl. Republik, dieſe hochwichtige Succeſſions-affaire, nach Anleitung unſerer Pacten u. Privilegien, u. unſere habende Gerechtſamkeit im Stande zu bringen

ſich angelegen ſeyn laßen, wobey E. W. R. u. L. nebſt denen anweſenden regierenden Herren Oberräthen einhellig ſich verbunden, bey adel. Worten, Treu u. Glauben bey der Wahl eines ſuccedirenden Herzogs von C. u. S. in der Perſon des Durchl. Prinzen Moritz, Grafen von Sachſen [4]), ſtandhaftig u. feſt bei einander zu bleiben; wie denn in dieſer Abſicht an J. K. M. von Pohlen u. die Durchl. Republik ihr unterthän. Geſuch per deleg. abgegangen, zugleich mit einem abſonderlichen Bittſchreiben an J. K. M. gebeten worden, wegen der inſtehenden Relations-Gerichte, dafern ſelbige etwa vor der Ankunft unſers deleg. angehen ſollten, daß unſere Landes-Affairen fernerhin ausgeſetzet werden möchten.

Hiernächſt iſt wegen E. W. R. u. L. eine Manifeſtation u. juris reservatio in Pohlen zu interponiren unſerm deleg. committiret worden, wegen der wider unſere pacta u. privilegia ſtreitenden Conſtitution, daß ſolche auf benöthigten Fall, salvo tamen respectu, S. R. M. et Reipublicae debito, entweder in denen Polniſchen oder Littauſchen Gerichten ad acta gebracht werde. Dem jetzigen deleg. ſind zu Reiſekoſten 1000 Rth. Alb. verwilliget, dafern aber derſelbe außerhalb Landes negotiren müße, jährlich 2000 Rth. verwilliget u. hiemit zugeſtanden worden, welche summa der 1000 Rth. derſelbe ſogleich baar zu empfangen hat [5]).

2) Es hat auch bei E. W. R. u. L. das Anſehen verurſachet werden wollen, als wenn die Abweſenheit zweier Herren Oberräthe eine dem Lande höchſt ſchädliche Trennung zum Endzweck haben ſollte; doch auf eingelaufenes Schreiben des Hrn. Landmarſchalls v. der Brüggen läßt E. W. R. u. L. deßen eingewandte Legalien an ſeinem Ort u. Werth geſtellt ſeyn. Dahingegen das Bezeigen des Hrn. Oberburggrafen die Veranlaßung gegeben, daß E. W. R. u. L. ſich vor dem hieſigen Inſtanz-Gerichts-Secretario manifestando angegeben, u. actionem et quaevis saluberrima caeteraque juris competentia reſerviren müßen.

3) Wie imgleichen wegen des ungeziemenden Beginnens des W. Regim.-Quartiermeiſters v. der Rappe, welcher bei Annehmung der Römiſch-Catholiſchen Religion ſowohl die Altenburgiſche, als Groß-Ilmagiſche Kirche [6]) zu reformiren gemeinet ſein ſoll, Beſchwerden

eingekommen, u. zwar mit deſto größerer Befugniß, da der bemeldete v. d. Rappe bei der erſten [7]) nicht einzig u. allein patronus, ſondern auch andere Benachbarte des Durbiſchen Krchſp. das jus compatronatus haben, über die andere aber als creditor zum praejudice der andern Ilmagiſchen concreditorum keine ſo abſolute Diſpoſition ſich anmaßen könnte, daher E. W. R. u. L. ſich dieſerwegen gleichermaßen bei dem Mitauſchen Inſtanz-Gerichts-Secretario protestando melden, et actionem competentem et quaevis remedia juris contra quem et quoscunque, ſo dieſe unberechtigte Reformation tendiren wollen, reſerviren [8]) müßen.

4) Zum Goldingſchen Mannrichter iſt der W. Heinr. Joh. v. Meerfeld vorgeſchlagen u. präſentiret, auch von denen W. Hrn. Oberräthen beſtätiget, u. ihm der gewöhnliche Eid abgenommen worden.

5) Hiernächſt iſt wider diejenigen muthwillige Reſiſtenten, wider welche im L.S. von 1724 bereits die Verfaßung gemacht, geſchloßen worden, daß die Executions-mandata wider ſie an die Mannrichter ausgegeben werden ſollen, das Reſtirende in duplo armata manu einzutreiben, welcher Execution die L.-Officiere zuſammt denen Roßdienſt-Reutern aus derjenigen Oberhptmſch., allwo die Execution vollzogen werden ſoll, zu aſſiſtiren gehalten ſein ſollen, ſobald die behörigen Befehle, welche die W. Hrn. Oberräthe ſogleich auszugeben verſichert, dazu eingeſchickt [9]) werden.

6) Wegen der auf der adel. Haken-Tariffe ſtehenden u. zu der Ritter-Fahne gehörigen Frſtl. Lehn- u. Pfand-Güter haben die L.-Officiere nicht von den Summen, ſondern von den Haken das Gewilligte u. Reſtirende mit Ernſt beizutreiben, u. hierin weiter keinen Unterſchied zu halten. Die Haken-Reviſion aber wird zu einmüthiger Inſtruirung, ob ſolche von neuem durchs ganze Land, oder bei denen noch nicht revidirten allein fortgeſtellet werden ſoll, gegen kommenden [10]) Ldtg. ausgeſetzet.

7) Und da der Semgalliſche Rittmeiſter ſich beſchweret u. vorgetragen, wie er ohne einen Cornet unmöglich die reſtirende Lndſch.-Gelder beizutreiben vermögend, ſo iſt der W. Gotthard Heinr. Weiß, Kngl. Fähnrich, Erbſ. der Afferſchen Güter, zum L.-Cornet in Semgallen erwählet u. angenommen worden. Wegen einer gewiſſen Gage

aber hat dieſesmal nicht abgemacht werden können, ſondern es iſt ſolches bis zum ordin. Ldtg. verſchoben [11]).

8) Alle u. jede Lndſch.-Gelder, welche noch einige von ihren Gütern, andere aber von denen in Diſpoſition gehabten Baarſchaften, laut denen mit ihnen gehaltenen Abrechnungen annoch abzuzahlen ſchuldig ſind, ſollen gegen den nächſtk. ordin. Ldtg., welchen die Hrn. Oberräthe, ſobald es nöthig, noch in dieſem Jahre auszuſchreiben verſichern [12]), an den Hrn. Obereinnehmer abgetragen u. richtig gemacht werden, widrigenfalls die executiones ſodann stante conventu publico ausgegeben werden ſollen, da dieſer Punct loco monitorii verfaßet worden.

9) Von den eingekommenen Poſtirungs-Geldern iſt die Berechnung zur Relation in denen Krchſp. extradiret worden.

10) Weil auch der W. L.-Lieut. in Curland Wilh. Alex. v. Heuking in dieſem ſo wie im vorigen Ldtg. die Berechnung der Lndſch.-Gelder ohne die geringſte Reſte oder den Abzug der annoch nicht zugeſtandenen neuen Gage richtig abgegeben, u. in Abweſenheit des Hrn. Obereinnehmers dasjenige, ſo er baar mit gehabt, allhier E. W. R. u. L. erleget, ſo wird derſelbe hiemit völlig quittiret.

11) Es iſt auch von den W. Hrn. Oberräthen die nochmalige ernſthafte Erinnerung dem Superintendenten geſchehen, ſich dem 6. Punct des L.S. von 1724 conform zu bezeugen, damit der zur Unzeit prätendirten Präcedenz wegen keine Introductionen der Prieſter in adel. Kirchen gezögert, oder inordinate verrichtet werden.

12) Das attentatum des W. Treyden von Schrunden [13]) wider den directorem des vorigen Ldtg. iſt gleichermaßen, wie andere deßen ſtrafbare actiones, als ein crimen publicum angeſehen, u. dem W. unſerm L.-Gevollmächtigten das rechtliche procedere auch dieſer Urſach wegen wider ihn committiret worden. Wie denn auch die angeſtellte Criminal-Action contra den Fiscal Ratzky mit allem Ernſt fortzuſetzen demſelben von wegen R. u. L. incumbiret [14]).

13) Wegen der Ehren-rührigen Schrift, welche dem Notario publ. Ziegenhorn ohne Namens-Unterſchrift u. ohne zu wißen von wem, oder wer derſelben autor ſey, zugeſchicket, u. mit dem Notariats-Siegel verſchloßen E. W. R. u. L. extradiret worden, haben die W.

Hrn. Oberräthe E. W. R. u. L. verſichern laſſen [15]), nach Anleitung der Geſetze rechtlich zu verfahren, durch Publication, welche an den Kirchthüren anzuſchlagen, denjenigen adcitiren zu laßen, daß in Zeit von 6 W. der autor ſich melden ſolle, oder in Entſtehung deßen gewärtig ſein müße, daß ſothanes fameuſes Pasquill durch den Scharfrichter am Pranger caſſiret u. verbrennet werden ſoll.

14) Wegen der Juden wird pro deliberatorio gegen nächſten ordin. Ldtg. angenommen, ob dieſelben ferner im Lande zu dulden, oder da ſie bishero durch mancherlei Unterſchleif dem Landes-Kaſten das accordirte quantum, nemlich 400 Rthl. jährlich [16]) entzogen, u. ſehr wenig bezahlet, gar aus dem Lande zu ſchaffen wären. Indeßen iſt mit denen Einnehmern u. taxatoribus Maintz u. Abraham laut der Inſtruction, ſo dem Hrn. L.-Gevollmächtigten im letzten Ldtg. u. abermal nun gegeben worden, zu verfahren.

15) Die geſchehene Erinnerung des Goldingſchen Krchſp. wegen einer neuen u. allgemeinen Policey-Ordnung, wird pro deliberatorio des nächſtk. Ldtg. genommen.

Zu mehrerer Gewißheit iſt dieſer L.S. von denen anweſenden Hrn. Oberräthen u. E. W. R. u. L. eigenhändig unterſchrieben u. beſiegelt. So geſchehen Mitau, den 4. Martii A. 1727.

(L.S.) Heinr. Chriſt. v. d. Brincken, Landhoffm. u. Oberrath.
" Benedict Heinr. v. Heucking, p. t. Landboten-Marſchall u. Dep. des Zabel. Krchſp. [17]).
" Gotthard Friedr. von Löbel, Doblen. Dep.
" Chriſtoph Joh. von Brincken, Mitau. Dep.
" Otto Chriſtoph v. d. Howen, Seßau. Dep.
" Otto Ewald von Sacken, Candauſcher Dep.
" Heinrich Johann Grothuß, Golding. Dep.
" Chriſtopher v. Tiefenhauſen, Ekau., Neugut. u. Baldon. Dep.

(L.S.) Joh. Heinr. Keyſerlingk, Kanzler u. Oberrath [17]).
" Heinrich Wilh. von Sacken, Frauend. Dep.
" Gotthard Georg Schröders, Bausk. Dep.
" Joh. Ernſt Rolde, Durb. Dep.
" Joh. Albrecht Korff, Neuend. D.
" Alex. Korff, aus Vollmacht des Windau. Krchſp.
" Ernſt Johann von Buttlar, Grenzh. Dep.
" Eberhard Criſtopher v. Medem, Haſenpot. u. Gramsd. Dep.
" Caspar von Wildemann, aus habender Vollmacht, Autzſcher Dep.

*) In T. (15), I (15), d. chron. Brzch. u. Z. — Die Abweichungen nach I.

1) ſo iſt ſt. indem. 2) dieſe ſt. d. m. d. 3) Landtage. 4) Sachſen-Gotha. 5) — welche — — — hat. 6) Güter. 7) — d. d. e. 8) gem. I; T. referiren. 9) — ſogleich — — — eingeſchickt. 10) † ordinair. 11) — Wegen — — — verſchoben. 12) — welchen — — — verſichern. 13) — v. S. 14) gem. I; T. intumbiret. 15) — v. l. 16) — j. 17) die folg. Unterſchr. fehlen.

97. Der Landtags-Abſcheid vom 17. December 1727 *).

Kund u. zu wißen ſey allen u. jeden, denen daran gelegen. Nachdem J. K. M. unſer allergn. K. u. Oberhr. u. die Durchl. Republik in Pohlen zur Aufrichtung einer neuen Regierungs-Form auf den Fall, da unſer gnädigſte Fürſt u. Herr, der Durchl. Herzog Ferdinand, als der letzte von der Frſtl. Kettlerſchen Linie, ohne männliche Leibes-Erben abgehen ſollte, eine hohe Kngl. Commiſſion in dieſen Herzogthümern C. u. S. verordnet, ſelbe auch vermöge dero vorhero ergangenen Innoteſcentialien den terminum Commissionis auf den 26. Auguſt a. c. allhier in Mitau feſtgeſetzet, die Hw. Hrn. Oberräthe aber E. W. R. u. L. nicht [1]) zuſammenbetaget, — als hat vorgedachte Kngl. Commiſſion im Namen höchſterwähnter K. M. u. Kraft habender commiſſor. Authorität, jedoch ohne praejudice unſers jetzt abweſenden Herzogs Ferdinand Durchl., auch ohne Nachtheil der Form. regim., einen Ldtg., da von etlichen aus der Landſchaft darum eine gebührende Anſuchung geſchehen, auf den 15. Septbr. a. c. ausgeſchrieben, da dann die Dep. in reicher [2]) Anzahl ſich eingefunden, u. mit denen Hw. Hrn. Oberräthen über nachſpecificirte Puncte ſchlüßig geworden ſind, folgender Geſtalt.

1) Haben die Hw. Hrn. Oberräthe u. E. W. R. u. L. nach ſchuldigen, der hohen Kngl. Commiſſion abgeſtatteten Curialien u. Deprecirung der geſchehenen Graf Moritzſchen, auch Renuncirung aller künftigen Fürſten-Wahl, wenn unſer allergn. Fürſt u. Herr, der Durchl. Herzog Ferdinand, ohne männliche Leibes-Erben abgehen würde, die unmittelbare Subjection J. K. M. u. der Durchl. Republik von Pohlen verſichert, hierauf von der abgedachten hohen Kngl. Commiſſion per decretum die General-Amneſtie erhalten u. folglich das Project zu unſerer künftigen Regierungs-Form, auch die Beantwortung u. refutationes über die von der catholiſchen Geiſtlichkeit u. Bürgerſchaft der Curländ. u. Semgall. Städte ein-

gegangene gravamina nebſt Beifügung einiger dagegen habenden desideriorum überreichet.

2) Nachdem E. W. R. u. L. von ſo langen Zeiten her über die Ungleichheit der Haken-Zahl u. der nachgebliebenen Reviſion große Beſchwerden geführet, als iſt ſelbige nunmehro durch allgemeine Einwilligung dergeſtalt ſchlüßig geworden, daß die Reviſion in denen Krchſp., u. ſowohl Frſtl. als adelichen Höfen, da ſelbe noch nicht geweſen, ſondern auch in denen ſchon revidirten Örtern (in Conſideration, weil die junge Leute, welche vor 9 Jahren ihrer Jugend halber nicht in Anſchlag gebracht werden können, nunmehro denen jetzt zu revidirenden zur Laſt werden würden) renoviret u. mit allem Fleiß fortgeſetzet werden ſoll, jedoch mit dieſer Bedingung, daß die Reviſion in denen noch nicht revidirten Kirchſpielen [3]) den Anfang nehmen, u. folglich bei denen, die ſchon revidirt ſind, wiederholet werden ſoll, dergeſtalt, daß die vorher ſchon revidirte Äcker u. Pertinentien bei dem vorigen Anſchlage zwar verbleiben, der Abgang u. Zuwachs der Bauren aber, u. die neuen Pertinentien, als Mühlen, Krüge ꝛc. in den reviſionsmäßigen Comput gebracht werden. Diejenigen aber, ſo die doppelten Unkoſten der Reviſion gehabt, desfalls bei der erſten Willigung die Reviſions-Gelder [4]) einbehalten ſollen. Indem aber einige der vorigen revisorum theils geſtorben, theils Alters u. kränklicher Leibes-Conſtitution, auch anderer Legalien halber reſigniret, als ſind zu Reviſoren aufs neue beſtätiget worden: in der Seelburgſchen Oberhptmſch. die W. Herm. Carl Keyſerling, Hauptm. zu Candau, Gerhard Ernſt Haudring, Seelburgſcher Mannr., Alexander Friedr. Korff, Kngl. Fähnrich, Pfandhalter auf Dſerwen, George Joh. Keyſerling, Kammerj., Erbſ. auf Kaltenbrunn, Gideon Mautenffel gen. Szöge, Erbſ. auf Wahrenbrock; — in der Mitauſchen Oberhptmſch. die W. George von der Recke, Oberhptm. zu Mitau, Werner Behr, Hauptm. zu Bauske, Friedr. von Sacken, Lieut., Erbhr. auf Abgulden, Tiefenhauſen, Coruet, Pfandhalter auf Neu-Friedrichshoff, Gotthard Friedr. Löbel, Capit., Erbſ. auf Strutteln; — in der Goldingſchen Oberhptmſch. die W. Heinr. George von Mirbach, Hauptm. zu Grobin, George Chriſtopher Rahden, Erbſ. auf Medſen, Gerhard Wilh. Nagel, Erbſ. auf Birſen, Joh.

Heinr. Grothuſen, Erbſ. auf Willgahlen, Hieronimus v. den Brincken, Pfandhalter auf Curmahlen; — in der Tuckumſchen Oberhptmſch. die W. George Friedr. Klopmann, Oberhptm. zu Tuckum, Heinr. Friedr. von Biſtram, Capit., Erbſ. auf Waddaxt, Ferdinand von den Brüggen, Cornet, Erbſ. auf Lahnen, Joh. Ernſt Korff, Lieut., Pfandhalter auf Candau, Georg Heinr. Hahn, Erbſ. auf Oſtrren [5]), — welche allerſeits, nachdem die neu conſtituirte ihren vorgeſchriebenen Reviſoren-Eid vor den Hw. Hrn. Oberräthen zuförderſt abgeleget, im nächſtk. Jahr, unius vel alterius absentia non obstante, die Reviſion bei Strafe 200 Rthl. sub paratissima executione unverzögerlich fortſetzen u. dergeſtalt vollenziehen ſollen, daß die Reviſion gegen nächſtk. Ldtg. völlig geſchloßen ſei, u. alsdann die Haken-Zahl regulirt [6]) werden könne.

3) Indeßen hat E. W. R. u. L. der hohen Kngl. Commiſſion vor jetzo zur subsistence ihrer Pferde, auch zu andern Lndſch.-Ausgaben, nach der gegenwärtigen Haken-Zahl 10 Rthl. Alb. von einem jeden Haken, u. ½ Rthl. Alb. von jeglichen 1000 Rl. der Pfand-Summen dergeſtalt gewilliget, daß ſolches entweder an baarem Gelde oder fourage, das Loſ Haber à ½ Rthl., u. ein Fuder Heu von 30 Lbl. à 1 Rthl. Alb. gerechnet, vom 1. Octbr. a. c. innerhalb 14 T. unfehlbar [7]) u. bei Vermeidung unausbleiblicher Execution abgeliefert werde. Die aber ſothanen Lieferungs-Termin verabſäumet hätten, zur Abtragung mit baarem Gelde an den L.-Gevollmächtigten per executionem angehalten werden ſollen.

4) Da auch E. W. R. u. L. ſich darüber zum höchſten beſchweret, daß öfters neue Willigungen geſchehen, hingegen noch viele Reſtantien vorhanden, u. noch zur Zeit keine völlige Berechnung von allen ihren laudirten Geldern eingekommen ſind, auch wegen Vielheit anderer bei gegenwärtiger hoher Commiſſion abzuwartenden Landes-Angelegenheiten ſolches auf dieſem Ldtg. nicht bewerkſtelliget werden können, als werden zur Abnehmung [8]) aller noch nicht liquidirten Rechnungen wegen der reſtirenden Gelder, welche ſowohl von etlichen aus der Lndſch. ſelbſt, als von denen L.-Officieren noch unabgetragen geblieben ſind, als auch wegen der Poſtirungs-Gelder zu Calculatoren conſtituiret die W. Friedr. Caſimir von Brucken gen. Fock, Lieut., Erbſ. auf Remten, Joh. Melchior Funck, Kammerj.,

Erbſ. auf Kaywen, u. Gotthard Ernſt Budberg, Lieut., Pfandhalter auf Neuſorgen [9]), — welche nach vorhergängigem vor den Hw. Hrn. Oberräthen abzulegenden Eide den 12. Febr. nächſtk. J. allhier in Mitau den Anfang der Calculation zu machen, u. bis zu deren gänzlichen Endigung fleißig damit zu verfahren verbunden ſind, inzwiſchen aber ein jeglicher monatlich 100 ℔. Alb. von Lndſch.-Geldern, welche der W. Obereinnehmer Capit. v. Behr denenſelben auszahlen wird, zu genießen haben ſoll, — bei welchen calculatoribus ſich denn ſowohl der W. L.-Gevollmächtigte, als auch die L.-Officiere zur beſtimmten Zeit einzufinden, u. ihre Rechnungen richtig einzubringen haben. An denen Perſonen, ſo die Poſtirungen verwaltet, wollen die W. Hrn. Oberräthe die Befehle ergehen laßen, daß ſie ſich zur geſetzten Zeit bei denen calculatoribus zur Ablegung ihrer Rechnungen einfinden ſollen.

5) Dieweil denen beiden L.-Rittm. Krummeß u. Torck durch den vorigen L.S. von 1726 den 5. July zur Bezahlung der bei ihnen im Reſt ſtehenden Lndſch.-Gelder der terminus bis zum ordin. Ldtg. geſetzt worden, u. ſie alſo aus dieſer Urſache auf jetzigem Ldtg. ſelbige zu präſtiren nicht haben angehalten werden können, ſolches aber nur lauter ſchädliche Verzögerungen u. Nachtheil E. W. R. u. L. verurſachet, als hat ſelbige dieſes expediens gefunden, daß weil der 5. July des 1728. Jahres a dato der gegebenen Dilation die in Form. regim. zum ordin. Ldtg. vorgeſchriebene Zeit, nemlich 2 Jahr in ſich hält, ſodann vorgemeldete beide Rittmeiſter was ſie nach der mit obgedachten calculatoribus gehaltenen Abrechnung ſchuldig verbleiben würden, an den W. Capit. Behr von Cabillen als Obereinnehmer baar abzutragen, oder in Entſtehung deßen der unverzögerlichen Execution von den Mannrichtern unterworfen ſein ſollen.

6) Nachdem auch der Hw. Heſſen-Caſſelſche Obermarſchall u. Premier-Miniſter, Freiherr von Kettler, wegen ſeiner Eſſenſchen Güter von ſo vielen Jahren u. Willigungen der Landſchaft ein anſehnliches quantum ſchuldig verblieben, auch denen L.-Officieren bereits reſtiret hat, als haben die Hw. Hrn. Oberräthe nunmehro ad instantiam E. W. R. u. L. ein unverzögerliches mandatum pro executione armata manu an den Goldingſchen Mannrichter desfalls zu ertheilen

ſich anheiſchig gemacht, u. eben desgleichen wider den W. Regim.-Quartiermeiſter Rappe von Altenburg u. die Erben des weil. W. L.-Fähnrichs Schwerin von Allſchwangen, tanquam resistentes, ausgegeben.

7) Obwohl die hier im Lande befindlichen Juden nicht allein vermöge der Commiss. decis., ſondern auch auf einmüthigen Schluß E. W. R. u. L. das Land gänzlich räumen ſollen, wozu ihnen der terminus Kraft dieſes bis nächſtk. Johannis geſetzet wird, ſo ſind ſelbige doch die jährlich der Landſchaft verſprochene 400 Rthl. Alb. u. von vielen Jahren bisher unabgetragene summam zuförderſt zu entrichten verbunden. Dahero oberwähnte calculatores aus denen ertheilten Tax-Zetteln u. Quittungen fleißig zu unterſuchen haben, welche von denen Juden, u. wie viel, auch an wen ſelbige die zum Beſten des Landes verſprochene Gelder abgetragen, zu deßen genauer Nachricht ein jeglicher Dep. dieſes Ldtg. bei dem Umſchreiben zur Relation alle in ſeinem Krchſp. wohnhaften Juden auf einen gewißen Tag zu ſich hinbeſcheiden wird, welchem dann ein jeder Jude ſeine von allen Jahren her empfangene Quitanzen u. Tax-Zetteln in originali abliefern, u. von dem Dep. unter ſeiner Hand u. Siegel eben dergleichen u. eines Lants empfangen ſoll; ſothane abgelieferte Original-Quitanzen u. Zettel hat ein jeder Dep. unter einer richtigen Conſignation, welcher Jude ihm ſolche eingebracht, oder gar ausgeblieben, gegen den 12. Febr. a. fut. mehr erwähnten calculatoribus hier nach Mitau zu überſchicken verſprochen. Wann nun dieſelben aus dieſen colligirten Beweisthümern u. Conſignationen befinden würden, daß etliche Juden entweder gar nichts, oder nicht alles abgegeben, ſo ſollen ſie Kraft dieſes berechtiget ſein, wider ſolche Juden die Execution in duplum durch die L.-Officiere zu verhängen, dieſe aber vor einen jeglichen Rthl. 1 Sechſer für ihre Bemühung haben, wowider kein einziger Poſſeſſor ſeinen unter ihm wohnenden Juden bei Strafe von 100 Rthl. zu protegiren befugt ſein ſoll.

8) Nachdem der W. Lieut. v. Drachenfels nicht länger Convocant im Aſcherad- u. Nerftiſchen Krchſp. verbleiben wollen, als wird der W. Friedr. [10]) Gerh. v. Pletteuberg, Erbſ. der Lindenſchen Güter, in deßen Stelle darzu ernennet u. beſtätiget.

9) Obwohl unſere Landes-Statuta die Sicherheit der Mini-

ſterialen gnüglich ſanciret, ſo haben doch ſothane Gerichts-Boten aus allen 4 Oberhptmſch. auf dieſem Ldtg. große Beſchwerden per supplicam beigebracht, daß ſie zum öftern ſowohl mit harten Worten, als Schlägen übel empfangen werden, dannenhero Kraft dieſes L.S. feſtgeſetzet wird, daß derjenige, welcher künftighin denen Landes-Geſetzen zuwider an gedachten Miniſterialen oder einem andern legitimen Inſinuanten ſich vergreifen würde, ad delationem derſelben der fiscaliſchen Action u. ernſtlich richterlicher Strafe in foro criminali unterworfen ſein ſoll.

10) Weil von Alters her die Umſchreiben des Allſchwangſchen Krchſp. aus dem Frſtl. Amte auf alle Höfe herumgeſandt worden, als verſprechen die Hw. Hrn. Oberräthe, daß ſolches auch künftighin geſchehen ſoll.

11) Auch verſichern die Hw. Hrn. Oberräthe von den Kanzeln publiciren zu laßen, daß keine Märkte des Sonntags gehalten, u. die in ſo vielen L.S. verbotene Schenkerey der Bauren bei nachdrücklicher Beahndung gänzlich abgeſchaffet werden ſoll.

12) Zur Demolirung des denen angrenzenden höchſt ſchädlichen Bauskerſchen Mühlen-Dammes verſprechen die Hw. Hrn. Oberräthe noch nächſtk. Johannis eine Commiſſion zu expediren.

13) Die Zigeuner ſollen bei der im L.S. von 1724 determinirten Strafe hier im Lande an keinem Orte ſich antreffen laßen, derjenige aber, welcher ſelbige entweder auf den Märkten oder ſonſten in ſeinen Grenzen dulden würde, ſoll 200 Rthl. halb dem Fisco u. halb dem delatori zu bezahlen unnachläßig angehalten werden.

14) Nachdem ſich gar viele die auf dem Ldtg. 1726 laudirte Gelder abzutragen entziehen wollen, u. die darüber entſtandene Streitigkeiten zur Deciſion der hohen Kngl. Commiſſion gebracht worden, ſelbige auch außer der Moritzſchen Wahl alle übrige Verfaßungen der beiden L.S. von 1726 u. 27 auf dieſem Ldtg. zu reaſſumiren per decretum d. d. den 12. Decbr. a. c. E. W. R. u. L. die Freiheit gelaßen, als werden nicht allein die zur ſelbigen Zeit beſtellte Officianten Kraft dieſes in ihren officiis beibehalten, ſondern auch die übrigen Puncte u. Geld-Willigungen dergeſtalt beſtätiget, daß die L.-Officiere wider die Säumigen, u. die Mannrichter wider die

Reſiſtenten auf die von den Hw. Hrn. Oberräthen erhaltene Executions-mandata unnachläßig zu verfahren gehalten ſein ſollen.

15) Da auch in gedachten Schlüßen nicht allein der W. Lieut. Heyking als L.-Officier, ſondern auch der W. Capit. Behr von Cabillen als Obereinnehmer der abgetragenen Lndſch.-Gelder u. derer-ſelben richtigen Berechnung halber völlig quittiret ſind, als hat es ferner dabei ſein Bewenden, wie denn auch gedachter Capit. Behr ſeiner auf jetzigem Ldtg. abgelegten Rechnung wegen aufs kräftigſte quittiret wird.

16) Gleichwie die hohe Kngl. Commiſſion ad instantiam E. W. R. u. L. den Fiscal Radzky auf die von demſelben bis dato noch unbeſchworne Commiss. decis. zu ſchwören per decretum obligiret hat, als verſprechen die Hw. Hrn. Oberräthe denſelben zu unnach-läßiger Ablegung ſothanen Eides eheſtens anzuhalten.

17) Was von denen auf dieſem Ldtg. gewilligten Geldern die L.-Officiere als Reſtantien beitreiben werden, ſolches haben dieſelben an den L.-Gevollmächtigten Korff abzugeben, die übrigen eincaſſirten Reſtantien aber dem Obereinnehmer Cap. Behr von Cabillen einzu-liefern, welcher die Gelder ohne von E. W. R. u. L. gegebene Aſſi-gnation nirgendshin verwenden, die 1000 Rth. aber, ſo der Hw. Hr. v. Brackel, Frſtl. Kanzler, an den Kngl. Commissarium u. L.-Jähnrich Wahlen gezahlet, von den erſten Geldern wieder abtragen, desgleichen auch dem Gevollmächtigten Korff ſeine Diäten-Gelder entrichten wird.

18) Weil auf dieſem extraord. Ldtg. nicht alles, wozu ein oder der andere Dep. beſonders inſtruiret geweſen, hat abgemachet werden können, die unumgängliche Nothwendigkeit aber erfordert, daß gegen den nächſtk. Reichstag [11]) von Seiten E. W. R. u. L. nach Pohlen eine Abfertigung geſchehe, als verſichern die Hw. Hrn. Oberräthe, im M. July a. l. einen ordin. Ldtg. anzuſetzen u. den terminum durch zeitige Ausſchreiben allen Krchſp. zu notificiren, damit E. W. R. u. L. ſowohl wegen der abzuſchickenden Perſonen, als der nöthigen Geld-Mittel halber gehörige Veranſtaltung machen könne.

19) Weil auch zur künftigen Abfertigung nach Pohlen unter-ſchiedene Landes-Acta erfordert werden, als ſind die W. Peter

Koschkull, Erbs. auf Sutten, u. Benedict Heinr. von Heyking, Pfandhalter auf Karkeln [12]), hiemit erwählet worden, daß sie zu dem Hw. Präsidenten Behr sich mit Zuziehung eines Notarii nach Schleck begeben, aus dem daselbst befindlichen L.-Kasten was nöthig sein wird in copia vidimata nehmen, u. auf k. Ldtg. E. W. R. u. L. einliefern, auch eine richtige Consignation von allen in dem L.-Kasten befindlichen Acten übergeben mögen.

20) Obgleich unterschiedliche Brüder um soulagement in der Haken-Zahl u. Erlaßung der Contribution angehalten, so hat man dennoch denenselben vor jetzo nicht gratificiren können, da die jetzt einmüthig beliebte Revision mit allem Fleiß u. Ernst soll fortgesetzet werden. Wie denn auch die Pfandhalter Frstl. u. adel. Güter der Einwurf von Entrichtung ihres gebührenden Contingents nicht liberiren kann, daß die auf ihren Pfand-Gütern haftende Summen nicht ihnen allein, soudern auch andern gehören, indem die Contracte nur auf dero Namen lauten, u. ein jeglicher nach der mit seinen Contracten [13]) eingegangenen Verbindlichkeit sich zu reguliren hat.

21) Nachdem die jetzige hohe Kngl. Commission die gegenwärtigen Hw. Hrn. Oberräthe circa omnia gubernationis et administrationis munia nach Inhalt der Form. regim. u. der vorigen Commiss. decis. in völliger Authorität dergestalt conserviret, daß selbige durch keine dawider streitende mandata sich davon sollen abhalten laßen, als haben oberwähnte Hw. Hrn. Oberräthe auf rechtlicher Vorstellung E. W. R. u. L. dahin zu disponiren sich erkläret, daß die salaria der Officianten u. andere nothwendige praestanda abgetragen, u. die nöthige Administration der justice nicht fernerhin verhindert werden möge.

22) Zum allgemeinen Schluß auf nächstk. Ldtg. verbleiben nicht allein die im L.S. von 1724 pro deliberatoriis festgesetzte Puncte, sondern es wird auch daneben zur Verhütung des muthwilligen Verlaufens der Bauren nachfolgendes Project zum Vorschlage gebracht, nemlich daß niemanden freistehe einen Curländ. oder Semgall. fremden Bauren anzunehmen, er thue es denn auf seine Gefahr, dergestalt, daß wenn deßen Erbherr, oder welcher ein beßeres Recht als der possessor an dem fugitivo hat [14]), den Bauren abfordert, derjenige

Beſitzer, allwo der Läufling angetroffen würde, nebſt der Statutenmäßigen Strafe von 200 ℔. für einen Kerl die Woche ½ Rthl., u. für ein Weib, Magd, oder Jungen von 8 bis 14 J. alt ¼ Rthl. die Woche, von Zeit ihrer Hinkunft zu rechnen, bezahlen ſoll. Der Bauer, welcher es ſeinem Herrn nicht bekannt gemacht, daß ein fremder Bauer bei ihm iſt, ſoll einen Staupenſchlag durch den Scharfrichter bekommen. Ein jeglicher Kerl, Weib, Junge, oder Magd, ſo über 3 Meilen, es ſei in eigenen oder der Herrſchaft Geſchäften reiſet, u. keinen beſiegelten Paß von ſeiner Herrſchaft hat, der mag von jedermann ohne Verantwortung gegriffen u. captiviret werden; wenn ſolche Leute feſtgenommen, iſt ein jeder verbunden, dem Herrn des Entlaufenen ſolches zu notificiren, dieſer aber gehalten, bei der Abforderung auf eine jegliche Perſon für die Alimentation täglich 1 Sechſer, für die Notification auf jegliche Meile 3 Sechſer, für einen jeglichen Wachtkerl täglich 3 Sechſer, u. demjenigen, der den Läufling gegriffen, für einen jeglichen Kerl 6 Rthl., für einen Jungen von 8 bis 14 J. 4 Rthl., für ein Weib oder Magd aber 3 Rthl. Alb. zu bezahlen.

23) Weil etliche Höfe aus dem Bauskerſchen Krchſp. Beſchwerden geführet, daß ihnen die Trouppen des Hrn. General-Majoren Mirr [15]) bei ihrem jetzigen Abzuge großen Schaden zugefüget, als werden die revisores derer Haken auch dieſes unterſuchen, damit E. W. R. u. L. auf k. Ldtg. ſich erklären könne, ob dieſelbe ſothanen Schaden-Stand ſelbſt erſetzen, oder durch den künftigen Deleg. nach Pohlen den Regreß an gedachten General-Major zu ſuchen verweiſen wolle.

24) Dieweil auch der ſchlechte Zuſtand der Kirchen eine unausſetzliche Viſitation erfordert, ſo haben die Krchſp. auf einen Vorſchlag der Viſitatoren zu denken, u. auf nächſtk. Ldtg. dieſelbe zu beſtätigen.

25) Über obgedachte deliberatoria ſoll ein jeglicher Dep. des k. Ldtg. völlig inſtruiret ſein, oder deßen ungeachtet den meiſten Stimmen accediren [16]). Würde aber etwa ein oder das andere Krchſp. noch etwas zur Deliberation nöthig erfinden, hat es denen Hw. Hrn. Oberräthen zeitig ſolches vorzutragen, damit ſelbiges denen Umſchreiben zum Ldtg. pro deliberatorio inſinuiret werden könne.

Zu Urkund deßen iſt dieſer L.S. in 2 gleichlautenden Exemplarien verfaßet, u. nachdem derſelbe ſowohl von denen Hw. Hrn. Oberräthen, als E. W. R. u. L. unterſchrieben u. beſiegelt worden, ſo haben ein Exemplar davon obgedachte Hrn. Oberräthe, das andere aber der jetzige L.-Gevollmächtigte zu ſich genommen. Datum Mitau, den 17. Decbr. 1727.

(L.S.) Adam Caſimir Kosciuszko, Landhoffm. u. Oberrath.
" Carl Fircks, Oberburggr. u. Oberr.
" Heinr. Joh. von Meerfeld, Golding. Mannr. u. jetziger Ldtg.-Dep.-Marſchall, Golding- u. Windauſcher Dep. [17])
" Andreas Gotthard Manteuffel g. Szöge, Seßau. Dep.
" Gerhard Ernſt Haudring, überlautz. Dep.
" Sowohl in Vollmacht Heinr. Chriſtian von Offenberg, Hauptm. u. Dep. v. Doblen, als auch für mich Gotth. Friedr. von Löbel, Doblen. D.
" Im Namen des Hrn. Capit. Otto Friedr. Behrs, Frauenb. Dep., wie imgleichen im Namen Wilh. Alex. Heuking, Zabel. Dep., u. für ſich Peter Koſchkull, Zabel. Dep.
" George Heinr. Hahn, Candau. u. Neuenb. Dep., wie auch in habender Vollm. von Gotthard Ernſt von Budberg, Neugut. u. Baldon. Dep.
" George Melchior Stempel, Autziſcher u. Grenzh. Dep., Kraft habender Vollmacht von Friedr. Heinr. von Biſtramb, gleichfalls Autziſchen u. Grenzh. Dep.
" Friedr. Manteuffel gen. Szöge, Ekau. Dep., wie auch in habender Vollmacht Friedr. Korff, Seeld. Dep.
" Im Namen Nicolai Korff, Haſenpot. Dep., u. für ſich Gerhard Joh. Keyſerling, Durb. u. Gramsd. Dep.

(L.S.) Caſimir Chriſtopher Brackel, Canzler u. Oberrath [17]).
" George Friedr. Klopmann, Mitau. Dep.
" Chriſtoph Joh. Bruckeng. Fock, Mitau. Dep.
" Chriſtopher Fircks, Talſen. Dep.
" Heinr. Gerh. von Plettenberg, Aſcherad. u. Nerft. Dep.
" Philipp George Hahn, Bauſk. D.
" Gerh. Wilh. Nagel, Allſchw. Dep.

*) In T. (25), I (26), d. chron. Verzchn. u. Z. — Die Abweichungen nach I. 1) — n. 2) ziemlicher. 3) — u. ſowohl — — — Krchſp. 4) Kaſten. 5) die Angabe der Reviſoren fehlt. 6) revidiret. 7) — u. 8) Abfertigung. 9) die Angabe d. Calcul. fehlt. 10) Heinrich. 11) Landtag. 12) dieſe Namen fehlen. 13) Contrahenten. 14) — oder welcher — — — hat. 15) Meyer. 16) die m. St. gelten. 17) die folg. Unterſchr. fehlen.

98. Der Landtags-Abſcheid vom 3. September 1729 *).

Kund u. zu wißen ſey hiemit jedermänniglich, daß die W. regierenden Herren Oberräthe, aus tragender Sorgfalt für des Vaterlandes Wohlfahrt, ſelbige bei dem bevorſtehenden Reichstage zu Grodno beſtermaßen obſerviren zu laßen, einen ordin. Ldtg. auf den nächſtabgewich. 28. July 1729 ausgeſchrieben, ſelbiger terminus aber, wegen gar zu geringer Anzahl derer ſich eingefundenen Dep., bis auf den 16. Auguſt limitiret u. endlich wegen Kürze der Zeit zum Reichstage folgendes einmüthig beſchloßen u. abgehandelt worden.

1) Hat E. W. R. u. L. auf den bevorſtehenden Reichstag u. auch die darnächſt folgende Relations-Gerichte den W. Heinr. Chriſtopher Finck v. Finckenſtein, Kngl. Capit., zu ihrem delegato nach Grodno erbeten u. conſtituiret, auch mit einer Inſtruction verſehen, in der feſten Zuverſicht, ſelbiger werde ihres guten Vertrauens u. ſeiner bekannten Dexterität nach das Aufnehmen des Vaterlandes beſtermaßen beſorgen, wie denn demſelben zu ſeiner subsistence u. andern Unkoſten 1000 Rthl. Alb. von denen Geldern, die der W. v. Keyſerling, vormaliger Kanzler, zufolge dem letztern hohen Kngl. Commiss. decret. dem Lande erlegen müßen, baar zugezahlet [1]) werden.

2) Daneben iſt E. W. R. u. L. beſorgt geweſen, J. Hochf. D., unſerm allergn. L.-Fürſten u. Herrn ihre unterthän. Treue abermals zu conteſtiren, u. hat dabero den W. v. Offenberg, Hochf. Hauptm. zu Doblen, Pfandhalter auf Udſen, zum Delegirten nach Danzig benennet, u. mit der Inſtruction verſehen, unſern gnädigſten L.-Fürſten u. Herrn in aller Unterthänigkeit anzuflehen, das Land mit ſeiner hohen Gegenwart eheſtens zu beſeligen, u. wird unſer L.-Gevollmächtigter mit unſern beiden Delegirten die correspondence treulich zu führen u. des Landes Aufnehmen zu befördern ſich äußerſt angelegen ſein laßen. Dem W. delegato iſt zu ſeiner subsistence 380 Rthl. Alb. zugeſtanden worden, u. hat die Anweiſung an die Juden-Gelder acceptiret.

3) Was im L.A. vom 5. Januar 1724 § 6 wegen des Prieſter-Ranges bei den introductionibus u. copulationibus ſanciret worden, wird hiemit reaſſumiret, alſo u. dergeſtalt, daß diejenigen

unter denen Geiſtlichen, quocunque gradu fuerint, bei 100 ℔. Pön, ſo oft dawider gehandelt wird, dazu angehalten werden ſollen.

4) Damit auch ins Künftige die General-Kirchen-Viſitation ihren Fortgang gewinnen möge, ſo haben die W. Hrn. Oberräthe die dazu erforderlichen publicationes ergehen zu laßen verſprochen, u. werden darneben als denominirte Kirchen-Visitatores in Curland der W. Benedictus Heinr. von Heyking, Pfandhalter auf Karckeln, u. in Semgallen der W. von Howen, Erbſ. auf Würzau u. Bredenfeld [2]), hiemit erwählet u. conſtituiret, welche dann für ihre Mühe, ſo lange ſie dieſer Function vorſtehen werden, ein jeglicher einen ganzen u. 1/12 vom Haken [3]) frei u. frank zu genießen haben ſollen, wegen ihrer subsistence aber bleibet es bei der in denen L.S. darüber bereits getroffenen Verfügung. Was die Viſitations-Form u. Gewohnheiten betrifft, werden die visitatores ſich nach denen laudis publicis von 1636, 69 u. 92 zu reguliren haben.

5) Obgleich ſich einige Urſachen hervorthun, in deren regarde die Ritter-Bank wohl wie gewöhnlich zu revidiren ſtünde, ſo wird doch dieſes gewißer Behinderungen halber bis zu einer gelegenen Zeit ausgeſetzet.

6) Alle Verkauf- u. Verpfändungen auf 99 Jahre an non indigenas oder auch bürgerliche Standes-Perſonen ſollen, in ſo weit ſelbige denen Landes-Statutis u. dem juri Nobilitatis widerſtreiten, von gar keiner Kraft u. Wirkung ſein, ſondern ein alter Eingeſeßener vom Adel iſt zu aller Zeit berechtiget, ein dergleichen veralienirtes Gut gegen Erſtattung des darauf haftenden Kauf- oder Pfand-Schillings an ſich zu bringen. Wäre aber unter einigem Prätext der Kauf- oder Pfand-Schilling zu hoch geſteuret u. angegeben, ſo kann ein Eingeſeßener vom Adel als impetrans die gerichtliche taxam darüber ergehen laßen u. nach ſelbigem Werth die Güter ohne einzige Behinderungen löſen.

7) Da aus den vorhandenen Schluß-Rechnungen gnugſam zu erſehen, wie derer L.-Officiere Angabe nach die Zahl der Unvermögenden täglich zuwächſet, als ſollen diejenigen, welche vor den W. Hrn. Oberräthen u. L.-Gevollmächtigten das juramentum paupertatis ablegen, als notoriſch Unvermögende gehalten u. von

aller Gabe bis zu ihrer (Gott gebe baldigen) Respirirung erlaßen werden.

8) Nachdem auch E. W. R. u. L. aus dringender Noth 400 Rthl. Alb. von denen Juden aufnehmen müßen, so werden dieselbigen bis k. Johannis 1730 im Lande annoch geduldet, nach Verfließung solchen Termins aber sollen sie denen vorhin abgefaßten L.S. nach das Land quittiren, u. wird die fernere Maintenirung, es sey sub quocunque praetextu, bey fiscalischer Ahndung u. schon darüber sancirten 100 Rthl. Alb. Pön unterfaget. Die Juden aber, welche sich über den gesetzten Termin aufhalten würden, sollen bey Verlust ihrer Habe u. Güter dennoch das Land räumen.

9) Zur unumgänglichen [5]) Tilgung einiger Schulden ist von jedem adel. Haken 4 Rthl. Alb., u. von denen Pfänden von jeglichen 1000 fl. 4 Sechs. gewilliget worden, wovon 1) der Hr. Kanzler Brackel die bei letzterer Commission vorgeschoßene 1000 Rthl. Alb., womit der Kngl. Commissarius Wahlen befriediget worden; 2) der Bischof Horaim, 3) der Capit. Medem, u. 4) die da assignationes erhalten, bezahlet werden sollen, u. sollen die L.-Officiere gehalten sein, das zuerst einkommende Geld dem W. Hrn. Kanzler Brackel abzugeben.

10) Wird der vormalige Hr. Kanzler Keyserling wegen der 1000 Rthl. Alb., so er laut Decrets der letzten hohen Kngl. Commission bezahlet hat, hiemit quittiret, den Rest aber zusammt den Interessen ist er auf nächstk. Johannis zu erlegen schuldig, widrigenfalls der L.-Gevollmächtigte mit der Execution wider ihn zu verfahren schuldig ist.

11) Obzwar der W. Seelburgsche Hauptm. Behr inständigst angehalten, ihn von der Obereinnahme der Lndsch.-Gelder zu befreien, u. einen andern an seine Stelle zu verordnen, so hat doch diesem seinem Gesuche dieses mal nicht deferiret werden mögen, sondern er ist gehalten, bei solcher Obereinnahme bis zur weitern Resolution auf nächstk. Ldtg. zu verbleiben; inzwischen wird derselbe wegen der bisher eingenommenen Lndsch.-Gelder, worüber er die richtige Berechnung gethan, von E. W. R. u. L. völlig quittiret, u. begiebt sich E. W. R. u. L. [6]) aller An- u. Zusprache, so deshalben an ihn oder die Seinigen etwa formiret werden könnte, aufs Freierlichste hiemit [7]).

12) Denen L.-Officieren kann ihrem Anſuchen nach keine Gage ausgemachet werden, ſondern es haben dieſelben der hergebrachten Gewohnheit ſich zu conformiren, was aber den W. L.-Rittm. Henning betrifft, werden ſelbigem für dieſes mal in regarde, daß er ſich zum öftern allhier in Mitau lange arretiren müßen, 50 Rth. Alb. zugeſtanden.

13) In puncto der Werbung wird der 23. § des L.S. von 1724 hiemit [8]) reaſſumiret.

14) Die Haken-Reviſion anlangend, ſoll ſelbige bis k. Ldtg. ausgeſetzet bleiben, weil J. Kaiſ. Hoheiten ihre Ämter zu revidiren ſich noch zur Zeit nicht erklären wollen.

15) Wegen Verlaufung der [9]) Bauren u. derſelben Aufnahme hat es bei der Statuten-mäßigen Straſe ſein Bewenden [10]).

Pro deliberatoriiis

werden zum künft. Ldtg. folgende puncta ausgeſetzet.

1) Es erfordert die Nothwendigkeit, daß in Pohlen ein Reſident wegen vorfallenden unterſchiedlichen dieſes Land angehenden Sachen gehalten werde, weil es aber gar ſchwer zugehet, einen Delegirten immer zu haben u. nach Pohlen zu ſenden, auch ihn allda zu unterhalten, ſo wird E. W. R. u. L. dahin bemühet ſein, einen beſtändigen Reſidenten in Pohlen zum Beßten dieſes Landes auszumachen.

2) Da auch unterſchiedliche freie Seen hier im Lande zum Beßten des Adels befindlich, Einige aber ſich unternehmen, durch dazu bedungene Ruſſen ſelbige ganz ausfiſchen zu laßen, da ſie doch nur zur Nutzung des Adels, nicht aber zum Handel gewidmet ſind, ſo wird E. W. R. u. L. Sorge tragen, wie dieſem Unweſen abzuhelfen.

3) Weil auch einige L.-Officiere, nemlich der W. Rittm. Krummeß u. der W. Lieut. Vietinghoff, ihre Dimiſſion ſuchen, wird E. W. R. u. L. um Erwählung anderer in derer abgehenden Stelle beſorget ſein.

4) Daneben wird zu deliberiren ſein, wie es mit denen reſtirenden Lndſch.-Geldern zu halten, zumalen auch einige von der Landſchaft des publici wegen in großen Schaden gerathen u. deswegen einiges soulagement prätendiren, welches denn gleichfalls abzumachen ſein wird.

5) Nachdem auch der W. L.-Cornet von Löbel bereits bei dem vorigen Ldtg. schriftlich declariret, daß er ohne Gage nicht dienen würde, dergleichen Gagirung aber nimmer üblich gewesen, er auch zu dato zur Beitreibung des Gewilligten von 1726 ab gar keine Reise gethan, überdem auch bei jetzigem Ldtg. sich ungewöhnlich aufgeführet, diesemnach wird dieses ebenmäßig zu deliberiren sein, wie nicht nur der von Löbel seines Dienstes erlaßen, u. ein anderer an seiner Stelle erwählet, sondern auch ein Mittel erfunden werde, wie dergleichen Inconvenientien vorzubeugen sei.

6) Hieneben hat sich auf diesem Ldtg. der W. Behr, Hauptm. zu Frauenburg, als Gevollmächtigter des Hw. Barons von Kettler gemeldet, u. E. W. R. u. L. einen Vergleich wegen seiner zur Adels-Fahne gezogenen Efferschen Güter angetragen, auch selber gegen E. W. R. u. L. schriftlich sich reserviret, daß sothane Sachen für diesesmal in Pohlen, der emanirten Citation ungeachtet, bei denen Relations-Gerichten nicht vorkommen sollen, im Fall auch dieser Punct in die deliberatoria gebracht würde. Wie nun solches wohlgedachtem Hrn. Hauptm. Behr als mandatario versprochen worden, als wird auch darüber hinkünftig zu deliberiren sein, wie u. welcher Gestalt sothaner Vergleich am füglichsten zu treffen sey.

7) Da auch noch gar viele Schulden auf dem Lande haften, aus der Calculation aber nicht zu ersehen, daß selbige von den Resten können abgezahlet werden, als wird E. W. R. u. L. ein Mittel erfinnen, u. dero Dep. instruiren, wie der W. von Bülau u. die übrigen creditores könnten befriediget werden.

8) Obgleich einen synodum zu besorgen für nöthig erachtet wird, so hat es dennoch pro deliberatorio ausgesetzet werden müßen, weil man einen Vorschlag, wie u. auf was Art selbiges anzustellen, aus denen Krchsp. zu erwarten hat [11]).

Zu Urkund deßen allen ist dieser L. S. von denen W. regierenden Hrn. Oberräthen u. gegenwärtigen Dep. E. W. R. u. L. eigenhändig unterschrieben u. mit ihren angebornen Pettschaften [12]) besiegelt worden. So geschehen Mitau, den 3. Septbr. 1729.

(L.S.) Casimir Christopher Brackel, Kanzler u. Oberrath. (L.S.) Carl Fircks, Oberburggraf u. Oberrath.

(L.s.) Philipp Heinr. Hahn, Landm. u. Oberrath [12]).
„ Carl Friedr. Fircks, als Talſ. D.
„ Ernſt Adolph von Heuking, als Tuck. Dep.
„ Otto Friedr. Saß, als Golding. u. Windau. Dep.
„ Friedr. Wilh. Korff, aus habender Vollm. vom Allſchw. Krchſp.
„ Friedrich Wilh. Korff, des jetz. Ldtg. Dep.-Marſchall, auch Dünaburg- u. überlautzſcher Dep. [12]).
„ Eberhard Friedr. von Sacken, Doblen. Dep.
„ Gotthard Heinr. von Witten, als Nerft. u. Aſcherad. Dep.
„ George Sigismund Haudring, als Frauend. u. Neuend. Dep.
„ Aus habender Vollm. Christian Georg von Blomberg, Zadel. Dep., unterſchreibet dieſes Ernſt Adolph von Heuking.

*) In T. (14), I (15), d. chron. Verzchn. u. Z. — Die Abweichungen nach I.

1) zum voraus bezahlet. 2) dieſe Namen fehlen. 3) auf 1¼ Hak. 4) Urſachen. 5) Wegen ſt. Z. u. 6) — völlig — — — u. L. 7) feyerlich u. veſtiglich verſichert u. hiermit vig. hujus laudi publ. völlig quittiret ſt. a. f. h. 8) sub poena fustigationis quam firmissime de novo ſt. hiemit. 9) ſowohl der Fürſtl. als adel., ſt. der. 10) demjenigen, ſo in Statut. et Comm. decis. enthalten, ſein völliges Bewenden ſt. der — — — Bewend. 11) Das ganze Stück unter der Aufſchrift Pro deliberatoriis fehlt. 12) — m. i. a. P. 13) die folg. Unterſchr. fehlen.

99. Der Landtags-Abſcheid vom 6. September 1730 *).

Kund u. zu wißen ſey hiemit jedermänniglich, daß die Hw. [1]) regierenden Herren Oberräthe, um mit einmüthiger Berathſchlagung E. ganzen W. R. u. L. für das allgemeine Aufnehmen dieſer Herzogthümer, u. die dazu höchſt nöthig erforderte Delegation nach Grodno zu dem jetztbevorſt. Polniſchen Reichstage gehörige Sorgfalt zu tragen, einen extraord. Ldtg. auf den 14. Auguſt h. a. ausgeſchrieben, u. nachdem E. W. R. u. L. durch ihre Dep. in guter Anzahl erſchienen, folgendes einmüthig abgehandelt u. zur ſteten Feſthaltung beſchloßen worden.

1) Demnach der W. Herm. Chriſtopher Finck von Finckenſtein, als auf dem im verſl. 1729. J. erwählter Deleg. nach Grodno zu dem daſiger Zeit geſtandenen Reichstage, ſeine gebührende Relation auf gegenwärtigem Ldtg. abgeleget, u. aus ſelbiger zu erſehen geweſen, daß er wegen fruchtlos zergangenen Reichstages u. der bald darauf erfolgten Abreiſe J. K. M. von Pohlen u. derer meiſten [2]) Magnaten, bei ſeiner Ankunft in Grodno nichts von dem, ſo ihm von E. W.

R. u. L. aufgetragen geweſen, bewerkſtelligen können, ſondern unverrichteter Sache zurückkehren müßen; die Situation aber jetziger Landes-Affairen von der Beſchaffenheit iſt, daß der in dieſem Jahr u. Monate Octobris [3]) ausgeſchriebene Polniſche Reichstag unumgänglich von uns attendiret werden muß, als iſt obgedachter W. H. Ch. Finck von Finckenſtein, Kngl. Capit., mit ſeiner Einwilligung abermals einſtimmig zum Delegirten nach Grodno zu J. K. M. u. der Durchl. Republik Pohlen auf bevorſtehendem Reichstage u. einfallenden Relations-Gerichten erwählet u. mit gnüglicher Inſtruction auf jetzigem Ldtg. abgefertiget worden. Wann nun ihm zu ſeiner Reiſe u. Zehrungs-Koſten 1000 Rth. Alb. bewilliget ſind, er aber von den zur vorigen Abfertigung ihm mitgegebenen Reiſe-Geldern annoch 500 Rth. Alb. übrig behalten zu haben angegeben, u. auch ſelbige E. W. R. u. L. zu reſtituiren [4]) ſich anerboten, als ſind ihm dahero von denen Geldern, welche der geweſene W. Kanzler Keyſerling an den W. L.-Gevollmächtigten v. Körff auf verfloßenen Johannis-Termin a. c. entrichtet hat, annoch 500 Rth. Alb. für jetzo richtig zugezahlet worden.

2) Es hat gleichfalls der W. von Offenberg, Hochf. Hauptm. zu Doblen, als beim vorigen Ldtg. an S. Hochf. D. unſern gnädigſten L.-Fürſten u. Hrn. nach Danzig gewählter [5]) L.-Abgeordneter, ſeine Relation auf jetzigem Ldtg. abgeleget, u. die erfreuliche Nachricht überbracht, daß S. Hochf. D. E. W. R. u. L. ſchriftlich verſichern laßen, eheſtens in's Land zu kommen, u. mit Dero längſt gewünſchten Gegenwart zu erfreuen.

3) Nachdem auch J. Kaiſ. Maj. u. Große Frau von ganz Rußland u. verw. Herzogin von Curland ohnlängſt zur Kaiſ. Regierung gelanget, u. bereits die Kaiſ. Krönung glücklich vollzogen worden, als iſt mit Genehmhaltung der Hw. regier. Hrn. Oberräthe für heilſam erachtet worden, den W. Herm. Carl Keyſerling, Hochf. Hauptm. zu Candau, als L.-Delegirten nach Moscau mit deßelben Einwilligung zu erwählen, um ſowohl J. Kaiſ. Maj. im Namen E. ganzen W. R. u. L. zu gratuliren, als auch einige des ganzen Landes u. Frſtl. Hauſes Angelegenheiten vorzuſtellen u. eine gnädige Reſolution hierauf zu bewirken, zu welcher Reiſe ihm ebenmäßig 1000 Rth. Alb. bewilliget u. auch wirklich zugezählet [6]) worden.

4) Obzwar die Wohlfahrt unſers geliebten Vaterlandes wohl erfordern will, daß ein beſtändiger Reſident in Pohlen gehalten werde, u. dahero aus wohlmeinender Abſicht von E. Hochf. Regierung pro deliberatorio ausgeſchrieben worden, weil aber E. W. R. u. L. wegen derer in großer Menge auf dem Lande haftender Paſſiv-Schulden die hiezu erforderlichen Unkoſten auszufinden ſehr beſchwerlich fället, als wird ſolches zu einer beßern u. gequemern Zeit ausgeſetzet.

5) Demnach des Hw. Hrn. Reichsgrafen u. Ruß. Kaiſ. Oberkammerhrn. v. Bühren [7]) Meriten zur Gnüge bekannt, u. die ganze Bührenſche [7]) Familie ſich ſowohl in den vorigen als jetzigen Zeiten ſonderlich diſtinguiret, ſo daß ſie Leib u. Leben zu des Vaterlandes, des Königs u. der Republik Wohlfahrt nicht geſchonet, u. ſelbſt J. K. M. von Pohlen Vladislaus IV. u. die Durchl. Republik ſelbige zur Admittirung zu dem Indigenat dieſer Herzogthümer J. Hochf. D. u. E. W. R. u. L. allergn. recommendiret, — als hat E. Hochf. Regierung zuſammt E. W. R. u. L. in Anſehung deßen die jetzt florirende Bührenſche [7]) Familie nebſt ihrer ganzen Nachkommenſchaft in gremium indigenarum nostrorum hiemit auf- u. annehmen wollen.

6) Nachdem der Hw. Hr. Jacob Friedr. Freihr. v. Kettler, Heſſen-Caſſelſcher Ober-Marſchall, ſich zeithero geweigert, die gewilligten Lndſch.-Gelder beizutragen, aus der Urſache, weil ſein Gut Eſſern ein Lehn-Gut wäre, wie ſolches aus dem L.S. von 1658 zu erſehen, dieſe Sache auch zum Proceſſe gediehen, ſo iſt endlich auch E. W. R. u. L. ſchlüßig geworden, ſich mit ſeinem Gevollmächtigten, dem W. Otto Friedr. Behr, Hochf. Oberhptm. zu Goldingen, dergeſtalt zu ſetzen, daß die von hochgemeldetem Freiherrn u. Ober-Marſchall v. Kettler als ein donum gratuitum dem publico zum Beſten offerirte 1000 Rth. Alb. von E. W. R. u. L. aceptiret, dagegen die aus Eſſern zeithero geforderte Reſte an Lndſch.-Geldern gänzlich caſſiret [8]) worden, u. ſothanes Gut fernerhin als ein Lehn-Gut verbleibet, wie denn auch der W. Otto Friedr. Behr, Hochf. Oberhptm., wegen Erlegung ſothanen Geldes hiemit gebührendermaßen quittiret wird.

7) Es hat auch E. Hochf. Regierung E. W. R. u. L. die Verſicherung gethan, bei aller zum allgemeinen Beſten geſchehenen Willi-

gung nach Effern die Befehle ergehen zu laßen, daß ſolches Gut laut habender Haken-Zahl, oder darauf haftenden summa ſein Contingent in der Frſtl. Kammer einbringen möge, nachmals aber ſolche Gelder auf Aſſignation E. W. R. u. L. auszahlen zu laßen.

8) Da einige ſich unterfangen, die Fiſchereien in denen freien Seen an Rußen [9]) zu verhandeln, welche zum praejudice anderer gleichfalls hierzu gehörigen ſie gänzlich ausfiſchen, da ſie doch nur zum Beſten des Adels jederzeit geweſen, als wird ſolcher Mißbrauch u. niemals üblich geweſener Handel bei einer Pön von 100 Rth. Alb. u. fiscaliſcher Beahndung, ſo oft hiewider gehandelt wird, gänzlich unterſaget u. verboten.

9) Demnach die W. geſchworne calculatores, ſo A. 1727 durch einen L.S. denominiret worden, mit denen ehemaligen L.-Officieren u. beiderſeits Rittm. W. von Krummeß u. von Torck, wegen derer eingenommenen Lndſch.-Gelder ziemliche Reſtantien ausgeſetzet, dieſe aber zu E. W. R. u. L. recurriren, mit gehorſamſter Bitte, ihren fernern Belegen aunoch Gehör zu gebeu, obgedachter von Krummeß auch ſeine Belege mit einem juramento zu bekräftigen ſich angeboten, dabei ebenmäßig vorſtelleude, daß E. W. R. u. L. ſeinen dem publico zum Beſten erlittenen Schaden-Stand in billige Conſideration ziehen möge, als iſt ſolches ad referendum in denen Krchſp., u. die Dep. zum nächſtk. Ldtg. darüber zu inſtruiren, genommen worden, — obgemeldete calculatores aber, weil ſie die Berechnung derer in währender Calculation eingenommeuen Juden-Gelder richtig abgeleget, werden billigermaßen hierüber quittiret.

10) Weil auch der W. Wilh. Heinr. Krummeß, zeitheriger Rittm., ſeine Dimiſſion verlanget hat, u. E. W. R. u. L. ihm ſolche nicht verweigern können, als wird ſelbige ihm hiemit [10]) ertheilet.

11) Da der W. Curländiſche [11]) L.-Rittm. Henning von allen denen bishero eingenommenen u. ausgezahlten Lndſch.-Geldern zuſammt denen den 17. Decemb. A. 1727 laudirten Fourage-Geldern [12]) eine völlige richtige Berechnung gethan, als wird ſelbiger hiemit aufs bündigſte quittiret. Inzwiſchen aber iſt er verbunden, von der A. 1729 geſchehenen Willigung 4 Rth. Alb. vom Haken auf nächſtk. Ldtg. eine ebenmäßige richtige Rechnung abzulegen.

12) Obzwar der W. v. Vietinghoff gen. Scheel, zeitheriger L.-Lieutenant, auf vorigem Ldtg. ſeine Function niederlegen wollen, weil aber ſelbiger auf gegenwärtigem Ldtg. verlautbaret, daß er ſeine Dienſte ferner zu proſequiren Willens wäre, als wird er an der durch Abgang des W. ehemaligen Rittm. Krummeß Stelle zum L.-Rittm. in Semgallen hiemit beſtätiget. Und da er auch eine richtige Berechnung derer gewilligten u. Zeit währender ſeiner Dienſte von ihm eingenommenen u. ausgezahlten Lndſch.-Gelder abgeleget, als wird ſelbiger bis auf die A. 1726 geſchehene Willigung 8 Rth. Alb. vom Haken incl. hiemit beſtermaßen quittiret, jedoch aber lieget ihm annoch ob, auf nächſtk. Ldtg. ſowohl von denen A. 1727 gewilligten 10 Rth. Alb. vom Haken, als auch von der A. 1729 geſchehenen Willigung 4 Rth. Alb. vom Haken eine völlige Rechnung abzulegen.

13) In denen im vorigen Ldtg. ausgeſetzten deliberatoriis hat zwar der W. zeitherige L.-Cornet in Curland v. Löbel einer ungewöhnlichen [13]) Aufführung halber beſchuldiget werden wollen, mit dem annexo, als hätte ſelbiger E. ganzen W. R. u. L. declariret, daß er ohne Gage nicht ferner zu dienen Willens wäre; da aber obgedachter W. v. Löbel auf jetzt währendem öffentlichen Ldtg. die Erklärung gethan, daß er nimmer intentioniret geweſen, den Reſpect, ſo er E. ganzen W. R. u. L. ſchuldig iſt, aus der Acht zu laßen, u. dafern er gleich mit jemanden auf der Landboten-Stube in einen Wortſtreit ſich ſollte eingelaßen haben, es dennoch nicht in der Abſicht geſchehen wäre, E. W. R. u. L. damit zu nahe zu treten, auch zugleich beifügte, daß er Willens ſei altem Gebrauch nach ferner ohne Gage zu dienen, u. mit der denen L.-Officieren vermöge L.S. von 1724 aſſignirten Haken-Zahl zufrieden zu ſein, — als hat E. W. R. u. L. ſolche Conteſtation acceptiret u. ihn in der durch Avancirung des W. Rittm. v. Vietinghoff vacant gewordenen Stelle zum L.-Lieutenant in Semgallen hiemit declariret u. beſtätiget. Da auch ebenmäßig oberwähnter L.-Lieut. v. Löbel wegen aller u. jeder Lndſch.-Gelder, ſo er während ſeiner Dienſte eingenommen u. ausgezahlet, bis auf die A. 1727 geſchehene Willigung der Fourage-Gelder incl. richtige Rechnung abgeleget, u. noch dazu 14 Rth. 30 Gr. Alb. in Vorſchuß behalten, als wird ſelbiger hierüber beſtermaßen

quittiret. Indeſſen ſoll er annoch hiedurch authoriſiret ſein, die ausſtehende Reſte, die er zwar E. W. R. u. L. baar entrichtet, noch zur Zeit aber nicht ſelber empfangen zu haben ſich beſchweret hat, nebſt denen rückſtändigen Dep.-Geldern einzutreiben, u. ſeines obigen Vorſchußes halber davon ſeine Bezahlung zu nehmen, auf nächſtk. Ldtg. aber iſt er verbunden, von der A. 1729 geſchehenen Willigung 4 Rth. Alb. vom Haken eine richtige Berechnung einzureichen; doch ſoll ihm dabei erlaubt ſein, die bei E. W. R. u. L. im Vorſchuß behaltene 14 Rth. 30 Gr. Alb. abzurechnen [14]).

14) Weil auch durch jetzt geſchehenes avancement des W. v. Löbel ein Platz vacant worden, als wird hiedurch der in Vorſchlag gebrachte W. Reinhold Gottfried v. Hahnbohm, Erbſ. auf Abgulden, zum L.-Cornet in Curland hiemit erwählet u. confirmiret.

15) Es ſind aber die L.-Officiere bei Strafe der Caſſation gehalten, auf allen Ldtg. mit fertigen Rechnungen u. baarem Gelde oder Quitanzen zu erſcheinen, wogegen E. W. R. u. L. verſpricht, damit ſie nicht lange aufgehalten werden u. das Ihrige in der Stadt zuſetzen mögen, nach abgelegten Curialien gleich den Anfang mit Abnahme ihrer Rechnungen zu machen.

16) Obwohl auch der W. Otto Friedr. Behr, Hochf. Oberhptm. zu Goldingen, zeitheriger Obereinnehmer von Lndſch.-Geldern, auf jetzt währendem Ldtg. ſeiner Function gänzlich reſigniret hat, u. den Namen eines Obereinnehmers nicht mehr zu führen verlanget, ſo hat er dennoch auf Anſuchen E. W. R. u. L. die Mühwaltung über ſich genommen, die annoch ausſtehenden Reſte von Fourage-Geldern, oder wenn etwa welche von den bisherigen Reſtanten, die extremité zu verhüten, auf andere Gedanken gerathen u. das Rückſtändige zu bezahlen Willens ſein würden, ſolche Gelder in Empfang zu nehmen u. auf nächſtk. Ldtg. gebührende notice hiervon zu ertheilen. Und da obgedachter Oberhptm. v. Behr in letzterer Berechnung, ſo er auf vor. Ldtg. abgeleget, u. darüber laut L.S. von 1729 quittiret worden, annoch zu Gute u. in Vorſchuß behalten 31 Rth. 30 Gr. Alb., als wird ihm hiemit die Aſſignation ertheilet, von denen einzunehmenden Geldern ſich desfalls bezahlt zu machen. Zugleich aber wird oberwähnter Oberhptm. Behr ſich gefallen laſſen, ohne wirkliche

Aſſignation von E. W. R. u. L. an Niemanden etwas von Lndſch.-Geldern auszuzahlen [15]).

17) Nachdem auch die Anzahl derer, ſo ſich weigern die gewilligte Lndſch.-Gelder beizutragen, u. gar ſich unterfangen, denen L.-Officieren öffentlich resistence zu leiſten, je mehr u. mehr zunimmt, als hat E. W. R. u. L. ſich genöthiget gefunden, die nach denen Geſetzen verordnete executoriales zu ſuchen. Damit aber ein jeder von den zeitherigen Reſiſtenten Gelegenheit haben möge, von der ihnen ſelbſt zugezogenen geſetzmäßigen Strafe ſich zu befreien, ſo wird hiedurch denenſelben eine peremtoriſche Dilation bis nächſtk. Weihnachten geſetzet, ihre ſchuldig gebliebene Lndſch.-Gelder an die W. L.-Officiere zu entrichten, mit der nachdrücklichen Verwarnung, daß widrigenfalls obberegte mannrichterliche Execution, wenn die Reſiſtenten [16]) von denen L.-Officieren werden eingegeben worden ſein, unnachbleiblich erfolgen ſoll. Die Mannrichter aber, welche ſich ſäumig würden finden laßen, denen Hochf. mandatis nachzuleben, u. ihrer Function ein Genüge zu leiſten, ſollen, ſo oft dawider gehandelt wird, in die Strafe von 50 Rthl. Alb. u. fiscaliſcher Beahndung unausbleiblich verfallen ſein.

18) Nachdem für den Hw. Hrn. Landhofmeiſter Brackel auf Abſchlag ſeines baaren Vorſchußes auf vor. Ldtg. 1729 4 Rthl. Alb. vom Haken, u. 4 Sechſ. von 1000 fl. gewilliget worden, ſo hat es dabei ſein Bewenden, u. werden ſämmtliche L.-Officiere die Reſten von obiger Willigung aufs fleißigſte eintreiben, u. an Hochgedachten Hrn. Landhofm. v. Brackel abgeben.

19) Weil auch der W. Otto Friedr. v. Behr im Namen u. Kraft habender Vollmacht von dem W. v. Bülau ſich meldete u. zugleich vorſtellig machte, daß ſelbiger ſchon eine geraume Zeit auf die Bezahlung der im L.S. von 1724 ihm zugeſtandenen summa hätte vergeblich warten müßen, u. dahero ſich gemüßiget ſehe, bei E. W. R. u. L. desfalls beſtermaßen zu ſollicitiren, als ſind ihm auf Abſchlag ſeiner habenden Anforderung 500 Rthl. Alb. für jetzo baar u. richtig erleget u. [17]) ausgezahlet worden.

20) Imgleichen meldete ſich auch der W. v. Biſtram, Kngl. Capit. u. Erbſ. auf Waddaxt, Kraft habender ſchriftlicher Vollmacht

des W. Capit. v. Medem, ehemal. Deleg. nach Pohlen, wegen ſeiner rückſtändigen Schuld. Daher demſelben auf Abſchlag ſeiner Anforderung 1000 ℛ. Alb. baar u. richtig zugezahlet worden.

21) Ferner gab ſich an die Wittibe Berner mit einer Prätenſion von 2000 ℛ. Alb., welche ihr von E. hohen Kngl. Commiſſion A. 1728 von E. W. R. u. L. zu heben dergeſtalt zuerkannt worden, daß ihre Rechnungen zuvörderſt von denen Hw. Hrn. Oberräthen ſollen unterſucht u. decidiret werden. Weil nun gedachte Wittibe Berner ſich erklärte, mit der Hälfte ihrer Anforderung zufrieden zu ſein, im Fall E. W. R. u. L. ihre Prätenſion keiner weiteren Unterſuchung anheim ſtellen wollte, ſo wurde einmüthig beliebet, in Conſideration ihrer äußerſten Armuth, u. daß ſelbige mit Blindheit heimgeſuchet, keine Lebensmittel zu erwerben capable iſt, dieſen gethanen Antrag zu acceptiren. Sind ihr alſo 500 ℛ. Alb. für jetzt [18]) baar entrichtet worden, mit dem Verſprechen, annoch 500 ℛ. auf nächſtk. Ldtg. ihr auszumachen.

22) Demnach der W. Obriſter v. Thieſenhauſen ſeines gethanen Vorſchußes wegen annoch nicht gänzlich befriediget worden, als wird ſelbiger von dem W. Oberhptm. v. Behr die annoch einzunehmende Fourage-Gelder auf Abſchlag ſeiner Anforderung zu empfangen haben.

23) Weil auch der W. Alexander Korff, Hochf. Mannrichter u. zeitheriger L.-Gevollmächtigter, um ſeine Erlaßung als L.-Gevollm. angehalten, u. E. W. R. u. L. ihm ſolche nicht denegiren kann, als wird ihm ſelbige hiemit billigermaßen [19]) ertheilet, u. ob er zwar eine Berechnung derer eingenommenen [20]) Fourage-Gelder für jetzt nicht ablegen können, ſo hat er dennoch feſte verſprochen, auf nächſtk. Ldtg. eine völlige Berechnung desfalls abzulegen. Wegen derer zeithero eingenommenen Juden-Gelder hat er berechnet alles in allem 390 Rthl., u. ſich zugleich erboten, mit einem juramento zu behaupten, daß ein mehreres von ihm nicht eingenommen worden, welche Juden-Gelder er denn auch auf Abſchlag ſeiner rückſtändigen Diäten-Gelder angenommen. Imgleichen hat er geſtanden, von dem Hw. Oberhptm. Behr, ehemal. Obereinn., ebenmäßig an Diäten-Gelder 200 Rthl. Alb. empfangen zu haben, u. von denen auf verfloſſenen Johannis-Termin an ihn durch den W. geweſenen Kanzler Keyſerling erlegten

rückſtändigen Geldern hat er gleichfalls zu ſeinem Beſten verwandt 217 Rth. Alb. [21]).

24) Damit nun die L.-Officiere nicht gänzlich verlaßen ſein mögen, ſo wird der W. Otto Chriſtopher von der Howen, jetziger Landboten-Marſchall, in der Activität bis nächſtk. Ldtg. hiemit conſerviret, welcher nicht nur die nöthige correspondence mit denen beiderſeitigen Deleg. zu führen hat, ſondern auch bei aller Gelegenheit die Wohlfahrt des ganzen Landes zu befördern ſich angelegen ſein laßen wird.

25) Da auch in der Mitauſchen Oberhptmſch. die Stelle eines Mannrichters zeithero vacant geweſen, u. hiezu der W. Joſt Joh. Schulte, Erbſ. der Islitzſchen Güter, in Vorſchlag gebracht worden, als wird ſelbiger hiemit gehörigermaßen confirmiret.

26) Nachdem auch der W. Ulrich Behr, Kngl. Präſident im Stift Pilten u. Erbbeſitzer der Schläckſchen Güter, durch ein Schreiben E. W. R. u. L. auf gegenwärtigem Ldtg. bekannt gemacht, daß er wegen ſeiner zunehmenden Jahre nicht länger Willens wäre den L.-Kaſten in Verwahrung zu behalten, u. gerne ſehen möchte, daß ſelbiger ihm eheſtens abgenommen würde, — als ſind die beiderſeits gegenwärtige Dep., die W. Hofrath Korff, Erbſ. auf Ewanden, u. Capit. Heuking, Erbſ. auf Balklawen u. Riddeldorff, dazu erwählet u. willig gemacht worden, obberegten L.-Kaſten unter einer Confignation in Empfang zu nehmen, u. an den W. Georg v. d. Recke, Hochf. Oberhptm. zu Mitau u. Erbſ. der Neuenburgſchen Güter, zu überbringen, welcher ſelbigen zu acceptiren u. in guter Verwahrung zu halten ſich anerboten.

27) Damit auch die zeithero auf der Landboten-Stube öfters [22]) vorgegangene Broullerien gänzlich abgeſchafft ſein mögen, ſo wird hiemit feſtgeſetzet, daß derjenige, welcher obberegter ungeziemender Aufführung halber beſchuldiget werden könnte, ad delationem mit einer Geld-Buße, oder mit Strafe der ſchwarzen Kammer tanquam ex termino tacto von der Hochf. Regierung beleget werden ſoll.

28) Nachdem auch viele Krchſp. ſäumig ſind, ihre Dep. auf die Ldtg. zu ſchicken, u. ſich des allgemeinen Beſten angelegen ſein zu laßen, ſo iſt erforderlich geweſen, den L.S. von 1642 hiedurch zu

reaſſumiren, mit der ernſtlichen Ermahnung, daß die daſelbſt § 47 geſetzte Strafe unnachläßlich wider die Schuldigen zur Execution gebracht werden ſoll. Damit auch auf denen Convocationen in denen Krchſp. alle zeitherige Unordnungen ceſſiren mögen, ſo wird nicht nur obgedachter L.S. u. die daſelbſt verſchriebene Ordnung zur vollkommenen observance hiedurch beſtermaßen recommendiret, ſondern auch feſtgeſetzet, daß niemand mehr als zwei ſchriftliche Vollmachten auf ſich nehmen könne, u. die instructiones in loco convocationis verfertiget, u. die Dep. daſelbſt gewählet werden müßen.

29) Da auch die Dep. ſich gar ſehr beſchweren, daß die gewilligte Zehrungs-Gelder ihnen nicht völlig bezahlet würden, ſo wird hiedurch feſtgeſetzet, daß ſogleich nach abgelegter Relation die Dep. ſchuldig ſein ſollen denen L.-Officieren eine Conſignation von denen rückſtändigen Dep.-Geldern einzureichen, welche verbunden ſind, ſelbige in duplum denen Dep. zum Beſten durch die Execution einzutreiben.

30) Nachdem der W. geweſene Kanzler Keyſerling ſchon im vorigen L.S. über 1000 Rthl. Alb. quittirt worden, nachmals auch ſowohl die annoch ſchuldig geweſene 1217 Rthl. Alb. dieſen verfloßenen Johanni-Termin an den W. L.-Gevollmächtigten v. Korff erleget, u. dahero dem Commiss. decret. von A. 1727 ein völliges Genüge geleiſtet, ſondern auch wegen der reſtirenden Poſtirungs-Gelder 400 Rthl. Alb. auf gegenwärtigem Ldtg. an E. W. R. u. L. bezahlet hat [23]), als wird ſelbiger bis auf die im vorigen L.S. von 1729 reſervirte Intereſſen incl. hiemit beſtermaßen quittiret. Die Poſtirungs-Halter aber werden mit ihren habenden Anforderungen an den W. geweſenen Kanzler Keyſerling hiemit verwieſen [24]).

31) Obzwar die Beſorgung [25]) eines synodi ebenfalls pro deliberatorio jetzo ausgeſchrieben worden, ſo wurde dennoch ſolches vor jetzo für unnöthig erachtet, weil die angefangene Kirchen-Viſitation capable genug iſt, alle Unordnungen abzuſtellen.

32) Es iſt laut unterſchiedenen L.S. feſtgeſetzt worden, daß die Juden das Land räumen ſollen, u. die allerletzte Friſt iſt ihnen hiezu bis verfloßenen Johanni nur gegeben, weilen aber dennoch gar viele vorhanden ſind, welche keinen Anfang machen wollen, dieſen angeführten Geſetzen Folge zu leiſten, als wird der letzte L.S. u. die daſelbſt

ſancirte Strafe hiemit wiederum reaſſumiret, u. E. Hochf. Regierung hat gleichfalls verſprochen darauf zu ſehen, daß ſolches zur Execution möge gebracht werden. Jedoch aber ſollen die Juden, welche in denen Höfen u. Bürger-Häuſern für Bezahlung [26]) Branntwein brennen, oder andere Handwerker ſind, auch denen chriſtlichen Einwohnern dieſer Herzogthümer keinen Schaden thun, nicht hierunter verſtanden werden. Imgleichen ſoll denen reiſenden u. fremden Juden, welche ihres Handels halber anhero kommen, alle Sicherheit verſtattet werden, wenn nur ſelbige nicht ihre Wohnung allhier aufzuſchlagen ſich unterfangen.

33) Alle u. jede Vorkäufereien, ſie mögen geſchehen von wem ſie wollen, Bauer-Kupſchereien, auch Schäumereien, welche denen Frſtl. Ämtern, auch adel. Höfen großen Schaden thun, u. den Preis des Korns vergeringern, ſind durch viele L.S., auch durch die Commiss. decis. verboten, derohalben ſolche L.S. hiemit reaſſumiret, u. alle Aufkäufereien u. Bauer-Schäumereien bei Confiscation u. fiscaliſcher Beahndung hiemit unterſagt werden, u. E. Hochf. Regierung hat gleichfalls verſprochen, die patenta desfalls von denen Kanzeln publiciren zu laſſen, auch denen Ober- u. Hauptleuten aufzuerlegen, daß ſelbige auf die observance dieſer Verfaſſung beſtermaßen ſehen mögen [27]).

34) Wegen Aufſtauung der Angerſchen See bleibet es bei den L.S. von A. 1684 u. 1692.

35) Obzwar im L.S. von 1684 enthalten, daß die Kirchenvisitatores mit Zuziehung eines oder mehr aus den Krchſp. die Kirchenvisitationes verrichten ſollen, ſo iſt es dennoch nicht dahin zu erklären, daß ſelbige Krchſp.-patroni ein votum decisivum [28]) haben ſollen, wie von einigen Krchſp. es zeithero hat verlanget werden wollen.

36) Demnach auf gegenwärtigem Ldtg. Beſchwerde geführet worden, daß viele Krchſp.-Eingeſetzene ſäumig erfunden worden, denen Prieſtern, Organiſten u. andern Kirchen-Bedienten das Ihrige zu präſtiren, als werden die alten Verfaßungen hiemit reaſſumiret, daß die Kirchen-Vorſteher gehalten ſein ſollen, per viam executionis das Rückſtändige einzutreiben.

37) Da auch zuwider alten Gebräuchen u. Verfaßungen einige

Zeit hero über die Aban bei Zabeln keine Überfahrt gehalten worden, als hat E. Hochf. Regierung auf das Anſuchen E. W. R. u. L. verſprochen, alle nöthige Veranſtaltungen desfalls ergehen zu laßen.

38) Weil auch aus vielen Krchſp. abermalige Beſchwerden über die Ungleichheit der Haken-Zahl eingekommen ſind, ſogar daß ſelbige [29]) zu keiner ferneren Willigung was beitragen wollen, bis die feſtgeſetzte Reviſion ihren Fortgang u. Endſchaft würde erreicht haben; als iſt für nöthig erachtet worden, die durch Sterb-Fälle u. andere Veränderungen vacant gewordene Stellen derer im L.S. von A. 1727 beſtätigten revisorum folgender Geſtalt wieder zu ſuppliren: in der Seelburgſchen Oberhptmſch.: der W. Wilh. Heinr. Lieve, Oberhptm. zu Seelburg, in Stelle des W. Herm. Carl Keyſerling, Hauptm. zu Candau; der W. Gotthard Heinr. von Weiß, Cornet im Semgalliſchen, in Stelle des weil. W. Gideon Manteuffel gen. Szöge, Erbſ. auf Wahrenbrock; in der Goldingſchen Oberhptmſch.: der W. Otto Friedr. Behr, Oberhptm. zu Goldingen, in Stelle des jetzigen Hw. Kanzlers von Mirbach; der W. Nicolaus Korff, Hofrath u. Erbſ. auf Ewaden, in Stelle des weil. W. von Nagel, Erbſ. auf Birſen [30]).

39) Auch will E. Hochf. Regierung jetzt benannte revisores gewöhnlichermaßen in Eides-Pflicht nehmen laßen, welche nebſt denen übrigen im L.S. von A. 1727 denominirten Reviſoren, will's Gott [31]), nächſtk. M. May des bevorſt. 1731. Jahres den Anfang zur Reviſion machen u. in Jahres-Friſt ſelbige zu abſolviren verbunden ſind. In Entſtehung deſſen aber die in den Geſetzen wider die Säumigen feſtgeſetzte Strafe zur Execution unnachläßlich gebracht werden ſoll [32]).

40) Wenn auch der W. Capit. v. Heuking auf öffentlichem L.T. 1726 ſchon dargethan, daß ſeine Güter Balklawen u. Riddeldorff durch ein Verſehen in der Haken-Zahl verſetzt worden, ſo iſt beliebet, daß gemeldete Güter, ſo wie ſie ſchon einmal beſchworen worden, für 3/4 Haken fernerhin contribuiren ſollen.

41) Obgleich der W. v. Drachenfels, Kngl. Major u. Dep. aus dem Aſcherad- u. Nerftſchen Krchſp., Kraft habender Vollmacht u. vorgezeigter Inſtruction ſeiner Krchſp., gleichfalls vorgeſtellet, daß das Gut Memelhoff, der W. verw. Podſtollin von der Ropp [33]) gehörig, in der Haken-Zahl gar ſehr beſchweret wäre, u. dahero

beſtermaßen bäte, ſolche Haken-Zahl der Billigkeit nach zu mindern, ſo haben dennoch ſämmtliche Dep. hierin nicht willigen wollen, damit nicht durch dergleichen Erlaßungen die hochnöthige General-Haken-Reviſion in Stocken gerathen möge.

42) Auf abermaliges inſtändiges Anhalten E. W. R. u. L. iſt denen vormaligen L.S. zufolge ein Befehl an den W. Hauptm. Behr zur Durchſtechung des Dammes bei Bauske bereits ergangen, u. verſichert die Hochf. Regierung, daß derſelbe auch nicht wieder ſoll zugemacht werden.

43) Demnach durch zunehmende Menge derer fremden Bettler die Unſicherheit des Landes entſtehen will, u. viele grobe Exceſſen von ihnen begangen werden, als iſt auf gegenwärtigem Ldtg. feſtgeſetzt worden, daß ſelbige ſofort bei ſchwerer Strafe das Land räumen ſollen, u. die Hw. Hrn. Oberräthe wollen desfalls die publicationes gewöhnlichermaßen ergehen laßen.

Pro deliberatoriis

werden zum künft. Ldtg. folgende Puncte ausgeſetzet:

1) Demnach der W. von Bülau durch ſeinen Gevollm. den W. Oberhptm. Behr die Propoſition E. W. R. u. L. thun laßen, daß wenn er in Zeit von 3 Jahren durch eine partialiſche Zahlung dasjenige, ſo ihm von E. W. R. u. L. vermöge L.S. von A. 1724 zugeſtanden worden, erhalten könnte, er von der ganzen Summe 2000 Rthl. Alb. wollte ſchwinden laſſen, u. anſtatt der ihm zukommenden 7500 Rthl. Alb. mit 5500 Rthl. Alb vorlieb nehmen, jedoch aber mit dieſer Bedingung, daß im Fall gegenwärtiger Verabredung nicht vollkommen nachgelebet u. er in der accordirten Zeit nicht völlig bezahlet ſein würde, obige Erlaſſung gänzlich ceſſiren ſoll, — daher hat ſolches pro deliberatorio ausgeſetzet werden müſſen.

2) Da auch noch viele andere Schulden auf dem Lande haften, welche billigermaßen bezahlt werden müſſen, als wird E. W. R. u. L. dero Dep. mit völliger Inſtruction zum nächſtk. Ldtg. verſehen, wie nicht nur der W. Obriſter Thieſenhauſen, ſondern auch andere creditores ihres baaren Vorſchußes halber befriediget werden mögen.

3) Weil auch denenjenigen, welche in Litthauen Bauren zu fordern haben, viele Schwierigkeiten desfalls gemacht worden, als

wird zu deliberiren ſein, ob man nicht dieſer Beſchwerde abzuhelfen bei denen Litthauiſchen Gerichten beſtändige Agenten halten u. ſelbigen gewiſſe salaria ausmachen möge.

4) Weil auch die Mannrichter ihrer Function nicht nachleben wollen, auf die Beßerung derer Heerſtraßen genau Achtung zu haben, als iſt zu deliberiren, wie ſelbige durch billige Zwangs-Mittel dazu angehalten werden mögen.

5) Da auch notoriſch, welcher Geſtalt der W. von Fürſtenberg durch ſeine eigenen Bauren jämmerlich ums Leben gebracht worden, u. die nachgelaſſenen Waiſen durch Beſtrafung dieſer Bosheit einen unerſetzlichen Schaden erdulden müſſen, ſolches aber der allgemeinen Sicherheit u. Beſtens halber nicht evitiret werden können, als wird E. W. R. u. L. aus billigen u. chriſtlichen Mitleiden zu erwägen belieben, wie dieſen in die äußerſte Armuth geſetzten Waiſen, welche das Ihrige dem publico ſacrificiren müſſen, möge unter die Arme gegriffen werden [35]).

Zu Urkund deßen iſt dieſer L.S. von denen Hw. regierenden Hrn. Oberräthen u. E. ganzen W. R. u. L. eigenhändig unterſchrieben u. mit ihren angebornen Pettſchaften beſtärket worden. So geſchehen in Mitau, den 6. September A. 1730.

(L.s.) Caſimir Chriſtopher Brackel, Landhofm. u. Oberrath.
" Carl Fircks, Oberburggraf u. Oberrath [36]).
" Otto Chriſtopher v. d. Howen, Landboten-Marſchall u. Seßau. Dep.
" Ernſt Adolph von Heuking, Tuck. Dep., u. Kraft habender Vollmacht von George Diedrich von Diepelskirch, als Neuend. Dep.
" Friedr. Heinr. von Biſtramb, als Autz. Dep.
" Joſt Joh. Schulte, Bausk. Dep.
" Joh. Sigismund Torck, Dobl. D.

(L.s.) Heinr. Georg von Mirbach, Kanzler u. Oberrath [36]).
" Philipp Heinr. Hahn, Landm. u. Oberrath.
" Friedr. Caſimir von Heuking, Candau. u. Windau. Dep.
" Ferdin. Heinr. v. Drachenfels, Nerft. u. Aſcherad. Dep.
" Nicolaus Korff, Haſenpoth., Durb. u. Gramsd. Dep.
" George Chriſtopher v. Mirbach, Bausk. Dep.
" George Chriſtopher von Löbel, als Zabel. Dep.

*) In L. (5), I (5), d. chron. Verzchn. u. Z. — Die Abweichungen nach I.

1) hier u. im Folgenden: Wohlgeb. 2) Herren ſt. m. 3) — D. 4) auszukehren. 5) als vormaliger nach Danzig geweſener ſt. als — — — gewählter. 6) zugeleget. 7) Biron, — Bironſche. 8) quittiret. 9) † u. Baggemollen.

10) Kraft dieſes L.S. ſt. hiemit. 11) — E. 12) — zuſammt — — — Gelbern. 13) ungebührlichen. 14) — Indeſſen — — — abzurechnen. 15) — Zugleich — — — auszuzahlen. 16) Reſtanten. 17) — für jetzo — — — u. 18) — ſ. i. 19) gebührendermaaßen. 20) einiger ſt. d. e. 21) — Wegen derer — — — Rthl. Alb. 22) — ö. 23) — ſondern auch — — — bezahlet hat. 24) — Die Poſtir.-Halter — — — verwieſen. 25) Beßerung. 26) — f B. 27) — u. E. Hochf. Reg. — — — ſehen mögen. 28) decisionis. 29) einige. 30) die Angabe der Reviſor. fehlt. 31) — im L.S. — — — Gott. 32) die Reviſion fortſetzen werden ſt. den Anfang — — — ſoll. 33) Rapp. 34) das ganze Stück unter der Ueberſchrift „Pro deliberatoriis“ fehlt. 35) die folg. Unterſchr. fehlen.

100. Der Landtags-Abſcheid vom 19. Februar 1732*).

Kund u. zu wißen ſey hiemit jedermänniglich, daß da die Hw. regierenden Hrn. Oberräthe die allgemeine Wohlfahrt des Vaterlandes zu beherzigen ſich angelegen ſeyn laßen, u. ſowohl die nothwendige Abfertigung zu denen bevorſt. Kngl. Polniſchen Relations-Gerichten, als auch an Se. Hochf. D., unſern Allergn. L.-Fürſten u. Hrn. nach Danzig zu befördern, unumgänglich zu ſeyn erachtet auf den 25. Junuarii a. c. einen ordin. Ldtg. auszuſchreiben, E. W. R. u. L. auch durch ihre Dep. in ziemlicher Anzahl erſchienen, Folgendes mit Einwilligung obgedachter regierender Hrn. Oberräthe u. nach gepflogener Berathſchlagung zu ſteter u. feſter Beobachtung abgehandelt u. beſchloßen worden.

1) Nachdem der W. Herm. Chriſtopher Finck von Finckenſtein, Capit., als unſer auf vor. Ldtg. A. 1730 zum Kngl. Polniſchen Reichstage erwählet geweſener Deleg., ſeine gebührende Relation dergeſtalt zum Vergnügen E. W. R. u. L. abgeleget, daß obgleich auch diesmal der Reichstag fruchtlos zergangen, man dennoch ſeine dem Vaterlande gewidmete getreue Intention gnugſam geſpüret, inzwiſchen aber die unumgängliche Nothwendigkeit es noch weiter erfordert, ſowohl bei dieſen primis diebus Martii bevorſt. u. bereits intimirten Relations-Gerichten, als auch auf dem im October M. unfehlbar zu vermuthenden Kngl. Reichstage zu invigiliren, die Angelegenheiten E. W. R. u. L. wahrzunehmen, u. alles Verfängliche beſtmöglichſt abzuwenden; ſo hat E. W. R. u. L. auf der bekannten Dexterität beſagten Hrn. Capit. Fincken ferner ihr ganzes Vertrauen

geſetzet, u. ihn auch bittlich dahin vermocht, daß er die dem ganzen Lande ſo erſprießliche als höchſtnöthige Delegation über ſich genommen u. verſprochen, nicht nur dieſe bevorſt. Relations-Gerichte, ſondern auch im Fall der verlautbarte extraord. Reichstag ſeinen Fortgang nicht hätte, den im October M. darauf gewiß zu vermuthenden ordin. Reichstag, nach ſeiner bereits in Händen habenden, u. auf dieſem öffentl. Ldtg. aufs neue erhaltenen Inſtruction getreulich abzuwarten, u. die Beförderung der allgemeinen Wohlfahrt beſtmöglichſt ihm angelegen ſein zu laßen. Zu dieſer ſeiner Expedition, ſowohl auf den Relations-Gerichten, als auch auf bevorſt. Reichstage, ſind dem W. Deleg. die erforderliche u. verlangte Zehrungs-Mittel, nemlich alles in allem 1200 Rthl. Alb. alſo zugeſtanden u. ausgemachet worden, daß er aus dem im 4. nachfolg. Punct erwähnten Vorſchuß 800 Rthl. ſogleich baar zu empfangen haben, die übrigen 400 Rthl. aber von denen jetzt gewilligten u. zu allererſt einkommenden Lndſch.-Geldern durch einen ſichern Wechſel gewiß erhalten ſoll.

2) Nachdem auch die freudige Hoffnung, welche E. W. R. u. L. ſich gemachet, nach der höchſt beglückten Vermählung S. Hochf. D. unſers Allergn. Fürſten u. Hrn., u. der nachgehends auch erfolgten Lehns-Empfängniß Ihro Durchl. Herrſchaft auf den Grentzen Dero Hertzogthümer mit aller Unterthänigkeit u. Treue zu empfangen, bis an dieſe Zeit noch unerfüllet geblieben; ſo hat E. W. R. u. L., aus ſubmiſſeſter Devotion getrieben, ihre Pflicht u. Schuldigkeit zu ſein erachtet, auf dieſer nunmehro zu Stande gekommenen Landes-Verſammlung aus ihren Mitteln einen Deleg., nemlich den W. George Heinr. Hahn, Hochf. Hauptm. zu Schrunden, einmüthig u. zwar mit ſeiner Genehmhaltung zu erwählen, welcher denn, nachdem er ſeine Reiſe nach Danzig förderſamſt beſchleuniget, ſich angelegen ſein laßen wird, beſage ſeiner ihm ertheilten Inſtruction u. nach abgelegter unterthän. Gratulation, das aufrichtige Verlangen derer Hw. Hrn. Oberräthe u. E. getreuen R. u. L. nach der hohen Gegenwart der Durchl. Herrſchaft in Dero Hertzogthümer aufs Beweglichſte vorzutragen, u. dadurch die ſo lange gewünſchte, u. dem ganzen Lande höchſt erſprießliche Ankunft in aller Unterthänigkeit zu erbitten u. beſtmöglichſt zu befördern. Zu dieſer ſeiner Reiſe u. dazu erforderlichen

Unkoſten aber ſind dem W. Deleg. 500 Rth: überhaupt accordiret worden, daß er von dem im nachfolg. 4. Punct erwähnten Vorſchuß gleichfalls ſofort 400 Rth: baar zu empfangen, das Übrige aber von denen zu allererſt einkommenden gewilligten Geldern unfehlbar zu erwarten haben ſoll.

3) Nachdem E. W. R. u. L. bekannt geweſen, daß J. Kaiſ. M. u. große Frau von Rußland ſich Allergn. gefallen laßen, die Hw. Hrn. Oberräthe u. E. W. R. u. L. mit einem Antwort-Schreiben in Gnaden zu beehren; ſo hat E. W. R. u. L. ſich angelegen ſein laßen, ſelbiges von dem W. Otto Chriſtopher von Howen, vorigen Ldtg. Dep.-Marſchall, bei welchem es bishero in Bewahrung geweſen, mit unterthän. Veneration entgegen zu nehmen, u. nachdem E. W. R. u. L. den ſehr gnädigen Inhalt zu verehren u. zu bemerken Gelegenheit gefunden, ſowohl von beſagtem Schreiben, als auch von der Expedition des W. Vice-Präſidenten von Keyſerling, als Frſtl. Hauptm. zu Candau, E. W. R. u. L. damaligen Deleg., einem jeden Dep. eine copeyliche Abſchrift zur Benachrichtigung derer Brüder gebührend zu ertheilen.

4) Dieweil aber E. W. R. u. L., was vorgedachte höchſtnöthige u. unumgängliche Abfertigung betrifft, indem ganz u. gar keine Baarſchaft vorhanden, noch ſonſten auszufinden geweſen, ihren heilſamen Zweck nimmermehr würde erreichet haben, wenn nicht der W. Otto Friedr. Behr, Hochf. Oberhptm. zu Goldingen, zu einem unentbehrlichen Vorſchuß von 1200 Rthl., jedoch mit dieſer expreß ſich vorbehaltenen Condition wäre erbeten worden, daß E. W. R. u. L. die bereits liquidirte Prätenſion u. desfalls im vorigen L.S. verſicherte Zahlung des W. Hrn. Geheimen Krieges-Raths von Bülau auf dieſem öffentl. Ldtg. dergeſtalt feſtſetzen möge, daß derſelbe ſeine Befriedigung, jedoch zu Erleichterung des Landes auf 3 Termine, ohnfehlbar gewärtig ſein könnte; ſo hat E. W. R. u. L., in Betrachtung der davon dependirenden allgemeinen Wohlfahrt des Vaterlandes, u. daß die E. W. R. u. L. von dem Hrn. Geheimen Krieges-Rath von Bülau treulich geleiſteten Dienſte um ſo viel mehr ſolche Willfährigkeit verdienen, als derſelbe durch den W. Oberhptm. Behr über die vorige 2000 Rthl. noch 500 Rthl. nachzulaßen u. alſo nur

mit 5000 Rthl. alles in allem zufrieden zu ſein, zum merklichen soulagement des Landes ſich gütig erklären wollen, eine unvermeidliche Willigung einmüthig zu reſolviren, u. Kraft dieſes L.S. dergeſtalt zu befeſtigen für nöthig befunden, daß dieſes Jahr, nach einem aufs genaueſte gemachten Überſchlag, 9 Rthl. von einem jeglichen adel. Haken, von denen Pfand-Summen aber ½ Rthl. von 1000 fl., u. zwar binnen 6 W., nach dem Schluß dieſes Ldtg., durch die L.-Officiere beigetrieben, u. an den W. Oberhptm. Behr, als welcher alle u. jede Lndſch.-Gelder, ſo wie bishero, alſo auch noch fernerhin, einzunehmen u. zu verrechnen erbeten worden, abgetragen werden ſollen, von welchen Geldern dann der W. Oberhptm. Behr nicht nur das denen beiden Deleg. reſtirende quantum, als dem Hrn. Capit. Finck 400 Rthl., u. Hrn. Hauptm. Hahn 100 Rthl., mit eheſtén zu remittiren ſich gefallen laßen wird, ſondern auch ſeinen Vorſchuß, als ohne welchen die Abfertigung nicht geſchehen können, imgleichen 5000 fl. von der dem W. Hrn. Geheimen Krieges-Rath von Bülau ſtipulirten Summa derer 5000 Rthl. abzunehmen, u. ſich bezahlt zu machen berechtiget ſein ſoll. Damit aber E. W. R. u. L. ihre Bereitwilligkeit gegen mehr gedachten Hrn. Geh. Krieges-Rath von Bülau deſto mehr an den Tag legen, u. auch die gegebene Verſicherung auf den unter obgedachter Condition erhaltenen Vorſchuß bewerkſtelligen möge, ſo hat E. W. R. u. L. den W. Hrn. Oberhptm. Behr auch dahin vermocht, daß er über ſich genommen, den W. Hrn. Geh. Krieges-Rath von Bülau aus ſeinen eigenen Mitteln des ganzen Capitals wegen gänzlich zu befriedigen, u. ein creditor der Lndſch. zu bleiben, dieſelbe aber dagegen deßen Indemnität hinwiederum um ſo viel mehr zu beſorgen nicht nur für ſich u. ihre Nachkommen aufs bündigſte angeboten, ſondern auch einmüthig u. einſtimmig aufs kräftigſte beliebet u. bewilliget, daß [1]) in denen folgenden 2 J., als A. 1733 u. A. 1734, jährlich von jedem Haken 4 Rthl., u. von denen Pfand-Summen von 1000 fl. 4 Sechſ. gezahlet, u. an Niemand anders, als an den W. Hrn. Oberhptm. Behr von denen L.-Officieren, wenn ſie ihrer Function gemäß ſolche eingetrieben, gebührendermaßen abgetragen werden ſollen, da denn wohlgedachtem Hr. Oberhptm. in ſolchen 2 J., u. zwar jedes J. 5000 fl. Alb.

daraus zu erheben u. ſich alſo gänzlich bezahlt zu machen freie Macht u. Gewalt hiemit ertheilet wird.

5) Nachdem ſowohl die Form. regim., als auch die Commiss. decis. E. Hochf. Regierung in die vollkommene Activität geſetzet, daß unter andern auch absente Principe ſie alle administrationis et gubernationis munia verwalten können u. ſollen, als werden die Hw. Hrn. Oberräthe, wie bis dato geſchehen, alſo auch noch ferner secundum istam legum normam dabei zu mainteniren ſich beſtens angelegen ſein laßen.

6) Da der W. Obriſter von Thieſenhauſen wegen ſeinen, aus eigenen Mitteln E. W. R. u. L. gethanen baaren Vorſchuß annoch bis 800 Rth. zu erfordern hat, die vormals gewilligten Fourage-Gelder aber zu ſeiner Befriedigung deſtiniret[2]) geweſen; ſo hat E. W. R. u. L., ſo bald ſolche Gelder durch die nunmehro ernſtlich veranſtaltete Execution durch die L.-Officiere eingetrieben u. ebenfalls an den W. Oberhptm. Behr abgegeben ſein werden, hiemit u. Kraft dieſes die Anweiſung darauf ertheilen wollen, unter dieſer Verſicherung, daß wenn die vollenkommene Befriedigung daraus nicht zu erheben wäre, E. W. R. u. L. auch den Reſt zu tilgen allewege bedacht ſein wollte.

7) Obzwar die nach Litthauen verſtrichene Bauren mit vielen Unkoſten u. auf eine gar difficile Art abzufordern ſein, dahero wohl dienlich u. zuträglich wäre, einen beſtändigen Agenten daſelbſt zu halten; ſo hat democh E. W. R. u. L., derer Geld-loſen Zeiten u. aufm Lande ſchon häufig ruhenden Schulden halber, für jetzt es müßen ausgeſetzet bleiben laßen.

8) Daſern die ſäumigen Mannrichter noch weiterhin in Zeit von einem halben J. die Beßerung derer Heerſtraßen u. faſt inpaſſablen Brücken nicht beſorgen ſollten, als derenthalben ſie nochmals beſtermaßen admoniret werden, ſo bleibet die im L.S. de A. 1724 § 28 wider ſie deutlich genug abgefaßete Strafe auch hiedurch feſtgeſetzet.

9) Weiln die Urſachen bekannt, warum der W. Benedictus von Heyking, Hochf. Hauptm. zu Candau, der Function eines Kirchen-Visitatoris nicht mehr vorſtehen kann, derſelbe auch auf dieſem Ldtg. ſeinem bisher mühſam geführten officio ordentlich reſigniret; ſo hat

E. W. R. u. L., damit dieſes heilſame Werk nicht wieder in Stocken gerathen, ſondern zur Ehre Gottes ferner befördert werden möge, den W. Otto Friedr. von Saß, Erbh. auf Scheden, zum Kirchen-Viſitatoren in Curland hiemit erwählen u. conſtituiren wollen.

10) Obwohl E. W. R. u. L. den notoriſch kläglichen Zuſtand derer W. Fürſtenbergſchen Erben ſich billig zu Herzen gehen läßet, ſo hat ſie dennoch anjetzo kein Vermögen, ihre compassion anders an den Tag zu legen, als daß das Gut Ariſchhoff auf 10 nacheinander folg. J. von allen oneribus patriae befreiet bleiben ſoll.

11) Nachdem der W. L.-Rittm. Joh. Friedr. Henning bei E. W. R. u. L., nach lange dem Lande treu geleiſteten u. mit Dank angeſehenen Dienſten, um ſeine Erlaßung u. Dimiſſion angehalten, ſo iſt ſelbige ihm hiemit gebührend ertheilet, an deßen Stelle aber der W. Wilh. Alex. von Heyking, L.-Lieut., wiederum billigſtermaßen avanciret u. zum L.-Rittm. in Curland beſtätiget worden. Was aber die vacante Lieut.-Stelle betrifft, ſo hat E. W. R. u. L. den W. Reinhold Gottfried von Hahnbohm, aus denen Urſachen, weil er beim vorigen Ldtg. ſchon zum Cornet beſtätiget geweſen, u. man wegen der ihm competirenden tour ihn nicht füglich vorbeigehen laßen [3]) können, jedoch pro nunc u. dergeſtalt absque sequela, daß hinführo die Semgalliſchen Officiere die avancements unter ſich, u. die Curländiſchen auch eben ſo behalten ſollen, zum Lieutenant hiemit ernennen u. beſtätigen, die Cornets-Stelle aber dem W. Friedr. Joh. von den Brincken, Erbhrn. auf Spahren, mit ſeiner Bewilligung conſeriren wollen.

12) Es hat auch der W. Wilh. von Heyking, L.-Lieut., auf dieſem Ldtg. ſeine Rechnung richtig abgeleget, welche dergeſtalt befunden, daß E. W. R. u. L. nichts an ihn zu prätendiren, — als wird beſagter Hr. von Heyking gebührend hiedurch quittiret.

13) Nachdem zu unterſchiedlichen Malen aus Mangel derer Dep. die Ldtg. ihren Fortgang nicht gewinnen, u. die Landes-Wohlfahrt gar leicht dadurch verabſäumet werden können, ſo ſollen hinführo alle u. jede Krchſp., die gebührend convociret worden, bei denen in vorigen L.S. geſetzten Straffen, die hiemit reaſſumiret werden, auf ſolchen Convocationen in gnugſamer Anzahl zu erſcheinen, u.

ihre Dep. zum Ldtg. abzufertigen hinführo allemal ſchuldig u. gehalten ſein.

14) Weilen ſowohl die Statuta, als auch unterſchiedliche L.S. darin proſpiciret u. den modum angewieſen haben, wie gegen die Reſiſtenten zu verfahren ſtehet, indem ſie als turbatores tranquillitatis publicae angeſehen u. beſtrafet werden ſollen, als wird denen Hw. Hrn. Oberräthen die Execution ſolcher bereits gemachten heilſamen Verfaßungen nicht nur gegen den W. Regim.-Quartierm. Rappe, ſondern auch andere dergleichen Übertreter derer Geſetze, zu dem Ende übertragen, damit die Gerechtigkeit gehandhabet werden möge.

15) Wann auch die Contravention des W. Carl Ewald von Klopmann, der wider die offenbaren Geſetze des Vaterlandes durch injurieuſe protestationes u. Briefe ſein ungegründetes u. ſtrafbares Unternehmen an den Tag geleget u. zu rechtfertigen geſuchet, eine billige Beahndung verdienet, ſo werden die Hw. Hrn. Oberräthe, als denen auf ſolche Geſetze zu halten von ſelbſten incumbiren will, dem Fiscali die Action wider denſelben zu demandiren wißen.

16) Nachdem der W. Landrath von Medem wegen ſeines von E. W R. u. L. ihm noch zuſtändigen Reſtes derer 2000 ℔. Alb. ſich gefallen laßen, die Aſſignation auf die A. 1729 auch zu ſeiner Befriedigung gewilligten 4 Rth. vom Haken, u. 4 Sechſ. von 1000 ℔., davon noch anſehnliche Reſtantien im Laude ſtecken, anzunehmen; ſo hat E. W. R. u. L. es ihm auch dergeſtalt hiemit concediret, daß die W. L.-Officiere gehalten ſein ſollen, ſolche Gelder aufs förderſamſte beizutreiben u. gegen deßen Quittung ihm auszuzahlen. Sollten aber die obbeſagte Reſtantien hiezu nicht zulänglich ſein, wird der W. Laudrath von Medem, laut der ihm hiemit ertheilten Aſſignation, das daran fehlende aus denen übrigen zu allererſt einkommenden Reſten von dem W. Oberhptm. Behr zu empfangen haben.

17) Weil E. W. R. u. L. ernſtlich darauf dringet, daß die nun ſchon ſo lange feſtgeſetzte Reviſion derer Haken einmal vollenzogen werden ſoll, u. das Publicum dahero darunter leidet, weil durch deren Verzögerung ſehr viele, ja faſt ganze Krchſp. unter dem Vorwande einer großen Ungleichheit die bewilligten Lndſch.-Gelder nicht abgeben, ja gar zu reſiſtiren ſich erklären; ſo können die W.

Hrn. Oberhauptleute von der ihnen incumbirenden Function der Reviſion von E. W. R. u. L. zwar nicht befreiet, noch entlediget werden, jedoch aber, weil die legale Entſchuldigungen beſagter W. Hrn. Oberhauptleute, daß ſie wegen vieler Amts-Geſchäfte u. des gar zu weitläuftigen Diſtricts die Reviſion nicht allein vollenziehen könnten, billig Ingreß gefunden; ſo hat E. W. R. u. L. mit Genehmhaltung der Hochf. Regierung 2 derer W. Hrn. Hauptleute, als dem W. Hrn. Oberhptm. Behr den W. Hrn. Carl Joh. Ernſt von Rönne, Hochf. Hauptm. zu Windau, u. dem W. Hrn. Oberhptm. Lieven den W. Hrn. von Offenberg, Hochf. Hauptm. zu Doblen, zu dem Ende hiemit adjungiret u. zu Hülfe gegeben, damit, nach erforderten abgelegten Reviſions-Eide, bei der bereits ſancirten Pön, die ſo lange beliebte u. nöthige Reviſion binnen Jahres-Friſt um deſto gewißer u. unfehlbarer vollenzogen werden könnte, als J. Kaiſ. M. u. große Frau von Rußland ſich Allergn. erkläret, Dero in Beſitz habenden Amter ebenfalls revidiren zu laßen. Die Stelle aber derer abgegangenen Reviſoren iſt folgender Geſtalt erſetzet worden: in der Tuckumſchen Oberhptmſch.: der W. Friedr. Caſimir Fock, Erbſ. derer Remtiſchen Güter, in Stelle des ſeel. W. von Biſtramb, Erbſ. auf Waddaxen.

18) Obzwar E. W. R. u. L. nicht undienlich erachtet, einen beſtändigen Delegirten am Kngl. Polniſchen Hofe zu halten, ſo haben doch anjetzo, wegen der auf dem Laude haftenden ſchweren Schulden u. Geld-loſen Zeiten, dazu noch zur Zeit keine Mittel ausgefunden werden können.

19) Nachdem der geweſene Mannrichter zu Goldingen, der W. von Meerfeld, mit Tode abgegangen u. dieſe Stelle durch ein tüchtiges [4]) subjectum wieder zu beſetzen höchſtnöthig, als iſt der W. Hieronymus von den Brincken, Pfandhalter auf Kurmahlen, dazu in Vorſchlag gekommen, u. von E. W. R. u. L. conſtituiret worden, daß er mit eheſten ſeinen Eid vor der Hochf. Regierung abzulegen ſchuldig ſein ſoll.

20) Da auch in dem vorigen L.S. d. d. Mitau den 6. September 1730 von E. W. R. u. L., gegen Acceptirung eines doni gratuiti von 1000 Rth. Alb. von dem Hw. Jacob Friedr. Freiherr von Kettler, Heſſen-Caſſelſchen Ober-Marſchall, vermöge des 6. Punkts

nicht nur die auf Essern geforderte Resten von Lndsch.-Geldern gänzlich cassiret, sondern auch zugestanden, daß solches Gut Essern fernerhin als ein Lehn-Gut verbleiben sollte, darauf aber die Hochf. Regierung, in Abwesenheit des W. mandatarii wohlbesagten Hrn. Baron Kettlers, E. W. R. u. L. vermöge des 7. Puncts die Versicherung gethan, bei aller dem gemeinen Besten geschehenen Willigung nach Essern die Befehle ergehen zu laßen, daß solches Gut sein Contingent in der Frstl. Kammer einbringen möge, welches nachmals wohlbesagte Regierung auf Assignation E. W. R. u. L. auszahlen laßen wollte; weil nun solcher letzter Punct also angesehen werden könnte, als wenn selbiger mit dem vorhergehenden 6. Punct nicht übereinstimmete, u. dahero eine Remedirung u. Declaration über den 7. Punct gesuchet worden, als wird durch diesen L.S. der 7. Punct des vorigen dergestalt erkläret, daß wenn das allgemeine Beste u. die Nothwendigkeit erfordert, die Frstl. Lehn-Güter mit zu einigen Landes-Beschwerden auf S. Hochf. D. guädigsten Willen zu ziehen, das Lehngut Essern kein anders, als das Lehns-Contingent auf Hochf. Befehl in der Frstl. Kammer abzuliefern habe, worin S. Hochf. Drchl. die guädigste Disposition, der Lndsch. damit succurriren zu laßen, vorbehalten bleibet.

21) Weil dem Hochf. Hause sowohl, als dem Piltenschen Kreise ihr Antheil an denen Geldern, die der W. gewesene Kantzler von Keyserling dem Lande zurückzahlen müßen, in dem Kngl. Commissor. Decret A. 1727 vorbehalten worden, als soll Deroselben Befriedigung von denen Restantien, welche die W. L.-Officiere einbringen werden, nach aller Möglichkeit förderſamſt erfolgen.

22) Nachdem auch der W. George Christopher von Löbel, Semgallscher L.-Lieut., als welcher auch seine Rechnung auf diesem Ldtg. wegen eingenommener u. ausgegebener Lndsch.-Gelder richtig abgeleget, u. desfalls von E. W. R. u. L. bestermaßen quittiret wird, zugleich um seine Dimission Ansuchung gethan, als ist ihm dieselbe hiemit gebührend ertheilet, an deßen Stelle aber der W. von Weiß [5]), L.-Cornet, zum Lieut. in Semgallen, u. der W. Carl Gustav von Fölckersamb, Erbh. von Stein- u. Rauten-See, hinwiederum zum Cornet erwählet u. bestätiget worden.

23) Was außer dem E. W. R. u. L. zuſtehenden freien Handel mit denen Kupſchereien u. Vorkäufereien durch einen Mißbrauch, u. zwar zum Nachtheil derer Frſtl. Zoll-Regalien, vorgehet, ſolches werden die Hw. Hrn. Oberräthe nach denen vielfältigen darüber vorhandenen L.S. beſtermaßen remediren.

24) Da auch nicht zu vermuthen, daß der hieſige Adel unrichtige Päße u. Freizettel ertheilen werde, ſo ſoll demnach derjenige, der ſo was zu unternehmen ſich gleichwohl nicht ſcheuen würde, in die Strafe von 100 ℔. Alb. verfallen ſein.

25) Nachdem aus vielen Krchſp. die gerechte Klagen geführet werden, daß von allen Brüdern die gewilligte Lndſch.-Gelder zum allgemeinen Beſten niemals richtig abgetragen werden, u. durch dem, daß ſogar viele Reſten u. Reſiſtenten ſich ereignen, allezeit neue Willigungen beliebet werden, u. die Willigen für die Unwilligen darunter allemal leiden müßen; ſo hat E. W. R. u. L. hiedurch verordnen wollen, daß die W. L.-Officiere, wenn ſie dieſe neue Willigung einnehmen werden, auch alle u. jede Reſten, als welche ſie aus dem durch die calculatores auf dieſem Lndtg. aus denen Rechnungen derer W. L.-Officiere deutlich u. accurat ausgezogenen u. einem jeden L.-Rittm. zugeſtelleten Reſtantien-Buch erſehen u. unter ſich nach denen Krchſp., die ein jedweder in ſeinem Beritt hat, vertheilen werden, einzutreiben u. ebenfalls an den W. Oberhptm. Behr abzutragen ſchuldig ſein ſollen. Dabey aber die L.-Officiere dieſes vornemlich zu beobachten haben, daß im Fall einer oder der andere auch dawider reſiſtiren ſollte, ſolches der Hochf. Regierung ſogleich bekannt gemachet werde, damit die Execution durch den Mannrichter des Orts von der Hochf. Regierung demandiret werden könne.

26) Wie denn auch E. W R. u. L. die Widerſpenſtigkeit derer vormaligen Reſiſtenten mit Nachdruck zu beſtrafen dieſe Verfügung gemachet, daß nach überreichter Specification dererſelben die Hw. Hrn. Oberräthe erſuchet, die wirkliche Execution durch die W. Mannrichter wider dieſelben zu verhängen, daß nach förderſamſt erhaltenen mandatis u. ergangenen innotescentialibus ſogleich armata manu, als wozu ein jedes Krchſp., da die Execution geſchiehet, von jedem Hofe einen bewährten Reuter zu ſtellen ſchuldig, die Hochf. Regierung auch nach dem L.S.

von A. 1684 ebenfalls mit 10 bewärthen Reutern, entweder von denen bürgerl. Lehnsleuten, oder Waldförstern u. Wildniß-Bereutern zu Hülfe zu kommen versprochen, die wirkliche Execution dergestalt vollenzogen werden soll, daß von denen exequirten u. verkauften Mobilien et sese moventibus, auch nach Proportion u. Größe des restirenden Quots Inhalts vorigen L.S. zugeschlagenen Gesindern, die W. Mannrichter wegen der ihnen zugestandenen Gebühr von 10 Rth., imgleichen das Gewöhnliche für den Secretario u. Ministerial sich bezahlt machen, u. die durch sothane Execution erhaltene Lndsch.-Gelder ebenfalls an den W. Oberhptm. von Behr abtragen müßen, dabei die bisherigen Resistenten kein anderes remedium sich sothaner Execution zu befreien haben sollen, als wenn ein jeder das von denen bisherigen Willigungen aufgelaufene Contingent 14 T. vor dem termino executionis dem W. Mannrichter von selbsten einschicken wollte.

27) Dieweil der L.S. von 1730 verordnet, daß die Juden, welche in denen Höfen u. Bürgerhäusern vor Bezahlung Branntwein brennen, oder andere Handwerker sind, u. denen christlichen Einwohnern dieser Herzogthümer keinen Schaden thun, unter denenjenigen, die das Land gänzlich räumen sollen, nicht verstanden, u. denen fremden u. reisenden Juden, welche ihres Handels halber anhero kommen, alle Sicherheit verstattet werden soll, wenn nur selbige ihre Wohnung allhier aufzuschlagen sich nicht unterfangen, — unter dem Prätext aber des Branntwein-Brenneus, der Handwerker, des erlaubten Handels, den sie als Reisende u. Fremde führen können, die meisten wieder eingeschlichen sind, welche von denen andern zu unterscheiden, sie zu bestrafen u. aus dem Lande zu schaffen, die Kürze der Zeit nebst andern Umständen nicht erlauben will, doch gleichwohl unbillig wäre, daß sie dem Lande nicht etwas abtragen sollten; als werden die W. L.-Officiere bei Eincassirung der Lndsch.-Gelder von der gesammten Judenschaft, die hier im Laude befindlich ist, sie mögen alte Quitancen haben oder nicht, wegen der noch von vorigen schuldig gebliebenen Quoten, unangesehen deßen, daß auch nicht wenige außm [6]) Lande gegangen, 200 Rth. Alb., worzu ein jedweder Jude, nach der von denen geschwornen taxatoribus, nemlich Abraham Jöl, Mitauscher Mäckler, u. Laser Salamon gemachten

taxa, ſein Contingent hergeben ſoll, eintreiben, u. von nun ab 400 Rthl. Alb. fürs Jahr ebenmäßig nach ſolcher taxa exigiren, bis daß auf k. ordin. Ldtg. wiederum der Juden halber was Endliches beſchloßen werden kann. Diejenigen Juden, welche keine Tax-Zettel in Zeit von 6 W. à dato denen L.-Officieren aufweiſen können, ſollen auf 10 Rthl. Alb. exequiret werden, wer aber von ihnen nach Verlauf von 8 W. à dato weder Tax-Zettel noch Quitancen über ſein abgetragenes Contingent vorzeigen würde, deßen Haab u. Gut ſoll demjenigen von E. W. R. u. L., der ihn auf ſeiner Grenze attrapiret, verfallen ſein; die taxatores ſollen von dieſer Contribution frei ſein, u. darneben ein jeder 10 Rthl. zu gewarten haben. Sollte aber einer oder der andere von Adel ſeine unter ihm wohnende dawider ſchützen, u. den Abtrag ſeines Contingents, es ſey unter was Prätext es wolle, zu verwehren ſich unternehmen, der ſoll in die Strafe von 50 Rthl. verfallen ſein.

28) Da der W. von Offenberg, Hochf. Hauptm. auf Doblen, der ihm vormals zu ſeiner Abfertigung an S. Hochf. Durchl. nach Danzig zugeſtandenen Zehrungs-Mittel wegen 200 Rthl. Alb. noch nicht befriediget iſt, u. ſich desfalls bei E. W. R. u. L. gemeldet; alſo ſind ihm laut ſeiner ſchon einmal darauf acceptirten Aſſignation die auf dieſem Ldtg. ausgemachte Juden-Gelder von dem W. Hrn. Oberhptm. Behr, ſo balde dieſelbe eingebracht u. abgetragen worden, ſothane 200 Rthl. zu erheben verſtattet.

29) Nachdem der W. Gerhard Ernſt von Haudring, Hochf. Mannrichter, durch gnügliche attestata erwieſen, daß deßen aus dem langwierigen Concurs erkaufte Güter Laſſen u. Weißen-See durch ein Verſehen des vormaligen possessoris in der Haken-Zahl gar zu ſehr beſchweret geblieben, u. dahero um Remedirung gebeten; ſo hat E. W. R. u. L. einen nothleidenden Bruder hierin zu ſoulagiren der größten Billigkeit zu ſein erachtet, ihn in derſelben Gleichheit derer Güter, welche die Hälfte von denen, ſo er in Beſitz hat, ausmachen, zu ſetzen, daß er hinführo nicht mehr als vor $^3/_8$ Haken zu contribuiren ſchuldig ſein ſoll. Und da es auch mit denen, dem W. Carl Guſtav von Fölckerſamb, nunmehro conſtituirten L.-Cornet, gehörigen Gütern Stein- u. Rauten-See eine ganz gleiche Bewandtniß hat,

ſo iſt ihm die billige Remedirung von E. W. R. u. L. ebenfalls zugeſtanden, u. die zukünftige Haken-Zahl ſeiner oberwähnten Güter bis auf $^3/_8$ nachgegeben u. hiemit feſtgeſetzet worden.

30) Es hat auch der Hr. Lieut. Korff von Schmarden ſeinen kläglichen Zuſtand, darin er durch dreimal erlittene Feuers-Brunſt gerathen, E. W. R. u. L. gar beweglich vortragen laßen, u. inſtändigſt gebeten, was dieſe neue Willigung betrifft, ſich mitleidig u. hülfreich gegen denſelben zu bezeigen, dadurch denn E. W. R. u. L. zu einer billigen compassion bewogen worden, beſagten W. Lieut. Korff wegen ſeines Pfand-Guts Schmarden, u. des darauf haftenden Capitals, von allen dieſen dreien Willigungen gänzlich zu erlaßen.

31) Dieweil auch das W. Fräulein von Schlippenbach mit einer beweglichen Bittſchrift bei E. W. R. u. L. eingekommen, u. bekannt gemachet, daß das Gütchen Schloßhoff, darauf ſie gleichwohl ein ziemliches Capital hätte, von Bauerſchaft ſo entblößet wäre, daß nicht ein einziger mehr vorhanden, auch derentwegen um gütiges Mitleiden angehalten; als hat E. W. R. u. L., nachdem ſie auch genugſame attestata desfalls angeführet, ihr ſolches gebetenermaßen gewähren u. ſie auf 5 J. als unvermögend angeſehen wißen wollen.

32) Nachdem der W. Alex. Korff, Hochf. Männrichter, ſeiner auf letzterm Ldtg. von ſich gegebenen Verſicherung gemäß, die Berechnung derer von ihm eingenommenen u. diſponirten Fourage-Gelder eingebracht, u. die mit ihm nach denen eingegebenen Original-Quitanzen derentwegen geführte Calculation deutlich anzeiget, daß es mit dem, ſo er von ſolchen Geldern empfangen, ſeine vollenkommene Richtigkeit hat, er auch desfalls ihn von deren ferneren Verantwortung zu befreien inſtändigſt erſuchet; ſo hat E. W. R. u. L., dieweil ſie ihm ſolches nach denen angeführten Umſtänden nicht denegiren können, ſowohl dieſer ſeiner richtig abgelegten Rechnung halber, als auch wegen derer von ihm eingenommenen Juden-Gelder, um ſo viel mehr gebührendermaßen u. aufs bündigſte hiemit quittiren wollen, als er nicht nur im letztern L.S. mit einem Jurament zu bekräftigen ſich anerboten, ſondern auch anjetzo wirklich an Eides ſtatt beſtätiget, von allen denen Juden-Geldern ein mehreres nicht, als die bereits angegebene 390 *Rtlr.*, in ſeinen Händen empfangen zu haben;

derohalben ihm denn die von ſeiner, als L.-Gevollmächtigten annoch reſtirenden, u. auf 393 Rthl. ſich belaufenden Gage von E. W. R. u. L. dergeſtalt reſerviret bleiben, daß er dieſelbe von denen ausſtehenden u. mit eheſten eingeforderten Reſten von dem W. Hrn. Oberhptm. Behr, laut der ihm ertheilten Aſſignation, zu gewarten haben ſoll.

33) Nachdem der W. Wilh. Alex. von Torck, als älteſter Erbe von Zerxten, durch ein überreichtes Memorial E. W. R. u. L. wehmüthigſt angelegen, die ſeinem ſeel. Vater als L.-Rittm. von denen W. calculatoribus ausgeſetzte 1799 Rthl. L.-Gelder, welche ſein ſeel. Vater ferner zu belegen ſich anheiſchig gemacht, nicht weiter von ihm u. ſeinen übrigen unter Vormundſchaft ſtehenden Miterben zu exigiren, indem, da beſagter von Torck in der Bewandtniß dieſer Sachen fremd u. unwißend wäre, er u. ſämmtliche Erben gar leicht unſchuldig leiden dürften, zudem auch auf das Gut Zerxten u. was dazu gehöret noch von ihrem Groß-Vater her ſchwere Paſſiv-Schulden, wie auch das Mütterliche ruhete, daß alſo ihnen denen Erben anjetzo ſchon kaum die Lebens-Mittel übrig wären; ſo hat dennoch E. W. R. u. L. auf dieſes mal in ihren Geſuch nicht weiter einwilligen können, als daß dieſe ſo kläglich vorgeſtellte Beſchaffenheit ad referendum genommen worden, damit E. W. R. u. L. dero Dep. gegen k. Ldtg. darüber gnüglich inſtruiren könnte.

34) Obzwar E. W. R. u. L. vermuthet, daß der W. Rittm. von Vietinghoff gleich denen andern L.-Officieren ſich zeitig eingefunden, u. ſeine Rechnung abgeleget haben würde, ſo hat man doch das Gegentheil erfahren müßen; damit aber dergleichen hinführo nicht mehr vorgenommen werden möge, u. E. W. R. u. L. ihre gute Abſicht wegen derer L.-Gelder einmal zu Stande bringen u. richtig machen könnte; als iſt derſelbe bei der im vorigen L.S. abgefaßeten, usque ad legalia aber ausgeſetzten Beahndung gehalten, nach der anjetzo gemachten Verfügung alle u. jede Reſte förderſamſt einzutreiben, an den W. Oberhptm. Behr abzutragen, u. auf k. Ldtg. ſeine Rechnung wegen derer bisher diſponirten L.-Gelder richtig abzulegen, die Reſiſtenten aber der Hochf. Regierung anzugeben, widrigenfalls es ihm ſelbſten zur Laſt gereichen, u. die wirkliche Execution durch den Mannrichter unfehlbar wider ihn verhänget werden ſoll.

35) Es gab ſich auch bei E. W. R. u. L. die verw. Berner an, u. bat aufs Wehmüthigſte, ſich ihrer äußerſten Noth dergeſtalt anzunehmen, daß da ſie ſchon als eine arme u. von Gott heimgeſuchte Wittibe die Hälfte von ihren Anforderungen fallen laßen, die ihr noch zukommende u. im letztern Ldtg. verſprochene 500 ℔. Alb. ausgezahlet werden möchten. Weil aber E. W. R. u. L. gar keine baare Gelder in Vorrath gehabt, ſo hat Sie dennoch, in Erwägung ihres pitoyablen Zuſtandes, u. ſie zu dem Ihrigen um ſo viel ehender zu verhelfen, verordnet, daß der W. L.-Rittm. Bietinghoff ihr 250 ℔. auf Abſchlag gegen Quittance von den erſten beigetriebenen Reſten zu entrichten ſich nicht entziehen ſoll.

36) Obzwar der W. Rittm. von Krummeß wegen des von denen W. calculatoribus A. 1727 ihm ausgeſetzten ſtarken Reſtes von 3395 Rth. Lndſch.-Gelder die bis auf dieſem Ldtg. darauf beizubringen zugeſtandenen Belege dergeſtalt geführet, daß der ganze Poſten laut ſeiner eingegebenen Rechnung beinahe hinfällig u. getilget ſeyn könnte, indem er darin erwieſen, daß erſtlich bei denen angegebenen Reſiſtenten 1195 Rth. Reſtantien, u. bei denen, die von E. W. R. u. L. Dilation erhalten, 158, bei denen Unvermögenden 585, u. bei denen von der Lndſch. ganz erlaßenen 520 Rth., von allen denen Jahren her noch rückſtändig u. im Lande befindlich wären, überdem auch noch 2 Poſten, als einen von 700 Rth. an den damaligen L.-Gevollmächtigten von den Brincken, u. einen von 35 Rth. an den damaligen Obereinnehmer von Keyſerling ausgezahlet zu haben auf ſein Gewißen conteſtiret, u. derowegen E. W. R. u. L. anjetzo ſchon den W. Rittm. von Krummeß gebetenermaßen zu quittiren um ſo viel mehr Anlaß gefunden hätte, als derſelbe die wahre Beſchaffenheit dieſer ſeiner Belege auf letzterm Ldtg. mit einem Jurament zu bekräftigen ſich anerboten; ſo hat E. W. R. u. L. dieſe Umſtände denen Brüdern in denen Krchſp. dennoch zur notice zu bringen u. ſolches mit gnugſamer Vorſtellung zu referiren, auch desfalls für nöthig erachtet, damit dieſelben gegen k. Ldtg. nicht nur dero Dep. darüber gnüglich inſtruiren, ſondern auch mehrgedachter W. Rittm. von Krummeß billigſtermaßen in Anſehung ſeiner treu geleiſteten Dienſte von dieſer ganzen Prätenſion frei erkannt u. völlig quittiret werden könnte,

dabei der Hoffnung lebende, daß E. W. R. u. L. darneben ſeinen erlittenen Schaden-Stand conſideriren u. dafür etwas Gewißes auszumachen belieben werde.

37) Da E. W. R. u. L. ſich zu beſchweren Urſach gehabt, daß dem vorigen L.S. zuwider der verbotene abusus der Fiſcherei in denen freien Seen noch nicht eingeſtellet, ſondern dergeſtalt fortgetrieben wird, daß nicht nur Rußen, ſondern auch die Bauren, welche ſich von unterſchiedlichen Gebieten zuſammen thun, dieſelbe exerciren u. mit denen Fiſchen marchandiren; ſo haben die Hw. Hrn. Oberräthe dieſen Mißbrauch unter andern auch dadurch abzuſtellen verſprochen, daß denen bei ſolchen Seen nahegelegenen Beſitzern derer Frſtl. Ämter darauf Acht zu haben auferleget werden ſoll.

38) Was die ebenmäßige Beſchwerde wegen ſchlechter observance derer Policey-Ordnungen in denen Städten betrifft, wie nemlich Brodt, Fleiſch u. Bier bei dieſen wohlfeilen Zeiten ſehr weit über die Proportion des Einkaufs von Korn u. Vieh geſteigert, imgleichen eine gar zu große Pracht in Kleidern u. auch ſonſten bemerket werden will, ſo haben die Hw. Hrn. Oberräthe ebenfalls ſich veranlaßet, dem officio Fisci zu injungiren, darauf zu ſehen, daß dergleichen contraventiones derer Policey-Anordnungen [7]) abgeſtellet werden mögen.

39) Imgleichen verſichern auch die Hw. Hrn. Oberräthe, mit allem Nachdruck darob halten zu laßen, daß dem vormals ſchon ergangenen Befehl zuwider in denen hieſigen See-Städten kein fremdes Korn eingeführet werden möge, als wodurch dem Lande ein gar zu großer Schaden entſtehet.

40) Dieweil es der größten Billigkeit u. auch denen Landes-Verfaßungen gemäß, daß abſonderlich diejenige, welche in einem Lande alle Prärogativen u. Freiheiten genießen, entweder von ihren Erbgütern oder Pfand-Summen die zum gemeinen Beſten gereichende onera mitzutragen ſich gefallen laßen müßen, u. der Hochg. Hr. Graf von Bielke, welcher das Amt Suhrs für ein Theil ſeiner an das Hochf. Haus habenden Prätenſion von 100,000 Rthl. ſchon vor etlichen Jahren in Beſitz gehabt, davon frei zu ſein nicht prätendiren kann, noch wird; ſo hat E. W. R. u. L. beſchloßen, daß wohlgedachter Hr. Graf die bewilligten Ludſch.- wie auch Dey.-Gelder, ſowohl von der

Zeit an ſeines Beſitzes, als auch hinführo, jedoch nur nach Proportion der von dem Amte Suhrs contrahirten Arrende-Penſion, u. ſolglich dahero ſich betragenden Capitals, gleich andern Einſaßen des Landes zu entrichten angehalten werden ſoll.

Pro deliberatoriis

ſind zum künft. Ldtg. folgende Puncte ausgeſetzet worden.

1) Demnach die Ungleichheit der Seegens-Formul in denen Kirchen bei gar vielen zum Ärgerniß gereichet, u. deren einträchtiges Reglement ohne Zuziehung E. W. R. u. L. nicht geſchehen kann, als wird zu deroſelben Deliberation überlaßen, einen kürtzern als durch einen synodum abzuſaßenden modum auszufinden, welcher Geſtalt der dreiſache u. in heil. Schrift verſchriebene Seegen in allen Gemeinden u. Kirchen introduciret werden könne.

2) Wenn auch aus denen Rechnungen derer L.-Officiere erhellet, daß ein Theil derer Reſtanten u. Reſiſtenten dahero ſich mehrentheils ereignet, weil unterſchiedliche Pfandhalter vorgeben wollen, daß ſie wegen ihrer vormals durch die Peſt in ſchlechten Stand geſetzten Beſchaffenheit unmöglich für die ganze darauf haftenden Summen zu contribuiren vermögend wären; ſo wird E. W. R. u. L. darüber deliberiren, wie auch hierin eine Gleichheit ausgefunden werden könnte, damit bei allen Willigungen auf ein gewißes quantum Staat zu machen E. W. R. u. L. vergewißert ſein möge.

3) Es haben die W. Mannrichter vorgeſtellet, wie bei denen ihnen demandirten Executionen ſich dieſe Umſtände ereignet, daß, da ſie laut denen Commissor. decis. von A. 1717 für jede 1000 ℔. einen halben beſetzten u. halben wüſten Haken dem creditori einzuweiſen hätten, an etlichen Orten ganz u. gar keine, an etlichen aber lauter Wüſteneien anzutreffen wären, in welchen letztern dieſelbigen wenigen Leute im Hofe zur kümmerlichen Unterhaltung des Herrn gehalten würden, ſie aber die W. Mannrichter bei ſolchen Umſtänden die Proportion von ſelbſten nicht ausmachen könnten, dahero die Nothwendigkeit allerdings erfordert, zu einem k. deliberatorio auch dieſes auszuſetzen, wie auf nächſtfolg. Ldtg. denen W. Mannrichtern ein Reglement in ſolchen Fällen vorgeſchrieben werden möge.

Urkundlich iſt dieſer L.S. von denen Hw. regierenden Hrn. Ober-

räthen u. ſämmtl. Dep. E. W. R. u. L. eigenhändig unterſchrieben u. mit ihren angebornen Pittſchaften beſiegelt worden. So geſchehen Mitau, den 19. Febr. A. 1732.

(L.S.) Heinr. George von Mirbach, Landhofm. u. Oberrath.
(L.S.) Chriſtopher Friedr. v. Sacken, Kanzler u. Oberrath.
„ Carl Fircks, Oberburggraf u. Oberrath..
„ Philipp Heinr. Hahn, Landm. u. Oberrath.
„ George Heinr. Hahn, als Candau., Neuenburg. u. Windau. Dep.
„ Friedr. Caſimir Korff, p.t. Landboten-Marſchall, auch Golding. u. Allſchwang. Krchſp.-Dep.
„ Gotthard Chriſtopher v. Meerſcheidt g. Hülßen, Tuckum D.
„ Gerhard Ernſt von Haudring, als Dünab. u. überlautz. Dep.
„ Heinr. Wilh. von Sacken, Frauenb. Dep., auch habender Vollmacht des Haſenpoth. Krchſp.
„ Friedr. Joh. von den Brincken, als Talſ. Dep.
„ Otto Friedr. Krummeß, Mitauſcher Dep. *).

*) In T. (40), I (35), IV (40), dem chron. Vrzch. u. bei Z. — Die Abweichungen nach I.

1) — d. 2) gem. IV; T. äſtimiret. 3) — l. 4) gem. IV; T. künftiges. 5) Weys. 6) gem. IV; T. auf dem. 7) P.-Ordnungen. 8) In IV folgt eine Inſtruction für den nach Warſchau delegirten v. Finckenſtein, u. eine zweite für den nach Danzig abgeordneten v. Hahn, beide vom 19. Febr. 1732.

101. Der Landtags-Abſcheid vom 31. July 1733 *).

Kund u. zu wißen ſei hiemit jedermänniglich, daß nachdem das höchſtbetrübte Ableben S. K. M. des in Gott ruhenden glorwürdigſten Königes in Pohlen, Auguſti II, ſowohl das ganze Königreich Pohlen u. deßen incorporirte Provincien, als auch inſonderheit dieſe Herzogthümer C. u. S. in Schmerzens-vollen Leidweſen geſetzet, daneben der ausgeſchriebene Wahl- u. Krönungs-Reichstag, welcher auf den 25. Auguſti a. c. zu Warſchau determiniret worden, einem jedweden treuen Einſaßen zu der natürlichen u. ſchuldigen Pflicht gegen ſeine Oberherrſchaft angewieſen; ſo hat auch ſolches die hieſige Landes-Regierung zeitig wahrgenommen, indem die W. regierende Hrn. Oberräthe einen Ldtg. erſtlich auf den 11. Juny l. J. ausgeſchrieben, u. gewiße deliberatoria, nach welchen die Krchſp. ihre Dep. zu inſtruiren hätten, angefüget haben, — da aber wegen der geringen Anzahl der dazumal erſchienenen Dep. ſolcher ſeinen Fortgang nicht erreichen mögen, durch neue Ausſchreiben u. angeführte Nothwendigkeit es dahin ge-

bracht, daß E. W. R. u. L. in einer ansehnlichen Zahl theils in Person, theils durch Vollmachten auf dem zum Ldtg. angesetzten Termin des 20. d. M. u. J. sich gehorsamst eingefunden. Da denn einmüthigst beschloßen u. abgehandelt worden wie folget:

1) Nachdem der W. Finck von Finckenstein, Frstl. Hauptm. zu Doblen, wegen seiner ehemaligen Abfertigung nach Pohlen E. W. R. u. L. in Anwesenheit [1]) der W. Hrn. Oberräthe gehörigermaßen Relation abgestattet, u. nicht weiter willig gemachet werden können, als L.-Abgeordneter zu dem instehenden Wahl- u. Krönungs-Reichstage nach Warschau die Reise zu übernehmen; so ist nach einmüthiger Wahl der W. Benedictus Heinr. von Heyking, Hochf. Hauptm. zu Candau, die Reise förderſamst dahin anzutreten disponiret, u. demselben laut einer ihm ertheilten Instruction aufgetragen worden, der Durchl. respublique Pohlen von wegen derer W. regierenden Hrn. Oberräthe u. E. W. R. u. L. die schuldige condolence u. das schmerzliche Leidwesen hiesiger Herzogthümer wehmüthigst abzulegen, u. wann nachhero die Gott gebe glückliche Wahl der Durchl. Republik ein neues Haupt, u. diesen Herzogthümern einen König u. Oberherrn dargestellet haben wird, bei unterthänigster Gratulation die beständigste vollkommene Treue u. schuldige Devotion, so E. W. R. u. L. gegen die geheiligte Majestät der Könige in Pohlen jedesmal im Herzen geheget, ferner aufs Kräftigste zu versichern, u. darneben um Bestätigung der hiesigen Landesfreiheiten u. alten Rechte, auch Remedirung alles deßen, so solchen zuwider, demüthigste Anregung zu thun.

2) Zu deßen nothwendigen Reise- u. Zehrungs-Kosten sind von E. W. R. u. L. 2000 Rthl. Alb. demselben zugestanden, auch die baare Auszahlung derselben [2]) sogleich verwilliget worden, indem die von dem vormaligen Abgeordneten, dem W. Hauptm. Finck von Finckenstein, wegen seiner unterbrochenen zweiten Reise nach Pohlen verübrigte 540 Rthl. Alb. an den W. Otto Friedr. Behr, Oberhptm. zu Goldingen, Erbs. der Cabillschen u. Zirauschen Güter, auf seinen A. 1722 gethahenen Vorschuß von 6600 Rthl. Alb. ad rationem gezahlet worden; derselbe hingegen, ohngeachtet er damit bei weitem nicht befriediget, da sehr wenig von denen dazu gewilligten Geldern durch die L.-Officiere eingekommen, dennoch solches auf Abschlag

angenommen u. durch ſeinen Gevollmächtigten, den W. Klopmann von Eckendorff u. Neu-Schwarden, den Geldmangel ſich berichten, u. ſolglich ſich erbitten laßen, jetzo aufs neue 2000 Rthl. Alb. zu der Abfertigung beſagten delegati nach Warſchau E. W. R. u. L. vorzuſtrecken, welches dieſelbe denn auch mit vielem Dank angenommen, u. zu deßen Befriedigung u. Bezahlung dieſes Vorſchußes für dieſes mal 4 Rthl. Alb. vom Haken, u. ½ ß. Alb. von 1000 ß. der Pfand-Summen hiemit gewilliget, auch ſich äußerſten Fleißes angelegen ſein laßen, die Urſachen aus dem Wege zu räumen, ſo die Eincaſſirung der vorigen laudirten u. reſtirenden L.-Gelder behindert, u. deßen Befriedigung des vorigen Vorſchußes halber aufgehalten.

3) Da auch der Bewilligung vom letztern Ldtg. a. pr. wegen von ganzen Krchſp. reſiſtiret, u. zum Fundament genommen worden, daß die alte Reſte der L.-Gelder nicht beigetrieben, u. alle vorfallende neue Landes-onera von denen willigen Zahlern allein ſo viele Jahre her getragen würden, die General-Haken-Reviſion auch nicht fortgeſetzet werden wollte, ſondern durch ungegründete Schein-Urſachen von einer Zeit zur andern protrahiret u. behindert wäre, — durch die fortwährende Ungleichheit aber nichts als der gänzliche Ruin dererjenigen, ſo in der Haken-Zahl überſetzet, u. ſchädliche Uneinigkeit erfolgen müßte, dabey ſich aber declariret, daß ſie, ſo bald zu dieſer beiden Beſchwerden Abſchaffung Ernſt gezeiget werden, u. denen deshalb abgefaßeten L.S. ein Gnüge geſchehen ſollte, ungeweigert ſothane Willigung für 3 J. auf einmal abtragen u. entrichten wollten; ſo können ſelbige nicht als muthwillige Reſiſtenten u. refractarii der Geſetze angeſehen werden, ſondern

4) die Mannrichter in denen Herzogthümern C. u. S. ſind ſchuldig u. gehalten, die an ſie ergangene mandata pro executionibus armata manu wider die muthwillige Reſiſtenten bei unausbleiblicher Pön von 200 Rthl. Alb. u. folglicher fiscal. Action zu reſpectiren, u. die executiones ſogleich nach dieſem Ldtg. vorzunehmen, u. weil in ſolchem processu extraord., da publique L.-Gelder armata manu beizutreiben ſein, keine exceptiones noch subtilitates juris Romani jemalen admittiret worden, im Gegentheil aber der modus executionis, ſo von Kngl. Commiſſion A. 1642 abgefaßet, einen

kurzen u. richtigen Weg hierinnen zeiget, allwo keines Führers der Execution, auch keines Anklägers noch Anwaldes von Seiten der Landschaft Erwähnung geschiehet, sondern statt deßen das Frstl. Mandat der Führer, der Bericht des Obereinnehmers (welches nach jetziger Verfaßung des L.-Officiers Bericht sein muß) der Ankläger gewesen; so hat es auch ferner dabei sein Bewenden. Derjenige aber, so einen Roßdienst oder Lehns-Reuter bei der Execution zu stellen hat, soll auch gehalten sein, demselben auf etliche, u. wenn es auch 8 T. wären, Proviant u. Lebens-Mittel mitzugeben; bei Vollziehung der Execution aber stehet solchen Reutern frei, ihren Unterhalt an Eßen u. Trinken in denen Höfen u. bei denen Bauren derjenigen, so exequiret werden, selbsten zu nehmen, sollen aber in allen Stücken von der ordre u. Commando des Mannrichters dependiren. Zur Wegführung u. Treibung der exequirten Mobilien u. Viehes Posten u. Leute zu geben, haftet als ein necessarium consequens auf dergleichen säumige possessores ebenermaßen, u. falls sie solche zu geben sich weigern sollten, ist der Mannrichter befugt, so viel als er nöthig selber zu nehmen; — die exequirte mobilia et sese moventia muß ein jeder Mannrichter nicht höher taxiren u. annehmen, als wie er solche verkaufen u. veräußern kann, wie er denn in Verkaufung derselben weder an Zeit noch Ort gebunden, sondern dem erhaltenen Mandat u. diesem Schluß nachzuleben hat.

Wo keine Wüsteneien, sondern eitel besetzte Ländereien sich vorfinden, da muß ein Mannrichter ¼ Haken, der gehörig besetzet, für [3]) einen halben, der wüste, u. daselbst, wo lauter wüste Ländereien vorhanden, 3 wüste Haken für 1000 fl. Alb. rechnen u. exequiren. Wenn Jemand durch zeitiges Einschicken seines debiti, u. auch kurz ante terminum die Execution abwenden wollte, das quantum deßelben aber nicht einmal soviel als die Unkosten austrüge (welches doch nicht leicht sein kann), so muß das Eingeschickte zwar angenommen, doch darüber nicht eher quittiret werden, als bis auch die verursachte Unkosten u. die Gebühr des ministerialis abgetragen worden. Was aber die secretarii u. ministeriales haben sollen, mag nach vollzogener Execution von denen zugleich exequirten Expensen ihnen gereichet werden, u. zwar je länger solche damit in Geduld stehen

müßen, deſto billiger mit einer kleinen Zulage über das Gewöhnliche. Alle diejenige possessores aber, welche es auf dergleichen executiones [4]) armata manu ankommen laßen, ſollen in duplum exequiret werden, diejenige aber, welche auch derſelben ſich zu widerſetzen unterſtünden, ſollen eo ipso pro hostibus patriae gehalten, alle des Ihrigen verluſtig erkläret, u. ſolches dem L.-Kaſten anheimgefallen ſein, deductis tamen expensis, auch mit zuſammengeſetzten Kräften von der Landes-Regierung u. E. W. R. u. L. verfolget, u. durch einen kurzen Proceß geſetzmäßig abgeſtrafet werden.

5) Damit auch der weitern Uneinigkeit vorgebeuget u. ferneres Gravaminiren verhütet werde, wollen die Hrn. Oberräthe an die revisores der Haken ungeſäumt Befehle ergehen laßen, noch in dem September M. a. c. den Anfang mit der Reviſion zu machen, u. nach Möglichkeit bis alles verrichtet fortzufahren, wieder diejenige revisores aber, ſo darinnen ſäumig ſind, ſich mit eines oder des andern Außenbleiben, oder ſonſt nicht erheblichen legalibus excuſiren wollten, die Execution, ſo bereits ſanciret, auf 100 Duc. Strafe praevia admonitione seria alſofort ergehen laßen, u. zwar ad delationem eines oder mehr Einſaßen derjenigen Oberhptmſch., oder der übrigen revisorum, welche dem ungeachtet mit der Reviſion verfahren ſollen.

An Stelle der verſtorbenen u. ſonſt abgegangenen revisorum ſind im Vorſchlage gebracht u. gehalten den Eid abzulegen folgende: 1) der W. Oberhptm. zu Tuckum von Offenberg, an Stelle des verſtorb. Oberhptm. Klopmann; 2) der W. Hauptm. Finck zu Doblen wird dem W. Oberhptm. zu Seelburg adjungiret; 3) an Stelle des W. Hauptm. Behr zu Bauske wird dem Mitauſchen Oberhptm. der W. George Chriſtopher Mirbach von Neuhoff adjungiret; 4) der W. Hauptm. Stempel zu Grobin dem Oberhptm. zu Goldingen.

6) Die L.-Officiere ſollen ſchuldig ſein, gleich nach geendigtem Ldtg. ſowohl das jetzt laudirte quantum, als auch die auf einigen wohlvermögenden Gütern haftende u. ſchon A. 1724 liquidirte Reſte beizutreiben u. an den Obereinnehmer abzugeben.

7) Da wegen der alten Prätenſion von 5000 ℔., ſo des ſeel. Landhofmeiſters Puttkammers Erben an E. W. R. u. L. zu fordern

gehabt, ſchon A. 1724 liquidiret u. ausgemachet worden, daß ſeit A. 1714 alle Willigungen von denen Schlockenbeeckſchen, Strasdiſchen, Stendiſchen u. Poſtendiſchen Gütern deswegen einbehalten, u. an den ſeel. Hrn. Landmarſchall von der Brüggen abgetragen worden, ſo wird die Einwendung, ſo wegen ſolcher ſchon bezahlten Prätenſion dem L.-Officiere von dem W. Kammerjunker von Grothuſen, als Erbſ. der Berſtelſchen u. Schlockenbeeckſchen Güter, vielleicht aus Unwißenheit gemachet worden, als ungültig rejeiret, u. weil ſowohl den Schlockenbeeckſchen als andern dahin aſſignirt geweſenen Gütern ſchon A. 1724 aus denen mit ſelben getroffenen liquidationibus nach Abzug obbemeldter Prätenſion von 5000 ℛ. ſich Reſtantien u. Überſchüße hervorgethan u. von Zeit an gehäufet, ſolche aber dem publico gehörig, ſo ſollen ſie förderſamſt ohne einigen Anſtand durch die L.-Officiere eincaſſiret werden.

8) Demnach die beide L.-Rittmeiſter, der W. von Krummeß u. der weil. W. von Torck, nach ſo vielmaligen Abrechnungen u. liquidationibus, ſo mit großen Unkoſten u. Schaden des publici gehalten worden, dennoch ein Anſehnliches, vermöge [a]) beeidigter calculatorum letzterer Unterſuchung, an L.-Geldern ſchuldig verblieben; ſo wäre nunmehro billig, in derſelben Mittel u. Güter mit der wirklichen Execution ohne fernern Anſtand zu verfahren. Es hat aber E. W. R. u. L. deren Zuſtand in Conſideration gezogen, u. dahero ihnen bis zum nächſten Ldtg. Friſt gönnen wollen, ob nicht vielleicht die Brüder aus denen Krchſp. durch ihre Dep. u. ertheilte instructiones von denen Summen ihnen etwas nachlaßen, u. ſie dadurch in den Stand ſetzen wollten, das Übrige deſto prompter zu entrichten. Inzwiſchen bleibet des W. Rittmeiſters von Krummeß Capital von 6000 ℛ., ſo auf das Frſtl. Gut Gerdruſch haftet, sub aresto, u. welcher Geſtalt ins Künftige ein L.-Officier oder Einnehmer der L.-Gelder, der ſolche disponiret hat, u. nicht völlig u. prompt berechnen u. reſtituiren kann, zu beſtrafen ſei, pro deliberatorio des nächſten Ldtg. ausgeſetzet.

9) Dafern diejenigen Krchſp. u. possessores adel. u. Frſtl. Güter, welche der Willigung von A. 1732 wegen reſiſtiret, nachdem durch Beitreibung der alten Reſte, u. im Schwange gebrachte Haken-

Reviſion, ihren gravaminibus abgeholfen worden, ſich ferner widerſetzen, u. ihrer Veranlaßung in Abtragung der L.=Gelder nicht nachleben wollten, dieſelbe ſollen alsdann von denen L.=Officieren in duplum exequiret werden.

10) Die eincaſſirten alten Reſte ſollen gleichfalls an den Obereinnehmer ſowohl von denen Mannrichtern als Officieren abgegeben, u. zur Bezahlung derjenigen Schulden, wozu ſie in vorigen L.S. deſtinirt geweſen, angewandt werden, als nemlich in der Willigung von A. 1724 ſind dem ſeel. Rath Ehden 700 Rthr. zugeſtanden, u. obzwar der Hr. Oberhptm. von der Recke ſolche Schuldforderung an ſich gebracht, u. von der jetzigen Willigung ſeine Befriedigung, nach Abzug des ſchon empfangenen, vermittelſt Befreiung[6]) ſeiner Güter durch den Neuenburgſchen Dep. Anſuchung thun laßen, ſo iſt doch derſelbe an denen Reſten aus der Willigung von A. 1724 deshalber verwieſen worden, weil dieſe Schuldforderung aus ſolchen bezahlet zu werden einmahl beſchloßen iſt, u. dergeſtalt folget auch die Bezahlung des ehemal. Landes=delegati, jetzigen Hrn. Landraths Medem, u. des Piltenſchen Kreiſes auf die Anforderung von 888 fl. $10\frac{10}{11}$ Gr. u. andere in L.S. zugeſtandene u. nicht abgetragene Landes=Schulden aus denen Reſten der vorigen Willigungen. Wegen des Hrn. Obriſten von Thieſenhauſen ſeiner Forderung wird der L.S. de a. 1732 reaſſumiret. Aus denen im ſelbigen Jahr bewilligten L.=Geldern wird dem W. Oberhptm. Behr als Obereinnehmer ſeinen damaligen Vorſchuß nach Abzug des gehobenen einzubehalten zugeſtanden, u. dafern die jetzo von demſelben abermals vorgeſchoßene 2000 Rthr. binnen 6 Wochen nach dieſem Ldtg. nicht einkommen ſollten, iſt derſelbe befuget, auch Intereſſen à 6 pro Cent. davon zu ziehen. Von dem Überſchuß der jetzo bewilligten Gelder ſoll ſowohl dem W. von Howen ſein Poſt=Porto von 13 Rthr., als auch der Wittiben des Commissarii Berner ihre Anforderung mit 500 fl. bezahlet werden.

Des W. Oberhptm. von Offenberg ſeine Prätenſion iſt aus den vorigen Juden=Schulden zu erheben ſchon verwieſen worden, wobei es ſein Bewenden, u. er ſelber ſolche einzucaſſiren frei hat. Weil wegen der denegirten audience in Danzig der W. Hauptm.

Hahn ſich ſo lange nicht verweilen dürfen, ſo wird derſelbe mit denen gehobenen 400 Rthl. Alb. ſich begnügen laßen; ingleichen diejenige possessores, ſo in Abſicht eines Mehrern L.-Gelder einzubehalten vermeinet, damit nicht zu hören, ſondern ihre Quoten zu entrichten u. an die L.-Officiere abzugeben gehalten ſind.

11) Obwohl der W. L.-Rittm. von Henning bei Niederlegung ſeiner Charge die Berechnung ſeiner eingenommenen L.-Gelder abgegeben u. von E. W. R. u. L. deswegen quittiret worden, hingegen ſich in den Höfen, die er unter die Reſtanten angegeben, viele quittancen unter [7]) ſeiner eigenen Hand nachmals gefunden, u. denen ihm ſuccedirenden L.-Officieren vorgeleget worden, ſo ſoll derſelbige ſchuldig ſein, auf dem nächſten Ldtg. E. W. R. u. L. deshalber Bericht abzuſtatten, u. dieſelbe, da es ſein kann, zu deſabuſiren, oder alle ſolche unrichtig angegebene Reſte ſofort baar zu bezahlen.

12) Die Beſchwerde der Pfandhalter wird durch die General-Reviſion der Haken aufgehoben werden, u. wegen des Amtes Suhrs wird der L.S. de a. 1732 reaſſumiret.

13) Wegen des von dem Hrn. Superintendenten eingeführten dreifachen Seegens iſt E. W. R. u. L. folgendermaßen ſchlüßig worden, daß um das Ärgerniß, ſo aus der discrepance u. angewachſenen Streitſchriften unter denen Geiſtlichen [8]) hieſiger Hertzogthümer erwachſen, einmal zu heben, der dreifache Seegen beibehalten u. durch publicationes ſämmtlichen pastoribus von den W. regier. Hrn. Oberräthen nomine Principis, u. in denen adelichen Filial-Kirchen durch ihre patronos ſolches angedeutet werde. Jedennoch aber wegen der eigenmächtigen Introducirung deßelben, u. dadurch verurſachten Mißhelligkeit u. Ärgerniße wäre der Hr. Superintendent billig ad censuram ecclesiasticam vors Conſiſtorium zu ziehen, doch will E. W. R. u. L. durch deßen ſchuldige deprecation, u. daß die hohe Landes-Regierung dergleichen ins Künftige zu präcaviren verſichert, ſich für dieſes mal begnügen laßen.

14) Zu Convocanten in denen Krchſp. ſind für dieſes mal vorgeſchlagen, erwählet u. beſtätiget worden: im Talſenſchen der W. Wilh. Ernſt von Alten-Bockum, Erbſ. auf Laidſen; im Seßauſchen der W. Chriſtopher von Manteufel gen. Szöge, Erbſ. der Platonſchen

Güter; im Dünaburgſchen wie auch Oberlautzſchen Krchſp. der W. Leonhard Ernſt von Budberg, Kngl. Capit., Erbſ. auf Suſſey u. Balten-See.

15) Demnach wegen der im Dünaburg. Krchſp. auf vorigem Ldtg. geſchehenen Erlaßung der Haken-Zahl ungleiche Meinungen ſich geäußert, ſo iſt einer beſorglichen Uneinigkeit wegen dieſes bis zum nächſten Ldtg. ausgeſetzet geblieben, u. wann auch E. W. R. u. L. einen u. andern notorie überſetzten u. unvermögenden Mitbruder, derer ſich unterſchiedliche vor jetzo gemeldet, zu ſoulagiren für billig befinden würde, könnte ſolches durch ausgeſtellte ordres an die L.-Officiere gar wohl auf nächſtem Ldtg. ins Werk gerichtet werden. Diejenige Krchſp. aber, welche per attestata u. intercessiones um gänzliche Erlaßung u. Änderung der Haken-Tariffe anhalten, u. die Unvermögenden dergeſtalt ſoulagiren wollten, mögen derſelben Quot über ſich nehmen.

16) Da auch der W. Semgalliſche L.-Lieut. Weiß in unterſchiedlichen Ldtg. ſich nicht eingefunden, noch wegen L.-Gelder Bericht u. Rechnung eingeſchicket, ſo wird wider denſelben, dafern auf nächſtem Ldtg. er nicht deshalber legale Urſachen einzubringen hätte, die auf ſolchen Fall bereits ſancirte poena cassationis verhänget werden.

17) Es will auch daß verderbliche Landübel u. Verwirrung, ja gänzliche Invertirung der Geſetze, welche durch auswärtige patenta u. Beſtallungen erwachſen, mehr u. mehr Überhand nehmen, dergeſtalt, daß der ordentliche Weg Rechtens nicht mehr hinlänglich zu ſein ſcheinet die refractarios u. turbatores pacis publicae zu compeſciren, u. denen eigenmächtigen Competenten zu Landes-Dignitäten u. Ämtern, ſo bereits andere geſetzmäßig in Beſitz haben, ein Rückſinnen zu erwecken; ſo iſt für dieſes mal von E. W. R. u. L. einmüthig beſchloßen worden, daß ein gewißer modus abgefaßet werden ſoll, welcher Geſtalt die Landes-Regierung ſammt E. W. R. u. L., gemäß der in Decis. Commiss de a. 1717 u. circa finem actus compositionis geſchehenen Verbindlichkeit, mit zuſammengeſetzten Kräften ſolchen Extravagantien ſteuren, u. denen Übelgeſinneten als Feinden des Vaterlandes durch einen kurzen Proceß begegnen könnte, — u. damit ſolches vermittelſt deutlicher Inſtruirung derer Dep. zum nächſten

Ldtg. ins Werk gerichtet werde, wird es bis dahin pro deliberatorio hiemit angenommen.

Da aber indeßen spoliatus ante omnia restituendus, ſo verſichern die W. Hrn. Oberräthe, ad instantiam praesentem E. W. R. u. L. ſogleich ein gewöhnlich mandatum pro restitutione et reinductione des W. Hauptm. von Rutenberg in der Hauptmſch. u. dem Schloße Windau an den W. Oberhptm. zu Goldingen ergehen zu laßen, in termino restitutionis aber wird der W. Hauptm. Rutenberg wegen der verübten Dejection u. Eigenthätigkeiten Beweiß führen u. proponiren laßen.

18) Es verſichern auch die die W. Hrn. Oberräthe, durch beſtändige Gegenwart in Mitau wenigſtens 2 derſelben, alle Unordnungen u. unzuläßige publicationes zu verhüten, daneben,

19) daß die Hof-Gerichts-Advocati laut dem L.S. de a. 1718 im § 18 vor Gerichte zu verfahren, u. alle unnöthige Weitläuftigkeit in Sätzen u. deductionibus zu vermeiden angehalten werden ſollen,

20) wegen der Wehren u. Überſchlagung der Windau, Abau u. anderer fahrbaren Flüße, daß ſolche ausgerißen u. demolirt werden ſollen, mandata ergehen zu laßen,

21) auch wegen Abſchaffung des großen Wuchers, ſo in denen Städten in denen in wohlfeilen Preiſen ſtehenden Lebens-Mitteln getrieben wird, wie auch wegen Einrichtung der Policey-Ordnung gerechtſamſte Verfügung zu machen.

22) Wegen der jetzigen eingebrachten Beſchwerde des Goldingſchen Krchſp. über den Hrn. Superintendenten, welche er bei der daſelbſt neulich gehaltenen Introduction veranlaßet haben ſoll, will gleichfalls die hohe Landes-Regierung ein gerechtes Einſehen haben.

23) Wegen Beßerung der Wege, u. abſonderlich der alten Heerſtraßen werden die L.S. wider die ſäumigen Mannrichter reaſſumiret, u. hiemit feſtgeſetzet, daß wie auf dem Lande die W. Mannrichter, alſo in denen Städten der Frſtl. Fiscalis darinnen nicht nachläßig ſein ſoll; u. da der Rußiſche Kaiſerl. Abgeſandte, Herr Graf von Löwenwolde, bei ſeiner neulichen retour nach Pohlen ſich wegen der Heerſtraßen, ſonderlich im Durbiſchen Krchſp., Krothiſchen u.

Drogiſchen Walde, u. daß ſolche faſt gar **inpracticable** u. nicht zu paſſiren wären, höchlich beſchweret, auch ſogar declariret, wegen eines an Waaren u. pretieuſen Sachen, ſo für J. K. M. nach Petersburg zum öftern gebracht würden, beſorglichen Schadens den Regreß an diejenige, ſo daran Urſache, zu nehmen; ſo wollen die W. Hrn. Oberräthe deshalber ſowohl an diejenige, in deren Grenzen die nöthige Beßerungen belegen, als auch an die Convocanten in denen Krchſp., da es nöthig, ſchriftliche Vorſtellungen u. **admonitiones** abgehen laßen, daß ſie die Beßerung nicht ferner mehr ausſetzen, ſondern denenjenigen, die mit gar geringer Bauerſchaft verſehen u. wenig ausrichten können, zu Hülfe kommen möchten, damit das Werk einer ſolchen Beßerung der alten Heer- u. Land-Straßen deſto beßer von Statten gehe, u. einer ſowohl als der andere für Ungelegenheit geſichert bleibe, abſonderlich da der Hr. Graf von Löwenwolde die Verſicherung gethan, daß auch J. K. M. anſtoßende Ämter hülfliche Hand darinnen leiſten ſollen.

24) Wegen der Überfahrt bei Zabeln über die Abau wollen die Hrn. Oberräthe gleichermaßen Sorge tragen, daß durch beſtändiges Halten eines Floßes aufs eheſte ſolche in Stand gebracht u. ſicher eingerichtet werde.

25) Damit auch wegen nicht Entrichtung der in den Krchſp. bewilligten Dep. Gelder keine Schwierigkeiten in Beſchickung der Ldtg. künftig mehr entſtehen, ſo werden die deshalber abgefaßte L.S. hiemit reaſſumiret, u. die W. Einſaßen erinnert, gemäß derſelben ſofort bei Inſtruirung ihrer Dep. ſolche abzugeben, im widrigen Fall die L.-Officiere, ſobald die Reſt-Zettuln ausgegeben worden, gehalten ſein ſollen, ſowohl die alte als neue Reſte aus denen Höfen **per executionem** beizutreiben, ohne auf eine **propter mutationem possessoris** vorgeſchützte Verjährung, Repartirung der Pfand-Summen, noch ſonſt was, es ſei was es wolle, zu regardiren, weil ſolche **onera** auf dem **fundo** haften u. jedweder ſich aller Anforderung halber **evinciren** läßt.

26) Da auch die Juden, zuwider denen uralten Landes-Geſetzen, auch dem A. 1730 abgefaßten L.S. zum merklichen Schaden des **publici** bis daher geduldet u. beibehalten worden, E. W. R. u. L.

aber jetzo einmüthig darauf beſtanden, daß alle Juden ohne Ausnahme der Juvelirer, Künſtler, Handwerker u. Branntweinbrenner abgeſchaffet würden, u. daß die executio legis in dieſem Stück nicht nur durch publicationes, welche zeithero ſonder Effect geweſen, ſondern durch wirkliches Zuthun des hieſigen Adels zu Stande gebracht werden möchte, die wirkliche Abfaßung eines ſolchen modi aber den inſtehenden Ldtg. zögern dürfte; ſo wird ſolches bis auf nächſtfolg. ausgeſetzt, indeßen ſich die Juden zu ihrem Abzug insgeſammt anſchicken, u. diejenigen, ſo von ihnen was zu fordern haben, Zeit gewinnen können ſolches einzueaſſiren. Die mit Waaren reiſende, u. mit Päßen verſehene Juvelir- u. Handwerks-*) Juden ſind hievon zwar ausgenommen, doch ſollen ſie nirgend im Lande ſich lange aufhalten u. angeſeßen machen. Aller Branntwein aber, den die Juden einführen ſollten, er gehöre wem er wolle, ſoll nach ihrer gänzlichen Abſchaffung confiſciret werden.

27) Die A. 1724 aus dem Lande bannisirte Zigeuner ſollen nirgend mehr auf den Märkten zu Lande u. in den Städten geduldet u. geſchützet werden, bei 100 Rth: Strafe, u. hat jedweder freie Macht, dieſelbe anzugreifen u. zu der dictirten Strafe ziehen zu laßen. Diejenige Zigeuner aber, ſo auf Bauer-Ländereien u. vom Ackerbau leben, ſollen zwar ſolches frei haben, doch bei der General-Reviſion mit in Anſchlag gebracht werden.

Pro deliberatoriis

zum nächſten Ldtg. iſt auch folgendes reſerviret:

1) Weil die Freiheit der Stimmen auf denen Ldtg., u. das aufrichtige Zurathen getreuer Patrioten durch eine höchſtnöthige Verſchwiegenheit befördert werden kann, ſo wäre darüber mit nächſten zu inſtruiren, ob nicht bei k. Ldtg. der Dep.-Marſchall ſowohl als ſämmtl. Dep. gehalten ſein ſollten, noch vor Eröffnung ihrer instructionum in presence der Landes-Regierung auf der Landboten-Stube das juramentum silentii abzulegen, vermöge welchem alle vota u. Meinungen derer Dep., als auch der heilſame Beirath derer Hrn. Oberräthe u. anderer wohlgeſinneten Patrioten auf Lebenslang, die abgefaßete conclusa u. deren Inhalt aber bis daß ſolche unterſchrieben u. legem publicam dargeſtellet, verſchwiegen bleiben ſollten,

u. wie derjenige, der ſolchem zuwider gehandelt, **propter perjuriam et damnum patriae illatum** zu beſtrafen wäre.

2) Ob nicht ein Dep. ſchuldig wäre, auch wenn er nicht expresse über eines u. das andere inſtruiret, u. doch überzeuget worden, daß bereits ſancirte Schlüße u. Geſetze darüber abgefaßet, denen meiſten Stimmen beizupflichten, hingegen in den Stücken, ſo als Neuerungen u. wider Geſetze u. Freiheiten laufende **puncta** anzuſehen, auch **expressis verbis** in der Inſtruction verboten, stricte bei ſeiner Inſtruction zu bleiben.

3) Ob bei der inſtehenden General-Reviſion u. der nachhero zu formirenden Haken-Zahl jedwedem adel. **possessori, nullo habito respectu**, eine gewiße Zahl an Hofesvolk u. Bedienung von der Bauerſchaft gelaßen, die übrigen aber mit in Anſchlag gebracht werden ſollen.

4) Ob nicht nothwendig, daß am Kngl. Polniſchen Hofe ein beſtändiger Reſident zu unterhalten, u. derſelbe ſchuldig wäre, alles dasjenige, ſo zum Beſten hieſiger Herzogthümer gereichen könnte, zu obſerviren, u. dem Hofe jederzeit zu folgen.

5) Wegen des von dem Hrn. Landrath Medem vor dem Kngl. Preußiſchen Tribunal zu Königsberg inſtituirten Proceſſes hat derſelbe durch ſeinen Bevollmächtigten, den Hof-Gerichts-Advoc. Hartmann, E. W. R. u. L. vortragen laßen, welcher Geſtalt er dieſe den hieſigen ganzen Adel concernirende Sache ſonder deßelben höchſten **praejudice** u. Nachtheil nicht nachlaßen könnte, ſondern, da es nunmehro zum hauptſächlichen Verfahren gekommen, zu proſequiren gemeinet ſei, dahero er inſtändigſt bat, E. W. R. u. L. möchte ſowohl der **gloire** als **renommée** ihrer ſelbſt, als auch ſeine als eines treuen Mitgliedes beherzigen, u. ihn ſowohl mit einer erforderlichen Vollmacht, als auch zu Beſtreitung der Unkoſten nur mit 300 *Rthl.* Alb. verſehen, dagegen er ſich ſchriftlich reſerviren wollte, ein Mehrers nicht, es falle aus wie es wolle, von E. W. R. u. L. zu prätendiren.

Daß nun dieſes alles von E. W. R. u. L. mit **assistence** u. Beirath derer Hrn. Oberräthe alſo abgehandelt u. geſchloßen worden, wird durch eigenhändige Unterſchriften u. Beſiegelung mit angebornen adel. Pittſchaften beſtätiget. So geſchehen Mitau, den 31. July 1733.

(L.S.) Heinr. Georg von Mirbach, Landhofm. u. Oberrath.
" Carl Fircks, Oberburggraf u. Oberrath.
" Benedictus Heinr. v. Heyking, p. t. Landboten-Marſchall, Candau. u. Zabel. Dep.
" Ernſt Adolph von Heuking, als Tuck. Dep.
" Gerhard Ernſt Haudring, Dünab. u. Überlautz. Dep.
" Friedrich [10]) Krummeß, Dünab. u. Oberlautz. Dep.
" Chriſtopher Ewald v. Heuking, Allſchw. u. Grobin. Dep.
" Heinr. von Seefeld, Durbſch. u. Gramsdſ. Dep. [11]).
" Georg Chriſtopher v. Mirbach, Bauſk. Dep.
" Ch. [13]) von den Brincken, Aſcherad. u. Nerft. Dep.
" Heinr. Chriſtopher Stempel, Frauenb. Dep.

(L.S.) Chriſtopher Friedr. v. Sacken, Kanzler u. Oberrath.
" Philipp Heinr. Hahn, Landm. u. Oberrath.
" Joh. Ernſt v. Thieſenhauſen, Neuenb. Dep., auch in Kraft habender Vollm. des Grentzh. Krchſp.
" Eberhard von alten Bockum, Mitau. u. Seßau. Dep.
" Gotthard Friedr. von Löbel, Doblen. u. Autz. Dep.
Wegen des 1. §phum in puncto der Willigung, wie auch betreffend den 5. § wegen des dreifachen Segens unterſchreibe mich cum reservatione [12]) Gerhard Gotthard von Vietinghoff gen. Scheel, als Golding. Dep., wie auch aus habender Vollmacht des Windau. Krchſp.
" Friedr. Joh. von den Brincken, Talſ. u. Haſenpoht. Dep.

*) In T. (27), I (23), d. chron. Verzchn. u. bei Z. — Die Abweichungen nach IV. — Die Landes-Verſammlung von 1733 ſoll, wie dies im J. 1744 wirklich der Fall war (cf. unten №№ 110 u. 111.), uneinig geworden ſein, ſich in 2 Kammern getrennt u. eine jede Kammer, nach Erwählung eines Directors, am 31. July einen beſondern Schluß abgefaßt haben. Von dieſen beiden Schlüſſen iſt jedoch bis hiezu nur der eine aufgefunden worden. cf. v. Klopmann a. a. O. S. 5.

1) Abweſenheit. 2) — d. 3) von. 4) executionibus. 5) gem. IV; T. anſehnliches Vermögen. 6) gem. IV; T. Befriedigung. 7) von. 8) gem. IV; T. Chriſtlichen. 9) Handels. 10) Otto Friedrich. 11) + Wegen des 1. § in puncto der Willigung, wie auch den 5. § betreffend unterſchreibe mich cum reservatione. 12) — Wegen — — — reserv. 13) Reinhold.

102. Der Landtags-Abſcheid vom 4. April 1735*).

Wiſſend u. kund ſei jedermänniglich, daß nachdem die W. Hrn. Oberräthe u. Regierungsräthe ſowohl die Wohlfahrt als auch die große Noth des Landes, welche letztere von Tage zu Tage mehr zunehmen, wohlerwogen u. beherziget, u. E. W. R. u. L. desfalls zu einem extraord. [1]) Ldtg. auf den 14. Martii hieher betaget, um mit

derſelben wegen des Vaterlandes Wohlſtand etwas Heilſames zu beſchließen, ſo iſt auch E. W. R. u. L. theils durch ihre perſönliche Dep., theils durch eingeſandte instructiones u. Vollmachten zahlreich [2]) erſchienen, u. haben durch göttlichen Beiſtand, auch treues Anrathen der W. Hrn. Oberräthe folgende Puncte abgehandelt u. beſchloßen.

1) Nachdem der W. Hr. Benedictus Heinrich von Heyking, Hochſ. Hauptm. zu Candau, als in dem letzt gehaltenen Ldtg., Mitau den 31. July [3]) 1733, von E. W. R. u. L. nach Pohlen delegiret geweſener, gegen E. W. R. u. L. in Gegenwart der W. Hrn. Oberräthe ſeine Relation gethan, wie er bei ſeiner erſten Reiſe weder die condolence an die Durchl. Republik wegen des Ablebens des in Gott ruhenden Hochſeel. Königs Augusti II., noch auch die Gratulation wegen der Wahl [4]) eines neuen Königs ablegen können, weil bei der damals vorgefallenen Wahl eine ſolche Unruhe entſtanden, daß er ſich gemüßiget geſehen zu retourniren, u. ob er gleich gegen den in Cracau angeſetzten Kngl. Krönungs-Tag abermalen aufgebrochen, u. ſeiner Inſtruction nach die ihm obliegende Pflicht obſerviren wollen, hätte er dennoch, ungeachtet daß er vom 1. Januarii ab bis zu Ausgang Junii ſich an der Polniſchen Grenze aufgehalten, wegen der gar zu unſichern Straßen ſeine Reiſe nicht fortſetzen mögen, ſondern nothgedrungen, indem ſowohl die ihm gegebene Zehrungs-Koſten, als auch noch überdem ein Mehreres aufgegangen geweſen, abermalen ſich nach Hauſe wenden müßen; indeßen aber E. W. R. u. L. ihre Unterthänigkeit gegen die nunmehro durch göttliche Gnade zur höchſten Freude des Vaterlandes glücklich erwählte u. gekrönte Kngl. Maj. von Pohlen als des Allerdurchl. u. Großmächtigſt. Königs Augusti III., unſers Allergn. Königs u. Oberherrn, in einer ſchuldigen Gratulation bezeigen wollen, u. zugleich um die Allergn. Confirmation ihrer von Zeit zu Zeit wohlhergebrachten Privilegien, Freiheiten, Immunitäten u. Prärogativen in geiſt- u. weltlichen Rechten demüthigſt anſuchen zu laßen: — ſo hat E. W. R. u. L. durch eine einſtimmige Bitte den obgedachten Hrn. Hauptm. [5]) v. Heyking dahin bewogen, daß er abermalen vermöge der ihm in dieſem Ldtg. ertheilten Inſtruction die Gratulation bei höchſtgedachter Kngl. Maj. abzulegen, u. für die Wohlfahrt des Vaterlandes beſtmöglichſt zu negotiiren

über ſich genommen, wozu ihm denn 2000 Rthl. Alb. zu 18 Sechſ. verwilliget worden; wobei er denn feſt promittiret, an E. W. R. u. L. weiter keine Forderung weder ſelbſt zu machen, noch durch die Seinigen machen zu laßen, jedoch dergeſtalt, daß er den dieſes Jahr vermuthlich einfallenden Reichstag u. die Relations-Gerichte dieſen Herbſt zugleich mit abwarten, u. laut ſeiner ihm ertheilten Inſtruction für das allgemeine Wohl des Vaterlandes invigiliren u. negotiiren möge. Dafern aber weder ein Reichstag, noch die Relations-Gerichte dieſes Jahr zu vermuthen ſtünden, u. unſer Hr. delegatus nach abgelegter Gratulation u. erhaltener Confirmation unſerer Freiheiten zu retourniren ſich genöthiget ſähe, ſo bleiben nur 1000 Rthl. demſelben zu dieſer Expedition, die andern 1000 Rthl. aber zur Diſpoſition E. W. R. u. L. ausgeſetzet.

2) Die Beſchwerde, welche das ganze Land bei Verpflegung der hier einquartirten Ruß. Kaiſ. Truppen zeithero getragen, will den meiſten Eingeſeßenen mit der Zeit unerträglich fallen, inſonderheit da auch die Poſtirungen ſich häufen; dahero hat E. W. R. u. L. für nöthig erachtet, an den Ruß. Kaiſ. Hof zu Petersburg deswegen flehentlich Vorſtellungen machen zu laßen, u. dazu den W. Joh. Ernſt von Buttlar, Kaiſ. Kammerhr., willig gemacht u. erbeten, denſelben auch mit gehöriger Inſtruction verſehen u. ihm zur Reiſe u. Zehrungs-Koſten 1500 Rthl. Alb. zu 19 Sechſ. [c]) verwilliget.

3) Es hat auch E. W. R. u. L., nachdem der W. Oberhptm. Behr, welcher zugleich Obereinnehmer der L.-Gelder geweſen, mit Tode abgegangen, den W. Georg v. d. Recke, Hochf. Mitauſchen Oberhptm., an deßen Stelle zum Obereinnehmer einmüthig erwählet, u. da der W. Oberhptm. von der Recke auf Bitte E. W. R. u. L. u. aus Liebe zum Vaterlande nicht nur dieſes acceptiret, ſondern auch zur Beförderung der Wohlfahrt dieſer bedrängten Herzogthümer einen anſehnlichen Vorſchuß von 1308 Rthl. Alb. baar gethan, demſelben um ſo viel größern Dank dafür abgeſtattet, als der Vorſchuß höchſtnöthig geweſen, u. an den W. Kammerhrn. v. Buttlar, der an J. Kaiſ. M. abgeordnet worden, ſofort abgegeben werden müßen, ſintemalen deßen Abreiſe, da ſolche des ganzen Landes soulagement zum Grunde hat, keinen Aufſchub leiden mögen. Damit aber auch

der W. Oberhptm. v. d. Recke, dem bei dieſen Geld-loſen Zeiten dieſen ſeinen Vorſchuß lange zu entbehren keinesweges anzumuthen geweſen, deſto eher u. gewißer zu dem Seinigen wiederum gelangen könne, ſo hat E. W. R. u. L. durch dieſen L.S. einmüthig verordnet u. feſte beſchloßen, daß zu der [7]) Delegation ſowohl nach Pohlen als Rußland von jedem adel. Haken 10 Rthl. Alb. zu 18 Sechſ. [8]), u. von jeden 1000 fl. Pfand-Summen ½ Rthl. zu 9 Sechſ. gewilliget werden, welche Willigung die L.-Officiere von dato innerhalb 6 W. unfehlbar bei denen in denen vorigen L.S. ſchon ſancirten Strafen baar eintreiben, u. dem W. Oberhptm. v. d. Recke gegen deßen Quitanz abliefern, keine Reſte laßen, auch keine resistences, wo ſelbige nicht ſchriftlich geſchehen, annehmen ſollen, — daß er, der W. Oberhptm. v. d. Recke, von dieſen einkommenden Geldern zuförderſt u. vor allem andern dieſen ſeinen jetzt gethanen Vorſchuß à 1308 Rthl. Alb., den Rthl. zu 19 Sechſ. gerechnet [9]), abnehmen u. für ſich einzubehalten berechtiget ſein ſoll. Was nach Abzug dieſes annoch übrig bleibet, davon wird der W. Oberhptm. v. d. Recke an den nach Pohlen delegirten W. v. Heyking 1000 Rthl., u. falls derſelbe auch den Pacifications-Reichstag u. die Relations-Gerichte abwarten würde, annoch 1000 Rthl., jedoch jederzeit gegen Quitanzen abgeben u. auszahlen. Und da der W. Oberhptm. v. d. Recke ſowohl, als auch der W. Landrath Medem u. der Piltenſche Kreis, wie imgleichen der W. Obriſt v. Thieſenhauſen, dann auch die Wittibe des Commissarii [10]) Berner, E. W. R. u. L. anjetzo vorgeſtellet u. ſattſam erwieſen haben, daß, ohnerachtet der im letztern L.S. von 1733, in welchem ihre Forderungen umſtändlich angeführet, daſelbſt verfaßten u. feſtgeſetzten Verordnung ihrer Befriedigung halber, ſie jedennoch alleſammt bis dato nicht contentiret u. bezahlt wären, ſolches auch nach genauer Unterſuchung wirklich dergeſtalt befunden worden, — als iſt E. W R. u. L. neceſſitiret geweſen, wegen der Abtragung dieſer nur gedachten klaren, u. durch verſchiedene vorhergehende L.S. zugeſtandenen Schulden folgende Anſtalt zu machen u. zu einer genau nachzukommenden Verordnung feſtzuſetzen. Nemlich es ſollen die Reſten von allen vorigen Willigungen, bis A. 1735 incl. zu rechnen, worunter die Juden-Gelder ebenfalls mit begriffen, noch vor inſte-

henden Johannis Baptistae a. c. von den L.-Officieren bei der wider ſie verordneten Strafe völlig eingetrieben, die eincaſſirte Gelder an den W. Oberhptm. v. d. Recke 14 T. vor Johannis Bapt. a. c. abgegeben, die Reſiſtenten aber durch die W. Mannrichter exequiret, u. was daraus fällt ebenfalls an nur erwähnten W. Oberhptm. v. d. Recke abgeliefert werden. Aus ſolchen zuerſt einkommenden Geldern ſoll der W. Oberhptm. v. d. Recke zuförderſt die 600 Rthl. Alb., welche dem ſeel. Rath Ehden aus der Willigung von 1724 wegen Diät-Gelder zugeſtanden worden, u. nachgehends [11]) an ihn, den W. Oberhptm. v. d. Recke gediehen, zu ſeiner Befriedigung einbehalten, doch dergeſtalt, daß der W. Oberhptm. v. Offenberg von denen einkommenden Juden-Geldern, nach Inhalt des L.S. de 1733, befriediget werde, nach dieſem aber, aus dem was noch übrig ſein, u. weiter von den obgedachten Reſtantien einkommen würde, dem W. Landrath von Medem ſein residuum von 666⅔ Rthl. Alb., womit er an die Willigung von 1729 verwieſen worden, item dem Piltenſchen Kreiſe 888 ℔. 10$\frac{10}{17}$ Gr., wie auch dem W. Obriſten Thieſenhauſen ſeinen baaren Vorſchuß à 800 Rthl. Alb., worauf er den 22. Auguſt 1730 vermöge Quitanz 65 Rthl. u. 71 Gr. Alb. bereits empfangen hat, mit welchen er auf die Willigung von A. 1727 wegen Fourage-Gelder aſſignirt geweſen, u. der Wittiben des Commissarii Berner's richtige Anforderugg von 500 ℔. Alb., als Schulden, die in verſchiedenen vorigen L.S., u. inſonderheit dem letztern von A. 1733 approbiret u. acceptiret worden [12]), nach Möglichkeit gegen Quitanz baar auszahlen u. in ſeine Berechnung führen. Was des weil. W. Goldingſchen Oberhptm. u. Obereinnehmers Behr Vorſchuß u. Forderungen zu bezahlen anbelanget, ſo kann ſolche Befriedigung nicht ehender als auf kommendem Ldtg., wenn zuförderſt ſodann deßen Rechnungen von denen Erben u. denen L.-Officieren von 1730 ab in Richtigkeit gebracht ſein werden, ebenfalls gleich denen andern von E. W. R. u. L., wie es auch billig iſt, ohnfehlbar entrichtet werden.

4) Da die Abnahme der Obereinnehmer-Rechnungen des weil. W. Oberhptm. Behr ſowohl, als die nothwendige Auszüge derer Willigungen, u. was von ſolchen eincaſſiret worden oder noch reſtiret, — welche der jetzige Obereinnehmer, der W. Oberhptm. v. d. Recke, in

Vorſchlag gebracht, E. W. R. u. L. auch für höchſt nöthig befunden, — den jetzigen extraord. Ldtg. u. die beſchloßene delegationes zögern u. über die Maßen aufhalten, ſo werden ſolche bis zum nächſten ordin. [13]) Ldtg. ausgeſetzet, u. die Dep. werden aus den Krchſp. alsdann die Quitanzen von denen possessoribus, ſo ſeit der letzten Calculation de A. 1732 das Ihre abgetragen, zu colligiren, auch einzubringen haben, damit dieſes Obige facilitiret u. nicht ferner protrahiret, oder durch beſondere calculatores mit ſchweren Unkoſten ins Werk gerichtet werden dürfe.

5) Nachdem auch die W. verw. Oberhauptmannin Behr die in dem letzten Jahre geführte Obereinnehmer-Rechnung des weil. W. Oberhptm. Behr [14]) auf dieſem Ldtg. durch den W. Piltenſchen Land-Notarium v. Derſchau eingebracht u. um die Abnahme derſelben angehalten, wozu E. W. R. u. L. ſich zwar willig gefunden, ſo hat dennoch ſelbige Rechnungs-Abnahme, weilen die W. Semgalliſchen L.-Officiere theils abweſend, theils auch ihre Documenten nicht bei ſich gehabt, u. alſo ihre Quittungen, welche ſie in ihren Rechnungen von dem W. Oberhptm. Behr in Händen zu haben angeführt, dieſes mal nicht produciret werden können, bis zu dem nächſt einfallenden ordin. oder extraord. Ldtg. ausgeſetzet werden müßen, alsdann ſämmtliche W. L.-Officiere mit fertigen Documenten zu erſcheinen ſchuldig ſind; auch will E. W. R. u. L. wegen der Altenburgſchen in duplo exequirten Reſiſtenten-Gelder [15]), u. desfalls eingewieſenen, auch von dem ſeel. Oberhptm. Behr, als damaligen Obereinnehmer, in Diſpoſition genommenen Bauren, die W. Oberhauptmannin Behr u. ihre Erben bei dem jetzt verſirenden Altenburgſchen Concurs-Proceß ſchadlos halten.

6) Was die in deliberatoriis angeführte Beeidigung derer Dep. zum Ldtg. betrifft, ſo hat E. W. R. u. L. für rathſam erachtet, daß es auf dieſen Fall bei der alten Gewohnheit ſein Bewenden haben ſoll.

7) Allerdings iſt ein jedweder Dep. gehalten, ſeine Inſtruction aus denen Geſetzen u. Verfaßungen des Landes zu vertreten, u. wenn alſo die meiſten Stimmen eine Verordnung, ſo denenſelben gleichſtimmig, der allgemeinen Wohlfahrt aber zuträglich wäre, abfaſſen wollten, ſo kann derſelbe ſich einem ſolchen ex pluralitate votorum geſchloßenen

concluso nicht entgegen ſetzen, wenn gleich in ſeiner Inſtruction nichts davon gedacht wäre, ſondern iſt daran gleichermaßen gebunden. Da aber wider Vermuthen Neuerungen, oder ſolche Sachen, die denen Landes-Verfaßungen zuwider, u. davon weder in deliberatoriis, noch in denen instructionibus gedacht, in letztern auch wohl gar rejicirt befunden, auf die Bahn gebracht werden ſollten, ſoll keine pluralitas votorum einen Dep. verbindlich machen.

8) Die Gleichheit bei der Reviſion iſt aus dem modo revis. de A. 1717 zu nehmen.

9) Einen Reſidenten in Pohlen zu halten befindet ſich das Land unvermögend, u. wird daher durch einmüthigen Schluß ad feliciora tempora ausgeſetzt.

10) Es hat auch der W. Landrath v. Medem E. W. R. u. L. gnüglich deduciret, wie unumgänglich ſie ſich des in Königsberg verſirenden Proceſſes anzunehmen hätten, u. dahero zur Beſtreitung der conſiderablen Unkoſten, welche er in dieſem langwierigen Proceß theils verwandt, theils noch zu verwenden neceſſitiret würde, nochmals die assistence E. W. R. u. L. in Suppeditirung der Beihülfe von 300 Rthl. Alb. angeſuchet. Da aber die meiſten Krchſp., wegen der ihnen fremd geweſenen Connexion dieſer Proceß-Sache, ihre W. Dep. darüber nicht inſtruiret gehabt, als wird dieſe Angelegenheit zum fernerweitigen deliberatorio des nächſtk. ordin. oder extraordin. [16]) Ldtg. hiemit ausgeſetzet. Inzwiſchen nehmen ſämmtliche W. Dep. über ſich, den ihnen ex actis judicialibus bekannt gewordenen Zuſammenhang dieſes Proceßes E. W. R. u. L. in ihren Krchſp. beſtens zu hinterbringen, damit dem W. Landrath in ſeinem Anſuchen geholfen werden könne.

11) Und weil ſowohl die in Curland als Semgallen geweſene Kirchen-visitatores durch ein avancement abgegangen, ſo ſind in deren Stelle von E. W. R. u. L. vorgeſchlagen u. beſtätiget worden, als in Curland der W. Joh. Melchior Zunck, Kammerj., Erbſ. der Kaiwenſchen Güter, u. in Semgallen der W. Jacob Wilh. Koſchkull, Erbſ. auf Klein-Strutteln u. Pfandhalter auf Lemſern, — welchen bei der erſten Veränderung der Tariffe auf nächſtk. Ldtg. eine Haken-Zahl ſoll zugeſtanden u. gegeben werden [17]).

12) Auch damit die Reviſion ein für allemal facilitiret u. fort-

geſetzet werde, ſo iſt nunmehro feſte beſchloßen, daß wenn die W. revisores nicht innerhalb einem Jahre a dato an mit der Reviſion verfahren u. ſelbige gänzlich zu Stande bringen, die Säumigen alsdann, ohne ferner gehört zu werden, mit ihrer Haken-Zahl auf den alten Roßdienſten bei dem darauf nächſtfolg. ordin. oder extraord. Ldtg. in der Tariffe geſetzt werden ſollen, damit davon denen nothleidenden Brüdern geholfen werde, indem ſie für dieſelben contribuiren müßten.

13) Auf daß aber alle excuses denen Reviſoren benommen werden mögen, ſo ſollen dieſelben, wenn auch ein Officiant nicht abkommen könnte, oder einer oder mehr von ihnen ausbleiben müßte, 2 von denenſelben die Reviſion fortzuſetzen ſchuldig ſeyen, wobei dann ſie noch vor Johannis eine Zeit, wenn ſie ausgehen wollen, unter ſich abzumachen haben. In Stelle der abgegangenen W. Reviſoren werden ernannt: im Seelburgſchen anſtatt des abgegangenen W. Oberhptm. Lieven der jetzige Seelburgſche W. Oberhptm. von Behr, u. anſtatt des ſeel. W. Kammerj. Keyſerling von Kaltenbrunn der W. Capit. von Fölckerſamb, Erbſ. auf Steinenſee; im Mitauſchen der jetzige W. Bauskeſche Hauptm. von der Howen; im Goldingſchen in Stelle des wohlſeel. W. Oberhptm. Korff, u. anſtatt des wohlſeel. W. Grobinſchen Hauptm. Stempel der jetzige hieſige W. Hauptm. Behr, u. anſtatt des zwar im letzten Ldtg. genannten, aber nicht beeidigten Goldingſchen Mannrichters von den Brincken der W. Lieut. Wedberg, Pfandhalter von Gricken u. Sedeln, — u. verſprechen die W. Hrn. Oberräthe ſelbige herein zu verſchreiben u. zu beeidigen [18]).

14) Anlangend die bis hieher ſäumig geweſene revisores in Fortſetzung der Reviſion, u. Mannrichter wegen der Saumſeligkeit im Verfahren wider die Reſiſtenten, ſo wird denen, ſo bei dieſem Ldtg. keine legalia beigebracht, hiemit bis zum nächſtk. Ldtg. Dilation noch für dieſes u. zwar letztes Mal gegönnet, daß ſie alsdann mit ihren legalen Entſchuldigungen einkommen, warum ſie nicht vor dieſem Ldtg. die Reviſion gänzlich zum Ende gebracht, u. die Mannrichter die Reſiſtenten nicht exequiret haben, damit wider die Säumigen mit der Execution ſonder Anſtand verfahren werden könnte.

15) So hat der W. Gerhard Ernſt Haudring, Hochf. Mannrichter, durch ſeine eingegebene Memoriale u. unterſchiedliche Beilagen E. W. R. u. L. vorſtellig gemacht, wie daß ſeine Güter Laſſen u. Weißenſee aus Verſehen des vorigen possessoris, von dem er die Güter allererſt A. 1728 nach geendigtem Concurs übernommen, in der Haken-Zahl gar ſehr beſchweret geblieben, u. daß, wie der L.S. de A. 1732 klärlich zeiget, E. damalige [19]) W. R. u. L. beregte Güter auf $^3/_8$ Haken geſetzt, die Copey der Kammer-Tariffe bereits auch geändert, u. alſo ferner nur für $^3/_8$ Haken zu contribuiren beſchloßen; im L.S. de A. 1733 aber, wegen der im Dünaburgſchen Krchſp. geſchehenen Erlaßung der Haken-Zahl ſich geäußerten ungleichen Meinungen, dieſes bis zum nächſten Ldtg. ausgeſetzt geblieben, auch weiter darin enthalten, daß wenn E. W. R. u. L. einen u. andern notorie überſetzten u. unvermögenden Mitbruder, deren ſich unterſchiedliche gemeldet, zu ſoulagiren für billig befinden würde, ſolches durch ausgeſtellte ordres an die L.-Officiere gar wohl auf nächſtem Ldtg. ins Werk gerichtet werden könnte, gleichwohl nun bei jetzigem extraord. Ldtg. gedachtem W. Mannrichter v. Haudring deßen Güter, weil A. 1733 die Original-Tariffe nicht geändert worden, bei Ausgebung derſelben für $1^1/_4$ Haken angeſetzt geblieben, nicht anders als durch Vorbitte bei J. Durchl. Prinz Galliczin, daß der Beitrag von gedachten Gütern nur für $^3/_8$ Hak. gefordert werden möchte, für dieſes Mal geholfen werden können, — ſo iſt E. W R. u. L. einmüthiger Schluß, dieſe ganze Sache conform denen vorerwähnten L.S. bis zum nächſtfolg. ordin. oder extraord. Ldtg. nicht allein verbleiben zu laßen, ſondern es haben auch alle W. Dep. gedachten Mannrichters Haudring in ſeinen eingegebenen Memorialen enthaltenes Geſuch in ihren Krchſp. beſtens zu recommendiren feſte verſichert, u. da es mit derer W. von Fölckerſamb Gütern Stein- u. Rautenſee, ſo für $1^1/_2$ Hak., u. dem in dem Tucknmſchen Krchſp. gelegenen Gute Wizeln, ſo für $1^1/_8$ Hak. angeſetzet geweſen, eine gleiche Bewandtniß hat, ſo iſt ihnen wegen der A. 1732 erlaſſenen u. A. 1733 bis zum nächſten Ldtg. ausgeſetzten Haken-Zahl eine ebenmäßige Recommendation in denen Krchſp. verſprochen worden, u. ſollen obbenannte Güter, ſowohl des Mannrichters Haudring, der von Fölckerſamb, als auch

das Gut Wixeln die Landes-onera erſtere jedes für $^3/_8$, das Gut Wixeln aber für $^1/_2$ Haken bis k. Ldtg. zahlen [20]).

16) Demnach auch die L.S. de A. 1662, wie imgleichen de A. 1724, darinnen klar u. deutlich ſind, daß die L.-Officiere von allen u. jeden Landes-oneribus befreiet ſein ſollen, ſolches auch bis dahero ſowohl bei Friedens als Krieges-Zeiten ihnen ſtatt einer Gage gelaßen worden, ſo hat es dabei ferner ſein Bewenden, u. will E. W. R. u. L. auch die Poſtirungs-, Schieß- u. Vorſpann-Pferde, ſo von Fremden geſordert werden möchten, davon nicht eximiret, ſondern mit darunter verſtanden, u. die L.-Officiere in denen künftig zu machenden repartitionibus davon befreiet wißen. Wie denn die L.-Officiere mit ihrer Haken-Zahl u. Gütern, die ihnen zum Beſten dienen ſollen, bei der Hochſ. Kammer ſich anzugeben haben.

17) Die Landſchaft geſtehet dem W. Schrundiſchen Hauptm. Hahn laut ſeiner erhaltenen Inſtruction de A. 1732 aus der damaligen Willigung die 100 [21]) Rth. Alb. zu, aus Urſachen, weil derſelbe dargethan, daß es nicht mit ſeinem Willen geſchehen, daß einige possessores das Ihrige an die L.-Officiere abzutragen en faveur ſeiner ſich entzogen haben ſollten, welche er von dem W. Obereinnehmer u. denen einkommenden Reſten zu erheben hat.

18) Im L.S. de A. 1730 iſt verfaßet, daß die beiden Güter Valklaven u. Riddeldorff nur für $^3/_8$ [22]) Hak. contribuiren ſollten, als kann der W. Capit. v. Heyking, Erbſ. gedachter Güter, des überſetzten halben Hakens [23]) wegen nicht als ein Reſiſtent angeſehen werden, imgleichen auch der W. Capit. von Pfeilitzer gen. Franck, Pfandhalter auf Mittelhoff, wegen deſſen, ſo er von mehr als 10,000 Rl. Alb. Pfand-Summe an Lndſch.-Geldern zahlen ſollen, für keinen Reſiſtenten gehalten werden, weil er durch den Deſignations-Beſcheid vom 27. Juny 1720 ſattſam erwieſen, daß ſeiner wohlſeel. W. Frau Mutter in dem damaligen Concurs für ihre eingebrachte 10,000 Rl. das Gut Mittelhoff verpfändlich adjudiciret worden [24]).

19) Und weil, wie derer L.-Officiere Rechnungen ausweiſen, einige Reſte ſich finden, die da theils wegen rückſtändiger Dep.-Gelder, theils wegen gethanen Vorſchußes von denen gewilligten Geldern einbehalten worden, ſo werden hiemit ſämmtliche L.-Officiere ernſtlich ange-

mahnet, ſich an dergleichen Einwendungen nicht zu kehren, noch ſolche Reſte ferner einzubringen, ſondern mit der wirklichen Execution gegen ſolche zu verfahren.

20) Indem ſich auch befindet, daß in dem L.-Kaſten viele Original-Acta fehlen, ſo werden alle diejenigen, welche von Zeit zu Zeit Landboten-Marſchalle, oder nach Pohlen u. zu unſerm Hertzoge delegirt geweſen, als auch alle u. jede privati, denen ſolche anvertrauet geweſen, ermahnet, wofern noch welche Original-Acta bei einem oder dem andern vorhanden wären, ſelbige ungeſäumt an den W. Oberhptm. von der Recke, gleich wie der W. Oberhptm. Heyking als jetziger Deleg., unter richtiger Conſignation gegen deßen Quittanz einliefern, welches auch die Erben derjenigen, ſo da mit Tode abgegangen ſein möchten, u. die es ſonſt zufälliger Weiſe bekommen hätten, zu thun ſchuldig ſein.

21) Hiemit wird auch denen L.-Officieren auferleget, um die Rechnungen hinführo kürzer u. ſicherer zu haben, Bücher zu halten [25]), darinnen alles was ſie einnehmen von denen possessoribus u. Verwaltern geſchrieben werde; eben desgleichen zu thun hat ſich der W. Obereinnehmer v. d. Recke anheiſchig gemacht.

22) Da der W. v. Manteffel gen. Szöge, Erbſ. auf Platonen, im Namen des W. Geheimerath v. Brackel ſich gemeldet u. gebeten demſelben nachzugeben, daß er auf Abſchlag ſeiner noch habenden Forderung von denen verwilligten Geldern das quantum, ſo ſeine Güter beitragen müßten, einbehalten könnte; ſa hat E. W. R. u. L. ihm die von vorigen Willigungen nicht gezahlte Gelder einzubehalten, u. auf ſeinen bei dem Lande zu gut habenden Vorſchuß zu decourtiren nachgegeben, die jetzige aber, als welche unumgänglich gefordert wird, haben die L.-Officiere einzucaſſiren, u. wird der W. Obereinnehmer v. d. Recke ſorgen, daß des W. Geheimeraths [26]) Brackel Prätenſion von der geſchehenen Willigung A. 1729 nach geſchehenem Abzuge des einbehaltenen quoti [27]), ſo er von ſeinen Gütern zahlen ſollen, entrichtet werde.

23) Und indem bishero wegen der Pfand-Summen die L.-Officiere große Beſchwerde geführet, daß ein jeder nach eigenem Belieben für dieſelbe contribuiret, als ſind vor jetzo die Pfand-

Summen von der Frstl. Kammer ſpecificiret worden, wornach ſich die L.-Officiere zu richten, u. nicht nur von der jetzigen, ſondern auch von den vorigen Willigungen die Reſte laut der Specification, außer denen, ſo die Erlaßung von E. W. R. u. L. durch geſtellte ordres an die L.-Officiere erhalten, zu exequiren haben. Sollte aber jemand einwenden wollen, er hätte ſeine Güter nicht allein auf dem Pfande ſtehen, muß er dennoch für alles bezahlen.

24) Die von dem W. Lieut. Heyking von Kandeln wegen der ungebeßerten Heerſtraßen geführte Beſchwerde abzuhelfen, haben die W. Hrn. Oberräthe verſprochen, an J. K. Hoheit nach Sachſen-Meinungen ein Erſuch-Schreiben abgehen zu laßen, daß eine Verordnung ergehen möge, die durch das Schrundenſche Gebiet gehende Heerſtraßen zu repariren, E. W. R. u. L. aber injungiret es dem W. Goldingſchen Mannrichter, ſeinem Amte gemäß [28]) die Verbeßerung der Heerſtraßen auch im Schrundenſchen zu beſorgen.

25) Da auch der W. Joh. Ulrich v. Blomberg auf Sernaten [29]) durch eine supplique bei der Hochf. Regierung ſeine wider die Landes-Geſetze vorgenommene Unternehmungen ſchuldigſt depreciret, u. zum Beweiß ſeiner Reue die Schlüßel vom Schloße Windau eingeliefert, auch daneben gebeten hat, ihm dieſen Fehler zu vergeben, u. von der Criminal-Action zu erlaßen, ſo wird er auf Interceſſion E. W. R. u. L. von J. Hochf. D. hiemit von dieſer Anſchuldigung befreiet, u. von der fiscal. Action erlaßen werden.

26) Die wegen der Dep.-Gelder gemachte L.S. werden hiedurch nochmals reaſſumiret, abſonderlich § 25 de A. 1733, um ſo viel mehr, da ſolche weder ad concursum gezogen, noch präcludiret werden mögen.

27) Es hat ſich der W. Benedictus Heinr. v. Heyking, Hochf. Hauptm. zu Candau, beſchweret, ob wäre von einigen Brüdern des Candauſchen Krchſp. bei der letzten Convocation denen Landes-Geſetzen, u. abſonderlich dem L.S. von 1642 zu nahe getreten worden, indem dieſelbe in ſeiner als Convocanten Abweſenheit u. ſonder Vollmacht u. Activität einen Dep. gewählet u. zum jetzigen Ldtg. inſtruiret hätten, u. dahero gebeten, dergleichen widerrechtliche praejudicata zu präcaviren; — als hat E. W. R. u. L. für dieſes Mal ſolches in ſo

weit paſſiren laßen, daß künftig dergleichen nicht mehr geſchehen u. zugelaßen ſein ſollte, wie der W. Candauſche Dep. die Verſicherung gethan, u. wird hiemit dergleichen als unzuläßig in perpetuum declariret. Wohingegen kein Convocant in ſeinem officio ſäumig ſein, widrigenfalls aber hauptſächlich dafür responsable ſein ſoll.

28) Da auch wegen der nicht ſeparirten Haken einige possessores bei auswärtigen contributionibus[30]) viel gelitten, u. große Beſchwerden gemacht, ſolches aber dieſes Mal, da die Ruß. Kaiſ. Kanzeley keinesweges auf eine Veränderung der Tariffe reflectiren, noch darein willigen wollen, ins Werk zu richten unmöglich geweſen, ſo verſichern die W. Hrn. Oberräthe, bei der erſten Gelegenheit ſolches zum Effect zu bringen u. dieſen Querelen abzuhelfen.

29) Da diejenigen Güter, ſo bisher pro nunc[31]) für wüſt als unvermögend gehalten worden, jetzo aber in ſo vielen Jahren melioriret ſein, u. dem Lande nichts beigetragen haben, ſo erachtet E. W. R. u. L. billig, daß ſelbige Güter in der Tariffe auf nächſtk. Ldtg. wiederum inſeriret werden mögen. Zu dem Ende denn die possessores derer ſowohl für wüſt als unvermögend bis dato gehaltenen Güter ſchuldig ſein ſollen, welche ihre Haken-Zahl noch nicht beſchworen, binnen 12 W. Friſt a dato dieſes Ldtg. eine eidliche Conſignation ihrer Bauerſchaft in der Kanzley einzubringen, nach welcher bis zur geendigten Reviſion auf nächſtk. Ldtg. die Repartition geſchehen ſoll.

30) Weil auch durch die Aufſtauung der Angerſchen Bäche denen Angrenzenden u. Benachbarten großer Schaden zugefüget worden, u. die Hochſ. Regierung keine abhelfliche Maaßregeln verſchaffen können, als wird dieſe ganze Sache an J. K. M. verwieſen.

31) Wenn nun die W. L.-Officiere, Inhalts des L.S. de A. 1733, wegen der ihnen ausgeſetzten Reſten ſchon hätten exequiret werden ſollen, dieſes aber dennoch bis dem jetzigen Ldtg. ausgeſetzt worden, die Zahlung aber nicht von ſelber erfolget, als kann ihnen keine weitere Dilation verſtattet werden, ſondern die Hochſ. Regierung hat verſichert, an alle u. jede Mannrichter nachdrückliche Befehle ergehen zu laßen, ungeſäumt mit der Execution wider diejenigen in ihren Gütern zu verfahren, wie ſie allbereit denenſelben durch die L.S. u. General-Calculation bis A. 1732 gnüglich bekannt ſein,

bei Vermeidung der wider die ſäumigen Mannrichter in denen Rechten ſancirten Strafe.

32) Nachdem gar zu große Unordnung in prompter Abtragung derer laut dem L.S. de A. 1724 ausgemachten Juden-Gelder entſtanden, ſo hat E. W. R. u. L. für nöthig befunden, daß in jeder Oberhptmſch. ein taxator ausgemacht werde, welcher nicht nur keinen einzigen Juden bei Strafe von 100 Rthl. Alb. verhehlen, ſondern auch einen jeden nach ſeinem Vermögen ohne Anſehen angeben u. taxiren möge, damit das quantum der ihnen zu zahlen auferlegten 400 Rthl. Alb. ohne Unterſchleif einkomme. Zu dem Ende wird allhier in Mitau der ſchon vor dieſem geweſene taxator Abraham die andern in jeder Oberhptmſch. benennen. Und ſollen alle Juden gehalten ſein, die bereits taxiret worden, ihre Quitanzen noch vor Johannis durch die benannte taxatores in allen 4 Oberhptmſch. an den W. Obereinnehmer v. d. Recke einzubringen, diejenige aber, welche entweder bis dato in der Zahlung ſäumig geweſen, oder ihre Quitanzen nicht einbringen würden, ſind gehalten ihr Contingent [32]) in duplo zu zahlen.

33) Weilen auch viele der Meinung geweſen, daß bis dato die Gleichheit in denen Willigungen zwiſchen denen adel. Gütern u. denen Pfand-Summen nicht obſerviret worden; ſo werden die W. Dep. aus jedem Krchſp. bei k. Ldtg. die Meinungen, welcher Geſtalt die égalité ſein könnte, einbringen.

Pro deliberatoriis

zum nächſten Ldtg. iſt auch folgendes reſerviret.

1) Indem man ſiehet, daß es mit Abnahme der Rechnungen von denen Obereinnehmern u. L.-Officieren, wenn es bei denen Landtagen durch die Dep. abgenommen wird, allerhand Verhinderungen dem Ldtg. giebet, indem ſo lange, als einige Dep. bei denen Rechnungen arbeiten, die andern nicht verfahren können, auch dies eine ziemliche Irrung in dem Abrechnen an den Tag leget, wenn allemal andre Perſonen, die da den vorigen Umſtand der Sachen nicht wiſſen, dazu genommen werden müſſen, — ſo wird zu überlegen ſein, ob es nicht dem Lande nützlicher wäre, wenn man einen aus Curland, den andern aus Semgallen ausmachte, die da nach abgelegten Calculatoren Eid u. bei allen Ldtg. ſich einſtellen, u. ſogleich die

einkommenden Rechnungen abnehmen, auch der Lndsch. selbige mit einer vollkommenen Remonstration, wie es darum stehet, übergeben. Wie nun dies bei einem jeden Ldtg. innerhalb 3 à 4 T. verrichtet werden könnte, u. es sehr wenig an Diäten-Gelder kosten würde, also gewiß würde die Lndsch. allemal das klare Licht durch ihre Dep. erhalten, wo ihre gewilligte Gelder hingerathen, da man jetzo nicht weiß, wo u. bei wem von der Willigung de A. 1724 ab 16,000 Mk. Alb. stecken mögen.

2) Weil der W. Christopher Nicolaus Rappe aus Altenburg per memoriale sich bei E. W. R. u. L. gemeldet u. beschweret, daß er durch die von dem W. Goldingschen Mannr. von den Brincken, wegen der von seinem seel. Bruder verübten resistence, vollzogenen Execution des dupli höchst graviret worden, — als wird diese Sache zum deliberatorio des nächstk. ordin. oder extraord. Ldtg. hiemit ausgesetzet.

3) Da der W. von Plettenberg, Erbs. auf Linden, sich einer etwa bei dem Lande habenden Schuldforderung von 4000 Rt. u. zwar de A. 1616, wegen welcher sein seel. Älter-Vater, der W. Oberhptm. von Plettenberg, als gewesener Delegirter nach Pohlen zu fordern gehabt, angegeben, E. W. R. u. L. aber hierüber nicht instruiret gewesen, so wird diese Sache bis zum nächstk. Ldtg. pro deliberatorio ausgesetzet [33]).

Daß nun dieses alles von E. W. R. u. L. mit assistence u. Beirath derer W. Hrn. Oberräthe also abgehandelt u. geschloßen worden, wird durch eigenhändige Unterschriften u. Besiegelung mit angebornen adelichen Pettschaften bestätiget. So geschehen Mitau, den 4. Aprilis A. 1735.

(L.S.) Heinr. George von Mirbach, Landhofm. u. Oberrath.
(L.S.) Christopher Friedr. v. Sacken, Kanzler u. Oberrath.
„ Carl Fircks, Oberburggraf u. Oberrath [34]).
„ Philipp Heinr. Hahn, Landm. u. Oberrath [34]).
„ Gotthard Georg Schröders, p. t. Landboten-Marschall, Bausk. Dep., u. in habender Vollmacht des Allschw. u. Grenzh. Krchsp.
„ Otto Friedr. Saß, Frauend. u. Golding. Dep.
„ Ernst Adolph von Heuking, Tuckum. Dep.,
„ Otto Friedr. Krummeß, Mitau. u. Doblen. Dep., für mich u. Kraft habender Vollm. des W. Heinr. Ewald von Trotta gen. Treyden, Gramsd. u. Durben. Dep.

(L.s.) Friedr. Caſimir von Heuking, Candau. Dep.
" Gerhard Ernſt Haudring, Seelburg. Dep.
" Friedr. Joh. von den Brincken, Talſch. Dep., cum proteſtatione wider den pro deliberatorio nachgegebenen 3. Punkt.
(L.s.) Otto Friedrich Pfeilitzer gen. Franck, Seßau. Dep.
" Joh. Sigmund Karp, Autz. Dep.
" Gotth. Friedr. v. Fölckerſamb, als Dünab. u. überlautz. Dep.
" George Dietrich v. Dieppelskirch, als Neuenb. u. Haſenp. Dep.
" Wilh. Al. von Heyking, Zabelſch. Dep., cum proteſtatione des pro deliberatorio enthaltenen 3. Puncts.

*) In T. (33), I (32), dem chron. Verrzch. u. bei Z. — Die Abweichungen nach I.

1) ordin. 2) zugleich. 3) — M. d. 31. J. 4) — d. W. 5) — H. H. 6) — z. 19 S. 7) gem. I; T. dazu die ſt. d. z. d. 8) — z. 18 S. 9) — d. R. z. 19 S. g. 10) — d. C. 11) nachmahls. 12) — item — — — worden. 13) — o. 14) die in dem — — — Wehr, gem. I; T. —. 15) in duplum geſchehener Execution der Reſtanten-Gelder, 16) — o. e. 17) — als in Curland — — — werden. 18) das Stück von: In Stelle der abgegang. Reviſ. — — — u. zu beeidigen, fehlt. 19) — d. 20) — u. da. es — — — zahlen. 21) 1000. 22) ¾. 23) — ½. 24) — Imgleichen — — — worden. 25) — u. W. z. h. 26) — d. W. O. — — — Geheimeraths. 27) — A. 1729 — — — quoti. 28) — ſ. A. g. 29) — a. S. 30) possessoribus. 31) — p. n. 32) quantum. 33) das ganze Stück unter der Ueberſchrift „Pro deliberatoriis" fehlt. 34) die folg. Unterſchr. fehlen.

103. Conferential-Schluſs vom 28. May 1736 *).

Kund u. zu wißen ſei hiemit jedermänniglich, daß obzwar die Hw. Hrn. Oberräthe wegen vieler Angelegenheiten des Landes ſowohl, als auch wegen der abzunehmenden Relation unſerer von Warſchau u. Petersburg glücklich zurückgekommenen W. Hrn. Delegirten, einen extraord. Ldtg. auf den 11. Juny h. a. nomine celsissimi Ducis ausgeſchrieben, man in der Zwiſchenzeit erfahren, daß ein Pacifications-Reichstag von einer zweiwöchigen kurzen Dauer feſtgeſtellet ſei, als haben die Hw. Hrn. Oberräthe in reiflicher Erwägung es für rathſam angeſehen, dieſen ausgeſchriebenen Ldtg. cum annexis deliberatoriis auf eine längere Zeit auszuſetzen, u. an Stelle deßen E. W. R. u. L. in einem nähern termino zu einer brüderl. Conference, mit verhoffender Genehmhaltung der Landes-Stände, auf den 25. May in Perſon oder in Vollmacht nach Mitau zu betagen, damit ſie ihren Deleg. zu dem feſtgeſetzten Reichstage nach Pohlen zeitig abfertigen

u. ihre humillima desideria ratione status vor den Thron ihres gerechten u. gnädigen Königes, wie auch vor der Durchl. u. Freiheit liebenden Republik demüthigſt vortragen, u. einen abhülflichen Wandel in aller Bekränkung ſich verſchaffen können.

1) Da nun aus allen Krchſp. E. W. R. u. L. theils in Perſon theils auch in Vollmacht erſchienen, u. ſich unter einander brüderl. vereiniget, wie ſie am beſten ihren bekränkten Zuſtand retabliren könnten, ſo haben ſie bei der an ihren von göttlicher Gnade zur Glückſeeligkeit des Vaterlandes erkornen, u. in Kron u. Scepter befeſtigten Allergn. König per delegatum demüthigſt abgelegten Gratulation u. erhaltenen Beſtätigung ihrer ſämmtlichen Privilegien, Freiheiten, Immunitäten u. Prärogativen in geiſt- u. weltlichen Rechten vor höchſt nöthig gehalten, ihre jura patriae auf dem bevorſtehenden Reichstag zu immerdauernden Zeiten feſte zu machen.

2) Wannenhero ſie dann durch einſtimmige Bitte den W. Hrn. Benedictum Heinr. v. Heuking, Hochf. Hauptm. zu Candau, abermal willig gemacht, zur Erweiterung ſeines eigenen Ruhms in der angefangenen negoce zu continuiren u. für das allgemeine Wohl des Vaterlandes auf dem bevorſtehenden Pacifications-Reichstage eine ſolche wachſame Sorgfalt anzuwenden, daß ſowohl die von A. 1589, als auch die A. 1726 zu Grodno aufgerichtete Conſtitution, in ſo weit ſolche denen Gerechtſamkeiten von Curland u. Semgallen entgegen lauten, möge aufgehoben werden, folglich auch die daraus gefloßene Commiſſion u. der damals [1]) ohne Einwilligung derer Landes-Stände verfaßete Plan mit denen reversalibus, actis et actitatis (wozu kein Dep. inſtruiret geweſen), caſſiret, mithin das zu ſelbiger Zeit eingeſchränkte Recht eines Herzoges wohl reſtauriret, auch per Constitutionem novam alles dieſes mit der annectirten Freiheit feſtgeſtellet werde, daß wir nach dem Schluß des Reichstages einen uns gefälligen u. dem Geſetz conformen Herzog, Deutſcher Herkunft, welcher der Augsburgſchen Confeſſion zugethan iſt, ohne Jemandes Hinderung zu unſerer Obrigkeit ſogleich wählen können, auch daß ſelbiger, salvis juribus unſeres jetzo noch lebenden Herzoges, welchem wir eine ſpäte Lebenszeit herzlich anwünſchen, confirmatione clementissimi Regis et celsissimae Reipublicae, eventualiter in

feudum immittiret werde, wie hievon die im heutigen Tage aus der brüderl. Conference quoad hanc materiam an unſern W. Hrn. Deleg. überreichte Inſtruction ihm deutlichere Weiſung zeigen wird, wonebſt wir denn auch die auf öffentlichem Ldtg. d. d. Mitau den 4. April A. 1735 in unſeres W. Hrn. Deleg. Händen ſchon befindliche Inſtruction, nebſt der am 11. October ej. a. nachgeſchickten Erklärung in omnibus reaſſumiren, u. von ſeinem ſchon bekannten patriotiſchen Eifer eine ſolche Hoffnung faßen, daß er nichts unterlaßen wird, was uns ad statum nostrum in ecclesiasticis et politicis nützlich ſein kann.

3) Weilen der W. Hr. Obriſter Korff, als Gevollmächtigter derer Rappiſchen Erben, durch einen an E. W. R. u. L. copeylich communicirten, an des Erl. Kron-Groß-Kanzlers Exc. in Pohlen aber in originali überreichten statum causae, eine Beſchwerde beigebracht, daß der weil. W. Otto Ernſt von Rappe, nach einem von ſeinen Creditoren 2 Jahr zuvor excitirten Concurs, zu ihrer u. ſeiner damals unabgefundenen Brüder praejudice ratione maternorum, die Illmagiſche u. Altenburgiſche Kirche (darinnen J. Hochf. D. nach dem angebrachten Bericht das jus vocandi parochum haben ſoll) an die Cathol. Geiſtlichkeit mit einigen Geſindern zur Reformation übergeben; als wird unſer W. Hr. deleg. durch eine demüthige Vorſtellung bei J. K. M. u. der Durchl. Republik es zu bewirken ſuchen, daß (da die ganze substance des debitoris communis ad manus judicis, ſeinem Vorgeben nach, ante cessionem ſchon gediehen geweſen ſein ſoll) die stante concursu intendirte Reformation für widerrechtlich erkläret, u. die zur alten Widme gehörigen Bauren retradiret werden, damit die jura Principis ſowohl, als auch derer Erben u. creditorum keine Kürze leiden dürfen.

4) Nachdem auch der W. v. Plettenberg aus Linden durch den Hrn. Capitainl. von Fölckerſamb wegen des Dünaburgſchen überſetzten Zolles eine Klage anbringen laßen (davon er den Exceß pro legitimatione causae durch ein gerichtliches Atteſt zu verificiren verſprochen), als wird unſer W. Hr. deleg. in Pohlen demüthigſt anſuchen, daß, in ſoweit es causam publicam afficiret, durch die gnädigſte Verordnung J. K. M. ſelbigen hierin geholfen, u. der

Littauſche angrenzende von Adel, beſonders der Braslawſche Oeconomus Chabelsky, wie auch die Frau Staroſtin Puſinnin aus Laiſche u. Friske, bei den in lege publica ſchon ſancirten Strafen u. executiones ernſtlich befehliget werden, ſowohl die widerrechtlicher Weiſe detinirte Bauren einem jedweden zu extradiren, als auch aller ferneren in denen Curländ. Grenzen reiterirten Invaſionen, welche der erſtere im Dünaburg. Krchſp., u. die letztere im Eſſerſchen u. Ringiſchen Gebiete mit gewaffneten Leuten verübt, auch denen übrigen gleichfalls angedroht, ſich gänzlich zu enthalten, damit niemand inquietiret werde.

5) Zu der Reiſe u. Speſen unſers W. Hrn. Deleg. hat E. W. R. u. L. 1000 *Rthl.*, à 18 Sechſ. gerechnet, ſelbigem accordiret, womit er völlig zufrieden geweſen, u. nichts mehr zu verlangen verſichert. Da man aber gar keinen Vorrath in cassa gefunden, ſo hat der Hw. Hr. Oberhptm. von der Recke als Obereinnehmer aus brüderlicher Liebe in baarer Erlegung den Vorſchuß hievon gethan, zu deßen Befriedigung die anweſende Brüder für ihre Perſon u. für ihre Mandanten 3 *Rthl.* zu 6 Timpf vom Haken u. 1 Timpf von 1000 *fl.* der Pfand-Summen pro nunc et absque sequela propter inegalitatem hiermit verwilliget, auch ſolches sub poena executionis noch vor Johannis an denen L.-Officieren abzugeben feſtiglich verſprochen. Sollte aber alles bis Johannis nicht einkommen, ſo erlaubet E. W. R. u. L., daß der W. Hr. Oberhptm. von der Recke aus dem betragenden Überſchuß von dem fehlenden u. zu rechter Zeit nicht eingekommenen Theil die ihm dadurch geſchwundene Intereſſen einbehalten u. das Übrige zur Berechnung bringen möge, wobei ihm noch dieſes zur Indemnität verſichert wird, daß, im Fall er durch die morosité eines oder des andern nicht völlig ſeine Befriedigung faßen könnte, er ſolches aus denen nächſten Willigungen ohnfehlbar zu hoffen hat. Dahero denn alle L.-Officiere keine Mühe ſparen werden, von einem jedweden ſeine Quot zeitig einzufordern, u. ſolches an den Hrn. Obereinnehmer gegen Quitance ohne Verzug abzugeben, damit man aus dem dato ſehen kann, was vor oder nach Johannis eingefloßen.

Dieſes iſt alſo der abgefaßte Schluß unſerer brüderlichen Conference, welche wir gegen einander feſte zu halten mit Unterſchrift

der Namen u. Beſiegelung heilig verſprochen, auch unter göttlichen Beiſtand mit dem Anwunſch eines gedeihlichen Fortganges in vereinigter Liebe geendiget zu Mitau, den 28. May A. 1736.

(L.S.) Chriſtopher Friedr. von Sacken, Landhofm. u. Oberrath.
„ Carl Fircks, Oberburggr. u. Oberr.
„ Joh. Chriſtian von Sacken, p. t. Director.
„ Kraft habender Vollmacht von dem W. Hrn. Werner Behr, Hochf. Oberhptm. zu Seelburg, unterſchreibet dieſes Otto Friedr. Schröders.
„ Leonhard Walter von Budberg, a. d. Seelb. Krchſp.
„ Nicolaus Korff, a. d. Seelburgſchen.
„ Alex. Friedr. Korff[2]), für mich u. Kraft habender Vollmacht von Heinr. George von Witten u. Ludwig Taube.
„ Herm. Friedr. Grothuſs, Kraft habender Vollm. des W. Hrn. Gotthard Wilh. von Budberg, Erbhr. der Garsſchen Güter, u. des W. Hrn.[3]) Joh. Ernſt von Budberg, Pfandhalter auf Rubinen, a. d. Dünaburgſchen Krchſp.
„ Gotth. Friedr. von Fölkerſamb, für mich u. Kraft habender Vollm.[4]) für Gerhard Ernſt Haubring.
„ Heinr. Gerhard von Piettenberg.
„ Wolter von Sacken.
„ Gabriel von Münſter.
„ Friedr. von Sacken.
„ Carl Guſtav von Fölkerſamb.
„ Joſeph von Sieberg.
„ Friedr. Wilh. Korff.
„ Ferdin. von Rehbinder.
„ Heinr. Ewald von Fölkerſamb.
„ Gerhard Jacob von Freytag gen. Loringhoff[5]).
„ Leonhard Ernſt von Budberg, a. d. Dünab. Krchſp., für mich u. Kraft habender Vollm. von Gerhard[6]) Heinr. Weiß.
„ Chriſtopher George v. Rutenberg.
„ Friedr. Wilh. von Roſenberg, a. d. Aſcherabſchen.

(L.S.) Heim. Chriſtoph Finck von Finckenſtein, Kanzler u. Oberr.
„ Phillpp Heinr. Hahn, Landm. u. Oberr.
„ Otto Joh. von Rettelhorſt, a. d. Nerftiſch. Krchſp., für mich, Kraft habender Vollm. für Matthias von der Roop u. Joh. Ludwig von Witten.
„ Aus habender Vollm. Hrn. Caplt. Wolffen's aus Memelhoff. u. Hrn. Witten's aus Suſſey, a. d. Aſcherabſchen Krchſp., unterſchreibe mich Leonhard Wolter von Budberg.
„ Für den W. Matthias Steffen u. Wolmar Ferdin. von Drachenfels unterſchreibet dieſes Otto Friedr. Krummeſs.
„ George von der Recke, Oberhptm. auf Mitau.
„ Adam Friedr. Klopmann, für mich u. in Vollm. F. W. Klopmann u. Herm. Ernſt Grothuſs.
„ Friedr. Reinhold v. Vietinghoff gen. Scheel.
„ Nicolaus Wilh. Korff.
„ Ernſt Joh. von Bohlſchwing.
„ Levin Grothuſs, aus Kraft habender Vollm. für Heinr. Wilh. Buttlar.
„ George Chriſtopher von Thieſenhauſen[7]), Kraft habender Vollm. für Ernſt Magnus von Thieſenhauſen aus Stalgen.
„ Carl Guſtav Klopmann, für mich u. in Vollm. für Hrn. Gotthard Dettloff von Thieſenhauſen von Kulpen.
„ Joh. Ernſt von Sacken, aus Kraft habender Vollm. von Friedr. Caſimir Kleiſt aus Grünhoff.
„ Gotthard George Schröders, aus habender Vollm. von George Joh. von Bohlſchwing aus Garrofen.

(L. S.) Otto Joh. von Bistramb.
„ Aus Kraft habender Vollm. unterschreibet dieses für die W. Alex. Vladislao von Schilling, Pfandhalter auf Mastdoten, G. W. Nagel, Besitzer auf Klein-Switten, u. Wilh. Heinr. Krummeß, Pfandhalter auf Gerdruschen
Otto Friedr. Krummeß.
„ Frantz Christoph v. Nettelhorst [6]).
„ Gotthard George Schröders [5]).
„ Carl von Korff aus Pommusch.
„ Reinhold Friedr. von Mirbach.
„ Otto Joh. Gantzkau.
„ Philipp [12]) Joh. Schöpping.
„ George Christopher von Mirbach, für mich u. Kraft habender Vollm. von Herm. Ernst von der Brüggen, a. d. Mitausch. Krchsp., für meinen Vater Gerhard Dietrich von Mirbach, u. meinen Bruder Emrich Ernst von Mirbach, a. d. Tukum. Krchsp [11]).
„ Herm. Ulrich Szöge [12]), a. d. Baldonschen Krchsp.
„ Wilh. Ernst von Medem, a. d. Baldonschen Krchsp.
„ Otto Joh. von Brucken, g. Fock, a. d. Baldonschen Krchsp.
„ Kraft habender Vollm von dem Hrn. Werner Behr, Oberhptm., aus Eckauschen [13]) Krchsp., unterschreibet dieses Otto Friedr. Schröders.
„ Otto Friedr. Pfeilitzer g. Franck, für mich u. in Kraft habender Vollmacht für Carl Wilhelm von der Howen aus Audrau.
„ Ferdin. Korff, für mich u. Kraft habender Vollm. für Joh. Albrecht Korff, Johann Christopher von Tornau, George Friedr. Pfeilitzer g. Franck, a. d. Neuenburg. Krchsp., a. d. Autzischen Krchsp. Friedr. Casimir Korff, Hauptm. zu Durben, Gerhard Korff aus Buschhof, a. d. Doblensch. Krchsp. Jacob Wilhelm Koschkuli, a. d. Durdschen, u. George Friedr. Behr. Grodinscher Hauptm.

(L. S.) Ernst Heinr. Keyserling.
„ Otto Christopher von der Howen, Hochf. Hauptm. auf Bauske.
„ Nicolaus Korff, a. d. Bausk. Krchsp.
„ Jost Joh. Schulte.
„ Otto Friedr. Schröders.
„ Christian Magnus Schröders, für mich u Kraft habender Vollm. von Otto Sigismund von Thiesenhausen.
„ George Joh. von Medem [5]), für mich u. in habender Vollm. Joh. Ernst Schilling aus Krussen.
„ Gotthard Friedr. Schröders.
„ Fabian Joh. Plater.
„ Friedr. Wilh. von Schöpping.
„ George Christopher von Thiesenhausen.
„ Kraft habender Vollm. von dem Hrn. Christopher Caspar von Thiesenhausen, a. d. Eckausch. Krchsp., unterschreibet dieses Otto Friedr. Schröders.
„ Ulrich Behr.
„ Wilh. Christoph von Bothheim.
„ Gotthard Ernst von Budberg, a. d. Neugutsch. Krchsp.
Aus d. Sessauschen Krchsp.
„ Christopher Friedr. Mantenffel g. Szöge, für mich u. in Kraft habender Vollmacht von Otto Joh. Grothuß aus Sessau.
„ Für die W. Alex. von Liewen, Erbs. auf Groß-Medden, Friedr. Christopher von Wiegand, Erbs. auf Klein-Medden, u. H. G. von Brunnow, Pfandhalter auf Essern, aus dem Neugutsch. Krchsp., unterschreibet dieses Otto Friedr. Krummeß.
„ Heinr. Joh. Grothuß, für mich u. Kraft habender Vollm. für den Hrn. George Heinr. Hahn, Hauptmann zu Schrunden, wie auch für Birxten, u. den Hrn. Henning auf Suschenhoff, aus dem Neuenburg. Krchsp., wie auch für den Hrn. Friedr. Casimir Fock aus dem Candauschen Krchsp.

(L.S.) Ernſt Joh. von Buttlar, a. d. Grenzh. Krchſp.

„ Herm. Ewald Finck von Finckenſtein, a. d. Grenzh. Krchſp.

„ Georg Chriſtoph von Medem, a. dem Grenzh. Krchſp.

„ Ewald Carl Fircks, u. Kraft habender Vollm. Jacob Friedr. Fircks u. Ferdinand Fircks, Kngl. Polniſchen Capit.[16]).

„ Adolph Guſtav Grothuſs, u. in Vollm. des W. Hrn. Nettelhorſt von Sebbern, u. des W. Hrn. Nettelhorſt aus Schlagunen.

„ Herm. Friedr. Grothuſs, Frſtl. Hauptm. zu Doblen, u. Kraft habender Vollm. derer W. Joh. Dietrich von Holtey, Joh. Reinhold von Koſchkull, Ernſt Joh. von Drachenfels, Chriſtopher Reinhold von Fircks.

„ Joh. Ernſt Fölckerſamb, a. d. Doblen. Krchſp.

„ Joh. Ernſt von Sacken, für mich u. Kraft habender Vollm. von Gotth. Wilh. von Roſenberg, Joh. Erdmann von Sacken aus Apſchuppen, Alex. von Medem aus Rumbenhoff, Gotthard Wilh. von Sacken aus Grauſen.

„ Carl Ludwig von Vietinghoff g. Scheel, Doblen. Krchſp.

„ Reinhold Gottfried Hahnbohm, für mich u. Kraft habender Vollm. von Gotthard Friedr. von Löbel aus Groß-Struttein, wie auch von Joh. Sigism. Torck, Pfandhalter auf Schönfeld.

„ Für die W. Wilh. Heinr. von Liewen, Erbſ. der Berſiſch. Güter, Wilh. Liewen, Erbſ. auf Autzenburg, u. Joh. Friedr. Klopmann, Beſitzer auf Bershoff, u. Otto Herm. Manteuffel gen. Szöge, Obriſt u. Pfandhalter auf Irtrum, u. Otto Ewald Hühne, Pfandhalter auf Friedrichshoff, unterſchreibet dieſes Otto Friedrich Krummeſs.

(L.S.) Levin Grothuſs, a. d. Grenzh. Krchſp., für mich u. aus habender Vollm. für Salomon[14]) von den Brincken.

„ Frieder. Joh. von Eelſſen[15]), a. d. Grenzh. Krchſp.

„ George Dietrich von Diepelskirch, u. Kraft habender Vollm. Eberhard Chriſtopher von Medem, Kngl. Piltniſchen Landraths.

„ Joh. Ernſt von Thieſenhauſen[16]).

„ Otto Chriſtopher von Heucking.

„ Sigismund Korff, Hochſ. Oberhptm. zu Goldingen.

„ Otto Friedr. Saſs, Hochſ. Hauptm. zu Frauenburg, für mich u. Kraft habender Vollm. von den W. Gideon Saſs, a. d. Seelburgſchen, Gerhard Saſs, a. d. Seelburgſch., Joh. Carl Saſs, a. d. Seelburgſch., von Stromberg, a. d. Doblenſch., von Stromberg, a. d. Zabelſch., von Engelhardt, a. d. Dünab. Krchſp.[17]).

„ Gerhard Gotthard von Vietinghoff, a. d. Golding. Krſch., für mich u. Kraft habender Vollm. von den W. Magnus Gabriel Funck, Gotthard[18]) Koſchkull, Heinr. Joh. Grothuſs, Gotthard[18]) Joh. Brunnow, Joh. Eberhard Nagel, Chriſtopher Buchholtz, Joh. von Sacken, Magnus Ernſt von Wettberg, Eberhard George Stromberg, Magnus Ernſt von Wettberg, Hieronymus von den Brincken, Chriſtopher Buchholtz, Joh. Ernſt Funck, für das Gut Groß-Iwanden, für das Gut Planetzen.

„ George Sigismund Haudring, für mich u. Kraft habender Vollm. von denen W. Hrn. Joh. Wilh. Henning, Joh. Ernſt v. Stempel, Peter Koſchkull.

„ Aus Vollm. des W. Lieut. von Sacken, Frauenb. Krchſp., unterſchreibet dieſes Joh. Chriſtian von Sacken.

(L.S.) Friedr.[19]) Heinr. von den Brin-
cken, a. d. Goldingsch. Krchsp.

„ Ewald Christopher von Heucking, für mich u. als Bevollmächtigter für die Wohlg. a. d. Allschwangschen Krchsp.: Herm. Ernst von Haudring, Gothard Friedr. Behr, Christopher Friedr. von Sacken, Otto Wilh. Meerfeld, Otto Joh. von Sacken[20]), Friedr. Wilh. von Heucking, Heinr. Ewald Buchholtz, Wilh. Liewen, Benedictus v. Schwarzhoff, Friedr. Reinhold Linten, Salomon Friedr. Henning, Joh. Ernst Behr[21]).

„ Christoph Ernst von den Brincken, für mich u aus habender Vollm. derer W Ewald Dietrich von den Brincken, Heinr. Joh. von den Brincken, Christopher Ferdin. von Gohr, Nicolaus Magnus von Derschau, Heinr. Christopher von Siempel, a. d. Frauenb. Krchsp.

„ Heinr. Ernst von Keyserlingk, für mich u. Kraft habender Vollm. Joh. Christopher von Keyserlingks, Ruß Kais. Obristen u. Erbs. der Muisazeemschen Güter.

„ George Christopher von Medem, für mich u. Kraft habender Vollm. derer W. Frantz Georg Pfeilitzer gen. Francken, Wilh. Christian Korff, George Friedr. v. Buttlar, Otto Sigmund v. Buttlar, Joh. Ulrich von Blomberg, Ernst von Koschkull[22]), a. d. Windausch. Krchsp.

„ Friedr. Heinr. Korff, a. d. Durbschen Krchsp.

„ Nicolaus Korff, Kraft habender Vollm. von nachfolg. Herren[23]): Treyden von Klein-Illmagen, Buttlar von Kruthen, Seefeld von Papplacken, Meerfeld von Leyen, Blomberg aus Klein-Drogen, Raape[24]) von Altenburg, Blomberg von Lahnen, vom Gramsdsch. Krchsp.[25]).

(L.S.) Ernst Heinr. von Sacken, im Frauenb. Krchsp.

„ Levin Michael Nolde, für mich, u. in habender Vollm. Herm. Ernst Grothuß u. Friedrich Gothard Mirbach, im Durbschen Krchsp.

„ Wilh. Heinr. Korff, Kraft habender Vollm.: Joh. Reinhold Nolde, Gerhard Nolde, George Johann Nolde, Heinr. Rummel.

„ Wedig[26]) von Brincken.

„ Friedr. Heinr. Korff, im Grobinschen Krchsp.

„ Ernst von den Brincken[27]), für mich u. Kraft habender Vollm. von: Eberhard von Alten-Bockum, Erbhrn. auf Titelmünde, a. d. Mitauschen Krchsp., als mandatario des Friedr. Wilh.[28]) von Alten-Bockum, Hrn. auf Prawingen, a. d. Tuck. Krchsp., Philipp George Hahn, Erbhrn. auf Memelhof, a. d. Bausk. Krchsp., Wollmar Joh. von Rutenberg von Dursuppen, a. d. Candausch. Krchsp.

„ George Friedr. Fircks von Sengen, a. d. Talsch. Krchsp.

„ Heinr. Christian von Offenberg, Hochf. Oberhptm. zu Tuckum.

„ Wilh. Alex. von Heuking, Curländischer L.-Rittm., u. aus Kraft habender Vollm. von Ferdin. von Rutenberg, Hauptm., Casimir Gustav von Mirbach, Ewald Behr, Otto Christian von Brincken gen. Fock, Herm. Joh. von Reitelhorst, Adam Friedr. von den Brincken, a. d Zabel. Krchsp.

„ Reinhold Christopher von Drachenfels, für mich u. Kraft habender Vollmacht von Friedr. von Aschenberg u. Joh. Friedr. Henning, des Zabelschen Krchsp.

„ Christopher Ernst von Wettberg, für mich u. Krafe habender Vollm. von Ernst Adolph von Heucking, Joh. Meichior von den Brüggen[29]), Joh. Friedr. Hahn.

„ George Christopher von Stempel.

(L.S.) Ernſt von der Brüggen.

„ Wilh. Alex. Magnus Torck, für mich u. Kraft habender Vollm. Alex. Korff, Frſtl. Mannr., u Melchior Dieterich von Brunnau.

„ Friedr. Caſimir von Heucking, Capit., unterſchreibe dieſes für das Tuckum. Krchſp., namentlich, Kraft habender Vollm.: Joh. Melchior v. Funck, Kammerjunker, Carl Ernſt von Rönne, Friedr. von Hahn, Jacob Ludwig [30]) von Funck, Rittm., meine eigene Hand u. Siegel.

„ Friedr. Caſimir v. Heucking, Capit., unterſchreibe für mich u. Kraft habender Vollm von: Ernſt v. Koſchkull, Präſident [31]), Reinhold Ernſt von Mirbach, Lieut., Salomo Friedr. von Dorthesen, Kammerjunker [32]), Joh. Ernſt v. Korff, Lieut., Juſtus Joh. v. Brunnow, Rittm., Gerhard von Korff, Eberhard von Korff, Friedr. Caſimir von Rappe, Ferdin. von den Brüggen, Cornet, Jacob Ludwig von Blomberg, Gotthard Chriſtopher von Hülſen, Friedr. Ludwig von Hülſen, unterſchreibet dieſes mit [33]) meiner eignen Hand u. Siegel.

„ Ernſt Joh. v. Grothuſs, für mich u. Kraft habender Vollm. für Joh. Chriſtian Tornau, Engelbrecht Alex. von Vietinghoff u. Wilh. Ernſt von den Brincken, a. d. Autziſchen Krchſp.

(L.S.) Joh. Ernſt v. Schilling, Lieut., für ſich u. in Kraft habender Vollm. von: Chriſtopher Heinr. v. Torck, Magnus Ernſt Fircks, Kngl. Pilt-niſchen [34]) Landrath, Carl Joh. von Alten-Bockum, Hieronymo Brunnow, der Frau Eliſabeth v. Torcka van Sartzen, Wilh. Ernſt von Alten-Bockum, der Frau Landräthin Wiegand in Rotsſehren, Cornet von Brincken von Spahren, Otto Friedr. von Göſs, W. v. Manteuffel gen. Szöge.

„ Nicolaus Wilh. Korff, a. d. Autziſchen Krchſp.

„ Joh. Sigismund Korff [35]), a. d. Autziſchen Krchſp.

„ B. C. v. Wildemann, a. d. Autziſchen Krchſp.

„ Für den W. Chriſtopher Heinr. v. Vietinghoff g. Scheel, Odriſtl., Erbſaaß auf Zierahten u. Eßhoff, unterſchreibet dieſes Otto Friedr. Krummeſs.

„ George Melchior Stempel, u. in habender Vollm. für den W. Joh. Ernſt Stempel, gleichfalls a. d. Autziſchen Krchſp.

„ George Friedr. von Vietinghoff gen. Scheel, a. d. Autziſch. Krchſp.

„ Wilh. Chriſtopher v. Vietinghoff g. Scheel.

„ Gotthard Ernſt von Vietinghoff, a. d. Autziſchen Krchſp.

*) In T. (5), I (5), IV (6), dem chronol. Verzchn. u. bei Z. — Die Abweichungen nach IV.

1) — u. d. d. 2) † aus d. Seelburgſchen. 3) — H. G. W. v. B. — — — W. H. 4) † aus dem Dünaburgſchen Krchſp. 5) gem. IV; T. Lotringhaff. 6) Gatthard. 7) Tiefenhauſen. 8) gem. IV; T. fehlen dieſe Unterſchr. 9) † aus Bauske. 10) Chriſtoph. 11) für meinen Vater aus dem Bauskerſchen, u. meinen Bruder Emrich Ernſt v. Mirbach aus d. Tuckum. Krchſp. 12) Gas. 13) Seſſauſchen. 14) † Johann. 15) Oelſen. 16) † aus dem Neuenburgſchen Krchſp. 17) gem. IV; T. — v. E. a. d. D. K. 18) Gerhard. 19) Dieterich. 20) — O. J. a. S. 21) † aus dem Frauenburgſch. Krchſp. 22) † Kngl. piltenſch. Präſident. 23) Durbich. Krchſp. ſt. K. h. V. v. n. H. 24) Rapp. 25) † vor obige Herren Kraft habender Vollm. Nicolaus Karff. 26) Wedien. 27) Brüggen.

28) gem. IV; T. — von Alten-Bockum — — — Wilhelm. 29) — J. M. v. d. B. 30) Friedrich. 31) † Erbſaaſen d. Aſſerſch. Güter. 32) gem. IV; T. — S. F. v. D. K. 33) gem. IV; T. — F. L. v. H. u. d. m. 34) gem. IV; T. Polniſch. 35) Karp.

104. Conferential-Schluſs vom 25. Juny 1737*).

Kund u. zu wißen ſei hiemit jedermänniglich, daß nach dem ſchmerzlichen Ableben des Durchl. Fürſten u. Herrn Ferdinandi, in Liefland zu Curland u. Semgallen Herzoges, unſers Allergn. geweſenen Landes-Herrn, als des letzten Stamm-Erben des Frſtl. Gotthard-Kettlerſchen Hauſes, die Hw. regierenden Hrn. Oberräthe aus rühmlicher Sorgfalt u. geſetzmäßiger Kraft E. W. R. u. L. auf den 11. Juny brüderlich nach Mitau zu einem Congreß betaget, damit man einmüthig nach dem höchſten Wohlgefallen J. K. M. von Pohlen, unſers Allergn. K. u. Oberhrn., wie auch der Durchl. Republik, welche uns per constitutionem ulteriorem de a. 1736 nach Ihren höchſtangebornen Gerechtigkeiten juxta pacta subjectionis et Formul. regim. beſtändigſt in allen künftigen Zeiten sub regimine Ducum verbleiben zu laßen Allergn. beſchloßen, ſich bereden u. auf einen ſolchen Succeſſoren bedacht ſein könne, in welchem die Liebe u. wahre Sorgfalt für dieſes verwaiſete u. mit vielen Unordnungen zerrüttete Vaterland, gleich der unzerbrüchlichen Treue gegen J. K. M. u. der Durchl. Republik zur ſtetswährenden Einverleibung in ſelbiger aufrichtig zu finden iſt.

Da nun E. W. R. u. L. ſowohl in Perſon als auch in Vollmacht ſehr nombreuse erſchienen u. ex relatione ihres Delegirten, des W. Hrn. Hauptm. von Heyking, ſo er zum L.-Kaſten ſchriftlich mit Anzeigung ſeines Namens den 12. h. übergeben, deutlich wahrgenommen, daß alle Proceres Regni, die Erl. Hw. Hrn. Senatores u. der Kngl. Hof nach geendigtem Reichstage in des Königes Vorzimmer ſelbigem wegen Retablirung unſerer alten Regierungs-Form unter einem Fürſten gratuliret, u. wohlmeinend nur angerathen, daß E. W. R. u. L die Wahl-Freiheit ſo beſcheidentlich gebrauchen ſollte, daß ſie durch Erwählung eines ausländ. Fürſten der Republik keine Ungelegenheiten verurſachen, beſonders bei einem Einheimiſchen, zu

dem ſie ein Vertrauen haben, bleiben möchten, weiln es ja Leute aus ihren membris gäbe, welche bei auswärtigen Höfen durch große Verdienſte ihr Glück ſehr hoch pouſſiret hätten; ſo iſt E. W. R. u. L. mit vereinigten Stimmen u. Herzen ſchlüßig worden, aus ſelbſteigenen Neigungen u. von der gnädigen Oberherrſchaft abgezielten Anleitungen den Erl. u. Hochgeb. Hrn. Ernſt Johann, des heil. Römiſchen Reichs Grafen von Biron, J. Kaiſ. Maj. von ganz Rußland hochmeretirten Ober-Kammerherrn, Ritter derer Orden des heil. Andreae, weißen Polniſchen Adlers u. heil. Alexandri Newski, Grafen der freien Ritter- u. Standes-Herrſchaft Wartenberg, ſeiner großen Verdienſte u. Landes-väterlichen Sorgfalt halber zu ihrem Fürſten u. Herrn nebſt allen ſeinen männlichen Deſcendenten zu erwählen.

Wannenhero ſie denn für höchſtnöthig befunden, einen von ihren Mitbrüdern, den W. Hrn. George Wilh. Hahn aus Memelhoff, Hochf. Hof- u. Jagd-Junker, mit dem Project ihres aufgerichteten pacti bilateralis nach St. Petersburg zu ſenden, u. nach denen alten Gewohnheiten ihres Landes circa jura et privilegia nobilitatis mit ihrem erwählten Fürſten zuförderſt ſich zu verbinden, auch ihm dagegen die ſchuldige Pflicht u. Treue in spem approbationis Sacrae Regiae Majestatis zu verſichern.

Nachdem nun oben erwähnter Hof- u. Jagd-Junker Hahn das eintheilige pactum mit Namens-Unterſchrift u. Siegel unſers Durchl. erwählten Herzoges zurück gebracht, u. ſelbiges mit dem andern von E. W. R. u. L. unterzeichneten, auch beſiegelten Exemplar mehrerer Verbindlichkeit halber gegen einander verwechſelt, ſo hat E. W. R. u. L. ihren vormalig zum verfloßenen Reichstage erwählt gehabten Hrn. Delegirten, den W. Hrn. Benedictum Heinr. von Heyking, Hochf. Hauptm. zu Candau, Pfandhalter auf Karckeln, wegen ſeiner rühmlichſt bis hieher geführten negoce wiederum von Neuem dahin vermocht, daß er die fernere Delegation zu dem auf dem 8. July in Frauſtadt angeſetzten Senatus consilio übernehmen, u. ſowohl das diploma investiturae für unſern erwählten Herzog, als auch die Allergn. Conceſſion zur Ausſchreibung eines Ldtg. u. zur Hegung aller geſetzmäßigen administrationis munium et justitiae unter Darreichung des benöthigten Siegels in tiefſter Unterthänigkeit anſuchen

möge, damit die bishero nach dem Tode unſers in Gott ruhenden Landes-Herrn ohne Kraft u. Übung liegende Gerechtigkeit in ſeinen Fortgang unter dem Kngl. hohen Namen u. Siegel usque ad infeudationem geſetzt, u. das verwaiſete Vaterland folgends nach erlangter Inveſtitur u. geſchehener Huldigung unter dem Vorſtand ihres erwählten Herzoges wieder einmal die ſüße Ruhe ſchmecken, auch allen Beläſtigungen entnommen werden möge.

Zu der Reiſe, auch Unkoſten unſers W. Hrn. delegati ſind ihm 500 Ducaten an Golde, oder ſo viel in anderer Müntze zugeſtanden, u. desſalls vom Haken 3 000 Alb. zu 19 Sechſ., von jeglichen 1000 ℔. aber derer Pfand-Summen auf adel. u. Fürſtl. Gütern 1 Timpf pro nunc dergeſtalt gewilliget worden, daß ein jeder anweſender Bruder für ſich u. ſeine mandantibus ſogleich in hoc conventu an denen L.-Officieren ohne Aufenthalt ſolches abtragen, u. dieſe es wieder an den Hrn. delegatum in continenti mit möglichſter Verwechſelung an Golde abgeben ſollen.

Im Fall aber die anweſende Brüder gar keinem die Vollmacht ertheilet hätten, ſolche Willigung für ſie auszuzahlen, u. man alſo wegen ſolcher Verkürzung nicht die völlige 500 Duc. aufbringen könnte, ſo ſind die L.-Officiere hiemit verſtricket, dieſe Reſte nach 14tägiger Friſt ohne Anſtand sub poena executionis dupli contra morosos seu resistentes einzufordern u. ſolches an den Hrn. Oberhptm. von der Recke einzuliefern, damit derſelbige das residuum an unſern W. Hrn. deleg. auf deßen ordre entweder wegſchicke [1]), oder an jemand, ſeinen Gevollmächtigten, hieſelbſt auszahle, auf daß er in nichts verkürzet werde u. für ſeine treue Dienſte Schaden leide.

Was aber von dieſer Willigung etwa überſchießen dürfte, bleibet zur Berechnung des Hrn. Obereinnehmers, an den ſie ſolches einzubringen haben.

Weiln auch zu beſorgen ſtehet, daß bei dieſer nombreuſen Anzahl derer W. Landes-Stände ſich einige non indigenae zu denen Unterſchriften des pacti u. dieſes Conſer.-Schl., auch der anhängigen Inſtruction einmiſchen u. künftiger Zeit sub tuitione hujus permissae concessionis ein jus acquisitum ad privilegia et jura patriae anfragen möchten, ſo iſt hiemit unanimiter beſchloßen worden, daß ein

ſolches tectum remedium juris non competentis ihnen ins Künftige gar nicht helfen, beſonders ihre Namens-Unterſchriften zu dero eigenen Schande deliret werden ſollen, durch welche Präcnſtodition u. Warnung alle incompetentes ſich von ſelbſten beſcheiden werden, ſolche Gerechtſamkeiten modo illicito nicht an ſich zu bringen, die ihnen doch nicht helfen u. noch weniger gegönnet werden können.

Wann aber zur Handhabung Gericht u. Gerechtigkeit der benöthigte [2]) Siegel erfolget, ſo werden die Hw. regierende Hrn. Oberräthe nach Anweiſung der Geſetze bedacht ſein, durch die etwan ſich ereignende Deliberatorien, oder bei deren nicht Verhandlung wegen anderer heilſamen Unterredungen, per mandata ad convocantes denen Landes-Ständen die Gelegenheit zu geben, daß ſie vorhero in einer zulänglichen Friſt in denen Krchſp. nach alter Gewohnheit zuſammen treten, per majora Dep. wählen u. ſolche alsdann ad conventum publ. abfertigen können, damit durch eine gar zu große frequence die opera publica nicht geſtöret u. auch die landtägliche [3]) Gewohnheit wieder im Schwange gerathen möge.

Urkundlich iſt dieſes unter einer feſthaltenden brüderlichen Unterredung mit Namen u. Siegel derer regierenden Hw. Hrn. Oberräthe u. aller unterſchriebenen anweſend geweſenen Landes-Stände beſchloßen, u. heute durch göttlichen Beiſtand in allem gegen einander ſtipulirten, auch verſicherten Vertrauen glücklich geendiget worden. Mitau, den 25. Juny A. 1737.

(L.S.) Chriſtoph Friedr. v. Sacken, Landhofm. u. Oberrath.
„ Carl Fircks, Oberburggraf u. Oberrath.
„ Joh. Chriſtian von Sacken, als Director huj. Conv. publ. [4]).
„ Werner Behr, Oberhptm. zu Seelburg.
„ Leonhard Wolter v. Budberg.
„ Nicolaus Korff.
„ Alex. Friedr. Korff.
„ George Friedr. Pfeilitzer gen. Franck.
„ Heinr. Georg von Witten.

(L.S.) Herm. Chriſtoph Finck v. Finckenſtein, Kanzler u. Oberrath.
„ Philipp Heinr. Hahn, Landm. u. Oberrath [4]).
„ Leonh. Ernſt von Budberg.
„ Matthias Stephanus v. Drachenfels.
„ Chriſtopher George v. Rutenberg.
„ Gotthard Heinr. von Witten.
„ Heinr. Gerh. v. Plettenberg.
„ Otto Friedr. v. Ludinghauſen gen. Wolff.
„ Otto Joh. von Nettelhorſt.

„ George Christoph v. Witten, auch Kraft habender Vollmacht für Eberh. Reinh. von Lieven.
„ Gerhard Ernst Haudring, Seelburg. Mannr.
„ Gotth. Friedr. v. Fölkersamb, für mich u. Kraft habender Vollmacht für: Gotthard Wilh. von Budberg, Otto Friedr. Saſs, in Kraft habender Vollmacht für den W. Hrn. Gideon Saſs, Gerhard Saſs, J. C. Saſs u. d. W. Capit. v. Engelhardt.
„ Franz George Pfeilitzer gen. Franck, Hauptm. zu Windau.
„ Eberhard von Alten-Bockum,
„ Adam Friedr. Klopmann.
„ Herm. Ernst v. d. Brüggen für Heinr. Wilh. von Buttlar.
„ Friedr. Reinh. von Vietinghoff gen. Scheel, Kraft habender Vollm. unterschreibet Levin Grothuſs.
„ Ernst Joh. von Bohlschwing.
„ Georg Joh. von Bohlschwing.
„ Herm. Ernst Grothuſs.
„ Nicolaus Wilh. Korff.
„ Herm. Friedr. Grothuſs.
„ Alex. Medem.
„ Ludwig Baron Taube, aus Kraft habender Vollmacht von: Matth. Gotthard v. d. Roop, Heinr. Gotthard v. d. Roop, u. Christopher Joh. v. Hahn.
„ Friedr. Wilh. v. Rosenberg. Kraft habender Vollmacht von:
„ Wilh. Joh. v. Ludinghausen gen. Wolff, unterschreibe ich Leonhard Wolter v. Budberg.
„ Gotthard Heinr. Weiß.
„ Kraft habender Vollm. von den W. Magnus Engelbrecht v. Vietinghoff gen. Scheel, Otto Joh. v. Witten, Joh. Wilh. v. Buttlar, Constantius Plater, Laurentius Mohle, unterschreibet dieſes:
Gerhard Gotthard von Vietinghoff gen. Scheel.
„ George von der Recke, Oberhauptmann auf Mitau.
„ Friedr. Caſimir von Kleiſt.
„ Joh. Friedr. Klopmann.
„ Carl Ludwig v. Vietinghoff gen. Scheel.
„ Joh. Erdmann v. Sacken.

*) In T. I, IV u. d. chron. Verzchn. — Die Abweichungen nach IV.

1) nachschicke. 2) Königliche. 3) geſetzmäßige. 4) die folg. Unterschriften fehlen.

105. Der Landtags-Abſcheid vom 6. Februar 1738*).

Kund u. zu wißen ſei hiemit jedermänniglich, daß nachdem auf gnädigſten Befehl J. Hochf. D., als unſers gnädigſten Fürſten u. Landesherrn, die W. Hrn. Regierungs- u. Oberräthe einen ordin. Ldtg. auf den 10. Januarii ausgeſchrieben, als iſt auch E. W. R. u. L. in einer anſehnlichen Anzahl erſchienen, u. haben folgende puncta

zur Aufnahme des geliebten Vaterlandes, mit Einwilligung obgedachter regierender Hrn. Oberräthe, abgehandelt u. festgesetzet.

1) Hat E. W. R. u. L. für heilsam angesehen, eine Delegation nach St. Petersburg abzufertigen, um sowohl J. Kais. Maj. von ganz Rußland für alle diesem Lande erwiesene hohe Gnade u. besondere Vorsorge in aller Unterthänigkeit zu danken, u. Allerhöchst Deroselben fortwährender clemence dasselbe fußfälligst zu empfehlen, als auch J. Hochf. D., unserm gnäd. Fürsten u. Landesherrn. zusammt der Hochf. Herrschaft unterthän. zu gratuliren, alles Glück u. hohes Wohlergehen herzlich anzuwünschen, nebst der unterthän. Bitte, J. Hochf. D. wollen in Gnaden geruhen, die gesetzmäßige Lehns-Empfängniß zu beschleunigen, damit wir je eher je lieber die Gnade haben könnten, bei Dero glücklichen Hereinkunft unsere wahre Treue u. Unterthänigkeit durch die wirkliche Huldigung zu Tage zu legen. Zu dieser Delegation nun sind einmüthig erbeten [1]) u. mit einer gnüglichen Instruction versehen worden der W. Hr. Landhofmeister v. Sacken, Regierungs- u. Oberrath, Erbhr. der Apprickenschen Güter, wie auch der W. Kammerj. v. Sacken, Erbs. auf Ussecken. Zur nothwendigen Reise u. Zehrungs-Kosten aber sind jedwedem 1200 Rth. à 18 Sechs. zugestanden u. ausgestellet [2]) worden.

2) So ist auch für unumgänglich befunden worden, einen Delegirten nach Pohlen abzufertigen, um sowohl J. K. M. u. der Durchl. Republik dieses Land zu hoher Huld u. Gnade in tiefster Unterthänigkeit zu empfehlen, u. auch demüthigst anzuflehen, die ganz kürzlich allhier publicirte peremptorische Citation zu heben u. diesen terminum allergn. zu limitiren, weil wegen eingeschränkter Kürze der Zeit das Land ohnmöglich ihre Contracte, Documente u. Schriften zur Vertirung u. Vidimirung einbringen können, wie auch, wenn die Lehns-Empfahung S. Hochf. D., unsers gnäd. Fürsten u. Landesherrn., vorfallen sollte, die größeste Sorge dahin zu tragen, wie alsdann unsere privilegia u. pacta in ihrer Würde könnten beibehalten u. festgesetzet werden. Gleicher Gestalt dann auch darnach zu sehen ist, daß in der Investitur nichts eingerücket werde, welches unsern Immunitäten u. Prärogativen zuwider wäre. Als ist hierzu der W. Friedr. Wilh. v. Korff, jetziger Landboten-Marschall u. Pfandhalter

auf Schedern, einmüthig erbeten u. instruiret worden, haben ihm auch zu dieser gänzlichen Expedition ebenmäßig 1200 Rth. à 18 Sechs. gewilliget u. ausgezahlet.

3) Hat der W. Benedictus Heinr. v. Heyking, Hochf. Hauptm. zu Candau, wegen seiner in Pohlen geführten negoce E. W. R. u. L. in Anwesenheit der W. Hrn. Oberräthe schuldigste Relation gethan, auch laut Consignation die Landes-Acten, welche ihm zu Händen gelaßen worden, richtig abgegeben.

4) Da nun die vorher gewilligte Gelder schon im letzten L.S. ihre richtige Anweisungen gehabt, als hat E. W. R. u. L. sich genöthiget gesehen, den W. wirkl. Kammerhrn. v. Buttlar zum gütlichen Vorschuß derer laudirten Gelder zu persuadiren, welcher auch aus Liebe zum Vaterlande, gegen eine ausgestellte Obligation von E. sämmtl. W. R. u. L., den gänzlichen Vorschuß, in 3600 Rth. zu 18 Sechs. bestehend, sogleich baar erleget hat, doch mit dem Beding, daß besagtes Capital nebst halbjährigen Interessen diesen kommenden Johannis ohnfehlbar erfolgen sollte. Dahero denn E. W. R. u. L. einmüthig beschloßen, eine Willigung von 10 Rth. von jedem adel. Haken, u. 10 Sechs. von 1000 fl. der Frstl. Pfand-Summen festzusetzen, welche die L.-Officiere mit allem Fleiß sofort einzutreiben ernstlich angemahnet werden, sollen auch gehalten sein, die aus dieser Willigung eincassirte Gelder an keinen andern, als an mehr erwähnten wirkl. [3]) Kammerhrn. v. Buttlar gegen Quittance abzutragen, den Überschuß aber u. die übrigen einkommenden Gelder wie gewöhnlich an den Hrn. Obereinnehmer v. d. Recke.

5) Soll dem W. v. Rappe die Strafe des dupli zwar erlaßen sein, doch ist er gehalten, erst zu verificiren, daß von seinem seel. Bruder keine Gelder in den Gütern oder Verlaßenschaft nachgeblieben, u. die rückständige Reste nachzuzahlen.

6) Da ohne calculatores unmöglich geschienen hinter die im Lande steckende Gelder zu kommen, als sind der W. Lieut. Gotthard Ernst v. Budberg, Pfandhalter auf Neusorge, u. der W. Wilh. Heinr. v. Korff, Erbbesitzer auf Trecken, zu beeidigten calculatores benennet worden, welche wenn eine Calculation von Nöthen, u. folglich eine Willigung vorhergegangen, jedes Mal an Diäten-Geldern,

nemlich ein jeder, 100 ℔. Alb. zu gewarten haben. Dem beeidigten Schreiber hingegen ſoll jedes Mal 10 Mk. Alb. für ſeine Mühe gereichet werden, wohergegen ſie verbunden ſind, ſowohl mit dem Obereinnehmer, als Mannrichtern u. L.-Officieren aufs genaueſte alle Landes-Rechnungen zu calculiren, u. eine richtige Rechnung der Landſchaft einzubringen. Damit nun dieſes heilſame Werk deſto beßer vor ſich gehen möge, ſo werden mehrerwähnte calculatores dergeſtalt inſtruiret u. autoriſiret, daß wenn die L.-Officiere ihre Reſiſtenten angegeben, ſie ſowohl die ſäumige [4]) Officiere, als auch den reſtirenden [5]) Adel, ohne weitere Anfrage bei einem Ldtg. nach erhaltenen Befehlen durch den Mannrichter exequiren können, u. würden die L.-Officiere in währendem Ldtg. ſich nicht zur Calculation gehörigermaßen einfinden, die Lndſch. hingegen zu unnöthigen Koſten gebracht werden, ſo ſollen ſelbige in die Strafe von 100 ℔. Alb. bei bereiteſter Execution verfallen, nach welcher Strafe ſich die ſäumige calculatores ebenmäßig zu richten haben. Und da auf bittliches Anſuchen derer Mannrichter E. W. R. u. L. feſtgeſetzt, daß der Curiſche calculator in Curland, u. der Semgalliſche alldort die Mannrichter bei denen Executionen aufführen ſollen, als iſt der zur Execution gebrachte Theil dem calculatori 100 ℔. zu zahlen ſchuldig, welches im mannrichterlichen Receß verfaßet werden ſoll.

7) Weil der W. L.-Lieut. v. Hahnbohm bei Niederlegung ſeiner charge eine richtige Berechnung ſeiner eingenommenen L.-Gelder abgegeben, als wird ſelbiger von aller Anſprache losgezählet, u. hiemit gänzlich quittiret, außer denen Juden-Geldern, von welchen er von A. 1732 bis 36, 86 000 8 Gr. beigetragen, dieſe werden bis zur weitern Unterſuchung hiedurch aufgeſchoben. Hiergegen wird in ſeine Stelle der W. L.-Cornet v. d. Brincken, Erbbeſitzer der Spahrſchen Güter, von E. W. R. u. L. zum L.-Lieut. declariret, in deßen Stelle aber wird der W. Drachenfels von Warriben als Cornet benennet u. beſtätiget.

8) Indem auch der W. L.-Rittm. v. Heyking, der jetzige W. L.-Lieut. v. d. Brincken, u. der W. Cornet v. Fölkerſamb, ihre Rechnungen über die von ihnen eingenommene L.-Gelder eingebracht, ſelbige auch von denen W. Calculatoren richtig befunden worden,

als werden ſie Kraft dieſes gebührend darüber quittiret, außer denen ausgeſetzten Reſten u. Juden-Geldern, davon der Rittm. Heyking 52 Rthl. 22 ½ Gr., u. der L.-Lieut. v. d. Brincken 78 Rthl. 36 Gr. beigetragen, werden bis zu fernerer Unterſuchung vorbehalten.

9) Da auch der W. L.-Rittm. v. Vietinghoff ſeiner höchſt beſchwerlichen zugeſtoßenen Krankheit halber keine Dienſte dem Lande mehr präſtiren kann, als wird ihm die Beitreibung jetzt landirter Willigungen erlaßen, ſoll auch auf nächſtk. conſervirten Ldtg. ſeine Dimiſſion gebührend erhalten. Inzwiſchen wird er, weil ſeine Rechnungen von denen W. Calculatoren für richtig befunden worden, hiemit gänzlich quittiret, außer denen Juden-Geldern, die bis zur weitern Unterſuchung vorbehalten werden, indem von ſelbigen de A. 1732 bis 36 nur 12 Rthl. abgetragen worden. In deßen Beritt hingegen haben die W. Dep. über ſich genommen, u. ſich anheiſchig gemacht, ein jeder in ſeinem Krchſp. die Gelder einzucaſſiren, u. gegen Quitanze an gehörigem Orte abzutragen, die gegen Abtrag erhaltene Quitanzen aber auf mehr erwähntem Ldtg. einzubringen.

10) Da auch vermöge des L.S. de A. 1732 § 29 aus erheblichen Urſachen des W. Mannrichters v. Haudring ſeine Güter Weiſſenſee u. Laſſen auf ⅜, nebſt denen Steinen- u. Rautenſeeſchen Gütern, als welche denen W. Gebrüdern v. Fölkerſamb gehörig, auch auf ⅜ [6]), u. das Gut Wixteln auf ½ Hak. feſtgeſetzet u. gemindert worden; ſo hat E. W. R. u. L. jetzt allegirten L.S. nebſt denen von A. 1733 u. 1735 bis zur völligen Reviſion reaſſumiret, auch nachgegeben, daß die Tariffe im Beiſein der Lndſch. auf dieſem kommenden conſervirten Ldtg. geändert werde. Wie denn auch das Gut Weggen, welches aus Verſehen in 2 Krchſp. zur Haken-Zahl gebracht, nur in dem Zabelſchen gehörig angeführet werden muß.

11) Zu Convocanten in denen Krchſp. ſind für dieſes Mal vorgeſchlagen u. beſtätiget worden: im Autziſchen der W. Friedr. Reinhold v. Mirbach, Erbſ. auf Behnen, u. im Allſchwangſchen der W. Otto Joh. v. Sacken, Pfandhalter des Schloßes Allſchwangen [7]).

12) Gleicher Geſtalt denn auch die vacanten Reviſoren-Stellen mit folgenden beſetzet u. verſehen worden, als nemlich: in der Tuckumſchen Oberhptmſch. der W. Otto v. Vietinghoff, Erbſ. auf Klein-

Langseden, u. in der Goldingschen der W. Gerhard Gotthard Capit. v. Vietinghoff, Erbs. auf Peltzen u. Neuwacken [7]), welche nach abgelegtem Eide ohne Verzug die Revision vornehmen mögen, u. werden alle W. revisores hiemit anermahnet, die Revision mit aller Macht fortzusetzen, damit einmal die gewünschte Egalität ihr Ende gewinne, in welcher Absicht denn auch die schon ergangene L.S. nebst ihren Pönen völlig reassumiret werden.

13) Da nun E. W. R. u. L. mit Beirathung der W. Hrn. Oberräthe für höchst nützlich u. nöthig befunden, daß dieser Ldtg. conserviret bleibe, als wird selbiger nebst jetzigen W. Dep. in allen Stücken hiedurch conserviret u. bis auf den 16. Junii a. c. limitiret u. ausgesetzet, in welcher Zeit die W. Dep. ihre Krchsp. werden convociren, u. über nachgesetzte puncta sich instruiren laßen.

14) Da noch viele Resistenten u. Resten-Gelder in Lande vorhanden, als werden selbige zum letzten Mal anermahnet, künftig gegen diesen Ldtg. selbige Gelder beizutragen, widrigenfalls die beliebte Execution unausbleiblich erfolgen soll; absonderlich da nunmehro die Revision in völligem Stande, u. damit eifrigst verfahren wird, auch die Calculation nebst Eintreibung derer Resten [8]) unausbleiblich ihren Fortgang gewinnen muß, als sind diejenigen Krchsp., welche die 3 Willigungen von A. 1732 nicht abgegeben, hauptsächlich [9]) gehalten, gegen den zu continuirenden Ldtg. beizutragen, widrigenfalls sie als Resistenten sollen angesehen werden.

15) Obgleich denen pro nunc wüst gewesenen Gütern vigore der L.S. schon die Anweisung gegeben worden, daß die W. possessores von selbigen eine beschworene Haken-Zahl der Regierung eingeben sollen, damit sie in den Tariffen könnten angeführet werden, so muß dennoch E. W. R. u. L. bedaurend erfahren, wie selbiges nachgeblieben, dahero nebst Reassumirung der festgesetzten L.S. die ernstliche Warnung gegeben wird, gegen gedachten Ldtg. mit ihren Haken-Zahlen einzukommen oder gewärtig zu sein, daß selbige ohnfehlbar auf die alten Roßdienste sollen gesetzet werden.

16) Wie nun auch der W. Capit. v. Heyking, Tuckumscher Dep., mit nichten als ein Resistent anzusehen ist, indem selbiger erbötig, das Nachgebliebene zu aller Zeit beizutragen; so ist der

W. Mannrichter die reſtirenden Dep.-Gelder von dem W. Szöge von Friedrichsberg eheſtens per executionem in duplo beizutreiben hiedurch obligiret.

17) Da ſo vielen heilſam verfaßten L.S. zuwider die gar ſchädlichen Vorkäufereien u. Schänmereien nicht wollen eingeſtellet werden, als werden ſelbige völlig reaſſumiret, u. ſollen bei jeglicher Angabe zu denen ſchon ſancirten Strafen wirklich gezogen werden. Gleiche Bewandtniß hat es auch mit Reparirung der Straßen u. Brücken, daher die W. Mannrichter ermahnet werden, ihrer Pflicht nachzukommen oder in die ſchon ſancirte Pön zu verfallen.

18) Weil auch im 7. articulo conventionis die Vindication derer von Fremden inhabenden Erb- u. Pfandbeſitzungen Erwägung gemacht, wovon der Compos.-Actus de a. 1684 den 13. Junii § 17 auch ſeine Erklärung über die Liefländer giebet, daß keine derſelben, welche tempore pacificationis Oliviensis in Liefland geblieben, allhier einige Erbgüter kaufen können, imgleichen da der Commiſ.-Vergleich de a. 1642 vom 29. Novemb. in dem § 35 feſtgeſetzt, daß die unadelichen Perſonen, ſo nach den Statutis adeliche Güter erkauft, ſolche den nächſten angehörigen Freunden gegen Empfang des Kauf-Schillings u. der Meliorationen auf Erkenntniß unpartheiiſcher Leute dieſelben wieder überlaßen ſollen; als wird denen non indigenis et civibus zur Erfüllung dieſes Geſetzes dergeſtalt die Warnung gegeben, daß ſie bei Angabe der nächſten Freunde oder eines andern Edelmannes, wie die jura publica ſelber davon reden, ſich gutwillig finden ſollen, oder ſonſten gewärtig ſein, daß ſelbige ad instantiam cujuscunque per judicem ordinarium, facta prius taxatione, depoſſediret werden ſollen.

19) Da auch die Schuldforderung der 1000 Mk. des weil. Erl. Biſchofs Horaim ſeine richtige Anweiſung bekommen, jetzo aber eine abermalige Anfrage dem Lande geſchehen, als wird der W. Obereinnehmer, ſobald die Reſiſtenten exequiret werden, ſelbige Gelder an Ihro Exc. den Hrn. Unter-Kanzler von Litthauen remittiren, die W. Mannrichter aber werden zur Beitreibung gedachter Gelder alle Mühe anwenden.

20) Die Juden ſollen von nun an gehalten ſein, durch die beeidigte taxatores ihre Tax-Zettel zuſammt allen Quitanzen eheſtens

beizubringen [10]), damit die W. calculatores die Reste daraus nehmen können, u. nachgehends eine Veranstaltung könnte gemacht werden, wie selbige am füglichsten beizutreiben stünden.

21) Es hat auch der W. v. Torck, Erbs. auf Zerxsten, für sich u. im Namen seiner Miterben durch ein Memorial sich bittlich angegeben, es mögen selbigem die ihm schon zugestandene Reste, wie der mit der Lndsch. getroffene Vergleich anzeiget, nachgegeben werden; als hat E. W. R. u. L. der Billigkeit nach die Sache eingesehen, u. ihm die Reste zugestanden, doch dergestalt, daß, weil sich sowohl angegebene Resistenten als auch Reste gefunden, einige auch schon wirklich in duplo exequiret worden, er ausdrücklich gehalten sei, dergleichen Forderungen sogleich baar zu erlegen, oder gewärtig zu sein, daß selbige durch die Execution in duplo errungen werden. Datum Mitau, den 6. Februarii 1738.

(L.S.) Christopher Friedr. v. Sacken, Landhofm u. Oberrath.
" Carl Fircks, Oberburggraf u. Oberrath.
" Friedr. Wilh. Korff, Landboten-Marschall, Dünab. u. Überlautz. D. [11])
" Gotthard Ernst v. Budberg, Neugut., Ekau., Baldon. u. Seelb. D.
" Heinr. Joh. von den Brincken, Frauenb. Dep.
" Matthias Stephanus v. Drachenfels, Ascherad. u. Nerft. Dep.
" Joh. Sigismund Karp, Autz. Dep.
" Friedr. Wilhelm Schöpping, Bausk. Dep.
" Nicolaus Wilh. Korff, Mitau. Dep, u. aus habender Vollmacht des Gramsd. Dep. Wilh. Heinr. Korff.
" Ewald Christopher v. Heyking, Allschw. Dep.
" Gerhard Gotthard v. Vietinghoff g. Scheel, Golding. Dep.

(L.S.) Herm. Christopher Finck v. Finckenstein, Kanzler u. Oberrath.
" Philipp Heinr. Hahn, Landm. u. Oberrath [11]).
" Für mich u. Kraft habender Vollm. des Neuenburg. Dep., Oberhptm. v. d. Recke, unterschreibet dieses Ernst Adolph Heyking, Tuck. Dep.
" Ernst Christoph v. Budberg, Seelb. Dep.
" Joh. Ernst Korff, Candau. Dep.
" Wilh. Alex. von Heyking, Zabelsch. Dep.
" Otto Friedrich Schröders, Bausk. Dep.
" Otto Friedrich Krummes, Mitausch. Dep.
" Johann Ernst von Sacken, Doblen. Dep.
" Ernst von der Brüggen, Talsen. Dep.
" Aus habender Vollmacht von den Krchsp. Grentzhoff u. Windau unterschreibet: Friedr. Wilh. Korff, Dünaburg. u. überlautz. Dep.

*) In T. (21), I 21), d. chron. Verzchn. u. bei Z. — Die Abweich. nach I.

1) erwählet. 2) ausgezahlet. 3) — w. 4) reſtirende. 5) ſäumigen. 6) — nebſt denen — — — ⅔. 7) dieſe Namen fehlen. 8) gem. I; X. Reſtenten. 9) unausbleiblich. 10) richtig einzubringen. 11) die folg. Unterſchr. fehlen.

106. Der Landtags-Abſchied vom 3. July 1738*).

Kund u. zu wißen ſei jedermäuniglich, wie daß auf dieſem bis den 16. Junii A. 1738 limitirt geweſenen Ldtg. E. W. R. u. L. mit denen Hw. Hrn. Oberräthen einmüthig zuſammen getreten u. nachfolgende puncta zur Aufnahme des geliebten Vaterlandes feſtgeſetzet.

1) Demnach die relationes ſowohl des W. Deleg. nach St. Petersburg, als auch des W. Deleg. nach Pohlen, E. W. R. u. L. angehöret u. eingeſehen, ſo iſt für unumgänglich befunden worden, gegen bevorſtehenden Reichstag eine abermalige Delegation nach Pohlen abzufertigen, zu welcher negoce dann ſie den geweſenen Deleg., den W. Friedr. Wilh. Korff, Pfandhalter von Schödern, willig gemacht u. mit einer gnüglichen Inſtruction verſehen haben, ſelbigem auch zur nothwendigen Reiſe u. Zehrungs-Koſten, da er von ſeiner erſtern Reiſe 1000 ℔. entübriget, noch 2000 ℔., welches zuſammen 1000 Rth. à 18 Sechſ. ausmachet, zugeſtanden u. baar ausgezahlet.

2) Obgleich für höchſt nöthig angeſehen worden, daß der L.-Kaſten revidiret, die wichtigſten Sachen gerichtlich vidimiret u. in einer richtigen Ordnung regestri gebracht würden, ſo hat doch ſolches, ſeiner ſtarken Ausgabe halber, bis zu Gott gebe! beßern Zeiten ausgeſetzet werden müßen, u. ſoll nur nach dem jetzt bis auf den 13. Januarii A. 1739 conſervirten Ldtg. durch den W. Obereinn. u. Oberhptm. von der Recke, den W. Obriſtl. Budberg u. den W. Kammerj. Krummeſs, nebſt Zuziehung eines beeidigten u. tüchtigen Schreibers, völlig conſigniret werden.

3) Damit auch denen non indigenis alle Erkaufung derer Güter, ſie mögen auch ex quocunque praetextu ſich herrühren, wie ſie wollen, gäntzlich unterſaget u. benommen ſei, ſo werden nicht allein die ſchon hiebevor [1]) verfaßte L.S. vollkommentlich reaſſumiret, ſondern es wird auch vielmehr durch dieſen L.S. eine Strafe von 1000 Rthl. Alb. dergeſtalt feſtgeſetzet, daß ſowohl der Käufer als Verkäufer, jeder für ſich, zu dieſer Strafe durch die bereiteſte Execution

gezogen u. der Erbkauf hergegen dennoch für Null u. nichtig erkläret werden ſolle. Die Strafgelder aber fallen dem L.-Kaſten zu.

4) Da auch nunmehro der geweſene L.-Cornet von Fölkerſamb zum Rittm. avanciret worden, als werden in denen vacanten Stellen hiemit der W. Chriſtopher Baron von Taube auf Roneburg zum L.-Lieut., u. der W. von Klopmann, Erbſ. auf Eckendorff, zum L.-Cornet benennet; hergegen wird dem geweſenen W. Rittm. von Vietinghoff die angehaltene Dimiſſion Kraft letztern ordin. L.S. de a. 1738 den 6. [2]) Februarii gnüglich ertheilet.

5) Das Gut Kulpen betreffend iſt aller Billigkeit nach von E. W R. u. L. feſtgeſetzet worden, daß die Beſitzer von den exequirten Bauren ihr Contingent von der errungenen summa unausbleiblich beitragen müßen, hergegen iſt die Wittibe von Thieſenhauſen aus Stalgen, ihrer erbärmlichen Umſtänden halber, von denen zukünftigen 6 Willignngen gäntzlich erlaſſen.

6) Weil der Curiſche calculator von Korff dieſe Calculation zu endigen ſich vorgenommen u. nicht länger zu bleiben geſonnen, als wird ihm hiemit ſeine Dimiſſion dankbarlich ertheilet, u. in ſeiner Stelle der W. Capit. Friedr. Caſimir von Heyking, Erbſ. auf Rüddelhoff, dergeſtalt zum Calculatoren benennet, daß ſelbiger ſich in allen Stücken nach Anweiſung des A. 1738 den 6. Februarii ergangenen L.S. § 6 zu richten haben wird.

7) Da der W. Plettenberg von Linden ſich mit einer Forderung bei E. W. R. u. L. ſchon im vorigen Ldtg. gemeldet, ſelbiger aber weder erwieſen, noch beſtehen können, als wird ſeine Forderung für ungültig erkannt, u. hiemit gänzlich abgewieſen.

8) Es ſcheinet klärlich, daß die Kirchen-Viſitation aus Urſachen, weil denen Viſitatoren ihre zugeſtandene Haken nicht gegönnet werden, in Stecken gerathen will, als wird der darüber ſchon verfaßte L.S. von dato ab reaſſumiret, doch dergeſtalt, daß wenn ſelbige ſich in ihrer Function ſäumig bezeigen würden, ihnen auch der Genuß des Halens entzogen werden ſoll.

9) Gleicher Geſtalt denn auch der L.S., welcher denen ausbleibenden Brüdern bei Convocationen u. Relationen in denen Krchſp. eine Straſe von 10 Rthl. feſtgeſetzet, völlig reaſſumiret wird.

10) Wie gerne auch E. W. R. u. L. die ſo heilſam verfaßte L.S. denen Juden betreffend zur Execution bringen wollen, ſo will es dennoch für dieſes Mal als unmöglich ſcheinen, indem nicht zu erſinnen, wie ſogleich die adeliche possessores, abſonderlich aber die Lndſch. zu ihren rückſtändigen u. reſtirenden Geldern, welche was Anſehnliches ausmachen, gelangen mögen; als wird ihnen zum letzten Mal noch eine Dilation bis zum künftigen ordin. Ldtg. nachgegeben, in welcher Zeit ſie alle Quitanzen von denen Geldern, ſo an die L.-Officiere gezahlet worden, an die calculatores beibringen, die Reſte u. noch jährlich zu gebende Gelder, in 400 Rth. beſtehend, gleichfalls einbringen u. abtragen ſollen. Damit nun ſolches füglicher geſchehen könne, ſo werden die 3 Juden Abraham Joel, Laſar[3]) Salomon u. Joel Abraham nebſt Zuziehung des Dünaburgſchen Joſua dergeſtalt authoriſiret, daß ſie die übrigen im Lande befindliche Juden laut Gewißen taxiren, die Gelder beitreiben u. die Quitanzen anſchaffen ſollen. Würde aber wider Vermuthen einer oder mehr ſich dieſem widerſetzen wollen, oder auch von ſeinem Herrn geſchützet werden, ſo können die taxatores ſelbige denen L.-Officieren gegen eine Quitanze angeben, welche alsdann dieſelben dreifach zu exequiren berechtiget ſind, u. zwei Theile davon für ihre Mühe zu behalten haben.

11) Die vorgeſetzte taxatores aber verbinden ſich von ſelbſten zu aller Strafe bei Verluſt des Ihrigen, dieſem allen gnüglich nachzukommen.

12) Von künftig zu erlebenden ordin. Ldtg. ab ſollen alle Juden in ſechswöchentlicher Friſt, ohne einigen Einwand, das Land gänzlich räumen, u. von keinem possessore bei Strafe von 100 Rth. u. fiscaliſcher Ahndung behalten, noch geſchützet werden.

13) Indem auch aller ſancirten Pönen ungeachtet die heilſame Reviſion keinen Fortgang gewinnen will, hergegen die in der Haken-Zahl bedrängte Brüder auf keine andere Art zu ſoulagiren ſind, als wird ſämmtlichen W. revisoribus zum letzten Mal ernſtlich angerathen, gegen den k. ordin. Ldtg. mit ihren legalen Urſachen dieſer Verzögerung einzukommen, u. ohne einigen Einwand bis dahin die Reviſion gänzlich zu endigen, widrigenfalls ſie wirklich in die ſchon feſtgeſetzte Pön bei bereiteſter Execution ſollen verfallen ſein.

14) Die vacanten Reviſoren-Stellen werden durch den W. von Grothuſs, Hochf. Hauptm. zu Doblen [4]) u. Erbſ. auf Alt-Autzen, u. den W. Friedr. Wilh. von Schöpping, Erbbeſitzer auf Planeborn [5]), hiemit verſehen, welche nach abgelegtem Eide ohne Verzug die Reviſion fortzuſetzen bemühet ſein werden.

15) E. W. R. u. L. hat auch für höchſt rathſam angeſehen, dieſen jetzigen Ldtg., aus Urſachen weil die künftige Relation des jetzigen Delegirten aus Pohlen dem Lande unentbehrlich zu wißen von Nöthen, zudem auch ſelbſt die Calculation weder geendiget, noch auch der W. Obereinnehmer zuſammt denen W. L.-Officieren quittiret worden, dergeſtalt zu conſerviren u. bis auf den 13. Januarii 1739 zu prolongiren, daß alsdann die Krchſp. ihre Dep. abſenden u. mit denenjenigen Puncten einkommen, welche pro deliberatoriis gegen nächſtk. ordin. Ldtg. auszuſetzen wären.

16) Wie denn auch eine kleine Willigung gegen den jetzt conſervirten Ldtg. durch die W. Dep. in ihren Krchſp. beſorget werden muß, indem der W. Oberhptm. u. Obereinnehmer von der Recke einen gütigen Vorſchuß zu der jetzigen Delegation nach Pohlen gethan, u. noch dazu ſich einige unentbehrliche Ausgaben dem Lande zum Beſten ereignen wollen; die dieſesjährige 400 Rthl. Juden-Gelder aber werden an den W. Hrn. Culculatoren Lieut. von Budberg, Pfandhalter auf Neuſorgen, ſeines gütig geſchehenen Vorſchußes halber an den Polniſchen Deleg., hiemit gänzlich aſſigniret.

Die völlige Einrichtung derer pro nunc wüſt geweſenen Güter in ihrer gehörigen Haken-Zahl, nebſt der geſchehenen Anforderung des W. L.-Rittm. von Fölkerſamb, ſeine rückſtändige Gage betreffend, werden bis zum erwähnten conſervirten Ldtg. ausgeſetzet. Datum Mitau, den 3. Julii A. 1738.

(L.S.) Chriſtopher Friedr v. Sacken, Landhofm u. Oberrath.
(L.S.) Herm. Chriſtopher Finck v. Finckenſtein, Kanzler u. Oberr.
„ Carl Fircks, Oberburggraf u. Oberrath.
„ Philipp Heinr. Hahn, Landm. u. Oberrath.
„ Friedr. Wilh. Korff, jetziger Landboten-Marſchall, für mich u. Kraft habender Vollmacht des Reuchb. Dep. Oberhptm. von der Recke [6]).
„ Gerhard Gotthard von Vietinghoff gen. Scheel [7]), Golding. Dep. u. Kraft habender Vollmacht von dem W. Apſtſchen Dep.

(L.S.) Ernſt Adolph von Heyking, Tuckum. Dep.
" Joh. Ernſt Korff, Candau. Dep.
" Otto Friedr. Krummeſs, Mitau. u. Grentzh. Dep.
" Wilh. Alex. von Heyking, Zabel. Dep.
" Friedr. Joh. v. d. Brincken, Talſch. Dep.
" Ewald Chriſtopher v. Heyking, Allſchw. Dep.
" Johann Ernſt von Sacken, Doblen. Dep.
" Nicol. Wilh. Korff, Mitau. Dep.

(L.S.) Heinr. Joh. v. d. Brincken, Frauenb. Dep.
" Otto Friedrich Schröders, Bauſk. Dep.
" Friedr. Wilhelm Schöpping, Bauſk. Dep.
" Gotthard Ernſt v. Budberg, Neugut., Ekau, Baldon. u. Seelburgſcher Dep.
" Ernſt Cheiſtoph v. Budberg, Seelburg. Dep.
" Friedr. Gotthard de Mirbach, Durb. Dep
" Wilh. Heinr. Korff, Gramed D.

*) In T. (16), I (15), IV (16) u. b. Z. — Die Abweichungen nach IV:
1) hierüber. 2) 16. 3) Caſor. 4) Doublen. 5) Planeborden. 6) der Zuſatz: „für mich u. Kraft u. ſ. w." mit „unterſchreibet" verbunden mit der Unterſchr.: E. A. v. Heyking ꝛc. 7) Schöl. 8) Angeſchloſſen: Additional-puncta, welche auf jetzigem limitirt geweſenem Landtage unſerm Delegirten nach Pohlen, dem W. Hrn. Friedr. Wilh. Korff, zur Inſtruction mitgegeben worden, d. d. 1. July 1738.

107. Der Landtags-Abſcheid vom 28. Januar 1739 *).

Kund u. zu wißen ſei jedermänniglich, wie daß auf dieſem bis auf den 13. [1]) Januar A. 1739 limitirt geweſenen Ldtg. E. W. R. u. L. mit denen Hw. Hrn. Oberräthen folgendes zum gedeihlichen Aufnehmen des Vaterlandes einmüthigſt verabredet, beſchloßen u. feſtgeſetzet.

1) Da der W. Friedr. Wilh. v. Korff, Pfandbeſitzer auf Schödern, unſer Polniſche Deleg., noch nicht zurückgekommen, iſt demſelben um fernerhin in Pohlen zu bleiben, die Lehns-Empfängniß abzuwarten, auch denen nächſtk. Relations-Gerichten beizuwohnen, eine Additional-Inſtruction von E. W. R. u. L. zugeſtellt worden. Zu deßen Defragirung aber wird ihm monatlich von dem 1. Novmbr. a. p. ab 400 ℳ. Alb. accordiret u. zugeſtanden.

2) Da auch E. W. R. u. L. ein vieles daran gelegen, daß die W. beeidigte calculatores ihre bis dato geführte Lndſch.-Rechnungen völlig ſchließen, damit E. W. R. u. L. eine hinlängliche Wiſſenſchaft von demjenigen, was noch in cassa u. an Schulden iſt, auf dem

limitirten Ldtg. einziehen mögen, als werden die W. calculatores vermöge dieſes L.S. ohnfehlbar mit fertigen Rechnungen, auch einem exacten Schluß derſelben, auf nächſtk. limit. Ldtg. einkommen. Diejenigen W. Mannrichter aber, ſo ad requisitionem derer W. Calculatoren ſich in denen Executionen ſäumig finden laßen möchten, ſollen ſelbſten, wenn vorhero bei der Hochf. Regierung desfalls die gebührende Anſuchung geſchehen, ad delationem derer calculatorum von einem andern dazu aus der Hochf. Kanzeley demandirten Mannrichter auf die im L.S. von A. 1730 ſancirte Pön von 50 Rthl. Alb. exequiret werden.

3) Damit auch die ſo höchſt nothwendige als nützliche Conſignation des L.-Kaſtens einmal ihr erwünſchtes Ende erreichen möge, ſo wird der § 2 des letztern zu Mitau den 3. July 1738 gehaltenen L.S. hiemit in allen Stücken reaſſumiret, — die in demſelben hiezu erwählte u. feſtgeſetzte cavaliers aufs neue dergeſtalt beſtätiget, daß ſie vermöge dieſes L.S. auf dem k. limit. Ldtg. eine exacte Relation u. richtige Conſignation einbringen mögen. Zu ihren Diäten-Geldern aber wird einem jeglichen 60 Rthl. u. dem beeidigten Schreiber 25 Rthl. zugeſtanden, welche ſelbige von dem Obereinn. v. d. Recke zu empfangen haben ſollen.

4) Damit aber die Speſen, ſo zu der Polniſchen Delegation, zur Conſignation des L.-Kaſtens, zu der Defragirung derer calculatorum, auch zur Tilgung derer Schulden unentbehrlich ſind, deſto gewißer herbeigeſchaffet werden mögen, als wird hiemit nach accurater Ausrechnung des quanti u. richtiger Einholung ſämmtlicher Stimmen, 10 Rthl., den Rthl. zu 18 Sechſ. gerechnet, vom Haken, u. 10 Sechſ. von 1000 ℔. Pfund-Summen dergeſtalt gewilliget, daß dieſe gewilligte u. zum Aufnehmen des Vaterlandes unumgänglich erfordernde Gelder ſogleich bei dem Schluß dieſes Ldtg. von denen W. L.-Officiren beigetrieben, u. nach erhaltener Quitanze an den W. Obereinnehmer v. d. Recke mögen abgegeben werden.

Weil endlich [2]) die Relation des W. Delegirten dem ganzen Lande zu vernehmen höchſt nöthig, die in denen gegenwärtigen Inſtructionen gegen den ordin. Ldtg. pro deliberatoriis enthaltene Puncte dem L.S. nicht haben beigefüget werden mögen, noch auch die Cal-

culation zum Ende gekommen, als wird in Hoffnung, daß unser Deleg. alsdann eintreffen möchte, gegenwärtiger Ldtg. cum toto suo effectu bis auf den 8. Juny a. c. conserviret, limitiret u. ausgesetzet. Datum Mitau, den 28. Januarii A. 1739.

(L.S.) Christopher Friedr. v. Sacken, Landhofm. u. Oberrath [3]).
" Otto Friedr. Krummeß, Landboten-Marschall u. Mitau. Dep.
" George von der Recke, Frstl. Oberhptm. auf Mitau u. Neuenb. D.
" Ernst Adolph von Heyking, Tuckum. Dep.
" Gideon Saß, Dünab. u überlautzscher Dep.
" Carl Gustav v. Fölkersamb, Dünab. u. überlautz. Dep.
" Ernst Joh. Grothuß, Autz Dep.
" Ernst Cristopher Budberg, Seelburg. Dep., u. Kraft habender Vollm. für Gotthard Ernst von Budberg, Ekau., Neugut., u. Baldon. Dep.

(L.S.) Carl Fircks, Oberburggraf u. Oberrath.
" Friedr. Gotthard von Mirbach, Durb. Dep.
" Johann Ernst von Sacken, Dobl. Dep.
" Friedr. Wilhelm Schöpping, Bausk. Dep.
" Otto Friedrich Schröders, Bausk. Dep.
" Joh. Ernst von Schilling, Candau. Dep.
" George Christoph von Löbel, Golding. Dep.
" Friedr. Joh. v. d. Brincken, Talf. Dep., u. in Kraft habender Vollm. des Frauenb. Krchsp.

*) In T. (4), I (5) u d. chronol. Verzchn. — Die Abweichungen nach I.
1) 23. 2) auch. 3) die andern Unterschr. fehlen, dagegen aber † H. C. Finck v. Finckenstein, Kanzler.

108. Der Landtags-Abscheid vom 4. July 1739*).

Von Gottes Gnaden Wir Ernst Johann, in Liefland zu Curland und Semgallen Herzog, Freier Standesherr in Schlesien, zu Wartenberg, Bralin und Goschütz ꝛc.

Fügen hiemit jedermänniglich, insonderheit denen, so hieran gelegen, zu wißen, wie daß auf diesem limit. Ldtg. Unsere W. Oberräthe mit E. W. R. u. L. zusammen getreten, u. in Unserer Abwesenheit folgendes beschloßen u. festgesetzet haben.

1) Da in gewissen Angelegenheiten der W. Friedr. Wilh. v. Korff, Erbbesitzer auf Grünwald, nachdem er vorhero seine Relation an E. W. R. u. L. abgeleget, als L.-Delegirter nach Warschau aber-

malen auf dieſem limit. Ldtg. dergeſtalt erwählet worden, daß er ſowohl die Relations-Gerichte, wie nicht weniger den Reichstag, ſofern einer einfallen ſollte, abwarten möge, ſo iſt ſelbiger nicht nur mit einer Inſtruction, ſondern auch mit 1200 Rthl. an Zehrungs-Mitteln, welche er von dem W. Obereinn. v. d. Recke nach ausgeſtellter Quitanze zu empfangen haben wird, verſehen worden.

2) Wann auch die W. calculatores die Rechnung von A. 1732 bis jetzo völlig geſchloßen, als werden ſie hiemit ihres officii erlaßen, u. wird auch dieſer bisher üblich geweſene modus der Calculation gänzlich gehoben. Der W. Obereinnehmer v. d. Recke aber, der W. Semgalliſche Rittm. v. Fölckerſamb, der W. Semgalliſche Lieut. von Taube u. der W. Semgalliſche Cornet von Klopmann, imgleichen der W. Kuriſche L.-Rittm. von Heyking, der W. Kuriſche L.-Lieut. von den Brincken u. der W. Kuriſche L.-Cornet von Drachenfels [1]) werden hiemit, nachdem ſie alle Willigungen u. Reſte, nebſt der Willigung von A. 1739 den 28. Januar incl., ausbenommen die eingenommene Juden-Gelder, richtig abgetragen u. baar bezahlt, vermöge dieſes L.S. auf das Kräftigſte u. Bündigſte quittiret.

3) Und weil ſämmtliche W. Mannrichter, als nemlich der W. von Haudring, Mannr. zu Seelburg, der W. Schulte, Mannr. zu Mitau, der W. von den Brincken, Mannr. zu Goldingen, u. letzlich der W. von Korff, Mannr. zu Tuckum [1]), alles richtig abgetragen, auch die eingegebene Reſte durch baare Bezahlung u. gethanen Vorſchuß bonificiret, ſo werden ſie hiedurch nicht nur in beſter Form quittiret, ſondern es wird auch ihnen durch dieſen L.S., auf den Fall da ſie mit Güte zu ihrem Vorſchuß nicht gelangen möchten, per executionem ihre vorgeſchoßene Gelder zu ſuchen erlaubet, wenn ſie zuförderſt ſich desfalls bei Uns supplicando gemeldet.

4) Nachdem auch der W. Capit. v. Heyking, als damaliger Erbbeſitzer des Gutes Wilkagen, dieſes Guts wegen in dem L.S. von 1738 den 6. Febr. einige Reſte ausgeſetzet worden, er aber in dieſem Ldtg. alle dieſe Reſte baar u. richtig bezahlt, ſo haben Wir ſammt E. W. R. u. L. wohlerwähnten Capit. v. Heyking, jetzigen Erbbeſitzer auf Klauen, zuſamt den W. v. Heuning [2]), ehemaligen L.-Rittmeiſter, den W. Kuriſchen L.-Cornet von Brüggen, auch den

W. L.-Lieut. von Weiſs [1]), nachdem ſelbige ihre von denen beeidigten W. Calculatoren ausgeſetzte Mängel u. errata durch richtige Belege u. baare Auszahlung völlig getilget u. gänzlich abgemachet, wie nicht weniger diejenigen von Adel, ſo laut L.S. vom 6. Februar 1738 die Willigung für den W. L.-Rittm. v. Vietinghoff übernommen, auch ſchon damalen richtig abgetragen, ſammt u. ſonders dergeſtalt quittiret, daß ſowohl ſie als ihre Erben u. Erbnehmer von aller Anſprache, ſo dieſerwegen an ſie gemacht werden könnte, losgezählet u. frei erkannt werden. Da auch

5) der L.S. vom 6. Febr. 1738 § 15 eine gnügliche Verordnung gemacht, daß die pro nunc wüſt geweſene Güter mögen angegeben u. bekannt gemacht werden, damit ſie in die Haken-Zahl geſetzt werden können, widrigenfalls ſie für die alten Roßdienſte contribuiren ſollten, die possessores aber ſolcher bishero wüſte geweſenen Güter ſich dennoch hieran nicht gekehret, indem nur etliche wenige ihre pro nunc wüſt geweſene Güter eingegeben, ſo ſind ſie, um ihnen zu keinen Querelen Urſach [3]) zu geben, für dieſes Mal auf eine leidliche Haken-Zahl, doch dergeſtalt geſetzet worden, daß wenn ſie ſich auch hierin aggraviret befinden möchten, ſie bei künftigem Ldtg. laut dem L.S. von A. 1735 ſich melden, u. die Remedirung erwarten können.

6) So wird auch vermöge dieſes L.S. an Stelle des W. Wilh. Ernſt v. Alten-Bockum, Erbbeſitzer auf Laydſen, der W. Ewald Carl Fircks, Erbbeſitzer auf Waldegahlen, zum Convocanten im Talſenſchen Krchſp. hiemit beſtätiget.

7) Da in denen L.S. A. 1729 n. 30 die tolerance der Juden gänzlich unterſaget wird, in dem L.S. aber vom 3. July 1738 die Juden bis zum ordin. Ldtg., jedoch dergeſtalt, daß ſie ihre Schuld ohnfehlbar abtragen, auch die von dem W. Lieut. v. Budberg an die Lndſch. vorgeſchoßene 400 Rthl. baar entrichten mögen, conſerviret worden, ſelbe aber keines von beiden erfüllet, als ſind ſie gehalten, k. Johannis des mit Gott zu erlebenden 1740. J., damit ſowohl E. W. R. u. L. wie nicht weniger die possessores, ſo Forderungen an ſie haben, ſich in dieſer ihnen lang ertheilten Friſt eiligſt [4]) bezahlt machen können, alle ſammt u. ſonders, keinen ausgenommen, das Land u. die Kuriſchen Grenzen zu meiden; diejenige possessores

aber, ſo die Juden, es ſey auch unter welchem Prätext es nur immer wolle, ſchützen, oder in ihren Grenzen toleriren würden, ſollen bei fiscaliſcher Action in die Pön von 100 Rthl. vermöge L.S. vom 3. September 1729, u. 3. July 1738 verfallen ſeyn. Überdem ſoll einem jeglichen freiſtehen, denen Juden, welche er auf ſeinem Grunde u. Boden mit Brandtwein, Taback, ꝛc. attrapiret, dieſes alles ſammt Wagen u. Pferde zu nehmen, wovon jedoch die mit praetiosis u. Kram-Waaren reiſende Juden eximiret ſind. Damit ſie ſich aber mit keiner Unwißenheit entſchuldigen mögen, ſoll dieſes von denen Kanzeln zeitig [5]) publiciret werden.

8) Die L.S. von A. 1719, 24 u. 27, darinnen nachdrücklich [6]) verboten wird, die Zigeuner weder im Lande, noch auf den Märkten zu dulden, werden zuſammt ihren ſancirten Pönen hiermit auf das feſteſte beſtätiget u. beibehalten, wie nicht weniger die L.S. vom 6. Februar u. 3. July 1738 u. 28. Januar 1739, ausbenommen der § 10 des L.S. vom 3. July 1738 [7]), die Juden betreffend.

9) Wann auch E. W. R. u. L. nach richtig eingeholten Stimmen 5 Rthl. vom Haken, u. 5 Sechſ. von 1000 fl. Frſtl. Pfand-Summen gewilliget, ſo werden die W. L.-Officiere hiemit beordert, ſogleich nach geſchehenen Relationen in denen Krchſp. dieſe Gelder auf das ſchleunigſte beizutreiben u. an den W. Obereinn. v. d. Recke nach vorher [8]) erhaltenen Quitanzen abzugeben.

10) Da der W. L.-Delegirte die Sr. Erl. dem ſeel. Biſchof Horaim von E. W. R. u. L. ſchuldig gebliebene 1000 Rthl. an deßen Erben richtig abgetragen u. auf dieſem Ldtg. die von E. W. R. u. L. dieſer wegen ausgeſtellte Obligation retradiret, welche auch bereits caſſiret worden, zugleich aber auch bekannt gemacht, wie er wegen der auf 500 Rthl. ſich belaufenden Intereſſen an gedachte Erben eine Obligation ausgeſtellet, u. daß ſelbe gelöſet werden möge die Anregung gethan, als wird der W. Obereinn. v. d. Recke am erſten beſorget ſein, dieſe 500 Rthl. zu übermachen, den Überſchuß aber der jetzt geſchehenen Willigung auf Abſchlag [9]) an den W. wirkl. Ruß. Kaiſ. Geheimerath v. Brackel auszuzahlen haben. Was ihm noch zukommen ſollte, wird er aus denen erſten Willigungen zu erwarten haben. Letztlich ſind die 400 Rthl., ſo der W. Lieut. v. Budberg,

Erbbesitzer auf Szaimen, imgleichen die 172 Rth. 45 Gr., so der W. Lieut. von Budberg, Erbbesitzer auf [10]) Garsden, E. W. R. u. L. geliehen, richtig u. baar ausgezahlet worden.

11) Jetziger W. Landboten-Marschall, imgleichen der W. Obereinn. v. d. Recke, werden bei der Activität erhalten, daß sie die Consignation des L.-Kastens völlig schließen, diejenige wenige Acta, so bereits unleserlich geworden, auch mit der Zeit durch den Moder ganz u. gar verloren gehen dürften, gerichtlich vidimiren laßen, dem L.-Delegirten aber eine Specification derjenigen nothwendigen publiquen Sachen, so da fehlen, damit sie ex metrica durch den L.-Delegirten herbeigeschaffet werden können, zusenden mögen [11]). Hierfür hat jetziger Landboten-Marschall von dem W. Obereinn. v. d. Recke 100 Rthl. ein für alle Mal an Diäten-Geldern zu empfangen, dem W. Obereinn. v. d. Recke aber wird für diese Arbeit, die er aus Güte übernommen, verbindlicher Dank abgestattet.

12) Da der W. v. Buttlar, Erbbesitzer auf Abgunst, alles das Seinige in der Feuers-Brunst verloren, als werden ihm 5 Willigungen erlaßen.

Zu mehrerer Urkund u. unverbrüchlicher Festhaltung haben Wir dieses durch Unsere Oberräthe nebst E. W. R. u. L. eigenhändig unterschrieben u. besiegelt. Mitau, den 4. July 1739.

(L.S.) Christopher Friedr. v. Sacken, Landhofm. u. Oberrath.
(L.S.) Carl Fircks, Oberburggraf u. Oberrath [12]).
" Herm. Christopher Fincky. Finckenstein, Kanzler u. Oberrath.
" Friedr. Gotthard von Mirbach, Durb. Dep.
" Otto Friedr. Krummeß, Mitau. Dep. u. Landboten-Marschall [13]).
" Johann Ernst von Sacken, Doblen. Dep.
" Ernst Adolph von Heucking, Tuckum. Dep.
" Carl Gustav von Fölckersam, Dünab. u. Überlautz. Dep.
" Friedr. Casimir von Heucking, Canbau. Dep.
" Otto Georg von Vietinghoff gen. Scheel, Zabel. Dep.
" Otto Friedrich Schröders, Bausk. Dep.
" George Christoph von Löbel, Golding. Dep. u. Kraft habender Vollm. für Joh. Christoph von Sacken, Allschwang. Dep.
" Friedr. Joh. v. d. Brincken, Talsen. u. Autz. Dep.

*) In T. (12), I (12), dem chron. Verzchn. u. bei Z. — Die Abweichungen nach I.

1) Dieſe Namen fehlen. 2) Heycking. 3) Anlas. 4) — e. 5) — z 6) ausdrücklich. 7) — u. 28. Jan. — — — 1738. 8) gegen ſt. v. d. R. n. v. 9) — a. A. 10) — Szaimen — — — auf. 11) — z. m. 12) die folg. Unterſchriften fehlen.

109. Conferential-Schluſs vom 30. Juny 1741 *).

Kund u. zu wißen ſei hiemit jedermänniglich, daß die Hw. Hrn. Ober- u. Regierungs-Räthe aus rühmlicher Sorgfalt bei dem gegenwärtigen gnugſam bekannten Zuſtande des Vaterlandes ſich genöthiget befunden, E. W. R. u. L. auf den 19. hujus zu einer brüderlichen conference nach Mitau zu betagen, damit in rechtliche Deliberation gezogen werden könnte, wie die fernere Erhaltung derer Landes-Rechte, Freiheiten u. Immunitäten der höchſten Gnade u. Hulde J. K. M. in Pohlen, unſerm Allergn. Könige u. Oberhrn., allerunterthänigſt empfohlen, u. Allerhöchſtdieſelben darum aufs allerbeweglichſte imploriret werden möchten.

Da nun E. W. R. u. L. auf angeſetzte Zeit ſowohl in Perſon, als auch in Vollmacht ſehr zahlreich erſchienen, u. ſothane Umſtände des Vaterlandes wohl erwogen u. beherziget; ſo iſt ſelbige mit denen Hw. Hrn. Oberräthen über folgende Puncte einmüthig ſchlüßig geworden.

Nachdem die allgemeine Wohlfahrt des Vaterlandes unumgänglich erfordert, förderſamſt auf eine Delegation an J. K. M. in Pohlen, unſern Allergn. K. u. Oberhrn., bedacht zu ſein, ſo hat ſich ſelbige auch daher geeiniget, ihren bei jetziger brüderlichen conference erwählten Hrn. Directorem, den W. Friedr. Wilh. v. Korff, Erbhr. auf Grünwald, dahin zu diſponiren [1]), daß er zuförderſt nach Dresden, u. ferner dahin, wo J. K. M. in Pohlen mit Dero Hofſtaat ſich befinden möchten, ſich verfügen u. gegenwärtig ſein, auch die allgemeine Wohlfahrt des Vaterlandes alſo beſorgen ſolle, als ihm hierüber von E. W. R. u. L. die völlige u. gemeßene Inſtruction ertheilet worden.

Wie nun wohlbeſagter W. Hr. Korff ſich dahin bewegen laßen, ſothane Delegation zur Beförderung u. Erhaltung der allgemeinen Wohlfahrt über ſich zu nehmen, dieſelbe nach der ihm gegebenen Inſtruction gehörig zu beſorgen, auch mit denen Hw. Hrn. Oberräthen u. dem Hw. Hrn. Oberhptm. v. d. Recke, als Obereinnehmer,

beſtändig correspondence zu führen, als ſind demſelben zur Beſtreitung der nöthigen Koſten hiezu jährlich 2000 Rth. Alb. von E. W. R. u. L. zugeſtanden, u. damit die Gelder hiezu angeſchaffet werden können, von E. W. R. u. L. der einmüthige Schluß gemacht worden, daß von jedem adelichen Haken 10 Rth. Alb. à 6 Timpf, von den Pfandhaltern aber von 1000 fl. Alb. 10 Sechſ. jährlich beigetragen u. abgegeben werden ſollen.

Da auch diejenigen Hrn. Rentenierer, ſo ihre capitalia auf Intereſſen haben, ſich nicht entziehen werden, aus Liebe zur allgemeinen Wohlfahrt das Ihrige freiwillig beizutragen, ſo werden die W. Hrn. L.-Officiere hiemit beordert, vorgeſchriebenermaßen die Gelder aufs förderſamſte einzubringen u. in ihre Bücher das freiwillig gegebene quotum von denen Hrn. Rentenierern eigenhändig einſchreiben zu laßen.

Zu Urkund deßen iſt dieſer Confer.-Schl. von denen regierenden Hrn. Oberräthen ſowohl, als von denen anweſenden Hrn. Landes-Gevollmächtigten u. Ständen eigenhändig unterſchrieben u. beſiegelt worden. So geſchehen Mitau, den 30. Juny A. 1741.

(L.S.) Christopher Friedr. v. Sacken, Landhofm. u. Oberrath.
" Carl Fircks, Oberburggraf u. Oberrath.
" Friedrich Wilhelm von Korff, als Director hujus conventus [2]).
" Ludwig Taube, als Bevollm. des Seelburg. Krchſp.
" Ernſt Chriſtopher v. Budberg, Bevollm. des Seelburg. Krchſp.
" Friedr. Caſimir von Heyking, Gevollm. des Doblen. Krchſp.
" Ernſt Joh. Grotthuſs, Bevollm. des Tuckum. Krchſp.
" Fromhold Ulrich von Sacken, Bevollm. des Candau. Krchſp.
" Joh. Ernſt von Schilling, Bevollm. des Candau. Krchſp.
" George Chriſtopher v. Mirbach, Bevollm. des Seßau. Krchſp.
" Wolmar Ferdin. v. Drachenfels, Bevollm. des Nerft. u. Aſcher. Krchſp.

(L.S.) Herm. Chriſt. Finck v. Finckenſtein, Kanzler u. Oberrath.
" Werner Behr, Landm. u. Oberr. [2]).
" Otto Ernſt von Hohen Aſtenberg g. Wiegand, Bev. des Grenzh. Krchſp.
" Heinr. Joh. Grothuſs, Bev. des Neuenb. Krchſp.
" Joh. Chriſtian von Tornau, als Bevollm. des Neuenb. Krchſp.
" Ernſt Chriſtoph v. d. Brüggen, Bev. des Tuckum. Krchſp.
" Wilh. Heinr. Korff, Bev. des Gramsd. Krchſp.
" Johann Werner de Sacken, Bev. des Frauend. Krchſp.
" Nicol. Magnus v. Derſchau, Bev. des Frauend. Krchſp.
" Ernſt v. d. Brüggen, Bev. des Grobin. Krchſp.

(L.s.) Otto Joh. von Bruckcen g. Fock, Bev. des Baldon. Krchſp.
„ Gerhard Gotthard von Vietinghoff g. Scheel, Bevollm. des Golding. u. Allſchwang. Krchſp.
„ Joh. Ernſt Schöpping, als Bev. der Krchſp. Bauske, Neugut, Eckau.
„ Magnus Friedr. Torck, Bev. des Windau. Krchſp. u. Kraft habender Vollmacht von Joh. Ulrich von Blomberg.
„ Carl Guſtav von Fölckerſamb, Dünaburg. u. überlautz. Bev.
„ Nicolaus Wilh. Korff, Gevollm. des Autziſch. Krchſp.
„ Herm. Ewald Finck v. Finckenſtein, Bev. d. Grenzh. Krchſp.
„ Ewald Carl Fircks, Bev. des Talſen. Krchſp.

(L.s.) Friedr. v. Mirbach, Bev. des Zabelſch. Krchſp.
„ Ernſt Friedr. von Meerfeld, Bev. des Golding. u. Allſchw. Krchſp.
„ Reinhold Chriſtopher v. Drachenfels, Bev. des Zabel. Krchſp.
„ Eberhard v. Alten-Bockum, Bev. des Mitau. Krchſp.
„ Johann Dietrich von Holtey, Bev. des Doblen. Krchſp.
„ Johann Reinhold Koſchkull, Bev. des Autziſch. Krchſp.
„ Friedr. Joh. v. d. Brincken, Bev. des Talſen. Krchſp.
„ Dietrich Ernſt von Heyking, als Bev. der Krchſp. Bauske, Eckau, Neugut.
„ Friedr. Gotthard v. Mirbach, Bev. des Durbſch. Krchſp.

*) In T., I u. dem chron. Verzchn. — Die Abweichungen nach I.
1) gem. I; T. delegiren. 2) die folg. unterſchr. fehlen.

110. Conferential-Schluſs

der Hochwohlgeb. Hrn. Oberräthe mit einem Theile der W. R. u. L., ſo ſich von der Conference in der Stadt-Schule getrennt, u. auf der Gerichts-Stube ihre Conference nach Erwählung eines Directoris gehalten, vom 27. Auguſt 1744*).

Demnach wir Oberräthe dieſer Herzogthümer C. u. S. E. W. R. u. L. derſelben durch unſere an alle Krchſp. ergangene Schreiben letzhin auf den 17. hujus zu einer brüderlichen Conference invitiret, damit in derſelben ein anderer Deleg. an Stelle des mit Tode abgegangenen weil. W. Friedr. Wilh. v. Korff, Hrn. auf Eckau, erwählet u. an J. K. M. in Pohlen unſern Allergn. K. u. Oberhrn. gegen den zu Grodno auf nächſtk. Herbſt zu hegenden Reichstag mit gehöriger Inſtruction abgefertiget werden könnte, bei Verfaßung ſothaner Inſtruction wir ſämmtliche unterſchriebene Mitbrüder u. Mitglieder E. W. R. u. L. wahrgenommen, daß der erwählte Hr. Director, der W. Hr. Friedr. v. Mirbach, Kammerjunker, Erbhr. der Sartzen-

ſchen Güter, u. die demſelben beigefallene Mitbrüder dergleichen consilia gefaßet, die wir dafür angeſehen, daß ſolche wider die Allergn. Intention J. K. M. unſers Allergn. K. u. Oberhrn. lieſen, auch Pflicht u. Schuldigkeit gegen unſern gnädigſten Fürſten u. Landesherrn, Hrn. Herzog Ernſt Johann, hintan geſetzet würden, — als haben wir denſelben nicht beitreten, oder bei ihnen bleiben können, ſondern abgenöthigter Weiſe uns von ihnen trennen müßen, u. ſind vor uns nach Erwählung eines andern Hrn. Directoris, des W. Hrn. Joh. Chriſtian v. Sacken, Hochf. Hauptm. [1]) zu Candau u. Erbhr. zu Brotzen, zu folgendem einmüthigen Schluß geſchritten.

1) Haben wir den W. Hrn. Herm. Chriſtopher Finck v. Finckenſtein, F. Kanzler u. Oberrath, u. den auch W. Hrn. George Diedrich v. Diepelskirch zu unſeren Delegirten an J. K. M. unſern Allergn. König u. Oberhrn. erwählet, u. dieſelben mit einer ſolchen Inſtruction verſehen, wie die allerunterthänigſte Ehrfurcht u. unwankende fidelité vor J. K. M. u. das Band zwiſchen obhochbenannten unſern gnädigſten Landesfürſten u. uns erfordert hat.

2) Haben wir uns vereinbaret, bei ſolchen sentiments u. den Bemühungen, daß die Regierung höchſterwähnten unſers gnädigſten Landesfürſten wieder hergeſtellet werde, unabweichlich [2]) zu beharren, u. auf keine Art u. Weiſe uns auf andere Wege bringen zu laßen, auch wenn einige von uns, oder wir insgeſammt, von der widrigen Partei durch protestationes u. Proceſſe impediret werden ſollten, alle feſte zuſammen zu halten, u. unſere Rechts-Nothdurft gemeinſchaftlich zu beobachten.

3) Zum Correſpondenten iſt der W. Hr. Oberhptm. v. d. Recke conſerviret worden, welcher nach Anweiſung der denen Hrn. Deleg. gegebenen Inſtruction ſich zu verhalten hat.

Zur Reiſe u. Zehrungs-Unkoſten werden wohlgedachten Hrn. Deleg. 1000 Rthl. in Alb. einem jeden zugeſtanden, indem wir von einem jeden Haken zu dem Ende [3]) 10 Rthl. Alb., u. von jeden 1000 ℛ. derer Pfand-Summen 10 Sechſer ohne Anſtand zu erlegen bewilliget, welche von Erbhrn. u. Pfandhaltern gewilligte [4]), von denen arrendatoribus aber gleichfalls einkommende Gelder, nemlich 1 von 100, die W. L.-Officiere ungeſäumt einfordern, u. ſolche mit der

Vermeldung, daß es eincaſſirte Gelder vor unſere Deleg. ſein, an den Hrn. Obereinn. v. d. Recke zur Berechnung abgegeben werden. Datum Mitau, den 27. Auguſt 1744.

(L.S.) Chriſtopher Friedr. v. Sacken, (L.S.) Herm. Chriſtopher Finck v. Landhofm. Finckenſtein, Kanzler.
„ Carl Fircks, Oberburggraf. „ Werner Behr, Landm.
„ Joh. Chriſtian v. Sacken, als Director zu dieſer Conference [3]).

*) In T. (3), I (3) u. d. chron. Verzchn. — Die Abweichungen nach I. Zu vergl. noch d. L.A. v. 14. Febr. 1746 p. 7.

1) gem. I; T. Oberhptm. 2) unabweichend. 3) — g. d. E. 4) gem. I; T. — g. 5) in T. u. I keine andern Unterſchr., in T. jedoch eine ganze Seite für dieſelben offen gelaſſen.

111. Conferential-Schluſs

des andern Theils E. W. R. u. L. unter dem directorio des Hrn. Kammerjunkers von Mirbach, vom 27. Auguſt 1744 *).

Kund u. zu wißen ſei hiemit jedermänniglich, daß die W. Hrn. Oberräthe des in Grodno bevorſtehenden Reichstags wegen eine brüderliche Conference auf den 17. u. die folg. T. dieſes M. ausgeſchrieben.

E. W. R. u. L. hat dieſen Umſtand als eine Gelegenheit für ihre Wohlfahrt zu ſorgen angeſehen, u. iſt alſo ſowohl in Perſon als in Vollmacht zahlreich erſchienen, u. nachdem dieſelbe die jetzigen Umſtände ihrer Natur nach wohl erwogen u. beherziget, ſo iſt ſie über folgende puncta ſchlüßig geworden.

1) Der bevorſtehende Reichstag in Grodno führet die Lndſch. natürlich auf die Gedanken, daſelbſt für ihre dauerhaften Freiheiten zu wachen, u. wenn ſie ihres L. Delegirten u. treuen Vertreters ihrer theuren [1]) Geſetze vor Kurzem durch den Tod beraubet, ſo iſt ſelbige auf eine Erſetzung dieſes Verluſtes ſchuldigſt bedacht geweſen, u. hat derowegen [2])

2) die W. Herren als den Hrn. Kammerj. v. Mirbach, Erbhrn. auf Sartzen, ihren bei jetziger Conference einmüthig erwählten Hrn. Directorem, u. Hrn. v. Plater, Hr. von Stilbken, zur Annehmung dieſes heilſamen Geſchäfts vermocht, daß ſie ſich alſo im Stande ſiehet, durch dieſe aus ihren Mitteln erwählte Abgeordneten unſere allgemeine Wohlfahrt während dieſem Reichstage bei J. K. M. u. der Drchl. Republik der denenſelben ertheilten Inſtruction gemäß zu beſorgen.

3) Zu welchem Ende man denn auch auf dero Zehrungs-Mittel von Rechtswegen bedacht ſein müßen, u. deswegen feſtiglich verordnet, daß durch die L.-Officiere das Gewilligte, nemlich 10 Rth. zu 6 Timpf [3]) vom Hak., u. 10 Sechſ. von jeden 1000 ℔. Pfand-Summen, u. das von denen Hrn. arrendatoribus zu dieſer Delegation [4]) freiwillig gewidmete 1 pro Cent. aufs eheſte eingefordert u. an den Hrn. Obereinnehmer v. d. Recke aus Neuenburg abgetragen werde, u. damit dieſes keinen Aufſchub leiden möge, ſo werden die Hrn. L.-Officiere ihrer Pflicht gemäß zu leben u. der Hr. Obereinn. v. d. Recke von dem von denen L.-Officieren empfangenem Gelde an Niemand anders als an die hier benannte L.-Delegirte 2000 Rth. zu übermachen, das Übrige aber aufzuheben, u. bei der nächſten Landes-Verſammlung der Lndſch. zu verrechnen, bei unausbleiblichen in denen Landes-Geſetzen verfaßten u. E. W. R. u. L. eigenen Willkühr vorbehaltenen Action u. Strafe, angemahnet u. hiedurch ausdrücklich angewieſen.

4) Die von dem W. Hrn. Oberhptm. v. d. Recke durch den wohlſeel. Hrn. L.-Delegirten von Korff an des Kron-Groß-Kanzlers Erl. Exc. ohne Vorwißen der Lndſch. verſchenkte 1000 Rth. L.-Gelder verbleiben dem Hrn. Oberhptm. v. d. Recke von der vorigen Willigung zu Gute, mit dem Vorbehalt, ins Künftige mit L.-Geldern nicht ohne derſelben Willen u. Wißen zu diſponiren.

5) Werden die Herren Delegirten während ihrer negoce mit dem Hrn. v. Tornau aus Suſchenhoff correſpondiren, u. das etwa Nöthige durch ihn der Lndſch. bekannt machen laßen, worauf ſie denn behörige Nachrichten von derſelben zu erwarten haben.

6) Iſt dem W. Hrn. v. Tornau als jetzo willig gemachten Landes-Correſpondenten für deßen Mühe u. Porto-Koſten 200 Rth. für diesmal zugeſtanden, welche Summe der Hr. Obereinnehmer von der jetzigen Willigung an ihn jetzo, u. wann es nöthig thäte auch weiter, zu zahlen gehalten ſein ſoll.

7) Und wenn Niemand in Abrede ſein wird, daß ein beſtändiger L.-Bevollmächtigter wie auch L.-Secretair dem Vaterlande ſehr nothwendig, insbeſondere zu ſolchen Zeiten, da das Wohl u. der Umſturz des Vaterlandes Einigen nicht länger angenehme u. unangenehme Empfindungen zu machen vermögend iſt, als bis ſo lange

man es mit ihren beſondern Abſichten gemäß zu verbinden weiß, — als wird dieſer wichtige Punct ſowohl als die im diario verzeichnete gravamina wider die W. Hrn. Oberräthe, worunter die jetzige übereilte Trennung derſelben von der Lndſch. gewiß nicht das Geringſte iſt, pro deliberatoriis hiemit aufs gehörigſte feſtgeſetzet.

8) Die correspondence derer Hrn. Oberräthe iſt von denenſelben an E. W. R. u. L. in forma probante [5]) auszugeben verſichert; es wird alſo hiemit beliebet, daß ſolchem Verſprechen ein Gnüge geſchehe.

Zu Urkund deßen iſt dieſer Conſer.-Schl. von dem W. Hrn. Directore, dem anweſenden Hrn. Landes-Bevollmächtigten u. Ständen eigenhändig unterſchrieben u. beſiegelt worden. So geſchehen zu Mitau, den 27. Auguſt A. 1744.

(L.S.) Friedr. v. Mirbach, pro tempore Director u. Zabel. Bevollm. [6]).

" Benedict Heinr. v. Heyking, Oberhptm. von Seelburg.

" Wolmar Ferdin. de Drachenfels, als Bev. von denen ſich hier befindenden Brüdern aus dem Seelburgſchen Krchſp.

" Herm. Chriſtoph. Taube, vor mich u. Kraft habender Vollm. von abweſenden Brüdern aus d. Seelburgſchen Krchſp.

" Friedr. Wilhelm Klopmann, Kraft habender Vollm. der dreien Krchſp. Ekau, Neugut u. Baldohn.

" Friedr. Reinh. v. Vietinghoff g. Scheel, aus d. Mitau. Krchſp.

" Joh. Chriſtian v. Tornow, vor mich u. in Vollm. von d. Hrn. Capit. Stromberg aus Bächhoff, u. Hrn. Baron Knigge aus Birxten aus d. Neuend. Krchſp.

" Otto Ernſt v. Hohenaſtenberg g. Wiegandt, Kraft habender Vollm. von Hrn. Joh. Heinr. v. Hohenaſtenberg g. Wiegandt, aus d. Mitau. Krchſp.

(L.S.) Diedrich Ernſt v. Heyking, Kraft habender ſchriftl. Vollm. von denen meiſten Brüdern aus dem überlautz. Krchſp. [6]).

" George Saſs, Kraft habender Vollm. von meinem Vater aus d. Dünab. Krchſp.

" Wolmar Ferd. v. Drachenfels, als Bev. aus d. Nerft. u. Aſcherad. Krchſp.

" Chriſtoph. Friedr. Manteuffel g. Szöge, vor mich u. in Kraft habender Vollmacht von dem Hrn. Carl Wilh. von der Howen, aus dem Seßau. Krchſp., u. Kraft habender Vollmacht von den Hrn. Levin Grothuſs u. Herm. Ewald Finck v. Finckenſtein, aus dem Grentzh. Krchſp.

" Hermann Friedrich Grothuſs, Hauptm. zu Doblen, vor mich u. Kraft habender Vollm. von Hrn. v. Vietinghoff von Potkaiſen, Hrn. v. Hahnbohm aus Alt-Abgulden, Hrn. v. d. Brüggen aus Autzendach, u. Hrn. v. Holtey aus Doben, auch von Hrn. Grothuſs aus Neu-Seßau.

(L.S.) Otto Chriſtoph. v. d. Howen, Oberhptm. zu Goldingen.

" Chriſtoph. Friedr. Manteuffel g. Szöge, Kraft habender Vollm. von Hrn. Hermann Ernſt v. d. Brüggen, aus d. Mitau. Krchſp.

" Joh. Ernſt Schöpping, Bev. d. Bausk. Krchſp.

" Alexander Friedr. Korff, vor mich u. Kraft habender Vollm. von Ernſt v. d. Brincken.

" Fromhold Ulrich v. d. Oſten g. Sacken, Gevollm. d. Cand. Krchſp.

" Fromhold Ulrich v. d. Oſten g. Sacken, Bev. d. Windau. Krchſp.

" Johann Ernſt von Heyking, als Mitdevollm. d. Windau. Krchſp.

" Wilh. Heinr. v. Korff, aus d. Gramsd. Krchſp.

" Joh. Ernſt Behr, Bev. d. Autz. Krchſp.

(L.S.) Ferdin. Fircks, als Bev. aus dem Neuenb. Krchſp.

" Otto Joh. Ganzkow, Bev. d. Bausk. Krchſp.

" Chriſtopher Joh. von Sacken, als erwählter Bev. des ganzen Tuck. Krchſp.

" Wilh. Alex. Magnus Torck, als erwählter Bev. des ganzen Tuck. Krchſp.

" Friedr. Caſimir von Heyking, als erwählter Bev. d. Candau. Krchſp.

" Joh. Ernſt Rummel u. Chriſtopher Gerhard v. d. Brincken, aus d. Goldingſchen.

" Hyeronimus Sigismundus von Buttlar, Kraft habender Vollm. von Hrn. v. d. Brüggen von Kapſehden, aus d. Grodin. Krchſp.

" Herm. Friedrich Grotthuſs, Hauptm. zu Doblen, Bev. des Autz. Krchſp.

" Wilh. Alexander von Heyking, u. in Kraft habender Vollm. von Hrn. Eberhard Philipp Ernſt von Hahn aus Poſtenden, Hrn. Ernſt Adolph von Heyking aus Klahnen u. Hrn. Joh. Friedr. v. d. Brincken aus Spahren, aus dem Tuck. Krchſp.

" Hyeronimus Sigismundus von Buttlar, vor mich u. Kraft habender Vollm. von dem Hrn. Major von Hörner von Fiſchreden, dem Hrn. Capit. von Seefeldt von Paplacken, dem Hrn. von Buttlar von Kruten, aus dem Durbſch. Krchſp.

" Chriſtoph Nicolaus Rappe, vor mich u. Kraft habender Vollm. vom Hrn. Obriſtl. Eberhard Magnus Baron de Blomberg, vom Hrn. L.-Rittm. von Heyking, vom Hrn. Friedr. Joh. von Schlippenbach, vom Hrn. George Chriſtopher von Blomberg, vom Hrn. Chriſtopher von Wettberg, aus dem Durbſch. Krchſp.

" Hyeronimus Sigismundus von Buttlar, vor mich u. Kraft habender Vollm. von einigen Brüdern aus dem Frauenb. Krchſp., als dem Hrn. General-Major von Keyſerling, dem Hrn. Lieut. v. Sacken, dem Hrn. Capit. von Sacken, dem Hrn. von Buttlar.

*) In T. (8), u. I (8) — Die Abweichungen nach. I.

1) — t. 2) erwogen. 3) zu 18 Sechſ. 4) — z. d. D. 5) — i. ſ. p. 6) die folg. Unterſchr. fehlen.

112. Der Landtags-Abſcheid vom 14. Februar 1746 *).

Kund u. zu wißen ſei hiemit jedermänniglich, daß nachdem J. K. M. in Pohlen, unſer Allergn. Herr, auf allerunterthän. Anhalten dero treuen R. u. L. der Herzogthümer C. u. S., durch das [1]) ihren nach Grodno auf den Reichstag aus der brüderlichen Conference vom J. 1744 abgefertigten L.-Delegirten, denen W. v. Mirbach u. Plater, auf ihre Inſtruction ertheilte Kngl. Responsum d. d. Grodno den 20. Novbr. zu Abmachung der Landes-Beſchwerden wegen des von den Geſetzen gegebenen, dennoch aber viele Jahre unterbliebenen Ldtg., zu deßen wirklicher Haltung die hohe Verfügung ergehen laßen, die W. Hrn. Oberräthe auch ſelbiger zufolge einen Ldtg. auf den 29. July u. die folg. T. des vorigen 1745. J. ausgeſchrieben, u. mit denen in häufiger Anzahl ſich dabei eingefundenen Landboten zur Abthuung des ihnen eingereichten corporis gravaminum zuſammen getreten, die fernere ununterbrochene [2]) Fortſetzung des Ldtg. endlich dadurch gehindert worden, weil man aus der Abſeiten der W. Hrn. Oberräthe geſchehenen Beantwortung des 64. gravam. wahrgenommen, daß ſie die in Grodno d. d. den 8. November 1744 errichtete Convention u. obgedachtes Respons. Reg., welches E. W. R. u. L. dem wahren [3]) buchſtäblichen Inhalte nach pro basi indubitata ihrer mit der Regierung vorhabenden Abhandlungen feſtgeſetzt, in einem ganz andern, u. der Lndſch. höchſt nachtheiligen Verſtande nehmen, u. da ſie ſich aller Bemühung unerachtet desfalls keineswegs deutlich erklärten, u. dadurch die Fortſetzung des Ldtg. behinderten, ſo ſind die Landboten einen ſolchen unvermutheten Vorfall ad referendum in die Krchſp. zu nehmen, u. [4]) ihre Seſſionen bis den 26. Januar 1746 auszuſetzen gemüßiget worden.

Ob nun ſchon die W. Oberräthe wider dieſes Verfahren der Landboten, unter dem Vorwande, daß man ſich zur Conſervation eines Ldtg. um die Bewilligung der Regierung erſt hätte bewerben müßen, nicht nur proteſtiret u. ſich manifeſtiret, ſondern auch ihre Proteſtation u. Manifeſtation in allen Krchſp. bekannt machen laßen, ſo ſiehet doch E. W. R. u. L. ihre Gerechtſame hiebei um ſo weniger verletzet, als außer dem, daß der Landboten-Marſchall in allen Krchſp.

hierwider die gehörige Vorſtellung gethan, auch ſelbſten J. K. M., unſer Allertheuerſter[5]) Landesvater, nachdem Dieſelben von den W. Oberräthen um ein ernſthaftes Kngl. Reſcript zu Ausſchreibung eines neuen Ldtg. erſuchet worden, u. Allerhöchſtdieſelben beide Theile gehöret, auch gnugſame Erkenntniß der Sachen eingezogen, denen W. Oberräthen durch ein Kngl. Schreiben d. d. den 26. Novbr. a. p. die fernere ausdrückliche Weiſung gethan, daß ſie, die W. Oberräthe, den Seſſionen des auf den 26. Januar a. c. zu reaſſumirenden Ldtg. beizuwohnen, u. auf ſelbigem die gravamina geſetzmäßig abzumachen hätten.

Als auch hiernächſt die Landboten, ein jeder mit ſeiner Additional-Inſtruction, in zahlreicher Menge auf den 26. Januarii a. c. zur Fortſetzung des Ldtg. erſchienen, u. ſie ungeachtet deßen, daß der Landboten-Marſchall wegen erſtgedachten Kngl. Schreibens von den W. Oberräthen ad reponendum citiret worden, — in Hoffnung, es werden dieſelben ſich endlich einmal eines Beßern aus Liebe zum Vaterlande, aus Neigung zur Einigkeit, u. in allerunterthänigſter Rückſicht auf die Allerhöchſte Kngl. recht väterliche Anmahnungen bedenken, — ihnen, den W. Oberräthen, im Namen E. W. R. u. L. verſchiedene auf Einigkeit u. gutes Vernehmen abzielende Erklärungen gethan; — ſo haben dennoch alle dieſe friedfertige durch die W. Hrn. mediatores, als den Hrn. Hptm. Saſs u. Hrn. v. Plater, wie auch den Hrn. Ober-Jägermeiſter v. Keyſerlingk oft wiederholte Bemühungen, die W. Hrn. Oberräthe nicht vermögen können, daß ſie von der Meinung, der terminus ſei circumductus, abgeſtanden, ſich mit der Lndſch. nach der Allerhöchſten Willens-Meinung des Königes vereiniget hätten, u. mit ihr zur Abolition der Landes-Beſchwerden freundſchaftlich zuſammen getreten wären.

Es iſt derohalben E. W. R. u. L. der Herzogthümer C. u. S. gegenwärtig conſervirten Ldtg. auch ohne die W. Hrn. Oberräthe, ſo wie ſie in dergleichen Fällen ſchon mehrmalen gethan u. zu thun berechtiget iſt, fortzuſetzen nothgedrungen geweſen, u. hat ſich in Beherzigung der allgemeinen Wohlfahrt u. zu Behauptung[6]) ihrer wohlhergebrachten Rechte, Freiheiten, Immunitäten u. Prärogativen auf nachſtehende puncta u. Articul vereiniget.

1) Daß J. K. M., nach Allerh. Deroſelben ertheilten responso vom 20. Novbr. 1744, durch den eheſtens abzuſchickenden L.-Deleg. anzuzeigen ſei, worinnen die Kngl. Declaration derer Decis. commiss. von 1717, d. d. Warſchau den 5. April 1739, imgleichen die zu Danzig den 10. Novbr. 1737 errichtete Convention den Grundgeſetzen u. Landes-Gerechtſamen nachtheilig u. gefährlich iſt, u. damit der L.-Deleg. ſolches deſto deutlicher u. ohne fernere Behinderung ins Werk ſetzen könne, ſo wird der W. Landboten-Marſchall eine hierüber beſonders ausgefertigte Deduction ihm ertheilen u. denſelben dadurch völlig unterrichten.

2) Demnach R. u. L. der beiden Herzogthümer C. u. S. in reife Erwägung gezogen, welcher Geſtalt der Hochg. Hr. Heinrich, des heil. röm. Reichs Graf v. Brühl, Freihr. zu Forſte u. Pforten ꝛc., S. K. M. in Pohlen u. Churfrſtl. Durchl. zu Sachſen geheimer Cabinets Miniſter, wirkl. Geheime-Rath u. General von der Infanterie, des Poln. weißen Adler-, Ruß. St. Andreas-, u. Preuß. ſchwarzen Adler-Ordens Ritter, nicht nur ſeit vielen Jahren um unſers Allergn. Königs u. theuerſten Landesvaters hohes Kngl. Haus ſich gar beſonders verdient gemacht, ſondern auch von einer wahren Zuneigung u. Eifer vor das Beſte dieſes Landes bei aller Gelegenheit die klareſten u. ſicherſten Merkmale gegeben; ſo hat R. u. L. die Ihro Hochreichsgräflichen Exc. hierüber habende Verpflichtung u. für Dieſelben tragende ausnehmende Hochachtung auf keine lebhaftere u. mehr überführende Art zu erkennen geben können, als daß ſie hochgedachter Sr. Reichsgräfl. Exc. u. Dero ſämmtl. Deſcendenten das jus indigenatus in dieſen Landen aus eigenem Triebe u. Bewegung zu offeriren einmüthig beſchloßen, u. zu ſolchem Ende die auf gegenwärtigem allgem. Ldtg. abgeſandte Landboten ausdrücklich inſtruiret hat. Es ertheilet alſo hiemit u. in Kraft dieſes R. u. L. der Herzogthümer C. u. S., vermöge ihrer wohlhergebrachten Vaterlandes-Gerechtſamen, ernanntes jus indigenatus Sr. Hochreichsgräfl. Exc. u. Deroſelben gegenwärtigen u. zukünftigen Deſcendenten, alſo u. dergeſtalt, daß ſie Dieſelben von nun an zu Mitgliedern hieſiger Landes-Stände an- u. aufnimmt, u. Ihnen zugleich alle mit dem Indigenats-Recht verknüpfte Immunitäten, Freiheiten,

Rechts-Beneficien, Vorzüge u. Landes-Emolumente, jura u. privilegia, wie ſie auch Namen haben mögen, vollkommen angedeihen läßet. Gleichwie nun Ihro Hochreichsgräfl. Exc. u. Dero Hochreichsgräfl. Leibes-Erben durch dieſes dem allgemeinen L.S. inſerirte Indigenats-diploma in den Beſitz aller in unſeren Landes-Geſetzen ſowohl, als in den wohlhergebrachten Gewohnheiten gegründeten Herrlichkeiten u. Prärogativen, nichts davon geſchieden u. ausgenommen, folglich in den wirklichen [7]) Genuß derer völligen [8]) Indigenats-Rechte u. Befugniße nach aller ihrer weitläuftigen Erſtreckung geſetzet u. befeſtiget worden; alſo lebet R. u. L. dieſer Herzogthümer des zuverſichtlichen u. ihr höchſt angenehmen Vertrauens, es werden S. Hochreichsgräfl Exc. die Wohlfahrt unſers Landes fernerhin u. nunmehro ſogar als die Ihrige beherzigen, auch an deren unverrückten Aufrechthaltung einen patriotiſchen Antheil nehmen, u. ſolche tröſtlichſt [9]) unterſtützen. Zu mehrerer Verſicherung iſt von dieſem Indigenats-diplomate, ſo wie es gegenwärtigem L.S. inſeriret iſt, eine gleichlautende Urkunde, im Namen u. von wegen R. u. L. durch ihren Directorem dieſes allgem. Ldtg., ihre abgeordnete Landboten u. dazu Bevollmächtigte unterſchrieben u. beſiegelt, Sr. Hochreichsgräfl. Exc. überſendet worden.

3) Iſt zu Erhaltung des Landes Credits bereits der Anfang gemacht, die auf dem Lande haftende Schulden des W. Hrn. v. Brackel zu tilgen, u. ſind demſelben auf Abſchlag ſeiner Forderung von 3449 Rthl. zu 18 Sechſ. bereits 900 Rthl. wirklich ausgezahlet, u. ſoll der Reſt von 2549 Rthl. nach Möglichkeit abgetragen werden. Zur Erhaltung der bedrückten Landes-Freiheiten wird aber ſogleich eine Willigung dergeſtalt beliebet, daß vom Haken 10 Rthl., u. von 1000 ßl. Pfand-Summen 1 ßl. Alb., von denen Arrende-Summen 1 Rthl. von 100, u. von denen Rentenierern, ſo wie von denen Pfandſummen [10]) von jeden 1000 ßl. 1 ßl. auf das förderſamſte von den L.-Officieren eingebracht werden ſoll.

4) Und weil der W. Obereinn., Mitauſcher Oberhptm. v. d. Recke, nachdem er die Erlaßung der bisher von ihm vorgeſtandenen Landes-Obereinn.-Function zwar öffentlich verlanget, ſolche aber ferner bis zum nächſten Ldtg. abzuwarten ſich entſchloßen, weder den Ldtg. attendiret noch erkennet, u. man alſo keine Gewißheit hat, ob

er die Mühe des einkommenden Geldes zu empfangen über ſich nehmen wird, ſo werden die L.-Officiere die eingenommenen Gelder auf dem conſervirten Ldtg. ſelbſt an die Lndſch. einzubringen u. auf die Landboten-Stube gegen Quittanz abzugeben haben.

5) Zum Kirchen-Viſitatoren in Curland iſt der W. v. Hahn aus Breſilgen, u. in Semgallen der W. Baron v. Taube aus Eckengrawen, zum Mannrichter im Tuckumſchen aber der W. v. Torck aus Aiſpurn u. Zerxten, ein jeder ihres Ortes vorgeſchlagen, u. mit dieſen Männern, ſo die Wohlfahrt des Landes hochachten, ſind die geweſene Vacancen wieder verſehen worden.

6) In Stelle des W. Baron v. Taube, Lndſch.-Lieut. in Semgallen, der dieſe charge nicht länger verwalten wollen u. nach abgelegter richtiger Rechnung hiemit quittiret wird, iſt der bisherige L.-Cornet in Semgallen, der W. v. Klopmann aus Eckendorff, als Lieut., u. in deßen Stelle der W. v. Schlippenbach aus Wahrenbrock als Cornet hiemit beſtätiget, u. der W. v. Klopmann der von ſeinem vorigen Beritt richtig abgelegten Rechnung wegen gehörig quittiret worden.

7) Sind die zur Grodnoſchen Reiſe u. Zehrung der W. Hrn. L.-Deleg. v. Mirbach u. Plater angewendete Gelder aus der Landes-Bewilligung bereits nach dem Confer.-Schl. von 1744 gehörig bezahlt, u. da R. u. L. nach dieſem ihrem Confer.-Schl., der in Grodno getroffenen Convention u. dem Allerh. Reſpons, auch deßen an die W. Hrn. Oberräthe jüngſt eingekommenen Kngl. gerechtſamſten Erklärung von keinen andern Deleg. weiß, noch in Ewigkeit wißen wollen, wie die Zergliederung u. Widerlegung der oberräthlichen Beantwortung des corporis gravaminum u. insbeſondere des 64. u. 68. §. ſolches ſattſam zeiget; ſo geſtehet R. u. L. dem W. Hrn. Kanzler v. Finck u. dem W. Hrn. v. Diepelskirch ſo wenig einige Activität u. Reiſe- u. Zehrungs-Unkoſten zu, daß ſie ſich vielmehr dieſerwegen u. der hieraus entſtehenden gefährlichen Nachtheile der Landes-Gerechtſame hiemit ernſtlich bewahret, u. ein für allemal feſtgeſetzet, daß die 1744 bei der brüderlichen Conference erfolgte nie erhörte Trennung mit allem dem jenigen, was daraus erfolget, als dem auf der Gerichtsſtube verfertigten ſogenannten Confer.-Schl. u. deßen Effect, nach J. K. M.

unſers Allergn. K. u. Hrn. allergerechteſten Willens-Meinung der ewigen Vergeſſenheit alſo u. dergeſtalt überlaßen ſein ſoll, daß die beſagte gerichtsſtübliche Schriften, ſo wie ſie in den L.-Kaſten gelegt worden, herausgenommen u. caſſiret werden, diejenigen aber, ſo ins Künftige an ein ſo widerrechtliches Betragen, nemlich mit Umſtürzung des Grund-Geſetzes von Mehrheit der Stimmen, eine andere Lndſch. zu conſtituiren u. ſolche der wahren entgegen zu ſetzen gedächten, dazu Anlaß u. Gelegenheit geben, oder auf eine Art Antheil daran nehmen, als offenbare Verletzer der Kngl. Authorität u. frevelndliche Störer der allgemeinen Ruhe u. Landes-Wohlfahrt eo ipso angeſehen u. angeklaget werden ſollen.

8) Die Renteinnehmer [11]) betreffend, bleibet es bei denen ihrentwegen gemachten Verfaßungen von A. 1645, 62, 63, 65, 69, 48 u. 85, u. gleich wie ſie nach dieſen L.S. in ſoferne ſie das jus indigenatus haben zur Lndſch. gehören, aller Landes-Freiheiten mit fähig ſind, u. zur Lndſch. nach der Proportion, daß ſie gleich den Pfandhaltern von 30,000 fl. eben ſo viel, als die Erbherren von einem Pferde, oder jetziger Zeit von einem Haken, geben u. contribuiren müßen; ſo geben ihnen auch ebendieſelben L.S. die ausdrückliche Anweiſung, daß ſie ihr Vermögen sub onere conscientiae auszuſagen ſchuldig ſind.

9) Iſt die nach dem Confer.-Schl. von 1744 in Vorſchlag gebrachte Wahl eines L.-Gevollmächtigten auf den jetzigen W. Hrn. Landboten-Marſchall ausgefallen, u. obzwar 17 Krchſp. die L.-Gevollmächtigten-charge u. Bemühung mit dem Geſchäfte eines L.-Hauptmanns durchaus vereiniget wißen wollen, u. deswegen gewünſchet, daß wohlgedachter Hr. Landboten-Marſchall auch deßen characteur u. Function annehmen möchte; ſo hat er dennoch ſolches Antragen deswegen depreciret, weil die Wahl der Perſon von den W. Hrn. Oberräthen dem L.S. von 1718 zuwider pro deliberatorio auszuſchreiben bis auf dieſe Stunde verſäumet, u. dadurch denen übrigen Krchſp. eine hiezu ſeiner Meinung nach geſchicktere Perſon vorzuſchlagen, u. folglich für eine ſolche auch die Mehrheit der Stimmen ohne Zweifel zu erhalten, die Gelegenheit benommen worden wäre. R. u. L. hat demnach ihn nur zur Annehmung einer Landes-

Gevollmächtigten-charge bis auf den nächſten ordin. Ldtg. vermocht, u. ihm bis dahin die gewöhnliche Gage von 200 Rth. ausgemacht u. hiemit feſtgeſetzet, behält ſich aber dabei ausdrücklich vor, daß die bis jetzo wider das Geſetz unterlaßene Ausſchreibung des die Beſtellung eines L.-Hauptmanns betreffenden deliberatorii dem ewigen Geſetze ſelbſt keinen Nachtheil bringen ſoll.

10) Da der L.-Kaſten nach dem L.S. von 1739 den 4. July nicht in die gewünſchte Ordnung geſetzet, u. die darin befindliche Landes-Acten von dem Modern unleſerlich werden dürften, auch die folgenden Schlüße in einem u. andern Stücke die erſtere gehoben oder geändert, zudem der ſtarke Anwachs derſelben, uns zu geſchweigen, unſern Nachkömmlingen im Leſen u. Blättern verdrießlich fallen, wo nicht gar unüberwindliche Mühe u. Arbeit verurſachen könnte; ſo wird unſer L.-Gevollmächtigter dafür Sorge tragen, daß es gegen den erſten ordin. Ldtg. pro deliberatorio ausgeſchrieben werde, wie der L.-Kaſten Jemanden unter einer richtigen Conſignation zu übergeben, u. ob nicht, wenn die daraus fehlende documenta aus der Metrique angeſchaffet, alles in gehörige Ordnung gebracht, aus den L.S. ein ordentliches corpus von dem L.-Gevollmächtigten u. zweien dazu willig gemachten Brüdern verfertiget werden ſollte, welches nachhero auf öffentlichem Ldtg. von der Regierung u. der Lndſch. geprüfet, u. durch beider Theile Unterſchrift als ein jus publicum authentiſiret, u. ein Theil davon jedem Convocanten aller Krchſp. gegeben würde.

11) Die wegen Sandern zu Lammingen, Bächhoff zu Wahnen, Todaiſchen zu Allmahlen, Heidhuſen oder Krewing zu Ihlen, u. Wittenbeck zu Strasden gehörig, nach den L.S. von 1735 u. 39 geſuchte Haken-Remedur iſt gehörigſt geprüfet, u. da die poſſessores dieſer Güter durch die geſetzmäßige eingegebene Beſchaffenheit dieſer Länder [12]) u. der darauf befindlichen Bauerſchaften die überſetzte Haken-Zahl gnüglich erwieſen; ſo wird hiemit bis zur Vollendung der General-Reviſion, oder im Fall ſolche wider das Geſetz noch eine Zeit unfortgeſetzt bliebe, bis zur Verbeßerung dieſer Ländereien, oder Anwuchs der Bauren, Sandern auf 1/12, Todaiſchen auf 1/24, Wittenbeck auf 1/12 geſetzt, Heidhuſen u. Bächhoff aber

pro nunc wüst gelaßen. Was die von dem Hrn. Landrath Zircks, dem Hrn. v. Fock aus Rempten, dem Hrn. v. Rosenberg aus Alt-Langsehden, dem Hrn. v. Korff aus Remseln, u. des Besitzers von Schwenten, im Dünaburgschen gelegen, dieser Materie wegen beigebrachte Beschwerden betrifft, werden solche nächstk. Ldtg., gegen welche diese Herren Interessenten die Lndsch. mehr in der Sache unterrichten können [13]), abgethan werden.

12) Die Güter Sarzen u. Iggen, so bishero einherrisch gewesen, nunmehro aber durch den Verkauf von Iggen auseinander gesetzet sind, bleiben zwar bei der vorigen Haken-Zahl, 1¾ Hak., werden aber zur Vermeidung aller Unordnung, mit Bewilligung beiderseits jetzigen Erbbesitzern, in dem Tariffe der Haken-Zahl hiemit dergestalt separiret, daß von nun an Sarzen für ⅞ Haken u. Iggen gleichfalls ⅞ [14]) alle Willigungen abtragen möge.

13) Berghoff, ein Erbbesitz des W. v. Medem, im Baldonschen Krchsp. belegen, u. so bis jetzo in dem Tariff der Haken-Zahl nicht befindlich gewesen, wird nunmehro, auf des Besitzers eigenes patriotisches Anerbieten, darin dergestalt bemerket, daß es für ⅛ Hak. der Lndsch.-Fahne zahlet.

14) Da die bisherige Convocanten im Autzischen u. Allschwangschen abgegangen, u. diese Krchsp., damit sie nicht darunter leiden mögen, anderweitige Convocanten u. zwar das Autzische den W. Hrn. Engelbracht Alex. v. Vietinghoff aus Weitenfeldt, u. das Allschwangsche den W. Ulrich Wilh. v. Stempel aus Todaischen in Vorschlag gebracht, werden solche hiezu bestätiget.

15) Ist der W. Hr. v. Meerfeld aus Kalticken, nach dem von seinem Hrn. Vater an die Kngl. Commission ausgestellten, u. ihm währenden diesem Ldtg. zur Information überreichten Schein, über unterschiedene Landes-Acta, so sein Hr. Vater als Landboten-Marschall von der Kngl. Commission empfangen, schuldig u. verbunden, alle in diesem gedachten Schein bemerkte Original- u. andere authentique [15]) Schriften zu besorgen u. auf den nächsten ordin. Ldtg. an die Lndsch. unfehlbar abzugeben, u. indem

16) der W. v. Diepelskirch derer in das Frstl. Archiv gelieferten Schriften halber sich noch legitimiren muß, ob er nicht mehrere,

als der Kanzelei-Secretair Capell [16]) angegeben, u. vielleicht Landes-Schriften weggegeben, ſo wird er beſliſſen ſein, auf den erſten Ldtg. ſich zu melden, u. von allem Verdacht hinlänglich zu befreien.

17) Die Hrn. L.-Officiere werden gegen dieſen conſervirten Ldtg. die von ihren Beritten in Händen habende Tariffe ſowohl, als die über ihre abgelegte Rechnung von dem Landboten-Marſchall erhaltene Quitanzen einzubringen haben, damit aus den erſteren, zuſammen genommen mit dem Tariffe, ſo im L.-Kaſten lieget, die Verzeichniß aller Haken in gehörige Ordnung zu bringen ſei, u. ſie, die L.-Officiere, gegen Empfang der gedachten Quittungen im L.S. quittiret werden können.

18) Alsdann wird auch der W. L.-Rittm. v. Fölckerſamb ſeine Legalien beizubringen haben, warum er als L.-Officier den jetzigen conſervirten Ldtg. nicht ſchuldigſtermaßen beigewohnet, damit ſein Ausbleiben beſchaffenen Umſtänden nach geſetzmäßig angeſehen werden könne.

19) Des W. Hrn. v. Sacken aus Abgulden ſein Betragen in Abſehn des ausgeſtellten Reſſtenten Zettels, wird als eine Wirkung einer bloßen Übereilung angeſehen, u. weil er ſich nachdem von ſelbſten gefunden, ſo wird der jetzige L.-Lieut. v. Klopmann das Geld von ihm ohne Nachtheil der Geſetze annehmen, ihn darüber quittiren, u. ſolches der Lndſch. berechnen.

20) Dem W. Hrn. v. Wiegand aus Klein-Madden werden ſeiner bekannten ſchlechten Umſtände halber die bisherige rückſtändige Willigungen [17]) erlaßen.

21) Des W. Hrn. v. Sacken, Hauptm. zu Candau, beim Anfang des Ldtg. geſchehenes Anbringen wird der L.-Delegirte, in ſo weit es die Landes-Gerechtſame angehet, gehörigſt zu erwägen die Anweiſung bekommen. Was aber insbeſondere den W. Hrn. v. Sacken ſelbſt betrifft, hat er dadurch, daß er wider den Ldtg. agiret, u. denſelben nicht erkennet, allererſt verlangte assistence ſelbſt verſaget, u. ſich derſelben verluſtig gemacht.

22) Behält ſich R. u. L. ausdrücklich vor, daß die Weglaßung der beim Schluß des corporis-gravaminum erſt gebrauchten [18]) reservatio facultatis augendi, minuendi et corrigendi, ihr ins Künftige deſto weniger präjudiciren ſoll, weil eine ſolche Reſervation nichts

Ungewöhnliches iſt, ſondern ſogar von der Kngl. Commiſſion 1717 bei Einreichung der damaligen gravaminum nicht als unzuläßig u. widerrechtlich angeſehen worden.

23) Damit ferner es auch nicht das Anſehen hätte, als wenn R. u. L. die von denen W. Hrn. Oberräthen mitertheilte Conſignation der Feudation genehmigte, u. dadurch wahre Erbgüter, die darum für Lehn ausgegeben ſind, wider ihre Natur unter den Feudalien zöge, u. als ſolche anſehen wollte; ſo geſtehet R. u. L. hiemit öffentlich, wie ſie dieſe consignationes nicht in der Abſicht aufbehält, daß ſie dem Frſtl. Hauſe deswegen ihren eigenen Gerechtſamen zum Nachtheil etwas zuſtehen ſollte, ſondern ſie bewahret ſich dieſerhalb aufs Feierlichſte wider alle daraus zu formirende nachtheilige Folgerungen.

24) Und da endlich wegen verſchiedener Umſtände R. u. L. ihre Gerechtſame insgeſammt vor jetzo nicht alle beobachten, u. die bisherige [19]) Mittel deswegen vorkehren kann, hat ſelbige ihren Gevollmächtigten [20]) committiret, ſich wegen nicht verfließender Fatalien zu bewahren, u. quaevis competentia in salvo zu conſerviren.

25) Der Juden u. Zigeuner wegen bleibet es billig bei dem L.S. von 1739.

26) Leget R. u. L. dem W. Landboten-Marſchall für deßen angewandte Bemühung in Anſehung der von den W. Hrn. Oberräthen geſchehenen Anfälle u. Anfechtungen unſerer wohlhergebrachten Gewohnheiten, Rechten u. Freiheiten, imgleichen für die dieſerwegen bisher geführte correspondence den erkenntlichſten Dank ab, verpflichtet ihn fernere Wachſamkeit anzuwenden, u. gedachte correspondence noch weiter zu unterhalten.

Die Bemühungen des Hrn. Kammerhrn. v. Mirbach, ſo er zu Aufrechthaltung unſerer Gerechtſame bei dieſen Vorfallenheiten angewandt, ſchreibet R. u. L. deſſelben wahren Eifer für das Vaterland mit allem Rechte zu, hoffet dabei zuverſichtlich, der Hr. Kammerhr. werde aus angebornem Triebe in Abſehen auf das Vaterland fernere Aufmerkſamkeit haben, dahingegen R. u. L. ihn als einen Recht u. Freiheit liebenden würdigen Bruder zu verehren nicht ermangelt.

Da letztlich einige Krchſp. zur Beſtimmung eines Delegirten u.

Prüfung der demſelben mitzugebenden Inſtructions-Momenten, auch zur Anzeige, wie die allodialia von denen feudalibus nach Anleitung des Kngl. Responsi d. d. Grodno den 20. Novbr. 1744 zu ſepariren wären, dieſen Ldtg. in Activität zu erhalten verlangen; ſo erachtet R. u. L. ſolches hiemit zu thun für nothwendig, giebt daher obiges in die Krchſp. ad referendum, u. activiſiret dieſen Ldtg. cum toto suo effectu et robore bis auf den 20. May c. a., da alsdann die W. Krchſp.-Landboten u. Bevollmächtigte mit hinlänglicher u. erforderlicher Weiſung über obbeſagtes allhier zu Mitau auf der Landbotenſtube ſich einzuſtellen haben. Geſchehen Mitau, den 14. Februarii 1746.

(L.S.) Dietrich Ernſt von Heyking, p. t. Landboten-Marſchall, u. Ekau., Baldohn. Dep., u. in Kraft habender ſchriftl. Vollm. für das Frauenb. Krchſp.[21]).

" Friedr. Wilh. v. Klopmann, Neuguth. Dep. u. Mitbevollm. des Ekau. u. Baldohn. Krchſp.

" Ludwig Taube, als Seeld. Dep.

" Friedr. Reinh. v. Vietinghoff g. Scheel, Mitau. Dep.

" Joh. Chriſtian von Tornau, Neuend. Dep.

" Friedr. Caſimir von Heyking, Candau. Dep.

" Fromh. Ulrich von der Oſten g. Sacken, Candau. u. Windau. D.

" Joh. Ernſt von Schöpping, Bausk. Dep.

(L.S.) Gotthard Heinr. v. Witten, als Aſcherad. u. Nerft. Dep.

" Herm. Friedr. von Grothuſs, Grenzh. u. Aut. Dep.

" Joh. Ernſt v. Behr, Aut.Dep.

" Friedr. v. Mirbach, Seſſau. u. Zabel. Dep.

" Reinhard Chriſtopher v. Drachenfels, des Zabel. Krchſp. Dep.

" Ernſt Chriſtoph. v. d. Brüggen, Tuckum. Dep.

" Johann Dietrich von Holtey, Doblen. Dep.

" Joh. Ernſt von Fölckerſamb, Doblen. Dep.

" Friedr. Joh. v. d. Brincken, Talſ. Dep. u. in Vollm. d. Durb. Dep.

Wilh. Alex. v. Heyking.

*) In T. (26), I (26), u. d. chron. Verzchn. — Die Abweichungen nach I. — Die Aufſchrift in I: Einſeitiger Conferential-Schluß, — in dem chron. Verzchn.: Landes-Schluß.

1) gem. I; T. des ſt. d. d. 2) — u. 3) klaren. 4) — da ſie ſich — — — u. 5) Allergnädigſter. 6) Beobachtung. 7) völligen. 8) — v. 9) kräftigſt 10) — ſ. w. v. d. P. 11) Rentenierer. 12) Güter. 13) † unterſuchet u. geſetzmäßig. 14) — u. J. v ⅞. 15) — a. 16) — C. 17) Lieferungen. 18) angebrachte ſt. e. g. 19) behörige 20) † der davon die beſte Wiſſenſchaft mit hat. 21) die anderen Unterſchr. fehlen.

113. Der Landtags-Abſcheid vom 27. July 1746 *).

Kund u. zu wißen ſei jedermänniglich, daß, nachdem Inhalts Kngl. Responsi d. d. Grodno den 20. Novmbr. 1744 von den W. Hrn. Oberräthen, wie bereits im L.S. vom 14. Febr. 1746 mit mehrerem gedacht iſt, ein Ldtg. auf den 29. Julii des vor. 1745 J. ausgeſchrieben, ſelbiger bis den 6. Septbr. celebriret, von dem dato aber der terminus dieſes Ldtg., durch das Diarium, bis auf den 26. Jan. c. a. von E. W. R. u. L. conſerviret, dieſem zufolge auch der Ldtg. bis den 14. Februarii gehalten u. alsdann der limitirte terminus durch den L.S. vom 14. Febr. c. a. von E. W. R. u. L. abermals bis den 20. May determiniret u. feſtgeſetzet worden, die Landboten u. Krchſp.-Bevollmächtigte auf den 20. May in häufiger Anzahl zur Wahrnehmung der Landesgerechtſame erſchienen, und das ihnen noch übrige Geſchäfte zu Stande bringen wollen. Wann aber hierauf die W. Hrn. Oberräthe in der Landbotenſtube getreten, ihre gute Neigung vor das Land auf die beſte Art verſichert, auch nachſtehende Präliminair-Articul, unterſchrieben u. beſiegelt, an E. W. R. u. L. ausgeſtellet, wie ſolche lauten:

„Präliminair-Articul.

Demnach gewiße Eräugniße zu vielen Mißhelligkeiten zwiſchen E. W. R. u. L. u. Uns Oberräthen Gelegenheit gegeben, Wir aber dieſen Umſtand aufrichtig bedauren, auch eine beſtändige u. völlige Vereinigung mit E. W. R. u. L. wünſchen; ſo verſichern Wir hierdurch aufs bindigſte, die glücklich herzuſtellende Vereinigung inskünftige durch keinen Vorfall zu ſtören, wie Wir denn folgende von E. W. R. u. L. Uns vorgelegte Präliminair-Articul, die dem zu errichtenden actus compositionis zum Grunde geleget u. dem Schluß des Ldtg. inſeriret werden ſollen, eigenhändig unterſchrieben u. beſiegelt, E. W R. u. L. aus- u. zuſtellen.

1) Die in Grodno durch Kngl. Autorität feſtgeſetzte Convention, u. das darauf erfolgte Kngl. Responsum werden nach der Relation der Hrn. L.-Deleg. d. d. den 29. Julii u. der dieſen gemäß erfolgten Kngl. Erklärung d. d. den 26. Novmbr. 1745 pro fundamento et

basi indubitata der neuen Unterhandlung gelegt, u. ſollen allezeit unverletzlich behalten bleiben.

2) Der auf der Gerichtsſtube abgefaßte Confer.-Schl. von 1744, deßen Diarium u. Inſtruction, die Unſerſeits durch den Hrn. Kanzler Finck u. Hrn. von Diepelskirch eingegebene Antwort auf die von den Hrn. L.-Delegirten des Grundſatzes von Mehrheit der Stimmen wegen abgefaßte Deduction, alle u. jede bekannte u. unbekannte von Uns Oberräthen in den Gerichten interponirte u. im Lande ausgebreitete manifestationes u. protestationes, die dem Hrn. Landboten-Marſchall inſinuirte Citation ad reponendum u. alle übrige Briefe u. Schriften, worin einige nachtheilige imputata E. W. R. u. L. gemacht, werden hiermit gänzlich gehoben u. von aller Kraft entbunden.

3) Und wie der Ldtg. vom 29. April c. a. zu einer Zeit von Uns ausgeſchrieben, da der von den Geſetzen E. W. R. u. L. gegebene u. von ihr conſervirte noch wirklich in Activität war; ſo erkennen Wir den vom 29. April d. J. vor ungültig, dahingegen wird der L.S. vom 14. Februarii dieſes 1746. J. nebſt dem vorhergehenden u. nachfolgenden Conſervations-Terminen, u. was denen zufolge abgemachet u. beſchloßen worden, hierdurch reaſſumiret u. zur fernern Beobachtung beſtätiget.

4) Alle Landes-Beſchwerden, worüber klare Geſetze ſeyn, ſollen von Uns gleich abgethan werden, über die übrigen wollen Wir Uns ſo, wie über die desideria, billigſtermaßen vergleichen, diejenigen gravamina aber, worüber man ſich nicht vereinigen könnte, ad decisionem Regiam mit E. W. R. u. L. remittiren.

5) Da die nach den Geſetzen ſchuldige Anzeige wider die Declaration von 1739 verſäumet, Wir auch nicht in Abrede ſein können, daß die Commiſſ. Deciſ. von 1717 keine neue Geſetze, ſondern lauter applicationes legum fundamentalium auf die damaligen Umſtände u. Vorfälle ſein; ſo wollen u. werden Wir zugleich mit E. W. R. u. L. die Nothwendigkeit der Beibehaltung dieſer Commiſſ. Deciſ. [1]) der Oberherrſchaft vorſtellen, inzwiſchen aber geſtehen Wir zur Sicherheit E. W. R. u. L. u. verſichern hiermit, daß Wir den Eid von 1717, den Wir Landhofmeiſter u. Kanzler geſchworen, u. deßen Verbindlichkeit Wir durch die Beantwortung [2]) des corporis

gravaminum in keinen Zweifel geſetzet wißen wollen, bei allen Vorfällen zum Augenmerk haben werden.

6) In publicis wollen Wir als Regierung ohne E. W. R. u. L. nichts unternehmen, noch Derſelben zukommende Rechte sub vitio nullitatis jemals gebrauchen.

7) Wie nun durch die Unterzeichnung u. Erfüllung dieſer Präliminair-Articul alle u. jede Mißhelligkeiten aufhören u. gänzlich ceſſiren; ſo verſprechen Wir E. W. R. u. L. die völlige Abthuung der rechtmäßigen Beſchwerden einiger privatorum, ſo doch das Allgemeine concerniren, zu befördern, u. ihnen Gnugthuung zu ſchaffen, wie Wir dann auch

8) Uns verbindlich machen, alle von E. W. R. u. L. Uns noch einzugebende gravamina geſetzmäßig abzuthun.

Zu mehrerer Gewißheit haben Wir obige Präliminair-Articul eigenhändig unterſchrieben u. beſiegelt, u. renunciiren allen u. jeden heimlichen u. öffentlichen Vorbehaltungen u. Widerſprechungen bei guter Treue u. Glauben. Actum Mitau, den 25. May A. 1746.

(L.S.) Chriſtopher Friedr. v. Sacken, Landhofm. u. Oberrath. (L.S.) Herm. Chriſtoph Finck v. Finckenſtein, Kanzler u. Oberrath."

— ſo hat E. W. R. u. L. mit der Regierung Folgendes abgehandelt u. feſtgeſetzet, u. zwar:

1mo quoad gravamina, daß

1) die freie Kaufmannſchaft nebſt der Zollfreiheit nach den uralten Privilegien, Verträgen u. L.S. cum omni immunitate et absque ulla remoratione E. W. R. u. L. ſammt u. ſonders unverrückt verbleibe. Wie denn auch

2) der freie Handel des Adels zu Waſſer u. zu Lande in allen See- u. Landſtädten mit jedermann ohne Unterſchied, nach denen uralten Privilegien, Verträgen u. Confirmationen jurium nobilitatis circa libertatem mercaturae Johannis III. de a. 1676, u. derer Herzoge Friderici et Jacobi, auch den L.S. von 1684, 1692, 1718 u. 1732, nicht minder die in den Pactis u. L.S. wohlgegründete Zollfreiheit der adelichen Leute u. Unterthanen bei der in den Geſetzen u. Privilegien verhängten Pön ungekränkt erhalten werden ſoll.

3) Damit aber die See- u. alle Städte deſto füglicher überführet werden mögen, daß ihre Rechte u. Privilegien den adelichen Vorrechten u. Gerechtſamen zu keinem Schaden u. Nachtheil ſein können, u. alſo nur in ſoweit gelten, als ſolche von dem jure publico nicht diſcrepiren; ſo ſind ſie gehalten, gegen erſtern Ldtg. mit ihrer habenden Nothdurft einzukommen.

4) Weil die Landesgeſetze u. die aus denſelben herfließende Verordnungen ohne Publication u. Execution ganz unnützlich u. ohne Kraft verbleiben; ſo ſoll die Execution nach der Abſicht des Geſetzes, u. die Publication nach Maßgebung des L.S. de a. 1648 dergeſtalt ferner beſorget werden, daß jedesmal gleich nach dem Schluß des Ldtg. jeder Oberhptm. das ihm von der Regierung zuzuſtellende beglaubte Exemplar des L.S. von den Kanzeln ohnfehlbar publiciren u. nachgehends in den Acten der Oberhptmſch. zu jedermanns Nothdurft beilegen laßen möge. In den übrigen Krchſp. aber werden die Landboten nach abgelegter Relation ihre nach dem Original collationirte u. mit ihrer Namensunterſchrift authentiſirte Abſchrift des L.S. ihren Krchſp.-Prieſtern übergeben, welbe bei Pön von 100 ℔. Alb., dem L.-Kaſten zum Beſten, den L.S. ſogleich publiciren u. nach geſchehener Publication dem W. Hrn. Krchſp.-Dep. zum Gebrauch des Krchſp. aufzuheben wieder zuſtellen ſollen.

5) Das Privilegium D. Sigismundi hat denenjenigen, die durch Krieg u. Unglücksfälle ihre Briefe, Siegel u. Documenten verloren, keinesweges den Beweiß durch Zeugen beſchnitten, ſondern vielmehr ausdrücklich verſtattet; dahero denn auch diejenigen, welchen ihre Documenten von Händen gekommen, bei vorfallenden Rechtsſachen auch nur allein per testes Probation zu führen berechtiget ſind, u. darauf in judiciis in fundamento obbeſagten Privilegii D. Sigismundi Augusti nicht anders als auf einen hinlänglichen Beweiß erkannt werden ſoll.

Der Commiſſ. Abſch. de a. 1642 ratione der Erörterung des possessorii in Grenzſachen, u. daß der Anfang ab editione documentorum nicht gemacht u. ein jeder bei ſeinem alten ruhigen Poſſeß gelaßen werden ſoll, bleibt bei ſeinem völligen vigeur, u. ſtehet zwar jedem Theil, welches zu der obhandenen Grenzſache gehörige Docu-

menten hat, selbige zu produciren frei, nur daß von dem judicio darauf nicht eher, als bis aus dem gehaltenen Zeugenverhör kein geruhiger alter Posseß sich hervorgethan, reflectiret u. gesprochen werden soll. Und wenn fernerhin hierwider gehandelt würde, ist der Fiscal oder auch ein anderes Theil, welches dergleichen vornehmen möchte, eo ipso als ein convulsor legum in die Strafe von 50 Rth. Alb. vor den L.-Kasten verfallen.

6) Die gesetzmäßige Art der Restitution soll allemal genau beobachtet werden.

7) Da die Bauerforderungs-Processe maxime summarii sind, so werden solche bei dieser Beschaffenheit hiermit erhalten, u. Fiscali sowol als allen Advocaten solche durch frivole zu interponirende appellationes sowol, als durch andere verzögernde Ausflüchte, sie mögen Namen haben wie sie wollen, in ordinarios zu metamorphosiren, bei Erstattung der hierdurch verursachten Schäden, Unkosten u. Versäumniß, untersaget, u. soll Fiscalis, wenn er temere litigiret hat, ohne noch besonders ratione expensarum actioniret zu werden, in der definitiva darin vertheilet werden, u. er solche ohne einige Ausflucht auszuzahlen u. zu ersetzen schuldig sein.

8) Obzwar in den Landes-Statuten, wie es, wenn actor oder reus contumaces sind, gehalten werden soll, ausdrücklich verordnet, u. es auch dabei verbleiben muß; so ist jedoch in den Landesgesetzen vom accusato weder dergleichen, noch auch ein anderer modus procedendi vorgeschrieben; dahero dann hiermit festgesetzet wird, daß wenn gleich in causis criminalibus nach erfolgter Unter- u. Oberacht, auch sententia confirmatoria contra einen vom Adel publiciret worden u. solchenfalls auch ein ejusmodi condemnatus ordentlicher Weise u. auf keine dem Adel unanständige Art captiviret werden kann; so soll dennoch ejusmodi condemnato eine Defension, wiewohl nur dergestalt zu statten kommen, daß er ohne alle unnöthige Weitläuftigkeit ex arresto innocentiam suam deduciren u. probiren könne, worauf dann nach Beschaffenheit der deducirten u. bewiesenen Unschuld das judicium criminale ein gewissenhaftes Urtheil eröffnen wird.

9) Keine supplicationes, außer in puncto restitutionis, executionis et arresti, sollen, besonders wenn sie etwas Ehrenrühriges

in ſich enthalten, nach Maßgebung des L.S. von 1692 § 21, ohne vorhergegangenen Remiß verabſcheidet werden.

10) Wenn auf öffentl. Ldtg. mit E. W. R. u. L. etwas beſchloßen u. feſtgeſetzet worden, ſoll daſſelbe förderſamſt zur Erfüllung gebracht, u. kein Aufſchub darin einſeitig gemacht werden; daher die den Juden zu ihrem längern Verbleib, als durch den L.S. ihnen verſtattet worden, gegebene Dilation als nicht geſchehen angeſehen, u. denen Rechten E. W. R. u. L. keinesweges präjudiciren, auch ins Künftige nach Maßgebung der Geſetze die auf dem Ldtg. feſtgeſetzte Zeit genau beobachtet werden ſoll. Und wenn ins Künftige ein Trauer- oder anderer neuer Vorfall ſich eräugnet, ſoll ſelbiger nicht durch Kanzelei-Befehle von den Kanzeln, ſondern durch Handbriefe an die Convocanten E. W. R. u. L., wie ſonſt gebräuchlich geweſen, notificiret werden.

11) Die in den L.S. von 1618, 1624, 1636, 1729, 1738 u. in dem Actu compos. von 1642 feſtgeſetzte Beförderung des Adels vor andern auf Frſtl. Ämter Arende-, Pfand- oder Amtsweiſe wird hiermit reaſſumiret u. ins Künftige beſorget werden.

12) Die W. Oberräthe werden als Wächter der Landesgeſetze niemalen was aggreiren, ratihabiren, durch Stillſchweigen conſentiren, oder auf eine [3]) Art genehmigen, das den Landesgeſetzen u. Gerechtſamen nachtheilig oder gefährlich ſein könnte, u. ſich alſo bei ſolchen Eräugnißen, nach Maßgebung der Form. regim. u. Commiſſ. Deciſ. von 1717, alle Zeit führen.

13) Dem Fiscal wird die Regierung niemalen die Freiheit laßen, adeliche Bauerforderungs-Proceſſe durch allerlei vorzunehmende Geſchäfte zu verzögern u. rückgängig zu machen, ſondern die Regierung wird auf alle Mittel bedacht ſein, die ſummariſche Art dieſer Proceſſe beizubehalten u. bei legaler Abweſenheit des Fiscals durch eine Subſtitution, die jedoch nicht wider die Commiſſ. Deciſ. von 1717 anläuft, die justice zu befördern u. dem rechtſuchenden Theil zur Endſchaft ſeiner Sache möglichſtermaßen zu verhelfen.

14) In welchen Fällen Commissiones ſtatt finden u. verordnet werden können, geben die Landesgeſetze ſchon die völlige Maaß, wobei es auch ſein Bewenden haben ſoll. Was aber die Unterſuchungen

über der Prieſter Lehre, Leben u. Wandel betrifft, ſo ſollen die Praepositi, bis die Art u. Weiſe dieſer Unterſuchungen, in der zu erneurenden [4]) Kirchenordnung feſtgeſetzet worden, ihrer Pflicht u. ihrem Amte gemäß ſich führen, u. dadurch allen Unordnungen dieſer Art vorzukommen ſuchen.

15) In Sachen, da der Fiscalis nach den Geſetzen wirklich eine Action hat, ſoll derſelbe auch auf Anſuchen des Adels ſein officium zu beobachten ſchuldig ſein.

16) Da nach den Commiſſ. Deciſ. u. vielen L.S. die Policey-Ordnung der Städte, welche den adelichen Vorrechten zuwider ſind, geändert u. abgeſchaffet werden ſollen, nunmehro auch die Policey-Ordnungen der meiſten Städte E. W. R. u. L. von der Regierung communicieret worden; ſo hat dieſelbe zu deren Prüfung u. Reviſion einige aus ihren Mitteln willig gemacht, u. zwar ſind zu dem Ende die Policey-Ordnungen der Städte in der Seelburgſchen Oberhptmſch., als von Jacobs- u. Friedrichsſtadt dem W. Baron Taube von Eckengraffe; die aus der Mitauſchen, als von Mitau u. Bauske, erſtere dem W. von Turnau aus Suſſenhoff, letztere dem W. von Schöpping aus Strucken; in der Goldingſchen Oberhptmſch., als von Goldingen, Libau, Grobin u. Windau, erſt u. andere dem W. Hauptm. Grotthuſs von Altautz, u. dem W. von Fölckerſahm aus Pönau, dritte dem W. Hauptm. von Mirbach, Erbhrn. auf Sartzen, u. letztere dem W. von Sacken aus Rothhoff übergeben, — welche die Anzeige der daraus den adelichen Rechten erwachſenden Nachtheile auf den nächſten Ldtg. einliefern werden, damit auf ſolchem Ldtg. die Policey-Ordnung, nach Maßgebung der Geſetze, einmal völlig zum Stande gebracht werden könne. Inzwiſchen aber verbindet ſich die Regierung, darauf zu ſehen, u. den Städten die nachdrückliche Weiſung zu geben, daß ſie ſich in ihren Schranken halten u. Niemanden von Adel zu gerechten Klagen die allergeringſte Urſache, bei unausbleiblicher Strafe u. Erſetzung aller Schäden u. Unkoſten, darreichen ſollen.

17) Obzwar diejenigen bürgerl. Perſonen, ſo auf ihre Gelage Fackeln gebrauchet u. zur musique der Trompeten u. Pauken ſich bedienet, wie auch beim Belauten ihrer Leichen die Glocken zur Nachtzeit ziehen laſſen u. ſich dergeſtalt u. auf andere Art dem Adel zu egaliſiren

herausgenommen, bereits zu actioniren u. zu beſtrafen wären; ſo hat dennoch E. W. R. u. L. dieſes Vergehen um ſoviel mehr Niemanden zur Laſt legen, ſondern allen überſehen wollen, als bis jetzo die Reviſion der Policey-Ordnung nachgeblieben u. der Fiscal auf die alte Policey zu invigiliren verſäumet. Wer aber von bürgerl. Perſonen ins Künftige dergleichen noch vorzunehmen u. pleureuses zu tragen ſich unterſtehen würde, ſoll eo ipso in die Strafe von 100 Rth. halb dem Fisco, halb dem delatori verfallen ſein.

18) Und wie der Bauskerſche Mühlendamm zuwider den L.S. von 1727 et 1730 noch bis dieſe Stunde beſtehet u. im Stande erhalten iſt; ſo werden der W. Hr. Hauptm. des Ortes u. der jetzige W. Hr. Landbote des Bauskerſchen Krchſp. gleich nach dem Schluß des Ldtg. ohne Erwartung eines fernern Mandats bei den nächſtgelegenen Ämtern um Leute zu Demolirung des Dammes anhalten u. durch ſolche Leute, welche die angrenzenden Güter durch ihren Dep. auf die erſte Nachricht zu geben ſich angeboten u. ſelbige auch nicht abſchlagen können, dieſe Arbeit vornehmen laßen, daß alſo die von den Geſetzen verlangte Demolition, unius vel alterius absentia non obstante, ohne fernern Aufſchub vollbracht werde.

19) Der Superintendent ſoll bei den Introductionen der Prieſter den L.S. von 1724, 1727, 1729 et 1733 ſich conform bezeigen, u. niemalen die rechte Hand über die adelichen Patronen, Compatronen u. Kirchenvorſteher prätendiren noch erhalten. Auf den Fall aber, da bei den Krchſp.-Kirchen der Frſtl. u. adel. Kirchenvorſteher zur Zeit der Introduction beide gegenwärtig wären, können dieſe den neuen Prieſter introduciren, u. ſoll der Superintendent mit den übrigen Prieſtern folgen, u. ſich dieſer Verordnung ſo wenig entziehen, als von dem actu, bei der in den Geſetzen verfaßten Strafe von 100 Rth. 5) Alb., ganz wegbleiben können.

20) Nach den Landesgeſetzen von 1642, 1645, 1662, 1669, 1699 u. 1716, 1719 et 1724, welche hiermit reaſſumiret werden, ſoll im ganzen Lande Maaß, Elle u. Gewicht egal ſein, u. zu ſolchem Ende ein gewißes, nemlich Rigiſches Maaß, eine ſolche Elle u. ſolches Gewicht gebrauchet werden. Wenn nun Fiscalis gar zu wohl wißen kann, wie in Mitau die großen Bauerlöſe u. von einigen auch nicht

ein gewöhnliches Rigiſches Maaß beim Brandtwein-Einkaufen zuwider den obberührten Verordnungen gebrauchet werden: alſo ſoll er diejenigen, von denen er in Erfahrung bringet, daß ſie bei dem Einkauf des Getreides nicht der Rigiſchen Löfe, ordentlich geſtrichen, ſondern der großen Bauerlöfe u. Külmitten ſich bedienen, wie auch beim Einkauf des Brandtweins einen unrichtigen Stof haben, ex officio zu actioniren u. dieſen Mißbrauch zu hemmen ſchuldig ſein. Und wenn jemanden aus andern Städten ein ſolcher Mißbrauch erwieſen wird, der ſoll gleich den Mitauern nach den Geſetzen mit 100 ℳ.[5]) dem Kläger zum Beſten geſtrafet werden.

21) Die allodialia, ſo das Frſtl. Haus in Händen hat, u. deswegen die Kngl. allergerechtſamſte Deciſion erwartet wird, ſollen nach den L.S. u. der Commiſſ. Deciſ. von 1717 zur Adelsfahne contribuiren, geſtalt ſie dann deswegen nach dem L.S. von 1692 zur adel. Jurisdiction gehören, damit die L.-Officiere die gewilligte Gelder eintreiben u. exequiren können. Die Reſten von den letzten Willigungen, ſo in die Frſtl. Kammer gefloßen, wird die Regierung gleich auszahlen. Das nach dieſer Willigung Abzutragende werden die L.-Officiere ihrer Schuldigkeit gemäß einzutreiben wißen. Die alten Reſten aber, ſo nach dem L.S. de a. 1717 von 1714 ab E. W. R. u. L. nachzuzahlen ſind, u. die Regierung des sequestris wegen auszukehren Anſtand genommen, werden von der Gerechtigkeit J. K. M. durch unſern Deleg. zu erbitten u. zu beſorgen ſein.

22) Die Commiſſ. Deciſ. von 1642 et 1717, verſchiedene L.S. u. Actus compos. geben die Weiſung, daß denen W. Oberhauptleuten beeidigte Assessores auf dem Ldtg. zu adjungiren ſind; der L.S. von 1692 ſetzet ſogar die Anzahl derſelben, nemlich 5 in Curland u. 5 in Semgallen, feſt. Dem zufolge haben auch auf dieſem Ldtg. gewiße aus den Krchſp. im Vorſchlage gebrachte Assessores beſtellet, von der Regierung zur Ablegung des gewöhnlichen Eides verſchrieben, u. ſobald durch die jetzige Delegation J. K. M. Verfügung zur Auszahlung ihrer gehörigen Gage erhalten, die Rückſtände von Zeit der Beſtellung ab ausgezahlet u. die laufende alsdann jährlich entrichtet werden ſollen. Wenn aber bei der Beſtellung ſelbſt verſchiedene Schwierigkeiten, insbeſondere dieſe, ob die 5 Assessores

in Curland u. 5 in Semgallen, ſich unter einander in den zwo Oberhptmſch. aſſiſtiren müßen, oder ob eine jede Oberhptmſch. ihre gewiße Assessores haben u. der Oberhptm. auch andere Unbeeidete darzu ziehen könnte, eräugnet u. gefunden; ſo haben die W. Krchſp.-Dep. u. Bevollmächtigte E. W. R. u. L. den ganzen Vorfall ad referendum genommen, u. die W. Oberräthe ſolchen den deliberatoriis des k. Ldtg. zu inſeriren verſprochen, damit auf den nächſten Ldtg. dieſe affaire keinen Schwierigkeiten ferner ausgeſetzet bleibe, ſondern vielmehr in völlige Richtigkeit ohnfehlbar gebracht werden könnte.

23) Die Commiſſ. Deciſ. geben gnügliche Weiſung, wie die mandata einzurichten, u. worauf bei deren Publication zu ſehen. Selbige werden alſo nach Maaßgebung dieſer Geſetze mit Anführung der Stellen, worauf ſich das Bekanntgemachte gründet, u. nicht dergeſtalt eingerichtet werden, daß es das Anſehen gewinnen könnte, als wenn von der Regierung noch außer dem Geſetz etwas befohlen u. angeordnet werden könnte.

24) Alle protestationes u. manifestationes in judicialibus, womit jemand ſeinen Schaden u. Nachtheil rechtlich präcaviren u. ſein jus unverletzt erhalten, auch etwanigen Betrug abwenden will, ſollen nach Vorſchrift der Geſetze von den Secretariis ohne Anſehen der Perſon angenommen u. Actis ingroſſiret werden, damit die, denen daran gelegen, Wiſſenſchaft davon erhalten können.

25) So viel es die Umſtände der Rent-Kammer erlauben, ſoll die Reparation der Oberhaupt- u. Hauptmanns-Wohnungen, auch Gefängniße beſorget, in Tuckum an des Oberhptm. Hauſe, u. einem da zuerrichtenden Gefängniß der Anfang gemachet, auch zur Beſtellung der Wache aus den Ämtern das gehörige vorgekehret werden.

26) Es ſoll ins Künftige die in der Form. regim. u. vielen L. S. verordnete Zeit zu Haltung der Ldtg. genau wahrgenommen u. E. W. R. u. L. die von den Geſetzen gegönnete Gelegenheit, vor die Wohlfahrt des Vaterlandes zu ſorgen, durch keinen Umſtand von der Regierung behindert, u. dadurch Anlaß gegeben werden, darüber bei der Oberherrſchaft Klage zu führen.

27) Der auf dem Ldtg. von 1724 zum deliberatorio ausgeſetzte 3. Punkt wegen Vermehrung des numeri advocatorum, ſoll

gegen den nächſten Ldtg. den übrigen deliberatoriis zu inſeriren u. E. W. R. u. L. Betrachtung vorzulegen nicht ferner verſäumet werden, damit, auf den Fall die Vermehrung des numeri advocatorum beliebet würde, die Extenſion des davon handelnden Geſetzes bei der Oberherrſchaft zu beſorgen ſtehet. Die über die in den Commiſſ. Deciſ. geſetzte Zahl ohne Zuziehen E. W. R. u. L. angenommene Advocaten aber werden keinesweges in praejudicium Decisionum commiss. in ihren officiis conſerviret, ſondern ihnen wird auf ihr demüthiges Bitten u. Anhalten nur die Gelegenheit gegönnet, zumal da einige von den alten Advocaten ihres Alters u. Krankheit wegen ihren officiis nicht vorſtehen können, ſich in der praxi durch das Advociren zu üben u. dem Lande erſprießliche Dienſte zu erweiſen.

28) Bei der Cenſur, die der W. Kanzler über alle hier zu Lande zu druckende Schriften hat, wird derſelbe die Vorſichtigkeit allezeit dergeſtalt gebrauchen, daß nichts Unanſtändiges u. des Landes Gerechtſamen Nachtheiliges einfließen könne. Damit aber die Cenſur dem W. Kanzler nicht ohne Noth beſchwerlich gemachet werde, ſo ſollen alle diejenigen, ſo ſich ins Künftige unterſtehen möchten, der Regierung u. der Lndſch. Anſehen nachtheilige raisonements niederzuſchreiben, mit 100 Rthl. Strafe, entweder dem Fisco oder dem aerario publico (nachdem es das eine oder andere Theil betrifft) zum Beſten jedesmal beſtrafet werden. Gegen den Paſtor Krüger iſt die Sache bereits rechtshängig, doch wird er aus bewegenden Urſachen der Action hiermit entbunden.

Und weil der Rector hieſiger Stadtſchule, Magister Maezewski, E. W. R. u. L. ſeine unſchuldige Abſicht ſchriftlich u. eidlich dargethan, darnächſt auch verſichert, künftig bei Niederſchreibung ſeiner Gedanken vorſichtiger zu ſein, ſo iſt die wider ihn anzuſtellende fiscal. Action nachgeblieben u. hiermit gehoben worden.

29) Zur Abthuung der Beſchwerde wegen der Aufſtauung der Angerſchen See, wird jedes Theil ohne fernern Aufſchub ſeine Commiſſarien ernennen, u. deren Conſtituirung bei S. K. M. beſorgen, da denn bei Fortgang ſolcher Commiſſion die Schadloshaltung der Intereſſenten nach Maaßgebung der L.S. de a. 1684 et 1692 ſich von ſelbſt ergeben wird.

30) Die etwa nöthige Anmahnungs- u. Erinnerungs-Rescripta ſollen in keinen andern als in den Geſetzen fundirten Ausdrückungen abgefaßet werden, weßfalls die Regierung verſichert, darauf zu ſehen, daß die Kanzelei ſich nicht einiger Ausdrückungen bediene, die dem Anſehen eines freien Adels nachtheilig ſind. Wo eine Interpretation der L.S. aber von Nöthen u. nicht die klaren Worte vorhanden ſind, ſoll die Interpretation allemal aufm Ldtg. vorgenommen werden.

31) Die gemeinen Rechte geben bereits die klare Weiſung, in welchen Fällen die cessiones ad potentiores erlaubet oder unerlaubet ſind; hiebei ſoll es auch ſein Bewenden haben, u. ſollen dahero die zum Bedruck des Gegentheils vorgenommenen cessiones von bürgerl. an adel. Standes-Perſonen verbothen bleiben, wie hingegen diejenige bürgerl. cessiones ad potentiores, ſo nicht zum Bedruck, ſondern ex honesta causa geſchehen, durch nichts entkräftet oder verwerflich gemachet werden können. Was insbeſondere die Vollmachten betrifft, ſo ſollen ſie gleichfalls unter ſolchen Umſtänden, wenn ſie nemlich nicht in praejudicium tertii geſchehen, zuläßig ſein, doch daß die Natur der an einen potentiorem durch Vollmacht gediehenen Sache nicht verändert werde, u. ſolcher mandatarius nur nach den Rechten des mandantis zu verfahren habe.

32) Da die Policey-Ordnung zu revidiren bis jetzo verſäumet worden, u. darauf, daß der Fiscal nach dem L.S. von 1732 auf die Policey-Ordnung nicht gehörig invigiliret u. allerley Unordnungen nicht vorgebeuget, keine gewiße Strafe feſtgeſetzet; die Reviſion u. völlige Einrichtung der Policey-Ordnung nunmehro auch gehörigſt beſorget u. den nächſtk. Ldtg. zu Stande gebracht werden ſoll; ſo wird auch alsdann auf die Nachläßigkeit des Fiscalis eine gewiße Strafe feſtzuſetzen ſein.

33) Die Officianten ſollen nicht nur tempore collationis beſitzlich ſein, ſondern auch in der Folge der Zeit beſitzlich bleiben. Damit aber auch die Beſitzlichkeit ſelbſt nicht verſchiedenen Begriffen u. Auslegungen ins Künftige unterworfen ſein möge, ſo ſetzen Wir hiermit pro deliberatorio gegen den nächſtk. Ldtg. aus, wie die Worte „Wohlbeſitzlich“ verſtanden werden ſollen. Inzwiſchen wird der W. Mannr. von den Brincken, der zugleich Mannrichter im

Piltenſchen, u. hier im Ordenſchen nicht beſitzlich iſt, hierdurch angewieſen, entweder hier oder dort Mannrichter zu bleiben u. ſeinen Beſitz darnach einzurichten, auch über ſeinen Entſchluß E. W. R. u. L. bei Ausſchreibung des erſten Ldtg. gehörig zu informiren, damit alles nach den Landesgeſetzen in Betrachtung u. Erwegung gezogen werden könne.

34) Dieweil die Decis. commiss. de a. 1717 bereits wegen Conſtituirung eines Kammer-Directoris die Vorſehung gethan, daß derſelbe von den W. Oberräthen geſetzet werden ſoll; als wird, wenn zuförderſt J. K. M. verfügen werden, daß durante [6]) sequestro ein Director camerae beſtellet u. gagiret werden möge, derſelbe von der Regierung angenommen, beeidiget u. ihm eine hinlängliche Gage beſtimmet werden.

35) Der L.S. von 1669 § 8 zeiget klar, daß Fiscalis nur in manifestis et notoriis criminibus absque mandato et delatione agiren könne; dem zufolge ſollen alſo keine fiscaliſche actiones in andern Vorfällen des Adels ohne Delation u. ſpeciellen Mandat angeſtrenget werden.

36) In denen Fällen, da nach den Statuten u. L.S. die Strafgelder aus denen fiscaliſchen Actionen dem aerario publico anheimfallen, ſollen dieſelbe an den L.-Kaſten jederzeit abgeliefert werden.

37) Nach den Commiſſ. Deciſ. von 1717 u. deren klaren [7]) Inhalt kann der Titul nobilis den Cameraliſten u. andern inferioris conditionis zwar nicht gegeben werden; u. wie die Cameraliſten u. andere mehr von 1717 ab dieſen Titul wider die Commiſſ. Deciſ. bekommen u. alſo keinen gehörigen Beſitz vor ſich haben, ſo können ſie ſolchen Titul aus keinem andern Grunde als ex capite gratiae prätendiren. Wenn nun dieſelbige ſolches auch wirklich in ihren an die Lndſch. gerichteten demüthigen Bittſchreiben ſelbſt geſtanden u. bei dieſem Titul nur auf ihre Lebtage conſerviret zu bleiben gewünſchet; alſo iſt dieſer ganze Umſtand von den W. Hrn. Landboten ad referendum genommen u. ſolchen dergeſtalt denen deliberatoriis des l. Ldtg. zu inſeriren, ob E. W. R. u. L. gemeinet ſei, ihre Einwilligung darinn zu geben, u. auf ſolchen Fall die Extenſion der in den Commiſſ. Deciſ. gemachten Verordnung bei J. K. M. zu ſuchen wäre. In-

zwiſchen aber ſoll ſo wenig der bisherige Gebrauch, als die obberührte Continuation dieſes Tituls ratione derer nur jetzt lebenden Literatorum denen in den Geſetzen fundirten Rechten derer Edlen Hofgerichts-Advocatorum zur praejudice gereichen, ſondern vielmehr diejenigen jura, die denenſelben von E. W. R. u. L. beſorget, noch ferner illaesa et intacta bleiben.

38) Bei der Vorſehung u. Verordnung der Commiſſ. Deciſ. von 1717, daß den adel. Commiſſarien keine bürgerliche Perſonen adjungiret werden können, ſoll es unverändert bleiben, u. kann auch in demſelben constitutorio den beſtimmten Commiſſarien kein Cameraliſt als commissarius mitbenannt, ſondern muß hierzu beſonders, jedoch nicht als commissarius demandiret werden.

39) Nach dem L.S. von 1645 können zwar die Notarii publici nicht zugleich primarum instantiarum Secretarii ſein; jedennoch ſoll den Notariis publicis freiſtehen, auf Requiſition der W. Hauptleute, die keine ordentliche beſtellte Actuarios haben, bei müßiger Zeit in den Hauptmanns-Gerichten ein Protocoll zu führen.

40) Der Tuckumſche Inſtanz-Secretair hat wegen der Nachtheile, die aus ſeiner wenigen Kenntniß der Curiſchen Sprache entſtehen können, zwar ſeines Dienſtes erlaßen werden ſollen; da er aber in ſeinem demüthigen Anſuchen um ſeine Conſervation ſich verbindlich gemacht, nicht nur in Zeit von Jahr u. Tag in der Curiſchen Sprache ſich feſt zu ſetzen, ſondern auch inzwiſchen in ſolchen Fällen, wo er allein ein Verhör in der Curiſchen Sprache vorzunehmen gemüßiget wäre, in Gegenwart einer glaubwürdigen Perſon, die gedachte Sprache verſtehet, alle Unordnung zu verhüten; ſo wird derſelbe bei ſeinem Inſtanzſecretariat gegen dieſe Verſicherung, jedoch absque ulla sequela u. omni praejudicio, gelaßen.

41) Die Inſtanzgerichts-Acta, ſo zur Sicherheit des Adels allda verwahrlich gehalten werden, ſollen nach altem Gebrauch bei dem Inſtanz-Secretair verbleiben, u. auf den Fall einige Acta zum Archiv genommen wären (welches der Regierung nicht bekannt), ſind ſolche zu reſtituiren.

42) Die Jahr- u. Wochenmärkte ſollen ins Künftige, nach Inhalt der darüber gemachten L.S., am Sonntage zu halten bei der

geſetzten Strafe verboten ſein, u. auf eines jeden Delation deswegen das gehörige wahrgenommen werden, u. damit der Umſtand, daß die Jahrmärkte in den Kalendern an Sonn- u. Feſttagen notiret ſind, zu keinem Mißverſtand u. Unordnung Anlaß geben möge; ſo wird dem Kalendermacher hiermit verboten die Jahrmärkte dergeſtalt zu notiren.

43) Die correspondence in publicis u. überhaupt allen Sachen, ſo die Lndſch. u. ihre Rechte betreffen, ſollen hinführo keinem Gliede der Lndſch., vielweniger dem Körper, verhalten werden.

44) Alle denen Landesgeſetzen u. Gewohnheiten nicht offenbar zuwider laufende, auch dem Vaterlande zum Beſten abzielende Vorſchläge ſollen denen deliberatoriis zum bevorſtehenden Ldtg. jederzeit inſeriret werden.

45) Die an E. W. R. u. L. gerichtete Kngl. Rescripta, Schreiben, auch andere Vorfälle, an welchen die Lndſch. Theil hat, oder der Folgen wegen Theil haben könnte, ſollen zu jeder Zeit E. W. R. u. L. aufs förderſamſte mitgetheilet, ihrer Betrachtung vorgeleget u. ohne dieſelbe keine Maßregeln beliebet werden können. Insbeſondere verſpricht die Regierung, bei Krieges u. unruhigen Zeiten keine Tariffe ohne Vorwißen der Lndſch. u. ohne deren Einrichtung auszugeben, oder dabei was vorzunehmen.

46) Obzwar das ohne Zuziehung u. Theilnehmung der Lndſch. von den W. Oberräthen 1741 eingeführte justitium, u. was dem vorhergegangen u. darauf erfolget, denen Rechten u. Gerechtſamen der Lndſch. mit nichten präjudiciren kann; ſo verſprechen dennoch hiermit die W. Hrn. Oberräthe, dergleichen in Ewigkeit nicht mehr vorzunehmen.

47) Die auf dieſem Ldtg. renovirte u. feſtgeſetzte Mühlenordnung ſoll ſo, wie ſolche von der Regierung u. der Lndſch. unterſchrieben, eheſtens gedruckt u. von allen Kanzeln publiciret werden.

2do quoad gravamiina addtionalia.

1.

48) Auf die von J. K. M. unſerm Allergn. K. A. 1739 über die Decis. commiss. de a. 1717 gegebene Declaration iſt der Eid von A. 1642, nachdem die nach denen Geſetzen ſchuldige Anzeige

wider dieſe Declaration verſäumet war, von den W. Hrn. Oberräthen pro norma angenommen worden; u. nachdem Allerhöchſt gedachte K. M. in Dero höchſten Namen zu regieren anbefohlen, iſt eine Veränderung in denen Prämiſſen von denen W. Hrn. Oberräthen ohne Zuziehung E. W. R. u. L. in dieſem Jahr vorgenommen, u. dieſer ſowohl einſeitig verwechſelte, als auch einſeitig eingerichtete Eid von denen W. Hrn. Oberräthen wirklich gebrauchet, auch von einigen Officianten abgeleget worden. Weil aber denen Landes-Verfaßungen u. der Lndſch. Rechten von denen W. Hrn. Oberräthen, wiewohl nach ihrer Verſicherung unvorſetzlich, dadurch wirklich zu nahe getreten; ſo geloben ſie hiermit, daß hinkünftig keine Verwechſelung, auch keine Veränderung des Officianten-Eides, ohne Zuziehung E. W. R. u. L. geſchehen könne, noch ſolle. Anbei wird hierdurch feſtgeſetzet, daß alles obangeführtermaßen vorgegangene, ſo ſchon von ſelbſt aller Kraft u. Wirkung deſtituiret iſt, denen Landes-Verfaßungen u. der Lndſch. Rechten im geringſten nicht präjudiciren ſolle. Dahero denn auch der Eid von A. 1717 in den Prämiſſen nach den jetzigen Umſtänden auf dieſem Ldtg. von der Regierung u. von E. W. R. u. L. wirklich von neuem eingerichtet worden, u. dergeſtalt der Oberherrſchaft zur Approbation unterleget werden ſoll, wie es hier folget:

Eid der Wohlg. Oberräthe.

Ich N. N. ſchwöre zu Gott dem Allmächtigen u. gelobe dem Allerdurchl., Großmächtigſten Herrn Augusto III., Könige in Pohlen u. Großherzoge in Littauen, meinem Allergn. Könige u. Herrn, als Oberherrn der Herzogthümer Curland u. Semgallen, in Dero Höchſten Namen die Regierung anitzo geführet wird, u. wenn Eine Frſtl. Regierung in dieſen Herzogthümern wieder hergeſtellt ſein wird, alsdann dem Durchl. inveſtirten Fürſten u. Deroſelben rechtmäßigen belehnten Erben u. Succeſſoren in der Oberherrſchaft J. K. M. in Pohlen u. Großfürſten in Littauen, u. wenn Derſelben keine mehr ſein werden, alsdann dem Allerdurchl. u. Großmächt. Fürſten u. Herrn, Herrn Augusto III., Könige in Pohlen u. Großfürſten in Littauen, u. Dero Succeſſoren im Reich, den Allerdurchl. Königen in Pohlen u. Großfürſten in Littauen, als meinen nicht allein Oberherren, wie J. K. M. anitzo ſind, ſondern als meinen zu der Zeit unmittelbaren

u. gänzlich vollkommenen natürlichen Herren, u. der Durchl. Republik, wie die andere des Reichs Einzöglinge unterthänig, getreu u. hold zu ſein, auch zu bleiben, Seiner Fürſtl. Durchl. u. Gnaden Beſtes zu wißen, Ärgſtes zu kehren u. Schaden zu verhüten. Und nachdem ich N. N. zum Oberrath beſtellet u. angenommen worden, in Rathſchlägen u. Legationen, auch allen andern mir anbefohlenen Sachen, mit Reden auch Schreiben mich fleißig, ſorgfältig u. unverdroßen gebrauchen zu laßen, die Frſtl. Regalia, Ehre u. Reputation, jus u. Jurisdiction, ſoviel an mir iſt, zu vertreten, auch die Verfaßungen u. Privilegien secundum Pacta subjectionis, Formulam regim., Decisiones commiss., jura et consuetudines ſowohl aller u. jeder Einſaßen insgemein, als eines jeglichen insbeſondere, mit allen Treuen je u. allewege in gebührlicher Acht zu haben, u. ſoviel an mir iſt nichts zu verſtatten, daß Fremde u. Auswärtige zu denen consiliis u. consultationibus publicis heimlich oder öffentlich gezogen u. admittiret werden, ja vielweniger will ich ſie ſelbſt dazu admittiren oder ziehen, u. treulich beſorgen helfen, daß alles juxta leges cardinales et horum Ducatuum observantiam einig u. allein von Einheimiſchen diſponiret u. adminiſtriret werde. Da aber über Vermuthen hierwider etwas unternommen werden möchte, will ich J. Frſtl. Durchl. darüber Inhalts Form. regim. zeitlich u. gründlich prämoniren u. allen Fleiß ſolches abzuſtellen anwenden, u. wenn ſolches nichts verſchlüge, ſelbiges J. K. M., als meinem Oberherrn, vermöge dieſes meines geleiſteten Eides, pflichtmäßig, treulich, redlich u. unterthänigſt vortragen u. um Remedirung bitten. Übrigens aber J. Frſtl. Durchl. Geheimniße u. was mir anvertrauet ſowohl, als was im gehaltenen Rath votiret, Niemanden offenbaren, ſondern bei mir bis in meine Grube verſchwiegen halten; in Gerichtshändeln u. Verabſcheidungen der Suppliquen allein auf die heilige Gerechtigkeit ſehen u. nach derſelben Richtſchnur u. Regul ohne Anſehen der Perſon, Geſchenke oder Gaben, alle u. jede Sachen erörtern, entſcheiden [s]) u. alles thun, was einem treuen N. u. Oberrath eignet u. gebühret, ohne Argeliſt u. Gefährde. So wahr mir Gott helfe u. ſein heiliges Evangelium.

Eid der Wohlgeb. Ober- u. Hauptleute.

Ich N. N. ſchwöre zu Gott dem Allmächtigen u. gelobe dem

Allerdurchl., Großmächt. Herrn Augusto III., Könige in Pohlen u. Großherzoge in Littauen, meinem Allergn. K. u. H., als Oberherrn der Herzogthümer C. u. S., in Dero höchſten Namen die Regierung anitzo geführet wird, u. wenn Eine Frſtl. Regierung in dieſen Herzogthümern wieder hergeſtellt ſein wird, alsdann dem Durchl. inveſtirten Fürſten u. Deroſelben rechtmäßigen belehnten Erben u. Succeſſoren in der Oberherrſchaft J. K. M. in Pohlen u. Großfürſten in Littauen, u. wenn Derſelben keine mehr ſein werden, alsdann dem Allerdurchl., Großmächt. Fürſten u. Herrn, Herrn Augusto III., K. in Pohlen u. Großf. in Littauen u. Dero Succeſſoren im Reich, den Allerdurch. K. in Pohlen u. Großf. in Littauen, als meinen nicht allein Oberherren, wie J. K. M. anitzo ſind, ſondern als meinen zu der Zeit unmittelbaren u. gänzlich vollkommenen natürlichen Herren u. der Durchl. Republik, wie die andere des Reichs Einzöglinge unterthänig, getreu u. hold zu ſein, auch zu bleiben; Sr. Frſtl. Durchl. Beſtes zu wißen, Aergſtes zu kehren u. Schaden zu verhüten. Und nachdem ich N. N. zu einem Oberhaupt- oder Hauptmann zu N. beſtellet bin, in Legationen u. Commiſſionen in- u. außerhalb Landes mich treulich u. fleißig brauchen zu laßen; die Geheimniße, ſo mir einigerlei Weiſe anvertrauet, bis in meine Grube bei mir verſchwiegen zu halten, u. ohne J. Frſtl. Durchl. Befehle Niemanden zu offenbaren; die Schlüſſel u. Veſtung N., ſo J. Durchl. in anbefohlener Oberhaupt- oder Hauptmannſchaft mir anvertrauet, in ſchuldiger Hut zu haben u. ohne J. Durchl., Dero Erben u. Succeſſoren Willen Niemanden zu übergeben; in Gerichtshändeln auch allein auf die heilige Gerechtigkeit zu ſehen, u. nach derſelben Richtſchnur u. Regul ohne Anſehen der Perſon, Geſchenke u. Gaben alle u. jede Sachen zu richten u. zu erörtern; die Verfaßungen u. Privilegien dieſes Landes secundum Pacta subjectionis, Form. regim., Decisiones commiss., jura et consuetudines, ſowohl aller u. jeder Einſaßen insgemein, als eines jeglichen insbeſondere, mit aller Treue je u. allewege in gebührlicher Acht zu haben u. ſoviel an mir iſt, Inhalts meiner ſchriftlich empfangenen Beſtallung, alles dasjenige beſten meinem Vermögen u. Verſtande nach fleißig u. treulich zu verrichten u. fortzuſtellen, zu thun u. zu laßen, was einem getreuen Oberhaupt- oder

Hauptmann u. Diener geziemet u. gebühret ohne Argeliſt u. Gefährde. So wahr mir Gott helfe u. ſein heiliges Evangelium.

Wenn dann ſolche Approbation von J. K. M. erfolget, ſind die beſtallten Officianten, welche den Eid von 1717 nicht geſchworen haben, den jetzo eingerichteten u. von J. K. M. zu approbirenden Eid ohne Widerrede zu präſtiren, inzwiſchen aber bei Verwaltung ihres officii die Landes-Verfaßungen ſorgfältig zum Augenmerk zu ſetzen, u. die Beurtheilung aller ihnen vorkommenden Sachen lediglich auf die heilige Gerechtigkeit zu gründen, ſchuldig u. Kraft dieſes verbunden.

2.

49) Verſichern die W. Oberräthe, wenn ja ins Künftige von adel. Amts-Diſponenten ein Eid abzulegen wäre, vor eine dergeſtaltige Einrichtung zu ſorgen, daß dadurch denen adel. Freiheiten nicht entſaget werde, ſondern ſolche in salvo conſerviret bleiben mögen.

3.

50) Obzwar E. W. R. u. L. währenden dieſem Ldtg. wider den von den W. Oberräthen zu der Goldingſchen Oberhptmſch. neulichſt promovirten Hauptm. von Sacken, Erbſ. auf Brotzen, verſchiedenes einfließen zu laßen u. ſogar das 3. Additional-gravamen wider ihn abzufaßen ſich gemüßiget gefunden; ſo hat doch ſeine eigenhändig unterzeichnete u. den 15. Julii c. a. ad Diarium gebrachte unwiderrufliche Verſicherung ſowohl, als die Erklärung der W. Hrn. Oberräthe über das 3. Additional-gravamen u. die darin geſchehene Conteſtation, daß ſie denſelben nicht zum Nachtheil E. W R. u. L. befördern wollen, E. W. R. u. L. in völlige Zufriedenheit geſetzet. Dahero auf dieſe dem Diario inſerirte Erklärung u. im Abſehen auf die Erfüllung der ſo heilig gegebenen Verſicherung alles nebſt dem erwähnten gravamine wider den W. von Sacken von ſelbſt wegfällt; er hingegen in allen Vorfällen gleich den übrigen Mitbrüdern aller Unterſtützung u. voriger brüderlichen Liebe ſich zu verſichern hat. Die Landesgeſetze u. Verträge, daß die Landes-Chargen nur an diejenige, die ſich um das Vaterland meritirt gemacht, zu vergeben ſind, ſollen aber auch allezeit in ihrer völligen Kraft u. Autorität erhalten werden.

4.

51) Wenn eine Interpretation der Geſetze oder deren Veränderung nöthig ſein ſollte, kann allerdings ſo wenig die erſte, als die andere ohne E. W. R. u. L., als die zur Einrichtung u. Änderung der Geſetze mitgehöret, geſchehen oder nachgegeben werden. Was aber die Diſpenſation ratione der Proclamation von der Kanzel betrifft, wird dieſer Punkt, weiln von der Regierung der continuus usus et observantia, wie auch daß dieſes Recht ad regalia Principis gehöre, allegiret, von Seiten E. W. R. u. L. aber das Gegentheil ſtatuiret u. angeführet worden, daß die Geſetze von dieſem Recht oder regali des Fürſten nichts haben, ad decisionem Sacrae Regiae Majestatis hiermit remittiret.

5.

52) Die Inſtanz-, auch Ober- u.*) Appellations-Gerichts-Acta dieſer Herzogthümer belehren, daß wenn judex davor hält, es fände propter simplicem interlocutoriam sive ex alia ratione, denen Landesgeſetzen nach, die Appellation abſolut keine ſtatt, judex zwar ſolchen Falls die Appellation nicht ad protocollum verſchreiben zu laßen, dennoch aber, obgleich das instrumentum extraord. appellationis inſinuiret worden, die Acta für die Gebühr auszugeben hat, wobei es dann auch ſein Bewenden haben ſoll.

3tio quoad desideria.

53) Die Landesgeſetze ſollen auch in denen Fällen, da auf die exorbitirende Richter Strafen ſanciret ſind, zur Erfüllung gebracht werden.

54) Wenn ein Advocat in einer Sache ſeines Principalen Brieflade u. Schriften durchgeſehen, ſoll er in ebenderſelben Sache hernach wider ihn nicht dienen können, u. wenn er nichtsdeſtoweniger dieſes zu thun ſich unternähme, nachdrücklich beſtrafet werden; ſo aber doch nicht dahin zu ziehen iſt, daß, wenn ein Advocat in einer Sache jemanden bedienet geweſen, er in einer andern mit der vorigen gar nicht connectirenden Sache demſelben auch abſolut bedienet ſein müßte, u. er dem Contrapart das patrocinium nicht leiſten könnte.

55) Daß die Advocaten ohne compulsoriales E. W. R. u. L.

u. deren Gliedern in publicis et privatis wider den Herzog, deßen Officianten oder sonst jemanden, er sei wer er wolle, dienen müßen, hat seinen Grund in denen Gesetzen u. ihrem geleisteten Eide. Wer sich nun deßen frivole zu entziehen unterstehen würde, soll nach den L.S. de a. 1684 et 1699 in 100 ℔. Strafe verfallen, u. dennoch den Gesetzen ein Gnüge zu thun schuldig sein.

56) Wer sich des ihm nicht zustehenden adelichen Tituls anmaßet, oder denselben prätendiret, oder sich auch denselben abusive geben läßet, soll nach den Gesetzen für infam erkläret werden.

57) Die Waldförster, Müller u. Handwerksleute zu Lande, die nicht specialem concessionem haben u. auf einer Krügerei, Brandtweinbrand u. Schäumerei betreten werden, sollen auf geschehener Delation nach Strenge der Gesetze gestrafet werden.

58) Bei den Stadtgerichten soll vor die Ingroßirung nicht mehr als 1 Mk. gegeben u. die Extradition [10]) der Abschrift des protocolli vor die Gebühr keinesweges abgeschlagen werden.

59) Wenn jemand von Adel in Tonnen geschlagenes Fleisch zum Verkauf zur Stadt sendet, so sollen die adel. Leute in dem Verkauf auf keine Art, wie es bishero geschehen, u. jetzo darüber auf dem Ldtg. aus dem Windauschen Krchsp. Beschwerde geführet wird, noch auf eine andere Art, bei nachdrücklicher Strafe, gestöret werden.

60) Die W. Oberhaupt-, Haupt- u. Amtleute werden hiermit angemahnet, sich ratione der Überschlagung der Flüße mit Dämmen, Wehren u. Netzen, nach Maaßgebung der Landesgesetze, insbesondere aber des L.S. von A. 1662 zu verhalten; u. die sich hierin säumig erzeigen möchten, sollen eo ipso in die von den Gesetzen bereits sancirte Strafe verfallen sein. Geschähe es aber, daß in dem spatio temporis der von den Officianten hierüber anzustellenden Revision, hierin von jemand ein Mißbrauch bemerket würde, so wird er solches gehörigen Ortes anzugeben haben.

61) Die Kirchen-Ordnung soll nach dem L.S. de a. 1648 noch vor dem nächsten Ldtg. revidiret u. der Ludsch. communiciret werden, damit alsdann, wenn deswegen etwas Gewißes auf dem Ldtg. festgesetzet worden, die unterbrochene Kirchen-visitationes ihren Fort-

gang haben u. an allen [11]) Orten bedürfenden Falls von neuem aufgenommen u. publiciret werden können.

62) Der L.S. von 1669 wegen des verbotenen Holzkaufens bei Tag u. Nacht wird reaſſumiret, u. ſollen die Bürger in den Städten u. Flecken, wenn ſie von einem Bauern, der keinen Zettul von ſeinem Herrn hat, Holz oder Balken kaufen, mit 10 Rth. dem Grundherrn zum Beſten beſtrafet werden.

63) Wer einen Bauren zu fordern hat, iſt zwar bei demjenigen Herrn, unter dem er ſeinen Bauren ſuchet, um die Extradition anzuhalten u. das Fundament ſeiner Forderung anzuzeigen, keinesweges aber das adeliche forum u. Erkenntniß über ſein Recht, auch wider ſeinen Willen anzunehmen verbunden, indem die Landesgeſetze auf den Verweigerungsfall das forum u. den modum procedendi angewieſen haben.

64) Über die Taxe ſo auf die von den Nachrichtern zu verrichtenden executiones als:

	Rth. à 18 Sechſ.
vor Staupenſchlagen	2
Torquiren nach Advenant der graduum vor jeden Grad	1
Decolliren	4
Eine Schrift an Pranger zu ſchagen	2
Staupenſchlagen mit Brandmark	3
Ein Pasquill zu verbrennen	2
Landesverweiſung	1
Zangenrißе, jeder	1
Aufhenken	5
Lebendig verbrennen	6
Todt verbrennen mit dem Decolliren	6
Lebendig rädern	6
Todt aufs Rad flechten mit dem Decolliren	6
Auf den Schindanger Schleifen	2
Vor den Kopf aufn Pfahl zu nageln	1

bereits geſetzet, hat Niemand was mehreres zu geben. Wenn er außerhalb Mitau oder Goldingen gefordert wird, muß er die Fuhre

u. Defräyirung haben, oder ſolches ihm bezahlet werden, u. zwar vor die Meile mit eigenen Pferden, als ein Pferd jede Meile 1 Timpf, Defräyirung täglich 1 Timpf.

65) Weil den des Abzuges der Juden halber gemachten Verordnungen unter allerlei Vorwand bis jetzo nicht nachgelebet, die hieſigen Juden aber zur Abtragung ihrer Schuld an den Adel bis nächſtk. Johannis Bapt. des 1747. J. eine Dilation flehentlichſt u. demüthigſt geſuchet, u. dieſes Geſuch [12]) von verſchiedenen Krchſp. unterſtützet, überdem 400 Rthl. Alb. dem L.-Kaſten von den Juden angeboten, dieſe Summe auch von dem W. Hrn. von Behr aus Zooden für ſie [13]) wirklich ausgezahlet worden; ſo wird zwar dieſe gebetene Dilation, ſo wie die Aufhebung der bisher dieſerwegen angeſtellten fiscal. Actionen, wenn vorhero die Kanzelei u. das officium Fisci der emanirten Mandaten u. inſinuirten Citationen halber von denen vor Gericht ausgeladenen Parten indemniſiret, hiermit nachgegeben, u. dem W. von Behr aus Zooden die 400 Rthl., ſo er vorgeſchoßen, nebſt den 100 Rthl., ſo die Juden dem L.-Kaſten noch überdem verſprochen, zwiſchen hier u. nächſtk. Johannis einzutreiben verſtattet. Mit nichten ſoll aber dieſer Umſtand zu der Juden fernern Hierbleiben eine Gelegenheit abgeben, ſondern ſie ſind vielmehr alle u. jede, keinen ausgenommen, außer nur die mit praetiosis u. Kram-Waaren reiſende jüdiſche Handelsleute (welche jedoch unter keinem Vorwand ſich wohnhaft niederlaßen können) gehalten, dergeſtalt die Curländ. Grenzen zu verlaßen, daß kein einziger Jude 3 Wochen nach Johannis des 1747. J. in Curland anzutreffen ſei. Widrigenfalls nicht nur ein ſolcher Jude, nemlich der hier wohnet, all das Seinige verlieren u. ihm ſolches von jedermann in ſeinen Grenzen confiſciret werden kann, ſondern auch ein jedweder, der ihn ſchützet u. unter dem er wohnet, es ſei im Fürſtlichen, Adelichen, oder bei einem Bürger, iſt vor einen jeden Juden in die Strafe von 100 Rthl. Alb. dem L.-Kaſten zum Beſten, ohne einigen Proceß, eo ipso indem er angezeiget, verfallen, u. die W. L.-Officiere ſind zur Beſchleunigung dieſes Geſetzes bei 100 Rthl. Strafe vor den L.-Kaſten sub poena paratissimae executionis verbunden, diejenigen in ihrem Beritt, ſo Juden halten, bei dem W. L.-Gevollmächtigten ohne Verzug

anzugeben, welcher alsdann die Execution des Geſetzes ſogleich beſorgen wird.

66) Wenn der Frſtl. Fiſchmeiſter u. Arrendator von Usmaiten einer widerrechtlichen Fiſcherei ſich bedienet haben würde, ſoll derſelbe ad delationem actioniret u. nach den Geſetzen beſtrafet werden.

67) Denen der Jagd halber gemachten Verordnungen ſoll salvo jure Nobilitatis genau nachgelebet werden.

68) Die Oberhaupt- u. Hauptleute ſind ohnedem nach den Geſetzen die Inſtanz- u. Schloßgerichte fleißig zu hegen verbunden, wobei es ſein Bewenden hat.

69) Die Advocaten ſollen nebſt andern Landesgeſetzen nach der Commiſſ. Deciſion von 1717 in ſummariſchen ſowohl als ordin. Proceſſen ſich verhalten.

70) Wenn jemand originalia u. andere dem L.-Kaſten gehörige Schriften bei ſich hätte u. ſolche vorſetzlicher Weiſe gegen den nächſten Ldtg. dem W. L.-Gevollmächtigten nicht ausgeben würde, derſelbe ſoll deswegen mit 100 Duc. Geldſtrafe dem L.-Kaſten zum Beſten u. Erſtattung der Proceß-Unkoſten beleget werden.

71) Die W. Hrn. Oberräthe werden an die W. Hrn. Präſidenten u. Landräthe des Pilteuſchen Kreiſes wegen der von einigen Krchſp. geführten Beſchwerde, daß der W. von Mundow auf der einen Seite der Windau bei Pilesmeeſt Fährgelder nehmen ſoll, ſchreiben u. um die Abſtellung derſelben anhalten. Wie ſie denn gleichfalls die Beſchwerde einiger privatorum über die Einnahme des Fährgeldes an der Windau bei dem ſog. Floßkruge, dem Eßernſchen administratori Braun bekannt machen u. ihn zur observance der Landesgeſetze anweiſen werden.

72) Das Auffahren mit den Wagen u. Schlitten auf den Kirchhof ſoll allen bürgerl. Perſonen ohne Unterſchied bei 10 Rth. Strafe, die halb dem delatori u. halb der Kirchenlade heimfallen, verboten ſein.

73) Um die Beſchaffenheit der Aalwehre des W. Hrn. Präſidenten Behr von Schleck werden ſich die W. Hrn. Oberräthe erkundigen u. nach Befinden der Umſtände das gehörige gewahrnehmen.

74) Der § des L.S. von 1638, ſo de modo procedendi Fiscalis et officio delatoris handelt, iſt nicht anders, als dergeſtalt

zu verſtehen, daß ein delator den Beweis von dem beigebrachten zur Zeit der pro- et reprobatio dem Fiscal an die Hand zu geben ſchuldig ſei, mit nichten iſt aber der delator verſtrickt, den Proceß ſelbſt zu führen.

75) Der Johannis-Termin, der bis jetzo nur auf 1 Tag, nemlich den 24. Junii, beobachtet worden, ſoll von nun an auf 3 Tage, als nemlich den 24., 25. u. 26. Junii dauren, u. die 3 Tage zuſammengenommen den Johann- u. Solutions-Termin dergeſtalt ausmachen, daß ein jeder Tag von dieſem Johannis-Termin in Anſehung der Geldlage auszuſtellenden Obligationen u. aufzurichtenden Inſtrumenten von gleicher Gültigkeit ſei.

76) Alt-Sattiken, dem W. Capit. Keyſerling, u. Subern, dem W. Capit.-Lieut. von Haudring gehörig, haben bis jetzo vor $^{17}/_{24}$ die Willigungen abgetragen; weiln ſie aber nunmehro nicht einherrig, ſo wird ihre Haken-Zahl ohne Schaden der Lndſch. getrennet u. Alt-Sattiken vor $^{11}/_{24}$ u. Subern vor $^{1}/_{4}$ in der Tariffe bemerket.

77) Kaywen im Tuckumſchen iſt vor $^{2}/_{3}$, Kappeln im Candauſchen vor $^{7}/_{8}$, Hohenberg im Zabelſchen vor $^{1}/_{2}$ Haken in der Tariffe von 1717 notiret gefunden, wobei es auch bis zur Reviſion, oder bis zur Führung eines andern Beweiſes ſein Bewenden haben ſoll.

78) Wegen Ilſenſee u. Sallnaſee, im Dünaburgſchen Krchſp. belegen, die als pro nunc wüſte angegeben, ſollen ſich die Beſitzer auf nächſtk. Ldtg melden, oder widrigenfalls eine Haken-Zahl auf gemeldete Güter von der Lndſch. erhalten.

79) Die W. Oberräthe promittiren hiermit, die Poſt-Stationen mit tüchtigen u. guten Pferden verſehen zu laßen, damit die Poſtilions auf ihrem Poſtritt keine Behinderungen haben mögen.

80) Die Verbeßerung der Wege, wovon die Geſetze reden, u. die den Mannrichtern oblieget, iſt nicht weiter als auf Heer-, Landſtraßen u. Kirchenwegen, keinesweges aber auf kleine Nebenwege u. Stege zu ziehen. Hiernach werden die W. Mannrichter ſich zu richten haben u. das abgenöthigte Pfand, wenn ſolches [14]) innerhalb 14 T. mit 5 Rth. Alb. nicht eingelöſet wird, behalten.

81) Nach dem L.S. von 1730 u. vielen Landesgeſetzen ſollen die L.-Officiere alle Ldtg. bei Strafe der Caſſation abwarten u. mit

fertigen Rechnungen erſcheinen. Wenn aber dem zuwider der W. Rittm. von Fölkerſam vorigen Winter gehandelt, ſeine Legalien deswegen beizubringen jetzo verſäumet, dieſen conſervirten Ldtg. abermals nicht abgewartet, nicht die geringſten Gelder von ſeinem Beritt eingebracht, u. alſo ſeinem Dienſte kein Gnüge gethan; als wird hiermit feſtgeſetzet, daß wenn er nächſtk. Ldtg. ſeine Unſchuld nicht ſattſam probiren, oder gar nochmals ſeine Legalien beizubringen unterlaßen würde, ſogleich ohne die geringſte Weitläuftigkeit, in Anſehung ſeiner, obangeführtes Geſetz in Vollziehung gebracht werden, u. er dennoch von ſeinem Beritt die Willigungen zu berechnen, bei Erſetzung aller Schäden u. Unkoſten, gehalten ſein ſoll.

82) Der geweſene Poſthalter Laurenz iſt durch den L.S. von 1730 § 30 ſeiner Forderung wegen an die W. Erben des weil. W. Kanzlers von Keyſerlingk verwieſen. Es werden alſo die gedachten W. Erben, innerhalb 6 W. post publicationem dieſes L.S., gemeldten Laurenz zu befriedigen angemahnet, widrigenfalls ihm, Laurenz, die dieſerhalben rechtliche Wohlthaten zu ſtatten kommen ſollen.

83) Die voriges Jahr an die Lndſch. von dem W. Rittm. von Fölkerſam nomine eines W. von Offenberg u. von den Dörperſchen Erben auf 6000 Rthl. Alb. gemachte Forderungen ſind ſchon 1684 auf dem Ldtg. unterſuchet u. durch den damaligen L.S. § 31 abgewieſen worden; wobei es denn ſein Bewenden billigſtermaßen haben muß, u. die auf verſchiedenen Ldtg. erhaltenen attestata nichts verſchlagen können.

84) Da die laut L.S. vom 14. Febr. c. a. gewilligte Gelder noch nicht völlig eingebracht; als wird hiermit den W. L.-Officieren die Weiſung gegeben, ſolche förderſamſt einzutreiben u. an den W. L.-Bevollmächtigten abzugeben, daraus ſelbiger ſeinen gethanen Vorſchuß einbehalten, dem W. Hrn. Kammerhrn. [15]) von Mirbach die ihm ſeiner Auslage wegen zugeſtandene 1000 Rthl. auszahlen, das etwa noch übrige dem W. Hrn. von Brackel ad rationem ſeiner im L.S. feſtgeſetzten Schuldforderung auskehren u. über alles nächſtk. Ldtg. eine accurate Rechnung eingeben wird.

85) Die Rechnungen des W. Oberhptm. von der Recke als Obereinnehmers ſowohl, als ſämmtlicher L.-Officiere von den vorigen [16])

Willigungen von 1739 bis 1745 ab sind theils voriges Jahr, theils jetzo E. W. R. u. L. vorgelegt, u. gehörigst justificiret worden, worüber denn nicht nur der währendem diesem Ldtg. abgegangene W. Obereinn. von der Recke, sondern auch sämmtliche W. L.-Officiere hiermit zu Recht beständig quittiret werden.

86) In Stelle des abgegangenen Obereinnehmers ist der W. von Behr, Erbhr. der Kabillschen u. Zierauschen Güter, einmüthig erwehlet u. zur Annehmung dieser Bemühung von E. W. R. u. L. willig gemachet worden.

87) Zur Abgabe des L.-Kastens an den jetzigen W. Obereinnehmer ist von dem vorigen der W. Kammerj. Krummes, mit Einwilligung der Lndsch. bevollmächtiget, welcher sich mit dem W. Obereinn. von Behr über den terminum der Abnahme des L.-Kastens zu einigen u. davon dem W. L.-Gevollmächtigten Nachricht zu geben haben wird.

88) Das Grambsche Krchsp. hat währenden diesen ganzen Ldtg. keinen Dep. gesandt, u. da sich nur einer von den Krchsp.-Eingesetzenen, als der W. von Korff, Erbhr. zu Trecken, bei E. W. R. u. L. deswegen schon vorigen Sommer ad Diarium gemeldet u. erwiesen, daß er an der schlechten Beobachtung dieser Pflicht vor das Vaterland keinen Theil hätte; so sind die übrigen Eingesetzenen in die gesetzmäßige Strafe von 100 Rth. verfallen, welche Summe, wenn solche nicht aus Liebe u. Achtung vor die väterliche Gesetze an die L.-Officiere des Orts abgegeben wird, auf Delation des L.-Officiers der Mannrichter, auf vorhergegangenes Mandat, so die W. Hrn. Oberräthe alsdann ohne Verzug ihm hierzu ertheilen werden, nach Proportion eines jedweden Haken-Zahl, ohne alle Exception u. Vorwenden, zwischen hier u. nächstk. Johannis Bapt. in duplo ohnfehlbarlich exequiren u. dem W. Hrn. Obereinnehmer zustellen soll. Im Fall aber der Mannrichter hierin nachläßig befunden würde, soll er selbst Inhalts der Landesgesetze in die Strafe von 100 Rth. verfallen sein.

89) Daß der Schluß der meisten Stimmen von nicht geringer Activität sey, als der einmüthige, u. also die meisten Stimmen bereits die wahre Lndsch. ausmachen, hat seinen Grund in denen

Fundamental-Geſetzen u. der Commiſſ. Deciſ. von A. 1642, darin zugleich die weiſe Vorſehung geſchehen, daß die überſtimmten [17]) Glieder der Lndſch. ſich ihrem Körper bei Strafe von 100 ℔. [18]) nicht widerſetzen, wider das Abgehandelte ſich nicht legen, das Beſchloßene keinesweges zu retractiren ſuchen, noch dawider zu proteſtiren ſich unterſtehen ſollten. Wenn aber demohngeachtet verſchiedene Glieder wider das durch die meiſten Stimmen Beſchloßene proteſtiret u. ſich darwider geleget, alſo die gehörige Art bei dem in Anſehung des durch die meiſten Stimmen i. e. [19]) der Lndſch. abgehandelten Schluſſes etwa habenden Bedenken ſich zu führen (nemlich ihren Sinn dem Diario, oder auf den Verweigerungsfall den Gerichts-Acten per oblatam zu empfehlen u. in ihrem Krchſp. die Relation nebſt dem Beweis davon abzuſtatten, damit das Krchſp., wenn es des Dep. gehabtes Bedenken gegründt findet u. daran Theil nimmt, ſich des beſorgten Nachtheiligen halber auf eine erlaubte Art proſpiciren könne) überſchritten, u. dergeſtalt die heilſame Abſicht des Geſetzes nicht gehörigſtermaßen zum Vorwurf gehabt haben; ſo werden ihre wider E. W. R. u. L. Schluß eingelegte protestationes insgeſammt hiermit für nichtig u. unkräftig erkläret, u. ſollen in den Gerichts-Acten durchgeſtrichen u. aus denſelben gehoben werden. Mit den Proteſtanten ſelbſt aber wollen E. W. R. u. L. Dep. u. Bevollmächtigte, auf den Fall E. W. R. u. L. ſelbſt bei der Relation ſolches genehmiget, in Hoffnung eines beßern Betragens, vor dieſes Mal nicht nach rigeur des Geſetzes verfahren wißen, ſondern die Action wider dieſelbe, doch dergeſtalt hinwegfallen laßen, daß, wenn einer von dieſen Proteſtanten ins Künftige directe oder indirecte wider die Landes-Verfaßungen oder die Lndſch. handeln würde, ſein jetziges Vergehen ſodann als nicht vergeben angeſehen, u. ein ſolcher alſo doppelt geſtrafet werden ſoll.

90) Und wie der W. Hr. L.-Bevollmächtigter auf alle Abweichungen von den Geſetzen dergeſtalt zu invigiliren hat, daß er E. W. R. u. L. davon zu aller Zeit Rede u. Antwort geben könne, u. überhaupt alle Landesgerechtſame u. Vorzüge nach ſeinem Wißen u. Gewißen zu beherzigen nicht verſäumen, ſondern ſolche unverletzt zu erhalten äußerſt bemühet ſein muß u. wird; ſo verſichern ihm nicht

nur die W. Hrn. Oberräthe die in den Geſetzen gegründete Sicherheit eines L.-Bevollmächtigten, ſondern E. W. R. u. L. geſtehet hiermit öffentlich alles dasjenige, was ihn, es ſei auf welche Art es nur immer wolle, in Landes-Angelegenheiten betrifft, ſo anzuſehen, als wenn es dem ganzen Lande geſchähe, u. alſo dergeſtalt an ſeine Eräugniße Theil zu nehmen, daß ſie allerſeits deswegen vor einen Mann ſtehen u. ihn kräftigſt ſchützen u. vertreten.

91) Weil die Dep. aus Dünaburg Überlautz zwo Stimmen auf dem Ldtg. prätendiren, ſo wird Dünaburg Überlautz die Befugniße hierzu nächſtk. Ldtg. anzeigen, oder ſich des Gebrauchs der doppelten Stimmen enthalten.

92) Weil vorigen Winter das Allſchwangſche Krchſp. den Ldtg. nicht abgewartet, u. man den Beſitz u. Vornamen des daſigen beſtellten Convocanten nicht eigentlich gewußt, u. alſo der Name u. Beſitz ſeines Hrn. Bruders in vorigem Schluß bemerket, ſo wird hierin der eigentliche Name u. Beſitz des W. Convocanten, nemlich Johann Chriſtoph von Stempel, Erbſ. auf Allmahlen, verzeichnet.

93) Die in den Landesgeſetzen verfaßte Verordnungen u. Strafen über diejenige, ſo die Wälder anzünden, ſollen zur Abwendung alles Schadens u. Warnung derjenigen, ſo muthwilliger oder auch unvorſichtiger Weiſe zu einem Brande Gelegenheit geben, alle Frühjahr 3 W. nacheinander von allen Kanzlen in dieſem Lande deutſch u. curiſch publiciret werden.

94) Weil durch Unterlaßung der verordneten Haken-Reviſion nicht allein viele Beſchwerden aus den mehreſten Krchſp. der Ungleichheit der Haken-Zahl wegen eingekommen, u. einige Erbbeſitzer ſich höchlich graviret zu ſein vermeinen, ſondern auch höchſt erforderlich, daß doch die langgewünſchte Gleichheit ausgemittelt u. zu Stande gebracht werden möge, gleichwohl aber bishero nicht nach Maaßgebung der dieſerwegen öfters gemachten Verordnung das gehörige obſerviret werden können, ſowohl in Anſehung der wenigen Zahl der W. revisorum, als auch daß einige derſelben von der Oberhptmſch. u. denen Krchſp., in welchen ſie als revisores beſtellet, zu weit entlegen: — ſo iſt zur Beförderung u. Vollziehung dieſes heilſamen Werks von den W. Hrn. Oberräthen u. E. W. R. u. L. beſchloßen worden, daß

in Stelle der in jeder Oberhptmſch. bisher verordnet geweſenen 3 bis 4 W. revisorum, nunmehro alle 4 Oberhaupt- u. 8 Hauptleute nebſt 24 Glieder E. W. R. u. L. als revisores zu beſtellen. Wie ſie dann, nachdem ſelbige von E. W. R. u. L. willig gemachet u. in Vorſchlag gebracht, hierdurch dergeſtalt beſtätiget werden, daß ſie zu Ablegung des gewöhnlichen Eides förderſamſt von denen W. Hrn. Oberräthen herein verſchrieben werden ſollen. Als:

in der Selburgſchen Oberhptmſch. u. nachſtehenden Krchſp.: in Selburg, Nerſt u. Aſcherad: die W. Oberhptm. von Heucking, Witten von Suſſey, Budberg von Grißkalln; in Dünaburg u. Überlautz: die W. Hauptm. Saſs, Lieut. Budberg von Garſsen u. Schöpping von Planborn;

in der Mitauſchen Oberhptmſch. u. nachſtehenden Krchſp.: in Mitau u. Seſſau: die W. Oberhptm. von der Recke, Behr von Neu-Autz u. Lieut. von Holtey von Doben; in Bauske, Eckau, Neugut u. Baldon: die W. Hauptm. Grothuſs, von Schöpping von Strucken, von Fölkerſam von Alt-Pönau; in Doblen u. Neuenburg: die W. Hauptm. von Mirbach, Major von Nolde von Waddax u. Capit. von Krummes von Dſetſen;

in der Goldingſchen Oberhptmſch. u. nachſtehenden Krchſp.: in Goldingen u. Windau: die W. Oberhptm. von Sacken, Lieut. von Sacken von Rothhof, u. Stempel von Zelohden; in Allſchwangen u. Frauenburg: die W. Hauptm. von Nolde, Rönne von Groß-Plenen, Wettberg von Allaſchen; in Durben u. Haſenpoth: die W. Oberhptm. von Offenberg, Torck von Paſcheckſten, Grothuſs von Nabben; in Grambsden u. Grobin: die W. Hauptm. Behr, Schlippenbach von Dubbeln, Franck von Ariſchhoff;

in der Tuckumſchen Oberhptmſch. u. nachſtehenden Krchſp.: in Tuckum u. Candau: die W. Hauptm. von Korff, von Hahn von Poſtenden, Lieut. Korff von Degahlen; in Talſen u. Zabeln: die W. Hauptm. von Hahn, Capit. von Finckenſtein von Klein-Berken, Lieut. von den Brincken aus Schmarden; in Autz u. Grenzhoff: die W. Hauptm. von Franck, Capit. von Sacken von Alt-Mocken, Lieut. von Heucking von Walldegahlen.

Dieſe jetzt beſtätigte W. revisores werden nach abgelegtem Eide

aufs förderſamſte ihre Function dergeſtalt wahrzunehmen bemühet ſein, daß ſie gegen k. ordin. Ldtg. die Reviſion geendiget u. zur Beurtheilung, Approbation u. Regulirung der Haken-Zahl ihre gemachte Connotation aller u. jeder Erbunterthanen u. Revenüen aller u. jeder in denen ihnen zu revidiren jetzt aſſignirten Krchſp. belegenen Frſtl. u. adel. Gütern auf dem Ldtg. einreichen können, bei ſchon in den L.S. ſancirten Pön von 100 Duc.

Und da wegen angegebenen u. wirklich habenden ſtarken Hofesbedienung, ſo von einigen W. Erbbeſitzern gehalten werden, als auch in Anſehung der Schützen, Fiſcher, Aelteſten, Schildreuter ꝛc. es davor zu halten, daß derjenige, der einige wenige Bauren hat, alſo ſolche nicht eximiren kann, gar zu ſehr leidet, indem er ſeine wenige Bauren, die kaum ſoviel, als des andern Bedienung ausmacht, ſich zur Formirung der Haken-Zahl anſchlagen laßen muß, u. alſo die Laſt für ſolche zu contribuiren hat; ſo haben die W. revisores, wie in allem, auch in dieſem Punkt den einmal feſtgeſetzten modum revisionis zu ihrem Augenmerk zu haben, dennoch aber alle u. jede anzugebende Hofesbedienung ꝛc. gleichfalls genau zu annotiren, damit auf k. Ldtg., wenn nach vorhergegangenem deliberatorio dieſerwegen ein Schluß gefaßet, die Gleichheit um deſto ſicherer ausgefunden werden kann, zu welchem Ende die W. revisores jedem Beſitzer nicht einen Schein einer feſtgeſetzten Haken-Zahl, wohl aber nur eine richtige Verzeichniß der annotirten Erbunterthanen u. Revenüen zu ertheilen haben, damit die Haken-Zahl um deſto füglicher in einer accuraten Gleichheit auf dem Ldtg. feſtgeſetzet werden möge. Damit aber die Reviſion gar auf keine Art behindert werde, ſo ſollen alle u. jede possessores, welche auf einerlei Weiſe ſich der Reviſion widerſetzen, ohne alles Widerſprechen im nächſten Ldtg. auf die alten Roßdienſte geſetzet u. zu ewigen Zeiten von ſolchen nicht erlaßen werden, weswegen alle vorher ſchon gemachte Landesgeſetze hiermit ausdrücklich reaſſumiret werden.

95) Denen in Anſehen [89]) dererjenigen, ſo von den Convocationen weggeblieben ſowohl, als der Dep. halber, ſo ſolche nicht angeben, in den Landesgeſetzen gemachten Verfaßungen ſoll von nun an nach aller Strenge gemäß gelebet werden.

96) Mit dem W. von Diepelskirch, welcher so wenig der im vorigen L.S. ihm gegebenen Weisung, sich derer in die Frstl. Archive gelieferten Schriften halber zu legitimiren, gemäß gelebet, als auf das im Namen E. W. R. u. L. vom Landboten-Marschall an ihn in diesem Ldtg. abgelaßene Schreiben reflectiret, wird der W. Hr. L.-Gevollmächtigter dieserwegen nochmals zu sprechen sich die Gelegenheit nehmen, u. im Fall er obangeführter in die Archive gelieferten Schriften wegen nicht völlige Befriedigung u. Sicherheit vor E. W. R. u. L. siehet u. findet, den W. von Diepelskirch aufs förderſamste actioniren u. dadurch allen Schaden u. allen Nachtheil vor das Land abzuwenden bemühet sein.

97) Zur unentbehrlichen Wahrnehmung der Landesgerechtsame auf diesem bevorstehenden allgem. Reichstage zu Warschau ist der W. Herr Joh. Ernst von Schöpping aus Strucken als Deleg. erwehlet u. zur Annehmung dieses Geschäftes auf inständiges Anhalten sämmtlicher W. Hrn. Landboten u. Krchsp.-Bevollmächtigten willig gemacht, auch der Kngl. Secretair Hr. Aloy einmüthig als Agent auf ein Jahr hiermit constituiret, ihnen über alles hinlängliche instructiones ertheilet u. zu des Hrn. Deleg. seiner nothwendigen Reise u. Zehrungskosten 2000 Rthl. zu 18 Sechs., dem Hrn. Agenten aber 150 Duc. am Golde zu seinem Gehalt zugestanden worden. Welche Summen der W. jetzige Obereinnehmer Hr. von Behr, Erbhr. der Zierauschen u. mehrer Güter, nach seiner geschehenen liebreichen Erklärung vorschießen u. noch vor Anfang des September-Monats dem Hrn. Deleg. zustellen wird.

98) Damit aber auch E. W. R. u. L. sich im Stande befände, diesen Vorschuß sowohl, als des W. Hrn. von Brackels Schuldforderung völlig zu bezahlen, so wird von adel. Haken 10 Rthl., von den Pfand- u. Rentenier-Summen 1 fl. [22]) pro 1000 fl. [22]) u. von den Arend-Summen 1 Rthl. von 100 gewilliget, u. sämmtliche W. L.-Officiere hiermit alles Ernstes angedeutet, diese Willigung aufs förderſamste einzunehmen u. an den W. Obereinnehmer ohne sonderlichen Verzug abzutragen.

99) Der W. Hr. Obereinnehmer wird aus den ersten einkommenden Geldern seinen Vorschuß einbehalten, u. nachdem er zuförderst

mit dem W. Hrn. L.-Bevollmächtigten conferiret, wieviel dem Hrn. von Brackel noch zukommt, die Befriedigung des Hrn. von Brackels aus den übrigen Geldern beſtmöglichſt beſorgen.

100) Vor Abreiſe des Hrn. Deleg. wird der Hr. L.-Bevollmächtigte die bisherige correspondence mit dem Hrn. Agenten fortſetzen, u. ſobald er von der Ankunft des Deleg. in Warſchau Nachricht eingezogen, mit ſelbigem ſolche anfangen, ununterbrochen unterhalten u. das etwa Nothwendige jeder Zeit communicatis consiliis mit den W. Hrn. Oberräthen gewöhnlichſtermaßen beſorgen.

101) Weil die W. Hrn. Oberräthe feſtiglich zugeſaget u. angelobet, über dasjenige, was in dieſem L.S. einhellig beliebet u. feſtgeſetzet worden, kräftig zu halten, auch E. W. R. u. L. nach der ihnen obliegenden Vorſorge vor die unverrückte observance Dero Rechte, Privilegien, Freiheiten u. Immunitäten, in allen Fällen, da ein Eingriff in dieſelben attentiret werden wollte, allen Beiſtand zu leiſten: als verſichert hinwieder E. W. R. u. L. denen W. Hrn. Oberräthen, daß wenn dieſelben deswegen, ſowohl was ſie insgemein ihrer Würde u. Pflicht nach zu thun ſchuldig ſind, als auch inſonderheit der geſetzmäßigen Ausſchaffung derer 5 Juden halber, welcher Duldung hier im Lande, bis ſie die Catholiſche Kirchen-Schulden abgetragen, von Sr. Hochwürd. Erl. Exc. dem Hrn. Biſchof von Liefland prätendiret wird, belanget oder turbiret werden würden, hierin causam communem zu machen, u. ihnen nach allem Vermögen beizuſtehen.

102) Und wie endlich durch die ausgeſtellete Präliminair-Articul u. ſelbſt die erfolgte Abhandlung vorſtehender Puncte, dasjenige, was abſeiten derer W. Oberräthe, bei dem obhanden geweſenen Streit, wider E. W. R. u. L. u. deren Glieder vorgefallen, nebſt den meiſten Landesbeſchwerden, gehoben; ſo fället auch nunmehro bei der glücklich wiederhergeſtellten Vereinigung dasjenige, was in denen zur Behauptung der Rechte u. Freiheiten des Landes ausgegangenen Schriften etwa ohne Abſehen auf die Erhaltung der Landesgerechtſame wider die Perſonen der W. Hrn. Oberräthe Nachtheiliges eingefloßen, von ſelbſten weg, u. verſichert E. W. R. u. L. in aller Aufrichtigkeit, alles was geſchehen, in ſoweit ſolches ihr nicht zur Laſt gereichen ſollte, gänzlich zu vergeßen.

Zu Urkund u. unverbrüchlicher Festhaltung alles hier abgehandelten u. bestimmten haben die W. Hrn. Ober- u. Regierungsräthe, der W. Hr. Director dieses Ldtg. u. sämmtliche W. Hrn. Landboten u. Bevollmächtigte E. W. R. u. L. dieses eigenhändig unterschrieben u. mit ihren angebornen Pettschaften bestärket. Mitau aufm Ldtg., den 27. Julii A. 1746.

(L.s.) Christopher Friedr. v. Sacken, Landhofm. u. Oberrath.
" Otto Christopher v. d. Howen, Landm. u. Oberrath.
" Dietrich Ernst von Heucking, p. t. Landboten-Marschall u. Dep. derer Krchsp. Eckau, Baldon et Neugut.
" Joh. Christian von Tornauw, als Neuend. Dep.
" Friedr. Heinr.[22]) v. Vieting-hoff g. Scheel, als Mitau. Dep.
" Johann Dietrich von Holtey, als Doblen. Dep.
" Joh. Ernst Fölckersam, als Doblen. Dep.
" Friedr. Casimir von Heucking, Candau. Dep.
" Fromh. Ulrich von der Osten g. Sacken, als Candau. Dep.
" Ernst Christoph. v. d. Brüggen, Tuckum. Dep.
" Reinhold Christopher v. Drachenfelß, des Zabel. Krchsp. D.[23]).

(L.s.) Herm. Christoph Finck v. Finckenstein, Kanzler u. Oberrath.
" Ludwig Taube, als Selburg. Dep.
" Friedr. Wilhelm Klopmann, als Neugut. Dep.
" Gotthard Heinrich v. Witten, als Nerft. u. Aschersd. Dep.
" Joh. Ernst Schöpping, als Bauск. Dep.
" Wilh. Alex. von Heucking, als Durb. Dep., u. aus Vollm. von dem W. Friedr. Joh. v. d. Brincken, Talsen. Dep.
" Fromhold Ulrich v. d. Osten g. Sacken, als Windau. Dep.
" Georg Sigmund Haudring, als Frauenb. Dep.
" Hermann Friedrich Grothuß, Aug. u. Grenzh. Dep.
" Friedr. v. Mirbach, Seffau. u. Zabel. Dep.
" Heinr. Christian v. Offenberg, Grobin. Dep

*) In T., I, IV u dem chron. Verzchn. — Die Aufschrift in T.: Actus compositionis. Der Landtags-Abscheid ꝛc; in I: großer landtäglicher Schluß; in IV: Landtäglicher Schluß; in dem chron. Verzchn.: Actus compositionis u. Landtags-Schluß. — Dem Abdrucke zu Grunde gelegt eine beglaubigte Abschrift in IV (cf. unten Anm. 23). Die Abweichungen nach T.

1) — keine neue Gesetze — — — Decis. 2) Verantwortung. 3) einige. 4) vereinigenden. 5) Rthl. 6) jurante. 7) wahren. 8) † u. zurichten. 9) — u. 10) Extraction. 11) — a. 12) Versuch. 13) sich. 14) welches st. w. s. 15) — S. 16) übrigen. 17) unbestimmten. 18) Rthl. 19) — i. e. 20) Absehen. 21) Rthl. 22) Reinhold. 23) In IV zum Schluß: Daß diese Abschrift mit dem Original des der Hochfürstl. Kantzeley übergebenen Landtägl. Schlußes übereinstimmet, bezeuge unter dem Insiegel dieser Herzogthümer Curland u. Semgallen u. meiner eigenhändigen Nahmens Unterschrift.

(L.s.) Heinrich Zentarove,
Ober-Sec.

114. Der Landtags-Abſcheid vom 12. August 1747 *).

Kund u. offenbar ſei hiemit jedermänniglich, beſonders denen [1]) ſolches zu wißen von Nöthen, daß nachdem in J. K. M. Allerh. Namen die W. Hrn. Oberräthe auf Anhalten des W. Hrn. L.-Gevollmächtigten einen Relations-Ldtg. auf den 26. u. die folgd. T. des M. July jetzt l. J. angegeben u. feſtgeſetzet, E. W. R. u. L. auch dieſem zufolge erſchienen, da dann der W. L.-Deleg. v. Schöppingk denen Hrn. Oberräthen u. E. W. R. u. L. ſeine Relation abgeſtattet, welche E. W. R. u. L. dankbarlich entgegengenommen, u. nachgehends mit den Hrn. Oberräthen folgendes verabredet, feſtgeſetzet u. geſchloßen.

1) Da es ſich bei Eröffnung derer Inſtructionen hervorgethan, daß E. W. R. u. L. auf nächſtk.-ordin. Ldtg. eine umſtändliche u. ſpecielle Rechnung, wozu die bishero gewilligte L.-Gelder angewandt worden, verlanget, der Hr. L.-Bevollmächtigte auch bereit geweſen, die ſeinige abzulegen, ſo ſind alle u. jede, ſo L.-Gelder in Händen gehabt, auf k. ordin. Ldtg. eine vollkommene Rechnung ſowohl von dem, was eingekommen, als auch von dem, was ausgegeben worden, gehörigſt abzulegen ſchuldig u. gehalten.

2) Und wenn auch verſchiedene L.S. die tolerence der Juden u. Zigeuner gänzlich verbieten u. unterſagen, beſonders der den 27. July 1746 geſchloßene Ldtg. § 65 derer erſteren wegen die ausführliche Weiſung giebt, ſo werden die W. L.-Officiere erinnert, bei Vermeidung der darin feſtgeſetzten Strafe unverzüglich alle in ihrem Beritte ſich wohnhaft aufhaltende Juden bei dem Hrn. L.-Bevollmächtigten anzugeben, wobei ſelbiger das Gehörige wahrzunehmen nicht unterlaßen wird.

3) Ferner, da von dieſem Relations-Ldtg. die Krchſp. Dünaburg, Oberlautz, Aſcherad u. Nerft, auch laut geſetzmäßiger Angabe der Hrn. Dep. unterſchiedene Krchſp. Eingeſetzene auf denen Convocationen nicht erſchienen, ſo ſind dieſelben auf k. ordin. Ldtg. ihre legalia beizubringen verbunden, oder der Verordnung der Geſetze unterworfen.

4) Der zum Nachtheil dieſes Landes ſämmtlicher Einwohner

gereichende Beſchlag, auch Einmarſch J. Ruſſ. Kaiſ. Majeſt. Truppen hat die Attention hieſiger Landes-Regierung u. E. W. R. u. L. (um dem gänzlichen Ruin des Landes vorzukommen) erwecket; da nun J. M. unſer Allergnäd. K. u. Oberhr. auf die von den W. Hrn. Oberräthen geſchehene Allerunterthän. Vorſtellung ein Reſcript anhero ergehen laßen, u. darin zu vernehmen gegeben, wie der Landes-Beſchwerde abhelfliche Maaßregel geſchaffet [2]) werden können, — ſo hat man in gehorſamſter Folge dieſes huldreichſten Rescripti einen u. andern Verſuch gethan, weil man aber noch nicht zu ſeinem Endzweck gelangen können, ſich genöthiget geſehen, dieſen Relations-Ldtg. cum toto suo effectu bis an den 16. Octbr., der pro die procedendi hiemit feſtgeſetzet wird, zu conſerviren, damit nicht nur die W. Dep. um benannte Zeit mit hinlänglichen Inſtructionen verſehen das alsdann etwa Nöthige vorzunehmen im Stande ſein, ſondern auch

5) das ganze Land dieſer Verrichtung wegen die erforderliche Wiſſenſchaft bekomme. Zu dem Ende dann die W. Hrn. Oberräthe verſichern, denen ausgebliebenen Krchſp. dasjenige, was obangeführtermaßen in dieſer Sache vorgegangen iſt, zeitig zu communiciren, damit ſolche in Stand geſetzt werden, auf dem conſervirten Ldtg. durch die anhero zu ſchickende Dep. ihre Meinung zu eröffnen.

Urkundlich u. zu mehrerer Feſthaltung u. Sicherheit iſt gegenwärtiger L.S. von denen W. Hrn. Oberräthen u. E. W. R. u. L. eigenhändig unterſchrieben u. beſiegelt worden. So geſchehen Mitau in der Landes-Verſammlung, den 12. Auguſt A. 1747.

(L.s.) Chriſtopher Friedr. v. Sacken, Landhofm. u. Oberrath.
„ Otto Chriſtoph. v. d. Howen, Landm. u. Oberrath [3]).
„ Otto Friedr. Saſs, als Autz. u. Grenzh. Dep.
„ Otto Friedr. Krummeſs, Mitau. u. Neuenb. Dep.
„ Ernſt Chriſtopher v. Budberg, Selburg., Eckau u. Baldohn. Dep.
„ Carl Philipp Rönne, Candau. D.
„ Herm. Friedrich Schulte, als Bausk., Seſſau. u. Neugut. Dep.

(L.s.) Herm. Chriſtoph. Finck v. Finckenſtein, Kanzler u. Oberrath.
„ Eberh. Chriſtoph. Philipp Hahn, p. t. Landboten-Marſchall, wie auch Zabel. u. Talſen. Dep. [4])
„ Chriſtoph Ernſt v. Wettberg, als Golding. Dep.
„ Herm. Gotth. v. Brunnau, Frauend. Dep.
„ Ernſt von der Brüggen, als Grobin. Dep.
„ Johann Ernſt Fölckerſamb, Doblen. Dep.

(L.s.) Magnus Friedr. Torck, als Windau. Dep.
(L.s.) Heinr. v. Seefeld, als Durb., Gramed. u. Haſenpoth. Dep.
„ Friedr. Chriſtoph v. d. Recke, als Allſchwang. Dep.
„ Carl Ernſt Rönne, als Tuck. Dep.

*) In T. (5), I (5) u. d. chron. Verzchn. — Die Abweichungen nach t. Die Aufſchrift in I: Relations Landtägl. Schluß.
1) † ſo hieran gelegen. 2) abgeholfen ſt. a. M. g. 3) die folg. Unterſchriften fehlen.

115. Der Landtags-Abſcheid vom 3. November 1747*).

Kund u. offenbar ſei hiemit jedermänniglich, bevorab denen ſolches zu wißen von Nöthen, daß nachdem in J. K. M. Allerh. Namen die regierende Hrn. Oberräthe mit E. W. R. u. L. vermöge der den 12. Auguſt h. a. geſchehenen Conſervation in unten geſetztem dato zuſammen getreten, folgendes beſchloßen u. verabredet haben.

1) Nachdem Eine hieſige Landes-Regierung, auch R. u. L., in Hoffnung ihr geliebtes Vaterland zu ſoulagiren, der von J. K. M. s. d. Dresden den 12. July 1747 eingeſchickten Allergn. Anleitung ſich conformiren wollen, u. desfalls alle mögliche Mühe u. Sorgfalt angewendet, dieſem aber ohnerachtet nicht zu ihrem Zwecke gelangen können, ſo hat ſie ſich gezwungen geſehen, ihren recours zu J. K. M. ihrem Allergn. Könige zu nehmen, u. Allerh. Deroſelben per supplicam allerunterthän. zu unterlegen, daß der von dem Hofe zu St. Petersburg verhängte, u. ſchon 2 J. fortdauernde, die adel. u. bürgerl. Einſaßen angehende Beſchlag unſer geliebtes Vaterland drücke, mit der allerunterthän. Bitte, J. K. M. möchte es in die Wege zu richten gnädigſt geruhen, damit dieſer Beſchlag, der bereits das ganze Land in allzu bekümmerte Umſtände geſetzet, mit dem eheſten gehoben werde.

2) Weil der bisher im Allſchwang. Krchſp. geweſene Convocant, der W. von Stempel, ſeine daſelbſt gelegene Erbgüter verkauft, als wird nach geſchehenem Vorſchlage gedachten Krchſp. der W. Heinr. Ewald von Buchholtz, Erbhr. der Birsſchen Güter, die Bemühungen eines Convocanten ſo lange über ſich nehmen, bis er auf k. ordin. Ldtg. dazu beſtätiget werden wird.

3) Hat E. W. R. u. L. mit ausnehmendem Vergnügen ſowohl die treu fleißig angewandte Bemühungen u. das patriotiſche Bezeigen

ihres geweſenen Deleg., des W. von Schöppingk, Erbhr. der Struckſchen Güter, aus denen abgelegten Relationen erfahren, als auch aus ſelbigen mit gleicher Zufriedenheit wahrgenommen, daß der W. von Heyking, jetziger L.-Gevollmächtigter, nicht das geringſte verabſäumet, ſo das in ihm geſtellte Vertrauen von ſelbigem erfordert hat. Derowegen iſt für billig erachtet worden, ihnen beiderſeits hiedurch das vollkommenſte Wohlgefallen E. W. R. u. L. zu eröffnen, auch den verbindlichſten Dank abzuſtatten, letzteren aber insbeſondere zu erſuchen, vor wie nach die Angelegenheiten E. ſämmtlichen W. R. u. L. treulichſt zu beſorgen.

Urkundlich u. zu mehrer Gewißheit iſt dieſes von der W. Landes-Regierung u. E. W. R. u. L. eigenhändig unterſchrieben u. beſiegelt worden. Datum Mitau, den 3. November A. 1747.

(L.S.) Herm. Chriſtoph Finck v. Finckenſtein, Kanzler u Oberrath.
„ Otto Chriſtoph v. d. Howen, Landm. u. Oberrath [1]).
„ Ernſt Chriſtoph v. Budberg, Selburg., Ekau. u. Baldohn. Dep.
„ Heinrich von Seefeld, Durb., Gramsd. u. Haſenpoth. Dep.
„ Johann Ernſt Fölckerſamb, Doblen. Dep.
„ Magnus Friedrich Torck, Windauſcher Dep.
„ Otto Chriſtopher v. Medem, Autz. Dep. u. Kraft habender Vollmacht von Ernſt v. d. Brüggen, als Aſcherad. u. Nerſt. Dep.
„ Herm. Gotthard von Brunnau, als Grobin. Dep.

(L.S.) Werner Behr, Oberburggraf u. Oberrath.
„ Eberhard Chriſtoph Philipp von Hahn, p t. Landboten-Marſchall, auch als Dep. der Krchſp. Zabeln, Talſen u. Grentzhoff [1]).
„ Hermann Dietrich Schulte, Bausk., Seſſau. u. Neugut. Dep.
„ Carl Philipp Rönne, Tuck. Dep.
„ Otto Friedrich Krummeſs, Mitau. u. Neuenb. Dep.
„ Chriſtopher Ernſt v. Wettberg, Golding. Dep. u. in Vollmacht des Allſchwang. Krchſp.
„ Heinr. Ernſt v. Plettenberg, Dünab. u. Überlautz. Dep.
Frauenb. Dep., u. von Hrn. von Brüggen, als Grobin. Dep.

*) In T. (31), I (3), u. d. chron. Verzchn.
1) I die folg. Unterſchr. fehlen.

116. Der Landtags-Abſcheid vom 2. September 1748*).

Kund u. offenbar ſei hiemit jedermänniglich, beſonders denen ſo hieran gelegen u. zu wißen von Nöthen, daß nachdem in J. K. M. Allerh. Namen die W. Hrn., Hrn. Oberräthe einen ordin. Ldtg. auf

den 29. u. die folgd. T. des M. Julii u. Augusti jetzt l. J. präfigiret u. ausgeschrieben, damit von denen W. Hrn. Oberräthen u. denen W. Hrn. Dep. der Lndsch. was den Landes-Rechten convenabel u. dem publico heilsam ist, geschloßen werden könne, E. W. R. u. L. auch aus allen Krchsp. durch ihre Hrn. Dep. zahlreich erschienen, nachstehendes zur stets währenden Observantz verabredet u. festgesetzet worden.

1) Da die Krchsp. Dünaburg Überlantz nach dem L.S. vom 27. July 1746 zwar die Befugniße des Gebrauchs ihrer doppelten Stimmen angezeiget, so gereichet doch dieses denen Krchsp. des Hertzogthums Curland zu keiner praejudice u. bleibet denenselben unbenommen, nach Absicht der Grundgesetze die Stimmen zur allgemeinen Berathschlagung auszumitteln.

2) Wenn aus denen Kngl. Cantzeleien denen Rechten u. Verfaßungen dieses Landes zuwiderlaufende Rescripta u. Befehle ad sinistram Cancellariae informationem ausgefertiget werden sollten, werden die W. Hrn. Oberräthe sich nach der Commiss. Decis. von A. 1717 u. nach dem § 45 des L.S. von 1746 richten, allezeit die erforderliche Remonstration gegen dieselben thun, u. sorgfältig dahin sehen, daß alles dem Lande Präjudicirliche abgewendet werde.

3) Damit durch übereilendes Sturmläuten nicht unnöthiger Weise oder aus einer gar geringen Ursache ein Lermen gemachet u. das Hülfsmittel ärger als das Übel selbst werde, auch Unschuldige darüber zu Schaden kommen mögen, so werden die W. Hrn. Oberräthe an alle Stadt-Magistrate ein Befehl ergehen laßen, der ganzen bürgerlichen Gemeine u. allen Eingesessenen anzudeuten, daß in der Feuers-Gefahr u. bei einem jeglichen Aufstande, Überfall u. solcher größeren Gewalt, der einzelne Personen nicht widerstehen können, wo eine schleunige starke Hülfe erfordert wird, die aber bei Nachtschlafender Zeit nicht anders als durch ein dergleichen Zeichen, welches überall zugleich die Leute ermuntert, zusammen gebracht werden kann, Niemand bei schwerer, auch nach Ermeßigung des Falles Leibesstrafe, vor Anmeldung der dringenden Noth bei dem am Orte des Unwesens nächstwohnenden Bürgermeister, Gerichtsvoigt, oder Raths-Verwandten, u. wo deren keine, vor dem Frstl. oder adel. Kirchen-

Vorſteher, oder deßen dieſerwegen Bevollmächtigten, u. von dem darzu erhaltenen Erlaubniß, die Sturm-Glocken ziehen, auch die Gerichts- u. benannte Perſonen nur nach der Größe der Gefahr ſolche Erlaubniß ertheilen u. ſich ſelbſt geſchwinde an den Ort des Auflaufes begeben, aufs Gelindeſte wie es möglich dem Unweſen ſteuren, u. falls ein Angriff mit tödtlichem Gewehr geſchiehet, dergleichen zur Gegenwehr nicht gebrauchen laßen, ferner daß kein Unſchuldiger verletzet werde verhüten, im Widrigen aber ſelbſt vor dem Exceß hafften ſolle.

4) So angenehm es auch E. W. R. u. L. wäre, ein eigenes Haus zum Ritter-Saal u. Aufhebung des L.-Kaſtens zu haben, ſo wird dennoch die Erkaufung deſſelben, der Geld-loſen Zeiten halber, vor jetzo ausgeſetzt.

5) Die Beſchwerden unterſchiedener Einſaaßen, ſo dieſelbe wider den W. Hrn. Mannrichter Torck ſeines Verfahrens halber bei Reviſion der Wege geführet, gehören ad judicis ordinarii cognitionem; inzwiſchen wird das 26. deliberatorium, die Wege-Ordnung betreffend, bis zukünftigen ex limitatione einfallenden Ldtg., gegen welchen E. W. R. u. L. in allen Krchſp. ihre Dep. gnüglich hierüber zu inſtruiren hat, zur Abhandlung ausgeſetzt.

6) Die Revidirung der Policey-Ordnungen wird gleichfalls bis zum limit. Ldtg. ausgeſetzet.

7) Die Regulirung der Haken-Zahl u. die Ausmittelung der Gleichheit auf dieſem Fall, ſo nützlich u. nöthig ſolche dem Lande, wird dennoch bis zum ordin. Ldtg. des 1750. J. verſchoben, u. ſo lange werden die eingebrachte Reviſions-Bücher, die von denen W. Hrn. Oberräthen u. wegen E. W. R. u. L. von dem jetzigen Hrn. Landboten-Marſchall verſiegelt, u. dergeſtalt zum L.-Kaſten eingeliefert, nicht eröffnet; inzwiſchen ſind alle u. jede Krchſp. ihre etwanige Betrachtungen u. Vorſchläge dieſerwegen zeitig vor dem Ldtg. einzubringen u. der Landes-Regierung zur Prüfung des ganzen Landes pro deliberatorio zu übergeben gehalten, damit alsdann darüber gerathſchlaget u. was gewißes feſtgeſetzet, auch die Beſtätigung von der Oberherrſchaft beſorget werden kann.

8) Und da einige wenige Güter noch zu revidiren, als Pawaſſern, dem W. Hrn. von Brüggen aus Stenden, auch Majoren-

Krug, dem W. Hrn. von Fircks aus Nurmhuſen gehörig, u. des W. Hrn. von Plettenbergs Güter Linden ꝛc. nebſt einem Vorwerk in deßen Kallkuhnſchen Gütern, Grendſen, imgleichen des W. Hrn. General-Majors von Witten Güter Stabben u. Vitzehden, auch die Güter derer W. Hrn. von Drachenfels, Gritzgaln u. Memelhoff, nebſt dem Frſtl. Amte Wallhoff u. Neuhoff, welches letztere im Candauſchen Krchſp. belegen, — als ſind ſelbige von denen W. Hrn. revisoribus noch zu revidiren, diejenigen possessores aber, welche ſich der Reviſion auf einerlei Weiſe widerſetzet, ſollen, falls ſie ihre Meinung nicht ändern, alles Widerſpechens ungeachtet im nächſten ordin. Ldtg. nach denen ſchon gemachten Landesgeſetzen, die abermalen ausdrücklich reaſſumiret werden, auf die alten Roßdienſte geſetzet, u. zu ewigen Zeiten von ſolchen nicht erlaßen werden.

9) Die Beſchwerden derer W. Hrn. revisores der Krchſp. Durben u. Haſenpoth wider den Arrendator von Prekuls-Aſſiten, Opatzki, in Anſehung ſeiner ungebührlichen Führung gegen gedachte W. Hrn. revisores betreffend, werden die W. Hrn. Oberräthe dem Fiscali anbefehlen, ſelbigen ad delationem zu actioniren.

10) Wann nicht abzuſehen, warum die perſonelle Erſcheinung vor den Conſiſtorial- u. Criminal-Gerichten auf gewiße Fälle unnöthig, u. wie die Nothwendigkeit derſelben zu reſtringiren ſei, überdem die Geſetze ſchon dieſerwegen [1]) diſponiret, als wäre die Reſtriction überflüßig, u. bleibt es bei denen ſchon vorhandenen Geſetzen.

11) Weil die Altenburgſche Kirche, als eine dem Durbſchen Krchſp. gehörige Kirche, zu deſſelben u. des ganzen Landes praejudice à non domino nicht genommen werden könne noch möge, ſo übernimmt E. W. R. u. L. auf allgemeine Koſten die Widererhaltung derſelben gehörigen Orts zu beſorgen.

12) So vortheilhaft dem Lande ein Agent u. deßen Bemühungen an dem Kngl. Hofe wäre, ſiehet das Land doch nicht ab, wie es zu deßen Beſtellung u. Salarirung ſeiner jetzigen bedrängten Umſtände wegen kommen könne.

13) Die Beſorgung der vormals zwiſchen des Groß-Herzogthums Litthauen u. Curland in Bauerforderungs-Sachen gebräuchlich geweſenen Commiſſion, deren Glieder halb aus Litthauſchen, die andere

Hälfte aus Curländ. Eingeſeßenen beſtanden, u. der Präſes davon allezeit alterniret, zur Erleichterung beider Theile Forderungen [2]) u. etwa nachſtehender [3]) anderer Zwiſtigkeiten, wird, ſo dienlich auch ſolche dem Lande ſein könnte, vor jetzo bis zu Gott gebe glücklichere Zeiten ausgeſetzt.

14) Nach denen Allerh. Verſicherungen J. K. M. unſers Allergn. K. u. H. aber allergerechtſamſt zu verfügen, u. dahin zu ſehen, daß aus Litthauen die Curſche Läuflinge ohne alle Weitläuftigkeit ausgeantwortet werden mögen, iſt denen W. Hrn. L.-Deleg. zu bewirken aufgetragen worden, daß per constitutionem Regni feſtgeſetzet werde, daß die Curländer in Litthauen eben daſſelbe Recht, welches ſelbige in Curland in Bauerforderungs-Sachen, ſowohl aus dem Erb- erſten Rauch- als Läuflings-Recht erhalten, auch genießen können.

15) Der ehemalige Poſthalter Lowrentz iſt durch die L.S. 1730 § 20 u. 1746 den 27. July § 82 ſeiner Forderung wegen an die W. Erben des weil. W. Kanzlers von Keyſerling verwieſen, da er aber dennoch zu dem Seinigen auf keine Art bis dato gelangen können, als hat E. W. R. u. L. es für billig gefunden, ihm ſelbſt die zu fordernde 130 Rth., à 18 Sechſ. den Rth. gerechnet, zu bezahlen, u. die Wiedererſtattung auf allgemeine Koſten von gedachten W. Erben des W. Kanzlers von Keyſerling geſetzmäßig zu fordern, weswegen denn E. W. R. u. L. durch Aſſignation an den W. Hrn. Obereinn. von Behr den geweſenen Poſthalter Lowrentz der 130 Rth. halber gegen Empfang deßelben Quittung befriediget, u. ihren Regreß gehörigen Orts zu ſuchen ſich vorbehält.

16) Weil die Abſchaffung der Juden ſchon öfters beſchloßen, daß alle u. jede das Land räumen müßen, man aber dennoch wahrgenommen, daß dieſen Verordnungen entgegen nicht allein viele Juden im Lande eingeſchlichen, ſondern auch der im L.S. von 1746 § 65 angezeigte modus procedendi vielen zu allerhand Einwendungen u. einigen zur Beſchönigung der verübten resistence, auch angemaßene Freiheit Juden anzunehmen u. zu halten gegeben hat; als iſt, um dieſes Geſetz einmal zur Wirklichkeit zu bringen, ſelbiges dergeſtalt geſchärfet worden, daß nemlich kein einziger Jude, außer die mit praetiosis u. Kram-Waaren handeln, welche aber dennoch

auf keine Art u. Weiſe ſich häuslich niederlaßen müßen, im Lande zu dulden ſei, auch Niemand ſich unterwinden ſolle, Branntwein-Brenner oder ſonſt einen Handwerker bei ſich in Arbeit zu nehmen, vielmehr wird einem jeglichen freigeſtellet, demjenigen Juden, welcher auf einerlei Weiſe im Lande gehalten wird, wo er ihn in ſeiner Grenze attrapiret, alles das Seinige nebſt Pferden u. Wagen wegzunehmen u. zu behalten. Weswegen die Hrn. L.-Officiere, bei Vermeidung der feſtgeſetzten Pön von 100 Rthl. Alb., alle in ihrem Beritt von nun ab befindliche Juden bei der Regierung anzugeben haben, damit die W. Hrn. Oberräthe auf erſtere Delation die angegebene gleich auf denen alsdann nächſt einfallenden Criminal-Gerichten durch das officium Fisci können actioniren laßen. In welchem termino [4]) die Citirte ſogleich absque ullis exceptionibus inutilibus, protelationibus et diſſugiis hauptſächlich zu antworten, u. non attenta ordinaria vel extraord. appellatione dem Urtheil ſowohl mit Bezahlung der Pön, als Verſäumniß u. Unkoſten an die Hrn. L.-Officiere u. andere delatores ſogleich die Gnüge thun, u. alsdann erſt der interponirten Appellation zu genießen haben ſollen.

17) Und denen, die wegen Haltung der Juden, ſo zum Theil wohnhaft, zum Theil Branntweinbrenner geweſen, ihre Rechts-Nothdurft gehörigen Orts coram judice competenti beibringen wollen, wird die Dilation bis zum nächſten Ldtg. hiezu nachgegeben, u. dieſer ganze Umſtand zur Betrachtung E. W. R. u. L. in die Krchſp. genommen.

18) Aus dem Bericht einiger W. Hrn. L.-Officiere bei Ablegung ihrer Rechnung hat R. u. L. erſehen müßen, daß ſich einige die zur Wohlfahrt des geliebten Vaterlandes gewilligte Gelder zu geben entzogen, u. ſogar reſiſtiret; als werden die dieſerwegen vielfältig wiederholte u. feſtgeſetzte Landesgeſetze aufs Feierlichſte dergeſtalt reaſſumiret, daß ſelbige, wenn die angegebene Reſiſtenten auf erſteres Verlangen derer W. Hrn. L.-Officiere nicht ſogleich die rückſtändige Willigungen abtragen, alsdann gewiß in Erfüllung gebracht werden ſollen, weswegen die W. Hrn. L.-Officiere ſich der Reſten halber unverzögerlich zu melden, u. wann dieſes geſchehen, u. ſie dennoch nichts bekommen würden, Bericht abzuſtatten haben, damit die erforderliche Executions-mandata an die W. Hrn. Mannrichter

exportiret, u. die wirkliche Execution armata manu nach dem Inhalt des L.S. de a. 1733 § 4 erfolgen könne.

19) Zwar wären laut L.S. den 12. Auguſt 1747 die Krchſp. Dünaburg, Oberlautz, Aſcherad u. Nerſt deswegen, daß ſie den Ldtg. mit keinen Dep. beſchicket, dann unterſchiedene Krchſp.-Eingeſeßene, die nach geſetzmäßiger Angabe der damaligen W. Hrn. Dep. auf denen Krchſp.-Convocationen nicht erſchienen, ihre legalia beizubringen verbunden, oder der Verordnung der Geſetze unterworfen; jedennoch wird denenſelben nochmalen zur Beibringung ihrer Legalien die Friſt bis auf den limit. Ldtg. dergeſtalt gegeben, daß alsdann bei nicht erfolgender Legitimation die Geſetze in Erfüllung gebracht werden ſollen.

20) Weil die Commiſſ. Deciſ. von 1642 u. 1717, verſchiedene L.S. u. der Actus compos. de a. 1684 die Weiſung geben, daß denen W. Hrn. Oberhauptleuten beeidigte Assessores zu adjungiren ſind, auch der L.S. von 1692 die Anzahl derſelben, nemlich 5 in Curland u. 5 in Semgallen feſtgeſetzet, auch 1746 den 27. July § 27 die Art u. Weiſe, wie die W. Hrn. Assessores denen W. Hrn. Oberhauptleuten in jeder Inſtanz zu aſſiſtiren gehalten, in völlige Richtigkeit unfehlbar zu bringen beſchloßen worden, welches aber dahero nachbleiben müßen, u. bis zum limit. Ldtg. dergeſtalt ausgeſetzet wird, weil unterſchiedene Hrn. Krchſp.-Dep. Assessores in Stelle der verſtorbenen, abgegangenen u. abgehenden vorzuſchlagen vor jetzo nicht inſtruiret geweſen, auch die W. Hrn. Oberhauptleute nicht gegenwärtig, daß alsdann die Benennung derſelben unfehlbar erfolgen ſoll. Was aber deren Gage u. die Zeit, von welcher dieſelbe zu laufen ihren Anfang nehmen ſolle, anbelanget, wird ſolches bis zur, Gott gebe! baldigen u. glücklichen Herſtellung der Frſtl. Regierung ausgeſetzet.

21) Die im Dünaburgſchen Krchſp. belegene Güter Ilſen u. Salnaſee ſind in L.S. de 1746 dergeſtalt angemerkt, daß deren Beſitzer auf dieſem Ldtg. ſich melden ſollen, oder widrigenfalls eine Haken-Zahl auf gemeldete Güter von der Lndſch. erhalten; wenn aber nach Anzeige derer Hrn. revisorum ſolche noch jetzo wüſt, ſo hat es bis deren Verbeßerung bis dahin[5]) ſein Bewenden.

22) Vermöge L.S. von 1739 iſt das Gut Rempten in eine Haken-Zahl geſetzet, u. dem W. Beſitzer bis jetzo die etwa erforderliche Remedur zu ſuchen offen gelaßen worden. Da nun derſelbige durch producirte Reviſions-Scheine letzterer W. Hrn. revisorum erwieſen, daß das Gut Tirohlen, weil er Rempten aufgenommen, nunmehro wüſte, dahero die ihm in der Tariffe bemerkte Haken-Zahl für Tirohlen, nemlich $^3/_8$, abgeſchlagen, u. er alſo nunmehro für Kappeln u. Rempten zuſammen nur $1\,^{15}/_{16}$ Hak. behält, für welche Haken-Zahl derſelbe ſowohl die reſtirende L.-Gelder von 1739 ab, als die noch zu willigende abzugeben haben wird.

23) Weil der Hr. Mannrichter von den Brincken nach dem L.S. von 1746 den 27. July § 33 weder ſich im Ordenſchen beſitzlich gemacht, noch deutlich erkläret, an welchem Orte er als ein [6]) Mannrichter zu bleiben entſchloßen, ſondern nur angeſuchet ihm zu erlauben, auch im Piltenſchen zugleich die Function eines Mannrichters zu verſehen, dieſes aber denen ſancirten Geſetzen zuwider; ſo wird ihm darzu, daß, im Fall er bei der Goldingſchen Mannrichter-Stelle allein verbleiben wollte, er in der Goldingſchen Oberhptmſch. ſich wiederum indeßen beſitzlich mache, die Friſt bis an den limit. Ldtg. gelaßen, geſtalt E. W. R. u. L. den Punct wegen ſeiner dermaßen ad referendum genommen, daß wenn er Obigem kein Gnüge leiſtet, dieſelbe ein anderes subjectum alsdann in Vorſchlag bringen wird.

24) Die im L.S. den 27. July 1746 § 61 von der Landes-Regierung auf dieſem Ldtg. zur Prüfung der Lndſch. zu übergeben verſprochene Kirchen-Ordnung werden die W. Hrn. Oberräthe, da ſolches durch Abſterben des Hrn. Superintendenten Gräven nachgeblieben, ohnfehlbar gegen nächſt ordin. Ldtg. anfertigen laßen u. E. W. R. u. L. einhändigen, damit deswegen was Gewißes feſtgeſetzet werden kann, u. die höchſtnöthige Kirchen-visitationes ungehindert ihren Fortgang haben können.

25) Die von dem W. Dieterich Ernſt von Heyking, ſeitherigen L.-Gevollmächtigten, geführte u. bei dieſem Ldtg. abgelegte Rechnung iſt völlig juſtificiret worden, u. da demſelben noch 1104 Rth. gethanen Vorſchuß halber zukommen, ſo iſt er an den Hrn. Obereinnehmer u. den W. Semgalliſchen L.-Lieut. von Schlippenbach deswegen

aſſigniret, u. wird er übrigens hiemit u. Kraft dieſes wegen ſothaner Rechnung aufs Bündigſte quittiret.

26) Als auch derſelbe bei E. W. R. u. L. um ſeine Dimiſſion inſtändigſt u. unabläßig ſollicitiret, und um die Erlaßung von ſeiner Function angehalten hat, ſo wird dieſemnach ſeinem ernſtlichen Geſuch mit Abſtattung des verpflichteten Dankes für deßen Treue u. ſorgfältig geführte Bemühungen, nachgegeben, feſtiglich demſelben verſichernde, ihn bei der 1746 im L.S. ausgeſtellten Sicherheit beſtens zu manuteniren u. zu handhaben. Jedoch iſt dieſer Vorfall u. das 10. deliberatorium ad referendum in die Krchſp. genommen, damit E. W. R. u. L. ſich dieſerwegen noch ferner entſchließen könne.

27) Da der W. Semgalliſche Rittm. von Fölkerſamb ſeinem officio nicht ferner verſtehen wollen, auch ſeinem Geſuch nachgegeben, ſo wird derſelbe gleichfalls ſeiner richtig abgelegten Rechnung halber hiemit quittiret, u. da E. W. R. u. L. den W. Hrn. Lieut. von Klopmann, der gleichfalls ſeiner richtig abgelegten Rechnung wegen hiemit aufs Bündigſte quittiret wird, zum Rittmeiſter in ſeiner Stelle, u. den W. Hrn. Cornet von Schlippenbach hinwiederum zum Lieutenant, u. den W. Hrn. von Hohen-Aſtenberg gen. Wiegandt, Herrn auf Klein-Medden, zum L.-Cornet vorgeſchlagen; ſo werden ſelbige Kraft dieſes L.S. confirmiret.

28) Der W. Curländ. L.-Rittm. Hr. von Heyking wird ſeiner wohlabgelegten u. juſtificirten Rechnung halber aufs Beſte hiemit quittiret, u. ihm zugeſtanden, die nach ſeiner Berechnung von ihm zu viel eingebrachte 11 Rth. 45 Gr. von den erſten L.-Geldern wieder einzubehalten.

29) Wann auch der W. Curländ. L.-Lieut. Hr. von den Brincken zur fernern Wahrnehmung ſeines bisherigen officii nicht zu erbitten geweſen, u. ihm ſeine geſuchte Dimiſſion nicht denegiret werden können; ſo wird ihm ſolche hiemit nicht allein ertheilet, ſondern er auch über richtige Berechnung der L.-Gelder quittiret, u. die zu viel gezahlte 12 Rth. 38 Gr. von dem Hrn. Obereinnehmer aus den erſten einkommenden Geldern zu empfangen aſſigniret.

30) Dahingegen der W. Hr. Cornet von Drachenfels in ſeiner Stelle als Lieutenant hiedurch beſtätiget wird, die angegebene Reſten

in 78 Rthl. 18 Gr. ſoviel als möglich ſeiner Verſicherung nach einzucaſſiren verbunden.

31) Und weil der W. Hr. Lieut. von Drachenfels gleichfalls ſeine Rechnung richtig abgeleget, ſo wird derſelbe auf das Bündigſte quittiret u. von aller fernern Anſprache deswegen befreiet,

32) und in deßen Stelle der W. von Drachenfels, Erbſ. auf Steingarten u. Garroſen, zum Curländ. L.-Cornet hiemit beſtätiget.

33) Dem jetzigen W. Semgall. L.-Lieut. von Schlippenbach wird zwar die gebetene Dilation der noch nicht eincaſſirten Gelder bis gegen den limit. Ldtg. pro nunc absque sequela u. praejudice der ſchon auf dieſem Fall ſancirten Geſetze nachgegeben; jedoch daß er das reſtirende Geld, zuſammt dieſer jetzigen Willigung, ohnfehlbar beizubringen gehalten ſei.

34) Da der Hr. Capit. von Olſen bei dieſem Ldtg. vorgeſtellet, daß er ſeines kränklichen Zuſtandes halber die Bemühung eines Convocanten gehörigſt abzuwarten nicht mehr im Stande wäre, ſo iſt erforderlich, gegen den limit. Ldtg. einen andern zur Abwartung dieſes Geſchäftes aus dem Grenzhöffſchen Krchſp. in Vorſchlag zu bringen.

35) Der W. Hr. Oberhptm. von der Recke wird der richtigen Abgabe des L.-Kaſtens, Documenten u. Schriften wegen hiemit zu rechtbeſtändigſt dankbarlichſt quittiret, und

36) weil der W. Hr. von Diepelskirch durch gewißenhafte Angabe des Fiscalis, daß er von ſelbigem nicht mehr Schriften als er dem Subarchivario Cappell übergeben, bekommen, ſich der in dem Frſtl. Archiv vor etlichen Jahren gelieferten Schriften wegen vollkommen legitimiret, daß ſolche R. u. L. keinesweges concerniren, als hat die Sache hiermit ihre Endſchaft.

37) Dem W. Hr. Obereinnehmer von Behr wird nicht allein für ſeine bisherige u. noch ferner übernommene Bemühung, auch der liebreichen Verſicherung durch ſeinen Hrn. Gevollmächtigten, den W. Hrn. Rittm. von Klopmann, die zur jetzigen Landes-Delegation erforderlichen 3000 Rthl. R. u. L. ſogleich vorzuſchießen, verbindlichſt gedanket, ſondern auch über ſeine richtig abgelegte Rechnung aufs Kräftigſte gebührend quittiret, u. nachgegeben, daß er die von ihm wie gedacht vorzuſchießende 3000 Rthl. von denen erſten einkommenden

Geldern einbehalten möge, zu welchem Ende u. übrigen erfordernden Koſten des Vaterlandes

38) von jeden adel. Haken 8 Rthl., u. von jeden 100 Rthl. Arrende-Penſion 48 Gr., u. von 1000 fl. Pfand- u. Rentenier-Summen 24 Gr. Alb. gewilliget wird, welche Willigung die W. Hrn. L.-Officiere einzucaſſiren, dem W. Hrn. Obereinnehmer einzuliefern u. ihre Rechnungen auf dem limit. Ldtg. einzubringen haben, damit die Lndſch. keine Intereſſen zu geben gemüßiget werde.

39) Die durch den Tod des W. Hrn. v. Taube, Semgalliſchen Kirchen-visitatoris, erledigte Stelle wird durch den W. Hrn. von Budberg, Erbſ. der Güter Garſen, erſetzet, u. derſelbe als Semgalliſcher Kirchen-visitator beſtätiget.

40) Auch ſind die W. Hrn. von Schöppingk, Erbſ. der Güter Planeborn, in Stelle des weil. W. Mannrichters von Schulte aus Iß-liß, in der Mitauſchen Oberhptmſch., u. in der Seelburgſchen Oberhptmſch. der W. Hr. von Witten, Erbſ. der Güter Suſſey, zu Mannrichtern von E. W. R. u. L. vorgeſchlagen, u. durch dieſen L.S. confirmiret worden.

41) Zur höchſtnöthigen Wahrnehmung der Landes-Gerechtſame auf dieſem bevorſt. ordin. Reichstage zu Warſchau, als zur Beſorgung der Wiederherſtellung der Frſtl. Regierung u. Aufhebung des Beſchlages u. der damit verknüpften Beſchwerlichkeiten, ſind die W. Hr. Dieterich Ernſt von Heyking, Erbe von Klahnen u. Beſitzer des Gutes Eckau, u. Hr. Joh. Ernſt von Schöppingk, Erbſ. auf Strucken u. Beſitzer des Gutes Groß-Friedrichshoff, als L.-Delegirte erwählet u. auf Anhalten ſämmtlicher W. Hrn. Landboten u. Krchſp.-Bevollmächtigte willig gemacht, ihnen über alles eine hinlängliche Inſtruction ertheilet, u. zu ihrer nothwendigen Reiſe- u. Zehrungs-Koſten 3000 Rthl., den Thl. zu 18 Sechſ. gerechnet, zugeſtanden, — auch überdem verwilliget worden, die etwa erforderliche Koſten in Abſehen der zu ſuchenden Wiedererhaltung der Altenburgſchen Kirche u. erforderlichen Druck-Koſten der Refutation der bürgerl. Deduction, auch etwanigen Canzeley-Ausgaben, auf Rechnung E. W. R. u. L. anzuwenden.

42) Damit nun auch die Lndſch.-affaires nicht gänzlich verlaßen ſein mögen, ſo wird der W. Hr. Herm. Friedr. Grotthuſs,

Hauptm. zu Doblen, als jetziger Landboten-Marſchall in der Activität hiermit conſerviret, welcher nicht nur die nöthige correspondence mit denen beiden Hrn. L.-Deleg. zu führen hat, ſondern auch bei aller Gelegenheit die Wohlfahrt des Vaterlandes, u. zwar erheiſchenden Falls communicatis conſiliis mit denen Hrn. Oberräthen, wahrzunehmen u. zu befördern ſich angelegen ſein laßen wird.

43) Und weil terminus des Reichstages herannahet, u. dahero zur Beſchleunigung der Abreiſe der W. Hrn. L.-Deleg. noch unterſchiedene puncta der deliberatoriorum unabgemacht bleiben müßen; ſo iſt dieſer Ldtg. cum toto suo effectu et robore bis 1749 den 29. July, der pro die procedendi hiemit feſtgeſetzet wird, conſerviret u. limitiret, damit über dasjenige, ſo der verkürzten Zeit halber nicht abgehandelt werden können, u. die W. Hrn. Dep. ad referendum in ihre Krchſp. genommen, gerathſchlaget u. das Nöthige geſetzmäßig geſchloßen werden könne.

Urkundlich u. zu mehrerer Sicherheit u. Feſthaltung iſt dieſer L.S. von denen W. Hrn. Oberräthen, dem W. Hrn. Landboten-Marſchall u. ſämmtlichen Hrn. Landboten eigenhändig unterſchrieben u. beſiegelt worden. So geſchehen zu Mitau in der Landes-Verſammlung, den 2. September A. 1748.

(L.S.) Chriſtopher Friedr. v. Sacken, Lanbhofm. u. Oberrath.
" Otto Chriſtopher v. d. Howen, Oberburggr. u. Oberrath.
" Herm. Friedr. Grotthuß, p.t. Landboten-Marſchall, als Autz. Dep.
" Ernſt von der Brüggen, Erobin. Dep.
" Otto Friedr. Krummeß, Allſchwangſcher Dep.
" Friedr. Gotthard v. Mirbach, Durb. et Grambsd. Dep.
" Magnus Friedr. Torck, Windau. Dep.
" Eberh. Chriſtoph Philipp Hahn, Zabel. Dep.
" Reinhold Chriſtopher v. Drachenfels, Zabel. Dep.

(L.S.) Herm. Chriſtoph Finck v. Finckenſtein, Kanzler u. Oberrath.
" Heinr. Chriſtian v. Offenberg, Lanbmarſchall u. Oberrath.
" Alexander von den Brincken, Talſ. Dep.
" Alex. Friedrich von Medem, Mitau. et Haſenpoth. Dep.
" Wolmar Ferdin. v. Drachenfels, Aſcherad. u. Nerft. Dep.
" Johann Dieterich von Holtey, Dep. u. Bev. der Krchſp. Doblen, Seſſau et Grenzhoff.
" Gerhard Gotthard v. Vietinghoff gen. Scheel, als Golding. Dep. u. Kraft habender Vollm. von dem W. Carl Philipp Rönne, Candau. Dep.

(L.s.) Joh. Carl Saß, Seelb. Dep.
" Friedrich Wilhelm Schöping, Bausk., Eckau. u. Baldohn. Dep.
" Heinrich Johann v. Sacken, Frauenb. Dep.
" Heinr. Ernſt v. Plettenberg, Dünab. u. Überlautz. Dep.
(L.s.) Wilh. Alex. Magnus Torck, Tuckum. Dep. u. Bev. des Neuguth. Krchſp.
" George Dieterich v. Diepelskirch, Neuend. Dep.
" Wilh. Magnus Funck, Mitau. D.

*) In T. (43), I (41), IV (43) u. dem chron. Verzchn. — Die Abweichungen nach IV.

1) — d. 2) Bauer-Forderungen. 3) entſtehender. 4) gem. IV; T. — können — — — termino. 5) dabey ſt. b. d. 6) allein ſt. a. e.

117. Unions-Acte vom 27. August 1749 *).

Kund u. zu wißen ſei hiemit jedermänniglich, daß da die W. Hrn. Oberräthe den im L.S. von 1746, auch demſelben Schluſſe vorhergegangenen u. daſelbſt inſerirten Actu compos., als auch in denen articulis praeliminaribus ejusdem laudi publ. enthaltenen Gelob- u. Verſicherungen bei Treu u. Glauben, nicht minder J. K. M. unſers Allergn. Königs u. Herrn Allerh. mentis declarationi u. recht väterlichen Anmahnungen zur Einigkeit zuwider, E. W. R. u. L. dieſer Herzogthümer auf das ſchmerzlichſte empfinden laſſen, wie ſie die W. Hrn. Oberräthe durch die auf denen von E. W. R. u. L. ihnen zur Abolition eingereichten gravaminibus von denen W. Hrn. Oberräthen erfolgten Beantwortung u. Abfertigung die Landes-Beſchwerden nicht abgethan, noch ſie von R. u. L. dazu zu vermögen ſind, ſondern vielmehr durch ſolche verweigerte Abthuung derſelben, durch Kränkung der Landesgeſetze den in dieſen Herzogthümern bereits durch einige Jahre hergedauerten Uneinigkeiten je mehr u. mehr Nahrung geben, auch Liebe u. Einigkeit, welche einzig u. allein durch genaue Beobachtung der Geſetze u. Rechte dieſer Herzogthümer wieder herzuſtellen iſt, durch den Geſetzen entgegen geſetztes Benehmen ſtören, u. ſie zur Wirklichkeit kommen zu laſſen hindern, wie ſolches die bisher oft geſchehene Vereinigungen u. die Abſeiten der W. Hrn. Oberräthe Nicht-Haltung derſelben mehr als zu viel darthun u. beweiſen. Da nun ſolches Verfahren derer W. Hrn. Oberräthe J. K. M. unſers Allergn. K. u. Hrn., als in Allerh. deſſen geheiligten Namen ihnen

das Recht u. die Landesgeſetze wahrzunehmen anvertraut iſt, allergerechteſten Willen e diametro zuwider iſt, R. u. L. auch eben dadurch von ihnen denen W. Hrn. Oberräthen die ferneren Inſtructions-Puncte mit denen Hrn. Oberräthen gemeinſchaftlich abzuſchließen, einfolglich dem gegenwärtigen Ldtg. den ferneren Lauf zu geben testante diario außer Stande geſetzt iſt, inmaaßen die Abſtellung der Landes-Beſchwerden ſolchem den Geſetzen u. alten Gebräuchen nach unumgänglich vorhergehen muß; ſo will R. u. L., in Anſehung ſolcher von denen W. Hrn. Oberräthen verurſachten Disconvenientien, vor Gott, vor J. K. M. unſerm Allergn. K. u. Hrn., u. der Durchl. Republ., auch jedermänniglich nicht nur auf das heilſamſte entſchuldiget u. bewahret ſein, daß ſie R. u. L., tot recte ratis vicibus, weder durch die gravamina, noch ihre Anmerkungen u. Erklärungen der Beantwortung auf die von ihr eingereichte gravamina von denen W. Hrn. Oberräthen, dazu nicht die geringſte Veranlaſſung gegeben, ſondern ſie hat ſich auch vielmehr nothgedrungen, nach dem Beiſpiel ihrer Vorfahren u. zur Entſchuldigung bei der Nachkommenſchaft, zum Beweis ihrer Unſchuld gegenwärtige Vereinigungs- u. Unions-Acte, welche zugleich mit auf die Wiederergänzung der Landesgeſetze ſammt u. ſonders abzwecket, zu belieben. Dieſem nun zufolge inhäriret R. u. L. der in den publiq. Notariats-Acten von ihr vor. J. per oblatam eingelegten Manifeſtation u. Rechts-Bewahrung nicht nur, ſondern iſt auch gemüſſigt geweſen, ſelbige, mutatis mutandis auf die gegenwärtige obbeſchriebene Umſtände, denen W. Hrn. Oberräthen gehörigſt inſinuiren u. abgeben zu laſſen, wie folget:

A. 1749 den 22. Auguſt requirirte personam et officium Regii Notariatus et Secretariatus publici meum der W. Hr. Herm. Friedr. Grotthuſs, F. Hauptm. zu Doblen, j. Z. Landboten-Marſchall u. Erbſ. der Alt-Auziſchen Güter, von wegen u. im Namen E. W. R. u. L., an- u. beibringende, welcher Geſtalt E. W. R. u. L. ſchon 1748 den 16. Auguſt bei damahlen von denen W. Hrn. Oberräthen nicht abgeſtellten Landes-Beſchwerden genöthigt geweſen, ſich per oblatam zu manifeſtiren u. zu präcuſtodiren, daß da E. W. R. u. L. auch nicht bei abolirten gravaminibus mit denen W. Oberräthen ihre Landes-Berathſchlagungen ferner fortſetzen würde, ſolches E. W.

R. u. L. nicht irgend einen Nachtheil bringen möchte, maßen E. W. R. u. L. außer keiner andern Urſach mit denen W. Oberräthen den Ldtg. derzeit gemeinſchaftlich zu continuiren beweget worden, als weil ſie ſich die zuverſichtliche Hoffnung gemacht, es würden die W. Hrn. Oberräthe, wenn J. K. M. unſer Allergn. K. u. Hr. über die sinistre et per malam informationem cancellariae ausgebrachte Reſcripte, auch Responsum der Städte zuförderſt eine Allergerechteſte declarationem mentis ergehen laßen, alsdann zufolge ihres allerunterth. Gehorſams gegen J. K. M. unſern Allergn. K. u. Hrn., auch ſchuldiger Beobachtung der Landesgeſetze, die allgemeine Landes-Beſchwerden endlich abzuthun kein ferneres Bedenken tragen. Nachdem nun J. K. M. unſer Allergn. K. u. Hr. denen Herzogthümern C. u. S. die Allergerechteſte Declaration angedeihen laßen, wie Allerh. Deroſelben K. Wille nicht ſei, noch ſein könne, durch die Rescripta oder das Responsum der Städte etwas denen Geſetzen dieſer Herzogthümer entgegen diſponiren zu laßen, dieſem allem aber ohngeachtet die W. Oberräthe wider alles Vermuthen E. W. R. u. L. aufs ſchmerzlichſte empfinden laſſen, wie ſie, die W. Oberräthe, zum ſchuldigen Gehorſam gegen J. K. M. unſern Allergn. K. u. Hrn., auch zur Wahrnehmung der Geſetze, durch denegirte Abſtellung der gravamina von E. W. R. u. L. auf keine Weiſe zu vermögen ſein, ſondern vielmehr im Gegentheil ſowohl mündlich als ſchriftlich zu erkennen gegeben, wie ſie die bisher noch rückſtändig obhanden ſeienden, auch nachher abermals darzu gekommenen gravamina nicht abgethan, mithin E. W. R. u. L. außer Stande geſetzet, denen gemeinſchaftlichen Berathſchlagungen mit ihnen den Fortgang zu geben u. das Benöthigte zur allgemeinen Ruhe u. Wohlſtand, auch Aufrechthaltung der Geſetze zu beſorgen, allermaßen E. W. R. u. L. keine Sicherheit hätte, wie ob dasjenige, was beſchloſſen worden, unverbrüchlich gehalten werden möchte; — ſo wollte E. W. R. u. L. mit Beibehaltung ihres allerunterth. ſchuldigen Gehorſams, auch unverbrüchlichen Treue gegen J. K. M. ihren Allergn. K. u. Hrn., als in Allerh. deſſen Namen denen W. Oberräthen die Geſetze u. das Recht zu handhaben Allergn. anbefohlen ſei, gegenwärtig aber dem Allerh. Kngl. Willen zuwider von denen W. Oberräthen die allgemeinen Landes-Beſchwerden keines-

weges abgemachet wären, ſich hiemit öffentlich per expressum u. aufs feierlichſte bewahret u. manifeſtiret haben, daß ſothanes eben beſchriebenes Begehen der W. Hrn. Oberräthe, ratione der nicht erfolgten Abmachung der gravaminum, u. dadurch von ihnen verurſachte Irrungen E. W. R. u. L. nicht präjudiciren, noch auf einiger Art denen Rechten u. Geſetzen dieſer Herzogthümer einigen Nachtheil bringen möchten; wie ſich denn nicht weniger E. W. R. u. L. die Erſetzung der ihr von den W. Oberräthen bishero cauſirten u. 1746 im diario bereits bemerkten u. noch ferner zu verwendenden Unkoſten, u. quaevis ihr zu Statten kommende competentia juris wider die W. Oberräthe quam saluberrime reſerviret haben wollte, — mit Bitte, ſothane nomine E. W. R. u. L. beigebrachte ſeine Manifeſtation u. Präcuſtodition, salvo tamen jure augendi, minuendi, corrigendi, ac alio quovis, ad acta supra fata zu nehmen, u. ihm darüber beglaubten Schein u. Beweis zu ertheilen. Officii nexu ad actus habe alſo, acceptatione in quantum juris facta praeviaque ingrossatione, ſolchen hiemit unter dem mir Allergn. anvertrauten Kngl. Notariat- u. Secretariat-Inſiegel u. der gewöhnlichen Unterſchrift extradiret. Actum Mitaviae tempore quo supra.

Damit aber auch rebus sic stantibus die Rechte E. W. R. u. L. u. auf allen Fall die Unſchuld E. W. R. u. L. bei gegenwärtigem unvermutheten Vorfall J. K. M. unſerm Allergn. K. u. Hrn., der Durchl. Republ. u. jedermänniglich, denen ſolches zu wiſſen von Nöthen, in der größten Deutlichkeit geſetzet, auch alle zur Erhaltung der Landesgeſetze abzweckende Mittel von Jemand vorgekehret werden möchten, ſo hat E. W. R. u. L. den W. von Torck, Erbſ. der Szerzſchen u. mehrerer Güter, Tuckum. Mannrichter, nebſt dem Gehalte von 200 Rth. u. der Freihaltung der etwa nothwendigen correspondence in Landes-Angelegenheiten, hiemit zur getreuſten Beobachtung u. Beſorgung des lieben Vaterlandes Wohlfahrt bis zur erſten allgem. Landes-Verſammlung erwählet u. dazu willig gemachet, zugleich ihm aufgetragen, allem Fleiße nach alles dasjenige wahrzunehmen u. ins Werk zu richten, was der Erhaltung der dem Umſturz von den W. Oberräthen ausgeſetzten allgem. Landesgeſetze nur immer dienlich u. beförderlich, dahingegen R. u. L. ihrem Gevollmächtigten bei ſeinen

zu bezeugenden patriotiſchen Bemühungen, gleich wie es denen ſchon ehedem bei der Lndſch. geweſenen L.-Bevollmächtigten von R. u. L. gelobet u. gehalten worden, alle Sicherheit hiemit verſpricht. So geſchehen in der Landes-Verſammlung zu Mitau, den 27. Aug. 1749.

(L.S.) Herm. Friedrich Grothuſs, p. t. Landboten-Marſchall u. Dep. des Krchſp. Autz.
„ Gerhard Gotthard v. Vieting-hoff g. Scheel, Golding. Dep.
„ Alexander von den Brincken, Talſen. Dep.
„ Carl Philipp Rönne, Candau. Dep. u. Kraft habender Vollm. d. W. Joh. Carl Saſs, Seelb. Dep.
„ Reinhold Chriſtopher v. Drachenfels, Zabel. Dep. u. Kraft habender Vollm. von dem Hrn. von Hahn aus Poſtenden, als Mit-Dep.
„ Friedrich Wilh. Schöpingk, Bausk., Eckau. u. Balbohn. Dep.
„ Wilh. Alex. Magnus Torck, Neuguth. u. Tuckum. Dep.

(L.S.) Otto Friedrich Krummeß, Allſchwang. Dep.
„ Magnus Friedrich von Torck, Windau. Dep.
„ Reinhold Chriſtopher v. Drachenfels, Zabel. Dep.
„ Chriſtopher Joh. v. d. Oſten g. Sacken, Tuckum. Dep.
„ Philipp Ernſt v. d. Brüggen, Candau. Dep.
„ Heinr. Benedict v. d. Brincken, Talſen. Dep.
„ Hermann Friedr. Grotthuß, Autz. Dep.
„ Alex. von Medem, Doblen. u. Seſſau. Dep.
„ Herm. Gotthard v. Brunnau, Frauenb. Dep.

*) Nur in T. vorhanden, in dem chron. Verzchn. unter Nr. 168 aufgeführt.

118. Der Landtags-Abſcheid vom 6. July 1750 *).

Kund u. zu wißen ſei hiemit Allen u. Jeden denen daran gelegen, daß nachdem R. u. L. der Herzogthümer Curland u. Semgallen, in fundamento der vorig. J. wegen nicht erfolgter Abmachung der gravaminum errichteten Unions-Acte, auf dem unter dem Allerh. Namen J. K. M. ausgeſchriebenem Ldtg. vom 30. Juny 1750 zahlreich erſchienen, um ſowohl für die Erhaltung der Geſetze, Freiheiten, Ruhe u. Sicherheit dieſer Herzogthümer die nöthige Sorgfalt zu tragen, als auch den ſchuldigen recours zu J. K. M. unſerm Allergn. Könige u. Oberherrn zu nehmen; ſo hat R. u. L. beliebet, folgende Puncte auf dieſer allgem. Landes-Verſammlung zu beſchließen u. feſtzuſetzen.

1) Nachdem R. u. L. ſowohl wegen der in der Unions-Acte enthaltenen, als auch der zu ſeiner Zeit bekannt werdenden Urſachen, mit den W. Hrn. Oberräthen ohnmöglich landtagen können, als haben

ſie ſich gemüßiget geſehen, nach dem Exempel ihrer würdigen Vorfahren, die Berathſchlagungen allein fortzuſetzen, u. haben die oben genannte Vereinigungs-Acte vermöge dieſes nochmals ratihabiret, reaſſumiret u. beſtätiget.

2) Bei ſo bewandten Umſtänden nun ſiehet ſich R. u. L. genöthiget, ihre Zuflucht zu dem heiligſten Thron ihres gerechteſten Monarchen u. Allertheureſten Landes-Vaters zu nehmen, u. hat in dieſer Abſicht den Hr. Director huj. conv. publ., den W. Wilh. Aler. v. Heyking, Hr. auf Karkeln, zu Übernehmung des Delegations-Geſchäfts auf den bevorſt. extraord. Reichstag willig gemacht, u. ſind zu den gegenwärtigen Landes-Bedürfnißen 10 Rth. vom Haken, von 1000 fl. Pfand-Summen 1 fl., von 100 Rth. Arrende-Penſion ½ Rth., u. von den Rentenierern 1 fl. von 1000 fl. gewilliget, wovon zur Reiſe u. Zehrungs-Koſten dem W. Hrn. Delegirten 2000 Rth. [1]) zugeſtanden worden.

3) Da aber der Hr. L.-Bevollmächtigte ſowohl wegen ſeiner vorigen als jetzigen Diäten-Gelder, correspondence u. Schreiber-Koſten, als auch wegen des jetzigen Vorſchußes die erforderliche summa à 5 pro Cent. aufzunehmen genöthiget iſt, als wird derſelbe hiemit angewieſen, ſich von den einkommenden Geldern bezahlt zu machen; ſollten aber dieſe zu ſeiner Befriedigung noch nicht hinreichend ſein, ſo verſpricht R. u. L. den Hrn. L.-Bevollmächtigten völlig [2]) ſchadlos zu halten.

4) Damit aber R. u. L. nicht ohne Noth Intereſſen zu zahlen genöthiget ſei, ſo wird ſämmtlichen Hrn. L.-Officieren hiemit alles Ernſtes angedeutet, die ſchon gewilligte u. noch zu willigende L.-Gelder auf das förderſamſte einzufordern u. an den Hrn. L.-Gevollmächtigten v. Torck, Erbſ. auf Zerzten u. Aiſpurn, bis zur Beſtellung eines Obereinnehmers abzugeben.

5) Die aus dem fameuſen Brief des W. Hrn. v. Mirbach, p. t. Hauptm. zu Candau, d. d. Mitau den 3. Auguſt 1749, entdeckte höchſt gefährliche Abſicht des autoris iſt außer allem Zweifel als ein crimen maxime publicum anzuſehen, u. da nach den über dergleichen Fälle ausdrücklich ſprechenden Landes-Geſetzen, insbeſondere aber der Concluſion der Commiſſ. Deciſ. von 1717, ſolchem zur Zer-

rüttung des ganzen Landes abzielenden Benehmen [3]) als einer Refraction, Turbation u. Eversion pacis et securitatis publicae, u. den autoribus selbst als Feinden des Vaterlandes durch einen kurzen [4]) Proceß zu begegnen ist, als wird die instigatorische Action wider gemeldeten W. v. Mirbach, Erbs. auf Sartzen u. Hauptm. zu Candau, hiemit per expressum festgesetzet.

6) Der von den W. Hrn. Oberräthen während dieser Landes-Versammlung denen Hrn. L.-Officieren insinuirte Befehl, d. d. den 4. July c. a., die Gelder der Lndsch. einzubehalten, ist ein gar zu wichtiger Beweis ihrer gefährlichen Absichten, R. u. L. aller ihrer Mittel zur Rettung ihrer Freiheit zu berauben. Da aber die Commiss. decis. de 1717 § 11 ad addit. diesem Verfahren ausdrücklich entgegen ist, so werden die Hrn. L.-Officiere nochmals ihrer Pflicht erinnert; widrigenfalls aber sollen sie gehalten sein, sub poenis in legibus sancitis allen Schaden u. Kosten sowohl, als die Interessen der aufgenommenen Gelder völlig zu erstatten.

7) Da im letzten Diario von 1749 die Quittung der Hrn. L.-Officiere, als des Hr. Rittm. v. Heyking, Hr. Lieut. u. Cornet v. Drachenfels bis auf den nächsten Ldtg. ausgesetzet worden, so werden gemeldete Hrn. L.-Officiere der richtig abgegebenen L.-Gelder, u. der Justification ihrer Rechnung wegen hiemit völlig quittiret. Und endlich

8) da R. u. L. mit dem empfindlichsten Schmerz den ununterbrochenen Vorsatz der W. Hrn. Oberräthe siehet, sich den Gesetzen, Rechten u. Freiheiten des Adels mit aller Macht zu widersetzen u. das bedrängte Vaterland dadurch in völliges Verderben zu stürzen, so declariret R. u. L. hiemit ausdrücklich, alle nur mögliche rechtmäßige Mittel u. Kräfte, unter dem Beistande des Allerhöchsten, u. unter dem mächtigen Schutz J. K. M. u. der Durchl. Republik, anzuwenden, das Land seinem so nahen Verderben zu entreißen, auch einander alle Hülfe u. Beistand zu leisten, sobald ein Theil u. Glied der Lndsch. von den W. Hrn. Oberräthen ihres wider R. u. L. sammt u. sonders eingewurzelten Hasses wegen angefallen würde, alle für einen Mann zu stehen, u. mit Darsetzung von Gut u. Blut die Ehre, Gesetze, Rechte u. Freiheiten des Adels rechtmäßig zu behaupten.

Zu mehrerer Gewißheit haben wir dieſes eigenhändig unterſchrieben u. mit unſern angebornen Pettſchaften beſiegelt. So geſchehen Mitau in der allgemeinen Landes-Verſammlung, den 6. July 1750.

(L.S.) Wilh. Alex. von Heyking, p. t. Director dieſes Convent. publ. u. Dep. des Zabel. Krchſp. [5]).
" George Chriſtoph v. Ludinghauſen g. Wolff, Seelb. Dep.
" Gerhard Dietrich v. Vietinghoff g. Scheel, Mitau. Dep.
" Otto Joh. Ganzkow, Bauſk. D.
" Wilhelm Ernſt von Medem, Baldohn. u. Neuguth. Dep.
" Johann Dietrich von Holtey, Doblen. Dep.
" Heinr. Benedict v. d. Brincken, Talſ. Dep.
" Hermann Friedrich Grothuß, Autz. Dep.

(L.S.) Joh. Ernſt v. Fölckerſamb, Doblen. Dep.
" Friedr. Caſimir Korff, Alſchw. D.
" Fromhold Ulrich v. d. Oſten g. Sacken, Windau. Dep.
" Friedr. Wilh. von Heyking, Durb. Dep.
" Reinhold Chriſtopher v. Drachenfels, Zabel. Dep.
" Chriſtopher Joh. v. d. Oſten g. Sacken, Tuckum. Dep.
" Philipp Ernſt v. d. Brüggen, Candau. Dep.
" Adolph Guſtav Grothuß, als Dep. des Krchſp. Neuenburg u. Gev. des Frauenb. Krchſp.

*) In T. (7), I (7) u. b chron. Verzchn.; bei v. Klopmann: Landtags-Schluß (einſeitig ohne Landesregierung); in I: Der Unions-Verwandten gemachter Schluß. — Die Abweichungen nach I.

1) — 2000 Rthl. 2) willig. 3) Vornehmen. 4) — k. 5) die anderen Unterſchr. fehlen.

119. Conferential-Schluſs vom 3. Märtz 1751 *).

Kund u. zu wißen ſei hiemit Allen u. Jeden, daß nachdem auf Anhalten unſers Hrn. Landes-Delegirten, Wilh. Alex. v. Heyking, eine brüderliche Conference nach der Allerh. Willens-Meinung J. K. M. durch den Hrn. L.-Bevollmächtigten v. Torck auf den 25. Februar c. a. ausgeſchrieben worden, u. E. W. [1]) R. u. L. ſich auch theils in Perſon, theils in Vollmacht ſehr zahlreich eingefunden, ſo hat R. u. L. folgendes zu beſchließen für gut befunden.

1) Nachdem R. u. L. aus der Relation des Hrn. L.-Delegirten die Allergn. Intention J. K. M. unſers Allergn. Herrn vernommen, u. welcher Geſtalt Allerh. Dieſelben eine Vereinigung [2]) zwiſchen E. W. [1]) R. u. L. u. denen Hw. Hrn. Oberräthen landesväterlich angerathen, auch zu erkennen gegeben, wie die Errichtung dieſes actus compoſit. auf das förderſamſte [3]) in faciem Serenissimi vorgenommen

werden ſollte, — als hat R. u. L. keinen Augenblick Anſtand nehmen wollen, Allerh. gedachte J. K. M. für Dero Allergn. Sorgfalt den allerunterthän. Dank durch unſern gegenwärtigen Hrn. L.-Delegirten abzuſtatten u. zu verſichern, daß R. u. L. mit dem eifrigſten Verlangen in den proponirten Vergleich zu entriren ſich entſchloßen, um dadurch E. K. M. den ſtärkſten Beweis ihres allerunterthän. Gehorſams zu geben.

2) Zu dem Ende wird unſer Hr. L.-Delegirter ſeine Reiſe an den Kngl. Hof ſobald es geſchehen kann antreten, u. ſind ihm zur Reiſe u. Zehrungs-Koſten 2000 Rth. à 18 Sechſ. zugeſtanden, welche der Hr. L.-Bevollmächtigte an denjenigen, der den Vorſchuß gethan, von denen bereits ſchon laudirten oder benöthigten Falls noch zu laudirenden Geldern zuſammt denen gehörigen Intereſſen auf das förderſamſte auszahlen wird.

3) Damit aber E. W.[1]) R. u. L. im Stande geſetzt werde, dem Hrn. L.-Delegirten nach Erfordern der Umſtände die nöthigen Verhaltungen zu überſchicken, u. ſelbige nach Beſchaffenheit der erhaltenen Nachrichten von ihm einzurichten, auch einige Brüder ſich beſchweret, daß die geſetzmäßige Bekanntmachung zur brüderlichen Conference in ihren Krchſp. nicht geweſen[4]), ſo iſt einmüthig beſchloßen worden, dieſe brüderliche Zuſammenkunft cum toto suo robore et effectu bis auf den 28. Juny a. c. zu conſerviren.

4) Der Hr. L.-Delegirte wird indeßen von Zeit zu Zeit dem Hrn. L.-Bevollmächtigten v. Torck von dem Fortgange u. der Situation ſeine negoce genauen u. umſtändlichen Bericht einſenden.

Zu mehrerer Gewißheit iſt dieſes von allen anweſenden Krchſp.-Bevollmächtigten unterſchrieben u. beſiegelt worden. So geſchehen Mitau in der brüderlichen Verſammlung, den 3. Martii 1751.

(L.S.) Friedr. Caſimir von Brucken g. Fock, p. t. Director zu dieſer brüderl. Conference u. Gevollm. des Mitau. Krchſp.[6]).

„ Friedr. Wilh. von Roſenberg, Gev. des Bausk. Krchſp.

„ Otto Joh. Ganskau, Bev. d. Seelb. Krchſp.

(L.S.) Georg Saß, als Bev. aus d. Golding. u. aus d. Allſchw., imgleichen des Windau. Krchſp.

„ Ewald Friedr. Caſimir v. Heyking, als Bev. des Zabel. u. aus dem Talſen. Krchſp.

„ Joh. Ernſt von Fölckerſamb, als Gev. des Neuenb Krchſp.

(L.S.) Friedr. Wilhelm Klopmann, in Vollm. des Hrn. von Schröders, Bev. der Krchsp. Ekau, Baldohn u. Neuguth.

" Joh. Ernst Fölckersamb, Bev. des Dobln. Krchsp.

" Philipp Ernst v. d. Brüggen, als Bev. des Tuck. Krchsp., u. in Vollm. des Hrn. von Grothuß u. des Hrn. von Finck aus dem Grentzh. Krchsp.

" Ernst Christopher v. Budberg, Kraft habender Vollm. von George v. Ludinghausen g. Wolff aus d. Ascheradschen, für Gotthard Heinr. v. Witten u. Melchior Gotthard von der Roop Woysky aus d. Nerft. Krchsp.

(L.S.) Heinr. Ernst von Buttlar, Bev. des Durb. Krchsp.

" Heinr. Ernst von Buttlar, als Bev. aus d. Frauend. Krchsp.

" Joh. Ernst von Fölckersamb, Bev. des Autz. Krchsp.

" Diedrich Joh. v. d. Brincken, für mich u. Kraft habender Vollm. von dem Hrn. von Hahn aus Endenhoff, als Eingesessener des Sessau. Krchsp.

" Friedr. Casimir von Heuking, als Candau. Krchsp. Bev.

" Friedr. Wilh. von Heycking, als Gev. a. d. Durb. Krchsp.

" George Gottfried v. Wettberg, als Gev. a. d. Durb. Krchsp.

*) In T. (4), I (4) u. d. chron. Verzchn.; bei v. Klopmann † (einseitig ohne Landesregierung). — Die Abweichungen nach I.

1) Hw. 2) Verfügung. 3) — a. d. f. 4) geschehen. 5) die anderen Unterschr. fehlen.

120. Conferential-Schluss vom 1. July 1751*).

Nachdem die den 25. Februar 1751 gehaltene Conference bis auf den 28. Juny a. c. conserviret worden, sind E. W. R. u. L. zahlreich erschienen, u. haben ihre Bevollmächtigte sich ligitimiret, folgendes beschlossen u. festgesetzet:

1) Da aus der angeführten correspondence des W. Hrn. L.-Bevollmächtigten von Torck mit dem W. L.-Delegirten von Heuking E. W. R. u. L. ersehen, daß die Verhaltungs-Instruction zu dem bevorst. actu composit. ihm ungesäumet nothwendig, so ist beschlossen, diese nebst denen einzugebenden Desiderien durch eine Estafette auf das förderſamste zuzusenden.

2) Zu diesen wichtigen Geschäften ist, weil nach dem Schreiben des W. L.-Delegirten bei denen schweren depenses u. Zehrungs-Kosten seine Diäten-Gelder nicht zureichend gewesen, folgende Bewilligung festgesetzet, als 10 Rth. vom Haken, 6 Sechs. von 1000 fl. Rentenier- u. Pfand-Summen, u. ½ Rth. von 100 Rth. von Arrende-

Penſion, wovon dem W. L.-Delegirten 1000 Rbl. dergeſtalt zugeſtanden worden, daß er die Berechnung desfalls zu thun verbunden, u. da das dem W. L.-Delegirten zu übermachende Geld nicht vorräthig, wird der W. L.-Bevollmächtigte es gegen landübliche Intereſſen beſorgen, u. ihm, aus den einkommenden Willigungen am erſten ſich bezahlt zu machen, zugeſtanden, wie denn auch E. W. R. u. L. ihn in allen Stücken ſchadlos hält.

3) Da nun E. W. R. u. L. unſer W. L.-Delegirte von ſeiner Negotie die gehörige Relation abzulegen im Stande ſei, wird dem W. L.-Bevollmächtigten auf deſſen Anhalten eine Conference auf das förderſamſte auszuſchreiben hiedurch auferlegt u. anbefohlen, u. wird, dieſe Conference hiemit geſchloſſen. Datum Mitau, den 1. July 1751.

(L.S.) Friedr. Caſimir v. Brucken g. Fock, p. t. Director der brüderl. Conference u. Gev. d. Mitau. Krchſp.
„ Friedr. Wilhelm Klopmann, als Bev. der Krchſp. Eckau, Neuguth u. Baldohn.
„ Philipp Ernſt v. d. Brüggen, Bev. des Tuckum. Krchſp.
„ Joh. Ernſt Fölkerſamb, als Bev. des Dobl. Krchſp.
„ Heinrich Ernſt von Buttlar, als Bev. des Frauend. Krchſp.
„ Ewald Friedr. Caſimir v. Heucking, Bev. d. Zabel. Krchſp.
„ Joh. Ernſt Fölkerſamb, als Bev. des Neuend. Krchſp.
„ Heinr. Ernſt von Buttlar, als Bev. des Durb. Krchſp.
„ George Gottfried v. Wettberg, Bev. des Durb. Krchſp.
(L.S.) Friedr. Wilh. v. Roſenberg, Bev. aus d. Seeld. Krchſp.
„ Otto Joh. Ganskau, Bev. des Bauſk. Krchſp.
„ Friedr. Caſimir von Heucking, Bev. des Candau. Krchſp.
„ George Saſs, Bev. des Golding. Krchſp.
„ Ewald Friedr. Caſimir v. Heucking, Bev. des Talſen. Krchſp.
„ George Saſs, Bev. des Allſchw. Krchſp.
„ Joh. Ernſt Fölkerſamb, Bev. des Autz. Krchſp.
„ George Saſs, als Bev. des Windauſchen Krchſp.
„ Friedr. Wilh. von Heucking, Bev. des Durb. Krchſp. u. ſubſtituirter Bev. des Oberlautz. Krchſp.

*) Nur in T.; in d. chron. Verzchn. unter № 170 aufgeführt.

121. Der Landtags-Abſcheid vom 23. Auguſt 1752*).

Kund u. zu wißen ſei hiemit Allen u. Jeden, denen daran gelegen, daß nachdem zwiſchen der Regierung u. R. u. L., einem

unglücklichen Schickſale nach, verſchiedene Zwiſtigkeiten u. Irrungen ausgebrochen, ſolche Ereigniße aber nicht nur in Rückſicht unſeres gnädigſten Königes verehrungswürdigen Anmahnungen, ſondern auch vermittelſt unſerer eigenen zur Aufmunterung der nicht gänzlich erloſchenen Liebe u. Hochſchätzung angeſtellten Betrachtungen uns nahe gegangen, wir bei dieſer Pacifications-Landes-Verſammlung, von dieſer dem Vaterlande ſo betrübten Begebenheit patriotiſch gerühret, uns dahin zum Wohlgefallen unſeres Allergn. Königes u. unſeres geliebten Vaterlandes wahren Wohl vereiniget haben u. hiemit feſtſetzen, daß

1) Alle u. jede bis anhero im Lande obhanden geweſene Irrungen, auch denen zu Folge alle nach der unglücklichen epoque von 1749 ausgekommene acta u. actitata, manifestationes, citationes, supplicationes, bekannte u. anonimiſche Briefe ſammt ihren folgendlichen ſonſtigen Schriften, wie die Namen haben möchten, dergeſtalt gehoben worden, daß ſolche keinem Theile, weder den Hw. Hrn. Oberräthen, noch E. Hw. R. u. L. ſammt u. ſonders zum Nachtheile gereichen oder angeführet werden ſollen.

2) Dieſem Pacifications L.S. die vorigen Actus composit. pro basi et fundamento dienen ſollen.

3) In Anſehung der aus des Königreichs Pohlen u. Großherzogthums Litthauen Canzelleien künftighin etwa auskommenden Reſcripten, Reſponſen et Declarationen wird die Regierung ſich nach Maaßgebung derer Commiſſ. Deciſ. de a. 1717, des 45. §. aus dem L.S. von 1746 u. S. K. M. darüber A. 1735 u. den 3. December 1748 ertheilten Allergerechteſten Erklärungen allezeit benehmen; u. wenn dieſemnach

4) der völligen Abthuung des den Bauskeſchen Mühlen-Damm betreffenden gravaminis, wozu 1749 durch die dem Damme auf einige Schuhe tief von der Regierung zwar verordnete, in der Folge aber von dem daſigen Müller durch mit Steinen u. Erde verſehene Faſchinen wider eingeſchränkte Öffnung geſchritten iſt, von der Regierung nichts weiter zur Behinderung angegeben worden, als daß, wenn die Apertur dergeſtalt, wie ſolche 1749 verordnet, nur mit Vorlegung zweier Balken bei kleinem Waſſer, u. ohne mehrere An-

füllung von mit Steinen u. Erde verſehenen Faſchinen beſorget würde, die bequeme Paſſirung der Flöße u. der freie Fiſchzug dabei wohl behalten bleiben könnte, als auch die Stadt Bauske außer der großen Verlegenheit, der Mühle zu entrathen, geſetzet würde; ſo haben E. Hw. R. u. L. zu dieſem Pacifications-Landtage Bevollmächtigte die Ausſetzung der von E. Hw. R. u. L. [1]) verlangten völligen Abſtellung dieſes gravaminis mit deſto größerer Zufriedenheit beliebet, als ſie dadurch ohne Nachtheil der Landesgeſetze die vollenkommene Vereinigung zwiſchen denen Hw. Hrn. Oberräthen u. E. Hw. R. u. L. zu befördern gewußt.

5) Und da in Anſehung der die leges sumptuarias tangirenden Reſcripten eine Vorſtellung nachzuholen von E. Hw. R. u. L. für gut befunden worden, ſo ſoll der Delegirte zum Reichstage darüber mit inſtruiret werden.

6) Und damit ins Künftige eines u. das andere aus des Adels Mitteln Vergehen, durch darüber aus den Canzeleien auszubringende u. im ganzen Lande auszutheilende Reſcripte, der ganzen an der etwa vorhergegangenen Geſetzabweichung keinen Theil habenden Ritterſchaft zur deshonneur nicht ausgeleget werden möge, wird die Regierung alles Geſetzerforderliche nach ihrer Pflicht u. Achtung für die Ehre der Ritterſchaft vorkehren.

7) Des W. Mitauſchen Krchſp. gravamen circa ecclesiastica, ſoll, ſo viel es thunlich iſt, vorläufig, völlig aber durch die nächſte Kirchen-Viſitation dergeſtalt abgethan werden, daß wohlgedachtes Krchſp. in deßen juribus compatronatus keine Kürzung leide, inzwiſchen auch alle die Rechte derer adelichen Kirchen-Vorſteher, die in den Landesgeſetzen u. Verordnungen ihren Grund haben, ihnen salva et illaesa bleiben.

8) In Anſehung des W. Goldingſchen Krchſp. gravaminis aber ſoll ein Befehl an den Rath zu Goldingen ergehen, daß die Stadt Goldingen ihre praestanda an die Kirche u. bisherige Reſtantien nach dem letzten Kirchen-Viſitations-Abſcheide bis zu einer neuen Kirchen-Viſitation, mit Vorbehalt ihrer etwa habenden Rechte, abtragen ſolle.

9) Über das 1749 entſtandene 5. gravamen, daß nemlich in Rückſicht eines viel zeither geruhten u. kurz vor geſchehener Ausladung

der Duellanten erneuerten Geſetzes, eine Ausladung der Duelle halber erfolget [2]), hat ſich R. u. L. mit der Regierung dergeſtalt vereiniget, daß weil die erwähnte Ausladung aus dem Schluße der Commiſſ. Deciſ. von 1717 hergeleitet iſt, der zum jetzigen Reichstage abgeordnete Delegirte nach ſeiner Inſtruction alle Bemühungen bey J. K. M. unſerm Allergn. K. u. Hrn. anwenden ſolle, damit ſolche Ausladung hinwieder gehoben werde.

10) Wann auswärtige Schreiben an die löbliche Stände dieſer Herzogthümer einkommen, u. ein L.-Bevollmächtigter vorhanden iſt, oder ein Landboten-Marſchall ſich eben in Activität befände, ſoll wer von denſelben gewärtig iſt zur Entſiegelung mitgezogen, u. dergleichen Schreiben, nachdem es für nöthig befunden wird, entweder von demſelben gleich mit beantwortet, oder E. ganzen Hw. R. u. L. erſt communiciret werden.

11) Des unter Rutzau bei Papenſee angegebenermaßen neu angelegten Zolles halber wird die Regierung zu deßen Abſtellung das Geſetzmäßige wahrnehmen, u. bei Paſſirung des Durbſchen Dammes ſollen diejenigen fremden oder einheimiſchen Fuhrleute, ſo von Jemanden aus dem hieſigen Adel zu ihrer Reiſe oder Ein- u. Ausbringung ihrer Sachen alleine gemiethet u. gebrauchet werden, von aller Entrichtung des daſigen Brücken-Zolles befreiet ſein.

12) Dem ernſtlichen Verlangen u. der Verbindlichkeit der Regierung zur Erledigung des grav. publ. die Verdammung des Ausflußes aus der Angerſchen See betreffend, das Geſetzmäßige gleich vorzukehren, iſt der bekannte Umſtand entgegen, daß der aus dieſem gravamine zwiſchen dem Frſtl. Hauſe u. denen Intereſſenten entſtandene Zwiſt noch vor den Kngl. Relations-Gerichten pendent iſt.

13) Auf die contra decoctores, Falliten u. Banquerotirer ſprechende Landesgeſetze ſoll in allen Gerichts-Stühlen ernſthaft u. nachdrücklich gehalten, u. wenn ſie der muthwilligen Verſchwendung überführet worden, ſelbige gehörig beſtrafet werden.

14) Die nach den L.S. von 1746 u. 1748 zur Prüfung einer Hw. R. u. L. zu übergeben geweſene Kirchen- u. Policei-Ordnungen ſollen, da ſolche verſchiedener hinlänglichen Behinderungen wegen bishero nachgeblieben, zwiſchen dieſem u. dem nächſten ordin. Ldtg.

angefertiget, u. E. Hw. R. u. L. Betrachtung unfehlbar vorgeleget werden, damit ſelbige alsdann völlig reguliret u. feſtgeſetzet werden können. Wie dann

15) bis zur völligen Regulirung der Policei-Ordnung hiemit ausdrücklich feſtgeſetzet wird, daß das bishero aus einer Policei-Ordnung [3]) Hergeleitete, u. ſo inzwiſchen etwa noch daraus hergeleitet u. in Ausübung gebracht würde, den gerechtſamen Vorzügen, Verfaßungen u. Befugnißen des Landes keinesweges zum praejudice geſchehen wäre, noch angeführet werden dürfte. Und

16) da auch Beſchwerde eingekommen, daß in Goldingen u. Bauske ein Mißbrauch des den Städten ertheilten Responsi gemacht worden, ſo werden die Hw. Hrn. Oberräthe deshalb an die Magiſtrate nur gedachter Städte die erforderlichen Befehle ergehen laßen, daß dergleichen künftig nicht ferner geſchehen möge.

17) Damit auch das heilſame Werk der Beßerung der Wege einmal zum völligen Stande gebracht werde, als iſt dieſem L.S. mit inſeriret folgende Wege-Ordnung, ſo in Rückſicht der von der Beßerung der Heer-, Land- u. Haupt-Kirchen-Straßen handelnden Geſetze ſelbſt ſowohl, als ihrer Abſicht auf dieſem Ldtg. angefertiget, u. wornach ſich die W. Mannrichter Amts u. Pflicht wegen genau zu richten haben.

1. Muß die Wege-Reviſion niemals vor dem erſten Juny ihren Anfang nehmen u. die Fortſetzung davon nicht über Alt-Michaelis hinauslaufen, u. da dergeſtalt

2. dieſe Verordnung ſchon einen terminum zur Reviſion giebet, ſo iſt eine anderweitige Bekanntmachung deßelben von den W. Mannrichtern überflüßig.

3. Iſt bei der Reviſion ſelbſt nach der wahren Abſicht dieſer Verordnung darauf zu ſehen, daß alle Heer-, Land- u. Kirchſpiels-Kirchen-Straßen, worunter aber ſolche Nebenwege, die außer der ordin. Land- u. Haupt-Kirchen-Straße von einem Hofe zum andern oder zur Land- u. Haupt-Kirchen-Straße nur von einem Hofe gehen u. alſo von dem Eigenthums-Herrn der Grenze allein gebrauchet werden, oder im Winter u. dürrer Zeit gerader führen [4]), wenn auch auf ſolchen Nebenwegen Krüge vorhanden, nicht zu verſtehen ſind,

dergeſtalt wohl zu befahren ſein mögen, daß die Reiſenden darauf keine Behinderung finden u. Handel u. Wandel nicht leidet. Demnach müßen

4. wo vorhin Brücken geweſen, oder ſolche nach geſchehener Angabe u. auf dem erſten Ldtg. befundener Nothwendigkeit nach erforderlich wären, ſelbige von guten Balken, u. wenn ſie über Bächen mit Lehnen, von 2 oder 2½ Faden Rheinl. Maaßes breit, nachdem ſie nemlich lang oder kurz u. das bequeme Ausweichen der ſich begegnenden Wagen es erheiſchen würde, angefertiget werden.

5. Die moräſtige u. tief einſchießende Gründe müßen durch Ableitungen u. Dämme fahrbar gemacht werden, die Dämme aber nicht mit loſem Strauche, ſondern von Faſchinen u. Füllerde auf eine gute brauchbare Art angefertiget, von beiden Seiten wo es erforderlich mit Graben verſehen u. ihre Breite ihrer Länge nach, u. der im vorigen Abſchnitt bei den Brücken gemachten Anmerkung gemäß, eingerichtet ſein.

6. Wo bei feſten Gründen wegen Tiefe des Waſſers nicht zu paſſiren u. keine Brücke anzubringen wäre, ſollen Überfahrten angeſchaffet werden.

7. Wie denn auch die durch Büſche u. Geſträuche gehenden, aber dergeſtalt verwachſenen Land- u. Kirchen-Straßen, daß die Wagendeckel oder Fenſter darunter leiden könnten, von 2½ Faden breit gereiniget u. dabei erhalten werden ſollen.

8. Zu bequemer u. dauerhafter Reparation der gedachten Straßen ſtehet einem jeden Beſitzer frei, auf ſeinem Grunde u. Boden die alten ſchwer zu reparirenden Fahrſtellen zu verlaßen u. einen neuen Weg zu machen, doch dergeſtalt, daß ein ſolcher neu aufzunehmender Weg von der alten verlaßenen, vergrabenen u. verzäunten Fahrſtelle nicht über 1/16 einer Meile abgelegen wäre, u. von den Krügen der Nachbaren keinesweges abführe, noch ſonſten den Nachbaren, der im L.S. von 1684 ſancirten Pön von 100 Rthl. zuwider, Jemandem zum Schaden wäre.

9. Zur Wegſchaffung der Steine u. Rahnen aus dem Wege, wie nicht weniger zur Erhöhung der niedrig liegenden u. von jedem Regen leicht zu überſchwemmenden Wege, die aber ihrem ſandigten

festen Grunde halber doch wohl zu befahren sind, findet keine andere Verbindlichkeit statt, als eines jeden eigenes Gefallen den Weg den Reisenden bequem zu machen. Daß aber

10. auf den Wegen weder Grüfte noch Gleisen, so stark u. tief ausgefahren, noch Steine von einer solchen Größe anzutreffen sein mögen, daß darüber Wagen u. Pferde der Gefahr eines Schadens ausgesetzet wären, werden die W. Mannrichter genau darauf halten, doch aber die Folgen einer außerordentlichen Witterung jederzeit in gehörige Erwägung ziehen.

11. Diese vorgeschriebene Beßerung der Wege zu befördern, sind die W. Mannrichter bei Strafe von 100 Rth. Alb., halb dem L.Kasten, halb dem delatori zum Besten, gehalten, nicht nur jährlich, so weit sie kommen können, die revisiones vorzunehmen, sondern auch, weil es ihnen nicht wohl möglich ist, aller Orten auf die Beßerung der Wege selbst Acht zu haben, auf der W. Oberhaupt-, Haupt- u. Amt-Leute u. eines jeden Reisenden Angabe eines betroffenen Mangels, sich, jedoch nur in der im § 2 festgesetzten Revisions-Zeit, an den bemerkten Ort zu begeben u. die Execution dergestalt unnachläßlich zu vollstrecken, daß für einen obbeschriebenermaßen unwegsamen Weg aus dem nächsten zu solchem Gebiete gehörigen Hofes-, Oberhaupt-, Hauptleute-, Pastorats- oder Buschwächters-Gesinde oder Kruge ein Pferd, Ochse oder anderes Pfand genommen werde, u. wenn es in Zeit von 14 Tagen mit 5 Rth. Alb. nicht eingelöset sein würde, verfallen sein soll.

12. Wer von den Besitzern der Grenze, wo eine Execution sich ergäbe, solcher sich entweder wirklich widersetzte, oder seine dabei muthwillig befundene Bauren zur gnüglichen Satisfaction der W. Mannrichter nicht zur Strafe zöge, soll nach Maaßgebung des L. P. von 1669 von dem fiscal. Anwalde citiret u. wider denselben ohne Aufschub verfahren werden.

13. Zur beßerer Nachricht der W. Mannrichter kann jeder Besitzer, sobalde er der Ankunft des Mannrichters vergewißert, jemanden aus dem Hofe zur Anweisung der obbeschriebenen Strafen, zu dem Mannrichter absenden, u. ihn durch seine ganze Grenze begleiten laßen; u. damit ein jeder Besitzer hievon noch zu rechter Zeit die

Wißenſchaft bekäme, können die Beſitzer eines jeden Krchſp. es unter ſich belieben, ſich die Ankunft des Mannrichters bekannt zu machen; dem W. Mannrichter ſoll aber der Mangel eines ſolchen Wegezeigers zu keiner Behinderung der angefangenen u. dem erſten in dem Krchſp. angetroffenen Geſinde ꝛc. angedeuteten Reviſion gereichen.

14. Wo in währender Straßen-Reviſion die Pferde bei Seite geſchaffet u. die Bauren von ihrer Herrſchaft auf Anhalten des W. Mannrichters nicht in continenti mit Abtragung des Pfandgebührs zur Strafe genommen würden, ſoll der Beſitzer deshalb fiscaliſch ausgeladen u. processu summariissimo zu Erlegung des tripli u. Erſtattung der Unkoſten angehalten werden.

15. Die gepfändete Pferde ſind die W. Mannrichter nicht befugt fahren, reiten, oder ſonſt gebrauchen zu laßen, bei Verluſt des Löſegeldes u. Erſtattung des Schadens u. Verſäumniß, ſondern ſie ſind gehalten dem Exequirten den Ort zu benennen, wo ſie entweder zu Mittage oder des Nachts ruhen, u. welche Straße ſie fort fahren würden, damit derſelbe wißen möge, wo das exequirte Pferd anzutreffen u. einzulöſen ſei.

16. Wenn 2 oder mehrere Güter eine Brücke zu bauen oder an einer unpaſſablen Gruft ihren Grenzen nach ein jedes ihr Theil zu machen u. die W. Mannrichter daſelbſt ihrer Pflicht nach zu exequiren hätten; ſo müßte zwar von einem jeden dieſer Grundherren ihren Bauren ein Pfand genommen, dieſes Pfand aber nur in Abſehen einer großen Brücke von jedem insbeſondere, in Anſehung einer unwegſamen Gruft aber von allen zuſammen pro rata mit 5 Rthl. Alb. eingelöſet werden.

17. Wenn ſich der Fall zutrüge, daß einer von denen, ſo zur Reparation einer gemeinſchaftlichen Brücke oder unwegſamen Stelle gehören, zu dieſer Reparation nichts beitragen wollte, iſt ſolcher Umſtand von den Willigen dem W. Mannrichter des Ortes zu unterlegen u. die Execution gegen die Nachläßigen dergeſtalt zu vollſtrecken, daß auch dasjenige ihnen zur Laſt kommt, was ſonſt das andere Theil, wenn er dazu ſich nicht willig finden laßen, beizutragen gehabt hätte.

18. Wann die W. Mannrichter bei ihrem mühſamen Amte von jemanden unrechtmäßig angegeben odr belanget würden, ſollen die-

jenigen zur Genugthuung der W. Mannrichter mit Erſtattung aller Schäden u. Unkoſten zu einer Strafe von 50 Rth: processu summariissimo ad aerarium publicum condemniret werden; dahingegen aber die W. Mannrichter, wann ſie exorbitiret u. alſo jemanden verletzet zu haben überwieſen würden, pro satisfactione partis laesae mit Erſtattung Schäden u. Unkoſten in die durch die Geſetze ſancirte Strafe von 50 Duc. gleichfalls per processum summariissimum dem aerario publico zum Beſten vertheilet werden ſollen.

19. Und weil die W. Mannrichter eben ſowohl als andere ihre Wege zu repariren u. im guten Stande zu halten ſchuldig ſind, ein anderer Mannrichter aber aus ſeinem Beritt hierauf zu ſehen nicht berechtiget iſt; als wird um auch in dieſem Fall vor das publicum zu ſorgen hiedurch feſtgeſetzt, daß ein jeder Oberhauptmann, in deßen Oberhptmſch. das Gut lieget, ſo balde als Jemand angeben würde, daß die in den Gütern eines W. Mannrichters befindliche Wege nicht gehörig repariret wären, ſich ſogleich in der zur Reviſion der Wege geſetzten Zeit dahin begeben, u. nach dieſer Wege-Ordnung die Execution verrichten ſoll.

20. Anlangend die Straßen, ſo durch die Städte u. Flecken u. deren Grenzen gehen, wird die Regierung wegen der Städte an die Magiſtrate, u. wegen der Flecken an die W. Oberhaupt- u. Hauptleute der Örter den förderſamſten Befehl ergehen laßen, daß ſie auf die Straßen u. Brücken, u. daß ſolche im gehörigen guten Stande dieſer Wege-Ordnung gemäß erhalten werden, gute Acht haben, auch aller Orten billigmäßig, wer die Reparation thun ſoll, reguliren, folglich die Säumigen dem officio Fisci bekannt machen mögen, welcher dann, nach vorhergegangener Warnung u. nicht baldigſt erfolgter Beßerung, die Denunciaten ſich zum Beſten auf eine arbitraire Geldſtrafe, u. zur Erſetzung der Unkoſten förderſamſt in foro competenti processu summariissimo belangen ſoll, u. ſoll anbei auch in dieſen Fällen keine Appellation ante satisfactionem sententiae zuläßig ſein.

18) Da auch aus der Piltenſchen ſummariſchen Proceß-Ordnung in Bauerforderungs- u. liquiden Schuld-Sachen ſich befindet, daß ſelbige auch denenjenigen aus Curland, ſo alldort Bauer- u.

Geldforderungen haben, zum Beſten gereichet; ſo wird hiedurch beliebet, daß auch die Piltenſchen in Curland eodem processu summario, als es die Curländer unter einander haben, in Bauerforderungen zu agiren berechtiget ſein ſollen.

19) So wie die Regierung u. R. u. L. in allen Fällen, welche die Wahrnehmung der Landes-Gerechtſame u. Freiheiten betrifft, ſich mutuellen Beiſtand zu leiſten Gebühr u. Landes-Verfaßung halber ſchuldig ſind; als verſichern ſich beide Theile insbeſondere in ſolchen Vorfällen, wie der Fockenhöffſche mit dem W. Capit. Krſciuszko iſt, zu aller Zeit communem causam zu machen.

20) Bis die der Wilddiebereien wegen abgefaßten Verordnungen auf k. Ldtg. geſchärfet werden, wird die Regierung durch ein jährlich 3 Mal zu wiederholende Publicirung der darüber bereits vorhandenen Geſetze dieſem ſo eingerißenen Übel Einhalt thun laßen.

21) Zum Obereinnehmer iſt der W. Wilh. Alex. Magnus v. Torck, Erbbeſitzer der Zerxtenſchen Güter u. Mannrichter zu Tuckum, erwählet u. willig gemacht, wird demnach hiemit u. Kraft dieſes dazu beſtellet u. angewieſen, zwiſchen dieſem u. dem nächſten Ldtg. 1) den L.-Kaſten von der W. Frau v. Behr aus Zierau, als Wittibe des geweſenen Obereinnehmers, nach der Original-, im L.-Kaſten befindlichen Conſignation entgegen zu nehmen; 2) den von dem jetzigen Landboten-Marſchall über einige aus dem L.-Kaſten als L.-Bevollmächtigten genommene u. durch den Hrn. von Hahn aus Poſtenden wieder zum L.-Kaſten gelieferte Documenten u. L.-Acten ausgeſtellten u. daſelbſt zur Einbringung der L.-Inſtrumenten unter ihren fasciculs nur gelaßenen Revers an den gedachten Hrn. Landboten-Marſchall auszugeben; 3) die bei dieſem Ldtg. von dem W. Hauptm. v. Grotthuß ihm dem W. Obereinnehmer gegen deßen Schein eingelieferte zum L.-Kaſten gehörigen Documenten u. Acten, als über deren richtige Abgabe W. Hauptm. von Grotthuß hiemit quittiret wird, unter ihre gehörige Fasciculn zu legen; 4) den von den W. Hrn. Hauptm. v. Grotthuß bei dieſem Ldtg. gehörigſt dargethanen Landes-Vorſchuß von 338 Rbl., ſo bald er ſich ſeines eigenen zur jetzigen Delegation gethanen Vorſchußes halber befriediget findet,

abzutragen u. endlich auf nächſten Ldtg. mit einer fertigen Relation über alles obbemeldete einzukommen.

22) Und weil des weil. W. Obereinnehmers v. Behr hinterlaßene W. Wittibe dieſem Ldtg. die Berechnung von den eingenommenen Geldern nicht eingeſandt, ſondern nur durch ihren Gevollmächtigten den W. L.-Rittm. von Klopmann beibringen laßen, wie ſolches, nebſt der Anzeige des von dem weil. W. Obereinnehmer gethanen p. p. auf 900 Rthl. ſich belaufenden Vorſchußes, auf den nächſten Ldtg. erfolgen ſollte, ſo wird die Abnahme u. Juſtification dieſer Rechnung bis auf den nächſten ordin. oder extraord. Ldtg. ausgeſetzet.

23) Zum Goldingſchen Mannrichter iſt der W. Joh. Ernſt v. Funck, Erbbeſitzer von Peltzen, vorgeſchlagen, erwählet u. Kraft dieſes Schluſſes beſtellet, wannenhero er zur Ablegung ſeines Eides einkommen wird; angeſehen aber ehe dieſer Schluß u. die jetzo getroffene Wege-Ordnung einem jeden bekannt wird, die zur Reviſion geſetzte Zeit meiſt verfloßen, ſo kann er der in ſeiner Oberhptmſch. vorzunehmenden Wege-Reviſion nicht vor dem kommenden 1. Juny den Anfang geben.

24) In Curland werden zum L.-Rittm. der W. von Drachenfels aus Alt-Warriben, bisheriger Lieut., u. der bisherige Cornet, der W. v. Drachenfels aus Steingarten u. Garroſen, zum Lieutenant avanciret, u. in deßen Stelle der W. Heinr. Joh. v. Stromberg, Erbbeſitzer von Wirben, zum Cornet, ſo wie in Semgallen in Stelle der abgegangenen beiden Officiere, derer W. v. Schlippenbach u. von Wiegand, der W. Friedr. Reinhold v. Schulte, Erbbeſitzer zu Islitz, als Lieutenant, u. der W. Herm. Gotth. v. Brunnau, Erbbeſitzer zu Satticken, als Cornet beſtellet.

25) Die Rechnungen des wohlſeel. Rittm. von Heyking u. der beiden abgegangenen L.-Officiere ſind, ſowohl gleich der übrigen W. L.-Officiere ihre, dieſem Ldtg. unterleget, u. über das bereits Eingekommene richtig befunden worden. Wann aber in der abgegangenen W. L.-Officiere Rechnungen ſich Reſte noch von 1746 ab gefunden, u. dieſe erſt entweder durch ſie ſelbſt oder durch ihre dazu willig gemachte successores einzubringen u. zu berechnen ſind, ſo

ſind ſie gehalten, k. Ldtg. geſetzmäßig entweder mit Quittungen über das abgetragene Geld, oder ſchriftliche Reſiſtenten-Zettel dergeſtalt mit fertigen Rechnungen einzukommen, wogegen ſie alsdann im L.S. generaliter, wie bis dahin von dem W. Obereinnehmer über das an ihn eingeſandte specialiter quittiret werden ſollen.

26) Zu Convocanten ſind in Stelle der abgegangenen: in Seſſau der W. Carl Wilh. von der Howen, Erbhr. zu Audrau, in Zabeln der W. Chriſtopher Joh. von der Oſten g. Sacken, Capit. u. Beſitzer von Langſehden, u. in Autz der W. Herm. Friedr. v. Grotthuß, Hauptm. zu Doblen, vorgeſchlagen u. durch den L.S. beſtätiget worden.

27) Zu Landes-Ausgaben wird vom Haken 10 Rth. à 18 Sechſ., u. von 1000 ℔. Pfand- u. Rentenier-Summen 1 ℔. à 6 Sechſ. gewilliget, u. ehe dieſes Geld einkommt von dem W. Obereinnehmer zur Delegation 1800 Rth. vorgeſchoßen, u. damit der W. Obereinnehmer bei ſeinem Vorſchuße keinen Schaden leidet, angeſehen er aus Liebe für das Vaterland dieſen Vorſchuß ohne Intereſſen gethan, ſo ſind die W. L.-Officiere Kraft dieſes verbunden, mit dem allererſten dieſe Gelder nach Maßgebung des 18. §. L. P. von 1748 einzutreiben u. an ihn einzuſenden.

28) Weil aber ohngeachtet aller bishero oft wiederholten Geſetze nur 21,000 ℔. als Rentenierer-Capitalien, zum Nachtheil der dem Vaterlande ſchuldigen Liebe u. Theilnehmung an deßen Wohl u. Weh, eingegeben worden, werden die desfalls vorhandene Verfaßungen hiemit ausdrücklich reaſſumiret. Und wenn die W. Rentenierer, durch keine Betrachtung von gewißen Verbindlichkeiten gerühret, noch ferner verſäumen ſollten, ſich bei dem W. Obereinnehmer mündlich oder ſchriftlich zu melden, u. ihre auf Intereſſen habenden capitalia bekannt zu machen, ſo wird nach dem darüber ausgeſetzten deliberatorio auf kommenden ordin. Ldtg. dieſer ſo unangenehme Vorfall zur Betrachtung E. ganzen Hw. R. u. L. kommen, u. darüber was Determinirtes feſtgeſetzet werden.

29) Zu bequemerer Abtragung der Willigungen von Groß- u. Klein-Plehnen, ſo bishero zuſammen unter einer Hakenzahl von ⅔ Haken geſtanden, nunmehro aber verſchiedene Beſitzer hat, ſind

dieſe beide Güter nach Proportion ihres aus dem neuen Reviſions-Scheine erhellenden Ertrages dergeſtalt ſepariret, daß auf Groß-Plehnen $^{23}/_{48}$ u. auf Klein-Plehnen $^{3}/_{16}$ Haken, alſo zuſammen doch $^{2}/_{3}$ Haken, bis zur völligen Regulirung der Reviſion bleiben.

30) Die Schuldforderung, ſo die Lndſch. wegen Lawrenz an den W. v. Keyſerlingk aus Haſenpoth hat, ſoll, wenn der W. v. Keyſerlingk auf ſchriftliches Anhalten des W. Obereinnehmers ſolche nicht bezahlet, per viam juris eingetrieben u. der Lndſch. berechnet werden.

31) Der 8. § L. P. von 1748, die noch nicht vollendete Reviſion einiger wenigen darin namentlich angegebenen Güter betreffend, wird hiemit völlig u. dergeſtalt reaſſumiret, daß die W. possessores der noch zu revidirenden Güter zu bequemerer Vollziehung dieſes Geſchäftes den W. revisoribus alle mögliche Mittel darreichen.

32) Die im 9. §. gedachten L.S. wider den W. Oberjägermeiſter Opacky feſtgeſetzte u. bereits inſtituirte fiscal. Action wird, weil der ganze Vorfall ohne Nachtheil des Landes-Anſehen beigeleget worden, hiemit gehoben.

33) Zur Wahrnehmung der Landes-Gerechtſamen insgemein ſowohl, als insbeſondere der in vielen L.S., Commiſſ. Deciſ. u. insbeſondere in dem zwiſchen dem Durchl. Herzoge Ernſt Johann u. dem Lande errichteten Pacto gegründeten Indigenats-Rechten u. Befugnißen auf dieſem bevorſtehenden Reichstage zu Grodno iſt der W. Joh. Ernſt v. Schöpping als Delegirter erwählet, dazu willig gemacht, ihm über alles eine gnügliche Inſtruction ertheilet, u. zu deßen Geſandſchafts-Koſten 1800 Rth. à 18 Sechſ. zugeſtanden worden, von welcher Summe die Hälfte vor medio Septembris dem Hrn. Delegirten durch den W. Obereinnehmer ausgezahlet u. der Reſt nach Grodno remittiret werden wird.

34) Die correspondence mit dem W. Abgeordneten wird der jetzt geweſene Herr Landboten-Marſchall führen, u. das erforderliche communicatis consiliis mit den Hw. Hrn. Oberräthen gewöhnlichſtermaßen beſorgen; zu welchem Ende ihm denn vom Anfange des Reichstages ab bis zur Abreiſe des Deleg. das ſonſt gewöhnliche Gehalt von 12 Rth. à 18 Sechſ. die Woche zugeſtanden, u. der Obereinnehmer ſolches nebſt Poſt-Unkoſten an ihn auszuzahlen hat.

35) Sollte bei der retour unſers Abgeordneten ein extraordin. Ldtg. erforderlich ſein u. darum angehalten werden, ſo verſprechen die Hw. Hrn. Oberräthe, ſolchen ohne Anſtand mit den erforderlichen Deliberatorien auszuſchreiben.

36) Und wie endlich durch die erfolgte Abhandlung vorſtehender Puncte dasjenige, was Abſeiten der Regierung u. des Landes bei dem obhanden geweſenen Streit wider einander vorgefallen, gehoben iſt, auch ſich gnugſam ergeben, daß durch die imputata, welche in der wider die Hw. Hrn. Oberräthe emanirten Citation u. andere Schriften eingefloßen, dieſelbe aggraviret worden, u. daß insbeſondere der W. jetzige Obereinnehmer v. Torck in ſeinem an die Lndſch. vom 3. Juny 1750 abgelaßenen Circulair-Schreiben in vielen Ausdrückungen weiter ge- u. ſich vergangen, als es ihm bei der jetzigen Pacification ſelbſt lieb geweſen, geſtalten er denn ſolches auch für ſeine Perſon freiwillig depreciret hat, ſo wird Kraft dieſes nochmals feſtgeſetzet, daß alles Vorgefallene ſo wenig, als dieſer aus Liebe zum Ruhe-Stande des Vaterlandes getroffene Vergleich derer Hw. Hrn. Oberräthe u. E. Hw. R. u. L. ſammt u. ſonders wahren Rechten, Gerechtſamen, Wohlfahrts-Angelegenheiten, Anſehen, Ehre u. Unſchuld in Ewigkeit zu keinem Nachtheil gereichen ſoll.

Zu Urkund deßen haben die Hw. Hrn. Ober- u. Regierungsräthe, der Hw. Hr. Landboten-Marſchall u. ſämmtliche E. Hw. R. u. L. Dep. dieſes eigenhändig unterſchrieben u. beſiegelt. Mitau aufm Landtage, den 23. Augusti A. 1752.

(L.S.) Chriſtopher Friedr. v. Sacken, Landhofm. u. Oberrath.
" Otto Chriſtopher v. d. Howen, Oberburggraf u. Oberrath.
" Dietrich Ernſt von Heucking, p. t. Landboten-Marſchall, als Dep. des Eckau. u. Neugut. Krchſp.
" Carl Friedrich von Mirbach, Seſſau. Dep. u. Kraft habender Vollm. von Wolmar Friedrich [b]) von Drachenfels, Nerft. u. Aſcherad. Dep.
" Heinrich Ernſt de Buttlar, Frauenb. Dep.

(L.S.) Herm. Chriſtoph Finck v. Finckenſtein, Kanzler u. Oberrath.
" Heinr. Chriſtian v. Offenberg, Landm. u. Oberrath.
" Ewald Carl v. Fircks, Talſen. D.
" Chriſtoph Diedrich Georg von Medem, Grenzh. Dep.
" George Diedrich v. Diepelskirch, Grenzh. Dep.
" Wilhelm Magnus von Funck, Grobin. u. Gramsd. Dep.
" Reinhold Chriſtopher v. Drachenfels, Zabel. Dep.

(L.s.) Friedr. Wilh. v. Rosenberg, Seelb. Dep.
„ Friedr. Wilh. v. Schöpping, Bausk. u. Bäldohn. Dep., auch in Vollm. von Carl Ernst v. Rönne, Tuck. Dep.
„ Ferdinand Pfeilizerg. Franck, Mitau. Dep.*).
„ Friedr. Wilh. von Heucking, Durb. Dep., u. Kraft habender Vollmacht von Friedr. v. d. Recke, Candau. Dep., wie auch von Carl Ludwig v. Stempel, Windau. D.
(L.s.) Carl Gustav v. Fölkersamb, Dünab. u. überlautz. Dep.
„ Alexander Friedr. v. Medem, Hasenpoth. u. Mitau. Dep.
„ Christopher von Buchholtz, Golding. u. Allschw. Dep., u. Kraft habender Vollm. von Friedr. v. d. Recke, Capit., Neuenb. Dep.
„ Diedrich Wilhelm von Holtey, Doblen. wie auch constituirter Aust. Dep., von dem W. Herm. Friedr. Grotthuß zu Doblen.

*) In T. (36), I (34), IV (36), in d. chron. Verzchn. u. bei Z.; in I vom 23. August u. bei Z. vom 28. August; bei von Klopmann u. in I: Pacifications-Landtagsschluß. — Die Abweichungen nach IV.

1) gem. IV; T. — zu diesem — — — E. Hw. R. u. L. 2) erfordert. 3) gem. IV; T. — hiemit — — — Pol.-Ordn. 4) gem. IV; T. fahren. 5) Ferdinand. 6) gem. IV; T. fehlt diese Unterschr.

122. Der Landtags-Abschied vom 27. July 1754*).

Kund u. zu wißen sei hiemit jedermänniglich, daß auf dem unter dem Allerh. Kngl. Namen von denen Hw. Hrn. Oberräthen ausgeschriebenen ordin. Ldtg. vom 4. July a. c. E. Hw. R. u. L. zahlreich erschienen, u. nachfolgende Puncte von denen Hw. regierenden Hrn. Oberräthen u. E. Hw. R. n. L. einmüthig beschloßen u. festgesetzet worden.

1) Da allbereits dem vorigen L.-Delegirten dem Hw. Hrn. v. Schöpping bei letzterem Reichstage aufgetragen worden, die Widerherstellung der Frstl. Regierung in der Person des Drchl. Herzoges Ernst Johann durch die wirksamste Vorstellung bei J. K. M. u. der Durchl. Republik, unserer Allergn. Oberherrschaft, allerunterthän. zu sollicitiren, dieses aber damals in die Wege zu stellen nicht möglich gewesen, so wird unser jetziger Hr. L.-Delegirter, der Hw. Hr. Wilh. Alex. v. Heyking aus Oxseln u. Hr. der Pickelschen Güter, als welcher bereits die Instruction erhalten, unserer Allergn. Oberherrschaft eine Sache, wovon das einzige Wohl unsers Vaterlandes abhänget, auf das allerunterthän. vorzutragen sich getreulichst angelegen sein laßen.

2) Anlangend die Besitzlichkeit, sowohl im Oberraths-Collegium,

wie nicht minder bei denen Oberhaupt- u. Hauptleuten, bleibet es bei denen Geſetzen, beſonders bei denen Commiſſ. Deciſ. von 1717, auch bisherigen Landes-Gewohnheiten, daß diejenigen, ſo das Indigenat haben, auch mit Gütern in dieſen Fürſtenthümern verſehen ſind, für wohlbeſitzlich zu halten, u. dahero auch zu Ehrenſtellen gelangen können.

3) Dieweil Niemand mit Recht vor jetzo wegen erhöheter Zölle etwas beibringen u. erweislich machen können, ſo iſt hierinnen nichts regulirt worden.

4) In restitutionibus findet ſich für die Oberhauptleute in denen Geſetzen nichts Gewißes beſtimmet, dahero es nach der Gewohnheit dabei bleibet, daß ſie pro quavis restitutione 100 ℛ. erhalten.

5) Die Unvermögenheit einiger Güter in Beßerung der Land-, Heer- u. Haupt-Kirchen-Straßen kann keinen ſchützen, er habe denn ſolches auf öffentlichem Ldtg. gemeldet, u. es ſei ſolches allda als gültig angenommen worden, auf welchen Fall ein Mittel ausfindig gemacht werden ſoll, wie einem ſolchen zu helfen.

6) Damit auch Niemand in ſeinem dominio auf irgend eine Art u. Weiſe geſtöret u. eingeſchränket werde, ſo ſtehet es einem jeden frei, in ſeinen Krügen für Bier u. Branntwein Getreide u. dergleichen Waaren anzunehmen.

7) Weilen Holz oft geſtohlen wird, ſo iſt desfalls die Kaufung deſſelben ohne Zettel verboten, wegen Heu aber müßte jeder Herr ſelbſt die Verfügung machen u. ſeine contravenirende Bauren beſtrafen.

8) Diejenigen von Adel, die in den Städten wohnen, ſie mögen daſelbſt erblich oder pfandweiſe Häuſer beſitzen, haben kein jus suffragii, wenn ſie aber des Rechtes des Indigenats genießen u. ſonſt als Erbherren, oder alia ratione noch keine Stimme in einem oder andern Krchſp. zu geben haben, dagegen aber von einem gewißen Capital die onera patriae abtragen, ſo iſt ihnen die Stimme, jedoch in demjenigen Krchſp., wo die Stadt hingehöret, da ſie wohnen, Inhalts denen Landesgeſetzen auf keine Weiſe benommen.

9) So wie bisher die Erbherren nur für ihre Erbgüter, nicht aber für die ausſtehende Capitalien contribuiret haben, ſo hat es auch dabei fernerhin ſein Bewenden.

10) Die Regulirung der Reviſion wird dergeſtalt ausgeſetzet, daß ſelbige durch einen beſondern Ldtg. feſtgeſetzet werden ſoll.

11) Da der Hw. Lieut. v. Schulte ſeine Rechnung richtig abgetragen, auch mit baarem Gelde die nachgebliebenen Reſte bonificiret, u. dem Vaterlande getreue Dienſte erwieſen, weiterhin aber ſeinen Dienſt fortzuſetzen depreciret, ſo wird ſelbiger nicht nur hiemit auf das Bündigſte quittiret, ſondern es werden ihm auch die Reſte dergeſtalt gelaßen, daß er wegen Eintreibung derſelben mit dem künftigen Cornet conveniren könne.

12) Alle Geſetze u. Verordnungen, die Wilddieberei betreffend, werden hiemit nicht nur reaſſumiret, ſondern es wird zu mehrerer Schärfung derſelben hiedurch feſtgeſetzet, daß keine deutſche Einwohner u. volonteurs, wie ſie Namen haben mögen, vom Lande, aus den Städten oder Hakelwerken ſein, ſich bei Strafe von 5 Rthl. zum Beſten des L.-Kaſtens, wenn es auf adel. Grunde, u. des Fisci Ducalis, wenn es auf Frſtl. Grunde [1]) geſchiehet, der Jagd bedienen ſollen; ferner wird ihnen hiemit ausdrücklich unterſaget, keine Wind-, Jagd-, Hühner-, Dachs- u. Waſſer-Hunde zu halten, u. zur Jagd zu gebrauchen, vielweniger mit Röhren oder Flinten Feder- oder ander Wild zu erlegen, u. ſich dadurch unerlaubte Vortheile zu machen. Wer nun dawider handeln würde, deßen Hunde u. Gewehr ſind nicht nur dem Grundherrn, auf deßen Grenze er angetroffen würde, verfallen, alſo daß ſolche ihm fogleich genommen werden können, ſondern wird auch in die geſetzte Strafe von 5 Rthl. verurtheilet. Ferner gehören unter die Wilddiebe alle diejenige Deutſche u. Bauer-Schützen, die ohne Frei-Zettel angetroffen werden. Erſtere ſollen von ihren Herren gleichfalls mit 5 Rthl. ad aerarium publ., wenn es auf adel. Grunde, u. ad Fiscum Ducalem, wenn es auf Frſtl. Grunde geſchiehet, Letztere aber mit 6 Paar Ruthen, jedes Paar zu 3 Hieben, beſtrafet werden. Sollte aber der Herr des angetroffenen Wilddiebes die Strafe refuſiren, ſo verfällt er toties quoties in die Pön von 100 Rthl. Alb. zum Beſten des L.-Kaſtens, ſofern der Bauer auf adel. Grunde ſich wider dieſes Geſetz vergangen hätte, wenn es aber auf Frſtl. Grunde geſchehen, zum Beſten des aerarii Ducalis.

13) Die Haken-Zahl von Klein-Durben wird bis zum nächſten Reviſions-Ldtg. ausgeſetzet.

14) Weiln der Hw. Lieut. v. Schulte bei dieſem Ldtg. abgegangen, ſo wird an deßen Stelle der bisherige Cornet, der Hw. Hr. v. Brunnau, zum Semgalliſchen L.-Lieut. conſtituiret, wie er denn zugleich wegen ſeiner richtig befundenen Rechnung von 1748 u. 52 hiemit quittiret wird.

15) Da die Hw. Fr. Wittibe v. Behr, Erbfrau der Cabillenſchen, Strickſchen u. Zierauſchen Güter, die nachgelaßene Rechnung ihres wohlſeel. Gemahls des Hw. Obereinn. v. Behr durch ihren Bevollmächtigten, den Hw. L.-Rittmſt. v. Klopmann, abgeleget, auch den L.-Kaſten Inhalts der hierüber erhaltenen Conſignation Stück für Stück an den Hw. Hrn. Obereinn. v. Torck eingehändiget u. abgegeben; als wird wohlgedachte Hw. Fr. Wittibe v. Behr nicht nur über die richtige Abgabe der in den L.-Kaſten gehörigen Acten, ſondern auch über die Rechnung von 1748 den 2. Septbr. in beſter Form Rechtens hiemit quittiret; dabei wird durch dieſen L.S. feſtgeſetzet, ſowohl die 828 Rth. 83 Gr., ſo der Hw. Frau Wittibe v. Behr, als auch die 300 Duc., ſo dem Hw. Diedrich Ernſt [2]) v. Hepking, Erbhrn. auf Pommuſch, bei E. Hw. R. u. L. zu Gute geblieben, aus denen entweder vorhandenen oder erſt einkommenden L.-Geldern baar zu entrichten.

16) Die Krchſp. Seelburg, Aſcherad, Nerſt u. Mitau werden auf k. Ldtg. ihre Legalien beibringen, warum ſie dieſen Ldtg. mit keinem Dep. beſchicket.

17) Das Geſetz die öffentlichen Gewaltthaten betreffend, iſt zwar bereits in denen Statuten § 216, unter dem Titel raptores u. invasores, anzutreffen; da es aber das Anſehen gewinnen will, als wenn die Sicherheit der Gerichts-Acten in denen Oberhptmſch. durch die Geſetze den Worten nach nicht deutlich genug beſtimmt worden, ſo wird hiemit ausdrücklich feſtgeſetzet, daß derjenige, ſo ins Künftige ſich unterſtehen würde, ſich irgend einer Gewaltthätigkeit dieſer Art ſchuldig zu machen, oder die Gerichts-Acten u. Protocolle de facto zu entwenden, zu aller Zeit, wenn man ſeiner habhaft werden kann, zur gefänglichen Haft, er ſei wes Standes er wolle, gezogen werden, u. wenn er ſeines boshaften Unternehmens überführet würde, nach

Beſchaffenheit der Umſtände entweder mit dem Leben oder der Infamie beſtrafet werden ſoll.

18) Der Hw. L.-Rittmſt. v. Klopmann wird wegen ſeiner abgelegten u. richtig befundenen Rechnung von 1748 hiedurch gebührend quittiret, wie denn der ihm gehörige Überſchuß, beſtehend in 90 Mk. 60 Gr., ſofort aus den vorhanden geweſenen Geldern bezahlet worden.

19) Demnach auch allgemeine u. große Beſchwerden darüber geführet worden, daß theils durch die Seeſtädte Libau u. Windau, theils auch ſonſt von denen ſeit 1750 geſchlagenen neuen Preußiſchen Münzen, als Timpfe, Sechſer, zwei u. vier gute Groſchen-Stücke, eine überhäufte Menge die Jahre her anſtatt des ſonſt gewöhnlichen Geldes, von Ducaten, Albertus, ganzen, ½ u. ¼ Thalern, auch alten poln. Courant-Geldes, in dieſe Herzogthümer eingebracht worden, worunter denn blos diejenigen, ſo ſolche einkommen laßen, ihren Vortheil in Anſehung des l'agio, ſo ſie darauf außerhalb Landes bekommen, zu genießen haben, dagegen der Adel u. andere, denen ſie für ihre Creſcentien angegeben werden, wie nicht minder die Kaufleute aus Mitau u. andere [3]), die dergleichen Geld vom Adel oder ſonſt wieder annehmen müßen, in die größeſte Verlegenheit, ja einen unerträglichen Schadenſtand geſetzet werden, indem der Adel, wenn er zur Zahlung der Capitalien, Arrenden, Intereſſen u. dergl. Albertus Geld oder Ducaten benöthiget iſt, u. die Kaufleute, die zu ihren Remeſſen Wechſel einzukaufen haben, oder ſonſt mit Riga im Verkehr ſtehen, bis 23 Sechſ. von dergleichen Münzen für einen Alb.-Thl. zu zahlen gemüßiget werden, da doch nach dem viele Jahre beſtandenen Cours nur 19 bis 20 Sech. poln. auf einen Rthl. gerechnet worden: ſo wird zur Steuerung dieſes Land-verderblichen Übels Kraft dieſes gemeinen L.S. feſtgeſetzet, daß ſolche obberührte Münzen hier im Lande keinesweges wider alle Billigkeit höher als an denen Orten, wo ſie herkommen, u. wo ſie wieder hingehen, begeben werden ſollen, u. wird folglich nach jetziger Zeitumſtände, u. da keine andere Eintheilung thunlich ſein will, beliebet, daß Niemand einen Timpf oder 3 einzelne Sechſ. höher als 2½ Sechſ., u. zwei gute Groſchen oder ein Fünfer als ein Sechſ. [4]), folglich 4 gute Groſchen als 2 Sechſ.

anzunehmen ſchuldig ſei, geſtalten darnach alle u. jede ſich zu achten, u. Niemand im Handel u. Wandel bei fiscal. Action u. einer Pön von 100 ℛ. ſich zu unterwinden hat, die Berechnung im Handel anders als nach den alten Sechſern oder Alb.-Gelde zu machen, noch ſolche neue Münze in höherm Werth, unter welchem Vorwande es immer ſein möchte, Jemanden im Lande anzubieten u. anzugeben; wie dann dieſem zufolge auch Niemand in denen Städten bei obgeſetzter Pön u. fiscal. Action ſich zu unterwinden hat, denen Bauren dieſe Münze höher, als ſie hier geſetzet [b]) ſein, anzugeben.

Es ſoll aber dieſer Cours der neuen Münzen, damit Jeder vor Schaden ſich zu hüthen wiße, allererſt von dem 1. Januarii 1755 ſeinen Anfang nehmen, u. wollen die regierende Hw. Hrn. Oberräthe ſolches von denen Kanzeln publiciren laßen; die alten 2 u. 4 gute Groſchen-Stücke ſollen in Kleinigkeiten ihren Cours annoch zu 5 u. 10 Ferdinge behalten, wenn aber in großen Poſten, als von 10 oder mehr Thalern damit was bezahlt wird, ſollen ſtatt 19 Sechſ. 20 Sechſ. oder 16 Fünfer von dieſer alten Münze gezahlt werden. Wie viel übrigens im Umſetzen oder Verwechſeln des Geldes vor einen Alb.-Rthl. gezahlet werden ſoll, iſt zu determiniren nicht nöthig, ſondern richtet ſich nach dem Wechſel-Cours von ſich ſelbſt. Im Übrigen bleibt es wegen Empfang u. Ausgebung der Capitalien beim Alten.

20) Damit auch weiterhin die Juden dieſe Fürſtenthümer gänzlich meiden mögen, ſo werden nicht allein jede dieſerhalb vorhandene Geſetze wiederholet, ſondern es ſind auch diejenige, die dieſem zuwider dennoch Juden halten, die bereits beſtimmte Pön zu erlegen ſchuldig.

21) Die wider die Zigeuner aufgerichtete Geſetze werden hiedurch nicht nur reaſſumiret, ſondern auch dergeſtalt geſchärfet, daß bei 100 Duc. Strafe pro aerario publ., auch 25 Duc. pro delatore, kein einziger einen Zigeuner, es ſei unter welchem Vorwande es nur immer wolle, von nun ab zu halten, oder Schutz zu ertheilen berechtiget ſein ſoll.

22) Nachdem die Hw. Hrn. Oberräthe mit E. Hw. R. u. L. durch die 1752 errichtete allgem. Pacification alle u. jede Urſachen von Grund aus gehoben, die auf irgend eine Art unter denen Mit-

gliedern E. Hw. R. u. L. Friede, Einigkeit u. Vertrauen ſtören, unterbrechen oder zweifelhaft machen könnten, als wird hiedurch feſtgeſetzet, daß die ſowohl 1746 errichtete Schrift des W. Oberhptm. v. Sacken, als auch das Schreiben des Hw. Hrn. Hauptm. v. Mirbach, ſo bald es wegen Abgabe [6]) des L.-Kaſtens geſchehen kann, an ihre erſten Eigenthümer retradiret werden ſollen.

23) Weil auch E. Hw. R. u. L. für gut befunden, den L.-Kaſten einbringen zu laßen u. dem Hw. Hrn. Obriſtl. v. Fircks, Erbhrn. der ſämmtl. Leſtenſchen Güter, in Bewahrung zu geben, er ſich auch aus Liebe zum Vaterlande geneigt erkläret, den bereits verſiegelten L.-Kaſten bis zur Beſtätigung eines Obereinnehmers, ſintemal der bisherige Obereinnehmer u. Mannrichter v. Torck um ſeine Erlaßung angeſuchet, in Bewahrung zu behalten, — als hat E. Hw. R. u. L. wohlgedachtem Hrn. Obriſtl. v. Fircks nicht nur den L.-Kaſten zur beſten Bewahrung anvertrauet, ſondern ihn auch dazu erbeten u. willig gemacht, daß er die vor jetzo beliebte Willigung, nemlich vom Haken 10 Rthr., u. von 1000 fl. Pfand- u. Rentenier-Summen 1 fl. à 6 Sechſ. gerechnet, von denen Hrn. L.-Officieren gegen Quittanzen einzunehmen, auch E. Hw. R. u. L. zur Rechnung zu bringen Kraft dieſes belobet.

24) Der Hr. L.-Delegirte erhält an Diäten-Geldern 2000 Rthr., der Hr. Landboten-Marſchall übernimmt die correspondence, u. hat wöchentlich wie gewöhnlich 12 Rthr. zu empfangen.

25) Der Ldtg. aber wird zu Conſtituirung eines neuen Obereinnehmers, Mannrichters, Abnahme aller Rechnungen u. Relation des Hrn. L.-Delegirten cum toto suo effectu bis 1755 den 20. Februar conſerviret.

26) Wenn auch der Hw. Hr. Obriſtl. v. Fircks, Erbhr. der Leſtenſchen Güter, aus Liebe zum Vaterlande angetrieben 2000 Rthr., den Rthl. zu 18 Sechſ. gerechnet, zu den Diäten-Geldern für den jetzigen Hw. Hrn. L.-Delegirten baar vorgeſchoßen, als wird vermöge dieſes L.S. feſtgeſetzet, daß die jetzt gewilligte Lndſch.-Gelder nicht anders als in der gewöhnlichen Münze, nemlich in polniſch Courant oder alte Fünfer, Ferdings-Stücke, jedoch den Rthl. anſtatt 18 zu 19 Sechſ. gerechnet, Alb.-Rthl. oder Ducaten, u. zwar den

Rthl. zu 19, den Ducaten zu 40 Sechſ. gerechnet, abgetragen u. durch die Hw. Hrn. L.-Officiere dergeſtalt eincaſſiret, u. an den Hrn. Hw. Obriſtl. v. Fircks gegen Quittanze abgegeben werden ſollen.

Datum Mitau, den 27. July A. 1754.

(L.S.) Chriſtopher Friedr. v. Sacken, Landhofm. u. Oberrath.
„ Otto Chriſtopher v. d. Howen, Oberburggr. u. Oberrath.
„ Otto Friedrich Krummeſs, Doblen- u. Autziſcher Dep., u. p. t. Landboten-Marſchall [9]).
„ Reinhold Chriſtopher v. Drachenfels, Dep. d. Zabel. Krchſp., unterſchrieben für mich u. meinen Mit-Dep., den Hw. Friedrich Koſchkull.
„ Herm. Gotthard v. Brunnau, Neuenb. Dep.
„ Friedr. Wilh. von Heyking, Durb. Dep.
„ George Johann Fölckerſamb, Dünab. u. Überlautz. Dep.
„ Friedr. Caſimir Korff, Golbing. u. Haſenpoth. Dep.
„ Carl Levin Fircks, Talſen. Dep.

(L.S.) Herm. [7]) Chriſtoph Finck v. Finckenſtein, Kanzler u. Oberr.
„ Heinr. [8]) Chriſtian v. Offenberg, Landmarſchall u. Oberrath [9]).
„ Wilhelm Alex. von Heyking, Dep. des Candau. Krchſp., u. Bev. des Tuckum. Krchſp.
„ Carl Friedrich v. Biſtramb, Dep. vom Allſchwang. Krchſp. u. Bev. von Baldohn.
„ Joh. Friedr. Nolde, Gramsd. D.
„ Ulrich Behr, Bauske., Eckau. u. Neugut. Dep.
„ Reinhold Koſchkull, Windau. D.
„ Moritz v. d. Oſten g. Sacken, Frauenb. Dep.
„ Joh. Chriſtopher v. Vietinghoff gen. Scheel, Candau. Dep.
„ Chriſtopher Levin Mannteuffel gen. Szöge, als Dep. der Krchſp. Seſſau u. Grenzhoff.

*) In T. (26), I (24), dem chron. Verzchn. u. bei Z. — Die Abweichungen nach I.

1) gem. I; T. — u. des — — — Grunde. 2) Ernſt Friedrich ſt. D. E. 3) — u. a. 4) — u. zwei — — — Sechſ. 5) geſchläget. 6) gem. I; T. Angabe. 7) gem. I; T. Johann. 8) gem. I; T. Hermann. 9) die folg. Unterſchr. fehlen.

123. Der Landtags-Abſcheid vom 21. Märtz 1755*).

Kund u. zu wißen ſei hiemit jedermänniglich, daß auf dem, unter dem Allerh. Kngl. Namen von denen Hw. Hrn. Oberräthen ausgeſchrieben geweſenen u. den 27. July 1754 zu Conſtituirung eines Obereinnehmers, Mannrichters, Abnahme aller Rechnungen u. Relation des Hrn. Delegirten cum toto suo effectu bis den 20. Febr. a. c. limitirten [1]) Ldtg. E. Hw. R. u. L. dieſer Herzogthümer, durch ihre zu dieſem conſervirten Ldtg. aus allen Krchſp. abgeordnete Hrn. Dep. abermals erſchienen, u. darauf von E. Hochverordn. [2]) Landes-

Regierung u. E. Hw. R. u. L. zu Beförderung der allgemeinen Wohlfahrt über die Puncte, wozu dieſer Ldtg. conſerviret worden, u. über dem, was ſich aus der Relation ergeben, folgendes einhellig feſtgeſetzet u. beliebet worden.

1) Da S. K. M. in Pohlen, unſer Allergn. K. u. Hr., vermöge des nach dem letzt zu Warſchau gehaltenen Reichstage, auf die allerunterthän. petita derer Hw. Hrn. Oberräthe u. E. Hw. R. u. L., dem Hw. Hrn. L.-Delegirten, Hrn. Wilh. Alex. v. Heyking, den 10. Decbr. 1754 ertheilten Allerh. Responsi, den zu Wiederherſtellung der Frſtl. Regierung in der Perſon des Durchl. Herzogs Ernſt Johann angewandten Eifer in Gnaden bemerket, auch die fernere unterthän. pflichtmäßige Bemühungen zu deßelben Wiederherſtellung Allergn. gebilliget; als iſt auch zu Erreichung dieſes dem Vaterlande höchſt erſprießlichen Zweckes an J. Ruſſ. Kaiſ. M. eine allerdemüthigſte Delegation um ſo viel mehr beſchloßen worden, als die E. Hochverordn. Landes-Regierung ſowohl, als E. Hw. R. u. L. huldreichſt geſchehene Bekanntmachung der höchſtbeglückten Geburt des Durchl. Großfürſten Paul Petrowitz die Gelegenheit an die Hand giebet, unſere nachbarliche [3]) ehrerbietigſte Wünſche mit der allgemeinen Freude verſchiedener Staaten zu vereinigen. Es wird alſo der Hw. Wilb. Alex. v. Heyking, als deßen Dexterität u. Eifer ſich bereits bei der letzthin übernommenen Delegation nach Warſchau zur Gnüge diſtinguiret hat, ſich förderſamſt nach St. Petersburg begeben u. daſelbſt nicht nur J. Ruſſ. Kaiſ. M. u. dem Allerh. Kaiſ. Hofe wegen beſagten glücklichen evenement im Namen der Landes-Regierung ſowohl, als E. Hw. R. u. L. die demüthigſte u. ehrfurchtvolleſte Gratulation abſtatten, ſondern auch um die Allergn. Befreiung unſers Durchl. Herzoges Ernſt Johann gebührend ſollicitiren. Zu dieſer Delegation aber werden dem Hrn. L.-Delegirten 2000 Rthl. Alb. dergeſtalt zugeſtanden, daß E. hohe Landes-Regierung 1000 Rthl. in Alb., u. E. Hw. R. u. L. auch 1000 Rthl. in Alb., mithin 2000 Rthl. in Alb., auszahlen läßet.

2) Nachdem an die Stelle des vorigen Hw. Hrn. Obereinnehmers u. Mannrichters v. Torck der Hw. Hr. Ferdinand v. Fircks, Erbhr. der Leſtenſchen Güter, als Obereinnehmer Kraft dieſes L. S.

conſtituiret worden, ſo hätte zwar, dieſem Umſtande gemäß, der abgegangene Hr. Obereinnehmer v. Torck nach abgenommener Rechnung erſt völlig quittiret werden ſollen; da ſich aber die Nothwendigkeit hervorgethan, denen Hw. Krchſp.-Eingeſeßenen dieſe gemeldete Rechnungen bei der Relation vorzulegen, ſo wird die Abthuung dieſer Sache bis zum nächſten Ldtg. ausgeſetzet.

3) Und da bei dem letzten Ldtg. der bisherige Tuckumſche Mannrichter, der Hw. Hr. v. Torck, auch dieſem officio reſigniret [4]), als iſt der bisherige L.-Rittmſt., der Hw. Hr. v. Drachenfels, Erbhr. auf Alt-Warriben, zum Mannrichter der Tuckumſch. Oberhptmſch. beſtellet, dahingegen aber iſt der bisherige L.-Lieut. v. Drachenfels, Erbhr. von Steingarten u. Garroſen, zum L.-Rittm., u. der Hr. Cornet v. Stromberg, Erbhr. auf Groß-Wirben u. Rinkuln, zum L.-Lieut. beſtätiget worden.

4) Die Rechnungen der Hw. Hr. L.-Officiere, als des Hrn. Rittmſt. v. Klopmann [5]), Rittmſt. v. Drachenfels, Lieut. v. Drachenfels, Lieut. v. Schlippenbach u. Cornets v. Stromberg, ſind bei dieſem conſervirten Ldtg. gehörig unterſuchet u. richtig befunden worden, dahero obgedachte Hrn. L.-Officiere hiemit gebührend quittiret werden.

5) Zur Beſtreitung der jetzigen Koſten ſind 5 Rthr. vom Hak., u. 1 Timpf von 1000 ℔. [6]) Pfand- u. Rentenier-Summen zu 18 Sechſ. dergeſtalt gewilliget worden, daß aus dieſen gewilligten Geldern der Hw. Hr. Lieut. von der Brüggen, Erbhr. auf Neu-Mooken, als welcher aus Liebe zum Vaterlande 1000 Rthr. in Alb. u. zwar in Ducaten vorgeſchoßen, welche nebſt den monatlichen Intereſſen à ½ pro Cent. ſofort von dieſen gewilligten Geldern ebenfalls an Ducaten von denen Hrn. L.-Officieren an gemeldeten Hrn. v. Brüggen zu bezahlen ſind.

6) Da auf geſchehene Anzeige des Hw. Hrn. v. Schöpping, Erbhrn. auf Islitz, die ihm reſtirende Diäten-Gelder an 300 Rthr. noch nicht gezahlet worden, als wird der Hw. Hr. Obereinnehmer durch dieſen L.S. angewieſen, die förderſamſte Auszahlung der 300 Rthr. nebſt denen Intereſſen an gedachten Hrn. v. Schöpping zu veranſtalten, wie nicht weniger an den gegenwärtigen Hw. Hrn. L.-Delegirten v. Heyking das ihm abgezogene agio an [7]) 22 Duc. baar zu entrichten.

7) Zur Abnahme u. Übergabe des L.-Kaſtens ſind der jetzige Hw. Hr. Landboten-Marſchall von Krummeß, als Autziſcher u. Doblenſcher Dep., u. der Hw. Frauenb. Dep., Hr. v. Sacken, willig gemacht worden, u. daſern es ſich bei genauer Unterſuchung des L.-Kaſtens wirklich ergeben ſollte, daß das angezeigte Privilegium Nobilitatis nicht darin befindlich wäre, ſo wird dieſer Umſtand auf dem künftigen ordin. Ldtg. E. Hw. R. u. L. reſeriret u. deßen Herbeiſchaffung veranſtaltet werden.

8) Auch wird auf gehörig geſchehenes Anſuchen dem Hw. Hrn. Capit. v. Krummeß, Erbhrn. auf Dſelſen, der Hw. verw. v. Tiefenhauſen, Erbfrau der Schmuckſchen Güter, dem Hw. Hrn. Capit. v. d. Brincken, Erbhrn. auf Seſſilen, dem Hw. Hrn. v. Schlippenbach, Erbhrn. auf Muiſchezeem, dem Hw. Hrn. v. Biſtramb, Erbhrn. auf Zehren zur Wegebeßerung eine Nachſicht von 3 Jahren a dato, doch dergeſtalt bewilliget, daß ſie jährlich nach Möglichkeit die Reparatur fortſetzen, nach verfloßenen 3 J. aber gar keine Nachſicht mehr zu hoffen haben.

9) Die correspondence mit dem Hrn. L.-Delegirten wird dem jetzigen Hrn. Landboten-Marſchall aufgetragen, u. werden ihm überhaupt ſowohl für die correspondence als Abnahme u. Übergabe des L.-Kaſtens 100 *Rth.* zugeſtanden.

10) Da die bei dem letzten Ldtg. ausgebliebene Krchſp. Aſcherad, Nerft, Dünaburg-Überlautz, Seelburg u. Mitau ihre Legalien nach Anzeige des letzten laudi publ. beibringen ſollen, ſolches auch gehörigermaßen geſchehen, als hat es hiebei ſein Bewenden.

11) Zum Convocanten im Zabelſchen Krchſp. wird der Hw. Hr. v. Koſchkull, Erbhr. der Suttenſchen u. ſämmtl. Aſupſchen Güter, zum Convocanten im Dünaburg- u. Überlautzſchen der Hw. Hr. v. d. Brincken, Erbhr. auf Scheedern, zum Convocanten im Grenzhöffſchen der Hw. Hr. v. Manteuffel gen. Szöge, Erbhr. der Blanckenfeldſchen Güter, u. zum Semgallſchen L.-Cornet der Hw. Hr. v. Witten, Erbhr. der Pickalſchen Güter, vermöge dieſes L.S. erwählet u. beſtätiget. Datum Mitau, den 21. Martii 1755.

(L.s.) Chriſtopher Friedr. v. Sacken, Landhofm. u. Oberrath.

(L.s.) Herm. Chriſtoph Finck v. Finckenſtein, Kanzler u. Oberrath.

(L.S.) Otto Christopher v. d. Howen, Oberburggr. u. Oberrath.
" Otto Friedr. Krummeß, Landboten-Marschall, Doblen. u. Autz. Dep. *).
" Ernst Christoph. v. d. Brüggen, Tuckum. Dep.
" Friedr. Wilh. von Heyking, Dep. d. Krchsp. Durben, Eckau u. Balbohn.
" Joh. Friedr. Nolde, Dep. des Gramsd. Krchsp.
" Alexander Friedr. von Medem, Mitau. Dep. u. in Vollm. d. Seelb. Hrn. Baron Wolff.
" Joh. Christopher von Vietinghoff g. Scheel, Candau. Dep.
" Johann Wilhelm von Witten, Ascherab. u. Nerft. Dep.
" Friedr. Casimir Korff, Dep. der Krchsp. Golding. u. Hasenpoth.
" Heinr. Christian v. Offenberg, Landmarschall u. Oberrath *).
" Wilhelm Alex. von Heyking, Dep. d. Krchsp. Candau, Neuguth u. Bauske.
" Herm. Gotthard v. Brunnau, Dep. d. Neuenb. Krchsp.
" George Friedr. v. Plettenberg, Dünab. u. überlautz. Dep.
" Moritz v. d. Osten g. Sacken, Frauenb. Dep.
" Christoph Levin Mannteuffel g. Szöge, als Dep. der Krchsp. Grenzhoff u. Sessau.
" Reinhold Christopher v. Druchenfels, Zirel. Dep.
" Reinhold Koschkull, Windau. u. Allschw. Dep., u. Kraft habender Vollm. von d. Hrn. v. Brüggen als Grobin. Dep.
" Carl Lewin Fircks, Talsen. Dep.

*) In T. (11), I (11) u. d. chron. Verzchn. In I: Relations-Landtagsschluß. — Die Abweichungen nach I.

1) laudirten. 2) Hw. 3) — n. 4) renuntiiret. 5) — v K., R. 6) — 1000 Flor. 7) auf. 8) die folg. Unterſch. fehlen.

124. Der Landtags-Abſcheid vom 14. August 1756 *).

Kund u. zu wißen ſei hiemit Allen u. Jeden, daß auf dem [1]) im Allerh. Kngl. Namen ausgeſchriebenen ordin. Ldtg. vom 12. July 1756 von denen Hw. Hrn. Oberräthen u. E. Hw. R. u. L. nachfolgende Puncte beſchloßen u. feſtgeſetzet worden.

1) Da bereits in denen Geſetzen verſehen iſt, daß die Hw. Hrn. Oberräthe in publicis nichts ohne E. Hw. R. u. L. vornehmen, noch Derſelben zukommende Rechte sub vitio nullitatis gebrauchen ſollen, ſo wird dieſes Geſetz nochmals hiedurch reaſſumiret.

2) Wenn künftig ein L.-Delegirter oder ein Theil der Lndſch. bei denen Hw. Hrn. Oberräthen um einen extraord. Ldtg. anhalten, auch deßelben Nothwendigkeit mit darthun möchte, ſo verſichern die Hw. Hrn. Oberräthe ſolchen der Form. regim. gemäß nachzugeben.

Dafern ſie aber denſelben abſchlagen würden, ſo iſt E. Hw. R. u. L. berechtiget, den extraord. Ldtg. von J. K. M. immediate zu erbitten, u. zwar durch eben diejenigen Perſonen, die die Anſuchung bei der Regierung gethan; derſelben aber bleibt auch unbenommen, J. K. M. die Urſachen allerunterthän. zu unterlegen, welche ſie zu Abſchlagung eines ordin. Ldtg. bewogen.

3) Da die Hw. Hrn. Oberräthe ſo viel, als es die Umſtände der Rentkammer erlauben, die Reparation der Oberhaupt- u. Hauptmanns-Gebäude in dem L.S. von 1746 § 25 feſtgeſetzet, in Tuckum auch bereits der Anfang hiezu gemacht worden, ſo verſichern ſie noch ferner, dieſes, ſo viel es nach den jetzigen Umſtänden des Frſtl. Hauſes immer wird geſchehen können, zur weitern Erfüllung zu bringen.

4) Da über den Punct, ob das Ober-Secretariat nicht anders als mit einem alelichen Subjecto beſetzet werden könne, die Regierung mit E. Hw. R. u. L. ſich nicht zu einigen vermocht, als wird ſolcher ad decisionem Regiam remittiret, mit Beibehaltung des Commiſſ. Vergleichs von 1642.

5) Da die von den Hrn. Landräthen v. Behr u. Korff, wie auch von dem Hrn. v. Plettenberg angegebene Anzeigen noch nicht völlig hinreichen den Grund ihrer Beſchwerden zu beſtimmen, u. in welchem Fall eigentlich die privilegia et jura mercaturae des Adels litten; ſo wird dieſes bis zur vollſtändigen Anzeige u. Anführung mehrerer Beweis-Gründe hiemit bis auf k. ordin. Ldtg. ausgeſetzet.

6) Derer zu beſtellenden Aſſeſſoren wegen wird E. Hw. R. u. L., wenn auf dem k. ordin. Ldtg. nach vorhergegangenem deliberatorio habile Subjecta aus den Krchſp. vorgeſchlagen worden, mit denen Hw. Hrn. Oberräthen der Commiſſ. Deciſ. von 1717 gemäß conveniren.

7) Da nunmehro die neue Kirchen-Ordnung durch Veranſtaltung der Hw. Hrn. Oberräthe verfertiget, auf dieſem Ldtg. E. Hw. R. u. L. übergeben worden, ſo wird E. Hw. R. u. L. auf k. ordin. Ldtg. 4 geſchickte Subjecte, nemlich 2 aus Semgallen u. 2 aus Curland, erwählen u. willig machen, welche dieſe neue Kirchen-Ordnung von Seiten der Lndſch. revidiren u. über alles mit denen Hw. Hrn. Oberräthen ſchließen ſollen, damit darnach auch künftig die Kirchenvisitationes eingerichtet werden können.

8) Die Hw. Hrn. Oberräthe verſichern das Standgeld, welches in der Stadt Bauske von Holz-Waaren auf dem Markte genommen wird, zu einer billigen Gebühr u. geringerm quanto zu reduciren

9) Es kann denen Littauiſchen, Polniſchen, Liefländiſchen Edelleuten nicht nachgegeben werden, daß in Bauerforderungs-Sachen dem Spruch des Richters der erſten Inſtanz, wenn von deßen Urtheil appelliret wird, erſt ein Gnüge geſchehen muß, ehe die Appellation proſequiret werden kann, indem es dem juri retorsionis adäquat iſt, daß man, weil ſie denen Curländern, die alldort Bauerforderungen haben, dieſes beneficium nicht accordiren, ſolches auch ihnen in unſern Grenzen nicht zugeſtehet. Eine andere Beſchaffenheit aber iſt es in dem Fall, wenn ein Curländer Polniſche, Liefländiſche oder Littauiſche Unterthanen, die ſich unter einem andern Curländer niedergelaßen haben, erhandelt, u. ſolche alsdann ex jure cesso fordert; dahero wird hiemit feſtgeſetzet, daß einem jeden ſolchen cessionario, der das gegründete Recht ſeines cedentis erwieſen, gleich denenjenigen, die ſolche niedergelaßene Leute ex primo fumo, wenn ſie zu einem andern Curländer entwichen, rechtlich repetiren, die satisfactio sententiae der erſten Inſtanz billigſtermaßen zuförderſt präſtiret werden müſſe, ehe die interponirte Appellation dem verlierenden Theil nachgegeben wird. Da aber in denen cedirten juribus viel Unterſchleif geſchehen kann, daß mancher ex amore vicinitatis, seu lucri causa ein jus cessum vorgeben kann, welches er doch nicht wirklich erlanget, ſo iſt es von Nöthen, daß ein ſolcher cessionarius durch gerichtliche actiſirte Kaufbriefe ſein jus cessum [2]) in der erſten Inſtanz u. zugleich documentiret, daß der cedens ein gegründetes Recht an den Verkauften gehabt, u. nicht fremde Leute, die nur eine Weilzeit als Dienſtboten bei ihm geweſen, einem Curländer unrechtmäßiger Weiſe veräußert u. cediret hat.

10) Die auf k. ordin. Ldtg. ihre Unvermögenheit eidlich erhärten, daß in ihren Grenzen die Straßen zu repariren ihnen unmöglich wäre, werden durch eine beſtimmte Nachſicht von Freijahren geholfen werden.

11) Im Haſenpothſchen Krchſp. wird der Hw. Hr. Kammerhr. v. Medem, Erbſaß der Padderſchen Güter, im Seſſauſchen Krchſp. der Hw. Hr. Joh. Friedr. v. Medem, Erbbeſitzer der Güter Elley

u. Eckhoff, u. im Gramsdſchen Krchſp. der Hw. Hr. Joh. Friedr. v. Nolde, Erbhr. der Groß-Gramdsſchen Güter, zum Convocanten hiemit beſtellet u. feſtgeſetzet.

12) Da der Hw. Hr. Heinr. Joh. v. Stromberg, L.-Lieut., Erbhr. auf Wirben, von ſeinem officio zu erlaſſen angehalten, u. ſeine Rechnung richtig abgegeben, ſo wird derſelbe hiemit gebührend quittiret u. dimittiret.

13) Zum curländ. L.-Lieut. wird der Hw. Hr. Jacob v. Koſchkull, Erbhr. auf Adſern, u. zum curländ. L.-Cornet der Hw. Hr. Joh. Herm. v. Brunnow, Pfandhalter auf Adſen, hiemit declariret u. feſtgeſetzet [3]).

14) Der Hw. Hr. Mannrichter v. Torck wird in Anſehung des richtig abgegebenen L.-Kaſtens nicht nur Inhalts dieſes L.S. in optima forma quittiret, ſondern es ſtattet auch E. Hw. R. u. L. ſowohl dem vorigen Hrn. Obereinnehmer, wie nicht minder dem Hw. Hrn. Kammerjunker Krummeß, auch dem Hw. Hrn. Moritz von der Oſten gen. Sacken, den verbindlichſten Dank ab für die bei Übergabe des L.-Kaſtens an den jetzigen Hrn. Obereinnehmer v. Zircks gehabte Bemühung. Was aber die von dem Hrn. Mannrichter v. Torck auf vorigem Ldtg. eingebrachte Rechnung betrifft, ſo wird hiemit feſtgeſetzet, daß der Hr. Mannrichter v. Torck auf k. ordin. Ldtg. ſelbige zu juſtificiren gehalten iſt. Dem Hw. Hrn. Moritz v. Sacken aber werden die juſtificirte 70 Rth. in Anſehung ſeiner Reiſen u. gehabten Bemühung testante diario dergeſtalt accordiret, daß er gegen ausgeſtellten richtigen Revers ſelbige von dem Hw. Hrn. Obereinnehmer zu erhalten haben ſoll.

15) Da auch die Rechnung des geweſenen Hw. Hrn. L.-Rittmſt. v. Drachenfels, Erbhrn. auf Warriben, u. des jetzigen Hw. L.-Rittmſt. v. Drachenfels, Erbhrn. auf Steingarten, wie auch des Hw. Hrn. Semgallſchen L.-Lieut. v. Brunnow unterſuchet u. richtig befunden worden, ſo werden obgedachte Hrn. L.-Officiere hiedurch gebührend quittiret.

16) Da dem Hw. Hrn. Kammerhrn. v. Heyking im L.S. von 1754 § 15 300 Duc., dem Hw. Hrn. v. Schöpping aus Isliz Inhalts L.S. von 1755 § 6 300 Rth. [4]), dem Hw. Hrn. Hauptm. v.

Grothuß Inhalts L.S. von 1752 § 21 338 [5]) Rth., wie auch jetzo dem Hw. Hrn. v. Brüggen aus Neu-Mocken die 136 Duc., welche er dem Hrn. L.-Delegirten v. Heyking zu der übernommenen Petersburgschen Delegation vorgeschoßen, in diesem L.S. zugestanden worden, als werden sie Kraft dieses L.S. an den Hrn. Obereinnehmer assigniret, welcher ihnen solche Summen, so bald die Willigungen eingezogen worden, auszahlen soll.

17) Die Hw. Hrn. Oberräthe versichern nachdrückliche Befehle ergehen zu laßen, daß sowohl bei Schrunden, als bei dem Goldingschen Thiergarten über die Windau, u. bei Candau über die Abau gute Flößer gehalten, u. die Reisende durch die Amts-Besitzer oder ihre Fuhren u. Leute nicht aufgehalten werden sollen, nicht minder werden sie die Goldingsche Straße neben dem Thiergarten zu repariren gemeßensten Befehl ertheilen.

18) Da nach dem Beibringen des Frauenburgschen Krchsp. der Hw. Kammerj. v. Bagge denen Landesgesetzen entgegen tanquam non indigena Erbgüter in diesen Herzogthümern an sich gebracht haben soll, so wollen die Hw. Hrn. Oberräthe sowohl Verkäufern als Käufern, ad delationem des Frauenburgschen Krchsp., wenn selbiges den Verkäufer sowohl, als das verkaufte Gut anzeigen wird, ausladen laßen, jedoch auf Kosten E. Hw. R. u. L.

19) Da bei den Bauskeschen Krchsp.-Kirchen welche Unordnungen durch die daselbst ehedem bereits gehaltenen Visitationen wegen Ausbleiben einiger Krchsp.-Eingeseßener noch nicht gehoben, noch entschieden worden, die fernere Fortdauer aber selbiger Unordnungen den dasigen Kirchen zum höchsten Nachtheil gereichet, so wird in Kraft dieses hiemit festgesetzet u. beschloßen, daß auf das förderſamste eine Kirchen-Visitation dahin bestellet werde, die nach vorhergegangener Bekanntmachung des Visitations-termini, eines oder mehrer Krchsp.-Eingeseßenen Außenbleibens ungeachtet, solchen Mißbrauch daselbst [6]) decisive abhelfen, und weil die von der Regierung auf diesem Ldtg. vorgelegte Kirchen-Ordnung von der Lndsch. gegenwärtig nicht geprüfet werden können, so ist bei dieser unaufschieblich vorzunehmenden Visitation noch nach der alten Visitations-Vorschrift zu verfahren, u. haben diesemnach der Hauptm. zu Bauske,

der Semgallſche Viſitator u. der Superintendent adhibito Notario alle daſelbſt eingeſchlichene Mißbräuche ſich vortragen zu laßen, u., eines oder mehrer Krchſp.=Eingeſeßenen Ausbleibens ungeachtet, darin zu verfahren u. zu decidiren.

20) Da der Hw. Hr. L.=Rittmſt. v. Klopmann wegen ſeines Außenbleibens auf dieſem Ldtg. ſeine Legalien ſchriftlich bei E. Hw. R. u. L. vorſtellig gemacht, der Hw. Hr. L.=Cornet v. Witten aber weder perſönlich auf dieſem Ldtg. erſchienen, noch die Urſache deßen Außenbleibens gehörigſt E. Hw. R. u. L. angezeiget, ſo werden obgedachte Hw. Hrn. L.=Officiere hiedurch angemahnet, auf k. ordin. Ldtg. ihre Rechnungen ſowohl abzulegen, als auch die vorräthigen L.=Gelder einzubringen, u. der Hr. L.=Cornet v. Witten hat ſich alsdann zu legitimiren, warum er weder erſchienen noch ſeine Abweſenheit entſchuldiget hat.

21) Da die Krchſp. Seelburg, Neuguth, Haſenpoth, Windau u. Tuckum auf dieſem Ldtg. keine Deputirte eingeſandt, ſo werden ſelbige auf k. ordin. Ldtg. ihre Legalien dieſerhalb beibringen.

22) Iſt dem Hw. Hrn. v. Schöpping, Erbhrn. auf Islitz, die Delegation nach Pohlen an J. K. M. unſern Allergn. K. u. Oberherrn u. die Durchl. Republik, zur Beſorgung u. Wahrnehmung der Angelegenheiten unſers Durchl. Herzogs Ernſt Johann ſowohl, als der allgem. Wohlfahrt dieſer Herzogthümer überhaupt, aufgetragen, u. ihm 2000 Rthl. Alb. à 18 Sechſ. [7]) zu dieſer Delegation von E. Hw. R. u. L. zugeſtanden worden, auch hiezu 10 Rthl. von jedem Haken, u. von jeden 1000 fl. Pfand= u. Rentenier=Summen 2 Timpf hiemit gewilliget u. feſtgeſetzet, welche dann die Hrn. L.Officiere eben ſowohl, als die aus denen letzten L.S. noch reſultirende Reſten ohne Verzug u. unausbleiblich eintreiben werden.

23) Die correspondence mit dem Hrn. L.=Delegirten zu führen haben auf Erſuchen E. Hw. R. u. L. die Hw. Hrn. Oberräthe dermaßen über ſich genommen, daß ſie ſolche nicht nur unterhalten, ſondern ihm auch in allem, was dem gemeinen Wohl unſers Vaterlandes erſprießlich ſein könnte, ihren Rath u. Beiſtand zukommen laßen wollen.

24) Da auch der Hr. Obereinnehmer, Obriſtl. v. Fircks, Erbſ. der Leſtenſchen Güter, den von ihm bei R. u. L. vorgeſtandenen

Obereinnehmer-Amte in dieſem Ldtg. dergeſtalt reſigniret, daß, zur Wiederbeſetzung dieſes Amtes, dieſes gegen den nächſtfolg. Ldtg. pro deliberatorio übergeben werde [8]), wem dieſes dem Lande ſo unentbehrliche Amt u. der L.-Kaſten unter gehöriger Conſignation zu übergeben wäre. Wenn aber die von dem Hrn. Obereinnehmer Obriſtl. v. Fircks abgegebene L.-Rechnung, welche von ihm angeführte Speſen in ſich enthalten, die von den gegenwärtigen L.-Dep. ohne ihren Krchſp. Vorgriff zu thun nicht entſchieden werden mögen, ſo wird die Juſtificirung der Rechnung zugleich die Quittirung gedachten Hrn. Obereinnehmers bis nächſtfolg. ordin. Ldtg. hiemit ausgeſetzet.

25) Da man mit zuſammengeſetzten Kräften das unſchätzbare Wohl u. die lange gewünſchte Glückſeligkeit des lieben Vaterlandes zu befördern Urſache hat, ſo wird, obzwar keine Verbindlichkeit dazu anerkannt werden mag, dennoch aus wahrer Liebe u. Vertrauen einmüthig u. freiwillig pro nunc feſtgeſetzet, daß die Willigungen von 1750 u. 51 ohne Nachtheil des L.S. von 1752, u. alles dasjenige, was darin enthalten, von allen, die ſelbe noch nicht entrichtet, bezahlt werden ſollen, weshalb denn die Hrn. L.-Officiere hiemit angewieſen werden, ſowohl ſolche, als auch die Reſte von den vorher- u. nachherigen Lndſch.-Willigungen ohne Anſtand beizutreiben.

26) Und da der jetzige Hr. Obereinnehmer bei gegenwärtiger Delegation dem Hrn. Deleg. den nöthigen Vorſchuß von 2000 Rth., à 18 Sechſ. alt-poln. Courant oder 19 Sechſ. alt-preuß. Courant [9]), nicht thun können; ſo hat ſolchen zu thun der Hw. Hr. L.-Lieut. v. Brunnow, Pfandbeſitzer auf Marienhoff, aus Liebe zum Vaterlande über ſich genommen, u. ſind in Folge deßen zur Beſchleunigung der Abreiſe des Hrn. Delegirten die gewilligten Diäten-Gelder von 2000 Rth. à 18 Sechſ. von dem Hrn. v. Brunnow noch vor der Abreiſe des Hrn. Deleg. ihm ſofort vorzuſchießen [10]).

27) Damit aber der Hr. v. Brunnow wegen der vorgeſchoßenen 2000 Rth. à 18 Sechſ. u. denen Intereſſen nebſt der agio keinen Verluſt erlitte, ſo werden die Hrn. L.-Officiere in u. Kraft dieſes angewieſen, ſowohl alle alte Reſte, als auch die jetzt gewilligte Gelder ohne Unterſchied u. Ausnahme auf das förderſamſte einzubringen, u. den an den Hrn. Deleg. gethanen Vorſchuß von 2000 Rth.

à 18 Sechſ., nebſt denen Intereſſen u. agio an den Hrn. v. Brunnow ſofort abzugeben, damit deßen jetzt gethaner Vorſchuß nebſt Intereſſen u. agio vor allen andern Schulden erſetzet u. abgetragen werden möge, das übrige Geld aber werden die Hrn. L.-Officiere an den Hrn. Obereinnehmer ohne Anſtand abzugeben haben.

Urkundlich iſt dieſer L.S. von den regierenden Hrn. Oberräthen u. R. u. L. Dep. eigenhändig unterſchrieben u. beſiegelt worden. So geſchehen zu Mitau, den 14. Auguſt A. 1756.

(L.S.) Chriſtopher Friedr. v. Sacken, Landhofm. u. Oberrath.
" Heinr. Chriſtian v. Offenberg, Landm. u. Oberrath.
" Johann Ernſt Schöpping, Eckau. u. Baldohn. Dep.
" Ferdin. Pfeilitzer g. Franck, Mitau. Dep. u. Kraft habender Vollm. für den Hrn. v. Medem, Grenzh. Dep.
" Reinhold Chriſtopher v. Drachenfels, Zabel. Dep.
" Otto Friedrich Krummeß, Neuend. Dep.
" Reinhold Ernſt v. Biſtramb, für mich u. meinen Mit-Dep., den Hw. Hrn. Wilh. Alex. v. Heyking, als Candau. Dep.
" Friedr. Caſimir von Holtey, Doblen. Dep.

(L.S.) Herm. Chriſtoph Finck v. Finckenſtein, Kanzler u. Oberrath.
" Joh. Chriſtopher v. Stempel, p. t. Landboten-Marſchall, Allſchw. u. Seſſau Dep. [11]).
" Georg Chriſtoph. v. Haudring, Dünab. u. überlautz. Dep.
" Ewald Friedr. Viſcher, Talſen. u. Gramsd. Dep.
" Wolmar Ferdin. v. Drachenfels, Aſcherad. u. Nerft. Dep.
" Ernſt Dietrich v. Blomberg, Durb. Dep. u. Kraft habender Vollmacht von dem Hrn. Wilh. Magnus v. Funck, Grobin. Dep.
" Joh. Chriſtopher v. d. Oſten g. Sacken, Golding. Dep.
" Johann Herm. v. Brunnow, Frauenb. u. Autz. Dep.

*) In T. (27), I (24), d. chron. Verzchn. u. bei Z. — Die Abweichungen nach I.

1) gem. I; T. nachdem ſt. a. d. 2) gem. I; T. — durch — — — cessum. 3) der 12. u. 13. Abſ. fehlen. 4) — dem Hw. — — — Rthl. 5) 300. 6) — d. 7) — à 18 Sechſ. 8) † ſo wird E. Hw. R. u. L. gegen nächſt bevorſteh. ordin. Ldtg. zur Deliberation übergeben. 9) — oder 19 Sechſ. a. p. C. 10) vorgeſchoßen. 11) die folg. Unterſchr. fehlen.

125. Der Landtags-Abſcheid vom 20. November 1756*).

Kund u. zu wißen ſei hiemit, daß auf dem, in J. K. M. von Pohlen unſers Allergn. Königs u. Oberhrn. Allerh. Namen, auf den 29. October a. c. ausgeſchriebenen extraord. Ldtg. E. Hw. R. u. L.

dieſer Herzogthümer durch ihre zu dieſem extraord. Ldtg. erwählte Hrn. Dep. erſchienen, u. folgendes von E. hohen Landes-Regierung u. E. Hw. R. u. L. zum allgemeinen u. wahren Beſten des geliebten Vaterlandes einmüthig feſtgeſetzet u. beliebet worden.

1) Nachdem E. hohe Landes-Regierung gemeinſchaftlich mit E. Hw. R. u. L. wegen des in dieſen Herzogthümern nach dem gelegten Beſchlage auf Roggen, Gerſte u. Haber bekannt gemachten, dafür zu zahlenden Preiſes ſowohl, als wegen der zu zahlenden Münz-Sorten, imgleichen auch in Anſehung der auf 7 M. für die hier einquartirte Ruſſiſch-Kaiſ. Truppen zu liefernde fourage u. was dem anhängig, eine anderweitige möglichſte Einrichtung nachzuſuchen für nöthig befunden, u. zuförderſt wegen der Korn-Preiſe bei J. Kaiſ. M. aller Reußen in dieſen Herzogthümern accreditirten Miniſter, dem Hw. Hrn. Kammerhrn. u. Ritter des St. Annen-Ordens v. Buttlar, ſich gemeldet, wohlgedacht derſelbe aber hierin nicht entriren zu können erkläret hat, ſo iſt hierauf einmüthig beliebet worden, überhaupt dieſer Angelegenheit halber an J. Kaiſ. M. aller Reußen ein allerunterthän. Bittſchreiben nebſt 2 Empfehlungs-Schreiben an beide Erl. Hrn. Reichs-Kanzler ergehen zu laßen, wie denn zu deren ſchleuniger [1]) u. richtiger Beſtellung der Hw. Hr. Kammerj. v. Bohlſchwing als Courier von der hohen Landes-Regierung u. E. Hw. R. u. L. nach St. Petersburg abgefertiget, u. ihm zu ſeiner Reiſe u. Zehrungs-Koſten von der Landes-Regierung 200 Rthl. in Alb., u. von R. u. L. gleichfalls [2]) 200 Rthl. in Alb. durch den Hrn. Obereinnehmer den Hw. Hrn. v. Fircks, Erbhrn. der Leſtenſchen Güter, fogleich ausgezahlet worden.

2) Und da die gegenwärtige Umſtände dieſer Herzogthümer alle Aufmerkſamkeit erfordern, ſo iſt von denenſelben, u. denen bei dieſen betrübten Zeitläuften genommenen Maaßregeln, auch an J. K. M. von Pohlen unſern Allergn. K. u. Oberhrn. aus dieſer Landes-Verſammlung der allerunterthän. Bericht erſtattet, u. dieſes Land der Kngl. Huld u. Vorſorge empfohlen, auch zugleich dieſerhalb die Empfehlungs-Schreiben an die Erl. Hrn. Reichs-Kanzler von Pohlen erlaßen worden.

3) Da auf dieſem Ldtg. erwieſen worden, daß die Jslitzſchen Güter, welche zeithero für 1 Haken contribuiret, jetzo durch Verkauf

separiret sind, also daß Islitz, Kautzemünde u. Greyersdorff jedes seinen besondern Besitzer habe, so wird jedes Gut Kraft dieses auf ½ Haken gesetzet.

4) Nachdem auch Neuenburg sonsten für 4¼ Haken contribuiret, durch den Verkauf des Gutes Marienhoff aber ⅜ Haken, gemäß dem darüber auf diesem Ldtg. geführten Beweise, davon abgegangen, als verbleiben nunmehro auf Neuenburg 3⅞ u. auf Marienhoff ⅜ Haken.

5) Die von dem jetzigen Tuckumschen Dep. ad diarium beigebrachte Legitimation, daß sein Krchsp. den vorigen ordin. Ldtg., wie auch des Neuenburgschen Dep., in Vollmacht des Mitauschen Krchsp., ad diarium beigebrachte Legitimation, daß sothanes Krchsp. diesen extraord. Ldtg.[3]) mit einem Dep. nicht beschicken können, wird angenommen, so wie hingegen die Krchsp. Seelburg, Ascherad u. Nerft, Eckau, Baldohn u. Neuguth, die auf diesem Ldtg. ausgeblieben, ihre Legalien, u. das Grobinsche Krchsp. die Undienlichkeit einen Dep. zu schicken, darauf es sich in dem Schreiben an den Hrn. Landboten-Marschall beziehet, auf diesem conservirten Ldtg. darzuthun gehalten sein, in Entstehung deßen sie die auf das Außenbleiben gesetzte Strafe zu erlegen haben. Ohngeachtet deßen wird E. hohe Landes-Regierung denen auf diesem extraord. Ldtg. ausgebliebenen Krchsp. die Conservation deßelben gütigst bekannt machen.

6) Weilen endlich dem ganzen Lande daran gelegen, nach Gelegenheit des Erfolgs der Antwort aus St. Petersburg nöthigen Falls das Weitere zu berathschlagen, so wird zu dem Ende u. zur Wahrnehmung alles deßen, was bei denen gegenwärtigen interessanten publiquen Angelegenheiten zu thun nöthig sein möchte, dieser Ldtg. cum toto suo effectu bis auf den 22. Januarii des mit Gott zu erlebenden 1757 J. limitiret. Inzwischen wollen die Hw. Hrn. Oberräthe alle in publicis einkommende u. E. Hw. R. u. L. angehende Schriften mit dem Hw. Hrn. Landboten-Marschall in genaue Erwägung ziehen, u. wird derselbe, was davon nöthig, denen in Activität bleibenden Hrn. Krchsp.-Dep. gegen den bevorstehenden conservirten Ldtg. communiciren.

Urkundlich ist dieser L.S. von denen regierenden Hrn. Ober-

räthen u. R. u. L. Dep. eigenhändig unterschrieben u. besiegelt worden. So geschehen zu Mitau, den 20. November 1756.

(L.s.) Christopher Friedr. v. Sacken, Landhofm. u. Oberrath.
" Otto Christopher v. d. Howen, Oberburggraf u. Oberrath [4]).
" Otto Ernst v. Medem, als Durb., Gramsd. u. Hasenpoth. Dep.
" Johann Ernst Klopmann, als Bausk. Dep.
" Eberh. Christoph. Philipp Hahn, als Talsen. Dep., für mich u. in Vollm. des Tuck. Dep. Ernst Christopher v. d. Brüggen.
" Otto Friedrich Krummeß, Neuenb. Dep.
" Magnus Heinr. v. Haudring, Dünab. u. überlautz. Dep.
" Friedr. Koschkull, Zabel. Dep.

(L.s.) Herm. Christoph. Finck v. Finckenstein, Kanzler u. Oberrath.
" Christopher Levin Mannteuffel gen. Szöge, Landboten-Marschall, Dep. d. Krchsp. Grenzhoff u. Sessau [4]).
" Carl Ludwig v. Stempel, als Windau. u. Allschwang. Dep.
" Johann Herm. v. Brunnow, Frauenb. Dep.
" Jacob Koschkull, Candau. Dep.
" Friedrich Reinhold Schulte, Doblen. Dep.
" Christopher Johann v. Sacken, Golding. Dep.
" Otto Christopher v. Medem, Autz. Dep.

*) In T. (6), I (6) u. d. chron. Verzchn. — Die Abweichungen nach I.

1) Beschleunigung. 2) gem. I; T. — nach St. P. — — — gleichfalls. 3) — wie auch — — — Ldtg. 4) die folg. Unterschr. fehlen.

126. Der Landtags-Abscheid vom 11. Märtz 1757 *).

Kund u. zu wißen sei hiemit, wie daß auf diesem bis den 22. Januarii a. c. conservirten Ldtg. E. Hw. R. u. L. dieser Herzogthümer durch ihre Hrn. Dep. abermals erschienen, u. folgendes von E. hohen Landes-Regierung u. E. Hw. R. u. L. zum Besten des geliebten Vaterlandes verhandelt u. geschloßen worden.

1) Nachdem der Hw. Kammerj. v. Bolschwing nach seiner Zurückkunft aus St. Petersburg von seiner Expedition den Bericht abgestattet, auch von Ihren Exc. denen beiden Erl. Hrn. Reichs-Kanzlern 2 Schreiben an E. hohe Landes-Regierung, nebst einer Nota, vermöge welcher das Gesuch der hiesigen Landes-Stände an S. Exc. den Erl. Hrn. General-Feld-Marschall Grafen [1]) Apraxin verwiesen worden, mitgebracht, Hochgedacht Dieselben aber gegen E. hohe Landes-Regierung u. den Hw. Hrn. Landboten-Marschall, warum

ſie keine Verbeßerung der Korn-Preiſe, noch Verminderung der Einquartirung gegenwärtig accordiren könnten, erkläret, jedennoch aber durch die nach Riga deputirt geweſene Hw. Herren, Hr. Kammerhr. v. Medem, Erbhr. auf Paddern, u. Hr. v. Klopmann, Erbhr. auf Patzen, Inhalts der ihnen ertheilten ſchriftlichen Beantwortung dieſer Herzogthümer, die Beibehaltung, ihrer Freiheit u. Wohlſtandes, nach der Allerhöchſten Geſinnung J. Kaiſ. M. aller Reußen, hochgeneigt zu verſichern geruhet haben, als wird zuförderſt denen Hw. Herren, Hrn. Kammerj. v. Bolſchwing, Hrn. Kammerhr. v. Medem u. Hrn. v. Klopmann, für die aus Liebe zum Vaterlande übernommene Bemühungen öffentlicher Dank abgeſtattet.

2) Und obgleich die bisherige öffentliche Bemühungen, alſo auch das noch nachhero an Se. Exl. Exc. den Hrn. General-Feld-Marſchall abgelaßene Schreiben nicht den verhofften Effect gehabt, auch gegenwärtiger Zeit nichts mehr dabei geſchehen können, als daß davon J. K. M. von Pohlen, unſerm Allergn. K. u. Oberhrn., Sr. Durchl. dem Primas Regni, u. denen Exl. Hrn. Reichs-Kanzlern der nöthige Bericht erſtattet worden, ſo iſt doch billigſtermaßen dem Hrn. Kammerj. v. Bolſchwing, weil er dargethan, daß er mehr Unkoſten, als ihm auf vorig. Ldtg. zugeſtanden worden, aufwenden müßen, annoch von E. hohen Landes-Regierung 131½ Rthl. baar ausgezahlet, u. von E. Hw. R. u. L. gleichfalls 131½ Rthl. zugeſtanden worden, wie denn auch denen Hw. nach Riga abgeſchickt geweſenen Hrn. Dep. für ihre gehabte Unkoſten von E. Hw. R. u. L. 203 Rthl. Alb. bewilliget, u. darauf Jedem die gewöhnliche assignationes an den Hw. Hrn. Obereinnehmer v. Fircks ertheilet ſind.

3) Das Windauſche Krchſp., ſo auf dem vorig. ordin. Ldtg. ausgeblieben, wird auf dem nächſtk. ordin. Ldtg. ſeine Legalien zu erweiſen haben, u. da auch wegen der von denen auf dem vorig. extraord. Ldtg. ausgebliebenen Krchſp. Eckau, Baldohn, Nerft u. Aſcherad eingebrachten Legalien, imgleichen wegen des vom Grobinſchen Krchſp. geführten Beweiſes, warum er für undienlich gehalten einen Dep. zu ſchicken, noch einige Bedenklichkeiten übrig geblieben, ſo wird auch darüber der Schluß bis gegen den k. ordin. Ldtg., damit E. Hw. R. u. L. ihre Dep. nochmals darüber inſtruiren könne,

ausgesetzet. Und wenn die Krchsp. Seelburg u. Neuguth, die gar keine Legalien, warum sie den vorig. Ldtg. mit keinem Dep. beschickt, eingebracht, vielmehr abermal ausgeblieben, auf k. ordin. Ldtg. [2]) sich nicht gehörig legitimiren würden, bleiben sie die auf jedesmaliges Außenbleiben gesetzte Pön von 100 Rth. Alb. zu erlegen gehalten.

Deßen zu mehrerer Urkund ist dieser L.S. von denen regierenden Hrn. Oberräthen, auch R. u. L. Dep. unterschrieben u. besiegelt worden. So geschehen zu Mitau, den 11. Martii 1757.

(L.S.) Christopher Friedr. v. Sacken, Landhofm. u. Oberrath.
" Herm. Christopher Finck v. Finckenstein, Kanzler u. Oberrath[3]).
" Philipp Ernst v. Sacken, als Grobin. Dep. u. Kraft habender Vollm. von dem Hw. Hrn. Kammerherrn v. Medem, Durb. u. Hasenpoth. Dep.
" Christopher v. Medem, Autz. Dep.
" Carl Ludwig von Stempel, Allschw. u. Windau. Dep.
" Otto Friedrich Krummeß, Neuenb. Dep., für mich u. Kraft habender Vollm. für den Hw. Hrn. Kammerhrn. von Medem als Gramsdschen, auch den Hw. Hrn. Pfeilizer g. Franck, Mitau. D.
" Magnus Heinr. v. Haudring, Dünab. u. überlautz. Dep.
" Johann Herm. v. Brunnow, Frauenb. Dep.

(L.S.) Otto Christopher v. d. Howen, Oberburggr. u. Oberrath.
" Christopher Levin Mannteuffel g. Szöge, Landboten-Marschall, Dep. d. Krchsp. Sessau u. Grenzh.[3]).
" Carl Philipp Freiherr v. Rönne, als Candau. Dep. u. Kraft habender Vollm. von dem Hrn. v. Klopmann, Dep. des Bausk. Krchsp.
" Friedr. Reinhold Schulte, als Doblen. Dep. u. Kraft habender Vollm. von dem Hrn. v. Klopmann, Dep. des Ekau- u. Baldohnschen Krchsp.
" Eberhard Christoph Philipp von Hahn, als Dep. d. Talsen. Krchsp. u. Bev. des Tuck. Dep., des Hw. Hrn. v. d. Brüggen, u. Zabel. Dep., des Hw. Hrn. v. Koschkull.
" Christoper Joh. v. d. Osten g. Sacken, Golding. Dep.

*) In T. (3), I (3), u. dem chron. Verzchn. — Die Abweichungen nach I. 1) — G. 2) — eingebracht — — — Ldtg. 3) die folg. Unterschr. fehlen.

127. Der Landtags-Abscheid vom 21. July 1758*).

Kund u. zu wißen sei hiemit jedermänniglich, welcher Gestalt auf dem im Allerh. Namen J. K. M. von Pohlen, unsers Allergn. K. u. Oberhrn., von denen Hw. Hrn. Oberräthen dieser Herzogthümer E. u. S. auf den 20. July a. c. ausgeschriebenen ordin. Ldtg. E. Hw.

R. u. L. in zahlreicher Deputation nicht nur erſchienen, beſondern auch die Hw. Hrn. Dep. wirklich den Anfang gemacht über das zum Ldtg. ergangene Ausſchreiben u. die ſolchem annectirten Deliberatorien ſowohl, als über einige des Landes Deſiderien ſich zu berathſchlagen. Nachdem aber gleich in den erſten Tagen dieſes Ldtg. die Hrn. Oberräthe ein von des Hrn. Kron-Groß-Kanzlers Grafen Malachowsky Erl. Exc. an ſie eingegangenes Schreiben, d. d. Warſchau den 7. July a. c., vermittelſt welchem der hier in Mitau anweſende Hw. Hr. Kriegsrath Aloe [1]) in gewißen von des Hrn. Kron-Groß-Kanzlers Exc. ihm aufgetragenen Geſchäften accreditiret wird, nebſt der darauf ertheilten Antwort d. d. Mitau den 17. July a. c. der Lndſch. communiciret, gleich darnach auch gedachter Hr. Kriegsrath ſelbſt mittelſt eines pro memoria die ihm committirte propositiones in der Hrn. Oberräthe Gegenwart auf der Landbotenſtube überreichet, u. einige Zeit hernach noch ein Schreiben von des Hrn. Kron-Groß-Kanzlers Exc. an die Stände dieſer Herzogthümer abgegeben, dieſe obgedachte propositiones aber ſowohl, als der Inhalt beider Schreiben Sr. Exc. des Hrn. Kron-Groß-Kanzlers bei Ausſchreibung des Ldtg. noch nicht bekannt geweſen, folglich in denen Krchſp. nicht in Deliberation gezogen, noch darüber inſtruiret werden können, ſo hat die Landes-Regierung mit E. Hw. R. u. L. um ſo nöthiger befunden, dieſen Ldtg. auf eine andere Zeit auszuſetzen, als dieſe die Wiederherſtellung der Frſtl. Regierung betreffende propositiones u. Veranlaßungen gleich in dem erſten u. Hauptpuncte derer deliberandorum nach Inhalt des Ausſchreibens zum Ldtg. einen Einfluß hat, mithin bei dieſer wichtigen Angelegenheit das räthlichſte zu ſein geſchienen, ſo allerförderſt alles dieſes, wie auch was J. K. Hoheit der Durchl. Prinz Carl bei höchſt Deroſelben Rückreiſe von St. Petersburg denen Hw. Hrn. Oberräthen zu eröffnen gnädigſt geruhet, E. ganzen Hw. R. u. L. zur Wiſſenſchaft zu bringen, damit ſie über alles reiflich deliberiren u. ihre Dep. inſtruiren könne. Wannenhero denn dieſer Ldtg. cum toto suo effectu et robore hiedurch wirklich bis auf den 2. Septbr. h. a. als diem procedendi limitiret u. conſerviret wird.

Damit aber auch die von dieſem Ldtg. abweſend gebliebenen Krchſp. Aſcherad, Nerft, Neuguth, Mitau, Doblen, Autz u. All-

schwangen von allem Vorgegangenen gleichfalls benachrichtiget werden mögen, um auf den conservirten Termin zum Ldtg. auch ihre Dep. mit gnugsamer Instruction anhero abfertigen zu können, so versichern die Hw. Hrn. Oberräthe, durch die Convocanten dieser Kirchspiele [2]) denenselben von allem, was jetzo schriftlich eingekommen u. darauf geantwortet worden, die Abschriften zukommen zu laßen, u. selbe zur Besendung des conservirten Ldtg. mit ihren Dep. zu verschreiben u. anzumahnen.

Nicht minder versichern die Hw. Hrn. Oberräthe [3]) alles, was in publicis an ihnen noch so zeitig vor dem Ldtg., daß es umhergeschicket werden kann, einkommen, u. worüber E. Hw. R. u. L. zu deliberiren nöthig haben möchte, derselben so schleunig, als es möglich sein möchte, durch die Hrn. Dep., in denen Krchsp. aber, die diesen Ldtg. durch keine Dep. beschicket, durch derselben Convocanten zu [4]) communiciren, damit auch darauf die Krchsp. ihre Dep. gegen den conservirten Ldtg. zu instruiren im Stande sein mögen.

Da der Hw. Hr. Obristl. v. Fircks sich bewegen laßen, aus Liebe zum Vaterlande die Function eines Obereinnehmers ferner zu behalten, als wird er dabei hiedurch nochmals conserviret.

Urkundlich ist dieser L.S. von denen regierenden Hrn. Oberräthen, auch R. u. L. Dep. eigenhändig unterschrieben u. besiegelt worden. Mitau den 31. Julii 1758.

(L.S.) Christopher Friedr. v. Sacken, Landhofm. u. Oberrath.
" Otto Christopher v. d. Howen, Kanzler u. Oberrath.
" Heinr. Christian v. Offenberg, Oberburggraf u. Oberrath [5]).
" Otto Friedr. Krummeß, Neuenb. u. Grobin. Dep.
" Carl Friedr. Pfeilitzer dict. Franck, Sessau. Dep.
" Reinhold Christopher v. Drachenfels, Zabel. Dep., unterschreibe für mich u. Kraft habender Vollm. von dem Hw. Koschkull, Canbau. Dep.
" Joh. Friedr. v. Hahn, Tuck. Dep.

(L.S.) Frantz George Pfeilitzer g. Franck, Lanbm. u. Oberrath.
" Johann Ernst v. Schöpping, Bausk., Eckau. u. Baldohn. Dep., p t. Landboten-Marschall [6]).
" George Christopher de Haudring, Seelburg., Dünaburg. u. überlautz. Dep.
" George Friedr. Fircks, Talsen. u. Grenzh. Dep.
" Johann Herm. v. Brunnow, Frauenb. u. Gramsd. Dep.
" George Friedr. v. Wettberg, Durb. Dep.
" Joh. Ernst Funcke, Golding., Windau. u. Hasenpoth. Dep.

*) In T., I, dem chron. Verzchn. u. bei Z. — Die Abweichungen nach I. 1) Aloy. 2) — d. d. C. d. K. 3) — u. anzumahnen — — — Oberr. 4) — aber, die — — — zu. 5) die folg. Unterſch. fehlen.

128. Der Landtags-Abſcheid vom 13. September 1758*).

Zu wißen ſei hiemit jedermänniglich, daß auf dieſem conſervirt geweſenen Ldtg. vom 2. Septbr. a. c. die Hw. Hrn. Oberräthe mit den Dep. E. Hw. R. u. L. über nachfolgende Puncte ſich geeiniget u. ſie beſchloßen.

1) Unſer bereits 1756 beſtimmter Delegirter, der Hw. Hr. Joh. Ernſt v. Schöpping, Erbſ. von Islitz, wird die damals wie notoriſch zurückgebliebene Delegation fortſetzen, u. ſie dergeſtalt beſchleunigen, daß er noch ſo zeitig wie möglich zum Reichstage nach Warſchau hinkomme, da er dann der ihm 1756 den 14. Auguſt ertheilten Inſtruction, Inhalts des gedachten Jahres L.S., in allem nachzukommen hat.

2) Wenn aber nach Anleitung des vorigen L.S. auch jetzo eine Additional-Inſtruction noch hinzugefüget werden müßen, ſo hat derſelbe ſich zugleich nach ſolcher ſorgfältig zu benehmen.

3) Wird der Hr. L.-Delegirte in dem ihm aufgetragenen Geſchäfte mit den Hw. Hrn. Oberräthen correſpondiren, wobei die Hrn. Oberräthe die Verſicherung geben, dem Hrn. L.-Delegirten auf deßen Verlangen mit allen Nachrichten, die zur Unterſtützung des ihm Aufgetragenen erforderlich u. in ihren Händen ſein möchten, zu aſſiſtiren, das Übrige aber, ſo ſie nicht hätten u. im L.-Kaſten wäre, hat der Hw. Hr. Obereinnehmer an die Hrn. Oberräthe gegen einen Schein von ihnen aus dem L.-Kaſten zu reichen.

4) Betreffend die Delegation nach St. Petersburg, ſo wird hiemit beliebet u. feſtgeſetzet, daß wenn Allerh. Ortes, gemäß der Inſtruction de a. 1756, eine Delegation dahin genehmiget würde, der Hr. Deleg. ſolches an die Hrn. Oberräthe einzuberichten keinen Anſtand nehmen, damit ſolche alsdann zum Stande gebracht werde.

5) Sollte an die Hrn. Oberräthe von dem Hrn. Deleg. etwas einberichtet werden, ſo die Prüfung E. Hw. R. u. L. unumgänglich erforderte, ſo verſprechen die Hw. Hrn. Oberräthe ſolchenfalles E. Hw.

R. u. L., der Natur u. Beſchaffenheit des Einberichteten nach, ungeſäumt wieder hieher zu ketagen u. zu verſchreiben.

6) Obgleich der Hw. Hr. Kammerherr [1]) v. Heyking, Erbſ. der Gemauert-Pommuſchen Güter, über die richtige Abgabe der Landes-Urkunden, die er Zeit ſeines L.-Bevollmächtigten Amtes in Händen gehabt, eine beſondere Quittung, u. den L.S. von 1752 vor ſich hat, da aber dennoch die vom Könige Stephano Bathori ertheilte Confirmation Privilegii Ducis Gotthardi im L.-Kaſten vermißet wird, ſo iſt beliebet, daß die Hw. Hrn. Obereinnehmer, Obriſtl. v. Fircks, Erbſ. der Leſtenſchen, u. Hr. von der Brüggen, Erbſ. der Neu-Mookſchen [2]) Güter, ſich dieſes Umſtandes durch Nachſuchen im L.-Kaſten vergewißern, u. bei nächſter Landes-Verſammlung davon den Bericht ertheilen, welcher Nachſuchung mit beizuwohnen der Hr. Kammerherr [1]) v. Heyking verſichert [3]), daher ſie über die Zeit dazu ſich unter einander zu vereinigen haben.

7) Da der Tuckumſche Inſtanz-Secretair Bolner, welcher bei der letzten großen Feuers-Brunſt zu Tuckum mit gänzlicher Hintanſetzung ſeines eigenen Gutes alle äußerſte Mühe u. Sorge nicht nur angewandt, die publiquen Inſtanz-Gerichts-Acten dem Brande zu entreißen, ſondern ſie auch wirklich gerettet, dabei aber all das Seinige im Feuer aufgehen geſehen, ſo wird ſelbiger in Betracht des Vorzuges, ſo er dem publico für ſein Privat-Beſtes gegönnet hat, dafür dermaßen indemniſiret, daß die Landes-Regierung aus der Frſtl. Rentkammer 150 *Rthl.*, E. Hw. R. u. L. aber 300 *Rthl.* aus dem aerario publico ihm hiemit zugeſtehen.

8) Obgleich der Commiſſ. Abſcheid von 1642 die Strafe derer-jenigen Krchſp., die keine Dep. auf Ldtg. ſenden, die L.S. aber von 1645, 69, 1732 u. 46 die Strafe dererjenigen, ſo von Convocationen wegbleiben, ausdrücklich beſtimmen, ſo werden dennoch ſolche, zumalen einige Krchſp., welche Legalien, warum ſie die Ldtg. nicht abwarten können, beigebracht, denen von Ldtg. bisher weggebliebenen Krchſp., auch denen, ſo die Convocationes nicht abgewartet, hiedurch erlaßen, doch dergeſtalt, daß wenn fernerhin ein oder mehrere Krchſp. einen Ldtg. mit Dep. zu beſenden verſäumen würden, ſie in die in dem Commiſſ. Abſcheide benannte Strafe ſofort verfallen ſein

ſollen, diejenigen aber, ſo ins Künftige von denen Convocationen wegbleiben, haben die Dep. nach den L.S. von 1645 u. 1724 auf dem Ldtg. bei der in dieſen Geſetzen benannten Strafe von 10 Rth. zu melden, damit über ſolche die geſetzmäßige Strafe verhänget werden könne.

9) An Stelle des bisherigen Convocanten der Krchſp. Aſcherad u. Nerſt, des Hw. v. Plettenberg, Erbſ. von Linden, welcher bei dem jetzigen Ldtg. davon ſelbſt abgegangen u. dieſem Amte weiter nicht vorſtehen will, wird der Hw. Mannrichter v. Witten, Erbſ. von Suſſey, dazu beſtellet.

10) Über dem, was dem Hrn. Deleg. von E. Hw. R. u. L. annoch ausgemachet worden, wird nach der Natur der jetzigen Negotiation demſelben von Seiten des Frſtl. Hauſes noch die summa von 300 Rth. Alb. zugelegt, jedoch daß ſolches künftighin nicht in sequelam gezogen werde.

11) Der vormalige Obereinnehmer, Hr. Mannrichter Torck, wird wegen ſeiner bereits 1755 den 8. März liquidirten u. jetzo nochmals juſtificirten Rechnung hiemit zu Recht beſtehend völlig quittiret.

12) Und da die Abnahme der Landes-Rechnungen über die Willigungen von 1750 ab bis 56 incl. hingegen angezeiget hat, wie daß aus denen L.-Officieren Rechnungen noch anſehnliche Reſten im Lande vorhanden ſind, iſt darüber einem jeden L.-Officier insbeſondere, u. dem Obereinnehmer Hrn. v. Fircks generaliter, unter des Hrn. Landboten-Marſchalls Unterſchrift eine ausführliche Anzeige ausgegeben worden, u. wird hiemit den ſämmtl. Hw. Hrn. L.-Officieren die Weiſung gegeben, ſolche förderſamſt einzutreiben, u. entweder mit baarem Gelde oder Reſiſtenten-Zetteln an den Hw. Hrn. Obereinnehmer ohnfehlbar einzubringen, daraus ſelbiger ſowohl die in den vorigen L.S. von 1752, 54, 55 u. 56, als in dem jetzigen bereits feſtgeſetzen Landes-Schulden nach ihrer Ordnung an Capital u. verſchriebenen Intereſſen auszuzahlen u. zur Rechnung zu führen hat. Über die abgelegte Rechnungen des jetzigen Hrn. Obereinnehmers u. ſämmtl. L.-Officiere, bis auf den Semgallſchen Cornet v. Witten, als deßen Rechnung ſeines jetzigen Außenbleibens halber gänzlich fehlet, u. er ſich noch darüber zu legitimiren hat, werden der Ober-

einnehmer Hr. Obriſtl. von Fircks ſowohl, als die 5 Herren L.-Officiere, bis auf den Cornet Hrn. v. Witten, hiemit gehörigſt u. beſtens quittiret. Der Semgallſche Lieut. Hr. v. Brunnow iſt ſeines an das Land gethanen Vorſchußes halber völlig befriediget worden.

13) Da über die umhergeſandten Deliberatorien u. anderweitigen Krchſp.-Deſiderien wegen des herannahenden Reichstages auch auf dieſem conſervirten Ldtg. nichts beſchloßen werden können, ſo verſprechen die Hw. Hrn. Oberräthe gleich nach Ankunft des Hrn. Deleg. einen Ldtg. zur Relation auszuſchreiben, auf welchem denn auch die obgedachte Deliberatorien u. Deſiderien abzuthun u. zu beſchließen ſind.

Urkundlich iſt dieſer L.S. von denen regierenden Hrn. Oberräthen, auch R. u. L. Dep. eigenhändig unterſchrieben u. beſiegelt worden. So geſchehen zu Mitau, den 13. September 1758.

(L.S.) Chriſtopher Friedr. v. Sacken, Landhofm. u Oberrath.
" Otto Chriſtopher v. d. Howen, Kanzler u. Oberrath.
" Heinr. Chriſtian v. Offenberg, Oberburggraf u. Oberrath [4]).
" Reinhold Chriſtopher v. Drachenfels, Zabel. Dep.
" Otto Friedrich Krummeß, Neuenb. Dep.
" George Chriſtopher de Haudring, Seelburg-, Dünaburg- u. überlautzſcher Dep.
" George Friedr. Fircks, Talſen. u. Grenzh. Dep.
" Johann Herm. v. Brunnow, Frauenb. u. Gramsd. Dep.
" Friedr. Reinhold v. Vietinghoff g. Scheel, Mitau- u. Seſſauſcher Dep.
" Jacob Koſchkull, Candau. Dep.
" Heinrich Ewald Buchholtz, Allſchw. Dep.
" Chriſtian Ewald von Kleiſt, Autz. Dep.

(L.S.) Franz Georg Franck, Landm. u. Oberrath.
" Johann Ernſt Schöpping, Bausk., Eckau. u. Baldahn. Dep., p. t. Landboten-Marſchall [4]).
" Dietrich Ernſt Heyking, als Mit-Dep. des Eckau. u Baldohn., u. Dep. Neuguth. Krchſp.
" Wilh. Ferdinand v. Vietinghoff gen. Scheel, Autz. Dep.
" Joh. Ernſt Funck, Golding. u. Windau. Dep.
" Joh. Friedr. Hahn, Tuck. Dep.
" Ernſt Chriſtoph. v. d. Brüggen, Tuckum. Dep.
" Joh. Ernſt v. Fölkerſamb, Doblen. Dep.
" Carl Friedrich Pfeilitzer gen. Franck, Seſſau. Dep.
" George Friedr. v. Wettberg, Durb. Dep.
" Heinr. Benedict v. d. Brincken, Dünab. u. überlautz. Dep.
" Gotthard Heinrich v. Witten, Aſcherad. u. Nerft. Dep.

*) In T. (13), I (13), d. chron. Verzchn. u. bei Z. — Die Abweichungen nach I.

1) — K. 2) Moerſchen. 3) erſuchet. 4) die folg. Unterſchr fehlen.

129. Conferential-Schluſs vom 19. December 1758 *).

Kund u. zu wißen ſei hiemit jedermänniglich, daß nachdem die Hw. regierende Hrn. Oberräthe, aus patriotiſchem Eifer u. einer geſetzmäßigen Wachſamkeit für das wahre Wohl des geliebten Vaterlandes, E. Hw. R. u. L. auf den 5. huj. zur brüderl. Conference verſchrieben, u. ſelbige auch zahlreich erſchienen, u. ſowohl durch die Relation des Hw. Hrn. Delegirten v. Schöpping, als auch durch das von dem Hw. Hrn. [1]) Obriſt v. Aloy E. Hw. R. u. L. überlieferte Proviſional-Diploma, d. d. Warſchau den 16. November 1758, durch das Reſultat des Senatus Consilii, u. durch das Diploma declarationis vacantiae feudi, die Welt-bekannte Allerh. Landesväterliche Vorſorge, Huld u. Gnade J. K. M. unſers Allergn. K. u. Oberhrn. gegen unſer verwaiſetes Vaterland mit allerunterthän. Ehrfurcht u. einer ewigen Bewunderung ſolcher Welt-geprieſenen Kngl. Gnade vernommen, daß Allerh. Dieſelben J. K. Hoheit den Durchl. Prinzen Carl zu unſerm nunmehrigen Durchl. Landes-Fürſten u. Hrn. beſtätiget u. ereiret, u. alſo durch obgedachtes Proviſional-Diploma die Herzogthümer C. u. S. zu Befriedigung der gerechteſten Wünſche aller getreuen Unterthanen zu Lehn gegeben haben, — ſo hat E. Hw. R. u. L. den Hw. Hrn. Staroſten u. Ritter des St. Annen-Ordens v. Korff, u. den Hw. Hrn. Wilh. Alex. v. Heyking, als Delegirte nach Warſchau erwählet u. willig gemacht, nicht alleine J. K. M. unſerm Allergn. K. u. Oberhrn. für dieſe, E. Hw. R. u. L. zugewandte Glückſeligkeit, unter der Regierung eines Fürſten zu ſtehen, den allerunterthän. Dank abzuſtatten, u. J. K. Hoheit unſerm Durchl. Fürſten u. Herrn zu der erhaltenen Würde eines Herzoges der Fürſtenthümer C. u. S. unterthän. u. gehorſamſt zu gratuliren, auch das geliebte Vaterland u. ſämmtl. Eingeſeßene deßelben J. K. Hoheit beſtändiger Propenſion, Gnade u. Beſchützung mit der vollkommenſten Ehrfurcht zu empfehlen, ſondern auch bei der auf den 2. Januar 1759 angeſetzten Lehns-Empfängniß nach Inhalt der Inſtruction alles wahrzunehmen, was durch das errichtete pactum bilaterale mit Sr. Exc. dem Hw. Hrn. v. Mirbach, J. K. M. von Pohlen wirklichen Geh. Rath u. Ritter des St. Alexander-Newski-

Ordens, als J. K. Hoheit unſers Durchl. Prinzen u. Hrn. Bevollmächtigten, zur ewigen Aufrechthaltung unſerer Verfaßung sub regimine Ducum erhalten werden ſoll, damit in dem Diplomate Investiturae nichts, was demſelben u. unſerer Verfaßung *) Religions-Freiheiten, Prärogativen u. Immunitäten zuwider ſein könnte, herein fließen möge.

Da nun auch J. Kaiſ. M. von Rußland durch Allerh. Dero hier accredirten Miniſter den Hrn. Kanzelei-Rath v. Simolin Exc. E. Hw. R. u. L. Allergn. verſichern zu laßen geruhet, an der Aufrechthaltung der Verfaßungen ſowohl in geiſt- als weltlichen Sachen dieſer Fürſtenthümer ein Allergn. Antheil jederzeit zu nehmen, ſo hat E. Hw. R. u. L. für höchſt thunlich erachtet, deswegen eine Delegation nach St. Petersburg abzuſchicken u. J. Kaiſ. M. von ganz Rußland für dieſe dem Lande verſicherte hohe Gnade u. Allerhuldreichſte Vorſorge den allerunterthän. Dank abzuſtatten, auch Allerh. Deroſelben fortdauernder clemence daſſelbe allergehorſamſt zu empfehlen.

In der Perſon des Hw. Hrn. Stallmeiſters Baron v. Taube wurde der Hr. Deleg. nach S. Petersburg erwählet, u. derſelbe mit einer gehörigen Inſtruction verſehen.

Die Willigungen zu dem Aufwand ſowohl der Petersburgſchen, als auch der Warſchauſchen Delegation, ſind von E. Hw. R. u. L. dergeſtalt feſtgeſetzet worden, daß dem Hw. Hrn. Deleg. nach St. Petersburg 1500 Rthl. à 20 Sechſ., u. denen Hw. Hrn. Deleg. nach Warſchau einem jeden 1000 Rthl. à 20 Sechſ., in Curland u. Semgallen gangbarer Münze, alſo zugeſtanden wurde, daß die Erbherren, Pfandhalter, Rentenierer u. arendatores, doch letztere nur pro nunc et absque sequela, zu dieſer Willigung ihren Beitrag auf die Art geben ſollen, nemlich von jedem Haken 10 Rthl. à 18 Sechſ., von jedem 1000 ℔. 6 Sechſ., u. von jedem 100 Rthl. Arende-Penſion ½ Rthl. à 9 Sechſ.

Urkundlich iſt dieſes mit Liebe u. Einigkeit, u. einer feſthaltenden brüderlichen Verabredung der gegenwärtig geweſenen Landes-Stände beſchloßen u. feſtgeſetzet, auch mit Unterſchrift u. Siegel derer regierenden Hw. Hrn. Oberräthe u. E. Hw. R. u. L. noch mehr zur Feſt-

haltung beſtätiget, u. alſo durch göttlichen Beiſtand alles glücklich beendiget worden. Datum Mitau, den 19. December 1758.

(L.S.) Chriſtopher Friedr. v. Sacken, Landhofm. u. Oberrath.
" Otto Chriſtoph. v. d. Howen, Kanzler u. Oberrath [3]).
" George Friedr. v. Plettenberg, Gev. von Dünab. u. überlautz.
" Chriſtoph Dietrich Georg v. Medem, als Bev. d. Grenzh. Krchſp.
" Joh. Friedr. v. Medem, als Bev. des Seſſau. Krchſp.
" Friedr. Gotthard v. Mirbach, Bev. des Durb. u. Haſenpoth. Krchſp.
" Friedr. Wilh. von Heyking, Bev. der Krchſp. Durben u. Haſenpoth, wie auch von einigen Brüdern aus d. Gramsd. Krchſp.
" Joh. Ernſt von den Brincken, als Bev. des Frauenb. Krchſp.
" Hieronymus Sigismundus von Buttlar, Bev d Frauenb. Krchſp.
" Wilhelm Alex. von Heyking, Bev. des Candau. Krchſp.
" Heinrich Ernſt Plettenberg, Bev. des Candau. Krchſp.
" Reinhold Chriſtopher v. Drachenfels, Bev. d. Zabel. Krchſp.
" Nicolaus Ernſt Korff, Neuguth. Krchſp.-Bev.
" Diedrich Caſimir v. d. Recke, Gev. des Neuenb. Krchſp.
" Joh. Friedr. Nolde, Bev. des Gramsd. Krchſp.
" Wilh. Friedr. v. Vietinghoff g. Scheel, Bev der Krchſp. Autz u. Doblen.
" Otto Joh. v. Bruckeng. Fock, Bev. des Baldohn. Krchſp.

(L.S.) Franz George Pfeilitzer g. Franck, Landm. u. Oberrath.
" Adam Friedrich Klopmann, p. t. Director [3]).
" Otto Friedr. Schröders, als Bev. des Grenzh. Krchſp.
" Ernſt von Brüggen, Bev. des Grobin. Krchſp.
" Wilh. Magnus von Funck, Bev. des Grobin. Krchſp.
" Carl Ernſt Rönne, Bev. des Tuckum. Krchſp.
" Eberhard Chriſtoph Philipp von Hahn, Bev. des Tuckum. Krchſp.
" Gerhard Diedrich v. Vietinghoff, Bev. des Mitau. Krchſp.
" George Friedr. Fircks, u. Kraft habender Vollm. von Ewald Friedr. Viſcher, Gev. des Talſen. Krchſp.
" Gotthard Heinrich v. Witten, Bev. des Nerft. u. Aſcherad. Krchſp.
" Carl Ludwig v. Stempel, Bev. des Windau. Krchſp.
" Joh. Chriſtopher v. Stempel, Bev. aus dem Allſchw. Krchſp.
" Carl Chriſtian v. Elert, u. Kraft habender Vollm. von Grothuß, Bev. des Grobin. Krchſp.
" Joh. Ernſt v. Sacken, Bev. des Krchſp. Doblen.
" Friedr. Wilh. Haudring, Bev. des Seelb. Krchſp.
" Magnus Heinr. v. Haudring, Bev. d. Krchſp. Dünab. u. überlautz.
" Carl Philipp Freihr. v. Rönne, Bev. d. Krchſp. Bauske, Eckau u. Windau.

*) In T., I u. dem chron. Verzchn — Die Abweichungen nach I.
1) — Del. — — — Hw. Hr. 2) gem. I; T. — sub regim. — — — Verfaßung. 3) die folg. Unterſchr. fehlen.

130. Der Landtags-Abſcheid vom 26. November 1759 *).

Wir von Gottes Gnaden Carl, Königl. Prinz von Pohlen und Litthauen ꝛc., Herzog zu Sachſen ꝛc., auch in Liefland, zu Curland und Semgallen.

Fügen hiemit allermänniglich zu wißen, nachdem Wir den 8. des M. Januarii in dieſem 1759. J. die feierliche Belehnung über die Herzogthümer C. u. S. erhalten gehabt, u. in Unſern Herzogthümern angelanget, haben Wir nach Anleitung des L.S. von 23. Augusti A. 1692 E. W. R. u. L. nicht nur zur Leiſtung ihres Erbhuldigungs-Eides gebührend verſchrieben, ſondern auch derſelben zum Huldigungs-Ldtg. den 16. Augusti u. die folg. Tage angeſetzet. Und als auf ſolche Betagung dieſelbe ſich gehorſamlich u. zahlreich durch ihre Dep. eingefunden, Wir Uns auch, nach gethaner Unſerer Propoſition, auf Anhalten E. W. R. u. L. die Ausſetzung dieſes Ldtg. bis auf den 1. des M. Octobris gnädigſt gefallen laßen, u. in ſothanem termino Unſere liebe R. u. L. ſich abermals in gnugſamer Anzahl eingeſtellet, ſo ſind hierauf, nachdem Wir den 25. deſſ. M. die paciſcirten Reverſalien ausgeſtellet, die Kngl. Allerh. Confirmation beſorget u. extradiret, auch die Erbhuldigung zur angeſetzten Zeit, nemlich den 5. November von Unſerer getrenen R. u. L. eingenommen, nachfolgende Puncte von Uns u. E. W. R. u. L. einmüthig verabredet †) u. beſchloßen worden.

1) Sagen Wir gnädigſt zu, daß, ſo viel es möglich ſein wird, Wir durch Unſere Hochfrſtl. Gegenwart die Wohlfahrt des Landes ſelbſt zu befördern gnädigſt beflißen ſein wollen.

2) Wollen Wir Unſerer gethanen gnädigſten Erklärung zufolge geſchworene Assessores zu denen Oberhptm.-Gerichten nächſtens ernennen, einſetzen u. ihnen eine gewiße Gage beſtimmen. Auch wollen Wir ſo balde, u. ſo wie es die Umſtände geſtatten werden, die Anfertigung derer Gerichts-Häuſer u. Gefängniße in denen Oberhaupt- u. Hauptmſch. gnädigſt verordnen.

3) Wegen des Mitauſchen Früh-Predigers erklären Wir Uns gnädigſt, daß, da jetzo die Superintendentur mit dieſem Dienſt ver-

einbaret iſt, Wir, wenn einmal ein Prediger von einer andern Pfarre zur Superintendentur beſtellet werden ſollte, den Mitauſchen Früh-Prediger verſorgen wollen, weshalb Wir die dazu nöthige informationes Uns aus denen Archiven zu gelegener Zeit werden vortragen laßen.

4) Wider die Einbringung der ſchlechten Münzſorten haben Wir zwar ſchon nachdrückliche Verordnungen nach unſern Seeſtädten Liebau u. Windau ergehen laßen, Wir wollen aber auch noch ferner dieſem Land-verderblichen Unweſen zu ſteurèn Unſere Landesväterliche Sorgfalt anwenden.

5) Die Reviſion der Ritterbank laßen Wir Uns gnädigſt gefallen. Weilen aber dazu ein gewißer terminus erforderlich iſt, u. Wir jetzo noch nicht abſehen können, welche Zeit Uns dazu bequem fallen möchte, als wollen Wir Uns in Zukunft darüber weiter erklären.

6) Wir wollen auch denen Geſetzen gemäß im k. J. zeitig im Sommer einen ordin. Ldtg. ausſchreiben, damit ſodann die noch etwa rückſtellige gravamina abgethan werden können. Das von R. u. L. ſchon eingereichte gravamen aber wegen Beſetzung der Frſtl. Rathsſtellen wird gemäß Unſerer gethanen Erklärung hiedurch ad decisionem Regiam remittiret.

7) Es ſollen künftig auch in Unſerer Abweſenheit die Verabſcheidungen auf die in der Kanzelei eingereichte [2]) supplicationes möglichſtermaßen beſchleuniget werden.

8) Zum allgemeinen Landes-Beſten haben Wir, wegen derer noch fortdauernden auswärtigen Krieges-Unruhen u. derer durchmarſchirenden Ruſſiſch-Kaiſ. Kriegs-Völker, mit Unſerer lieben R. u. L. zur Abwendung [3]) größeren Nachtheils dieſer Herzogthümer 4 Commiſſarien in Curland u. Semgallen erwählet u. beſtellet, auch ihnen eine gewiße Inſtruction, wornach ſie ſich zu verhalten u. die allgemeine Wohlfahrt dieſer Herzogthümer, ſo viel als ihnen möglich ſein wird, nach ihrem beſten Wißen u. Gewißen zum Augenmerk haben werden, ertheilet.

Weilen auch die W. Commissarii zum allgemeinen Beſten conſtituiret worden, ſo wird ihnen alle Securität dergeſtalt hiedurch caviret, daß, ſo Jemand denenſelben auf irgend eine Art zu nahe zu treten ſich unterfangen würde, derſelbe als ein turbator pacis publicae durch das officium fisci actioniret, wider ihn ſummariſch

procediret, u. er folglich zur gebührenden Strafe gezogen werden ſoll, wie denn auch jeder ſich ihren Verfügungen bei dieſen Angelegenheiten zu conformiren, u. inſonderheit die ausgeſchriebene Poſten, bei Pön von 2 Rthl. für jeden Poſten, auf jeden Ruck unfehlbar zu ſtellen hat. Und da hiezu der W. Stallmeiſter Baron v. Taube, Erbſ. der Herbergen u. Laydenſchen Güter, der W. v. den Brincken, Erbſ. auf Schödern, der W. Obriſter v. Heyking, Beſitzer der Berg- u. Rothhoffſchen Güter, u. der W. Lieut. v. den Brincken auf Uggenzeln willig gemacht u. auf ein Jahr beſtätiget worden, ſo ſind für dieſe Bemühungen denenſelben, u. zwar dem W. Stallmeiſter Baron v. Taube, als General-Commissario, weilen er ſich beſtändig in Mitau aufzuhalten hat, 600 Rthl. zu 18 Sechſ., den andern W. Commiſſarien aber jedem 400 Rthl. zu 18 Sechſ., wozu Wir das Tertial zu geben Uns erkläret, auf dieſes Jahr ausgemacht worden.

9) Zu welchem Ende R. u. L. 4 Rthl. vom Haken, u. von denen Pfand-Summen u. Rentenierern 3 Sechſ. von 1000 fl. gewilliget. Und weiln die Groß [4])-Bielskiſche Pfand-Güter alle Landes-Vortheile mitgenießen, ſo ſind auch von dieſer Pfand-Summe der 300,000 [5]) fl. Alb. die jetzige, ſo wie alle Landes-Willigungen überhaupt, nach dem L.S. von 1732 § 40, sub poena paratissimae executionis zu bezahlen, welche jetzo gewilligte Gelder ſowohl, als überhaupt alle Reſte, die L.-Officiere einige Wochen nach geſchloßenem Ldtg. ungeſäumt u. bei Pön von 100 Rthl. beizutreiben, u. die jetzo gewilligte an den W. General-Commissarium Baron v. Taube, zur Berechnung, die reſtirend geweſene aber an den W. Obereinnehmer abzugeben haben.

10) Da der W. Kammerhr. v. Heyking, Erbſ. der Gemauerthof-Pommuſchen Güter, die nöthigſten Beweiſe wegen des Privilegii Ducis Gotthardi, a Rege Stephano confirmati, E. W. R. u. L. vorgeleget, als ſoll ihm der in dem L.-Kaſten von ihm befindliche Schein retradiret werden.

11) Wider die W. Dep. des Durbſchen Krchſp. wird deshalb, daß ſie die Landbotenſtube ohne Zurücklaßung ihrer Inſtruction verlaßen, die in denen Geſetzen beſtimmte Strafe feſtgeſetzet. Das Goldingſche Krchſp. aber hat auf nächſtkommenden ordin. Ldtg. bei

Vermeidung der geſetzmäßigen Strafe ſeine Legalien, warum es den Ldtg. unbeſchickt gelaßen, anzubringen.

Urkundlich iſt dieſer L.-S. von Uns eigenhändig unterſchrieben u. mit Unſerm Frſtl. Inſiegel beſtärket, auch gleichfalls von Unſern Räthen u. E. W. R. u. L. Dep. eigenhändig unterſchrieben u. mit ihren Pettſchaften beſiegelt worden. So geſchehen Mitau, den 26. November 1759.

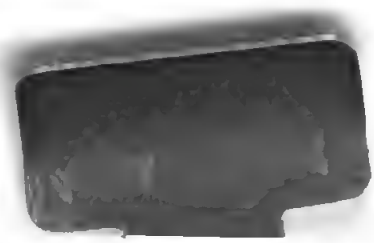
(L. S.) Carl, Herzog zu Curland.

(L.s.) Otto Chriſtopher v. d. Howen, Kanzler u Oberrath.
" Heinr. Chriſtian v. Offenberg, Oberburggraf u. Oberrath.
" Franz George Pfeilitzer gen. Franck, Landm u. Oberrath *).
" Heinr. Benedict v. d. Brincken, Dep. des Seelburg. Krchſp., u. in Vollm. für den Hrn. Mannrichter v. Schöpping, als Bausk. D.
" Jacob Caſimir v. Schlippenbach, Dep. der Krchſp. Dünab. u. überlautz.
" Johann Reinhold Koſchkull, Mitau. Dep.
" Ewald Magnus v. Tiefenhauſen, Mitau. Dep.
" Otto Friedrich Krummeß, Neuenb. u. Autz. Dep.
" Wilhelm Alex. von Heyking, Candau. Dep.
" Ernſt Chriſtoph v. d. Brüggen, Tuckum. Dep.
" George Chriſtopher de Haubring, Dep. d. Krchſp. Seelburg.
" Joh. Chriſtoph v. Stempel, Allſchw Dep.

(L.s.) Chriſtoph George Ziegenhorn, Rath.
" Friedr. Koſchkull, p. t. Landboten-Marſchall *), der Krchſp. Zabeln u. Grobin Dep., auch in Vollm. von Johann Heinrich Rolde, Gramsd. Dep.
" Carl Ludwig von Stempel, Windau. Dep.
" Carl Philipp Freihr. v. Rönne, Windau. Dep.
" Johann Ernſt v. Sacken, der Krchſp. Doblen u. Haſenpoth Dep.
" Friedrich Wilhelm Klopmann, Dep. der Krchſp. Eckau u. Balbohn.
" Joh. Wilh. v. Witten, als Dep. der Krchſp. Aſcherad u. Nerft.
" Eberh. Chriſtoph. Philipp Hahn, Zadel. Dep.
" George Friedr. Fircks, Talſen. Dep., Kraft habender Vollm. von Nicolaus Korff, Kngl. Kammerherrn, Neuguth. Dep.
" Georg Johann Caſimir Hahn, Frauenb. Dep.
" Chriſtoph Diedrich v. Medem, Grenzh. u. Seſſau. Dep.

*) In L. (11), I (11) u. d. chron. Verzchn. — Die Abweichungen nach I. 1) verordnet. 2) eingelegte. 3) Abthuung. 4) Gräfl. 5) 300 m. 6) die folg. Unterſchr. fehlen.

Druck von H. Laakmann in Dorpat.



RAL-495
B[illegible]derel
[illegible]AB
M[illegible]chen
Digitized by Google